Juni

Langener Zeitung

D 4449 B

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Anzeigepreise: Im Anzeigeteil 0,25 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,70 DM für die viergespaltene Millimeterzeile zuzüglich 11 % Mehrwertsteuer. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 7. · Anzeigenaufgabe bis vormittags 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündungsblatt der Behörden
Erscheint wöchentlich dienstags und freitags

Bezugspreis: monatlich 2,55 DM zuzüglich 0,45 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,14 DM Mehrwertsteuer enthalten) Im Postbezug 3,— DM monatlich, einschl. Zustellgebühr (incl 5½ % Mehrwertsteuer). Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 40 Pfg. Druck u. Verlag: Kühn KG, 607 Langen b. Frankf., Darmstädter Straße 26 Telef. 27 45.

Nr. 44 — Dienstag, den 3. Juni 1969 — 73. Jahrgang

Mehr Spielraum

Rolf Herbert

Hier und da mag der Eindruck entstanden sein, daß die Bundesregierung auf die Anerkennung der DDR durch die drei nah- und fernöstlichen Staaten nicht energisch genug reagiert habe. Aber dieser Unterton des Vorwurfes in manchen ersten Reaktionen — so verständlich er ist — läßt einen wesentlichen Punkt außer acht. Die Konstellationen in der Weltpolitik haben sich seit den fünfziger Jahren wesentlich verändert. War es damals noch möglich und nötig, viele Staaten dieser Welt nach ihrer Haltung zur deutschen Frage einzuordnen, so läßt sich heute dieser altgewohnte Maßstab nicht mehr anwenden. Neben die harte Konfrontation zwischen Washington u. Moskau in Europa sind andere Streitigkeiten in Übersee getreten. Rotchina tritt als neuer weltpolitischer Faktor auf und beeinflußt damit indirekt das Verhältnis zwischen beiden Supermächten. Auch der Nahost-Konflikt und der Vietnam-Krieg haben die Interessenlage vieler Länder der Dritten Welt verschoben. Die fortdauernde Teilung Deutschlands ist nicht mehr der einzige, oder zumindest nicht der hauptsächliche Orientierungspunkt für sie.

Die Bundesregierung stellt das seit langem in Rechnung. Aber im Bewußtsein der deutschen Öffentlichkeit sind die weltpolitischen Veränderungen nicht so gegenwärtig, wenn sie sich an sehr fernen Gestaden abspielen. Außerdem neigt jedes größere Volk dazu, internationale Vorgänge zunächst auf die eigene Situation zu beziehen. Dadurch verzerren sich die Perspektiven, dadurch entstehen Fehlurteile. Im Falle Kambodscha zum Beispiel, wird allzuleicht übersehen, daß die Existenz dieses kleinen südostasiatischen Landes nach dem Rückzug der Amerikaner aus Vietnam gefährdet ist. Das Wohlwollen der Bundesrepublik nützt ihm wenig. Kambodscha muß sich deshalb mit der Sowjetunion, mit Rotchina und mit Nordvietnam rechtzeitig engagieren. Dazu gehört die Anerkennung der DDR, als kostenloser Sympathiebeweis. Es könnte sogar im Interesse der freien Welt liegen, daß er honoriert wird.

Ohne jeden Zusammenhang mit der deutschen Haltung haben sich offenbar jetzt auch der Irak und der Sudan zu einer Anerkennung der DDR entschlossen. Sonst hätten sie das bereits vor vier Jahren getan, als viele arabische Länder aus Protest gegen die angebliche Unterstützung des Staates Israel die diplomatischen Beziehungen zur Bundesrepublik abbrachen. Wenn sich nun einige zu dem Schritt nach Ostberlin entschließen, so bezahlen sie damit politisch die sowjetische Waffenhilfe für die arabische Sache. Die Bonner Reaktion auf ihre unfreundlichen Akte mag sie kalt lassen. Nach einer Beilegung des Nahost-Konfliktes aber werden sie mit Sicherheit wieder entdecken, daß gute Beziehungen zum größeren Teil Deutschlands politisch und wirtschaftlich mehr einbringen, als die völkerrechtliche Anerkennung der DDR. Was also soll, was kann angesichts dieser Sachlage in Bonn geschehen? Die erste Antwort wäre: nationale Haltung zeigen. Das ist ein Gebot der Selbstachtung.

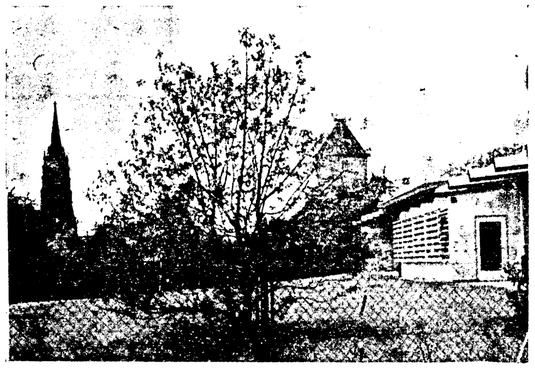
Aber zu dieser nationalen Haltung gehört es ebenso, die nationalen deutschen Interessen für die Zukunft zu wahren. Wer sie in die Fessel einer falsch verstandenen Würde zwängt und in der Konsequenz der kommunistischen DDR die Alleinvertretung Deutschlands in der Welt überläßt, erweist seinem Lande keinen Dienst. Sein höchstes nationales Ziel — so fern es auch scheinen mag — bleibt es, das deutsche Volk wieder in einem Staate zu vereinigen. Welche Wege dahin führen, ist immer wieder neu zu bedenken.

So kann es heute richtig sein, die neuen Möglichkeiten wahrzunehmen, die sich aus dem angestrebten Interessenausgleich zwischen den beiden Supermächten ergeben. Er liegt im wohlverstandenen Interesse der deutschen Friedenspolitik. Sie bringt das starke Potential einer der größten Wirtschaftsmächte dieser Welt mit ein. Davon mag die Bundesregierung wohlüberlegten Gebrauch machen ohne sich in Doktrinen zu verfangen und zu automatischen Reaktionen zu verpflichten. Sie will von Fall zu Fall in angemessener Weise reagieren können. Das ist kein Rückzug, keine Resignation, sondern der Wunsch nach größerer Handlungsfreiheit.

Auch die Sowjets zum Mond ?

Der sowjetische Kosmonaut Alexej Leonow soll in Moskau mitgeteilt haben, daß die Sowjetunion im Verlaufe der nächsten Monate eine bemannte Landung auf dem Mond plane. Die Mitteilung Leonows steht im Gegensatz zu den bisher bekanntgewordenen sowjetischen Raumfahrtplänen. Noch am 19. Mai hatte TASS berichtet, daß die UdSSR sich mehr auf bemannte Raumflüge um die Erde konzentrieren werde.

An Bord des Zerstörers „Z 4" der Bundesmarine sind mehrere Fälle von Typhus und Paratyphus aufgetreten. Die 140 Mann starke Besatzung ist unter Quarantäne gestellt worden.



Alt und neu
Harmonisch ins Landschaftsbild paßt der neue Kindergarten am Hegweg (rechts im Bild). Im Hintergrund rechts der Spitze Turm, links die Stadtkirche

DREI TAGE ZEITGESCHEHEN

Leber Spitzenkandidat der hessischen SPD

Bundesverkehrsminister Georg Leber führt die Landesliste der hessischen SPD für die Bundestagswahl 1969 an. Die Landesdelegiertenkonferenz setzte am Samstag in Hausen Bundesverkehrsminister Georg Leber wieder an die Spitze der Landesliste der hessischen SPD. Sein einziger Gegenkandidat war der Vorsitzende der Jungsozialisten im Bezirk Hessen-Süd, Gert Lütgert. Leber erhielt 126 von 178 abgegebenen Stimmen, Lütgert 48 Stimmen. Vier Delegierte enthielten sich der Stimme. Leber wurde vor allem von den Jungsozialisten heftig kritisiert wegen seiner Einstellung zur Notstandsgesetzgebung.

Der Bundestagsabgeordnete und Vorsitzende des Innenausschusses, Hermann Schmitt-Vockenhausen erlitt eine Niederlage. Bei der Wahl für die Plätze 14 bis 19 der Landesliste entfielen von 173 gültigen Stimmen nur 47 auf ihn. Trotzdem dürfte der seit Monaten wegen der „Protokollaffäre" umstrittene Politiker wieder in den Bundestag einziehen, denn sein Wahlkreis Groß-Gerau/Main-Taunus ist ihm als Direktkandidat ziemlich sicher.

Auf den Plätzen zwei bis sieben folgen sechs Bundestagsabgeordnete: Brigitte Freyh (Frankfurt), Kurt Gscheidle (Oberursel), Holger Börner (Kassel), Horst Schmidt (Sprendlingen), Wolfgang Schwabe (Lindenfels) und Gerhard Jahn (Marburg).

„Kopflosigkeit"

Bundeswirtschaftsminister Schiller hat dem Koalitionspartner CDU/CSU Kopflosigkeit in der Wirtschaftspolitik vorgeworfen. Schiller vertrat in einer Rede in Hamburg bei der SPD-Angestelltenkonferenz diese Ansicht: „In unserer heutigen Situation exportieren wir Stabilität und importieren wir Inflation, zum Nutzen der anderen und zum Schaden unserer Verbraucher." Dieser Stabilitätsexport habe binnenwirtschaftlich nur verkraftet werden können, weil die Produktionsleistungen der Wirtschaft in der Bundesrepublik von Monat zu Monat angestiegen seien.

Jugoslawien bleibt dem kommunistischen Welttreffen fern

Jugoslawien hat jetzt erneut offiziell versichert, daß es nicht an der am 5. Juni in Moskau beginnenden kommunistischen Weltkonferenz teilnimmt. Die jugoslawische Partei vertritt die Ansicht, daß der Kampf gegen den Imperialismus nicht nur eine Angelegenheit der kommunistischen Parteien allein ist, sondern eine konzertierte Aktion aller fortschrittlichen, demokratischen und antiimperialistischen Parteien der Welt erfordert.

DDR-Handel soll erleichtert werden

Die Bundesrepublik und die DDR haben sich neuerdings für den Interzonenhandel die Errichtung von „Konsignationslagern" zugestanden, mit denen die Abwicklung des gegenseitigen Warenverkehrs erheblich erleichtert wird. Die Vereinbarung wurde nach Mitteilung des Bundeswirtschaftsministeriums in Form eines Briefwechsels zwischen der Treuhandstelle für den Interzonenhandel und dem Ostberliner Ministerium für Außenwirtschaft getroffen.

Gefangene mit Kurzstrafen vorzeitig entlassen

Die in Berlin versammelten Justizminister und -senatoren der Bundesländer haben sich dafür ausgesprochen, mehrere tausend sogenannte Kurzstrafler — Gefangene, die Freiheitsstrafen unter sechs Monaten verbüßen müssen — vorzeitig zum 20. Juni zu entlassen. Damit haben die Minister eine Konsequenz aus der Strafrechtsreform gezogen, die am 1. September in Kraft treten werde und Freiheitsstrafen unter sechs Monaten grundsätzlich durch Geldstrafen ersetze.

Schwierige Verhandlungen

Zu neuen Gesprächen wegen des deutsch-amerikanischen Devisenausgleichs ist der stellvertretende Staatssekretär im amerikanischen Außenministerium Nathaniel Samuels, am Sonntag in Bonn eingetroffen. Er wird mit Staatssekretär Günther Harkort im Auswärtigen Amt über den Ausgleich der den USA durch ihre Truppenstationierung entstehenden Devisenausgaben verhandeln. Die Verhandlungen verlaufen sehr schwierig und wurden zuletzt anfangs Mai in Washington geführt.

Vergeßliche Japaner. 1968 vergaßen die Japaner in Zügen und Bahnhöfen umgerechnet acht Millionen DM in Bargeld und drei Millionen anderer Dinge wie Buddhistenschreine, Blutkonserven und Gebisse.

Pompidou wahrscheinlicher Sieger

Die Franzosen wählten am Sonntag einen Nachfolger für den zurückgetretenen Staatspräsidenten de Gaulle. Keinem der sieben Kandidaten gelang es dabei die erforderliche absolute Mehrheit von 50 plus 1 Prozent der Stimmen zu erringen. Damit wird am 15. Juni der entscheidende zweite Wahlgang zwischen dem früheren Premierminister Pompidou als Vertreter der gaullistischen Mehrheit und Interims-Präsident Poher stattfinden. Beide vereinigten die meisten Stimmen auf sich. Pompidou 45,1 Prozent; Poher 24,2 Prozent; Duclos (Kommunist) 20 Prozent; Deffere (Kandidat der Sozialisten) rund 5 Prozent; Rocard (Kandidat der Linkssozialisten) 3,3 Prozent; Ducatel (Einzelkandidat der Mitte) 1,3 Prozent; Krivine (Trotzkist und Vertreter des revolutionären Umschwungs im Sinn der Mai-Revolte von 1968) 1 Prozent.

Als sicher wird die Wahl Pompidous am 15. Juni vorausgesagt, nachdem die Kommunistische Partei Frankreichs ihren 4,8 Millionen Wählern vom Sonntag empfohlen hat, sich bei dem zweiten Wahlgang der französischen Präsidentschaftswahlen am 15. Juni der Stimme zu enthalten.

Gestapo-Mordbeihilfe verjährt

Wegen Verjährung hat das Westberliner Schwurgericht am Montag im Prozeß gegen ehemalige Gestapo-Angehörige das Verfahren gegen sieben wegen Beihilfe zum Mord Angeklagte eingestellt. Das Gericht folgte damit Anträgen der Staatsanwaltschaft und der Verteidigung. In der Urteilsbegründung hob der Gerichtsvorsitzende hervor, die Staatsanwaltschaft habe keine Beweismittel dafür gehabt, daß die Angeklagten aus eigenen niedrigen Beweggründen tätig geworden seien. Nach der seit dem 1. Oktober 1968 gültigen Neufassung des Paragraphen 50, Absatz zwei, des Strafgesetzbuches sei die Strafe für Gehilfen zwingend nach den Vorschriften über die Bestrafung des Versuchs zu mildern, falls dem Gehilfen „besondere persönliche Merkmale" fehlten, die die Strafbarkeit des Täters begründeten. Den sieben Angeklagten, ehemalige Sachbearbeiter im „Schutzhaftreferat des Reichssicherheitshauptamtes" war vorgeworfen worden, zwischen 1941 und 1944 gegen zahlreiche jüdische Bürger unter nichtigen Vorwänden „Schutzhaftbefehle" ausgestellt zu haben.

Jugendherbergen werden teurer. Das Übernachten in den Jugendherbergen in der Bundesrepublik wird vom 1. Januar 1970 an teurer: für Jugendliche um 30 Pfennige, für Erwachsene um 50 Pfennige.

Toto- und Lottoquoten

Fußballtoto: Ergebniswette: 1. Rang 7162 DM, 2. Rang 295 DM, 3. Rang 25 DM.

Auswahlwette „6 aus 39": 1. Rang entfällt, 2. Rang 63 369 DM, 3. Rang 820 DM, 4. Rang 19,50 DM, 5. Rang 2,80 DM.

Zahlenlotto: Gewinnklasse I: 480 000 DM, Klasse II: 18 000 DM, Klasse III: 3200 DM, Klasse IV: 65 DM, Klasse V: 3,65 DM.

(Vorläufige Quoten; Angaben ohne Gewähr)

Gute Geste

(dsd) — Kiesinger hat in seinem Gespräch mit den Ministerpräsidenten der Länder zum ersten Mal die Regierungschefs der elf Bundesländer aufgefordert, einen Beitrag zur politischen Bilanz zu liefern, die er am 17. Juni vor dem Deutschen Bundestag ziehen will. Stimmen die Ministerpräsidenten zu, ist damit ein sehr wichtiger Schritt zur Demonstration des so oft beschworenen kooperativen Föderalismus getan. Gewiß ist die Aufnahme von Erfolgen und Sorgen der Bundesländer in den Bericht des Bundeskanzlers nur eine Geste, doch es ist eine sehr bedeutsame Geste. Bisher hörte man in Bonn allenfalls Kritik an den Ländern, Bedauern über Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit und nur ganz selten einmal ein Lob aus Kanzlermund.

Wenn jetzt die Arbeit der Landesregierungen und Länderparlamente in dem Bericht zur Lage der Nation neben der Arbeit von Bundesregierung und Bundestag gewürdigt wird, erfährt dieser Bericht eine wertvolle und notwendige Ergänzung. Denn unsere Verfassung ordnet gerade den Ländern für Staat und Gesellschaft sehr bedeutsame Aufgaben auf vielen Sektoren zu. Die Aussagen Kiesingers zur Kulturpolitik, zu Schul- und Hochschulfragen, zu Verkehrsproblemen, zur Gesundheits- und Sozialpolitik, zur inneren Sicherheit und Verbrechensbekämpfung, um nur einige wichtige Bereiche zu nennen, können durch den Beitrag der Länder abgerundet werden.

Der Kanzler möchte von den Ministerpräsidenten Anregungen und gedankliche Beiträge zu seinem Lagebericht. Die Idee ist so gut, daß man sie in den kommenden Jahren vertiefen und erweitern sollte, vielleicht auch um Beiträge der „dritten Ebene", der Kommunen in unserem Land. Erst wenn von der Gemeinde bis zum Bund alle Bereiche unseres staatlichen und gesellschaftlichen Lebens mit ihren Problemen, ihrer Entwicklung und ihren Plänen berücksichtigt werden, spiegelt der Bericht die Lage der Nation getreu wider.

Christian Decius

Langen, den 3. Juni 1969

Die Lokalnotiz

„Niemals sind es die großen Dinge, die uns wahrhaft berühren," hat ein griechischer Philosoph geschrieben, „sondern die kleinen Ereignisse, die uns selbst angehen. Es ist damit wie in der Natur. Ein Sturm ist stark, aber nur von kurzer Dauer. Er kann ganze Bäume brechen... die Blätter aber bewegt immer und ohne Unterlaß ein leiser Windhauch. „Und Ernest Dichter, einer der erfolgreichsten amerikanischen Motivforscher meint: „Die gröbsten Flüche werden nicht etwa dann ausgestoßen, wenn unsere ganze Lebensanschauung zusammenzubrechen droht, sondern bei kaum nennenswerten Begebenheiten, wenn z. Beispiel eine Nadel abbricht oder der Wagen nicht beim ersten Starten anspringt."

Ja, und über die kleinen Dinge unseres Alltags hier in der Stadt berichten wir in den Lokalnotizen. Sie finden, laut Leseranalyse, in jeder Tageszeitung gemeinsam mit den Anzeigen die stärkste Beachtung. Natürlich mag das auch damit zusammenhängen, daß man die Weltnachrichten über Rundfunk oder Fernsehen frühzeitig erhält; aber dies ist keinesfalls allein der Grund, warum die Lokalnotiz so beliebt ist: Wir finden in ihr die mitmenschliche Spur, das, was uns angeht, sei es nun der 80. Geburtstag einer Mitbürgerin oder ein Fahrraddiebstahl direkt vor dem Rathaus.

Wir gratulieren!

. . . Frau Elisabeth Klippert, Wallstraße 39, zum 78., Frau Anna Proksch, Breslauer Str. 21, zum 77. und Frau Hedwig Schmidt, Nordendstraße 48, zum 77. Geburtstag am 5. 6.;

. . . Herrn Heinrich Beckmann, Darmstädter Straße 48, zum 77. und Frau Berta Blechschmidt, Nördliche Ringstraße 8, zum 84. Geburtstag am 6. 6.

Die LZ gratuliert allen Geburtstagsjubilaren recht herzlich und wünscht ihnen bis zum nächsten Geburtstag Glück und Zufriedenheit.

Jahrgangstreffen

Der Jahrgang 1894/95 kommt heute 17 Uhr im „Haferkasten" zusammen. — Morgen am Mittwoch, 17 Uhr, trifft sich der Jahrgang 1892/93 im „Rebenstock".

Zur Versammlung nach Götzenhain

Am Samstag (7. Juni) findet um 20.30 Uhr die Jahreshauptversammlung der Genossenschaftsbank Götzenhain in der Turnhalle der SG Götzenhain statt. Für die Mitglieder der Genossenschaft aus Langen besteht die Möglichkeit, mit einem Bus der Firma Becker gefahren zu werden. Bislang haben sich dazu etwa zwanzig Personen gemeldet. Weitere Interessenten werden gebeten, sich bis zum Mittwochabend zu melden. (Zettel in den Briefkasten der Kohlenkasse, Mühlstraße 3). Die Abfahrzeit wird am Freitag bekanntgegeben...

Mitteilung des Verlages

Am Fronleichnamstag — Donnerstag — ruht die Arbeit auch in unserem Betrieb. Deswegen bitten wir dringend, Inserate und Einsendungen für die nächste Freitagsausgabe wenn möglich noch heute, spätestens jedoch bis

Mittwochmittag

an uns gelangen zu lassen.

* **Strafanzeige gegen Unbekannt wegen Sachbeschädigung** erstattete der Inhaber eines Geschäfts in der Frankfurter Straße. Bisher unbekannte Täter hatten in der Nacht zum Samstag gegen 2.30 Uhr eine Scheibe eingeschlagen. Die Kriminalpolizei bittet um Hinweise.

Fußgänger schwer verletzt

In der Wohnstadt Oberlinden wurde am Sonntagabend gegen 18 Uhr ein vierzig Jahre alter Fußgänger von einem Auto angefahren und so schwer verletzt, daß er zur stationären Behandlung in das Dreieich-Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Mann war mit dem Stadtbus bis zur Haltestelle Im Forstring gefahren und dann über die Fahrbahn gegangen, ohne auf den Verkehr zu achten. So lief er nach den Feststellungen der Polizei direkt in einen Personenwagen. Der Mann erlitt erhebliche Verletzungen an Kopf und Bein.

Automatenknacker

In der Nacht zum Sonntag brachen bisher unbekannte Täter den Fahrkartenautomat am Bahnhof in Langen auf. Offensichtlich wurden die Täter bei der Tatausführung gestört, weil der Münzbehälter unberührt blieb. Die Ermittlungen werden in Zusammenarbeit mit der DB-Fahndungsstelle geführt.

In der gleichen Nacht wurde ein Zigarettenautomat, der an der Ecke Südliche Ringstraße/Gutenbergstraße angebracht ist, aufgebrochen. Hier wurden Bargeld und Zigaretten entwendet. Am Tatort fand die Polizei einen neuwertigen Schraubenzieher mit rotem Plastikgriff. Wer kann der Polizei Hinweise geben?

Die CDU entzog dem Stadtverordnetenvorsteher das Vertrauen

Paukenschlag zu Beginn der Sitzung des Stadtparlaments — Eine Vielzahl von Anfragen

Die öffentliche Sitzung des Stadtparlaments am Freitagabend begann mit einem Paukenschlag: CDU-Fraktionsvorsitzender Werner Heinen gab eine Erklärung ab, in der er mitteilte, seine Fraktion bedauere es, seinerzeit den Stadtverordnetenvorsteher mitgewählt zu haben. Wegen des umstrittenen Leserbriefs von „Friedrich Jensen" an die LZ entziehe die CDU-Fraktion Stadtverordnetenvorsteher Fr. Jensen ihr Vertrauen.

Mit elf gegen zwanzig Stimmen wurde ein Geschäftsordnungsantrag des CDU-Stadtverordneten Demke, den Tagesordnungspunkt „Darlehensaufnahmen" öffentlich zu behandeln, abgelehnt. Eine gute halbe Stunde brauchte Bürgermeister Hans Kreiling, um die schriftlich vorliegenden Antworten des Magistrats auf Anfragen vorzulesen. Der SPD-Stadtverordnete Göhr hatte angeregt, nicht alles vorzulesen. Der FDP-Stadtverordnete Kurt Birken bestand jedoch darauf, daß alle Antworten verlesen wurden.

Einstimmig beschlossen die Stadtverordneten, den Bebauungsplan Nr. 10 „Linden" geringfügig zu ändern. Anstelle einer eingeschossigen Bauweise darf auf der Südseite der Lortzingstraße zweigeschossig gebaut werden, während an der Nordseite der Schumannstraße die eingeschossige Bauweise beibehalten werden soll. Die beiden Stichstraßen sollen verkürzt und die Wendehämmer verkleinert werden. Zur Begründung dieser Vorlage war vom Magistrat ausgeführt worden:

In diesem Gebiet sind vier Grundstücke im Osten bereits mit zweigeschossigen Wohnhäusern mit Satteldach bebaut und entsprechend im Bebauungsplan als reines Wohngebiet ausgewiesen. Die übrigen 18 vorgesehenen Baugrundstücke könnten nach den Festsetzungen des Bebauungsplanes nur mit eingeschossigen Wohnhäusern mit Flachdach bebaut werden. Der Erschließungsaufwand für dieses Gebiet wäre infolge der zu langen Stichstraßen und durch die überdimensionierten Wendehämmer ungewöhnlich hoch geworden. Außerdem würden vier Grundstücke unnützerweise von zwei Straßen erschlossen.

Diese auch städtebaulich etwas unglückliche Lösung soll durch die geringfügige Änderung des Bebauungsplanes verbessert werden, um den unterschiedlichen Bauwünschen der Interessenten gerecht werden zu können.

Durch die geringfügigen Änderungen wird die städtebauliche Grundkonzeption des Bebauungsplanes nicht zerstört, sondern im Hinblick auf die Realisierung erheblich verbessert. Ferner konnte der künftige Wohnwert und die Ausnutzung der einzelnen Grundstücke durch diese Änderungen und die Verringerung der Zahl der Bauplätze von 18 auf 17 gesteigert werden. Auf allen Grundstücken ist der Bau von Garagen oder Einstellplätzen ohne Schwierigkeiten möglich.

Ebenfalls einstimmig beschloß das Stadtparlament die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 19 „Wohngebiet zwischen Dieburger Straße, östlich der Straße Am Steinberg und Südlicher Ringstraße". Auch zu diesem Punkt der Tagesordnung gab es keine Diskussion.

Das Hochhaus wird höher

Bei zwei Enthaltungen — die beiden Stadtverordneten der NPD stimmten weder mit ja noch mit nein — wurde dem Nachtragsbauantrag für den Neubaukomplex an der Ecke Rheinstraße / Darmstädter Straße zugestimmt (siehe LZ vom letzten Freitag). Danach sollen die einzelnen Baukörper um bis zu drei Geschosse erhöht werden. Der höchste Flügel wird demnach zwölf Geschosse umfassen. Für die SPD-Fraktion hatte Herr Wilhelm Anthes vorgeschlagen, er könne sich nicht vorstellen, daß — wie es in der Vorlage heißt — die „Fernwirkung" Anlaß für den Bauherrn gewesen sei, einige Stockwerke draufzusetzen. Das geschehe aus rein wirtschaftlichen Erwägungen. Dem Bauherrn entstünden bei der Anlage der Tiefgaragen hohe Kosten. Außerdem habe er auf die Baugenehmigung längere Zeit warten müssen, was ihn viel Zinsen gekostet habe. Weil an dieser Stelle die Stadtverordnetenversammlung früher bereits einmal für ein 14geschossiges Gebäude eingetreten war, stimme die SPD-Fraktion den Änderungen zu. Weitere Wortmeldungen gab es zu diesem Punkt nicht.

Die Stadtverordneten beschlossen einmütig, im Vorgriff auf den Haushaltsplan 1970 die Mittel für den Ausbau der hinteren Friedrich-Ebert-Straße bereitzustellen. Diese Arbeiten sollen noch in diesem Jahr erfolgen. Anlaß zu dem Beschluß hatte ein Schreiben von Herrn Fritz Hoppe an die Stadtverordnetenversammlung gegeben.

Entwurf des Hallenbades kostet über 200000 DM

Landesmittel frühestens 1971/72 zu erwarten

Standortuntersuchung beansprucht sechs Wochen

Die Fraktion der SPD richtete am 13. Mai folgende Anfrage an den Magistrat: In der 5. öffentlichen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 20. Februar 1969 hat die Stadtverordnetenversammlung mehrheitlich dem Antrag der Fraktion der SPD betr. Herstellung eines Entwurfes für ein Hallenbad zugestimmt. Der Beschluß lautet: „Das Architekturbüro für Bäderbau Prof. Grünberger, Wien — Düsseldorf, wird beauftragt, den Entwurf für ein Hallenbad einschließlich einer Standortuntersuchung zu fertigen und vorzulegen. Es sollen hierbei die Vorschläge der NEV-Stadtverordnetenfraktion untersucht werden. Die notwendigen Mittel sind im Rj. 1969 bereitzustellen."

Bezugnehmend auf diesen Beschluß bitten wir den Magistrat, in der nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung folgende Fragen zu beantworten:

1. Wann ist mit der Fertigstellung des Entwurfes zu rechnen?
2. Welche Schritte hat der Magistrat unternommen, um eine möglichst weitgehende förderung dieses Projektes durch die Hess. Landesregierung zu erhalten?
3. Welche Möglichkeiten einer sachlichen Information der Langener Bevölkerung über das Projekt „Hallenbad" sieht der Magistrat?"

In der gleichen Angelegenheit stellte die Fraktion der NEV am 14. Mai folgende Anfrage: Nach dem Antrag wurde beschlossen, das Architekturbüro für Bäderbau Prof. Grünberger, Wien — Düsseldorf, zu beauftragen, den Entwurf für ein Hallenbad einschließlich einer Standortuntersuchung zu fertigen und vorzulegen. Die Vorschläge der NEV-Stadtverordnetenfraktion sollten dabei mit untersucht werden. Da die Angelegenheit zum Verabschiedungszeitpunkt als sehr dringend dargestellt wurde, stellen wir hiermit Anfrage, was in der Angelegenheit durch Stadtverwaltung und Magistrat inzwischen geschehen ist und bitten um Beantwortung in der nächsten Stadtverordnetensitzung.

Die Auskunft des Magistrats

Der Magistrat nimmt zu beiden Anfragen folgendermaßen Stellung:

Zu 1: Nachdem Herr Prof. Grünberger am 25. März einen Architektenvertrag mit Honorarvereinbarung im Entwurf übersandte, wurde dieser vom Stadtbauamt in Zusammenarbeit mit dem Rechtsamt überprüft und überarbeitet. Der Magistrat beschloß in seiner Sitzung am 19. Mai, Herrn Prof. Grünberger den Auftrag für den Entwurf zum Neubau eines Hallenbades einschließlich einer Standortuntersuchung unter Zugrundelegung des überarbeiteten Architektenvertrages und der Honorarvereinbarung zum Betrag von 204 177 Mark zu erteilen.

Dieser Vertrag wird von Herrn Prof. Grünberger umgehend zur Unterschrift zugeleitet. Gleichzeitig sollen die für die Standortuntersuchung und die für die Überprüfung des Vorschlages der NEV-Fraktion erforderlichen Unterlagen mitgeschickt werden. Für die Standortuntersuchung einschließlich der Überprüfung des Vorschlages der NEV-Fraktion wird das Büro für Bäderbau etwa sechs Wochen benötigen.

Nach Beratung der vorgelegten Ergebnisse durch die städt. Gremien dürfte die Planungszeit für die Ausarbeitung des Entwurfs bis zur Einreichung des Bauantrages etwa zwei bis drei Monate in Anspruch nehmen. Im Haushaltsplan 1969 stehen für Honorarleistungen lediglich 80 000 Mark zur Verfügung. Diese Summe würde ausreichen, um die Planungsarbeiten bis zur Bauvorlage bezahlen zu können.

Zu 2: Bereits am 12. Februar 1969 hat Bürgermeister Kreiling im Innenministerium mit dem zuständigen Regierungsdirektor Fallak die Fragen einer Bezuschussung des Vorhabens erörtert. Danach wird eine Neufassung der entsprechenden Richtlinien des Innenministeriums durchgeführt und ähnlich wie beim Schulturnhallenbau eine Höchstgrenze für die beihilfefähigen Aufwendungen festgesetzt. Aufgrund dieser Richtlinien erhalten die antragstellenden Gemeinden eine Landesbeihilfe zwischen 40 bis 50 Prozent, je nach der Finanzlage der Gemeinde. Da das Land Hessen mit zwei Jahreshaushalten neuerdings arbeitet, muß alsbald eine antragsreife Planung vorgelegt werden, damit frühestens aus Mitteln des Zweijahreshaushalts 1971/72 die Landesbeihilfe bewilligt werden kann.

Zu 3: Das Stadtbauamt unterbreitet dem Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung folgende Vorschläge: Sowohl die Ergebnisse der Standortuntersuchung als auch der endgültige Entwurf sollten in der Presse ausführlich publiziert werden. Eventuelle Alternativ-Vorschläge sollten in der Presse offen zur Diskussion gestellt werden. Nach Vorliegen des endgültigen Entwurfs könnte das Modell des Hallenbades in der Eingangshalle des Rathauses ausgestellt werden.

Automobil-Club Langen und Deutsches Rotes Kreuz wirkten mit der Freiwilligen Feuerwehr gemeinsam bei einem Pannenkurs am Wochenende in der Adolf-Reichwein-Schule. Helmut Möbius, der Ausbildungsleiter des DRK Langen, gab den interessierten Zuschauern und Zuhörern Hinweise für die Soforthilfe am Unfallort. Wir werden in unserer nächsten Ausgabe näheres darüber berichten. -lz

SPD lädt Prof. Grünberger ein

Fraktion und Ortsverein der Langener SPD haben den Bäderbau-Spezialisten Professor Grünberger aus Wien zu einer öffentlichen Versammlung eingeladen, die am 10. Juni um 20 Uhr im Saal des „Lämmchens" stattfinden soll. Professor Grünberger soll dabei allgemein über modernen Bäderbau informieren. Er wird während der Versammlung nicht zur Standortfrage und zur Planung des Langener Hallenbades Stellung nehmen.

* **Im Schnellverfahren** wurde am Samstag gegen 17 Uhr ein Unfall auf dem Bahnhofsvorplatz von der Stadtpolizei aufgenommen. Einem Autofahrer war der Fuß vom Bremspedal gerutscht, so daß er mit seinem Fahrzeug gegen ein Verkehrszeichen stieß.

Kirchliches Zeitgeschehen

Aus der Petrusgemeinde

Trotz des Feiertages am Donnerstag, dem 5. Mai 1969, ist um 17 Uhr Bibelstunde im Evang. Gemeindehaus, Bahnstraße 46.

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst: Nur wenn der Hausarzt nicht erreichbar.

5. Juni 1969 — Fronleichnam:
Frau Dr. Hanke, Annastr. 2, Telefon 23740

Zahnärztlicher Notfalldienst: Nur wenn der Hauszahnarzt nicht erreichbar.

5. Juni 1969 — Fronleichnam:
Dr. Block, Darmstädter Straße 38

Apotheken-Bereitschaftsdienst: Sonntags- und Nachtbereitschaft, beginnend Samstagnachmittag nach dem allgemeinen Geschäftsschluß:
Vom 31. Mai bis 6. Juni: Rosen-Apotheke, Friedrich- / Ecke Bahnstraße

Stadtbücherei ist geöffnet: Mittwoch von 14.00 bis 16.00 Uhr. Donnerstag (Fronleichnam) geschlossen. Freitag von 17.00 — 19.00 Uhr und Samstag von 14.00 — 16.00 Uhr.

Wie stehts mit der Grundstück-Spekulation?

Langener Privatmann soll weit mehr als sechs Mark je Quadratmeter bezahlen

Die CDU-Fraktion hatte den Magistrat um Beantwortung nachstehender Fragen in Sachen Flurbereinigung gebeten, was in der letzten Stadtverordnetenversammlung geschah:

Wie ist der Stand der Geländekäufe? Kann überhaupt durch den Ankauf von Grundstücken, die völlig außerhalb der Trasse des Main-Neckar-Schnellweges liegen, das Flurbereinigungsverfahren nach § 87 Flurb. Ges. abgewendet werden, was ja das Ziel des damaligen Beschlusses war? Wir bitten um Stellungnahme zu den verschiedenen Presseartikeln über den Stand des Ankaufes des bewußten Geländes, insbesondere darüber, ob in dem Gebiet nach dem letzten Stadtverordnetenbeschluß größere Grundstücksspekulationen stattfinden, an denen sich auch der Vorstand der Interessengemeinschaft gegen die Flurbereinigung nach dem Bericht in der „Neuen Presse" vom 24. Mai 1969 — beteiligen soll?

Zu diesen Fragen nahm Bürgermeister Kreiling — der Magistrat konnte die Beantwortung dieser Anfrage aus Zeitgründen nicht beraten — wie folgt Stellung:

Von den 370 angeschriebenen Eigentümern mit einer Gesamtfläche von 39,11 ha der in die Autobahntrasse fallenden Grundstücke haben bis zum 29. Mai 1969 205 mit einer Gesamtfläche von 18,86 ha zu unserem Schreiben vom 2. Mai 1969 Stellung genommen. Das derzeitige Ergebnis sieht wie folgt aus:

Zum Verkauf des gesamten Grundstücks haben sich die Eigentümer von 80 Grundstücken mit einer Gesamtfläche von 7,51 ha bereit erklärt. Von 24 Grundstücken mit einer Gesamtfläche von 2,15 ha soll nur das unmittelbar in die Trasse fallende Gelände abgegeben werden. Zum Grundstückstausch wurden der Stadt 68 Grundstücke mit 6,07 Hektar angeboten.

Die Eigentümer von 33 Grundstücken mit 3,13 ha sind nicht bereit, diese für 6 Mark je Quadratmeter an die Stadt Langen zu verkaufen. Um diese Aktion zum Abschluß zu bringen, wurden diejenigen Grundstückseigentümer, die sich noch nicht geäußert haben, über die Presse gebeten, bis zum 6. Juni 1969 uns ihre Auffassung mitzuteilen.

Die für den Ausbau der Bundesautobahn Frankfurt—Darmstadt noch benötigten etwa 11ha Trassengelände sollten gemäß Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 25. April durch die Stadt Langen beschafft und dem Träger der Baumaßnahme gegen Erstattung des Kaufpreises angeboten werden. Die Eigentümer der in die Trasse fallenden Grundstücke wurden mit Schreiben der Stadt vom 2. Mai zwecks Verkauf angeschrieben. Gemäß Beschluß des Magistrats vom 19. Mai und des Haupt- und Finanzausschusses vom 20. Mai ist die Stadt auch berechtigt, Grundstücke anzukaufen, die nicht in die Trasse fallen, jedoch im Gebiet der ursprünglichen Flurbereinigung liegen und von den Grundstückseigentümern angeboten werden. Damit soll erreicht werden, daß genügend Tauschgelände vorhanden ist, und die tauschbereiten und nicht verkaufswilligen Grundstückseigentümer, deren Gelände in der Trasse liegt, mit Ersatzgelände abzufinden. Das Flurbereinigungsverfahren nach § 87 des Flurbereinigungsgesetzes kann möglicherweise dann abgewendet werden, wenn genügend Tauschgelände in der gesamten Gemarkung Langen vorhanden ist und die Eigentümer dieser Grundstücke zum Tausch bereit sind.

Nach dem derzeitigen Stand wollen Eigentümer von 9,20 ha durch die Trasse angeschnittener Grundstücke tauschen oder überhaupt nicht verkaufen. Demgegenüber steht die Bereitschaft von Grundstückseigentümern mit 9,66 ha, zu verkaufen. Es dürfen also nicht nur ca 11 ha von der Stadt anzukaufen sein, sondern 18 bis 20 ha.

Am 22. Mai 1969 fand eine Pressekonferenz statt, bei der auch über den Stand der Grundstücksverhandlungen zwecks Geländeankauf für die neue Autobahn gesprochen wurde. Dabei wurde vom Sachbearbeiter des Liegenschaftsamtes, Stadtoberinspektor Gebauer, erklärt, daß ein Mitglied des Vorstandes der Interessengemeinschaft gegen die Flurbereinigung für seine zwei Grundstücke, die zum Teil in die Autobahnstraße fallen, mit Ersatzland „Im Wingert" entschädigt werden will. Dieser Interessent hat im Wingert noch ein weiteres Grundstück und hofft, bei einer späteren Baulandumlegung durch Zusammenlegung dieser Grundstücke einen Bauplatz entsprechender Größe zu erhalten.

Der daraufhin in der „Frankfurter Neuen Presse" am 24. Mai 1969 erschienene Artikel bezieht sich auf diese Äußerung, entspricht jedoch nicht dem, was in der Pressekonferenz erklärt wurde. Der Berichterstatter dieses Artikels wurde am 28. Mai 1969 fernmündlich aufgefordert, eine entsprechende Berichtigung in der Zeitung zu bringen.

Es ist uns bekannt geworden, daß ein privater Interessent aus Langen innerhalb des Flurbereinigungsgebietes Gelände zu einem weitaus höheren Preis als 6,00 Mark je Quadratmeter aufkauft.

Rollschuhläuferinnen und -läufer zogen am Sonntagnachmittag auf der Rollschuhbahn am Schwimmstadion ihre graziösen Kreise. Die Aktiven des Roll- und Eissportklubs warteten mit einem bunten Schaulaufprogramm auf.

Opel-Caravan gestohlen

In der Nacht zum Sonntag wurde ein Opel-Caravan, der in der Mierendorffstraße geparkt war, entwendet. Der sich im Fahrzeug befundene Kfz-Schein wurde am 1. 6., morgens, in einem Zeitungs-Selbstbedienungsbedienungsbehälter in Frankfurt-Oberrad gefunden. Um Hinweise, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, bittet die Kriminalpolizei.

* **PKW aufgebrochen.** In der Sonntagnacht wurde ein PKW, der in der Marienstraße abgestellt war, aufgebrochen und aus dem Fahrzeug eine Rodenstock-Sonnenbrille entwendet.

Fronleichnam

Am Donnerstag nach dem Dreifaltigkeitssonntag feiert die katholische Kirche das Fronleichnamsfest, dem Heiligen Leibe des Herrn zu Ehren, der in der geweihten Hostie gegenwärtig ist. Der Erzabt von Beuron, Dr. Benedikt Baur, hat diesen Tag einmal so gedeutet: „Der Mensch will, daß sein Gott ihm nahe sei, daß er mit ihm sprechen, ihn befragen mit ihm in lebendigem, vertraulichen Austausch stehen könne. Der Germane suchte seinen Gott in den heiligen Hainen, der Grieche im Bilde des Zeus in Olympia, der Babylonier im hellen Licht der Sonne und in dem Sternenheer am nächtlichen Himmel. Es ist die große Sehnsucht der Menschheit nach Gott, zutiefst der Glaube an die Gegenwart, das Wohnen Gottes unter den Menschen und das Sehnen nach dem „Gott mit uns". Was wir an Fronleichnam feiern, die heilige Eucharistie, ist uns nichts anderes als die Vollendung des Werkes seiner Liebe . . . "

Fronleichnam — der Name hat zu allerlei Mißdeutungen Anlaß gegeben. Das Wort stammt aus dem mitteldeutschen Lichnam oder licham und bedeutet den lebendigen Leib. Im Zusammenhang mit dem Wort „vron" oder „fron" aus gleicher Herkunft ist der Name, den man diesem Tage gab, zu erklären: Zum Herrn gehörend, dem Herrn hörig und zu Diensten wie ein in Fron stehender Knecht. Die Prozession am Fronleichnamstag aber geht auf den alten Flurumgang zurück. Das Festoffizium und die Sakramentslieder aber verfaßte Thomas von Aquin.

Konzert am Paddelteich

Am kommenden Sonntagvormittag um 10 Uhr, veranstaltet der VVV am Paddelteich wieder eines der beliebten Konzerte. Voraussetzung ist natürlich günstiges Wetter.

Veranstaltungen der Jungsozialisten

Die Jungsozialisten des Unterbezirks Offenbach veranstalten im Juni mehrere Vortragsabende. Am 6. Juni findet um 20 Uhr im Langener Rathaussaal ein Vortrag von Dr. Horst Schmidt MdB zu Fragen der Bundespolitik statt. Der Bundestagsabgeordnete W. Bäuerle (Offenbach) wird ebenfalls erscheinen.

Für den 14. Juni ist um 15 Uhr eine Veranstaltung im Falkenheim in Dietzenbach geplant. Gerd Grüning vom Frankfurter Seminar für Politik spricht über die Frage „Demokratie in der Bundesrepublik — Anspruch und Realität?"

Am 28. und 29. Juni findet eine Fahrt der Jungsozialisten in den Kreis Fritzlar-Homberg statt, wo kommunale Einrichtungen besichtigt werden sollen. Der Besuch dient auch der Kontaktpflege. - lz -

Stadt-Spiegel

Langweilig

Während der ersten Hälfte glich die Stadtverordnetenversammlung am Freitagabend einem Vorlese-Abend. Der Magistrat hatte die Anfragen der Fraktionen schriftlich beantwortet. Auf jedem Tisch der Stadtverodneten lag ein Bündel Drucksachen, das mehr als ein Dutzend eng beschriebener Seiten umfaßte. Der Vorschlag eines Stadtverordneten, das nicht alles vom Rednerpult vorzulesen, stieß bei einem Stadtverordneten auf Widerspruch, so daß der Bürgermeister alles vorlesen mußte. Daß ihm das ebenso wenig wie den meisten Teilnehmern der Sitzung behagt hat, versteht sich von selbst.

Aber der Magistrat hat es selbst in der Hand, das abzustellen. Er braucht künftig nur zwei bis vier Dutzend Abzüge mehr zu machen, so daß diese Drucksachen auch an die Zuhörer verteilt werden können. Dann dürfte sich die langatmige Vorleserei erübrigen und der Bürger hat als Zuhörer die Möglichkeit, schwarz auf weiß nach Hause mitzunehmen, was sonst in beschleunigtem Vortragstempo an seinem Ohr vorbeirauscht.

Am Freitag hatte der Glossist Anlaß gehabt, sich über allzu großen Mangel an Entgegenkommen beim Straßen-Neubauamt in Darmstadt gegenüber der Interessengemeinschaft Flurbereinigung auszulassen. Daß nach Wochen eine Behörde noch nicht geantwortet hat, ist gewiß kein Einzelfall. So mußte der Bürgermeister in der Beantwortung von zwei am 12. und 13. Mai gestellten Anfragen feststellen. „Eine Antwort dieser Behörde auf die ihr zugeleitete Kopie der Anfrage liegt bis jetzt noch nicht vor!" Gemeint war in beiden Fällen das Straßenbauamt Darmstadt.

Voller Besorgnis muß sich die Öffentlichkeit fragen was ist mit unserer Straßenbauverwaltung los? Nicht einmal der Magistrat erhält innerhalb einer, doch sicher als angemessen zu betrachtenden Frist, Auskunft. Da braucht sich niemand mehr zu wundern, daß der Ausbau der B 3 so langsam voranschreitet. Liegt es an der Überlastung der beauftragten Baufirmen?

An den Baustellen zwischen dem Süden unserer Stadt und Neu-Isenburg, jedenfalls wird schon wochenlang gewerkelt, ohne daß ein Ende der Arbeiten vorauszusehen ist, und das auf der verkehrsreichen B 3.

Ende Oktober wird die Überführung fertig

Keine Beschleunigung der Bauarbeiten möglich / Änderung der Stützmauer

Im Namen des Magistrats beantwortete Bürgermeister Hans Kreiling am Freitagabend in der Sitzung des Stadtparlaments zwei Anfragen, die sich mit der Brücke über die Main-Neckar-Bahnlinie beschäftigen.

Die SPD fragt:

Die Fraktion der SPD richtete am 13. Mai folgende Anfrage an den Magistrat: Die Fertigstellung des Brückenbauwerkes über die Main-Neckar-Bahn (B 486) macht Verkehrsumleitungen erforderlich, die bis zu einem gewissen Grade jedem Verkehrsteilnehmer verständlich sind. Zu den Hauptverkehrszeiten entstehen allerdings im Bereich der Mörfelder Landstraße / Berliner Allee / Robert-Koch-Str. und Pittlerstraße / Triftstraße / Nassoviastr. chaotische Zustände, die am Nachmittag des 12. Mai 1969 durch die langanhaltende Schließung der Bahnschranken wegen Gleisbauarbeiten ihren Höhepunkt hoffentlich erreicht haben. Eine baldige Behebung dieser Verkehrszustände ist nach unserer Meinung dringend erforderlich.

Der Magistrat wird gebeten, in der nächsten Stadtverordnetenversammlung folgende Fragen zu beantvorten:

1. Wann ist mit der Fertigstellung des Projektes zu rechnen?
2. Welche Möglichkeiten sieht der Magistrat, in Gesprächen mit den zuständigen Behörden und Unternehmungen sowie evtl. unter Einschaltung der zuständigen Bundes- und Landtagsabgeordneten eine frühere Fertigstellung zu erreichen?
3. Besteht die Möglichkeit, unter Zurückstellung gewisser zeitraubender Nebenarbeiten eine schnellere Fertigstellung der Trasse der B 486 zu erreichen?
4. Welche Maßnahmen sind ergriffen worden, um nach Fertigstellung der Brücke einen geordneten Verkehrsfluß durch Signalsteuerung sicherzustellen?

Der Magistrat antwortet:

Dazu nahm der Magistrat in der Stadtverordnetenversammlung wie folgt Stellung:

Zu 1: Der Fertigstellungstermin des gesamten Projektes ist auf den 31. Oktober 1969 festgesetzt.

Zu 2: Die Bauleitung liegt beim Hessischen Straßenbauamt Darmstadt. Nach telefonischer Rücksprache mit Herrn Oberregierungsbaurat Stumpf sieht dieser keine Möglichkeit, eine frühere Fertigstellung des Projektes zu erreichen Durch eine Forcierung der Bauarbeiten wird es immerhin möglich sein, die durch die 36 anerkannten Schlechtwettertage eingetretenen und naturbedingten Verzögerungen wieder einzuholen.

Zu 3: Nebenarbeiten, die für die Fertigstellung der Fahrbahnen und der Bürgersteige nicht unbedingt erforderlich sind, sind bisher nicht ausgeführt worden. Die durchgeführten Umlegungen von Kanälen, Gas- und Wasserleitungen, Kabeln für die Stromversorgung, Straßenbeleuchtung und Fernsprechleitungen waren notwendig, bevor die eigentlichen Straßenbauarbeiten weitergeführt werden konnten. Die Durchführung dieser verschiedenartigen Arbeiten durch die Stadt, die Bundespost und die Stadtwerke Langen GmbH mußten zeitmäßig koordiniert werden, was zwangsläufig bezüglich der Ausführungsfristen trotzdem zu einigen Verzögerungen führte. Außerdem wurden auch diese vorbereitenden Arbeiten durch den ungewöhnlich langen, strengen und schneereichen Winter empfindlich beeinträchtigt.

Es darf auch nicht unerwähnt bleiben, daß der Geländeerwerb von Randstreifen zur Verbreiterung der Straßen auf große Schwierigkeiten stieß. In einem Fall mußte ein Enteignungsverfahren eingeleitet werden, das erst in diesen Tagen zum Abschluß kam.

Zu 4: Die Abteilung für Wirtschaft und Verkehr hat zur Frage der Signalsteuerung des künftigen Verkehrsflusses ein Schreiben an das Hess. Straßenbauamt Darmstadt gerichtet mit der Bitte, möglichst sofort Ortsbesichtigungen der Kreuzungen Berliner Allee, Pittlerstraße, Sandweg und Walter-Rietig-Straße durchzuführen.

An diesen Kreuzungen kann ein reibungsloser Verkehrsablauf nach Ansicht der städtischen Verkehrsbehörde nur durch den Einbau von Verkehrssignalanlagen gewährleistet werden, wobei die Frage des Linksabbiegerverkehrs auf der Ostseite der Brücke besondere Bedeutung erhält. Diese Fragen müssen mit der zuständigen Auftragsverwaltung und Fachtechnikern an Ort und Stelle erörtert werden.

Abschließend wäre noch zu bemerken, daß die Projektierung und Bauleitung in den Händen des Hess Straßenbauamtes Darmstadt liegen. Eine schriftliche Antwort auf die dieser Behörde zugestellten Kopie der Anfrage der SPD-Fraktion liegt bis jetzt noch nicht vor.

Die FDP fragt:

Die FDP-Fraktion hat mit Schreiben vom 12. Mai nachstehende Anfrage an den Magistrat gerichtet: Wir bitten den Magistrat um baldige Beantwortung folgender Frage: „Wird die Brücke über die Main-Neckar-Bahn nach den letzten der Stadtverordnetenversammlung vorgelegten Plänen gebaut?"

Zur Begründung wurde angeführt: Die FDP hat immer ein Rampenbauwerk für die geplante Brücke bekämpft und darauf hingewiesen, daß uns spätere Generationen wegen der Verschandelung des Stadtbildes verurteilen werden. Unterstützt von Gleichdenkenden (auch Altbürgermeister Umbach), wurde erreicht, daß noch ein Plan für eine freitragende Brückenkonstruktion entwickelt und vorgelegt wurde. Dieser Plan bedeutete allerdings, daß für die Stadt Mehrkosten von über einer Millionen Mark entstünden. Bei den Beratungen wurde nun seitens des Bauträgers erklärt, daß der Rampenbau gar nicht so schlimm sei, wie befürchtet. Nach einer kleinen Stützmauer würde der mit Anpflanzungen versehene Damm wenig stören, zumal nach der Südseite, auf der der höher gelegene Wernerplatz die Dammhöhe optisch beeinflusse.

Was jetzt beim Bau des Dames sichtbar wird, stellt aber die schlimmsten Befürchtungen in den Schatten und bedeutet, daß die Stadtverordneten bei ihren letzten Beratungen über das Bauwerk — um es gelinde auszudrücken — falsch unterrichtet wurden.

Der Magistrat antwortet:

Dazu wurde von Bürgermeister Kreiling wie folgt Stellung genommen: Die Durchführung des Brückenbauwerkes einschließlich der damit verbundenen Maßnahmen hat nach den festgestellten Plänen zu erfolgen. Für die Projektierung und Bauleitung ist das Hessische Straßenbauamt Darmstadt zuständig. Eine Antwort dieser Behörde auf die ihr zugeleitete Kopie der Anfrage liegt bis jetzt nicht vor.

Ein vom Stadtbauamt vorgenommener Vergleich der Pläne und des Modells mit der tatsächlichen Bauausführung hat jedoch ergeben, daß von den Plänen insoweit abgewichen wurde, daß die Stützmauer auf der Westseite der Bahn in einer Höhe von ca. 80 cm und ca. 10 m in Richtung des Bahnüberganges verlängert wurde, um die Länge des Böschungsfußes zu verkürzen. Der Scheitelpunkt der Stützmauer jedoch, der z. Zt. eine Höhe von 4,60 m hat, wird nach Fertigstellung der neuen Straßenecke um ca. 10 cm niedriger liegen, und somit den Plänen entsprechen, die eine Höhe von 5 m vorsehen.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Der Kriminalhund

Unser Wasserwerk kann es bestätigen: Der Wasserverbrauch steigt und die Zähler schnellen blitzartig am Abend auch in unserer Stadt in die Höhe – wenn der Fernsehkrimi beendet ist. Warum dies so ist, braucht hier nicht näher erörtert zu werden. Aber das Fernsehen hat auch noch den „Kriminalhund" geboren, zumindest gibt es sehr häufig den Anstoß dazu, daß sich alle Hundebesitzer beim abendlichen „Gassigehen" viel häufiger begegnen als sonst, nämlich auch — wenn der Krimi beendet ist. Wir unterliegen alle der Tyrannei der Dinge, das wissen wir und dulden es, weil wir mancherlei Annehmlichkeiten dadurch haben. Während aber sonst jedes Herrchen mit seinem Vierbeiner zu eifer ihm genehmen Zeit den Abendspaziergang unternahm, vielleicht um noch ein Schöppchen an der Ecke zu trinken oder nachzuschauen, wie weit der Neubau am anderen Ende des Stadtviertels schon gediehen ist, hat das „Gassigehen" sozusagen die individuelle Note verloren. Wenn Sie kein Hundebesitzer sind und es Ihnen noch nicht aufgefallen ist, achten Sie heute Abend mal darauf — vorausgesetzt, daß es im Fernsehen kriminalistisch zugeht: Kaum ist der Täter gefaßt, der Kommissar erschöpft u. man selbst über die Lösung mehr oder minder enttäuscht, erklingt ein munteres Bellen auf den Gassen. Denn die Begegnung der Herrchen hat natürlich auch eine Begegnung der Hunde zur Folge. Und da es viele sind, kann man es den Vierbeinern nicht verübeln, wenn sie manchen Kollegen nicht sympathisch finden und ihn anknurren. Einst rief der Nachtwächter sein Lied zum Schlafengehen . . . Heute bellen uns Hündchen zur Guten Nacht.

WIR GRATULIEREN . . .

. . . Frau Margarete Schneider, Langener Straße 21, zum 75. Geburtstag am 6. 6.

Die LZ wünscht der Geburtstagsjubilarin ein neues Lebensjahr, das ihr Glück und Gesundheit bescheren möge.

Amateur-Tanzturnier in Egelsbach

e Der Kulturkreis Egelsbach hat in dem Bestreben, das kulturelle Leben in Egelsbach zu fördern und zu bereichern, den Tanzclub „Blau-Gold" Langen e. V. dazu bewegen können, am Samstag, dem 21. Juni um 20 Uhr im Eigenheim-Saalbau in Egelsbach erstmalig ein Amateur-Tanzturnier der Sonderklasse und Senioren-B auszurichten.

Zu dieser Veranstaltung werden Turnierpaare aus der ganzen Bundesrepublik an den Start gehen und um Sieg und Ehrenpreise tänzerisch auf dem Parkett wetteifern.

Das Amateur-Tanzturnier ist eingelagert in einen festlichen Ball, der noch durch die Darbietung einer Formationsschau, getanzt von 9 Tanzpaaren des TC „Blau-Gold", bereichert wird.

Der Kulturkreis Egelsbach und Bürgermeister Wilhelm Thomin, der Schirmherr dieses ersten Amateur-Tanzturniers in Egelsbach's Mauern, sind bemüht, daß dieser Abend für alle Besucher zu einem Erlebnis und für die Turnierpaare eine bleibende Erinnerung wird.

Betriebsausflug der Gemeindeverwaltung

e Das Rathaus und der Kindergarten bleiben morgen wegen des Betriebsausflugs der Gemeindebediensteten geschlossen.

Vorsicht bei Flaschen mit kohlesäurehaltigen Getränken. Sie können bei falscher Behandlung explodieren, Schaden anrichten und Unfälle verursachen. Daher: solche Flaschen kühl, aber nicht eiskalt aufbewahren; plötzliche Temperaturschwankungen vermeiden; verschlossene Flaschen nicht schütteln (Kinder tun dies besonders gern); keinem starken Sonnenlicht oder einer anderen Hitzeeinwirkung aussetzen; Flaschen mit gefrorenem Inhalt nur allmählich auftauen. vd

Kirchliche Nachrichten Egelsbach

Donnerstag, 5. Juni - Fronleichnamsfest

9.00 Uhr: Fronleichnamsgottesdienst im Hof der Wilhelm-Leuschner-Schule (Bei Regenwetter in der Kirche) **anschließend Prozession** zur Kirche durch die Schiller- und Mainstraße

Samstag, 7. Juni

18.45 Uhr: Jugendgottesdienst unter Mitwirkung einer Beat-Band

Sonntagsdienst für Ärzte und Apotheken in Egelsbach

Ärztlicher Dienst: 5. Juni (Fronleichnam)
Dr. Schlapp, Bahnstraße 90, Telefon 49191

Zahnärztlicher Notfalldienst s. unter Langen

Apotheken-Dienst vom 31. Mai (mittags) bis einschließlich 6. Juni (nachts):
Apotheke am Bahnhof, Bahnstraße 17, Telefon 49008

Wichtige Telefonanschlüsse

Gemeindeverwaltung: 41 21

Telefonische Feuermeldung: Tag und Nacht: Telefon 4 92 22

Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Sprendlingen. Wache: 6 10 20. Notruf (bei Verbrechen oder Unfällen) Telefon: 2 23 33 oder 110

Gemeindeschwester: Anna Kern, Kirchstr. 25

Ortsrohrmeister: Jakob Graf, Woogstraße 20. (Bürgerhaus).

Egelsbacher Feuerwehr beging ihr 75. Jubiläum

Regen Anteil nahm die gesamte Bevölkerung von Egelsbach an den Jubiläumsfeierlichkeiten der Freiwilligen Feuerwehr anläßlich ihres 75jährigen Bestehens. Vom Festabend am Samstag im Eigenheim-Saalbau bis zum „Tag der offenen Tür" am Sonntag, die Egelsbacher bewiesen ihre Verbundenheit mit der Feuerwehr.

Zum Ehrenabend waren Abordnungen aus der gesamten Umgebung erschienen. Bürgermeister Wilhelm Thomin kam mit dem Ersten Beigeordneten Friedel Welz und Mitgliedern des Gemeindevorstandes; die Gemeindevertretung wurde durch den Vorsitzenden Walter Avemaria und viele Mitglieder des Gemeindeparlaments repräsentiert. Höchster Vertreter der Feuerwehren war Kreisbrandinspektor Georg Schäfer.

Der Spielmanns- und Musikzug der Sportgemeinschaft Egelsbach leitete die festliche Veranstaltung ein. Als Festpräsident hielt Horst Stornfels eine Ansprache. Rückblickend von der Zeit der Gründung der Wehr bis zum heutigen Tage schilderte er die uneigennützige Tätigkeit und den Idealismus der Männer, die auch in schwersten Zeiten, anfangs nur karg ausgerüstet, der Allgemeinheit dienten. Er erinnerte daran, daß damals jedes junverheiratete Paar einen Feuereimer stiften mußte. Welch ein Wandel sich vollzog, wird daraus erkennbar, daß die Gemeinde der Feuerwehr insgesamt über 1,2 Millionen Mark zur Verfügung gestellt hat, um Fahrzeuge und Ausrüstung zu beschaffen. Allein das Feuerwehrhaus erforderte 840 000 Mark. Als seinerzeit bei der Gründung der Wehr zugleich auch eine Wasserleitung in der Gemeinde gelegt wurde, ahnte niemand, daß es die Technik eines Tages sogar ermöglichen werde, das Feuer chemisch und ohne Wasser gelöscht werden kann.

Einst seien die alten Häuser und die Verwendung von Petroleumlampen eine ständige Feuergefahr gewesen. Die Dorfromantik von einst werde bald vergessen sein. Mit der Sanierung würde auch der alte Ortskern modernet. Damit verringere sich aber auch die Feuersgefahr. Herr Stornfels dankte der gesamten Einwohnerschaft, daß sie die Feuerwehr immer wieder unterstützt und wünschte alles Gute zum 100jährigen Bestehen in einem Vierteljahrhundert.

Kreisbrandinspektor Georg Schäfer stellte fest, daß leider eine zunehmende Gleichgültigkeit gegenüber dem Mitmenschen um sich greift. Die freiwillige Tätigkeit der Feuerwehren sei dadurch noch höher zu bewerten. Er rief die Egelsbacher Bevölkerung auf: „Helfen Sie uns nach besten Kräften, daß wir helfen können." Die Männer aber fordere er zur aktiven Mitarbeit auf. Es lohne sich, Feuerwehrmann zu sein. Zur Erinnerung an das Jubiläum überreichte er einen wertvollen alten Stich von Frankfurt.

Bürgermeister Wilhelm Thomin kam in seiner Ansprache noch einmal auf die über 1,2 Millionen Mark, die der Festpräsident Stornfels erwähnt hatte, zu sprechen. „Diese Summe, meine lieben Egelsbacher, haben Sie nicht für die Feuerwehr, sondern für sich selbst durch die Gemeinde zur Verfügung gestellt." Es gehe um den eigenen Brandschutz. Zu bequem wäre es für ihn als Bürgermeister, zu diesem Jubiläum zu sagen: „Nun, liebe Feuerwehr, es gibt eine neue Motordrehleiter!" Nach dem Unfall beim Einsatz der Motordrehleiter wünsche er zunächst einmal „Viel Glück" für die Zukunft.

Damit dies aber auch sichtbaren Ausdruck erhalte, übergebe er der Feuerwehr ein Schwein, das, gut gefüttert und genügend gefüllt, Hilfe sein soll für ein geselliges Beisammensein der Feuerwehrmänner mit ihren Familien. Jubel gab es im ganzen Saal, als stets eines erwarteten Sparschweins ein lebendiges Ferkel gebracht wurde. Es wurde dem Ortsbrandmeister Erwin Schroth plötzlich in die Arme gelegt und fühlte sich dabei sichtlich mißvergnügt. Quietschend wollte es davonspringen. Aber die Feuerwehr hatte einen festen Griff. Dieses Glücksschweinchen wird als Symbol für die nächste Zeit gut gehütet. Es soll zunächst wachsen und gedeihen, wie die Feuerwehr selbst.

Im Namen der Egelsbacher Vereine sprach der Erste Vorsitzende der Sportgemeinschaft, Friedl Welz, herzliche Glückwünsche aus und übergab ein Jubiläumsgeschenk. Für das Deutsche Rote Kreuz kam Vorsitzender Richard Friedrich, um zu sagen, wie freundschaftlich und kameradschaftlich die Verbundenheit zur Feuerwehr beim DRK ist. Das gemeinsame Haus verbinde in ganz besonderem Maße. Ein Jubiläumsgeschenk wurde ebenfalls überreicht.

Daß im Reigen der Gratulanten der Geschäftsführer der Hessischen Flugplatz GmbH, Kreisrechtsrat Franz Knittel, nicht fehlen durfte, war selbstverständlich für ihn. Die Egelsbacher Feuerwehr sei auf dem Flugplatz als Helfer in Not unentbehrlich. Der Dank gelte allen Männern, die unermüdlich, nicht zuletzt bei den jährlichen Veranstaltungen des „Air-Market Egelsbach" helfen. Erwin Schroth komme es als einzigem Feuerwehrkommandanten im Kreis zu, sich Kommodore nennen zu dürfen. Für feucht-fröhliche Stunden übergab Herr Knittel ein Geschenk.

Zum Segen der Bevölkerung und der gesamten Bevölkerung, so hieß es in einem Grußschreiben des Seniors der Firma Fleißner, zeige die Freiwillige Feuerwehr Egelsbach eine einmalige Opferbereitschaft. Der Vertreter der Firma übergab dem Ortskommandanten eine Spende von 3000 Mark für weitere Anschaffungen.

Es gratulierten weiter die Wehren von Erzhausen, Langen, Götzenhain, Dreieichenhain und Offenthal. Geschenke und Spenden wurden überreicht. In allen Ansprachen der Gratulanten wurde zum Ausdruck gebracht, wie ausgezeichnet das kameradschaftliche Verhältnis und die Zusammenarbeit der Wehren der Umgebung mit der Egelsbacher Wehr sind. Der Tanz im Eigenheim-Saalbau dauerte bis in den Morgen.

Der Tag der offenen Tür

Bereits am frühen Morgen des Sonntags kamen die Gäste zum „Tag der offenen Tür" in das Feuerwehrhaus. In größerer Zahl umlagerten sie die auf dem Hof aufgestellten Fahrzeuge und Geräte. Eine besondere Ausstellung von Geräten zeigte, was mit den Spenden der Firmen und der Bevölkerung bisher angeschafft worden ist. Vom großen Wassertank, über den Pulverlöscher, bis zu den Ladegeräten und der Flutleuchte sind viele Spezialgeräte vorhanden.

Zur Übung am Hochhaus fanden sich später die Egelsbacher wieder zahlreich ein. Aus benachbarten Wehren — von Langen und Zeppelinheim — kam zur Übung Unterstützung heran. Was wurde hier gezeigt? Ein Flugzeug — so nahm Ortsbrandmeister Schroth an — hatte das Dach des Hochhauses gestreift. Es gab einen Brand und Verletzte. Das Flugzeug stürzte in der Nähe ab. Die Insassen sollten geborgen werden. Aus Langen kam zusätzlich der Katastrophenwagen des DRK, um die Rot-Kreuz-Helfer von Egelsbach zu unterstützen. Die Langener Feuerwehr eilte herbei als sie angefordert wurde. Hand in Hand lief eine Maßnahme nach der anderen ab. An verschiedenen Plätzen beobachteten die Egelsbacher das interessante Schauspiel. Als sich auf freiem Gelände ein Speziallöschtrupp in Feuerschutzkleidung daran machte, das als Modell aufgebaute in Brand geratene Flugzeug mit Schaum zu löschen, als dort die DRK-Helfer die verletzten Insassen bargen, gab es viel zu sehen. Die Übung war den Egelsbacher Verhältnissen angepaßt worden. Sie verlief ausgezeichnet.

Kreisbrandinspektor Schäfer lobte anschließend die Tatkraft der Beteiligten und sprach allen Dank und Anerkennung aus. Bürgermeister Thomin versicherte hier erneut allen Feuerwehrmännern und den DRK-Helfern und -Helfern für die gezeigten Leistungen seine Anerkennung. Die Gemeinde Egelsbach kann sich auf Feuerwehr und Rotes Kreuz verlassen, das war seine Feststellung.

Das Platzkonzert des Spielmannszuges der Sportgemeinschaft war Auftakt für frohes Treiben am Feuerwehrhaus. Die Fahrzeughalle war festlich hergerichtet, damit die Bewirtung nach dem Geschmack der vielen Besucher war. Aus der Gulaschkanone — Küche: DRK — konnte inzwischen schmackhafte Kost verabreicht werden. Erbsen und Speck mündeten ausgezeichnet.

Im Lehrsaal des Feuerwehrhauses betrachteten sich die Besucher die Fotoausstellung mit einem umfassenden Überblick über die Geschehnisse bei der Freiwilligen Feuerwehr. Es wurden im Bild Brandeinsätze, kameradschaftliche Zusammenkünfte, der Besuch des hessischen Ministerpräsidenten Zinn zur Eröffnung des neuen Feuerwehrhauses, theoretische und praktische Ausbildung und vieles mehr gezeigt. Filme aus dem Leben der Feuerwehr, ein Sonderfilm von der Einweihung des Feuerwehrhauses und viele Farbdias wurden im Laufe des Tages den Besuchern vorgeführt. Von früh bis zum Abend wurde davon Gebrauch gemacht, das Feuerwehrhaus „von unten bis oben" anzuschauen. Der Blick von der Höhe des Turmes aus über Egelsbach war für viele ein besonderes Erlebnis. Für die Kinder wird mit Spannung erwartet, wie der Luftballon-Wettbewerb ausgeht, der am Sonntagnachmittag gestartet wurde. -lz

Das DRK war am Hochhaus tätig, um Verwundete zu bergen.

Auf dem Hof der Feuerwehr versammelten sich nach der großen Übung zum 75jährigen Bestehen alle Beteiligten, Kreisbrandinspektor Schäfer und Bürgermeister Thomin sprachen Worte der Anerkennung. -lz

Wir haben uns verlobt am 24. 5. 69
Marion Carmen Stutzinger
Franco Gurciullo
Egelsbach
Thüringer Str. 64 Brandenburger Str. 59

LZ-Agentur
Erhard Lösch
Egelsbach
Rheinstraße 52

Altbauten: 1- oder Mehrfam.-Haus
Bungalows, Gewerbebauten und Bauernhäuser gegen bar zu kaufen oder z. mieten gesucht, auf Wunsch auch Rentenbasis.
A. Jäger Immobilien
Langen
Leukertsweg 57
Tel. 21636, 8-13 Uhr

Sport NACHRICHTEN

SV Hofheim ist Vizemeister

Erst am letzten Spieltag fiel in der Fußball-Gruppenliga Süd die Entscheidung, wer neben den Amateuren der Eintracht Frankfurt zur Hessenliga aufsteigt. Der SV Hofheim ist der Glückliche, der nach seinem 5:2-Sieg in Bürgel in der höheren Klasse spielen darf. Dem TSV Trebur nutzte der 3:0-Erfolg über Keisterbach nichts mehr. Die Frankfurter Amateure schlugen den TSV Heusenstamm mit 2:0. Sprendlingen meldete einen 3:2-Sieg bei den Germanen in Ober-Roden. Auch die Germania Bieber verzeichnete einen Auswärtssieg, den sie in Langen mit 2:0 erringen konnte. Absteiger Nied errang gegen seinen Leidensgefährten, TSV Pfungstadt, einen eindrucksvollen 5:1-Sieg und Münster mußte in Kelkheim eine 4:1-Niederlage quittieren. Die SG Arheilgen und der FV Biebrich trennten sich unentschieden.

Die Ergebnisse:

SC Bürgel — SV Hofheim	2:5
TSV Trebur — Keisterbach	3:0
SG Arheilgen — FV Biebrich	2:2
1. FC Langen — Germania Bieber	0:2
Germ. Ob.-Roden — SV Sprendlingen	2:3
SG Kelkheim — SV Münster	4:1
Eintr. Amat. — TSV Heusenstamm	2:0
Alem. Nied — TSV Pfungstadt	5:1

1.	Eintr. Frankfurt	32	76:26	50:14
2.	SV Hofheim	32	65:25	46:18
3.	TSV Trebur	32	90:38	45:19
4.	FV Sprendlingen	32	56:39	41:23
5.	SG Arheilgen	32	45:35	39:25
6.	FV Biebrich	32	61:40	38:26
7.	Vikt. Keisterbach	32	56:49	35:29
8.	SG Kelkheim	32	52:42	33:31
9.	FC Langen	32	42:55	29:35
10.	SV Münster	32	33:42	28:36
11.	Germania Bieber	32	56:76	28:36
12.	Germ. Ob.-Roden	32	44:56	27:37
13.	SC Bürgel	32	49:72	25:39
14.	FC Bensheim	32	49:68	24:40
15.	Alemannia Nied	32	39:64	21:43
16.	TSV Heusenstamm	32	42:62	19:45
17.	TSV Pfungstadt	32	26:92	16:48

Der Club verschoß 2 Elfmeter und verlor 0:2

Ohne die Stammspieler Klisch, Pawelka, Homann und Kuhlmann, die alle z. Zt. zusammen mit Trainer Rascher auf einer Fahrt in die Tschechoslowakei befinden, mußte der 1. FC Langen gegen den Neuling Germania Bieber ersatzgeschwächt antreten. Es erscheint jedoch ungerechtfertigt, von einer reinen Vergleichenheitself zu sprechen, denn außer Jugendtorhüter Helfmann, der an diesem Tage sein Debüt gab, hatten alle schon mehrmals in der 1. Mannschaft gespielt. Es fällt infolgedessen auch sehr schwer, eine Entschuldigung für die 0:2-Niederlage zu finden, mit der sich die Gäste für den Punktverlust der Vorrunde revanchierten.

Für die Unfähigkeit der Stürmer Schwarz, Herth, Valloz und Dohmen spricht die Tatsache, daß sie mehrmals frei vor dem leeren gegnerischen Tor standen oder nur noch Schlußmann Werner vor sich hatten und trotzdem nicht ein einziges Mal einzuschießen vermochten.

Doch Mittelfeldspieler Müller und Stopper Zirpel machten es nicht besser, sondern eher noch schlechter, denn beide verschossen je einen Elfmeter.

Auch der zweite Mittelfeldspieler Görg schoß bei seinen Vorstößen zu ungenau und die Abwehr hatte wiederholt Mühe, sich auf die plötzlich sich und schnell vorgetragenen Gegenangriffe der Gäste einzustellen. Den einzigen wirklichen Ersatzmann, Torhüter Helfmann, traf auf jeden Fall die geringste Schuld an der Niederlage, denn er hielt, was zu halten war und zeigte mehrere reaktionsschnelle Paraden, wobei man sich allerdings wünschte, daß er einen Kopf größer wäre.

Der Auftakt zu diesem letzten Punktspiel der Verbandsrunde 1968/69 war noch das Beste, was der Club zu bieten hatte. Aber bereits in dieser Phase deutete sich an, daß den Gastgebern ein Vollstrecker fehlt. Außerdem klappte das Abspiel meist nur im Mittelfeld, während sich am und im gegnerischen Strafraum Fehlpässe häuften.

Der Neuling spielte schon nach Ablauf der ersten Viertelstunde konzertierter und modernet. Mit wesentlich weniger Spielzügen überbrückte er die Strecke von einem zum anderen 16-m-Raum und darüber hinaus schossen die Angriffsspitzen Novosel, Schweigert und Köhler viel beherzter. Es bedeutete deshalb auch keine große Überraschung, daß die Gäste in der 20. Minute 1:0 in Führung gingen. Torjäger Köhler manövrierte zunächst seinen Sonderbewacher Scheddel aus und hob den Ball dann über den herauslaufenden Helfmann an die Innenkante des Pfostens, von wo er hinter die Linie prallte.

Bis zur Pause vergaben dann Valloz, Dohmen und Müller gute Ausgleichschancen, aber auf der Gegenseite mußte sich auch Helfmann einige Male strecken, um weitere Treffer für Bieber vorerst zu verhindern.

Die 2. Halbzeit begann gewissermaßen mit einem Elfmeter-Duell: In der 51. Minute wurde Dohmen von Torhüter Werner gefoult. Aber Müller kanonierte den verhängten Strafstoß an die Latte und von dort sprang d. Leder ins Feld zurück.

Postwendend leistete sich Wrede ein Foul an Schweigert im Strafraum. Marks machte es besser als Müller und schoß so plaziert, daß Helfmann den Ball nur mit den Fingerspitzen erreichen, aber weder abwehren noch halten konnte.

Innerhalb der nächsten zehn Minuten retteten dann die Bieberer Verteidiger Lukas und Rauch bei Kopfbällen von Herth und Valloz je einmal auf der Torlinie. Doch damit nicht genug, sondern in der 63. Minute konnte Lukas einen von Valloz abgefälschten Schuß auf der Linie nur noch mit der Hand abwehren. Der Club hatte somit seine zweite Elfmeterchance, aber Zirpel schoß nicht hart genug und Werner hielt.

Damit war das Rennen gelaufen. Bieber beschränkte sich nun fast ausschließlich auf die Defensive und die Gastgeber, die endgültig ihr Selbstvertrauen verloren hatten, spielten derart kopflos und schossen so schlecht, daß sich am 0:2 bis zum Schlußpfiff nichts mehr änderte.

Im Vorspiel sicherte sich die Reserve des Clubs mit einem klaren 5:1 (2:1)-Sieg zum dritten Male hintereinander die Vizemeisterschaft. Die Torschützen für Langen waren Hirner (2), Görlitzer, Löffler und Püsche.

Fahrten und Freundschaftsspiele des 1. FC Langen

Nach Abschluß der Verbandsrunde unternimmt der Club vom 4. bis 8. 6. eine Fahrt nach Norddeutschland. Über Hamburg, wo eine Hafenrundfahrt vorgesehen ist, geht es zunächst nach Husum. Dort treffen die Gäste aus Langen am 5. 6. auf den schleswig-holsteinischen Landesligisten Husum 18. Danach ist ein Ausflug auf die Insel Sylt und eine Halligen-Rundfahrt vorgesehen. Die Rückreise führt dann über St. Peter-Ording. Dort sollen das Meerwasser-Hallenbad und das bekannte Friesen-Museum besucht werden.

Für Sonntag, den 15. 6., bzw. Mittwoch, den 18. 6., wurden die Rückspiele gegen den zukünftigen Punktspielgegner Obertshausen bzw. den Hessenligisten Mühlheim vereinbart. Beide Begegnungen finden im Langener Waldstadion statt.

Vom 20. bis 24. 6. folgt eine Fahrt in die französische Schwesterstadt Romorantin und nach Paris. Dabei sind Freundschaftsspiele gegen Olympique Romorantin und Stade Francais Paris vorgesehen. Für diese Busfahrt stehen noch Plätze zu einem Preis von 55,— DM zur Verfügung. Die Unterbringung der Teilnehmer erfolgt kostenlos.

Rumpenheim — Offenthal 0:2 (0:1)

In einem Freundschaftsspiel der Offenthaler Fußballer bei der SKG Rumpenheim siegten die Offenthaler mit 2:0. Die Offenthaler waren in diesem Spiel die überlegene Mannschaft. Doch bot der B-Klassenvertreter manchmal auch recht gefährliche Szenen, konnte aber zu keinem Treffer kommen. Das erste Offenthaler Tor erzielte Mittelhammer nach einem schönen Alleingang, den zweiten Treffer konnte Gana verbuchen. Offenthal spielte mit folgender Aufstellung: Hain, Reitz, Hombach, Gerhardt, Zeiske, Seibert, Mittelhammer, Schröder, Erich Hoffmann, Keller (2. Halbzeit Helmut Hoffmann) und Gans.

Mehr Blutspender. Im vergangenen Jahre wurden in Hessen von 94 000 Männern und Frauen in 900 örtlichen Terminen unentgeltlich Blut gespendet. Dies bedeutet eine Zunahme um acht Prozent. Besonders wichtig sind auch Blutspenden für Neugeborene, wenn für sie als Folge von Unverträglichkeit zwischen kindlichem und mütterlichem Blut gesundheitliche Schwierigkeiten und Schädigungen körperlicher und geistiger Art entstehen.

Absteiger verdarb Egelsbacher Konzept

Kick. Hergershausen — SG Egelsbach 2:1 (2:0)

Das vorletzte Punktspiel verloren die Schwarzweißen beim schon feststehenden Absteiger in Hergershausen mit 2:1 und es war wieder einmal klar zu erkennen, daß man glaubt gegen vermeintlich schwächere Vereine vorher schon den Sieg in der Tasche zu haben. So wurde der Gegner auch dieses Mal wieder unterschätzt und ehe man zum eigenen Spiel kam, war es passiert. Der Gastgeber, Hergershausen, bot außer einer kämpferisch guten Leistung spielerisch nur recht wenig und trotzdem reichte es zum Erfolg gegen Egelsbach.

Bereits zu Beginn in der 3. Minute bot sich Leonhardt im Fünfmeterraum eine gute Möglichkeit, die aber Verteidiger Kaiser im Verein mit Schlußmann Meier unterband. Die Schwarzweißen versuchten es richtigerweise über die Flügel, aber im Abschluß gab es laut und Münzel. Nach der 3. Ecke von links, die Lehnert trat, konnte Dieter im Nachsetzen gegen die Nr. 1, Meier, nicht mehr herankommen. Als wieder von links E. Fischer flankte, faustete Schlußmann Meier vor D. Becker im Flug aus der Gefahrenzone. Nur Augenblicke später in der 23. Minute nach zu kurzer Abwehr kam Lehnert frei zum Schuß, drosch jedoch hoch über die Latte. Erstmals mußte Köhler in der 25. Minute hinter sich greifen, als er einen Weitschuß des Halbrechten Waldmann nicht mehr erreichen konnte. Keinen Abwehrversuch machte er dann fünf Minuten später, als eine weite Rechtsflanke die gesamte Abwehr der Schwarzweißen passierte und der Halblinke Koch aus kurzer Entfernung einschießen konnte.

Vor Seitenwechsel mußten die Gäste, bei denen der Faden nun völlig gerissen war, aufpassen, um nicht noch mehr in Rückstand zu geraten. So mußte Köhler eine Rechtsflanke mit dem Fuß klären und im Anschluß einen harten Schuß des Halblinken Koch wegfausten. Genau so gefährlich war ein Freistoß in der 1. Minute nach dem Seitenwechsel, als der Egelsbacher Läufer am Boden im Nachgreifen festhielt. Ein schwacher Abschlag, nicht weit genug, kam postwendend zurück und so mußte erneut Köhler im Herausloufen klären, Fast im Gegenzug fiel dann doch der Anschlußtreffer. Ferwagners Direktspiel erreichte Lehnert in leicht abseitsverdächtiger Position und verwandelte seelenruhig, für Meier gab es nichts zu halten. In den folgenden Minuten übernahmen die Gäste eindeutig die Initiative. So vergab Ferwagner ein gutes Zuspiel von Fischer und in der 75. Minute schoß D. Becker einen Querpaß des Egelsbacher Mittelstürmers völlig frei, doch unkonzentriert hoch über die Latte. Zu diesem Zeitpunkt, Ferwagners Kopfball verfehlte gleichfalls das leere Gehäuse, hätte der Ausgleich fallen müssen, aber so bot sich dem Gastgeber, nach schwacher Rückgabe von Pietsch, sogar noch eine gute Möglichkeit, doch zum Glück hatte die Nr. 9 die Hand im Spiel. Die letzte Chance hatte Leonhardt zum Ausgleich in der Schlußminute aber der Schuß landete nur im Außennetz. So blieb es bei einer durchaus vermeidbaren Niederlage der Schwarzweißen, die damit ihren Anhang wieder einmal enttäuschten.

Die schwarzweiße Reserve bot ebenfalls eine schwache Leistung und lag zur Pause mit 2:1 zurück. Dem Ausgleichstreffer bald nach Seitenwechsel setzten die Gastgeber noch nach hoher Flanke das 3:2 entgegen. Torschützen für Egelsbach waren L. Zink und Gaußmann.

Spielergebnisse:

A-Klasse, Gruppe West

TV Haßloch — VfR Groß-Gerau	2:3
TSV Goddelau — TSG Wixhausen	2:1
SF Bischofsheim — SKV Büttelborn	3:1
SV 07 Raunheim — TSV Wolfskehlen	1:2
VfB Ginsheim — SV St. Stephan	2:0
SV Hergershausen — SG Egelsbach	2:1
SC Opel-Amat. — TSG Messel	2:1

1.	VfR Groß-Gerau	29	81:19	48:10
2.	TSV Wolfskehlen	29	82:42	42:16
3.	SC Opel Amateure	28	49:39	37:19
4.	SV Biebesheim	28	51:37	35:21
5.	TSG Messel	29	57:44	35:23
6.	SV St. Stephan	29	54:43	32:26
7.	SG Egelsbach	29	53:44	32:26
8.	SV Raunheim	29	54:45	31:27
9.	SKV Büttelborn	29	52:47	27:31
10.	SV Goddelau	29	46:59	24:34
11.	SF Bischofsheim	30	41:54	24:36
12.	Wixhausen	29	37:54	22:36
13.	VfB Ginsheim	29	42:58	22:36
14.	VfR Rüsselsheim	29	36:62	19:39
15.	TV Haßloch	30	32:63	19:41
16.	Hergershausen	29	32:84	15:43

Am kommenden Sonntag: Groß-Gerau gegen Messel, Wixhausen — Egelsbach, Raunheim gegen Biebesheim, VfR Rüsselsheim gegen St. Stephan, Wolfskehlen — Ginsheim, Goddelau — Hergershausen und Büttelborn gegen Opel Rüsselsheim Amateure.

A-Klasse Offenbach

Bad Vilbel — Mainflingen	1:5
03 Oberrad — TV Hausen	3:4
Kickers Amat. — Froschhausen	2:0
BSC 99 Offenb. — 03 Fechenheim	3:1
Enkheim — SG Rosenhöhe	2:3
Tgm. Jügesheim — SSG Langen	0:1
Eiche Offenbach — SG Dietesheim	1:3

1.	Kick. Amat.	31	93:34	46:16
2.	Sportfr. Selig.	30	73:37	44:16
3.	Dietesheim	30	65:32	41:19
4.	Mainflingen	30	75:40	41:19
5.	Teut. Hause	31	47:26	40:22
6.	Tgm. Jügesheim	29	50:38	38:20
7.	TV Hausen	31	62:56	38:24
8.	Froschhausen	31	50:52	33:20
9.	Fechenheim	31	60:55	31:31
10.	Oberrad	30	40:53	27:33
11.	Enkheim	31	46:69	27:35
12.	SSG Langen	31	44:59	23:39
13.	BSC 99 Offb.	31	37:58	23:39
14.	SG Rosenhöhe	30	44:75	22:38
15.	Kl.-Krotzenburg	30	31:56	21:39
16.	Eiche Offb.	31	28:65	15:47
17.	Bad Vilbel	30	37:86	8:9

A-Klasse Offenbach: Dietesheim — Oberrad, Bad Vilbel — SG Rosenhöhe, Eiche Offenbach gegen Tgm. Jügesheim.

Auch das ist deutlich fahren:

Autofahrer schaut euch an!

Wie der AvD beobachtet hat, vertrauen viele Autofahrer im Stadtverkehr allein den vorfahrtssichernden Ampeln und Verkehrszeichen. Sie fahren von ihnen „ferngelenkt". Was nützt aber die schönste Vorfahrt, wenn es anschließend kracht. Der AvD appelliert daher: Autofahrer, schaut euch in die Augen! Sucht den Blickkontakt zu den Kollegen an der Kreuzung, in der Nebenstraße und auch bei dem, der von vorne kommt. Sein Gesicht läßt seine Absicht erkennen. Zeigt Ihnen die Ampel Grün, so schaut aus den Augenwinkeln kurz in die Seitenstraße, vielleicht kommt noch ein „Gelbsüchtiger", der es eilig hat. Verzichtet einen Augenblick auf die Vorfahrt. Beim begegnenden Abbieger kann man notfalls mit einem kurzen, nicht aufdringlichen Hupsignal, die Aufmerksamkeit auf sich lenken, ein kurzes Anschauen, und die Situation ist klar.

Sprecht auch mit den Händen. Jetzt, wo es wieder wärmer wird, öffnet die Fenster und gebt Handzeichen. So macht Autofahren wieder Spaß. Übrigens, wer an der „Schaut euch in die Augen-Aktion" zweifelt, sollte sich eine Paris-Reise leisten und den Verkehr an der Etoile beobachten. Dort klappt dies großartig. Hinterher kann man sagen: Das hab' ich in Paris gelernt . . .

Fleisch gut Essen gut! Beste Qualität von SCHADE u. FÜLLGRABE

Rinder-Schmorbraten
zartes, saftiges Fleisch nach bewährtem SCHADE-Zuschnitt; machen Sie sich einen delikaten, knusprigen Braten daraus, eine ideale Abwechslung für Ihren guten Mittagstisch 500 Gramm nur 4.75

Rumpsteaks
schneiden wir für Sie aus Roastbeef von erstklassiger Qualität, zum Kurzbraten 100 Gramm 1.40

Pfeffersteak
eine neue, pikante Fleisch-Spezialität von SCHADE, nur kurz braten, sehr delikat! 100 Gramm 1.30

Rinder-Rouladen
aus ganz zartem, saftigem Fleisch, bratfertig 500 Gramm 4.95

Gekochter Vorderschinken
zum Frühstück oder Abendbrot, mittags zu Spargel, für Schinken-Nudeln oder Omelett 100 Gramm 0.88

Deutscher Spargel
eine köstliche Gemüsebeilage, zu Fleischgerichten, Klasse B 500 g 3.20, Klasse A I, 500 Gramm 3.50

...natürlich auch auf Fleisch und Wurst 3% Rabatt

SSG-Handballer weiterhin Tabellenführer

SSGL I — TG Nieder-Roden I 19:15 (9:7) / SSGL II TG Nieder-Roden II 8:15 (5:7)
SSGL Ib — TUS Griesheim 14:16 (7:9)

Gewonnen ist gewonnen! Nach dem „wie?" fragt man am Saisonende dann kaum mehr. Allein der doppelte Punktgewinn, der zu Buche schlägt, zählt. So war es auch am vergangenen Sonntagvormittag bei den SSG-Handballern. Erst in den letzten sieben Minuten des Spiels konnten sie die Nieder-Rodener Mannschaft bezwingen. Die Witterungsverhältnisse waren in dieser Begegnung mitentscheidend und trugen zu dem schwachen Spiel der SSG wesentlich bei. Diese Tatsache ist bekannt. Bei schönem Wetter spielen die Langener ihren Part weit, weit besser herunter, als bei Regen oder schlammigen Plätzen.

Daß dieses Spiel gegen Nieder-Roden schwer werden würde, darüber war man sich im Lager der SSG im klaren, daß aber erst im Endspurt der Gegner bezwungen würde, hatte man sich doch nicht träumen lassen. Es war vielleicht gut, daß dies gerade vor dem wohl entscheidenden Spiel in Crumstadt geschah. So wird man sich vielleicht dort eines besseren Spieles befleißigen.

Schon in den ersten 15 Minuten erkannte man das starke Nieder-Rodener Sturmspiel, denn bis dahin hatten sie bei zwei Gegentreffern von Lehr einen 2:5 Torvorsprung herausgespielt. Diese klare Führung verkürzte Schreiber mit zwei Treffern auf 4:5. Dennoch lief man weiter diesem Torvorsprung der Gäste nach und erst in der 22. Minute stand die Partie unentschieden. Schreiber erzielte das 5:6 und Lehr den Ausgleich. Ab der 25. Minute fielen dann hintereinander drei Tore für Langen. Für das erste zeichnete Lehr verantwortlich, das 8:6 erzielte Schreiber und in der 29. Minute war es abermals Lehr, der das 9:6 folgen ließ. Jetzt glaubte man auf der Seite Langens den Gegner im Griff zu haben und vielleicht wäre die Sache in Ordnung gegangen, hätte nicht der Halbzeitpfiff des Schiedsrichters dem Gegner eine Verschnaufpause verschafft.

Nach dem Wechsel kamen die Langener durch Kauf und Schreiber zu einem Vier-Torenvorsprung, der jedoch bald dahinschmolz, als bei den Langenern fünf schwache Minuten eintraten. Bis zur 42. Minute mußten sie sich den Ausgleich gefallen lassen. Riedel und Lehr kamen in der Folgezeit zu weiteren Toren, doch hielten die Nieder-Rodener mit und in der 51. Minute stand das Spiel immer noch 15:15 ausgeglichen. Keiner wußte so recht, wie eigentlich das Endresultat aussehen würde. Keiner wagte eine Prognose zu stellen. Dann kam ein gewaltiger Endspurt der Langener. In den verbleibenden neun Minuten zogen sie, stürmisch angefeuert durch Tore von zweimal Riedel und zweimal Kauf auf 19:15 Toren davon und erspielten sich noch ein klares Torergebnis.

Die Tore für Langen warfen: Lehr (7), Schreiber (5), Riedel (3), Kauf (3), M. Müller.

Die Reservemannschaft mußte zu ihrem Spiel stark ersatzgeschwächt antreten. So fehlten unter anderem Pernas u. Urban. Allein dies machte sich nachteilig bemerkbar und so mußte sie mit 8:15 die Segel streichen. Bei Halbzeit lagen die Langener mit 5:7 noch einigermaßen gut im Rennen. Nach dem Wechsel aber kamen die Nieder-Rodener zu weiterem Torvorsprung, der ihnen genügte die Langener auf Distanz zu halten. Erst in den Schlußminuten bauten die Gäste ihren Sieg auf 8:15 aus. In diesem Spiel erzielten die Tore für Langen: Jost (3), Sievert (3), Maul und Metzger.

Die Ib der SSG-Handballer maß ihre Kräfte am Samstagnachmittag in einem Punktspiel auf eigenem Platz gegen TUS Griesheim. Die Griesheimer waren ob ihrer Spielstärke bekannt und galten auch als leichter Favorit. Dennoch hätten es die Langener durchaus in der Hand gehabt, dieses Treffen für sich zu entscheiden. Zwar lagen die Gäste in der Anfangsphase mit 1:3 Toren vorne, doch konnte man diesen Vorsprung bis zur Halbzeit auf 7:9 verkürzen. Nach dem Wechsel genügten den Griesheimern einige starke Minuten um auf 8:13 davonzuziehen. Dies war auch zugleich der k. o. für Langen. Nur in den Schlußminuten raffte man sich noch einmal zusammen, doch es langte nur zu einer Resultatsverbesserung. Mit 14:16 nahm man eine Niederlage in Kauf, die nicht hätte sein dürfen.

Für Langen erzielten die Tore: Kretschmann (5), Rang (3), H. Schäfer (4), R. Müller und Wamhold.

JUGENDHANDBALL

TV Langen D-Jugend
Die Hundert sind erreicht

Wie erwartet, landeten die Kleinsten des TV gegen die SG Weiterstadt einen Kantersieg von 24:0, obwohl man mit 3 Spielern antrat, die ihr erstes Punktspiel bestritten. Damit konnte die D-Jugend nicht nur ihren höchsten Saisonsieg feiern, sondern erreichte auch das erstemal in einer Punktrunde mehr als hundert Tore. Da dieses schon nach sechs Spielen erreicht wurde, ist bis Ende der Saison noch mit etlichen Treffern zu rechnen. Nach diesem Spiel führen die Kleinsten des TV nun mit 12:0 Punkten und einem Torverhältnis von 108:13 Toren klar die Tabelle an.

Es spielten und schossen die Tore: Im Tor Dunzendorfer und Hardt, im Felde Hoffmann (10), Altschmied, Ehrenberg (2), Halliaga, Greunke (6), Reinhardt (5), Marx, Staufenbiel, Volknant (1).

Vorschau: Am Mittwoch dem 4. Juni trifft nun die D-Jugend auf den größten Mitbewerber um die diesjährige Meisterschaft, die TSG 1846 Darmstadt. Der Gegner liegt mit einem Punkt Rückstand auf dem 2. Tabellenplatz und wird alles daran setzen, dem TV die erste Niederlage beizubringen und damit die Tabellenführung an sich zu nehmen. Spielbeginn ist am Mittwochabend um 18.30 Uhr auf dem Sportfeld Oberlinden. Die D-Jugendspieler hoffen, daß alle Freunde des Jugendhandballes und ihre Eltern zu diesem schweren Spiel mit ihrem Besuch dazu beitragen, die Punkte in Langen zu behalten.

Alte-Herren-Handballmannschaft des TV unterlag

TV Langen AH — Blau-Weiß Ffm. AH 13:27

Am vergangenen Mittwoch empfing die AH-Mannschaft des TV Langen in der Langener Sporthalle zu einem Freundschaftstreffen Gäste aus Frankfurt vom Sportverein Blau-Weiß. Das Spiel konnten die Gäste sicher mit 14 Toren Unterschied gewinnen. Die Blau-Weißen hatten auf allen Posten gleichstarke Spieler und waren in diesem Jahr geschlossen zur AH übergewechselt. Zuvor hatten sie als erste Mannschaft der Bezirksklasse Ffm. angehört. Die meisten Spieler sind seit ihrer Jugendzeit zusammen und so spielten sie zum Teil traumhaft sicher den Ball in ihren Reihen. Beim TV fehlten der starke Werfer Karl-Heinz Rehscher und die Abwehrspieler Amtsbüchler und Gaußmann. Dröll hütete diesmal das Tor und verhinderte eine noch höhere Niederlage. Bis zur Halbzeit vermochten die TV-Leute beim Stande von 5:8 mitzuhalten. In den zweiten 30 Minuten zeigten sich enorme Konditionsmängel bei einigen TV-Spielern. Die Blau-Weißen überrollten buchstäblich die geschwächte Verteidigung des TV und warfen ein Tor nach dem anderen. Damit mußte der TV nach der hohen Niederlage gegen Egelsbach erneut eine große Schlappe hinnehmen.

Auch ohne Sieg verbrachten die Spieler des TV mit ihren Gästen noch einen gemütlichen Abend.

Es spielten und warfen die Tore: Dröll, Hunkel, Körner, Bärenz (2), Reitz (4), Rosenberg (2), Krumm (3), Zschernack, Schmidt (2). Krumm und Schmidt konnten jeweils einen 7-Meter-Ball nicht verwandeln.

Im Fünfkampf erreichte Heide Rosendahl wieder neuen Rekord

Als erste Frau der Welt schaffte die deutsche Meisterin Heide Rosendahl in der seit 1969 geführten neuen Fünfkampfwertung die 5000-Punktegrenze. Beim Länderkampf der Fünfkämpferinnen gegen die UdSSR in Heidelberg übertraf Heide von TuS 04 Leverkusen ihre alte Höchstleistung (4993) mit 5023 Punkten. Mit dieser großartigen Einzelleistung konnte sie aber den Sieg der UdSSR-Frauen in der Mannschaftswertung nicht verhindern. Mit weitaus geschlossenerer Mannschaftsleistung erreichte die Sowjetunion 22 622 Punkte gegenüber der deutschen Mannschaft, die auf 22 508 Punkte kam.

Auch die Zehnkämpfer verloren

Auch bei den Zehnkämpfern gab es für die deutschen Leichtathleten eine Niederlage gegen die UdSSR. Ohne Bendlin und Walde konnen die Deutschen auf 58 680 Punkte, die Russen gewannen mit einer ausgeglichen besetzten Mannschaft mit 61 234 Punkten.

Schach-Wanderpokal der Stadt Langen
7. Ausspielung

Nach Absolvierung einiger Nachholpartien ergab sich folgender Endstand:

Sieger wurde Franz Mann mit 6½ Siegpunkten aus 7 möglichen. An 2. Stelle folgten mit je 5 Siegpunkten E. Teichmann und Raab, während Frank, Herth und Röhrig mit je 4½ Siegpunkten auf den 3. Platz kamen. Erst dann folgten so gute Spieler wie Gärtner, Kapitza und Dr. Müller, sowie die beiden besten Nichtmitglieder Frensch und Müller-Ali, mit je 4 Punkten.

Der Sieger Franz Mann blieb ohne Niederlage und kam lediglich gegen Teichmann durch ein Remis zu einem halben Verlustpunkt. Er zeigte ohne Zweifel die beständigste Leistung, was auch aus seinem Vorsprung gegenüber den Zweiten von 1½ Siegpunkten hervorgeht.

Ohne Partieverlust konnte auch E. Teichmann die Runden überstehen, doch verscherzte er sich eben durch seine 4 Remis-Partien den Sieg. Eine Überraschung bot noch Schachfr. Raab mit seinem geteilten zweiten Platz mit Teichmann. Trotz seiner Verlustpartie gegen den Sieger und zwei Remisen gegen Teichmann und Roth konnte er sich noch an so guter Stelle plazieren.

Elmar Teichmann mußte durch Heirat leider seinen Wohnsitz ändern und wird zukünftig bei Mannschaftskämpfen dem Schachklub Langen nicht mehr zur Verfügung stehen. Alle seine Schachfreunde bedauern den Weggang von Teichmann, der seit Jahren zur Elite des Schachklubs Langen zählt. Sein großes Schachkönnen hat er durch den dreimaligen Gewinn des Stadtwanderpokals und der mehrfachen Vereinsmeisterschaft hinlänglich unter Beweis gestellt.

Die diesjährige Ausspielung des Pokals brachte mit 24 Teilnehmern die bisher stärkste Beteiligung. Die beiden besten Nichtmitglieder Frensch u. Müller-Ali, die beide auf je 4 Siegpunkte kamen, bekamen von dem Vorsitzenden Fr. Herth je ein Schachbuch „Meister gegen Amateur" von Dr. Euwe bzw. „Neue Eröffnungswege" — Ein Schachmaterialkum — von Gundermann, als Anerkennung für ihre Teilnahme und für ihr gutes Abschneiden überreicht.

Die Sieger der bis jetzt erfolgten 7 Ausspielungen: Wolfgang Bareiß, Dr. Franz Müller, Paul Schüller, Franz Mann mit je einem Sieg, während sich Elmar Teichmann allein 3-Mal als Sieger einzeichnen konnte.

14 Milliarden Mark kommunale Steuereinnahmen

In die Kassen der hessischen Gemeinden und Gemeindeverbände flossen im Jahre 1966 Steuern in Höhe von 1,4 Milliarden Mark. Das waren rund 31 Millionen Mark oder 2,2 Prozent mehr als im Vorjahr. Dannoch hat der Konjukturaufschwung noch keine entsprechende Zunahme bei den kommunalen Steuereinnahmen des Jahres 1968 ausgelöst. Vor der Rezession (1966 gegenüber 1965). lag die Zuwachsrate bei 7,9 Prozent.

Wie das Hessische Statistische Landesamt weiter mitteilt, erhöhten sich im Berichtsjahr gegenüber 1967 die Steuereinnahmen der kreisfreien Städte um durchschnittlich 1,8 und die der kreisangehörigen Gemeinden um durchschnittlich 2,3 Prozent. Die Steuern der Landkreise erbrachten einen Mehrerlös von durchschnittlich 12,5 Prozent.

Von den kassenmäßigen Steuereinnahmen entfielen 1968 vier Fünftel auf die Gewerbe- und die Lohnsummensteuer. Die Entwicklung dieser wichtigen Steuerquelle war bei den kreisfreien Städten recht unein heitlich. Höhere Einnahmen konnten Fulda (26,6 %). Offenbach am Main (13,7 %), Darmstadt (12,4 %), Wiesbaden (10,2 %) und Kassel (5,2 %) verbuchen. Demgegenüber waren die Einnahmen in Hanau (—7,2 %), Gießen (—6,3 %), Marburg a. d. Lahn (—4,0 %) und Frankfurt am Main (—2,2 %) rückläufig.

Wieder jeder dritte Kraftwagen beanstandet

Die Technischen Überwachungsämter Hessens überprüften im April insgesamt 40 036 Kraftfahrzeuge aufgrund der gesetzlich vorgeschriebenen Kontrollen. Davon mußten 14 141 beanstandet werden. Damit wurde wie bereits in den Vormonaten wieder etwa jeder dritte Wagen, der vorgeführt wurde, technisch beanstandet. 89 Kraftfahrzeuge mußten stillgelegt werden. Nach wie vor wurden Mängel an den Bremseinrichtungen und an der Beleuchtung an erster Stelle festgestellt.

HANDBALL

Verbandsklasse, Gruppe Süd:

SV Darmstadt 98 — TV Schweinheim	8:8
TV Sulzbach — VfL Heppenheim	ausgef.
SSG Langen — TG Nieder-Roden	19:15
TSV Mainaschaff — TAV Eppertshausen	10:14
SV Crumstadt — TV Bieber	8:9

Langen	114:91 13:3	Sulzbach	82:92 8:8
Crumstadt	88:80 10:6	Bieber	80:87 7:8
Eppertshaus.	89:94 9:8	SV Dst. 98	117:121 7:11
Schweinheim	82:75 8:8	Mainaschaff	91:102 7:11
Nied.-Roden	85:102 8:8	Heppenheim	68:70 5:9

Kreisklasse A, Gruppe West:

TG Rüsselsheim Ib — TSG 1846 Darmst.	8:8
TV Trebur — TSV Braunshardt Ib	17:10
SKG Erfelden — TV Groß-Zimmern	10:11
TuS Rüsselsheim — TV Münster	15:13
SG Egelsbach — TV Büttelborn	10:9

Walldorf	100:73 12:4	TG Rüsselsh.	71:72 7:9
Münster	89:78 12:4	Erfelden	78:87 7:9
46 Darmst.	104:88 11:5	Gr.-Zimmern	84:98 8:10
TuS Rüsselsh.	88:78 10:4	Büttelborn	84:101 2:14
Trebur	100:76 10:8	Braunshardt	86:118 1:17
Egelsbach	78:85 10:6		

Kreisklasse, Gruppe Nord:

SSG Langen Ib — TuS Griesheim Ib	14:16
TG 75 Darmstadt — TV Ashach	11:12
TG Traisa — SG Arheilgen	12:9
SKG Schneppenhausen — SG Weiterst.	11:12
TV Langen — Eiche Darmstadt	13:8

Weiterstadt	129:72 16:2	Traisa	94:101 8:10
Schneppenh.	107:73 18:2	Ashach	92:94 7:9
Arheilgen	88:78 9:7	75 Daumst.	84:87 7:9
TV Langen	86:89 9:8	SSG Langen	117:111 6:12
Griesheim	93:102 8:8	Eiche Dst.	86:158 0:16

minipreis-Dauerpreis

Delikatess-Pflanzenöl	Literfl.	1.18
KNORR-Ravioli	1/1 Dose	1.68
„Mon Jardin" Erbsen mit Möhrchen	1/1 Dose	1.18
Junge Brechbohnen	1/1 Dose	0.80
Wachsbrechbohnen	1/2 Dose	0.69
Gemüse-Erbsen	1/1 Dose	0.78
Picheistainer Topf	1/1 Dose	1.48
Champignons i. Wahl	1/2 Dose	1.68
Gewürzgurken	2/1 Glas	1.88
Heringsfilets in Tomatentunke 2 Dosen à 200 Gramm-Dose		0.98
Bratheringe nach Hausfrauenart 400-Gramm-Dose		0.85
Japanischer Thunfischsalat 185-Gramm-Dose		0.89
Tomaten-Catsup „Del Monte" 340-Gramm-Flasche		0.68
Eierteigwaren 2 Sorten 500-g-Btl.		0.78
Langkorn-Tafelreis 500-g-Beutel		0.88
Kellogg's Kochbeutel-Reis 500 g		0.98
Kondensmilch 7,5 % 410-g-Dose		0.58
Express-Kaffee 100-Gramm-Glas		2.69
Perl-Mokka 250 Gramm		2.98
Perl-Mokka 500 Gramm		5.95
MAXWELL Express-Kaffee 200-Gramm-Glas		7.98
Ananas in Stücken 1/1 Dose		1.10
Pfirsiche 1/2 Frucht, 1/1 Dose		1.35

SCHWARZER KATER	0,5 Ltr.-Fl.	6.95
VERPOORTEN Eierlikör	1/1 Fl.	7.25
Ausl. Natur-Wollwein „Jeannette" Literflasche ohne Glas		1.68

TOBLERONE	100-Gramm-Riegel	0.85
MARS-Riegel	3 Stück	0.79
JAQUES-Schokolade Vollmilch, Vollmilch-Nuß	200-Gramm-Tafel	0.98

FKF Portionsdosen
3 Sorten: Hackbraten, Fleischklöße und Königsberger Klopse je 200-Gramm-Dose 0.98 *0.96
„Horsy"-Bier
immer beliebter! 6 Einwegflaschen à 0.33 Liter 2.38 *2.31
Apfelmus extra
tafelfertig, vielseitig verwendbar 1/1 Glas 0.68 *0.66
Einmachzucker
für die Einmachzeit 2,5 Kilo-Beutel 2.78 *2.70
* Diesem Preis sind 3% Rabatt in Marken abgezogen!

DOORNKAAT 38 Vol.%	1/1 Fl.	7.95
Echter Steinhäger	1/1 Tonkrug	5.95
Korn 32 Vol.%	1/1 Flasche	4.95
BOMMERLUNDER 40 Vol.%	1/1 Fl.	8.60
Doppel-Wacholder 38 Vol.%	1/1 Fl.	5.85
HEINRICH Dry Gin	1/1 Flasche	8.95

Schaumbad, 3 Sorten	1000-ccm-Fl.	1.75
Deodorant-Spray „Diamant BLEU"		2.45
Hautcreme „Farine Madonna" Dose		0.98
LUX Toilettenseife, Badestück		0.79
„Tissue"-Toilettenpapier 4 x 300 Bl.		1.78
Allzweck-tücher	100-Stück-Packung	0.88

und 3% Rabatt bei SCHADE u. FÜLLGRABE

Die Kriminalpolizei rät:

Folgenschwere »Mutprobe«

„Ich wollte vor meinen Kameraden nicht als Feigling dastehen" — das ist ein Satz, den man in polizeilichen Vernehmungen und im Gerichtssaal immer wieder hören kann.

„Kein Feigling sein" — das erscheint ihnen wichtiger, als „kein Verbrecher sein". Denn wie sieht das aus, was von denen getan vorden ist, die keine Feiglinge sein wollten?

Oft sind es völlig sinnlose Straftaten, mit denen Jugendliche ihren „Mut" beweisen wollen. Zwar haben sie genug Taschengeld, aber sie müssen ihren Mut durch Diebstähle in Warenhäusern, Selbstbedienungsläden, aber sogar in kleinen Läden, in denen nur ein oder zwei Verkäufer sind, unter Beweis stellen. Oft genug erhalten die Täter vom „Boß" ihrer „Clique" eine entsprechende Aufgabe gestellt; nur wenn sie diese erfüllen, können sie in diese Clique aufgenommen werden. Sonst sind sie „Feiglinge" und der Aufnahme nicht würdig.

Wer von diesen jungen Menschen möchte zugeben, daß er auf diese Weise einen folgenschweren Schritt zum Verbrechen hin tut. Wer von ihnen weiß schon, wie gefährlich derartige Mutprohen sind.

Jugendarrest, Erziehungsheim, Jugendgefängnis, Verlust der Lehrstelle, Nachteile im späteren Leben, etwa bei der Bundeswehr (wenn sie dort einmal zur Beförderung anstehen würden), Schadenersatzforderungen, die dreißig Jahre lang zwangsweise beigetrieben werden können, — das alles ist nur ein Ausschnitt aus dem, was ihnen für ihr Leben bevorsteht.

Ablehnung und Kopfschütteln helfen allerdings nicht, und auch mit der Feststellung „Zu unserer Zeit gab es das nicht" ist nichts getan. Gute Beispiele, verständnisvolles Einwirken sind mehr wert. Erste Voraussetzung ist allerdings: GRENZENLOSES VERTRAUEN! Wer seine Kinder sich selbst überläßt, braucht sich nicht wundern, wenn sie in Kreise geraten, in denen „Mutproben" gefordert werden und wer nicht des vollen Vertrauens seiner Kinder gewiß ist, darf nicht erstaunt sein, wenn eines Tages Polizei, Jugendamt und Jugendgericht sich melden und Dinge mitteilen, die man nie für möglich gehalten hätte, denn „Mein Kind tut so etwas nicht!"

Die Polizei bemüht sich allerorten auf vielfältige Art, die Jugendkriminalität zu steuern und vorbeugende Arbeit zu leisten. Unterstützt sie dabei und insbesondere bei dem Kampf gegen gefährliche Mutproben!

Kein Rückgang des Deliktes „Alkohol am Steuer"

In den ersten drei Monaten dieses Jahres wurden von den Behörden in Hessen 778 Straßenverkehrsunfälle verzeichnet, bei denen auf Alkoholeinfluß als Ursache erkannt wurde. Dies teilte das Statistische Landesamt in Wiesbaden mit. Im Jahre 1966 registrierte das Landesamt insgesamt 3999 Verkehrsunfälle, bei denen der Fahrzeugführer unter Alkoholeinfluß stand, 378 alkoholgeschädigte Fußgänger waren in Verkehrsunfällen verwickelt.

Wie im Innenministerium in Wiesbaden dazu mitgeteilt wurde, ist trotz des im Januar in Kraft getretenen neuen Bußgeldkatalogs für Verkehrsvergehen kein Rückgang des Deliktes „Alkohol am Steuer" zu verzeichnen.

Der Leser hat das Wort

Machtkontrolle

Zum „Leserbrief" des Stadtverordnetenvorstehers Fr. Jensen in der Langener Zeitung vom 23. Mai 1969:

Die Lebenselemente einer freien Demokratie sind Gewaltenteilung und Machtkontrolle. Im kommunalen Rahmen sind daher Stadtverordnetenversammlung und Magistrat bzw. Verwaltung klar getrennt. Woher nimmt deshalb der Vorsteher der Stadtverordnetenversammlung, der Legislative also, das Recht, einzelne seiner Kollegen durch Leserbriefe zurechtzuweisen und zu beleidigen, nur weil sie vom Magistrat, d. h. der Exekutive, Auskünfte haben wollen? Dem Magistrat in Langen sollte man wirklich genug Erfahrung zutrauen, Fragen zu beantworten; er braucht wohl keinen selbsternannten Verteidiger.

Machtkontrolle setzt Information und Kritik voraus. Wir, als Bürger, sind leider durch die seltsamen deutschen Kommunalordnungen von jeglicher Mitwirkung an kommunalen Entscheidungen außerhalb des Wahlvorganges ausgeschlossen. Wir müssen uns also bemühen, Stadtverordnete für unsere Probleme zu gewinnen. Deren Anfragen im Namen von Bürgern sind daher ein Teil dieser Kritik, die öffentlich sein muß, und zugleich der Versuch, sich von der Exekutive informieren zu lassen. Was soll daran Schlechtes sein?

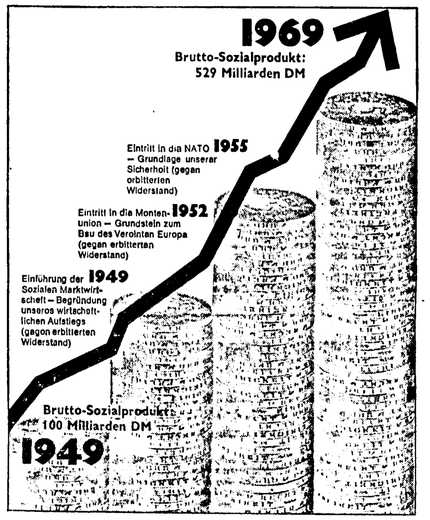
Die Reaktion des Stadtverordnetenvorstehers Jensen (SPD) erscheint mir typisch für die Situation in der Langener Politik und in der gesamten Bundesrepublik. Jede Kritik, jedes notwendige Mißtrauen gegen Machtzusammenballungen und Berufsfunktionäre soll unterdrückt werden. Man soll sich offensichtlich ohne zu mucken verwalten lassen. Ein Zerrbild einer Demokratie.

Die Verwaltung ist dazu da, dem Bürger zu dienen, und zwar nicht bloß nach diskreten Anfragen oder Formularkriegen in Hinterstübchen, sondern in aller Öffentlichkeit. Der Stadtverordnetenvorsteher sollte froh sein, wenn wenigstens einige seiner Kollegen auch ihre Rolle als Kontrolleure des Magistrats und dauernde (wenn auch leider noch nicht echt kontrollierbare, d. h. abwählbare) Fürsprecher der Bürger wahrnehmen. Nur durch Kritik lassen sich Fehler erkennen, nicht durch Fraktionsmauscheleien und Verschleierung.

Dietmar W. Alt,
Mierendorffstr. 47

20 Jahre Bundesrepublik Deutschland
20 Jahre Sicherheit und Erfolg

Diesen Erfolg bewundert die Welt



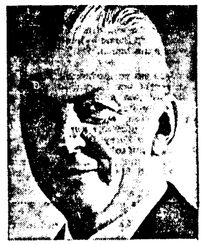
Von Adenauer bis Kiesinger – immer kam der entscheidende Mann im Staate aus der CDU.

Haben Sie sich einmal überlegt, was geworden wäre, wenn in den letzten 20 Jahren andere regiert hätten? Manchmal muß man ja auch einen Augenblick zurückdenken. Gerade wenn man in die Zukunft will.

Es war ein Glück, daß in der Stunde Null Konrad Adenauer und Ludwig Erhard mit der CDU die Verantwortung übernahmen. Sie hatten ein klares Programm. Wie heute Bundeskanzler Kiesinger.

Koalitionspartner kamen und gingen. Entscheidend war immer die Führung. Erst waren es Adenauer und Erhard. Jetzt führt Kiesinger.

Er und die CDU wissen auch in Zukunft, was wir brauchen. Unser Programm führt ins kommende Jahrzehnt.



Sicher in die 70er Jahre

CDU

Die Fabel vom Tierwettlauf

Zu mitternächtlicher Stunde gingen im Zoo fünf Tiere an den Start und maßen ihre Kräfte

Ihr wißt ja, daß in Fabeln allerlei Dinge geschehen, die in Wahrheit gar nicht möglich sind. So gab es einmal einen fabelhaften Tierpark, in dem um die Mitternachtsstunde die Tiere tun und lassen konnten, was sie wollten. Alla Käfige und Gehege waren um diese Zeit offen. Dia Tiere spazierten frei herum, und keines tat den anderen etwas zu Leide.

Kiri, der Strauß, hatte sich tags zuvor geärgert, weil da ein Kind vor seinem Zaun

gemeint hatte, daß er, Kiri, doch gar nicht schnell laufen könne. „Wia wäre es mit einem Hundert-Meter-Lauf?" sagte Kiri zu Hako, der Gazelle. „Ich mache mit", antwortete Hako, „aber nur wir zwei, das ist zu wenig. Ich frage noch den Windhund Micki, ob er mitrennt." Kiri war begeistert und wollte gleich noch Pfeil, das Rennpferd, fragen, ob es auch mitlaufen würde.

In Kürze waren sie alle zusammen. Vor dem Löwenkäfig an der Hauptstraße war der Start. Pussi, der Schimpanse, schwang dia Startflagge, und dann rasten dia Wettläufer los über die Hundert-Meter-Strecke bis zum Elefantengarten. Mit dreißig Riesenschritten hatte der Strauß das Rennen in 3,02 Sekunden gemacht, dicht auf folgte mit $^{6}/_{10}$ Sekunden Abstand Hako, die Gazelle. Mit vier Sekunden hatte Jumbo, der Elefantenvater, das Rennpferd gestoppt. Als letzter kam Micki in 5,4 Sekunden durchs Ziel. Mit dieser Zeit war der Windhund dem schnellsten Menschen immer noch fast um dia halba Zeit überlegen.

Eine grüne Spannerraupe hatta sich neugierig hochgereckt und das Rennen verfolgt. Dann wandte sie sich zu einer Schnecke, dia neben ihr im Gras lag und meinte: „Für uns beide lohnt der Start erst gar nicht, in zwölf Stunden würde ich die 100 Meter auch schaffen, und du würdest gar 19 Stunden dazu brauchen."

Auch ein Tierwärter hatta heimlich diesem mitternächtlichen Wettlauf zugesehen und dachte bei sich: Wie gut, daß die Tiere dieses Tempo nicht über großa Strecken durchhalten können. Wenn die fünf Stunden in dieser Geschwindigkeit rennen könnten, was glaubt ihr wohl, wie weit die von Hamburg aus kommen würden?

Den Hund könnten wir uns in Kassel abholen, das Rennpferd in Köln, die Gazelle in Aachen und Kiri, der Strauß, hätte in den fünf Stunden gar die 594 Kilometer bis Heidelberg geschafft. In der gleichen Zeitspanna würde der Weltrekordmann im Hundert-Meter-Lauf, vorausgesetzt, daß auch er sein 100-Meter-Tempo durchhalten könnte, nur bis Hannover kommen.

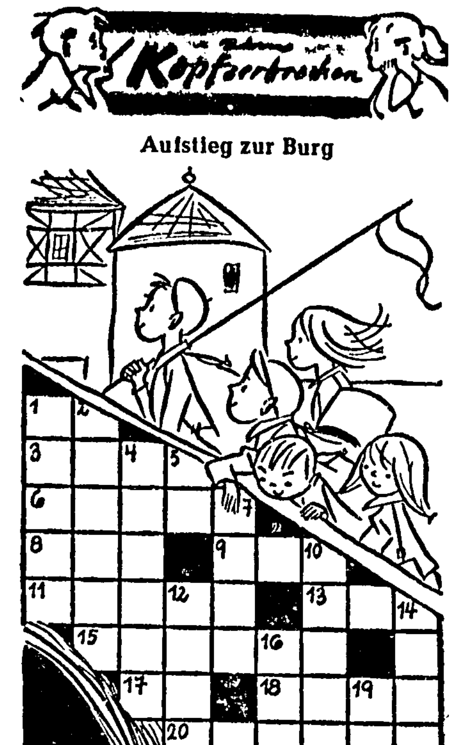
„Da soll noch einer sagen, ich könna nicht schnell laufen", brummte Kiri, der Strauß, und stolzierte in sein Gehege zurück, denn die mitternächtliche Stunda ging ihrem Ende zu und mit ihr unsera Fabel, von der abar die Geschwindigkeitszahlen wirklich wahr sind.

Erkennungszeichen

Auf einem Fundbüro in Paris erschien der vierzehnjährige Yves Clochon und arklärte, daß er einen Zehnfrancschein verloren habe. Auf die Fraga des Beamten, ob er dia Banknote wiedererkennen würde, meinta der Junge: „Ja —, der Schein besitzt nämlich ein besonderes Merkmal: Ich habe ein weißes Mäuschen und es hat in den Rand des Papiers kleina Zacken gefressen, als es in einem unbewachten Augenblick mit der Banknote spieltei"

Kopfzerbrechen

Aufstieg zur Burg



Von links nach rechts: 1. Abkürzung für „Amerik. Militärpolizei", 3. Kleiderverschluß, 6. Himmelskörper, 8. Hausflur, 9. Nebenfluß des Rheins, 11. inneres Organ, 13. Nebenfluß der Donau, 15. Teile des Buches, 17. italienische Tonstufe, 18. Nebenfluß der Donau, 20. wohlriechende Gartenblume. — Von oben nach unten: 1. schöner, westdeutscher Fluß, 2. Apostel, 4. bayrischer Alpenhirte, 5. persönliches Fürwort, 7. Befestigungsmittel, 10. Hülsenfrucht, 12. übergroße Lust auf etwas, 14. weiblicher Vorname, 16. erfrischende Konditoreiware, 19. Abkürzung für „außer Dienst".

Berliner Stadtteil

Ein Stadtteil von Berlin, / bestimmt auch du kennst ihn. / Fügst du ein Zeichen ein, / wird es ein Vögelein.

Auflösung

Aufstieg zur Burg: Von links nach rechts: 1. MP, 3. Oese, 6. Stern, 8. Ern, 9. Ill, 11. Lunge, 13. Inn, 15. Seiten, 17. re, 18. Isar, 20. Reseda. — Von oben nach unten: 1. Mosel, 2. Petrus, 4. Senner, 5. er, 7. Niet, 10. Linse, 12. Gier, 14. Nora, 16. Eis, 19. a. D. **Auflösung** „Berliner Stadtteil": Steglitz — Stieglitz

Wir bekleben allerlei Schachteln!

Ueberall gibt es Dosen und Schachteln, die nutzlos herumliegen. Meistens wandern sie nach einiger Zeit in den Papierkorb. Dabei läßt sich mit ein wenig Mühe und Geschick so eine unansehnliche Schachtel in einen ganz reizenden Geschenkkarton verwandeln. In

dem eina Kette, ein Armreif oder irgend ein anderes kleines Geschenk Platz findet.

Zuerst müßt ihr einmal fleißig Schachteln sammeln. Dabei ist es gleich, ob die Schachteln aus Pappe oder Holz sind. Die Holzschachteln werden eine Weile in Wasser gelegt, damit sich das Papier ablöst. Dann laßt ihr sie trocknen und reibt sia ein bißchen mit Sandpapier ab. Danach könnt ihr sie mit Farbe oder Buntstift bemalen. Wer noch wenig Uebung hat, der zeichnet sich das Muster vorher mit Bleistift auf.

Die Pappschachteln beklebt ihr mit Buntpapier. Damit die Schrift auf der Schachtel nicht mehr zu sehen ist, beklebt ihr erst einmal dia ganze Schachtel mit Zeichenpapier. Aus dem Buntpapier schneidet ihr Blumen oder Ornamente aus, die ihr auf die Schachteln klebt.

Habt ihr ein paar Bonbons oder Pralinen zu verschenken, so bastelt ein kleines Körbchen aus einer runden Schachtel. Aus Pappe schneidet ihr einen 2 cm breiten Henkel, den ihr mit Musterklammern an der Schachtel befestigt. In das Körbchen legt ihr ein aus Seidenpapier geschnittenes Deckchen.

Woher stammt „Roboter"?

Das heute so oft gebrauchte Wort „Roboter" tauchte zum ersten Male in einem Theaterstück des tschechischen Dramatikers Karel Capek auf, das im Jahre 1921 unter dem Titel „R. U. R." (Abkürzung für Robots Universels Rossom) gespielt wurda. Die Handlung des Stückes schilderte den Aufstand von mechanischen Monstern gegen ihren Meister. Capek gab der menschlichen Maschine den Namen „Robot", eine Abkürzung des tschechischen Begriffes „Robotnik", was Sklave bedeutet. Die eigentliche Wurzel des Wortes ist „Robota", zu deutsch: Arbeit. Nach und nach verbreitete sich der Name „Roboter" in allen Ländern.

TOCHTER EINES FREMDEN

ROMAN VON KATHARINA TROY

Deutsche Rechte bei DÖRNER Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg u. Görg; Wiesbaden-Frankfurt/M

36. Fortsetzung

Er war auch mein Vater...

„Es ist alles vorüber, Dorothy. Ich kann es kaum glauben." Sie stand und starrte ihr Spiegelbild an. „Man sagte immer, man sähe mir mein Alter nicht an. Lieber Gott, in den letzten Wochen bin ich um zwanzig Jahre gealtert." Sie nahm ein Buch vom Tisch. „Ich gehe zu Bett. Ich bin sehr müde. Aber schlafen kann ich noch nicht. Sage Sarne, daß er zu mir kommt, ehe er zurückfährt." Sie neigte sich über mich und küßte mich. „Gute Nacht, Dorothy. Sei gut zu Sarne — liebe ihn..."

Ja, ich würde ihn lieben.

*

Ich saß allein am verlöschenden Feuer. Mein Körper schmerzte vor Müdigkeit, meine Gedanken überstürzten sich, nun, da ich alles wußte. Sarne mußte bald kommen, und ich würde ihn erwarten.

Als die Tür sich öffnete, sprang ich auf.

Aber es war nur Ferry. Ihr kleinen, schwarzen Augen lagen auf mir.

„Madam sagte mir, Mr. Sarne würde noch kommen, und daß Sie aufbleiben, um ihn zu empfangen."

„Das ist richtig", erwiderte ich.

„Wenn Sie nichts mehr benötigen, gehe ich zu Bett."

„Danke, Ferry, ich brauche nichts. Gute Nacht."

Sie zögerte. „Madam hat mir von Mrs. Millbrook erzählt, und daß Sie Mr. MacQueens Tochter sind und auch von Mrs. Algar."

„Es ist alles vorbei", sagte ich, „in wenigen Tagen reise ich ab."

Sie konnte ihre Freude nicht verbergen. „Wirklich, Miß Brant? Sie fahren wirklich nach London zurück?"

„Natürlich! Sie glaubten doch nicht etwa, daß ich für immer hierbleiben würde?"

„Ich ... ich wußte es nicht."

„Ich habe einen Beruf in London. Ich wollte nie unbegrenzt fortbleiben."

„Madam hatte Sie gern um sich. Ich dachte, daß Sie sich vielleicht entschließen würden, hierher zu übersiedeln. Gute Nacht, Miß Brant."

Sie schloß leise die Tür, und ich war wieder allein.

Jetzt wußte ich Bescheid. Sie hatte befürchtet, ich könnte sie aus ihrer Stellung vertreiben. Ich bedrohte ihre Sicherheit. Als sie Mrs. Cranmers Zuneigung für mich entdeckte, sah sie sich bereits arbeitslos und allein. Heute wurde ihr klar, daß ich nicht vorhatte, ihren Platz in diesem Hause einzunehmen. Ich spürte, daß sie mich mit der Zeit vielleicht sogar liebgewinnen würde.

Ich legte den Kopf auf meine Arme und schloß die Augen. Jetzt war Gillian an der Reihe, mich zu hassen. Ich war darauf vorbereitet. Wenn sie sich nur entschließen könnte, ihrem einsamen Leben zu entsagen, sich anderen Interessen zuzuwenden, um Sarne zu vergessen.

Gillian ... Ferry ... Mrs. Cranmer ... Meine Gedanken schweiften zwischen ihnen hin und her, verwirrten sich ...

Ich weiß nicht, wie lange ich geschlafen hatte, aber ein Klopfen am Fenster weckte mich.

Ich hob den Kopf, sprang auf und öffnete die Glastür. Sarne trat ein.

Ich blickte in sein erschöpftes, bleiches Gesicht.

„War es sehr schlimm?"

„Es genügte."

Ich streckte die Hände aus und zog ihn zum Feuer.

Er schob mich sanft in einen Sessel und kniete vor mir nieder. Ich breitete die Arme aus und zog ihn an mich. Sein Kopf lag schwer auf meinem Schoß, und sein dunkles Haar war zerwühlt.

„Ich liebe dich", flüsterte er. Mehr sagte er nicht.

Wir saßen so längere Zeit, bis er sagte, daß er gehen müsse.

Ich schickte ihn zu Mrs. Cranmer, und als er wiederkam, küßten wir uns einmal. Jetzt, da wir immer zusammen sein würden, gab es keine Verzweiflung und keine Hast mehr. Er mußte sich erholen, und er würde dazu vielleicht geraume Zeit brauchen. Zuviel war geschehen, um ein Glücksgefühl aufkommen zu lassen. Ich verstand ihn, obgleich bei mir die Freude bereits aufkeimte. Ich sah ihm nach, als er die Auffahrt entlangging. Eines Tages würde es anders sein. Ich würde dann an seiner Seite unter den hohen Ulmen gehen. Eines Tages? Wann? Vielleicht im nächsten Frühling ... vielleicht erst im Sommer.

E N D E

In unserer nächsten Ausgabe beginnt:

DER MANN OHNE GNADE

ROMAN VON CONCORDIA MERREL

An dem Tag, an dem Judith Connor zum ersten Male in ihrem Leben James Barry begegnet, ahnt sie noch nichts von dem Verhängnis, das über ihr schwebt. Judith hat mehr Sorgen als andere Mädchen in der großen Stadt. Ihr Vater ist leichtsinnig und ohne Tatkraft, ihre Mutter ist schwer herzleidend. Da gesteht ihr Bruder Pat ihr, daß er Unterschlagungen begangen hat. Sein Chef, Victor Jason, ein Mann ohne Gnade, wird ihn und die ganze Familie Connor vernichten. Judith nimmt es auf sich, mit Jason zu sprechen. Sie muß sich ihm verkaufen, muß ihn heiraten. Doch eines Abends sieht sie James Barry wieder, diesmal aber in Begleitung ihres Gatten, des Mannes ohne Gnade.

Der Roman Concordia Merrells ist von dramatischer Spannung und packt den Leser bis zum Schluß. Die Autorin hat die Charaktere mit realistischer Deutlichkeit gezeichnet; Menschen, die man nicht so leicht vergißt.

Was man so alles sammeln kann

Großes Glück mit kleinem Krimskrams

Sammler gibt es überall — interessante Leute, sicherlich! Ganz schlimm aber sind Sammler, die man in der eigenen Familia hat.

Gisela ist noch zu ertragen, sie sammelt nur Flaschen. Und wirklich arlesen originelle, dazu noch bunt leuchtende Flaschen, dia sind gar nicht so häufig. Was sich daher in Giselas Zimmerchen anhäuft, hält sich durchaus in Grenzen. Hübsch anzusehen ist es obendrein.

Aber der lange und der kleine Karl — die sind ein Kreuz, ach, die sind schon zwei Kreuze für dia Familie. Alles hebt der lange Karl, vom kleinen Karl „Papi" genannt, in seinen Schubladen, Schrankecken, Regalverstecken, auf dem Boden, im Keller, in jedwedem freien Winkel auf: vom krummen Nagel über vereinzelte Schnürsenkel bis zu Bergen von Zeitungen.

Niemals gehe man mit suchendem Blick durch die Wohnung, denn allsogleich wird der lange Karl freundlich fragen: „Brauchst Du 'was?" Und dann entfesselt er die Flut seiner schaurigen Besitztümer, denn „Das kannst Du gleich von mir haben!" ist einer der fürchterlichen Irrtümer, denen der lange Karl immer wieder erliegt. Er kramt und kramt, und es ist wirklich alles vorhanden, was sich ein phantasievolles Hirn ausmalen kann — alte Bierdeckel, glänzende Knöpfe, Nadeln, Häkelhaken, kurios geformte Schlüssel, undefinierbare Metallteilchen, Haarklemmen, Hühneraugenpflaster und sogar ein noch guterhaltener Schnuller — aber, was man braucht, das hat er nicht.

Nun ist der lange Karl natürlich nicht mehr zu ändern. Nur, daß der kleine Karl außer der kurzen Nase auch noch den großen Hang zur Kramerei von seinem Vater erbte, das potenziert die greulicha Verwirrung. Geradezu selig sind Vater und Sohn, wenn sia eina ihrer ausgedehnten Tauschaktionen vornehmen. Mutter aber, ein Mensch der Ordnung und Uebersicht, rauft sich dann heimlich die Haare.

So einen kleinen Karl, den kann sia wenigstens noch überlisten, manchmal jedenfalls. Der Kleine braucht sein Mittagsschläfchen, und dann rafft Mutter schnell ein paar Arme voll klebrigen, sperrigen und sinnlosen Krimskrams zusammen und stopft es fest in den Mülleimer. Neuerdings aber hat Karlchen schon beim Aufwachen diesen zielbewußten Blick, den sonst erst ganz alta Sammler erwarben. Er schielt in seine Spielzeugecke und inspiziert die Fülle der Raritäten.

„Aber ich weiß ganz genau, daß hier vorhin fünf feine Briefumschläga lagen", sagt er mit seiner hohen Kinderstimme. Was soll man da machen! Man gibt ihm fünf neue, ein Küßchen dazu, und noch ein schönes Stück Schokolade in Goldpapier eingewickelt. Und was macht das schreckliche Kind? Es streicht das Goldpapier fein glatt und schleppt es in seine Ramschhöhle.

Carola Brunk

Ums liebe Geld

Schulden

Der französische Schriftsteller Honoré de Balzac steckte ständig in tiefen Schulden. Eines Tages erhielt er den Besuch eines Gläubigers.

„Sie müssen mir unbedingt bis morgen mein Geld geben!" erklärte der Mann. „Ich muß ebenfalls eine dringende Schuld bezahlen!"

„Das ist der Gipfel!" rief Honoré de Balzac aus. „Sie machen Schulden und haben die Stirn, mich zu ersuchen, dieselben zu bezahlen!"

Kaiserliche Großmut

Ein übermäßig sparsamer französischer Graf hatte sich seit langem den Wunsch versagt, Napoleon III. vorgestellt zu werden, da er sich keine Equipage zulegen wollte. Als er sich dann eines Tages aufraffte, die Reise zu Fuß zu machen, sagte Napoleon, der um den Geiz des Grafen wußte, nach der Audienz: „Da Sie offenbar keine Equipage besitzen, werde ich Ihnen eine schicken lassen!"

Der Graf war von so viel Großmut gerührt. Als eines Morgens eine prächtige Equipage bei ihm vorfuhr, überreichte ihm der livrierte Kutscher einen Brief mit dem kaiserlichen Siegel. Er enthielt — die Rechnung und die Anschrift der Kasse, an die der stattliche Betrag zu entrichten war.

Dipl.-Volkswirt Karl-Gerhard Müller vor Langener SPD-Gremien:

Wahltaktik und Währungspolitik

Vor Mitgliedern des SPD-Vorstandes, der Fraktion und des Magistrates, erläuterte der SPD-Stadtverordnete Dipl.-Volkswirt Karl-Gerhard Müller die währungspolitischen Entscheidungen der letzten Wochen. „Selten stand eine währungspolitische Entscheidung so stark im Kreuzfeuer weltweiter Kritik wie der ausschließlich von den CDU/CSU-Ministern des Bundeskabinetts getragene Beschluß, die D-Mark nicht aufzuwerten", führte Müller aus Gewiß hätte eine einseitige DM-Aufwertung nicht sämtliche internationalen Währungsprobleme lösen können, doch wäre es zweifellos ein erster und wichtiger Schritt zur Gesundung des Weltwährungssystems gewesen Bereits vor dem 9. Mai hätten sich eine Reihe von Experten für eine Aufwertung ausgesprochen Die Forderung nach einer Aufwertung habe sich verstärkt, nachdem sich deutlich gezeigt hätte, daß sich die im November des vergangenen Jahres ergriffenen Maßnahmen in der Tendenz zwar als richtig, in ihrer Wirkung aber als zu schwach erwiesen hätten. Der Höhepunkt der Währungskrise aber sei erreicht worden, als Anfang Mai der Devisenterminmarkt zusammenbrach. Durch die törichten Äußerungen des Bundesfinanzministers Strauß sei im Ausland de Eindruck entstanden, die Bundesregierung beabsichtige eine Aufwertung der DM um 8 bis 10 Prozent

Die sachgerechte Lösung des Währungsproblemes wäre eine maßvolle Aufwertung der DM gewesen, um so den dringend notwendigen Abbau der Handelsbilanzüberschüsse zu erreichen. Die Bildung der hohen Überschüsse sei möglich gewesen, weil in der Bundesrepublik die Preise in den letzten Jahren ziemlich stabil geblieben seien, während sie in unseren Partnerländern laufend angestiegen wären.

„Beginnen die Unternehmer," so erläuterte Müller, „der Marktlage folgend auf breiter Front den Preiserhöhungsspielraum auszunutzen, so dürften auch die Handelbilanzüberschüsse zurückgehen. Der Preis für den auf diese Weise erzielten Abbau des Überschusses wäre aber der Verzicht auf Preisniveaustabilität. Auch wenn sich bestätigen sollte, daß Kiesinger und Strauß mit einigen Verbandspräsidenten der Wirtschaft eine stillschweigende Übereinkunft getroffen haben mit dem Ziel, durch eine weitgehende Preisstabilität bis zur Bundestagswahl die Nichtaufwertung der DM zu honorieren, um damit die Einwände des Bundeswirtschaftsministers Prof Karl Schiller (SPD) als unbegründet erscheinen zu lassen, so dürfen wir die negativen wirtschaftlichen Folgen dieser Entscheidung nicht übersehen. Die Unterbewertung der DM bleibt bestehen." Das führe praktisch dazu, daß Teile des Volksvermögens — insbesondere zu Lasten der Arbeitnehmer — an das Ausland „verschenkt" werden. Nach wie vor müsse, um einen gewissen Ausgleich der Devisenbilanz zu erreichen, Kapital zu einem Umfange ausgeführt werden, der die Leistungskraft der deutschen Wirtschaft übersteige. Die Folge hiervon sei, daß dringend notwendige Maßnahmen, wie Wohnungsbau und die Verbesserung der Infrastruktur durch den Bau von Straßen, Schulen, Krankenhäusern usw. unterblieben.

Zum Abschluß seines Referates wies Müller noch einmal auf die sehr bedenklichen Folgen des Nichtaufwertungsbeschlusses auf die Einkommensverteilung hin. „Den größten Vorteil dieses wirtschaftspolitisch sehr umstrittenen Beschlusses genießt die exportintensive Großindustrie, der deutsche Arbeitnehmer muß aber — selbst im rein theoretischen Falle, daß Preiserhöhungen für inländische Produkte unterblieben — eine Verminderung seines Realeinkommens hinnehmen. Diese Tatsache läßt sich am besten an dem oft zitierten Beispiel der Auslandsreisen verdeutlichen. Wie schon das Wort sagt, bedeutet „Aufwertung" eine Steigerung des internationalen Wertes unserer DM, also eine Verbesserung. Die Haltung Kiesingers in der Währungsfrage habe dies leider verhindert.

Preisniveaustabilität, Vollbeschäftigung, Ausgleich der Zahlungsbilanz und ein wirtschaftliches Wachstum bei angemessener Einkommensverteilung, so meinte Müller, sollten die Ziele eines jeden verantwortungsvollen Politikers sein. Durch eine einseitige Unterstützung gewisser Interessengruppen sowie mit der Vertuschung der Realitäten durch unqualifizierte Schönredereien sei dem deutschen Volke nicht gedient, denn letzten Endes habe der Bürger die Folgen des Nichtaufwertungsbeschlusses zu tragen.

Sternhagelvoll

In der Nacht zum Samstag gegen 2 Uhr wurde die Polizei darüber informiert, daß vor einer Gaststätte in Sonnengäßchen ein völlig betrunkener Mann liege. Es handelte sich um einen Zwanzigjährigen aus dem Kreis Pyrmont, der mit dem zweiten Wohnsitz in Langen gemeldet ist. Der Mann war „voll wie eine Haubitze" oder — wie es in der Amtssprache heißt — „in einem die freie Willensbestimmung ausschließenden Zustand". Zur Ausnüchterung wurde er in Polizeigewahrsam genommen. Nach gut fünf Stunden entließ ihn die Polizei wieder. Sein Schädel muß aber noch ganz ordentlich gebrummt haben.

„Unser Nachbar DDR"

Die Ausstellungsleitung „Unser Nachbar DDR — Bilanz aus 9000 Tagen" konnte in der Stadthalle von Offenbach inzwischen den tausendsten Besucher begrüßen. Die Ausstellung wird überwiegend von jungen Menschen besucht.

Menschensinn und Juniwind

Bauernweisheiten und Wettersprüche um den Rosenmond

Nicht zu naß und nicht zu kühl, nicht zu trocken, nicht zu schwül — warm und naß und kühl und trocken, dann gibt der Juni in die Milch zu brocken.

Juni feucht und warm macht den Bauern nicht arm.

Die kalten Juniregen bringen Wein und Honig keinen Segen.

Juni verdirbt das ganze Jahr, wenn er kalt und regnig war.

Wenn im Juni Nordwind weht, das Korn zur Ernte trefflich steht.

Auf den Juni kommt es an, ob die Ernte soll bestahn.

Gibt's im Juni Donnerwetter, wird's Getreide umso fetter.

Menschensinn und Juniwind ändern sich sehr oft geschwind.

»Jugend sieht die Heimat«

c Am vergangenen Mittwoch hatten elf junge Mitglieder des Luftsportvereins Egelsbach Gelegenheit, mit dem viersitzigen Sportflugzeug „Uhu - Morane" Egelsbach und Umgebung aus der Luft zu sehen. Der Flug bei schönem Wetter dauerte jeweils zwanzig bis dreißig Minuten und führte über das Gebiet zwischen Darmstadt-Griesheim und Langen. Den ganzen Nachmittag und Abend über herrschte Flugbetrieb, bis auch die Jugendgruppen aus Neu-Isenburg und Zeppelinheim — insgesamt waren es etwa drei Dutzend Jugendliche — geflogen waren. Die Egelsbacher Gruppe wurde von ihrem Jugendleiter Alfred Jakel begleitet. Der Tag stand unter dem Motto „Jugend sieht die Heimat".

Den jüngsten Mitgliedern des Luftsportvereins Egelsbach bereitete es viel Freude, an Bord einer Sportmaschine die Heimat zu sehen (Bild oben). — Die Egelsbacher Jugendgruppe mit Jugendleiter Alfred Jakel (Bild unten).

OFFENTHAL

o **Wir gratulieren.** Am heutigen Dienstag kann Frau Agnes Würz, Messeler Straße 16, ihren 83. Geburtstag feiern. Am gleichen Tag begeht auch Herr Johann Wohak, Langener Straße 16, seinen 70. Geburtstag. Am Mittwoch, dem 4. Juni, feiert Herr Georg Görmann, Philipp-Bitsch-Straße 10, seinen 70. Geburtstag. Allen Geburtstagsjubilaren die herzlichsten Glückwünsche.

o **Ärztlicher Notdienst.** Am Mittwoch versieht in Offenthal Dr. Laumann aus Urberach, Darmstädter Straße 75, den ärztlichen Notdienst. Telefon 6361.

Schulhaus wird in Kindergarten umgebaut

o Die Gemeindevertreter von Offenthal haben sich in ihrer letzten Sitzung entschlossen, das bisherige Schulgebäude in der Feldstr. 23 in einen Kindergarten umzubauen, nachdem zuerst die Frage anstand, das Gebäude bis zur Kellerdecke ganz abzutragen und vollkommen neu aufzubauen. Dies hätte 255 312 Mark gekostet. Der Umbau, wie ihn die Gemeindevertretung jetzt beschlossen hat, soll nur 97 710 Mark kosten. Daß man in Offenthal in Bezug auf Finanzen den Gürtel sehr eng schnallen muß, ist bekannt. Deshalb wählte man die billigere Art. Wie Bürgermeister Albert Zimmer zu diesem Tagesordnungspunkt erklärend mitteilte, sind in den Kosten nicht die Beträge für die Außenanlagen und für die Inneneinrichtung des Kindergartens, Tische, Stühle, Spielgeräte usw. enthalten. Für die Baukosten ist mit einem Zuschuß des Bundes von 50 % und vom Kreis nur 10 % zu rechnen.

Nach dem Plan des Kindergartens sollen drei Gruppenräume für je 25 Kinder eingerichtet werden. Weiter wird noch eine Teeküche, ein Kindergärtnerinnenzimmer und eine zeitgerechte Toilettenanlage erstellt werden.

Der Bebauungsplan Nr. 1, Gewerbegebiet „Im Erlen", wurde einstimmig von beiden Fraktion zur Satzung beschlossen; inzwischen liegt der Bebauungsplan schon dem Regierungspräsidenten zur Genehmigung vor. Der Bebauungsplan Nr. 4 mit den angrenzenden Teilen in der Bahnhof-, Weiher- und Wiesenstraße wurde als in eigener Zuständigkeit beschlossen. Nach dem Bebauungsplan soll das Wiesengebiet (Weiherwiese) mit Wohnhäusern bebaut werden. Mit diesem Bebauungsplan werden die Bebauungspläne, die für den bestehenden Ortsbereich aufgestellt werden sollen, erweitert. Wegen der Straßenführung ist jedoch noch mit einer Änderung zu rechnen, bevor er als Satzung verabschiedet werden kann.

Zum vierten Mal stand wieder einmal die Wahl des stellvertretenden Schiedsmannes auf der Tagesordnung. Auch diesmal wieder vergeblich. Auf den Kandidaten der FWV, Herrn Christian Löhr, entfielen 7 Stimmen, auf den Kandidaten der SPD der seitherige stellvertretende Schiedsmann, Friedrich Jung, 5 Stimmen. Damit erhielt wieder keiner die erforderliche Zweidrittelmehrheit.

Anschließend tagte das Gemeindeparlament noch nichtöffentlich. Wie wir erfahren konnten, wurde hier der Verkauf des Anwesens Langener Straße 10 (Gemeindeplatz mit Wohnhaus) beschlossen. Der neue Besitzer wird Herr Michael Handler werden, der seine Gaststätte vergrößern und umbauen möchte. Die Gemeinde hat sich aber noch das Nutzungsrecht für die Kleinviehwaage, die sich noch auf dem Gelände befindet, vorbehalten. Weiter erhält die Gemeinde noch das Recht, eine Wohnung in dem Wohnhaus zu nutzen. (ha)

ERZHAUSEN

ez **Es kann Einsicht genommen werden.** Nach Mitteilung der Gemeindeverwaltung Erzhausen liegt der erste Entwurf des Bebauungsplanes Im Bette" in der Zeit vom 16. Juni bis einschließlich 16. Juli 1969 in Zimmer 5 des Rathauses Erzhausen, Hauptstrae 10, zur Einsichtnahme offen. Bedenken und Anregungen können während dieser Frist von jedermann bei der Gemeinde Erzhausen vorgebracht werden. Die Planung ist auch beim Landratsamt Darmstadt, Rheinstraße 65/67 — Zimmer 45 — einzusehen.

Was sind Schönheitsreparaturen?

Die Gemeindevertretung beschloß Müllverbrennung in Darmstadt

ez Einstimmig verabschiedete die Gemeindevertretung Richtlinien für Schönheitsreparaturen in den gemeindeigenen Wohnungen. Als Schönheitsreparaturen gelten danach das Ausbessern und Anlegen der Decken und Wandflächen in Wohnräumen, Küchen und Nebenräumen, die Erneuerung des Lackanstrichs der Holzteile und Ölfarbensockel in Küchen, Bädern und Klosetts, das Streichen der Heizkörper sowie das Tapezieren der Wände, einschließlich Lieferung der Tapeten.

Die Arbeiten, die durch normale Abnutzung notwendig werden, sind für eine Küche spätestens nach 3 Jahren, für ein Wohn- oder Schlafzimmer nach 4 Jahren sowie für Flure, Bäder und WC nach 5 Jahren auszuführen.

Bei einem Auszug ist der Mieter verpflichtet, sämtliche Wohnräume wieder so instandzusetzen, wie er sie bei seinem Einzug vorgefunden hat.

Gegen die Stimmen der CDU wurde der Abschluß eines Vertrages wegen der Müllverbrennung in Darmstadt beschlossen. Die CDU-Fraktion sieht in einer Bestimmung eine einseitige Bevorteilung des Vertragspartners. Vertragsdauer beträgt vorerst fünf Jahre.

Von den drei eventuellen Standorten für den gemeindlichen Kindergarten wurde das gemeindeeigene Gelände gegenüber dem Sportheim der Sportvereinigung ausgewählt.

Zum Preis von 25 Mark je Quadratmeter wurden verschiedene Baugrundstücke im Neubaugebiet „Weidäckern" an Bewerber abgegeben, die der Gemeindevorstand bereits im voraus ausgewählt hatte aufgrund von Richtlinien, die die Gemeindevertretung schon früher verabschiedete.

GÖTZENHAIN

g **Lehrer Domes 80 Jahre.** Am heutigen Dienstag vollendet Herr Johann Domes sein 80. Lebensjahr. Der Jubilar wurde in Schützendorf, Kreis Hohenstadt, Tschechoslowakei, geboren und wirkte bis zum Kriegsende als Lehrer in seiner Heimat. Nach seiner Vertreibung übernahm er sofort am 22. August 1946 den Schuldienst an der Volksschule in Götzenhain. Etwa 12 Jahre lang widmete er hier seine ganze Kraft der Erziehung der Jugend Noch drei Jahre über das übliche Pensionsalter hinaus stand er Tag für Tag vor seinen Kindern, bis er 1958 in den wohlverdienten Ruhestand trat. In der Goldgrubenstraße baute er sich mit seinem Sohne, der ebenfalls im Schuldienst steht, ein Haus. Unvergessen ist er bei seinen Schülern. Sie begegnen ihm, wie auch viele Ortsbürger, die ihn kennen, mit Dankbarkeit und Hochachtung. Besonders verbunden blieb er seinen Kollegen und der Schule, hat er doch noch immer den wachen, frischen Geist und ist wie seine Gattin für alle schulischen Fragen in ganzer Weise aufgeschlossen. So gelten ihm heute die Wünsche vieler, für seinen weiteren Lebensweg im Kreis seiner Familie mit viel Gesundheit und unter Gottes Segen.

g **Silberne Hochzeit.** Gestern feierten die Eheleute Wilhelm Bonifer und Frau Babette, geborene Lehr, Friedrichstraße 3, das Fest der silbernen Hochzeit. Wir gratulieren ihnen dazu auf das herzlichste und wünschen ihnen viel Glück und Freude für den weiteren gemeinsamen Lebensweg.

g **Wir gratulieren:** Hohe Geburtstage feiern in dieser Woche am 2. Juni Herr Peter Braun, Langener Straße 4, (75), am 5. Juni Frau Marie Erdmann, Brühlstraße 17 (82), am 7. Juni Wilhelm Treitl, Am Hengstbach 9 (76). Mag den lieben Ortsbürgern auch im neuen Lebensjahre Gottes Segen beschieden sein.

g **Generalversammlung der Genossenschaftsbank.** Die Genossenschaftsbank Götzenhain lädt ihre Mitglieder für Samstag, den 7. Juni, 20.30 Uhr in die Turnhalle zur Generalversammlung ein. Auf der Tagesordnung steht neben anderem: Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr, Wahlen und Genehmigung von Sonderaktiv-Kreditgrenzen. Der Jahresabschluß liegt in der Zeit vom 1. bis 6. Juni zur Einsicht der Mitglieder im Geschäftslokal offen.

Postleitzahlen im Ausland

Vor der Reisezeit erinnert die Deutsche Bundespost an die richtige Benutzung der Postleitzahl. Die Zahl der Länder mit Postleitzahlen nimmt ständig zu. Um Verwechselungen und dadurch Fehlleitungen zu vermeiden, ist es dringend erforderlich, den Bestimmungsort durch die richtige Postleitzahl zu ergänzen.

Die Post bittet, für Sendungen nach dem Ausland, vor die ausländische Postleitzahl das internationale Kfz-Kennzeichen des betreffenden Landes mit einem Bindestrich zu setzen. Richtig ist für Dänemark zum Beispiel DK-6700 Esbjerg, Frankreich F-54 Lunéville, Italien I-47037 Rimini, Lichtenstein FL-9490 Vaduz, Norwegen N-5001 Bergen, Österreich A-6293 Lanersbach. Schweden S-60220 Norrköping und Schweiz CH-3920 Zermatt. Bei dieser Schreibweise ist die Angabe des Bestimmungslandes entbehrlich.

Amtliche Bekanntmachung

Betr.: **Verlegung der Müllabfuhr**

Wegen des Fronleichnamstages am 5. Juni 1969 wird die Müllabfuhr wie folgt verlegt:

Donnerstagstour: auf Freitag, den 6. Juni 1969; Freitagstour: auf Samstag, den 7. Juni 1969.

Langen, den 3. Juni 1969

Der Magistrat: Liebe, Erster Stadtrat

Kirchliche Nachrichten

Kath. Gottesdienstordnung
Der Pfarrei St. Albertus Magnus
für Fronleichnam, Donnerstag, den 5. Juni

Mittwoch, den 4. Juni

18.30 Uhr: Betsingmesse mit Predigt

Donnerstag, den 5. Juni

8.00 Uhr: Hochamt, im Anschluß Prozession

10.00 Uhr: Betsingmesse

divi heute 200 Paar Damen- und Herrenschuhe 9,50 DM
Das Einkaufsmagazin für alle
Darmstadt, Rheinstraße 99 (Nähe Bahnhof)

Ein Wochenende mit der Silberorfe

Erzählung von Lieselotte Kahlberg

Das Fischlein war etwa vier Zentimeter lang, schlank und zierlich. Munter schwamm es in dem halb mit Wasser gefüllten Marmeladenglas umher, in dem Jan es eines Samstags aus der Stadt mitbrachte. „Zuwachs für unser Aquarium", sagte er — ein blutiger Anfänger — mit der Miene eines erfahrenen Aquarianers. „Eine Silberorfe! Ist sie nicht wunderbar in Farbe?" Und vorsichtig entleerte er den Inhalt des Glases in das Becken.

Sofort schoß der Fisch wie ein Pfeil zwischen den Wasserpflanzen hindurch zum Boden, wühlte den Sand auf, daß das Wasser sich stellenweise rauchpilzartig trübte, und kam schnell zur Oberfläche zurück, wo er sekundenlang ruhig verharrte. Bei den vier Kardinalfischen, bisher den einzigen Einwohnern unseres Miniaturaquariums, entstand eine nicht geringe Verwirrung, die sich bald auf Jan und mich übertrug. Dann wieder durchmaß die Silberorfe mit Sturmeseile das Bekken, stieß irgendwo ein paarmal wütend vor die Glaswände und tauchte auf, legte sich dann wie todkrank auf die Seite. Die Klemendeckel hoben und senkten sich hastig, was in Wirkung und Aussehen dem krampfhaften Luftschnappen eines Asthmatikers gleichkam.

„Sie liegt in den letzten Zügen", rief Jan erregt. „Die Bücher her! Himmel nochmal, wo sind die Bücher?"

„Da", sagte ich. Die Bücher, Aquarienkunde I und II betitelt, lagen vor ihm auf dem Schreibtisch.

„Kapitel Silberorfe aufschlagen!" kommandierte Jan. Ich gehorchte wortlos. Denn ich hatte längst eingesehen: Was Fische betrifft, ist mit meinem sonst so sanften Jan nicht zu spaßen.

Er las: „Haltung nur in größeren Becken mit Pflanzenbestand und guten Schwimmmöglichkeiten. Durchlüftung wichtig." Dann rief er: „Schnell! Die Orfe raus! Unser Aquarium ist zu klein für sie, zu dicht bepflanzt. Und eine Sauerstoffpumpe haben wir auch nicht!"

„War doch bisher nicht nötig", brummte ich, nahm das Marmeladenglas und fing den Fisch ein. Er lebte noch, sah aber sehr nach Agonie aus.

„Frischwasser drauf!" kommandierte Jan weiter.

Ich hielt das Marmeladenglas samt Inhalt unter die Wasserleitung, bis es hoch voll war. Die Dusche tat der Orfe anscheidend gut. In wenigen Sekunden rappelte sie sich auf und zeigte sich wieder normal. Wir seufzten erleichtert. Zunächst mal schien der Fisch gerettet.

„Und was nun?" fragte Jan.

„Ins Becken kann sie nicht zurück. Zum Aquarienhändler tragen ist auch nicht möglich; die Geschäfte sind schon geschlossen."

„Du willst sie doch nicht etwa töten?" Drohend fragte Jan es.

„Also müssen wir versuchen, die Orfe in dem Marmeladenglas bis zum Montag durchzubringen!" fuhr ich fort. Jan nickte. Und damit begann, o Graus, ein aufregendes Wochenende.

Anstatt spazierenzugehen, was wir vorgehabt hatten, saßen wir vor dem Marmeladenglas und beobachteten die Silberorfe. Wir stellten immer wieder den Wecker und standen abwechselnd auf. Wenn ich an der Reihe war, kam Jan stets nörgelnd hinter mir her: Lebt sie noch? Wie sieht sie aus? Ist sie blaß oder gut in Farbe? Paß' ja auf, daß du nichts falsch machst. Und sei vorsichtig!"

Am Sonntagmorgen waren wir beide übermüdet und schlechter Laune. Nur der Anblick der Orfe vermochte uns etwas aufzuheitern. Sie hatte die Nacht nicht nur besser überstanden als wir, sondern schien trotz ihres winzigen Gefängnisses äußerst fidel.

Jan sagte: „Das ist doch Tierquälerei, sie in dem kleinen Glas zu halten. Ob wir sie in einen Eimer tun? Oder nein. Am besten in die Badewanne. Dort kann man das Wasser auch dauernd laufen lassen."

Auf diese Weise kamen wir um unser Bad. Und Seife durften wir beim Waschen auch nicht benutzen, weil die Gefahr bestand, daß vom nahen Waschbecken ein Seifenspritzer in die Wanne hineinkommen könnte. Mittags kam von unten jemand rauf und fragte, ob wir vergessen hätten, den Wasserhahn abzudrehen; es rauscha dauernd so unheimlich. Als Jan darauf die Sache mit der Orfe zum besten gab, wurde der Nachbar böse.

„Und alles wegen der Orfe für 80 Pfennig", schimpfte ich.

Jan sagte: „Dia Welt ist schlecht. Niemand hat heutzutage noch Verständnis für Tiere. Nicht mal dui Ich verstehe nicht, wie ich jemals behaupten konnte, mit dir glücklich verheiratet zu sein!" Der Rest war Schweigen.

Aber alles geht einmal vorbei, auch ein Wochenende mit Aerger. Am Montagfrüh bolte Jan die Silberorfe aus der Badewanne, setzte sie in das Marmeladenglas und verließ mit ihr und einer ungnädigen Miene das Haus. Damit war die Tragödie zu Ende, der Fisch kam in die Aquarienhandlung zurück, und nie wieder sollte einer seinesgleichen in unserer Wohnung auftauchen — so dachte ich.

Um zehn Uhr klingelte es. Ein junger Mann stand vor der Tür. „Ich bringe das neue Bekken", sagte er und hielt mir ein Aquarium unter die Nase, dreimal so groß als unser anderes mit den vier Kardinälen. Mitten drin lag eine Sauerstoffpumpe, und daneben stand das Marmeladenglas, halb mit Wasser gefüllt, und in dem Wasser schwamm, munter auf- und niedertauchend, dia Silberorfe.

Ich starrte den jungen Mann ungläubig an, und er fuhr fröhlich fort: „Ihr Mann sagte, Sie wüßten schon, wie Sie die Orfe zunächst mal halten müssen: Alle zwei Stunden frisches Wasser. Die Einrichtung des Beckens und den Anschluß der Pumpe besorgt er selbst, wenn er vom Dienst kommt. Er bringt dann auch noch ein paar Orfen mit."

Seitdem stehen zwei Becken mit Fischen auf Jans Schreibtisch, und in dem größeren tummelt sich ein halbes Dutzend Silberorfen, für die wir regelmäßig zweimal in der Woche Wasserflöhe und Mückenlarven aus einem mit Grundwasser vollgelaufenen alten Bombentrichter holen. Gemeinsam selbstverständlich. Denn der Frieden in unserer Ehe ist längst wieder hergestellt. Wir lieben uns und — unsere Silberorfen.

Presse darf über Privatleben berichten

Gewerkschaftssekretär verlor gegen Tageszeitung / Öffentliches Interesse entscheidend

„Der Antrag auf Erlaß einer einstweiligen Verfügung ist unbegründet," heißt es in einer Entscheidung der 5. Zivilkammer des Lüneburger Landgerichts in der Klage eines Gewerkschaftssekretärs aus Celle gegen eine Hamburger Tageszeitung. Der Vertreter des Blattes hatte Recherchen über das etwas „ausschweifende Privatleben" des Gewerkschaftssekretärs angestellt, und dieser befürchtete, daß die Zeitung in einem Bericht des Journalisten etwas darüber veröffentlichen könnte. Auf seinen Antrag erließ das Amtsgericht Celle eine einstweilige Verfügung, wonach eine Veröffentlichung untersagt wurde.

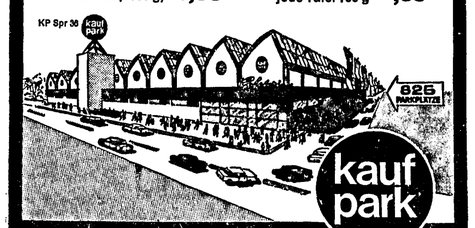
Die 5. Zivilkammer hob die einstweilige Verfügung auf und wies den Antrag zurück. In der Entscheidung heißt es: Die Verfügungsbeklagte ist berechtigt gewesen, sich über das Privatleben des Verfügungsklägers zu informieren und gegebenenfalls darüber in der von ihr vertretenen Zeitung zu berichten. Dem Kläger ist zwar zuzugeben, daß ein Pressebericht über das Privatleben einer Person nur ausnahmsweise zulässig ist. Die Beklagte ist aber nach den gesamten Umständen des vorliegenden Falles ausnahmsweise berechtigt gewesen, sich mit dem Privatleben des Klägers zu befassen.

Wird von dem Grundrecht nach Artikel 5 Grundgesetz nicht zum Zwecke privater Auseinandersetzungen Gebrauch gemacht, sondern soll in erster Linie zur Bildung der öffentlichen Meinung beigetragen werden, so darf es auch dann ausgeübt werden, wenn eine etwaige Wirkung auf den privaten Rechtskreis eines anderen zwar unvermeidliche Folge, aber nicht das eigentliche Ziel der Ausübung ist.

Der Kläger ist in seinem lokalen Bereich eine Person des öffentlichen Lebens. Denn er nimmt nach seinen eigenen Angaben die Interessen von 15 Gewerkschaften mit etwa 10 000 Mitgliedern als hauptamtlicher Kreisgewerkschaftssekretär wahr. Daher besteht nicht nur ein Interesse der Gewerkschaftsmitglieder, sondern auch der Öffentlichkeit daran, ob das Privatleben des Klägers zu beanstanden ist. Der Kläger muß sich also auch insoweit der öffentlichen Kritik stellen und die diesbezüglichen Recherchen der Presse dulden. (Aktenzeichen S. O. 88/69)

Bundesschatzbriefe mit dem wachsenden Zins
Zins 4-8% in 6 Jahren
Vorzeitige Rückgabemöglichkeit
Kein Kursrisiko
Ab DM 100,- bei jeder Bank und Sparkasse

Wir gehören zu einem internationalen Konzern und fertigen die qualitativ hochwertigen und in aller Welt bekannten Gabelstapler mit dem Markenzeichen CLARK.
Wir suchen für unsere Mitarbeiter
2-4-Zimmer-Wohnungen
Angebote erbitten wir an
CLARK
CLARK Maschinenfabrik GmbH
Niederlassung Südwest
6070 Langen/Hessen, Mörfelder Landstr. 53, Tel. 7861

Schweinekotelett 2 Pfd. (1000 g) 4,98
Hackfleisch 1/2 Rind, 1/2 Schwein 2 Pfd. (1000 g) 3,98
Rinderleber tiefgefroren 2 Pfd. (1000 g) 3,98
Bitte besuchen Sie unsere Cafeteria
Heute besonders zu empfehlen
Wiener Hackbraten mit Kartoffeln und Gemüse 2,25
Gekochte Rippchen v. Kamm 2 Pfd. (1000 g) 5,98
Fleischwurst 2 Pfd. (1000 g) 3,48
Blutwurst im Ring 2 Pfd. (1000 g) 2,48
Gekochter Schinken 2 Pfd. (1000 g) 4,98
Spaltschinken, frisch geräuchert 2 Pfd. (1000 g) 9,80
Streichmettwurst Stck. 150 g -,98
Picon rot und weiß 1/1 Fl. 4,75
Waldbaur Schokolade, jede Tafel 100 g -,59
KP Spr 36


kauf park Sprendlingen, Offenbacher Str.

Wenn
Sie sparen und dafür Wohnungsbauprämie oder Steuervergünstigung in Anspruch nehmen wollen oder zinsgünstige Darlehen benötigen (Hausbau, Hauskauf, Umschuldung) — dann DBS seit 1925 Ihr Dienste der Bausparer
Ein DBS-Bausparvertrag hilft Ihnen in kürzester Zeit Ihren Wunsch nach einem eigenen Heim zu verwirklichen. Werden euch SIE Bausparer bei der DBS.
Ihre Vorteile: DBS-Baudarlehen zu nur 4,5% p. a. (Guthabenzinsen 2,5%) Wohnungsbauprämie bis maximal DM 400,- oder erhebliche Steuervergünstigungen, Geldanlage nach dem 2. Vermögenbildenden Gesetz.
DEUTSCHE BAUSPARKASSE (DBS) eGmbH
61 Darmstadt - Heinrichstraße 2
Telefon: 06151/26761
DBS-Bezirksleiter FRANZ SCHALLMAYER
6051 Waldacker, Bergstraße 20, Telefon 06074 6698

Wir bauen Schleif- und Polierautomaten in Neu-Isenburg bei Frankfurt. So bald wie möglich suchen wir noch einige
Konstrukteure
(Fachschulingenieure oder gute Praktiker). Sie sollten unbedingt mehrere Jahre Konstruktionserfahrung aus dem Allgemeinen Maschinenbau mitbringen und nicht viel jünger als 30 Jahre sein. Wenn Sie schon im Sondermaschinenbau gearbeitet haben — um so besser.
Bitte senden Sie Ihre Bewerbung (Lebenslauf, Lichtbild und Einkommensvorstellung) an unsere Personalabteilung: 6078 Neu-Isenburg, Rathenaustraße 15 — 19. Oder rufen Sie uns an unter 06102/6051
ACME Maschinenfabrik GmbH
6078 Neu-Isenburg, Rathenaustraße 15 — 19

Wir suchen zum baldigen Eintritt für verschied. Abteilungen
Mitarbeiterinnen
mit Schreibmaschinenkenntnissen.
Bitte schreiben Sie uns oder rufen Sie uns zur Vereinbarung eines Vorstellungstermines an.
FLEISSNER GMBH & CO.
Maschinenfabrik
6073 Egelsbach bei Frankfurt/Main
Wolfsgartenstraße 6, Telefon (06103) 4141

Yam Yam sahne
Maxi im Geschmack! Mini in den Kalorien!
Wir stellen sofort ein:
mehrere Verkaufsfahrer (Klasse III)
eine kfm. Angestellte
für die Verkaufsleitung, evtl. auch halbtags.
Außergewöhnliche Bezahlung — Leistungsprovision.
Persönliche Vorstellung erbeten.
UP Milch KMK KURHESSISCHE MILCHVERWERTUNG KASSEL
Verkaufsleitung Süd, Dreieichenhain, Siemensstraße 8
Telefon 06103/8368-69

Wir gehören zu einem internationalen Konzern und fertigen die qualitativ hochwertigen und in aller Welt bekannten Gabelstapler mit dem Markenzeichen CLARK.
Wir suchen für den Monat Juni eine
URLAUBS-VERTRETUNG
für die Bedienung der Telefonzentrale und des Fernschreibers.
Wir bieten sehr gute Bezahlung.
Interessenten bitten wir um persönliche Vorstellung bei
CLARK
CLARK Maschinenfabrik GmbH
Niederlassung Südwest
6070 Langen/Hessen, Mörfelder Landstr. 53, Tel. 7861

Beim Einkauf
müssen Sie die Möglichkeit haben, sämtliche Lederorten zu sehen und zu probieren.
Bei uns können Sie das.
LEDER-VATER
Deutschlands größtes Spezialgeschäft für Lederkleidung
Fim., Hauptwache u. Kaiserstr. 18

Reinemachefrau
für sofort gesucht. Sehr guter Verdienst, Arbeitszeit nach Vereinbarung.
Waldschänke Julischka
6073 Egelsbach-Bayerseich
Telefon Langen 4 96 63

Bargeld
Bargeld für jedermann von 600,- bis 10000,- DM Auszahl. am selben Tag
NAGLER-FINANZIERUNGEN
Abteilung Kreditvermittlung
Offenbach, Frankfurter Straße 56 Telefon 88 29 09

Wir suchen als Urlaubsvertretungen
Steno-Kontoristin
Stenotypistin
sowie
Kontoristin
m. Buchhaltungskenntnissen bzw. Buchhalterin (evtl. halbtags).
Bitte melden Sie sich in unserem Büro Mörfelder Landstraße 24, I. Stock.
METRIX GmbH

Wir suchen
einen Arbeiter
für leichtere Tagesschichtarbeiten.
Hermann Seitz
Nährmittelfabrik
Frankfurter Straße 52 — 54
Telefon 2 20 54

REIFEN-KUNATH
Langen, Siemensstraße 3, Tel. 7 20 64
sucht per sofort bzw. baldigst
einen Vulkaniseur
einen jungen Mann
als Reifenmonteur
eine Aushilfe
für stundenweise bzw. samstag.
Gute Bezahlung.

Arzthelferin
zum 1. Oktober 1969 gesucht.
Angenehmes Betriebsklima, 32.-Stund.-Woche, Schreibmaschinenkenntnisse erforderlich.
Angebote erbeten unter Offert.-Nr. 693 an die Expedition der Langener Zeitung

NIEDRIG PREISE
immer beste Qualität
Täglich frische Ware
BESSER LEBEN
EDEKA
Feines
Tafel-Oel
0,7-Liter-Plastikflasche
78 Pf
Eierteigwaren verschiedene Formen 500-g-Beutel -,78
Rum. Rindsgulasch handgeschnitten 400-g-Dose 1,68
Luncheon meat lalellertiges Frühstücksfleisch 320-g-Dose 1,48
Franz. Waffeln versch. köstliche Füllungen 24-Stück-Packung -,78
EUCO
GUTES VON EDEKA

Langener Zeitung
TELEFON 27 45

Umzüge
Lasttaxe
Telefon 23119
G. WAGNER
Heinrichstraße 35
auch samstags jederzeit fahrbereit.

Klaviere
Bechstein Ibach, Schimmel
Steinway & Sons, Yamaha u. a.
Bis zu 40 Monatsraten
Alleinvertretung:
Pianohaus Lang
Fim. - Stiftstraße 32 - Tel. 28 23 30
(am Eschenheimer Turm)

Orientieren:
Langener Zeitung lesen

300 Kunden in einem neu eingerichteten, geschützten Verkaufsbezirk im Gebiet Offenbach / Langen / Sprendlingen warten auf SIE als
Kundenbetreuer u. Bezirksleiter
Durch eine intensive Ausbildung bzw. Umschulung im firmeneigenen Schulungszentrum ist sichergestellt, daß auch berufsfremden Herren bei vollen Garantiebezügen ab dem ersten Tag eine wirkl. Chance geboten wird. Natürlich sollte man eine Neigung zur Außendienstätigkeit haben. Ob Sie dazu geeignet sind, wollen wir einem objektiven Gespräch überlassen, in dem Sie alle Einzelheiten über Anstellungsvertrag, Erfolgsvergütungen, Spesen und sonstige Sozialleistungen erfahren werden.
Herren im Alter von 25 bis 50 Jahren, die den Willen haben, sich durch Fleiß und tatkräftigen Einsatz eine Dauerstellung zu erarbeiten, bitten wir um Kurzbewerbung zwecks persönl. Kontaktaufnahme u. Off.-Nr. 726 a. d. LZ Vertrauliche Behandlung wird zugesichert.

ACL

Wegen Terminschwierigkeiten findet die Ausfahrt an Fronleichnam nicht statt. Ein neuer Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben. Der Vorstand

Jahrgang 1902/03
trifft sich am 10. 6. 69, 15 Uhr, in der Sporthalle Götzenhain. Spaziergänger 14 Uhr ab Hegweg, Busfahrer um 14.15 Uhr ab Rheinstr. Anmeldungen zu uns. **Busausflug am 18. 6.** bei Karl Herth oder Heinrich Werner bis 10. 6. 1969.

Jahrgang 1901/02
trifft sich Mittwoch, d. 4. 6., um 16 Uhr beim Kaffee i. Schwimmbad-Gasthaus. Bitte Liederbücher mitbringen. (Busfahrer siehe neuer Fahrplan)

Schwarz-gelber
Schäferhund entlaufen !
Wer hat ihn gesehen? Bitte benachrichtig. Sie uns schnellstens! Abzugeben gegen Belohnung.
Fa. Bernd Hoffmann
Egelshach
Dieselstraße 5, oder
Langen, Wallstr. 3
Telefon 29639

UT Filmbühne LANGEN · TEL. 29131

Verlängert: Dienstag 20.30 Uhr
Frank Patch
Deine Stunden sind gezählt
mit Richard Widmark

Mittwoch 20.30, Donnerstag 16.00, 20.30
Ein faszinierender Film von hohem künstlerischem Niveau und ungewöhnlichem Format — packend, erregend und mitreißend !
Elizabeth Taylor - Richard Burton
Noel Coward
BRANDUNG
Von Tennessee Williams

Donnerstag 16 Uhr: Jugendvorstellung
Der Gefangene des Dschungels

Renault R 4
Bj. 63, TÜV bis Juli 70, günstig zu verkaufen.
Telefon 49712

Lloyd 600 TS
mit vielen Ersatzteilen sehr preisw. zu verk.
H. Wannemacher
Erzhausen
Hauptstraße 45
Tel. 06150/7793

Gemüsepflanzen
Weißkraut, Rotkraut, Wirsing, Kohlrabi, Rosenkohl, Blumenkohl, Sellerie, Lauch-,
Tomatenpflanzen
zu verkaufen.
Breidert
Flachsbachstraße 31

Inserieren bringt Gewinn

BÄREN HÖHLE
mühelos begehbar 271 m lang
die schönste Tropfsteinhöhle Süddeutschlands mit dem einmaligen Urweltdokument unberührter Bärenskelettfelder
7411 Erpfingen — Schwäb. Alb — mit Feriendorf Sonnenmatte und Campingplatz
Prospekt u. Ausk. BMA Tel. 071203/296
Kasse, Bärenhöhle Tel. 071203/235
Rasthaus mit Wirtschaftsbetrieb Tel. 071203/708
Kinderspielpavillon Rutschbahn Großparkplätze

Heinz Wille Preisvorteile

Kotelett	500 g	DM 3,25
Mag. Schweinebauch	500 g	DM 0,95
Hackfleisch	500 g	DM 2,95
Dörrfleisch	500 g	DM 1,95
3 Dosen Hausmacher Wurst		DM 1,65

Langen-Oberlinden / Ladenzentrum
WILLE-WURST...WUNDERBAR

Betriebsferien der Langener Metzgereien

Sellwey K. G., Frankfurter Straße und Friedrichstraße (Hochhaus)	6. Juni — 26. Juni
Pausch, Theo, Schafgasse	7. Juli — 28. Juli
Probst, Rudi, Friedrichstraße	14. Juli — 2. Aug.
Görich, Willi, Wolfsgartenstraße	14. Juli — 2. Aug.
Jost, Ludwig, Goethestraße	21. Juli — 9. Aug.
Gruber, Wilhelm, Bahnstraße	4. Aug. — 23. Aug.
Breidert, Georg, Fahrgasse	4. Aug. — 23. Aug.
Hörner, Edmund Egelsbacher Straße	18. Aug. — 6. Sept.
Schäfer, Heinrich, Wilh.-Leuschner-Pl.	8. Sept. — 27. Sept.

Lili
Telefon 2 21 12
Nur Dienstag u. Mittwoch, 20.30 Uhr
G. Lollobrigida — A. Quinn in
Der Glöckner von Notre Dame
Die einzigartige Verfilmung des weltberühmten Romans von Victor Hugo.

Nur Donnerstag (Fronleichnam)
16.00 u. 20.30 Uhr
Jean Claude Brialy - Jane Fonda in
DER REIGEN
Von Prozessen verfolgt — Früher auf der Bühne verboten — Jetzt im Film

Donnerstag 16.00 Uhr
FANTOMAS
Ein Phantom will die Welt beherrschen

Für die vielen Blumen, Glückwünsche und Geschenke anläßlich meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Hans-Peter Besken

Langen, Schubertstraße 5

wir verloben uns
madeleine pälz - hans fruhen
6. juni 1969
607 langen, beethovenstraße 32
609 rüsselsheim, elchgrund 5

Über Bausparen informiert Sie:
Bezirksleiter Landkreis Offenbach:
Dipl.-Kfm. Theo Müller,
6078 Neu-Isenburg,
Telefon (06102) 4113
Landesbausparkasse
die Bausparkasse der Hessischen Landesbank und der Sparkassen

Reichardt **Schokolinsen** 500-g-Beutel **1,98**
rhumbler SÜSSWAREN SPIRITUOSEN WEINE·KAFFEE

Bei Drucksachen... Telefon 2745

BALKON-TERRASSEN ÜBERDACHUNGEN
VORDÄCHER · TRENNWÄNDE
L. Amling, 605 Offenbach/M, Bernardstr. 56, Tel. 06 11 / 88 48 20

Lichtburg
Tel. 22209
Die tollste Sex-Party, die je auf einer Filmleinwand gezeigt wurde !
Graf Porno und seine Mädchen
Dienstag und Mittwoch, 20.30 Uhr

Do. (Fronleichnam) 18.00, 20.30 (12 J.)
Das größte deutsche Bühnenwerk in einem einmaligen Farbfilm.
FAUST
Gustaf Gründgens, Will Quadflieg, Elisabeth Flickenschildt u. v. a.

Donnerstag 16.00 Uhr
Feuerzangenbowle
Heinz Rühmann in seiner besten Rolle.

Kapok-Matratzen
1 Deckbett
gut erhalten, billig abzugeben.
Gartenstraße 36

Begonien, Petunien, Agaratum, Salvien, Schnittastern und Zinnienpflanzen
zu verkaufen.
Breidert
Flachsbachstraße 31

Gut Abendessen
bei
Hähnchen-Erich
Frische Hähnchen auch zum Mitnehmen

Ausziehleitern Vielzweck- und Stehleitern
in allen Größen
FARBEN-[illegible]
Rheinstraße 38
Ruf 2 21 92

Viereckiger
Öltank
aus 4 mm Blech, 1500 l, kein Batterietank, zu verkaufen. Anzusehen Donnerstag in Egelsbach Nonnenwiesenweg 3

Teppichklopfmaschine mit Staubsauger Progreß Rekord; **3-Liter-Durchlauferhitzer** Stiebel Eltron, **Kinderwagen m. Sportwagen** preisw. zu verkaufen.
Dittrich, Lerchg. 24
Telefon 21996

LANCÔME
zeigt Ihnen Ihren eigenen Weg zur Schönheit
LANCÔME sendet uns eine Assistentin, die in der Zeit vom 2. 6. – 7. 6. einschließl. Interessentinnen kostenlos und unverbindlich behandeln und in allen Fragen individueller Schönheitspflege beraten wird.
Um Anmeldung wird gebeten.
Anmeldungen zum Heimpflegeabend besonders erbeten.
Fachdrogerien
Ewte
Langen, Bahnstr. u. Lutherpl.
Telefon 2 35 51

Möbl. Zimmer
in Stadtmitte mit k. u. w. Wass. an Herrn zu vermieten. Nähere Angaben erwünscht.
Off.-Nr. 724 an die LZ

3-Zi.-Wohnung
II. Stock, ab 15. Juni an Ehepaar mittleren Alters zu vermieten.
Telefon 21743

Reinemachefrau
(Aushilfe) 30 Stunden wöchentlich, ab sofort gesucht. Vorstellungen montags bis freitags 8 - 12 Uhr auf Zi. 206.
Finanzamt Langen

Zuverlässige freundl.
Frau
zur stundenweisen Betreuung am Morgen u. Nachmittag für alte Frau gesucht (nicht bettlägerig, keine Pflege).
Off.-Nr. 725 an die LZ

Buchdrucker
in angenehme Dauerstellung gesucht.
Otto Leichum
Buchdruckerei
Neu-Isenburg
Friedensallee 22
Tel. 06102/22427

Fleisch- oder Wurstverkäuferin
bei guter Bezahlung gesucht.
Schade & Füllgrebe
Oberlinden

Jahrgang 1907/08
Abfahrtzeiten für uns. Samstag, 7. Juni, stattfindende **Schwarzwald-Fahrt:** 6 Uhr Stresemannring, 6.05 Uhr Pavillon Becker, Bahnstraße, 6.10 Uhr Bahnhofs-Anlage. — Um pünktl. u. vollzähliges Erscheinen aller Beteiligten wird gebeten.

HL immer aktuell **HL immer aktuell**
HL MARKT

»Holländ.« Frühstücks-Fleisch 320 g Ds. 99 Pf	»Wiesenhof« Poularde Handelskl. ‚A' 1300 g Stück 3,98	Schweinebraten w. gew. 500 g 2,45
»Deutscher« Perlwein ‚Perlteufelchen' 1/1 Fl. 1,48	Eisbonbons Orange u. Zitrone 500 g Btl. 98 Pf	Hackfleisch halb u. halb 500 g 2,45
		Cervelatwurst u. Salami 100 g -,80

H. LEIBBRAND KG 607 Langen (Hessen), Bahnstraße 29

Langener Zeitung

D 4449 B

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Anzeigepreise: Im Anzeigeteil 0,25 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,76 DM für die viergespaltene Millimeterzeile zuzüglich 11 % Mehrwertsteuer. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 7. · Anzeigenaufgabe bis vormittags 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündungsblatt der Behörden
Erscheint wöchentlich dienstags und freitags

Bezugspreis: monatlich 2,55 DM zuzüglich 0,45 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,14 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 3,— DM monatlich, einschl. Zustellgebühr (incl. 5½ % Mehrwertsteuer). Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 40 Pfg. Druck u. Verlag: Kühn KG, 607 Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. Telef. 27 15.

Nr. 45 | Freitag, den 6. Juni 1969 | 73. Jahrgang

DIE WOCHE

Kommunistisches Welttreffen in Moskau

Endlich hat Breschnew seinen Willen. Nach endlosen Vorbereitungen und zahlreichen Verschiebungen ist jetzt die kommunistische Weltkonferenz in Moskau zusammengetreten. Ob der sowjetische Parteichef seines Erfolges ganz froh werden wird, kann man bezweifeln. Es war ein mühsames Geschäft, die kommunistischen Parteien auf eine gemeinsame Linie zu einigen und zur Annahme des Tagungsdokuments zu bewegen, durch das nach bewährten Moskauer Muster der Ablauf des Treffens von vornherein festgelegt wurde.

Die Forderung des Kreml, nicht nur programmatisch, sondern auch organisatorisch und methodisch eine gemeinsame Front gegen den Imperialismus zu bilden, überkreuzt sich mit der sowjetischen Außenpolitik der letzten Zeit. Moskau läßt deutliche Zeichen einer Gesprächsbereitschaft mit dem größten Exponenten des Imperialismus, mit dem amerikanischen Präsidenten, erkennen. Es weihte westliche Hauptstädte in seine fernöstlichen Sorgen ein und bemüht sich um das Zustandekommen einer europäischen Sicherheitskonferenz. Die antiimperialistische Kampfplattform, die in Moskau geschaffen werden soll, richtet sich damit gegen diejenigen, die zur Zeit von der sowjetischen Diplomatie umworben werden. Welche Seite der sowjetischen Politik ist die glaubwürdigere? Diese Frage bewegt nicht nur den Westen, sondern sie wird sich auch mancher Konferenzteilnehmer in Moskau stellen; besonders weil die Verschwägerung mit den Imperialisten gegen die Leninischen Grundsätze verstößt.

Erfolge der DDR im Nahen Osten

Walter Ulbricht treibt seine Wechsel ein. Die Treue des SED-Chefs während der CSSR-Krise muß jetzt von Moskau honoriert werden. Anders sind die Erfolge der DDR im Nahen Osten und in anderen Ländern der Dritten Welt, die aus diesen oder jenen Gründen auf ein gutes Verhältnis zu Moskau bedacht sein müssen, nicht zu erklären. Wäre es den Sowjets schon in der Vergangenheit darum gegangen, die völkerrechtliche Anerkennung der DDR mindestens in einer ganzen Reihe afrikanischer und asiatischer Staaten durchzusetzen, sie hätten dieses Ziel zweifellos ohne große Mühe erreicht. Es ist ein offenes Geheimnis, daß der Kreml bisher Ulbrichts Drängen auf Anerkennung nur sehr formal unterstützte. Das hat sich seit dem 21. August vergangenen Jahres gewandelt. Die Sowjets sind auf die Unterstützung Ulbrichts auch in der nächsten Zeit der fortwährenden Auseinandersetzungen innerhalb des kommunistischen Lagers über die CSSR-Okkupation, die Breschnew-Doktrin und den Führungsanspruch der KPdSU angewiesen. Sie müssen für diese Unterstützung den Preis einer Aufwertung des Ostberliner Regimes im internationalen Maßstab bezahlen. Ulbricht darf hoffen, daß der Irak, der Sudan, Kambodscha und jetzt Syrien keine Einzelfälle bleiben und daß noch weitere Staaten folgen werden.

Die Franzosen gehen nochmals zur Wahlurne

Die Franzosen, die in letzter Zeit eine gewisse Wahlroutine erlangt haben, „dürfen" am 15. Juni noch einmal zu den Urnen gehen. Der erste Wahlgang im Rennen um die Nachfolge de Gaulles hat nicht die notwendige absolute Mehrheit erbracht. Pompidou kam zwar auf 44,14 Prozent — aber das reichte nicht. Sein schärfster Gegenspieler Poher enttäuschte seine Anhänger. Hatten die Meinungsforscher für ihn noch mindestens 30 Prozent der Stimmen vorausgesagt, so mußte er schließlich mit 23,36 Prozent vorliebnehmen, und er durfte froh sein, daß er nicht noch von dem Kommunisten Duclos (21,43 Prozent) überholt wurde. Daß Gaston Defferre nur 5,06 Prozent erhielt, war die Enttäuschung für die Sozialisten. Die anderen Bewerber kamen unter „ferner liefen" ein.

Die Linke hat auch für den zweiten Wahlgang die „Gelegenheit zur Zersplitterung" ergriffen. Während die Sozialisten ihren Wählern empfehlen, ihre Stimme Alain Poher zu geben, haben die Kommunisten ihre Anhänger zur Stimmenthaltung verpflichtet. Damit dürften die Chancen für Pompidou weiter gestiegen sein. Man hatte schon von Anfang an damit gerechnet, daß sich die Kommunisten Frankreichs der Meinung Moskaus anschließen würden, ein Gaullist an der Spitze sei außenpolitisch für die Sowjetunion vorteilhafter als ein „Europäer" vom Schlage Pohers.

Biafra gibt Gefangene frei

Biafra hat sich am Mittwoch entschlossen, der internationalen Intervention zugunsten der 18 in Biafra gefangenen und zum Tode verurteilten Erdölfachleute nachzugeben. Ein Vertreter Biafras in Lissabon hat dem portugiesischen Außenminister mitgeteilt, daß die 18 Gefangenen, unter denen sich auch drei Deutsche befinden, durch einen Gnadenerweis auf freien Fuß gesetzt werden, sobald gewisse Verfahrensfragen erledigt sind. Ein Termin für die Freilassung wurde nicht genannt.

Jetzt auch Syrien

Syrien hat am Donnerstag als viertes nichtkommunistisches und drittes arabisches Land die DDR diplomatisch anerkannt. Eine entsprechende Vereinbarung wurde in Damaskus von der syrischen Regierung und dem DDR-Außenminister Otto Winzer unterzeichnet. Winzer hielt sich zu einem offiziellen Besuch in Syrien auf. Anschließend reist Winzer nach Kairo weiter.

Unruhen in Italien

Italien ist am Mittwoch wieder von einer Welle von Streiks und Demonstrationen heimgesucht worden. In der sizilianischen Stadt Palermo, kam der Zugverkehr zum Erliegen, und Hotels sowie das größte Krankenhaus wurden geschlossen. Doch auch in Genua, Mailand, Neapel und anderen Städten kam es wieder zu Unruhen.

Nach der Entscheidung der Kommunisten, sich bei der Stichwahl am 15. Juni der Stimme zu enthalten, sind die Chancen Pompidous weiter gestiegen. Noch in der Nacht nach dem ersten Wahlgang hatte er in einer Pressekonferenz (unser Bild) seinen schärfsten Widersacher Alain Poher aufgefordert, beim zweiten Wahlgang auf eine Kandidatur zu verzichten.

Vor 25 Jahren (6. Juni) Invasion

Ein Gedicht kündigte die Invasion an

Winfried Martini

(dsd)— Feldmarschall Rommel, Oberbefehlshaber der Heeresgruppe B an der französischen Küste, hatte sich verrechnet. Wohl erwartete man aus vielen Gründen Mitte 1944 die anglo-amerikanische Invasion. Aber Rommel war sicher, sie werde bei Flut folgen: denn bei Ebbe hätten die feindlichen Soldaten nach ihrer Auslandung fast einen km laufen müssen und wären das Opfer der deutschen Maschinengewehre, Granatwerfer und Artillerie geworden. Dennoch erfolgte die Invasion vor dem Morgengrauen des 6. Juni 1944 bei Ebbe, am „D-Day" (Decision Day), am Entscheidungstag". Zu tausenden springen britische Fallschirmjäger an der Calvados-Küste und amerikanische auf der Halbinsel Cotentin ab. Die Operationen werden durch starke Marine-Einheiten, eine gewaltige Luftüberlegenheit, künstliche Häfen und Felderdölleitungen unterstützt.

Der umgedrehte Agent

Auch diejenigen hatten sich geirrt, die glaubten, die Invasion werde nicht bei schlechter Wetterlage stattfinden. Und wie Stalin, die genauen Informationen von mehreren Seiten darüber nicht geglaubt hatte, daß wir am 22. Juni 1941 in die Sowjetunion einmarschieren würden, so glaubte auch Feldmarschall von Rundstedt, der Oberbefehlshaber West, nicht an eine wichtige Information der Abwehr, die ein Mitglied der französischen Résistance „umgedreht" hatte; der Mann verriet, daß, wenn in den französischen Sendungen der BBC mitten in den Meldungen der Anfang des Gedichtes über den Herbst von Paul Verlaine auftauchen werde, dies bedeute, die Invasion fände rund 46 Stunden später statt.

Zwar wurden daraufhin von deutscher Seite die Sendungen der BBC von der 15. Armee unter Generaloberst von Salmuth überwacht, zwar wurde am 5. Juni um 22 Uhr jener Vers auch abgehört und sofort weitergemeldet. Aber Rundstedt alarmierte die ihm unterstehenden Heeresgruppen und Korps nicht, weil er die Nachricht nicht ernst nahm: „General Eisenhower," meinte er, „kündigt doch doch die Invasion nicht über die Sendungen der BBC an." Auch Rommel, der gerade in Herrlingen den Geburtstag seiner Frau feiern wollte, wurde nicht sofort zurückgerufen; er traf erst am 6. Juni nachmittags ein. Nur Salmuth alarmierte seine 15. Armee; doch sie stand nicht in den Gebieten, auf die es nun ankam.

Die überraschten Truppen

Die deutschen Truppen im Invasionsgebiet wurden daher völlig überrascht. Der „Atlantikwall", den die Propaganda seit 1942 „hochgespielt" hatte, nützte wenig. Denn trotz Rommels energischem Drängen litt sein Bau, wie General Speidel schreibt, vor allem „unter Kompetenzschwierigkeiten, dem zwangsläufigen Ergebnis der verworrenen Befehlsverhältnisse". Überdies hatte Rommel nicht die verlangten Panzerverbände bekommen, deren Einsatz — laut Speidel — „in den ersten drei Krisentagen der Landung wesentlich veränderte Bedingungen geschaffen hätte".

So konnten die Alliierten bald die beiden Brückenköpfe vereinigen. Bis zum 12. Juni waren 326 000 Mann gelandet. Cherbourg fällt am 26. Juni und Caen am 9. Juli. Besonders tragisch war das Schicksal der Panzer-Lehrdivision unter Generalleutnant Fritz Bayerlein; sie war die bestausgerüstete der Wehrmacht und hervorragend ausgebildet. „Mit dieser Division allein," hatte Generaloberst Guderian zu Bayerlein gesagt, „werden Sie die Anglo-Amerikaner ins Meer zurückwerfen". Doch noch ehe sie eingreifen konnte, wurde sie aus der Luft vernichtet.

Das Ende

Am 18. Juli, einen Tag nach der schweren Verwundung Rommels durch einen Jabo, fällt St. Lo. Am 27. Juli brechen die Amerikaner bei Avranches durch. Nachdem am 15. August auch in Südfrankreich eine Invasion geglückt war, zieht de Gaulle zehn Tage später in Paris ein.

Der Krieg war endgültig verloren. General Eisenhower war kein Feldherr. Er war eher ein Ingenieur des Krieges, der die ungeheure Materialüberlegenheit richtig einzusetzen verstand. Doch deswegen war sein Sieg nicht weniger real und legitim.

Verkehrsflugzeug abgestürzt

Der Absturz einer mexikanischen Verkehrsmaschine im gebirgigen Nordosten Mexikos hat am Mittwoch wahrscheinlich das Leben aller 79 Insassen des Flugzeuges, darunter mehrerer prominenter Persönlichkeiten des Landes, gefordert.

Ein weiterer Grenzübergang zur Tschechoslowakei

Am 1. Juli wird ein weiterer Grenzübergang — Bayerisch-Eisenstein — an der bayerisch-tschechischen Grenze eröffnet werden. Damit wird eine neue direkte Straßenverbindung von München über Landshut, Deggendorf und Pilsen nach Prag hergestellt. Bayerisch-Eisenstein ist nach Schirnding, Waidhaus und Furth im Wald der vierte südlichste Straßengrenzübergang von der Bundesrepublik in die Tschechoslowakei.

Neues britisch-sowjetisches Handelsabkommen

Ein neues Handelsabkommen zwischen der Sowjetunion und Großbritannien ist im sowjetischen Außenhandelsministerium von Minister Patolitschew und dem britischen Handelsminister Crosland unterzeichnet worden. Es sieht eine Verdoppelung des Warenumsatzes von 1969—75 vor.

Fronleichnams-Prozessionen

Mit den traditionellen Prozessionen und Gottesdiensten begingen die katholischen Christen am Donnerstag das Fronleichnamsfest. Das Wetter am Morgen war kalt und windig, aber es hielt am Vormittag, während es am nachmittag bis in die Nacht hinein fast ununterbrochen regnete.

Schnee in den Bergen

Bis 1000 Meter Höhe ist in der Nacht zum Donnerstag in der Schweiz Schnee gefallen. Bis tief hinunter ins Tal sind die Berge wieder weiß geworden.

12 neue Unterseeboote. Der Bauvertrag für zwölf weitere Unterseeboote der Bundesmarine ist nach Mitteilung des Bundesverteidigungsministeriums jetzt unterzeichnet worden.

Noch nicht? Indonesien hat nach einer Erklärung seines Außenministers Adam Malik nicht die Absicht, die „DDR" diplomatisch anzuerkennen. Zur Zeit ist die „DDR" durch ein Generalkonsulat in Indonesien vertreten.

Ein Glas Europa-Milch in Sicht

Auf Vorschlag Höcherls – Die Schulen sollen vom Butterberg profitieren

Aufgrund von Vorschlägen des deutschen Agrarministers Höcherl plant die Brüsseler Kommission die Einführung eines kostenlosen Milch-Frühstücks für die Schulkinder in den sechs Mitgliedsländern, um auf diese Weise den jährlichen „Butterberg" im Gemeinsamen Markt, der sich auf rund 50 000 Tonnen beläuft, nützlich zu verwerten. Ein Glas fettreicher Milch (0,2 Liter) für 32,5 Millionen Schulkinder — das bedeutet allerdings bei Gratisverteilung mehr als eine Milliarde DM an Aufwendungen. Aber bei den Milliardenbeträgen, die ohnehin jährlich für die europäische Agrarpolitik fällig werden, zum Teil auch für die Konservierung von Milch- und Fettvorräten oder für die bisherigen, erst jetzt auf deutsches Verlangen abgestoppten Vernichtungsaktionen bei Obst und Gemüse, wäre diese Milliarde vermutlich zu verkraften.

Die Agrarpolitik des Gemeinsamen Marktes ist seit langem wachsender Kritik ausgesetzt, weil sie durch zu hohe Preise — die aber der landwirtschaftlichen Bevölkerung ein angemessenes Einkommen in der Industriegesellschaft sichern sollen — immer neue Produktionsüberschüsse bewirkt. Dieser Kreislauf hat bisher nicht durch eine vernünftige Lösung beendet werden können.

Durch die Gratismilch für Schulkinder ist eine wahrhaft konstruktive Möglichkeit nicht nur zur Verwertung von Ueberschüssen, sondern zur Ueberwindung von Unterernährung oder sozialen Gegensätzen gegeben. Hier kann die Europa-Politik attraktiv auftreten.

ACL

Wegen Terminschwierigkeiten findet die Ausfahrt an Fronleichnam nicht statt. Ein neuer Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben. Der Vorstand

Jahrgang 1902/03
trifft sich am 10. 6. 69, 15 Uhr, in der Sporthalle Götzenhain. Spaziergänger 14 Uhr ab Hegweg, Busfahrer um 14.15 Uhr ab Rheinstr. Anmeldungen zu uns. **Busausflug am 18. 6.** bei Karl Herth oder Heinrich Werner bis 10. 6. 1969.

Jahrgang 1901/02
trifft sich Mittwoch, d. 4. 6., um 16 Uhr beim Kaffee I. Schwimmbad-Gasthaus. Bitte Liederbücher mitbringen. (Busfahrer siehe neuer Fahrplan)

Schwarz-gelber
Schäferhund entlaufen!
Wer hat ihn gesehen? Bitte benachrichtig. Sie uns schnellstens! Abzugeben gegen Belohnung.
Fa. Bernd Hoffmann
Egelsbach
Dieselstraße 5, oder
Langen, Wallstr. 3
Telefon 29839

UT Filmbühne seit 1924 LANGEN·TEL. 29131

Verlängert: Dienstag 20.30 Uhr
Frank Patch
Deine Stunden sind gezählt
mit Richard Widmark

Mittwoch 20.30, Donnerstag 18.00, 20.30
Ein faszinierender Film von hohem künstlerischem Niveau und ungewöhnlichem Format — packend, erregend und mitreißend!
Elizabeth Taylor - Richard Burton
Noel Coward
BRANDUNG
Von Tennessee Williams

Donnerstag 16 Uhr: Jugendvorstellung
Der Gefangene des Dschungels

Renault R 4
Bj. 63, TÜV bis Juli 70, günstig zu verkaufen.
Telefon 49712

Lloyd 600 TS
mit vielen Ersatzteilen sehr preisw. zu verk.
H. Wannemacher
Erzhausen
Hauptstraße 45
Tel. 06150/7793

Gemüsepflanzen
Weißkraut, Rotkraut, Wirsing, Kohlrabi, Rosenkohl, Blumenkohl, Sellerie, Lauch-, **Tomatenpflanzen** zu verkaufen.
Breidert
Flachsbachstraße 31

Inserieren bringt Gewinn

BÄREN HÖHLE
mühelos begehbar 271 m lang die schönste Tropfsteinhöhle Süddeutschlands mit dem einmaligen Urweltdokument unberührter Bärenskelettfelder
7411 Erpfingen — Schwäb. Alb — mit Feriendorf Sonnenmatte und Campingplatz
Prospekt u. Ausk. BMA Tel. 071203/296
Kasse, Bärenhöhle Tel. 071203/235
Rasthaus mit Wirtschaftsbetrieb Tel. 071203/708
Kinderspielpavillon Rutschbahn Großparkplätze

Heinz Wille **Preisvorteile**

Kotelett	500 g	DM 3,25
Mag. Schweinebauch . .	500 g	DM 0,95
Hackfleisch	500 g	DM 2,95
Dörrfleisch	500 g	DM 1,95
3 Dosen Hausmacher Wurst		DM 1,65

Langen-Oberlinden / Ladenzentrum
WILLE-WURST...WUNDERBAR

Betriebsferien der Langener Metzgereien

Sallwey K. G., Frankfurter Straße und Friedrichstraße (Hochhaus)	6. Juni	— 26. Juni
Pausch, Theo, Schafgasse	7. Juli	— 28. Juli
Probst, Rudi, Friedrichstraße	14. Juli	— 2. Aug.
Görich, Willi, Wolfsgartenstraße	14. Juli	— 2. Aug.
Jost, Ludwig, Goethestraße	21. Juli	— 9. Aug.
Gruber, Wilhelm, Bahnstraße	4. Aug.	— 23. Aug.
Breidert, Georg, Fahrgasse	4. Aug.	— 23. Aug.
Hörner, Edmund Egelsbacher Straße	18. Aug.	— 6. Sept.
Schäfer, Heinrich, Wilh.-Leuschner-Pl.	8. Sept.	— 27. Sept.

LiLi
Telefon 2 21 12
Nur Dienstag u. Mittwoch, 20.30 Uhr
G. Lollobrigida — A. Quinn in
Der Glöckner von Notre Dame
Die einzigartige Verfilmung des weltberühmten Romans von Victor Haga.

Nur Donnerstag (Fronleichnam) 18.00 u. 20.30 Uhr
Jean Claude Brialy - Jane Fonda in
DER REIGEN
Von Prozessen verfolgt — Früher auf der Bühne verboten — Jetzt im Film

Donnerstag 16.00 Uhr
FANTOMAS
Ein Phantom will die Welt beherrschen

Für die vielen Blumen, Glückwünsche und Geschenke anläßlich meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Hans-Peter Besken

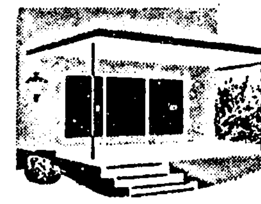
Langen, Schubertstraße 5

wir verloben uns
madeleine pälz - hans fruhen
6. juni 1969
607 langen, beethovenstraße 32
609 rüsselsheim, eichgrund 5

Über Bausparen informiert Sie:
Bezirksleiter Landkreis Offenbach:
Dipl.-Kfm. Theo Müller,
6078 Neu-Isenburg,
Telefon (06102) 4113
Landesbausparkasse
die Bausparkasse der Hessischen Landesbank und der Sparkassen

Reichardt **Schokolinsen** 500-g-Beutel **1,98**
rhumbler SÜSSWAREN SPIRITUOSEN WEINE·KAFFEE

Bei Drucksachen... Telefon 2745



BALKON·TERRASSEN ÜBERDACHUNGEN
VORDÄCHER · TRENNWÄNDE
aus ● Plexiglas · Kupfer · Gussglas · Polyester
Wir bieten Ihnen optische und technische Besonderheiten in jeder Ausführung und Größe. Fertig montiert mit Anstrich · Garantie
Kostenlose Information von:
L. Amling, 605 Offenbach/M, Bernardstr. 56, Tel. 06 11 / 88 48 20

Lichtburg
Tel 22209
Die tollste Sex-Party, die je auf einer Filmleinwand gezeigt wurde!
Graf Porno und seine Mädchen
Dienstag und Mittwoch, 20.30 Uhr

Do. (Fronleichnam) 18.00, 20.30 (12 J.)
Das größte deutsche Bühnenwerk in einem einmaligen Farbfilm.
FAUST
Gustaf Gründgens, Will Quadflieg, Elisabeth Flickenschildt u. v. a.

Donnerstag 16.00 Uhr
Feuerzangenbowle
Heinz Rühmann in seiner besten Rolle.

Kapok-Matratzen 1 Deckbett
guterhalten, billig abzugeben.
Gartenstraße 36

Begonien, Petunien, Agaratum, Salvien, Schnittastern und Zinnienpflanzen
zu verkaufen.
Breidert
Flachsbachstraße 31

Gut Abendessen
bei
Hähnchen-Erich
Frische Hähnchen auch zum Mitnehmen

Ausziehleitern Vielzweck- und Stehleitern
in allen Größen
FARBEN TÜRRIEF
Rheinstraße 38
Ruf 2 21 92

Viereckiger
Öltank
aus 4 mm Blech, 1500 l, kein Batterietank, zu verkaufen. Anzusehen Donnerstag in Egelsbach
Nonnenwiesenweg 3

Teppichklopfmaschine mit Staubsauger Progreß Rekord; **3-Liter-Durchlauferhitzer** Stiebel Eltron, **Kinderwagen m. Sportwagen** preisw. zu verkaufen.
Dittrich, Lerchg. 24
Telefon 21996

Möbl. Zimmer
in Stadtmitte mit k. u. w. Wass. an Herrn zu vermieten. Nähere Angaben erwünscht.
Off.-Nr. 724 an die LZ

3-Zi.-Wohnung
II. Stock, ab 15. Juni an Ehepaar mittleren Alters zu vermieten.
Telefon 21743

Reinemachefrau
(Aushilfe) 30 Stunden wöchentlich, ab sofort gesucht. Vorstellungen montags bis freitags 8 - 12 Uhr auf Zi. 206.
Finanzamt Langen

Zuverlässige freundl
Frau
zur stundenweisen Betreuung am Morgen u. Nachmittag für alte Frau gesucht (nicht bettlägerig, keine Pflege).
Off.-Nr. 725 an die LZ

Buchdrucker
in angenehme Dauerstellung gesucht.
Otto Leichum
Buchdruckerei
Neu-Isenburg
Friedensallee 22
Tel. 06102/22427

Fleisch- oder Wurstverkäuferin
bei guter Bezahlung gesucht.
Schade & Füllgrabe
Oberlinden

Jahrgang 1907/08
Abfahrtzeiten für uns. Samstag, 7. Juni, stattfindende **Schwarzwald-Fahrt:** 6 Uhr Stresemannring, 6.05 Uhr Pavillon Becker, Bahnstraße, 6.10 Uhr Bahnhofs-Anlage. — Um pünktl. u. vollzähliges Erscheinen aller Beteiligten wird gebeten.

LANCÔME

zeigt Ihnen Ihren eigenen Weg zur Schönheit

LANCÔME sendet uns eine Assistentin, die in der Zeit vom 2. 6. – 7. 6. einschließl. Interessentinnen kostenlos und unverbindlich behandeln und in allen Fragen individueller Schönheitspflege beraten wird.
Um Anmeldung wird gebeten.
Anmeldungen zum Heimpflegeabend besonders erbeten.
Fachdrogerien
Eyste
Langen, Bahnstr. u. Lutherpl.
Telefon 2 35 51

HL MARKT

HL immer aktuell **HL immer aktuell**

»Holländ.« **Frühstücks-Fleisch** 320 g Ds. **99 Pf**	»Wiesenhof« **Poularde** Handelskl. ‚A' 1300 g Stück **3,98**	**Schweinebraten** w. gew. 500 g **2,45**
		Hackfleisch halb u. halb 500 g **2,45**
»Deutscher« **Perlwein** ‚Perlteufelchen' 1/1 Fl. **1,48**	**Eisbonbons** Orange u. Zitrone 500 g Btl. **98 Pf**	**Cervelatwurst u. Salami** 100 g **-,80**

H. LEIBBRAND KG 607 Langen (Hessen), Bahnstraße 29

Langener Zeitung

D 4449 B

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Anzeigepreise: im Anzeigeteil 0,25 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,70 DM für die viergespaltene Millimeterzeile zuzüglich 11 % Mehrwertsteuer. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 7. · Anzeigenaufgabe bis vormittags 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündungsblatt der Behörden
Erscheint wöchentlich dienstags und freitags

Bezugspreis: monatlich 2,55 DM zuzüglich 0,45 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,14 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 3,— DM monatlich, einschl. Zustellgebühr (incl. 5½ % Mehrwertsteuer). Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 40 Pfg. Druck u. Verlag: Kühn KG, 607 Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. Telef. 27 45.

Nr. 45 | Freitag, den 6. Juni 1969 | 73. Jahrgang

DIE WOCHE

Kommunistisches Welttreffen in Moskau

Endlich hat Breschnew seinen Willen. Nach endlosen Vorbereitungen und zahlreichen Verschiebungen ist jetzt die kommunistische Weltkonferenz in Moskau zusammengetreten. Ob der sowjetische Parteichef seines Erfolges ganz froh werden wird, kann man bezweifeln. Es war ein mühsames Geschäft, die kommunistischen Parteien auf eine gemeinsame Linie zu einigen und zur Annahme des Tagungsdokuments zu bewegen, durch das nach bewährten Moskauer Muster der Ablauf des Treffens von vornherein festgelegt wurde.

Die Forderung des Kreml, nicht nur programmatisch, sondern auch organisatorisch und methodisch eine gemeinsame Front gegen den Imperialismus zu bilden, überkreuzt sich mit der sowjetischen Außenpolitik der letzten Zeit. Moskau läßt deutliche Zeichen einer Gesprächsbereitschaft mit dem größten Exponenten des Imperialismus, mit dem amerikanischen Präsidenten, erkennen. Es weihte westliche Hauptstädte in seine fernöstlichen Sorgen ein und bemüht sich um das Zustandekommen einer europäischen Sicherheitskonferenz. Die antiimperialistische Kampfplattform, die in Moskau geschaffen werden soll, richtet sich damit gegen diejenigen, die zur Zeit von der sowjetischen Diplomatie umworben werden. Welche Seite der sowjetischen Politik ist die glaubwürdigere? Diese Frage bewegt nicht nur den Westen, sondern sie wird sich auch mancher Konferenzteilnehmer in Moskau stellen; besonders weil die Verschwägerung mit den Imperialisten gegen die Leninischen Grundsätze verstößt.

Erfolge der DDR im Nahen Osten

Walter Ulbricht treibt seine Wechsel ein. Die Treue des SED-Chefs während der CSSR-Krise muß jetzt von Moskau honoriert werden. Anders sind die Erfolge der DDR im Nahen Osten und in anderen Ländern der Dritten Welt, die aus diesen oder jenen Gründen auf ein gutes Verhältnis zu Moskau bedacht sein müssen, nicht zu erklären. Wäre es den Sowjets schon in der Vergangenheit darum gegangen, die völkerrechtliche Anerkennung der DDR mindestens in einer ganzen Reihe afrikanischer und asiatischer Staaten durchzusetzen, sie hätten dieses Ziel zweifellos ohne große Mühe erreicht. Es ist ein offenes Geheimnis, daß der Kreml bisher Ulbrichts Drängen auf Anerkennung nur sehr formal unterstützte. Das hat sich seit dem 21. August vergangenen Jahres gewandelt. Die Sowjets sind auf die Unterstützung Ulbrichts auch in der nächsten Zeit der fortwährenden Auseinandersetzungen innerhalb des kommunistischen Lagers über die CSSR-Okkupation, die Breschnew-Doktrin und den Führungsanspruch der KPdSU angewiesen. Sie müssen für diese Unterstützung den Preis einer Aufwertung des Ostberliner Regimes im internationalen Maßstab bezahlen. Ulbricht darf hoffen, daß der Irak, der Sudan, Kambodscha und jetzt Syrien keine Einzelfälle bleiben und daß noch weitere Staaten folgen werden

Die Franzosen gehen nochmals zur Wahlurne

Die Franzosen, die in letzter Zeit eine gewisse Wahlroutine erlangt haben, „dürfen" am 15. Juni noch einmal zu den Urnen gehen. Der erste Wahlgang im Rennen um die Nachfolge de Gaulles hat nicht die notwendige absolute Mehrheit erbracht. Pompidou kam zwar auf 44,14 Prozent — aber das reichte nicht. Sein schärfster Gegenspieler Poher enttäuschte seine Anhänger. Hatten die Meinungsforscher für ihn noch mindestens 30 Prozent der Stimmen vorausgesagt, so mußte er schließlich mit 23,38 Prozent vorliebnehmen, und er durfte froh sein, daß er nicht noch von dem Kommunisten Duclos (21,43 Prozent) überholt wurde. Daß Gaston Defferre nur 5,06 Prozent erhielt, war die Enttäuschung für die Sozialisten. Die anderen Bewerber kamen unter „ferner liefen" ein.

Die Linke hat auch für den zweiten Wahlgang die „Gelegenheit zur Zersplitterung" ergriffen. Während die Sozialisten ihren Wählern empfehlen, ihre Stimme Alain Poher zu geben, haben die Kommunisten ihre Anhänger zur Stimmenthaltung verpflichtet. Damit dürften die Chancen für Pompidou weiter gestiegen sein. Man hatte schon von Anfang an damit gerechnet, daß sich die Kommunisten Frankreichs der Meinung Moskaus anschließen würden, ein Gaullist an der Spitze sei außenpolitisch für die Sowjetunion vorteilhafter als ein „Europäer" vom Schlage Pohers.

Biafra gibt Gefangene frei

Biafra hat sich am Mittwoch entschlossen, der internationalen Intervention zugunsten der 18 in Biafra gefangenen und zum Tode verurteilten Erdölfachleute nachzugeben. Ein Vertreter Biafras in Lissabon hat dem portugiesischen Außenminister mitgeteilt, daß die 18 Gefangenen, unter denen sich auch drei Deutsche befinden, durch einen Gnadenerweis auf freien Fuß gesetzt werden, sobald gewisse Verfahrensfragen erledigt sind. Ein Termin für die Freilassung wurde nicht genannt.

Jetzt auch Syrien

Syrien hat am Donnerstag als viertes nichtkommunistisches und drittes arabisches Land die DDR diplomatisch anerkannt. Eine entsprechende Vereinbarung wurde in Damaskus von der syrischen Regierung und dem DDR-Außenminister Otto Winzer unterzeichnet. Winzer hielt sich zu einem offiziellen Besuch in Syrien auf. Anschließend reist Winzer nach Kairo weiter.

Unruhen in Italien

Italien ist am Mittwoch wieder von einer Welle von Streiks und Demonstrationen heimgesucht worden. In der sizilianischen Stadt Palermo, kam der Zugverkehr zum Erliegen, und Hotels sowie das größte Krankenhaus wurden geschlossen. Doch auch in Genua, Mailand, Neapel und anderen Städten kam es wieder zu Unruhen.

Nach der Entscheidung der Kommunisten, sich bei der Stichwahl am 15. Juni der Stimme zu enthalten, sind die Chancen Pompidous weiter gestiegen. Noch in der Nacht nach dem ersten Wahlgang hatte er in einer Pressekonferenz (unser Bild) seinen schärfsten Widersacher Alain Poher aufgefordert, beim zweiten Wahlgang auf eine Kandidatur zu verzichten.

Vor 25 Jahren (6. Juni) Invasion

Ein Gedicht kündigte die Invasion an

Winfried Martini

(dsd)— Feldmarschall Rommel, Oberbefehlshaber der Heeresgruppe B an der französischen Küste, hatte sich verrechnet. Wohl erwartete man aus vielen Gründen Mitte 1944 die anglo-amerikanische Invasion. Aber Rommel war sicher, sie werde bei Flut folgen: denn bei Ebbe hätten die feindlichen Soldaten nach ihrer Auslandung fast einen km laufen müssen und wären das Opfer der deutschen Maschinengewehre, Granatwerfer und Artillerie geworden. Dennoch erfolgte die Invasion vor dem Morgengrauen des 6. Juni 1944 bei Ebbe, am „D-Day" (Decision Day), am Entscheidungstag". Zu tausenden springen britische Fallschirmjäger an der Calvados-Küste und amerikanische auf der Halbinsel Cotentin ab. Die Operationen werden durch starke Marine-Einheiten, eine gewaltige Luftüberlegenheit, künstliche Häfen und Feld-Erdölleitungen unterstützt.

Der umgedrehte Agent

Auch diejenigen hatten sich geirrt, die glaubten, die Invasion werde nicht bei schlechter Wetterlage stattfinden. Und wie Stalin, die genauen Informationen von mehreren Seiten darüber nicht geglaubt hatte, daß wir am 22. Juni 1941 in die Sowjetunion einmarschieren würden, so glaubte auch Feldmarschall von Rundstedt, der Oberbefehlshaber West, nicht an eine wichtige Information der Abwehr, die ein Mitglied der französischen Résistance „umgedreht" hatte; der Mann verriet, daß, wenn in den französischen Sendungen der BBC mitten in den Meldungen der Anfang des Gedichtes über den Herbst von Paul Verlaine auftauchen werde, dies bedeute, die Invasion fände rund 48 Stunden später statt.

Zwar wurden daraufhin von deutscher Seite die Sendungen der BBC von der 15. Armee unter Generaloberst von Salmuth überwacht, zwar wurde am 5. Juni um 22 Uhr jener Vers auch abgehört und sofort weitergemeldet. Aber Rundstedt alarmierte die ihm unterstehenden Heeresgruppen und Korps nicht, weil er die Nachricht nicht ernst nahm: „General Eisenhower," meinte er, „kündigt doch doch die Invasion nicht über die Sendungen der BBC an." Auch Rommel, der gerade in Herrlingen den Geburtstag seiner Frau feiern wollte, wurde nicht sofort zurückgerufen; er traf erst am 6. Juni nachmittags ein. Nur Salmuth alarmierte seine 15. Armee; doch sie stand nicht in den Gebieten, auf die es nun ankam.

Die überraschten Truppen

Die deutschen Truppen im Invasionsgebiet wurden daher völlig überrascht. Der „Atlantikwall", den die Propaganda seit 1942 „hochgespielt" hatte, nützte wenig. Denn trotz Rommels energischem Drängen litt sein Bau, wie General Speidel schreibt, vor allem „unter Kompetenzschwierigkeiten, dem zwangsläufigen Ergebnis der verworrenen Befehlsverhältnisse". Überdies hatte Rommel nicht die verlangten Panzerverbände bekommen, deren Einsatz — laut Speidel — „in den ersten drei Krisentagen der Landung wesentlich veränderte Bedingungen geschaffen hätte".

So konnten die Alliierten bald die beiden Brückenköpfe vereinigen. Bis zum 12. Juni waren 326 000 Mann gelandet. Cherbourg fällt am 26. Juni und Caen am 9. Juli. Besonders tragisch war das Schicksal der Panzer-Lehrdivision unter Generalleutnant Fritz Bayerlein; sie war die bestausgerüstete der Wehrmacht und hervorragend ausgebildet. „Mit dieser Division allein," hatte Generaloberst Guderian zu Bayerlein gesagt, „werden Sie die Anglo-Amerikaner ins Meer zurückwerfen". Doch noch ehe sie eingreifen konnte, wurde sie aus der Luft vernichtet.

Das Ende

Am 18. Juli, einen Tag nach der schweren Verwundung Rommels durch einen Jabo, fällt St. Lo. Am 27. Juli brechen die Amerikaner bei Avranches durch. Nachdem am 15. August auch in Südfrankreich eine Invasion geglückt war, zieht de Gaulle zehn Tage später in Paris ein.

Der Krieg war endgültig verloren. General Eisenhower war kein Feldherr. Er war eher ein Ingenieur des Krieges, der die ungeheure Materialüberlegenheit richtig einzusetzen verstand. Doch deswegen war sein Sieg nicht weniger real und legitim.

Verkehrsflugzeug abgestürzt

Der Absturz einer mexikanischen Verkehrsmaschine im gebirgigen Nordosten Mexikos hat am Mittwoch wahrscheinlich das Leben aller 79 Insassen des Flugzeuges, darunter mehrerer prominenter Persönlichkeiten des Landes, gefordert.

Ein weiterer Grenzübergang zur Tschechoslowakei

Am 1. Juli wird ein weiterer Grenzübergang — Bayerisch-Eisenstein — an der bayerisch-tschechischen Grenze eröffnet werden. Damit wird eine neue direkte Straßenverbindung von München über Landshut, Deggendorf und Pilsen nach Prag hergestellt. Bayerisch-Eisenstein ist nach Schirnding, Waidhaus und Furth im Wald der vierte südlichste Straßengrenzübergang von der Bundesrepublik in die Tschechoslowakei.

Neues britisch-sowjetisches Handelsabkommen

Ein neues Handelsabkommen zwischen der Sowjetunion und Großbritannien ist im sowjetischen Außenhandelsministerium von Minister Patolitschew und dem britischen Handelsminister Crosland unterzeichnet worden. Es sieht eine Verdoppelung des Warenumsatzes von 1969—75 vor.

Fronleichnams-Prozessionen

Mit den traditionellen Prozessionen und Gottesdiensten begingen die katholischen Christen am Donnerstag das Fronleichnamsfest. Das Wetter am Morgen war kalt und windig, aber es hielt am Vormittag, während es am nachmittag bis in die Nacht hinein fast ununterbrochen regnete.

Schnee in den Bergen

Bis 1000 Meter Höhe ist in der Nacht zum Donnerstag in der Schweiz Schnee gefallen. Bis tief hinunter ins Tal sind die Berge wieder weiß geworden

12 neue Unterseeboote. Der Bauvertrag für zwölf weitere Unterseeboote der Bundesmarine ist nach Mitteilung des Bundesverteidigungsministeriums jetzt unterzeichnet worden.

Noch nicht? Indonesien hat nach einer Erklärung seines Außenministers Adam Malik nicht die Absicht, die „DDR" diplomatisch anzuerkennen. Zur Zeit ist die „DDR" durch ein Generalkonsulat in Indonesien vertreten.

Ein Glas Europa-Milch in Sicht

Auf Vorschlag Höcherls – Die Schulen sollen vom Butterberg profitieren

Aufgrund von Vorschlägen des deutschen Agrarministers Höcherl plant die Brüsseler Kommission die Einführung eines kostenlosen Milch-Frühstücks für die Schulkinder in den sechs Mitgliedsländern, um auf diese Weise den jährlichen „Butterberg" im Gemeinsamen Markt, der sich auf rund 50 000 Tonnen beläuft, nützlich zu verwerten. Ein Glas fettreicher Milch (0,2 Liter) für 32,5 Millionen Schulkinder — das bedeutet allerdings bei Gratisverteilung mehr als eine Milliarde DM an Aufwendungen. Aber bei den Milliardenbeträgen, die ohnehin jährlich für die europäische Agrarpolitik fällig werden, zum Teil auch für die Konservierung von Milch- und Fettvorräten oder für die bisherigen, erst jetzt auf deutsches Verlangen abgestoppten Vernichtungsaktionen bei Obst und Gemüse, wäre diese Milliarde vermutlich zu verkraften.

Die Agrarpolitik des Gemeinsamen Marktes ist seit langem wachsender Kritik ausgesetzt, weil sie durch zu hohe Preise — die aber der landwirtschaftlichen Bevölkerung ein angemessenes Einkommen in der Industriegesellschaft sichern sollen — immer neue Produktionsüberschüsse bewirkt. Dieser Kreislauf hat bisher nicht durch eine vernünftige Lösung beendet werden können.

Durch die Gratismilch für Schulkinder ist eine wahrhaft konstruktive Möglichkeit nicht nur zur Verwertung von Ueberschüssen, sondern zur Ueberwindung von Unterernährung oder sozialen Gegensätzen gegeben. Hier kann die Europa-Politik attraktiv auftreten.

Langen, den 6. Juni 1969

Frau Nachtigall ist indisponiert

Haben Sie in diesem Jahr schon eine Nachtigall gehört? Wenn nicht, dann sollten Sie versuchen, ihr Liedchen irgendwo zu erlauschen, besonders am frühen Morgen oder am späten Abend, etwa oben am Steinberg. Allerdings ist der Vogel, seit er seine Eier gelegt hat, seltener zu hören und die Bauernweisheit meint, daß just mit dem 10. Juni seine Stimme schweigt. Die Zoologen stimmen nicht genau für diesen Tag, bestätigen aber, daß um Johanni der Nachtigallengesang völlig verstummt ist. Wir sind von der Redaktion aus in den letzten Jahren der Bauernregel nachgegangen und haben Naturfreunde und Forstleute gebeten, in ihrem Gebiet einmal auf den „Nachtigallentag" zu achten, also vom 10. Juni ab festzustellen, ob die gefiederte Sängerin tatsächlich „indisponiert" ist. Die Antwort zeigte, daß die Bauern gut beobachtet haben, wobei natürlich neben der Witterung auch die Landschaft ihren Kalender beeinflussen kann. Nur wenige Leute haben eine Nachtigall wirklich schon gesehen; zuweilen wird sie mit ihrem Vetter, dem Sprosser verwechselt, der auch den Beinamen „Aunachtigall" führt, und weiter östlich häufiger ist. Nachtigallen gehören zur Sperlingsgattung Rotschwanz. Es sind schlank gebaute Vögel mit hochläufigen, kräftigen Beinen, mittellangen Flügeln, mittellangem, etwas abgerundetem Schwanz und fast geradem, ziemlich gestrecktem, spitzen und pfriemenförmigen Schnabel. Der Gesang der Nachtigall übertrifft den aller anderen Vögel durch die Fülle der Töne, durch Abwechslung und Harmonie.

. . . Frau Wanda Dolwa, Elisabethenstraße 37, zum 77., Frau Margarete Fröhlich, Marienstraße 9, zum 79. und Frau Frieda Zeidler, Bahnstraße 118, zum 82. Geburtstag am 7. 6.;

. . . Herrn Heinrich Breidert, Frankfurter Straße 10, zum 76., Frau Elisabeth Götzelmann, Wolfsgartenstraße 1, zum 80., Frau Margarete Malks, Weißdornweg 21, zum 79., Frau Hermine Stampfer, Gabelsbergerstraße 3, zum 78. und Frau Johanna Weiß, Farnweg 3, zum 80. Geburtstag am 8. 6.;

. . . Herrn Heinrich Dietzel, Außerhalb SO 95, zum 77., Herrn Friedrich Schfeld, Goethestr. 54, zum 79., Frau Christine Schwarz, Goethestraße 78, zum 78., Frau Helene Tetzlaff, In den Tannen 25, zum 82., Herrn Karl Wunder, Erfurter Straße 6, zum 89. u. Frau Ella Zerbe, Potsdamer Str. 9, zum 81. Geburtstag am 9. 6.;

. . . Frau Elisabethe Müller, Friedrich-Ebert-Straße 26, zum 84. und Frau Babette Füll, Thomas-Münzer-Straße 1, zum 75. Geburtstag am 10. 6.

Die LZ gratuliert allen Geburtstagsjubilaren recht herzlich und wünscht ihnen bis zum nächsten Geburtstag Glück und Zufriedenheit.

Goldene Hochzeit bei Familie Bärenz

Die Eheleute Ernst Heinrich Bärenz und Frau Katharina, geborene Kettwig, feiern am Samstag ihre Goldene Hochzeit. Herr Bärenz ist am 19. Dezember 1892 in Langen geboren. Auch seine Ehefrau ist eine gebürtige Langenerin, sie erblickte am 20. August 1895 das Licht der Welt.

Der Jubilar erlernte nach seiner Schulzeit das Maurerhandwerk. 1912 ging er dann zur Reichsbahn und wurde 1914 zu den Bahnpionieren eingezogen. Glücklich und ohne Schaden kehrte er nach dem Ersten Weltkrieg nach Hause zurück. Von 1925 an arbeitete er wieder auf seinem alten Beruf in Frankfurt. Von 1934 bis 1937 war Herr Bärenz dann bei einer Langener Firma tätig. Im Zweiten Weltkrieg war er am Westwall und später in Norwegen eingesetzt gewesen. Sein Hobby ist der Garten; dort verbringt Herr Bärenz noch heute viele Stunden, während seine Frau ihren Haushalt versieht und alles im Hause am Hegweg 6 in Ordnung hält. Vierzig Jahre wohnt das Jubelpaar in diesem Heim. Dreißig Jahre hat Frau Bärenz die Räume des Arbeitsamts sauber gehalten.

Seit 1908 ist Herr Bärenz Mitglied des 1. FC Langen. Er bekam für seine treue zum Verein die Goldene Nadel. Ferner gehört er dem VdK und dem Roten Kreuz Langen an. Zu seinem Festtag werden zwei Töchter, ein Sohn, fünf Enkel und drei Urenkel dem Jubelpaar herzlich gratulieren. Auch die LZ wünscht diesen beiden Langenern einen recht frohen Lebensabend.

Mindestens 400 Radfahrer-Führerscheine

Schulverkehrserziehung wird fortgesetzt — Auf dem Hof der Ludwig-Erk-Schule

Am Montag, dem 9. Juni, beginnt für die Langener Schulkinder wieder der praktische Verkehrsunterricht auf dem Schulhof der Ludwig-Erk-Schule. Nachdem die Ausbildungsfahrzeuge wieder funktionsfähig gemacht wurden und sich das Wetter hoffentlich bessert, können die Kinder vom ersten bis siebten Schuljahr die Verkehrsvorschriften spielend und praxisnah erlernen, die ihnen im Winterhalbjahr theoretisch bekannt gemacht wurden. Die Markierungen auf dem Schulhof haben sich als winterbeständig erwiesen und können, von einigen kleineren Ausbesserungen abgesehen, weiterhin ihren Zweck erfüllen.

Ziel der diesjährigen praktischen Unterweisung wird sein, mindestens allen Schülern und Schülerinnen der sechsten und siebten Klassen das Bestehen der Radfahrerprüfung so leicht wie möglich zu machen. Es wird damit gerechnet, daß am Jahresende mindestens 400 Kinder aus den Langener Schulen den „Radfahrerführerschein" erhalten können.

Voraussetzung hierfür ist, daß Polizeiobermeister Heer auch in diesem Jahr wieder, von den Schulleitern und Lehrern der Langener Schulen bei seiner Tätigkeit kräftig unterstützt wird.

Für die Schüler, die in diesem Jahr ihre Radfahrerprüfung mit großem Erfolg bestehen, wird Anfang des nächsten Jahres wieder die Möglichkeit bestehen, an einem Ausscheidungswettkampf der Verkehrswacht teilzunehmen.

Nachdem die Schüler Dieter Klein, Ernst Voigt, Harald Wolf, Hans-Jürgen Gleichmann und Klaus Bohne bei dem diesjährigen Wettbewerb so hervorragend abschnitten, ist geplant, im nächsten Jahr eine Gruppe von 15 Schülern, allein aus Langener Schülern zusammenzustellen. Rege Mitarbeit, Aufmerksamkeit und gutes Verhalten im Straßenverkehr sind allerdings Grundbedingungen für die Teilnahme.

Kommt es zur Enteignung für den Autobahnbau?

In diesem Falle geringere Entschädigungen — Eine Erklärung des Widerspruchsausschusses

Der Vorstand der Widerspruchsgemeinschaft gegen die Flurbereinigung hat an alle Mitglieder sowie an die übrigen Grundbesitzer eindringlich appelliert, die in die Trasse der neuen Autobahn fallenden Grundstücke zum Preis von sechs Mark je Quadratmeter an die Stadt zu verkaufen. Das gleiche gelte auch für Liegenschaften, die nur zum Teil in die Trasse fallen; hier sollte jener Teil veräußert werden, der für den Autobahnbau dringend gebraucht wird.

Ausschußvorsitzender Karl Werner gab bekannt, daß der die Interessen der Widerspruchsgemeinschaft vertretende Rechtsanwalt W. Klein der Ansicht ist, daß nun die Aussichten für die Aufhebung des Flurbereinigungsbeschlusses weitaus günstiger zu beurteilen seien als noch vor wenigen Wochen. Es wird deswegen mit einem Erfolg der dem Verwaltungsgerichtshof in Kassel vorliegenden Klage der Widerspruchsgemeinschaft gerechnet. Zugleich wurde von Herrn Werner auch darauf hingewiesen, daß bei einer Aufhebung des Flurbereinigungsbeschlusses die Eigentümer unter Umständen mit einer Enteignung rechnen müßten, die jetzt ihr Gelände nicht an die Stadt verkauften. Es sei — so heißt es weiter — fraglich, ob bei einem Enteignungsverfahren eine Entschädigung von sechs Mark je Quadratmeter bezahlt werde. Sicher sei auf jeden Fall, daß die Grundbesitzer im Fall einer Enteignung einige Zeit auf die Geldentschädigung warten müßten. Im Gegensatz dazu werde die Stadt Zug um Zug bei Übereignung der Parzellen den Kaufpreis ausbezahlen.

In der Erklärung des Widerspruchsausschusses heißt es weiter: „Wenn es auch bisher bei den Ankaufsverhandlungen mit der Stadt Langen hin- und wieder zu Mißverständnissen gekommen ist, so können wir im großen und ganzen doch behaupten, daß die Verwaltung der Stadt Langen, sich Mühe gegeben hat, dem Auftrag der Stadtverordnetenversammlung nachzukommen. Wir verkennen nicht, daß andere wichtige Aufgaben zurückgestellt werden mußten.

Wenn auch die Ankaufsaktion der Stadt Langen offiziell mit dem 6. Juni 1969 abgeschlossen sein sollte, so können wir erfreulicherweise mitteilen, daß sich Herr Rechtsanwalt Klein bereit erklärt hat, über diesen Zeitpunkt hinaus noch Verkaufsangebote und Vollmachten von solchen Eigentümern entgegenzunehmen, die bis zum 6. Juni ihre Erklärung bei der Stadt Langen noch nicht abgegeben haben. Verkaufserklärung und Vollmacht können deshalb auch nach dem 6. Juni in den Büroräumen von Herrn Klein, Bahnstraße 1, abgegeben oder in den Briefkasten geworfen werden.

Wir hoffen nun, daß auch diejenigen Eigentümer zum Verkauf bereit erklären, die bisher abseits standen. Wir bitten auch alle Eigentümer, die sich nur zum Tausch bereit erklärt haben, ihren Standpunkt noch einmal zu überdenken. Schließlich bitten wir auch jene Eigentümer, die bisher von der Stadt Langen noch nicht angeschrieben worden waren, die aber dennoch bereit sind, ihr im Flurbereinigungsgebiet liegendes Gelände an die Stadt zu verkaufen, entsprechende Erklärungen bei Herrn Klein abzugeben.

Im übrigen danken wir an dieser Stelle allen, die bisher ihre Verkaufsbereitschaft erklärt haben. Sie haben damit bewiesen, daß die Langener Bürger bereit sind, Opfer für die Allgemeinheit zu bringen."

„Jugendprobleme in Langen?"

Heute Podiumsdiskussion im Oberlinden

„Jugendprobleme in Langen?" lautet das Thema einer Podiumsdiskussion, die heute um 19 Uhr im Gemeindehaus der Martin-Luther-Gemeinde im Oberlinden von den Ortsverbänden der Jungen Union, der Jungsozialisten und den Deutschen Jungdemokraten veranstaltet wird. Diese Diskussion soll der Langener Jugend darüber Auskunft geben, wie es um ihre Anliegen steht. Die Jungsozialisten haben auf das Podium den Stadtverordneten Karl-Gerhard Müller und Herrn Gerd Grein delegiert. Für die Junge Union sprechen der Stadtverordnete Claus Demke und Herr Helmut Hendrich, für die Jungdemokraten der Stadtverordnete Eberhard Wolff und Herr Dietmar Alt. Der Stadtjugendring wird von Herrn Reinhold Werner repräsentiert. Für die Stadt hat Bürgermeister Hans Kreiling seine Teilnahme zugesagt. Die Diskussionsleitung übernahm Herr Hans-Joachim Slowig.

Kühles Wetter — leere Bänke

Der „Frohsinn" fährt nach Schwetzingen

Am morgigen Samstag fährt der Gesangverein „Frohsinn" mit seinen Anhängern nach Schwetzingen, um mit dem dortigen Gesangverein ein paar frohe Stunden zu verleben. Die Abfahrt erfolgt pünktlich um 8 Uhr am Jahnplatz. Am Sonntag wirkt der Chor beim Konzert am Paddelteich mit. Hoffen wir, daß Petrus ein Einsehen hat und zu beiden Veranstaltungen gutes Wetter sendet. (Siehe auch Anzeige.)

Mit dem Bus nach Götzenhain

Die Abfahrt für die gemeldeten Teilnehmer zur Jahreshauptversammlung der Genossenschaftsbank in Götzenhain am Samstag ist auf 19.30 Uhr am Rathaus, Vierröhrenbrunnen festgesetzt. Die Fahrt ist kostenlos. Zur Abstimmung befindet sich ein Teilnehmerschein in dem Geschäftsbericht, der mitzubringen ist.

Nach Schmidt nun Schmitt

Der Landrat beim Politischen Frühschoppen der SPD

Am kommenden Sonntag veranstalten die Langener Sozialdemokraten von 10 bis 12 Uhr wieder im Gasthaus „Goldener Löwe" (Appelwoi-Anthes) in der Frankfurter Straße 26 ihren Politischen Frühschoppen. Gast ist dieses mal Landrat Walter Schmitt. Er wird auf die Probleme und Aufgaben des Landkreises Offenbach und die Regionalplanung eingehen sowie seine Ansicht über die Zukunft der Städte und Gemeinden darlegen. Natürlich können auch allgemeine politische Fragen angeschnitten werden. Landrat Schmitt ist als Mitglied des SPD-Unterbezirksvorstandes Offenbach-Land ein profilierter SPD-Politiker. Unter den Teilnehmern wird wieder — wie bei dem ersten Frühschoppen dieser Art — ein von Günter Grass signiertes Buch verlost. Bei der ersten Veranstaltung war der Wahlkreis-Abgeordnete Dr. Horst Schmidt MdB aus Sprendlingen zu Gast gewesen.

Konzert im Mühltal

Der Verkehrs- und Verschönerungsverein 1877 Langen e.V. veranstaltet am kommenden Sonntag, dem 8. Juni um 10 Uhr am Paddelteich im Mühltal ein weiteres Konzert. Der Orchesterverein Langen wird unter der Stabführung von Walter Lenk in bewährter Weise volkstümliche Musikstücke zu Gehör bringen. Zum ersten Male wird bei einer solchen Veranstaltung auch ein Langener Gesangverein mitwirken und das Programm mit Darbietungen bereichern. Für die Veranstaltung am kommenden Sonntag hat der Gesangverein „Frohsinn" Langen seine Mitwirkung angeboten.

Die Veranstalter hoffen auf gutes Wetter und darauf, daß zahlreiche Besucher zu dem Konzert erscheinen mögen. Die Langener Bevölkerung ist herzlich eingeladen.

* **Der Jahrgang 1902/03** trifft sich kommenden Dienstag um 15.00 Uhr in der Sporthalle in Götzenhain.

* **Jahrgangstreffen 1903/04 verschoben.** Das für heute abend angesetzte Treffen des Jahrgangs 1903/04 ist verschoben worden. Das im Vereinskalender in der heutigen Ausgabe veröffentlichte Inserat ist damit überholt.

* **„Respektlose Jugend - resignierte Eltern,"** lautet das Thema eines Vortrags, den das Katholische Bildungswerk Langen am Montag, dem 9. Juni um 20 Uhr in einem Saal der Ludwig-Erk-Schule veranstaltet. Referentin ist die Frankfurter Journalistin Katharina Burger von Hunjadi.

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

Für die Zeit von 6. Juni, 15.45 Uhr, bis 13. Juni, 7.00 Uhr, telefonisch zu erreichen Langen 27 71.

Für Gas und Wasser: Hans Hahnel, Langen, Südliche Ringstraße 163.

Für Strom: Klaus Müller, Langen, Karl-Schurz-Straße 4.

Kirchliches Zeitgeschehen

Aus der Petrusgemeinde

Der nächste Frauenabend des Gustav-Adolf-Frauenwerkes findet am Dienstag, dem 10. 6., um 20 Uhr, im Gemeindehaus, Bahnstraße 46, statt.

Aus der Stadtkirchengemeinde

Der bereits angekündigte Gemeinde-Nachmittag im Gemeindehaus der Stadtkirchengemeinde am Sonntag, dem 8. Juni, beginnt wieder um 15 Uhr. Der Kindergarten läßt uns mit Gesang und Spiel an seinem Tagesfest teilnehmen. Die Kinderbibliothek Krämer zeigt Tänze aus ihrem Schaffen. — Es werden wieder Kaffee und Kuchen gereicht.

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 14 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar.

7./8. Juni — Dr. Otto, Praxis: Bahnstr. 110, Wohnung: Mörfelder Landstraße 26, Telefon 74 94

Notsprechstunde Sonntag von 11 bis 12 Uhr in der Praxis.

Zahnärztlicher Notfalldienst: Nur wenn der Hauszahnarzt nicht erreichbar.

7./8. Juni — Dr. Dr. Ellmering, Bahnstr. 112

Notsprechstunde Samstag und Sonntag von 11 bis 12 Uhr.

Apotheken-Bereitschaftsdienst: Sonntags- und Nachtbereitschaft, beginnend Samstagnachmittag nach dem allgemeinen Geschäftsschluß:

Vom 7. bis 13. Juni: Einhorn-Apotheke, Bahnstraße 69

Stadtbücherei: Zimmerstraße. Die Bücherei ist geöffnet: Dienstags vom 10 — 12 Uhr, mittwochs von 14 — 16 Uhr, donnerstags von 17 — 19 Uhr und samstags von 14 — 16 Uhr.

RUND UM DEN *Vierröhrenbrunnen*

Beim Friseur

Auf der Suche nach einem Stoff für seine nächste Glosse erinnerte sich Tobias daran, daß Friseure in der Regel einige Histörchen des Lokalgeschehens zu berichten wissen. Was lag also näher, einen Friseursalon aufzusuchen, zumal auch die Haare einen Schnitt vertragen konnten. Tobias hatte Glück, denn außer dem Herrn, der gerade eingeseift wurde, wartete niemand vor ihm. Also nahm er Platz. Auf einmal regte sich der Mann, dem da der Bart rasiert werden sollte. Die Stimme kam Tobias doch recht bekannt vor. Kein Wunder — es war sein Chef, der da gerade eingeseift wurde. Und schon ging es los: „So also vertreiben Sie Ihre Zeit!" Es war Spaß, aber komisch war es doch.

Dreißigtausend Einwohner hin und her — Langen ist doch recht klein. Zugleich aber auch recht groß, wie bald die Unterhaltung mit dem Friseur zeigte, während er die Haare stutzte. Unsere Stadt ist auf jeden Fall so groß, daß sich die kleinen Begebenheiten, die einen schmunzeln lassen, nicht mehr so weit herumsprechen wie früher. Einen Stoff für eine Glosse brachte Tobias jedenfalls nicht in die Redaktionsstube zurück. Soll er also vom Wetter schreiben? Nein, das läßt er lieber, denn es spottet in diesen Tagen jeder Beschreibung.

Eine Frau hat eine Erklärung für die ergiebigen Regenfälle u. die Kälte. „Das kommt von den Mondfahrern!" trug sie vor. Sie schien von ihrer Theorie völlig überzeugt zu sein. Wie aber sollte eine in unserem Sonnensystem, das nur einen winzigen Ausschnitt der Milchstraße bildet, herumfliegende geradezu mikroskopisch kleine Kapsel das Wetter auf der Erde verändern können? Es lohnt sich, über die Größenverhältnisse nachzudenken, wenngleich der Einfall jener Frau Tobias geradezu absurd war.

Ist eigentlich das Wetter wirklich schlechter als in früheren Jahren. Tobias neigt dazu, diese Frage zu verneinen. Der Mensch erinnert sich halt gewöhnlich der Sonnenseiten des Lebens viel besser als an Regenwetter. Trotzdem wäre es gewiß ganz schön, wenn der Sommer bald wieder seinen Namen Ehre machte.

Ihr Tobias

Ein ganzes Haus voller Teppiche
TEPPICH Fahrend im Umkreis auch in Läufer und Teppichböden, von Wand zu Wand TEPPICH
IMZ TEPPICH HAUPTLAGER TEL. 67501 FABRIK LAGER SPRENDLINGEN FICHTESTR. 5
Teppich-Großhandlung H. W. AHLERT u. E. Handel
Fabriklager, Lagerpreise, Verkauf nur
Fichtestr. 13, Sprendlingen, Tel. 4 75 01, 8 3
Ortseingang Richtung Fim

Seminar für Jugendleiter

Zum Bild eines modernen Sozial- und Industriestaates gehört die verstärkte Jugenderholung. In Hessen nhmen jährlich 50 000 bis 60 000 Jugendliche an Ferienprogrammen teil. Auch die Hessische Stenografenjugend mit ihren Ferienfreizeiten und Internationalen Jugendbewegungen in Aalsmeer (Holland), Gjövik (Norwegen), Rovinj und Dubrovnik (Jugoslawien), auf dem Dörnberg (Oberhessen), Gursuf (Rußland), Böningen (Schweiz), Bombannes und Nevers (Frankreich) und den Begegnungen in Paris, London und Berlin kann auf eine große Aktivität hinweisen.

Darum beschäftigen sich 40 Delegierte aus Hessen und Rheinhessen in der Jugendherberge Darmstadt mit Fragen und Problemen der Jugenderholung. Soziologen, Pädagogen und erfahrene Jugendleiter werden in einem fünftägigen Lehrgang vom 4. bis 8. Juni die pädagogischen Leiter und Helfer auf die Besonderheiten und Probleme aufmerksam machen. Durch dieses Seminar sollen Jugendliche aus den Vereinen zu Jugendleitern und Helfern herangebildet werden.

Viel Freude bei Turnen und Zeichnen

Kinder des Turnvereins 1862 veranstalteten ein Ausstellung

Viele Langener wissen seit einigen Tagen wieviel Freude das Turnen und das Zeichnen den Kindern im Turnverein 1862 bereitet. Zum zweiten Male hat Frau Elisabeth Alt mit ihren Kindern im Turnverein einen Malwettbewerb veranstaltet. Es gab mehr als 150 Einsendungen von 145 Kindern. Die Arbeiten werden nun in einer Ausstellung im Vorraum des TV-Saales gezeigt. Vor allem Eltern und Angehörige kamen, um zu sehen, wie vielseitig solch eine Turnstunde gesehen werden kann.

Tuschzeichnungen, Bleistiftmalerei und Pinselzeichnungen beherrschten das Bild. Immer wieder wurde beim Beschauen der Zeichnungen deutlich: die Kinder haben am Turnen sehr viel Freude. Da zeichneten sie Turngeräte, das Trampolin, mit Genauigkeit und Liebe aufs Papier. Sie zeigten auf ihren Blättern die Geräte wie Schwebebalken, Kasten, Ringe, Pferd, Bock, aber auch Hüpfseil und Ball. In vielen Zeichnungen kam zum Ausdruck, wie die Gemeinschaft zusammensteht. Ein junger Türke war im Malen besonders eifrig. Auch eine kleine Engländerin beteiligte sich. Farbenfrohe bunte Bilder und einfache schlichte Striche wechselten miteinander ab. Hier und da wurde erkennbar, daß es nicht ohne heimliche Hilfe abgegangen war.

Eine Jury unter Leitung von Herrn Oberstudienrat Förster sorgte für eine strenge Auswahl der besten Bilder. Zugleich wurde geprüft, welche Zeichnungen einmal nach der französischen Schwesterstadt Romorantin geschickt werden können. Auch dort werden die Kinder gewiß einmal ihre Eindrücke von der Turnstunde malen. Dann gibt es einen Austausch der besten Arbeiten. - lz -

Stolz zeigten Kinder in der Ausstellung „Unsere Turnstunde" im Foyer des TV-Saales ihre Bilder.

Krankenpflegeschule lädt zu Besuch

Am Samstag „Tag der offenen Tür" — Bevölkerung herzlich eingeladen

Am morgigen Samstag veranstaltet die Krankenpflegeschule des Dreieich-Krankenhauses einen „Tag der offenen Tür", an dem die Einrichtungen der Schule samt Wohngebäuden zu besichtigen sind. Von 9 bis 17 Uhr stehen die Schulleitung mit Chefarzt, Oberin, Oberschwester und Unterrichtsschwester bereit, um den Besuchern Fragen zu beantworten. Am 1. September des vergangenen Jahres war die Krankenpflegeschule von Seligenstadt nach Langen verlegt worden.

Noch heute besteht in Seligenstadt eine Krankenpflege-Vorschule für 14- bis 17jährige. Der Tag der offenen Tür soll, so sagte Oberschwester Ilse Lange, dazu dienen, bei der Bevölkerung bessere Kenntnisse über die krankenpflegerische Ausbildung zu vermitteln. Vor allem sollen auch Eltern interessierter Kinder mit den Tätigkeiten und vielseitigen Möglichkeiten der Krankenpflege vertraut gemacht werden, um die Kinder bei der Berufswahl besser beraten zu können.

„Noch immer gibt es Vorstellungen, die nicht der Wirklichkeit des Krankenpflegeberufes entsprechen." Unterrichtsschwester Jutta Schenk weist darauf hin, daß gerade die Krankenpflege ein Beruf ist, der nicht von der Automation berührt wird.

Am Tag der offenen Tür werden nach Wunsch und Bedarf Vorträge über Beruf und Ausbildung an dieser Schule gehalten. Besonderen Wert legt die Schulleitung auf Gespräche mit allen Interessierten. Vor allem sollen die Zwölf- bis Vierzehnjährigen angesprochen werden, die sich im „Hinblick auf das neunte Schuljahr zu entscheiden haben. Es gibt für Mädchen zwei Möglichkeiten: entweder neuntes Schuljahr oder hauswirtschaftliche Berufsfachschule. Der Besuch in der Krankenpflegeschule soll Einblick in einen möglichen und aussichtsreichen Beruf geben. Die Bevölkerung ist zum Besuch herzlich eingeladen. Der Weg zur Schule ist von der Bundesstraße 3 aus gekennzeichnet. -lz-

Wolfsgartenkinder waren Gäste des Tanzclubs „Blau-Gold"

Für die 101. Ausfahrt der körperbehinderten Kinder von Schloß Wolfsgarten durch den AC Langen am 31. Mai hatten sich die Mitglieder des „Tanzclubs „Blau-Gold" Langen zur Verfügung gestellt. Die Kinder wurden von zehn PKWs unter Führung des Clubvorsitzenden, Herrn Birken, nach Schloß Schönbusch bei Aschaffenburg gefahren. Es befand sich unter ihnen auch der kleine Afrikaner, den Frau Wilhelmine Lübke mit nach Deutschland gebracht hatte.

Alle waren — wie üblich — wieder Gäste des AC Langen. Kakao und Torte und der anschließende Spaziergang im „Irrgarten" des Schloßparkes lösten bei den Kindern sehr viel Freude aus. Zum Glück kam der angekündigte Regenguß erst, nachdem sich die Wagenkolonne bereits wieder auf dem Heimweg befand.

Jugendlicher verletzte Kind

Am Montag gegen 14.20 Uhr kam es in der Wohnstadt Obelinden zu einem Verkehrsunfall, bei dem ein Kind verletzt wurde. Ein 16jähriger Radfahrer aus Langen war mit seinem Fahrrad trotz der Verbotszeichen aus dem Innenraum des Einkaufszentrums herausgefahren. Dabei überfuhr er einen vierjährigen Jungen, der mit seinem Großvater vom Anemonenweg zum Einkaufszentrum ging. Das Kind fiel mit der Stirn auf die Straße. Zur Untersuchung mußte es ins Dreieich-Krankenhaus gebracht werden.

Diebe auf der Baustelle

Zwischen dem 31. Mai und dem 3. Juni wurden auf einer Baustelle in Langen im Buchenhain 80 Quadratmeter Linoleum, 7 Quadratmeter Fliesen sowie eine Rolle Filzpappe entwendet. Der Schaden wird auf rund 600 Mark geschätzt. Die Täter hatten die Türe zu dem Lagerraum im Keller des Rohbaues aufgebrochen.

Einbruch während der Mittagspause

Am Montag drangen während der Mittagszeit, bisher noch unbekannte Täter, in die Räume eines Bekleidungsgeschäftes in der August-Bebel-Straße ein, in dem sie ein kleines Fenster im Hausflur des Gebäudes mit einem Schraubenzieher aufhebelten u. durch die Öffnung einstiegen. In dem Verkaufsraum brachen sie eine Kassenschublade auf und entwendeten rund 1300 Mark Bargeld. Nach ersten Feststellungen wurde keine Bekleidung entwendet. Um Hinweise, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, bittet die Kriminalpolizei.

Karnevalisten auch im Sommer aktiv

Auch im Sommer ist für den im Karneval Tätigen stets etwas zu planen, vorzubereiten oder zu organisieren. Am kommenden Wochenende ist die Hochzeit eines Gardeoffiziers für die LKG der äußere Anlaß, wieder einmal in der Öffentlichkeit zu erscheinen.

Die LKG-Tanzgarde ist um junge Damen bemüht, die sich für ein aktives tänzerisches Mitwirken in der Saison interessieren. Die Werbeaktion ist angelaufen und den Karnevalisten wäre zu wünschen, daß sich recht bald die neuen Gardistinnen einfinden. Mit der Trainingsarbeit kann nämlich nicht früh genug begonnen werden, soll es zu den tänzerisch-harmonischen Leistungen kommen, die man von der LKG-Tanzgarde überall in Hessen kennt.

Auch an Abwechslung fehlt es nicht im Sommerprogramm der Karnevalisten. Man wird sich zu frohem Beisammensein in den nächsten Wochen in Bayerseich, Dreieichenhain, aber auch in Langen treffen, bevor es dann später wieder zur obligatorischen Äbbelwoifahrt nach Sachsenhausen kommt.

Sogar an die Veranstaltungen der Saison wird bereits gedacht. In einer sehr anspruchsvoll gewordenen Zeit ist es nicht einfach, die Kräfte zu verpflichten und heranzubilden, die den Rahmen jener weithin bekannten LKG-Veranstaltungen bilden. Wer dabei mithelfen möchte, aktiv mitwirken will, hat dazu jederzeit Gelegenheit. Die LKG wirbt um neue Mitglieder und ist optimistisch. Denn Humor und Frohsinn benötigen Menschen der Gegenwart mehr denn je. Daß dies zuvor mit viel Kleinarbeit und Mühen verbunden ist, wird jedem klar sein. Die vielfältigen Aufgaben der karnevalistischen Arbeit zu gliedern und aufzuteilen ist das Ziel der LKG-Aktiven. Doch wird diese Arbeit durch Anerkennung auf breiter Basis, durch viel Freude und Spaß kompensiert. Wer mitmachen will, melde sich bei der LKG.

Ausstellung von Schülerarbeiten

In der Wallschule findet in der Zeit vom 14. bis 15. Juni eine Ausstellung statt. Sie gibt einen Querschnitt über die im vergangenen Schuljahr angefertigten Schülerarbeiten. Hierzu wird eingeladen: Samstag, 14. 6., von 14—16 Uhr und Sonntag, 15. 6., von 10—12 Uhr und von 14 — 17 Uhr.

Reifenpanne und Vergaserbrand

Gemeinsame Aktion für Tips bei Autopannen

Der erste Pannenkurs dieser Art beim Automobil-Club Langen (ACL) in der Adolf-Reichwein-Schule fand, wie schon kurz berichtet, großen Anklang. Über siebzig Männer, Frauen und Jugendliche kamen, um sich von Fahrlehrer Schwarz und anderen Helfern Tips für Sicherheit und Hilfe im Straßenverkehr geben zu lassen. Der Erste Vorsitzende des ACL, Herr Friedrich L. Görich, war hocherfreut, so viele Gäste im Gemeinschaftssaal der Schule begrüßen zu können. Kenntnisse, wie man sich bei Pannen helfen kann, seien oft von großer Wichtigkeit für den Autofahrer. Seine Sicherheit, ja sein Leben, könne davon abhängen.

Herr Schwarz verstand es, lebhaft und anschaulich auf die Gefahren im Straßenverkehr aufmerksam zu machen. Er ergänzte seine Darlegungen mit Hinweisen auf die notwendige Ausrüstung im Fahrzeug, etwa das vorgeschriebene Warndreieck oder die Blinkleuchte. Eine kleine Ausstellung in der Schule zeigte weitere wichtige Hilfsmittel für Pannen und Sicherheit.

Beim Reifenwechseln zeigte sich, daß das Bordwerkzeug nicht ausreicht. Der Kreuzschlüssel wurde als unentbehrliches Hilfsmittel für den Radwechsel genannt. Die Teilnehmer probierten selbst aus, wie man einen Reifen ordentlich wechselt.

Ausbildungsleiter Helmuth Möbius vom Langener DRK gab Anleitungen über Sofortmaßnahmen am Unfallort und demonstrierte mit seinen Helfern Schockdagerung und Mund-zu-Mund-Beatmung sowie andere lebensrettende Maßnahmen. Dritter im Bunde war die Freiwillige Feuerwehr. Ortsbrandmeister Jäkkel hatte mehrere Aktive aufgeboten, die mit einem Tanklöschfahrzeug zeigen sollten, wie einem Autobrand zu Leibe gegangen wird. Herr Fieres stellte ein Autowrack zur Verfügung, an dem zunächst noch Vergaserbrand „geübt" wurde. Als die Flammen züngelten, war guter Rat teuer. Denn: wie nicht selten in der Wirklichkeit versagte bei dieser Übung der gereichte kleine Feuerlöscher. Ein anderer Löscher mußte herbeigeholt werden. Wertvolle Zeit verging. Im Ernstfall wäre wahrscheinlich größerer Schaden entstanden. Herr Jäckel zeigte das Ersticken des Feuers mit Hilfe eines größeren Tuches. Mit einem heftigen und plötzlichen Strahl löschte er außerdem den neu entzündeten Vergaserbrand. Der große Schaumlöscher des Tankfahrzeuges wurde von mehreren Männern der Feuerwehr für die Bekämpfung eines Auto-Großbrandes eingesetzt.

Die Aktion Pannenkurs fand viel Beifall. ACL, DRK, Feuerwehr, Auto-Werkstätten, Abschleppdienste und Autohändler, die hier gemeinsam mit dem Fahrlehrer einen Samstagnachmittag opferten, wurde Dank und Anerkennung gesagt. - lz -

Bei dem Pannenkurs übten die Teilnehmer, wie ein Rad ordentlich gewechselt wird.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Petri Heil!

Die Jünger Petris nennt sie der Volksmund, und wenn man selbst in geschäftiger Hast im Wagen über Brücken fährt und die Angler so geruhsam da unten am Fluß sitzen sieht, dann meint man doch, daß sie einer recht erstrebenswerten Freizeitgestaltung frönen. Denn sie verwirklichen das, was die meisten von uns sich erträumen: Friedliche Entspannung in unmittelbarer Berührung mit der Natur. Psychologen haben aber tiefer gelotet und durch repräsentative Umfragen herausgefunden, daß Männer, wenn sie vom Angelsport sprechen, meist die Spannung des Augenblicks hetonen, in dem der Fisch an der Leine zappelt. Diese Momente sind für viele — jedenfalls sagt das die Statistik aus — die Höhepunkte eines Angeltages, dessen Erfolg nach der Anzahl der erbeuteten Fische bemessen wird. Aber dies ist nur die Aussage der Angler. Die psychologische Bedeutung ist vielmehr in der Tatsache zu suchen, daß Angeln ein Gefühl der Freiheit im wahrsten Sinne des Wortes schenkt. Dieser Sport bestärkt, wie übrigens auch die Jagd, den Mann in dem Bewußtsein, der Umwelt gewachsen zu sein und seine Familie notfalls auch selbst versorgen zu können. „Was in alten Zeiten Lebensnotwendigkeit war, versuchen wir heute zu unserer Erholung nachzuempfinden und neu zu erleben. Wir leiten daraus ein besonders starkes Maß an Sicherheit und Selbstbewußtsein ab." (E. Dichter im Sellingappeal). Sie sind also von denen, die im Auto vorüberrasen, wirklich zu beneiden, die Jünger Petris!

WIR GRATULIEREN . .

...Frau Marie Best, Büchenhof 3, zum 72. Geburtstag am 7. 6.;

...Herrn Karl Sallwey, Langener Straße 27, zum 83. Geburtstag am 8. 6.;

...Frau Anna Krause, Brandenburger Straße 28, zum 73. Geburtstag am 9. 6.;

...Herrn Heinrich Keil, Niddastraße 67, zum 70. Geburtstag am 10. 6.

Die LZ wünscht allen Geburtstagsjubilaren ein neues Lebensjahr, das ihnen Glück und Gesundheit bescheren möge.

Zweiter Jugend-Go-In

e Am Samstag, dem 7. Juni, findet im Jugendheim, Mainstraße, das 2. Jugend-Go-In statt. Nach einem modernen Jugend-Gottesdienst (unter Mitwirkung einer Beat-Band aus Rüsselsheim) um 18.45 Uhr, ist das Jugendheim ab 20.00 Uhr für Tanz, Spiel und Musik geöffnet.

Strengere Bestimmungen im Naturschutz

e Der Landrat, als untere Naturschutzbehörde, hat darauf hingewiesen, daß die Naturschutzbestimmungen wesentlich versehärft worden sind. Gemäß § 2 des Hessischen Naturschutzergänzungsgesetzes vom 6. März 68 ist unter anderem das Roden, Abschneiden, Abbrennen oder jede sonstige Beseitigung von Hecken, lebenden Zäunen, Feldgehölzen oder Gebüsch und markanten Einzelbäumen in der freien Natur das ganze Jahr über untersagt.

Der Rückschnitt (Pflegeschnitt) von Hecken und lebenden Zäunen in der freien Natur ist nur vom 1. September bis 15. Februar gestattet. Rohr- und Schilfbestände in der freien Landschaft dürfen nur zwischen dem 1. Oktober und dem 28. Februar beseitigt werden. Die Bodendecke auf Wiesen und Feldrainen, ungenutztem Gelände, an Hecken und Hängen darf während des ganzen Jahres nicht abgebrannt werden. Durch das Naturschutzergänzungsgesetz sollen Schädigungen der Tier- u. Pflanzenwelt vermieden werden. Das Abbrennen der Bodendecke wirkt sich negativ auf die landwirtschaftliche Nutzung aus. Ebenso nachteilig ist das Abbrennen der Bodendecke für den Bestand zahlreicher nützlicher Tiere. Aus diesen Gründen hat der Landrat die Gemeindeverwaltung aufgefordert, gegen diese Bestimmungen unnachsichtlich vorzugehen.

Gestohlenes Auto demoliert

e In der Nacht zum Montag entwendeten Unbekannte in der Schulstraße einen Personenwagen. Am Montagvormittag wurde das Fahrzeug in der Nähe des Langener Wegs demoliert aufgefunden. Die Diebe waren mit dem Auto gegen einen Gartenzaun gerast.

Egelsbachs Fußballer mit neuem Vorstand

Am vergangenen Freitag fand im Vereinslokal Theiß die ordentliche Generalversammlung der Fußballabteilung in der Sportgemeinschaft Egelsbach statt. Nach der Begrüßung der 80 erschienenen Mitglieder — unter ihnen Bürgermeister Wilhelm Thomin, der 1. Vorsitzende der SGE, Friedel Welz, Ehrenvorsitzender Fritz Schlapp und Schriftführer der SGE, Ludwig Fink — durch Abteilungsleiter Hch. Anthes, ehrte die Versammlung in einer Minute des Gedenkens die im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder.

Zu Beginn der Tagesordnung verlas Schriftführer G. Seidel das letzte Protokoll, das ohne Einwände blieb. Im Anschluß folgten die Berichte des Vorstandes, Spielausschusses, der Jugend, des Zeugwartes und des Kassierers.

Abteilungsleiter Hch. Anthes führte aus, daß man nach der Vizemeisterschaft im Vorjahr diesmal wieder nicht das gesteckte Ziel, die Erringung der Meisterschaft, von vielen erwartet, erreicht wurde. Als Gründe dafür nannte er Einflüsse von außen, zeitweiser schlechter Trainingsbesuch und die im Vorjahr noch vorhandene, nun fehlende Begeisterung im Spielerkreis. Er hob jedoch als positives Zeichen auch die gute Zusammenarbeit mit dem Hauptvorstand der SGE hervor, der stets Gehör für die Belange der Abteilung Fußball hatte.

Der sich anschließende Bericht des Spielausschußvorsitzenden H. L. Thomin konnte, was die Punktesaison betraf, schon deshalb nicht abschließend sein, weil noch zwei Punktspiele ausstanden. Inzwischen unterlagen die erste und zweite Mannschaft in Hergershausen, so daß nur noch ein Spiel aussteht. Danach ergibt sich folgender Tabellenstand für die erste Mannschaft: Von 29 Spielen wurden 13 gewonnen, 6 Spiele endeten unentschieden und 10 Spiele gingen verloren. Punktestand 32:26, Torkonto 53:44 und damit 7. Tabellenplatz. — In den bisherigen Spielen wurden 23 Spieler eingesetzt. Alle 29 Punktspiele absolvierte Abwehrstütze Heinz Jakel. Nur ein Spiel weniger hatte Adolf Fischer aufzuweisen und sein Bruder Edgar folgte mit 26 Spielen dicht dahinter auf dem 3. Platz. Bekanntlich kamen die Gebrüder im Vorjahr aus der A-Jugend, umso bemerkenswerter diese Leistung. Auf 25 Spiele kam Dietmar Werner, z. Z. bei der Bundeswehr. Die weitere Reihenfolge lautete Gerhard Siegel (noch immer verletzt) 21 Spiele, Manfred Anthes 21 Spiele, Dieter Becker 20 Spiele, Heinz Rühl 19 Spiele, Lothar Gaußmann 18 Spiele, Werner Stapp und Klaus Leonhardt ebenfalls 18 Spiele, Dietmar Heimberger (ebenfalls noch verletzt) 16 Spiele, Josef Ferwagner 14 Spiele und Horst Lehnert (im Vorjahr noch bei allen 32 Spielen dabei) diesmal nur 11 Spiele. Alle übrigen Spieler waren bis zu zehnmal in der ersten Mannschaft eingesetzt. Torschützenkönig mit 13 Treffern war Dietmar Werner, dichtauf folgte Dieter Becker mit 12 Treffern. Edgar Fischer brachte es auf 9 Zähler. Die restlichen Tore schossen Franz Zink (6), Gerhard Siegel (4) und Lothar Gaußmann (3). Je einen Treffer steuerten Manfred und Walter Anthes, Heinz Jakel, Klaus Leonhardt und Horst Lehnert bei und ein Eigentor gab es von Ginsheim.

Von den Freundschaftsspielen erwähnte H. L. Thomin vor allem die Begegnung im Vorjahr gegen die Bundesligaelf der Frankfurter Eintracht. Die Reservemannschaft hatte auch diesmal eine Chance für die Meisterschaft, vergab sie aber zu Beginn der Rückrunde durch einige schwache Spiele. Trotzdem wird die Elf bei Schluß der Runde am kommenden Sonntag noch auf dem 4. oder 5. Tabellenplatz zu finden sein. Die erfolgreichsten Torschützen waren hier, neben den Stammspielern in der Abwehr, Manfred Knöß, H. Werkmann, Werner Pschorn, K. H. Rauch, die Stürmer Ferwagner, K. Leonhardt, H. Lehnert, K. H. Fischer, K. D. Weber, H. Zecher.

Die neugegründete III. Mannschaft lag nach Abschluß der Runde auf dem 4. Tabellenplatz. Mit dem Dank an die Mitglieder des Spielausschusses, an die Aktiven, die Helfer beim Platzaufbau und alle Freunde und Gönner der Abteilung schloß der Spielausschußvorsitzende seinen Bericht.

Fünf Mannschaften waren bei der Jugend in der Punkterunde beschäftigt, führte Hch. Becker als Jugendleiter aus. Die A-Jugend wurde wieder einmal nur 2. Sieger hinter dem SV 98 Darmstadt in der Jugend-Leistungsklasse. Ihre hervorragendsten Erfolge: Erstmals Turniersieger im Vorjahr beim 12. Internationalen Ludwig-Gebhardt-Turnier und zuletzt an Pfingsten beim Turnier des 1. FC Langen wieder großer Erfolg im Endspiel — Gegner der Elf von Sparta Prag, der man ehrenvoll unterlag.

Die B- und D-Jugendmannschaften schlugen sich genau wie die kleinsten E-Schüler mitunter recht erfolgreich. Es gab keinen Platzverweis bei der Jugend. Mit dem Dank an die Mitglieder des Jugendausschusses verband der Jugendleiter einen Aufruf um Mitarbeit beim 13. Internationalen Ludwig-Gebhardt-Turnier am kommenden Sonntag.

Der Bericht des Kassierers Karl Vinson wies eine gute Kassenführung aus. In gleichem Maße fand die Bilanz des Zeugwartes Zustimmung. Da es bei allen Berichten keine Beanstandung gab, stellte Mitglied Andreas Leonhardt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes, welcher einstimmig angenommen wurde.

Der Wahlausschuß setzte sich aus den Mitgliedern Andreas Leonhardt, Ludwig Thomin und Friedel Appel zusammen. Dem scheidenden Vorstand dankte der Sprecher des Wahlausschusses und sprach die Hoffnung aus, daß sich auch für das kommende Jahr alle seitherigen Mitarbeiter zur Verfügung stellen. Die anschließenden Neuwahlen ergaben nur an der Abteilungsspitze und im Spielausschuß geringfügige Veränderungen.

Zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt wurde Georg Anthes, zumal Hch. Anthes als Abteilungsleiter nicht mehr kandidierte, dafür aber nunmehr den 2. Vorsitz der Abteilung übernahm. Schriftführer blieb G. Seidel, Spielausschußvorsitzender H. L. Thomin. Mitglieder im Spielausschuß: W. Gernandt, B. Brahm, W. Ziegert, W. Rühl und H. Kappes. Zum Jugendleiter vorgeschlagen waren Hch. Becker und Klaus Werse, der zugunsten des ersteren verzichtete. Somit blieb Hch. Becker wieder Jugendleiter. Mitglieder im Jugendausschuß: Klaus Werse, K. D. Weber, V. Bauer, Ph. Stork, U. Schweitzer, F. Knodt und Ludwig Benz. Kassierer blieb Karl Vinson, wie auch die Helfer bei der Platzkassierung mit Adam Hahn, Wilhelm Becker, Ludwig Thomin und Friedel Appel diesselben blieben. Der seitherige 2. Vorsitzende Gg. Helm ist nur noch für die Presse zuständig. Zur Wahl des Zeugwartes gab es eine kurze Diskussion, ehe sich Jungmitglied Ebbrich dazu bereit erklärte, dieses recht wichtige Amt zu übernehmen. Für den Platzaufbau sind weiterhin Georg Anthes II und Josef Hammerl verantwortlich. — Zu dem Punkt vier der Tagesordnung betreffs Anträge gab es keinerlei Ausführungen.

Danach sprach der 1. Vorsitzende der Sportgemeinschaft, Friedel Welz, Worte des Dankes und der Anerkennung dem Vorstand und den Aktiven für die geleistete Arbeit aus. Seine Ausführungen schlossen mit dem Wunsch auf gutes Gelingen zur neuen Saison.

Grüße und Dankesworte überbrachte auch Bürgermeister Thomin im Namen des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung. Sein besonderer Dank galt vor allem den Verantwortlichen der Abteilung. Auch der nun neu gewählte Vorstand könne sich auf eine nach wie vor für die Belange des Sportes aufgeschlossene Gemeinde stützen. Wörtlich führte der Bürgermeister aus: „Der Gemeindevorstand und die Gemeindevertretung haben in den letzten Jahren bewiesen, daß sie ein Herz für Sport hat." Zu den passiven Mitgliedern gewandt, regte Wilhelm Thomin einen Förderkreis an, der in Verbindung mit der Egelsbacher Geschäftswelt zur materiellen und finanziellen Mitarbeit beitragen könnte. Eine Gemeinde ist arm, so schloß der Bürgermeister, wenn es an Vereinen fehlt, die den Namen ihrer Gemeinde durch erfolgreiche Arbeit über die Grenzen der Heimat hinaus repräsentieren.

Erster Vorsitzender Gg. Anthes dankte dem Bürgermeister für seine treffenden Worte und bat in seinem Schlußwort um Unterstützung des Vorstandes bei seiner Arbeit. Noch einmal ermahnte er die Spieler, das Training vollzählig zu besuchen, mit dem Hinweis auf die Qualität und die Kosten des Trainers. Als kritischer Vorsitzender werde er gerade auf die finanziellen Dinge sein besonderes Augenmerk richten. Mit dem Dank für die Sachlichkeit in der Versammlung bei leider nur sehr wenigen Wortmeldungen schloß Gg. Anthes mit dem Sportgruß die ordentliche Generalversammlung 1969 der SG Egelsbach, Abteilung Fußball.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Vermählung danken wir, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Norbert Jäger u. Frau

Egelsbach, den 6. 6. 69

Betriebsferien

vom 16. Juni 1969 — 6. Juli 1969

Farben-Gernandt

Egelsbach

Nur auf diesem Wege ist es mir möglich, allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke, die mir anläßlich meines 94. Geburtstages zuteil wurden, recht herzlich zu danken.

Katharina Kraft

Egelsbach, Wiesenstraße 4

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Vermählung danken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank den Naturfreunden.

Karlheinz Becker u. Frau
Helga geb. Lorenz

Egelsbach, Weedstraße 30

LZ-Agentur
Erhard Lösch
Egelsbach
Rheinstraße 52

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Vermählung sagen wir allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, auch im Namen unserer Eltern, herzlichen Dank.

Wilfried Möser und Frau
Mathilde geb. Leinweber

Erzhausen, den 6. Juni 1969
Waldstraße 14

Treffpunkt vom 7.-9. Juni 1969

VOLKSFEST IN EGELSBACH auf dem Berliner Platz

an allen drei Tagen JUBEL - TRUBEL - HEITERKEIT für Jung und Alt

Montag, den 9. Juni 1969, von 14-18 Uhr, auf den Fahrgeschäften ermäßigte Fahrpreise

Täglich ab 14 Uhr geöffnet **Es laden ein: Die Veranstalter**

LZ Sport NACHRICHTEN

Letztes Punktspiel in Wixhausen

Am kommenden Sonntag beenden die Schwarz-Weißen beim Nachbarn TSG Wixhausen die diesjährige Punkterunde. Dieses Treffen hat für beide Vereine nur noch wenig Bedeutung, wenn man vom Prestige absieht, denn ihren Tabellenplatz können sie bei einem Sieg nur geringfügig verbessern. Dennoch wird gerade Wixhausen als Gastgeber die Niederlage aus dem Vorspiel ausgleichen wollen, zumal man auch weiß, daß die Schwarz-Weißen, wie am Sonntag in Hergershausen, ersichtlich bereits zur Sommerpause hin tendieren. Mit der gleichen Einstellung wie am Vorsonntag hat die Egelsbacher Elf deshalb wenig Chancen, dieses Nachbarderby zu gewinnen. — Abfahrt der Mannschaften um 12.30 und 13.30 Uhr mit PKW vom Vereinslokal Theiß.

Die Egelsbacher Soma beim Turnier in Erzhausen

Die Generalprobe der schwarzweißen Soma für das Turnier in Erzhausen mißglückte. Die Mannschaft unterlag am vergangenen Wochenende der Elf aus Groß-Umstadt mit 3:5 Toren. Zur Pause führte der Gast bereits mit 3:1 Zählern. Schwächen in der Abwehr und allzu durchsichtiges und druckloses Angriffsspiel waren die Hauptgründe des Rückstandes. Als kurz nach Wiederbeginn die Gäste sogar auf 4:1 erhöhten, war das Rennen praktisch gelaufen. Trotzdem brachten zwei Treffer in kurzer Folge noch einmal den Anschluß. Ein weiteres Tor in den Schlußminuten ergab jedoch den für die Gäste vollauf verdienten Endstand.

Morgen nimmt die Egelsbacher Soma am AH-Turnier des SV Erzhausen teil. Abfahrt der Mannschaft in der heutigen Spielerbesprechung im Vereinslokal Theiß.

JUGENDFUSSBALL

1. FC Langen

B-Jugend wurde Turnierzweiter

Anläßlich seines 70-jährigen Bestehens führte der Turn- und Sportverein Griesheim am Wochenende ein D-Jugendturnier durch.

Gespielt wurde in zwei Gruppen. Während der 1. FCL durch Siege über SV St. Stephan (1:0, Torschütze Dressler) und einem 3:0-Sieg über den Gastgeber TuS Griesheim (Torschützen: Krettek, Werkheiser und Müller) Sieger der Gruppe A wurde und sich somit für das Endspiel qualifizierte, wurde in der Gruppe B die Mannschaft von Rot-Weiß Frankfurt Gruppensieger.

Am Sonntagvormittag standen sich beide Gruppensieger im Endspiel gegenüber. Bereits in der 4. Minute gingen die Frankfurter nach einem indirekten Freistoß in Führung. Torwart Schnur (1. FCL) hatte keine Abwehrmöglichkeit. 6 Minuten später hieß es 2:0 für Rot-Weiß Frankfurt. Dies war gleichzeitig der Pausenstand (gespielt wurde zweimal 15 Minuten). Nach der Pause kam der Club streckenweise stärker auf und hatte auch reelle Chancen zum Anschlußtreffer, die jedoch von der aufmerksamen Abwehr der Frankfurter zunichte gemacht wurden. Langen erspielte in kurzer Zeit 4 Eckbälle, die jedoch nichts einbrachten. Nachdem die Rot-Weißen den dritten Treffer markierten, war die Entscheidung zu Gunsten der Frankfurter gefallen. Die Langener resignierten und mußten innerhalb weniger Minuten noch zwei weitere Treffer hinnehmen. Beim Stande von 5:0 konnte Mittelstürmer Müller auf 5:1 verkürzen. Dieses Endergebnis mag zwar dem Spielverlauf entsprechend etwas zu hoch ausgefallen sein, der Sieg der Frankfurter geht jedoch in Ordnung.

Die Endplazierung der einzelnen Turniermannschaften ergab folgendes Bild: 1. Rot-Weiß Frankfurt, 2. 1. FC Langen, 3. TuS Griesheim, 4. SC Griesheim, 5. TSV Heusenstamm, 6. SV St. Stephan.

Am kommenden Wochenende spielen:

Samstag: C-Schüler: TSG 46 Darmstadt — 1. FCL (16 Uhr) Abfahrt Clubhaus (15 Uhr). D2-Schüler: SV 98 Darmstadt — 1. FCL (15 Uhr) Abfahrt Clubhaus (14.15 Uhr).

Sonntag: B-Jugend: TSG 46 Darmstadt — 1. FCL (9 Uhr) Abfahrt (8.15 Uhr) ab Rebstock.

Die A-Jugend des 1. FCL folgt einer Einladung der SG Egelsbach zum 13. Internat. Ludwig-Gebhardt-Turnier am kommenden Wochenende einschl. 8. 6. 1969.

SG Egelsbach

A-Jgd. SGE — SC Ffm.-Eckenheim 12:2
D-Jgd. SGE — FV 06 Sprendlingen 3:3

Eigentlich sollten am vergangenen Wochenende alle Schülermannschaften und die A-Jugend spielen. Das Endspiel der E-Jugend um die Kreismeisterschaft zwischen dem TSV Eschollbrücken und Egelsbach fiel im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser und wurde für den gestrigen Donnerstag neu angesetzt.

Die A-Jugend hatte sich mit dem SC Eckenheim einen recht unbequemen Gegner eingeladen. So dauerte es eine geraume Weile, bis das erste Tor erzielt wurde. Dann allerdings setzte sich die Egelsbacher Überlegenheit durch und der Gast wurde im wahrsten Sinne niedergespielt.

Die C-Jugend nahm bei der Viktoria Griesheim an einem Turnier teil. Der errungene 5. Platz darf bei der starken Konkurrenz noch als Erfolg bezeichnet werden.

Die D-Jugend konnte ihren Vorspielsieg gegen Sprendlingen nicht wiederholen und mußte mit einem Remis zufrieden sein.

13. Internationales Ludwig-Gebhardt-Turnier 1969

Erneut treffen sich am 7. und 8. Juni in Egelsbach acht Jugendmannschaften aus dem In- und Ausland im Kampf um den Ludwig-Gebhardt-Pokal, der vor dreizehn Jahren von der Egelsbacher Gemeindeverwaltung gestiftet wurde.

Erfreulich, daß die Namen einiger Vereine immer wieder auf der Teilnehmerliste erscheinen. Das beweist, daß diese Vereine immer wieder gerne nach Egelsbach kommen. ESV Nürnberg West, an der Spitze der beinamputierte Jugendleiter Georg Herion, kommt gar zum zehnten Male. Die Nürnberger schlugen in all den Jahren eine gute Klinge. Zweimal konnten sie sich in die Siegerliste eintragen. Einmal erhielten sie den Fairneßpreis. Aus der Hauptstadt unseres westlichen Nachbarlandes Frankreich kommt zum ersten Mal Olympique Club de Joinville Paris. Die Franzosen waren schon mehrfach Teilnehmer beim großen Osterturnier in Hannover und gefielen dort durch ihre gute Spielweise. Der erfolgreichste Verein des Ludwig-Gebhardt-Turniers heißt Schwarz-Weiß Essen. Fünfmal waren die Kruppstädter in Egelsbach und fünfmal konnten sie das Finale erreichen. Auch in diesem Jahr werden sie versuchen, das Ziel zu erreichen. Mit Arminia Hannover erscheint ebenfalls eine gutbekannte Mannschaft. Die Amateure der Arminen konnten erneut bis in die Schlußrunde um die Deutsche Amateurmeisterschaft vorstoßen. Das Reservoir der Amateurabteilung jedoch ist die Jugend. Zum ersten Male dabei ist der ESV Ingolstadt. Die A-Jugend des süddeutschen Regionalligisten konnte in diesem Jahr in der neu geschaffenen oberbayerischen Leistungsklasse einen ausgezeichneten 3. Platz belegen. Vier Spieler der Vertragsliga kommen aus den eigenen Reihen. Für den kurzfristig absagenden Berliner Vertreter Minerva 93 hat sich der 1. FC Langen in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt. Die Langener spielen dabei mit dem ESV Ingolstadt, ESV Nürnberg-West und Egelsbach zusammen und bestreiten das erste Spiel am Sonntagnachmittag. Aus Offenbach kommt mit dem BSC 99 eine Mannschaft, die zu Überraschungen jederzeit fähig ist. Zum ersten Male ist ein Verteidiger des Fairneßwanderpreises nicht dabei: Idrettslag Malö.

Die Egelsbacher Fußballjugend grüßt all ihre Gäste aus nah und fern. Sie hofft, daß sich gute Freundschaft zwischen den Mannschaften entwickeln werde, die nicht nur für Stunden hält. Sie verbindet mit ihren Grüßen die Hoffnung, daß man sich faire und ritterliche Spiele liefert und der Bessere gewinnen möge. So bleibt nur noch der Wunsch, daß sich gutes Wetter einstellen möge, damit auch der äußere Rahmen harmoniert. Die Gruppenspiele beginnen um 13.30 Uhr mit folgenden Paarungen: Langen — Egelsbach und Paris — Essen. Fortsetzung am Sonntagvormittag um 8.30 Uhr. Nach der Mittagspause beginnen dann die Spiele um Platz 1 bis 8. Das Einlagespiel zwischen dem Spiel um Platz 3 und 4 sowie um Platz 1 und 2 bestreiten die E-Jugendmannschaften von TSV Altenfurt und SG Egelsbach.

Kleine Leichtathletikrevue des TV Langen

Walter Schäfer zweifacher Gaumeister

Die TV-Leichtathleten nahmen in den vergangenen Wochen an mehreren Sportfesten teil. Von vielen Erfolgen und guten Leistungen steht das Abschneiden bei den Gau-Mehrkampfmeisterschaften des Turngaus Main-Rhein am vergangenen Samstag in Sprendlingen an erster Stelle. Hier konnte Walter Schäfer, trotz des verregneten Wetters mit teilweise ausgezeichneten Leistungen, Gaumeister im 6-Kampf der Männer werden. 58,50 m im Schleuderball, 6,59 m im Weitsprung und 1,65 Meter im Hochsprung waren seine herausragenden Einzelleistungen. Die 1000 m lief er in 2:52 Min., die 100 m in 12,5 sek und die Kugel stieß er 9,84 m weit. Bei der gleichen Veranstaltung konnte Ludwig Müller den 3. Platz im Dreikampf belegen. Sieg und Medaille errang die olympische Staffel (800, 200, 200, 400 m) in der Besetzung Kaner, Müller, Hertoampf und Zschätzsch in überragender Manier vor der TG Sprendlingen.

Beim ebenfalls verregneten Pfingstsportfest in Arheilgen konnte Siegwald Erd mit 43,78 Meter beim Speerwerfen und mit 12,25 m Vierter beim Kugelstoßen werden. Berthold Kaner beendete den 400-m-Lauf in 56,3 sek als Fünfter.

Einige beachtenswerte Leistungen wurden auch am 11. Mai in Rüsselsheim erzielt. Ludwig Müller konnte dort seine persönliche Leistung im Weitsprung auf ausgezeichnete 6,74 Meter schrauben. In seiner guten Serie lag kein Sprung unter 6,40 m. Ebenfalls in Rüsselsheim lief Dieter Haestel 11,5 Sek über 100 m und sprang 6,20 m weit. Siegwald Erd warf hier 36,33 m den Diskus und 49,98 m den Speer. Eine Woche zuvor hatte er in Darmstadt 51,88 m erzielt.

Am Sonntag bei den Kreismeisterschaften in Darmstadt

Am kommenden Wochenende fahren die Leichtathleten des TV zu den Kreismeisterschaften nach Darmstadt. Hoffentlich meint es der Wettergott gut, da man im Lager des TV mit guten Leistungen aufwarten möchte.

Basketball

TV-Basketball-Nachwuchs deutlich verbessert

Alle vier Jugendmannschaften der TV-Basketball-Abteilung zeigten am vergangenen Samstag beim Großkampftag in der Reichwein-Schule ansprechende Form. Zwar deckten die Gegner noch manche Schwächen auf, doch ist ein gewisser Optimismus für die kommende Saison berechtigt. Wenn den Basketballern ein Freiplatz zur Verfügung stünde — die erforderlichen Korbständer sind bereits vorhanden — könnten auch die zum Teil schwachen Wurfleistungen (Freiwürfe!) noch gesteigert werden.

B-Mädchen schlugen Juniorinnen des BC Darmstadt

Auf Grund des starken Andrangs von Basketball-Schülerinnen der Jahrgänge 1952 bis 1955 konnte unter der Leitung von Frau Jahn (Trainerin) eine B-Mädchen-Mannschaft gebildet werden, die ihr erstes offizielles Spiel austrug. Gegen die Juniorinnen des BC Darmstadt überzeugten die Spielerinnen durch verhältnismäßig genaue Weitwürfe, Korbleger und gute Spielzüge, die zum verdienten Endergebnis von 43:27 (Halbzeit 30:9) führten. Es spielten: Karn (6), Kneifel CAP (4), Braune, Zieger, Holzhausen (2), Tietze, Riedl (17), Hempel (4) und Wittmann (10).

B-Jungen erneut erfolgreich

Im zweiten Spiel des Nachmittags standen sich die Langener B-Jungen und die SKG Roßdorf gegenüber. Es war ein echter Leistungsvergleich der etwa gleichaltrigen Mannschaften. Das Spiel wurde mit großem Eifer begonnen und schon in der 8. Minute führte der TV mit 8:3 Punkten. Diesen 5-Punkte-Rückstand konnte die SKG bis zum Ende der 1. Halbzeit nicht aufholen. Beim Stande von 16:11 wurden die Seiten gewechselt. Es war erstaunlich, wie die B-Mannschaft in der 2. Halbzeit ihre Leistungen steigerte und schließlich das Spiel mit 38:27 für sich entschied. Man sah wenig Dribbel- und Schrittfehler, zeitweise ergaben sich technisch sehr ansprechende Spielzüge.

Die Spieler: Fornoff (12), Koch, H. Distelmann CAP (4), Growe (2), M. Distelmann, Reh (2), Höper, Schramek (12), Kiese und Hempel (6).

Georg Reh (mit Ball) im Angriff. Verteidiger H.-P. Kiese.

Vorschau:

Am morgigen Samstag treten die 4 Mannschaften erneut zu einem Leistungsvergleich an. 15.00 Uhr: B-Jungen — BSC Offenbach; 16.15 Uhr: B-Mädchen — TGS Ober-Ramstadt; 17.30 Uhr: Junioren — BSC Offenbach; 18.45 Uhr: Juniorinnen — Grün-Weiß Ffm. in der Reichwein-Sporthalle.

SKG-Damen zu stark für Juniorinnen

Eine schwere Prüfung wurde den nicht komplett angetretenen Juniorinnen des TV auferlegt. Körperlich und vor allem technisch überlegen, zeigten die Roßdorferinnen mit schnellen Steildurchbrüchen und gezielten Weitwürfen, daß sie nicht von ungefähr in die Landesliga aufgestiegen waren.

Schon in der Mitte der 1. Halbzeit zogen sie auf 21:6 davon. Die schnellen Kombinationen der SKG-Damen riefen schon bald Ermüdungserscheinungen bei unseren Mädchen hervor, die sich in Schrittfehlern und unnötigen Fouls auswirkten. Dazu gesellte sich das Pech, so daß die 1. Halbzeit klar mit 35:11 verloren ging. Auch zu Beginn der 2. Halbzeit sah es nicht besser für die Langener Mädchen aus. Wieder warfen die SKG-Damen ihre Körbe aus großer Entfernung oder brachen steil durch die ermüdete Abwehr. Doch nach einem Wechsel kam wieder etwas Leben in den Angriff der Langener Juniorinnen. Innerhalb von 2 Minuten erzielten sie 5 Körbe, aber die Führung war den Roßdorferinnen natürlich nicht mehr zu nehmen. Dennoch steckten die Mädchen keineswegs auf und steigerten sich gegen Ende des Spiels, so daß die 2. Halbzeit nur mit 23:34 verlorenging. Das Spiel endete 69:34 für die SKG-Damen.

Es spielten: Faißt (8), Helfmann, Czaia CAP (10), Riedl (11), Sweerts Sporck (1), Karn, Schneider, Wittmann (2) und Kneifel (2).

Schützenkönig Lorösch eröffnet das Spiel — klar zugunsten der Schüler (weiße Hemden)

Jürgen Fornoff ist wieder einmal allen Gegnern überlegen

Bisher bestes Spiel der Junioren

Gegen die erwartungsgemäß starken Junioren der SKG Roßdorf steigerten sich die TV-Nachwuchsspieler zu ihrer bisher eindrucksvollsten Leistung. Bis zur 13. Minute war das Spiel ausgeglichen, dann gelang Roßdorf die Führung. Als es in der 15. Minute bereits 19:12 für die SKG stand, nahm Trainer Uwe Jahn eine Auszeit, beruhigte die Spieler und setzte Schramek und Jentsch ein. Bis zur Pause kam die Mannschaft noch auf 17:23 heran.

Die zweite Halbzeit verlief wesentlich dynamischer. Zunächst gab es ungefähr jede Minute ein Foul mit zwei Freiwürfen, von denen nur wenige verwandelt wurden (Die TV-Spieler trafen von 16 Freiwürfen nur einen einzigen, Roßdorf von 12 nur 4!).

In der 8. Minute begannen die SKG-Junioren einen Zwischenspurt, der ihnen eine 42:33-Führung einbrachte. In den letzten 7 Minuten des Spieles ging es hochdramatisch zu: Sladek (6 Punkte in 4 Minuten) und Aevers (ebenfalls 6 Punkte in 4 Minuten), die beiden Abwehr- und Aufbaustrategen, verringerten die Differenz bis zur 19. Minute auf einen Punkt und schafften das 49:50. Aber der mit 25 Punkten erfolgreichste Roßdorfer, Hessenauswahlspieler Metzger, warf noch einen Feldkorb und traf einen Freiwurf, so daß das Spiel schließlich mit 51:53 Punkten an Roßdorf ging.

Mit dieser feinen Leistung übertrafen die Junioren erstmals die begehrte 50-Punkte-Grenze und bestätigten ihr hervorragendes Abschneiden bei dem Turnier in Offenbach. Alle Spieler erfreuten mit größem Einsatz, Reiner Jentsch scheint nun endgültig der Durchbruch gelungen zu sein.

Die Mannschaft: Aevers (7), Growe, Kehr, Gutsch (6), Jentsch (10), Reichwein CAP (4), Grieb (12), Pielenz, Schramek, Weise und G. Sladek (12).

Von den Jüngsten

Leider hatten die jüngsten Langener Basketballer am Montagabend großes Pech bei ihrem ersten Freundschaftsspiel: Der Gegner aus Darmstadt kam nicht. So setzte Trainer Georg Sladek seiner Schülermannschaft einige Spieler der B- Jungen als Gegner vor. Zum großen Erstaunen der Zuschauer (einige Eltern und die vollständig versammelten Juniorinnen und Junioren), zeigten die Kleinen ein erstaunliches Maß an Ballbehandlung und Treffsicherheit, so daß sie über die Hälfte der Spielzeit in Führung lagen, zum Schluß aber gegen die Älteren mit 30:33 unterlagen. Schon die Anzahl der erzielten Punkte ist ein Hinweis für eine doch recht gute Leistung.

Wer bekommt den Ball?
TV-Juniorinnen (Wittmann, ganz links, Czaia, Nr. 7) gegen SKG Roßdorf

Schweres Auswärtsspiel der SSG-Handballer

Spitzenspiel gegen Crumstadt endete 13:13

SSG-Handballer Halbzeitmeister der Verbandsliga Hessen

Das wichtige Spitzenspiel am gestrigen Tage in Crumstadt endete noch 13:13-Unentschieden, nachdem die SSG in einer ganz großen 2. Halbzeit sogar einen 10:5-Rückstand aufholen konnte. Es gab dabei skandalöse Zustände, als kurz vor Spielende fanatisierte Zuschauer den Sportplatz stürmten und den Schiri bedrohten. Einen ausführlichen Bericht bringen wir in der Dienstagausgabe.

Mit 127:104 Toren und 14:4 Punkten ist die 1. Handballmannschaft der SSG klarer Halbzeitmeister der Verbandsliga Hessen-Süd vor dem SV Crumstadt mit 99:13 Toren und 11:7 Punkten.

Und nun gegen TV Bieber

Ohne Pause gehen die SSG-Handballer am kommenden Sonntagvormittag in die Rückrunde. Nachdem die Vorrunde für sie so erfolgreich verlaufen ist und man vor dem am Fronleichnamstag stattgefundenen letzten Treffen der Vorrunde (in Crumstadt) sich bereits den Halbzeitmeistertitel sichern konnte, müssen die Langener den schweren Gang zum TV Bieber antreten. Bereits im Vorspiel hatten die Langener mit ihrem sonntäglichen Gegner einige Mühe und brachten auf eigenem Platz nur ein 8:8 zustande. In der Zwischenzeit hat sich die Mannschaft von Bieber nach anfänglichen Mißerfolgen gewaltig steigern können und sich hierbei zum Favoritenschreck entwickelt. Unerwartet waren dabei die Siege in Nieder-Roden und am letzten Wochenende konnten sie sogar aus Crumstadt beide Punkte entführen. Damit haben sie der SSG im gewissen Sinne Schrittmacherdienste erwiesen, werden sich aber gewiß in den sonntäglichen Begegnung anstrengen, auch der Langener Mannschaft ein Bein zu stellen. Dies umso mehr, als man in Bieber die Punkte bitter nötig hat.

Was muß die SSG tun, um zu einem bzw. beiden Punkten zu kommen? Vor allem muß sie versuchen, dem Ansturm des Gegners in den ersten zwanzig Minuten standzuhalten bzw. das Spiel ausgeglichen zu führen. Nicht immer bleibt ihr das Glück hold, auch einen 2:5-Tore-Rückstand (Heimspiel NiederRoden) wettzumachen. Gelingt es den Mannen um Schreiber, die Deckung Biebers brüchig zu machen, zu zermürben, um dann im entscheidenden Moment zuzuschlagen, dann dürfte auch ein Punktgewinn in Bieber möglich sein. Abfahrt 8.30 Uhr ab Clubhaus.

SSG Langens 1b erwartet TG 75 Darmstadt

Auch bei den Mannschaften der Kreisklasse B ist die Vorrunde beendet und man ist im Lager der Langener mit dem Abschneiden der 1b-Mannschaft gar nicht zufrieden. Die Mannschaft konnte in Leistungen der letzten Jahre bisher nicht anknüpfen und so steht die SSG am vorletzten Tabellenplatz. Nun sollte man dieses Mißgeschick nicht allzu tragig nehmen. Bei allem Ehrgeiz, den die Mannschaft auch heute noch besseit, sollte man nicht vergessen, daß diese Spieler schon eine große Zahl von Jahren als Handballer hinter sich haben und nur aus Liebe zum Handball diesem Sport noch huldigen. In all den Begegnungen hatten sie fast immer mit der ersten Mannschaft des jeweiligen Vereins zu tun und konnten bis auf wenige Ausnahmen immerhin beachtlich abschneiden. Nach Mißerfolgen werden sich auch wieder Erfolge einstellen.

Die Langener treten am Samstagnachmittag um 18 Uhr mit folgender Mannschaft auf eigenem Platz gegen TG 75 Darmstadt an:

Rösner, Erich Schäfer, Link, Wambold, Rudi Müller, Clement, Jähnert, Rang, Kretschmann, Herbert Schäfer, Naumann, Maul.

Jugendhandball bei der SSG

Auch die Jugendmannschaften sehen einem vollen Programm entgegen. So tragen am Samstagnachmittag die C 2 und D.-Jugend um 15 und 16 Uhr ihr fälliges Verbandsspiel bei der TSG 46 Darmstadt aus. Die C 1-Jugend muß im Derby beim TV Langen antreten und die A-Jugend hat es in ihrem ersten Pokalspiel auf eigenem Platz mit der Mannschaft aus Nieder-Modau zu tun. C 1, sowie A-Jugend spielen ebenfalls am Samstagnachmittag. Dabei die C 1 um 15 und die A-Jgd. vor der 1b um 17 Uhr.

Alle Jugendmannschaften haben schwere Spiele vor sich und können nur bei einer überdurchschnittlichen Mannschaftsleistung zum Sieg kommen.

C 1-Jugend der SSG

Bei schlechtem Wetter traf die Langener Mannschaft auf den TSV Braunshardt, bei dem sie zwei Wochen zuvor zu Gast war und 14:3 gewann. Auch in diesem Spiel war die SSG tonangebend und konnte bis zur Halbzeit 6 Tore werfen. Mehr Tore waren nicht möglich, da die Braunsharder den Ball geschickt in den eigenen Reihen hielten. In der zweiten Halbzeit aber wurden die Braunsharder überrannt und die SSG-ler warfen ein Tor nach dem anderen. So war der hohe 20:5-Sieg gerechtfertigt. Es spielten und warfen die Tore: Ahrens, Räuber (5) Tilhof (2), Steitz, Knöchel (5), Koch (3), Kratky, Schmolinsky (1), Luschtinek (3), Müller (1).

Siegreiche C-Jugend des TV Langen

Am vergangenen Samstag hatte die C-Jgd. des TVL die Mannschaft der Weiterstadter zu Gast. Die Buben der Gäste waren spielerisch und taktisch durchaus ebenbürtig, jedoch standen die besseren Werfer und der bessere Tormann zweifellos in den Reihen der Langener, so daß das Endergebnis mit 6:2 Toren durchaus gerecht erscheint. Für Langen spielten: Beck, Pavel, Krippner, Lenz, Dröll, Weiske, Gräf, Zipf, Seiffert und Schöpe.

Knapper Erfolg der Egelsbacher Handballer

Egelsbach I — Büttelborn I 10:9 (2:4) / Reserven 14:12

Am vergangenen Sonntag empfingen die Egelsbacher Handballer zum fälligen Punktspiel den TV Büttelborn am Berliner Platz. Dieser Gegner, der im vergangenen Jahr als Meister der B-Klasse aufstieg, war für die Grün-Weißen ein unbeschriebenes Blatt. Daß dieses Spiel schwer werden würde, darüber war man sich im Lager der SGE klar, weil sich Büttelborn in Abstiegsgefahr befindet und Punkte dringend benötigt. So war den Gästen jedes Mittel recht, um Egelsbacher Treffer zu verhindern. Schon in den ersten Minuten mußten die Gäste wegen ihrer harten Gangart einen 14-m-Ball hinnehmen, den W. Kappes leider nicht verwandeln konnte. Im Gegenzug gingen die Gäste mit 0:1 in Führung, die R. Schring mit einem weiteren 14-m-Ball egalisierte. Nach dem zweiten Tor der Gäste hatten die Grün-Weißen Pech mit zwei Pfostenschüssen, doch eine feine Einzelleistung von R. Schönweitz brachte den Ausgleich zum 2:2. Die an diesem Sonntag recht unsichere Egelsbacher Deckungsreihe einschl. Torhüter Lorenz mußte bis zur Pause noch zwei weitere Treffer Büttelborns hinnehmen, dazwischen lag noch ein 14-m-Ball, den R. Schring nicht im Büttelborner Tor unterbringen konnte.

Nach dem Seitenwechsel kamen die Grün-Weißen durch R. Schönweitz zum Anschlußtreffer auf 3:4 heran, doch zwei weitere Treffer der Gäste machten vorerst wieder alle Hoffnungen zunichte. Durch L. Jost, der einen Alleingang mit einem Tor abschloß und Treffer von J. Welz auf Zuspiel von E. Knöß hieß es 5:6. Doch wieder gelang den eifrigen Gästen ein Tor. Als R. Schönweitz Nervenkraft genug besaß und hintereinander zwei 14-m-Bälle verwandelte, stand es 7:7. Kurz vor Schluß stand das Spiel 9:9. Eine Minute vor Schluß nutzte W. Kappes seine Chance und warf zum 10:9 ein. Ein Spiel, das bis zum Ende auf des Messers Schneide stand.

Egelsbach spielte mit H. Lorenz, H. Benz, H. Suchaneck, R. Rüster, L. Jost, R. Schönweitz, J. Welz, W. Kappes, E. Knöß, R. Schring und G. Schroth. Auswechselspieler war D. Mix.

Die Egelsbacher Reserve kam zu einem 14:12-Erfolg. Die Tore erzielten K. Schlerf (1), G. Schlerf (6) und H. Heller (7).

Vorschau: Das nächste Punktspiel der Grün-Weißen findet am Samstag, 14. Juni, bei 46 Darmstadt um 17.30 Uhr statt.

Handballjugend SG Egelsbach

SGE Schüler — SG Arheilgen 26:2 (11:1)
SGE B-Jugend — SG Arh B-Jgd. 17:7 (10:3)

Schüler: Im ersten Spiel der Rückrunde blieben die SGE Schüler gegen die SG Arheilgen weiterhin ungeschlagen. Zwar war die Egelsbacher Mannschaft wieder durch Spielausfälle von Peter Moll und Detlev Klug geschwächt, doch der Sieg war deshalb nicht in Frage gestellt. Herausragender Spieler war wieder Klaus Vikari, der nicht nur durch herrliche Tore überzeugte, sondern auch die Spieler am Kreis und auf Außen meisterhaft einsetzte. Einige jüngere Mitspieler zeigten hin und wieder noch größere Unsicherheiten, trotzdem gelangen auch ihnen viele schöne Tore. Der junge Nachwuchsspieler Gerhard Lucas war dreimal erfolgreich von Rechtsaußen und Burkhard Werner sowie Ingo Gaußmann je zweimal von Mitte-Kreis. Klaus Becker war mit 5 Toren und Günter Bellinskis mit einem Tor aus der zweiten Reihe unter den weiteren Torschützen.

Die Mannschaft stand mit: Klaus Chaloupek, Klaus Vikari, Klaus Becker, Ingo Gaußmann, Burkhard Werner, Gerhard Lucas, Günter Bellinskis, Karl-Heinz Chaloupek.

B-Jugend: Die sich immer mehr steigende B-Jugend-Mannschaft der SG Egelsbach traf wie immer auf einen körperlich überlegenen Gegner, doch weitgehend nicht so technisch ausgebildet und konditionell so stark wie die SGE. Durch schnelle Angriffszüge und sehr sicheres, genaues Werfen, gelang den Egelsbachern anfangs der nötige Torevorsprung der zu einem Sieg langen mußte. Rüdiger Klug brachte von seinen acht Toren jeden Ball genau in den Winkel und alle Schüsse waren unhaltbar für den Arheilger Torwart. Vorbildlich war auch wieder die Hintermannschaft. Sichere Stütze dabei war Torwart Horst Gaußmann, der mit ausgezeichneten Paraden aufwartete. Als sicherer Mann in der Deckung zählt jetzt immer mehr Dieter Seifried. Im ganzen verlief das Spiel sehr mustergültig in Spieltechnik und Spielaufgassung, woran sich manche aktive Mannschaft ein Beispiel nehmen könnte.

Am kommenden Samstag sind beide Mannschaften zu einem Außwärtsspiel in Weiterstadt. Anwurfszeit : Schüler 16 Uhr — B-Jgd um 17 Uhr. Abfahrt Egelsbach um 15 Uhr mit Pkw.

Volker Müller (im Hintergrund) muß zusehen, wie sein Kamerad Hermann Schreiber, der erfolgreichste Stürmer der SSG, erbarmungslos gestoppt wird.

Heimerfolg der TV-Handballer

TV Langen — Eiche Darmstadt 13:9 (6:2)

Mit einem 13:9 (6:2)-Erfolg über den Tabellenletzten Eiche Darmstadt beendete die 1. Mannschaft der TV-Handballer am vergangenen Sonntagvormittag im Oberlinden die Vorrunde.

Die TV-Mannschaft bot in diesem Spiel bescheidene Handballkost, brauchte sich auch gar nicht voll auszugeben und kam so mühelos zu ihrem ersten Heimsieg in der Vorrunde. Der Gegner gab nämlich eine relativ schwache Vorstellung und kam lediglich in den letzten Spielminuten gegen eine allzu sorglos operierende TV-Hintermannschaft noch zu einer Resultatsverbesserung.

Im TV-Angriff mußte man auf die Urlauber Jaxt und Eulenberg verzichten. So kamen mit Möblus und Heppner zwei Nachwuchsleute zum Zuge, die sich recht gut in das Mannschaftsspiel einfügten.

Die TV-Mannschaft erspielte sich bereits in den Anfangsminuten einen beruhigenden Vorsprung. Allerdings wurden erneut im Angriff Unzulänglichkeiten bei der Ausnutzung der gebotenen Chancen sichtbar, denn bereits bis zur Pause hätten wesentlich mehr Tore erzielt werden müssen. Klare Chancen dazu waren jedenfalls vorhanden.

Beiderseitige Trefferwechsel bestimmten dann das Spiel in der 2. Halbzeit, wobei allerdings der vier Tore-Vorsprung des TV nie in Gefahr geriet. Gegen Ende des Spieles lag man sogar mit sechs Toren in Front, doch konnten die Gäste noch zwei Tore erzielen, die auf das Konto der leichtsinnig gewordenen Hintermannschaft gingen.

Alles in allem ergab dies aber zum Ende der Vorrunde einen klaren Sieg der TV-Handballer, die damit nun mit einem ausgeglichenen Punktverhältnis in die Rückrunde starten. Folgende Spieler wurden eingesetzt: Diesel; Müller, Schmidt, Heppner, Hamm, Dröll, Lenz, Becker, Wehner, Beyer, Jost, Möbius und Stock.

Rückrundenstart der TV-Handballer in Weiterstadt

Bereits am kommenden Samstagabend starten die TV-Handballer beim neuen Tabellenführer SG Weiterstadt in die Rückrunde. In diesem Treffen muß die TV-Mannschaft auf vier Stammspieler verzichten, da außer Jost und Eulenberg auch noch Lenz und Hamm an diesem Spieltag nicht zur Verfügung stehen werden. Unter diesen Umständen muß man der TV-Elf sehr wenig Chancen einräumen, da schon immer in Weiterstadt die Trauben für die TV-Handballer recht hoch hingen. — Das Vorspiel bestreiten die beiderseitigen Reserven.

Folgende Mannschaften wurden nominiert: 1. Mannschaft: Diesel; Schmidt, Müller, Heppner, Dröll, Jost, Becker, Wehner, Beyer, Möblus und Stock. — 2. Mannschaft: Ergh; Schöppner, Pogodalla, Reitz, Rosenberg, Gaußmann, Henkel, Krumm, Seidler, Bärenz, Beckmann, Körner und Zacherneck — Abfahrt für beide Mannschaften 15.45 Uhr ab Turnhalle.

Spielleutetreffen in Dreieichenhain

Auch der Spielmanns- und Musikzug des TV Langen ist eingeladen

Im Dreieichenhainer Burggarten findet am Sonntag wieder die bereits zur Tradition gewordene Musikschau statt, an der diesmal als besondere Attraktion die 17th Air Force Band aus Ramstein, eine weithin bekannte amerikanische Militärkapelle, teilnimmt. Zu der Veranstaltung werden auch in diesem Jahr wieder viele Besucher aus Langen erwartet, zumal an dem Spielleutetreffen auch der Spielmanns- und Musikzug des Turnvereins 1862 Langen teilnimmt. Das Treffen steht in diesem Jahr unter dem 75jährigen Bestehen des Spielmannszuges des Sportvereins Dreieichenhain, der das Treffen ausrichtet.

Das Festprogramm sieht für den Vormittag um 9.00 Uhr ein Freundschaftsspielen verschiedener Spielmanns- und Musikzüge vor, dem ein Sternmarsch zum Burggarten, wo dieses Treffen stattfindet, vorausgeht. Nachmittags um 14 Uhr ist eine Fortsetzung des Freundschaftstreffens vorgesehen, das mit einem Kinderfest verbunden ist.

Der Spielmannszug des Turnvereins Langen führt zu der Vormittagsveranstaltung um 8 Uhr mit Autos an der Turnhalle ab. Zur Nachmittagsveranstaltung ist eine gemeinsame Fußwanderung mit den Familienangehörigen und Freunden des Zuges geplant. Der Abmarsch hierzu ist für 13.30 Uhr vom Hegweg aus angesetzt.

Es bleibt zu hoffen, daß der Wettergott mit den Spielleuten und ihren Freunden wenigstens dieses Mal ein Einsehen hat und sie für den verregneten Frühschoppen am Pfingstmontag entschädigt. Sollte wider Erwarten doch schlechtes Wetter sein, finden alle Veranstaltungen in der Turnhalle des Turnvereins Dreieichenhain statt.

TVL-Faustball / MI/2 schaffte Aufstieg

Nachdem die Faustballmannschaften des TVL bereits am letzten Spieltag Erfolge für sich buchen konnten, wurde der vergangene Samstag für sie noch erfolgreicher. Beide Mannschaften des TVL konnten eine Vize-Meisterschaft nach Langen holen. Die MI/2, die in die Gauklasse aufsteigt, wurde Kreisvizemeister, und die MI/1, die in der Gauklasse spielt, wurde Gauvizemeister. Diese schönen Erfolge lassen einen klaren Leistungsanstieg in der Faustballabteilung des TVL erkennen. Doch nun zu den Mannschaften und ihren Erfolgen im einzelnen.

Meisterklasse I / 1. Mannschaft

Die MI/1 hat als Gauvizemeister noch Hoffnung, an den Gaugruppenspielen (Aufstiegsspiele zur Bezirksklasse) teilnehmen zu können. Bei den Gaurundenspielen wurde die Mannschaft des TVL nur zweimal vom Gaumeister, dem TSV Pfungstadt, geschlagen. Selbst die alten Rivalen Bickenbach und Gustavsburg wurden diesmal geschlagen. Doch nun zum letzten Spieltag.

Langen hatte noch zwei Spiele auszutragen, diese ergaben folgende Ergebnisse:

TV Langen — TG Walldorf 25:9
TV Langen — SG Bickenbach 28:19

Das Spiel gegen Walldorf wurde klar von den Langenern beherrscht. Gegen die SG Bikkenbach konnte man zwar am Anfang in Führung gehen, lag jedoch später zeitweise mit 5 Bällen zurück. Doch in diesem Spiel hatten die Langener die besseren Nerven und konnten somit sicher mit 9 Bällen Vorsprung gewinnen.

Abschlußtabelle der Gauklasse:

1.	TSV Pfungstadt	24:0 Punkte
2.	TV 1862 Langen	20:4 Punkte
3.	TV Gustavsburg	14:10 Punkte
4.	SG Bickenbach	12:12 Punkte
5.	TG Walldorf	6:18 Punkte
6.	TV Nauheim	4:20 Punkte
7.	SV 07 Nauheim	2:22 Punkte

Gauvizemeister wurden: Heinrich Becker, Herbert Becker, Gert Beckmann, Heinz Gabele, Hartmut Kitzka und Helmut Krienke.

Meisterklasse I / 2. Mannschaft

Die MI/2 nahm am letzten Samstag an der Aufstiegsrunde zu Gauklasse teil. Sie belegte den 2. Platz und ist nun einer der drei Aufsteiger. Ergebnisse:

TV Langen — TG 75 Darmstadt 17:30, TV Lanzen — SSG Darmstadt 26:21, TV Langen — TG Bessungen 29:18, TV Langen — TSV Pfungstadt 24:15, TV Langen — TG Walldorf 36:9.

Abschlußtabelle der Aufstiegsrunde:

1. TG 75 Darmstadt 10:0, 2. TV 1862 Langen 8:2, 3. SSG Darmstadt 6:4, 4. TSV Pfungstadt 4:6, 5. TG Bessungen 2:8, 6. TG Walldorf 0:10 Punkte.

Kreisvizemeister wurden: Wilfried Reuter, Herbert Sturm, Dieter Väth, Kurt Väth, Dieter Seitz und Werner Gräf.

Vorschau: Am kommenden Samstag spielt die MI/2 auf einem Turnier in Bickenbach. Die MI/1 nimmt am Sonntag in Bessungen am „August Heinrich-Gedächtnisturnier" teil.

Die Faustballabteilung des TVL möchte gerne noch eine Jugendmannschaft gründen. Diese könnte am 13. Juli im Rüsselsheimer Stadion an den Hessischen Meisterschaften teilnehmen. Jugendliche Interessenten können sich an den Trainingstagen auf dem Sportplatz im Oberlinden einfinden. Die Faustabteilung würde sich sehr freuen.

Trainingstage sind: Dienstag 18 — 20 Uhr, Sonntag 9 — 12 Uhr.

Tüchtige Langener Frauen und Mädchen

DRK-Helferinnen schnitten beim Leistungswettbewerb gut ab

Die Ortsvereinigung Langen des Deutschen Roten Kreuzes nahm beim Erste-Hilfe- und Sanitäts-Wettbewerb des DRK-Bezirksverbandes Darmstadt in Alsfeld teil. Die Langener Gruppe, die als Sieger des Kreiswettbewerbs den Landkreis Offenbach vertrat, konnte mit 1,4 Punkten Abstand zum Drittplazierten unter zwölf Gruppen den 4. Platz belegen. Zum ersten Mal, seitdem vor fünf Jahren diese Wettbewerbe eingeführt worden waren, hatte bei den aktiven DRK-Bereitschaften eine Gruppe teilgenommen, die nur aus weiblichen Mitgliedern bestand — und diese tüchtigen Frauen und Mädchen kamen aus Langen. Fünf Wochen lang an jeweils zwei Abenden hatten Gruppenleiterin Frau Edith Möblus, Frau Edith Euler, Frau Elli Streich, Fräulein Angelika Studer und Fräulein Ursula Sallwey unermüdlich für den Bezirkswettbewerb geübt. Vielfältig waren die Aufgaben in Theorie und Praxis. Besondere Anforderungen stellte die praktische Gruppenarbeit, bei der die Teams in einer Unfallsituation Erste Hilfe leisten und die Vorbereitungen für die ärztliche Versorgung der Verletzten zu treffen hatten. Es war angenommen worden, daß bei einem Mauereinsturz drei Bauarbeiter schwer verletzt worden seien. Die Verletzungen — offene Schädelverletzung, stumpfe Bauchverletzung, offener Unterschenkelbruch und Schürfwunden — waren realistisch dargestellt. Mit Feuereifer machten sich die Langener Rotkreuzhelferinnen an die Arbeit, und der prüfende Arzt war insbesondere bei dieser Gruppenaufgabe sehr beeindruckt über das ruhige Verhalten am Unfallort und die hervorragende Zusammenarbeit der Langener Gruppe. Es komme — so wurde betont — bei diesen Leistungswettbewerben, die als Test für den Ausbildungsstand der DRK-Helferinnen und -helfer zu bezeichnen seien, besonders auf eine der Wirklichkeit im Notfall entsprechende Versorgung der Verletzten an. Dieser Aufgabe sei die Frauengruppe aus dem Kreis Offenbach in hohem Maße gerecht geworden. Strahlend — endlich von der Nervenanspannung befreit — nahmen die fünf Langenerinnen ihren Preis entgegen sowie eine Plakette von Alsfeld, die der Erste Stadtrat allen Gruppen überreicht hatte.

Evangelische Dekanatssynode Dreieich tagt

Der Dekanats-Synodalvorstand hat die Glieder der evangelischen Dekanatssynode zu einer ordentlichen Tagung eingeladen. Die Tagung findet am Montag, dem 9. Juni, in Sprendlingen statt, und zwar in den Räumen der Erasmus-Alberus-Gemeinde, Darmstädter Str. 12.

Das Hauptthema der Verhandlungen — Religiöser Unterricht in Schule und Kirche heute — hat bereits die Kirchensynode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau beschäftigt und wird noch lange nicht von der Tagesordnung verschwinden. Im Dekanat Dreieich hat allerdings ein von der Synode gebildeter Arbeitskreis unter Vorsitz von Lehrer Günther Klepper (Sprendlingen) einen eigenen Weg gesucht, um die Erörterung des Problems zu fundieren: Eine statistische Erhebung bei Schulleitungen und Pfarrämtern über Umfang, Methode, Stoff, Mittel u. a. m. sowohl des Religionsunterrichts in den Schulen als auch des Konfirmandenunterrichts und auch des (in diesem Fall unter pädagogischen Gesichtspunkten betrachteten) Kindergottesdienstes. Von den hier gemachten Feststellungen aus sucht ein die Erhebungen auswertender Bericht weiterzuführen von der Frage nach dem „Wie" zur Frage nach dem „Was" der in solcher dreifachen Weise getriebenen Arbeit. All das dürfte und müßte hohes Interesse nicht nur bei den Synodalen wecken. Jedenfalls ist an die Schulen Einladung ergangen, möglichst viele Religionsunterricht erteilende Lehrer und die Schulleiter als Gäste zur Synode zu entsenden; gleiche Einladung ergeht an die breite Öffentlichkeit der Gemeinden, insbesondere an Gemeindeglieder, die in Schul-Elternbeiräten u. ä. tätig sind. Die Verhandlungen beginnen nach einem Gottesdienst um 9.45 Uhr.

Die Tagesordnung des Montags sieht noch eine ganze Reihe anderer Punkte vor: Neben den fälligen Tätigkeitsberichten des Synodalvorsitzenden und des Dekans steht der Bericht der aus dem Dekanat entsandten Kirchensynodalen über die letzte Tagung der Kirchensynode mit ihren wichtigen Vorgängen, die Wahl eines neuen Dekanats-Jugend-Pfarrers, Fragen der Öffentlichkeits- und Missionarsarbeit, Würdigung verstorbener Glieder der Synode und ein ganzer Katalog von „Verschiedenem". MRW.

Ehrenpreis und Urkunden für Langener Stenografen

Am 30. Mal wurden im Rahmen einer kleinen Versammlung aller Kursteilnehmer die Ergebnisse des Vereinsleistungsschreibens in Kurzschrift und Maschinenschreiben vom 4. Mal bekanntgegeben. Hierbei konnten wieder fünf Teilnehmer für ihre hervorragenden Leistungen mit einem Ehrenpreis ausgezeichnet werden. Dies waren in Kurzschrift

180 Silben/Minute Emmi Ravensberger und Eva-Maria Görlich, 100 Silben/Minute Margot Schulz, 80 Silben/Minute Ruth Helfmann; im Maschinenschreiben bei 220 Anschlägen/Min. Brunhilde Dussa. Die Leistung von Fräulein Dussa muß besonders hervorgehoben werden, da ihre Arbeit mit 100 Silben/Minute in Kurzschrift mit der Note 2 bewertet werden konnte. Folgende Teilnehmer in Kurzschrift konnten für ihre Arbeiten mit Urkunden ausgezeichnet werden:

160 Silben/Minute Birgit Ehrmann (Note 2), 120 Silben/Minute Ingeborg Jähnert (Note 2), 100 Silben/Minute Brunhilde Dussa (Note 2), Ehrentrud Herth (Note 2), Theresia Stromінski (Note 3), Helga Ullrich (Note 3),

80 Silben/Minute Annie Schwarzbach (Note 3) und 60 Silben/Minute Hertha Wannemacher (Note 3).

Mit den erzielten Ergebnissen ist der Vorstand des Vereins sehr zufrieden. Er hofft, mit zielstrebiger Arbeit die Leistungen noch mehr verbessern und steigern zu können.

Jubiläum und Leistungsschreiben

50. Bezirkstag des Kurzschriftbezirks Darmstadt

Der Kurzschriftbezirk Darmstadt hielt am Wochenende in Beerfelden im Odenwald seinen 50. Bezirkstag ab. Gleichzeitig konnte der Stenografenverein Beerfelden sein 65jähriges Bestehen begehen.

Der Bezirkstag wurde im Bürgerhaus in Beerfelden am Samstagnachmittag mit einer Feierstunde eröffnet, in der auch ein Rückblick auf die Entwicklung der Stenografie gegeben wurde, die besonders nach der Jahrhundertwende einsetzte und die ihren Höhepunkt fand mit der Einführung einer Einheitskurzschrift.

Bezirksvorsitzender Hans Eichner, der gleichzeitig stellv. Verbandsvorsitzender ist und fast zwanzig Jahre den Bezirk leitet, konnte viele Erinnerungen auffrischen.

Der Direktor der Heag in Darmstadt, Prof. Dr. Strahringer, gab aus eigener Sicht einen Kommentar zur Bedeutung der Stenografie, die auch im Zeitalter der Automatisierung des Bürobetriebs unentbehrlich sei. Der Bezirksvorsitzende von Kassel überreichte Hans Eichner eine Ehrennadel.

Am Sonntagvormittag fand ein großes Leistungsschreiben in Kurzschrift und auf der Schreibmaschine statt. Die Beteiligung war rege, die Leistungen gut. Viele Ehrenpreise konnten am Sonntagnachmittag vergeben werden.

DRK-Tagung auf Schloß Wolfsgarten

Auf Schloß Wolfsgarten fand am Mittwoch die Landesfrauentagung des DRK in Hessen statt. Im Mittelpunkt der Zusammenkunft stand die Frage, wie man jüngere Bürger zur ehrenamtlichen Sozialarbeit bewegen kann. Das hat sich bisher als sehr schwierig erwiesen, so daß die freiwilligen Helfer in vielen Ortsverbänden überaltert sind. Prau Professor Dr. Krenn aus Bonn nannte für die Werbung ehrenamtlicher Mitarbeiter auf sozialem Gebiet einige wichtige Voraussetzungen: Man müsse ein übersichtliches Programm haben und moderne Werbemethoden anwenden, den jungen Leuten aber auch aufzeigen, daß auf sie als ehrenamtliche Helfer und Helferinnen beim DRK interessante Aufgaben warten. Das Rote Kreuz sollte, so führte die Referentin aus, den Kontakt mit den jungen Menschen pflegen und auch auf deren Belange eingehen. Ferner müßten die Schulung und die Zusammenkünfte attraktiver und interessanter gestaltet werden. Die meisten jungen Leute wüßten kaum, was es beim Roten Kreuz außer dem Sanitätsdienst zu tun gebe.

Der DRK-Landesverband Hessen will nun konkrete Vorschläge für die Kreis- und Ortsverbände ausarbeiten und dann kräftig werben, um junge Menschen zur ehrenamtlichen Mitarbeit auf dem sozialen Gebiet zu gewinnen.

Was wissen Sie von „Kammgarn" und Streichgarn" ?

VD. — Meist stellt man sich unter diesen Begriffen Gewebe oder Fasern aus Wolle vor. „Kammgarn" und auch „Streichgarn" sind jedoch Bezeichnungen für spezielle Spinnverfahren nach der Länge der Fasern. Aus Wolle, Baumwolle und reinseidenen Fasern läßt sich Garn im „Kammgarn"- und „Streichgarn"-Verfahren herstellen. Werden vor dem Verspinnen die kurzen Fäden ausgekämmt, so entsteht aus den langen Fasern ein sehr feines und gleichmäßiges Garn, das „Kammgarn". Beim „Streichgarn" sind kurze und lange Fasern zu Garn verarbeitet worden. Es ist etwas gröber als Kammgarn und hat durch die vielen Faserenden eine rauhere Oberfläche.

Reifen kauft man preiswert bei Dröll

Gürtelreifen Kléber V 10

Begeistert den sportlichen Fahrer!

Entspricht den hohen Anforderungen des modernen Verkehrs!

Viktoria Qualitäts-Reifen

5.50 × 12 schlauchlos DM 30,54
5.60 × 13 schlauchlos DM 32,83
6.40 × 13 schlauchlos DM 42,85
6.00 × 15 schlauchlos DM 38,89

Einige Preisbeispiele:

155 SR 13	DM 48,45	165 SR 13	DM 56,25
640 – 700 SR 13	DM 66,80	165 SR 14	DM 68,50
155 SR 15	DM 54,66	165 SR 15	DM 65,66

6.00 × 12 schlauchlos DM 36,03
5.90 × 13 schlauchlos DM 36,49
5.60 × 15 schlauchlos DM 33,32

Reifenmontage kostenlos – Wir führen selbstverständlich sämtliche anderen Größen.

PREISSENKUNG bei Dröll

Testen SIE unsere Qualität 4 Wochen zu sensationellen Preisen!

Benzin 49.5 (ca. 92 Oktan)

Super 54.5 (ca. 98 Oktan)

Dröll Langen am Bahnhof

Sommerkittel und Westen-Ensemble

sind gegenwärtig Lieblingskinder der Mode. Selbstverständlich kann man den Kittel — er ist aus leuchtendrotem Schurwolljersey und wirkt besonders apart durch den hochliegenden eingesetzten Gürtel mit Goldschnalle und Goldösen — auch mit einem kleinen Pulli oder einem Blüschen darunter tragen. Das schwarze Westen-Ensemble zeigt gleichfalls sehr aparte Verschlüsse. Der Rock hat tiefe Falten und wirkt dadurch besonders jugendlich beschwingt, die Bluse mit weiten Aermeln und engen, hohen Manschetten, ist aus gelber Seide.

Warum schieben Großmütter gerne Kinderwagen?

In der Rolle der jungen Mutter fühlen sie sich verjüngt

Ich weiß nicht, ob es Ihnen auch schon aufgefallen ist: Wenn eine junge Mutter ihr Baby im Kinderwagen ausfährt und die Mutter der jungen Mutter — also die Großmutter des Babys — ist mit von der Partie, dann dauert es nicht lange und die Großmutter läßt sich den Handgriff des Kinderwagens übergeben und drückt an Stelle ihrer Tochter das Gefährt. Mit einem Wort: Großmütter schieben gerne Kinderwagen.

Ich habe mich oft gefragt: Wo liegen die tieferen psychologischen Wurzeln der großmütterlichen Liebe zum Kinderwagenschieben verborgen? Ich glaube, endlich die Antwort auf diese Frage gefunden zu haben; sie lautet ganz schlicht und einfach: Kinderwagenschieben macht die Großmütter jünger. Ganz klar: In dem Augenblick, da sie den Griff des Kinderwagens in die Hand nimmt, fühlt sie sich nicht mehr als Großmutter, sondern als Mutter; sie nimmt mit einem Male die Stelle ihrer Tochter ein, der in Wirklichkeit der kleine Erdenbürger gehört. So glaubt sich die Großmutter mit einem Schlage um zwanzig oder gar fünfundzwanzig Jahre verjüngt.

Man beobachte nur einmal, mit welcher — man muß es schon so nennen — „Meisterschaft" eine Großmutter den Kinderwagen drückt. Es ist gerade so, als wollte sie jetzt im reifen Alter die Fehler wieder gutmachen, die sie einstmals als junge Mutter aus Unerfahrenheit begangen hatte. Und es ist auch so, als ob von dieser Meisterschaft im Kinderwagenschieben etwas auf die Tochter, die neben dem Gefährt einhersteuert, abfärben würde. Es herrscht ein Verhältnis, wie es zwischen Lehrerin—Schülerin besteht. Wie die Großmutter das Deckchen vom Baby glättet, wie sie das Kißchen zurechtzupft — all dies und vieles mehr läßt erkennen, daß die Großmutter in diesem Augenblick selbst wieder zu einer jungen Mutter wurde. Es herrscht zu dem Baby keine Verwandtschaft Großmutter—Enkel beziehungsweise Großmutter—Enkelin, sondern ein Verhältnis Mutter—Sohn oder Mutter—Tochter.

Wer nur ein wenig psychologisches Einfühlungsvermögen besitzt, merkt sofort, mit welchem Widerstreben die Großmutter den Handgriff des Kinderwagens wieder ihrer Tochter überläßt. Vielleicht, weil sie in dem Augenblick, da sie den Griff wieder aus der Hand gibt, wieder zur Großmutter wird.

Daisy Vanmeeren

Welches Kind erkennt schon ein krankes Tier . . .?

Die Tollwut bleibt weiter im Gespräch – Jede Begegnung mit verdächtigen Tieren melden

Die Ausbreitung der Tollwut in Europa und die Schwierigkeit einer erfolgreichen Bekämpfung dieser schweren Viruskrankheit machen nicht nur den betroffenen Ländern große Sorgen, sondern haben auch die Weltgesundheitsorganisation veranlaßt, die Bundesrepublik Deutschland, die Tschechoslowakei, die Niederlande und die Schweiz aufzufordern, eine Studie über das Auftreten der Tollwut bei freilebenden Tieren zu erarbeiten.

Die jährlichen Warnungen, die von Veterinärbehörden, Forstämtern und Schulverwaltungen an die Oeffentlichkeit gerichtet werden, sich vor tollwütigen Tieren in acht zu nehmen, sind durchaus berechtigt. Man darf nicht vergessen, daß bei einer Uebertragung der Krankheit auf den Menschen im Falle einer Nichtbehandlung, d. h. im Falle, daß der von einem tollwütigen Tier Infizierte keine Schutzimpfung erhält, der Tod eintritt.

Die Ueberträger der Tollwut sind unter den Haustieren Hund, Katze, Rind, Schweln und Schaf, unter den Wildtieren vornehmlich Fuchs und Reh. Nach wie vor wird es vor allem den Urlauber interessieren, wie sich die Wildtiere verhalten. Hier muß in Betracht gezogen werden, daß die Mehrzahl der sommerlichen erholungsuchenden Menschen heute nicht mehr die Kenntnisse vom Verhalten in freier Wildbahn lebender Tiere besitzt. Der Großstädter kennt bestimmt von den zoologischen Gärten her nicht wenige Vertreter der Tierwelt, aber er kommt doch in engere Berührung nur mit domestizierten Tieren zusammen. Die Attraktionen von zoologischen Gärten und von anderen Tierschauen einschließlich der in Zirkusvorstellungen gezeigten Tiere sind gerade die an den Menschen gewöhnten Vierbeiner. Man darf diesen Gesichtspunkt nicht unterschätzen, wenn man auf die Gefahren einer Tollwut-Infektion hinweisen will. Zum anderen muß festgestellt werden, daß gerade der Autofahrer einen Wandel der Verhaltensweisen unseres einheimischen Wildes konstatieren kann. Man kann in unmittelbarer Nähe der Autobahnen Rehe äsen sehen, die sich von dem fließenden Verkehr überhaupt nicht beeindrucken lassen. Feldhasen, Fasane, aber auch Raubvögel, zeigen sich ebenfalls als verkehrsgewöhnt.

Woher also soll ein Ferienurlauber, mehr noch aber das Kind aus der Stadt wissen, wie sich kranke Tiere verhalten, besonders aber das an Tollwut erkrankte Wild?

Grundsätzlich und dieser Hinweis wird jährlich in den Tollwutwarnungen gegeben — ist ein außergewöhnliches Verhalten aller Wildtiere wichtigstes Warnsignal: der Verlust der Scheu vor dem Menschen und in gewissen Stadien der Tollwut auch ihre Angriffslust. Das heißt, jedes Reh, jeder Hirsch, jede Gemse, die in freier Wildbahn nicht den Menschen fliehen, sondern die ihn an sich herankommen lassen oder auf ihn zugehen, müssen von vornherein als tollwutverdächtig angesehen werden. Das gleiche gilt, wenn diese Tiere sich angriffslustig zeigen. Ein Fuchs, der den Menschen angreift, der sich an einem hingehaltenen Stock festbeißt, ist wutkrank. Kann man z. B. beim Fuchs noch andere Verhaltensweisen beobachten, wie seinen abartigen Appetit auf Steine, Holz, Gras, Stanniol und den eigenen Kot, dann bedarf es keiner sonstigen Hinweise mehr auf seine Erkrankung. Auch beim Reh gibt es neben dem Verlust der Menschenscheu noch weitere Merkmale. Es irrt klagend durch den Wald, stößt mit dem Kopf gegen Bäume, so daß die Stirn haarlos und blutig wird, ist meist apathisch, mit starrem Blick und ständig geöffnetem Aeser.

Immer wieder sollte man die Kinder davor warnen, sich mit den „armen Tierchen" einzulassen, und man sollte sie dazu anhalten, über jede Begegnung mit Wildtieren sofort zu berichten.

Dr. G. Walter

Nachspeisen für Schleckermäuler

Palatschinken mit Apfelfüllung

2 Eier, 50 g Mehl, 1 Tasse Milch, 20 g Zucker, 1 Messerspitze Backpulver, eine Prise Muskat; 3 große Aepfel, 20 g Butter, 20 g Zucker, 20 g gehackte Mandeln 30 g Rosinen, 3 Eßlöffel Weißwein

Mehl, Milch, Eier, Backpulver, 20 g Zucker zu einem dünnflüssigen Teig verarbeiten, mit Muskat würzen und daraus dünne kleine Pfannkuchen backen. Vorher geschälte, würfelig geschnittene Aepfel mit Zucker, Butter, Mandeln, Rosinen und Weißwein gar dünsten. Auf jeden Pfannkuchen einen Eßlöffel gedünsteter Aepfel geben, zusammenrollen und anrichten. Mit Puderzucker bestreuen

Türkenereme

250 g Quark, 2—3 Eßlöffel Milch, 1 Eßlöffel Pulverkaffee, 2—3 Eßlöffel Zucker, ¼ Liter Schlagsahne, 1 Päckchen Vanillezucker, kleine Mokkabohnen

Quark mit Milch und Zucker schaumig schlagen, mit Kaffee vermischen, steif geschlagene Sahne unterziehen, in hohe Tassen oder Gläser füllen, mit Mokkabohnen verzieren und bis zum Servieren kühl stellen

Pfirsiche in Gelee

1 Dose kalifornische Pfirsich-Hälften, 1 Päckchen Gelatine, 1 Tasse Wasser, 1 Tasse Portwein, 2 Eßlöffel Zucker gesüßte Schlagsahne.

Die Pfirsichhälften abtropfen lassen und die Gelatine in ½ Tasse kaltem Wasser einweichen. Das restliche Wasser, Portwein und den Zucker in einem Kochtopf vermischen und zum Kochen bringen. Die Pfirsiche hinzufügen und 3 Minuten brodeln lassen. Dann die Pfirsiche herausnehmen und in einer großen, flachen Schale anordnen. Die Gelatine zu der heißen Weinmischung geben und so lange umrühren, bis sie sich aufgelöst hat. Das Ganze über die Pfirsiche geben und kaltstellen, bis die Masse erstarrt ist. Mit Schlagsahne servieren

Unser Schönheitstip

Zur Belebung: Kartoffelbrei

Nicht nur Masken aus Spezialcreme oder solche, die mit Obst- oder Gemüsesalt angereichert wurden, haben kosmetischen Wert. Trockene Haut beispielsweise wird geschmeidig und belebt durch eine Kartoffelbrei-Maske. Man schält gekochte, große Pellkartoffeln, zerdrückt sie und mischt den Brei mit etwas Milch und einem Eigelb. Vorsichtig auftragen, ca. 20 Minuten einwirken lassen und sanft abwaschen. Anschließend Nährcreme in die Haut klopfen.

Viel Spaß an superlangen Westen

Die Mode hat immer wieder ihre mit viel Charme hochgespielten Lieblingsthemen von aktueller Prägung. Einfälle, die eine gewisse, auf Zeit bedingte Prominenz zeigen. Wer dem letzten Schrei huldigt und gerne „mitmacht", der kann jetzt keinesfalls an den phantasievollen Westen vorübergehen.

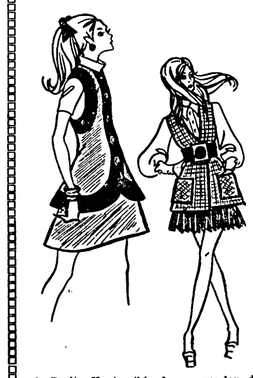
Nicht die klassischen, kleinen, die dem Zweiteiler von Rock und Bluse oder Pulli eine dritte Harmonie beigeben, sondern Westen mit Eigenleben. Mindestens hüftlang, meist aber bis zum Oberschenkel und auch ganz in die Nähe des Knies rutschend, werden sie zu Kleidern, über Bluse und Rock, über Bermuda-Shorts und den neuen fast bodenlangen Hosen getragen.

Souverän kontrastieren sie mit Farben und Material zu der übrigen Garderobe — aber sie bilden auch genausogut ein Ensemble, das aus völliger Uebereinstimmung seinen Stil zur Geltung bringt. Nur Unterordnung kennen sie nie, immer sind sie der Star und dominieren über den Gesamtakkord.

Manchmal flattern sie lose und offen über Taille und Hüften, manchmal sind sie hübsch tailliert, in gürtelloser Prinzeßlinie, manches Mal sieht man sie auch streng gegürtet, wobei dem Gürtel dann die besondere Pointe zugedacht ist. Sie profitieren überhaupt ständig von der Freude am Detail, an schmückenden Garnituren. Knöpfe, Blenden, Stickereien, Taschen und Steppverzierungen sind immer wieder im Bild.

Jeder darf seinen Einfallsreichtum ein bißchen austoben und ganz individuelle „Gags" ausdenken. Diese unkonventionelle Note gefällt natürlich der Jugend und trotzdem sollte nicht übersehen werden, daß auch ältere Damen sich für diese langen Westen begeistern dürften. Wie geschickt können mit ihnen kleine Pölsterchen versteckt, eine zu kurze Taille elegant verlängert und zu flache oder zu gewölbte Formen augentäuschend verändert werden.

Außerdem geben diese lange Westen einen Hauch von angezogen-sein, der gerade den reiferen Jahrgängen so gut steht.



1. Breite Kontrastblenden umranden die Armausschnitte und die Kanten der prinzeßartig taillierten Weste, die glockig ausschwingt. Sie ist kragenlos und wird vorne geknöpft. Sehr chic der passende Rock.
2. Der breite Ledergürtel hält die Karoweste mit den aufgesetzten Taschen zusammen. Darunter Hemdbluse und Faltenrock.

1. Auch über dem seidenen Hemdblusenkleid mit Imprimé-Dessin sieht die Weste mit üppigem Bindegürtel sehr elegant aus.
2. Im Kardiganschnitt ist die offene Weste aus Streifenstoff gearbeitet. Einfarbige Blenden betonen die Kanten. Rock aus dem Material der Weste und eine Bluse mit binden geknüpftem Dreieck-Schal.

Der REC Langen gab einen Überblick

Viele Zuschauer beim Schaulaufen der Rollkunstläufer

Die Langener Rollkunstläufer, die in letzter Zeit nicht gerade vom Wettergott begünstigt waren, hatten am vergangenen Sonntag endlich einmal Glück. Die Regenschauer vom Vormittag hatten nach das Schlimmste befürchten lassen, doch am frühen Nachmittag hatte Petrus ein Einsehen und lenkte die drohenden Regenwolken in Richtung Sprendlingen. So konnte die mit viel Mühe und Begeisterung vorbereitete Schaulaufveranstaltung, zu der der Roll- und Eissport-Club Langen zu seiner großen Freude mehr als 250 große und kleine Zuschauer begrüßen konnte, ohne witterungsbedingte Verzögerungen abgewickelt werden.

Den Beginn des insgesamt 24 Darbietungen umfassenden Programms, in dem sportliche Kürläufe, Tänze und Gruppendarbietungen einander abwechselten, machten die Jüngsten des Vereins, die von Fräulein Keil betreut werden. Karin und Monika Maisel und Karin Becker zeigten, was sie bisher gelernt haben. Zwischendurch tummelten sich sieben Zwerge aus Disneyland auf der Bahn u. Chris Koprai verwandelte sich in eine anmutige Geisha. Sehr lustig war auch die Darbietung der drei vorwitzigen Mäuse Ulrike Knothe, Martina Lautenschläger und Ruth Gleissner. Von den Läufern der Leistungsgruppe II. die seit Beginn dieses Jahres von Fräulein Müller trainiert wird, zeigten Eva Bäcker, Dieter Mahr, Elisabeth Arenz, Klara Kletzka und Susanne Knothe ihre Kür, mit der sie auch bei der hessischen Landesmeisterschaft für Anfänger und Neulinge beteiligt waren.

Die Überleitung zu den Vorführungen der fortgeschrittenen Läuferinnen der Gruppe I (Trainerin Fräulein Moll) bildete eine moderne Tanzdarbietung von 15 Läuferinnen und Läufern, die in diesem Jahr neu einstudiert wurde. Kürläufe sah man anschließend von Petra Sucker, Chris Koprai, Waltraut Krämer, Petra Weber, Dagmar Oppermann, Gabi Rechthien und Cornelia Herrmann, die auch mit dem modernen Tanz „La Banda" zu gefallen wußte. Sehr viel Beifall erhielten die drei Harlekine Anita Herth, Dagmar Oppermann und Gabi Rechthien sowie die letztjährige Clubmeisterin Eike Keil mit ihrem Tanz „Anatevka".

Um den interessierten Zuschauern auch einmal die Schwierigkeit der Pflicht, die bei Meisterschaften 50 Prozent und bei Klassenlaufprüfungen sogar 100 Prozent des Programms umfaßt, vor Augen zu führen, liefen vier Läuferinnen auf vorgezeichneten Pflichtfiguren einige Bögen. Wer hat schon gewußt, was im Rollkunstlauf ein Dreier und was eine Schlinge ist? Den Abschluß des mit herzlichem Beifall aufgenommenen Programms bildete ein Zieguenertanz, den Elke Keil, Cornelia Herrmann, Waltraut Krämer und Petra Weber mit viel Grazie vortrugen.

Der REC Langen hat mit seiner gelungenen Veranstaltung einen interessanten Einblick in seine Arbeit und in sein Trainingsprogramm gegeben. Man spürte, mit welcher Begeisterung die Aktiven bei der Sache waren und welche Freude es ihnen bereitete, ihren Eltern, Verwandten und Freunden einmal ihre Künste vorführen zu dürfen. Es sind viele hoffnungsvolle Talente unter ihnen, von denen erwartet werden kann, daß ihnen bei fleißigem Training in absehbarer Zeit der Aufstieg in höhere Leistungsklassen gelingt. Erster Vorsitzender Kurt Rechthien dankte zum Abschluß den drei Trainerinnen für ihre Mühe und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß an viele Zuschauer durch ihren Besuch ihr Interesse am Rollsport bekundet haben.

Eine kleine Micky-Maus vollführte zusammen mit anderen lustige Kunststückchen. Fotos lz

Ein flotter Tanz auf Rollschuhen, von Anita Herth, Dagmar Oppermann u. Gabi Rechthien dargeboten, fand beim Publikum viel Anklang.

Betriebsausflug des Regierungspräsidiums

Am kommenden Freitag (6. Juni)

Die Dienststellen des Regierungspräsidiums Darmstadt sind am kommenden Freitag (6. Juni) wegen des Betriebsausflugs der Behörde geschlossen. Die Telefonzentrale in Darmstadt, an die zahlreiche staatliche Dienststellen in Darmstadt angeschlossen sind, ist jedoch besetzt. rp

Abschlußklasse besuchte Heimvolkshochschule

Realschüler der Reichwein-Schule erarbeiteten in Arbeitsgruppen aktuelle Fragen

In der Zeit vom 27. bis 31. Mai hatte die Klasse 10 R der Adolf-Reichwein-Schule mit ihrem Klassenlehrer, Willy Hoffmann, einen Lehrgang in der Heimvolkshochschule Falkenstein belegt. Das Thema „Wirtschaft, Politik und Gesellschaft — Einführung in die Wirtschaftsordnung" sollte das Schulwissen erweitern und vertiefen und darüber hinaus Vorstellungen von den inneren Zusammenhängen einer modernen Industriegesellschaft vermitteln. Die vorbildliche Einrichtung und die Ausstattung der Heimvolkshochschule trugen hierzu wesentlich bei.

Nach einführenden Besprechungen teilte sich die Klasse in fünf Arbeitsgruppen auf und erarbeitete unter Verwendung vom bereitgestelltem Material die Themen „Gründe u. Folgen einer D-Mark-Aufwertung", „Folgen einer Abwertung der D-Mark", „Entwicklungshilfe", „Die Frau im Beruf" und „Folgen der Automation". Während der beiden letzen Tage referierten die Gruppensprecher über ihre Themen im Plenum. Zusätzlich hatten die Arbeitsgruppen Thesen zu ihren Themen aufgestellt und für jeden Teilnehmer vervielfältigt. Diese dienten als Diskussionsgrundlage.

Neben der Wissenserweiterung ihrer Lehrgangsteilnehmer verfolgt die Heimvolkshochschule noch einen erzieherischen Zweck: Die weitgehende Freiheit in der Gestaltung der Freizeit, wofür ausreichende Möglichkeiten (Fernsehen, Musikanlage, Spiele, Bibliothek) zur Verfügung standen, sollte die Jugendlichen mit dem Problem konfrontieren, unabhängig von irgendwelcher Bevormundung sich über die eigenen Wünsche und Bedürfnisse klar zu werden, das für sie Geeignete zu erkennen und auszuwählen. Die hierdurch entstehende Streßsituation birgt in sich zugleich die Möglichkeit zu ihrer Lösung: die Übernahme der Verantwortung für die eigene Person und den Mitschüler.

Die Kopplung von selbst erwählter Arbeits- und Freizeitgestaltung stellt eine Situation dar, die der Schulunterricht nicht zu bieten vermag. Sie ermöglicht es dem Jugendlichen, in überschaubaren Strukturen die Entscheidung über sich selbst zu fällen, was in wenigen Wochen, wenn er seinen Beruf angetreten hat, infolge der wesentlich verwickelteren Umstände viel schwieriger sein dürfte. Es war eine gelungene Veranstaltung, deren Nachwirkungen wohl noch weit über die Schulzeit hinausreichen wird.

Der Leser hat das Wort

Sehr geehrter Herr Demke,

Ihr Leserbrief in der „LZ" vom 30. 5. 1969 und die Erklärung Ihrer Fraktion in der Stadtverordnetensitzung vom 30. 5. 1969 enthält einige Unrichtigkeiten und Ungereimtheiten, die uns im Interesse einer korrekten Information der Langener Bürger zu einer Richtigstellung zwingen.

Zunächst können wir Ihnen den Vorwurf nicht ersparen, daß Sie ein Zitat aus der Schrift „Der Stadtverordnete in Hessen" aus dem Zusammenhang gerissen und dadurch sinnentstellend wiedergegeben haben. Auf Seite 58 heißt es: „Bei meiner Teilnahme an Gemeindevertretersitzungen, Stadtverordnetenversammlungen, aber auch an Kreistagen im Lande Hessen, darüber hinaus auch bei vielen anderen Gelegenheiten, ist mir manches aufgefallen, das mich veranlaßt, einen kleinen „Leitfaden für Vorsitzende" der Parlamente herauszugeben, um ihnen die Arbeit zu erleichtern und um gleichzeitig den Versuch zu machen, zu erreichen, daß die Vorsitzenden sich ihrer verantwortungsvollen Aufgabe bewußt werden." Nach einem unwesentlichen Absatz folgt dann das von Ihnen angewandte Zitat: „Um die Pflichten seines Amtes wirksam auszuführen und das allgemeine Ansehen des Parlamentes zu heben, sollte der Vorsitzende:

1. danach streben, vollkommen unparteiisch gegenüber einer Partei oder einem Mitglied der Vertretung und einem anderen zu sein, wenngleich er privat einen Tang zugunsten einer der vorgetragenen Gesichtspunkte haben mag;

2. sicherstellen, daß jedes Mitglied ordentliches Gehör findet;

3. vermeiden, in irgendeinem Augenblick der Diskussion zu versuchen, seine persönlichen Anschauungen der Versammlung oder dem Ausschuß aufzuzwingen . . . usw."

Wenn Sie sich der Mühe unterzogen hätten, auch die folgenden Sätze dieses „Leitfadens" zu lesen, dann hätte Ihnen eigentlich deutlich werden müssen, daß sich Muntzke hier ganz konkret — wie er es eingangs auch festgestellt hat — auf die Gemeindevertretersitzungen bzw. die Stadtverordnetenversammlungen bezieht. Nirgends ist aber in dieser Schrift vom Verhalten des Vorsitzenden außerhalb der Sitzungen die Rede. Ihr Hinweis auf die Schrift „Der Stadtverordnete in Hessen" ist also falsch, wobei wir es offenlassen, ob Sie wissentlich oder unbewußt dieses Zitat sinnentstellt wiedergegeben haben. Das eine wäre allerdings so bedenklich wie das andere. — Weiterhin bestreiten Sie Herrn F. Jensen das Recht, seine Meinung in der Öffentlichkeit zu bekunden. Sie sehen darin u. a. einen „schweren Verstoß gegen alle parlamentarischen Regeln". Daß dieser Vorwurf ausgerechnet von Ihnen geäußert wird, läßt darauf schließen, daß Sie, sehr geehrter Herr Demke, mit zweierlei Maß messen. Ausgerechnet ein Mitglied der CDU, die dem deutschen Volke jahrelang einen Bundestagspräsidenten Gerstenmaier zugemutet hat, bestreiten dem Stadtverordnetenvorsteher einer kleinen Stadt, seine Meinung als Bürger zu kommunalen Problemen zu äußern. Ihr Parteifreund Gerstenmaier hatte während seiner Amtszeit nie diese Zurückhaltung in der politischen Auseinandersetzung geübt, die Sie von Herrn Jensen erwarten, ganz zu schweigen von den Umständen, die zu seinem unrühmlichen Abgang geführt haben. Es ist für uns klar erkennbar, daß Sie einen Bürger unserer Stadt (und wenn's der „Erste Bürger" ist) an seinem Recht der freien Meinungsäußerung hindern wollen: Sie wollen das Amt des Stadtverordnetenvorstehers in die Stellung eines politischen Eunuchen zwingen. Dabei sollten gerade Sie daran denken, daß auch Ihnen nicht nur die CDU-Stadtverordneten ihr Vertrauen gegeben haben, als Sie zum 2. stellvertretenden Stadtverordnetenvorsteher gewählt wurden. Sie sitzen genau wie Herr Jensen (SPD) und Frau Mönch-Liebner (NDEV) am Präsidiumstisch. Und die Zurückhaltung, die Sie vom Stadtverordnetenvorsteher Jensen erwarten, haben Sie, Herr Demke, bis heute nie geübt. Denn das einzige Präsidiumsmitglied, das von seinem Recht der jederzeitigen Mitsprache Gebrauch macht, sind Sie. Und wir Sozialdemokraten haben tiefes Verständnis dafür, daß Sie in brenzligen Situationen Ihrem Herrn Schwiegervater und Fraktionsvorsitzenden Heinen zu Hilfe eilen. Darüber hat sich noch niemand in der Langener Stadtverordnetenversammlung mokiert, wenngleich sich natürlich die Frage stellt, warum Sie sich in das Präsidium wählen lassen, um dann doch ständig „in die Niederungen der Politik" herabzusteigen. Selbst ihr Ihrer kleinen Fraktion hätte sich doch ein anderer 2. stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher finden lassen . . .

Für uns, sehr geehrter Herr Demke, ist der Stadtverordnetenvorsteher nicht mehr und nicht weniger als Gleicher unter Gleichen. Und wenn Friedrich Jensen einen Leserbrief schreibt, dann ist es eben nicht der Stadtverordnetenvorsteher, sonder der Bürger Jensen, der von seinem demokratischen Recht Gebrauch macht. Weitaus bedenklicher hingegen ist die Tatsache, daß Sie als 2. stellvertretender Vorsitzender dem Stadtverordnetenvorsteher einen offenen Brief schreiben; denn damit bringen Sie die Angelegenheit auf eine Ebene, für die in erster Linie nicht die Presse, sondern der Ältestenausschuß des Stadtparlaments zuständig ist. Dieses parlamentarische Selbstverständnis sollten Sie bedenken. Aber es scheint uns eine der Ungereimtheiten Ihres Briefes zu sein, daß Sie von anderen fordern, was Sie sich selbst nicht abverlangen.

Für uns bleibt am Ende nur die Frage, warum Sie in der Sache Birken contra Jensen so vehement eingetlegen sind. Wie Ihr eigenes Verhalten in praxi zeigt, kann es unseres Erachtens nur der Versuch einer Anbiederung an die FDP sein, der Sie zu diesem Leserbrief mit Bumerangeffekt brachte. Wir wollen Ihnen dabei gerne zugute halten, daß Sie Ihre Fraktion aus der — für uns alle — sehr unangenehmen Situation befreien möchten, als treuesten Stimmpartner ausgerechnet die NPD neben sich zu wissen. Ob die FDP dieses Spiel mitmacht, wagen wir allerdings zu bezweifeln.

Mit freundlichen Grüßen

SPD-Ortsvereinsvorstand
Karl Weber
1. Vorsitzender

SPD-Fraktion
Kurt Göhr
Vorsitzender

Hypotheken-Kredite — für viele Zwecke

Zur Lösung Ihrer Finanzierungsprobleme stehen wir Ihnen jetzt auch im Hypothekengeschäft zur Verfügung.

Für die häufigsten Finanzierungsfälle, z. B. Umbau, Renovierung oder Modernisierung Ihres Hauses, Erwerb von Ein- und Mehrfamilienhäusern oder Eigentumswohnungen bieten wir ein besonderes Programm, das

DRESDNER BANK HYPOTHEKEN-DARLEHEN

● einfaches Verfahren ● schnelle Bearbeitung und Entscheidung ● lange Laufzeiten ● günstige Konditionen ● bequeme Rückzahlung

Sprechen Sie mit uns. Im persönlichen Gespräch werden unsere Mitarbeiter die beste Finanzierungsmöglichkeit für Ihre Zwecke finden.

DRESDNER BANK

Der Traum von der einsamen Insel

Eine Betrachtung von Gerd Heinz-Mohr

Wer sehnt sich heute nicht ab und zu nach einer einsamen Insel: fern von der Intensität des Arbeitsprozesses, fern von dem Verkehrsgedränge der Werktage wie der Wochenenden, fern von Lärm und schlechter Luft, fern von den alarmierenden Nachrichten von neuen Kriegen, neuen Gefahren, neuen Verständnislosigkeiten, fern von Finanzamt und Steuerärger, fern von familiären Komplikationen. Wenn man dann nur eine Insel wüßte, weit genug fort und doch erreichbar mit erträglichem Klima, ausreichender Vegetation, etwa so wie Robinson Crusee, der Held unserer Jugendlektüre, sie fand! Man müßte es sich ja nicht zu schwer machen und könnte von vornherein ein Zelt oder dergleichen, die nötigen Werkzeuge, ausreichend Nahrungsmittelvorräte für den Anfang, eine wohlausgestattete Hausapotheke und überhaupt eine bestimmte Ausrüstung für die Notfälle mitnehmen. Eine einsame Insel bewohnen heißt ja nicht Tag für Tag am Strand liegen und schlafen. Man möchte schon etwas tun.

Was würden wir auf unserer einsamen Insel eigentlich wirklich tun? Es wäre lohnend, wenn jeder diese Frage einmal gründlich für sich überdächte.

Mit der Einsamkeit ist es nämlich nicht so einfach. Nicht jeder, der sich aus Lärm und Trubel danach sehnt, hält sie wirklich aus. Das hat vielleicht schon mancher gemerkt, der sich plötzlich in die Isolierung eines Krankenlagers versetzt fand. Sicher gibt es Menschen, die zu Stille und Einsamkeit berufen und imstande sind, die aus einer radikalen Abgeschlossenheit die Kraft besonderer Konzentration und besonderer Leistungen ziehen; und solche Leistungen sind dann oft weit über den persönlichen Bereich eines Menschen hinaus wirksam und fruchtbar.

Aber hier sind die Menschen einfach nicht alle gleich. Einige können still sein, andere nicht. Einige haben förmlich die Berufung, die Bereiche der inneren, geistigen und geistlichen Welt aufzuschließen, in der Sprache und Gespräch nicht mehr bestehen. Andere sind von Natur nach außen gewendet und haben dort ihre Aufgaben und finden und erfüllen sie. Es geht auch hier nicht an, die Menschen alle über einen Kamm zu scheren. So wäre vielleicht mancher, der es zunächst gar nicht meint, von der einsamen Robinsoninsel überfordert.

Aber er braucht ja nicht, mit mehr oder weniger organisatorischem Aufwand, hinzufahren, um die Erfahrungen des Bestehens oder Nichtbestehens der Einsamkeit zu machen. Er könnte und sollte sich, statt glückhafte Möglichkeiten nur in der Ferne zu suchen, im Bereich seines konkreten Lebens Orte und Zeiten des Zur-Ruhe-kommens, der Stille und Besinnung suchen, schaffen, fördern. Es könnte schon eine wichtige Hilfe sein, sich theoretisch zu fragen: Was würde ich, wenn ich Robinson wäre, aus meiner Einsamkeit machen? Und dann praktisch nahe und mögliche Konsequenzen im hiesigen Leben zu ziehen.

Die meisten von uns sind nicht zur Einsamkeit, sondern zur Gemeinschaft berufen. Aber sie werden ihrer Gemeinschaft besser zur Verfügung stehen können, wenn sie „sie selber" sind und wenigstens von einigen Möglichkeiten persönlicher, isolierter Orientierung Gebrauch gemacht haben. Auch eine gedachte einsame Insel kann hier schon viel zur Orientierung und Klärung helfen. Wenn auch die Insel für die meisten utopisch sein mag, nicht utopisch und nicht sinnlos ist es, einmal wirklich ehrlich der Frage nachzugehen: „Was würde ich eigentlich auf einer Insel machen?"

Die Sache mit dem Fahrrad

Als der Generaldirektor um acht Uhr vierzig das sechzehnstöckige Verwaltungsgebäude betrat, stieß er sich an ein im Eingang abgestelltes Fahrrad. Ueberrascht krauste er die Stirn, eilte in sein Büro und rief den stellvertretenden Direktor an. Er solle einmal der Sache nachgehen.

Der Direktor sagte: „Selbstverständlich!" und rief den Hausverwalter an. In kühlem Ton sagte er ihm, daß in der Tür ein Fahrrad stehe. So etwas wünsche er dort nicht wieder zu sehen.

Der Verwalter sagte: „Ich werde mich der Sache annehmen", fuhr in die Halle hinunter, besah sich den Drahtesel, fuhr wieder hinauf und rief, zornerregt, den Botenmeister an. Eisig fragte er, ob der Herr sich wohl auch einmal um seine Obliegenheiten kümmern wolle. Im Eingang stehe ein Rad.

Der Botenmeister keuchte, weil der Lift gerade im elften Stock war, zu Fuß die Treppe hinunter, besah sich das Rad, ging in sein Büro zurück und rief den Pförtner zu sich. Dieser war für die Ordnung im Hauseingang verantwortlich. „Wofür werden Sie eigentlich bezahlt?" herrschte er ihn an. „Im Eingang steht es aus wie nach einem Go-in."

Der Pförtner schluckte den Verweis, verließ seine Loge, und begab sich wütend in die Garderobe der Raumpflegerinnen. Doch dort fand er nur einen Zettel: „Wir sind im achten Stock."

Im gleichen Augenblick verließ der Generaldirektor den Lift, um sich zu einer Konferenz zu begeben. Er sah, daß das Rad noch da stand, begab sich ins nächste Büro, nahm vor der erschrockenen Stenotypistin den Hörer auf und erteilte dem stellvertretenden Direktor einen Rüffel.

Der Direktor, von dem Anruf überrascht, telephonierte mit dem Verwalter, der sich gleich mit dem Botenmeister in Verbindung setzte. Doch der war nicht im Zimmer. Ein anwesender Laufjunge versprach, ihn sofort zu suchen. „Jawohl, der Meister werde sich umgehend bei Herrn Direktor melden!"

Um elf Uhr vierzig kam der Generaldirektor von der Konferenz zurück. Als er sah, daß das Fahrrad noch nicht weggeräumt war, faßte er es kurz entschlossen an und stellte es vorsichtig gegen die Hauswand. Nachdenklich lächelnd fuhr er dann hinauf ins Büro.

Peter W. Kauth

Gar so dumm ist er nicht

Eine erheiternde Fabel von Gans und Esel:

Als der Frühling kam, legte die Gans ihr weißestes Kleid an, stieg in ihr schönstes Paar gelber Schuhe und beschloß, sich einen Geliebten anzulächeln.

Ein Gänserich sah sie und bot ihr seine Begleitung an.

Aber die Gans wies ihn hochmütig ab: „Ich bin so dumm nicht, wie du dumm bist, mich dafür zu halten. Erst tust du schön, dann läßt du mich mit einem halben Dutzend Kinder sitzen." Sie ließ den verdutzten Gänserich stehen und spazierte im Gänsetanzschritt über die frühlingsgrüne Wiese.

Begegnete ihr der Esel — grau zwar, mit langen Ohren und gutmütig melancholischen Augen, der Urbild gesetzter Zuverlässigkeit.

„Wollen wir zusammen spazierengehen", fragte die Gans den Esel. Aber der Esel antwortete nicht, teils weil er gerade ein Büschel saftigen Junggrases im Maul hatte, teils erstaunt darüber, daß eine so feine Dame im weißen Kleid, mit gelben Schuhen, ihn, den Unscheinbaren, ansprach. Dann betrachtete er die Gans. Sie hat zwar einen kleinen Kopf, und deshalb wohl ein noch kleineres Gehirn, dachte er, aber was schadet das. Schön ist sie.

Die Gans hielt das Schweigen des Esels für Schüchternheit. Stieß ihn also in die Flanke: „nun komm schon mit!"

Einer so liebevollen Aufforderung konnte der Esel nicht widerstehen. Also spazierten die beiden Seite an Seite über die frühlingsgrüne Wiese. Die Gans wurde gesprächig: „Welch ein schöner Tag", begann sie, „und welch ein Vergnügen, mit einem so stattlichen Begleiter spazierenzugehen. Da braucht man sich vor nichts und niemandem zu fürchten."

„Vor wem denn", fragte der Esel.

„Vor dem Fuchs oder den Menschen."

„Wen fürchtest du am meisten, den Fuchs oder den Menschen", fragte der Esel.

„Den Fuchs", erwiderte die Gans, „der ist schlau. Die Menschen sind dumm und eingebildet. Denk dir, wenn sie jemanden als dumm bezeichnen wollen, dann nennen sie ihn eine dumme Gans."

„Aber doch nur, wenn dieser Jemand eine Frau ist", warf der Esel ein.

„Wenn es sich um einen Mann handelt", erklärte die Gans, „bezeichnen sie ihn als ein Kamel, und dabei trägt das Kamel ihre Lasten durch die Wüste, in der nicht ein grünes Blatt zu sehen ist und erst recht kein Wasser. Oder sie nennen ihn einen Ochsen, und der Gute hilft ihnen doch ihren Acker pflügen. Die Menschen sind nicht nur eingebildet, sondern auch undankbar. Findest du nicht auch?"

„Ia —", erwiderte der Esel, und seine Stimme klang nicht gerade schön. Die Gans blickte trotzdem erwartungsvoll zu ihm auf, denn sie erwartete, daß er weitersprechen werde. Aber der Esel schwieg.

Also schnatterte die Gans weiter: „Und denk dir nur, wenn sie einen für ganz dumm halten, nennen sie ihn einen Esel. Das halte ich für bodenlos unverschämt, denn wir sind so dumm nicht, wie sie dumm sind, uns dafür zu halten. Meinst du nicht auch?"

„Ia —", sagte der Esel und sonst kein Wort mehr.

Die Gans hatte sich hinter Atem geredet, und darüber waren sie am Rande eines großen Wassers angekommen.

„Laß uns hinübergehen", forderte die Gans den Esel auf.

Der Esel blieb stehen und stellte die langen Ohren hoch.

„Du brauchst dich nicht zu fürchten", ermunterte die Gans den Esel. „Das Wasser trägt uns, sieh!"

Mit diesem Worten ging sie ins Wasser und schwamm darauf, wie eine weiße Blume.

„Nun komm schon", lockte sie den Esel.

Der Esel aber blieb am Ufer stehen und schüttelte den Kopf mit den langen Ohren.

Dann sagte er: „Ich bin so dumm nicht, wie du dumm bist, mich dafür zu halten. Ich warte, bis das Wasser zugefroren ist."

Paul Bourfeind

Frauen am Brunnen. Tuschzeichnung von George Romney (1734–1802) Foto: Marburg

Herr Wunderlich wird pensioniert

Erzählung von Albert Buck

Etwas vornübergebeugt saß Herr Wunderlich auf einer Bank im Stadtpark und zeichnete mit einer Gerte Figuren in den Sand. Er saß hier seit zwei Stunden, obgleich das Wetter gar nicht freundlich war. Als es auf St. Marien zehn schlug, öffnete er seine Aktentasche, verzehrte bedächtig ein Butterbrot und steckte das geglättete und zusammengefaltete Einwickelpapier in die rechte Rocktasche seines rosenholzfarbenen Anzuges. Dann griff er wieder zur Gerte und zeichnete lauter schmale Rechtecke in den Sand, die aussahen wie die nebeneinandergestellten Ordner einer Registratur.

Herr Wunderlich war bis vor vier Tagen Angestellter der Hora-Versicherungsgesellschaft gewesen und eigentlich ein halbes Jahr früher, als erwartet, in den Ruhestand versetzt worden. Der Personalchef hatte ihm dieses als eine besondere Auszeichnung für langjährige treue Dienste mitgeteilt. Herr Wunderlich war pflichtschuldigst erfreut gewesen und hatte sich bedankt, obgleich er mit Recht argwöhnte, es sei wohl mehr seine zunehmende Fehlsichtigkeit, als sein Verdienst um die Firma der wahre Anlaß dazu gewesen. Er hatte an seinen Schrebergarten, an seine Briefmarkensammlung und andere Liebhabereien gedacht, denen er sich nun in aller Ruhe und Bedachtsamkeit würde widmen können. Dann hatte er sich von den Kollegen verabschiedet, hatte nicht ohne Behagen ihre scherzhaft-neidischen Redensarten vernommen und war gegangen.

Auf dem Heimweg aber war wie ein Schlag die Erkenntnis über ihn gekommen, daß er eigentlich kaltgestellt worden war, daß er künftig keinen Anteil an diesem geschäftigen Treiben haben würde, das ringsum die Straßen und Plätze der großen Stadt erfüllte. Selbst das seit Jahren erträumte Schrebergartenglück wollte ihm jetzt ohne das Fundament einer erfüllten Alltagspflicht schal, nutzlos — ja, kindisch und erniedrigend erscheinen.

So hatte es geschehen können, daß Herr Wunderlich nicht den Mut aufgebracht, seiner Frau, mit der er seit dreiunddreißig Jahren eine kinderlose, ohne sonderliche Höhen und Tiefen dahinplätschernde Ehe führte, die Tatsache seiner unverhofften Pensionierung zu berichten. Am anderen Morgen war er zur gewohnten Stunde aufgestanden, hatte die gefüllte Tasche nebst dem Kuß der Frau empfangen und war gegangen. An der Haltestelle hatte er statt der Linie drei die eins genommen, war am Stadtpark ausgestiegen und hatte die Dienststunden mit einsamen Spaziergängen und auf dieser Bank verbracht. So war auch der zweite und der dritte Tag hingegangen und Herr Wunderlich hatte noch nicht den Mut zu einer Beichte gefunden. Er ging aber jetzt ernstlich mit sich zu Rate, wie diesem unwürdigen Zustand ein Ende zu machen sei.

Einer plötzlichen Eingebung folgend stand er auf und ging stadtwärts. Am Charlottenplatz betrat er das große Bürohaus, in dem er dreißig Jahre seines Lebens verbracht hatte. „Sie haben es gut, Herr Wunderlich!" sagte der Portier und reichte ihm die Linke über die Logenbrüstung, während er mit der Rechten nach dem schnarrenden Telefon griff.

Wunderlich lächelte, ging die drei Stufen zum Kellergeschoß hinab und durchmaß den langen Gang. Dann öffnete er die Türe zur Registratur.

„Hier ist kein Publikumsverkehr!" sagte ein hagerer, bebrillter Mann ungehalten. „Melden Sie sich bitte beim Portier!"

„Verzeihung!" sagte Herr Wunderlich, „ich bin Ihr Vorgänger — ich habe dreißig Jahre in diesem Raum gearbeitet!" Er ließ seine Augen an langen Regalen hingleiten, wo die Ordner in der gleichen peinlichen Exaktheit ausgerichtet waren, wie er sie vor wenigen Tagen verlassen hatte. Der Gliederkaktus stand noch auf der nämlichen Stelle des Fensterbrettes. Hier hatte sich nichts verändert, hier würde sich auch nichts ändern, auch nicht die höhliche Hartnäckigkeit, mit der ihn sein Nachfolger bat, diesen Raum zu verlassen, denn er habe strenge Anweisung, hier keinen Unberufenen zu dulden.

Als Herr Wunderlich das Haus wieder verließ, lächelte er. Er lächelte über das Spiegelbild seiner eigenen pedantischen Gewissenhaftigkeit, das ihm der andere soeben ungewollt vorgehalten hatte. Den gleichen Eindruck ängstlicher Korrektheit hatte also auch er dreißig Jahre lang auf seine Kollegen und Vorgesetzten gemacht? — Herr Wunderlich wurde immer heiterer. Ja — er lachte verhalten vor sich hin, so daß sich einige Passanten verwundert nach ihm umsahen. Dann betrat er den nächsten Blumenladen und machte sich mit einem Nelkenstrauß in der Hand entschlossen auf den Heimweg.

Frau Wunderlich sah scheinbar überrascht vom Kartoffelschälen auf, als ihr Mann zur ungewohnten Zeit die Wohnung betrat. „Ja — Erna", begann er etwas verlegen, „ich bin heute pensioniert worden — und habe deshalb —". Er hielt ihr genliert die Blumen hin.

„Ich wußte es schon länger", lächelte die Frau, während sie die Nelken in eine Vase stellte. „Aber ich dachte, du müßtest erst mit dir ins reine kommen, che du es mir sagst.

Uebrigens war es im Stadtpark in den letzten Tagen recht kühl!" Frau Wunderlich nickte zur Bekräftigung dreimal herzhaft.

„Wieso im Stadtpark?", stotterte Herr Wunderlich. „Warst du — hast du etwa —?"

„Ja — ich habe ein wenig Schutzengel gespielt", bekannte sie. „Das ist ja bei deiner Kurzsichtigkeit nicht schwer, man weiß nie, was ihr Männer für Dummheiten machen könnt. Aber jetzt bin ich doch froh, daß du darüber hinweg bist."

Sie umfingen sich einen Augenblick mit verlegener Zärtlichkeit. Dann ging er ins Nebenzimmer, wo sie ihn alsbald mit seinen Briefmarken kramen hörte und jenes leise gepfiffene Tannhäuser-Motiv vernahm, mit dem Herr Wunderlich einen Zustand tiefsten Seelenfriedens kundzutun pflegte. Frau Erna aber klemmte die Kaffeemühle zwischen die Knie und während sie energisch die Kurbel drehte, rollten zwei Tränen der Dankbarkeit über ihr weikes Gesicht.

Zypressen

Zypressen, schmale Beter, die sich wiegen,
Von Gottes Atem angerührt.
Im Winde sich die dunklen Wimpfel wiegen,
Vom Irdischen ins Himmlische entführt.

Sie beugen sich und wallen auf und nieder,
Lichtauf, lichtab, in windigem Gebet.
Der Himmelssturm durchbraust die schlanken Glieder,
Erdhaft verwurzelt und vom Geist durchweht.

Lola Landau

Gewinnliste des Volkssparvereins Langen und Umgebung e. V.

Es haben folgende Langener Volkssparer bei der 70. Auslosung des Volkssparvereins Langen und Umgebung e. V. am 3. Juni 1969 gewonnen. (Ohne Gewähr):

Gewinne zu DM 100,—: Nr. 510, 698, 939, 995, 4993, 5113.

Gewinne zu DM 50,—: Nr. 29, 518, 1690, 1810, 2324, 2453, 2780, 2930, 3043, 3058, 3096, 3171, 3471, 4540.

Gewinne zu DM 20,—: Nr. 108, 208, 308, 408, 508, 808, 708, 808, 908, 1008, 1108, 1408, 1508, 1608, 1708, 1808, 1908, 2008, 2108, 2208, 2308, 2408, 2508, 2608, 2708, 2808, 2908, 3108, 3208, 3608, 3708, 3908, 4008, 4208, 4408, 4508, 4708, 4808, 4908, 5008, 5108, 5208, 5308.

77, 177, 277, 377, 577, 677, 777, 877, 977, 1077, 1177, 1277, 1377, 1477, 1577, 1877, 1777, 1977, 2077, 2177, 2277, 2477, 2577, 2877, 2777, 2877, 3077, 3177, 3277, 3377, 3477, 3677, 3777, 3877, 3977, 4077, 4177, 4277, 4377, 4477, 4777, 4977, 5177, 5277, 5377.

Gewinne zu DM 10,—: Nr. 174, 274, 374, 474, 874, 774, 974, 1074, 1174, 1674, 1374, 1474, 1574, 1674, 1774, 1974, 2074, 2174, 2474, 2574, 2874, 2774, 2874, 2974, 3074, 3174, 3274, 3374' 3474, 3574, 3774, 3874, 3974, 4174, 4274, 4374, 4574, 4674, 4874, 4974, 5074, 5174, 5274, 5374, 5474. 87, 187, 287, 387, 487, 587, 787, 887, 987, 1087, 1187, 1287, 1387, 1587, 1687, 1787, 1887, 2087, 2187, 2287, 2387, 2487, 2587, 2687, 2787, 2887, 2987, 3087, 3187, 3287, 3387, 3487, 3587, 3687, 3787, 3887, 3987, 4087, 4187, 4287, 4387, 4487, 4587, 4687, 4787, 4887, 5087, 5287, 5387, 5487. 90, 190, 290, 390, 490, 590, 690, 790, 890, 990, 1090, 1290, 1390, 1490, 1590, 1790, 1890, 1990, 2090, 2190, 2290, 2390, 2490, 2590, 2690, 2790, 2890, 2990, 3090, 3190, 3290, 3490, 3590, 3690, 3790, 3990, 4090, 4190, 4290, 4390, 4490, 4590, 4690, 4790, 4890, 4990, 5090, 5190, 5290, 5490. 91, 191, 291, 391, 491, 591, 691, 791, 891, 991, 1091, 1191, 1291, 1391, 1491, 1591, 1691, 1791, 1891, 1991, 2091, 2191, 2291, 2391, 2491, 2591, 2691, 2791, 2891, 3091, 3191, 3291, 3391, 3491, 3591, 3691, 3791, 3891, 3991, 4091, 4191, 4391, 4591, 4691, 4891, 4991, 5091, 5191, 5291, 5391, 5491.

Gewinne zu DM 5,—: Nr. 12, 112, 212, 412, 812, 712, 912, 1112, 1312, 1412, 1512, 1712, 1812, 1912, 2012, 2112, 2212, 2312, 2412, 2612, 2912, 3012, 3112, 3212, 3312, 3512, 3812, 3712, 3812, 3912, 4012, 4112, 4212, 4312, 4412, 4512, 4812, 4712, 4812, 4912, 5012, 5112, 5212, 5312.

13, 113, 213, 313, 413, 513, 613, 713, 813, 1013, 1113, 1213, 1313, 1513, 1613, 1713, 1813, 1913, 2013, 2113, 2213, 2313, 2413, 2513, 2613, 2713, 2913, 3013, 3113, 3213, 3313, 3413, 3513, 3613, 3713, 3813, 3913, 4013, 4113, 4213, 4313, 4413, 4513, 4713, 4813, 5013, 5213, 5313.

28, 128, 228, 328, 428, 528, 628, 728, 828, 928, 1028, 1128, 1228, 1328, 1528, 1828, 1728, 1828, 1928, 2028, 2128, 2228, 2328, 2628, 2728, 2828, 3028, 3128, 3228, 3328, 3428, 3528, 3628, 3728, 3828, 3928, 4228, 4328, 4528, 4628, 4728, 4828, 4928, 5028, 5128, 5228, 5328, 5428.

41, 241, 341, 441, 541, 841, 741, 841, 041, 1041, 1341, 1441, 1541, 1841, 1741, 1841, 1941, 2041, 2141, 2241, 2341, 2441, 2841, 2941, 3041, 3141, 3241, 3341, 3441, 3541, 3841, 3741, 3841, 3941, 4041, 4141, 4241, 4341, 4441, 4541, 4841, 4741, 4841, 4941, 5041, 5141, 5241, 5341, 5441.

42, 142, 242, 342, 442, 542, 642, 742, 942, 1042, 1142, 1342, 1542, 1842, 1742, 1842, 1942, 2042, 2142, 2242, 2342, 2442, 2642, 2742, 2942, 3042, 3242, 3342, 3542, 3642, 3742, 3942, 4142, 4242, 4342, 4442, 4542, 4642, 4842, 4942, 5042, 5142, 5242, 5342, 5442.

43, 143, 243, 343, 443, 543, 643, 743, 843, 943, 1043, 1143, 1243, 1443, 1543, 1643, 1743, 1943, 2043, 2143, 2243, 2343, 2443, 2543, 2643, 2743, 2843, 2943, 3143, 3243, 3343, 3443, 3743, 3843, 3943, 4043, 4143, 4243, 4343, 4443, 4543, 4643, 4743, 4843, 4943, 5043, 5243, 5343, 5443.

51, 151, 251, 351, 451, 551, 751, 851, 951, 1051, 1151, 1251, 1351, 1451, 1551, 1651, 1751, 1851, 1951, 2151, 2251, 2351, 2451, 2551, 2651, 2751, 2851, 3051, 3151, 3251, 3351, 3451, 3551, 3651, 3751, 3851, 3951, 4051, 4151, 4251, 4351, 4451, 4851, 4751, 5051, 5151, 5251, 5351, 5451. 54, 154, 254, 354, 454, 554, 654, 754, 854, 954, 1054, 1254, 1354, 1454, 1554, 1654, 1754, 1954, 2154, 2254, 2354, 2454, 2554, 2654, 2654, 2954, 3054, 3154, 3354, 3454, 3554, 3654, 3754, 3854, 3954, 4054, 4254, 4454, 4554, 4654, 4754, 4854, 4954, 5054, 5154, 5354, 5454.

58, 158, 258, 358, 458, 558, 658, 758, 958, 1058, 1158, 1258, 1358, 1458, 1558, 1658, 1758, 1858, 1958, 2058, 2158, 2258, 2458, 2558, 2658, 2758, 2858, 3158, 3258, 3358, 3458, 3558, 3658, 3758, 3858, 3958, 4058, 4158, 4258, 4358, 4458, 4558, 4658, 4758, 4858, 5058, 5158, 5258, 5358, 5458.

67, 167, 267, 387, 467, 567, 687, 767, 867, 987, 1087, 1167, 1287, 1367, 1467, 1667, 1767, 1887, 1967, 2167, 2267, 2367, 2467, 2667, 2767, 2867, 2967, 3067, 3567, 3867, 3967, 4067, 4167, 4267, 4467, 4587, 4667, 4767, 4867, 4967, 5067, 5167, 5287, 5387, 5467.

68, 268, 368, 468, 668, 768, 868, 988, 1068, 1168, 1268, 1368, 1488, 1668, 1768, 1888, 1968, 2168, 2468, 2568, 2668, 2768, 2868, 2968, 3168, 3268, 3468, 3568, 3668, 3788, 3868, 4068, 4168, 4368, 4468, 4568, 4668, 4768, 4868, 4968, 5168, 5268, 5368, 5468.

70, 170, 270, 470, 570, 670, 770, 970, 1070, 1170, 1270, 1370, 1570, 1670, 1770, 1870, 1070, 2070, 2170, 2270, 2370, 2470, 2570, 2670, 2870, 3070, 3170, 3270, 3370, 3470, 3570, 3670, 3770, 3970, 4070, 4170, 4270, 4370, 4470, 4670, 4870, 5070, 5170, 5270, 5370, 5470.

72, 172, 372, 472, 572, 872, 772, 872, 972, 1072, 1172, 1272, 1372, 1472, 1572, 1872, 1772, 1872, 1972, 2072, 2172, 2372, 2472, 2572, 2872, 2772, 2872, 2972, 3072, 3272, 3372, 3472, 3672, 3772, 3872, 3972, 4072, 4172, 4272, 4372, 4572, 4672, 4772, 4972, 5072, 5172, 5372, 5472.

76, 176, 276, 476, 576, 876, 976, 1076, 1176, 1276, 1376, 1476, 1576, 1876, 1776, 1876, 2276, 2376, 2476, 2576, 2876, 2776, 2876, 2976, 3076, 3176, 3276, 3376, 3676, 3776, 3976, 4076, 4176, 4276, 4376, 4576, 4676, 4776, 4976, 5076, 5176, 5276, 5376, 5476.

85, 185, 285, 385, 485, 685, 785, 885, 985, 1085, 1185, 1285, 1385, 1485, 1685, 1785, 1885, 1985, 2085, 2185, 2285, 2385, 2485, 2585, 2685, 2785, 2885, 2985, 3085, 3185, 3285, 3385, 3485, 3585, 3685, 3785, 3885, 4085, 4185, 4285, 4385, 4485, 4785, 4885, 4985, 5085, 5185, 5285, 5385, 5485.

86, 186, 286, 388, 486, 588, 688, 786, 988, 1086, 1188, 1288, 1486, 1586, 1686, 1786, 1986, 2086, 2186, 2286, 2386, 2488, 2588, 2686, 2786, 2886, 2986, 3086, 3186, 3288, 3386, 3486, 3686, 3788, 3886, 3988, 4086, 4186, 4286, 4386, 4486, 4586, 4686, 4886, 4986, 5086, 5186, 5286, 5386, 5486.

92, 192, 292, 392, 492, 592, 792, 892, 992, 1002, 1192, 1292, 1392, 1592, 1692, 1792, 1892, 1992, 2092, 2192, 2292, 2592, 2692, 2792, 2992, 3092, 3192, 3492, 3592, 3792, 3892, 3992, 4092, 4192, 4392, 4492, 4692, 4892, 4992, 5092, 5192, 5292, 5392, 5492.

194, 294, 494, 594, 694, 794, 894, 994, 1094, 1294, 1394, 1494, 1594, 1694, 1794, 1894, 1994, 2094, 2194, 2294, 2394, 2494, 2594, 2694, 2794, 2894, 2994, 3094, 3194, 3294, 3394, 3494, 3694, 3794, 3894, 3994, 4094, 4194, 4294, 4394, 4494, 4594, 4694, 4794, 4894, 5094, 5194, 5294, 5394, 5494.

95, 195, 295, 395, 495, 795, 895, 1095, 1295, 1395, 1495, 1595, 1895, 1795, 1895, 1995, 2095, 2195, 2295, 2395, 2495, 2595, 2695, 2795, 2995, 3095, 3295, 3395, 3495, 3595, 3695, 3795, 3895, 3995, 4095, 4195, 4295, 4395, 4495, 4595, 4695, 4795, 4895, 4995, 5095, 5195, 5395, 5495.

Neue Taxis dürfen vorerst ohne Trennwand fahren

Ausnahmegenehmigung ist aber noch erforderlich

Nach der am 1. Januar 1966 in Kraft getretenen „Zweiten Verordnung zur Änderung der Verordnung über den Betrieb von Kraftfahrunternehmen im Personenverkehr" mußten bis zum 1. Juli 1968 alle Kraftdroschken und Mietwagen mit Trennwänden ausgerüstet sein. Bundesverkehrsminister Leber hat nun vor einigen Tagen angekündigt, daß diese zwingende Vorschrift der sogenannten „Trennwandverordnung" in absehbarer Zeit geändert wird. Eine entsprechende Vorlage wird dem Bundesrat zugeleitet. Insbesondere im Zusammenhang mit der Neuzulassung von Kraftdroschken haben sich aus dieser Ankündigung für die Taxiunternehmer gewisse Probleme ergeben, denn nach dem geltenden Recht müßten auch neu zugelassene Taxis mit Trennwänden (Kostenpunkt zwischen 800 und 1000 Mark) ausgerüstet werden.

Im Hinblick auf die zu erwartende Änderung der Trennwandverordnung hat der Regierungspräsident in Darmstadt im Einvernehmen mit dem Hessischen Minister für Wirtschaft und Verkehr nunmehr mitgeteilt, daß er in derartigen Fällen großzügig von der Möglichkeit, Ausnahmegenehmigungen zu erteilen, Gebrauch machen werde. In neue Taxis, die in nächster Zeit in Betrieb genommen werden sollen, brauchen deshalb vorerst keine Trennwände eingebaut zu werden, sofern dafür eine vom Regierungspräsidenten erteilte Ausnahmegenehmigung vorliegt. Derartige Ausnahmegenehmigungen werden sofort ausgestellt.

Der Regierungspräsident in Darmstadt weist gleichzeitig aber auch darauf hin, daß die Trennwandverordnung noch immer geltendes Recht ist und in Taxis eingebaute Trennwände vorerst nicht ausgebaut werden dürfen. rp

400 Jahre Kartoffeln in Europa

Hauptnahrungsmittel und Blumenschmuck / Gedächtnis-Aktion der IMA

(hs) — Als die Spanier vor mehr als 400 Jahren das Goldland der Inkas betraten, fanden sie in den Hochtälern der Anden weite, künstlich bewässerte Felder mit Kartoffeln, die für die Indianer wichtiger waren als Mais oder der belebende Coca-Strauch, denn Kartoffeln waren Volksnahrungsmittel. In den 60er Jahren des 16. Jahrhunderts brachte dann der britische Admiral Sir Francis Drake die Kartoffel nach Europa, und ihr Siegeszug in der Alten Welt begann.

Zum 400. Geburtstag der europäischen Kartoffel hat jetzt die der Landwirtschaft verbundene IMA eine „Kartoffel-Gedächtnis-Aktion" gestartet: Sie versandte an mehrere hundert Privatpersonen in der Bundesrepublik 85 350 Samenkörner der weltverbreiteten Clivia. Nicht etwa, um damit den Anbau von Speisekartoffeln zu beleben, sondern um die blühende Kartoffelpflanze zu ehren. In weiten Kreisen der Bevölkerung kennt man die Kartoffel nämlich nur als Nahrungsmittel, das in vielfältiger Weise den Speisezettel bereichert. Darüber hinaus hat die Kartoffelpflanze aber auch bildschöne Blüten aufzuweisen, die jedem Balkon zur Zierde gereichen.

Die Empfänger der kleinen Büchsen mit Clivia-Samen werden angeregt, die Aussaat in mit sandig-humoser Gartenerde gefüllten Blumentöpfen vorzunehmen. Wenn die Clivia reif ist, wird sie etwa zehn Kartoffeln bieten. Aber die Freude an der eigenden „Landwirtschaft" und an der Schönheit der Blüte sind das Wesentliche. Und wer nicht zu den Empfängern der Samensendung zählt — Kartoffelsamen sind keine Handelsware — kann sie selbst erzeugen, indem er eine Kartoffel in die Erde steckt.

divi Preis-Aktion der Woche

Frottee-Badetaschen p. Stck. 13,90

Modische Badehauben p. Stck. 7,50

Herren-Badehosen Helanca p. Stck. 8,90

Damen-Frottee-Shorts p. Stck. 19,75

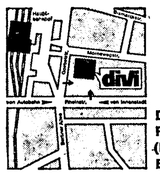
Ideal für Strand und Freizeit

Frottee-Pantoletten Hochkeil, fb. sort. p. Paar 5,90

Damen-Badeanzug Nylon Bouclé p. Stck. 18,90

Damen-Frottee-Kleid p. Stck. 19,75

Riesensortiment nur Qualitätswaren
schnelle Selbstbedienung
immer Parkplätze frei
Kindergarten (kostenlos)
modernes Restaurant



Darmstadt, Rheinstr. 99 (Nähe Bahnhof)

divi

Das Einkaufsmagazin für alle

Alles für Haus, Garten, Auto, Camping und Freizeit, für Hobby, Sport und Spiel. Bekleidung für sie, für ihn, für's Kind. Lebensmittel — wie gut und preiswert sie sind, weiß jeder divi-Kunde. Aber auch Chem.-Reinigung Röver, Dresdner Bank AG, Schlüsseldienst und Schuh-Bar.

Tarzan in der Löwengrube

Heitere Erzählung von Herbert Wendt

Meinem Nachbarn Crispin Schwab geht es heute nicht gut. Er ist nämlich Kunstmaler. Und wie kann es einem Kunstmaler, zumal einem gänzlich unberühmten, gutgehen, wenn er in einer kleineren biederen Stadt wohnt und so mal? Crispin Schwabs Bilder sind von besonderer Art. Manchmal habe ich den Eindruck, die Katze sei ihm über die Palette geraten und habe sich dann auf der Leinwand gewälzt. Aber sonst ist Crispin ein netter Kerl.

Wenn der Augenblick kommt, da ihm niemand im Dorf mehr Kredit gewährt, packt Crispin seine Farbtöpfe ein, gibt die Katze zu mir in Pension und wandert los, um sich nach einer Gelegenheitsarbeit umzusehen.

Einmal fand Crispin lange keine Arbeit. Er hatte eine ausgesprochene Pechsträhne. Da sah er in unserer Kreisstadt plötzlich auf ein großes handschriftliches Plakat. Er blieb stehen, studierte es und wußte sofort: Das ist deine Chance! Auf dem Plakat war folgendes zu lesen:

ACHTUNG! EINMALIGE THIERSCHAU!

Lebendige Bestien aus dem wildesten Afrika!
Tartzahn der Riesen-Menschenaffe

SULTAHN DER MÖRDERLÖWE!

Besichtigung stendig im groser Saal des Wirtzhauses

„Zum roten Oxen". Eintritt 50 Pfennig!

NOCH NIE DAGEWESEN!!!

Dieses Plakat, so überlegte Crispin, ist keine Reklame, kein Anlockungsmittel, es ist eine elende Stümperei. Aber, so dachte er weiter, man könnte aus der Sache etwas machen. Der Mörderlöwe müßte auf dem Plakat zu sehen sein, wie er mit aufgerissenem Rachen ein Negerdorf überfällt... Und der Riesen-Menschenaffe sollte gezeichnet werden, wie er mit Wolkenkratzern Murmeln spielt... Das wäre Propaganda! Leise pfiff Crispin durch die Zähne. Kunst im Dienste der Reklame — warum nicht? Er meldete sich bei dem Direktor der Tierschau und bot sich ihm als Dekorateur und Propagandachef an. Der Direktor sah genauso aus, wie Crispin geahnt hatte: ein trüber grauer Mann mit Tränensäcken unter den Augen. Er hörte sich Crispins Vorschläge mit

traurigster Miene an und schüttelte dann den Kopf.

„Nutzt alles nix, jungärr Mann", murmelte er. „Ich sein sowieso ruiniert. Tarzan habben gekündigt."

„Bitte?" fragte Crispin.

„Tarzan habben gekündigt", wiederholte der Direktor. „Ick nix Gehaltszulagge, da sein er fortgägangen. Er arrbeiten jetzt als Staubsaugerverträter. Und ich habben nur noch Sultan." Sein Gesicht erhellte sich etwas. „Große Mörderlöwe Sultan!" stieß er in einem Anflug von Leidenschaft hervor.

Crispin strich sich das Kinn. „Und ohne Tarzan ist die Schau nur halb so interessant", sagte er voll Verständnis.

„Halb so interessant?" jammerte der Direktor. „Eine Pleite! Verrrstähen? Nur Mörrrderlöwe, nix Tarzan — das sein eine aufgeläggte Pleite!" Plötzlich aber kniff er das linke Auge zu und musterte Crispin mit dem rechten Auge vom Kopf bis zu den Füßen „Ich habben eine Idee!" rief er. „Wollen Sie arrrbeiten für mich? Nix als Dekorateur — sondern als Tarzan? Er rannte in die Nebenstube und kehrte mit einem großen Affenfell zurück. „Könnte Ihnen gutt passen", sagte er. Den Crispin hatte die Begeisterung gepackt. „Ich tu's!" rief er. „Ihnen zu Gefallen! Was zahlen Sie?"

„Zehn Prozent von die Taggeskasse", sagte der Direktor. Und dann sagte er noch: „Schnell, schnell! Presto, presto! Vite, vite! Tierschau müssen gleich anfangen, sonst große Pleite!"

Eine Stunde darauf hatte sich der Kunstmaler Crispin Schwab in den Riesen-Menschenaffen Tarzan verwandelt. Das Fell paßte. Er wirkte so echt, daß er beim Anblick in den Spiegel unwillkürlich zusammenzuckte. „Jätzt noch Augen rollen!" befahl der Direktor. „Uhuh schreien! Mit Füßen stampfen! — So... gutt. Aerstklassige Tarzan sein Sie!"

Bei all den Vorbereitungen hatte Crispin keine Zeit gefunden, einen Blick in den Saal zu werfen, in dem die Käfige von Tarzan, dem Riesen-Menschenaffen, und Sultan, dem Mörderlöwen standen. Als er es nun tat, da packte ihn doch ein nicht geringer Schreck. Denn die Käfige standen aufeinander; unten saß der Mörderlöwe, ein wahrhaft gefährlich aussehendes Untier, und oben sollte Tarzan-Crispin seine Affenpäße treiben. Und der Löwe knurrte und grollte böse als Crispin sich ihm näherte und ins obere Käfigstockwerk klettern wollte. Crispin wagte sich in seinem Käfig kaum zu bewegen. Denn die Bretter, die ihn von dem Mörderlöwen trennten, knarrten und knackten verdächtig. Einige Stellen im Holz waren morsch wie Zunder.

Die ersten Besucher kamen. Sie warfen mit Erdnüssen nach Crispin und meinten dann: „So einen langweiligen Affen hab ich mein Lebtag noch nicht gesehen!"

„Allegro, allegretto!" raunte der Direktor dem Crispin zu. „Los! Stampfen! Mit Augen rollen! Furioso! Sonst nix Gehalt!"

Und Crispin rollte mit den Augen. Crispin stampfte mit den Füßen Crispin rüttelte am Gitter. Er vergaß die morschen Bretter — er sprang und tanzte, schoß Kobolz und hetzte wie der Wirbelwind in seinem engen Käfig herum, bis ... ja, bis es jählings ein lautes Krachen gab, ein Splittern von Holz, einen vielstimmigen Aufschrei

... Crispin war durch die Bretter hindurchgebrochen und lag nun im Käfig des Mörderlöwen.

„Pericolose, pericolose!" schrie der Direktor und trieb die entsetzten Besucher hinaus.

Crispin rührte sich nicht. Er hörte, wie der Mörderlöwe auf ihn zutappte, er glaubte seinen Atem zu spüren .. Fest kniff er die Augen zusammen. Er versuchte zu schreien, aber es wurde nur ein Stöhnen daraus. Der Mörderlöwe hob die Pranke, berührte ihn an der Schulter... Hoffentlich macht er's kurz, dachte Crispin noch, und es tut nicht so weh'...

Da öffnete der Mörderlöwe sein Maul. „Guten Abend", sagte er freundlich. „Mein Name ich Hagmüller. Eduard Hagmüller. Verzeihung, sind Sie auch notleidender Kunstmaler?"

Warten auf das Rentenalter

Vier Wochen Erholung bei Verwandten im Westen / Ermahnungen vor der Reise

(hs) — Nirgends wird das Rentenalter sehnlicher erwartet als in Mitteldeutschland, wo es der einzige Schlüssel ist, der dem Normalbürger das Tor für einen Besuch seiner Verwandten in der Bundesrepublik öffnen kann. Für jüngere Menschen werden keine Besuchavisa erteilt, es sei denn, sie reisen in einem „besonderen Auftrag".

Nach Berichten würde Ostberlin die Bestimmungen lockern, wenn die Bundesrepublik sich verpflichtet, jüngere Bürger der DDR nach Ablauf ihrer Besuchererlaubnis über die Zonengrenze zurückzuschicken, wenn sie nicht freiwillig in die DDR zurückkehren wollen, sie also gegebenenfalls zwangsweise zu überstellen. Doch welche Partei würde bei uns wohl eine solche Garantie geben wollen?

So bleiben vorerst die alten Menschen die einzigen, die zum Besuch von Kindern und Enkeln für einige Wochen in den Westen fahren dürfen. Sie müssen fünf, sechs Wochen und länger warten, bis sie die beantragte Genehmigung ihrer Behörden erhalten. Mit ernsten Ermahnungen zu einem „richtigen" Verhalten in der Bundesrepublik besteigen sie schließlich den Interzonenzug, den sie mit makabrem Humor „Mumien-Expreß" getauft haben. Im Heimatort bezahlen sie eine Paß- und Visumgebühr, und sie dürfen zehn Ostmark in DM-West umtauschen, damit sie unterwegs etwas Wechselgeld haben. Während die westdeutschen Besucher der DDR eingeladen sind, recht viele harte D-Mark mitzubringen, im Verhältnis 1:1 umzuwechseln und auszugeben, verbieten die dortigen Bestimmungen den Bürgern der DDR, in der Bundesrepublik Ost-Mark auszugeben.

Damit wird es den mitteldeutschen Besuchern unmöglich gemacht, hier so selbstbewußt aufzutreten, wie man es vor der Abreise von ihnen gefordert hat und wie sie selbst gern möchten. Denn die Freude am Wiedersehen mit den Verwandten wird getrübt durch die scheinbare Mittellosigkeit, einen Anflug von Ärmlichkeit, der ihnen unberechtigt anhaftet. Vermutlich wären die Geldausfuhrbestimmungen der DDR weniger streng, wenn sich die Bundesregierung entschließen könnte, die Mark der DDR im Umtauschwert der D-Mark gleichzusetzen.

Wie die Reisenden weiter berichten, wird in den Interzonenzügen die Grenzabfertigung durch Zoll- und Paßpolizei sachlicher gehandhabt als noch vor Jahren. Man scheint sich den internationalen Bräuchen anzupassen. Dennoch dauert es seine Zeit, bis die Spannung des Grenzübertritts nachläßt und die Gespräche sich allmählich freundlicheren Gegenständen zuwenden. Auch aus Mitteldeutschland gibt es nicht nur Bedrückendes zu erzählen, das von älteren Menschen ohnehin schwerer genommen wird als von der Jugend. Ein richtiges Bild würde wohl erst entstehen, wenn man mit ihr sprechen könnte, mit der Jugend bis Mitte Dreißig.

Tiere auf der Autobahn. Bei Viernheim lief ein Reh über die Autobahn. Es wurde von einem Auto erfaßt und sofort getötet. Bei Heppenheim lief der Schäferhund einer Schafherde auf die Fahrbahn. Er wurde schwer verletzt. In beiden Fällen gab es Sachschaden.

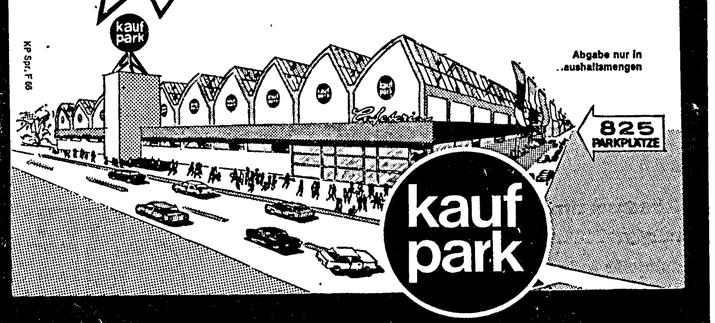
Rinder gestohlen. Von einer Weide zwischen Roßdorf und Gundernhausen wurden sechs schwarz-bunte Rinder gestohlen. Den Spuren nach wurden sie mit einem Lastwagen abtransportiert.

kauf park-System
kostenparend und bequem

Jägerbraten ohne Beilage 2 Pfd. (1000 g) 6,98
Frisch geräucherter Spaltschinken 2 Pfd. (1000 g) 9,80
Schweinerollbraten ohne Beilage, Spitzenqualität 2 Pfd. (1000 g) 6,98
Gekochte Rippchen vom Kamm 2 Pfd. (1000 g) 5,98
Rinderleber tiefgefroren 2 Pfd. (1000 g) 3,98
Fleischwurst 2 Pfd. (1000 g) 3,48

Markenbenzin
Normal Oktanzahl 92 Ltr.-,49,9
Super Oktanzahl 99 Ltr.-,52,9

Gekochter Schinken 2 Pfd. (1000 g) 4,98
Henninger- oder Bindingbier 20 Fl. à 0,5 l, ohne Pfand Kasten 8,98
Scotch Whisky „White Label" 1/1 Fl. 10,90
Fanta, Cola, Sprite jede Dose -,59
Vaihinger Orangensaft, Vierkantflasche 1 Ltr. 1,58
Martini rot und weiß 1/1 Fl. 4,75
Dash 3 kg 6,-
Persil 70 3 kg Tragetasche 7,-



Abgabe nur in haushaltsmengen

kauf park Sprendlingen, Offenbacher Straße

Hier kann sich der Bürger informieren

Magistrat beantwortet viele Fragen

Zwei Spielplätze im Oberlinden

Der städtische Kindergarten soll bis 15. September fertig sein

Die SPD-Fraktion richtete folgende Anfrage an den Magistrat: Die Fraktion der SPD hat am 26. September 1967 den Bau eines Kinderspielplatzes neben dem Ladenzentrum Oberlinden gefordert und außerdem den Magistrat beauftragt, Vorschläge für weitere Kinderspielplätze speziell im Oberlinden zu unterbreiten. In der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 20. Februar 1969 beschloß die Stadtverordnetenversammlung einstimmig, die Einsprüche einiger Bürger gegen die Ausweisung des Kinderspielplatzes im öffentlichen Grünstreifen südlich des Ladenzentrums zu berücksichtigen und diesen Kinderspielplatz nach Osten zu verlegen. Damit steht unseres Erachtens dem alsbaldigen Baubeginn nichts entgegen.

Der Magistrat wurde gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wann ist mit dem Baubeginn dieses Kinderspielplatzes zu rechnen und wie lange werden die Bauarbeiten dauern?

2. Welche Zeitplanung besteht hinsichtlich der Fertigstellung des Kinderspielplatzes in der Nähe des „Merian-Hochhauses"?

3. Wann kann der städtische Kindergarten im Oberlinden in Betrieb genommen werden?

Dazu wurde vom Magistrat folgender Bericht gegeben:

Zu 1: Der Kinderspielplatz am Ladenzentrum wird ab Juni/Juli angelegt werden. Es sollen 5 Spielplatzgeräte aufgestellt werden, und zwar Rutschbahn, Kletter-Turngerüst, Kettenschaukel, Dreifachwippe und Kinderkarussell, außerdem noch Sitzbänke und Papierkörbe. Der Platz könnte bereits in den Sommerferien benutzt werden. Die endgültige Fertigstellung, der Einbau weiterer Spielgeräte aus Eichenholz und die Randbepflanzung mit Gehölz, werden erst im Spätherbst möglich sein.

Zu 2: Der Kinderspielplatz am Merian-Hochhaus soll gleichzeitig hergestellt und im ersten Abschnitt gleich ausgerüstet werden. Die endgültige Fertigstellung erfolgt ebenfalls im Spätherbst 1969.

Zu 3: Nach telefonischer Rücksprache am 21. Mai mit Herrn Lotz von der Nassauischen Heimstätte soll der städtische Kindergarten im Stadteil Oberlinden bis zum 15. September bezugsfertig sein.

Die RPU ist sehr interessiert

Die Pläne für das Erholungszentrum im Stadtwald

Eine Anfrage der Fraktion der NEV zur Planung eines Freizeit- und Erholungsgebietes im Bereich der Kiesgrube im Stadtwald hat der Magistrat wie folgt beantwortet: In Erfüllung des Stadtverordnetenbeschlusses vom 30. Januar hat das Stadtbauamt die Empfehlungen der SPD-Fraktion und die Vorschläge der NEV-Fraktion vom gleichen Tage geprüft und in die Planungen mit einbezogen. Das Ing.-Büro Kocks in Frankfurt hat den Auftrag erhalten, die in diesem Gebiet besonders problematische Frage der Abwasserbeseitigung zu klären. Dieses Gutachten steht noch aus; jedoch konnten die Vorergebnisse bereits bei der Planung berücksichtigt werden.

Sowohl der Vorentwurf des Stadtbauamtes als auch die Vorergebnisse des Gutachtens sind im März mit Vertretern des Regierungspräsidenten und des Wasserwirtschaftsamtes Darmstadt besprochen worden. Wegen der Größe und Bedeutung der gesamten Maßnahmen hat das Stadtbauamt einen Bebauungsplan einschließlich einem ausführlichen Erläuterungsbericht aufgestellt. Die Kosten, die von der endgültigen Planungskonzeption abhängig sind, wurden in diesem Falle noch nicht ermittelt. Aus dem gleichen Grunde konnte die Begründung zum Bebauungsplan noch nicht fertiggestellt werden. Das soll erst dann geschehen, wenn die Stadtverordnetenversammlung dem Bebauungsplan grundsätzlich zugestimmt hat. Es ist vorgesehen, den Bebauungsplanentwurf der Stadtverordnetenversammlung noch vor Beginn der Sommerferien zuzuleiten.

Die Regionale Planungsgemeinschaft Untermain (RPU) ist bereits im April von der Stadt Langen über das geplante Vorhaben unterrichtet worden. Sie hat sich sehr für das Projekt interessiert, das für die Region besondere Bedeutung gewinnen wird. Ferner fanden bereits im Februar erste Kontaktgespräche mit Regierungsdirektor Fallak vom Hessischen Innenministerium über die Möglichkeiten einer Förderung dieses Projektes durch das Land Hessen statt.

Anfrage wegen Straßenbaus

Auf eine Anfrage der NEV wegen Verlegung von Kanal und Versorgungsleitungen sowie Straßenausbau in der Kirchgasse, Kaplanei- und Turmgasse gab der Magistrat folgenden Bericht: Die Verlegung der Versorgungsleitungen in der Kirch- bis Kaplaneigasse und in der Kaplaneigasse wurde im Herbst 1968 abgeschlossen. Die weitere Verlegung im Reststück der Kirchgasse von Kaplanei- bis Turmgasse und in der Turmgasse ist nach Absprache mit der Stadtwerke Langen GmbH für Juni geplant. Erst nach Verlegen der Versorgungsleitungen kann mit dem Ausbau der vorgenannten Straßen begonnen werden, da aufgrund der engen Straßenverhältnisse der zur Verfügung stehende Platz von dem notwendigen Baustellenverkehr bei Ausführung der Versorgungsleitungen voll in Anspruch genommen werden muß. Es ist vorgesehen, die Straßenbaumaßnahmen gegen Ende Juni öffentlich auszuschreiben.

»Abgestellte Lastwagen sind keine Bebauung«

Ist das Gebiet Im Singes reines Wohngebiet? — Der Magistrat gibt Auskunft

Die Fraktion der FDP stellte dem Magistrat folgende drei Fragen mit der Bitte um Beantwortung:

Gilt das Gebiet „Im Singes" als reines Wohngebiet? Wenn nicht, stimmt es, daß durch Formfehler für dieses Gebiet kein rechtskräftiger Bebauungsplan besteht und damit der vorgesehene Rechtsstand „reines Wohngebiet" nicht wirksam ist? Was ist geschehen, um einen rechtskräftigen Bebauungsplan, der das Gebiet als reines Wohngebiet anerkennt, durchzusetzen bzw. was kann in dieser Hinsicht jetzt noch geschehen?

Zur Begründung schrieb die FDP: Aus gegebenem Anlaß wurde festgestellt, daß im Gebiet „Im Singes", für welches jahrelang alle Gewerbekonzessionen mit dem Hinweis, daß es sich um ein reines Wohngebiet handelt, abgelehnt wurden, 1964 dem Franz Koholika für sein Transportunternehmen im Hause Östliche Ringstraße 6 Gewerbegenehmigung erteilt wurde. Mit diesem Gewerbe ist die Einstellung eines 7,5-Tonner-Lastwagens verbunden, die ebenso wie die Lagerung von Dieselöl in der Garage für ein reines Wohngebiet untersagt ist. Ebenso ist die mit dem Betrieb verbundene Geräuschbelästigung der Nachbarschaft im reinen Wohngebiet zu unterbinden. Stadt und Kreis stützen sich bei der Ablehnung berechtigter Beschwerden darauf, daß es sich nicht um ein reines Wohngebiet handelt.

Das Rechtsamt nimmt Stellung

Für das Gebiet „Im Singes" bestand seit 1956 ein rechtskräftiger Bebauungsplan, der den Voraussetzungen des Hess. Aufbaugesetzes entsprach. In diesem Bebauungsplan ist das Gebiet „Im Sihges" als „reines Wohngebiet" ausgewiesen. Dieser Bebauungsplan wurde im Jahre 1961 durch das Inkrafttreten des Bundesbaugesetzes unwirksam, da er den strengen Anforderungen dieses Gesetzes nicht mehr entsprach. Die Unwirksamkeit des Bebauungsplanes beruht nicht auf einem Formfehler bei seiner Aufstellung, sondern auf der Neuregelung der Voraussetzungen für die Wirksamkeit nach dem Bundesbaugesetz. Im Gegensatz zum Aufbaugesetz fordert das Bundesbaugesetz eine exakte Begrenzung des Geltungsbereiches des Bebauungsplanes. Lediglich dieser Anforderung entspricht der Bebauungsplan „Im Singes" nicht und ist daher unwirksam.

Im Bebauungsplan von 1956 war dieses Gebiet als „reines Wohngebiet" ausgewiesen. Da der Plan 1961 rechtsunwirksam geworden ist, bestimmt sich die Eigenart des Gebietes „Im Singes" nach der tatsächlichen, vorhandenen Bebauung (§ 34 BBauG). Der im Bebauungsplan von 1956 als reines Wohngebiet ausgewiesene Bereich „Im Singes" kann heute in seiner Gesamtheit nicht mehr als reines Wohngebiet bezeichnet werden. Er gliedert sich vielmehr seiner tatsächlichen Bebauung nach teils in allgemeine Wohngebiete, teils in reine Wohngebiete. Das Gebiet um die Östliche Ringstraße ist seiner tatsächlichen Bebauung nach reines Wohngebiet.

Für das gesamte Gebiet „Im Singes" ist kein Bebauungsplan im Entwurf. Ein geringer Teil des Gebietes „Im Singes" liegt jedoch im Bebauungsplan Nr. 16 Am Steinberg. Für das übrige Gebiet ist nicht beabsichtigt, einen Bebauungsplan aufzustellen, weil die Bebauung in diesem Gebiet im wesentlichen abgeschlossen ist. Die Zulässigkeit von Bauvorhaben oder Nutzungsänderungen richtet sich nach dem Charakter des Gebietes, der nach der vorhandenen Bebauung zu beurteilen ist.

Der Magistrat gab dazu folgende Erläuterungen:

In der Frage, ob das Gebiet um die Östliche Ringstraße 6 als reines Wohngebiet anzusehen ist, gehen die Auffassungen auseinander. Die bereits im Jahre 1966 mit dieser Frage befaßten Referendare Frehse und Rosenkranz kamen in ihrem Gutachten zu dem Ergebnis, daß dieses Gebiet kein reines Wohngebiet ist, weil im Jahre 1964 den Eheleuten Koholika eine Konzession zum Betrieb eines Güternahverkehrsgewerbes erteilt wurde und deshalb nicht mehr von einem reinen Wohngebiet gesprochen werden könne.

Nach Auffassung des Rechtsamtes handelt es sich dennoch um ein reines Wohngebiet. Bei der Beurteilung des Gebietes kommt es allein auf die vorhandene Bebauung an. In dem Gebiet um die Östliche Ringstraße 6 sind nur Wohngebäude vorhanden. Auch das Gebäude in der Östlichen Ringstraße 6 selbst ist seinem Charakter nach reines Wohngebiet. Allerdings wird dort ein Lastwagen abgestellt. Abgestellte Lastwagen sind aber keine Bebauung, so daß diese bei der Beurteilung des Gebietes nicht berücksichtigt werden können.

Abstellen des Lastwagens unzulässig

Im übrigen ist mit der Erteilung der Konzession nicht gesagt, daß das Güternahverkehrsgewerbe in der Östlichen Ringstraße 6 betrieben werden darf. Sowohl die Konzessionserteilung als auch das Abstellen des Lastwagens können den Charakter dieses Gebietes nicht beeinflussen. Das Gebiet um die Östliche Ringstraße 6 ist daher reines Wohngebiet.

Aus der Begründung zu den gestellten Fragen ergibt sich die weitere Frage, ob das Abstellen eines Lastwagens in der Östlichen Ringstraße 6 zulässig ist.

Nach § 12 III Baunutzungsverordnung ist es unzulässig, Lastwagen in reinen Wohngebieten abzustellen. Diese Vorschrift findet grundsätzlich nur dann Anwendung, wenn ein Bebauungsplan besteht. Aus § 24 Baunutzungsverordnung ergibt sich aber weiterhin, daß Bestimmungen dieser Verordnung auch dann Anwendung finden, wenn Vorhaben in Gebieten geplant werden, für die ein Bebauungsplan nicht besteht. Abstellplätze sind jedoch keine Vorhaben.

Die Referendare Frl. Frehse und Herr Rosenkranz kommen dementsprechend zu der Auffassung, daß § 12 Baunutzungsverordnung nicht zur Anwendung kommt, weil Abstellplätze keine Vorhaben sind. Dies würde zu dem Ergebnis führen, daß die Zulässigkeit von Bauvorhaben nach der vorhandenen Bebauung bestimmt wird, daß die vorhandene Bebauung jedoch für die Frage der Zulässigkeit von Lastwagenstellplätzen bedeutungslos ist.

Dies kann jedoch nicht Sinn und Zweck der §§ 12, 24 Baunutzungsverordnung sein. Der Sinn des § 12 III ist, Wohngebiete vor dem von Lastwagen ausgehenden Lärm zu schützen. Sinn und Zweck des § 24 Baunutzungsverordnung ist, diesen Schutz auch auf Gebiete auszudehnen, für die kein Bebauungsplan besteht. § 12 Baunutzungsverordnung muß für alle Wohngebiete gelten, einerlei, ob sie als solche Gebiete in einem Bebauungsplan ausgewiesen sind oder ob sie der vorhandenen Bebauung nach als solche zu charakterisieren sind.

Das Abstellen des Lastwagens in der Östlichen Ringstraße 6 ist daher unzulässig.

Der Magistrat machte in seiner Antwort noch weitere juristische Ausführungen.

Kein Zittern vor der Betriebsprüfung

Finanzbeamte entscheiden auch zu Gunsten der Steuerzahler

Zuweilen hört man den einen oder anderen Betriebsinhaber noch stöhnen, wenn ihm eine steuerliche Betriebsprüfung bevorsteht. Dabei ist das Zittern vor den prüfenden Finanzbeamten durchaus nicht notwendig, denn die Vertreter des Fiskus sind nicht nur, um einen zutreffenden Vergleich zu wählen, auch nur Menschen, sondern sie haben sogar die Pflicht, bei einer Betriebsprüfung auch solche Entscheidungen zu treffen, die zugunsten des geprüften Steuerpflichtigen sprechen.

Wie Hessens Finanzminister Albert Osswald erklärt, sind aufgrund von Betriebsprüfungen auch im letzten Jahre wiederum erhebliche Beträge als Steuererstattungen an die Steuerpflichtigen zurückgeflossen. Dennoch stieg durch die Betriebsprüfungen das Steueraufkommen um rund 181 Millionen Mark im Jahre 1968.

Dieses vom Betriebsprüfungsdienst der hessischen Finanzverwaltung gemeldete rechtskräftige Mehrergebnis ist allerdings nicht in entscheidendem Maße auf die im letzten Jahr verstärkt durchgeführten Betriebsprüfungen zurückzuführen, denn auch im Jahre 1967 hatte der Betriebsprüfungsdienst ein Steuermehraufkommen von 184 Millionen Mark melden können. Aber, und das ist nach der Feststellung von Finanzminister Albert Osswald das Entscheidende, durch die Verstärkung des Betriebsprüfungsdienstes konnten im letzten Jahr rund 2600 Betriebe mehr als im Jahre zuvor geprüft werden.

Trotz der vielfältigen Aufgaben und der Arbeitsfülle der Finanzverwaltung konnte diese verstärkte Betriebsprüfung ohne personellen Mehraufwand erfolgen, weil dazu ein Viertel der vorhandenen Sachbearbeiter des Veranlagungsdienstes zusätzlich eingesetzt wurde.

Auf die Frage, warum die Betriebsprüfungen verstärkt durchgeführt werden, antwortete Hessens Finanzminister eindeutig: Weil dadurch ein wichtiger Anfang gemacht wird zur Herstellung der Steuergerechtigkeit.

Bekanntlich wird die Einkommensteuer auf zwei Wegen erhoben. Da ist einmal die Lohnsteuer, die der Arbeitnehmer im Abzugsverfahren entrichtet, der die Einkommensteuer gegenübersteht, die zunächst veranlagt wird und nach der Abgabe der Steuererklärung oder später bei der Betriebsprüfung mit der tatsächlichen Steuerschuld endgültig in Einklang zu bringen ist. Das bedeutet aber in der Praxis, daß der Arbeitnehmer, dessen Einkommen im Abzugsverfahren versteuert wird, jede Woche oder jeden Monat pünktlich seine tatsächliche Steuerschuld begleicht, während der veranlagte Einkommensteuerpflichtige erst im Mai des folgenden Jahres seine Steuererklärung für das Vorjahr abgibt, so daß auch bei der Steuerzahlung eine Phasenverschiebung eintritt, die den Lohnsteuerzahler benachteiligt.

Finanzminister Osswald hofft, langfristig durch eine Verstärkung des Betriebsprüfungsdienstes eine zeitnähere Veranlagung wenigstens teilweise zu erreichen, was vom Standpunkt der Steuergerechtigkeit her unbedingt erforderlich ist. -HD-

Für Sie notiert!

Eine der größten Bausparkassen in der Bundesrepublik und Europa ist die Bausparkasse Schwäbisch Hall AG der Volksbanken und Raiffeisenkassen. In Schwäbisch Hall werden etwa 2.000 Mitarbeiter beschäftigt; nicht gezählt sind die in 15.000 Niederlassungen der Volksbanken und Raiffeisenkassen tätigen Mitarbeiter, die das Bausparen fördern.

Mit Erfolg bemüht sich auch Herr Dieter Meyerhöfer seit Jahren um die Förderung des Bausparens, das sich immer lohnt, besonders wenn rechtzeitig ein Bausparvertrag vereinbart wird und nach Baubeginn der feste und günstige Zinssatz des Bauspardarlehens wahrgenommen werden kann. Der Abzug der Bausparbeiträge als Sonderausgaben und die Bausparprämien sind eine wertvolle Beigabe.

Wenn Sie ans Bauen denken oder auch an einen Umbau oder Verbesserung Ihres Grundstückes, kommen Sie zu Herrn Dieter Meyerhöfer oder zu einem der vielen Mitarbeiter

Ihrer Bank, der

VOLKSBANK DREIEICH EGMBH

Bitte ausschneiden und aufbewahren!

Die Augen, die alles sehen

„Midas-Satelliten" funken in kürzester Zeit Daten eines sowjetischen Raketenabschusses an Bodenstationen in den USA

Bisweilen liest man ganz kurze Meldungen, die sich alle im Wortlaut gleichen: „In den USA wurde am (folgt Datum) ein Forschungs-Satellit gestartet und auf die Erdumlaufbahn gebracht." Nähere Einzelheiten werden nicht mitgeteilt. In diesen Startmeldungen, die durch ihre lakonische Kürze auffallen, wird weder der Abschußort noch die Aufgabe des Satelliten genannt. Und das hat seinen guten Grund, denn hier geht es um Erdtrabanten der sogenannten Midas-Serie.

Nach den Geschichtsbüchern ist Midas ein sagenhafter König des Altertums. Alles, was er berührte, wurde zu Gold. Was er sich von den Göttern als besondere Gabe erbeten hatte und ihm von ihnen gewährt worden war, erwies sich als eine Geschichte mit der Moral, daß man von den Göttern nicht zu viel erbitten soll. Denn auch die Speisen, die der König berührte, verwandelten sich der Sage nach in Gold, doch Gold kann man nicht essen.

Die amerikanischen „Midas-Satelliten" waren anfangs künstliche Erdtrabanten mit hochwertigen Kameras. Ihre Aufgabe bestand darin, über der Sowjetunion Aufnahmen zu machen, deren Auswertung die Standorte der Abschußbasen roter Interkontinentalraketen verriet.

Inzwischen haben die Techniker die Ausrüstung jener „Augen, die alles sehen" ganz erheblich verbessert. Sowohl die Kameras wie die verwendeten Filme sind weitaus empfindlicher geworden, die Nachrichtenübermittlung zu den Erdstationen geht neuerdings praktisch ohne Zeitverluste vor sich.

In der Praxis sieht das so aus: Ueber der UdSSR ziehen so viele „Midas-Satelliten" ihre Bahn, daß jeder Abschuß einer sowjetischen Rakete sofort bemerkt wird. Aus der Intensität der Hitze, welche die Triebwerke beim Start abgeben, lassen sich schon wichtige Schlüsse ziehen.

Vereinfacht sieht das etwa so aus. Für einen Schuß zum Mond oder anderen Weltraumzielen braucht man sehr starke Triebwerke, die dementsprechend viel Wärme entwickeln, weit mehr jedenfalls als für strategische Raketen. Da es sich in beiden Fällen um Mehrstufenraketen handelt, ist es wichtig, nicht nur den Kurs, sondern auch die Brenndauer der einzelnen Raketenstufen zu registrieren. Auch das können die „Midas-Satelliten". Und sie können noch viel mehr, denn sie sind mit streng geheimen Elektronengehirnen ausgerüstet, die in Bruchteilen einer Tausendstelsekunde alle Daten auswerten.

Offiziell nicht zur „Midas-Serie" gehören die noch geheimnisvolleren „Ferrets". In Fachkreisen kennt man diese Unterscheidung nicht. Die „Ferrets" haben, laienhaft ausgedrückt, Antennen, die so empfindlich sind, daß man mit ihnen aus einem billigen Transistorradio einen Empfänger machen kann, der alle Sender der Welt — auch die schwächsten — über weite Entfernungen hörbar werden läßt.

Alle sowjetischen Raketenzentren stehen über Funk miteinander in Verbindung. Und das nicht nur untereinander, sondern auch mit ihren Kommandozentralen. Die Amerikaner geben zu, daß sie in der Lage sind, diesen streng vertraulichen Funkverkehr über Satelliten anzuhören. Selbst wenn er über Richtstrahler geht.

Für die USA bedeutet das, daß die Russen keine Atomrakete in Richtung USA abschießen können, ohne daß die Amerikaner nicht 30 Minuten vor deren Explosion im Ziel wüßten, was auf sie zukommt.

Doch auch die Sowjets haben eine unbekannte Zahl ähnlicher „Spionage-Satelliten", die sie um die Erde kreisen lassen. Experten sprechen gleich Schachspielern von einem „Patt". Beide Seiten geben Milliardenbeträge aus, um dieses Gleichgewicht zu erhalten.

„Alles, was bis bisher erreicht haben, sind 30 Minuten „Vorwarnzeit". Doch auch da gibt es wieder einen Haken. Diese Zeit gilt nur für den Fall, daß die beiden Kernwaffengiganten einen Krieg mit standortgebundenen „Atom-Raketen" führen würden. Damit ist aber auch schon nicht mehr zu rechnen. Beide Seiten schaffen sich U-Boot-Flotten an, deren Schiffe die Atomkraft als Kraftquelle für ihre Antriebsaggregate benutzen, als Waffen Raketen mit atomaren Sprengköpfen.

Es ist beruhigend, daß auch diese U-Boote nicht mehr ungesehen Gefechtsposition beziehen können. Beide Seiten wissen dank ihrer modernsten Hilfsmittel genau, wo der mögliche Gegner steht, was er für Schaden anrichten kann. Beide Seiten können nicht nur sich selber vernichten, sondern die ganze Zivilisation auf dem Erdball. Da sie sich aber beide gegenseitig beobachten, so daß keine einen Schritt ohne Kenntnis der anderen tun kann, verringert sich die Gefahr für die Welt dener, die in einen nuklearen Krieg mit hineingezogen werden könnten.

Mit diesen fahrbaren Antennen werden die Sendungen der Spionage-Satelliten aufgenommen.

Europas größter Flußtunnel in Hamburg

Die einzelnen Teile des Tunnels werden im Hafen vorgefertigt und dann in die tiefe Baggerrinne eingemessen

In Hamburg spielt sich zur Zeit in aller Stille einer der größten und bemerkenswertesten Tiefbauprojekte der Welt ab: Die Hansestadt bekommt einen neuen Elbtunnel, der das „Nadelöhr" nach dem Norden im Zuge der Europastraße 3 beseitigt. Das gigantische Bauwerk wird über drei Kilometer lang, kostet 380 Millionen DM und ist in der Lage, 100 000 Autos pro Tag zu „verdauen".

Der neue Elbtunnel wird mit 3120 m der längste Unterwassertunnel Europas sein. (Nur in Japan gibt es einen Tunnel, der länger ist: 3460 Meter.) Sein interessantester und schwierigster Teil liegt später unter dem Wasser der Elbe. Hier wird ein neues, technisch sehr kühnes Bauverfahren angewendet, das bisher in Deutschland nicht üblich war: Die 1000 Meter lange Stromstrecke besteht aus acht vorgefertigten Tunnelelementen, die mit jeweils 17 000 BRT die Wasserverdrängung eines vollbeladenen Hochseefrachters aufweisen. Jeder dieser riesigen Betonblöcke ist 132 Meter lang, 41,5 Meter breit und 8,4 Meter hoch. Ein 6 Millimeter dicker Stahlpanzer überdimmt die äußere Abdichtung der ganz aus Stahlbeton gegossenen Segmente. Die Fertigung der acht Tunnelstücke, von denen jedes 46 000 Tonnen wiegt, spielt sich in der Nähe der Baustelle im Becken des Mankenwerder Hafens ab.

Während diese Tunnelteile im Hafen wachsen, entsteht auf dem Elbgrund eine 50 Meter breite und 18 Meter tiefe Baggerrinne. Insgesamt müssen die Naßbagger 2,5 Millionen Kubikmeter Sand fördern — eine Menge, die fast ausreichen würde, um die ganze Außenalster zu verfüllen!

Ist ein Tunnelteil fertiggestellt, wird es an beiden Mündungen abgedichtet, von Schleppern an den Haken genommen und schwimmend an die Einbaustelle verholt. Zur exakten Einmessung von Land aus befinden sich zwei hoch aufragende Peiltürme „an Bord" jedes Abschnittes. Nun kann der Absenkvorgang durch das Fluten besonderer Ballastbänke eingeleitet werden. Dabei ist Millimeterarbeit erforderlich. Die Riesenblöcke müssen absolut plan liegen, und jedes Segment muß „haargenau" an die beiden Anschlußstücke passen.

Liegt das Tunnelstück endlich exakt auf dem Boden der Baggerrinne, schwimmen Spezialgeräte heran und umpolstern es sorgfältig mit Spülsand, so daß es satt und ohne Hohlräume im Flußbett ruht. Im nächsten Arbeitsgang wird jedes Bauelement fest mit dem vorher abgesenkten Nachbarstück verbunden. Das geschieht zunächst durch eine Gummileiste. Sobald der schmale Raum zwischen zwei Tunnelstücken wasserfrei ist, werden die Abschottungen beseitigt; damit entsteht eine durchgehende Verbindung unter den abgesenkten Teilstücken. Nun folgt noch eine Reihe von Ausbauarbeiten: die Gummileisten werden von innen her durch einen endgültigen Fugenverschluß aus verschweißten Stahlprofilen ersetzt, das Gewicht der Ballasttanks übernehmen zusätzliche Betonmassen unter den Fahrbahnen, Entlüftungsanlagen werden montiert, Rohrleitungen verlegt und die Fahrbahnen wieder verfüllt.

Die Bauleitung rechnet damit, daß sich das Absenken der acht Tunnelstücke im Flußbett der Elbe etwa ein Jahr hinziehen wird. 1974 soll das Gesamtbauwerk soweit sein, daß es in Betrieb genommen werden kann. Der Verkehr nach Norden in Richtung Flensburg und Skandinavien kann dann reibungslos über eine gleichzeitig mit dem Tunnel neu entstehende Autobahn fluten.

Damit diese wichtige Verkehrsschlagader der Zukunft nicht durch Unfälle im Tunnel blockiert wird, ist geplant, die beiden äußeren Röhren als Einbahnstraßen für je eine Fahrtrichtung freizuhalten, die mittlere Röhre dagegen hat im Normalfall eine Fahrspur für jede Richtung. Im Bedarfsfall aber können auch beide Spuren der mittleren Röhre für eine Fahrtrichtung freigegeben werden. Die Verkehrssteuerung übernehmen Computer, die sich in Bruchteilen von Sekunden dem jeweiligen Fahrzeugstrom anpassen. Sogar die Be- und Entlüftung der Röhren wird von Elektronenrechnern dirigiert.

public relations/anzeigen

Nerventonikum für Kinder aus Naturstoffen

Kinder sind heute schon vom zartesten Alter an einer Fülle von Eindrücken und Reizen ausgesetzt, denen ihre körperliche und seelische Widerstandskraft oft nicht gewachsen scheint. Sie hören früher auf, „kindlich" zu sein, wachsen schneller, und kommen früher in die Pubertät, als es herkömmlicher Erfahrung entsprach. Darüber hinaus weisen sie oft schon frühzeitig Zeichen nervlicher Überbeanspruchung auf — Symptome, die in der „guten alten Zeit", etwas noch um die Jahrhundertwende, gewöhnlich Erwachsenen vorbehalten waren, und ihnen auch nur, wenn sie in einer für damalige Verhältnisse ungewöhnlich turbulenten Umwelt lebten.

Doch die durchschnittliche Zahl der umweltbedingten, die Nerven beanspruchenden Umweltreize hat sich nach Schätzungen von Fachleuten seither auf ein Vielfaches vermehrt. Auch Kinder müssen in dieser Umwelt leben. Sie in einer entlegenen und „ungestörten", eindrucks- und reizarmen Umwelt aufwachsen zu lassen, erscheint im Hinblick auf die Anforderungen, denen sie später gewachsen sein müssen, als ebenso fragwürdiger — und selten praktikabler — Ausweg wie der, sie durch ständige Gaben sedierender Mittel „ruhigzustellen". Solche Mittel können zudem den Nachteil haben, daß die Erregbarkeit reaktiv erst recht zunimmt, wenn sie wieder abgesetzt werden.

An ein Nerventonikum für Kinder sollte deshalb der Anspruch gestellt werden, daß es nicht passiv dämpfend, sondern vor allem aktiv stärkend und leistungserhöhend auf das Nervensystem wirkt. Dies trifft nach den Erfahrungen vieler Kinderärzte vor allem für NERVInfant und B 12-NERVInfant zu. Die harmonisierende und tonisierende Wirkung beider Mittel beruht vor allem auf ihrem Gehalt an Vitamin B_1, das der Körper ohnehin braucht, oft aber nicht in ausreichender Menge erhält. B 12-NERVInfant enthält zusätzlich aus frischer Leber gewonnenes Vitamin B_{12}, das vor allem die Blutbildung fördert. Organische Phosphorträger unterstützen die Knochen- und Zahnbildung; Natrium-inosithexaphosphat, das sich als essentieller Aufbaustoff in allen Getreideamen und in vielen jungen Pflanzen befindet, regt zudem den Appetit an und wirkt nach Krankheiten genesungsfördernd. Einem Grundsalz der Herstellerfirma gemäß enthalten beide Präparate nur natürliche und organische Arzneistoffe. Ärzte haben vielfach bestätigt, daß NERVInfant die Kinder ausgeglichener, verträglicher und aufmerksamer macht. Weil das Mittel nur die Spitzen der nervösen Agitation abbaut, ohne den Tonus insgesamt herabzusetzen, schlafen die Kinder nachts besser, ohne tagsüber dösig zu sein.

Mit Herz und Verstand schenken

Die Versicherungspolice — ein Beweis für Liebe und Fürsorge

Es scheint, als ginge eine Zeit — eben auch eine unserer „Konjunkturwellen" — vorbei, in der ein Ehemann seiner Frau mit wertvollem Schmuck oder teuren Pelzen so sehr imponieren konnte, daß sie beim Kaffeekränzchen das Gesicht ihres Mannes allseits ins rechte Licht rückte, um sich und die Großzügigkeit ihres Mannes gebührend bewundern zu lassen.

Sind aber unsere Frauen inzwischen nicht etwas realistischer geworden? Sicher wird heute beim Kaffeekränzchen mehr als früher von Versicherungssummen gesprochen, davon also, welches finanzielle Engagement der Ehemann eingegangen ist, um für seine Frau und seine Familie vorzusorgen. Wie wenig wiegt die Nerzstola, wenn die Lebensversicherung nur über zehntausend Mark ausgefertigt ist und wie sehr verblaßt beispielsweise ein mit Rubinen garnierter Brillant, wenn der Ehemann seiner Frau im Krankenhaus nur die allgemeine Pflegeklasse zu bieten vermag?

Der Umfang des Versicherungsschutzes für die ernsten Stunden des Lebens gehört heute zumindest in gleichem Umfang zum „Statussymbol" einer Familie, wie die zur Schau getragenen Äußerlichkeiten eines echten, aber vorgeblichen Wohlstands.

Eine Versicherungspolice kann man nicht an einer Perlenkette mit sich herumtragen — und doch kostet sie meistens mehr als ein einmalig überreichter Wertgegenstand. Was z. B. eine ausreichende Krankenversicherung und damit die Beförderung zum Privatpatienten wirklich wert ist, wird eine Frau erst ermessen können, wenn sie sich für einige Wochen in stationäre Behandlung begeben muß. Auf dem Operationstisch zählen Ringe und Perlen-Colliers, Pelze und Modellkleider nichts mehr. Was dann zählt, ist die Leistung des Chirurgen und eine angenehme Umgebung in der Privatstation.

Ein ausreichend bemessener Versicherungsschutz verrät oft mehr Herz und Verstand, als ein — oft aus Verlegenheit überreichtes — kostbares Geschenk. Das gilt auch für Onkel und Tanten, Paten und Großeltern. Wieviel Geld wird für Spielzeug und schnelllebige Geschenke ausgegeben? Wie wertvoll aber ist es für ein Kind, wenn ihm ein wohlmeinender Onkel oder eine gute Tante eine Versicherungspolice schenkt, durch die dem Zufall eines launischen Schicksals Einhalt geboten werden kann? Sogar das Finanzamt hilft bei einer solchen Vorsorge mit.

Alle Menschen, die sich nicht von Äußerlichkeiten blenden lassen, wissen heute, daß eine Versicherungspolice zu ihren Gunsten nicht nur ein wertvolles, sondern auch ein Geschenk ist, auf sie stolz sein können, weil es Herz und Verstand, Liebe und Fürsorge beweist.

Gezielte Knollenfäule-Bekämpfung

Die letzten Jahre zeigten, wie wichtig die Bekämpfung der Kraut- und Knollenfäule der Kartoffeln war. Viele Anbautischen wurden nicht behandelt in der Annahme, die Krautfäule sei eine willkommene Krautstöbtung und erleichtere die Erntearbeiten. So wurden beim späteren Verkauf der Kartoffeln nur geringe Erlöse erzielt, weil die Knollen von der Knollenfäule befallen waren.

Heute wissen wir, daß zwischen der Erkrankung des Laubes und der der Knollen ein ursächlicher Zusammenhang besteht. Bislang wurde fälschlich angenommen, daß der Pilz vom kranken Laub aus durch den Stengel hinab zur Knolle wächst. Die Knollen des Kartoffelstengels, besonders die am Stengelgrund, stellen natürliche Hindernisse gegenüber dem Pilzmyzel dar. Außerdem ist heute geklärt, daß die Knollenfektion anders verläuft: Vom kranken Laube rieseln Pilzsporen auf die Erde, die von dort aus mit dem Regenwasser durch Bodenrisse oder -spalten an die Knollen herangespült werden. Dort wachsen die Pilzsporen aus und dringen in die Knollen ein. Außerdem kommt es zur Infektion, wenn bei der Ernte die Knollen mit dem kranken Laub in Berührung kommen.

Ein Präparat, das neben seiner sehr guten Wirkung auf die Krautfäule auch die Knollenfäule verhindert, ist Brestan 60. Seine Wirkung beruht darauf, daß der Wirkstoff auf der Erdoberfläche einen Schutzfilm bildet. Denn bei jeder Spritzung gelangt auch eine gewisse Menge der Spritzbrühe auf den Erdboden. Wenn jetzt Pilzsporen vom erkrankten Laub herabfallen, werden sie durch den Schutzfilm des Präparates auf dem Boden zerstört. Andere Pflanzenschutzmittel, wie beispielsweise Kupfer, haben diese Wirkung nicht. Kupfer wird auf dem Boden durch die überall vorhandenen Eiweißkörper schnell zersetzt. Mindestens drei Spritzungen seien mit Brestan 60 durchgeführt werden, um das Laub bis zum Herbst gesund zu erhalten. Denn gesundes Laub ist die Voraussetzung für die Ausbildung guter, ausgereifter Knollen. Die erste Spritzung mit Brestan 60 wird im allgemeinen beim Schließen der Reihen notwendig sein. Die weiteren Spritzungen richten sich nach den amtlichen Warnmeldungen und sollten von der Praxis unbedingt beachtet werden. Bei feuchtschwüler Witterung ist der Infektionsdruck so stark, daß die Spritzfolge verkürzt und die Anzahl der Spritzungen erhöht werden muß.

MCM 32 – das „Jungzell"-Geheimnis

Für alle Frauen, die das herrliche Gefühl jung zu sein, nicht mehr kennen

Diese Nachricht interessiert neunzehn Millionen Frauen über dreißig Jahre in Deutschland. Denn für alle, die das herrliche Gefühl, jung zu sein, nicht mehr kennen, entwickelten die Wissenschaftler des Kölner Welthauses MCM Klosterfrau „Jungzell". Es enthält das revitalisierende Wirkstoffkonzentrat MCM 32 — einen eiweißfreien Blutextrakt — und andere, sorgfältig ausgesuchte Wirksubstanzen.

Der Vorgang des Alterns gilt vielfach noch immer als schicksalhaft und unabwendbar. Neue Forschungen im Zusammenhang mit der Entwicklung des Präparats „Jungzell" zeigten indessen, daß das Altern wirksam abgebremst werden kann. Das Geheimnis heißt MCM 32. Das Konzentrat, ein natürlicher Wirkstoff aus eiweißfreiem Blutextrakt, pumpt neuen Sauerstoff in die ermüdeten Zellen. Die Aktivierung des energieliefernden Zellstoffwechsels auf natürliche Weise steigert die körperliche und geistige Frische.

Die Wissenschaftler meinen: „Dadurch wird vor allem der gesamte Stoffwechsel beschleunigt. Überflüssiges Fett und Cholesterin bauen sich schneller ab und stören nicht mehr die volle Durchblutung. Klimakteriumsbeschwerden bleiben aus!"

Auch die Gehirnfunktionen und die Konzentrationsfähigkeit bessern sich durch MCM 32. Die Frau über dreißig denkt plötzlich wieder an alles, nur nicht mehr ans Alterwerden. Das überraschende Ergebnis: erst wer sich innerlich blendend und top-fit fühlt, sieht auch äußerlich viel jünger aus.

Natürlich kann niemand das Rad der Zeit zum Stillstand bringen. Aber das Haus Klosterfrau, seit 150 Jahren der Tradition und dem Fortschritt in gleicher Weise verbunden, bietet jetzt allen Frauen über dreißig die Möglichkeit, gegen das vorzeitige Altern etwas zu unternehmen.

Das wohlschmeckende, freiverkäufliche Aktivierungspräparat „Jungzell" ist in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern erhältlich.

„Jungzell" fängt dort an zu wirken, wo die Leistung zuerst nachläßt — in den Körperzellen.

Foto: MCM Klosterfrau

Für Sie entdeckt:

Bitterfreie Gurken aus Holland! Holland-Gurken haben eine gleichmässig-glatte Form, ihre Schalen sind so zart und dünn, daß sie unbedenklich mitgegessen werden können und sie sind garantiert bitterfrei!

*

Brillen zum doppelten Gebrauch

Brillen, deren Gläser aus einem in den Vereinigten Staaten entwickelten „photocromic glass" bestehen, können auf doppelte Weise benutzt werden. Einmal erfüllt die betreffende Brille den gewohnten Dienst zum besseren Sehen, und andererseits färben sich die Gläser automatisch dunkel, wenn sie eine gewisse Zeit von den Sonnenstrahlen getroffen werden, das heißt, aus der Brille wird eine Sonnenbrille. Wird die Brille nicht den Sonnenstrahlen ausgesetzt, so wird sie selbstverständlich wieder „normal". Der Vorteil besteht darin, daß man nicht zwei Brillen — eine zum Sehen und eine zum Schutz gegen die Sonne — bei sich führen muß.

Meisterwerke am laufenden Band

Eine einzigartige „Kunst-Fabrik" in Belgien stellt serienmäßig Gemälde her

Sie verstehen es, geschickt mit einem Malpinsel umzugehen. Es bereitet ihnen keine Schwierigkeit, Reflexe auf die Leinwand zu setzen, die den dargestellten Seen und Sonnenuntergängen eine erhöhte Wirkung verleihen. Dann sollten Sie sich als „Serien-Maler" von der „Assembly Line" in Belgien engagieren lassen. „Assembly Line" dürfte eine der eigenartigsten „Kunst-Fabriken" der Welt sein, und Direktor Walter Douven ist kein „Industrieller" wie die üblichen.

Berühmte Gemälde haben in den meisten Fällen einen Preis, der für gewöhnlich Sterbliche unerschwinglich ist. Andererseits ist es nicht gerade angenehm, wenn man bei seinen Nachbarn die gleiche Reproduktion eines Utrillo oder Velasquez antrifft, die man selbst zu Hause besitzt. So kam Walter Douven auf den Einfall, billige Reproduktionen in kleinen Auflagen auf den Markt zu bringen, die sich voneinander unterscheiden und „persönlich" gehalten sind. Dies geschieht folgendermaßen:

In einem Büro der Fabrik wird von einigen Männern darüber entschieden, daß ein Gemälde geschaffen werden soll, das zahlreichen Menschen gefällt. Eine Zeichnung wird ausgeführt, z. B. ein Fuß, eine Brücke, ein Haus, eine Windmühle und im Vordergrund eine Grasfläche. Wurde das Projekt angenommen, so wird die Zeichnung durch ein besonderes Verfahren auf hundert Leinwände übertragen. Dann entscheidet man sich für das Auftragen der Farben, und die eigentlichen Arbeiten an laufenden Band beginnen.

Sechzig Maler werden die Zeichnungen kolorieren. Vor jedem Maler steht die gleiche Zeichnung, und jeder führt eine ganz bestimmte Aufgabe aus: Ein Spezialist für Wasser und Wellen gibt dem „Fluß" die entsprechende Farbe; ein Spezialist für Reflexe verleiht dem Licht und den Sonnenstrahlen die notwendigen Nuancen; ein Spezialist für Gras kloriert die Rasenfläche usw. Die sechzig Maler bleiben ständig auf ihrem gleichen Platz; die Leinwände befinden sich auf einem fahrbaren Gestell, und so bewegen sich die Bilder in regelmäßigem Rhythmus von einem Maler zum anderen.

Unter diesen Bedingungen findet zwar eine Automatisierung der Arbeit statt, aber trotzdem unterscheiden sich die in ihren Motiven gleichgehaltenen Gemälde, denn die einzelnen Maler können sich doch gewisse künstlerische Freiheiten gestatten, ohne daß dadurch der Ablauf der Produktion gestört wird.

„Diese Produktionsmethode ist so sparsam", erklärt Direktor Walter Douven, „daß wir die „Original-Kopien" zu Preisen liefern können, die ohne Konkurrenz sind." Die „Kunst-Fabrik" stellt wöchentlich rund fünftausend Gemälde her, die von achtzig Spezialisten des Unternehmens eingerahmt werden.

Hunde-Psychologen

Eine kleine Gruppe von den in den USA sehr gefragten Psychoanalytikern hat in letzter Zeit auf ihren Sofas keine Menschen mehr liegen, sondern Lebewesen, die dieses Möbelstück sonst nicht benutzen dürfen. Hundel Die Mitglieder dieser Gruppe, die sich Hunde-Psychologen nennen, sind der Ansicht, daß auch die lieben Vierbeiner seelischer Beratung bedürfen. Besonders dann, wenn ihre sozialen Beziehungen unstabil geworden sind, wenn sie deutliche Anzeichen von sich geben, daß sie mit ihrer Umgebung nicht restlos zufrieden sind. Dann liegt geistige Irritation vor.

Die Kurzgeschichte:

Einsamer Bauernhof

„Gott, wie rührend ..." sagte Frau Josefa, als sie auf das kleine einsame Gehöft im Tal hinunterblickten

„Der Hof ist nicht einmal auf der Karte verzeichnet", sagte Dr Hansemann. Ich würde mich nicht wundern, wenn man ihn draußen in der Welt völlig vergessen hätte ...

Das Ehepaar stieg in das Tal hinunter. Seit den frühen Morgenstunden waren sie auf schmalen, halbüberwachsenen Waldpfaden gewandert, doch sie vergaßen ihre Müdigkeit, als sie über eine kleine Wiese auf das Gehöft zugingen.

„Sich nur, die uralte Schwarzwälder Bauweise", sagte Dr. Hansemann verzückt.

Ihre Begleiterung stieg noch, als sie im Innern an einem grobgehobelten Tisch saßen. Alles war von einer gesunden Ursprünglichkeit: der Bauer, die Bäuerin, die Kinder, der Käse, die Milch, das Brot, die summenden Fliegen, der Stallgeruch — und vor allen Dingen die alte Großmutter, die still auf der Ofenbank saß und an einem schwarzen Umhang häkelte.

„So etwas kann es nur in dieser Einsamkeit geben", sagte Dr. Hansemann zu seiner Frau, „die große Welt verdirbt alles ... Ein Glück für diese Leuta. daß sie nichts von Ihr wissen ..."

Da fiel sein Blick auf eine kleine handgeschnitzte Kuckucksuhr. Das wäre etwas für seine Sammlung zu Hause! „Wollen Sie die Uhr nicht verkaufen?" fragte er den Bauern.

„s ist der Großmutter Ihra", sagte der Bauer. „He, Mutter, der Herr fragt, ob du die Uhr verkaufen willst ..."

„Oh, mei", sagte die Alte, „dia Uhr ..?"

„Ich gebe zwanzig Mark", sagta Dr. Hansemann.

„Oh, mei", klagte sie wieder, „die Uhr ... die hab' ich noch von meiner Urahn' selligen ..."

Dr. Hansemanns Interesse stieg. „Dreißig Mark", sagte er.

„Oh, mei ... dia Uhr ... ich weiß nit ..."

„Vierzig ..!" Dr. Hansemann hielt seine Hand hin. „Schlagen Sie ein ..."

Die Alte strich sich die Schürze glatt und sah mit liebevollen Augen auf die Uhr.

„Fünfzig Mark ..?" sagte Dr. Hansemann in letzter Verzweiflung.

„Fünfzig Markerl ..?" Die Großmutter legte mit einem schnellen Entschluß ihre Hand in die Dr. Hansemanns. — „Okay ..!"

Walter Floote

kauf-park Sprendlingen, Offenbacher Straße Ecke Robert-Bosch-Straße (an der B 46)

Millionäre haben's schwer

Leitfaden, wie man den Pfennig ehrt / Tips für Kollegen im „Kreis über 5" (Millionen)

Millionäre haben's schwer. Um die Angst, daß ihnen ihre Millionen abgejagt werden und unter den Händen zerrinnen, sind sie nicht zu beneiden. Um den bedauernswerten Millionären das Leben leichter zu machen und etwas von der Existenzangst zu nehmen, haben sich die Reichsten der Reichen selbst eine Art Leitfaden in die Hand gegeben: eine in rotes Leder gebundene und reich mit Goldschrift bestückte und in streng überwachter Auflage gehaltene „Dokumentation Geldweisheit"

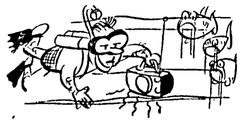
Die Empfänger dieser Schrift gehören allesamt dem „Kreis über 5" an. Mit dieser neutralen Umschreibung sind jene gemeint, die über fünf Millionen Dollar ihr eigen nennen. Für sie ist die „Dokumentation" nicht als hochwissenschaftliche Belehrung gedacht, sondern als „praktischer Helfer" im Alltag Da kleiden die Besitzer der dicken Konten ihre Erfahrungen im Umgang mit Geld in passende Worte. Auf einen knappen Nenner gebracht, lauten die Ratschläge an die „Kollegen" übereinstimmend Sei geizig!

Im übrigen wünschen die Millionäre, die sich gegenseitig Winke der Sparsamkeit geben, anonym zu bleiben Sie haben sich für ihre Hinweise Pseudonyme zugelegt, die nach einem nur an den „Kreis über 5" abgegebenen Schlüssel gelüftet werden können Ein Millionär, der sich Harrison nennt und „33" hat — gemeint sind Millionen Dollar —, rät sich jede Woche nur ein einziges frisches Handtuch zu leisten Durch das Betreiben von Waschmaschinen erhöhe sich die Lichtrechnung Millionär „Hood" mit „40" empfiehlt die Anschaffung billiger Teppiche, um sie in Erwartung rücksichtsloser Partybesuche über die echten zu breiten. Allein zwölf Millionäre mit „5 bis 18", sozusagen die „untere Gruppe", beteuern, daß ein wesentlicher Bestandteil ihres ganz natürlichen Geizes im Kauf von Anzügen von der Stange zum Ausdruck komme.

Dem „Kreis über 5", der sich über die Verschwendungssucht und die Persönlichkeitsüberschätzung „derer bis 4" mokiert, begrübt freudig die interne Unter-der-Hand-Produktion eines Bulletins für Reiche: „Wo kaufe ich am billigsten ein?" Da gibt es Weinkellereien, „die ständig zu teuer an uns verkaufen"; da gibt es Bezugsquellen für alle Artikel des täglichen Bedarfs, „die durch uns nicht reich werden sollen".

Millionär „Dionysos" mit „108" empfiehlt, Hauswirtschafts- und Küchenkenntnisse zu sammeln, damit die Beschaffungskosten für die Speisen und Getränke, „die man selbst nicht zu sich nimmt und meist auch ablehnt", besser überwacht werden können. Bei der zu teuer „an uns" verkauften Gänseleberträffelpastete fängt es an, mit der willkürlichen Benutzung unserer Telefon- und Fernschreibanschlüsse durch angeblich gute Freunde geht es weiter, ganz zu schweigen davon, daß man seinen Wagen besser in einer abgelegenen Landwerkstatt als einfacher Lehrer zur Reparatur abgibt. Zu einem Menü sollte die „ehrenwerte, neu in den engeren Bekanntenkreis tretende Dame" erst dann eingeladen werden, wenn alles dafür spricht, daß sie „durch uns" nicht Karriere machen will.

Der Gedankenaustausch über Chauffeur- und Butlergehälter soll fortgesetzt werden Informationen über Mitarbeiter, die Gehaltsansprüche in vertretbarem Rahmen stellen, sollen weiter ausgetauscht werden.



Schwimmen mit Musik

In Zukunft kann man nicht einmal mehr im Wasser ohne Musikgepläscher sein. Ein hermetisch verschließbares Gehäuse erlaubt die Mitnahme des Radios in blaue oder türkisene Ferienfluten Fürs Schwimmbad gibt es Kopfhörer von wegen der Nachbarn. Die liebe gute Großbuschkulisse, die nicht wenig dazu beiträgt, uns urlaubsreif zu machen, sie greift wirklich beängstigend Raum.

UNSER HAUSARZT BERÄT SIE

Keine rigorose Bräunungskur

Man begegnet ihnen wieder allerorten: den Urlaubern, die möglichst schnell eine möglichst tiefe Bräune erreichen wollen. Der beste Weg scheint ihnen der, sich einfach in die Sonne zu legen und „rösten" zu lassen Daß man dabei böse Ueberraschungen erleben kann, wissen alle, die dies einmal versucht haben. Mit Gewalt läßt sich einfach nichts erreichen, auch wenn man sich noch so gründlich mit Fettcreme und Sonnenöl salbt. Braun werden kann man nämlich auch ohne Sonnentortur am glühend-heißen Strand. Und das ist gesünder.

Ein Spaziergang, bei dem man gegen die Sonne geht oder mit dem Rad fährt, empfiehlt sich zum Bräunen sehr Allerdings muß man eine solche Tour etwas länger ausdehnen Ein paar Stunden reichen aus Die Schweißtropfen, die wir dabei vergießen, tun ein Uebriges, die Intensität der Sonnenbestrahlung zu fördern In einer Höhe von mehr als 600 Metern genügen zwei Stunden um im Gesicht nicht nur rot wie ein Krebs zu werden sondern die Grundlage für intensive Bräune zu legen.

In den Bergen bräunt man schneller Nicht die als Wärme empfundenen infraroten Lichtstrahlen sind es, welche die Bräune also die pigmentäre Verfärbung der Haut hervorrufen, sondern die viel kurzwelligeren ultravioletten Strahlen der Sonne. Je höher wir kommen, desto kräftiger werden sie. Ueberall dort, wo die Luft klar und rein ist, erlangen sie ihre höchste Wirkung. Die heiße Mittagssonne bräunt keineswegs am schnellsten. Viel größere Wirkung zeigt die Sonne am Morgen oder am Spätnachmittag, wenn der glühende Ball bereits wieder im Sinken ist. Je ein viertel oder halbes Stündchen am Abend sollte man für einen gründlichen Bräunungsvorgang nützen. Weder Aerzte noch Wissenschaftler wissen eigentlich ganz genau, warum man besser braun wird, wenn die Sonne schräg auf den Körper auftrifft. Gerade das aber ist in den Morgen- und Abendstunden der Fall Man sollte seinen ausgedehnten Spaziergang gegen die Sonne daher auf diese Stunden verlegen.

Eine falsche Ansicht ist es auch, wenn man glaubt, im Schatten eines Sonnenschirmes oder an einem schattigen Berghang nicht braun zu werden Urlauber, die ihre Ferien in den Bergen verbrachten, weisen eine viel intensivere und tiefergehende Bräune auf, als jene, die sich diese Bräune am Meer holten.

Sie dürfen sich dieser Bräune dann, wenn sie wieder in den Alltag zurückgekehrt sind, auch wesentlich länger erfreuen. Und darauf kommt es ja schließlich den sonnenhungrigen Mitteleuropäern an: Daß man ihnen die Ferien noch lange Zeit später deutlich ansieht. Dr. med U.

Die Kurzgeschichte:

Bonanza

Der junge Mann im Wartezimmer der Frauenklinik war auf Anhieb als werdender Vater zu erkennen Seine Hände zitterten. Wie ein Tiger ging er pausenlos im Raum umher. All dies erregte das Mitgefühl von Schwester Ulla.

„Wohl Ihr erstes?" fragte sie.

„Ja", gestand der junge Mann mit flatternder Stimme. „Ich hoffe selbstverständlich, daß es ein Stammhalter wird."

„Dann hoffe ich mit Ihnen", sagte Schwester Ulla so beruhigend wie eine Kopfwehtablette. „Wie soll er denn heißen?"

„Hoss."

„Hoss ?"

„Wissen Sie, meine Frau und ich sehen schon seit Jahren jeden Sonntag die Serie Bonanza auf dem Bildschirm und sind völlig hingerissen von ihr Deshalb haben wir uns entschlossen, unseren ersten Sohn Hoss zu nennen Er soll so stark, so groß und so tüchtig werden wie Hoss Cartwright. Er soll so männlich, so vital und so berühmt werden wie Hoss Cartwright Er soll so sympathisch, so freundlich und so human werden wie Hoss Cartwright Er soll " Auf der Stirn des jungen Mannes erschien der Schweiß fieberhafter Erregung. „Sagen Sie, Schwester, dauert es noch lang?"

Schwester Ulla spendete Trost „Beim ersten Sohn dauert's immer ein bißchen länger Sie müssen schon noch etwas Geduld haben Aber ich verspreche Ihnen wenn Ihr kleiner Hoss da ist, sage ich es Ihnen sofort "

Der junge Mann nahm seine Rotation im Wartezimmer wieder auf Eine Stunde verging Zwei Stunden wurden zur Verflossenheit Drei Stunden blätterten vom Zifferblatt der Gegenwart

Plötzlich erschien Schwester Ulla wieder in der Tür.

Ein Verhaltensforscher hätte mühelos eine gewisse Verstörtheit an ihr bemerkt.

„Ist mein Hoss da?" flüsterte der junge Mann.

Schwester Ulla zählte im Geist bis dreizehn.

Dann sagte sie:

„Nein Aber wenn Sie halt mal ein Cartwright-Fan sind dann nennen Sie Ihre drei Töchter doch einfach Bonanza, Ponderosa und Hosslanna."

Mia Jerts

DER MANN OHNE GNADE

ROMAN VON CONCORDIA MERREL

Deutsche Rechte bei DORNER Düsseldorf, durch Verlag v Graberg u. Görg, Wiesbaden-Frankfurt/M.

Puh, diese Hitze! dachte Judith Connor, als sie am Samstag früh das überfüllte U-Bahnabteil verließ und mit dem Menschenstrom die Treppe hinaufstieg. Drückende Schwüle in London — und ganz gewiß ein herrlicher Sommertag auf dem Lande. Ach, wer doch hinauskönnte!

Aber Judith konnte nicht, sie war eingespannt in ihren Pflichtenkreis, war sozusagen das einzig brauchbare tüchtige Mitglied ihrer Familie. Sie war stark, wo die andern schwach waren; war energisch und zielbewußt, wo die andern unschlüssig waren; zeigte Eifer und Mut, wo die andern versagten. So war es gekommen, daß sie eigentlich die einzige war, die für den Unterhalt der Familie sorgte. Die andern — ja, wer waren die andern?

Der Vater, ein charmanter Mann mit blitzblauen Augen, der es ganz einfach für unter seiner Würde hielt zu arbeiten — wenigstens regelmäßig zu arbeiten. Da war immer irgendein Unternehmen, das ihn interessierte, das aber leider mehr Geld verschlang als es einbrachte, „Einmal wird das Glück schon kommen", pflegte er zu sagen. „Soll ich mich in das Abhängigkeitsverhältnis einer Stellung begeben, wo das Blut aller irischer Könige in meinen Adern fließt?"

Er ist wie ein Kind, dachte Judith, wie ein Kind, auf das man sich nicht verlassen und dem man nicht zuviel aufbürden darf. Genaugenommen war er schwieriger als ein Kind, denn ein Kind kann man übers Knie legen und ihm Vernunft predigen — einem Vater nicht.

Und dann die Mutter, eine feine, zarte Frau, seit Jahren herzleidend. Natürlich mußte man ihr jede Aufregung ersparen; jede Torheit des Vaters, jede Dummheit, die der junge Pat beging. Laß es Mutter nicht wissen! das war das Ende jeder peinlichen Unterredung, die Judith mit dem Vater oder dem Bruder hatte. Sie verließen sich beide darauf, daß Judith aus jeder Klemme einen Ausweg wüßte; nun, das tat auch Mutter. Judith schaffte es schon! das schien das Familienmotto zu sein. Und Judith schaffte es, hatte es wenigstens bisher geschafft.

Sie war zweiundzwanzig und verdiente, seit sie mit fünfzehn bei Hood & Jenkins eingetreten war, einer Büromöbelfabrik. Durch ihre Zuverlässigkeit und Tüchtigkeit war sie rasch aufgestiegen; seit drei Jahren war sie nun schon Privatsekretärin des Juniorchefs der Firma. Und von ihrem Gehalt lebte die Familie Connor — meistens wenigstens.

Natürlich verdiente auch der junge Pat. Seit drei Monaten war er endlich in ein und derselben Stellung — das war nicht oft der Fall gewesen. Ein Jahr jünger als Judith, war er der Ansicht, daß man doch was von seiner Jugend haben müsse, und Vater und Mutter hatten das ganz in Ordnung gefunden Nun fürchtete Judith von Woche zu Woche, daß er sich auch in dieser ziemlich gut bezahlten Stellung nicht lange halten würde. Im Augenblick nannte er sich einer der Sekretäre des Chefs Victor Jason, Inhaber der bedeutenden Elektrogrtikelfirma.

Judith hatte aufgeatmet, als er wirklich Fuß gefaßt zu haben schien, aber seit einigen Wochen wurde es immer schwieriger, am Freitagabend Geld aus ihm herauszuholen, und wenn es auch nur so viel — oder wenig — war, daß sein eigener Unterhalt davon bestritten werden konnte. Was hatte es erst gestern wieder für eine Szene gegeben zwischen ihm und Judith! Er war nicht nur bockig gewesen, er war nervös, gereizt, und hatte ihr schließlich rundheraus erklärt:

„Was weißt du schon davon, wozu unsereiner sein Geld braucht!?"

Hatte er wieder irgend etwas angestellt? Was mochte es sein? Kartenspiel, Wetten, Pferde — oder gar ein Mädel. Nun ja, ein hübscher Kerl war er. Mehr als einmal hatte er achselzuckend erklärt:

„Sie laufen mir nach. Kann ich dafür?"

Aufseufzend blieb Judith einen Augenblick oben in der Halle des U-Bahnhofs stehen. Ein Riesenplakat fiel ihr auf, ein Bild unberührter ländlicher Stille. Grüne Wiesen und Felder, bewaldete Hügel, ein mit roten Ziegeln gedecktes Bauernhaus, saftige Weiden, auf denen Schafe und Rinder grasten. Und über allem ein tiefblauer Himmel mit weißen Wattewölkchen. Darunter aber stand: Das idyllische Hertfordshire ladet dich ein — komm!

Kommt das kleine Wort begleitete sie auf dem Weg ins Büro. Kommt das kleine Wort blieb ihr im Ohr, während sie ihre gewohnte Arbeit verrichtete. Hinauskönnen — einmal fort."

Aber der Chef war ungnädig wie ein zahnendes Baby.

„Beeilen Sie sich, Miß Connor, ich möchte fort."

Natürlich, er fuhr in seinem schnittigen Wagen fort übers Wochenend, und um das Maß vollzumachen, sagte auch noch die Kollegin: „Hast du was vor? Nein, dann räume doch hinter mir auf, wenn der Chef weg ist. Mein Freund hat sich ein Motorrad gekauft, wir fahren aufs Land!"

Aber auch dieser Morgen ging herum — und um ein Uhr stand Judith wieder vor dem verführerischen Plakat. Idyllisches Hertfordshire — ob sie nicht doch einmal, ein einziges Mal nur das Glück beim Schopf packte? Von der Baker Street Station brauchte man etwas mehr als eine Stunde, um in die friedliche Stille des ländlichen Idylls zu gelangen. Ich muß einmal hin, dachte sie und schon löste sie am Schalter eine Karte nach Chemming Wood. In einem kurzen Telegramm teilte sie der Mutter mit, daß sie erst spät nach Hause kommen würde, dann kaufte sie ein wenig Proviant, der als Mittagessen dienen sollte.

— „Wenn bei uns die Rosen blühen..."

Der Zug nach Chemming Wood war fast besetzt, aber sie fand noch einen Fensterplatz und saß dann gelöst und voll tiefer Freude da und wartete darauf, daß es hinausging aufs Land zu einem ganz gewiß herrlichen Sommernachmittag. Sie unterzog die Mitreisenden einer scharfen Prüfung; die meisten waren wohl Angestellte wie sie auch, nur daß sie eben außerhalb Londons wohnten. Junge Männer, brave Familienväter — und in diese kleinbürgerliche Gesetztheit fegte plötzlich ein Wirbelwind. Die bereits geschlossene Tür wurde wieder aufgerissen, ein Handköfferchen flog ins Abteil und ein Mann zog sich mit beiden Händen die steilen Stufen hinauf in den Wagen. Aufatmend blieb er stehen, aller Augen waren auf ihn gerichtet. Das war kein Mann aus der City, der nach Hause fuhr! Lebhafte blaue Augen standen in dem gebräunten Gesicht; zum braunen Tweedanzug trug er ein blaues Hemd. Er war groß, schlank und sehr muskulös. Er muß aus dem Osten kommen, dachte Judith, von irgendwoher, wo die Sonne wirklich scheint. Und er hat unzählige Krähenfüße um die Augen — es können auch Lachfältchen sein.

Nun streifte sein rascher Blick ihr ungewöhnlich blasses Gesicht mit den frischroten Lippen und den grüngrauen Augen. Aber schon im nächsten Augenblick entfaltete er eine Straßenkarte, die ihn mehr zu interessieren schien.

Leise vor sich hinlächelnd nahm Judith das Buch aus ihrer Tasche und begann zu lesen, bis der Zug weit aus London heraus war. Dann war auch sie ganz von dem gefangengenommen, was ihr die Aussicht durch das Fenster bot. Natürlich hatte das verführerische Plakat übertrieben, aber die Sonne stand doch heil am blauen Himmel, es gab wirklich Wiesen, Felder und bewaldete Höhen. Sie war so in den Anblick vertieft, daß sie es kaum bemerkt hatte, wie ein Mitreisender nach dem andern das Abteil verlassen hatte, so oft der Zug hielt, und nun war sie nur noch mit dem braungebrannten Mann allein. Die nächste Station war Chemming Wood. Judith erhob sich, doch der Fremde kam ihr zuvor, öffnete die Tür und sagte: „Bitte!" Sie stieg aus und wandte sich um, da sie annahm, daß auch er aussteigen würde, doch er saß schon wieder auf seinem Platz.

Als sie den Bahnsteig entlangging, sagte sie vor sich hin:

„Für interessante junge Männer bis du kein größerer Magnet als es eine Hottentottenfrau wäre, die zudem noch schielt, mein Kind!"

Dann stand sie auf der Landstraße und blickte sich um. Rechts lag der Marktplatz, links führte ein Weg hügelauf. Diesen Weg wählte sie und hatte recht daran getan, denn als sie bald darauf oben auf der Kuppe des kleinen Hügels stand, hatte sie wirklich den herrlichen Ausblick über das idyllische Hertfordshire, den das Plakat versprochen hatte. Vor ihr lag wieder ein weitgestrecktes Tal, durch das sich ein klarer Wasserlauf zog, und dann ging es weiter, ein Hügel nach dem andern, und dazwischen immer wieder Wälder, Wiesen und Felder. Einmal sogar ein düsterer Tannenwald.

Judith wanderte und wanderte; blieb von Zeit zu Zeit stehen und murmelte:

„Wie schön, wie unsagbar schön."

Alle Last war von ihr abgefallen, Vater, Mutter und der nichtsnutzige Bruder waren vergessen; mit keinem Menschen der Welt hätte sie getauscht! Wie lange sie so gewandert, das wußte sie nicht, aber endlich gelangte sie in ein Dörfchen, durch das sich die weiße Straße zog. Kleine Häuser mit bunten Bauerngärten davor standen in unregelmäßigen Reihen — und da war wirklich die Dorfschmiedei Ja, gab es denn so etwas noch, daß ein stämmiger Schmied vor der lodernden Esse stand und ein geduldiges Pferd beschlug!? In einem kleinen Laden nebenan gab es so ungefähr alles, was man im Dorf benötigt, von sauren Drops bis zur eisernen Bettstelle. In einem baufälligen offenen Schuppen reparierte ein Flickschuster derbe Schuhe; die Dorfjugend balgte sich um einen Fußball, der alles andere als sportgerecht war.

Judiths staunende Bewunderung erreichte ihren Höhepunkt, als sie am Gartenzaun eines uralten Bauernhauses in unbeholfenen Buchstaben las:

TEE UND EINFACHE MAHLZEITEN!

Erst jetzt wurde sie sich bewußt, wie durstig und hungrig sie war! Sie klopfte an die Tür. Eine verhutzelte alte Frau, gebeugt von der schweren Arbeit, öffnete ihr und hieß sie eintreten. Durch einen tadellos sauberen Flur und die große Küche führte sie das Mädchen in einen Garten, in dem Tische und Stühle so standen, wie sie gerade Platz fanden.

„Oh —!" sagte Judith, und dieses oh war gerechtfertigt, denn der ganze Garten war überwuchert von rosa Kletterrosen, die eben in ihrer ersten Blüte standen. Überall rankten sie empor, am Haus zwischen den Fenstern, um die Türen und über ein engmaschiges Netz, das über den Garten gezogen war. Aus weiten Drahtkörben hingen die nieder, so tief, daß sie fast die Tische erreichten. Es war ein überwältigend schöner Anblick! Nie hatte Judith etwas derartig Reizvolles gesehen.

Die alte Frau mit dem runzligen Gesicht murmelte:

„Von weither kommen die Leute, wenn bei uns die Rosen blühen. Und wenn Sie hundert Meilen weit laufen, Miß, einen schöneren Garten finden Sie nicht. Setzen Sie sich, wohin Sie wollen, meine Enkelin wird Ihnen was zu essen bringen."

Fortsetzung folgt

Fernsprechkabel im Meeresboden

Mit einem „Seepflug" versenkt

Im Jahr 1927 waren es alles in allem 11 750 Telefongespräche, die von den Vereinigten Staaten aus nach Uebersee geführt wurden. Die einzige Möglichkeit zur Uebermittlung ergab sich durch Funk, lange Welle. Im Jahr 1967, ein Jahrzehnt nach der Verlegung des ersten Transatlantikkabels, gingen 10 Millionen Ferngespräche von den USA nach Uebersee — 1980 werden es rund 70 Millionen sein.

Ein großer Teil davon läuft über Nachrichtensatelliten, die sich in 36 000 km Höhe relativ zur Erdoberfläche in „fester" Position befinden. Sie dienen als Relais- und Verstärkerstationen nicht nur bei der Uebertragung von Ferngesprächen, sondern auch für Funk- und Fernsehsendungen.

Taucher befestigen ein Schleppseil am Unterwasserpflug, der die Furche für das Kabel in den Meeresboden gräbt.

Dennoch wollen und können die Unternehmen für das Fernmeldewesen — in den Vereinigten Staaten im Gegensatz zu vielen anderen Ländern Privatfirmen — nicht auf Transozeankabel verzichten. Sie haben sogar größtes Interesse daran, diese Verbindungen weiter auszubauen und gleichzeitig noch leistungsfähiger zu gestalten.

Nach zahlreichen Versuchen nimmt jetzt AT & T (American Telephone and Telegraph Company) ein zwischen Jacksonville (Florida) und St. Thomas (Jungferninseln, Gruppe der Kleinen Antillen) verlegtes Kabel in Betrieb, bei dem die Vakuumröhren in den Verstärkeranlagen durch Transistoren ersetzt sind. Seine Kapazität für Sprechverbindungen ist infolge dieser technischen Verbesserung fünfmal größer als die herkömmlicher Untersee-kabel — statt der 138 Kanäle eines modernen Transozeankabels (mit Gegensprechmöglichkeit) enthält es 720.

Vor Jacksonville ist das Endstück des Kabels im Meeresboden vergraben. AT & T beabsichtigt, dieses Verfahren künftig in Schelfgebieten, und dort vor allem in jener Zone routinemäßig anzuwenden, wo der zunächst flache Vorsprung des Kontinentalsockels plötzlich steil zur Tiefsee abfällt. Turbulente Strömungen, erdrutschähnliche Verlagerungen von Erdmassen unter Wasser, Eisberge und vor allem Schleppvorrichtungen von Fischereiund Forschungsfahrzeugen verursachen gerade in diesem Gebiet häufig Beschädigungen, durch die das Kabel oft für längere Zeit betriebsunfähig wird

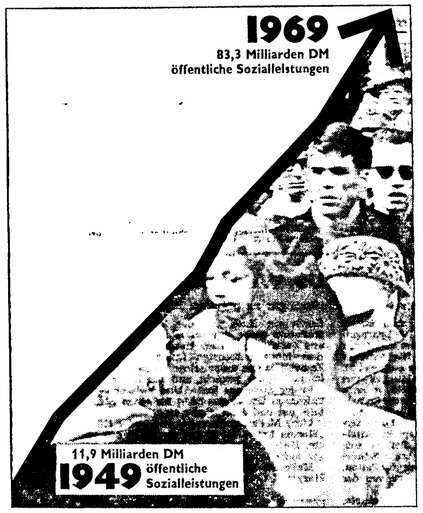
Mit Hilfe eines neuartigen, von einem Schiff ins Schlepp genommenen „Seepflugs" ist es möglich, Unterseekabel mehr als 70 cm tief in den Boden zu versenken und sie auf diese Weise vor Beschädigungen zu schützen. Das 12 Tonnen schwere Gerät (7,2 m lang, 3,3 m breit und 2,7 m hoch) gräbt 10 cm breite und 72 cm tiefe Furchen. Obgleich es mit Unterwasser-Fernsehkameras, einem Hydrophon und Meßinstrumenten zur fortlaufenden Bestimmung von Arbeitsrichtung, Geschwindigkeit, bereits zurückgelegter Entfernung sowie einer Steuerungsleitung ausgerüstet ist, die Signale zwischen Kabelschiff und Pflug übermittelt, werden zur Ueberwachung der Grabearbeiten häufig noch Taucher eingesetzt.

Im vergangenen Jahr war die Pflugkonstruktion soweit ausgereift, daß das Gerät auf See auch bei größeren Meerestiefen verwendet werden konnte. Im Sommer 1967 wurden vor der Küste New Jerseys erstmals Telefonkabel 36 m bis 270 m unter dem Wasserspiegel im Boden versenkt — insgesamt 160 km Unterseekabel, von denen 96 km Teil der Verbindung zwischen Tuckerton (New Jersey) und Cornwall (England) waren, 64 km zur Verbindung Tuckerton/Hilaire de Riez (Frankreich) gehörten.

Diese Untersee-Fernsprechverbindungen existieren erst seit fünf bzw. drei Jahren. Das erste Transatlantik-Fernsprechkabel, das 1956 zwischen Clarenville (Neufundland) und Oban (Schottland) verlegt wurde, bedeutete zu jener Zeit eine gewaltige Entlastung der Funkstrecken zwischen Amerika und Europa, war aber schon wenig später überlastet, so daß 1959 eine zweite Untersee-Fernsprechverbindung eingerichtet wurde (zwischen Clarenville und Penmarch in Frankreich). Ueber beide Kabel können jeweils 36 Gespräche zur gleichen Zeit geführt werden.

20 Jahre Bundesrepublik Deutschland
20 Jahre soziale Reformen

Noch nie konnten Deutsche so gesichert arbeiten und leben



Von Adenauer bis Kiesinger – immer kam der entscheidende Mann aus der CDU.

Die sozialen Leistungen in der Bundesrepublik haben sich von 1949 bis 1969 versiebenfacht.

Dieses Reformwerk ist in der deutschen Geschichte beispiellos. Unsere sozialen Leistungen gelten in der Welt als Vorbild.

Motor des sozialen Fortschritts war die CDU. Sie trug von Anfang an die Verantwortung. Denken Sie an die Zukunft! Die CDU brachte den sozialen Fortschritt. Sie steht auch in Zukunft dafür ein.

Koalitionspartner kamen und gingen. Entscheidend war immer die Führung. Erst waren es Adenauer und Erhard. Jetzt führt Kiesinger. Er und die CDU wissen auch in Zukunft, was wir brauchen.

Unser Programm führt ins kommende Jahrzehnt.

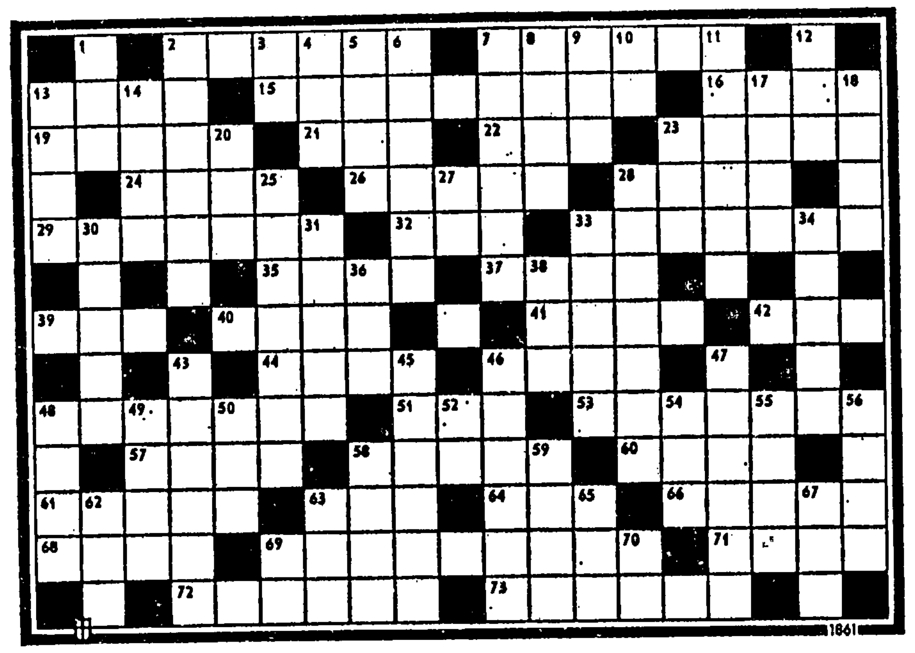
Sicher in die 70er Jahre

CDU

Zum Zeitvertreib

Großes Kreuzworträtsel

Waagerecht: 2. gut schneidend, 7. Koseform von Mädchen, 13. Issons Schiff, 15. ägypt. Königin z. Z. Cäsars, 16. besitzanz. Fürwort, 19. redlich, 21. Abschiedsgruß, 22. Börsenpanik, 23. Furche, 24. gefrorener Tau, 26. landwirtschaftl. Ertrag, 26. ind. Sagenheld, 29. Flagge, 32. Fluß in Schottland, 33. Heiligenerzählung, 35. munter, 37. Feldrand, 39. Verkehrsmittel/Kurzw., 40. arab. Titel, 41. Ackerunkraut, 42. Platz, 44. Spitzname für den Amerikaner (Mz.,) 46. Vertrauter Wallensteins, 48. tro. Insekt, 51. Aktion, 53. Preisschildchen, 57. Blasinstrument, 56. Warenraum, 60. Schwung, 55. Schluß, 56. gr. Flüssigkeitsbehälter, 56. vertontes Gedicht, 59. iran. Münze, 62. Baumteil, 63. Negerstammesgruppe, 65. nord. Gottheit, 67. Gegner Luthers, 69. Zeichen für Zirkonium, 70. Kfz-Kenn. Eggenfelden.



61. Grünfläche, 63. früh. Kfz-Kennz. Irland, 64. Frauenkurzname, 66. Weinort an der Mosel, 68. Jägerrucksack, 69. Märchen von Hauff, 71. Höhenzug in Schwaben, 72. Geschwätz, 73. Gedichtform.

Senkrecht: 1. Europäer, 2. feierlich, 3. Zeichen für Hefnerkerze, 4. Stadt an der Etsch, 5. Ansprache, 6. Küstenform in Schleswig-Holstein, 7. Folter, 8. Reifendruck, 9. fränk.: Hausflur, 10. dort, 11. (zusammen) kleben, 12. Kolloid 13. griech. Gott, 14. Stadt in Thüringen, 17. Lanzenreiter, 18. Weinstock, 20. Teil des Auges, 23. Jazzform, 25. musikal. Haltezeichen, 27. Zeichen für Neon, 28. Verzinsung, 30. Geflügel, 31. Gleichklänge, 33. trop. Schlingpflanze, 34. Trinkbedürfnis, 36. Kfz-Kennz. Griesbac , 38. schweizer. Flächenmaß, 43. Stadt in Bayern, 45. Steifheit, 46. Himmelskörper/Mz., 47. Kartenspiel, 46. Verpackungsgewicht, 49. edle Blume, 50. elektr. geladt. Teilchen, 52. Aktiengesellschaft/Abk., 54. Knäuel,

Silbenrätsel

Aus den Silben: a — al — bes — burg — ce chen — chin — de — dra — dra — e — e fa — fels — finn — gen — ha — he — i — i krebs — le — lek — let — ma — mark maut — mels — mi — min — ne — ne — pau ra — re — rei — ri — ri — rum — sche schen — set — so — ta — ta — te — te — te tron — sind 15 Wörter folgender Bedeutungen zu bilden: 1. Unannehmlichkeit, 2. Sultanserlaß, 3. Sundainsel, 4. Teil Südarabiens, 5. Staat der USA, 6. Wäschestoff, 7. Krustentier, 8. bek. Dorf an der Lahn, 9. Stadtteil von Berlin, 10. Teil der Uniform, 11. Stoff, Hilfsmittel, 12. Berg bei Bonn, 13. Elementarteilchen, 14. Buch der Bibel, 15. Teil Norwegens.

Die ersten und vierten Buchstaben nennen — nacheinander von oben nach unten gelesen — eine höfliche Umschreibung für nachahmen.

Kombinationsrätsel

Die Selbstlaute a e e e e e e i i u sind den folgenden Mitlauten ö l n d s v r l b t n so beizuordnen, daß sich ein Schäferspiel von Goethe ergibt.

Im Handumdrehen

Von den nachstehenden Wörtern streichen Sie bitte jeweils den Anfangsbuchstaben und fügen dafür einen anderen Endbuchstaben hinzu, so daß sich neue sinnvolle Wörter ergeben.

Die Buchstaben, die Sie anhängen, ergeben, hintereinander gelesen, einen holländischen Maler (1606—1669).

Kufe — Moral — Cham — grau — Echo Wink — Floh — Kran — Ebro.

Zahlenrätsel

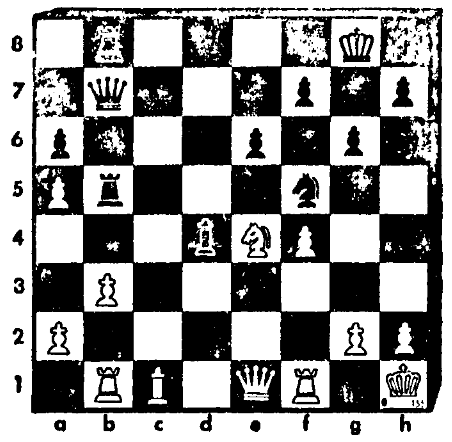
Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Gleiche Zahlen bedeuten gleiche Buchstaben.

20 22 24 15 26 19 10	Bad in Hessen
16 13 25 19 17 21 20	ausgeschrieb. Buchstabe
13 2 26 20 20 19 11	deutsche Münza
6 26 23 16 19 3 21	Zierschrank
8 22 11 26 10 24 16	Kühnheit
26 4 13 23 26 25 25	Schnellzug
12 26 19 25 16 26 23	Teil. d. Weserberglandes
9 24 14 19 17 22 23	Gefeierter
1 24 22 16 25 7 15	dummes Geschwätz
25 22 16 5 24 20 11	Statut

Die vierten Buchstaben als senkrechte Mittelachse ergeben — eine andere Bezeichnung für Fond im Wagen.

Schachaufgabe Nr. 23

Eine teuflische Falle



Weiß: Kh1, De1, Tb1, f1, Lc1, Se4, Ba2, a5, b3, f4, g2, h2. — Schwarz: Kg6, Db7, Tb5 h8, Ld4, Sf5, Ba6, e6, f7, g6, h7.

Einen Bauern hat Schwarz schon weniger, und als er zuletzt Db7 zog, hoffte er, daß Weiß darauf Lb2 ziehen würde. Und tatsächlich, Weiß läßt sich auf das faule Geschäft ein! Was nun aber kommt ist fürchterlich. Was wird Schwarz gezogen haben, um Weiß binnen drei Zügen den Hals umzudrehen?

Konsonantenverhau

d r m n s c h t t m i b s t n d s w s r n c h t m s s.

An den richtigen Stellen mit Selbstlauten ausgefüllt, liest man ein polnisches Sprichwort von dem, was der Mensch am liebsten tut.

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Großes Kreuzworträtsel: Waagerecht: 2. Renate, 6. Ozelot, 12. Ilse, 14. Ale, 16. Ena, 17. Aglo, 20. Bau, 22. Praemie, 26. Ree, 27. Rute, 30. Zenit, 31. Fama, 33. Smetana, 36. Rel., 37. Radames, 39. Tara, 41. zahm, 43. Mut, 44. Hela, 45. Reue, 46. Ulm, 46. Nest, 50. agil, 52. Grausen, 55. Ohm, 57. Nuntius, 61. Brei, 62. Trema, 64. Sion, 65. Ire, 67. Koffein, 69. Kur, 71. Zorn, 73. Rot, 74. Run, 76. Aare, 77. Nestor, 76. Serben. — Senkrecht: 1. Ala, 2. Re, 3. Na, 4. Alp, 5. Terz, 7. Zeit, 6. Ene, 9. la, 10. Ta, 11. Lle, 12. Ibis, 13. Sure, 15. Vene, 16. Gram, 19. Oels, 21. Eta, 23. Aera, 24. Miiz, 25. Rad, 26. Ute, 29. Entenei, 31. Famulus, 32. Mal, 34. Mauer, 35. Aalen, 37. Rhein, 38. Erlau, 40. Ras, 42. arg, 47. Dur, 49. Torf, 50. Amme, 51. Ito, 52. Geiz, 53. Aber, 54. Sen, 56. Hefe, 58. Nil, 59. Inka, 60. Sire, 62. Toto, 63. Aire, 66. Rok, 67. Kot, 68. nur, 70. Urd, 72. NN, 73. RS, 75. NB, 76. an.

Lustiges Silbenrätsel: 1. Malerinnen, 2. Unterstand, 3. teilweise, 4. Triebwagen, 5. Einzelkind, 6. Ratgeber, 7. Siebenschläfer, 6. Ölbremse, 9. Herzbruder, 10. Nordhausen, 11. Chinarinde, 12. Erzpriester, 13 Nagelschere. — Muttersöhnchen.

Mixrätsel: Siegfried, Cherbourg, Hortensia, Ahasverus, Uechtland, Steinbeck, Parthenon, Intervall, Erlkönig, Lieferant — Schauspiel

Hier darf gestohlen werden: Ach welch Unterschied ist es, ob man sich oder andere heurteilt.

Schachaufgabe Nr. 22: Weiß muß patt vermeiden. Er kann nur gewinnen, indem er den f-Bauern schont. 1. Kd8—d7, g4—g3; 2. Le6 auf d5, f5—f4; 3 Ld5—f3, g3—g2; 4. Lf3—g2! f4—f3; 5. Lg2—f1, f3—f2, 6 Kd7—d8, Kb8—a8; 7. Lf1—a6: b7—a6: 8 Kd8—c8 und Weiß gewinnt.

Rätselgleichung: a) Pest, b) St., c) Pole, d) Ole, e) Sole, f) Ist, g) Nahel h) Abel. — x = Pepsin.

Besuchskartenrätsel: Schwerathletik

Sein einziger Luxus war ein Buch

Utz Emmerich amüsiert sich über einen gar zu geizigen Schotten

McPatton, der Schotte, war schon immer ein sparsamer Mensch gewesen. Die Sparsamkeit lag ihm im Blut — sie lag ihm noch mehr im Blut als anderen Schotten. Nie hatte er einen Penny für die Straßenbahn ausgegeben, niemals gönnte er sich Vergnügungen wie Kino und Theater. Natürlich hatte er auch kein Radio und kein Fernsehen, und die Zeitungen studierte er grundsetzlich nur am Aushang des Verlagsgebäudes. Seinen Füllfederhalter füllte er stets am Tintennapf im Schalterraum der Post, seine Haare ließ er sich von seiner Frau schneiden, und seine Schuhe reparierte er auch selbst. So war McPatton, und er war stolz darauf, das Leben von der billigsten Seite zu nehmen.

Den einzigen Luxus, den er sich leistete, war, einmal am Feierabend ein Buch zu lesen. Es war ein seltener Luxus, denn es fand sich nur selten einer, der einmal ein Buch verlor, das McPatton zufällig fand. Das war zuletzt vor fünfundzwanzig Jahren geschehen, und dieses Buch hatte McPatton schon so viele Male gelesen, daß er es fast auswendig kannte.

Aber nun hatte er wieder einmal Glück gehabt. Im Gedränge in der Stadt war einem Herrn ein Buch aus der Tasche gefallen. McPatton hatte sich am schnellsten gebückt, und dann war er nach Hause geeilt, um sich dem lange entbehrten Luxus zu widmen. Er hatte es sich unter seiner Zehn-Watt-Stehlampe bequem gemacht, und nun las er.

Er las Seite um Seite. Und zwischendurch knipste er immer das Licht für einen Augenblick aus und dann wieder ein.

Mary McPatton bemerkte es aus der Küche. „Warum knipst du immer das Licht aus und ein, Henry?" rief sie. „Dabei kannst du doch gar nicht lesen."

McPatton wußte es besser. „Kann ich doch, Mary!" rief er fröhlich zurück. „Endlich habe ich mal wieder ein neues Buch! Das ist ein sehr großer Luxus, der mich aber nicht dazu verführen darf, gleich größenwahnsinnig zu werden, denn Sparsamkeit ist das A und O des Lebens! Und deshalb mache ich auch immer das Licht aus, wenn ich umblättere, denn dann kann ich ja sowieso für einen Augenblick nicht lesen!"

Der richtige Augenblick

Zwei Schotten, die sich lange nicht gesehen hatten, feierten ihr Wiedersehen mit etwas reichlich Whisky.

„Ich muß aufhören zu trinken", sagte schließlich der eine, „ich sehe schon alles doppelt!"

Da zog der andere eine Pfundnote aus der Tasche und sprach: „Hier, mein Freund, haben Sie mit bestem Dank die zwei Pfund zurück, die Sie mir bei unserem letzten Beisammensein geliehen haben!"

Eine prächtige Idee

Von Jeremias Reistg

Zur Vermißtenabteilung aufs Polizeipräsidium kam Frau Vogel und gal zu Protokoll, daß ihr Mann seit drei Tagen verschwunden sei.

Der Beamte notierte sich die Personalien, dann fragte er: „Wie alt ist Ihr Mann?"

„Sechsundfünfzig Jahre."

„Wie groß?"

„Ein Meter siebzig."

„Figur?"

„Korpulent."

„Gesicht?"

„Rund."

„Braun, leicht angegraut, Halbglatze."

„Was trug er, als Sie ihn zuletzt sahen?"

„Einen grauen Anzug, schwarze Schuhe, einen dunkelgrauen Hut, schwarz-rot gestreifte Krawatte."

Der Beamte schrieb alles genau auf und erkundigte sich anschließend: „Hat Ihr Mann irgendwelche besonderen Kennzeichen?"

„Nicht daß ich wüßte."

„Hat er besondere Angewohnheiten?"

Jetzt nickte Frau Vogel.

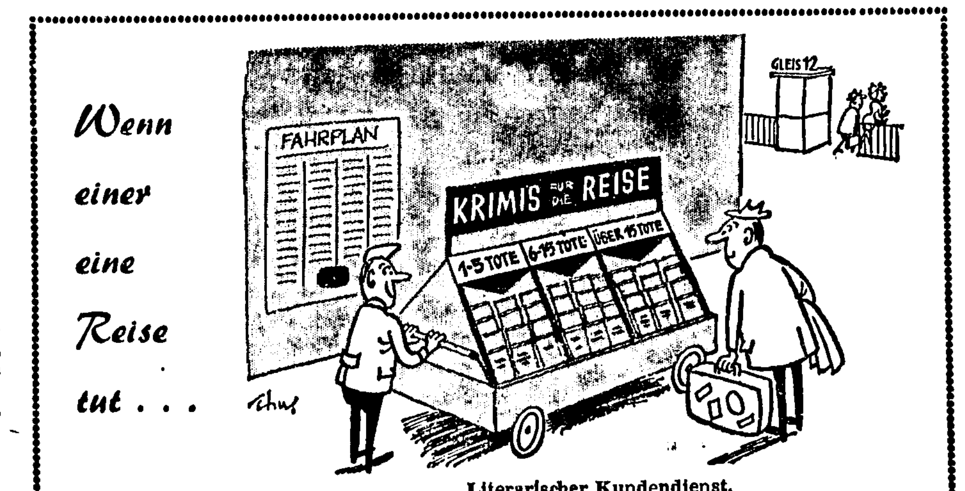
„Gewiß, die hat er", sagte sie. „Er trinkt!"

„Er trinkt ...?"

„Ja! Und er raucht wie ein Schlot. Er ist außerdem mürrisch, unverträglich, jähzornig, arbeitsscheu, und er schnarcht wie ein Walroß. Und dabei kommt mir eine prächtige Idee!"

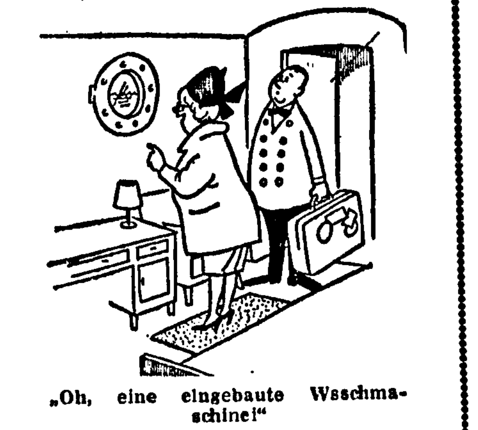
„Eine prächtige Idee ...?"

„Genau! Werfen Sie das Protokoll in den Papierkorb und lassen Sie ihn laufen!"



Literarischer Kundendienst.

„Ah ... ich ... ich Tarzan!"



„Oh, eine eingebaute Waschmaschine!"

Extras müssen sein

Von Friedrich Klingenbaum

Zum Autohändler kam Herr Bröll, der Autonarr. Er wollte ein neues Auto kaufen.

Der Händler zeigte dem Kunden die neuesten Modelle, und Herr Bröll entschied sich für einen eleganten Tourenwagen. Dann sagte er: „Bevor ich den Wagen nehme, müssen Sie mir noch ein paar Extras anbringen."

„An welche Extras denken Sie?"

„An Knöpfe, Schalter und Hebel!"

„An Knöpfe. Schalter und Hebel ..?"

„Gewiß. Kommen wir erst zu den Knöpfen. Die bringen Sie wahllos am Armaturenbrett an!"

„Wahllos ...?"

„Ja. Wenigstens ein halbes Dutzend. Dann die Schalter. Die bringen Sie auch wahllos am Armaturenbrett an!"

„Auch wahllos ...?"

„Völlig wahllos! Ebenfalls ein halbes Dutzend. Dann die Hebel. Die können Sie überall anbringen. Und möglichst viele, sagen wir ein ganzes Dutzend!"

Der Händler schluckte heftig. „Und was wollen Sie mit den Knöpfen und Schaltern und Hebeln bedienen ...?" stammelte er.

„Nichts!" sagte Herr Bröll.

„Nichts . .?"

„Gar nichts!"

Der Händler wischte sich den Schweiß von der Stirn. „Also lediglich Attrappen ...?"

„Genau!"

„Ja und — ja und weshalb wollen Sie den ganzen Kram installiert haben ...?"

Jetzt lächelte Herr Bröll der Automobilist aus Passion. Er sagte: „Aus gutem Grund, mein Herr, aus sehr gutem Grund: Die Knöpfe, Schalter und Hebel werden meine Frau so sehr verwirren, daß ihr die Lust vergeht, mit meinem neuen Auto auszufahren!"

Fauler Doktor

Als der Urwaldarzt Albert Schweitzer in Lambarene zum erstenmal ein Fahrrad benützte, erregte das nicht geringes Aufsehen. Gleich am ersten Tag radelte Schweitzer zufällig an einem Stammeshäuptling vorbei. Dieser sah dem Doktor fassungslos nach und sagte zu einem Untergebenen: „Diese Weißen sind doch zu faul! Sogar beim Laufen bleiben sie noch sitzen!"

Kuchen und Holz

Die Bäuerin gab dem Bettler ein großes Stück selbstgebackenen Kuchen unter der Bedingung, daß der Mann dafür Holz säge. Der Bettler ging in den Schuppen, wo sich das Holz befand, kehrte aber bald zu der Bäuerin zurück. In der Hand hielt er immer noch das Stück Kuchen, von dem ein winziges Stück an der Seite fehlte.

„Wissen Sie", sagte der Bettler zu der Bäuerin, „wenn es Ihnen nichts ausmacht, ziehe ich es vor, das Holz zu essen und den Kuchen zu sägen!"

RADIO HAUPTWACHE

Ihr Fernsehspezialist mit 12 Fachgeschäften und der großen Farbfernseh-Erfahrung

Kühlschränke u. Tiefkühltruhen

Alle Modelle zum Beispiel 140 l nur 148.- | Gr. Auswahl zum Beispiel 275 l nur 398.-

Schwarz-Weiß-u. Farbfernseher

Schwarz-weiß: 30 cm Koffer 386.- oder 24 Raten 19.- | 41 cm Koffer 478.- 24.- | 59 cm Spez. 348.- 17.- | 59 cm Luxus 448.- 23.-

28 cm 788.- oder 24x 36.- | 48 cm 1388.- 63.- | 56 cm 1488.- 68.- | 63 cm 1588.- 73.- Color

Farbfernseher zur Probe

Weitere Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:

Transist.-Radio, Mittelwelle 14.-	Transist.-Radio, MW u. UKW 39.-
Netz-Heimradio, Mittelw. 39.-	Netzradio, Mittelw. u. UKW 85.-
Pl.-Spiel. m. Zarge u. Haube 58.-	Pl.-Sp. mit Verst. u. Lautspr. 68.-
10-Pl.-Sp. m. Zarge u. Haube 98.-	Autoradio (Sofort-Einbau) 98.-
Tonbandgerät für Batterie 98.-	Cassettenrecorder 128.-
Cass.-Rec. m. MW u. UKW 248.-	Telef.-Netz-Tonbandgerät 198.-
Stereoanl. m. 2 Box. u. Dec. 385.-	Musikschr. mit 10-Pl.-Sp. 248.-
5-kg-Wasch Vollautomat 488.-	Vollautom. Spülmaschine 498.-

Keine Lockangebote oder Einzelgeräte. Alle Preise mit Garantie u. kostenl. Heimkundendienst. Vergleichen Sie!

Sofortige Lieferung ohne Anzahlung

Ihre erste Zahlung im August

oder bei Barzahlung höchstzulässiger Rabatt

- Blitz-Reparat.-Dienst mit Zentralwerkst., 29 Spezialwerkstattwagen u. insges. 50 Kundendienst-Fahrzeugen, auch wenn Ihr Gerät nicht von uns ist

Höchstpreise f. Ihr Altgerät

RADIO HAUPTWACHE

Langen, Bahnstraße 16, Telefon 23674

Die TEPPICH-ETAGE

bietet Wohnkultur auch zu kleinen Preisen.

gerhard Störmer

Bodenbeläge – Tapeten

Sprendlingen, Darmstädter Straße 62, Telefon 6 63 14 u. 6 10 70

Parkplatz am Haus

Langener Zeitung – Telefon 2745

Alles! für Ihren Neubau

HERB. STÖRMER Moderne Bauelemente Spezialbaustoffe

6079 Sprendlingen/H., Frankfurter Str. 11, Telefon 0 61 03 / 6 15 15

SIMCA 1301

einer der schönsten Wagen Europas

Eleganz, Komfort und Temperament zu ungewöhnlich günstigen wirtschaftlichen Bedingungen.

4 Türen, Einzelliegesitze, Scheibenbremsen vorn.

Fahren Sie ihn bei uns zur Probe.

SIMCA

Auto-Kuhrfeldt KG

Simca- und Sunbeam-Vertragshändler

6070 LANGEN

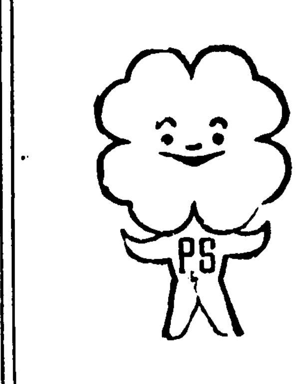
Pittlerstr. / Am weißen Stein, Tel. 23764

Gewinnauslosung im Prämiensparen am 27. Mai 1969

1 Hauptgewinn zu DM 1000,-

Weitere 392 Gewinne entfallen auf folgende Losnummern unserer Sparer:

Sparmonat April 1969



102 058	n 4502 089	n 4509 089	n 4509 758	n 4511 458
102 089	258	258	767	489
102 158	260	289	858	587
102 187	289	358	889	758
102 258	358	387	958	787
102 289	387	458	987	958
n 4500 758	458	488	n 4510 358	987
787	489	489	958	n 4512 058
n 4501 458	558	536	987	089
489	587	558	n 4511 058	156
587	658	587	158	358
658	889	658	187	387
689	n 4504 089	689	258	n 4513 258
889				289

und weitere 326 Gewinne mit der Endziffer der Los Nr. 3

Unser Außendienst berät sie in allen Sparformen, auch 312-Mark-Gesetz! Wöchentliche Abholung auch kleinster Sparbeträge!

Bezirkssparkasse Langen

Zweigstellen: Buchschlag, Dietzenbach, Dietzenbach-Steinberg, Dreieichenhain, Egelsbach, Götzenhain, Langen-Oberlinden, Langen-West, Neu-Isenburg, Hugenottenallee; Neu-Isenburg, Wilhelmstraße; Neu-Isenburg, Bahnhofstraße; Neu-Isenburg, Gravenbruch; Offenthal, Sprendlingen, Sprendlingen, Fichtestraße. Zwei fahrbare Zweigstellen mit 12 Haltepunkten!

kompl. MARKISEN

Heinrich Arenz

Markisenfabrik

Frankfurt a. M., Frankenallee 74

Telefon 23 55 01

ELBEO Supp-hose der Miederstrumpf

strafft und stützt das Bein

Textil Heimrich

607 Langen, Fahrg. 23

P direkt am Hause

Halb so Dick BISCO-ZITRON-Dragees

führen ab, entschlacken, entfetten. Noch heute eine Packg. aus Ihrer Drogerie!

Fachdrogerien

Enste

Langen, Lutherplatz und Bahnstraße

Telefon 23551

FÜHRERSCHEIN

leicht gemacht

Sie machen Urlaub, erholen sich und erwerben nebenbei den Führerschein. Sichere individuelle Schulung mit sofort anschließender amtlicher Prüfung. Unterbringung in eigenen Hotels. Angehörige können mitgebracht werden. Großes Verkehrsübungsgelände. Zuhause begonnene Ausbildung kann hier beendet werden.

Verlangen Sie kostenl. Prosp. Nr. A 152

FERIEN-FAHRSCHULE SEELA

33 Braunschweig — Telefon 0531/71091

3388 Bad Harzburg — Tel. 05322/3605

Größte und vorbildliche Ferien-Fahrschule Deutschlands

Regenschirme

aller Art für Damen, Herren u. Kinder, auch Original-Knirpse, alle Schirmreparaturen, auch Gartenschirme - schnell, gut und preiswert in eigener Werkstatt.

Schirm-Liska

Langen, Neckarstr. 3 an der Post

GRAVIERANSTALT WERNER SCHODER

Schilder aus Resopal u. Alu-elox

Stempel aus Gummi u. Metall

LANGEN Peter Müllerstr. 3-5

Firmenschilder, Maschinenschilder, tech. Schilder

! Urlaub an Strand und See !

Wohnwagen- und Bootsverkauf

Gebr. Schneider

Langen-Süd, an d. B 3, Tel. 06103/22607 (nette Beratung) - Wohnwagen: Knaus u. Delphin, Boote: Kolibri und Koralle, Fam.-Boot und rasante Klassejolle von atlanta (auch z. Rud. u. mot.), nur 55 kg, also bester Dachtransp., Probesegeln auf Wunsch, Service! (Koralle-Untervertret. gesucht).

Es muß nicht teuer sein, einen besonderen Geschmack zu haben. Fragen Sie uns.

TEPPICH-ETAGE

gerhard Störmer

Bodenbeläge – Tapeten

Sprendlingen, Darmstädter Straße 62, Telefon 6 63 14 u. 6 10 70

Parkplatz am Haus

Pariser Chic:

Kleiderröcke aus Wildleder oder Nappa kosten nur DM 99,50.

Natürlich von

LEDER-VATER

Deutschlands größtem Spezialgeschäft für Lederkleidung

Ffm., Hauptwache u. Kaiserstr. 18

Über Bausparen informiert Sie:

Bezirksleiter Landkreis Offenbach:

Dipl.-Kfm. Theo Müller,

6078 Neu-Isenburg,

Telefon (06102) 4113

Landesbausparkasse

die Bausparkasse der Hessischen Landesbank und der Sparkassen

Waschmaschinenreparatur

aller Fabrikate in Ihrem Haus, auch nach 17 Uhr. Anfahrt kostenlos. Geschulte Fachmonteure von

CANDY, ZOPPAS, BRANDT UND PHILIPS

Weiterstadt bei Darmstadt

Telefon 06150/2359

FRANKFURT/M., KAISERSTRASSE 37, TEL. 232302/238534

BERLITZ SPRACHSCHULE

Inhaber und Leiter: Direktor Dipl.-Kaufmann Adalbert Schwarz

Fremdsprachenberuf

ein begehrtes Ausbildungsziel vieler junger Menschen.

Wir geben Ihnen eine praxisnahe Ausbildung im Tagesunterricht (Vollausbildung) und Abendunterricht zum Auslandskorrespondenten, Übersetzer, Wirtschaftsdolmetscher.

Beginn Juli - Sept. - Okt. 1969

Bitte Prospekte anfordern!

Drogerie Orschler

Langen, Rheinstraße 7, Telefon 23631

Volkssparverein Langen u. Umgebung e.V.

Gewinn-Ergebnis

der 70. Auslosung vom Dienstag, dem 3. Juni 1969, in Langen.

Folgende Spargemeinden haben gewonnen:

Langen	1 203 Gewinne mit DM	9 515,—
Dreieichenhain	625 Gewinne mit DM	5 530,—
Egelsbach	729 Gewinne mit DM	5 455,—
Erzhausen	394 Gewinne mit DM	3 335,—
Offenthal	296 Gewinne mit DM	2 140,—
Götzenhain	277 Gewinne mit DM	2 210,—
	3 524 Gewinne mit DM	28 185,—

Die Hauptgewinne von je DM 500,— fielen auf die Nrn. 5941 und 9550, die in den Spargemeinden Dreieichenhain und Erzhausen gespielt werden.

Für die Langener Volkssparer ist der genaue Gewinnplan in der heutigen Ausgabe der Langener Zeitung abgedruckt und in unserer Hauptstelle Bahnstraße 11 — 13 sowie den Zweigstellen Bahnstraße 123, Wernerplatz 4 neben dem Postamt II und Carl-Schurz-Straße 16, ausgehängt.

Anmeldungen zum Volkssparverein werden jederzeit bei der Hauptstelle der Langener Volksbank eGmbH., Bahnstraße 11 — 13, und den Zweigstellen Bahnstraße 123, Wernerplatz 4 neben dem Postamt II und Carl-Schurz-Straße 16, entgegengenommen. In den anderen Spargemeinden können Anmeldungen bei den örtlichen Genossenschaften abgegeben werden.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr
Volkssparverein Langen und Umgebung e. V.
Der Vorstand

Umzüge
Lastaxe
Telefon 23119
G. WAGNER
Heinrichstraße 35
auch samstags jederzeit fahrbereit.

Ausziehleitern
Vielzweck- und Stehleitern
in allen Größen
FARBENHORN
Rheinstraße 38
Ruf 2 21 92

Junghennen
versch. Rassen abzugeben.
Geflügelzucht
SCHÖNWEITZ
Sprendlingen
Trift A 101
Telefon 17 78

Bis DM 190,- wöchentl.!
Reell, Nebenverdienst, wie Schreib-, Bastelarbeit, Briefmarkensamm. u. vieles, vieles andere, oh. Steuerk. Für Sie an Ihrem Ort! Lohnende Inform üb. Angebotsnachw. kostenl. — Wir antw. garant. sofort! Nur durch Werbevermitt'. Helga Hecker - Abb. 37 U — 2 Hamburg 61, Postf. 100

Opel Rekord 1900

i.O. NSU AUTOHAUS Frankfurt am Main T. 491217, Osterstr. 46-50

Bj. 1966, TÜV 10/70, 1 Hand, sehr gepflegt, DM 4650,-

Gebrauchtwagenverkaufsplatz:
Sandweg 48, Telefon 0611/43 37 49

Bauherren - Althausbesitzer

preiswert, feuerhemmende Türen, Metallhaustüren, Stahlzargen m. Sperrholztüren, Kunststoff-Rolläden, Garagen und Tore, Balkontüberdachungen und sonstige Bauarbeiten aus Stahl.

Wir montieren selbst — Angebot von

VMG

6101 Wixhausen, Untergasse 9

ELEKTRO-MARKT
Langen
Mühlstr. 17 (Ecke Wiesgäßchen)

Ihr Einkaufsvorteil z. B. Gefriertruhen (deutsche Marken) **ab DM 385,-**

Verkauf: Mo. - Fr. 16.00 - 18.30 Uhr. Sa. 9.00 - 14.00 Uhr

Telefon 74 18

Gebrauchtwagen

Opel Caravan, 66/67, Stürig, 1,7	4600,-
Opel Caravan, 67, Stürig, 1,9	4400,-
Opel Rekord „L", 4türig, 1967, 2,2 Ltr., 6 Zylinder, Schiebedach, vollautom. Getriebe, Radio, Gürtelreifen, Liegesitze, dunkelrot, helzb. Heckscheibe, Drehstrom, Neupreis 11 700,-	5900,-
Opel Caravan P II, 1963	1000,-
DKW Junior, 1961, fahrbereit, aber ohne TÜA	200,-

Wagen haben TÜA, Garantie
Finanzierung möglich.

Autohaus Schroth KG
Opel-Vertragshändler - Langen
Darmstädter Straße 52, Telefon 23853

Bargeld
Bargeld für jedermann von 500,- bis 10000,- DM Auszahl. am selben Tag
NAGLER-FINANZIERUNGEN
Abteilung Kreditvermittlung
Offenbach, Frankfurter Straße 56 Telefon 88 29 09

Schwerhörige
Römerberg 15
Piontek

Größte Auswahl und Gewähr ständiger Betreuung im Fachinstitut Piontek Frankfurt am Main Römerberg 15, Tel. 28 81 95 Auf Wunsch Hausbesuch

---

VIELE VORTEILE bietet V·I·V·O

Rotwein „Rebenpracht" 2-Liter-Flasche	nur	**2.98**
Tiroler Weißwein 1-Liter-Flasche	nur	**1.98**
Spätburgunder „Fünfkirchner" 1/1-Flasche	nur	**1.98**
Rum. Schweinefleisch „Sibiu" 300-g-Dose	nur	**1.88**
Rum. Rindfleisch „Sibiu" 300-g-Dose	nur	**1.58**
Rum. Corned Beef „Sibiu" Dose	nur	**1.78**
Edelweiß Camembert 45% F. i. T. 125-g-Schachtel	nur	**1.08**

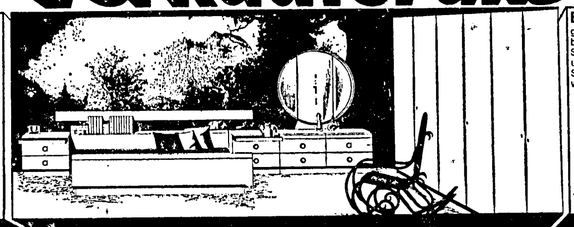
Bei Drucksachen... Telefon 2745

Sonderangebote erleichtern manchen Kauf.
Heute empfehlen wir Ihnen preiswerte
Umrandungen DM 98,- / Stck.
TEPPICH-ETAGE
gerhard Störmer
Bodenbeläge — Tepeien
Sprendlingen, Darmstädter Straße 62, Telefon 6 83 14 u. 8 10 70
Parkplatz am Haus

»Verkaufsraketen«

Dieses Schlafzimmer muß man unbedingt in natura gesehen haben.

Das ist eine »Verkaufsrakete« durch Verarbeitungsqualität. Jedes vorschnelle Urteil (nach Bildern) ist grundfalsch!



EUROPA MÖBEL-Exclusivmodell »Orbiter«,
ganz besonders wertvoll verarbeitetes Schlafzimmer mit matt behandelten, verfärbungsfreien Fronten und Seiten. Innen weiß Schleiflack. Neuheiten: Auszug-Tablare fürs Bettfrühstück und Schmuck-Kassettenschieber, 260 cm breiter, 215 cm hoher Schrank, 2 Konsolen, Doppelbett und Frisierkommode mit wertvollem, 3teiligem Leuchtrahmenspiegel DM 1489,—

Europa
Möbelhaus
Neu-Isenburg

Jetzt ausgestellt in unserem "Raketenfenster" 9

40 Schaufenster - Ludwigstraße 39-41-44 - Gessmann - Küchenspezialgeschäft - Tel. 2 25 80
2 Jahre Garantie + Preisgarantie - Möbelpassage bis 22.00 Uhr geöffnet - Parkplätze

Wir suchen: Verkäufer, Schreiner, Hilfsarbeiter und Fachmann f. Oberflächen

---

Bei der **Stadtwerke Langen GmbH** ist die Stelle eines Sachbearbeiters im Rechnungswesen zu besetzen.

Einem jüngeren aufgeschlossenen

INDUSTRIEKAUFMANN

— möglichst mit Kenntnissen in der EDV — bieten wir ein interessantes Arbeitsgebiet mit guten Entwicklungsmöglichkeiten

Ferner stellen wir ein:

1 TELEFONISTIN

mit Fertigkeiten im Maschinenschreiben.
Die Vergütung erfolgt nach dem Gehaltstarif für Angestellte in Versorgungs- und Verkehrsbetrieben im Lande Hessen (HGTAV). An Sozialzuschlägen wird u. a. gewährt:
Kindergeld ab 1. Kind — zusätzliche Altersversorgung — freiwillige Zuwendungen — Beihilfen in bestimmten Krankheitsfällen — 43-Stunden-Woche
Interessenten bitten wir, ihre Bewerbungsunterlagen mit handgeschriebenem Lebenslauf und Lichtbild an die

STADTWERKE LANGEN GMBH
Liebigstraße 9 - 11, Telefon 27 71, einzureichen.

Zur Kontaktaufnahme stehen wir nach telefonischer Terminabsprache interessierten Bewerbern jederzeit zur Verfügung.

Hätten Sie Lust, ab 1. Juli oder früher nahe ihrem Wohnsitz bei uns in Buchschlag in frischer Waldluft als

STENOTYPISTIN

mit englischen Schulkenntnissen zu arbeiten ?

Sie sparen den Weg nach Frankfurt-Main und gewinnen mehr Freizeit. Wir haben ein harmonisches Betriebsklima, lauter nette, junge Kollegen und zahlen ein gutes Gehalt.

Rufen Sie uns bitte an oder schreiben Sie uns

Karl Kolb Scientific-Technical Supplies
6079 Buchschlag, im Steingrund 3
Telefon 6 10 76

DU PONT — Bessere Dinge für ein besseres Leben ... dank der Chemie

Willkommen bei DU PONT

als

Mechaniker
Betriebselektriker
Chemiearbeiter
Filmarbeiter

für unsere Werkstätten und Produktionsbetriebe im Werk Neu-Isenburg. Es stehen Arbeitsplätze in Normalarbeitszeit sowie im 3- bis 4-Schichtbetrieb zur Verfügung.

Ferner suchen wir

Versandarbeiter

für unseren Versand, der sich zur Zeit noch in unserem Werksgelände in Neu-Isenburg befindet, aber im Herbst dieses Jahres neue moderne Räume in Dreieichenhain beziehen wird.

Wir bieten sichere und überdurchschnittlich bezahlte Arbeitsplätze in einem erfolgreichen und wachsenden Unternehmen, eine großzügige Altersversorgung und andere Vergünstigungen wie gute und abwechslungsreiche Kantinenverpflegung, ärztliche Betreuung, Stellung und Reinigung der Arbeitskleidung usw.

Bitte, senden Sie Ihre Bewerbung an unsere Personalabteilung in Neu-Isenburg, Schleussnerstraße 18, oder sprechen Sie gleich in unserer Personalabteilung vor.

Jeweils dienstags und freitags sind Sie uns auch in der Zeit von 17.00 bis 18.00 Uhr zu einem Gespräch willkommen.

DU PONT FOTOWERKE ADOX GMBH

6078 Neu-Isenburg, Schleussnerstraße 18, Telefon 60 81

Wollen Sie rasch Ihr Berufsziel erreichen?

Jeder junge Mensch möchte schnell vorwärts kommen und in möglichst kurzer Zeit seine Berufsausbildung schaffen.

Nur im Einzelhandel besteht hierzu eine einmalig gute Gelegenheit:

2 Jahre Lehrzeit

genügen, um die Prüfung für den anerkannten Lehrberuf des Verkäufers oder der Verkäuferin vor der Industrie- und Handelskammer ablegen zu können. **Bedenken Sie,** bereits nach 2 Jahren sind Sie anderen voraus.

Nutzen Sie diese große Chance in einem namhaften Hause, und kommen Sie als kaufm. Lehrling zu uns. Wir bilden Sie gewissenhaft und umfassend aus.

Natürlich bilden wir auch gerne junge Leute in den Berufen **Bürokaufmann, Schaufenstergestalter** und **Maßschneider** entsprechend den für diese Berufe geltenden Bedingungen aus.

Unsere Personalabteilung steht Ihnen und Ihren Eltern gerne zu Gesprächen zur Verfügung. Einen Termin hierzu können Sie unter nachstehender Telefonnummer immer vereinbaren.

OTT u. HEINEMANN
DIE ZUVERLÄSSIGEN KLEIDERFACHLEUTE
6 Frankfurt am Main • Zeil 119—121 • Telefon 2 05 26

Für unsere Arbeitsvorbereitung suchen wir eine

Kontoristin

Hier bietet sich auch eine Chance für Damen, die wieder in den Beruf möchten; wir arbeiten Sie gerne wieder ein.

Bitte rufen Sie uns doch an oder schreiben Sie.

DUPOL-RUBBERMAID GMBH

Fabrik für Gummi- und Kunststofferzeugnisse
6079 Sprendlingen, Frankfurter Straße 135, Telefon 1041 — 43

...am besten DUPOL Rubbermaid

Anzeigenabteilung der LZ
Sammel-Nummer: 2745

Für unser modernes Selbstbedienungs-Warenhaus in Sprendlingen suchen wir

KONTORISTINNEN

für eine leichte Tätigkeit (kein Maschinenschreiben) in unserer Abteilung Rechnungsprüfung.

Spezielle Kenntnisse sind nicht erforderlich. Wir erbelten Sie gern ein.

Bitte kommen Sie unverbindlich bei uns vorbei oder rufen Sie uns an.

KAUF-PARK Handelsgesellschaft mbH
6079 Sprendlingen
Robert-Bosch-Straße, Telefon 96/61057

kauf park

kauf-park-System kostensparend und bequem

International bekannt
im Edelmetall- und Chemiebereich

Degussa

Für unseren oxidkeramischen Spezialbetrieb suchen wir mehrere

Formenbauer

oder

Mechaniker

für Werkzeugbau und Einrichtertätigkeit.

Wir bieten alle Vorteile eines großen Unternehmens mit über 100jähriger sozialer Tradition.

Unser Werk ist nur wenige Minuten vom Hauptbahnhof entfernt.

Für ein Vorstellungsgespräch oder zu telefonischer Auskunft steht Ihnen unser Personalbüro von Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr zur Verfügung. Tel. 230181 / App. 219.

Degussa
Werk II
6 Frankfurt am Main
Gutleutstraße 215

DEGUSSA

Maschinen-buchhalterin

für Büro 5 Minuten vom Hauptbahnhof in Frankfurt gesucht. Anfängerinnen und Halbtagskräfte werden ebenfalls berücksichtigt. Neben Gehalt und Gratifikation gewähren wir Mittagessen und Fahrtkostenersatz.

Kontaktaufnahme über Off.-Nr. 735 an die Expedition dieser Zeitung.

Arbeitskräfte

für Registratur, Expedition und Kartei-Arbeiten gesucht. Unser Büro befindet sich 5 Minuten vom Hauptbahnhof in Frankfurt. Wir gewähren neben Gehalt, Gratifikation, Mittagessen und Fahrtkostenersatz.

Bewerbung unter Off.-Nr. 736 an die Expedition dieser Zeitung.

Für das Feuerwehrfest vom 13. bis 16. Juni 1969 werden für das Festzelt noch einige

Kellnerinnen und Kellner sowie **Männer und Frauen und Aushilfspersonal**

gegen gute Bezahlung gesucht.

Zu melden bei

FIRMA HAUSMANN
Langen, Wolfsgartenstraße 39

Für Arztpraxis halbtags gesucht:

MTA oder Arzthelferin

außerdem

Arzthelferinnen-lehrling

Angebote unter Off.-Nr. 733 an die LZ

FLEISSNER

Wir sind eine Spezialmaschinenfabrik, die auf dem Textil- und Chemiefasersektor aufgrund ihrer Neuentwicklungen eine Sonderstellung einnimmt und ihr Programm ständig erweitert.
Wir suchen

Konstrukteure
Exportkaufleute
Maschinenschlosser
Blechschlosser
Anreißer
Schweißer (E., A., ARG)
Arbeiter

für Verladearbeiten
Vorstellungen montags bis freitags bis 18 Uhr und samstags vormittags.

FLEISSNER GmbH & Co
Maschinenfabrik, Egelsbach

Wir sind die deutsche Niederlassung eines weltweiten Unternehmens und suchen für unsere Abteilung Kundendienst / Verkauf eine

Stenokontoristin

für techn. Korrespondenz

Interessenten, welche gerne in einem Kreis junger Mitarbeiter tätig sein möchten, wollen sich bitte an unsere Personalabteilung in Sprendlingen, Robert-Bosch-Str. 32—38, Telefon 10 77, wenden.

HEATHKIT GERÄTE GMBH

Die Verwaltung des Kreises Offenbach sucht für den Bauhof des Kreisbauamtes

1 Weißbinder (Maler u. Verputzer)
1 Gartenarbeiter
1 Hilfsarbeiter

Die Bezahlung erfolgt nach Lohngruppe II bzw. III des MLT. Interessenten mit der erforderlichen fachlichen Qualifikation, möglichst mit Führerschein der Klasse III, die Wert auf eine Dauerbeschäftigung legen, werden gebeten, umgehend ihre

Bewerbungsunterlagen an den

Kreis Offenbach – Der Kreisausschuß
Personalamt - 605 Offenbach (Main), Geleitsstraße 123
einzusenden.

Wir kommen am 1. 10. nach Buchschlag und suchen noch

eine nette junge Kollegin

mit Schreibmaschinenkenntnissen; Kenntnisse in Buchhaltung und Schulenglisch wären von Vorteil, sind aber nicht Bedingung. Die Einarbeitungszeit könnte sofort beginnen, spätestens jedoch zum 1. 10.

Wir bieten ein freundliches Arbeitsklima, hübsche Büroräume, gute Arbeitsbedingungen und nicht zuletzt, ein sehr gutes Gehalt.

Rufen Sie uns an oder senden Sie uns Ihre Bewerbung:

AKAI INTERNATIONAL GmbH
6000 Frankfurt/Main
Kennedy-Allee 102, Telefon 61 20 96 / 61 60 29

Wir sind die deutsche Niederlassung eines weltweiten Unternehmens und suchen für unsere Abteilungen Buchhaltung bzw. Auftragsabwicklung eine

Masch.-Buchhalterin

sowie eine

Sachbearbeiterin/Fakturistin

Interessenten, welche gerne in einem Kreis junger Mitarbeiter tätig sein möchten, wollen sich bitte an unsere Personalabteilung in Sprendlingen, Robert-Bosch-Str. 32—38, Telefon 10 77, wenden.

HEATHKIT GERÄTE GMBH

Zuverl. Wachmänner und Pförtner
auch nebenberuflich und für Wochenenddienst sofort für Raum Frankfurt und Umgebung gesucht.

Betriebs- und Werksschutz Harlass-Roth KG., Offenbach-M. Mainstraße 21, Telefon 9 / 88 81 45

Fleisch- oder Wurstverkäuferin
bei guter Bezahlung gesucht.

Schade & Füllgrabe
Oberlinden

Für unseren Verkaufsleiter - Norddeutschland suchen wir eine

Sekretärin

Neben einer guten Auffassungsgabe sollte die Bewerberin alle die Kenntnisse und Fähigkeiten mitbringen, die für die Tätigkeit in einer solchen Vertrauensstellung unbedingt erforderlich sind.

Außerdem suchen wir:

Sachbearbeiter(in)

dem (der) es Freude macht mit Zahlen zu arbeiten. Das Aufgabengebiet umfaßt die Aufbereitung von Unterlagen zur Erstellung der monatl. Mietmaschinen-Kundenrechnungen.

Weibliche Bürokräfte

mit Kenntnissen im Maschinenschreiben für unsere Kunden-Auftragsabteilung bzw. unser Versandbüro.

Weibliche Halbtagskraft
(nachmittags)

für unsere Adreßplattenprägerei. Es handelt sich um eine saubere und sitzende Beschäftigung. Anlernung erfolgt.

Elektromechaniker und Mechaniker

für die Montage und Reparaturen unserer elektr. gesteuerten Multilith-Kleinoffsetmaschinen bzw. Kopiergeräte.

Büromaschinen-Mechaniker

für die Wartung und Reparatur unserer Schreibsetz- und Fotosetzgeräte im Innen- und Außendienst.

Werkzeugmacher

für Anfertigung bzw. Reparatur von Stanzwerkzeugen und Fertigungsarbeiten an Werkzeugmaschinen.

Männl. Hilfskraft

zum Bedienen der Mischanlagen bzw. Abfüllen unserer völlig unschädlichen Chemikalien.

Sie finden bei uns angenehme Arbeitsbedingungen in hellen, modern eingerichteten Räumen, gute Verdienstmöglichkeiten, betriebliche Altersversorgung, ausreichenden Parkplatz, eine Betriebskantine und das Wichtigste — ein sehr gutes Betriebsklima Evtl. bereits gebuchter Urlaub wird berücksichtigt.

Wir bitten um Ihre Bewerbungen mit lückenlosem Tätigkeitsnachweis und Angabe des frühesten Eintrittstermines sowie Ihrer Gehaltsforderung.

ADDRESSOGRAPH-MULTIGRAPH GMBH
6079 Sprendlingen bei Frankfurt (Main)
Robert-Bosch-Straße 5
Telefon 06103/6011

Langener Zeitung – Telefon 27 45

DEUTSCHE GIROZENTRALE
- DEUTSCHE KOMMUNALBANK -

Die Zentralbank der Sparkassen und Girozentralen in der Bundesrepublik
stellt für verschiedene Abteilungen — Wertpapierverwaltung, Börse, Zahlungsverkehr, Geld- und Auslandsgeschäft —

Stenotypistinnen, Jungsekretärinnen

— auch mit Fremdsprachenkenntnissen —

Maschinenschreiberinnen

Buchhalterinnen

(auch zur Bedienung modernster Buchungsautomaten)

Stenokontoristinnen

ein.

Gute Dotierung der zu besetzenden Stellen, überdurchschnittliche Sozialleistungen (u. a. Fahrtkostenerstattung) werden zugesichert; Fünftagewoche, Mittagstisch u. ä. sind selbstverständlich.

Ein Anruf in unserer Personalabteilung würde zur ersten Kontaktaufnahme genügen.

Unsere Anschrift: 6 Frankfurt/M., Taunusanlage 10, Tel. 26931

Wir suchen für unsere Etiketten-Druckerei

Druckhilfsarbeiterinnen

die nach Einarbeitung selbständig an unseren Rollen-Druckautomaten tätig sein können.

Buchdrucker

angelernte DRUCKER oder **Mechaniker**

zur Umschulung als EINRICHTER an unseren Spezial-Druckmaschinen.

Wir arbeiten zweischichtig:
von 6.00 bis 14.00 Uhr
von 14.00 bis 22.00 Uhr

Wir bieten Ihnen einen überdurchschnittlich bezahlten Arbeitsplatz, ein angenehmes Betriebsklima sowie Urlaubs- und Weihnachtsgeld.

Bitte rufen Sie uns an, oder kommen Sie in der Zeit von 8.00 bis 14.00 Uhr zu uns.

KARL GRONEMEYER KG
607 Langen, Tel. 7807, Mörfelder Landstr. 35

Amerikanische Importfirma mit Niederlassungen in europäischen und außereuropäischen Ländern sucht

Sekretärin

mit guten Englischkenntnissen in Wort und Schrift. Abwechslungsreiche, weitgehend selbständige Tätigkeit in einem Team von jungen Mitarbeitern.

Wir bieten Ihnen ein freundliches Arbeitsklima, gute Arbeitsbedingungen und nicht zuletzt — ein sehr gutes Gehalt.

Geschäftsräume werden Anfang Oktober nach Buchschlag verlegt.

Rufen Sie uns an oder senden Sie uns Ihre Bewerbung:

Europac Service GmbH
6 Frankfurt/M., Kennedyallee 102, Tel. 616081/82

Import — Export (Schals und Tücher), Frankfurt, Nähe Hauptbahnhof, bietet

intelligenter junger Dame

mit guten Kenntnissen in Stenografie interessante Tätigkeit im Sekretariat. Schnelle Auffassungsgabe, sorgfältige Erledigung aller Aufgaben, auch teils im Rechnungswesen, werden erwartet. Englische Kenntnisse bevorzugt. Gehalt überdurchschnittlich, Fahrtkostenerstattung, 5-Tage-Woche und sonstige Vergünstigungen. Angenehme Dauerstellung.

Näheres telefonisch zu erfahren:

Samstag und Sonntag: Langen 2 97 42,
ab Montag: Frankfurt 72 16 40

B.F.Goodrich

B. F. Goodrich GmbH
Flugzeugreifen-Runderneuerungswerk
Dreieichenhain

Reifen

Bedingt durch den immer größer werdenden Auftragsanfall unseres Flugzeugreifen-Runderneuerungswerkes in Dreieichenhain / Industriegebiet suchen wir zum baldmöglichen Eintritt eine

Stenotypistin

oder

Stenokontoristin

(halbtags)

Unsere neue Mitarbeiterin sollte möglichst selbständig die anfallenden Bürroarbeiten erledigen können. Wir bieten neben einer guten Dotierung die üblichen sozialen Leistungen eines Weltunternehmens. Wenn Sie sich für diese Tätigkeit im Kreise freundlicher Mitarbeiter interessieren, bewerben Sie sich bitte bei

B. F. Goodrich GmbH
Flugzeugreifen-Runderneuerungswerk
6072 Dreieichenhain, Siemensstr. 4, Tel. 06103/8320

REIFEN-KUNATH

Langen, Siemensstraße 3, Tel. 7 20 64

sucht per sofort bzw. baldigst

einen Vulkaniseur
einen jungen Mann

als Reifenmonteur

eine Aushilfe

für stundenweise bzw. samstag.

Gute Bezahlung.

Wir suchen

einen Arbeiter

für leichtere Tagesschichtarbeiten.

Hermann Seitz
Nährmittelfabrik
Frankfurter Straße 52 — 54
Telefon 2 20 54

FAHRER

Klasse 2 oder 3, gegen gute Bezahlung gesucht.

Gg. Phil. Werner KG
Langen, Bahnstraße 1, Tel. 2 20 43

Junge Frau

für Büroarbeiten gesucht. Arbeitszeit nach Vereinbarung entweder halbe Tage oder an 3 Tagen in der Woche.

Auto Milzetti
Fiat-Händler
6075 Offenthal, Langener Str. 46
Telefon (0 60 74) 53 30

Verkäuferin

für einige Wochen zur Aushilfe gesucht.

Metzgerei Kirchherr
Bahnstraße 21, Telefon 2 35 92

Wir suchen einen aufgeschlossenen Mitarbeiter

für den Raum Offenbach

dem wir einen unserer bekannten Beratungswagen anvertrauen können.

Wir erwarten:

sicheres Auftreten, Durchsetzungsvermögen, systematisches Arbeiten und Begeisterungsfähigkeit.

Wir bieten:

- einen attraktiven Vertrag, mit einer der Bedeutung der Tätigkeit angepaßten Provision
- großzügige Fixumregelung
- Spesenzuschüsse
- fortschrittliche Sozialleistungen
- weitgehende Selbständigkeit
- wirkungsvolle Werbung
- sorgfältige Einarbeitung
- Entwicklungs- und Aufstiegsmöglichkeiten

Wenn Sie eine interessante und zukunftssichere Tätigkeit suchen, dann schicken Sie bitte Ihre Kurzbewerbung an

Bausparkasse GdF Wüstenrot, Landesgeschäftsstelle Hessen
6 Frankfurt/Main, Taubenstraße 5/II.

Deutschlands größte Bausparkasse

Wüstenrot

Wir suchen zum baldigen Eintritt für verschied. Abteilungen

Mitarbeiterinnen

mit Schreibmaschinenkenntnissen.

Bitte schreiben Sie uns oder rufen Sie uns zur Vereinbarung eines Vorstellungstermines an.

FLEISSNER

FLEISSNER GMBH & CO.
Maschinenfabrik
6073 Egelsbach bei Frankfurt/Main
Wolfsgartenstraße 6, Telefon (06103) 4141

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

! Verbilligte !
Transporte und Umzüge
Jederzeit - Tel. 2 13 23

DIE ZULASSUNG IHRES

ÜBERNEHMEN WIR F. Roth
Langen, Bahnstr. 95
Ruf (06103) 2 35 27

Verputz- und Malerarbeiten, Fassadenrenovierung
MÜLLER
Telefon 06102/36752

Jalousetten
in allen Größen und Farben
Hch. Werkmann
Weserstraße 16
Telefon 23468

DU PONT — Bessere Dinge für ein besseres Leben ... dank der Chemie

Willkommen bei DU PONT

als

Mitarbeiter(in) im Exportversandbüro

das sich zur Zeit noch in unserem Werksgelände Neu-Isenburg befindet, aber im Herbst dieses Jahres neue moderne Räume in Dreieichenhain beziehen wird.

Ihre Tätigkeit umfaßt die verwaltungsmäßige Abwicklung von Auslieferungen in unserem Exportversandbüro. Schreibmaschinenkenntnisse sind erforderlich, englische Sprachkenntnisse erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Wir sind überzeugt, daß Sie mit unserem Gehaltsangebot und unseren sozialen Leistungen zufrieden sind. Sie nehmen an unserer Altersversorgung teil und erhalten ein zusätzliches Urlaubsgeld. Unsere Kantine sorgt für ein abwechslungsreiches und gutes Essen.

Rufen Sie uns bitte an oder senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild und der Angabe Ihres frühesten Eintrittstermins an

DU PONT FOTOWERKE ADOX GMBH
6000 Frankfurt-M., Opernplatz 2, Tel. 2 19 55 15, Personalabteilung

Wir suchen zum frühestmöglichen Eintritt einen

OPERATOR

mit IBM 360 Erfahrung.

Abstraktes und logisches Denken, Ausdauer und Zuverlässigkeit sind notwendige Voraussetzungen, um den Anforderungen gerecht zu werden. Wir bieten große Selbständigkeit in einem aufgeschlossenen Team.

Weiterhin suchen wir eine

LOCHERIN für IBM-System

Diese kann auch angelernt werden.

Überzeugen Sie sich an Ort und Stelle, sehen Sie sich den freien Arbeitsplatz an und sprechen Sie mit dem Leiter unserer Datenverarbeitung (Tel. 06103/70268).

Wollen Sie sich erst schriftlich bewerben, dann schicken Sie Ihre Unterlagen an unsere Personalabteilung. Wir würden uns freuen, Sie bald als neuen Mitarbeiter begrüßen zu können.

PITTLER
Maschinenfabrik AG
6070 Langen/Hessen

PITTLER

BIOTEST hat neu gebaut!

Unser Werk **Dreieichenhain** wird größer!

Unser Personalstand muß erheblich erweitert werden. Wir suchen für die Produktion von Infusionslösungen, Eiweißlösungen, Blutgruppentesteren und Kunststoffgeräten für Infusion und Transfusion, für Werkstatt, Lager und Expedition

CHEMOTECHNIKER/INNEN
CHEMIELABORANTEN/INNEN
CHEMIEFACHWERKER
TECHNISCHE ZEICHNER
STENOKONTORISTIN
MECHANIKER
LABORHILFEN
HILFSKRÄFTE (männl. und weibl.)

Entsprechend Ihren Kenntnissen und Neigungen werden neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den verschiedensten Abteilungen eingesetzt. Auch wenn das Arbeitsgebiet für Sie neu ist: Wir arbeiten Sie gründlich ein und bieten Ihnen eine Dauerstellung.

Eine angenehme Arbeitsatmosphäre und teilklimatisierte Räume werden dazu beitragen, daß Sie sich bei uns wohlfühlen. Die Stellen sind entsprechend ihrer Bedeutung gut dotiert. Sie erhalten Urlaubs- und Weihnachtsgeld sowie Kantinenessen.

Wenn Sie an einer der oben angegebenen Stelle Interessiert sind, bewerben Sie sich bitte schriftlich oder telefonisch bei unserer Personalabteilung in Frankfurt/Main. Ihre Vorstellung wird in jedem Falle in unserem Werk Dreieichenhain erfolgen.

BIOTEST-Serum-Institut GmbH

6 Frankfurt/Main-Niederrad, Flughafenstraße 4, Telefon 67 90 41

Konkursversteigerung

Im Auftrage des Konkursverwalters versteigere ich die Konkursmasse der **Firma A. Block, Nieder-Roden**, in 2 Versteigerungen:

7. Juni 1969 Baustelle Sprendlingen, Schopenhauerstraße (Tiefgaragen), vormittags ab 10 Uhr

Besichtigung von 8 bis 10 Uhr:
1 Liebherr-Turmdrehkran 8 A.
1 Stetter-Mischer 250 ltr., 2 Bauwagen, Baubuden, Mannesmann-Schnellbaugerüst u. v. U.

nachmittags ab 14 Uhr:
Besichtigung von 12 bis 14 Uhr Lagerplatz Nieder-Roden (Ortseingang)
1 Liebherr-Turmdrehkran 8 A, 1 Lescha-Mischer, Mannesmann-Schnellbaugerüst, Kranschwellen, div. Material u. v. U.

14. Juni 1969 Baustelle Neu-Isenburg, Herzogenstraße 51, vormittags ab 10 Uhr, Besichtigung von 8 bis 10 Uhr:

1 Liebherr-Turmdrehkran 11A13, 1 Stetter-Mischanl., Hünnebeck-Träger, Schalstützen, Wacker-Rüttler, Metallspreißen, 1 Planier-Raupe u. v. U.

nachmittags ab 15 Uhr:
Besichtig. von 13 bis 15 Uhr, Baustelle Ober-Roden (am Ende der Odenwaldstr.)
1 Fuchs-Bagger 301, Mannesmann-Schnellbaugerüst.

Ludwig Jünger,
vereid. u. öffentl. bestellt. Versteigerer,
Bensheim-Auerbach, Telef.: 06251-3567

Lagerhalle

(ebenerdig) ca. 154 qm, zu vermieten in Dreieichenhain. Telefon Langen 8 13 97.

Gut Abendessen
bei
Hähnchen-Erich
Frische Hähnchen auch zum Mitnehmen

Kleinanzeigen bringen erstaunliche Erfolge!

Buchdrucker
in angenehme Dauerstellung gesucht.
Otto Leichum
Buchdruckerei
Neu-Isenburg
Friedensallee 22
Tel. 06102/22427

Für unseren, 10 km südlich Frankfurt gelegenen neuen Wohnstadt-Kindergarten suchen wir zum 1. September 1969

2 Kindergärtnerinnen

zur Betreuung je 25 vorschulpflichtiger Kinder. Wohnung kann gestellt werden. Anfragen sind zu richten an:

Evang. Versöhnungsgemeinde
6079 Sprendlingen, Hegel-Straße 91

Wer verlegt Kellertreppe mit Platten?
Off.-Nr. 704 an die LZ

Alle Reparaturen
an Möbel, Fenster u.
Neuarbeiten
führt für Sie aus Ihr
Schreinermeister
K. Schulz, Langen
Telefon 2 16 73

1 JAHR VEMA
QUALITÄT ZU NIEDRIGST PREISEN!

Rumänisches **Rindsgulasch** handgeschnitten, 400-g-Dose	1.58
Rumänischer **Rindersaftbraten** 400-g-Dosa	1.78
Eierteigwaren Krausband und Band 500-g-Beutal	-.79
Junge Erbsen mittelfein, mit ganzen Karotten, 1/1 Dose	1.18
Wolf Waffeln „Ganz enorm" Familienpackung	1.48
Trumpf „Edle Tropfen in Nuß" 24er-Packung	3.48
Nestle Crunch Schokolade, 100-g-Tafel	-.69
Piasten Steinobst erfrischende Fruchtbonbon 200-g-Beutel	-.59
Schattenmorellen ohne Stein, 1/1 Glas	1.98
Florida Orangensaft 0,7 Liter-Flasche	1.28
Deutscher Sekt „Rüttgers Club" 1/1 Flasche m. St.	4.78
»Tiroler Adler« Weißwein, 2,05 Ltr.-Flasche	3.68
Mampe Luftfhansa Cocktail 1/1 Flasche	9.95
Elidor Haarspray Riesendosa, statt 4,50 nur	2.98
Weißer Riese 3,3-kg-Packung	7.98

BILLIG BEI VEMA
Verbrauchermarkt
Langen, Südl. Ringstr. 182

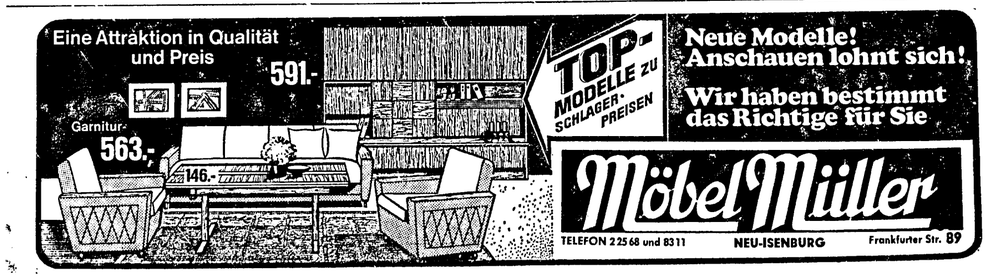
32 Typen ab 400.- frei Haus
Overmann Garagen Prospekt frei
7517 Eppingen Tel. 0 72 62/715

Wir suchen

Maschinen-Arbeiter
für Metallbearbeitung

Keine Schichtarbeit, verbilligtes Mittagessen.

Phönix Armaturen und Gerätebau GmbH.
Dreieichenhain, Feldstraße I, Telefon Langen 83 51



Reisen und sich erholen

Korsika im Zeichen Napoleons

Die Feiern zum 200. Geburtstag haben schon begonnen

Von den Inseln, die im Leben Napoleons, des unvergessenen Kaisers der Franzosen, eine Rolle gespielt haben, stand Korsika am Anfang. Hier wurde er am 15. August vor genau zweihundert Jahren geboren. Mögen die Feierlichkeiten in Paris und anderswo im Lande auch im Schatten der hohen Politik stehen — auf Korsika sind sie das Ereignis des Sommers. Nach „Kaiserlicher Kreuzfahrt" legte am 28. April bereits der Luxusdampfer „France" im Hafen von Ajaccio an und gab den Auftakt. Den ganzen Sommer über wird in „Ton- und Lichtaufführungen" am Denkmal des Korsen die napoleonische Zeit lebendig, sogar die Comédie Française kommt zu einem Gastspiel und vielerlei andere Veranstaltungen schließen sich an bis zum Ausklang im großen Finale am 15. August.

Wer nach Korsika reist, sollte einen Ausflug in die Geschichte, ins Ferienprogramm einkalkulieren. Dennoch wird Korsika, die 183 km lange und 83 km breite Mittelmeerinsel, die nur die schmale Straße von Bonifacio von der italienischen Nachbarinsel Sardinien trennt, weniger die an Historie Interessierten als die Badefans und Wassersportler anziehen. Mehr als tausend Kilometer lang ist die Küste. Im Norden, um das westliche Halbrund der Insel und im Süden liegen die Städte und Badeorte. Die dem Festland zugewandte Ostseite hingegen ist ziemlich ungastlich.

Sandstrand überwiegt, der sich, zuweilen wie beispielsweise bei Calvi, Hunderte von Metern weit ins Meer zieht. Weite Sandstrände haben außerdem auch Cargèse, Porto-Vecchio, Propriano und Sagone, kleine, malerische Buchten findet man in Albo, Pino, Porto oder Saint Florent. Mit 19,3 Grad Durchschnittstemperatur ist das Wasser an der Westküste schon im Juni sehr angenehm. Wer Tauchen und Unterwasserfischen möchte, wird vielleicht die Felsenküste bevorzugen. Die Sportfischer können ihre Angeln auch in den Flüssen auswerfen, bis zum letzten Montag im September ist das Angeln hier erlaubt.

Korsika gehört nicht zu den überlaufenen Touristenzentren am Mittelmeer, doch spielt der Fremdenverkehr eine immer größere Rolle. Wer nur am Strande grillen und den dabei üblichen Rummel haben will, wird kaum auf seine Kosten kommen. Man muß Spaß daran haben, die reizvolle, etwas herbe Natur der Insel kennenzulernen und auch einmal einen Ausflug ins fast menschenleere Innere wagen, das seine wilde Ursprünglichkeit bis heute gewahrt hat, wo die Macchia, niederes Gestrüpp, mit ausgedehnten Eichenwäldern wechselt und die Dörfer sich seit dem Mittelalter kaum verändert zu haben scheinen. Mehr als fünfzig Berge ragen über die Zweitausend-Meter-Grenze empor und sind für passionierte Bergsteiger durchaus lohnende Ziele. Wo sich Schutzhütten befinden, erfährt man beim französischen Alpenverein.

Der Campingbewegung, die immer mehr Anhänger findet, trägt auch Korsika Rechnung. Die Plätze sind in Kategorien von 1 bis 4 eingestuft, je nach dem Komfort, den sie bieten. Die notwendigen sanitären Einrichtungen findet man auch auf dem bescheidensten Platz. Und wer die Einsamkeit bevorzugt, kann fast überall außerhalb der Plätze sein Zelt aufschlagen, er muß sich nur mit dem Bürgermeister der nächsten Ortschaft in Verbindung setzen.

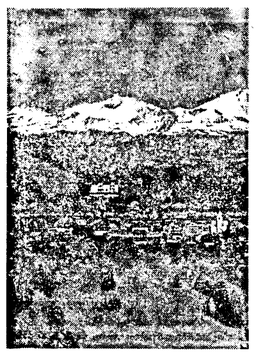
Wer Wert auf allen Komfort legt, findet ihn in den Badeorten der Küste. Für die fünfzehntägige Flugreise muß man da mit Vollpension ab Frankfurt oder Berlin zwischen 1200 DM und etwas mehr als 1500 DM rechnen. Es wird aber auch schon eine 12tägige Bus- und Schiffsreise mit Halbpension für weniger als 500 DM angeboten. Und eine 15tägige Flugreise mit Übernachtung und Frühstück für rund 400 DM. Reizvoll dürfte es auch sein, die Insel per Wohnwagen zu durchstreifen und zu bleiben, wo man gerade Lust hat. Komfortabel eingerichtete Wohnwagen für sechs Personen kann man mieten und zahlt dafür pro Woche etwa 280 DM.

Wer mit dem eigenen Wagen fährt, wird von Marseille, Nizza oder Toulon die Fähre nach Ajaccio, Bastia oder Calvi nehmen. Sie verkehrt in der Saison bis zu viermal täglich. Von Genua nach Bastia gibt es täglich eine Verbindung, von dem italienischen Hafen Livorno hat man zweimal in der Woche die Möglichkeit, nach Korsika überzusetzen.

In einer der malerischen kleinen Buchten bei Porto Vecchio.

Hochsommerliche Skifreuden in der Schweiz

Anstoß zum sommerlichen Hochgebirgsskifahren in den Schweizer Alpen war das im Jahr 1912 geschaffene „Sommer-Skirennen" auf dem Jungfraujoch. Heute bietet die Schweiz durch leistungsfähige Luftseilbahnen, den Ausbau des Bergstraßennetzes und die Gletscherfliegerei eine reiche Auswahl an Hochalpen-Skipisten, die auch im Sommer gute Sportmöglichkeiten aufweisen. Hier einige Hinweise auf derartige Gebiete.



Die Freunde des weißen Sports finden heute in allen Teilen der Schweiz gute Möglichkeiten zum Sommerski. Auch Graubünden, hier das Schanfiggertal, hat etliche Sommerskigebiete im Bereich des ewigen Schnees durch Luftseilbahnen erschlossen. Foto: Schiess

Berner Oberland: Jungfraugebiet, Firn- und Gletscherrouten, Zugang von Interlaken, Lauterbrunnen oder Grindelwald. Rayon der Ober- und Unteraargletscher, Zugang von einem Punkt der Grimselstraße. Pillonstraße, Zugang von Gstaad. Gebiet der Diablerets, Zugang von Gsteig.

Wallis: Matterhorn, Zugang von Zermatt. Allalin- und Breithorn, Zugang von Saas-Fee.

Zentralschweiz: Trübsee am Fuß des Titlis, Zugang von Engelberg aus, im Sommer oft Pulverschneeabfahrten mit über 1000 m Höhendifferenz. Gemsstock und Winterhorn, Zugang von Andermatt aus, sichere Schneeverhältnisse.

Graubünden: Piz Corvatsch, Zugang von St. Moritz aus, Skischule. Bernina-Paß, Zugang von Pontresina aus, bestes Sommerskitrainingsgelände, Skilift.

Aus dem Reise-Tagebuch

In Friedrichshafen wird der 7. Tag geschenkt bei einer Woche Aufenthalt. Das Programm läuft bis zum 7. Juli 1969.

„Bonn-Bons" bietet die Bundeshauptstadt seit dem 1. Mai in Form von zwei Sonderfahrscheinen, die unter anderem zum kostenlosen Besuch von Museen und Bädern berechtigen, an.

Wuppertal in 200 Minuten. Unter diesem Titel veranstaltet das Presse- und Werbeamt der Stadt Stadtrundfahrten, die mit einem Zoobesuch und einer Einladung zu Kaffee und Kuchen enden.

Ein Kneippzentrum im Odenwald soll zwischen Waldmichelbad und Lindenfels errichtet werden.

Neues Programmkonzept erhalten die Kasseler Musiktage vom 31. Oktober bis 2. November 1969. Die bisher vorausgegangene Arbeitstagung wird mit den Musiktagen zeitlich integriert.

Ein Autoreisezug verkehrt erstmals zwischen Berlin und der Bundesrepublik und zwar jeweils freitags von Berlin nach München und samstags in der Gegenrichtung.

Hobby-Ferien offeriert erstmals St. Moritz in einem Ferien-Pauschalarrangement mit sieben Tagen Halbpension und Hobby nach freier Wahl ab 303 Sfr.

Archäologische Entdeckungen aus erster Hand in Israel kann der Einzeltourist jetzt bei verschiedenen Ausgrabungsvorhaben miterleben.

Sonderpreise für Hochzeitspaare bietet das Hotel „Regina" in Interlaken bei zwei Wochen Aufenthalt mit Vollpension.

Vielfältiges Angebot für den Urlaub in Deutschland

Zentraler Ferienkatalog geplant

Für den deutschen Fremdenverkehr war das Jahr 1968 nicht befriedigend. Zwar gab es einen starken Zuwachs der Nachfrage in den Seebädern, doch stand dagegen ein spürbarer Rückgang im Städtetourismus. Rückläufig sind die Übernachtungszahlen in Hotels und Pensionen, hingegen waren Privatquartiere und Ferienheime mehr gefragt als in den vorangegangenen Jahren. In den bevorzugten Urlaubsgebieten wurden etwa die Vorjahrsergebnisse erreicht, während der Campingtourismus neue Freunde gewann und die Jugendherbergen häufiger besucht wurden. Das war das Fazit der Bilanz, die der Präsident des Deutschen Fremdenverkehrsverbandes Dr. h. c. Rudolf Eberhard auf einer Pressekonferenz in Köln zog.

Erfreulicher als die Feststellung, daß damit zum dritten Male etwa die gleichen Übernachtungszahlen erreicht wurden, das erhoffte Wachstum also ausblieb, war die Bilanz des vergangenen Winters. Obgleich noch keine amtlichen Ergebnisse vorliegen, ist doch sicher, daß die deutschen Wintererholungsgebiete gut besucht waren.

Für die Sommersaison warten die deutschen Fremdenverkehrsgebiete mit einem vielfältigen Angebot auf, bei dem „aktiver Urlaub" groß geschrieben wird. Das schließt Reiten und Segeln ebenso ein wie Angeln und Radwanderungen, Malkurse, Wasserwanderungen, Töpfern, Kegeln oder Mineraliensammeln, um nur einiges zu nennen. Beklagt wurde die noch immer fehlende Gemeinschaftswerbung im Inland. Um das Angebot übersichtlicher zu machen, soll erstmals zur Wintersaison ein kleiner „Ferienkatalog" vorliegen mit dem Titel „100 Tips für Ihren Urlaub" in Deutschland". Geplant sind ferner eine zentrale Urlaubsberatungs- und Vermittlungsstelle" sowie ein elektronisches Zimmerreservierungssystem.

Ludwigsburger Schloßfestspiele 1969

In Deutschlands größtem Barockschloß, in Ludwigsburg, wird am 31. Mai der Auftakt zu den „Ludwigsburger Schloßfestspielen" 1969 sein, die mit einem internationalen Programm bis 19. Juli und wieder am 13. September musikalische Höhepunkte in diesem Rahmen bieten. Die Kombination von Schloß-Konzertsaal, Schloß-Kirche, Schloß-Theater und Schloß-Hof zusammen mit der Gartenschau „Blühendes Barock" ist einzigartig. Künstler wie Prof. Münchinger, Jan Panenka, Enrico Mainardi, Hermann Prey und das Wiener Burgtheater-Ensemble sprechen für die hohe Qualität dieser Festspiele.

Nicht nur zum Wandern in die Lüneburger Heide

Als Kurgast zwischen Elbe und Weser – Kulturgeschichtliche Denkmäler sind eine Reise wert

Zwischen Elbe, Weser und dem Harzvorland erstreckt sich die Lüneburger Heide — bis vor wenigen Jahrzehnten hauptsächlich durch die Erzählungen und Beschreibungen des Dichters Hermann Löns bekannt, und als Fremdenverkehrsgebiet kaum gefragt. Heute hat sich das wesentlich geändert. Ob man von Hannover oder von Hamburg kommend sich der Heide nähert, immer ist die hügelige Landschaft inmitten des norddeutschen Tieflands eine Ueberraschung für den Besucher. Die parkähnliche Landschaft wird durchzogen von großen Wäldern und weiträumigen Aeckern. Teils schmale, aber gut ausgebaute Straßen führen von den Autobahnen Hannover—Hamburg oder Bremen — Hamburg zu den kleinen Bauerndörfern mit den langgestreckten, strohgedeckten Häusern, wo so mancher Heidekrug zur Rast bei Heidschnuckenbraten, einer Spezialität der Gegend, oder Katerschinken einlädt.

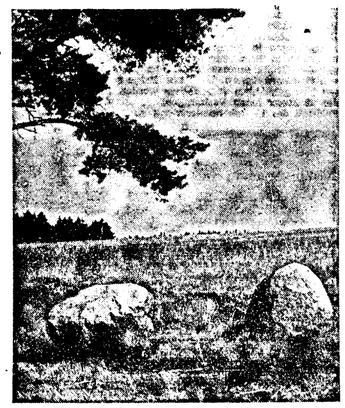
Im Nordwesten der Lüneburger Heide liegt der Naturschutzpark, ein 200 qkm großes Wandergebiet. Hier kann man die Heidelandschaft noch in ihrer ganzen ursprünglichen Eigenart erleben, da jede landwirtschaftliche Nutzung verboten ist. Mittelpunkt eines Parks sind der Wilseder Berg und das Dörfchen Wilsede, das zu einem Museumsdorf umgestaltet worden ist und Einblick in die Lebensweise der Heidebewohner um 1800 gibt. Wer sich die Wanderung dorthin über allmählich zuwachsende Kopfsteinpflasterstraßen und durch Heidekraut sparen will — Kraftfahrzeuge sind verboten —, der kann Pferdefuhrwerke an den Parkplätzen in Undeloh, Volkwardingen, Behringen oder Inzmühle bestellen oder ein Fahrrad leihen.

Aber nicht nur für Wanderurlaube, Campingferien auf den zahlreichen gut angelegten Plätzen oder urtümliche Reiterferien, — viele Pensionen stellen Pferde und Lehrer zur Verfügung —, bietet die Heide ideale Möglichkeiten.

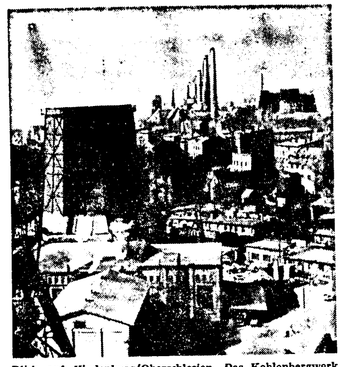
Eine ganze Reihe der größeren Orte sind anerkannte Heilbäder, Kur- und Erholungsorte, so das Schwefelbad Fallersleben oder der Luft- und Kneippkurort Fallingbostel. In Soltau und Grabow werden Kneippkuren, und in Bevensen spezielle Diabetesbehandlungen durchgeführt. Alle drei Orte verfügen über modernste Kureinrichtungen und bieten die übliche kurärztliche Betreuung. In Hotels, Pensionen und Gasthäusern findet der Gast internationalen Komfort zu zivilen Preisen, ohne auf die gastronomischen Besonderheiten des Landes verzichten zu müssen. Auch die Speisekarten lassen den Gast wählen zwischen Gerichten der internationalen Küche und Heidespezialitäten.

Die Fülle kulturgeschichtlicher Denkmäler in der Lüneburger Heide sind eigentlich eine besondere Reise wert. In der ehemaligen Reichs- und Hansestadt Lüneburg, historischer Mittelpunkt des Gebietes, künden imposante Kirchenbauten, wohlhabende Bürgerhäuser mit den eigentümlich treppenförmigen Backsteingiebeln und das stolze Rathaus mit seinen drei nacheinander in der Zeit von 1200 bis 1720 erbauten Ratssälen vom einstigen Reichtum der „Salzstadt". Für Lüneburg wie auch für die reizende alte Residenzstadt Celle mit Fachwerkbauten und dem Herzogsschloß sollte man sich einige Tage Zeit lassen. Eine Besonderheit bietet das alte Zisterzienser-Kloster Isenhagen in der Nähe des Ortes Hankenbüttel. Hier kann man kostbare Altardecken bestickt mit einer Vielzahl Perlen aus den Heidefüssen bewundern. Etwas weiter nördlich sollte man sich den Besuch des Augustiner-Chorherrenstifts in Ebstorf nicht entgehen lassen. Unter seinen vielen Schätzen ist besonders die Ebstorfer Weltkarte, eine farbige Weltdarstellung auf 30 Ziegenhautpergamenten aus dem 13. Jahrhundert, zu nennen. Von Ebstorf aus wäre ein Abstecher nach Osten in die Bünsdorfer Heide in der Umgebung von Bevensen empfehlenswert. Dort befindet sich das derzeitig größte europäische Hügelgräberfeld der Bronzezeit. Die 59 Grabhügel werden auf die Zeit um 1500 v. Chr. datiert. Rund 5000 Jahre alt ist das Hünengrab im Kleckerwald bei Bondesdorf an der Autobahn Hamburg—Bremen. Von dort aus ist es nicht weit nach Jesteburg, am Rande des Naturschutzparks gelegen, das mit einer rund 1000 Jahre alten, wahrscheinlich der ältesten noch im Gebrauch befindlichen Kirchenglocke Deutschlands aufwarten kann.

Der Autofahrer hat viele Möglichkeiten für Besichtigungsrundfahrten. Wer aber das Auto lieber zu Haus läßt und von Hamburg, Hannover, Braunschweig oder Bremen mit der Eisenbahn anreist, kann vom Omnibus aus — ein dichtes Busnetz erschließt auch die kleinsten Dörfer — den gleichen Genuß haben.



Findlinge am Rand der Lüneburger Heide. Foto: Götz



Blick auf Hindenburg/Oberschlesien. Das Kohlenbergwerk Zabrze-Ost. Foto: Archiv

In Zabrze wird noch deutsch gesprochen

Rauchende Schlote und hochragende Fördertürme / Ein Besuch in Hindenburg O/S

„Sprechen Sie ruhig deutsch, ich kann Sie gut verstehen", sagte mir auf dem Hindenburger Bahnhof (heute „Zabrze") eine junge Frau, die ich in einem holprigen Polnisch bat, mir ein gutes Hotel zu nennen.

Auf meine Frage, wieviel Deutsche in Zabrze lebten, meinte sie: „Ich schätze etwa 10 000, es könnten aber noch mehr sein!" Später fiel mir auf, daß hier verhältnismäßig viele Menschen auf offener Straße deutsch sprechen, abgesehen davon, daß man sich in vielen Geschäften in deutscher Sprache verständigen kann. Hindenburg ist heute ein Stadt, in der beide Sprachen gleichberechtigt sind. Und die polnischen Kommunisten haben anscheinend nichts dagegen. In den ersten Nachkriegsjahren war es anders. Die Erklärung dafür gab mir ein Hindenburger: „Die DDR ist doch voll anerkannt, und damit ist die deutsche Sprache wieder hoffähig geworden. Wenn heute jemand auf der Straße deutsch redet, weiß man ja schließlich nicht sofort, ob er west- oder ostdeutsch spricht."

Rauchende Schlote, hochragende Fördertürme und Hochöfen, die den nächtlichen Himmel mit lodernden Flammenbündeln überstrahlen, prägen das Gesicht des oberschlesischen Reviers. Es ist stets ein erregender Augenblick, wenn die glühende Erzschlange sich in die vorbereiteten Furchen des Sandbettes ergießt und dort langsam zu harten Eisenbarren erstarrt. Und der Himmel leuchtet im Schein der Feuer im magischen Glanz. Zentrum der Kohleförderung ist auch heute Hindenburg. Seine Gruben, die stolz den Namen „Königin Luise", „Concordia" und „Guido" trugen, arbeiten auf Hochtouren und versorgen auch die Donnersmarck-Hütte, die jetzt Stahl für den Ostblock liefert. Da die Bergwerke und Industriebetriebe den Krieg verhältnismäßig gut überstanden haben, war es für die Polen nicht schwer, die Produktion anzukurbeln und weitgehendst zu normalisieren.

Hindenburg scheint äußerlich unverändert zu sein. Immer noch grüßen die Wahrzeichen der Stadt: die hochragenden Schornsteine, die stählernen Gerüste der Fördertürme und Hüttenwerke, die spitzen Türme der St. Anna- und Andreas-Kirche. Die größten Industriebetriebe, die Preußische Bergwerks- und Hütten AG, die Borsigwerke und die Oberschlesischen Hüttenwerke AG sind jetzt verstaatlicht. Die Polen haben in Hindenburg die alten deutschen Pläne verwirklicht. Sie richteten hier eine Medizinische Akademie ein und bauten ein Stadttheater. Im Guido-Park wurden ein Vergnügungspark sowie Sportanlagen mit einer Badeanstalt geschaffen. Die Stadtverwaltung hat noch vor, einen Zoologischen Garten und eine Rennbahn einzurichten. Das Martinauer Krankenhaus wurde in eine Universitätsklinik umgewandelt.

Das Leben ist sehr teuer in Hindenburg, und die Hausfrauen haben es mitunter sehr schwer. Man muß nicht selten eine Stunde Schlange stehen, um verschiedene Lebensmittel zu bekommen.

In den Hindenburger Restaurants und Kaffeehäusern brodelt es von gutgelauntem Durcheinander. Die Kosmetika, vor allem die Lippenstifte, sind ein bißchen aufdringlich, aber schließlich will man zeigen, daß das Geld für das entscheidende Stückchen Luxus reicht. Die armselige Wohnung sehen ja ohnehin nur die engsten Freunde, die ihrerseits auch kaum eine bessere haben. Und in den Lokalen wird viel Alkohol umgesetzt. Auch durch die erhöhten Preise und Steuern ist die Trunkenheit nicht eingedämmt worden. In Hindenburg gibt es zwei große „Trinkerheime". Wenn jemand so betrunken ist, daß er auf der Straße öffentliches Aergernis erregt, wird er durch die polnische Miliz in ein solches „Hotel gebracht. Nach drei Tagen wird er entlassen und muß für alles zahlen.

Oberschlesien ist unter kommunistischer Regie ein Land der krassen Gegensätze geworden. Große Industriewerke sind hier nach 1945 gebaut worden, aber in diesem Lande kann es ein unlösbares Problem sein, ein Stopfgarn in bestimmter Farbe zu finden oder ein Paar warme, wasserdichte Frauenstiefel in der gewünschten Größe. Für ein Paar Kinderschuhe muß der Bürger stundenlang anstehen.

Die Ortsgründung geht auf das kurz vor 1300 zu deutschem Recht ausgesetzte Waidhufendorf Kunzendorf oder Zabrze zurück. Ab 1790 entstand auf seiner Gemarkung die Königin-Luise-Grube, die 1806 schon etwa 16 000 Tonnen Kohle förderte. Später kamen weitere Anlagen hinzu, vor allem die große Donnersmarck-Hütte. 1885 zählte Zabrze 9390, 1900 waren es schon 29 189. Durch Eingemeindung umliegender Industriesiedlungen stieg die Einwohnerzahl 1910 auf 63 373. Im Jahre 1913 erhielt der Gemeindeverband den Namen des deutschen Feldherrn Hindenburg, das Stadtrecht wurde im Jahre 1922 verliehen. Vorher, am 20. 3. 1921, kam es in Hindenburg — wie in ganz Oberschlesien — zu einer Volksabstimmung. Hier entschieden sich trotz Terror und Schikanen 51,1 v. H. für Deutschland.

Die Frage nach dem deutschen Element in Hindenburg drängt sich auf. Etwa 5 Prozent der heutigen Einwohner (200 000) dürften Deutsche sein. Die Stadt ist nach dem Kriege bevölkert worden, vornehmlich von Polen, die aus den an die Sowjetunion gefallenen ostpolnischen Gebieten stammen. Diese Menschen prägen heute das Gesicht der oberschlesischen Industriestadt.

Werner Elsmann

Samtjacke und Lederhosen

Die altschlesische Fuhrmannstracht

Zu alten Zeiten bildeten die Fuhrleute in Schlesien einen hoch geachteten Berufsstand. Mit ihren stabilen Wagen und den schweren, gut gehaltenen Pferden, deren blankes, mit Messing reich verziertes Lederzeug blitzte und blinkte, fuhren sie mit Waren im schlesischen Lande umher und mit dem begehrten schlesischen Linnen und den Webwaren weit über dessen Grenzen hinaus.

Ebenso zweckmäßig wie charakteristisch war die Kleidung des schlesischen Gebirgsfuhrmanns. Sie bestand aus schwarzem Samt, sogenanntem „Sammetmanchester". Die kurze Jacke, die nur bis an die Hüfte reichte, war mit weißem Barchent gefüttert, hatte einen herabgeschlagenen Kragen sowie ein am Rükken angebrachtes kleines Faltenschößchen mit zwei darüber gesetzten breiten Perlmuttknöpfen. Mit ebensolchen Knöpfen wurde sie vorn geschlossen. Um den Hals wurde mit Vorliebe ein rotes Purpurtuch geschlungen. Zum Schließen der Weste dienten kleinere Perlmuttknöpfe. Die langen Stiefel reichten bis über die Knie; die schwarzen oder gelben Lederhosen endeten kurz unter ihnen. Das Geld, welches natürlich aus klingender Münze bestand, verwahrte der Fuhrmann in einer langen Geldkatze, die er um den nackten Leib geschnallt trug und die er auch in der Nacht auf der Streu umbehielt, während er in der linken Hosentasche ein ledernes Geldbeutelchen bewahrte, um die kleineren Ausgaben am Tage zu bestreiten. An der rechten Seite des Beinkleides aber blinkte aus einer eigens an der Naht angebrachten Tasche ein mit Silber beschlagenes Elbesteck hervor, dessen er sich bei den Mahlzeiten bediente. Im Sommer bekleidete der Fuhrmann den Oberkörper mit einem Staubmantel, der die Form eines Hemdes hatte, aus blauer Leinewand bestand und an den Achseln mit roter Schnur verziert war. Der Kopf war mit einem buntgeringelten Käppchen bedeckt, das auch im Gastzimmer des Kretschams nicht abgenommen wurde. Wenn der Fuhrmann jedoch seine Zeche bezahlt, die kurze Tabakspfeife wieder in Brand gesteckt hatte und im Begriff stand, mit seinem Gespann weiter zu fahren, setzte er noch einen niedrigen Filzhut darüber, der mit einer bunten Schnur umgeben war.

Rothenburg (Oder) – Schlesiens nördlichste Stadt

Rothenburg/Oder ist die nördlichste Stadt Niederschlesiens. Sie ist aus einer Ansiedlung entstanden, die sich um das im Jahr 1550 von dem Herrn von Rothenburg erbaute Jagdschloß bildete. Die Stadtrechte erhielt der Ort am 24. Januar 1690 vom Kurfürsten Friedrich II. von Brandenburg, dem späteren König Friedrich 1. von Preußen, verliehen. Bis 1816 gehörte es zu Brandenburg und seit dieser Zeit zu Schlesien.

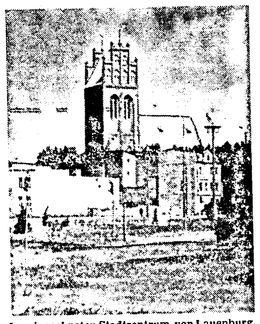
Tuchmacherei und Weinbau standen zunächst hier in hoher Blüte, gingen dann aber gänzlich ein. Dafür entwickelten sich andere Industriezweige, so eine Wollwäscherei, die einzige im Osten Deutschlands, eine Mützenfabrik, Sägewerke, Mahlmühlen, ein Ziegelwerk, zwei Obstweinkellereien und eine Spiritusbrennerei. Die Stadt zeigte den friedlichen Charakter einer ländlichen Kleinstadt, der Stadtbezirk war 1420 ha groß. An der Bahnstrecke Breslau—Reppen—Stettin—Berlin und Cottbus—Neubentschen—Landsberg gelegen, war die Stadt ein wichtiger Eisenbahnknotenpunkt.

Die Brauer waren gute Steuerzahler

Von besonderer Bedeutung unter den Zünften der ostpommerschen Stadt Lauenburg war die Gilde der Brauer. Doch bevor sich diese Gilde herausbildete, war die Braukunst Gemeingut der ganzen Einwohnerschaft gewesen. Jedermann in der Stadt wie auf dem Lande durfte einen „Hausbräu" herstellen, sofern er nur über die erforderlichen Geräte-schaften und Kenntnisse verfügte. Als dies überhand nahm, wandten sich die vornehmlichsten Lauenburger Brauer mit einer Petition an den Herzog Barnim, der sich in den Jahren 1552 und 1553 ihrer annahm. Durch seine Verfügungen wurde das Brauen der Feuergefährlichkeit wegen auf gewisse Häuser beschränkt. So entstanden die Brauhäuser. Neben ihnen behielten nur einige Handwerker die gleiche Berechtigung. Die großen Brauer schlossen sich nun zu einer eigenen Gilde zusammen, deren Mitglieder überdies das Recht von Großkaufleuten in Anspruch nahmen, Korn, Hopfen, Salz, Malz, Wolle und viele andere Artikel allein vertreiben zu dürfen. „Es war diese", wie es in einer alten Chronik heißt, „die wohlhabendste Klasse und umfaßte die kräftigsten Steuerzahler, die aber neben sich niemanden aufkommen lassen wollten".

Hieraus entwickelten sich naturgemäß beträchtliche Reibungen mit anderen Gruppen der Bürgerschaft, die einen solchen Umfang annahmen, daß im Jahre 1620 ein Kommissar in der Person des Grafen von Dönhoff zur Regelung eingesetzt wurde. Dieser formulierte nun mit den Aeltesten der Brauergilde, die hier als Brauer- und Kaufmanns-Innung bezeichnet wurde, einen Vertrag, der aber einige innere Widersprüche aufwies. Dennoch blieb das Bierbrauen nur in solchen Handwerkshäusern erlaubt, die von „Alters her die Gerechtigkeit zu brauen gehabt" und wo es sicher und ohne Gefahr geschehen könne.

Die größte Konkurrenz erwuchs den städtischen Brauern aber aus der großen Schloßbrauerei; namentlich als im Jahre 1663 die Verordnung erlassen wurde, daß die Amtsdörfer ihren Bedarf nur von hier zu decken hätten. „Nichtsdestoweniger", so heißt es in der Chronik weiter, „gelangten die Brauer, selbst nach den gehabten Unfällen, immer wieder zu Wohlstand".



Im eingeebneten Stadtzentrum von Lauenburg. Foto: Archiv

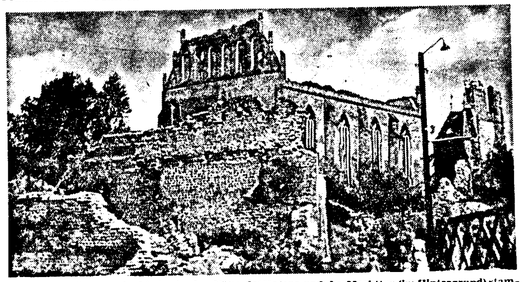
Ordensburgen am Frischen Haff

Frauenburg, Braunsberg und Balga / Burg Elbing am Übergang der Fluß- zur See-Schiffahrt gegründet

Frauenburg war keine Burg, auch keine burgartige Klausur wie Marienwerder und Heilsberg, und doch ein fester Platz. Hier griffen die ermländischen Domherren vor sechshundert Jahren auf die uralte Form des befestigten Kirchhofes, die Kirchenburg, zurück. Den Dom und die weite Fläche des Vorplatzes umzog die mit Toren und Türmen gesicherte Wehrmauer, alte Domherrn-Kurien lehnten sich bescheiden an die Mauer und inmitten des Platzes erhob sich der wunderbare Bau des Domes mit seinen zierlichen fünf Türmchen. Die ostdeutschen Dombaumeister liebten keine Wiederholung hergebrachter Typen: Jeder Dom hatte seine Eigenart. Erhob sich Marienwerder auf dem hohen Weichselufer als ritterliche Festung, schaut Frauenburg auf das Frische Haff hinaus wie eine Graisburg. In den glücklichen Zeiten des 14. Jahrhunderts wurde sie gebaut, 1342 der Chor geweiht und 1388 die Vorhalle vollendet.

Die Bischöfe von Ermland hatten in Braunsberg ihre eigene Burg, die sie bis etwa 1340 bewohnten. Nach wechselvollen Schicksalen wurde sie im Anfange des 19. Jahrhunderts zum Seminar umgebaut, 1873 aber abgebrochen, um einem Neubau Platz zu machen. Der älteste Burgbau des Ermlandes, um 1280 erbaut, blieb somit nicht erhalten.

Der Deutsche Orden wies nach dem zweiten Thorner Frieden wirtschaftlich und politisch nur noch einen Bruchteil seiner früheren Kraftfülle auf. Die großen, für ansehnliche Konvente bestimmten Burgen konnten nicht mehr voll ausgenutzt werden. Es war das Verdienst der letzten Hochmeister, der Herzöge und der ersten Könige, daß sie das Land deutsch erhielten. Aber sie konnten die Verarmung nicht aufhalten. Der samländische Bischof Georg von Polentz, Freund des Herzogs Albrecht, wohnte im Schloß Balga, hatte aber nicht die Mittel, um die verfallenen Dächer instandzusetzen. Schließlich bewohnten nur Amtsverwalter einige Teile der weiten Ordensburgen. Es folgte ein Zeitalter, das seine künstlerischen Vorbilder im Ausland suchte, und das kein Verständnis für alte Burgen mehr hatte. Gerade der kunstliebende erste Preußenkönig Friedrich I. (1701—1713), ließ Burgen abbrechen, um Bausteine für Festungsbauten in Pillau und anderen Orten zu gewinnen. Sein bedeutender Enkel, Friedrich der Große, untersagte 1772 den Abbruch von Ordensschlössern. Doch war Balga schon seit 1701 allmählich abgebrochen worden, nur das 62 Meter lange Vorburggebäude aus der Frühzeit des 14. Jahrhunderts mit gewölbten Wohnungen für Konventsbeamte und Vorratsräumen stand noch bis in die Neuzeit, vielleicht war hier die Schafferei, das Revier des Bruders, der die Handelsangelegenheiten verwaltete und dann die Wohnung der Vikarien. Hollunderbüsche umwucherten das alte Gemäuer, Birkenstämmchen grünten aus leeren Fensterhöhlen und eine einzige Zinne nur blickte versonnen hinüber auf die glitzernde Fläche des Frischen Haffs, das einst die Schiffe des Ordens befuhren.



Elbings zerstörte Marienkirche in der Nähe des Hafens und das Markttor (im Hintergrund) stammen aus der Ordenszeit. Foto: Schneege

Als der Deutsche Ritterorden bei seinem Zuge gen Osten an die „Wildnis" gekommen war, die sich östlich vom Kulmer-Lande im Norden der Drewenz ausdehnte, sah er sich genötigt, hier haltzumachen und dieses Hindernis auf dem Wasserwege zu umgehen. Die Fortsetzung der Eroberung hing also von der Schiffahrt auf dem Frischen Haffe ab. Nun waren aber damals die Wasserverhältnisse in dieser Gegend ganz anders als später. Der Drausensee, heute von ausgedehntem schilfigem Sumpf umgeben, dehnte sich damals als reiner See viel weiter aus, etwa bis Christburg und weiter bis an Elbing heran. Auch die Nogat hatte seinerzeit in ihrem Unterlauf ein anderes Flußbett, sie bog bei Robbach in einem rechten Winkel nach Osten ab und floß oberhalb der Stadt Elbing in das jetzige Bett des Elbingflusses. Erst auf künstlichem Wege, durch Abdämmung im Jahre 1483, ist die Nogat in ihren jetzigen Lauf gebracht worden.

Diese historischen Tatsachen lassen erkennen, warum der Orden gerade an dieser Stelle die Burg Elbing angelegt hat. Auf dem Wege nach dem Haff entlang der Nogat ergab sich diese Position an der Vereinigung der Nogat mit der Ausmündung des Drausensees ganz von selbst. Hier war die Grenze zwischen Flußschiffahrt zu den Oberländischen Seen hin und der Seeschiffahrt über das Haff zur Ostsee. Am Drausensee wurden die beiden Schiffe gebaut, die der Markgraf Heinrich von Meißen dem Orden stiftete.

Somit war das 1237 gegründete Elbing Randburg an dem Uebergang von der Fluß- zur See-Schiffahrt. Die Stadt verdankte ihre Bedeutung auch ihrer Randlage an der weiten Niederung nach Nogat und Weichsel hin.

Aus diesen Gründen wäre es verwunderlich gewesen, wenn Elbing nicht eine der bedeutendsten Städte des Landes geworden wäre. Schon der Orden hatte die Wichtigkeit dieser Position herausgefunden. Er erklärte 1251 ausdrücklich Elbing zum Ordenshaupthause, und es ist immer eine seiner wichtigsten Burgen gewesen, bis die Marienburg 1309 zum Hochmeistersitz auserwählt wurde. Seinen Rang als wichtige Handelsstadt aber hat Elbing stets behauptet. Mit einer Einwohnerzahl von 17 900 Bürgern im Jahre 1816 war es 1890 mit 41 500 Einwohnern die dritte Stadt der Provinz Ost- und Westpreußen.

Ab sofort

BENZIN ..... 49,5 Pf.

SUPER ..... 54,5 Pf.

DIESEL ..... 51,9 Pf.

Freie Großtankstelle

ZEBRA in Langen

Flachsbachstraße 38

Telefon 21166

SPAR

Ein Angebot, das Freude macht!

Tiefkühl-Suppengemüse 450-g-Pckg. **1.25**

Knacker einfach, 1/2 Dose, 5 Stück à 85 g **2.28**

Karwendel Schmelzkäse 4 pikante Sorten 50/50% Fett i.T., jedes 125-g-Stück **-.78**

Speisequark mager 500-g-Becher **-.68**

Fruchtjoghurt (Erdbeer, Heidelbeer, Kirsch) 3 Becher **-.97**

Neue Kartoffeln frz, midi festkochend 1 kg **-.95**

Outspan-Navelorangen Sonnenfrüchte aus Afrika 5 St. **1.28**

Ital. Erdbeeren herrlich süß 500 g-Schale **1.28**

SPAR

Wir gestalten Ihren Garten

und legen ihn schnell und zuverlässig an.

Telefon Langen 6 68 68

Seit Jahrzehnten ein Begriff für **Teppiche und Bodenbeläge**

BACH

1 möbl. Zimmer, 100,-
1 ZW, Oberlinden, 130,-
1 ZW, Erzhausen, 150,-
1 ZW, Dreieichh. 180,-
1 ZW, Lg., 40 qm 230,-
2 ZW, Erzhs., NB 265,-
3 ZW, Lg., NB 360,-
3 ZW, Lg., NB 420,-
3 ZW, Neu-Isenb. 350,-
3 ZW, Mörfelden, 280,-
4 ZW, Eppertshausen, 1. 8./104 qm 320,-
4 ZW, Nb., Langen, für Ehepaar mittl. Alters 350,-
4 ZW, Langen, Neub., 100 qm 480,-
Ladenlokale, Langen, gute Geschäftslage qm 12,-
2 Komf.-Reihenhäuser, Oberlinden 90 000,- u. 105 000,-
1-Fam.-Haus, Egelsb., 95 000,-
1-Fam.-Haus, Erzhs., 110 Räume 110 000,-
2-Fam.-Haus, Langen, 600 qm Grund, ZH 135 000,-
2-Fam.-Haus, Egelsb., mit 500 qm Bauplatz 150 000,-
Komf. Bungalow, Worfelden, erf. 60 000,-
Komf. Bungalow, Lg., 150 qm Wohnfl., 4 Zi., Kü., Bad, Gesellsch.-Raum, Gar., Grundstück 1000 qm 225 000,-
Eigent.-Wohng., Lang., 1 Zi., 33 qm, erf. 13000,-
Gewerbeobjekt, Dreieichh., 1160 qm Grund, 120 qm Lagerhalle, 1-Fam.-Hs. mit 4½ Zi., Küche, Bad, Öl-ZH, 1 Garage. 135 000,-
Wohn- und Geschäftshaus, 750 qm Grund, Langen, Laden, 1 x 5 Zimmer, Küche, Bad, Hinterhaus, 1 x 3 Zi., Küche, Bad, 1 x 2 Zi., Küche, Bad, Garage, 160 000,-
Komf. Bungalow, Nb. bel Bad König/Odw., Südhang, 220 qm Wohnfl., beste Ausstattg., grunderwerbsteuerfrei, 1070 qm Grund 160 000,-
Bauplätze:
Langen, 600 qm à 65.-
Egelsb., 670 qm à 50.- erf. 20 000.-
Götzenhain, 700 qm 60 000.-
Bauerwartungsland:
Neu-Isenburg, 5-gesch Bauweise qm 50.-
Langen, Steinberg 35.-
Langen, Neuroit 25.-
Egelsb. 8600 qm à 25.-
Weitere Objekte im Angebot und gesucht.

PROFELD
IMMOBILIEN
Langen
Bahnstraße 29
Telefon 7 11 14

Einfam.-Haus, Nähe Langen, Grdst. 800 qm (incl. Baugrdst.), 4 Zi., Kü., Bad, WC, Ölofen, 100 qm, Preis 85 000,-, gg. Anzahlung.
Schramm-RDM, Ffm., Zeil 43, Tel. 0611-282967

9VS0831 **Besonders schönes Einfamilien-Haus am Waldrand - südl. Ffm.** Bj. 60, sehr gepflegt. Garten u. gr. Terrasse, 5 Zi., Garage, erf. 65 000,- DM, Verkprs. 160 000,- DM.

9GF1729 **Hanglage Zwingenberg a. d. B.** hochkomf. Einfam.-Haus, Bj. 64, 8-9 Zi., überdachte Terrasse, 2 Bäder, 200 qm Wohnfl., 720 qm Grundst., kurzfr. frei, grunderwerbsteuerfrei, erf. 90 000,- DM, Verkaufspreis 250 000,- DM.

IMMOBILIEN VDM **WINTER**
61 Darmstadt, Liebigstraße 2.
Telefon 06151/26431, Telex 04-19483

Investors Fonds
von Anfang an in der Spitzengruppe der deutschen Investmentfonds.

Rücknahmepreis bei Erstausgabe am 20. 3. 1968 DM 20,00. Wertsteigerung auf DM 23,12 bis zum 31. 12. 1968: + 15,6%.
Wir beraten Sie gern.

IOS

An Harald A. Doll
Agentur für IOS
607 Langen, Feldbergstraße 19
Telefon (0 61 03) 2 12 58 und 2 34 85
Ich wünsche nähere Angaben über IF:
Name
Wohnort
Straße Telefon

Orientieren: Langener Zeitung lesen!

SEIT 70 JAHREN BEKANNT FÜR PREISWERTE QUALITÄTS-MÖBEL
Merk Dir das **MÖBEL-TRASS** Nur in Frankfurt Zeil 43 gegenüber C&A
WOHNZIMMER · POLSTERMÖBEL (MODERN UND ALTDEUTSCH) SCHLAFZIMMER · KÜCHEN

Altbauten: 1- oder Mehrfam.-Haus
Bungalows, Gewerbebauten und Bauernhäuser gegen bar zu kaufen oder z. mieten gesucht. auf Wunsch auch Rentenbasis.
A. Jäger Immobolien
Langen
Leukertsweg 57
Tel. 21636, 8-13 Uhr

Günstige 2- u. 3-Zi.-Neub.-Wohnungen, Miete ab 160,- DM
in Urberach (ca. 16 km von Ffm.) u. Münster. ÖZH, gute Ausstattung, per sofort oder später.
VDM Köhl-Immobilien
875 Aschaffenburg
Erthalstraße 18
Tel. 06021/26716, 26572
27930, FS 04 188 718

Einfamilienhäuser Mehrfamilienhäuser Baugrundstücke
sucht für solvente Käufer
Kramer Immobilien
Telefon 06103/8662
Götzenhain
Goethering 16

App., möbl., sof. 100,-
App., Langen 110,-
1 ZW, Langen, Balkon, ZH, sofort 220,-
2 ZW, Urberach, komf. möbl. ZH 250,-
2 ZW, Sprendl. 290,-
3 ZW, Sprendl. 370,-
4 ZW, Sprendl. 450,-
2½ ZW, Egelsb. 270,-
3 ZW, 88 qm, Sprendl., Neub., Diele, 15. 6. 420,-
4 ZW, Langen-West, 98 qm, Öl-ZH, sofort oder 1. 8. 480,-
Reihenendhs., Langen-Oberlinden, 1. 8. 550,-
Bung., Wixhaus., 2 Zi., Kü., Bad, ZH, Garage 280,-
1-Fam.-Haus, Langen-Steinberg, ca. 110 qm. Öl-ZH, Garage 550,-
Wohnbüro oder Büroetage, Langen-City. Aufteilung n. Wunsch, 148 qm, ZH à 6,50
Lebensmitt.-SB-Laden Langen, mod. Einricht., zu vermieten.

Verkäufe:
Reihenendhaus, Langen
2-Fam.-Haus, Neubau, Sprendling. 195 000,-
3-Fam.-Haus, Neubau, Langen 210 000,-
1-Fam.-Haus, Neubau, Mörfelden 255 000,-
6-Fam.-Haus, Sprendl. Neubau 280 000,-
Reihenendhaus, Lang.-Oberlinden 105 000,-
Bungalow, Worfelden, 5 Zi., Öl-ZH 138 000,-
Bungalow, Langen-Oberlinden, 1000 qm 225 000,-
Bungalow, Egelsbach, Neubau 200 000,-
870 qm Baugelände, Dreieichenhain à 55.-
675 qm, Egelsb., 2½-geschoss., à 55,-

SACHS Immobilien
RDM Langen
Bahnstraße 113
Telefon 23248

Aus meinem Angebot:
zur Vermietung:
1 Zi. möbl. Dreieichenhain 95,-
1 ZW möbl. Langen, f. ser. M. 240,-
1 ZW Langen, mit Balk. 175,-
1 ZW Langen, kl. App. 160,-
1 ZW Langen, gute Verk'lg. 235,-
1 ZW Gravenbruch, 55 qm 250,-
2 ZW Dreieichen. Atel. Whg. 350,-
2 ZW Sprendlingen, f. r. Ep. 300,-
2 ZW Neu-Isenburg, Hochhs. 305,-
2 ZW Gravenbruch, Bez. 15. 7. 310,-
3 ZW Langen, N. Gartenstr. 380,-
3 ZW Langen, N. Bahnstr., rh. Lg. seriös. Ehep. erw. 350,-
3 ZW Langen, N. Lutherplatz als Wohnbüro gt. Lg. 400,-
3 ZW Langen, Gabelsbergerstr. 350,-
3 ZW Langen, gt. Verkehrsl. 430,-
4 ZW Langen-West, s. schön 480,-
4 ZW Heusenstamm Bez. 1. 7. 425,-
5 ZW Egelsbach, 135 qm, komf. 600,-
5 ZW Neu-Isenbg. 165 qm 1. 7. 725,-
1 RH Langen-Oberlinden 550,-
1 FH Erzhausen, Bungal'st. 500,-
1 RH Kriftel, 3 Zi. Gart. 350,-
1 Bungalow Walldorf, Erstb. 1 000,-
1 FH Kronberg, 5 Zi. Garten 800,-
1 FH Königstein, 6 Zi. 750,-

Lagermöglichkeiten u. a. in Egelsbach, 1 evtl. 2 Hallen VB, Erzhausen, 90 qm m. 20 qm Büro, Neu-Isenburg, Heusenstamm, Weiskirchen/Offb. ab 1000 qm.
1 Garage Langen, N. Uhlandstr. 30,-

zum Verkauf:
1 Althaus Langen, N. Bahnstr. 400 qm Grundstück, gt. Lg. 85 000,-
1 RH Langen-Oberlinden 90 T, 93 T 110 T 125 000,-
1 Alths. Langen, 560 qm Gr. zentr. jedoch rh. Lg. 125 000,-
1 beb. Grundst. Langen 1500 qm, gt. Lg. VB 200 000,-
1 4-Fam.-Hs. Langen, 2 x 5, 2 x 2, 1 x 1 ZW NB 364 000,-
günst. Hypoth'übern.
1 FH Walldorf 5 Zi. 2 ZW sep. angeb. 150 000,-
2 FH Urberach, NB, 2 x 4 ZW, Hypoth'übern. 165 000,-
1 herrl. Grundstück, sof Bebauung Dreieichenhain, N. alter Berg 1—1½ gesch. 60 000,-

IRMGARD KOCH
IMMOBILIEN - VERMIETUNGEN
607 Langen bei Frankfurt
Uhlandstraße 25 - Tel. 06103-22220

QUALITÄTSMÖBEL MÜSSEN NICHT TEUER SEIN !

Unser Angebot der Woche:

Stilschrank echt Nußbaum, 3,15 m breit, 2,03 m hoch **DM 1490,-**

Samstag, den 5. Juni 1969 von 8.00 — 18.00 Uhr durchgehend geöffnet.

Der Möbel-Markt → ← Der Möbel-Markt

MÖBELFABRIK + EINRICHTUNGSHAUS
6079 Sprendlingen, Mainstraße 1-3

Vom Montag an ist ein Eichbeamter in Egelsbach

e Am kommenden Montag beginnen die Eichtage im Feuerwehrgerätehaus. Die Eichpflichtigen sind aufgefordert worden, ihre Gegenstände zum Eichraum zu bringen. Wer bis zum 11. Juni keine Aufforderung erhalten hat, muß seine Meß- und Wiegegeräte noch am gleichen Tag bis 10.30 Uhr in den Eichraum oder bis Ablauf dieses Jahres zum Eichamt Hanau bringen. Die Geräte müssen gereinigt vorgelegt werden. Die Eichgebühren sind beim Abholen an den Eichbeamten zu zahlen.

Meßgeräte, die wegen ihrer Größe oder Befestigung nicht im Eichraum vorgelegt werden können (Viehwaagen, Neigungswaagen, Öl- und Petroleumapparate), werden am Standort geprüft. Dies ist jedoch gleich am ersten Tag bei dem Eichbeamten anzumelden. Bei Eichung außerhalb des Eichraumes hat der Besitzer Arbeitshilfe zu stellen.

Die Eichbeamten befassen sich weder mit der Ausführung, noch mit der Vermittlung von Arbeiten an falsch anzeigenden Geräten, Meßgeräte, deren Nacheichfrist abgelaufen oder deren Eichstempel entwertet ist, dürfen weder angewendet ,noch bereitgehalten werden. Zuwiderhandelnde werden aufgrund des Meß- und Gewichtsgesetzes bestraft, ob ihnen die Geräte gehören oder nicht.

Eichpflichtig sind sämtliche Waagen, alle Gewichte, sämtliche Flüssigkeitsmaße, Längenmaße, Kluppmaße (auch in Försterelen), Meßrahmen für Brennholz, Hohlmaße für trockene Gegenstände (auch Koksmaße, Kastenmaße für Sand und Kies).

Schwere Bluttat

In die Büroräume der Firma Klauschenz & Perrot in Schwalbach im Taunus brachen in der Nacht zum Donnerstag unbekannte Täter ein. Der Teilhaber Perrot aus Neu-Isenburg und der 34 Jahre alte Eberhard Klauschenz hatten den Einbruch vermutet und sich absichtlich im Betrieb aufgehalten. Als die Täter der beiden Inhaber ansichtig wurden, schossen sie sofort. Klauschenz erhielt einen Herzschuß und war sofort tot. Perrot wurde mit einem Halswirbelsteckschuß in bedenklichem Zustand in die Frankfurter Universitätsklinik gebracht.

Immer noch vermißt. Ein 16jähriges Mädchen aus Ober-Ramstadt, das seit Mitte Mai verschwunden ist, wird immer noch vermißt. Es hatte weder Bargeld noch einen Ausweis bei sich, als es zum letzten Male gesehen wurde.

Gäste aus Japan

Am Dienstag hatte Darmstadt Besuch aus Japan. Eine größere Gruppe von japanischen Berufsschulpädagogen, die sich gegenwärtig auf Einladung des hessischen Kultusministeriums in Hessen aufhalten, besichtigten die Peter-Behrens-Schule in Darmstadt, die als moderne Gewerbliche Berufsschule für die ausländischen Gäste sehr interessant war.

Sonntagsdienst für Ärzte und Apotheken in Egelsbach

Ärztlicher Dienst: 8. Juni 1969:
Dr. Krämer, Bahnstraße 21, Telefon 49263

Zahnärztlicher Notfalldienst s. unter Langen

Apotheken-Dienst vom 7. Juni (mittags) bis einschließlich 13. Juni (nachts):
Egelsbach-Apotheke, Ernst-Ludw.-Str. 48, Telefon: 49677
Jetzt während des Umbaues Ernst-Ludwig-Straße 47 (Baudekoration Lotz).

Wichtige Telefonanschlüsse

Gemeindeverwaltung: 41 21

Telefonische Feuermeldung: Tag und Nacht: Telefon 4 92 22

Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Sprendlingen. Wache 6 10 20. Notruf (bei Verbrechen oder Unfällen) Telefon: 2 23 33 oder 110

Gemeindeschwester: Anna Kern, Kirchstr. 25

Ortsrobrmeister: Jakob Graf, Woogstraße 20. (Bürgerhaus).

Evangelische Kirche Egelsbach

Sonntag, den 8. Juni
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfarrer Kietzig)
10.45 Uhr: Kindergottesdienst

Dienstag, den 10. Juni
10.30 Uhr: Nähstunde

Alle weiteren Veranstaltungen sind aus den öffentlichen Aushängen ersichtlich.

ERZHAUSEN

ez **Goldene Hochzeit.** Am Sonntag (8. Juni) begehen die Eheleute Georg Wilhelm Deibert, geb. 6. 11. 1892, und Anna Philippine, geb. Lotz, geb. 3. 4. 1894, das seltene Fest der Goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar wohnt im eigenen Anwesen Erzhausen, Hauptstraße 70, und erfreut sich noch geistiger Frische. Zum Ehrentage gratulieren 2 Töchter, 3 Enkel und ein Urenkel sowie viele Bekannte und Verwandte.

ez **Fußball-Turnier der AH-Mannschaften.** Die Fußballabteilung der Sportvereinigung Erzhausen veranstaltet zu Ehren ihres verstorbenen Sportkameraden Hans Lotz am Samstag (7. 6.) das schon zur Tradition gewordene Fußballturnier der AH-Mannschaften. Neben dem Veranstalter haben folgende Vereine ihre Teilnahme an dieser sportlichen Veranstaltung zugesagt: SKG Bickenbach, SG Egelsbach, TSV Auerbach, TSG Wixhausen, SKG Walldorf. Zur Ausspielung gelangt u. a. ein von der Gemeinde Erzhausen gestifteter Wanderpokal, der im vergangenen Jahr von den Einheimischen gewonnen wurde. Dem sportlichen Wettkampf schließt sich um 20.00 Uhr im Sportheim eine Tanzveranstaltung — Sommernachtsball — mit Siegerehrung an. Eintrittspreis für jedermann 1,50 Mark.

cz **Schulübung.** Die Freiwillige Feuerwehr Erzhausen hält am kommenden Sonntag (8.00 Uhr) eine Schulübung ab. Treffpunkt im Schulhof.

Neuer Abteilungsleiter bei den Fußballern

ez Die Fußballabteilung der Sportvereinigung Erzhausen hielt am Samstag im Sportheim ihre Jahreshauptversammlung ab. Anwesend waren auch der Vorsitzende der Sportvereinigung Georg Lotz und Rechner Hans Helnz. Abteilungsleiter Nungesser gab einen umfangreichenGeschäftsbericht. Er betonte, daß im verflossenen Geschäftsjahr nicht alles nach Wunsch lief; insbesondere die Meisterschaft in der B-Klasse wiederum nicht errungen werden konnte. Obwohl talentiertes Spielermaterial vorhanden war, reichte es nach Abschluß der Spielrunde lediglich für den 6. Tabellenplatz. Er bedankte sich bei allen, die zur Unterstützung der Fußballabteilung beitrugen. Sein Amt mußte er aus zeitbedingten Gründen niederlegen.

Spielausschußvorsitzender Egon Graser berichtete über den Spielbetrieb. Seinen Ausführungen war Resignation über das schlechte Abschneiden in der vergangenen Spielrunde zu entnehmen. Trotz der erwartungsvollen Vorbereitungsspiele, erlöschte die Mannschaft mit Beginn der Verbandsrunde einen schlechten Start. Er appellierte an die Aktiven noch mehr Trainingsfleiß wie bisher zu üben, die Kameradschaft zu fördern und mit Ehrgeiz und Elan der Meisterschaft zuzusteuern.

Den Bericht der Jugendabteilung gab Georg Euler. Er betonte, daß an den Meisterschaftsspielen 3 Schüler- und 1 Jugendmannschaft teilnahmen. Die C 2-Jugend konnte wiederum die Meisterschaft erringen. Die gleiche Mannschaft holte bereits im Vorjahr als D 1-Jgd. den Titel nach Erzhausen. Die anderen Mannschaften erspielten sich teilweise gute Mittelplätze.

Für die AH-Mannschaft führte Hans Donges aus, daß im abgelaufenen Jahr lediglich Freundschaftsspiele absolviert wurden und der Spielbetrieb reibungslos verlief. Als herausragendstes Ereignis bezeichnete er das Hans-Lotz-Gedächtnisturnier, wobei der Wanderpokal von der einheimischen Mannschaft errungen wurde. Anschließend wurde unter der Versammlungsleitung von Georg Lotz folgender Vorstand gewählt: Abteilungsleiter Rudi Schmidt, dessen Stellvertreter Karl Heinz; Schriftführer Albert Breidert, Stellvertreter Karlheinz Nungesser; Rechner Hans Wannemacher, Stellvertreter Josef Reifner u. Gretel Wolter; den Spielausschuß bilden Kans Pohl — Vorsitzender —, Helmut Weber — Stellvertreter —, Günter Heck und Konrad Berck als Mannschaftsbetreuer. Als Jugendleiter fungiert Horst Schröder und als Mannschaftsbetreuer Georg Euler, Günter Emmert, Herbert Kappus, Otto Brunner und Rolf Bauer. Ferner gehöre dem Vorstand Hans Donges als Pressewart und Vertreter der AH-Mannschaft sowie die Gebrüder Jakob Wolter — Inventarwart — und August Wolter als Platzwart an.

OFFENTHAL

o **Ärztlicher Sonntagsdienst.** Über das Wochenende hat in Offenthal Dr. Rost aus Urberach, Mühlengrund, ärztlichen Sonntagsdienst. Er ist unter der Telefonnummer 6320 zu erreichen.

Ausgburger Fußballer in Offenthal

o Über das Wochenende ist für die Offenthaler Fußballer nach der Brixen-Fahrt wieder ein besonderer Tag. Am Samstagvormittag wird in Offenthal die 1. Mannschaft des VfR EM Foret Augsburg zu Gast sein. Am Samstagnachmittag wird ein Freundschaftsspiel ausgetragen. Am Samstagabend werden die Gäste im Sportcasino Offenthal empfangen. Für den Sonntagmorgen sind die Augsburger zu einer Rundfahrt nach Frankfurt eingeladen. Dort können die Gäste sich den Rhein-Main-Flughafen und den Henninger Turm ansehen. Die Offenthaler wollen den Besuch zu Ostern 1970 erwidern. (ha)

681 Auspendler und 40 Einpendler

o Wie die Gemeindeverwaltung jetzt mitteilte, überwiegen die Auspendler mit 681 die Sonnendler 40 weiter beträchtlich. Ein Beweis, daß es in Offenthal an Arbeitsplätzen und Gewerbetrieben mangelt.

Nach der Statistik verteilen sich die Auspendler, also jene Bürger die außerhalb arbeiten: Frankfurt 272, Sprendlingen 84, Langen 70, Neu-Isenburg 65, Urberach 45, Dreieichenhain 43, Rüsselsheim 25, Götzenhain 20, Dietzenbach 13, Egelsbach 12, Offenbach 10, Darmstadt 7, Eschborn, Obertshausen, Obertoden, Buchschlag mit je 3 Auspendlern und Weiskirchen mit 2, Münster 2, und Kronberg und Bad Soden je 1.

Von außerhalb kommen nach Offenthal folgende 40 Einpendler: Darmstadt 3, Urberach 7, Nieder-Klingen 2, Egelsbach 2, Götzenhain 8, Langen 3, Sprendlingen 8, Dreieichenhain 9. (ha)

Ein Sack voll Frösche

Heitere Geschichte um Pasteur und Napoleon III.

Der berühmte Bakteriologe war in jener Woche für nieinanden zu sprechen: Er sollte vor dem Kaiser in Compiègne einen wissenschaftlichen Vortrag halten, zu dem auch die Kaiserin ihr Erscheinen zugesagt hatte!

Endlich war der große Tag gekommen. Der Professor begab sich in den prunkvollen Empfangssaal.

Dort war, mit Ausnahme des Herrscherpaares, schon der ganze Hof versammelt und bereitete dem angesehenen Wissenschaftler einen freundlichen Willkomm.

Dann öffneten sich die Türflügel und Napoleon III. erschien mit Kaiserin Eugenie.

Gleich nach der Begrüßungszeremonie begann der Gelehrte seinen Vortrag. Es handelte sich um die Zusammensetzung und Funktion des Blutes.

Die Zuhörer standen bald ganz unter dem Bann seiner Ausführungen.

Mitten in der Abhandlung meinte der Professor:

„Wenn ich jetzt einen winzigen Blutstropfen zur Verfügung hätte, könnten sich die sehr verehrten Anwesenden von dem Naturgeheimnis überzeugen, das dem menschlichen Auge durch das Mikroskop ein wenig sichtbar wird!"

Hierauf setzte er seinen Vortrag wieder fort.

Da unterbrach ihn Kaiserin Eugenie lächelnd:

„Wenn es sonst nichts ist, lieber Professor, damit kann ich Ihnen gerne dienen!"

Und sie stach sich mit der Nadel ihrer Brosche in den Finger, aus dem sie ein paar Blutstropfen preßte —

Zunächst blickte der Gelehrte etwas bestürzt auf die Kaiserin, dann aber holte er sich in wissenschaftlichem Eifer die majestätischen Blutstropfen auf sein Mikroskopglas und stellte das Instrument ein, um seine Zuhörer das kleine Wunder betrachten zu lassen. Dabei murmelte er, nun wieder ganz Forscher, vor sich hin:

„Schade, daß ich nicht das Blut eines Frosches benützen kann, das wäre für meine Zwecke wesentlich geeigneter!"

Napoleon, Eugenie und die Hofleute quittierten diese nicht ausgesprochen devot-galante Feststellung mit Schmunzeln und Lachen.

Am nächsten Morgen gab ein kaiserlicher Lakai einen Sack voll lebender Frösche bei dem Bakteriologen ab, worüber sich dieser sehr erfreut zeigte.

In der folgenden Nacht jedoch stieß in demselben Gemach Gräfin de Cambon, die mittlerweile dort eingezogen war, einen gellenden Schrei aus und fiel anschließend in tiefe Ohnmacht: Es wimmelte geradezu von emsig umherhüpfenden Fröschen! Louis Pasteur, der sehr zerstreute Professor hatte bei seiner Abreise den Sack mit der wissenschaftlichen Liebesgabe völlig vergessen. Harald Spitzer

Wetterfibel für die Reisetasche

„Wenn ein Sonnenring die Sonne umgibt, wird Regen fallen; wenn eine Wolke am Himmel dunkelt, wird Wind blasen." Mehr als sechstausend Jahre alt ist diese Wetterregel der Babylonier, die — auf ein Tontäfelchen gezeichnet — im Britischen Museum zu London aufbewahrt wird. Dieser Spruch, auch heute noch zuverlässig und zutreffend, steht am Anfang einer langen Reihe von Merksprüchen, die wir Bauernregeln nennen. In ihnen sind die unmittelbaren Erfahrungen des Menschen mit Sonne, Regen, Wolken und Wind enthalten. In ihnen liegt die Weisheit überlieferten Volkswissens. Allerdings muß man die vom Volksmund frei erfundenen Wortspiele und auf Aberglauben beruhende Aussagen ausschalten. Hier in Stichworten eine kleine Wetterfibel für die Reisetasche. Sie erfahren daraus, was Sie beobachten können und wie die Wetterlage voraussichtlich wird. Ein Pluszeichen (+) bedeutet dabei Neigung zu Schönwetter (Steigender Luftdruk), ein Minus (—) voraussichtliche Wetterverschlechterung. Machen Sie immer möglichst viele Beobachtungen zur gleichen Zeit. Überlegen die Pluspunkte: Fortbestand oder Aufkommen des schönen Wetters. Sind die Minuspunkte in der Überzahl: Andauernd oder Aufziehen einer Schlechtwetterphase. Also:

Himmel: gleichmäßig grau am Morgen (+), nicht zu grelles Abendrot (+). Abendschäfchen (+), Regenbogen nach Mittag (+), tiefblauer Himmel, Wind (—), Hof um die Sonne (—), stark flimmernde Sterne (—).

Umwelt: Tau am Morgen (+), Gebirge dunstig (+), dunkelwerdende Holzzäune (—), Salz wird feucht (—), senkrechter Rauch (+), summende Telegrafendrähte (+).

Pflanze: schlaffe Steckrübenblätter (—), hängende Kleeblüten (—), geöffnete Tannenzapfen (+), geschlossene Löwenzahnblüten (—), offene Klatschrose (+), starker Lindenduft (—), Gartenbohne rollte Blätter ein (—).

Tier: webende Spinne (+), spielende Mücken am Abend (+), stechlustige Insekten (—), Marienkäfer zeigen sich (+), arbeitsunlustige Bienen (—), aufgeregte Ameisen (—), viele Schnecken (—).

Mensch: Nikotinbedürfnis (—), häufiges Räuspern (+), Ring geht schwer vom Finger (—), tiefer traumloser Nachtschlaf (+), Hautfläche fleckig (—), spröde, knisternde Haare (+), Schreib- und Tippfehler (+).

Problem: Sie einmal Ihre eigene Wetterprognose! Übrigens: Bei annähernd gleicher Zahl von Plus und Minus bleibt's veränderlich.

Beilagenhinweis

Der heutigen Ausgabe dieser Zeitung liegen, außer bei den Postbeziehern, je eine Beilage der Firma A. Oeder, Optik, Langen, und der Firma Johs. Noll & Co. GmbH., Ffm., bei.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 8. Juni 1969 (1. So. n. Trin.)
Stadtkirche
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Dr. Ziegler)
Predigttext: Matth. 10, 16—20
11.15 Uhr: Kindergottesdienst
15.00 Uhr: Gemeinde-Nachmittag im Gemeindehaus

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Stefani)
Predigttext: Matth. 10, 16—20
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Lauber)
Predigttext: Matth. 10, 16—20
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
8.30 Uhr: Frühgottesdienst (Pfr. Stefani)
Predigttext: Matth. 10, 16—20
Keln Kindergottesdienst
Kollekte: Für bedürftige evang. Schüler und für kirchliche Unterweisung.

Stadtkommission Langen
Am Sonntag, dem 8. Juni 1969 um 17 Uhr **Bibelstunde**
Die Bibelstunde am Dienstag, dem 10. 6. fällt aus.

Neuapostolische Kirche, Wiesenstraße 6
Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst
16.00 Uhr Gottesdienst
Mittwoch 20.00 Uhr Gottesdienst

Jeder zehnte Bundesbürger spart prämienbegünstigt. Natürlich bei der Sparkasse. Sie auch?

Mit 20 – 30 % staatlicher Prämie sowie hohen Zinsen und Zinseszinsen bringen Sie es schon in wenigen Jahren zu einem kleinen Vermögen! Ohne Risiko – bestimmt!

Hier ein Beispiel: Ehepaar Schneider, 3 Kinder, legt für das spätere Studium des Sohnes monatlich 134 DM prämienbegünstigt in einem Ratensparvertrag an.

Das Ehepaar spart insgesamt in 6 Jahren	9 648 DM
dazu 25 % staatliche Prämie	2 400 DM
Zinsen und Zinseszinsen	2 504 DM
Auszahlung	14 552 DM

Bitte sehr!

Sparer, die ihr Geld bei der Sparkasse prämienbegünstigt anlegen, genießen darüber hinaus noch weitere Vorteile. Wir informieren Sie gern.

wenn's um Geld geht – SPARKASSE

BEZIRKSSPARKASSE LANGEN

Änderung des Strafzwecks – warum?

Die Abschaffung des Zuchthauses ist nicht die einzige Maßnahme zur Resozialisierung — Der nächste Schritt muß eine Reform des Justizvollzuges sein

(DG) — „Es hat sich erwiesen, daß der Unterschied, den das geltende Recht zwischen Gefängnis und Zuchthaus macht, kein sinnvolles Kriterium für eine Differenzierung des Strafvollzuges ist. In der Praxis des Strafvollzuges kann man die Insassen von Zuchthäusern nicht anders behandeln als die von Gefängnissen, ohne zu Mitteln kleinlicher Schikane zu greifen. Vor allem aber haftet dem entlassenen Zuchthäusler ein Makel an, der seine Wiedereingliederung in das normale Leben erschwert." Diese Worte Gustav Heinemanns aus seiner Zeit als Justizminister verdeutlichen den tragenden Gedanken der jetzt in ihrem ersten Teil verabschiedeten Strafrechtsreform. Der Zweck der Bestrafung soll nicht mehr darin bestehen, das von dem Rechtsbrecher bewirkte Übel an ihm zu vergelten. Vielmehr soll der besserungsfähige Täter für die Gesellschaft zurückgewonnen, resozialisiert werden. Denn — so Gustav Heinemann: Neben dem Grundsatz der Menschenwürde und freien Entfaltung der Persönlichkeit steht im Bonner Grundgesetz gleichrangig das Prinzip der Sozialstaatlichkeit. Unsere Verfassung sieht den Bürger nicht isoliert, sondern als ein gemeinschaftsbezogenes, vergesellschaftetes Wesen, das in vielerlei Beziehungen steht.

Die Abschaffung der Zuchthausstrafe ist jedoch keineswegs die einzige Maßnahme, die nach der jetzt verabschiedeten Strafrechtsreform dem Gestrauchelten ein Weiterleben in der Gesellschaft ermöglichen soll. Die Erziehung zu gemeinschaftsgemäßen Verhalten beginnt schon vor der Verurteilung des Täters. Denn § 13 Abs. 2 StGB in seiner neuen Fassung bestimmt, daß das Gericht bei der Zumessung der Strafe die Umstände, die für und gegen den Täter sprechen, gegeneinander abwägen und dabei namentlich sein Verhalten nach der Tat, besonders sein Bemühen, den Schaden wieder gutzumachen, berücksichtigen soll. Der Straffällige kann also zu einer milderen Beurteilung durch sein eigenes Verhalten gegenüber dem Geschädigten beitragen. Die sofortige Rückgabe eines gestohlenen Gegenstandes, der Ersatz des beim Geschädigten entstandenen Schadens oder — je nach den Umständen — auch nur ein Besuch bei dem Verletzten als Geste des Bedauerns können dazu führen, daß beim Verletzten und bei der Allgemeinheit die Gefühle der Abneigung gegen den Täter abgebaut werden. Das Bemühen des Straffälligen wird anerkannt, er erleichtert sich damit selbst sein weiteres Leben in der Gemeinschaft.

Wer diejenigen, die in schwerwiegender Weise mit dem Gesetz in Konflikt geraten sind, in die Gesellschaft zurückführen will, darf andererseits die erstmalig und nur in geringfügiger Weise straffällig Gewordenen nicht der Gefahr einer kriminellen Infektion aussetzen. Freiheitsstrafen unter sechs Monaten sollen deswegen grundsätzlich abgeschafft werden. Schon seit langem werden kurze Freiheitsstrafen in der Kriminalpolitik vielfach als zur Verbrechensbekämpfung ungeeignet angesehen. Neben der Gefahr der kriminellen Ansteckung verliert der Bestrafte nicht selten seinen Arbeitsplatz. Die Nachbarschaft munkelt über den zum „Erholungsurlaub" abgereisten Betroffenen. Im Hinblick auf diese Gesichtspunkte soll nach § 14 StGB eine Freiheitsstrafe unter sechs Monaten nur noch verhängt werden, wenn besondere Umstände, die in der Tat oder der Persönlichkeit des Täters liegen, die Verhängung einer Freiheitsstrafe zur Einwirkung auf den Täter wirklich unerläßlich machen, beispielsweise, wenn bei wiederholter Trunkenheit am Steuer eine Nebenstrafe wie das Fahrverbot nicht ausreicht, die gleiche Besinnungswirkung wie eine Freiheitsstrafe auf den Täter auszuüben.

In die gleiche Richtung wie die Abschaffung der kurzen Freiheitsstrafen zielt die Erweiterung der Möglichkeit zur Aussetzung von Freiheitsstrafen zur Bewährung. Während bisher die obere Grenze der Aussetzung neun Monate betrug, wird sie nunmehr auf ein Jahr erhöht werden. Ausnahmsweise, wenn nämlich besondere Umstände in der Tat und in der Persönlichkeit des Verurteilten vorliegen, kann sogar eine Aussetzung zur Bewährung bei Freiheitsstrafen bis zu zwei Jahren erfolgen, wobei vorwiegend an diejenigen Taten gedacht wird, die in einer besonderen Konfliktlage — beispielsweise aufgrund einer Erpressung — begangen werden.

Die neu in das Strafgesetz eingefügten Paragraphen 24a, 24b und 24c sollen in besonderer Weise einerseits den Gestrauchelten zu Gemeinschaftssinn erziehen, andererseits ihn vor weiteren Straftaten bewahren. Das Gericht kann dem Verurteilten auferlegen, nach Kräften durch die Tat verursachten Schaden wieder gutzumachen, einen Geldbetrag zugunsten einer gemeinnützigen Einrichtung — zu denken ist insbesondere an das Deutsche Rote Kreuz — oder der Staatskasse zu zahlen. Allerdings kann der Verurteilte auch von sich aus die Initiative ergreifen und sich zu angemessenen Leistungen, die der Genugtuung für das begangene Unrecht dienen, anbieten. In diesem Fall sieht das Gericht in der Regel von Auflagen vorläufig ab, wenn die Erfüllung des Anerbietens zu erwarten ist. Im Interesse des Straffälligen kann das Gericht ihn anweisen, Anordnungen zu befolgen, die sich auf Aufenthalt, Ausbildung, Arbeit oder Freizeit beziehen. Es kann ihm verbieten, mit bestimmten Personen, die ihm Gelegenheit oder Anreiz zu weiteren Straftaten bieten könnten, zusammenzukommen. Schließlich kann das Gericht ihn für die Dauer der Bewährungszeit der Aufsicht und der Leitung eines Bewährungshelfers unterstellen, wenn dies angezeigt ist, um ihn von Straftaten abzuhalten. Der Bewährungshelfer soll dem Verurteilten helfend und betreuend zur Seite stehen. Er soll insbesondere die Erfüllung der Auflagen und Weisungen des Gerichts überwachen.

Die getroffenen Maßnahmen sind gewiß wichtige Schritte in Richtung auf eine Wiedereingliederung der Delinquenten in normale Verhältnisse. Doch sie können nur als Anfang in dem Bemühen der Gesellschaft um die Resozialisierung ihrer gestrauchelten Mitbürger angesehen werden. Insbesondere im Rahmen des eigentlichen Strafvollzuges sind die Möglichkeiten für eine positive Beeinflussung der Verurteilten noch längst nicht ausgeschöpft. Der Beruf des Strafvollzugsbeamten sollte attraktiver ausgestaltet werden. Die Beamten sollten eine bessere Ausbildung erhalten. Denn ihrem Einfluß sind die Gefangenen über Monate und Jahre ausgesetzt.

Geld kann mit der Forderung nach mehr Geld für den Strafvollzug kein Wahlfeldzug gewonnen werden. Gerade deswegen aber wird sich erst bei der Diskussion um diese Frage zeigen, wem es mit der Forderung nach mehr Fürsorge für den straffälligen Mitbürger wirklich ernst ist.

WIR LADEN DIE BÜRGER UNSERER STADT HERZLICH EIN

zum »POLITISCHEN FRÜHSCHOPPEN«
am Sonntag, dem 8. Juni 1969, 10.00 — 12.00 Uhr, Gasthaus „Goldener Löwe"
(Äppelwoi-Anthes), Frankfurter Straße 26

Ihr Gesprächspartner: LANDRAT WALTER SCHMITT

SPD Ortsverein Langen

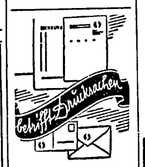
Zu einem Sachvortrag mit Lichtbildern über das Thema
MODERNE HALLENBÄDER
am Dienstag, dem 10. Juni 1969, 20.15 Uhr im Saale des „Lämmchen", Schafgasse
Es spricht: PROF. GRÜNBERGER (Wien und Düsseldorf)
internationaler Fachmann auf dem Gebiet des Bäderbaues und mit der Erstellung des Entwurfes für unser Langener Hallenbad beauftragt.

Stadtverordneten-Fraktion SPD

Elegante Umstands-Moden u. -Wäsche
„Bei Gitta" Firm., Kaiserstraße 66, Berliner Straße 4, Höchst, Bolongarostr. 115

Luxus-Kinderwagen u. Baby-Tragetasche für 75,- DM zu verk.
Telefon 79335

Isabella Kombi
Bj. 61, guter Zustand, preiswert abzugeben.
Telefon 22194



Der gute Eindruck in der geschäftlichen Korrespondenz
wird immer von den Geschäftsdrucksachen bestimmt.
Deshalb legen wir stets Wert auf moderne Gestaltung, sauberen Druck u. gutes Papier.
Buchdruckerei Kühn KG
807 Langen
Darmstädter Str. 26
Telefon 27 45

Sarglager „Pietät" Gehring
Mörfelder Landstraße 27 · Telefon 71116
Überführungen

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserer Silberhochzeit danken wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn recht herzlich.

Joh. Wilh. Sittmann u. Frau
Margarete geb. Göckes

Götzenhain
Wallstraße 32

Für die vielen Blumen, Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Vermählung danken wir, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Martin Ites und Frau Karin
geb. Rutkowski

z. Zt. Langen, Steubenstraße 35

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Vermählung danken wir recht herzlich.

Gerd Schneeberger u. Frau
Brigitte geb. Leonhardt

Egelsbach

Für die vielen schönen Geschenke und guten Wünsche zu meinem Geburtstag danke ich recht herzlich.

Elisabeth Heifmann

Langen, Lerchgasse 9

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief am 3. 6. 1969 mein herzensguter Mann und Bruder, unser lieber Schwager und Onkel

August Gruner

Steuerrat

im Alter von 58 Jahren.

In stiller Trauer:
Irmgard Gruner geb. Zeller
und alle Angehörigen

Langen, Schillerstraße 19

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 6. Juni 1969 um 16.00 Uhr auf dem Friedhof in Klein-Karben statt.

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort und Schrift, für die vielen Kranz und Blumenspenden sowie für das ehrende Geleit beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Herrn Friedrich Breidert

sagen wir allen von Herzen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfr. Dr. Ziegler für die trostreichen Worte am Grabe, dem hessischen Forstamt Kranichstein, den Arbeitskollegen und -kolleginnen, den Schulkollegen des Jahrgangs 1906/07, dem Kaninchen- und Geflügelzuchtverein 1903, dem Obst- und Gartenbauverein, dem Landwirtschaftlichen Verein sowie allen Bekannten, Verwandten und Nachbarn.

Im Namen aller Angehörigen:
Luise Breidert, geb. Hartmann

Langen, Schafgasse 14

DANKSAGUNG

Für die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Emma Sinz

geb. Rübenach

sagen wir unseren aufrichtigen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Kratz für die trostreichen Worte am Grabe.

Die trauernden Hinterbliebenen

Langen, 29. Mai 1969

UT Filmbühne LANGEN TEL. 29131
Ab Freitag bis Montag täglich 20.30 Uhr
Samstag u. Sonntag je 18.00 u. 20.30 Uhr

Hugo - laß das Mausen sein - sonst fällst du noch ins Loch hinein
Mädchenscheuer Junggeselle wird zum Playboy - Prinzessin wird zur Nacktänzerin
Peter Garden - Ini Assmann - Beppo Brem - Maria Brockerhoff - Dorit Dom Christine Schubert u. v.a.

Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung
Gefangene des Dschungels

Lido
Telefon 2 21 12
Freitag u. Montag 20.30 Uhr
Samstag u. Sonntag 18.00 u. 20.30 Uhr

Richard Burton liebt CANDY in einem Mercedes 600 - Ringo Starr begeht sie auf einem Billardtisch - Marlon Brando knuspert an CANDY in einem indischen Tempel - Charles Aznavour erobert sie auf einem Flügel - James Coburn nutzt die Chance im Krankenhaus - CANDY, das knackige Kätzchen liebt und liebt und liebt . . . Bei CANDY werden Weltstars schwach - CANDY, das Mädchen, das niemals nein sagen kann . . . Ab. 18 J.

Sonntag 16.00 Uhr
FANTOMAS GEGEN INTERPOL
Wird Fantomas es diesmal schaffen, die Welt zu beherrschen?

LICHTBURG Telefon 22209
Wir bitten, die Spielzeiten zu beachten!
Sa. 16.00 u. 18.00 Uhr, So. 14.00, 16.00 u. 18.00 Uhr

Als Buch weltbekannt - als Film von jung und alt umjubelt und von Herzen geliebt

Fr., Sa. u. So. je 20.30 Uhr
18 Jahre

Der Arzt von St. Pauli
Curd Jürgens, Horst Naumann, Dieter Borsche u. v. a.
Handfeste Abenteuer zwischen Nacht u. Morgen.

•Zum URLAUB• BUNDHOSEN
direkt vom Hersteller
unübertroffen

LEDER-HERTH
jetzt gegenüb. Rathaus

Lloyd Alexand. TL
TÜV 70, mit viel. Ersatzteilen, f. 150,- DM zu verkaufen.
H. Wannemacher
Erzhausen
Hauptstraße 45
Telefon 06150/7793

NSU 1200 C
champagner, Bj. 6/68, 6000 km, 22 % billiger für DM 5000,- zu verk.
Watzl, Goethestr. 38

Opel Rekord
Bj. 62, TÜV bis 7. 1970, in sehr gut. Zustand, preisw. zu verkaufen. Anzus. tägl. ab 17 Uhr.
Stolle
Dieburger Straße 3

Opel P 1
neubereift, TÜV 1971, für DM 800,- zu verk.
Werkmann
Egelsbach
Schulstraße 19

BMW 700
1a gepflegt, DM 650,-, zugelassen/versteuert, von Privat zu verkauf.
Telefon 22153

Restaurant Waldstadion
Clubhaus des 1. Fußball-Club Langen
Freitag, den 6. Juni 1969
GROSSER PREISSKAT
Beginn 20 Uhr
Wertvolle Preise - Einsatz 6,— DM
Es ladet herzlichst ein: H. Gellert

Sehr stabiler PKW-Anhänger
mit Auflaufbremse, neuwertig, zu verkauf. Ladefl.: 180 x 100 cm, Nutzlast: 640 kg.
Telefon 21457

Gutbereifter Anhänger
für Motorrad u. Fahrrad zu verkaufen.
Wolf
Leukertsweg 66

Ford 17 M
1,5 Liter, Bj. 63, mit Radio, zu verkaufen.
Schweriner Str. 13

Dr. Günther Rauschenbach
Facharzt für Innere Krankheiten
Heinrichstraße 2, Telefon 2 27 75
Meine Praxis ist vom 9. 6. – 13. 6. geschlossen
Vertreter: Dr. Lembke, Gartenstraße 5, Telefon 2 33 31; Dr. Wilkens, Elisabethenstraße 7, Telefon 2 29 28
Hausbesuche bis 9 Uhr anmelden.

AUTO-LEIH-DIENST
Verleih an Selbstfahrer
RUF 22288
Rolf Grabner, Südl. Ringstr. 13

ACHTUNG!
JUNGE, HÜBSCHE MÄDCHEN
zwecks Abitur-Party gesucht!
Heute 20 Uhr,
Rotkehlchenweg 9

Vom 7. 6. bis einschl. 25. 6. 69
Betriebsferien
Schlosserei Hch. Winkler
Langen, Taunusstraße 12

GESCHÄFTSERWEITERUNG
Reisebüro - Lauterbach
Langen, Bürgerstraße 3, Ruf 2 22 44
ab 10. Juni 1969 auch August-Bebel-Straße 19
(Nähe Lutherplatz)
Agentur der N-U-R Neckermann und Reisen sowie Direktvertretung der namhaften deutschen Reiseveranstalter.
Flug-, Bahn-, Bus- und Schiffsreisen und Selbstfahrer

VW 1200, 34 PS
Bauj. 1962, anthrazit, Schiebedach, Radio, Skai-Schonbezüge, Sicherheitsgurte, Teppiche, TÜV 8. 70, sehr gepflegt, in einwandfr. Zustand, zu verkaufen.
Anzusehen ab 18 Uhr.
Mierendorffstr. 51

VW
Bj. 60, TÜV Ende 70, zu verkaufen. Samstag von 8 bis 17 Uhr.
Renate Litzbach
6079 Sprendlingen
Sudetenring 4

Karmann-Ghia
Coupé 1300, TÜ 1970, guter Zustand, neuer Lack, für DM 1500,- zu verkaufen.
Gärtner
Wassergasse 12

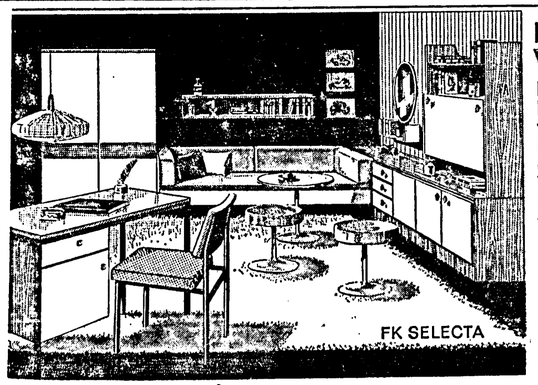
Karmann Ghia
rot, Bj. 60, TÜV 1970, sehr guter Zustand, zu verkaufen bei
Alfred Scholze
Annastraße 34

Opel Rekord 1500
Bj. 67, 12 000 km, Garagenwagen, m. Radio u. Zubehör zu verkauf. 5500,- DM.
Elisabethenstraße 29

AUTOKINO
Gravenbruch bei Neu-Isenburg - Telefon 06102/5500
Schon ab 20.15 Uhr Grill-Spezialitäten in unserem Restaurant
Täglich 21.15 Uhr bis Montag:
Ein knallharter Thriller von erstaunlichem Format!
Steve McQueen - Robert Vaughn in Peter Yates
Steve McQueen ist Bullitt
Dieser große Kriminalfilm, ein Breitwand-Farbfilm, sprengt jeden herkömmlichen Rahmen!
Fr. u. Sa. 23.45 Uhr: Ein Superheld gegen Vampire!
Ab Dienstag tägl. 21.15 Uhr bis Donnerstag:
Letztmalig vor Erlöschen der Aufführungsrechte!
Burt Lancaster - Deborah Kerr - Frank Sinatra in
Verdammt in alle Ewigkeit

Anzeigenabteilung der Langener Zeitung: Ruf 27 45

Wir suchen zum 1. Juli 1969
Ein gut möbliertes Zimmer
für einen Mitarbeiter.
Angebote an
BEZIRKSSPARKASSE LANGEN
Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz 8



Ein jugendfrisches Wohnprogramm
hell, klar, optimistisch. Modern, aber nicht modisch. Interessante Kombination von echtem Teak mit weißen Kunststoff-Flächen. Ausgewogenes Design. Farbneutral: Freiheit in der farblichen Gestaltung des Raumes. Große Typenauswahl bietet reiche Variationsmöglichkeiten. Verlangen Sie den bunten FK SELECTA-Prospekt mit Einrichtungsvorschlägen.
Langens größtes Möbelhaus
Möbelhaus Gallwey
Langen, Obergasse

Männerchor
LIEDERKRANZ
1888 LANGEN

Heute Freitag, 20 Uhr, **Probe Montagskreis;**
20.15 Uhr Treffpunkt Vereinslokal zum **Ständchen.**

Sonntag 8 Uhr
Frühwanderung
zum Koberstädter Falltorhaus (Siegel/Loidol). Treffpunkt Tankstelle Schroth, Darmstädter Straße. Gäste herzlich willkommen.

Der Vorstand

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen
Abt. Gesang
Heute 21 Uhr Männerchor-Singstunde im „Lämmchen". Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

FRÖHSINN 1862 LANGEN

Die Abfahrt zu uns.
Vereinsausflug
nach Schwetzingen erfolgt morgen, 7. 6. 69, 8.00 Uhr, ab Jahnplatz (Turnhalle). Wir bitten, die Plätze pünktl. einzunehmen.
Am Sonntag, 8. 6. 69, trifft sich der Chor um 9.45 Uhr am Bootshaus des Paddelteiches zur aktiven Mitwirkung b. **Konzert Im Mühltal.** Die Sänger werden gebeten, pünktlich und vollzählig zu erscheinen.

Der Vorstand

L.K.G.
Heute Freitag, 6. Juni, treffen wir uns um 20.15 Uhr pünktlich im „Goldenen Ring" (Stresemannring). Wir bolzen. Bitte reichlich Material mitbringen.

Morgen Samstag, 7. 6., Garden in Uniform um 13.30 Uhr im Gardehauptquartier Pausch treffen. Anlaß ist die Trauung uns. l. Offiziers (Stadtkirche). Aktive werden ebenfalls um Erscheinen gebeten.

Voranzeige: Samstag, 14. Juni, alle Aktiven im Festzelt an d. Südlichen Ringstraße. Anlaß: 90jähriges Jubiläum der Freiwilliger Feuerwehr.

An alle LKG-Mitglieder: Bitte an die Beitragsüberweisung bis 30. 6. 69 denken.

Der Vorstand

Jungsozialisten
Am 12. 6. veranstalten die **Jungsozialisten** einen **Stammtisch**, auf dem sie sich über aktuelle Fragen der deutschen Ostpolitik unterhalten werden. Eingeladen sind alle Interessenten. 20.00 Uhr Gastst. Wilhelmsruh.

Jahrgang 1902/03
trifft sich am 10. 6. 69, 15 Uhr, in der Sporthalle Götzenhain. Spaziergängen 14 Uhr ab Hegweg. Busfahrer um 14 15 Uhr ab Rheinstr. Anmeldungen zu uns.
Busausflug am 18. 6. bei Karl Heth oder Heinrich Werner bis 10. 6. 1969.

Jahrgang 1907/08
Abfahrtzeiten für uns Samstag, 7. Juni stattfindende **Schwarzwald-Fahrt:** 6 Uhr Stresemannring, 6.05 Uhr Pavillon Becker, Bahnstraße, 6.10 Uhr Bahnhofs-Anlage. — Um pünktl. u. vollzähliges Erscheinen aller Beteiligten wird gebeten.

Jahrgang 1903/04
trifft sich heute Freitag, 6. 6., um 20.30 Uhr im Gasth. „Deutsches Haus" (Dütsch).

Jahrgang 1918/19
trifft sich heute Freitag, 6. 6., um 20 Uhr im „Rebenstock".

Welche Frau
bis 70/1,70 groß, geht mit gutsituiertem Pensionär, im Juli bei Halbe/Halbe in Urlaub nach Bad König?
Off.-Nr. 728 an die LZ

Fahrrad-Anhänger
zu verkaufen.
Südl. Ringstr. 176 I r.

Brautkleid
Gr. 36/38, m. Schleier,
Kinderwagen
mit Sportwagenaufsatz preisw. zu verkaufen.
Telefon 49665

Campinganhänger
mit Vorzelt, Fahrhöhe 1 Meter, zu verkaufen.
Tel. 06102 51256

Neuwert.
Dachgepäckhalter
für Opel-Rekord und VW (Käfer) vorteilhaft abzugeben.
Telefon 7 13 55
von 17 — 19 Uhr

Möbel
zu verkaufen bei
Bauer
Nördl. Ringstr. 28
Freitag ab 18 Uhr

Großer Ölofen
Haas u. Sohn, 2 Brennertöpfe, in sehr gut. Zustand, preisgünstig zu verkaufen.
Bahnstraße 23
Telefon 23608

Öltank
1000 Liter, mit Pumpe u. Wanne, für 80,- DM zu verkaufen.
Annastraße 22
Telefon 21544

Guterhaltenes
Schlafzimmer
Birke poliert, u. Matr. preiswert abzugeben.
Zu erfragen bei
Möbel-Schmidt
Schafgasse 7

Gebrauchte
Springrollos
zu verkauf., n. 19 Uhr.
Pfalzgraf
Annastraße 61

Flat 1100
für DM 400,- zu verk.
Wissler, Wailstr. 36

Fiat 600 od. 2 CV
ca. 1000,- DM, zu kaufen gesucht.
Wiedemer
Lorscher Straße 4
Freitag od. Montag ab 17 Uhr.

Moderner
Kinderwagen
zu verkaufen.
Egelsbach
Odenwaldstraße 10
(Nähe Turnhalle)

1 Ölofen, fast neu;
1 Gasherd (Erdgas);
1 Bristolherd;
2 Öltanks, 500 u. 700 l;
1 Polstergarnitur
umzugshalber billigst abzugeben bei
Anthes
Nördl. Ringstr. 34

Moderner guterhalt.
Kinderwagen
m. Sportw.-Einsatz u.
Stubenwagen
zu verkaufen.
Franz, Annastr. 44

Küppersbusch, 3flamm. **Allesherd,** neuwertig, mit Sichtscheibe, umzugshalb. zu verkauf., statt 390 nur 300 DM, und kleiner **Kohleofen** z. verschenken. Zu besichtigen Freitag von 17-20 Uhr und Samstagmorgen v. 8-10 Uhr.
Goltz
Nördl. Ringstr. 75

WIR HEIRATEN

Werner Schmidt • Käthe Schmidt
geb. Matthes

7. Juni 1969

Langen, Bachgasse 11

Die kirchliche Trauung findet am 7. Juni 1969, um 15 Uhr in der Stadtkirche zu Langen statt.

WIR BEGINNEN UNSEREN GEMEINSAMEN LEBENSWEG

Josef Hörret • Ingeborg Hörret
geb. Oster

0. Juni 1969

5 Köln
Görresstraße 5

607 Langen-Oberlinden
Im Ginsterbusch 11

Kirchliche Trauung: Freitag, den 6. Juni 1969 um 15 Uhr in der Schloßkapelle Philippseich, Götzenhain

WIR GEBEN UNSERE VERMÄHLUNG BEKANNT

Kurt Bönig - Kristina Bönig
geb. Elze

Heinrichstraße 5 — Langen — Westendstraße 42

Die kirchliche Trauung findet am 7. Juni 1969, um 14.15 Uhr in der Stadtkirche Langen statt.

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

Volker Daum
Mechthilde Daum
geb. Braun

6. Juni 1969

Langen, Wolfsgartenstr. 19 — Sprendlingen, Liebknechtstr. 42

Die kirchliche Trauung ist am 7. Juni 1969 um 15.45 Uhr in der Stadtkirche zu Langen.

WIR VERLOBEN UNS

Monika Jakobi • Bernd Disser

Langen, 7. Juni 1969

Mainstraße 21 — Feldbergstraße 5

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Vermählung danken wir allen Verwandten, Nachbarn und Freunden, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich. Ganz besonders danken wir den „Motten" von der SSG.

Peter und Anita Köhnlein
geb. Benedetto

Mailand
Langen, Neckarstraße 3

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer
GOLDENEN HOCHZEIT
danken wir recht herzlich.

Unser besonderer Dank gilt I. K. H. Frau Prinzessin Margarete von Hessen und bei Rhein, Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die schöne Hausandacht, dem Bläserquartett und der Sängervereinigung Egelsbach, insbesondere ihrem Ehrenvorsitzenden Herrn Karl Gärtner.

Friedrich Fink und Frau Katharina
geb. Wurm

Langen, den 1. Juni 1969
Rheinstraße 40

Anja
Silvia hat ein Schwesterchen bekommen.

Doris und Peter Paschcke

28. Mai 1969

6070 Langen, Elbestraße 9

Heinz-Uwe
• 31. Mai 1969

Wir freuen uns über die glückliche Geburt unseres zweiten Sohnes

Inge Sehring geb. Knöß
Hans Sehring

Langen, Dieburger Straße 71
z. Zt. Dreieich-Krankenhaus

DM 25,90

Mini-Sling im Lady-look, kesser Pompon als Blicklang, damenhafter 55-mm-Absatz

SCHUH Kobler

Langen, Bahnstraße 27, Telefon 2 21 02
Das bekannte Fachgeschäft im Zentrum der Stadt
P Eigener Parkplatz, Zufahrt Taunusstraße P

Suche möbliertes
2-Bett-Zimmer
für 14 Tage ab 28. 6. in Bahnhofsnähe oder Oberlinden.
Off.-Nr. 713 an die LZ

Übernehme Umbau und Neubau von Fernsehantennen
Telefon 29633

Judith Sabine
* 27. 5. 69
Heinrich Kaml und Frau Sabine
geb. Götsch

München 45, Rainfarnstr. 25

Baupläne und Bauleitung
nebenberuflich u. besonders preiswert.
Off.-Nr. 624 an die LZ

Lehrling
(m. od. w.) für neuz. eingericht. Steuerbüro (elektron. Datenverarbeitung) gesucht.
Mittl. Reife bzw. Handelsschulabschluß erwünscht.
Telefon 06102-22663

Wir suchen als Urlaubsvertretungen:
Steno-Kontoristin
Stenotypistin
sowie
Kontoristin
mit Buchhaltungskenntnisse, bzw. Buchhalterin, evtl. halbtags. Bitte melden Sie sich in unserem Büro Mörfelder Ldstr. 24 I.
METRIX GmbH

Stenokontoristin
zur Aushilfe für ca. 3 — 4 Monate ab August gesucht. Freundliche Angebote an
Richter
Nördl. Ringstr. 76
Telefon 2 13 47

Wegen Haushaltsauflösung folgende Gegenstände zu verkauf.:
1-Pers.-Schlafzimmer, bestehend aus großem Kleiderschrank mit Wäschefach, Bett mit Matr., Nachtschrank, Spiegeltisch; **1 Couchgarnitur, Wohnzimmerschrank, 1 Teppich, Tisch u. Fernsehtisch, Flurgarderobe.**
Zu erfragen bei
Alfred Scholze
Annastraße 34

Gebrauchtes
Schlafzimmer
günstig abzugeben.
Stoder
Dieburger Str. 39½

Musikschrank
Stereo, Nußbaum, mit 10-Platten-Wechsler, guterhalten, preiswert zu verkaufen.
Ahornstr. 3 (Hintertrh.)

Gebrauchten
Kühlschrank
zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 738 an die LZ

Komplette
Fotoausrüstung
bester Zust., Kamera Zeiss Ikon, Blitzlicht, Zusatzlinsen etc. und
anthraz. Anzug
Gr. 46, nicht getragen, abzugeben.
Stelnbrück
Südl. Ringstr. 136

1-Familien-Haus
von Barzahler zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 740 an die LZ

Haus oder Bauplatz
in Langen u. Umgebung von Barzahler gesucht.
Off.-Nr. 700 a.d.LZ

Werkzeugmacher
perfekt in allen vorkommenden Arbeiten, sucht sich zu verändern. - Angebote mit Verdienstmöglichkeit erbeten unter Offert.-Nr. 731 an die LZ

Wer verleg' Kellertreppe mit Platten?
Off.-Nr. 704 an die LZ

Friseuse
für halbe Tage, Dienstag bis Freitag vormittag gesucht.
Salon Heil
Joseph-von-Eichendorff-Straße 7

Wer gibt junger Frau
Engl.-Unterricht?
(Steubenstraße).
Off.-Nr. 739 an die LZ

Wer fährt
tägl. nach Frankfurt-Niederrad zwischen 7 und 8 Uhr und nimmt meinen Sohn geg. Bezahlung mit?
Tel. Langen 21843

Transporte und Umzüge
tägl. Ffm. - Darmstadt und Umgebung.
AVEMARIA
Telefon 49380

Hoher Nebenverdienst!
Sind Sie Hausfrau, haben Sie einen großen Bekanntenkreis oder arbeiten Sie in einem größer. Betrieb? Dann ist es leicht für Sie, als
KOSMETIK-BERATERIN
eines führend. deutsch. Unternehmens viel Geld zu verdienen.
40 % Provision
Großes Programm, Spitzenqualität, solide Preise, kostenlose Proben, keine Gebietsbeschränkung. Senden Sie diese Anzeige mit Ihrem Absender einfach an Buchdruckerei Kühn KG, 607 Langen Darmstädter Straße 26 unter dem Kennwort Kosmetik 734. Sie erhalten dann sof. kostenlos und unverbindlich den neuesten Farbkatalog.

Ehepaar sucht ein
möbl. Zimmer
mit Kochnische in Langen.
Off.-Nr. 737 an die LZ

Möbl. Zimmer
Dusche, Tel., ZH, ab 1. 7. zu vermieten.
Telefon 79222

2½ Zimmer
Küche und Dusche, in Offenthal ab sofort zu vermiet. Öl-ZH, Mietnettopreis DM 240,-.
Schröder
Friedrichstraße 10
(Eingang Gartenstr.)

2 gutmöbl. Zimm.
mit sep. Brause u. WC in Egelsbach zu verm.
Telefon 22157

Nachmieter
3 Zl., Kü., Bad, 2 Balk., ZH, w. W., 75 qm, 1. 9. DM 270,-.
Münster
Telefon 0607t/31640

3-Zl.-Neub.-Wohg.
86 qm, Nähe Südliche Ringstraße. Miete 360,- + Umlagen, zum 1. 10. zu vermieten.
Off.-Nr. 732 an die LZ

Dame sucht
1-2-Zl.-Wohnung
Nähe Bahnhof Langen. Angebote nach 18.00 Uhr.
Telefon 7 94 52

3-Zl.-Wohnung
Kammer, Bad, Neub., in Egelsbach (Bahnnähe) ab 1. 10. 69 für DM 250,- vom Besitzer zu vermieten. Kaution DM 1000,-.
Off.-Nr. 737 an die LZ

Berufstätige Frau sucht alsbald oder später
1½-2-Zl.-Wohng.
Alt- od. Neubau, evtl. Mietvorauszahlung möglich.
Off.-Nr. 729 an die LZ

3-Zl.-Wohnung
in Urberach, ca. 73 qm m. Balk., Hochparterre, 1. Aug. bezlchbar, für DM 296,- + Umlagen zu vermiet. Näh. unter Off.-Nr. 698 an die LZ

Suche
1-Familien-Haus
in Langen oder Umgebung zum 1. 7. Mietpreisangebot nicht über DM 500,-.
Off.-Nr. 741 an die LZ

Kleine Werkstatt oder Lagerraum
zu vermieten. Näheres Lutherstraße 53

Bauplatz
350 — 500 qm, in Langen od. Egelsbach von Barzahler gesucht.
Off.-Nr. 709 an die LZ

Suche ca. 1000 qm
Wochenendgelände
bevorzugte Gegend Langen, Steinberg / Waldnähe.
Off.-Nr. 730 an die LZ

Langener Zeitung

D 4449 B

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil 0,25 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,70 DM für die viergespaltene Millimeterzeile zuzüglich 11 % Mehrwertsteuer. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 7. · Anzeigenaufgabe bis vormittags 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündungsblatt der Behörden
Erscheint wöchentlich dienstags und freitags

Bezugspreis: monatlich 2,55 DM zuzüglich 0,45 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,14 DM Mehrwertsteuer enthalten) in Postbezug 3,— DM monatlich, einschl. Zustellgebühr (incl. 5½% Mehrwertsteuer) Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 40 Pfg. Druck u. Verlag: Kühn KG, 607 Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26 Telef. 27 15.

Nr. 46 — Dienstag, den 10. Juni 1969 — 73. Jahrgang

Der halbe Schritt

Dr. Walter Beck

Papst Paul VI. unternimmt zwei wichtige Reisen. In wenigen Tagen fliegt er nach Genf, Ende Juli nach Uganda. Sieht man von der räumlichen Entfernung ab, tritt er den weiteren, schwierigeren und bedeutsameren Weg zuerst an. In dem zentralafrikanischen Staat trifft er mit Glaubensbrüdern zusammen. Ein Viertel der acht Millionen zählenden Bevölkerung sind Katholiken. Genf dagegen ist die Stadt Calvins, der internationalen Begegnungen und des weltoffenen Tourismus. Katholischer Einfluß machte sich dort nie bemerkbar. Hier begibt sich der Papst also wirklich ins „Ausland". Genf ist aber auch der Sitz des Weltkirchenrates. Dadurch bekommt diese Reise ihr Gewicht. Denn sie hat nur dann einen Sinn, wenn sie dem christlichen Ökumenismus neue Impulse verleiht.

Beide Reisen sind zweifellos Gesten des guten Willens, mit denen die päpstliche Autorität in der katholischen Kirche, aber auch in der nicht-katholischen Welt gestärkt werden soll. Der Flug nach Genf ist darüber hinaus als Antwort auf die große Dialogbereitschaft der von Rom getrennten Kirchen zu verstehen. Er ist ein Zug in der von Johannes XXIII. initiierten und vom Vatikanischen Konzil gutgeheißenen Politik der Wiederannäherung der christlichen Kirchen. Ob Papst Pauls Schritt ausreicht, den stagnierenden Ökumenismus wieder in Bewegung zu bringen, ist allerdings fraglich. Denn dieser Schritt ist — wie schon so oft — auch diesmal wieder vor allem durch Vorsicht gekennzeichnet. Aus wichtigen und auch verständlichen Gründen schreckt der Papst vor einer eindeutigen Demonstration seines Willens und damit vor einer unmißverständlichen Hinwendung zum Ökumenismus zurück. Er geht nur zögernd den für richtig erkannten Weg.

Nicht ein Besuch beim Weltkirchenrat ist der Anlaß der Reise in die Schweiz, sondern die Feier zum 50jährigen Bestehen der Internationalen Arbeitsorganisation. Der Wert dieser heute zu den Vereinten Nationen gehörenden Organisation mag unbestritten sein; die Phantasie erregende Ideen im Sinne des christlichen humanen Menschenbildes hat sie nicht hervorgebracht. Die Teilnahme Papst Montinis an der Gründungsfeier erschiene deshalb unmotiviert, wenn dadurch der anschließende Besuch beim Weltkirchenrat nicht in seiner Bedeutung herabgemindert werden sollte. Denn dieser Besuch ist das eigentliche Ereignis des 10. Juni. Er ist ein demonstrativer Akt der Verständigungsbereitschaft gegenüber dem Zentrum der nicht-katholischen Christenheit, der der ökumenischen Bewegung starken Auftrieb verleihen könnte, wenn Papst Paul seine Absicht nur weniger verschleiere und ihrer Bedeutung entsprechend bekunden würde.

Dem Oberhaupt der katholischen Kirche, die bis vor wenigen Jahren den Ökumenismus strikt ablehnte, erscheint jedoch Vorsicht geboten, und zwar vor allem aus innerkirchlichen Gründen. Aus römischer Sicht hat sich in den letzten Jahren schon zuviel protestantischer Geist unter den Katholiken ausgebreitet. Die Rebellion der Weltbischöfe, die in Holland besonders ausgeprägt ist, die Zweifel an der Zölibatsregel, an der Enzyklika zur Geburtenregelung und ähnlichem mehr gefährden das traditionelle Gut, das zu bewahren der Papst berufen ist. Ein forscher Schritt auf die Ökumene zu könnte leicht als große Öffnung und damit als Preisgabe katholischer Positionen ausgelegt werden. Das wollte Paul VI. offensichtlich vermeiden. Ob er aber dabei genügend bedachte, daß der christliche Laie für Streitigkeiten um die die Kirchen trennenden Regeln heute kein Verständnis mehr hat und nur noch durch eine umfassende Erneuerungsbewegung gewonnen werden kann, wissen wir nicht. Sein halber Schritt in Genf dürfte niemand überzeugen.

25 000 US-Soldaten sollen Vietnam verlassen

Präsident Nixon und der südvietnamesische Staatspräsident Van Thieu haben sich während ihrer Wochenendbegegnung auf der Midway-Insel im Pazifik auf den Abzug von zunächst 25 000 Mann der amerikanischen Streitkräfte aus Südvietnam und auf eine danach stattfindende Überprüfung der Lage im Hinblick auf eine mögliche weitere Truppenreduzierung in Verbindung mit der „Entamerikanisierung" des Krieges geeinigt. Präsident Nixon und der amerikanische Verteidigungsminister Laird werteten die Absprache als eine historische Entscheidung. Ein Sprecher der nordvietnamesischen Delegation sprach dagegen am Montag in Paris von einer „plumpen Posse", die die Hartnäckigkeit offenbare, „mit der die Regierung in Washington an ihrer Politik der Aggression und des Neo-Kolonialismus festhält".

Politischer Frühschoppen bei den Langener Sozialdemokraten

Zum zweitenmal trafen sich jetzt Langener Bürger und „Prominente" zum Politischen Frühschoppen. Landrat Walter Schmitt erläuterte dabei die Entwicklung des Landkreises Offenbach. Es gab viel Wissenswertes zu hören (siehe auch Bericht in dieser Ausgabe).

DREI TAGE ZEITGESCHEHEN

Bundestagsparteien kritisieren Gebührenerhöhung

Gegen die geplante Erhöhung der Rundfunkgebühren auf 2,50 Mark und der Fernsehgebühren auf sechs Mark im Monat, vor allem aber gegen die in dem Staatsvertrag vom 1. Januar 1970 an vorgesehene Vorauszahlung für ein Vierteljahr wandten sich am Wochenende Sprecher der drei Bundestagsfraktionen. Kritisch äußerte sich Rasner, der parlamentarische Geschäftsführer der CDU/CSU-Fraktion über die Sendeanstalten, die nach seiner Meinung nicht genügend rationalisiert haben und daß die Erhöhung „relativ lautlos" vor sich gehen soll. Die dreimonatige Vorauszahlung lehnte der stellvertretende Vorsitzende der SPD-Fraktion, Franke, ab und meinte: „Es ist schlechthin für Rundfunkteilnehmer unzumutbar, öffentlich-rechtlichen Anstalten einen dreimonatigen zinslosen Kredit zu gewähren." Die Gebührenerhöhung sei eine Preissteigerung und könne deshalb von niemandem gutgeheißen werden. Der FDP-Fraktionsvorsitzende Mischnick nannte eine Gebührenerhöhung nicht vertretbar, „solange nicht alle Koordinierungs- und Rationalisierungsmöglichkeiten innerhalb der ARD voll ausgeschöpft sind." Er wandte sich auch gegen die Vorauszahlung.

Die letzte Entscheidung über den „Staatsvertrag über die Höhe der Rundfunkgebühren", der von den Bundesländern bereits unterzeichnet wurde, liegt jetzt bei den Abgeordneten in den Landtagen.

Spanien sperrt Landverbindung nach Gibraltar

Spanien hat seit gestern die Landverbindung nach Gibraltar gesperrt. Dies ist Spanien Antwort auf die britische „Gibraltarverfassung" vom 31. Mai, die den bisherigen Status der Kronkolonie, auf die Spanien seit langem Anspruch erhebt, in eine städtische Selbstverwaltung verändert hat. „Die Stadt Gibraltar", heißt es in der Präambel der neuen Verfassung, „ist ein Teil der Territorien Ihrer Majestät."

Der Übergang von La Linea nach Gibraltar ist nun für jeglichen Landverkehr, auch für die Besitzer ausländischer Pässe, gesperrt. Die 4700 spanischen Arbeiter, die als Pendler in Gibraltar tätig sind, sollen gleichwertige Arbeitsplätze auf spanischem Gebiet erhalten.

Für Zivilinwohner Gibraltars berechtigen weiterhin die 1968 eingeführten Spezialpässe zum Grenzübertritt nach Spanien. „Diese Personen können jeden spanischen Grenzübergang benutzen und sich auf spanischem Boden frei bewegen."

Breschnjew attackiert China

Der sowjetische Parteichef Breschnjew setzte sich überraschenderweise am Wochenende auf dem Moskauer Weltkonzil nicht wie angenommen mit dem „amerikanischen Imperialismus" oder dem „westdeutschen Revanchismus" auseinander. Seine zweistündige Rede auf der kommunistischen Weltkonferenz galt den Machthabern der Volksrepublik China, die er beschuldigte, den sozialistischen Internationalismus zu zerstören und den Atomkrieg vorzubereiten. In seinen Ausführungen erklärte Breschnjew unter anderem, die Haltung Chinas zeige, daß es mit dem proletarischen Internationalismus gebrochen und sich außerhalb der kommunistischen Bewegung gestellt habe. Der Schaden, den China dem Weltkommunismus zufüge, sei unübersehbar. Breschnjew wiederholte die sowjetische Behauptung, daß Peking auf einen Atomkrieg gegen die Sowjetunion hinarbeite und wies die chinesischen Gebietsanforderungen als völlig ungerechtfertigt zurück. „Wir werden einen entschlossenen Kampf gegen die spaltlerische Politik Pekings und gegen seinen außenpolitischen Großmachtkurs führen", versicherte der sowjetische Parteichef.

Auf das Thema Tschechoslowakei ging Breschnjew nicht ein. Er erklärte lediglich, die Sowjetunion befinde sich in voller Übereinstimmung mit dem Konferenzdokument über die „Gleichheit aller sozialistischen Länder, Souveränität und Unabhängigkeit sowie über die Nichteinmischung in ihre inneren Angelegenheiten".

96. „Starfighter" abgestürzt

Ein „Starfighter F 104 G" der Bundesluftwaffe ist am Montag in der Nähe des Flugplatzes Büchel (Kreis Cochem-Zell) auf freies Feld abgestürzt. Nach Angaben der Polizei kam der Pilot, ein Hauptmann, ums Leben.

Ergebnisse der Kommunalwahlen in Rheinland-Pfalz

Bei den Kommunalwahlen am Sonntag in Rheinland-Pfalz gab es folgende Ergebnisse (Vergleichszahlen von 1964 in Klammern):

	Stimmen	Prozent	Sitze
CDU:	753 836	42.6 (43,7)	660 (646)
SPD:	721 756	40.8 (42.9)	633 (639)
FDP:	160 163	9.1 (10.2)	118 (130)
NPD:	42 512	2.4 (0,8)	36 (7)
DKP:	6 119	0.3 (0,0)	— (—)
1. Wählergr.:	73 198	4.1 (2,0)	64 (38)
2. Wählergr.:	11 862	0.7 (0,4)	11 (10)

NPD-Vergleichszahl ist das DRP-Ergebnis von 1964.

Alle sind zufrieden

Über den Wahlausgang in Rheinland-Pfalz äußerten sich am Montag alle Parteien befriedigt. Regierungssprecher Ahlers sprach von einem Wahlergebnis, das die große Stabilität der Demokratie im zwanzigsten Jahr des Bestehens der Bundesrepublik erneut bewiesen habe. Die drei demokratischen Parteien CDU, SPD und FDP hätten mehr als neunzig Prozent aller abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt. Dies werde auch bei der künftigen Bundestagswahl nicht wesentlich anders sein. Damit zeige die Bundesrepublik eine innenpolitische Stabilität, um die sie von vielen anderen Ländern beneidet werden könne.

Der neue Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz, Dr. Helmut Kohl (CDU), der erneut in den Stadtrat seiner Heimatstadt Ludwigshafen einzog, nannte das Ergebnis einen „klaren Sieg der demokratischen Vernunft". Nach der Verwaltungsreform sei ein strahlender Wahlsieg von CDU, SPD und FDP nicht zu erwarten gewesen. Jedoch habe auch die NPD, die eine Kandidatur nur in ihren Hochburgen riskiert habe, mit der Verwaltungsreform keine Geschäfte machen können.

Wilson wünscht „vernünftige" Vorschläge

Der britische Premierminister Wilson hat die britischen Gewerkschaftsführer aufgefordert, umgehend „vernünftige" Vorschläge für eine freiwillige Selbstkontrolle zur Eindämmung von Streiks in Großbritannien vorzulegen, da die Regierung sonst ihre eigene Anti-Streik-Gesetzgebung verwirklichen werde, um die britische Wirtschaft lebensfähig zu erhalten. Ob Wilson es auf ein Zerwürfnis zwischen dem gewerkschaftlichen Dachverband und der Labour-Regierung ankommen läßt? Das wäre unter Umständen das Ende des jetzigen Kabinetts in England.

Toto- und Lottoquoten

FUSSBALLTOTO — Ergebnisswette: 1. Rang 3074 DM; 2. Rang 145 DM; 3. Rang 13.50 DM. — 6 aus 39: 1. Rang 89 186 DM, 2. Rang 5145 DM, 3. Rang 465 DM, 4. Rang 17 DM, 5. Rang 2.60 DM.

ZAHLENLOTO: Gewinnklasse I 485 000 DM, Klasse II 20 000 DM, Klasse III 3800 DM, Klasse IV 70 DM, Klasse V 3.80 DM.
(Vorläufige Quoten; Angaben ohne Gewähr)

Zwei Jahre Israel-Krieg:

Hühnerauge Nahost

(dsd) — Der Sechs-Tage-Krieg im Nahen Osten, der sich in diesen Tagen zum zweiten Male jährt, war in seinem Ergebnis nur eine neuerliche Bestätigung einer bitteren Erkenntnis: Wir haben es im zwanzigsten Jahrhundert verlernt, Frieden zu machen. Der erfolgreiche Waffengang schenkte Israel weder auf die Dauer gesicherte Grenzen, noch seinen Bürgern Ruhe. Er löste nur neue Flüchtlingsströme, neues Elend aus und nährte Haß und Rachegelüste. Auf den Feldzug der sechs Tage folgte der permanente Krieg der Guerillas, das fortdauernde Ringen der Politiker, bei dem die Kriegsgegner nur eine untergeordnete Rolle spielen, die Interessen der Großmächte wichtiger sind als der Wunsch von Israelis und sicher auch Arabern, in Frieden miteinander zu leben. Der Sieger des Juni-Krieges von 1966 heißt nicht Israel. Er heißt Sowjetunion. Moskau schaffte es, den Präventivschlag Israels als Vorwand für ein massives Vordringen in den Mittelmeerraum zu nutzen. Die Abhängigkeit der arabischen Staaten vom Kreml wird gerade jetzt angesichts der Anerkennungserfolge des Ulbricht-Regimes besonders deutlich. Jeder Konflikt mit seiner Freund-Feind-Situation schenkt den Großmächten die Möglichkeit, sich als Freunde zu gerieren, ohne sich als Feinde zu engagieren. Die Helfer in der Not zu spielen, ohne die Not zu wenden. Die Herren in Moskau waren gelehrige Schüler der klassischen Spielregeln imperialistischer Politik im 19. u. 20. Jahrhundert.

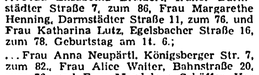
Die Chancen für einen dauerhaften Frieden werden freilich immer geringer, je willkommener ein solcher Krisenherd den Großmächten als politisches „Hühnerauge" ist. Als Gebiet, in dem man verhältnismäßig risikolos agieren und reagieren, politische Planspiele durchexerzieren, Warnungen und Aufforderungen an den Gegner richten, Verwirrung und Unruhe stiften kann. Auf ein vernünftiges Ergebnis der Botschaftergespräche der vier Großmächte zu hoffen, ist unter diesen Umständen eine Illusion. Frieden im Nahen Osten wird es nicht um der Israelis und der Araber willen geben, sondern höchstens dann, wenn der Vordere Orient als Tummelplatz der Großmachtinteressen, der sowjetischen Großmachtinteressen zumal, interessant geworden ist.

Christian Decius

Langen, den 10. Juni 1969

Haben wir die Schafskälte hinter uns ?

In kaum einem Jahr ist die Schafskälte ausgeblieben. Häufig tritt sie in der Zeit vom 10. bis 14. Juni auf. Dieses Jahr, so hoffen wir jedenfalls, haben wir diesen Kälteeinbruch hinter uns. Nach den kalten, windigen Regentagen der letzten Woche, strahlt endlich wieder seit Sonntag der Himmel in reinstem Blau. Das Landvolk weiß, so schreibt der Meteoro-Loge Dazur, daß dieser letzte Abschiedsgruß des Winters mit seinen naßkalten Nordwestwinden der verläßlichste und hartnäckigste von allen Kälterückfällen des Frühjahrs ist. Zum Glück dauert die Schafkälte, die als monsunale Erscheinung anzusehen ist, nur kurz. Meteorologisch wird sie so erklärt. Das durch die vorangegangenen Frühjahrswochen meist schnell erwärmte Festland zieht vom Atlantik Winde mit naßkalter Seeluft an. Obwohl die meisten Leute wissen, woher der Name dieses Kälteahschnitts kommt, sei die Erklärung hier noch einmal kurz gegeben: Die Schafe, die um diese Zeit frisch geschoren herumlaufen, frieren ohne ihr Wollkleid auch bei kleineren Temperaturstürzen erheblich. Wirkt sich die Schafkälte besonders stark aus, müssen die Hirten oft den nächsten Tierarzt zur Herde rufen, weil gesundheitliche Schäden aufgetreten sind. Bauernsprüche und Lostagsregeln sprechen sich eindeutig für die Schafkälte aus. Vom Medardustag (8. Juni) meint man, daß er für die nächsten Wochen das Wetter anzeige. Wenn man danach gehen könnte, müßte es jetzt viele Tage schönes Wetter geben.



... Frau Elisabetha Breidert, früher Darmstädter Straße 7, zum 86, Frau Margarethe Henning, Darmstädter Straße 11, zum 76. und Frau Katharina Lutz, Egelsbacher Straße 16, zum 78. Geburtstag am 14. 6.;

... Frau Anna Neupärtl, Königsberger Str. 7, zum 82., Frau Alice Walter, Bahnstraße 20, zum 76. und Frau Magdalena Schäffer, Vor der Höhe 5, zum 76. Geburtstag am 12. 6.;

... Frau Anna Bachfahl, Gerh. Hauptmann Straße 16, zum 81., Frau Berta Werner, Bahnstraße 128, zum 79. und Herrn Johann Engelmann, Wilhelmstraße 11, zum 76., Geburtstag am 13. 6.

Die LZ gratuliert allen Geburtstagsjubilaren recht herzlich und wünscht ihnen bis zum nächsten Geburtstag Glück und Zufriedenheit.

* **Der Jahrgang 1911/12** trifft sich am Samstagabend um 20.30 Uhr im Gasthaus „Zum Lämmchen".

Betriebsausflug des Finanzamtes

Wegen Betriebsausflugs bleibt am Freitag, dem 13. Juni, das Finanzamt Langen einschließlich der Finanzkasse für den Publikumsverkehr geschlossen.

Kommunalpolitischer Abend der CDU

Am kommenden Freitag um 20 Uhr veranstaltet der CDU-Ortsverband in der „Westendhalle einen „Kommunalpolitischen Abend". In einem Rückblick werden der Vorstand und die Fraktion Bericht erstatten und damit viele Ansatzpunkte zur Diskussion geben.

SPD-Frauengruppe trifft sich

Die SPD-Frauengruppe trifft sich am Donnerstag, dem 12 Juni um 20,15 Uhr im großen Kolleg der Gaststätte zur Wilhelmsruh. Vor der Sommerpause soll noch das Winterprogramm 1969/70 besprochen werden.

Stammtisch der Jungsozialisten

Die Jungsozialisten treffen sich am kommenden Donnerstag (12. Juni) um 20 Uhr im kleinen Kolleg der Gaststätte zur Wilhelmsruh zu ihrem Stammtisch. Diesmal werden die Jusos mit ihren Gästen über die aktuelle Ostpolitik der Bundesregierung diskutieren. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Kreiskongreß der Zeugen Jehovas

Die Stadthalle in Offenbach-Tempelsee wird vom 13. bis 15. Juni Tagungsort eines Kreiskongresses der Zeugen Jehovas sein. Zu dieser Zusammenkunft werden Delegierte aus 13 Versammlungen aus dem Raum Frankfurt und Fulda erwartet. Dazu gehört auch die Versammlung Langen.

Vier Unfälle am Wochenende

Am Wochenende ereigneten sich im Zuständigkeitsbereich der Langener Stadtpolizei vier Unfälle. Diese Vorfälle wurden, da der Sachschaden gering war, im Schnellverfahren aufgenommen. Die Unfallverursacher wurden wegen Verstoßes gegen die Straßenverkehrsordung in Verbindung mit dem Ordnungswidrigkeitengesetz verwarnt.

Letztmalige Terminverlängerung bis zum 13. Juni

für den Ankauf von Grundstücken für die neue Autobahn

In einem Artikel der Langener Zeitung am vergangenen Freitag gab der Vorstand der Widerspruchsgemeinschaft gegen die Flurbereinigung eine Erklärung zum, derzeitigen Stand der Ankaufsverhandlungen der Stadt ab. Darin heißt es, daß Eigentümer, die ihr in der Autobahntrasse liegendes Gelände nicht an die Stadt verkaufen, unter Umständen mit einer Enteignung rechnen müssen, wobei es fraglich sei, daß bei einem Enteignungsverfahren eine Entschädigung von sechs Mark je Quadratmeter bezahlt werde. Im Falle einer Enteignung müßten die Grundbesitzer einige Zeit auf ihr Geld warten. Die Stadt werde jedoch Zug um Zug bei Übereignung der Parzellen den Kaufpreis ausbezahlen.

Hierzu teilte die Stadtverwaltung gestern folgendes mit: Die Verwaltung wird nach alsbaldigen Abschluß der Aktion aufgrund der Stadt gegebenen Vollmachten die Grundstücke unmittelbar dem Straßenneuhauamt Hessen-Süd zum Preise von sechs Mark je Quadratmeter zum Kauf anbieten. Die Stadt garantiert selbstverständlich, entsprechend dem Beschluß der Stadtverordnetenversammlung, den Kaufpreis von sechs Mark je Quadratmeter, auch wenn der Bund in Einzelfällen nicht bereit ist, sechs Mark je Quadratmeter zu zahlen. Mit diesem Verfahren soll erreicht werden, daß nur einmal Beurkundungskosten anfallen. Die Zahlung des Kaufpreises erfolgt also durch das Straßenneubauamt Hessen-Süd bzw. durch die Stadt Langen. Sofort nach dem Ende der Ankaufsverhandlungen werden von der Stadt die nötigen Schritte unverzüglich eingeleitet.

Es ist im Interesse aller, daß der als letztmaliger Termin festgelegte 13. Juni eingehalten wird, damit den Verkaufswilligen so schnell wie möglich der Grundstückskaufpreis ausgezahlt werden kann. Die Ankaufsaktion der Stadt sollte ursprünglich mit dem 6. Juni abgeschlossen sein. Bei der Stadtkämmerei sind in den letzten Tagen jedoch noch zahlreiche Stellungnahmen eingegangen und mehrere Grundstückseigentümer stehen noch in Verhandlungen mit der Stadt, die noch nicht, insbesondere von Erbengemeinschaften, zum Abschluß gekommen sind. Die Frist wird deshalb nochmals um eine Woche, bis spätstens und letztmalig 13. Juni, verlängert.

Großes Feuerwehrfest am Wochenende

Mehr als fünfzig Wehren werden zu den Feiern erwartet, die die Freiwillige Feuerwehr Langen am kommenden Wochenende aus Anlaß ihres neunzigjährigen Bestehens veranstaltet. Der Festzug wird sich am Sonntag um 13 Uhr an der Ludwig Erk-Schule aufstellen und dann folgenden Weg nehmen: Bahnstraße, Lutherplatz, Rheinstraße, Wilhelmstraße, Leukertsweg, Karlstr., Karlsplatz, Wolfsgartenstraße und über die Zimmerstraße zum Festplatz an der Südlichen Ringstraße. Über das umfangreiche Programm unterrichtet die LZ ihre Leser an anderer Stelle. Die Freiwillige Feuerwehr rechnet mit einer regen Beteiligung der Bevölkerung.

Lehrer wollen weniger Pflichtstunden

Der Hessischen Philologenverband wird sich am 25. Juni in Wiesbaden an einer Protestversammlung des „Bundes Hessischer Lehrer" gegen die als zu lang empfundene Arbeitszeit beteiligen. Der Vorstand betonte, daß die Zahl von 25 Pflichtstunden wöchentlich nach wissenschaftlichen Untersuchungen einer reinen Arbeitszeit von über 50 Wochenstunden entsprächen und noch auf den Notverordnungen der Weimarer Republik vom Jahre 1924 beruhe. Die Beamten des öffentlichen Dienstes hätten in den letzten Jahren in mehreren Etappen eine Arbeitszeitverkürzung von 15,7 Prozent (von 51 Stunden auf 43 Stunden) erreicht. Bezüglich der Pflichtstundenzahl für Gymnasiallehrer habe die hessische Landesregierung bisher aber keine Bereitschaft zu einer Herabsetzung gezeigt.

5600 Menschen vor dem Ertrinken gerettet

5641 Menschen haben die ehrenamtlichen Helfer der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) von 1963 bis 1968 vor dem Ertrinken gerettet. Dies wurde auf der Ärztetagung der Landesverbandsärzte der DLRG in Wiesbaden bekannt.

Bei Äpfeln guter Fruchtansatz

Der Fruchtansatz der Apfelbäume ist recht gut, so daß eine überdurchschnittliche Apfelernte erwartet werden kann. Wie das Hessische Statistische Landesamt weiter mitteilt, waren die Witterungsverhältnisse in diesem Frühjahr für die Aprikosen- und Pfirsichbäume ungünstig, so daß diese Obstarten wahrscheinlich nur einen relativ geringen Ertrag bringen werden. Der Fruchtansatz der Birnen-, Pflaumen- und Mirabellenbäume läßt auf einen mittleren Ertrag schließen.

Jugend gegen »staatlich gelenkten Ringelpietz«

Es geht um geeignete Räume und um Stätten der Begegnung

Um die Lösung von Problemen der Jugend bemühten sich in einem Podiumsgespräch am vergangenen Freitag im Gemeindesaal der Martin-Luthergemeinde der evangelischen Kirche im Obertinden die Sprecher der Jungen Union, der Jungsozialisten, der Deutschen Jungdemokraten und des Stadtjugendrings. Als Vertreter des Magistrates war Bürgermeister Hans Kreiling gekommen, um zu diesen Problemen aus der Sicht der Stadt Stellung zu nehmen. Hans-Joachim Slowig von der Jungen Union leitete die Diskussion. Am Podium saßen Claus Demke und Helmut Hendrich für die Junge Union, Reinhold Werner für den Stadtjugendring, Gerd-Jürgen Grein und Karl-Gerhard Müller für die Jungsozialisten, Eberhardt Wolff und Dietmar Alt für die Jungedemokraten.

Herr Kreiling schilderte, welche Gedanken sich die Männer im Rathaus machten, um der Jugend geeignete Hilfe zukommen zu lassen. Der organisierten Jugend brauche weniger geholfen werden als der nichtorganisierten. Die politischen, konfessionellen und sportlichen Vereinigungen böten den Jugendlichen manche Möglichkeit der Betätigung, so daß es nur noch ein Raumproblem gebe. Vielleicht könnten Räume der Kirchengemeinden besser als bisher der Jugend nutzbar gemacht werden.

Der Bürgermeister legte dar, nach Ansicht der Stadt sei ein großes Jugendzentrum weniger geeignet als mehrere kleinere Zentren in den einzelnen Stadtgebieten. Dafür seien jedoch hohe Aufwendungen erforderlich. Nach wie vor gelte es aber, Schulen und Kindergärten sowie Räume der Altenhilfe zu schaffen. Zur Entwicklung von Jugendzentren benötige die Stadt Zuschüsse, die erst einmal bereitgestellt werden müßten. Auf das geplante Jugendgästehaus am Steinberg eingehend, sagte der Bürgermeister, er halte es im Interesse der internationalen Jugendbegegnung für wichtig. Die Stadt bemühe sich deshalb, hierfür Zuschüsse zu erhalten. Eines Tages werde auch das alte Rathaus frei und stehe zu anderer Verwendung zur Verfügung.

Im weiteren Verlauf des Podiumsgespräches legte der Bürgermeister dar, daß die Stadt bereits das Anwesen der heutigen Lindenfels-Lichtspiele gekauft habe. Wenn Ende 1970 die Verträge auslaufen, so war zu erfahren, würden hier „neue Pläne" verwirklicht werden können.

Schließlich hatte die Jugend selbst das Wort. Nicht nur die Sprecher auf dem Podium, sondern auch die Jugendlichen im Saal beteiligten sich rege an der Diskussion. Ab und zu gab es — durch die unterschiedlich politischen Auffassung der Sprecher bedingt — schärfere Töne. Doch wurde das Gespräch stets wieder auf die sachliche Ebene zurückgeführt.

Ein volles Haus und eine Beteiligung der Jugend war bei einer Podiumsdiskussion im evangelischen Gemeindesaal der Martin-Luther-Gemeinde im Obertinden zu verzeichnen. -lz

Zwei wesentliche Forderungen

Zwei wesentliche Gesichtspunkte schälten sich heraus: Die organisierte Jugend braucht einen größeren Raum, in dem sie gemeinsame Veranstaltungen abhalten kann. Die nicht organisierte Jugend — auch sie hatte ihre Sprecher — will nichts anderes als geeignete Plätze irgendwo in belebter Gegend der Stadt, wo sie auf ihre Weise miteinander diskutieren kann, wo sie auch einmal lachen und fröhlich sein kann. Jedes Reglement ist ihr unangenehm. Selbst wenn sie Räume erhalten würde, fände sie sich eingezwängt, es sei denn, diese Räume würden ihr völlig unvorbereitet überlassen. Die Jugend möchte sie nach eigenen Vorstellungen gestalten. „Wir sind gegen staatlich gelenkten Ringelpietz". Das sollte auch von der Stadt beachtet werden. Ein anderer betonte: „Warum immer nach dem Staat rufen? Selbstorganisation der Jugend, das ist es, was wir brauchen."

Stadtverordnete wie der SPD-Fraktionsvorsitzende Kurt Göhl und Heinz Becker nahmen vom Zuhörerraum aus teil an der Diskussion, ebenso zahlreiche Jugendliche und der Leiter des Langener Sozialamtes, Karl Zängerle. Immer wieder wurde das Bemühen deutlich, einen Weg zu finden, der allen Jugendlichen in Langen nützt. Gibt es noch ungenutzte Räume in Schulen? Gibt es Plätze, die man Jugendlichen zur Verfügung stellen könnte, welche sich keiner Organisation anschließen möchten? Gibt es noch auch Wege, die abseits stehenden Jugendlichen zu den bestehenden Vereinigungen heranzuziehen, sie zur Mitarbeit zu bewegen?

Bürgermeister Kreiling legte dar, die Stadt bemühe sich, weitere Gelder der Jugendförderung zuzuführen. Damit sollte der Jugend Gelegenheit gegeben werden, Mieten für Säle zu zahlen, in die sie sonst nicht mit gemeinsamen Veranstaltungen gehen könnte. Es ging darum, daß bei städtischen Räumlichkeiten wie etwa im Kindergarten oder in der Ludwig-Erk-Schule immer wieder Schwierigkeiten für die Benutzer auftreten. Die Junge Union berichtete von solchen Schwierigkeiten, die mit der Abholung der Schlüssel beginnen und mit der Reinigung fortgesetzt würden. Andere hielten entgegen, daß es hier gewiß Wege gebe, schnell Schwierigkeiten zu überwinden. Dann wurde noch die Frage nach für die Jugend geeigneten Lokalen, die Jugendkontrollen und die Jugendschutzgesetzgebung angeschnitten. Diese Probleme könnten gewiß Themen für ähnliche Podiumsgespräche sein.

- lz -

Die Freiwillige Feuerwehr 1879 Langen erwartet Ihren Besuch, am 13. bis 16. Juni 1969, auf dem Festplatz an der Südlichen Ringstraße

Heute abend im „Lämmchen":

Moderne Hallenbäder

Wie bereits mitgeteilt, spricht heute abend um 20.15 Uhr im Saale des „Lämmchens", Schafgasse, Herr Prof. Grünberger (Wien und Düsseldorf) über „Moderne Hallenbäder". Bekanntlich wurde Prof. Grünberger mit der Erstellung des Entwurfes für das Langener Hallenbad beauftragt. Als internationaler Fachmann auf dem Gebiet des Bäderbaues und Schöpfer des Europa-Bades hat er sehr weitgehende Erfahrungen im Bau von Hallenbädern aller Größenordnungen. Seine Ausführungen, die durch Lichtbilder ergänzt werden, sind insoweit auch ein Ausblick auf die Gestaltung des Langener Hallenbades, wenngleich der endgültige Entwurf erst nach der notwendigen Standortuntersuchung und Prüfung technischer Grundlagen erarbeitet werden kann.

Der Ortsvereinsvorstand und die Stadtverordnetenfraktion der Langener Sozialdemokraten wollen der Bevölkerung unserer Stadt die Gelegenheit geben, sich schon heute über die Entwicklungstendenzen im Hallenbadbau zu informieren.

Viele Zuhörer beim Platzkonzert

Den seit Jahren stärksten Besuch eines Platzkonzertes hat der Verkehrs- und Verschönerungsverein am Sonntagvormittag im Mühltal verzeichnen können. Es wurden allein rund 120 parkende Autos gezählt. Sechs- bis siebenhundert Bürger lauschten den volkstümlichen Weisen, die der Orchesterverein unter Leitung von Walter Lenk bot. Diesmal war auch der Gesangverein „Frohsinn" mit von der Partie. Der außerordentlich starke Besuch des Konzerts ist zu einem erheblichen Teil dem ausgezeichneten Wetter zu verdanken. Hinzu kommt freilich, daß sich diese VVV-Veranstaltungen im Mühltal wachsender Beliebtheit bei der Bevölkerung erfreuen. Der VVV beabsichtigt deshalb, wie Erster Vorsitzender Wilhelm Kömpel mitteilte, eins der nächsten Platzkonzerte am Paddelteich an einem Sonntagnachmittag zu veranstalten. Eventuell wird dabei sogar Cafébetrieb offeriert werden können. Wie das allerdings zu bewerkstelligen ist, weiß der VVV-Vorstand heute noch nicht genau.

Plädoyer für die Jugend

Die Jugend will nicht reglementiert werden, heute weniger als jemals. Das zeigt sich bereits in den Jugendorganisationen der Parteien, in denen die jungen Leute andere Vorstellungen entwickeln und manches schärfer artikulieren als die „Alten" — und das sind alle, die mehr als 25 oder 30 Lenze zählen. Noch stärker ist dieses Streben nach Unabhängigkeit bei den nichtorganisierten Jugendlichen. Sie wollen, wie es jemand bei der Podiumsdiskussion am vergangenen Freitagabend formulierte, kein „staatlich gelenktes Ringelpietz". Die Jugend will sich ihren eigenen Rahmen suchen, ihre Freizeit selbst gestalten und auch Räume, die ihr überlassen werden, selbst gestalten.

Ist das alles so negativ, wie es manchem Bürger scheinen mag? Der Glossist findet das nicht. Ist es denn so schwer, der Jugend Räume anzubieten, in denen sie sich nach eigenem Belieben einrichten kann und in denen sie ihr Programm selbst bestimmen kann? Das setzt Vertrauen voraus. Dieses Vertrauen wiederum verpflichtet jedoch die jungen Leute.

In Frankfurt sind vor wenigen Monaten in einer Reihe von Jugendhäusern sogenannte Jugendcafés eingerichtet worden — mit großem Erfolg, wie jüngst das Frankfurter Stadtjugendamt berichtet hat. Die jungen Menschen treffen sich zwangslos in diesen Einrichtungen, die abends bis 22 Uhr geöffnet sind. Die dort geforderten Preise sind recht mäßig. Was aber wichtiger ist: Innerhalb weniger Wochen haben sich Gesprächskreise gebildet, die regelmäßig zusammentreffen. Aber auch Neigungsgruppen entstanden. Das Frankfurter Jugendamt will künftig weitgehend auf ein Jugendprogramm verzichten und im wesentlichen nur noch Anstöße geben. Ein Experiment, ohne Zweifel, aber ein erfolgversprechendes. Warum sollte man nicht auch in Langen solche Wege wagen?

Die Diskussion hat manchen fruchtbaren Ansatzpunkt ergeben. Was aus diesen Anregungen wird, erweist sich in den nächsten Monaten.

Der Kreis Offenbach geht einer guten Zukunft entgegen

Landrat Walter Schmitt beim „Politischen Frühschoppen" der Langener Sozialdemokraten

Zum zweitenmal veranstalteten die Langener Sozialdemokraten im „Goldenen Löwen" ihren „Politischen Frühschoppen". Viele Bürger waren gekommen, um mit Landrat W. Schmitt zu diskutieren. Stadtverordnetenvorsteher Friedrich Jeserm, Bürgermeister Hans Kreiling, sein Amtsvorgänger Wilhelm Umhach und der Kreistagsabgeordnete und Fraktionsvorsitzende der Langener SPD, Kurt Göhr, saßen mit „Ur-Langenern", „Eingesessenen" und Neubürgern zusammen, um politische Fragen zu erörtern.

Bei seiner Begrüßung ermunterte SPD-Ortsvereinsvorsitzender Karl Weber die Gäste zur regen Mitarbeit; „Bei uns gibt es keine Tabus, bei uns wird auch nichts ausgeklammert — fragen Sie und informieren Sie sich, denn nur der informierte Bürger kann sachgerechte Entscheidungen fällen."

Es lag auf der Hand, daß Landrat Walter Schmitt in seinem kurzen Einführungsreferat die Entwicklung unseres Landkreises Offenbach aufzeigte. Ausgehend von den Untersuchungen von Prof. Wortmann und den Beschlüssen der „Regionalen Planungsgemeinschaft Untermain" erläuterte er den Weg unseres Kreises in die Zukunft der siebziger und achtziger Jahre. „Wohnen — arbeiten — erholen" seien drei Aufgaben, die sich dem Politiker wie dem Planer stellen. Gerade in einem Ballungsraum wie dem Untermaingebiet mit über 240 Gemeinden und 1,7 Millionen Einwohnern und einer dynamischen Entwicklung gelte es, Daseinsfürsorge und Daseinsvorsorge den kommenden Aufgaben anzupassen.

Die Infrastruktur, also die öffentlichen Einrichtungen, die eine Voraussetzung für das wirtschaftliche Leben bilden, müsse ständig verbessert und den neuen Aufgaben angepaßt werden. So habe sich, z. B. unser westliches Kreisgebiet in der Vergangenheit zwischen Frankfurt und Darmstadt orientiert, während die Erschließung des Rodgaues zu wünschen übrig ließ. Nun werde man die Planung einer Straße Langen — Dietzenbach — Seligenstadt vorantreiben, um eine wichtige Querverbindung zu schaffen. Drei geplante Mainbrücken im Gebiet von Steinheim würden in der Zukunft Arbeitskräfte aus dem Vorspessart in den Landkreis bringen, umgekehrt aber auch der Kreisbevölkerung bessere Möglichkeiten zum Wandern und Erholen im Spessart bieten. Natürlich stoße gerade der Straßenbau in einem Ballungsgebiet, so führte Herr Schmitt aus, häufig auf Schwierigkeiten, da jeder Meter Boden wertvoll sei. Daß diese Bemerkung im Kreise der Langener Zustimmung fand, ist selbstverständlich, denn der Bau des Main-Neckar-Schnellweges beweist die Richtigkeit dieser Feststellung.

Zur Frage des Sliditchauses meinte Landrat Schmitt, es sei notwendig, durch geeignete raumordnende Maßnahmen ein gesundes Wachstum der Gemeinden zu ermöglichen. Langen und seine Nachbarstadt Sprendlingen seien zu Siedlungsschwerpunkten erklärt worden, wobei sich die Zuwachsrate für die kommenden zehn Jahre bei jeweils 8000 Einwohnern bewege. Es gelte, für diese Schwerpunkte alle Möglichkeiten der Daseinsfür- und -vorsorge zu treffen. So sollten als Beispiel die Einkaufsmöglichkeiten so gut und so vielfältig wie in der Großstadt sein, „wobei wir Einkaufszentren auf der grünen Wiese, die abends und sonntags tot in der Landschaft liegen, entschieden ablehnen".

Auf die Wirtschaftslage des Landkreises angesprochen, konnte Schmitt feststellen, daß rund 400 Industrieunternehmen und 600 Gewerbebetriebe mit über 64 000 Beschäftigten im Kreise ihren Sitz haben; davon seien Gewerbebetriebe mit weniger als 10 Beschäftigten nicht enthalten. Alles in allem gäbe es über 85 000 Arbeitskräfte, die im vergangenen Jahr ein Bruttosozialprodukt erarbeitet hätten, das um 11 Prozent über dem hessischen Durchschnitt liegt, wobei Hessen wiederum weit über dem Bundesdurchschnitt läge. Das Problem im Landkreis Offenbach sei heute, der Industrie, die sich gerne hier etablieren möchte, Arbeitskräfte zu beschaffen. Dazu dienten unter anderem die eingangs erwähnten Verkehrsverbindungen in den Vorspessart und den Odenwald.

Herr Wilhelm Herth (links) erhielt von Herrn Dr. Arno Martin ein Buch von Günter Grass mit Widmung des Autors als Gewinn der Tombola beim Frühschoppengespräch der SPD mit Landrat Walter Schmitt. -tz

Selbstverständlich wurde auch das Thema „Erholungsgebiet Kiesgrube" angesprochen. Der Regionalplan weise für die Erholung der Bevölkerung den „regionalen Grünzug" aus, ein Gebiet, das die Siedlungsräume als „grüne Lungen" umspannt. Der Landkreis Offenbach sei trotz der hohen Bevölkerungszahl und der starken Industrialisierung der Kreis mit dem prozentual höchsten Waldanteil in der Bundesrepublik. „43 % unserer Kreisfläche sind Wald, wir haben günstige Voraussetzungen für die Erholung, wir müssen sie nur richtig erschließen", sagte Schmitt. Und einige Diskussionsteilnehmer gaben ihm die Bitte mit in die kommenden Verhandlungen im Regionalen Planungsausschuß, die Bemühungen der Langener SPD zu unterstützen, das Kiesgrubengelände zum Erholungsgebiet auszubauen.

Zum Abschluß dieses „Politischen Frühschoppens" gab es wieder eine Buchauslosung. Landrat Walter Schmitt war dieses Mal „die Glücksfee" und Dr. Arno Martin konnte unter dem Beifall der Gäste Herrn Herth das von Günter Grass signierte Buch „Über das Selbstverständliche" überreichen. Mit dem Dank für die rege Diskussion verband Vorsitzender Karl Weber in seinem Schlußwort die Einladung zum nächsten „Politischen Frühschoppen" am 20. Juni, an dem der Langener Bundestagsabgeordnete Philipp Seibert sich den Fragen der Langener Bürger stellt.

Expedition ins (Un)bekannte

Vereinsausflug der SSG-Gesangsabteilung

Die Gesangsabteilung der Sport- und Sängergemeinschaft 1889 Langen veranstaltet ihren diesjährigen Vereinsausflug am Sonntag, dem 29. Juni. Geplant ist eine ganztägige Tour, die an verschiedene Orte führen soll. Start und Ziel ist wie immer am Jahnplatz. Vorsitzender Bechtel, gibt Punkt 8 Uhr das Startzeichen. Eine einstündige Fahrt bringt die Teilnehmer zum ersten Zielpunkt, nach Bad Dürkheim. Dort ist ein Aufenthalt von zwei bis drei Stunden vorgesehen, der Gelegenheit bietet, die herrliche Gegend kennenzulernen. Zum Rasten steht das riesige „Bad Dürkheimer Faß" zur Verfügung. Es schützt wunderbar vor allzu lästigen Sonnenstrahlen, läßt die Ausflügler aber nicht ganz ohne Sonnenschein, denn dort gibt es ein wunderbares Stöffchen.

Nach dieser wohltuenden Abkühlung geht es dann neuen Taten entgegen. Im nahegelegenen Kalistadt wird das Mittagessen eingenommen.

Der Zufall will es — oder sollte es etwa Absicht gewesen sein? —, daß hinter dem Speiselokal die Kalistadter Winzergenossenschaft ansässig ist. Hier wird Gelegenheit zu einer Besichtigung und einer Weinprobe geboten. In Flomborn, wo man gegen 16 Uhr eintreffen dürfte, wird der Gesangverein in Verbindung mit dem Musikverein Flomborns die Gäste aus Langen begrüßen. Im Anschluß treten diese beiden Vereine mit den SSG-Sängern zu einem kleinen musikalischen Wettstreit an. Musik bestimmt den Rest des Tages. Nach dem Abendessen hat jeder die Möglichkeit, letzte Reserven zu mobilisieren und sich auf dem Parkett zu bewähren. Gegen Mitternacht wollen die Teilnehmer wieder in Langen eintreffen. Übrigends sind noch einige Plätze frei — wer von den „Passiven" noch mitfahren möchte, wende sich an Herrn Bechtel (Salon Bechtel, Tel. 21427).

Schwester Jutta ist zufrieden

Reges Interesse für die Krankenpflegeschule bewiesen

„Hat es sich gelohnt, von neun bis siebzehn Uhr einen Tag der offenen Tür zu veranstalten?" Diese Frage beantwortete uns Unterrichtsschwester Jutta Schenk in der Krankenpflegeschule des Dreieich-Krankenhauses. „Wir sind zufrieden," war die Antwort.

Von vornherein war bei der Schulleitung nicht mit einem Massenandrang gerechnet worden. Doch die Erwartungen wurden übertroffen. Die Besucher schauten sich nicht nur in den Räumlichkeiten um, sondern stellten auch viele Fragen, die mit der Ausbildung in der Krankenpflege zu tun haben. Eine Anzahl von Mädchen, aber auch Jungen, waren am Besuch der Schule interessiert.

Wer das Haus am Rande des Wohnbereiches im Krankenhausgebiet betrat, fand in der Tat offene Türen vor. Er konnte überall hineingehen, sich umschauen und sich davon überzeugen, daß diese Schule mit modernsten Mitteln ausgestattet ist. Sie enthält neben dem Unterrichtssaal mit Lichtbildgerät und Betrachter für Röntgenbilder einen kleineren Unterrichtsraum, von dem aus eine Tür in ein Krankenzimmer führt.

Dieses Krankenzimmer ist das Herzstück bei der praktischen Ausbildung. Am „lebenden Objekt", an Nichtkranken also, die sich bereitwillig zur Verfügung stellen, wird hier die Praxis geprobt. Die Theorie nimmt jedoch den größeren Teil der Ausbildung ein. Die Unterrichtsfächer sind teilweise aus der Bibliothek erkennbar, wo sich neben Büchern der Krankenpflege auch Werke über Staatsbürgerkunde befinden. Gesetzeskunde gehört ebenfalls zur Ausbildung.

Für die Unterrichtsschwestern sind eigene Arbeitsräume vorhanden. Ein Aufenthaltsraum mit Küche schließt die räumliche Ausstattung der Schule ab. Zusätzlich aber stehen die Zimmer für Schulbesucher im gesondert liegenden Wohngebäude zur Verfügung. Wer hier wohnen möchte, zahlt von den 383 Mark, die er als Ausbildungsgeld brutto erhält, nur 30 Mark Miete. Für Verpflegung wird ebenfalls ein Beitrag gezahlt, so daß rund 200 Mark monatlich übrig bleiben. Wer in der Nähe zu Hause wohnen kann, braucht nicht ein Zimmer nehmen.

In den acht Stunden der offenen Türe dieser Schule kamen ganze Familien, bei denen es um die Berufsentscheidung für die Tochter oder den Sohn ging. Die meisten Interessenten hatten schon bestimmte Vorstellungen. Alle standen vor der Mittelschulreife und wollten anschließend diese Schule besuchen. Sie sind sich bereits klar darüber, daß es ein Beruf wie jeder andere ist, allerdings einer mit Aussichten und gutem Verdienst.

Am 1. Oktober beginnt ein neuer Lehrgang. Weitere Interessenten können sich gerne bei der Schulleitung erkundigen. -lz

Diesen Blick in das Krankenpflegezimmer der Krankenpflegeschule am Dreieich-Krankenhaus warfen die Besucher am Tag der offenen Tür am vergangenen Samstag. -lz

Besuchen Sie die Jubiläumsveranstaltungen Ihrer Freiwilligen Feuerwehr 1879 Langen, vom 13. bis 16. Juni 1969, auf dem Festplatz an der Südlichen Ringstraße

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Die Linden blühen

Man spürt den Duft der blühenden Linden am Abend jetzt auch mitten in unserer Stadt. Wenn der Autoverkehr stiller geworden ist, wenn dieser und jener mit oder ohne Hund seinen Spaziergang ums Häuserviereck macht, dann weht der Hauch dieses blühenden romantischen Baumes in die Straßen hinein. Von jeher gehört die Linde zum Lieblingsbaum der Menschen. Auf dem Dorfanger stand sie neben dem Brunnen. Seit uralten Zeiten war die Linde der Baum der Dichter und der Liebenden. Schon Walther von der Vogelweide sang von den Linden am Waldrand als Ort des Stelldicheins. Und neben anderen volkstümlichen Reimen, die inzwischen vergessen sind, klingt das Lied von der Linde am Brunnen vor dem Tore immer noch — in der Weise, die Schubert komponierte. Aber nicht nur von Romantik umrankt sind die Zweige der Linde. In früheren Zeiten war sie auch der „Gerichtsbaum", — allerdings wurde auch manches Treuegelöbnis „an deren liendenpaum" geschlossen. Linden sollen sehr alt werden; jedenfalls liest man immer wieder von „Tausendjährigen", um deren Wipfel sich natürlich dann Sagen und Legenden ranken.

WIR GRATULIEREN ...

... Herrn Friedrich Schneider, Schillerstr. 29, zum 71. Geburtstag am 11. 6.;

... Herrn Richard Schmidt, Brandenburger Straße 29 zum 71 Geburtstag am 12. 6.

Die LZ wünscht allen Geburtstagsjubilaren ein neues Lebensjahr, das ihnen Glück und Gesundheit bescheren möge.

Auf dem Weg zum Siedlungsschwerpunkt

e Der Kreisausschuß des Landkreises Offenbach hat in seiner Vorlage an die Regionale Planungsgemeinschaft Untermain (RPU) vollinhaltlich die Vorstellungen des Gemeindevorstandes und Gemeindevertretung von Egelsbach berücksichtigt, das als Siedlungsschwerpunkt und nicht nur als Zuwachsgemeinde in der Raumplanung eingestuft werden muß. Hinter diese Forderung hat sich, wie berichtet, auch die Industrie- und Handelskammer Offenbach in einem Bericht an die Planungsgemeinschaft gestellt.

Als Siedlungsschwerpunkte sind von der Planungsgemeinschaft in unserer Nachbarschaft die Städte Langen und Sprendlingen eingestuft worden.

Bald beginnt der Abbruch

e Noch in diesem Monat soll im Sanierungsgebiet Ernst-Ludwig-Straße mit dem Abbruch der alten Häuser begonnen werden. Wie Bürgermeister Thomin gestern mitteilte, finden gegenwärtig zwischen der Nassauischen Heimstätte und den Stadtwerken Offenbach abschließende Gespräche wegen der Stromversorgung und einer Änderung der Straßenbeleuchtung in diesem Gebiet statt. Unmittelbar nach Vollendung der Abbrucharbeiten wird mit den Bauarbeiten angefangen, so daß noch in diesem Jahr die Rohbauarbeiten abgeschlossen werden. Das hofft jedenfalls der Gemeindevorstand zuversichtlich.

Sportabzeichentraining und -abnahmen in Egelsbach

Aufruf an Egelsbachs Bürger — Die Sportgemeinschaft unterstützt die Aktion

Das Deutsche Sportabzeichen soll den Menschen, denen der Sport eine Steigerung der Lebensfreude und eine Steigerung des körperlichen Selbstgefühls bedeutet, ein Prüfstein und eine Anerkennung für ihre körperliche Allgemeinbildung sein, die sie durch den regelmäßig betriebenen Sport erworben haben und erhalten wollen. Das Sportabzeichen erfordert eine fünffache gute Leistung. Es ist eine Leistungsprüfung auf Spannkraft, Herz und Lunge, auf den Besitz von ausreichender Geschicklichkeit, Schnelligkeit und Ausdauer. Voraussetzung für eine solche Prüfung ist jedoch die Überwindung der eigenen Trägheit und ein ungezwungenes Üben der geforderten Disziplinen.

Zur Vorbereitung auf den Erwerb des Sportabzeichens bietet sich jeden Sonntag ab 9.30 Uhr die Gelegenheit unter bester fachlicher Aufsicht, auf den Sportanlagen der SGE zu üben.

Heimtrainnig für die ganze Familie ... in 15 Minuten

Fast jeder kann die Bedingungen für das Sportabzeichen schaffen — aber nur wenige schaffen es auf Anhieb. Wer den Entschluß gefaßt hat zu beweisen, daß er noch nicht zum alten Eisen gehört, der muß den „Rost", der sich zwangsläufig im Laufe der Jahre durch sportliches Nichtstun angesetzt hat, entfernen.

Bei den heutigen Sitzplatz-Menschen klebt der „Rost" überall, und „Rost" hemmt die Gelenke. Vom wichtigsten Muskel, dem Herzen, bis zum Wadenmuskel ist eine Generalüberholung nötig. In jedem Durchschnittsbürger steckt ein kräftiger, sportlicher Mensch. Das Sportabzeichen zaubert ihn hervor — wenn auch nicht über Nacht, so doch nach und nach.

Das Training für das Sportabzeichen kann man schon im eigenen Heim beginnen. Ein paar Minuten finden sich immer am Tag. Der Hausfrau schmeckt der Nachmittagskaffee besser, wenn sie vorher zehn Minuten Heimtraining hinter sich gebracht hat. Wenn der Vater nach Hause kommt, sollte er nicht gleich nach Pantoffeln und Zeitung greifen, sondern sein erster Gang ist in die „Trainingsecke" für das kurze Konditionsprogramm.

Hier einige Trainingstips: Ein gutes Ausdauertraining mit Tempo-Einlagen. Legen Sie sich eine Wolldecke auf den Boden, falten sie mehrfach (damit man das Laufen nicht hört) und stellen sich darauf. Laufen Sie auf der Stelle. Beginn mit einer Minute, steigern Sie später auf 5 Minuten, Wechsel des Tempos: jedesmal nach 70 Laufschritten Dauertempo, 30 Laufschritte verschnellern. Zur Grundverbesserung der Sprungkraft bleibt man auf der Wolldecke und federt (hüpfend) auf der Stelle, drücken Sie kräftig den Fuß ab. Nach je 10 bis 15 Federsprüngen springen Sie dreimal kraftvoll ab und hocken die Beine zum Oberkörper an, so hoch es geht. Ein Schnelligkeitstraining läßt sich besonders in einem mehrstöckigen Haus gut durchführen, indem man jede Treppe galant, mit kräftigem Fußabdruck und stets zwei Stufen nehmend, emporstürmt.

Kraft für die Wurf- oder Stoßübungen kann man sich beim Üben mit einem alten Fahrradschlauch oder Expander erarbeiten. Beim Fahrradschlauch entfernt man das Ventil. Das eine Ende des Schlauches bzw. Expanders wird an einer Türklinke gut befestigt. Mit der rechten Hand (bei Linkshändern umgekehrt) nimmt man das eine Ende, stellt sich mit dem Rücken zur Klinke und zieht den Schlauch bzw. Expander kräftig an, z. B. wie beim Speerwurf oder Kugelstoß.

Schwimm(trocken-)übungen können ebenfalls zu Hause durchgeführt werden. Man legt sich hierzu bäuchlings auf eine Wolldecke und hält links und rechts ein Buch in der Hand. Oberkörper und Kopf werden vom Boden abgehoben und nun federn Sie wechselseitig in hoher Bewegung die gestreckten Arme auf ab, gleichzeitig auch die gestreckten Beine. Ähnlich beim Kraulen hilft diese Übung auch die Kondition für das Brustschwimmen zu erweitern.

Üben Sie täglich 10 - 15 Minuten zu Hause. Sonntags hat ein jeder Gelegenheit auf dem Sportfeld für die Übungen des Sportabzeichens zu trainieren. Jeden Sonntag ab 9.30 Uhr Sportabzeichentraining und -abnahme.

Zwei große Werkräume

Egelsbach wartet mit einer vorbildlichen Leistung auf

e Die Schulbaudeputation hat am Samstagvormittag den zweiten Bauabschnitt der Ernst-Reuter-Schule besichtigt und sich davon überzeugt, daß die Ausbauarbeiten bis auf einige Restarbeiten bereits erfolgt sind. Deswegen läßt sich mit Bestimmtheit jetzt schon feststellen, daß die Schüler mit Beginn des neuen Schuljahres nach den Sommerferien von den neuen Klassensälen Besitz ergreifen können.

In dem Erweiterungsgebäude befinden sich auch zwei große Werkräume, die besonders geräumig bemessen wurden und gut ausgestattet werden sollen. Auf diese Räume hat die Gemeinde besonderen Wert gelegt. An den meisten Schulen wird nur ein Werkraum eingerichtet. In Egelsbach werden künftig ausreichende Möglichkeiten bestehen, das Ziel des neunten Schuljahres zu erfüllen, während dem die jungen Menschen im Unterricht dem Berufsleben näher gebracht werden sollen.

Was Egelsbach auf diesem Gebiet leistet, dürfte vorbildlich für andere Städte und Gemeinden in der näheren und weiteren Umgebung sein. Auch der neue Gemeinschaftsraum in der Ernst-Reuter-Schule verdient besondere Beachtung. Die Arbeiten zur Gestaltung der Grünanlagen und zur Befestigung des Schulhofes sind bereits in Gang gekommen.

900 Wohnungen bei Bayerseich

e In dem neuen Baugebiet sollen nach den letzten Plänen anstelle der ursprünglich vorgesehenen siebenhundert nunmehr neunhundert Wohneinheiten entstehen. Dies wird durch eine Höherzonung dieses Baugebiets erreicht, die eine wirtschaftlichere Ausnutzung des Grund und Bodens ermöglicht, ohne daß der besondere Charakter dieses neuen Siedlungsgebiets verlorengeht. Nachdem die Gemeindevertretung die Änderung des Bebauungsplanes befürwortet hat, läuft zur Zeit das Anhörungsverfahren bei den Trägern öffentlicher Belange. Bei diesem Verfahren wird mit verkürzter Frist gearbeitet. Die Stellungnahmen müssen bis zum Monatsende vorliegen.

Bürgermeister Wilhelm Thomin hat bereits eingehende Vorgespräche mit dem Kreisbauamt, dem Straßenbauamt und der Genehmigungsbehörde beim Regierungspräsidenten in Darmstadt geführt, die der Veränderung ausnahmslos positiv gegenüberstehen. Einige Stellungnahmen liegen bereits vor. Sie sind auch befürwortend.

Nehezu ein Drittel der Wohneinheiten, die im Baugebiet Bayerseich entstehen, sollen in Eigenheimen erstellt werden.

Film über Vietnam

e Seit über 500 Jahren kämpft Vietnam um seine Souveränität. Amerikaner wie Nordvietnamesen haben einen Film über den Krieg in Vietnam gedreht. Sie nehmen Stellung zu den Problemen und der Mentalität des Volkes. Die beiden, in ihrer politischen Auffassung entgegengesetzten Filme zeigen die Jungsozialisten am kommenden Donnerstag um 20 Uhr im Kolleg des Eigenheims. Zu dieser Veranstaltung sind elle Interessenten, Freunde u. Mitglieder eingeladen.

Studienfahrt nach Erfurt

e Für die Zeit vom 30. Oktober bis 3. November planen die Jungsozialisten eine Studienfahrt nach Erfurt. Nähere Einzelheiten werden in der Versammlung am Donnerstag bekanntgegeben.

II. Jugend-Go-in ein voller Erfolg

e Über 90 Jugendliche besuchten am Samstag das von der katholischen Kirche Egelsbach veranstaltete „II. Jugend-Go-In". Nach einem Jugend-Gottesdienst, der von der St. George-Gospel-Group in Rüsselsheim im Rythmus unserer Zeit mitgestaltet wurde, standen sich die Verantwortlichen einem unerwarteten Ansturm Jugendlicher gegenüber. Bei moderner Tanzmusik, wobei auch die letzten Hits nicht zu kurz kamen, wurde mit großem Eifer das Tenzbein geschwungen. Mit Getränken und heißen Würstchen hetten die Veranstalter für das Wohl der Gäste gesorgt, die um 23 Uhr mit Bedauern das Ende dieses Tenzabends zur Kenntnis nahmen. Wie man hört, ist für den Herbst wieder eine ähnliche Veranstaltung geplant.

Gewinnliste

der 70. Auslosung des Volkssparvereins Langen und Umgebung e.V. am 3. Juni 1989, der Egelsbacher Spargemeinde.

Gewinne zu DM 50,— auf die Nr.: 10 920, 11 311, 11 507, 11 374, 11 781, 12 348, 12 555, 12 781.

Gewinne zu DM 20,— fielen auf die Endnummern: 08, 77.

Gewinne zu DM 10,— fielen auf die Endnummern: 74, 87, 90, 91.

Gewinne zu DM 5,— fielen auf die Endnummern: 12, 13, 28, 41, 42, 43, 51, 54, 58, 67, 68, 70, 72, 76, 85, 86, 92, 94, 95.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt auf die Gewinnbenachrichtigungen.

Erinnerung an einen Piloten

e „D — EAOP" ist das Kennzeichen einer einmotorigen Sportmaschine, deren Pilot am Sonntag gegen 18.45 Uhr über das bebaute Gebiet von Egelsbach geflogen ist, obwohl das den Flugzeugführern ausdrücklich untersagt ist. Bürgermeister Wilhelm Thomin hat den Verstoß beobachtet und sich das Kennzeichen notiert. Er meldet nun die Maschine an die Flugleitung mit der Bitte, den Piloten an die Regeln zu erinnern.

Der Bürgermeister versicherte, die ellermeisten Sportflieger würden sich an die Vorschrift halten, bewohntes Gebiet in Egelsbach nicht zu überfliegen.

Geremter Juni

Den Schafsfrost nennt man jene Zeit,
die oft vom zehnten Tage an
mit einiger Wehrscheinlichkeit
das Thermometer senken kann.
Zwar friert das frischgeschor'ne Lamm
das dreußen stets in der Natur,
doch stoppt das Witterungsprogramm
für uns um Mitteltemp'retur.
So kommt man, geht men aus dem Haus,
wenn kühle Schäfchenwinde weh'n,
mit einer leichten Jacke aus
und kann getrost spazierengeh'n!
Zur Monatsmitte, fast genau,
erlahmt der störende Monsun,
der Tag wird warm, die Nacht bleibt lau,
man kann getrost im Freien ruh'n.
Und wer vom „Siebenschläfer" spricht
mit düst'rer Regenprophetie,
dem glaube men genz einfach nicht,
denn dieser Lostag stimmt ja nie!
Statistik brachte den Beweis:
Gab's Regen grad an diesem Tag,
dann wurde oft der Sommer heiß ...

Ich baue um,
damit Sie in Zukunft bequemer bei mir einkaufen können.
In der Zwischenzeit geht der Verkauf weiter!
Strickwarengeschäft
GERTRUD REICHELT
Egelsbach, Mainstraße 10

Entlaufen: BOXER
gestromt, Rüde, am Montag in Egelsbach.
Gegen gute Belohnung abzugeben
Friedberger, Langen, Lutherstr. 23, Tel. 2 28 45

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Verlobung danken wir, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.
Christine Zieger
Hans Werner Rüster
Egelsbach, Behnstraße 75

Verkaufshilfe und Lehrmädchen
gesucht.
Lebensmittel — Feinkost
LUDWIG RATH
Egelsbach, Rheinstraße 79

Wir danken herzlichst für die zu unserer Silberhochzeit übermittelten Glückwünsche und Aufmerksamkeiten.
Heinrich Müller und Frau
Annemarie geb. Spitznagel
Egelsbach, Mainzer Straße 6

Hilfe für Haushalt
von Rentnerehepaar f. vormittags gesucht.
Becker
Rheinstraße 24

Guterhaltene
Kapok-Matratzen
für 2 Betten und
Nähmaschine
älteres Modell, abzug.
Tel. Langen 43 48

WIR HEIRATEN
Brigitte Daubert
Eberhard Lehmann
11. Juni 1969
Niddastraße 74
Westendstraße 28

Statt Karten!

Herzlichen Dank allen, die beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Herrn Johann Georg Helfmann

in Wort und Schrift sowie durch Kranz- und Blumenspenden in so reichem Maße ihr Beileid bekundeten.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kietzig für die tröstenden Worte am Grabe, Herrn Dr. Schlapp und dem Dreieich-Krankenhaus fü die ärztliche Betreuung, der Geschäftsleitung, dem Betriebsrat und der Belegschaft der Firma Degussa Werk II, Frankfurt a. M., der Kameradschaft 1886/87 Langen und der Sängervereinigung für die Kranzniederlegungen sowie allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, die ihm das letzte Geleit gaben.

Die trauernden Hinterbliebenen

Egelsbach, im Juni 1969
Wiesenstraße 10

Sport NACHRICHTEN

Zum Abschluß hoher Sieg im Nachholspiel

TSG Wixhausen — SG Egelsbach 1:6 (0:2)

Zum Abschluß der Punktesaison 1968/69 überraschten die Schwarzweißen mit einem nahezu sensationellen Ergebnis im Nachberderby gegen Wixhausen. Wer noch vor acht Tagen die Mannschaft in Hergershausen beim Absteiger sah, glaubte wohl kaum an eine reelle Chance, in Wixhausen einen Punkt zu holen, geschweige denn überhaupt zu gewinnen, von dieser Höhe ganz zu schweigen. Der Nachbar als Gastgeber war zudem noch in seiner stärksten Besetzung angetreten und schlug noch am Freitag dieser Woche im Freundschaftsturnier der SKG Gräfenhausen die TSG Messel mit gleicher Elf sehr sicher mit 2:0 Toren.

Ausschlaggebend für den hohen Erfolg der Schwarzweißen war wohl in erster Linie die richtige und ernsthafte Einstellung in dieser letzten Punktebegegnung. Hinzu kam, daß D. Werner als Urlauber von der Bundeswehr seinen Tag erwischt hatte, in dieser Form kenn er allein ein Spiel entscheiden. Nach seinem 1. Treffer nach gut einer Viertelstunde gelang ihm fast alles und er riß mit seiner guten Leistung seine Nebenspieler buchstäblich mit, nur schade, daß dies nicht immer so sein kann. Angesetzt war aber auch, wie angedeutet, die übrige schwarzweiße Elf. Besonders in dieser Abwehr war alles im Lot. Da wirkte Lehnert auf der linken Abwehrseite gegen Dieter Benz, den Sturmtank der Gastgeber, von Anfang an sehr konzentriert und kaufte dem blonden Rechtsaußen nach anfänglichen leichten Einstellungsschwierigkeiten zunehmend den Schneid ab. Heinz Jakel, als letzter Mann, bot im Verein mit Fervagner und Pietsch eines seiner besten Spiele in dieser Runde im schwarzweißen Dreß, daß ihm dabei außerdem noch der 8. Treffer gelang rundet seine Leistung nur noch mehr ab. Im Mittelfeld wirkten A. Fischer und Leonhardt eigentlich immer spielbestimmend und nur durch manchmal ungenaues und zögerndes Abspiel kam es zu Stockungen im Angriffswirbel. Die hohe Trefferausbeute läßt erkennen, daß es besonders im Viermannangriff gut klappte, wobei noch zu sagen wäre, daß die Torausbeute bereits vor Seitenwechsel höher hätte liegen müssen, weil Becker, Gaußmann und Fischer noch gute Chancen ausließen. Auch E. Fischer brachte nach Seitenwechsel den Ball nicht an Schlußmann Gruber vorbei und Klaus Leonhardts Freistoß flog an den Pfosten. So kann man eigentlich sich auf die Schilderung der Torfolge beschränken um dieses Treffen zu schildern.

In der 17. Minute gelang die Führung für Egelsbach. Blitzschnell und ohne langes Besinnen kam Beckers Einwurf zu dem aufgerückten A. Fischer, dessen Rechtsflanke stieß D. Werner per Kopf hinter die Linie. Das 0:2 vergab nach genau einer halben Stunde D. Becker völlig freistehend. In der 35. Minute brachte Werners hohe Flanke über die gesamte Gastgeberabwehr, Lothar Gaußmann an den Ball, doch sein Linksschuß auf die kurze Ecke wurde von Stopper Hellig auf der Linie abgewehrt. Kurz darauf blieb ein klares Foul an Egelsbachs Nr. 11 ungeahndet, doch schon der nächste Angriff führte zum 0:2. Diesmal war es D. Becker, der eine Linksflanke von E. Fischer entschlossen ausnutzte. Diese Führung ließ die Gastgeber jedoch nicht ruhen und Leiser schoß nach guter Position nur äußerst knapp daneben. Aufmerksam war auch Köhler als er reaktionsschnell am Boden den Schuß von M. Wesp an sich zog. In der letzten Minute vor Seitenwechsel konnte Becker und kurz danach auch Werner Torhüter Gruber nicht überwinden. Dafür ließ Werner aber in der 48. Minute in einem Sololauf die gesamte Abwehr von Wixhausen einschließlich Schlußmann Gruber aussteigen und vollendete zum 0:3. Auch das 0:4 in der 57. Minute war das Verdienst Dietmar Werners. Wieder startete er einen Alleingang und schoß aus halblinker Stellung ins Netz. Zuvor scheiterte E. Fischer völlig frei an Gruber und Köhler rettete mit der Faust bei einem Scharfschuß von Pohl zur Ecke. Im Zweikampf setzte sich Gaußmann endlich einmal durch und ließ Gruber keine Chance: 0:5 in der 66. Minute. Das halbe Dutzend machte Stopper Jakel, der wiederholt sich nun in den Angriff einschaltete, voll. Sein Weitschuß aus gut 30 m Entfernung sprang vom Pfosten hinter die Linie. Von der Strafraumgrenze schoß Leonhardt ein Freistoß an den Pfosten und elf Minuten vor Schluß ließ Köhler einen Weitschuß von H. Wesp über die Hände ins Tor gleiten. Die Schwarzweißen ließen im Gefühl des sicheren Sieges nun auch stark nach.

Eine Enttäuschung war die schwarzweiße Reserve, die ihr Vorspiel trotz klarer Feldvorteile und besserer Torchancen, überraschend hoch mit 4:0 Toren verlor.

Fußball-Ergebnisse

A-Klasse Offenbach

SG Dietesheim — 05 Oberrad	2:1
FV Bad Vilbel — SG Rosenhöhe	8:3
Eiche Offenbach — Tgm. Jügesheim	1:4

1. Kick. Amateure	31	93:34	48:16
2. Sportfr. Seligenstadt	31	74:38	45:17
3. Dietesheim	31	67:33	43:19
4. Mainflingen	30	75:40	41:19
5. Tgm. Jügesheim	30	54:39	40:20
6. Teut. Hausen	31	47:28	40:22
7. TV Hausen	31	62:58	38:24
8. Froschhausen	31	50:52	33:29
9. Rechenheim	31	60:55	31:31
10. Oberrad	31	50:55	27:35
11. Enkheim	31	46:89	27:35
12. SSG Langen	31	44:59	23:39
13. BSC 99 Offenbach	31	37:58	23:39
14. SG Rosenhöhe	31	47:81	22:40
15. Kl.-Krotzenburg	31	32:57	22:40
18. Eiche Offenbach	32	29:69	15:49
17. Bad Vilbel	31	43:89	10:9

Die nächsten Spiele: Mittwoch, 11. Juni, 18.30 Uhr: Tgm. Jügesheim — TSG Mainflingen, SSG Langen — Germania Enkheim. **Freitag, 13. Juni, 18.30 Uhr:** 03 Fechenheim — Kickers Amateure. **Sonntag, 15. Juni, 15.00 Uhr:** Mainflingen — Teutonia Hausen, TV Hausen gegen TV Bad Vilbel, Klein-Krotzenburg — 05 Oberrad, Froschhausen — Sportfr. Seligenstadt, SG Rosenhöhe — BSC 99 Offenbach und SG Dietesheim — Tgm. Jügesheim.

A-Klasse, Gruppe West

VfR Rüsselsheim — SV St. Stephan	1:0
VfR Groß-Gerau — TSG Messel	8:4
TSV Wolfskehlen — VfB Ginsheim	1:2
TSV Goddelau — SV Hergershausen	4:0
SKV Büttelborn — SC Opel Amateure	2:7
SV 07 Raunheim — SV Biebesheim	7:2
TSG Wixhausen — SG Egelsbach	1:6

1. VfR Groß-Gerau	30	87:23	50:10
2. TSV Wolfskehlen	30	83:44	42:18
3. SC Opel Amateure	29	56:41	39:19
4. SV Biebesheim	29	53:44	35:23
5. TSG Messel	30	61:50	35:25
6. SG Egelsbach	30	59:45	34:26
7. SV Raunheim	30	61:47	33:27
8. SV St. Stephan	30	54:44	32:28
9. SKV Büttelborn	30	54:54	27:33
10. T SV Goddelau	30	50:59	26:34
11. SF Bischofsheim	30	41:54	24:36
12. VfB Ginsheim	30	44:59	24:36
13. TSG Wixhausen	30	38:60	22:38
14. VfR Rüsselsheim	30	37:82	21:39
15. TV Haßloch	30	32:68	19:41
16. Hergershausen	30	32:88	15:45

Langener Zeitung
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich für Unterhaltung [illegible] Ch. Kühn — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG., Langen, Darmstädter Straße 25, Ruf 2745.

Fußballer der SSG Langen noch bedroht

Morgen können sie sich in Sicherheit bringen

In der Fußball-A-Klasse der Gruppe Offenbach finden morgen (Mittwoch) zwei wichtige Spiele stett. Die Mannschaft der SSG Langen spielt hier auf eigenem Platz (18.30 Uhr) gegen Germania Enkheim und die Tgm. Jügesheim hat als Gegner TSG Mainflingen.

Durch die Niederlage der SG Rosenhöhe in Bad Vilbel benötigen die Langener, um sich den Klassenerhalt zu sichern, noch einen Punkt. Verliert die SSG ihr letztes Heimspiel, so kommt es mit Sicherheit zu einem Entscheidungsspiel.

Am Sonntag muß die SG Rosenhöhe gegen den BSC 99 Offenbach antreten, hier wird der dritte Absteiger ermittelt. Mainflingen hat nur noch eine geringe Chance, dem Abstieg zu entgehen.

SSG-Handballer weiter an der Tabellenspitze

Wieder einmal hatten die SSG-Handballer eine englische Woche zu überstehen. Innerhalb weniger Tage mußten sie gegen starke Gegner antreten. Am ersten Spieltag dieser Woche bezwangen sie im Schlagerspiel die TG Niederrad mit 19:15 Toren. Damit sicherten sie sich bereits erstmals in der Verbandsliga den Titel des Halbzeitmeisters.

Drei Tage später mußten sie gegen einen ihrer größten Verfolger, nämlich den SV Crumstadt antreten, der im Vorjahr noch zur Südwestdeutschen Handballoberliga gehörte. Dieses Spiel wird den SSG-Spielern, aber auch den Zuschauern noch lange in Erinnerung bleiben. Nicht nur, daß es dramatisch verlief, es kam auch zu unschönen, ja sogar sehr häßlichen Szenen, wobei sich die Platzherren zu Handlungen hinreißen ließen, die ihresgleichen sucht. Diese Begegnung endete mit einem 13:13 Unentschieden, hatte aber für die jungen Spieler der SSG einen großen Kräfte- und Nervenverschleiß. Zwei Tage später kam es dann zum ersten Rückrundenspiel beim TV Bieber. Schon Zuhause konnte man den Gegner nicht bezwingen und mußte sich mit einem 8:8 zufriedengeben. Das Rückspiel eher endete mit einer enttäuschenden 15:11-Niederlage. Hier der Spielbericht:

SV Crumstadt — SSG Langen 13:13 (10:5)

Das Spiel in Crumstadt verlief zunächst für die Langener unglücklich. Nach der anfänglichen 0:1-Führung durch Schreiber, mußten sie sich den Ausgleich und 2:1-Rückstand gefallen lassen. Dann wieder durch Zimmer der Ausgleich. Beim Stande von 4:2 gelang Schreiber nochmals der Anschlußtreffer, doch was dann kam, brach wie ein Tornado über die Langener Mannschaft. Aus dem 4:3 wurde ein 9:3, das so wichtige Spiel für die SSG schien verloren. Das vierte Tor der Langener erzielte wieder Schreiber und den Halbzeitstand von 10:5 stellte Röder her. In diesen ersten 30 Minuten waren die Gastgeber die klar tonangebende Mannschaft. Sie wirbelten die Langener Hintermannschaft durcheinander und hätten sie zu gleicher Spielweise in der zweiten Hälfte gefunden, wäre die Niederlage Langens perfekt gewesen. Doch hier mechte ihnen die Langener Mannschaft einen gewaltigen Strich durch Rechnung und zum anderen verdarben sie sich selbst mit ihrer Spielweise des Konzept.

Allerdings mußten sich die Langener noch einige Zeit bangen, ehe ihre große Viertelstunde anbrach. Fischer konnte kurz nach dem Wechsel das sechste Tor für Langen markieren, doch im Gegenzug stellten die Crumstädter den alten Abstand wieder her. So war es auch, als Lehr zum 11:7 einsendte. Doch eh dem 12:7 wuchsen die Langener über sich selbst hinaus. Lehr, Schreiber, Fischer, Zimmer und nochmals Schreiber waren die Torschützen zum 12:12 Unentschieden. Als dann Lehr sogar seine Mannschaft mit 12:13 in Führung bringen konnte, da verloren die Spieler sowie auch Zuschauer Crumstadts die Nerven. Sie konnten einfach nicht begreifen, daß eus dem so suverän herausgespielten Torvorsprung, jetzt ein 12:13 Rückstand geworden war. So nehmen sie die Entscheidung des Schiedsrichters, mit der sie nicht einverstanden waren, zum Anlaß einer Schlägerei. Zuschauer drangen auf den Pletz. Zimmer mußte um sein Leben laufen, bis er bei seiner Anhängerschaar in Sicherheit war. Was alles in diesen Minuten geschah, war kein Ruhmesblatt für den deutschen Handball, geschweige für die Gastgeber eus Crumstadt. Nach einigen Minuten der Spielverzögerung setzte der Schiedsrichter das Treffen fort und so kem Crumstadt noch zu dem Ausgleich, den sie bei regulärer Spielzeit bestimmt nicht mehr erzielt hätten. Hätten aber die Langener gewonnen, wer weiß, was dann noch alles passiert wäre. Für Langen warfen die Tore: Schreiber (5), Lehr (3), Zimmer (2), Fischer (2), Röder.

Die Reservemannschaft kam zu einem sicheren 8:12-Erfolg. Für Sparr spielte Thomas Maul im Tor. Seine Leistungen waren sehr ansprechend, wobei das halten von drei Vierzehnmeterbällen zu erwähnen sei. Sparr betätigte sich als Feldspieler, müßte aber vom seinen überflüssigen Pfunden noch einige abgeben, um hier mit starken Leistungen zu überzeugen. Seine Wurfstärke sollte man allerdings nicht überschen. Ansonsten hatten die Langener dennoch einige Mühe, ehe der Sieg unter Dach und Fach war. Die Torerfolge erzielten: Sparr (3), Jost (3), Fischer (3), Gleim Hausmann und Nippold.

TV Bieber — SSG Langen 15:11 (6:9)

Zunächst schien auch in Bieber alles nach Wunsch zu laufen. Die Langener Angriffe wurden mit Erfolg abgeschlossen und durch Tore von Schreiber, Lehr, Riedel und Kauf lag men bald mit 0:4 vorn. Dann kamen die Gastgeber stärker auf und ließen die Langener Deckung öfters ausstehen. So kam Bieber auf 3:4 heran. Zwei Tore von Riedel und Schreiber erbrachten das 3:6, ehe Bieber zu seinem vierten Treffer kam. In dieser Spielphase hätte mehr geschehen müssen, um dem Bieberer Sturmwirbel Herr zu werden. So wechselte man sich bis zur Halbzeit im Torwurf eb und die Langener erzielten durch Treffer von Schreiber und zweimal Lehr den 6:9 Halbzeitstand.

Nach dem Wechsel kam dann der große Leistungsabfall. Die Langener hatten einfach nicht mehr die Kraft, um den ungestümen Angriffen der Bieberer erfolgreich entgegenzutreten. Zu groß war der Kräfteverschleiß in den vorausgegangenen Spielen der Woche. Auch die allzu große Härte der Bieberer Deckung behagte der Langener Mannschaft nicht und so kam der Gegner vom 6:9 Rückstand, zu einer unerwarteten 12:9-Führung. Das war zuviel für die Langener, die nun noch drei Treffer hinnehmen mußten und selbst nur zu zwei Treffern kamen. Nach dieser Niederlage führen die Langener nur noch mit zwei Punkten Vorsprung die Tebelle an.

Für die Langener Torerfolge zeichneten: Schreiber (4), Lehr (3), Riedel und Kauf je (2).

Die Reservemannschaft verlor mit 18:15. In die fünfzehn Tore teilten sich nur zwei Spieler. Sparr brachte es auf sechs Treffer, während Manfred Müller auf neun Tore kam. Hätte er sowie Zimmer in der ersten Mannschaft gespielt, wäre dort vielleicht die Niederlage abzuwenden gewesen. Die erste Halbzeit verlief für die Langener noch einigermaßen gut. Man führte bei Seitenwechsel mit 8:9. Danach kamen die Langener eindeutig auf die Verliererstraße und hatten am Ende nicht mehr die Kraft, versäumtes nachzuholen.

Jugendhandball

SSG LANGEN

C1-Jugend

In einem Verbandsspiel mußte die SSG auf dem Platz des TV Langen spielen. Nach anfänglichem ausgeglichenen Spiel hatte die SSG einige Vorteile. Bis zur Pause konnte sie einen Zwei-Tore-Vorsprung herauswerfen. Nach der Halbzeit wurde das Spiel härter und es gab fünf Sieben-Meter. Während die SSG zwei davon verwandtelte, hielt der großartige Tormann der SSG beide Sieben-Meter. Am Ende stand es verdient 8:3 für die Buben der SSG.

Die Torschützen und Spieler: Steinbacher, Ahrens, Tilhof (4), Räuber (1), Stoltz, Knöchel (1), Luschtinetz, Koch (1), Schmolinsky, Kratky (1), Kernchen.

Schlag auf Schlag wieder
und 3% Rabatt bei SCHADE u. FÜLLGRABE

„Scana"-Eier-Ravioli
In Tomatensoße, ein beliebtes Fertiggericht, pikant im Geschmack, nur wärmen und servieren, bei SCHADE 1/1 Dose 1.38

Stollwerck-Schokolade
In 3 Sorten: „Alpia"-Vollmilch „Alpia"-Vollmilch mit ganzen Nüssen und Schwarze Herren-Schokolade, 100-Gramm-Tafel 0.69

Junge Erbsen, fein
„Scana" eus Belgien, eine hervorragende Qualität, als preiswerte Gemüsebeilage passend zu Fleischgerichten 1/2 Dose 0.58

Frucht Joghurt
3 Sort.: Erdbeer-, Heidelbeer-, Kirsch-Joghurt, erfrischend und gesund, bei SCHADE 3 Becher nur 0.79

Banater Welsch Riesling
Jahrgang 1967, ein naturreiner und gefälliger Tafelweißwein, bei SCHADE sehr preiswert, Literflasche ohne Glas nur 1.98

Fruchtcocktail
aus Italien, schmeckt köstlich und erfrischend euch als süße Nachspeise mit Neuburger-Schlegsahne beliebt 1/1 Dose 1.78

„Hochland"-Käse-Scheibli
45% Fett i. Tr., 3 Sorten: Emmentaler, Chester, Holländer, für eine eppetitanregende gute Käseplatte, 250 Gramm nur 1.58

Altmeister Kaffee
„Rot-Gold" von feinem Aroma, gutem Geschmack, der baste Kaffee von SCHADE, mit Röstfrische-Garantie, 250 Gramm 3.75

Wandern Sie mit BÄREN MARKE, Bestellkarten für kostenlose Wanderkarten erhalten Sie bei SCHADE; wandern Sie mit BÄREN MARKE, 170-Gramm-Dose 0.50

Auf „Papyrus" über den Atlantik

Der norwegische Entdecker Heyerdahl überquert mit einem Boot, das vor Jahrtausenden am Nil verwendet wurde, das Meer

Thor Heyerdahl, der norwegische Entdecker, der vor 22 Jahren Weltberühmtheit erlangte, ist wieder einmal auf Reise gegangen. Seinerzeit versuchte er zu beweisen, daß Südamerika von Polynesien aus besiedelt worden sei. Ihm war vor allem die Ähnlichkeit der steinernen Skulpturen auf der Osterinsel mit denen der Götter Südamerikas aufgefallen.

Heyerdahl ging davon aus: Wenn es gelänge, mit einem primitiven Floß den Pazifik zu überqueren, dann hätten das vor Jahrtausenden auch die Inselbewohner gekannt, wäre der Beweis für seine Theorie erbracht.

Der Norweger baute sich also ein Floß aus Balsaholz, bei dem kein Nagel verwendet wurde. Er verzichtete auf alle modernen Hilfsmittel und machte sich damit auf die Reise. Nach 7500 Kilometern erreichte er tatsächlich die südamerikanische Küste. Seine „Kon Tiki"-Expedition ist in die Liste großer menschlicher Leistungen eingegangen, aber weder das Rätsel der Osterinseln noch die Frage der Erstbesiedlung Südamerikas wurde von ihm einwandfrei geklärt. Zahlreiche Gelehrte wollten seinen Theorien nicht folgen.

Und nun, 22 Jahre später, muß auch er offensichtlich Zweifel an seinen früheren Schlüssen haben, doch das hält ihn nicht vom Forschen ab.

Es gibt inzwischen insgesamt vier Theorien über die Entwicklung der mittel- und südamerikanischen Frühkulturen. Nach der ersten hat sie sich unabhängig von anderen entwickelt. Theorie Nummer zwei besagt, die Kultur stamme aus Asien und sei Einwanderern zu verdanken, die über die schmale Behring-Straße nach Amerika kamen, wozu keine seemännischen Fähigkeiten notwendig waren. Nummer drei ist die „Heyerdahl-Theorie", die bislang nicht allgemein akzeptiert wird, und die letzte, auch die jüngste, berücksichtigt Einflüsse, die auf den Mittelmeerraum als Ursprungsland hinweisen.

Heyerdahl wollte dementsprechend versuchen, ob es möglich sei, mit einem Papyrusboot den Atlantik zu überqueren, einem Boot, wie man es vor Jahrtausenden auf dem Nil verwendete. Da man am afrikanischen Tschad-See noch heute solche Boote benutzt, holte er ein paar Schiffsbauer aus jenem Gebiet nach Ägypten. Dort sollten sie ein möglichst großes und stabiles Schiff aus Papyrus zusammenfügen. Es wurde dreizehneinhalb Meter lang und viereinhalb Meter breit, entspricht mithin einer Größe, die man nach überlieferten Zeichnungen in Pharaonengräbern auch damals schon bauen konnte.

Als Start für seine Reise im Mai plante er den Ort Safe an der marokkanischen Atlantikküste. Wenn alles gut geht, soll das Schiff in etwa zwei bis drei Monaten irgendwo zwischen den Westindischen Inseln und dem Amazonas Amerika erreichen. Der Norweger würde einen Erfolg als Beweis dafür sehen, daß auch vor Jahrtausenden eine derartige Entdeckungsreise möglich gewesen sei. Die Besatzung, und das ist das Besondere an diesem Unternehmen, besteht aus sieben Mann. Kapitän ist der Norweger. Die anderen Männer stammen aus Afrika, Frankreich, Italien, Mexiko, den USA und der Sowjetunion. Sie alle haben sich freiwillig gemeldet.

„Ich will", so sagt der Norweger, „bei dieser Expedition auch ausprobieren, wie Männer verschiedener Religionen, unterschiedlicher politischer Auffassungen bei einem solchen Projekt zusammenarbeiten."

Und da wohl liegt die größte Bedeutung des Unternehmens. Das Erreichen des Ziels würde letztlich gar nichts schlüssig beweisen. Es steht nämlich keineswegs fest, daß die alten Ägypter oder Phönizier überhaupt den Drang hatten zu sehen, ob es westlich von Gibraltar jenseits des Meeres noch Land gab. Sie dürften eher an eine begrenzte Welt geglaubt haben, von denen ihre Priester sprachen.

Es ist tatsächlich so, daß diese Expedition viel eher über menschliches Verhalten Auskunft geben dürfte. Als Nahrungsmittel wurde nur das geladen, was es damals schon gab: Getreide, Honig, etwas Süßwasser, denn sonst hätte man das Experiment verfälscht. Die Männer werden sich weitgehend von Fischen ernähren müssen und für längere Zeit durch Fische ihren Wasserbedarf stillen müssen. Einzige Konzession ist eine Funkanlage, wenn etwas schief gehen sollte. So, daß man Hilfe herbeirufen kann.

Doch da gibt es schon Experten, die Heyerdahl vorwerfen, daß sein ganzes Konzept nicht stimme. Aus zwei Gründen. Die Ausgangsposition sei ganz anders. Die Besatzung wisse jederzeit, daß ihr nicht allzuviel passieren könne, weil bei einem Schiffbruch mit Rettung zu rechnen sei. Genau das Gegenteil aber war bei dem Unternehmen der Fall, das er beweisen will. Und weiter: Wenn es wirklich einmal Amerikaentdecker aus dem östlichen Mittelmeer gegeben hat, dann war die Besatzung des Schiffes unter Garantie aus einem Lande, waren keine nüchternen Wissenschaftler. Mithin läßt sich das Ganze nicht auf diese Art „nach empfinden".

Den norwegischen Entdecker Heyerdahl frappierte die Ähnlichkeit dieser steinernen Skulpturen auf der Osterinsel mit denen alter Götter in Südamerika.

Wenn die Expedition Erfolg haben sollte, würde sie nur beweisen, daß Männer aus sieben sehr verschiedenen Staaten und Kulturkreisen unter ganz extremen Bedingungen „eine Mannschaft" bilden können. Oder auch nicht. Da liegt der Wert der Expedition.

Thor Heyerdahl spricht nicht so offen darüber, aber das scheint auch sein Ziel zu sein. Er gleicht langsam einem Mann, der beweisen will, daß Menschen ganz gleich woher sie kommen, vor den Herausforderungen des Meeres gleich werden.

Keine Wohnungssorgen

Prinz Charles, der englische Thronfolger, braucht nicht zu befürchten, daß er eines Tages unter Wohnungsnot leiden muß. Er verfügt nicht nur über ein eigenes Appartement im Buckingham-Palast, sondern ist auch Eigentümer eines Hauses mit vierzehn Zimmern in Wolferton in der Nähe von Schloß Sandringham, wo er sich während der Wochenenden aufhält. Der Marquis de Bute stellte dem Prinzen eine Zimmerflucht in seinem Schloß in Cardiff zur Verfügung, und jetzt erbte der englische Thronfolger noch ein Haus mit 115 Zimmern in Chevening, das ihm testamentarisch der unlängst verstorbene Graf Stanhope vermachte.

public relations/anzeigen

22

Es geht eben nicht „oben ohne"

Kein bärtiges Dasein im Urlaub

Es läßt sich nicht leugnen: der nächste Urlaub kommt bestimmt. Noch vier, fünf Wochen, und über die Autobahnen rollt wieder der Verkehr in Richtung Sonne, Wasser oder Berge. Ein paar Wochen lang ausspannen und ausschlafen können, mit den Kindern herumtollen, faul in der Sonne liegen, mal nicht an Arbeit und Termine denken ...

Schon jetzt werden Pläne geschmiedet und Autokarten studiert. Ein „Denkzettel" kommt zum anderen: Was muß alles eingepackt und mitgenommen werden? Anzüge, Schuhe, dies und jenes Kleid, Badezeug, Federballspiel, Hautcreme, Rasierapparat ...

Rasieren??? So mancher Individualist läßt sich im Urlaub einen Bart wachsen. Andere sagen, daß sie auch für die Rasur nie so viel Zeit haben wie gerade im Urlaub. Doch ob so oder so — der Elektrorasierer gehört nun einmal ins Reisegepäck (zumal sich mit dem Langhaarschneider auch ein voller Bart pflegen läßt).

Braun-Marktforscher haben seit langem erkundet, wie sich der Mann auch im Urlaub am liebsten rasiert. Deshalb gibt es den sixtant BN, den Elektrorasierer, der mit und ohne Schnur zu benutzen ist. Seine beiden Akkus speichern Strom für zahlreiche Rasuren. Sind die Zellen leer, können sie mit Hilfe des Netzsteckers immer wieder aufgeladen werden. Und weil so mancher Autofahrer nach stunden- oder tagelanger Fahrt nicht gerade bärtig am Urlaubsort eintreffen möchte, hilft ein Auto-Ladekabel. Es lädt den sixtant BN über den Zigarettenanzünder an der 6-, 12- oder 24 V-Autobatterie auf — oder am Stromnetz des Motorboots.

Kein Mann möchte im Urlaub „angebunden" sein, auch nicht morgens. Der sixtant BN macht es ihm möglich, zumal dieses Gerät (dank des platinüberzogenen Wabenscherblatts) auch in südlich-heißen Gefilden hautschonend rasiert.

Wer allerdings ein gutes Zweitgerät sucht, dem kann mit dem Braun Rasierstab geholfen werden. Dieses „Für-alle-Fälle-Gerät" ist kinderleicht, nämlich nur 300 Gramm „schwer" — und es läßt sich in jeder Urlaubstasche verstauen. Eine Batterie reicht für rund 60 glatte Rasuren. Länger dauert — leider — kein Urlaub.

Die Zeit, in denen ein Urlaub schon vorher Rätsel aufgibt, sind längst vorbei. Der Elektrorasierer ist dafür wohl der beste Beweis.

Der Rückspiegel macht den Mann auch im Urlaub kurvensicher, unterwegs auf der Straße und bei der Rasur neben dem Rasthaus — wenn er mit dem Elektrorasierer die „Kurven" des Gesichts nimmt.

Foto: sixtant-Dienst

Die neue Fenstermode

Bodenlang mit der Dreierfalte

Nichts ist beständiger als der Wechsel, eine alte Weisheit, die keineswegs nur der Kleidung gilt. Auch die Innendekoration nutzt heute den Variantenreichtum ihrer Möglichkeiten voll aus.

Das moderne Heim profitiert von jedem modernen Trend. Mit Geschick werden alle Vorteile textiler Neuerungen ausgenutzt. Die Neuerungen kommen fast ausschließlich aus der Retorte. Es ist kein Wunder, daß gerade die Fenstermode in den Mittelpunkt innenarchitektonischen Interesses gerückt ist. Der Effekt schöner Vorhänge ist oft entscheidend für eine geglückte Einrichtung.

Die Farbwerke Hoechst haben nicht nur mit ihren Trevira- und Dolan-Geweben eine inspirierende Auswahl dekorativer Fenstergarnituren geschaffen, sondern auch mit dem neuen Trevira-Faltenband, das die fixierte Dreierfalte mit ihrer voll waschbaren Formstabilität garantiert, völlig neue Impulse zur Gardinenmode gegeben. Store und Vorhang erhalten dadurch ein harmonisch geordnetes Faltenbild mit natürlichem Faltenwurf.

SUPER-MAXI heißt der Slogan für den „letzten Schrei" — die bodenlangen Vorhänge — deren Eleganz auch den verwöhntesten Geschmack anspricht. Welch eindrucksvolle Blickpunkte bleiten die in Bodenlänge beleidete Fensterwände. Wieviel kostbarer, wieviel vollständiger sehen alle Räume aus, wenn Dessin Farbe und Struktur der Trevira- und Dolan-Stoffe auf solche Weise zur Geltung kommen. Mit der Super-Maxi-Fenstermode wird das Ensemble von Store und Gardine zum Siegel einer zeitgemäßen Wohnkultur.

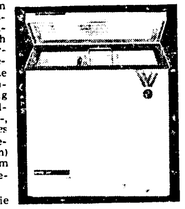
Besonders bestechend ist dabei noch, daß dieser Hauch von Luxus ganz harmlos im „do it yourself"-Verfahren hergestellt werden kann. Dank des Trevira-Faltenbandes läßt sich jede Vorhangsdekoration eigenhändig anfertigen, anbringen und nach jeweils müheloser Wäsche wieder wie frisch genäht aufhängen. Eine Tatsache, die den Entschluß zu schnellen Neuanschaffungen und Veränderungen der Fensterumrahmungen unterstützt.

public relations/anzeigen

Frische Erdbeeren zu Weihnachten sind kein Problem!

Frische Erdbeeren zu jeder Tageszeit, frische Erdbeeren zu jeder Jahreszeit hat der, der sie jetzt in seinem Heimgefrierer eingefriert. Das gilt auch für alle anderen Obst- und Gemüsesorten, deren Ernten vor der Tür stehen.

polaris-Heimgefrierer aus dem Hause Linde vereinen beste Qualität und niedrigen Preis. Linde hat bekanntlich die längste Erfahrung in der Kältetechnik und ist heute Europas größter Gefrirmöbelhersteller. In dem umfangreichen Heimgefrierer-Programm von 50 bis 675 l gilt die polaris-Serie als ein besonders günstiges Angebot. Sie zeichnet sich durch alle Linde-typischen Vorteile aus, wie enorm hohe Gefrierleistung, extrem tiefe Kälte (bis zu —37° C Wandtemperatur), Schnellgefrier-Einrichtung mit Kontroll-Leuchten, spezielles Linde-Kälte-System, luft-, wasser- und dampfdichtes Ganzstahlgehäuse, beste Isolierung (Polyurethan-Vollschaum) und anderes mehr. Außerdem 3jährige Garantie auf alle kältemittelführenden Teile.



Das 2. Merkmal dieser Serie ist der außerordentlich niedrige Preis. Aufgrund hoher Fertigungsziffern kann die polaris-Serie besonders rationell gefertigt und daher günstig kalkuliert werden. Ein Vorteil, der ausschließlich dem Verbraucher zugute kommt.

Zu der polaris-Serie zählen 3 Gefriertruhen: polaris 22 mit 220 l, polaris 26 mit 255 l und polaris 36 mit 350 l Inhalt. Für alle Linde polaris-Truhen gibt es praktische Universalkörbe mit verstellbaren Bügeln zum Einstellen bzw. Einhängen. 1 Universalkorb gehört jeweils mit zur Standardausstattung und ist in dem Preis von DM 479,— bzw. DM 514,— bzw. DM 538,— inbegriffen.

Wer sich die Ernte dieses Jahres noch rechtzeitig sichern will, für den ist es höchste Zeit, an einen Heimgefrierer zu denken. An einen Heimgefrierer von höchster Qualität zu einem niedrigen Preis. Der Tip lautet: Linde polaris.

Übrigens — jedes Linde-Gerät ist mit einem Blauen Band ausgezeichnet. Das bedeutet: Dieses Gerät hat alle Qualitäts-, Sicherheits- und Funktionsprüfungen bestanden.

Nervöse Kinder – was tun?

Die Zahl der von der Umwelt her auf die Menschen einwirkenden Sinneseindrücke hat sich vor allem in Großstädten seit der Jahrhundertwende auf ein Vielfaches erhöht. Die einstmals gehegte und kaum durch äußere Einflüsse gestörte Intimsphäre der Familie in ihrem Heim ist durch die vermehrten Berührungsflächen mit der Außenwelt eingeengt worden: Nachbarn sind nicht mehr durch Wege und Gärten voneinander getrennt, sondern durch Wände. Radio und Fernsehen, Straßen- und Flugzeuglärm durchdringen rücksichtslos die Grenzen der Häuslichkeit.

Vor allem aber überfordern sie oft genug die Grenzen der Aufnahmefähigkeit des Interesses und der natürlichen Neugier des Einzelnen. Die oft beschworene „Reizüberflutung" ist zweifellos eine der Hauptursachen vieler typischer Zivilisationskrankheiten mit nervösen Begleiterscheinungen. Nicht ohne Grund stehen Schlafmittel und Sedative neben den Mitteln gegen Kopfschmerzen und Neuralgien weit an der Spitze des Arzneimittelkonsums.

Daß alle diese Umweltfaktoren ihren Preis auch vom Kinde fordern, wird oft übersehen. Aber auch Erwachsene, die den Einfluß dieser Faktoren erkennen und ihn richtig als Ursache von Konzentrationsschwäche, Schlaflosigkeit, Schulmüdigkeit und Entwicklungsstörungen beim Kind deuten, haben oft Hemmungen, ihm die Mittel zu geben, die sie selbst nehmen: Erwachsene rauchen ja auch und verbieten es trotzdem ihren Kindern.

Soll man solche Erscheinungen, die in unserer Umwelt schon fast als „normal" akzeptiert sind, beim Kind überhaupt medikamentös behandeln? Die Frage ist oft diskutiert worden, läßt sich aber so kaum beantworten. Die Frage sollte besser lauten: Welches Medikament ist geeignet? Es gibt Mittel, die nur den Nerventonus herabsetzen und damit beruhigend oder einschläfernd wirken, ohne aber aktiv kräftigend und aufbauend zu wirken; auf die Dauer können sie die allgemeine Erregbarkeit der Kinder eher erhöhen.

Aufbauende und gleichzeitig beruhigende Mittel sind deshalb erwünscht, und es gibt sie auch: milde, aus natürlichen Stoffen zusammengesetzte Präparate, die die energetischen Vorgänge in den Nervenzellen aktivieren und damit den Kindern helfen, mit den Anforderungen der Umwelt besser fertig zu werden. Es entspricht einer langjährigen Erfahrung vieler Kinderärzte, daß das Kombinationspräparat NERVInfant diese Voraussetzungen besonders gut erfüllt: es enthält außer den erregungsdämpfenden und entspannenden Pflanzenauszügen Vitamin B_1, organische Phosphorträger und, als B 12-NERVInfant, Vitamin B_{12}, das aus Fischleber gewonnen wird und die Knochen- und Zahnbildung günstig beeinflußt sowie den Appetit anregt. Die leistungssteigernde Wirkung beider Mittel auf das Nervensystem wurde in Untersuchungs- und Erfahrungsberichten von Ärzten mehrfach hervorgehoben. Einem selbstauferlegten Grundsatz der Hersteller entsprechend enthält das — nebenbei wohlschmeckende — NERVInfant nur natürliche und organische Arzneistoffe.

Der Onkel aus Amerika

Kurzgeschichte von Doris Jannausch

Ein Luftpostbrief aus Amerika, geschrieben von Onkel Paul, hatte die Familie Müller in große Aufregung versetzt. Als junger Mann war Onkel Paul ausgewandert, ließ seine besorgten Eltern und seinen zweijährigen Bruder Erich allein zurück, um sich in der Neuen Welt auf eigene Füße zu stellen. Erst viele Jahre später kam die Nachricht, daß er jene märchenhafte Karriere gemacht hatte, die jedermann aus Büchern kennt: vom Tellerwischer zum Hotelboß. — Paul Müller (sprich Poul Millerr), der reiche, unverheiratete Erbonkel besann sich endlich auf seinen Bruder und schrieb:

„Lieber Erich! Weil ich glaube, meine Hinterlassenschaft auch meinem Ableben in die richtigen Hände bringen zu müssen, komme ich nach Deutschland. Ich freue mich, Euch zu sehen und hoffe, daß ich bei Euch wohnen kann, um Euch richtig kennenzulernen. Meine Ankunft wird am kommenden Donnerstag sein. Erwartet mich!"

Seit zwei Tagen wienerte Frau Müller die Wohnung, während ihr Mann die Kontobücher in Ordnung brachte und einen Überblick über alle wertvollen Anschaffungen machte, um sie Bruder Paul vorzulegen und ihm seine Tüchtigkeit zu beweisen. Tochter Ingrid probierte vor dem Spiegel charmante Posen, die sie nicht einmal an die jungen, sie umwerbenden Männer verschenkte. Der kleine Detlev wurde geschrubbt, frisiert und streng vorgenommen, damit er den von anderen Kindern erlernten Jargon in Anwesenheit des Onkels unterließe.

„Erzähle uns etwas von deinem Bruder Paul", bat Frau Müller ihren Mann. Er überlegte:

„Das ist schwer, mein Kind! Du weißt, ich war damals zwei Jahre alt. Aber meine Eltern sprachen viel von ihm. Er liebte es zum Beispiel, sich lässig zu kleiden und ignorierte jede Zivilisation auf beängstigende Weise. Heute ist er sicher ein feiner Mann geworden. Ein reicher Amerikaner. Unser Erbonkel — Übrigens besaß er schon als Kind ein äußerst schwaches Herz." — Frau Müller seufzte pflichtschuldigst: „Ach der Ärmste!" Dann malten sie sich aus, was sie mit dem vielen Geld anfangen würden: „Natürlich bleiben wir in Deutschland. Es müssen zwei neue Häuser für die Kinder gebaut werden, aber unser Häuschen könnte man zu einem exklusiven Hotel umgestalten." Ingrid bestand auf einem Bungalow mit Swimming-Pool, Detlev wollte statt eines Hauses lieber ein großes Eisenbahnnetz, um als Vorsteher viele Bahnhöfe bereisen zu können: „Alle Züge sollen vor mir zittern!" krähte er. Vorerst allerdings wurde der künftige Vorsteher ins Bett geschickt.

Bis zum frühen Morgen machten die Müllers Pläne. Sprachen über Weltreisen, Gesellschaften, Pelzmäntel und Hotels. Sie konnten den Donnerstag kaum erwarten.

Am Mittwochabend klingelte es. Ein eleganter, älterer Herr stand vor der Türe: Ein weißes Bärtchen unter der Nase, einen schwarzen Lederkoffer in der Hand. „Onkel Paul!" rief Ingrid, „daß du heute schon kommst!" Das war eine Freude! Es wurde erzählt, gegessen, getrunken und sich sanft nach Onkel Pauls Herzleiden erkundigt. Sein Gesicht veränderte sich plötzlich: „Es ist mir bestimmt, nur noch kurze Zeit zu leben", seufzte er. „Aber ich habe mich damit abgefunden; außerdem weiß ich jetzt, wer mein Vermögen bekommen wird. Laßt uns weitertrinken!" Fröhlich prosteten sie sich zu.

„Wo ist denn dein Gepäck, Onkel Paul?" fragte Ingrid besorgt. Er tröstete sie: „Auf dem Flugplatz. Kleines. Wir holen es morgen zusammen ab, ja?" Der Vorschlag wurde begeistert angenommen.

Als sich die Damen zurückzogen, bat Paul seinen Bruder um eine Unterredung: „Ich möchte gern sicher gehen, ob du auch vorangekommen bist. Nur ein tüchtiger Mensch wird mit dem vielen Geld vernünftig wirtschaften können. Verstehst du mich, lieber Bruder?" — Erich holte alles, was er an Ersparnissen und Wertgegenständen erworben hatte. „Alles vorbereitet, lieber Paul", strahlte er. „Du siehst, auch ich habe es zu etwas gebracht!" Paul nickte freundlich.

„Ich sehe, deine Frau trägt recht annehmbaren Schmuck."

„Alles echt, versteht sich! Du kanntest ja auch Vaters Abneigung gegen Talmi. Oder —?!" Sie stimmten ein fröhliches Gelächter an und gingen zufrieden zu Bett.

Am nächsten Morgen schlief Onkel Paul lange. Als er zu Mittag noch immer nicht erschienen war, wurde die Familie stutzig „Oh Gott, sein schwaches Herz!" jammerte Frau Müller. Sie klopften an seine Türe Nichts regte sich. Dann öffneten sie. Ein Entsetzensschrei aus vier Kehlen Kein Onkel Paul im Zimmer. Das Bett unberührt. „Vielleicht will er uns auf eine Probe stellen?" meinte der Vater unsicher. Aber da schrie seine Frau aus dem Nebenzimmer ein zweites Mal auf. Ihr Schmuck war fort. Und das Geld Und das ganze Silber. Ein Zettel lag in der Kassette: „Besten Dank für die milden Gaben. Sie beweisen, daß ich meine Rolle gut spielte Mister Müller erzählte mir vor Ihnen und gab mir die Adresse, um Sie auf seinen Besuch vorzubereiten. Ich tat es auf meine Weise Hochachtungsvoll. Ihr Mister X"

Sie liefen zur Polizei. Leider sah es für sie schlecht aus und gut für den geschickten Betrüger. Entmutigt gingen sie heim Sie warteten vergebens auf den richtigen Onkel Paul. Freilich konnten sie nicht wissen, daß in ihrer Abwesenheit ein einfach gekleideter, unscheinbarer Mann an der Türe Sturm geläutet hatte und schließlich murrend abgezogen war: „Leute, die nicht einmal zu Hause sind, wenn sie meinen Besuch erwarten, sind schlechte Erben. Sie verdienen das viele Geld nicht!" meinte er und handelte danach.

So geschah es, daß nichts aus dem Hotel wurde, nichts aus den Weltreisen, dem Bungalow, den Gesellschaften und den Pelzmänteln

Qualifikation zur deutschen Jugendmeisterschaft

SSG-Leichtathleten in guter Form

Erfreulicherweise bestätigten sich die Befürchtungen um ein schlechtes Abschneiden wegen der vielen Verletzungen bei den Kreismeisterschaften in Darmstadt nicht. Alle Sprinter der SSG gingen an den Start und boten teilweise ganz ausgezeichnete Leistungen. Das gilt vor allem für den 100-m-Lauf der männlichen A-Jugend, den Karlheinz Sonntag in glänzenden 10,9 Sek. gewann. Damit erfüllte er die Qualifikationsnorm zur deutschen Jugendmeisterschaft. Der zweite Mann, Dieter Karch, belegte in 11,9 Sek. hinter Noske (ASC Darmstadt 11,4 Sek. den 3. Platz. Außerdem gewann der talentierte Sprinter Karlheinz Sonntag den 200-m-Lauf (männl. Jugend A) in 23,0 Sek. und Dieter Karch wurde mit 23,8 Sek. Vizemeister. Jügend Gutzeit wurde Dritter über 200 m (Männer). Ihre Vielseitigkeit bewiesen die beiden jungen sympatischen Läufer, indem Karlheinz Sonntag mit 5,73 m Vizemeister beim Weitsprung und Dieter Karch mit 9,60 m dritter beim Kugelstoßen wurde.

Die SSG hofft durch diese Leistungen, daß einige junge Läufer angeregt werden, die den Weg zu ihr finden. Ihnen kann sich die Chance bieten mit diesen beiden Läufern eine Staffel zu bilden, die bestimmt schöne Erfolge erzielen würde.

Trainingszeiten: Montag u. Donnerstag 17.30 bis 19 Uhr, Samstag 14.30 bis 16 Uhr auf dem Sportplatz Zimmerstraße.

SCHACH

Spiel um den Wanderpokal des Unterverbandes Starkenburg des Hess. Schachverbandes

SK Langen — SK 1875 Darmstadt 1½ : 2½

Im Kampf um diesen Wanderpokal dürfen nur Spieler der Bezirksklasse teilnehmen, d. h. für den Schachklub Langen dürfen nur Spieler teilnehmen, die im letzten Spieljahr nicht zum Spielerkreis der ersten Mannschaft gezählt haben, also der 2. Brettmannschaft angehörten.

Im Spieljahr 1968 gelang einer Vierer-Pokalmannschaft des SK Langen sich erstmals als Sieger in diesen Wanderpokal einsetzen zu lassen. Im ersten Kampf der diesjährigen Runde hatte man die Vierer-Pokalmannschaft des SK 1875 Darmstadt zu Gast und verlor mit 1½ : 2½ Punkten und hatte damit gleich einen schlechten Start. Wenn auch die 1875ziger viel von ihrem früheren Glanz verloren und ihre großen Spieler zum Teil an die attraktivere Schachabteilung des Tennis- und Eislauf-Clubs (TEC) Darmstadt verloren haben, so finden sich doch immer wieder aus dem großen Spielerreservoire gute Schachspieler, die jeder Gegner ernst nehmen muß. Nun die Langener, die mit Barthe, Röhrig, Kapitza und Michalzik etwas zu selbstbewußt an die Bretter setzten, wurden bald über den Ernst der Stunde belehrt. Am Ende kam dann obiges Resultat zustande, da hatte der junge Norbert Barthe gegen Gabriel, Gerd Röhrig gegen Weber (Darmstadt) verloren und der Oberblitzer Kapitza gegen Kleer, der sich in ganz grüner Zeitnot befand und kein Risiko mehr eingehen wollte, lediglich ein Remis erzielt. Dabei hatte es gerade Kapitza in der Hand, die Partie zu seinen Gunsten zu entscheiden und dem Kampf noch einen etwas günstigeren Ausgang für Langen zu geben. Ohwohl er seinem Gegner zeitmäßig um eine Stunde vorlag, verpaßte er in der Schlußphase der Partie durch zu schnelles Ziehen den klaren Gewinnzug. So war es dann lediglich Michalzik der seinen Gegner Kusnik (Darmstadt) zur Aufgabe zwang und damit die einzige Gewinnpartie für Langen erzielte. Allerdings war bei dieser Partie Michalzik in Zeitnot, aber nicht, weil er schlecht spielte, sondern weil er seine Partie gut führte und seine Zeit voll in Anspruch nahm.

Es wäre an der Zeit, wenn der Turnierleiter des SK Langen sich einmal etwas einfallen ließe, um die Seuche „Blitzschach" endlich zu beendigen. Wohin das „Dauerblitzen" führt, zeigt obiges Ergebnis.

Handball-Ergebnisse

Verbandsklasse, Gruppe Süd:

SV Darmstadt 98 — TAV Eppertshausen	9:9
SV Crumstadt — TSV Malnaschaff	9:12
TV Bieber — SSG Langen	15:11
VfL Heppenheim — TV Schweinheim	23:10
TG Nieder-Roden — TV Sulzbach	12:9

1. SSG Langen	10	138:119	14:6
2. SV Crumstadt	10	108:105	11:9
3. TG Nieder-Roden	9	107:111	10:8
4. TAV Eppertshaus.	10	108:103	10:10
5. TV Bieber	9	95:98	9:9
6. TSV Malnaschaff	10	103:111	9:11
7. TV Schweinheim	8	82:75	8:8
8. TV Sulzbach	9	91:104	8:10
9. Darmstadt 98	10	126:130	8:12
10. VfL Heppenheim	7	98:70	5:9

Kreisklasse A, Gruppe West:

Münster — Darmstadt	11:11
Rüsselsheim II — Büttelhorn	16:10
Groß-Zimmern — Treibur	15:19
Rüsselsheim — Erfelden	18:6

1. TV Münster	9	110:99	13:5
2. TuS Rüsselsheim	8	106:82	12:4
3. TG Walldorf	9	111:85	12:6
4. 46 Darmstadt	9	115:97	12:6
5. TV Treibur	9	119:91	12:6
6. SG Egelsbach	8	78:65	10:6
7. Rüsselsheim II	8	87:82	9:9
8. SKG Erfelden	8	84:105	7:11
9. TV Gr.-Zimmern	9	99:118	6:12
10. TV Büttelborn	9	74:117	2:16
11. Braunshardt II	10	66:118	1:19

Kreisklasse B, Gruppe Nord:

SG Weiterstadt — TV Langen	6:7
SSG Langen II — 75 Darmstadt	11:9
TuS Griesheim II — Schneppenhausen	11:24

1. Schneppenhausen	10	128:84	18:2
2. SG Weiterstadt	10	135:79	16:4
3. SG Arheilgen	10	99:88	13:7
4. TV Langen	10	93:104	11:9
5. 75 Darmstadt	10	110:106	9:11
6. TuS Griesh. II	10	114:140	8:12
7. TG Traisa	10	94:101	8:12
8. SSG Langen II	10	128:120	8:12
9. TV Asbach	9	102:107	7:11
10. Eiche Darmstadt	9	86:158	0:18

A-Klasse

SG Dietzenbach II — TGS Bieber	9:7
TGM Hainhausen — SV Dreieichenhain	14:12
TGS Niederrodenb. — TV Gr.-Krotzenb.	17:9
TGS Bürgel — SKG Sprendlingen	10:5
FT Hainstadt — TS Klein-Krotzenburg	9:9

1. SG Dietzenbach II	10	114:67	20:0
2. TGS Niederrodenbach	10	107:82	16:4
3. TGM Hainhausen	10	98:74	14:4
4. FT Hainstadt	10	83:94	12:8
5. TS Klein-Krotzenburg	10	76:78	11:7
6. TGS Bieber	10	92:72	10:8
7. SV Dreieichenhain	10	80:88	6:14
8. SKG Sprendlingen	10	92:117	3:17
9. TGS Bürgel	10	56:93	2:16
10. TV Groß-Krotzenburg	10	82:125	2:18

Grobe Bratwurst Hausm. Art 2 Pfd. (1000 g) **3,98**

Spezial-Steak ohne Beilage 2 Pfd. (1000 g) **8,98**

Frische **Schweineleber** 2 Pfd. (1000 g) **5,98**

Bitte besuchen Sie unsere Cafeteria

Heute besonders zu empfehlen:
Hühner-Ragout mit Reis **2,25**

Dörrfleisch 2 Pfd. (1000 g) **5,90**

Brathähnchen, 650 g 4 Stck. **8,98**

Knoblauchwurst, einfach 2 Pfd. (1000 g) **5,90**

Mineralwasser 12 Flaschen à 0,7 l, ohne Pfand Kasten **2,45**

Deutscher Edamer 30 % Fett i. Tr. 500 g **2,40**

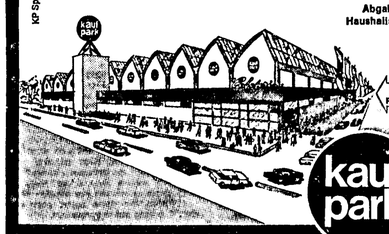
Apfelsaft Kasten 20 Flaschen à 1 Ltr. ohne Pfand **8,95**

Kartoffel-Klöße, tiefgefroren, 6 Stck. **-,98**

Weißkrautsalat 500 g **1,95**

Abgabe nur in Haushaltsmengen

KP Spr D1 106



kauf park

kauf park Sprendlingen, Offenbacher Str.

Die feindlichen Brüder

„Weißer Adler" und „Schlauer Biber" kämpfen um die blaue Preußen-Marke

„Wenn wir diesen Hund von Schlauem Biber mit seinen Leuten dann in dieser Falle haben, ist dia Sache ganz einfach." So sprach der Weiße Adler zu seinen Männern.

„Schlangenhaupt, du gehst jetzt und siehst nach, daß sich niemand unserem Versteck nähert." Schlangenhaupt murrte und wollte nicht. Folglich übte der Weiße Adler einen Druck aus. „Franzel", so sprach er zu Schlangenhaupt, „du darfst morgen in der Arbeit nicht bei mir abschreiben, wenn du jetzt nicht gehst. Und die blaue Preußen bekommst du auch nicht."

Diese Worte ließen Schlangenhaupt bedenklich werden, denn ohne den Weißen Adler war er morgen geliefert, und die blaue Preußen fehlte ihm gerade noch im vollen Satz.

„Also geh jetzt", befahl der Weiße Adler. Schlangenhaupt ging, oder vielmehr wollte er gehen. wurde aber daran gehindert, denn von

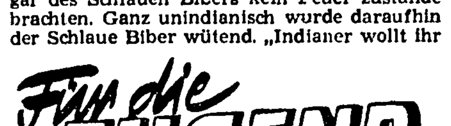
allen Seiten stürmten die Krieger des Schlauen Biber mit lautem Kriegsgeheul an.

„Auf, auf stellt euch zum Kampf", rief der Weiße Adler, blieb aber selbst vor Schreck sitzen. Die Ueberrascnung war vollkommen. Nach kurzem Kampf lagen die Krieger des Weißen Adlers gefesselt am Boden, während er selbst den Stamm einer Birke zierte.

„Nehmt ihnen die Medizinbeutel", befahl der Schlaue Biber, „und verbrennt sie."

Ein wütendes Geheul folgte. „Ruhig ihr räudigen Schafe, die ihr Krieger sein wollt und mit Dummheit und sämtlichen schlechten Gaben des Teufels behaftet seid. Hahaha, Manitu wird euer lachen."

Das Verbrennen der Medizinbeutel ging allerdings nicht so schnell, da die tapferen Kriegar des Schlauen Bibers kein Feuer zustande brachten. Ganz unindianisch wurde daraufhin der Schlaue Biber wütend. „Indianer wollt ihr



sein, und könnt nicht einmal Feuer machen?" Und weil er Angst hatte, selbst kein Feuer zum Entzünden zu bringen, rief er: „Laßt ab, ihr Krieger, diese heulenden Schakale und fetgen Präriewölfe sind gar nicht unserer Arbeit wert." Dann überlegte der Schlaue Biber, denn er hieß ja nicht umsonst der Schlaue Biber.

„Der Weiße Adler steht jetzt am Marterpfahl", begann er, „was bietet er für sein Leben?"

„Das große, starke und edle Pferd bittet die kleine und schmutzige Maus nicht um das Leben", sprach der Weiße Adler und wollte dem Schlauen Biber vor die Füße spucken, traf aber aus Versehen dessen Knie. Das trieb dem Schlauen Biber die Zornesröte ins Gesicht, und er begann nun ebenfalls den Weißen Adler anzuspucken, trat zugleich aber einen Schritt zurück, um nicht erneut getroffen zu werden.

„Beginnt diesen Hundesohn zu martern!" Ein wilder Kriegstanz um den Stamm der Birke begann. Dann traten auf den Wink des Schlauen Bibera zwei Rothäute vor und kitzelten den Gefangenen, bis ein zweiter Wink sie aufhören ließ.

„Was bietet der Weiße Adler nun für sein Leben?" — „Was stellt der Schlaua Biber für Ansprüche?" knirschte es.

„Zehn Holzmesser, drei Messerscheiden, 20 Aepfel und dia blaue Preußen-Marke." Der Schlaue Biber war nämlich auch leidenschaftlicher Briefmarkensammler. „Du bist verrückt. Das letztemal haben wir euch auch bloß acht Holzmesser, zwei Scheiden und drei Schilde abgenommen", empörte sich der Weiße Adler, alle Würde vergessend.

„Der Schlaue Biber bleibt bei seiner Forderung." — „Und ich mach' nicht mit", rief der Weiße Adler. „Das ist ganz gegen unsere Spielregeln."

„Schweig, Schakal, die Regeln bestimme ich, gibst du oder gibst du nicht?" — „Neinl!" — „Weitermachen, kitzelt ihn", rief unbarmherzig der Schlaue Biber.

Der Weiße Adler wand sich am Marterpfahl, aber er machte keine Zugeständnisse. So ging das hin und her, bis man sich schließlich auf zehn Holzmesser, zwei Messerscheiden, 15 Aepfel und die blaue Preußen einigte.

Der Schlaue Biber ließ sich alles ausliefern, d. h. er nahm es den gefesselten Feinden ab, sauste dann zum Weißen Adler in die Wohnung, nahm dessen Briefmarkenalbum, löste fain säuberlich, nachdem er sich in der Küche erst die Hände gewaschen hatte, die blaue Preußen ab und klebte sie befriedigt in daa seinige. Dann ging er zurück zu seinen Kriegern und befahl ihnen, den räudigen Wölfen dia Handfesseln zu lösen. Während er in heller Siegesfreude mit seiner Bande nach Hause zog, zerschnitten die anderen Rothäute ihre Beinfesseln und konnten dann den Weißen Adler losbinden.

*

Zehn Minuten später saßen der Schlaue Biber und der Weiße Adler an ein und demselben Tisch und aßen zusammen Abendbrot.

„Du feige Hyäne", zischte da der Weiße Adler dem Schlauen Biber zu, „die blaue Preußen hatte ich doch Schlangenhaupt versprochen.""

„Ruhe", donnerte da der Vater, „ihr werdet auch als Brüder wohl vertragen könnenl"

Großes Vergnügen bereitet es, mit den anderen Heu einzubringen — wenn man nicht muß.

Die dicksten Bäume

Der stattlichste aller Bäume trägt auch einen entsprechenden Namen. Der Mammutbaum hat als größten Stammdurchmesser elf Meter. Dss bedeutet einen Umfang von über 34 Meter. Wenn man nun noch hinzunimmt, daß so ein Baum 142 Meter hoch sein kann, dann kann man sich vorstellen, wie gigantisch so ein Baum wirkt. Immerhin kann sich eine rund tausendjährige einheimische Linde mit neun Meter Durchmesser und 28,3 Meter Umfang auch noch sehen lassen, selbst wenn sie nur 30 Meter hoch ist. Gelegentlich findet man auch unter den Edelkastanien so stattliche Gesellen mit 8 Meter Stammdurchmesser und etwas über 25 Meter Umfang. Die stärksten Eichen sind nur 7 Meter dick.

Woher kommen diese Redensarten?

„Ueber die Schnur hauen!" ist ein Ausdruck aus der alten Handwerkerzeit. Die Zimmerleute zogen, wenn sie ein Stück Holz zu bearbeiten hatten, in einer bestimmten Höhe eine rote Schnur oder machten einen Kretdestrich. Nur bis zu der so bezeichneten Stella durften Späne abgeschlagen werdan. Wer dann im Eifer über diese Markierung schlug, galt als schlechter Handwerker.

„Schreib dir das hinler die Ohren!" Nun, wörtlich soll dieser Ausdruck nicht befolgt werden, aber eine tiefere Bedeutung liegt ihm schon zugrunde. Seit der germanischen Frühzeit bis ins apäta Mittelalter war es Brauch, bai Rechtsverträgen den Vertragspartnern „einen Backenstreich" zu geben, damit er der Verhandlungs- und Vertragspunkte nur ja eingedenk bleibe. So pflegten bis heute die Bauern ihre großjährig gewordenen Söhne, die nun den Hof übernehmen sollten, bei jedem Grenzstein „am Ohr zu zupfen", damit sie sich die Lage und Stella der Grenzsteine ihr Leben lang merkten. Auch die Knappen erhielten beim feierlichen Ritterschlag einen „Backenstreich", sich nun zu merken, daß sie als Freie nie wieder einen solchen Streich ungesühnt lasser dürften. Aus dieser mittelalterlichen Rechtspraxis, einen Backenstreich zur Gedächtnisstützung zu verabreichen, kam dieser Ausdruck „sich etwas hinter die Ohren schreiben".

„Pst! Die Wände haben Ohrenl" mahnt man gerne, wenn zu laut über Dinge gesprochen wird, die nicht für andere Ohren bestimmt sind. Diese seltsame Redensart kam auf, als die Hugenotten in Frankreich verfolgt wurden, was mit jener berüchtigten „Bartholomäusnacht" endete. Damals ließ Katharina von Medici unsichtbare Horchkanäle in die Wände des Louvre bauen (heute würde man Mikrofone einrichten), damit sie aus verschiedenen Zimmern hören konnte, was über sia getuschelt wurde. Dadurch erfuhr sie Dinge und Drohungen, denen sie vorbeugen konnte, wodurch sie ihr Leben rettete. Die darüber verwunderten Gegner prägten dann den Ausdruck: „Die Wände haben hier Ohren . . .!"

DER MANN OHNE GNADE

ROMAN VON CONCORDIA MERREL

Deutsche Rechte bei DÖRNER Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg u. Görg, Wiesbaden-Frankfurt/M.

1. Fortsetzung

Nur ein Tisch war besetzt, also beschloß Judith, sich diese blühenda Pracht erst noch einmal anzusehen. In der äußersten Ecke des Gartens stand eine Laube, natürlich auch von Rosen überwuchert, und als sie näher kam, sah sie einen Tisch daneben — ja, hierhin wollte sie sich setzen. Da stockte ihr Fuß — mit dem Rücken zur Laube, unsichtbar für jeden, der nicht unmittelbar vor dem Tisch stand, saß der Fremde mit dem gebräunten Gesicht und den klaren blauen Augen.

„Oh —!" sagte Judith, aber diesmal war es mehr Überraschung als Bewunderung. Er blickte auf und erkannte sie sogleich. Ein Lächeln huschte über sein hübsches Gesicht.

„Nun. das nenne ich doch einmal ein nettes Zusammentreffen!" Er erhob sich, einen Augenblick standen sie stumm einander gegenüber, sein Blick ging prüfend über sie hin — die staubigen Schuhe entgingen ihm nicht. „Sind Sie etwa den ganzen Weg von Chemming Wood bis hierher gelaufen?" fragte er.

„Natürlich — hügelauf und -ab, aber meistens über die Landstraße und zwischen Feldern und Wiesen Es war herrlich und . . ."

„. . . und ist ein Weg von acht Meilen!"

„Ach — so weit ist es mir gar nicht vorgekommen."

„Und das an einem so heißen Tag wie heute!"

„Heiß? In London . . ." Sia brach ab, nein, daran wollte sie jetzt nicht denken. „Es ist ein Sommertag, wie er sein soll, und es war ein sehr schöner Spaziergang", entgegnete sie und lächelte nun auch. Zu ihrer Verwunderung sta sie gleich mit diesem Fremden auf gutem Fuß, Judith Connor, von der man im Büro sagte, daß sie sich allzusehr für sich hielt. Doch seine nächste Bemerkung überraschte sie noch mehr:

„Jedenfalls hat Ihnen der Spaziergang gutgetan. Sie sehen besser aus."

„Besser?" Also hatte er sia im Abtall doch schärfer heobachtet als sie glaubte. Das freute sie. „Nun, ich hatte einen besonders grausigen Morgen im Büro hinter mir."

„Daher also das blasseste Gesicht, das ich je gesehen habe!"

„War es so schlimm? Dann kann ich Ihnen nur sagen, daß Ihr Gesicht ungefähr das braunste ist, daa ich je bei einem Menschen sah, der kein Neger ist."

Er lachte und sie sah nun, daß dia Krähenfüße an seinen Augen wirklich Lachfältchen waren.

„Wollten Sie hier Tee trinken?" fragte er nach kurzem Besinnen.

„Ja. Ist es nicht schön hier wie im Paradies?"

„Allerdings und auch in bezug auf das Viehzeug stimmt es: im Paradies war die Schlange, hier wird es wahrscheinlich Ohrwürmer und Spinnen in rauhen Mengen geben. Verleidet Ihnen das die Rosen nicht?"

„Keineswegs! Es ist nach meiner Ansicht das gute Recht der Spinnen und Ohrwürmer, in den Rosenbüschen zu wohnen, wo sie mehr Heimatrecht haben als wir."

Ihre Augen trafen sich wieder, freundlich und voll Verstehen.

„Ich habe auch noch nicht Tee getrunken — können wir unsern kleinen Imbiß nicht gemeinsam einnehmen, da wir uns als Reisegefährten doch einmal in dieser Wildnis getroffen haben?"

Es war eine schüchterne Einladung in einer Art, die an sich so gar nicht zu ihm paßte, aber Judith sagte ohne zu zögern:

„Das wäre sehr schön."

*

Es wurde für beide eine genußreiche Teestunde! Lag es an der ungewohnt schönen Umgebung, lag es an dem zufällig zweimaligen Zusammentreffen mit einem sympatischen jungen Mann — Judith wußte es nicht. Sie wußte nur, daß sie frisch von der Leber weg mit ihm sprechen konnte, und daß es ihm wohl nicht anders erging.

Als sie ihm den Weg beschrieb, den sie gegangen, zog er einen Nebentisch heran, breitete seine Karte aus und zog mit einem Bleistift dia Route nach. Sie beugte sich über seinen Arm, gerade als sein Stift einen Punkt berührte und er sagte:

„Da bin ich ausgestiegen, eine Station nach der Ihren."

„Und dann?" fragte sie.

„Diesen Weg." Der Bleistift kam wieder in Tätigkeit. „Ich habe mir eine Farm angesehen. Hier — da ist sie. Darley's Farm, ein reizendes kleines Anwesen ganz außerhalb des Dorfes."

„Wollen Sie ea kaufen?"

„Sehr wahrscheinlich. Es wird wohl Zeit, daß ich so langsam seßhaft werde und mir in Old England ein Nest schaffe, wo ich meine alten Tage verbringen kann." Sehr sympathisch schien ihm diese Aussicht nicht zu sein, denn er schnitt ein klägliches Gesicht.

„Wollen Sie denn nicht gern seßhaft werden?" fragte sie verwundert.

Das schien nicht der Fall zu sein, denn er erzählte — ziemlich zusammenhanglos übrigens — daß er die ganze Welt durchwandert habe. Er hatte auf einer Rinderfarm in Tasmanien gearbeitet; hatte vier Jahre Soldat gespielt, denn irgendwo ist immer Krieg; hatte in den Rocky Mountains Bären gajagt, Löwen in Afrika, Tiger in Indien. Im gar nicht mehr Wilden Westen war er auch gewesen; in Mittelamerika war er in eine Revolution verwikkelt worden und nun schloß er:

„Jetzt bin ich also hier, um mir in England eine Heimat zu schaffen — und wo lande ich? In einem Rosengarten! Und gleich läuft mir hier in diesem lächerlichen Dorf, wie es verschlafener nicht sein kann, ein neues Abenteuer über den Weg."

— „James Barry" las sie

Seine Augen strahlten sie an, aber Judith senkte den Blick.

Er schien sie zu verstehen, denn er fügte hinzu:

„Es ist mir ernst."

„Wirklich?"

„Gibt es ein interessanteres Abenteuer ala eine neue Bekanntschaft zu machen, einen Menschen zu treffen, von dem man nichts weiß? Da packt unsereinen doch das Entdeckerfieber! Und wahrscheinlich geht es Ihnen genauso, nicht wahr?"

„Doch, aber ich muß gestehen, daß ich Ihre Worta zuerst bloß für ein banales Kompliment gehalten habe, für eine höfliche Schmeichelei oder . . ."

„Ich weiß gar nicht, wie man das macht."

„Daa hätte ich mir denken können, und nun muß ich mich wohl gar bei Ihnen entschuldigen — was ich gern tue!"

Er verbeugte sich mit übertriebener Höflichkeit. „Meine Schuld ist größer." Er hielt ihr die Straßenkarta vor die Augen und wies auf einen Namen in der Ecke. „Das bin ich."

Sia beugte sich vor. „James Barry", las sie, holte das Buch aus der Handtasche und schlug die erste Seite auf. „Und das bin ich."

„Judith Connor — nanu — Irisch?"

Weitläufig, viel weitläufiger als der Name vermuten läßt. Der Gedanke an ihres Vaters Behauptung von dam Blut altirischer Könige, das in seinen Adern rollte, und mit dem er seina angeborene Abneigung gegen jede Art geregelter Arbeit erklärte, ließ sie die Brauen zusammenschieben. Er aah es und wechselte das Thema.

„Und womit beschäftigt sich Judith Connor?" wollta er wissen.

„Judith Connor arbeitet in einem Büro in der City." Sie klappte das Buch zu und steckte es wieder in ihre Handtasche. „Sie sehen, meine Arbeit ist weniger aufregend als wenn ich in den Rocklea Grislys schössa."

Einen Augenblick achwieg er, dann sagte er etwas, das sia langa nicht vergessan sollte. Langsam, nachdenklich meinte er:

„Es kommt nicht ao sehr darauf an, waa für eine Art von Leben wir führen und auch nicht darauf, welcher Art unsere Arbeit ist. Nur was wir an Eigentum in unser Leben und unsre Arbeit bringen, ob wir es reich oder alltäglich machen — das zählt!"

„Das ist eine sehr tapfere und vornehme Lebensanschauung", sagte sie und holte tief Luft.

„Vielleicht haben Sie mich dazu angeregt", meinte er und setzte rasch hinzu: „Bitte, halten Sie es nicht nur für eine Redensart."

In ihr Gesicht stieg eine warme Röte.

„Wenn Sie mich heute morgen gesehen hätten, würden Sie das nicht gesagt haben."

„Als sie in der atickig-heißen Office schmachteten?"

„Ja, und beinahe die Flinte ins Korn geworfen hätte."

„O nein, das liegt nicht in Ihrer Natur."

„Woher wissen Sie das? Haben Sie das auf der Bärenjagd gelernt?"

„Möglich. Aber ich würde auch eingehen, wenn Sie mich an einem solchen Tag in ein dumpfes Büro sperrten. Doch ich fürchte. es war nicht die schwüle Stadtluft, die Ihnen den Rest gab", sagte er leise und schien auf ihre Antwort zu warten.

Nun könnte ich ihm alles sagen, dachte sie und wunderte sich, wie die Bekanntschaft mit einem Wildfremden so rasch zu ehrlicher Freundschaft reifen konnte. Aber sie schwieg — wie hätte sie ihm von den häuslichen Verhältnissen sprechen können, einem Manne, der in der ganzen Welt zu Hausa war. Ganz gewiß hatte er keine Angehörigen mehr, wie sollta er da Verständnis dafür haben, daß man aus Liebe zur Mutter dem leichtfertigen Vater und Bruder alles nachsah! So ließ sie den Augenblick verstreichen und ahnte nicht, was sie mit dieser verpaßten Gelegenheit verlor.

Sie sprachen dann von weniger persönlichen Dingen, von Büchern, die sie gelesen; von dem Leben, das sie führten; von Charakteren und Persönlichkeiten, die sie kennengelernt. sie im Büro, er auf aeinen Reisen

„Merkwürdigerweise findet man die gleichen Typen immer wieder", meditierte ar. „Auf der ganzen Welt handelt jeder Typ aus dem gleichen Impuls, natürlich unter anderen Sitten, aber im Grunde genommen kommt doch alles aufa gleiche hinaus. Selbst unsre vielgepriesene Zivilisation ist doch letztlich eine ziemlich barbarische Angelegenheit, nur, daß eben die wirklichen Barbaren unmittelbarer sind, zielsicherer und weniger mit Komplexen belastet."

Groß und fragend hefteten sich ihre klaren Augen auf ihn; wie langa war es her, daß jemand so zu ihr gesprochen?!

„Nur dia Nebensächlichkeiten sind verschiaden", fuhr er fort. „Als sich die chinesischen Frauen die Füße einquetschten, schnürten sich unsre Frauen die Taillen ein; die Frauen der Wilden tragen Ringe in der Nase, unsra in den Ohran. Wo ist da der große Unterschied? Ich aehe keinen."

Den sah auch Judith nicht. Wie interessant und anregend dieser Mann zu plaudern verstand!

„Sia haben recht", mußte sie endlich zugeben, „denn auch die Mode scheint sich anzupassen, die Kleider . . ."

„. . . oder der Mangel an Kleidern", lachte er.

„Ja, und dar Tanz . . ."

Fortsetzung folgt

Karin Wittmann und die Mannschaft der Schülerinnen B siegten

Bei viel zu kaltem Wetter wurde das 7. Nationale Leichtathletik-Sportfest in der kleinen Odenwaldgemeinde Wersau durchgeführt. Das einzig Gute an dieser Veranstaltung war die relativ starke Beteiligung, insbesondere bei den Jugend- und Schülerklassen. Neben diesem positivem Aspekt gab es jedoch sehr viel zu bemängeln, angefangen von der Sportanlage, über die unzureichende Organisation, bis zu den teilweisen unkundigen Kampfrichtern, die nur durch zahlreiche Proteste keine größere Fehler begehen konnten. Besonders schlimm traf es hierbei Edgar Karg, die nach klar gewonnenem Vorlauf der Männer in 11,3 sek auch für den Zwischenlauf favorisiert war Nach klarem Frühstart eines Gegners, den der Starter nicht wahrnehmen wollte, beendete Edgar Karg den Zwischenlauf nicht. Ein Protest beim Starter war nutzlos, da dieser sich schleunigst an den heimischen Mittagstisch entfernt hatte.

Trotz dieser Unzulänglichkeiten gab es bei den Egelsbachern zum Teil hervorragende Leistungen. Im Kugelstoßen der weiblichen Jugend B siegte Karin Wittman mit 9,23 m, während sie mit 1,25 m den 2. Platz im Hochsprung belegen konnte. Im Weitsprung sicherte sie sich mit 4,39 m den 4. Platz, während sie nach gewonnenen Vor- und Zwischenläufen den 3. Platz im 100-m-Lauf belegte. Ihre beste Zeit erreichte sie mit 13,9 sek. Überlegen sicherte sie sich den Vierkampf mit den aufgezählten Leistungen.

Überraschung löste der Mannschaftssieg der Schülerinnen aus, die trotz der für sie weniger guten Leistungen, siegten.

Von dem Egelsbacher Quartett sammelte Silvia Fischer mit den Leistungen 7,9 Sekunden über 50 m, 3,70 m im Weitsprung und 33 m im Ballweitwurf, die meisten Punkte. An dem Mannschaftssieg waren noch Christ. Schweitzer, Jutta Hack und Gerlinde Klein beteiligt. Überglücklich nahmen die SGE-Schülerinnen den Wanderpreis in Form eines Silbertellers entgegen In der Einzelwertung belegte Silvia Fischer den 2. Platz, während Christina Schweitzer (8,2; 3,25; 20 m) auf den 6. Platz kam. Eine erfreuliche Leistung boten auch die A-Schüler. Über die 75-m-Strecke stellten fast alle neue persönliche Bestleistungen auf. Mit folgenden Leistungen wurden sie knapp geschlagen Zweite in der Mannschaftswertung: Klaus Becker 75 m 10,2 Sek.; Weitsprung 4,57 m; Ballwurf 47 m; Klaus Vikarie 75 m 10,9 Sek., Weitsprung 4,17 m; Ballwurf 63 m; Dieter Lotz 75 m 10,0 Sek., Weitsprung 4,30 m; Ballwurf 40 m und Klaus Jürgen Chaloupek 75 m 11,9 Sek.; Weitsprung 3,80 m, Ballwurf 48 m.

In der Einzelwertung erreichten Klaus Becker mit 1864 Pkt den 4. Platz und Klaus Vikarie mit 1800 Pkt den 6. Platz, während sich die bereits erwähnten Teilnehmer sowie Burkhard Werner und Karlheinz Chaloupek mit Plätzen im Mittelfeld zufrieden geben mußten.

Ganz knapp geschlagen wurde die 4X75 m-Staffel der Schule A. Ähnlich wie die B-Schülerinnen, erwischten sie den schlechteren Lauf und mußten sich mit 2/10 Sekunden den beiden Erstplazierten des vorangegangenen Laufes beugen. Ursula Wannemacher erreichte bei der A-Jugend noch einen 2. Platz im K geistoßen.

Keine Karabiner mehr frei Haus

Neues Landeswaffengesetz beschränkt Waffen- und Munitionserwerb

Künftig wird es nicht mehr möglich sein, daß jedermann einen Karabiner K 98 erwerben kann, wie er kürzlich von einem hessischen Versandhändler angeboten wurde. Der Erwerb dieser Waffe wie aller anderen Schußwaffen mit einer Länge von mehr als 40 cm wird künftig auf Waffenerwerbsscheininhaber beschränkt. Wie Innenminister Heinrich Schneider mitteilte, liegt der Neuregelung die Überlegung zugrunde, daß der unkontrollierte Vertrieb solcher Waffen mit nicht unbeträchtlichen Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung verbunden ist. Langwaffen werden oft von Gewaltverbrechern benutzt. So sind von 800 schweren Gewalttaten, die in den Jahren 1962 bis 1968 in Hessen begangen wurden, mehr als 16 Prozent mit Langwaffen verübt worden.

Als weitere wesentlichen Neuerungen der Gesetzesvorlage nannte der Minister die Einführung einer Munitionserwerbsscheinpflicht und die Einführung einer Herstellungs-, Bearbeitungs- und Instandsetzungserlaubnis für Schußwaffen und Munition im nichtgewerblichen Bereich Ferner soll künftig die Möglichkeit wegfallen, daß Inhaber eines Waffenscheins oder eines Jahres-Jagdscheins Faustfeuerwaffen in beliebiger Zahl erwerben können.

Bisher konnte jedermann Munition in unbegrenzten Mengen kaufen oder sich auf andere Weise verschaffen, was ebenfalls nicht mehr mit den Forderungen der öffentlichen Sicherheit in Einklang zu bringen ist.

Beilagenhinweis

Der heutigen Auflage liegt, außer bei den Postbeziehern, eine Beilage der Firma Luise Fischer KG, bei.

OFFENTHAL

o **Wir gratulieren.** Am heutigen Dienstag kann Herr Philipp Stapp, Langener Straße 35, seinen 82. Geburtstag feiern. Ebenfalls 82 Jahre alt wird am Donnerstag, dem 12. Juni Herr Michael Gerber, Mittelstraße 9. Beiden Altersjubilaren herzlichen Glückwunsch.

o **Ärztlicher Notdienst.** Am Mittwoch hat in Offenthal Dr. Rost aus Urberach, Mühlengrund 9, ärztlichen Notdienst. Telefon 6320.

o **Wasserleitung wird gespült.** Am Donnerstag, dem 12. Juni, wird in Offenthal die Wasserleitung gespült. Es ist dadurch mit geringerem Wasserdruck und leicht verschmutztem Wasser zu rechnen. Die Hausbesitzer werden gebeten, ihre Hausabstellhähne während der Spülungszeit zu schließen.

o **Hilfswerk Berlin.** Die Gemeindeverwaltung weist auf eine Bekanntmachung über das Hilfswerk Berlin hin, die am Rathaus ausgehängt ist. Eine Spendenliste für das Hilfswerk liegt auf der Gemeindeverwaltung zum Zwecke der Zeichnung von Geldspenden offen.

Augsburger Fußballer in Offenthal

Über das Wochenende waren in Offenthal wieder besondere Gäste mit dem Augsburger Verein VfR EM Foret zu Besuch. Herr Mittelhammer, ein Offenthaler Bürger, hatte den Besuch vermittelt. Die Gäste aus Augsburg waren am Samstagmorgen gegen 11.30 Uhr im Sportcasino mit 25 Vertretern eingetroffen, meist waren es Männer und Frauen. Nachdem sie in ihren Privatquartieren gut untergekommen waren, fand am Samstagnachmittag um 17 Uhr das Freundschaftsspiel statt. Die Augsburger gingen sehr rasch in Führung mit 1:0 und gleich später mit 2:0. Überhaupt waren die Gäste sehr agil, wenn die Offenthaler auch mehr vom Spiel hatten. Die Offenthaler kamen durch ein schönes Tor von Erich Hoffmann zum 2:1 in der ersten Halbzeit. Auch als in der zweiten Hälfte für Gans, Groh ins Spiel kam und für Seibert Helmut Hoffmann eingesetzt wurde, änderte sich nichts. Es blieb beim 2:1.

Nach dem Spiel hatten die Offenthaler ihre Gäste ins Sportcasino zu einem gemütlichen Zusammensein eingeladen. Zuerst gab die Susgo für die Gäste ein Essen. Danach begann der offizielle Teil Abteilungsleiter Georg Zimmer begrüßte die Augsburger, Bürgermeister Albert Zimmer und den Susgo-Vorsitzenden Willi Bitsch. Der 1. Vorsitzende der Susgo überreichte der Gästemannschaft das Vereinsabzeichen der Offenthaler, die Wimpel wurden schon vor Beginn des Spieles ausgetauscht. Der 1. Vorsitzende des VfR EM Foret, einem Ehrenmitglied und dem Gründer des Augsburger Vereins, wurde die Silberne Ehrennadel der Susgo überreicht. Auch die Gäste warteten mit Geschenken auf. Die Fußballer erhielten 1 Bierstiefel, denselben in Miniatur erhielten der 1. u. 2. Vorsitzende u. der Abteilungsleiter. Bürgermeister Albert Zimmer richtete ebenfalls Grußworte an die Gäste und gratulierte ihnen zur errungenen Meisterschaft in ihrer Klasse. Der Abend endete fröhlich bei Musik und Tanz

Am Sonntagmorgen fuhr die Susgo mit ihren Gästen zum Rhein-Main-Flughafen. Am Sonntagnachmittag verabschiedeten sich die Augsburger schweren Herzens von Offenthal. Sie freuen sich schon heute auf den Gegenbesuch von Offenthal zu Ostern 1970 (ha)

Wird Mord doch verjähren?

In der umstrittenen Frage der Aufhebung der Verjährungsfrist für Mord und Völkermord wird die CDU/CSU am Mittwoch im Bundestag wahrscheinlich einen neuen Vorschlag einbringen. Danach soll die Verjährungsfrist für Mord von 20 auf 30 Jahre verlängert und die für Völkermord ganz aufgehoben werden. Diese Regelung soll nach den Vorstellungen der Union am 1. Januar 1970 in Kraft treten; damit soll verhindert werden, daß Morde aus der nationalsozialistischen Zeit nach Ablauf der bisher gültigen Verjährungsfrist ab 31. Dezember 1969 verjähren. Der Regierungsentwurf, hinter dem die SPD steht, sieht vor, daß Mord und Völkermord überhaupt nicht mehr verjähren.

Messe in Posen eröffnet

Der polnische Außenhandelsminister Burakiewicz hat am Sonntag die diesjährige internationale Posener Messe eröffnet. Die Bundesrepublik ist der größte ausländische Aussteller. 200 deutsche Firmen belegen mit 13 350 Quadratmetern mehr als ein Zehntel der gesamten Ausstellungsfläche. Sie bieten vor allem Maschinen und Investitionsgüter an. Insgesamt sind in Posen etwa 5500 Firmen vertreten, davon 3000 aus dem Ausland. Am 14. Juni wird der Berliner Regierende Bürgermeister Schütz die Messe besuchen.

Duft und Bassenauer vor Gericht

Wegen mehrfachen Raubmordes und illegalen Waffenbesitzes müssen sich die beiden Deutschen Hermann Duft und Hans Wilhelm Bassenauer aus Griesheim bei Darmstadt wahrscheinlich in der kommenden Woche vor einem Athener Gericht verantworten. Duft und Bassenauer werden beschuldigt, zwischen dem 5. März und dem 12. April dieses Jahres in Griechenland fünf Raubüberfälle begangen zu haben, bei denen sechs Griechen getötet und einer schwer verletzt wurden. Ihnen droht lebenslang Zuchthaus oder sogar die Todesstrafe.

Als Entwicklungshelfer in Brasilien

Ein Brief von Siegfried u. Gabriele Pater

„Wir haben das seltene Glück, Erfolge zu spüren"

Im Auftrag des Deutschen Entwicklungsdienstes sind, wie die LZ berichtete, im September 1967 Herr Vermessungsingenieur Siegfried Pater und seine aus Langen stammende Frau Gabriele, geborene Schönhals, nach Lateinamerika gereist, wo sie für zwei Jahre als Entwicklungshelfer wirken. Vor wenigen Tagen sandten sie der Langener Zeitung einen Brief. „Nun, da unsere Heimreise in greifbare Nähe gerückt ist, möchte ich das Versprechen erfüllen, von unserer Tätigkeit zu schreiben". In den nächsten Tagen kehrt das Ehepaar nach Deutschland zurück. Hier der Bericht von Herrn Pater:

Das Projekt Pindorama, in dem zur Zeit sechs Freiwillige des Deutschen Entwicklungsdienstes (DED) tätig sind, liegt im Staat Alagóas, 30 Kilometer vom Meer entfernt. Im Moment herrscht hier Regenzeit. Es schüttet fast ununterbrochen wie aus Eimern. Dabei schwankt das Thermometer zwischen 30 und 40 Grad im Schatten und die Luftfeuchtigkeit beträgt rund 90 Prozent. Doch wir sind hier von der Trockenheit her viel schlimmere Temperaturen gewöhnt.

In Pindorama wurde bis heute an über 700 Familien Land zur Bebauung aufgeteilt. Dies ist für Brasilien, einem Land des Großgrundbesitzes, eine beispielhafte Reformentwicklung. Das Ganze ist als eine Genossenschaft aufgebaut. Die neuen, meistens mittellosen Siedler, erhalten Anfangskredite, mit denen sie Maracuja (deutsch: Passionsfrucht) anbauen können. Die Genossenschaft hat mit deutscher Hilfe eine Fabrik aufgebaut, die diese Früchte zu wohlschmeckendem Saft und Marmelade verarbeitet.

Die große Genossenschaft mit über 5000 Einwohnern, muß sich hier im Urwald auf allen Gebieten weitgehend allein versorgen. DED-Freiwillige lernen an und helfen auf den verschiedensten Gebieten wie Stromversorgung, Brunnenbau, Gesundheitsfürsorge — meine Frau Gabriele hat hier ein Labor aufgebaut — Maschinenschlosserei und schließlich ich im Vermessungswesen.

Nun möchte ich einiges aus meinem Bereich schildern, da ich in ihm natürlich am meisten bewandert bin. Als Vermessungsingenieur habe ich hier die schöne Aufgabe, das Land in Flächen von 15 bis 20 Hektar an brasilianische Familien aufzuteilen. Außerdem helfe ich mit technischen Messungen für die Straßen- und Wasserbauplanung. Zudem bilde ich einen Brasilianer zum Landmesser aus. Gerade dies ist unsere Hauptaufgabe als Entwicklungshelfer. Denn wenn wir nach Deutschland zurückkehren, soll ein Brasilianer unseren Platz einnehmen.

In zwei Jahren einen Ingenieur ausbilden? Nein, das geht natürlich nicht! Doch dies ist auch nicht nötig. Ich habe meinen Counterpart soweit ausgebildet, daß er schon heute alle hier anfallenden Arbeiten, die ja alle einfacherer Art sind, ausführen kann. Meiner Frau geht es ebenso. Ihr Counterpart kann auch inzwischen alle wichtigen Stuhl-, Urin- und Blutuntersuchungen ausführen. Wir haben also beide das große und leider in der Entwicklungshilfe seltene Glück, Erfolge zu spüren.

Doch auch für uns bedeutet diese Arbeit einen großen Gewinn. Man wird selbständig, löst sich von seinem sturen Fachbereich und wird vielseitiger. Wir haben die Portugiesische Sprache erlernt. Doch was noch viel wertvoller ist: wir haben ein fremdes Volk, bestehend aus Negern, Indios und Weißen, kennen und verstehen gelernt. Brasilien ist für uns ein Beispiel, daß alle Rassen und Hautfarben friedlich und gleichberechtigt zusammenleben können.

Natürlich fehlt es auch nicht an unzähligen unvergeßlichen Erlebnissen. Das Fangen der verschiedenen Schlangen sowie der Vogelspinnen waren kitzlige Abenteuer. Der sachverständigen und mutigen Hilfe der Brasilianer verdanke ich eine schöne Sammlung.

Ein Macumba-Gottesdienst im Sambarhythmus ist einfach unbeschreiblich Die Macumbaanhänger, die diesem afrikanisch abgewandeltem Gottesdienst beiwohnen, tanzen sich bis zur Ohnmacht in wildeste Extase Es würde zu weit führen, wenn ich alle Erlebnisse auch nur andeuten sollte. Darum möchte ich mit einer kleinen Begebenheit schließen, die in ihrer einfachen Selbstverständlichkeit sehr gut den großen Unterschied in den Lebensgewohnheiten zwischen unserer Heimat und Brasilien schildert.

Bei meinen Umfragen nach alten Vorderladerwaffen draußen in den abgelegensten Buschhütten ergab sich einst folgendes Gespräch. „Warum willst du nur die uralten, schlechten Waffen haben, sie sind doch nicht mehr gut zu gebrauchen?", frug mich ein Brasilianer. „Ich möchte die Waffen garnicht gebrauchen, sondern nur zu Hause zeigen," antwortete ich. Da ich merkte, daß er ob solcher Zweckentfremdung an meinem Verstand zweifelte, fügte ich noch hinzu. „In Alemanha (Deutschland) sind Waffen verboten, nur mit Sondergenehmigung dürfen manche Leute Waffen tragen." Es folgte eine minutenlange Pause, bis er mit ernstem Gesicht frug: „Sag mal, Alemao, wie bringst du denn in Alemanha jemandem um, den du aus dem Weg schaffen willst?"

Herr Siegfried Pater bei Vermessungsarbeiten in der neuen genossenschaftlichen Siedlung.

Frau Gabriele Pater aus Langen in ihrem Labor in Pindorama in Brasilien, wo sie seit September 1967 als Entwicklungshelferin tätig ist und eine Brasilianerin ausbildet.

Fünfzig Pfund für die beste Idee

In den ersten vier Monaten ihres Bestehens gingen bei der Nationalen Vorschlagszentrale in Bethnal Green, Ost-London, 1100 Verbesserungsvorschläge ein. Das National Suggestion Centre wurde gegründet, um Anregungen der Bevölkerung auf jedem Gebiet des öffentlichen Lebens auf Brauchbarkeit zu prüfen und wertvolle Ideen nicht einschlafen zu lassen. Jedes Vierteljahr wird die beste mit 50 Pfund von Regierung und Industrie belohnt.

Die erste Prämie erhielt die 33jährige Hausfrau Elizabeth Evans Aberystwyth für den Vorschlag, zur Entlastung jüngerer Mütter Schulferienlager für Kinder zwischen zwei und zehn Jahren einzurichten. Diese Anregung soll ebenso verwirklicht werden wie die eines 21jährigen Bastlers, in den Städten öffentliche Werkstätten einzurichten, in denen Teenager und Hausväter gegen geringe Gebühr selbst Autos, Motorräder, Staubsauger, leckende Kochtöpfe usw. reparieren können.

In die Rubrik „Verrückte Ideen" wurde der Ratschlag eines Autofahrers eingereiht, in Zukunft nicht mehr Autoreifen, sondern Fahrbahnflächen mit Profilen zu versehen, wodurch man Rohgummi sparen könnte.

Eine ältere Dame schlug vor, durch Einfangen der vielen Tauben Londons zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen. Sie sollten gerupft, gekocht und eingedost werden, um Hungergebiete zu unterstützen. Ein Arbeiter wollte die Ueberstunden beseitigt wissen und schlug den allgemeinen Elfstundentag vor, um Englands Produktion konkurrenzfähig zu machen. Ein anderer Mann regte an, zwecks Verminderung der Verkehrsunfälle Seitentüren an allen Autos zu verbieten; er schlug Einstiege an der Rückseite vor. Ein dritter schließlich forderte Schleudersitze für Verkehrsflugzeuge.

Möchten Sie einen englischen Soldaten mieten?

Britisches Kriegsministerium verleiht Armeeangehörige / Preiskatalog erschienen

England ist nun dem Beispiel von Frankreich gefolgt. Während es bei unserem Nachbarn jenseits des Rheines schon seit längerer Zeit möglich ist, daß sich jeder Privatmann gegen Zahlung einer entsprechenden Gebühr Soldaten der Garde republicain (mit ihren hohen Stiefeln und dem Federbusch auf den Helmen) ausleihen kann, wurde dieses Prinzip der Soldaten-Vermietung an Privatleute jetzt auch in Großbritannien eingeführt. In London hat das Kriegsministerium dieser Tage einen Katalog herausgebracht, in dem angegeben ist, was es kostet, wenn man sich zu irgendwelchem Zweck englische Soldaten ausleiht.

Für eine militärische Musikkapelle, bestehend aus zehn Mann, beträgt die Leihgebühr pro Stunde (umgerechnet) dreihundert DM.

Ein einfacher Soldat, der beispielsweise als Treiber bei einer Hasenjagd eingesetzt werden kann, kostet zwei DM pro Stunde. Ein ziemlich niedriger Preis. Allerdings muß sich der Ausleiher verpflichten, den Soldat für mindestens acht Stunden zu „mieten".

Für einen Brigadier, der als Statist bei Filmaufnahmen dient, muß der Produzent sechzig DM für den ganzen Tag entrichten.

Man kann auch Spezialisten unter den Soldaten ausleihen wie Froschmänner, Sanitäter, Funker, Elektriker, Kartographen, Feuerwerker, Panzerfahrer usw. Natürlich ist der Mietpreis für diese Spezialisten entsprechend höher gehalten.

Wie aus dem Preiskatalog hervorgeht, ist es sogar möglich, die berühmte Garde zu Pferd vor dem Buckingham-Palast (Wohnsitz der englischen Königsfamilie) auszuleihen — sofern man das nötige Kleingeld für die Leihgebühr aufbringen kann!

Star Nr. 6373

Der Bauer Ragim Kafarow in Saljan (Aserbeidshan) fing einen Star, der aus — London stammte. Am Fuß des Vogels befand sich ein Silberring, der besagte, daß der Vogel in England unter der Nummer 6373 beringt wurde. Dem Vorfall kommt um so größere Bedeutung zu, als Stare im allgemeinen niemals so weit fliegen. Der gefiederte Gast aus London wurde in die Zentrale Vogelwarte nach Moskau gebracht.

Der feine Mann trägt altes Eisen

Spanischer Erfolgs-Couturier schneidert Rüstungen nach Maß

Einer der erfolgreichsten Schneider kümmert sich nicht um die Mode. Er nimmt keine Rücksicht darauf, ob Paris einen neuen Schnitt kreiert oder London die Hosenbeine der Herren länger oder kürzer macht. Der Schneider Higinio Lorente Sánchez in der spanischen Stadt Toledo geht seine eigenen Wege, und er hat sogar von dem Material, aus dem Anzüge bestehen müssen, seine eigenen Vorstellungen.

Don Higinio ist einer der letzten Schneider für Eisenkleidung. Seine Rüstungen gehen in alle Welt, und er träumt von Zeiten, in denen der gutangezogene Mann von Welt bei einer Gesellschaft nicht mehr im Smoking, sondern in einer Rüstung erscheint. Nach seinem Willen müßte jeder, der auf ein gepflegtes Äußere Wert legt, mindestens ein Eisenkleid im Schrank hängen haben.

In einer schmalen Gasse von Toledo hat Higinio Lorente Sánchez seine Werkstatt. Seine Werbung ist unmißverständlich: über der Tür hängt das Abbild einer Rüstung mit Eisenhandschuh und herabgelassenem Visier. Man kann eintreten und Don Higinio um eine Maßrüstung bitten. Die Lieferfrist beträgt im Augenblick fünf Jahre.

An jeder Rüstung muß ein halbes Jahr gearbeitet werden. Das geht nun einmal nicht schneller, weil dieses historische Kleidungsstück nur mit den alten Hilfsmitteln hergestellt werden kann. Es gibt keinen elektrischen Blasebalg, keine elektrischen Sägen, keine Schleif- und keine Stanzmaschinen. Alles wird „handgeschneidert", und man kann Don Higinio glauben, daß das nicht einfach ist: Allein der komplizierte eiserne Kopf mit dem beweglichen Visier besteht aus 150 Einzelteilen, die mit 16 verschiedenen Hämmerchen bearbeitet werden müssen.

Und wer läßt sich heutzutage Rüstungen anfertigen? Zu den Kunden des „Eisenschneiders" zählen nicht nur Museen aller Welt, sondern auch viele reiche Spanier, die die mittelalterlichen Rüstungen aus dem Jahr 1969 in den Eingangshallen ihrer Paläst aufstellen — aus Gründen der Dekoration und aus Liebe zur Vergangenheit. Es kommt vor, daß man Don Higinio das lebensgroße Porträt eines berühmten Vorfahren bringt, dem der Rüstungsschmied nun eine maßgerechte Eisenkleidung schneidern soll.

Das sind Aufgaben, denen sich Don Higinio durchaus gewachsen zeigt. In einem Museum von Toledo ist eine Rüstung zu besichtigen, die er nach einem Bild Philips II. in allen Details originalgetreu angefertigt hat. Andere Museen wollen andere Rüstungen, und heute kann der eigenartige Schneider von sich behaupten, daß es keine Rüstung aus der Zeit zwischen dem 15. und 17. Jahrhundert gibt, die er noch nicht nachgeschneidert hat.

Don Higinio bleibt dem Vorbild seiner mittelalterlichen Kollegen in allen Punkten treu. Er verarbeitet nur altes Eisen (neues Eisen ist für ihn nichts anderes als für einen Winzer ein zu junger Wein), und er achtet darauf, daß auch in puncto Gewicht die Originalität gewahrt bleibt: 28 bis 30 Kilo wiegt eine Paraderüstung, 35 bis 37 Kilo eine Reiterrüstung.

Wer glaubt, ein so gewichtiges Kleiderstück tragen zu können und es sich anschaffen möchte, muß etwa 4500 Mark dafür ausgeben. Dafür kann er dann bei mannigfacher Gelegenheit mit einem exklusiven Stück im wahrsten Sinne des Wortes glänzen.

Schilderkrieg um Insel

Ein Schilderkrieg ist zwischen Uruguay und Argentinien um eine winzige Insel entbrannt, auf der vier Bäume wachsen. Sie entstand durch Anspülungen des Rio Uruguay im Rio de la Plata neben der Insel Garela, die Argentinien gehört. Als die ersten Sträucher auf der Flußinsel wuchsen, stellte Uruguay ein Schild in seinen Nationalfarben auf. Nachts wurde es von Argentiniern gestohlen. Darauf brachte Uruguay ein noch größeres Schild an, das ebenfalls verschwand. Jetzt wurde das dritte aus Stahlblech mit einer Betonverankerung eingegraben.

Märchenhaft

Es waren einmal drei Männer. Nach langen Präliminarien trafen sie sich vor den Toren einer Lack- und Chemikalienfabrik. Sie hätten Skat spielen können, aber nach reiflichem Überlegen faßten sie einen anderen Entschluß: Sie alarmierten die Feuerwehr. Der Gedanke war nicht abwegig, denn als die drei sich trafen, brannte ihre Arbeitsstelle bereits sehr mehr als einer Stunde. Sie wußten das — denn deswegen waren sie zusammengetroffen.

Einer der drei, seines Zeichens Nachtwächter, hatte das Feuer entdeckt und pflichtgemäß weitergemeldet — an den am anderen Ende der Stadt wohnenden Betriebsmeister. Aber der Betriebsmeister war eben kein Brandmeister und traute sich — wie der Nachtwächter — nicht zu, die Flammen zu löschen. „Alles was mit Wasser zu tun hat, ist eine Aufgabe unseres Betriebsschlossers. Wozu hat man schließlich Fachleute?" sagte er sich offenbar und begann nach der Telefonnummer des Betriebsschlossers zu fahnden. Der Schlosser aber hatte kein Telefon.

Der Betriebsmeister wußte sich jedoch zu helfen. Er setzte sich wieder mit dem Nachtwächter in Verbindung und beauftragte ihn, den Betriebsschlosser per Fahrrad ausfindig zu machen. Gesagt, getan. Der Nachtwächter radelte los, fand den Schlosser und bewegte ihn dazu, mit zur Fabrik zu kommen. Bald waren die Drei vor dem Fabriktor versammelt. Nach diesen gründlichen Vorbereitungen stand der entscheidenden Tat nun nichts mehr im Wege: Die Feuerwehr wurde alarmiert.

Übrigens: Die Geschichte mag märchenhaft erscheinen, ist aber wahr. Der Fabrikbesitzer hingegen wird sie eher „sagenhaft" finden — der Brandschaden beläuft sich auf rund eine Million Mark.

Ein Blick zurück

Als die Erk-Gedenktafel enthüllt wurde

Ende Mai sind es 60 Jahre, daß die Erk-Gedenktafel enthüllt wurde. Man weiß, daß der Vater von Ludwig Erk, des Autors des „Deutschen Liederhorts" von 1813 bis 1820 Lehrer in Dreieichenhain war und daß er dadurch seine Jugend in Dreieichenhain verlebte, und zwar in der elterlichen Wohnung in dem alten lutherischen Schulhaus. Der Geschichts- und Verkehrsverein Dreieichenhain brachte daher unmittelbar vor Pfingsten und der Hainer Kerb 1909 eine Gedenktafel an dem Hause an. Die Feier fand nach dem Kirchgang um 11 Uhr statt. Eine Nachfeier wurde in der „Krone" abgehalten.

Geschäftserffnung. Bäcker und Konditor Adam Treusch eröffnete im Frühjahr 1909, Ecke Bahnstraße und Schnaingartenstraße eine Konditorei mit Café und Bäckerei. Ungefähr zur gleichen Zeit eröffneten in Erzhausen die Einwohner Mahr und Canstätter ein Weißbinder- und Lackiergeschäft.

Erdbebenhilfe. Die Kunde von dem großen Erdbeben von Messina hatte Anfang 1909 eine große Hilfsaktion ausgelöst. Unter dem Protektorat des Großherzogs war ein Hilfskomitee gegründet worden. Die Langener Vereine führten bei Versammlungen Teilersammlungen durch, bei denen Beträge von 20 Mark und darüber hinaus zusammenkamen.

Lies Deine Heimatzeitung

FESTPROGRAMM

zum 90jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr 1879 Langen

Freitag, 13. Juni 1969

20.00 Uhr: **Großer Bunter Abend im Festzelt** mit Abi von Haase, Conferencier und Humorist, Medium Terzett, Duo Ilwers, Hochradschau, 2 Schwierkott's, Akkordeon-Virtuosen, Rolf Dinardi, Fest der 5000 Blumen, Tanz mit dem Trio Stieber und der Feuerwehrkapelle Langen.

Samstag, 14. Juni 1969

9.30 Uhr: **Delegiertentag** des Bezirksverbandes der Feuerwehren des Regierungsbezirkes Darmstadt.

15.00 Uhr: **Übergabe eines neuen Tanklöschfahrzeuges** an die Freiwillige Feuerwehr 1879 Langen durch Herrn Stadtverordnetenvorsteher Friedrich Jensen und Herrn Bürgermeister Hans Kreiling am Finanzamt Langen, Zimmerstraße.

15.30 Uhr: **Bezirksübung** an den Lindenfels-Lichtspielen, Langen, Bahnstraße 25, unter Teilnahme mehrerer auswärtiger Wehren und des DRK — Ortsvereinigung Langen.

20.00 Uhr: **Kommers im Festzelt** unter Mitwirkung Langener Vereine, anschließend **Tanz** mit der Feuerwehrkapelle Langen.

Sonntag, 15. Juni 1969

9.00 Uhr: **Schulübung einer Damengruppe** der Freiwilligen Feuerwehr Erbstadt, Schulübung der schnellsten Feuerwehr der Bundesrepublik Deutschland, der Freiwilligen Feuerwehr Eichen, Vorführungen der Schutzpolizei Frankfurt am Main.

13.00 Uhr: **Aufstellung des Festzuges** an der Lud.-Erk-Schule, Langen, Bahnstr 42

20.00 Uhr: **Tanz im Festzelt.** Es spielt unsere Feuerwehrkapelle Langen.

Montag, 16. Juni 1969

10.00 Uhr: **Frühschoppen** unter Mitwirkung der Festkapelle.

15.00 Uhr: **Kindernachmittag**

18.00 Uhr: **Beatveranstaltung** mit „The Lords" und „The Details"

DEUTSCHE SIMCA

Die DEUTSCHE SIMCA sucht eine tüchtige

Halbtagskraft (vorübergehend)

bis 30. 9. 1969. Wir denken an eine Hausfrau, die schon Stenotypistin oder Kontoristin war und gute Schreibmaschinenkenntnisse hat.

Bewerben Sie sich bitte telefonisch bei unserem Herrn MERTEN unter (0 61 02) 70 43 oder schreiben Sie uns!

DEUTSCHE SIMCA VERTRIEBS GMBH

6078 Neu-Isenburg, Carl-Ulrich-Straße 92

Für unsere Abteilung Arbeitsvorbereitung suchen wir mehrere

Zeitnehmer

möglichst mit Meister- bzw. Industriemeisterbrief oder abgeschlossener Technikerprüfung und Refa-Schein. Vorkenntnisse in zerspanender Fertigung bzw. Elektrowickelei sind erwünscht. Wir bieten eine interessante Tätigkeit und betriebliche Altersversorgung bei guter Entlohnung.

Bewerber bitten wir um Einreichung der üblichen Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung oder um Anruf unter der Nummer Neu-Isenburg 60 01 zur Vereinbarung eines Termins für ein persönliches Gespräch.

R. van Kaick „AvK"-Generatoren- u. Motoren-Werke oHG

6078 Neu-Isenburg, Frankfurter Straße 233

Fernwahl 0 61 02 Vorwahl Frankfurt/M. 607

Tüchtige

FRISEUSE

in Dauerstellung gesucht.

SALON H. FRITZ
Langen, Nördliche Ringstraße 35

BAGGERFÜHRER

zum alsbaldigen Eintritt bei besten Bedingungen gesucht.

HOCH- UND TIEFBAU

Büttner & Söhne

6106 Erzhausen, Friedhofweg 2-6
Telefon 06150 - 7379

HESSEN-NASSAUISCHE

Die Versicherungsanstalt der Sparkassen

62 Wiesbaden, Postfach 443
Ruf 0 61 21 / 35 71

Ganz groß...

...in der Beitragsrückvergütung

Neben den ermäßigten Beitragssätzen bei schadenfreiem Verlauf — 90 %, 70 %, 50 %, nach 1, 2, 3 und mehr Kalenderjahren — zahlen wir auch für 1968 aus technischem und satzungsmäßigem Überschuß wieder eine Beitragsrückvergütung:

in der Kraftfahrt-Haftpflicht- und Fahrzeugvoll-Versicherung	bei 1 und 2	3 und 4	5 bis 10	über 10
	schadenfreien Kalenderjahren			
	10 %	15 %	20 %	25 %
	des am 31. 12. 1968 geltenden Vers.-Beitrags.			

Dadurch ermäßigen sich die Aufwendungen unserer Kunden für ihre Kraftfahrtversicherungen ganz erheblich ... wem möchte das nicht einleuchten? Mit diesen Vorteilen uns neue Geschäftsfreunde zuzuführen, ist eine lohnende und interessante Tätigkeit!

Wir stellen hi. Jr nebenberufliche und hauptberufliche Mitarbeiter ein!

Auskunft erteilen:

Verwaltungsstelle 6050 Offenbach, Bieberer Str. 39, Ruf 0 61 08 / 88 38 61 — Oberkommissar Gretzki — Bez.-Kommissar W. Jordan, 6078 Neu-Isenburg, Schönbornring 7, Ruf 0 61 02 / 5 23 89 sowie die öffentlichen Sparkassen.

Wir drucken und binden Bücher

eine interessante Arbeit.
Dazu suchen wir für Maschinen- und Tischarbeit
Frauen oder Mädchen
Wir zahlen einen guten Lohn
und bieten verbilligtes Mittagessen.

Bitte sprechen Sie in unserem Hause Odenwaldstr. 8 — 12 vor.

H. G. GACHET & CO

Frankfurt VICKERS ZIMMER London

Wir gehören zur englischen Vickers-Gruppe und sind ein führendes Unternehmen für die Planung und den Bau von Synthesefaser-, Kunststoff- und Chemie-Anlagen in aller Welt.

Für unser Werk in **Sprendlingen** suchen wir ab sofort

Schlosser/Apparatebauer
Dreher
Schweißer A u. E

ferner

Elektriker oder
Elektro-Installateure

möglichst mit Erfahrung auf dem Gebiet der Schaltschrankverdrahtung.

Abgeschlossene Lehre in oben angeführten Berufszweigen ist erforderlich, um nach gegebenen Stromlaufplänen verdrahten zu können. Bei Interesse wird schnelle und gründliche Einarbeitung geboten. Altersgrenze bis 50 Jahre.

Außerdem suchen wir

Helfer

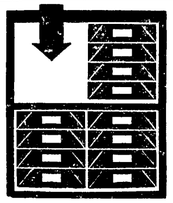
für Reinigungs- und Transportarbeiten in unserer Versuchsanlage.

Neben einer gesicherten Dauerstellung mit überdurchschnittlicher Bezahlung bieten wir Ihnen alle Sozialleistungen eines Unternehmens unserer Größe, wie z. B. Altersversorgung, zusätzliche Unfallversicherung, Weihnachts- und Urlaubsgeld sowie verbilligten Kantinenservice.

Interessenten melden sich bitte im Werk Sprendlingen, Voltastraße 25, Telefon (96) 6 65 96.

VICKERS-ZIMMER AG

6 Frankfurt/Main, Borsigallee 1 — 7, Telefon (06 11) 41 00 71



Hier ist eine Lücke

Im Drucksachenlager. Briefblätter und Rechnungen sind alle. Diese Feststellung können vielleicht auch Sie bei einer Kontrolle machen. Dann heißt es: rasch den Neudruck bestellen.

Wir bedienen Sie prompt und gut

BUCHDRUCKEREI KÜHN KG

Langen, Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45

Bargeld

Bargeld für Jedermann von 400,- bis 10000,- DM Auszahl. am selben Tag

NAGLER-FINANZIERUNGEN
Abteilung Kreditvermittlung
Offenbach, Frankfurter Straße 56 Telefon 88 28 09

Wohnungen und Einzelzimmer

dringend für solvente Mieter ges.

Immobilien Kusch

OFFENBACH/MAIN
Ludwigstraße 78, Telefon 9/833940

Renault R 4

Bj. 1963, TÜV bis 7. 70 billig zu verkaufen.
Christ, Egelsbach
Messeler Straße 8

Opel Kadett L

Bj. 1964, preiswert abzugeben ab 17.00 Uhr.
H. Langer
Pestalozzistr. 19

Ausziehleitern Vielzweck- und Stehleitern

in allen Größen

FARBEN HÖRLLE
Rheinstraße 38
Ruf 2 21 92

Über Bausparen informiert Sie:
Bezirksleiter Landkreis Offenbach:
Dipl.-Kfm. Theo Müller,
6078 Neu-Isenburg,
Telefon (06102) 4113

Landesbausparkasse
die Bausparkasse
der Hessischen Landesbank und der Sparkassen

REHAU Plastiks GmbH

Wir suchen
per sofort oder später

Phono-Stenotypistinnen

auch als Teilzeitbeschäftigung.

Wir bieten
außer sehr guten Verdienstmöglichkeiten zusätzliches Urlaubsgeld, Weihnachtsgratifikation, Essenzuschuß, sowie die weiteren Vorteile eines Großunternehmens. Fahrmöglichkeiten mit firmeneigenem Bus (Langen, Buchschlag, Sprendlingen) sind gegeben.

REHAU Plastiks GmbH

Verkaufsbüro Frankfurt am Main
6072 Dreieichenhain
Industriestraße 3, Telefon 83 25 / 6

In den Abendstunden des 7. Juni 1969 ist unsere Cousine und Tante

Fräulein Therese Dröll

kurz nach Vollendung des 88. Lebensjahres nach schwerer Krankheit heimgegangen.

Für die Angehörigen:
Amtsgerichtsdirektor Heinrich Dröll

Langen, den 9. Juni 1969
Lutherplatz 4 — Dieburger Straße 25

Die Beisetzung findet in aller Stille statt.

Unsere liebe Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Johanna Werner

geb. Boesser

ist am 30. Mai 1969 ruhig eingeschlafen.

Allen, die uns durch Wort, Musik und Blumenspenden ihre Teilnahme erwiesen haben, sprechen wir unseren herzlichen Dank aus. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Stefani für die tröstenden Worte und Frau Jahn für die treue, liebevolle Pflege. Unser Dank gilt auch allen, die der Verstorbenen das letzte Geleit gaben.

In tiefer Trauer:
Irmgard Werner
Dr. Hermann Werner und Frau Annellese und Tochter Monika
Margarete Wolff geb. Boesser
Emmi Boesser
Wilhelm Diefenbach und Sohn Manfred

Langen, den 6. Juni 1969
Uhlandstraße 11

Die Beerdigung fand auf Wunsch der Verstorbenen in aller Stille statt.

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen

Abt. Fußball

Meisterschaftsspiel geg. Bergen-Enkheim, Mittwoch, den 11. 6., 18.30 Uhr in der Zimmerstraße.

Haus- und Grundbesitzerverein
Langen

Unsere Mitglieder wollen sich bitte an allen Veranstaltungen der Freiw. Feuerwehr Langen anläßlich des Jubiläumsfestes recht zahlreich beteiligen. Bitte Ihre Häuser schmücken. Der Vorstand

Die ersten neuen
Matjes-Heringe
und neuen
Salzgurken
sind eingetroffen.
FISCH-RATH
Langen

Gut Abendessen
bei
Hähnchen-Erich
Frische Hähnchen auch zum Mitnehmen

Umzüge
Lasttaxe
Telefon 23119
G. WAGNER
Heinrichstraße 35
auch samstags jederzeit fahrbereit.

Glückwunschkarten
liefert
Buchdruckerei Kühn KG

UT Filmbühne LANGEN · TEL. 29131

Verlängert — Dienstag täglich 20.30 Uhr
Hugo der Weiberschreck

Mittwoch und Donnerstag tägl. 20.30 Uhr
Die Dirne und der Narr
Nach dem Roman „Ein Mädel in Paris" von René Fallet

Ein liebenswerter, übermütiger Farbfilm aus Paris — voller Charme und Esprit

Für die uns anläßlich unserer Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir recht herzlich.

Marlies Zieger
Volkmar Scholz

Langen, Annastraße 65
Steubenstraße 53

Waschmaschinenreparatur
aller Fabrikate in ihrem Haus, auch nach 17 Uhr. Anfahrt kostenlos. Geschulte Fachmonteure von
CANDY, ZOPPAS, BRANDT UND PHILIPS
Weiterstadt bei Darmstadt
Telefon 06150/2359

Lichtspiele
Telefon 2 21 12

Dienstag und Mittwoch je 20.30 Uhr
Jean Marais, Louis De Funes in:
Fantomas gegen Interpol
Lachen, Spannung, Überraschung bietet dieser fantastische Abenteuer-Farbfilm.

Auslese Donnerstag 20 Uhr
Omar Sharif, Sophia Loren in:
Der Untergang des Römischen Reiches
31 Wochen im Voraus war dieser Film in London ausverkauft.

Lichtburg Tel. 22209

Ein farbenprächtiger Abenteuerfilm mit Horst Buchholz und Gina Lollobrigida
CERVANTES
Abenteurer des Königs
Dienstag und Mittwoch 20.30 Uhr

Do. Filmauslese 20.30 Uhr
HEINZ RÜHMANN in:
Grieche sucht Griechin
Der Liebling des deutschen Films in einem seiner besten Filme.

MARBERT

MARBERT-Kosmetik-Dienst
vom Mittwoch, 18. 6., bis Freitag 20. 6. 69
Eine Fachkosmetikerin aus dem Hause MARBERT ist für Sie persönlich zu sprechen und wird eine individuelle Behandlung und Beratung durchführen. Dieser Kosmetikdienst ist kostenlos und unverbindlich.
Für eine rechtzeitige Voranmeldung — eventuell telefonisch — wäre ich Ihnen sehr verbunden.
Ihr MARBERT-Depot
im Einkaufszentrum Oberlinden
Anemonenweg 113 - Telefon 77 13

Unsere CORNELIA hat ein Brüderchen bekommen.
Harald Hans-Joachim Rudolf
* 7. Juni 1969
In dankbarer Freude
Karin u. Hans-Joachim Schnauder
Kfz-Ingenieur
Langen, Nordendstraße 18

Praxis Dr. Greifenstein
vom 11. — 14. Juni wegen
RENOVIERUNG GESCHLOSSEN
Eilfälle werden versorgt.

Wer bügelt Herrenhemden?
Off.-Nr. 742 an die LZ

Gut erhaltenes **Schrankbett** mit Matratze, kleine **Allzweckvitrine Couchtisch** billig zu verkaufen.
Neckarstraße 29

Neuwertiges, rundes **Laufställchen** zu verkaufen.
Zieger
Südl. Ringstraße 176

Schwarz-weißes **Meerschweinchen** entlaufen. Hört auf den Namen Susi. Abzug. b.
Lotz
Hagebuttenweg 44
Telefon 74 42

Schraubstöcke, gebraucht, per kg 3,50
Saug- u. Druckpumpen hohe Leistung 220,-
Rosenkranz, Darmst.
Im Güterbahnhof

El.-Schweißgerät preiswert abzugeben.
Medler
Nordendstraße 37

Aufwartung
für 5 Tage wöchentlich je 2 Std. per sof. ges.
Reifen-Kunath
Langen
Siemensstraße 3
Telefon 7 20 64

Häusliche Hilfe in Dauerstellung
n. Vereinbarung vormittags gesucht.
Zuschriften erbeten u. Off.-Nr. 752 an die LZ

Jung. gebildeter symphatischer Mann (30 J.) sucht junge
Reisebegleiterin
für Urlaubsreise nach Spanien in der Zeit v. 1. Aug. — 25. Aug. 69. Schreiben Sie ungeniert an
Off.-Nr. 743 an die LZ

Kaufe alte **Wand- und Steh-Uhren**
auch reparaturbedürftig. Schreiben Sie Postkarte an:
Otto Schultes
608 Rüsselsheim
postlagernd

Ruhiger, solider ägypt. Facharbeiter sucht
möbl. Zimmer
Achmed Monem
Pittlerstraße 41

2-Zl.-Wohnung
m. Kochgelegenheit u. Bad oder 1 groß. Zl., leer oder möbl. bis 1. Juli gesucht.
Off.-Nr. 744 an die LZ

2½-Zl.-Wohnung
mit Zentralheizung, Warmwasser u. gek. Brausebad sofort zu vermieten. Nettomiete 210,- zuzügl. Umlagen.
Off.-Nr. 747 an die LZ

EILT!
1-Fam.-Haus, 5—6 Zi., mit Garage oder
2-Fam.-Haus, 5—6 Zi., mit Bad, Küche, WC, ZH, sofort zu mieten gesucht.
Immobilien Kuck
605 Offenbach/Main
Ludwigstraße 78
Telefon 9 / 83 39 40

Barzahler sucht
Einfamilienhaus
in Langen od. Umgebg.
Off.-Nr. 736 an die LZ

1-Familien-Haus
von Barzahler zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 740 an die LZ

Altbauten: 1- oder Mehrfam.-Haus
Bungalows, Gewerbebauten und Bauernhäuser gegen bar zu kaufen oder zu mieten gesucht, auf Wunsch auch Rentenbasis.
A. Jäger Immobilien
Langen
Leukertsweg 57
Tel. 21636, 8-13 Uhr

Bauerwart.-Land o. Schrebergarten
gesucht.
Off.-Nr. 745 an die LZ

Baumstück
etwa 4000 qm, an der Offenthaler Landstr., zu einem Viertel in die Trasse des Autobahnzubringers fallend, sofort zu verk.
Off.-Nr. 748 an die LZ

EXISTENZ!
Wasch- u. Reinigungssalon, eingeführt, mit Maschinen, in Ffm. zu verkaufen, erf. 10 000,- Ladenmiete extra 290,- DM monatlich, durch
Immobilien Kuck
605 Offenbach/Main
Ludwigstraße 78
Telefon 9 / 83 39 40

Baugeschäft stellt ab sofort
Maurer u. Bauhelfer
bei gutem Lohn ein.
Vorzust.: Täglich ab 18.00 Uhr bei E. u. J. Zährl, Sprendlingen, Schopenhauerstr. 28-30

Halbtagsstelle
Zum 1. Sept. i. Langen gesucht: Frau zur Führung eines modernen 5-Pers.-Haush., gute Bezahlung, Sozialvers. falls erwünscht.
Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 746 an die LZ

Gasherd
(Erdgas) umzugshalber abzugeben.
Orten, Lutherplatz 7

Ferien im Hochschwarzwald
ab sofort bis 21. Juni. Ein Ferienhäuschen. Nähe Titisee, f. 4 Pers. zu einer günst. Tagesmiete v. 12.- bis 18.- DM (je n. Pers.-Zahl) zu vermieten.
Telefon 8 92 65

Inserieren bringt Gewinn

Sprengel Erfrischungsstäbchen Pckg. **-,69**
rhumbler SÜSSWAREN SPIRITUOSEN WEINE-KAFFEE

RESTE in Frühjahrs- u. Sommerstoffen — schöne Auswahl!
Verkaufstag: Donnerstag, den 12. Juni 1969 von 9 bis 16 Uhr in Langen, Gaststätte „Zum Lämmchen", Schafgasse 29 (Saal)

PREIS-BEISPIELE:

Rockrest Wollgeorgette . .	ca. DM 4,85	**Hemdenpopeline** für 1 Herrenhemd, ½ Arm	ca. DM 2,95
Tricel-Seide für 1 Damenkleid .	ca. DM 8,90	**Schlafanzug** Popeline, ca. 5 m	ca. DM 6,85
Schürzendruck für 1 Damenträgerschürze .	ca. DM 1,95	**Nylon-Frottee** für 1 Damenkleid .	ca. DM 4,80
Kleiderdruck-Leinen für 1 Damenkleid .	ca. DM 4,50	**Bw. Diolen bedruckt** pflegeleicht f. 1 Kleid	ca. DM 5,90

usw.

Selbstbedienung! Verkauf nach Gewicht! Große Auswahl!

RESTIA - Spezialgeschäft für Reste
Grete Fritsch, Markiheidenfeld/Main

Kochkurs für Diabetiker
Am 16. Juni u. 23. Juni 1969 findet um 19 Uhr in unserer Lehrküche ein Kochkursus für Zuckerkranke statt.
Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung.
STADTWERKE LANGEN GMBH
Liebigstraße 9—11 - Telefon 27 71

HL MARKT — **HL immer aktuell** — **HL immer aktuell**

Himbeer-Sirup 0,7 Ltr. Flasche	1,29	Nescafé Gold 50-g-Glas statt 3,75	2,45
Coca Cola 6er Tragekarton mit 0,33 Ltr. Flaschen	1,68	Süße Sahne im Becher	-,69

Suppenfleisch w. gew. 500 g	1,98
Rindergulasch 500 g	2,98
Bratwurst, grob 500 g	2,75
Fleischwurst, einf. 500 g	1,95

H. LEIBBRAND KG 607 Langen (Hessen), Bahnstraße 29

Langener Zeitung

D 4449 B

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil 0,25 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,70 DM für die viergespaltene Millimeterzeile zuzüglich 11 % Mehrwertsteuer. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 7. - Anzeigenaufgabe bis vormittags 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündungsblatt der Behörden
Erscheint wöchentlich dienstags und freitags

Bezugspreis: monatlich 2,55 DM zuzüglich 0,45 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,14 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 3,— DM monatlich, einschl. Zustellgebühr (incl 5½ % Mehrwertsteuer). Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 40 Pfg. Druck u. Verlag: Kühn KG, 607 Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26 Telef 27 15.

Nr. 47 — Freitag, den 13. Juni 1969 — 73. Jahrgang

DIE WOCHE

Jetzt einig über Steuerverteilung

Überraschend schnell ist der Streit zwischen Bund und Ländern über die Verteilung des Umsatz-Steueraufkommens in den Jahren 1970 und 1971 beigelegt worden. Die Länder werden in den nächsten beiden Jahren zu 30 Prozent, der Bund zu 70 Prozent an dem Umsatzsteueraufkommen beteiligt sein, das 1970 voraussichtlich bei 35 Milliarden DM liegen wird. Bundeskanzler Kiesinger und die Ministerpräsidenten der Länder einigten sich in Bonn auf diesen Schlüssel. An den Beratungen hatten auch Bundesfinanzminister Franz Josef Strauß und Bundesratsminister Prof. Carlo Schmid teilgenommen. In einem veröffentlichten Kommuniqué heißt es, mit dieser Lösung sei die Finanzierung der öffentlichen Ausgaben in vorerst gewährleistet. Bundesfinanzminister Strauß habe ferner zugesagt, daß er, falls ein Land eine Investitionshilfe nach Artikel 104 a Grundgesetz anfordere, diese Unterstützung nicht von einem bestimmten Prozentsatz der Eigenbeteiligung des Landes abhängig machen werde. Die Ministerpräsidenten hatten eine Beteiligung von 32,4 Prozent gefordert, der Bund wollte nur 25 Prozent zugestehen.

Völker-Mord verjährt nicht

Die Verfolgung von Mordfällen aus der nationalsozialistischen Zeit wird auch nach Ablauf der zwanzigjährigen Verjährungsfrist im 31. Dezember dieses Jahres weiter möglich sein. CDU/CSU und SPD bekundeten am Dienstag im Bundestag nach monatelangen Auseinandersetzungen ihre gemeinsame Entschlossenheit, noch in dieser Sitzungsperiode ein Gesetz mit folgenden Bestimmungen zu verabschieden: die Verjährungsfrist bei Mord wird von 20 auf 30 Jahre verlängert für Völkermord wird sie ganz aufgehoben. Gegen diese Regelung wandte sich in der Debatte nur die FDP aus rechtspolitischen Gründen. Der Bundestag überwies den Regierungsentwurf, der die vollständige Aufhebung der Verjährungsfrist für alle Mordtaten vorsah, zusammen mit den sinngemäß übereinstimmenden Gesetzentwürfen der CDU/CSU und der SPD dem Rechtsausschuß. Dort muß nur noch eine Einigung über die gesetzliche Form erzielt werden. Im Entwurf der CDU/CSU ist vorgesehen, daß der schon beschlossene entsprechende Paragraph des neuen Strafrechts über die Verlängerung der Verjährungsfrist nicht erst am 1. Januar 1973, sondern schon am 31. Dezember 1969 in Kraft tritt. Die SPD wünscht, dagegen ein besonderes Gesetz. Mit einem endgültigen Beschluß des Bundestages in der Verjährungsfrage ist innerhalb der nächsten drei Wochen zu rechnen.

Kambodscha löst diplomatische Beziehungen zur Bundesrepublik

Die Regierung von Kambodscha hat am Mittwoch die diplomatischen Beziehungen zur Bundesrepublik abgebrochen. Dagegen will sie die seit längerem unterbrochenen diplomatischen Beziehungen zu den USA wieder aufnehmen. Mit dem Abbruch der Beziehungen zur Bundesrepublik reagierte Kambodscha auf den Beschluß der Bundesregierung von voriger Woche, die Botschaft der Bundesrepublik in Phnom Penh „stillzulegen", nachdem Kambodscha die DDR anerkannt hatte. Regierungschef Prinz Sihanuk erklärte vor der Presse in Phnom Penh, die deutsche Bundesregierung habe in den vergangenen Tagen „eine Eskalation von Strafen und Rügen gegen Kambodscha vollzogen". Der Staatschef betonte: „In dieser Weise sind wir noch nie behandelt worden, nicht einmal von den Amerikanern." Sein Land werde keine Wirtschaftshilfe von Bonn mehr annehmen.

Die böswilligen Antworten auf Nixons Vietnamangebot

Das Gespräch zwischen Staatspräsident Van Thieu und dem amerikanischen Botschafter in Saigon dürfte kaum von Optimismus beherrscht gewesen sein. Nach Nixons Beschluß, als Anfang einer umfassenden Truppenreduzierung zunächst 25 000 amerikanische Soldaten aus Vietnam abzuziehen, der nicht die ungeteilte Billigung Van Thieus fand, geht es jetzt — nach der Bildung einer Gegenregierung durch den Vietcong — darum, auch die politischen Konsequenzen aus der verfahrenen Situation zu ziehen. Diese Konsequenzen aber können für das Regime Thieu ernster sein als die gegenwärtige Lage an den Fronten.

Präsident Nixon hat — nach dem Bombardierungsstopp durch seinen Vorgänger Johnson — eine weitere Vorleistung zur Beendigung des Krieges erbracht. Er erwartet, wie er jetzt bekanntgab, mit Recht nun endlich von Hanoi ein Zeichen des Entgegenkommens. Die erste Antwort aus Hanoi aber bestand in einer zunehmenden Kampftätigkeit, durch die vor allem die Zivilbevölkerung terrorisiert wird. Aber nicht nur die Raketenangriffe auf zahllose Ziele in Südvietnam, sondern auch die Bildung einer Vietcong-Regierung „an geheimem Ort" lassen jeden Funken guten Willens auf kommunistischer Seite vermissen. Denn das Weiße Haus in Washington hat schon vor einiger Zeit zu verstehen gegeben, daß es über eine Koalitionsregierung, an der der Vietcong beteiligt sein würde, unter gewissen Voraussetzungen mit sich reden ließe. Aber daran ist man in Hanoi nicht interessiert. Man will dort keinen Frieden, es sei denn, er führt zur totalen Herrschaft des Kommunismus.

Zusammenstoß bei Andernach

Bei einem Frontalzusammenstoß von zwei Personenzügen auf einer eingleisigen Strecke wurden am Mittwochabend auf der Bundesbahnstrecke Andernach — Mayen zwei Menschen getötet und 45 verletzt, von denen 23 zur stationären Behandlung in Krankenhäuser eingeliefert wurden. Einer der Schwerverletzten schwebt in Lebensgefahr.

Nach den bisherigen Ermittlungen der Staatsanwaltschaft hatte der eine Lokführer mit seiner Lok zunächst am Haltepunkt Miesenheim gestanden, die Fahrt jedoch fortgesetzt, obwohl das Signal auf „Halt" stand. Auf diesen langsam anfahrenden Zug war der aus Richtung Mayen kommende, voll besetzte Personenzug in voller Fahrt aufgeprallt. Beide Züge waren zur Hauptberufszeit voll besetzt.

Einen Besuch bei der Weltarbeitskonferenz in Genf nutzte Papst Paul VI., um auch gleichzeitig eine Visite beim Weltkirchenrat zu machen. Es war das erste Mal überhaupt, daß ein Oberhaupt der katholischen Kirche zur Oekumene kam. Unser Bild zeigt Paul VI. mit Delegierten, die er aufrief gegen Ungerechtigkeit im Arbeitsleben zu kämpfen.

Der „Kleine Mann" spart am meisten

Vertrauen in die Währung bemerkenswert — „Konsumrausch" ohne Auswirkungen

Unter dem Schutz einer relativ stabilen Währung vollzieht sich in der Bundesrepublik alljährlich, man kann fast sagen alltäglich, ein kleines Sparwunder. Wundersam ist die Sparwut der Deutschen, weil sie immerhin zweimal in einer Generation, nämlich 1923 und 1948, fast ihre sämtlichen Ersparnisse durch Inflationen und deren Folgen verloren haben. Das Vertrauen in die seit 1948 gültige neue deutsche Währung ist also bemerkenswert.

Das gilt zunehmend auch für den sogenannten Kleinen Mann. Er spart mehr denn je, das heißt, ein steigender Anteil seiner Einkommen wird zunächst einmal angelegt. Da diese Einkommen ständig steigen, ergibt sich daraus ein bemerkenswerter Anstieg der effektiven Sparleistungen des Arbeitnehmers. Nach einer ausführlichen Analyse, die unlängst in der wirtschaftspolitischen Zeitschrift „Der Volkswirt" erschienen ist, hat sich die jährliche Sparleistung der Arbeitnehmer von 1,1 Milliarden Mark im Jahre 1950 über 10,4 Milliarden Mark im Jahre 1960 auf durchschnittlich 26 Milliarden Mark seit 1965 eingependelt.

Im Jahre 1967, als die Wirtschaft in Deutschland nur auf mäßigen Touren lief, bestritten die Arbeitnehmer 40 Prozent des deutschen Sparaufkommens, die restlichen 60 Prozent teilten sich je zur Hälfte der Staat und die Selbständigen, wobei letztere etwa ein Sechstel ihrer Sparquote als unverteilte Gewinne im Unternehmen stehen gelassen haben. Was aber weit interessanter ist: Trotz des angebtlichen Konsumrausches, der in der Bundesrepublik herrscht, tragen die Arbeitnehmer einen ständig wachsenden Anteil ihres Einkommens auf die Sparkasse oder die Bank. 1950 noch legte der Arbeitnehmer nur 2,5 Prozent seines Einkommens zurück. 1960 waren es schon gute 8 Prozent, heute sind es mindestens 12.

Demgegenüber nahm die Sparquote der Selbständigen, die 1960 bei 40,7 Prozent gelegen hatte, kontinuierlich ab; sie beträgt heute etwa 25 Prozent.

Lohnfortzahlungsgesetz vom Bundestag gebilligt

Kranke Arbeiter erhalten künftig wie Angestellte ihren Bruttolohn weiter

Die rund elf Millionen Arbeiter in der Bundesrepublik sind im Falle ihrer Erkrankung künftig mit den rund sieben Millionen Angestellten gleichgestellt. Das am Donnerstag vom Bundestag in dritter Lesung verabschiedete Lohnfortzahlungsgesetz bestimmt, daß Arbeitgeber vom 1. Januar 1970 an ihren erkrankten Arbeitern den Bruttolohn bis zu sechs Wochen lang weiterzahlen müssen.

Vom 1. Januar 1970 an wird die Versicherungspflichtgrenze auf 1200 DM erhöht, so daß 1,6 Millionen Angestellte die Hälfte ihres Krankenversicherungsbeitrags vom Arbeitgeber erhalten. Zuvor schon wird ab 1. August dieses Jahres die Versicherungspflichtgrenze auf 990 DM erhöht. Für die Vorlage stimmten die Koalitionsfraktionen, wobei sich einige Abgeordnete der Stimme enthielten.

Bundesarbeitsminister Hans Katzer (CDU) bezeichnete am Ende der eineinhalbstündigen Debatte die Lohnfortzahlung als einen der sozial- und gesellschaftspolitisch bedeutsamsten Beschlüsse der letzten Jahre. Es sei dabei um die Beseitigung überholter gesellschaftspolitischer Unterschiede zwischen Arbeitern und Angestellten gegangen.

IG Metall:

Samstag nicht mehr als Urlaubstag anrechnen

Der Samstag soll nicht mehr als Urlaubstag angerechnet werden. Dies sei eine der wichtigsten Forderungen für die nächsten Tarifgespräche, erklärte der Vorsitzende der Industriegewerkschaft Metall, Otto Brenner, am Donnerstag in Münster auf der Bundeshandwerkskonferenz seiner Organisation. Brenner forderte weiter stärkere und gerechtere Beteiligung der Arbeitnehmer an der volkswirtschaftlichen Vermögensbildung. „Es wird Zeit, daß endlich mehr als bisher getan wird, um auch die Arbeitnehmer an dem wirtschaftlichen Erfolg des Konjunkturaufschwungs teilhaben zu lassen, und zwar nicht nur bei der Einkommens-, sondern auch in der Vermögensverteilung."

Kandidat ohne Rivale

Für die Welt steht der neue Präsident Frankreichs praktisch schon fest — noch bevor die Franzosen im zweiten Wahlgang am kommenden Sonntag — ihre Entscheidung getroffen haben. Nach dem Wahlergebnis vom 1. Juni und nach dem Beschluß verschiedener Parteien, ihren Anhängern die Stimmenthaltung zu empfehlen, ist nur noch Georges Pompidou ernstlich im Rennen. Zwar kämpft der derzeitige Interimspräsident Alain Poher verbissen um die Wählerschaft. Es müßte aber beinahe ein Wunder geschehen, um die französische Bevölkerung vom Feld der Stabilität, die Pompidou verkörpert und verspricht, noch auf das Experimentierfeld Pohers zu verlocken. Pompidou dürfte mit großer Mehrheit gewählt werden. In einer voraussichtlich nicht geringen Zahl von Stimmenthaltungen aber wird zum Ausdruck kommen, daß viele Franzosen Stabilität ohne allzuviel gaullistische Kontinuität lieber sähen. Doch das eine scheint ohne das andere in Frankreich heute nicht zu haben zu sein.

Die Fragen und die Hoffnungen der Welt sind damit schon ganz auf die Zeit nach dem 15. Juni, auf den kommenden Gaullismus ohne de Gaulle gerichtet. Allgemein wird nicht nur innenpolitisch eine Liberalisierung erwartet; soeben hat Pompidou erklärt, im Falle seiner Wahl eine Koalitionsregierung auf ganz breiter Basis bilden zu wollen. Auch außenpolitisch wird mit einer Öffnung und einer Aufweichung der starren Front, die de Gaulle geschaffen hat, gerechnet.

Wieder Weinmarkt. Der Bergsträßer Weinmarkt findet in diesem Jahre vom 28. Juni bis 6. Juli in Heppenheim statt. Er wird im üblichen Rahmen abgehalten. Selbstverständlich wird im Frühherbst auch wieder das Bensheimer Winzerfest begangen.

Hannover ohne öffentliche Verkehrsmittel

Seit Donnerstagmorgen ruht der Straßenbahn- und Autobusverkehr in Hannover, da die Nahverkehrsbetriebe als Antwort auf Demonstrationen gegen Fahrpreiserhöhungen ihre Fahrzeuge im Depot ließen. Während die Üstra täglich 140 000 DM Verlust hat, solange die Kraftprobe andauert, mußten viele Hannoveraner, vor allem die Berufstätigen, Verspätungen und Unbequemlichkeiten in Kauf nehmen. Jetzt hilft sich die Bevölkerung selbst: Viele motorisierte Bürger beteiligten sich an einer von den Demonstranten inszenierten Selbsthilfeaktion. Sie befördern die an den Bahnhaltestellen wartenden Fußgänger kostenlos. Die Aktion läuft unter dem Motto „Roter Punkt" — dem Kennzeichen der APO. Die Üstra hatte ihre Tarife um zwölf bis 33 Prozent erhöht. Eine einfache Fahrt mit der Straßenbahn kostet jetzt 80 Pfennig, ein Umsteigefahrschein 90 Pfennig. Die Üstra ist eine Aktiengesellschaft, die im letzten Geschäftsjahr sechs Prozent Dividende ausschütten konnte. Die Tarferhöhungen waren von der Stadt und dem Regierungspräsidenten genehmigt worden. Städtische Stellen sprachen sich am Donnerstag für eine teilweise Rückgängigmachung der Fahrpreiserhöhung aus, wiesen aber darauf hin, daß die Stadt dann Subventionen an das Unternehmen zahlen müsse. Die Üstra gehört zu der bundeseigenen Preußen-Elektra; Hannover ist nur mit einem Prozent beteiligt.

Nach Darstellung der Üstra blieben die Straßenbahnen und Omnibusse am Donnerstag deshalb in den Depots, weil sich die Fahrer geweigert hätten, den Betrieb aufzunehmen; sie hätten um ihre Sicherheit gefürchtet.

„Apollo 11" wird starten

Dem Mondlandungsflug am 16. Juli steht nichts mehr im Wege. Die USA-Weltraumbehörde NASA gab jetzt ihre endgültige Entscheidung nach einer genauen Überprüfung der Startvorbereitungen bekannt. Beim Mondflug des Raumschiffes „Apollo 10", bei dem erstmals die Mondlandefähre auf Mondumlaufbahn bemannt erprobt worden war, hatten sich einige Abweichungen vom Flugprogramm ergeben, die ursprünglich einen Aufschub der Mondlandung um ein bis zwei Monate möglich erscheinen ließen.

Langen, den 13. Juni 1969

Umgang mit der Zeit

Ein arabisches Sprichwort, das dort im Lande viel gilt, sagt: „Die Eile ist vom Teufel!" — Wie recht der Spruch hat, begreifen auch wir in Europa immer mehr und mehr. Theodor Bovet, der sich im Rahmen seiner Publikationen zur Lebensgestaltung des modernen Menschen auch mit den Zeitkrankheiten befaßt hat, formulierte es so: „Wir alle kennen die Hetze, die dadurch entsteht, daß wir uns zu einer bestimmten Aufgabe zu wenig Zeit gönnen oder in einer bestimmten Zeit zu viele Aufgaben lösen wollen. Wir geraten dadurch in eine erhöhte innere Spannung, das Feld unserer Aufmerksamkeit verengt sich, so daß wir die Übersicht verlieren; wir stehen unter der Angst, nicht rechtzeitig fertig zu werden. Die Hetze vermehrt die Fehler oder gar die Unfälle bei der Arbeit, und sie macht diese zur Last statt zur Lust". Man wird einwenden, daß aber daraus nicht zu erkennen ist, wie man dies ändern könne. Nun, der Autor hat sich bemüht, den Weg des richtigen Umganges mit der Zeit anzudeuten! Wir müssen erkennen, daß die Zeit kein von uns abhängiger Hohlraum ist, in den wir unser Wirken möglichst zweckmäßig einräumen sollen; sondern sie ist die ureigenste Form unseres Lebens. Wir können über die Zeit nicht willkürlich verfügen wie über eine Summe Geld oder Ware; sondern wir müssen ihre besondere Struktur für uns entdecken und uns so danach richten, wie wir uns nach unseren persönlichen Gaben und Schwächen richten müssen." Das aber bedeutet, Zeit nicht als Quantität, sondern als Qualität zu sehen...

Wir gratulieren!

... Frau Anna Gaab, Bahnstraße 47 1/10, zum 78. und Herrn Heinrich Hölcher, Hagebuttenweg 9, zum 76. Geburtstag am 14. 6.;

... Frau Charlotte Rothe, Gartenstraße 77, zum 78. und Frau Emma Werner, Dieburger Straße 41, zum 81. Geburtstag am 15. 6.;

... Herrn Wilhelm Göing, Carl-Schurz-Str. 15, zum 86., Frau Elisabeth Ohlow, Nordendstraße 18, zum 81., Frau Lydia Schmeer, Mierendorffstraße 58, zum 83., Frau Dorothea Schmitt, Langestraße 29, zum 76. und Herrn Johannes Keim, Borngasse 13, zum 75. Geburtstag am 16. 6.;

... Frau Josefine Wunder, Erfurter Straße 6, zum 79., Frau Katharina Gies, Taunusstr. 23, zum 86. und Frau Martha Siegel, Steubenstraße 31, zum 81. Geburtstag am 17. 6.;

... Herrn Adolf Eichhorn, Wilhelmstraße 25, zum 76., Herrn Dr. Gerhard Kubitz, Südliche Ringstr. 227, zum 79., Frau Maria Schmelzer, Gartenstraße 61, zum 79. und Herrn Ernst Stotz, Friedrich-Ebert-Straße 41, zum 93. Geburtstag am 18. 6.

Die LZ gratuliert allen Geburtstagsjubilaren recht herzlich und wünscht ihnen bis zum nächsten Geburtstag Glück und Zufriedenheit.

Goldene Hochzeit

Am Samstag feiert das Ehepaar Wilhelm Hähnel und Frau Auguste, geb. Kosok im Hause Wilhelmstraße 56 das Fest der goldenen Hochzeit. Zwei Töchter, zwei Schwiegersöhne und zwei Enkel gratulieren dem Jubelpaar. Die Langener Zeitung schließt sich mit herzlichen Glückwünschen an.

• **Zusammenkunft des Jahrgangs 1929/30.** Die Schulkollegen und Schulkolleginnen des Jahrganges 1929/30 treffen sich am kommenden Samstag, dem 21. Juni, im Hotel „Zum Weingold" zu einer weiteren Besprechung bezüglich 40-Jahrfeier.

Wegen des Feiertages am Dienstag (Tag der deutschen Einheit) gelangt die Langener Zeitung erst am Mittwochmittag zur Ausgabe.

Der Verlag

Lichtbildervortrag „Israel heute"

Am Sonntag lädt die Evangelische Stadtmission Langen, Bahnstraße 46, herzlich ein zu einem aktuellen Lichtbildervortrag „Israel heute". Er beginnt um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Riverboat-Shuffle auf dem Main

Der Stadtjugendring Langen veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring Sprendlingen eine Riverboat-Shuffle. Die Dampferfahrt auf dem Main findet am Freitag, dem 4. Juli statt. Tanz nach den Klängen einer guten Band und echte Dixielandklänge. Restauration an Bord.

Platzkarten zum Preis von 5 Mark sind in Langen bei Herrn Peter Zimmermann, Weißdornweg 23 und Herrn Reinhold Werner, Karlstraße 21 zu erhalten. In Sprendlingen gibt Frau Schubert, Sudetenring 10 Karten aus. Im Preis inbegriffen sind die Busfahrt von Langen (Oberlinden ab 19.00 Uhr und TV-Halle ab 19.15 Uhr), die Dampferfahrt (zwischen Eiserner Steg und Gerbermühle zweimal) und die Rückfahrt gegen 24.00 Uhr.

Stadtbücherei vorübergehend geschlossen

Die Stadtbücherei muß wegen Renovierungsarbeiten vom Montag, dem 16. Juni bis einschließlich Samstag, dem 28. Juni, geschlossen werden. Der Stadtbücherei wurden, wie schon mehrfach berichtet, bekanntlich die gesamten im Obergeschoß des städtischen Kindergartens in der Zimmerstraße gelegenen Räume zur Verfügung gestellt. Die neuen Räume wurden zwischenzeitlich renoviert und in den letzten Tagen auch mit neuen Möbeln ausgestattet. Fleißige Hände sind gegenwärtig dabei, die Bücher aus dem seitherigen, viel zu engen Büchereiraum in die neuen Räume umzustellen. Wenn diese Arbeiten erledigt sind, werden in den seitherigen Büchereiräumen die ebenfalls dringend notwendigen Renovierungsarbeiten durchgeführt. Aus diesem Grunde kann in dem obengenannten Zeitraum keine Buchausleihe erfolgen.

Ehrungen für erfolgreiche Sportler

Die Deputation der Stadt für Ehrungen hat beschlossen, den Mitgliedern der Ersten Herrenmannschaft des Judo-Vereins Langen sowie der Damenmannschaft der Basketballabteilung des Turnvereins 1862 die Bronzene Ehrenplakette der Stadt Langen zu verleihen. Beide Mannschaften errangen 1968 den Titel eines Hessischen Meisters.

Die Verleihung der Plakette erfolgt in einer kleinen Feierstunde, die am Montag, dem 23. Juni um 18.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses stattfindet.

Tips vor der Urlaubssaison

Im Rahmen der Reihe von Veranstaltungen, die der Automobil-Club Langen e. V. im ADAC mit seinem wohlgelungenen Pannenkurs am 31. Mai dieses Jahres begann, findet heute abend um 20.15 Uhr in der Sporthalle in Götzenhain ein Vortrag statt, der gerade vor Beginn der Hauptreisezeit große Bedeutung hat. Der Leiter des Zollamtes Langen wird alles behandeln, was bei der Ein- und Ausreise in die Bundesrepublik zollrechtlich zu beachten ist. Darüber hinaus wird über die Abwicklung der Autoreisezüge in Neu-Isenburg referiert. Gutes Kartenmaterial, Angelkarten, Unterlagen über die Abfahrt von Fährschiffen oder die Autoverladung, Broschüren über das Bergwandern und anderes Material werden kostenlos ausgegeben. Darüber hinaus werden paß- und devisenrechtliche Fragen behandelt.

Der Automobil-Club Langen hofft, daß diese sinnvolle Veranstaltung, an der jedermann teilnehmen kann, wiederum gut besucht wird.

Arbeitskreis Rhetorik

Am Mittwoch, dem 18. Juni trifft sich im Raum des Politischen Jugendrings Langen in der Ludwig-Erk-Schule (Backsteinbau) der Arbeitskreis „Rhetorik" der Jungsozialisten wieder. Diesmal soll der freie Vortrag geübt werden. Am Donnerstag, dem 19. Juni trifft sich zum erstenmal der Arbeitskreis „Sozialismus". Es soll zunächst einmal ein Arbeitsprogramm vorgeschlagen und diskutiert werden. Gäste sind zu beiden Arbeitskreisen herzlich eingeladen. Beginn jeweils um 20 Uhr.

Langen im Zeichen des Feuerwehrfestes

Gestern traf eine Feuerwehr-Abordnung aus Romorantin ein

In diesen Tagen steht ganz Langen im Zeichen des Jubiläums der Freiwilligen Feuerwehr. Gestern traf die Abordnung der Feuerwehrleute aus der Partnerstadt Romorantin in Langen ein. Die Gäste kamen mit einem Löschfahrzeug, von dessen Dach die Tricolore und die deutsche Fahne wehten, und einem Personenwagen mit blinkendem Gelblicht und schrill tönendem Martinshorn auf den Rathaushof gefahren, wo sie eigentlich erst zwei Stunden später erwartet worden waren. Die ganze Nacht über waren sie, von einer sehr knappen Ruhepause abgesehen, unterwegs gewesen. Neunzehn Stunden hat die Fahrt beansprucht, weil die Geschwindigkeit des Einsatzfahrzeugs auf 60 Kilometer in der Stunde begrenzt ist.

Bürgermeister Hans Kreiling begrüßte mit herzlichen Worten die Gäste. Da trafen auch schon Frau Jäckel und Frau Förster ein, um sich der Ehrengäste beim Feuerwehrfest anzunehmen. Nach einer kurzen Erfrischung in der „Traube" wurden die französischen Besucher zu ihren Privatquartieren geleitet.

Im Festzelt an der Südlichen Ringstraße findet heute ein großer Bunter Abend mit prominenten Teilnehmern statt. Am Samstag um 9.30 Uhr beginnt der Delegiertentag des Bezirksverbandes der Feuerwehren im Regierungsbezirk Darmstadt. Am Finanzamt wird dann um 15 Uhr durch den Stadtverordnetenvorsteher und den Bürgermeister das neue Tanklöschfahrzeug an die Langener Wehr übergeben. Eine halbe Stunde später beginnt in der Bahnstraße eine Bezirksübung am Anwesen der „LiLi-Lichtspiele"; an der Übung nehmen auch mehrere auswärtige Wehren teil. Es wird mit vielen Zuschauern gerechnet. Um 20 Uhr beginnt dann der große Festkommers, an dem viele Langener Vereine mitwirken.

Das Festprogramm am Sonntag wird um 9 Uhr mit einer Schulübung einer Damengruppe der Freiwilligen Feuerwehr Erbstadt eröffnet — so etwas wird einem gewiß nicht alle Tage geboten! Anschließend präsentiert „die schnellste Feuerwehr der Bundesrepublik" die Freiwillige Feuerwehr von Eichen, eine Schulübung, an die sich Vorführungen der Frankfurter Schutzpolizei anschließen.

Einen Höhepunkt bildet am Sonntagnachmittag der Festzug, der sich um 13 Uhr an der Ludwig-Erk-Schule aufstellt. Mehr als fünfzig Wehren haben ihre Teilnahme zugesagt. An der Spitze des Zuges werden die Feuerwehrleute aus Romorantin fahren. Der Zug bewegt sich über Bahnstraße, Lutherplatz, Rheinstr., Wilhelmstraße, Leukertsweg, Karlstraße, Karlsplatz, Wolfgartenstraße und Zimmerstr. zum Festplatz. Am Sonntagabend wird ab 20 Uhr im Festzelt getanzt.

Der Montag wird ab 10 Uhr mit dem traditionellen Frühschoppen eröffnet. Ab 15 Uhr findet ein Kinderfest statt. Um 18 Uhr steht zum Abschluß eine Beatveranstaltung mit „The Lords" und „The Details" auf dem Programm.

FESTPROGRAMM

zum 90 jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr 1879 Langen

Freitag, 13. Juni 1969

20.00 Uhr: **Großer Bunter Abend im Festzelt**
mit Abi von Haase, Conferencier und Humorist,
Medium Terzett,
Duo Ilwers, Hochradschau,
2 Schwierkott's, Akkordeon-Virtuosen,
Rolf Dinardi, Fest der 5000 Blumen,
Tanz mit dem Trio Stieber und der Feuerwehrkapelle Langen

Samstag, 14. Juni 1969

9.30 Uhr: **Delegiertentag** des Bezirksverbandes der Feuerwehren des Regierungsbezirkes Darmstadt.

15.00 Uhr: **Übergabe eines neuen Tanklöschfahrzeuges** an die Freiwillige Feuerwehr 1879 Langen durch Herrn Stadtverordnetenvorsteher Friedrich Jensen und Herrn Bürgermeister Hans Kreiling am Finanzamt Langen, Zimmerstraße.

15.30 Uhr: **Bezirksübung** an den Lindenfels-Lichtspielen, Langen, Bahnstraße 25, unter Teilnahme mehrerer auswärtiger Wehren und des DRK – Ortsvereinigung Langen.

20.00 Uhr: **Kommers im Festzelt** unter Mitwirkung Langener Vereine, anschließend **Tanz** mit der Feuerwehrkapelle Langen.

Sonntag, 15. Juni 1969

9.00 Uhr: **Schulübung einer Damengruppe** der Freiwilligen Feuerwehr Erbstadt, Schulübung der schnellsten Feuerwehr der Bundesrepublik Deutschland, der Freiwilligen Feuerwehr Eichen,
Vorführungen der Schutzpolizei Frankfurt am Main.

13.00 Uhr: **Aufstellung des Festzuges** an der Lud.-Erk-Schule, Langen, Bahnstr. 42

20.00 Uhr: **Tanz im Festzelt.** Es spielt unsere Feuerwehrkapelle Langen.

Montag, 16. Juni 1969

10.00 Uhr: **Frühschoppen** unter Mitwirkung der Festkapelle.

15.00 Uhr: **Kindernachmittag**

18.00 Uhr: **Beatveranstaltung** mit „The Lords" und „The Details"

Neu im Stadtparlament

Herbert Benisch / CDU

Stadtverordneter Herbert Benisch ist 28 Jahre alt. Er ist gebürtiger Sudetenländer, aufgewachsen aber in Frankenberg/Hessen. Dort besuchte er die Volks- und Mittelschule. Im Jahre 1958 zog er mit seinen Eltern nach Langen. Nach dem Schulabschluß absolvierte er eine Lehre als Biologielaborant bei den Farbwerken Hoechst.

In den Jahren 1961/63 leistete Herr Benisch seinen Wehrdienst bei der Bundeswehr ab. Danach kehrte er zu den Farbwerken zurück und arbeitete dort bis 1967 als Laborant. Während dieser Zeit besuchte er das Abendgymnasium in Offenbach, um dort das Abitur nachzuholen. Heute ist Herr Benisch Student der Medizin an der Philipps-Universität in Marburg.

Sein Interesse an der Politik wurde schon in frühen Jahren geweckt, vor allem dank eines aufgeschlossenen Lehrers an der Mittelschule, der in seinem Unterricht oft auf die Pflichten eines Bürgers im Rahmen der Gesellschaft hinwies. Der Jungen Union gehört Herr Benisch seit 1961, der CDU seit 1963 an. Mehrere Jahre arbeitete er aktiv im Orts- und Kreisvorstand der Jungen Union mit.

Zeit zur Muße verbleibt ihm verständlicherweise nur wenig. In den raren freien Stunden greift er gern zu einem guten Buch oder hört sich eine Schallplatte an, wobei er klassische Musik bevorzugt.

Als neuer Stadtverordneter will sich Herr Benisch vor allem darum bemühen, möglichst viele Bürger an der kommunalen Verwaltung zu beteiligen und in ihnen sozusagen ein „Gemeindebewußtsein" zu wecken. Die Bürger müssen, wie er meint, deutlich ihre Zwitterstellung erkennen: einerseits mit ihrem Stimmrecht Souverän zu sein, andererseits als Staatsbürger unmittelbar von der jeweiligen Politik betroffen zu werden. Zu einer kritischen Mitarbeit der Bürger gehören natürlich umfassende und sachliche Informationen.

Hier liegt nach seiner Meinung noch manches im argen, auf der unteren Ebene wie auch auf den höheren. Auf der unteren Ebene aber, also im kommunalen Bereich, müsse man mit gutem Beispiel vorangehen und für bessere und aktuelle Informationen sorgen. Soweit er dazu beitragen kann, wird er sich nach besten Kräften zusammen mit seinen Freunden in der Partei und Fraktion einsetzen.

Weitere Portraits von Stadtverordneten, die in dieser Wahlperiode neu in das Stadtparlament einzogen, veröffentlichen wir in zwangloser Folge.

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

für die Zeit vom 13. Juni, 15.45 Uhr, bis 20. Juni, 7.00 Uhr, telefonisch zu erreichen Langen 27 71.

Für Strom: Günter Knöß, Langen, Gutenbergstraße 18.

Für Gas und Wasser: Hermann Born, Langen, Wassergasse 10.

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 14 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar.

14./15. Juni — Dr. Greifenstein, Goethestraße 7, Telefon 2 21 29

Notsprechstunde Sonntag von 11 bis 12 Uhr in der Praxis.

17. Juni — Dr. Rauschenbach, Praxis: Heinrichstraße 2, Wohnung: Gartenstraße 63, Telefon 2 27 75

Zahnärztlicher Notfalldienst: Nur wenn der Hauszahnarzt nicht erreichbar.

14./15. Juni — Zahnarzt Funk, Egelsbach, Woogwiese 21

Notsprechstunde Samstag und Sonntag von 11 bis 12 Uhr.

17. Juni — Zahnarzt Hirschhorn, Robert-Koch-Straße 6

Apotheken-Bereitschaftsdienst: Sonntags- und Nachtbereitschaft, beginnend Samstagnachmittag nach dem allgemeinen Geschäftsschluß:

Vom 14. bis 20. Juni — Apotheke am Lutherplatz, Lutherplatz 9

Stadtbücherei, Zimmerstraße. Die Bücherei ist von Montag, den 16. Juni bis einschließlich Samstag, den 28. Juni, wegen Renovierungsarbeiten geschlossen.

Das Langener Hallenbad kostet fast 3 Millionen Mark

Professor Grünberger sprach vor Besuchern aus Langen, Dreieichenhain und Egelsbach

„Mit Freude stellen wir fest, daß nicht nur aus unserer Stadt, sondern auch aus unserer Nachbarschaft Besucher gekommen sind, um Herrn Professor Grünberger aus Wien, den internationalen Fachmann für Bäderbau, zu hören. Sie, meine lieben Gäste aus Dreieichenhain und Egelsbach, haben es einfach mit der Entscheidung: wir bauen, und Sie besuchen unser Hallenbad", so eröffnete Karl Weber der Vorsitzende des SPD-Ortsvereins, seine Begrüßung im Saal des Gasthauses „Zum Lämmchen". Er ergänzte: „Sie alle werden mit mir der Meinung sein, daß wir in Langen richtig handelten, als wir Professor Grünberger beauftragten, unser Hallenbad zu planen."

Die Zuhörer bekamen von dem Gast aus der österreichischen Hauptstadt zunächst einmal eine nette „Visitenkarte". Sie bestand in der Vorstellung des Wirkens dieses hervorragenden Fachmannes, der vor 20 Jahren mit der Lösung von Problemen des Bäderbaues begonnen hatte. „Bauwerke sind von langer Dauer, wenn sie wie Bäder der Bevölkerung etwa 50 bis 100 Jahre dienen sollen", sagte der Redner. Sie müssen daher sehr solide gebaut sein.

Zugleich aber geht es um die rechte Atmosphäre. Wer in ein Bad geht, soll es als angenehm empfinden. Er soll sich „pudelwohl" fühlen. Es muß erfrischend wirken, die Luft muß rein sein und die Akustik soll auch befriedigen. Ein Bad soll nicht überfüllt sein. Auch das gehöre zur Atmosphäre. Deswegen sei heute bereits ein Einzugsbereich von 1000 Menschen als tragbar für ein solches Bad anzusehen.

Gerade deswegen aber gehe es um die Wirtschaftlichkeit. Die Folgekosten sollten möglichst gering sein. Sinnvolle Einrichtung und Ausnutzung des Bades bringen hierbei den Erfolg. Professor Grünberger schilderte, wie sich in seinem Büro in Wien, ebenso aber auch in Düsseldorf eine Gemeinschaft von Fachingenieuren gebildet hat, die alle Spezialgebiete des Bäderbaues gut kennengelernt hat und in den zwei Jahrzehnten der Zusammenarbeit bei 110 Anlagen verschiedener Art einen Schatz von Erfahrungen zusammentragen konnte.

32 Mann sind am Werke, um Freibäder, Hallenbäder und medizinische Bäder zu planen und zu verwirklichen. Erfolge im Heimatland des Professors, in der Schweiz und in Deutschland geben Kunde vom vielseitigen Schaffen dieses Teams. Professor Grünberger gehört internationalen und nationalen Ausschüssen und Gremien als Fachberater an und arbeitet auch für den Europarat in der Sektion für Sportbauten. Er berät die Deutsche Bädergesellschaft und andere Institutionen.

Die „Visitenkarte" wurde einfach und bescheiden „auf den Tisch gelegt". Schnell entstand bei den Zuhörern der Eindruck: Diesem Manne kommt es mehr auf das Werk an, die Bäder, die er mit seinem Team bereits schuf, als auf Prestige oder Geltung. Schnell wurde der Saal verdunkelt, leuchteten die ersten Lichter und Farben auf. Ein Hallenbad mit Wellenbetrieb stand am Anfang. Dem Professor kam es darauf an, alle Möglichkeiten darzulegen.

Der Gast bemühte sich, die unterschiedliche Gestaltung bei gleichartigen Bädern deutlich zu machen. Er verstand es, zu schildern, wie im gleichen Hallenbadtyp durch die Ausgestaltung unterschiedliche Akzente gesetzt werden. Seine Bilder ließen erkennen, wie sehr es darauf ankommt, ein Hallenbad seiner natürlichen Umgebung anzupassen, es in den Raum zu stellen.

Moderne Bäder brauchen keinesfalls alte Formen. Da war ein Bad, das eher einem kleinen See glich. Es gab Bilder von kühnen Konstruktionen, Betonkuppeln mit gewaltigen Schwingen. Und es wurde mit dem „Europabad" bekanntgemacht, das ebenfalls, im Auftrag des Europarates entstanden, eine Schöpfung des Wiener Professors ist.

Die technischen Details waren keinesfalls langweilig. Im Gegenteil: höchst lebendig und anschaulich wurde geschildert, wie, technisch klug durchdacht, hier ein Teil und dort ein Teil am Bauwerk, an der Ausstattung und an der Installation verändert werden kann, um nicht nur Investitionskosten zu sparen, sondern auch das Bad wirtschaftlicher zu betreiben — Einsparungen nicht auf Kosten der Qualität, sondern nur durch sinnvollere Planung. Das ist das Erfolgsrezept des Professors.

Womit beginnt überhaupt die Planung? Auch hier wußte der Gast viele Beispiele aufzuzeigen, im Lichtbild anhand der fertigen Bauten, aber auch im Modell. Er gab Erläuterungen, wie ein Standort ausgewählt wird. Untersuchungen darüber, welche Schulen in der Nähe liegen, welche Verkehrswege zu diesem Standort führen, wieviele Menschen überhaupt das Gebiet bewohnen, und vieles andere mehr gehörten an den Anfang der Vorhaben, ebenso einschließlich die Bodenuntersuchungen. Auch das Klima muß berücksichtigt werden: die durchschnittlichen Jahrestemperaturen, die Niederschläge, die vorherrschenden Windrichtungen, die Sonneneinstrahlung. Am Ende steht schließlich der Vorschlag: Hier an diesem Ort ist ein Bad am günstigsten.

Die Zuhörer waren neugierig: Wie steht es nun um unser Langener Projekt? Bekanntlich hat der Professor den Auftrag der Stadtverordnetenversammlung erhalten, Standortuntersuchungen und Vorschläge für die Errichtung des Hallenbades vorzulegen. Dazu Herr Weber: „Bitte haben Sie Verständnis, daß heute abend keine Standortfrage beantwortet werden kann. Erst muß das im Stadtparlament zur Sprache kommen."

Der Professor war dennoch bereit, auf einige besondere Langener Punkte einzugehen. Die Standortfrage sei weitgehend geklärt. Einig sei man sich auch darüber, daß in Langen in einer Größenordnung zwischen 2,5 und 3 Millionen Mark gebaut werden sollte. Nun komme es darauf an, die geeigneten Vorschläge zu unterbreiten. Damit befasse sich sein Büro. „In vier Wochen werden die ersten Vorschläge von unserer Seite kommen. Fällt eine Entscheidung durch Ihre Stadtverordneten, so würde von unserer Seite aus vier Monate später der Baubeginn sein können." Das aber, so sagten in der Aussprache Stadtverordnete und Magistratsmitglieder, sei wegen der Anträge für Zuschüsse keine reale Zeit. Die Genehmigung werde wohl länger auf sich warten lassen.

Die Besucher gingen zusammen mit dem Professor in Gedanken, optisch durch Lichtbilder unterstützt, durch ein Hallenbad, um Eindrücke von den verschiedenen Funktionen zu bekommen. Wer an diesem Abend bedächtig den Heimweg antrat, war sicher schon um ein paar Jahre voraus beim Neubau unseres Hallenbades und beim ersten Sprung in das leuchtendblaue Wasser. -lz

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Baden gehen

Vor kurzem schrieb Tobias, daß der Sommer endlich Sommer werden müßte. Sein Wunsch ging in Erfüllung. Reden wir trotzdem vom Hallenbad. Der kluge Mann baut vor. Denn es gibt Zeiten, in denen der Sommer nur noch der schönen Erinnerung gehört.

Wie kommt Tobias gerade wieder auf das Hallenbad? Da war der charmante Professor aus Wien, dessen 32-Mann-Team für den Bäderbau wirklich schon „mit allen Wassern gewaschen" ist, um den Leuten das Baden so angenehm wie möglich zu machen. Wie er es bei seinem Vortrag im „Lämmchen" den Zuhörern sagte, war beispielhaft dafür, wie mancher Politiker nüchternen und trockenen Stoff leicht verständlich machen könnte.

Aber davon wollte Tobias garnicht erst schreiben. Der Grund war ein anderer: Der Besuch war dürftig. Und da — wie gesagt — ein Hallenbad Sommer und Winter für die Besucher da ist, hat es große Bedeutung. Der Besuch der Veranstaltung im „Lämmchen" entsprach nicht dieser Bedeutung. Jemand sagte: „Wenn so viele Besucher in das Hallenbad kommen, wie zu diesem Abend, so sind anderthalb Stunden Badebetrieb sicher". Das war drastisch gesagt.

Tobias meint, es lag nicht an dem Professor aus Wien und nicht ausschließlich am mangelnden Interesse der Langener für das Hallenbad. Es lag gewiß auch an der wenig ansprechenden Atmosphäre dieses Saales. Moderne Ideen sollten auch in moderner Umgebung präsentiert werden, selbst wenn dabei einmal kein kühles Getränk zur Verfügung steht. Leicht können Veranstalter sonst — was die Besucher betrifft — „baden gehen", meint

Ihr Tobias

Ein ganzes Haus voller Teppiche
TEPPICHE
Führend im Umkreis
auch in Läufer und
Teppichböden, von Wand zu Wand
TEPPICHE
IMZ TEPPICH FABRIK LAGER HAUPTLAGER TEL. 6761 SPRENDLINGEN FICHTESTR. 15
Teppich-Großhandlung H. W. AHLERT u. E. Handel
Fabriklager, Lagerpreise, Verkauf nur Fichtestr. 15, Sprendlingen, Tel. 6 75 01, B 3, Ortsausgang Richtung Ffm.

Giftstoffe in Langener Abwässer

Gefahr für die Kanalarbeiter / Blausäure im Kanalnetz

Bei einer kürzlich durch das Staatliche Chemische Untersuchungsamt in Wiesbaden vorgenommenen Überprüfung der Kläranlage in Langen wurde in den Abwässern ein sehr hoher Nitratgehalt festgestellt. Weiterhin wurden Mengen von Cyaniden (Salzen der Blausäure) und Öl nachgewiesen. Daraus ist zu ersehen, daß der Kläranlage gewerbliche oder industrielle Abwässer in größeren Mengen zugeführt werden, die nur mangelhaft vorgereinigt sind.

Durch solche Abwässer wird nicht nur die Leistungsfähigkeit der Kläranlage gemindert, sondern werden auch die Arbeiter, insbesondere die Kanalarbeiter, gefährdet. Da es nicht ausgeschlossen ist, daß noch höhere Werte auftreten, kann das Auftreten von Blausäure im Kanalnetz für die dort beschäftigten Kanalarbeiter tödlich sein.

Von der Stadt wurde an die Gewerbe- und Industriebetriebe sowie an die Tankstellen ein Rundschreiben mit der Bitte um Angabe der dem Kanalnetz zugeführten Abwassermengen und der Zusammensetzung des Abwassers geschickt. Es ist auch anzugeben, ob eine Anlage zur Vorbehandlung des Abwassers vorhanden ist.

Auf dieses Rundschreiben haben nicht alle Betriebe geantwortet. Da feststeht, daß von einigen Betrieben ungenügend vorgereinigtes Abwasser dem Kanalnetz zugeführt wird, welches bei starker Konzentration lebensgefährdend sein kann, sieht sich die Stadt gezwungen, von den Bestimmungen der Satzung über die Entwässerungsanlagen der Stadt Langen Gebrauch zu machen und auf Kosten der Grundstückseigentümer Abwasseruntersuchungen durchführen zu lassen.

Sittenstrolch gefaßt

Ein dreißigjähriger Mann aus einer Nachbargemeinde wird verdächtigt, sich im Langener Stadtwald wiederholt Frauen gegenüber in schamverletzender Weise gezeigt zu haben. Dieser Mann bestreitet zwar, jedoch wurde er von Zeuginnen einwandfrei wiedererkannt.

Die Ermittlungen in diesem Falle haben wiederum gezeigt, daß gerade eine genaue Personenbeschreibung der Polizei bei der Aufklärung solcher Straftaten wesentlich hilft. Deshalb bittet die Kriminalpolizei: „Tatzeugen Augen auf, Ruhe bewahren, Notizen machen und die Polizei verständigen. Dadurch helfen Sie sich und Ihren Mitmenschen."

Auftakt zum Fest der Feuerwehr: die „pompiers" aus Romorantin trafen ein. Auf dem Rathaushof hieß Bürgermeister Hans Kreiling die Gäste willkommen. An der Spitze kam Capitaine Meunier, von seinem Stellvertreter Leutnant Verhees begleitet, der erst vor kurzem mit der Abordnung der Feuerwehr aus der französischen Schwesterstadt in Langen gewesen war. Die Feuerwehrmänner nehmen an den Festlichkeiten zum 90jährigen Bestehen unserer Langener Freiwilligen Feuerwehr teil. - lz -

Erste-Hilfe-Kursus des DRK

Am Mittwoch, dem 18. Juni beginnt um 20 Uhr in der Ludwig-Erk-Schule wieder ein Kursus in Erster Hilfe bei Unfällen und ernsten Erkrankungen. Eltern und Jugendlichen, Kraftfahrern sowie Vorstandsmitgliedern und Spielausschußmitgliedern von Sportvereinen wird die Teilnahme an dem Lehrgang besonders empfohlen. Die Ausbildung erfolgt nach dem neuesten Stand und umfaßt auch Sofortmaßnahmen am Unfallort. Der Kursus dauert 9 Doppelstunden und ist kostenlos.

Für Führerscheinbewerber

Das Jugend-Rotkreuz im Deutschen Roten Kreuz beginnt am Montag, dem 16. Juni um 20 Uhr in der Ludwig-Erk-Schule für Jugendliche einen Lehrgang in Sofortmaßnahmen am Unfallort, der drei Doppelstunden umfaßt. Dieser Lehrgang wird ab 1. August obligatorisch für alle Führerscheinbewerber. Anmeldungen sind an den Ausbildungsleiter des JRK Langen, Herrn Karl Walter Lutz (Tel. 22302) zu richten oder unmittelbar vor Beginn des Lehrgangs zu machen.

Sommerfest im Kindergarten am Hegweg

Der städtische Kindergarten am Hegweg veranstaltet gemeinsam mit den Kindern und deren Eltern am Sonntag, dem 22. Juni ab 14 Uhr ein Sommerfest mit Überraschungen für klein und groß. Für die Kinder sind Gruppenspiele, Tänze und amüsante Wettspiele mit Preisen vorgesehen. Für die Erwachsenen wird eine Tombola mit vielen schönen Handarbeiten vorbereitet.

Zum leiblichen Wohl werden heiße Würstchen und Getränke angeboten. Der Erlös des Sommerfestes soll den behinderten Kindern im DRK-Kinderheim Wolfsgarten zufließen.

Die Kindergärtnerinnen, die sich viel Mühe machen und das Fest mit großer Liebe und Sorgfalt vorbereiten, wären natürlich recht froh und dankbar, wenn sie neben den Eltern der Kinder auch zahlreiche interessierte Gäste, die im Kreise der Kinder ein paar vergnügte Stunden verleben wollen, begrüßen könnten.

Kauf des Anwesens „Lindenfels" durch die Stadt

Am 3. Juni erwarb die Stadt Langen die unter der Bezeichnung „Meckes" bekannte Gaststätte „Lindenfels". Es handelt sich dabei sowohl um die unmittelbar an der Bahnstraße gelegene Gaststätte mit kleinem Saal als auch um den großen Saal, in dem die „Lindenfels-Lichtspiele" untergebracht sind. Durch den Kauf wurde der hinsichtlich dieses Filmtheaters bestehende Pachtvertrag nicht unterbrochen, vielmehr läuft dieser Vertrag noch bis 31. Dezember 1970. Die Stadt wird sich bis Ablauf des Vertrages Gedanken darüber machen, wie künftig die Räume benutzt werden sollen. Sie sollen die Einrichtungen der TV-Turnhalle ergänzen und Vereinen, Verbänden sowie vor allem der Jugend dienen.

Familienkrach

In der Nähe des Lutherplatzes kam es am Montag gegen 21.25 Uhr zu einer handgreiflichen Auseinandersetzung zwischen zwei Männern. Ein Autofahrer, der in Scheidung lebt, hatte die Wallstraße befahren und angehalten, als er seine Frau, deren Mutter und Stiefvater sah. Nach Zeugenaussagen soll der Kraftfahrer seine Frau und die Schwiegermutter angepöbelt haben. Als sich der Stiefvater einmischte, kam es zu einer Schlägerei, bei der der Stiefvater verletzt wurde. Erst die Polizei konnte wieder Ruhe und Ordnung herstellen.

• **Beim Überqueren der Wilhelmstraße** wurde am Dienstagmittag ein Kind von einem Personenwagen erfaßt und so schwer verletzt, daß es ins Dreieich-Krankenhaus gebracht werden mußte.

• **Der Bußgeldstelle** muß von der Stadtpolizei das Protokoll eines Unfalls vorgelegt werden, der sich am Dienstag gegen 16.55 Uhr in der Wiesenstraße zutrug. Beim Zusammenstoß zwischen einem Personenwagen und einem Krankenwagen war nach Angaben der Stadtpolizei ein Sachschaden von etwa dreihundert Mark entstanden. Das Angebot der Stadtpolizei an den Fahrer des Privatwagens, ein Verwarnungsgeld anzunehmen, wurde nicht akzeptiert.

Drei Unfälle in einer Stunde

Innerhalb einer guten Stunde ereigneten sich am Dienstagabend in Langen drei Zusammenstöße, bei denen zum Glück nur Sachschaden entstand. An der Einmündung der Kreisstraße nach Egelsbach in die Mörfelder Landstraße krachte es gegen 18.50 Uhr. Die Polizei notierte einen Sachschaden von etwa 1500 Mark. Gegen 19.30 Uhr prallte ein Autofahrer mit seinem Fahrzeug gegen die Einzäunung des Anwesens Im Wiesengrund 1. Hier wird der Sachschaden auf etwa tausend Mark beziffert. Gegen 19.50 Uhr stießen auf der Kreuzung Gabelsbergerstraße / Lutherstraße zwei Autos zusammen. In allen drei Fällen wurden die schuldigen Kraftfahrer gebührenpflichtig verwarnt.

90 Jahre Freiwillige Feuerwehr 1879 Langen,
Jubiläumsveranstaltung vom 13. bis 16. Juni 1969 auf dem Festplatz an der Südlichen Ringstraße

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Holunderblüte

In der Zeit des Sommerbeginns entfaltet der Holunder seine großen Blütendolden. Sie überdecken die Blätter in gelblich-weißer Fülle, und ihr starker, fast betäubender Duft flutet besonders in warmen Mittagsstunden oder an lauen Abenden um Häuser und Höfe. Denn der Holunder ist seit altersher ein treuer Begleiter der Menschen, der nahezu überall gedeiht, sei es in den Höfen der Städte, am Dorfrand, an alten Friedhofsmauern oder in Gärten. Fast scheint es, als suche er den Menschen, der Hollerbusch, und auch der Mensch fühlt sich zu ihm hingezogen. Kein Baum wurde ihm so vertraut, kein Strauch ging in den Alltag mit so vielen Sagen und Erzählungen ein. Wir wissen, daß seit mehr als tausend Jahren sein Name unverändert blieb, und daß er seit ebenso langer Zeit in der Heilkunde seine besondere Rolle spielte. Freilich, mit bunten Blüten kann er nicht prunken, und auch sonst scheint ihn nichts auszuzeichnen. Aber in alten Zeiten galt er als Heiliger Baum, den niemand zu fällen wagte. Vor einem Wacholder sollst du den Hut ziehen, vor einem Holunder aber das Knie beugen — so sagt ein nordisches Spruchwort, das auch noch heute umgeht. So steht der Hollerbusch tief verwurzelt im Volkstum und verbunden mit dem Leben der Menschen, für die er blüht. Und der bittere, herbe Duft der Scheibenblüten an seinen Zweigen weht aus grauer Vergangenheit versöhnlich in die helle Gegenwart unserer Sommertage hinein.

WIR GRATULIEREN . . .

. . . Frau Martha Pauls, Karlsbader Straße 14, zum 76. Geburtstag am 15. 6.;

. . . Frau Elisabeth Buduer, Mainstraße 9, zum 76. und Frau Emma Benz, Friedrich-Ebert-Straße 3, zum 73. Geburtstag am 16. 6.;

. . . Frau Elisabeth Fink, Sofienstraße 1, zum 78. Geburtstag am 17. 6.

Die LZ wünscht allen Geburtstagsjubilaren ein neues Lebensjahr, das ihnen Glück und Gesundheit bescheren möge.

Mehr Bewerbungen als Altenwohnungen

e Das Altenwohnheim der Gemeinde Egelsbach wird im Herbst fertig. In dem Gebäude können sieben Einzelpersonen und fünf Ehepaare untergebracht werden. Die Einzimmerwohnungen sind 37 Quadratmeter und die Zweizimmerwohnungen 45 Quadratmeter groß. Aufgrund der Bewilligung der öffentlichen Mittel wurde der Mietspreis auf 2,60 Mark pro Quadratmeter festgesetzt. Die monatliche Miete beträgt damit ohne Umlagen (Heizung, Wasser, Kanal und Müllabfuhr 96,20 bzw. 117 Mark.

Bisher liegen bereits doppelt so viel Bewerbungen vor, als Plätze vorhanden sind. Besonders stark ist die Nachfrage nach Einzelappartements. Um die Wohnungen nach sozialen Gesichtspunkten vergeben zu können, hat die Gemeindeverwaltung einen Fragebogen zur Prüfung der Familien-, Wohn- und Einkommensverhältnisse herausgegeben. Dieses Formular muß von allen Bewerbern ausgefüllt und bis spätestens 20. Juni zurückgegeben werden. Vordrucke können im Zimmer 4 des Rathauses abgeholt werden.

Erfolgreiche Hundefreunde

e Am kommenden Montag treffen sich die Hundefreunde um 20 Uhr auf dem Dressurplatz zu einer Mitgliederversammlung. Im Anschluß daran findet eine Nachtübung statt.

Bei eine Ausstellung in Nürnberg erzielten zwei Egelsbacher mit ihren Hovawarten wieder beachtliche Ergebnisse. Walter Huthmann erreichte mit seiner Hündin „Adda von Jamikow" in der Gebrauchshundeklasse die Note „sehr gut" und die Hündin des Ersten Vorsitzenden Walter Pohl „Anja vom Wolfsgarten" wurde in der Jugendklasse mit „sehr gut 1" als beste Junghündin der Ausstellung ausgezeichnet.

Vorbereitung der 75-Jahr-Feier

e Am nächsten Mittwoch trifft sich der Jahrgang 1894 um 17 Uhr im „Erzhäuser Hof" zu einer Aussprache über die 75-Jahr-Feier.

Technisches Überwachungsamt Darmstadt am 16. Juni geschlossen

Das Technische Überwachungsamt Darmstadt und die Außenstellen des Amtes in Starkenburg und Oberhessen führen am kommenden Montag (16. Juni) keine Kraftfahrzeugprüfungen durch. Das Amt u. die Außenstellen bleiben an diesem Tag wegen des Betriebsausflugs geschlossen.

Hochbetrieb in den Freibädern

Seit Beginn der Woche sind die Freibäder endlich wieder gut besucht. Es gilt für jung und alt, die schönen und warmen Sonnentage zu nutzen. Im Zusammenhang mit dem schönen Wetter hat auch die Nachfrage in den Fremdenverkehrsgemeinden nach Unterkunftsmöglichkeiten zugenommen. Auch in den Gemeinden an der Bergstraße und im Odenwald ist die Nachfrage groß.

Lampertheim hat wieder Spargelfest.

Zum 35. Male begeht Lampertheim vom 14. bis 18. Juni sein Spargelfest. Veranstalter ist der Wirtschafts- und Verkehrsverein. Auf dem Altrhein beim Biedensand soll ein großes Feuerwerk in die dunkle Nacht steigen. Zahlreiche Sport- und kulturelle Veranstaltungen sind geplant.

Großer Empfang für die Turniergäste

Nürnberger zum zehntenmal dabei / Einladung nach Paris

e Entgegen den seitherigen Gepflogenheiten, nur die ausländischen Teilnehmer zu empfangen, gab der Gemeindevorstand im Saale der Gaststätte Theis einen Empfang für die Mannschaften, die am 13. internationalen Ludwig-Gebhardt-Turnier teilnahmen. Nach der Begrüßung durch den Jugendleiter der Abteilung Fußball, Heinrich Becker, gab in Vertretung des dienstlich verhinderten Bürgermeisters Thomin Erster Beigeordneter Friedel Welz seiner Freude Ausdruck, daß sich erneut Jugendmannschaften aus dem In- und Ausland in Egelsbach zusammen gefunden haben, um im friedlichen Wettkampf ihre Kräfte zu messen. Besonders herzliche Worte richtete er an die Gäste aus Paris und die Teilnehmer vom ESV Nürnberg. Er betonte, daß es der Gemeinde eine Ehrenpflicht sei, die Gäste zu begrüßen.

Der ESV Nürnberg, der nun zum zehnten Male am Ludwig-Gebhardt-Turnier teilnimmt, erhielt als Anerkennung einen großen Wappenteller. Zur Erinnerung an die schönen Stunden in Egelsbach überreichte Herr Friedel Welz unter dem Beifall der Anwesenden den ausländischen Gästen einen kleinen Wappenteller. Als Erster Vorsitzender der Sportgemeinschaft betonte Friedel Welz, daß er sich sehr freue, immer wieder die vertrauten Namen und Gesichter zu sehen. Das sei ein gutes Zeichen. Denn man komme doch nur so oft, wenn es einem gefällt. Herr Welz wünschte den Mannschaften sportliche Erfolge u. frohe Stunden in Egelsbach.

Die Gäste erhielten aus der Hand des Jugendleiters der Abteilung Fußball eine Radierung mit Egelsbacher Motiven u. die Vereinsnadel. Die Egelsbacher Fußballjugend bedankte sich noch einmal. Besondere Worte des Dankes fand Jugendleiter Becker für den Nachbarn 1. FC Langen, der kurzfristig für Minerva 93 Berlin eingesprungen war. Die Mannschaften revanchierten sich mit Wimpeln, Bildern und Vereinsabzeichen.

Nach dem offiziellen Teil des Empfangs erhob Friedel Welz sein Glas und trank auf das Wohl aller Gäste. Die erstmals teilnehmenden Vereine ESV Ingolstadt und BSC 99 Offenbach bat er, es den anderen Mannschaften gleichzutun und Jahr für Jahr nach Egelsbach zu kommen. So blieb man in froher Runde noch einige Stunden zusammen.

Der Betreuer der französischen Gäste brachte zum Ausdruck, daß seine Jugendlichen hier sehr gut aufgenommen wurden. Er bedankte sich bei der Sportgemeinschaft für die Einladung und übermittelte seinerseits eine Einladung zu einem Gegenbesuch in Paris. Diese Einladung wurde mit großem Beifall angenommen.

Der Spielführer der Egelsbacher A-Jugend überreichte dem Nürnberger Jugendleiter eine Flasche Wein aus Anlaß der 10. Turnierteilnahme.

Dank an die Einwohner

Mitteilungen des DRK, Ortsgruppe Egelsbach

Das Deutsche Rote Kreuz-Ortsverein Egelsbach dankt den Einwohnern von Egelsbach recht herzlich für die opferfreudige Unterstützung im Rahmen der DRK-Sammelwoche. Der Ortsverein Egelsbach ist stolz auf seine Egelsbacher Freunde. Er sieht das Sammelergebnis als Würdigung seiner Arbeit und als Ansporn zu noch tatkräftigeren Hilfeleistungen an.

Der Ortsverein Egelsbach ist seit Kürze telephonisch unter der Rufnummer seines 1. Vorsitzenden zu erreichen. Telephonisch angeforderte Hilfeleistungen werden im Rahmen der zur Verfügung stehenden Rot-Kreuz-Kräfte erledigt. Es ist hierbei jedoch zu beachten, daß das Egelsbacher Rot-Kreuz nur über ehrenamtliche Sanitäter verfügt, die nur im allerdringendsten Notfall von ihrer Arbeitsstätte abgerufen werden können. Unsere Telephonnummer lautet: 4321.

Die Ausgabe der Krankenpflegeartikel ist mit Wechsel des Hausmeisters im Bürgerhaus Egelsbach, nunmehr dem Hausmeisterehepaar Seip übertragen worden. Wir dürfen auf diesem Weg auch noch einmal dem früheren Hausmeisterehepaar Schroth für die gute Verwaltung unserer Pflegeartikel danken.

Durch die nunmehr ab 1. August gesetzlich vorgeschriebenen Kenntnisse in der „Ersten-Hilfe" (bei Führerscheinbewerbern und Besitzern) sieht sich der Ortsverein Egelsbach gezwungen, seine öffentlichen Lehrgänge in kürzeren Zeitabständen abzuhalten. Er bittet daher alle interessierten Egelsbacher, sich doch mit einer schriftlichen Notiz und einem eventuellen Terminwunsch beim DRK Egelsbach zu melden. Unsere Anschrift ist entweder Erfurter Straße 3 oder Feuerwehrhaus Egelsbach, Frankfurter Straße 32.

Richard Friedrich, 1. Vors.

Ein teurer Hut. In der Hutabteilung eines Darmstädter Kaufhauses hatte eine Dame eine so große Auswahl, daß sie ihre Handtasche außer acht ließ, in der sie 200 Mark in bar hatte, die sie kurz zuvor an einer Bank abgeholt hatte. Als sie den Verlust der Tasche bemerkte, war es schon zu spät.

Erfolgreiche Klassenlaufteilnehmer

e Am Sonntag, dem 8. Juni, fanden auf der Rollsportanlage im Brentanobad in Rödelheim in unserem Bezirk die ersten Klassenlaufprüfungen und Tanztestprüfungen statt. Dieser Termin war jahreszeitlich keinesfalls zu früh, jedoch ließen die schlechten Witterungsverhältnisse der letzten Wochen gewisse Bedenken aufkommen, ob die beschränkte Trainingszeit fundiertes Können bieten könnte. Von den zu bestehenden Klassenlaufprüfungen und Tanztestprüfungen hingen aber die Meldungen zu den diesjährigen Hessischen Landesmeisterschaften im Rollkunstlaufen ab.

Nun, alle gemeldeten Teilnehmer rechtfertigten das in sie gesetzte Vertrauen und haben durchweg mit guten Punktzahlen das Prüfungsziel erreicht. Das ist nicht zuletzt der guten Führungsarbeit der Trainerinnen, Frau Müller und Frau Knierlem, zu verdanken. Beide Trainerinnen waren selbst aktive Sportlerinnen der Meisterklasse. Sie vermitteln nunmehr, psychologisch hervorragend einfühlsam, ihr Wissen und Können dem Nachwuchs der SG Egelsbach.

Die Ergebnisse der einzelnen Klassen lauten wie folgt:

Klasse IV: Bettina Hickler (34,3 Punkte), Brigitte Rasche (36,8), Ute Seng (36,8).

Klasse III: Brigitte Meinelt (36,7 Punkte), Gerlinde Maul (37,2).

Kleiner Bronzetest (Tanztest): Geschwister Erika (10,5 Pkt.) und Detlef Jakob (10,7 Pkt.).

ERZHAUSEN

Gute Kritiken für Schülerspielleute

ez Der Schülerspielmannszug der Sportvereinigung Erzhausen nahm am zweiten Landestreffen der hessischen Turnierspielleute und Musiker in Nauheim bei Groß-Gerau teil. Unter der Leitung von Kurt Röder beteiligten sich 30 junge Spielleute. Der Schülerspielmannszug konnte für seine beiden Märsche ausgezeichnete Kritiken mit nach Hause nehmen. Bei dem Marsch „Die kleine Garde" sprach der Wertungsrichter von einem sehr schönen und reinen sowie gut ausgewogenen Vortrag. Der Gesamteindruck wurde mit „sehr gut" bewertet. Auch der Marsch „Vereinsklänge" erhielt die gleiche Bewertung. Bei der Unterbewertung „Musikalischer Wert" wurde hervorgehoben, daß beide Märsche sehr gut für das Alter der jugendlichen Spielleute ausgewählt worden sind. Im übrigen sprach der Wertungsrichter von einer lobenswerten Jugendarbeit auf seinem Bewertungsbogen.

Daneben bestritten vier Jugendliche des Spielmannszuges auch noch den leichtathletischen Dreikampf der Klasse Schüler. Sie belegten mit einer Punktzahl von 886 den beachtlichen zweiten Rang. Dieser ausgezeichnete Platz hat bewiesen, daß die jungen Spielleute auch auf diesem Gebiet beachtenswerte Leistungen bieten können.

ez **Der Verein für Vogelfreunde** hat am Samstag um 20 Uhr zu seiner regelmäßig stattfindenden Monatsversammlung in das Vereinslokal „Zum Erzhäuser Hof" eingeladen.

Fahrten zum Kirchentag. Zum Deutschen Evgl. Kirchentag, der im Juli in Stuttgart stattfindet, werden Sonderfahrten auch aus dem Darmstädter Raum eingerichtet. Die Fahrten können mit der Bundesbahn und mit Bussen erfolgen.

Evangelische Kirche Egelsbach

vom 15. 6. bis 21. 6. 1969

Sonntag, den 15. Juni

9.30 Uhr Gottesdienst
Einweisung des Herrn Pfarrer Maar in sein Pfarrvikariat Egelsbach durch Herrn Dekan Pfarrer Vetter

Donnerstag, den 19. Juni

15 Uhr: Nachmittagskreis

Alle weiteren Veranstaltungen sind aus den öffentlichen Aushängen ersichtlich.

Sonntagsdienst für Ärzte und Apotheken in Egelsbach

Ärztlicher Dienst: 15. Juni 1969:
Dr. Krämer, Bahnstraße 21, Telefon 49263
17. Juni 1969:
Dr. Schlapp, Bahnstr. 90, Telefon 49163

Zahnärztlicher Notfalldienst s. unter Langen

Apotheken-Dienst vom 14. Juni (mittags) bis einschließlich 20. Juni (nachts):
Apotheke am Bahnhof, Bahnstraße 17, Telefon 49008

Wichtige Telefonanschlüsse

Gemeindeverwaltung: 41 21
Telefonische Feuermeldung: Tag und Nacht: Telefon 4 92 22
Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Sprendlingen. Wache 6 10 20. Notruf (bei Verbrechen oder Unfällen) Telefon: 2 23 33 oder 110
Gemeindeschwester: Anna Kern, Kirchstr. 25
Ortsrohrmeister: Jakob Graf, Woogstraße 20 (Bürgerhaus).

Standesamtliche Nachrichten

vom Monat Mai 1969

Geburten:

Stefan Köstner, In den Obergärten 38
Olivier Tillemann, Henri-Dunant-Straße 4
Jens Hoepfner, Westendstraße 26
Christina Gräfe, Frankfurter Straße 27
Stefan Klotz, Darmstädter Straße 56
Susanne Strecker, Woogstraße 25
Hamdan Badwan, Schulstraße 59
Silke Herold, Thüringer Straße 2
Bernd Kühn, Wolfsgartenstraße 39
Andreas Eckert, Ernst-Ludwig-Straße 53

Eheschließungen:

Karlheinz Becker, Weedstraße 30
mit Helga Lorenz, Am Berliner Platz 15
Herbert Wagner, Langen, Erfurter Straße 4
mit Helga Recktenwald, Weedstraße 8
Norbert Jäger, Schillerstraße 5
mit Antje Kuhr, Schillerstraße 5
Gerd Schneeberger, Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz 4
mit Brigitte Leonhardt, Aug.-Bebel-Str. 14
Norbert Zeller, Langen, Im Hasenwinkel 35
mit Christel Schreibweis, Harnpfad 2
Wilfried Möser, Wixhausen
mit Mathilde Leinweber, Bahnstraße 66
Richard Freihold, Frankfurt a. M.
mit Erika Schlünder, Karlsbader Straße 6

Sterbefälle:

Katharina Kühn geb. Betz, Mainzer Straße 27
Johann Gröpl, In den Obergärten 60
Marie Walter geb. Knöß, Schillerstraße 7
Max Werse, Hammelbach l. O.
Frieda Püschner, August-Bebel-Straße 3
Christine Meister geb. Ruths, Niddastraße 7

LZ-Agentur Erhard Lösch Egelsbach Rheinstraße 52

Jahrgang 1894
Zusammenkunft
am 18. Juni (Mittwoch) ab 17.00 Uhr b. Theiß (Erzhäuser Hof). Aussprache über 75jähr. Feier.

VERKAUFSHILFE
für nachmittags gesucht.
Schweinhardt
Haushaltswaren — Spielwaren
Egelsbach, Ernst-Ludwig-Str. 24
Telefon 4 94 66

Urlaub der Egelsbacher Bäckereien 1969

P. Laut	von 22. 6. bis 13. 7.
Gg. Hickler, Rathausstraße	von 14. 7. bis 3. 8.
H. Goldstein	von 14. 7. bis 3. 8.
Ph. Weber	von 4. 8. bis 24. 8.
Gg. Hickler, Taunusstraße	von 4. 8. bis 24. 8.
J. Dennl	von 18. 8. bis 7. 9.

Inserieren bringt Gewinn

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

*Peter Müller * Elisabeth Müller*
geb. Wolf

Egelsbach, Ernst-Ludwig-Str. 83
Frankfurt, Eschersheimer Landstr. 388

Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 14. Juni 1969 um 14.30 Uhr in der evangelischen Kirche zu Egelsbach statt.

MdB Dr. Horst Schmidt (SPD):

»Der Wähler kann unsere Leistungen von unlauteren Argumenten trennen«

Wirtschafts-, sozial- und außenpolitische Fragen standen im Mittelpunkt einer Diskussion der Jungsozialisten des Kreises Offenbach unter Leitung des Unterbezirksvorsitzenden Wolfgang Steinmetz, Langen, mit dem hiesigen SPD-Bundestagsabgeordneten Dr. Horst Schmidt in Langen.

Dr. Schmidt bedauerte dabei, daß es in den letzten Wochen kaum noch möglich gewesen sei, zu einer sachlichen Arbeit innerhalb der Großen Koalition zu gelangen. Den Grund dafür sah er in einer Wahlneurose, die durch die anerkannten Leistungen der sozialdemokratischen Bundesminister bei der CDU/CSU ausgelöst worden sei. So sei es das Verdienst von Bundeswirtschaftsminister Prof. Dr. Karl Schiller (SPD), daß die wirtschaftliche Rezession vom Winter 1966/67 überwunden worden sei, die Arbeitsplätze und die Vollbeschäftigung heute als gesichert gelten und in den letzten zwei Jahren Wirtschaftswachstum und Preisstabilität in einer günstigen Relation zueinander standen. „Wenn wir in den nächsten Wochen und Monaten einen neuen Preisauftrieb zu Lasten der Verbraucher erleben, dann zeichnen dafür die CDU/CSU und ihre Minister verantwortlich," betonte Dr. Schmidt, denn die CDU/CSU habe durch ihre Minister im Bundeskabinett gegen die Forderung Prof. Schillers und der führenden Wirtschaftswissenschaftler eine Aufwertung der Deutschen Mark verhindert. An der Frage der Aufwertung habe sich aber auch — ebenso wie in den Fragen der Lohnfortzahlung für Arbeiter im Krankheitsfalle, der Mitbestimmung und des Berufsbildungsgesetzes — offenbart, daß der Arbeitnehmerflügel der CDU/CSU, die Sozialausschüsse, zwar parteiinterne Narrenfreiheit, aber kein Durchsetzungsvermögen bei der Wahrung der Interessen der Arbeitnehmer besäßen

Als weiteres Beispiel für schlechten politischen Stil durch die CDU/CSU führte Dr. Schmidt die ständigen Querschüsse gegen die Deutschland- und Außenpolitik von Herbert Wehner und Willy Brandt an. Die SPD habe im Interesse des Friedens und der Sicherheit unseres Volkes die Aufgabe in der Überwindung der Isolation, in die der ehemalige Außenminister Schröder gesteuert sei, und der Unterstützung aller Bemühungen, die einer dauerhaften Friedenssicherung im Wege der Völkerverständigung und der Herstellung der deutschen Heimat auf friedlichem Wege dienen. Die Unterzeichnung des Atomwaffensperrvertrages werde von der Welt als Beweis deutschen Friedenswillens erwartet und dürfe deshalb nicht länger hinausgezögert werden. Die Verweigerung der Unterschrift durch die CDU/CSU schade der deutschen Position und verärgere unsere westlichen Verbündeten.

Eindeutige Erfolge sozialdemokratischer Regierungsarbeit seien auch im Bereich der Justizpolitik und der Verkehrspolitik durch die SPD-Minister Dr. Gustav Heinemann bzw. Prof. Dr. Horst Ehmke und Georg Leber aufzuweisen.

In der anschließenden Diskussion erklärte der Abgeordnete zur Wahlkampfführung seiner Partei, die SPD werde die Leistungen ihrer Bundesminister darstellen, im konkreten Falle aufzeigen, welche ihrer Vorstellung am Widerstand der CDU/CSU gescheitert seien und dem Wähler ihre Absichten für die Zukunft durch ihr Regierungsprogramm klar und deutlich mitteilen. Sie vertraute dabei, daß der Wähler unlautere Argumente von nachgewiesenen Leistungen und, seinen Interessen entsprechenden Forderungen unterscheiden und würdigen könne.

„Demokratie in der BRD — Anspruch und Realität?"

Das ist das Thema eines Seminars, zu dem die Jungsozialisten des Kreises Offenbach Gäste, Freunde und Mitglieder am Samstag, dem 14. Juni um 15 Uhr in die Bildungs- und Freizeitstätte nach Dietzenbach einladen. Der Seminarleiter Gerd Grüning vom Frankfurter Seminar für Politik wird die Diskussion einleiten mit einem Überblick über „20 Jahre Grundgesetz". Gibt es ein demokratisches Bewußtsein in diesem Lande? Wird das parlamentarische System seinem Auftrag gerecht? Welche Stellung kommt den Parteien nach dem Grundgesetz zu? Wie steht es mit der innerparteilichen Demokratie? Diese und andere Fragen sollen zur Diskussion gestellt werden.

Der Unterbezirksvorsitzende der Jungsozialisten, Wolfgang Steinmetz, macht ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die Veranstaltung auch von Nichtmitgliedern besucht werden kann. Die Teilnehmer erhalten die Kosten der An- und Abreise nach Dietzenbach erstattet.

Verbrüderungsfeier in Schwetzingen

Der Frohsinn unternahm einen Ausflug

Am vergangenen Samsta unternahm der Gesangverein „Frohsinn" seinen Ausflug nach Schwetzingen. Trotz des anhaltenden Regenwetters der letzten Tage und der grauen Wolken, die auch am Samstag noch den Himmel bedeckten, war die Stimmung der Teilnehmer in zwei vollbesetzten Bussen sehr gut. Sie wurde noch gehoben durch die netten witzigen Einwürfe der Busfahrer.

Die Fahrt führte entlang der herrlichen Bergstraße. Schnell war man in Heidelberg, wo erste Rast gemacht wurde. Die Stimmung war gerade richtig für den zweistündigen Aufenthalt in dieser schönen Stadt. Jeder konnte Sehenswürdigkeiten besichtigen, bummeln gehen oder irgendwo einkehren. Pünktlich um 12 Uhr ging die Fahrt weiter nach Schwetzingen, das nach kurzer Fahrt erreicht war. Dort wurden die Langener Sänger vom Ersten Vorsitzenden des Sängerbundes Schwetzingen, Herrn Imhof, begrüßt. Nach dem Mittagessen ging es in den herrlichen Park von Schwetzingen. Ein Parkführer stand bereit, um alle Sehenswürdigkeiten zu zeigen. Er verstand es, durch seine witzige Art diese Führung zu einem Genuß zu machen. Da an diesem Tage in Schwetzingen ein Traehtenfest veranstaltet wurde, gab es viel zu sehen. So erlebte man die Erneuerung eines Ehrenmitgliedes und die Begrüßung mit Ehren-Salut mit. Diese feierliche Handlung galt der Wirtin des Lokals, in dem die Sänger aus Langen mit dem Gesangverein Sängerhund Schwetzingen einen geselligen Abend verbrachten.

Die Kapelle des gastgebenden Vereins sorgte für gute Stimmung. Beide Vereine trugen abwechselnd einige Lieder vor. Den Höhenunkt des Abends bildete ein gemeinsames Lied beider Chöre unter der Leitung des „Frohsinn"-Dirigenten Ingo Dressler mit anschließender Verbrüderungsfeier. Als Verbrüderungszeichen wurde dem Ersten Vorsitzenden des „Frohsinn" ein 10-Liter-Bierkrug überreicht, der dann gemeinsam von den Sängern beider Vereine geleert wurde. Allzuschnell war die Zeit vergangen. Mit dem gemeinsamen Lied: „So ein Tag, so wunderschön wie heute" verabschiedeten sich beide Vereine voneinander in dem Bewußtseln, einen herrlichen Tag verlebt zu haben. Ungeachtet der Anstrengungen dieses Ausflugs stand der „Frohsinn" am nächsten Morgen um 10 Uhr geschlossen am Paddelteich, um das Konzert des VVV mit einigen Liedern verschönern zu helfen.

Lebendige Dekanatssynode Dreieich

Nur etwas mehr als die Hälfte der vorgesehenen Tagesordnung vermochte die evangelische Dekanatssynode Dreieich am 9. Juni zu behandeln. Ja, noch vielfach gefaßtenen Empfinden war auch das Hauptthema „Kindergottesdienst, Konfirmandenunterricht, Religionsunterricht im Dekanat Dreieich heute" nach mehrstündiger Erörterung noch längst nicht „ausdiskutiert". Doch wie hätte dies der Fall sein können, wenn an einem sehr begrenzten Ausschnitt nur die Ballung von Fragenkomplexen der verschiedensten Art deutlich wurde, mit denen allenthalben gerungen wird?

Immerhin meinte die Synode feststellen zu können, daß gerade die sorgsame Beschränkung förderlich Ergebnisse erbracht habe. Diese schlugen sich in einstimmig oder mit großer Mehrheit angenommenen Empfehlungen zu den einzelnen im Thema enthaltenen Teilfragen nieder, die sowohl an die Kirchenvorstände im Dekanat („nach unten") als auch an die mit der Sache befaßten Gremien der Kirchensynode („nach oben") gegeben wurden. Grundlage waren die Feststellungen, die ein vor Monaten gebildeter Synodalarbeitskreis, bestehend aus Theologen und Pädagogen, mit einer Umfrage bei Schulleitungen und Pfarrämtern gesammelt hatte. Sie lagen den Synodalen, zu denen sich eine erfreulich große Zahl von Gästen, insbesondere aus der Lehrerschaft, gestellt hatte, vervielfältigt vor. Die zunächst statistisch zu wertenden Angaben wurden der Synode durch ein ausgezeichnetes Referat des Vorsitzenden dieses Kreises, Lehrer Günther Klepper (Sprendlingen) nicht nur erläutert, sondern in ihren Zusammenhängen deutlich gemacht. Der Vortrag wurde als so informativ und eindrucksvoll empfunden, daß seine Vervielfältigung zur Ausgabe an die Kirchenvorstände und andere Interessierte beschlossen wurde. Die sich daran knüpfende ausgedehnte Aussprache, kann hier nicht dargestellt werden. Viele Äußerungen, insbesondere solche, von im Schuldienst Stehenden, ließen aufhorchen. Eindeutig war jedenfalls das Folgende erkennbar: Von „christlichen Elternhäusern", den bisher stillschweigend angenommenen Voraussetzungen für alles, was das Verhandlungsthema umfaßt, kann kaum noch gesprochen werden; die Kritik vorab am Schul-Religionsunterricht kommt sowohl von Seiten derer, die ihn nicht mehr im evangelischen Auftrag, sondern im Bildungsanliegen der Schule begründen möchten ,als auch von Seiten derer, die in ihm eine unzulässige Bevorzugung der Kirchen unter sonstigen Religions- und Weltanschauungsgruppen sehen; von außen gesehen haben die Sorgen vor Auflösung des Christenglaubens in unverbindlichen religiösen Mischmasch (wovon — allzu oft übersehen — die Kirche ein gerüttet Maß Schuld trägt) ebenso gute Gründe wie die warnenden Ängste vor einem selbstgebauten Ghetto. „Weitermachen wie bisher" geht ebenso wenig, wie achselzuckendes oder auch enthusiastisches Einschwenken auf „Modernität um jeden Preis". Methodenfragen sind oft nur Fluchtversuche angesichts der Glaubensfrage. Hier ist noch viel und schwere Arbeit nötig, um wieder Klarheit zu finden.

Der Vorsitzende der Dekanatssynode, Rektor Dirlan (Langen) hatte der hin und her wogenden Diskussion bis weit in den Nachmittag hinein Raum gegeben. So mußte sich — nachdem Abnahme der von Dekanatsrechner Lenz vorgelegten Rechnung der Dekanats-Jugendkasse beschlossen worden war — die vorgesehene Berichterstattung des Dekans auf Verteilung der statistischen „Zahlen zum kirchlichen Leben" für 1968 beschränken. Das ist bedauerlich wie auch die fast übergroße Kürzung der Berichte, die die beiden Abgeordneten des Dekanats in der Kirchensynode, Pfarrer Oppel (Dreieichenhain) und Dr. Thießen (Buchschlag) einander ergänzend von der letzten Tagung der Kirchensynode erstatteten. So wurde beschlossen, zur Erledigung auch der letzten (und bis dahin neu sich ergebenden) Punkte eine außerordentliche Tagung der Synode für den 22. September vorzusehen. Dieser Beschluß beweist, wie ernsthaft die Synode ihre Arbeit für die Gemeinden zu leisten gewillt ist.

MRW.

Durch ein Versehen ist der Text unter dem obigen Bild in der LZ vom letzten Freitag vertauscht worden. Es handelt sich natürlich nicht um Harlekine, sondern um die „Zigeunerinnen" Elke Keil, Cornelia Hermann und Waltraud Krämer (Petra Weber ist im Bild nicht mehr sichtbar), die beim Schaulaufen des Roll- und Eissport-Clubs Langen am 1. Juni ihr Können zeigten.

Der Leser hat das Wort

Offener Brief

Sehr geehrter Herr Weber,
sehr geehrter Herr Göhr!

Seit wann braucht der Stadtverordnetenvorsteher einen Vormund, im vorliegenden Fall sogar zwei, um zu einem berechtigten Vorwurf Stellung zu nehmen? Ihre Erwiderung auf meinen Brief an Herrn Jensen ist zwar sehr wortreich, enthält aber keine sachlichen Ausführungen, die meinen Vorwurf gegen Herrn Jensen entkräften können. Ich kann es mir daher ersparen, im einzelnen darauf einzugehen, da die Leser beider Briefe sich selbst ein Urteil bilden können.

Claus Demke, Langen, Bahnstr 80

Es hat sich nicht viel geändert

Vor ungefähr einem Jahr war ich mit anderen Langener Bürgern und auch solchen aus Mörfelden, Rüsselsheim usw. zu einem Gespräch auf dem Flughafen Rhein-Main geladen. Dort wurde uns von den maßgebenden Leuten mitgeteilt, daß bei der Ostwetterlage eine neue Flugroute eingerichtet sei, nach der Langen nur noch in Ausnahmefällen berührt werde. Auf meine erstaunte Frage, warum denn immer noch so viele Flugzeuge Langen überfliegen, wurde mir geantwortet, daß noch nicht alle Piloten von der neuen Flugroute Kenntnis hätten! (Dafür gibt es zweifellos Zeugen in Langen, leider sind sie mir nicht bekannt.) Am Fronleichnamstag und besonders an den schönen Tagen vom Sonntag an haben jeweils hunderte von Flugzeugen immer wieder die gleichen Straßen überflogen. Nun sind die Langener Einwohner sicher gespannt, welche Begründung uns jetzt dafür gegeben wird. Kennen die Piloten immer noch nicht diese neue Flugroute? Besonders bedauerlich ist, daß auch auf das Dreieich-Krankenhaus nicht die geringste Rücksicht genommen wird. Was werden wir noch zu erwarten haben, wenn Überschallflugzeuge von Rhein-Main aus starten, denn trotz aller Dementis kann ja nicht mehr bestritten werden, daß dazu die Vorbereitungen bereits getroffen werden.

Bernhard Junkert, Langen,
Gerhart-Hauptmann-Straße 26

Gustav Heinemann tritt am 1. Juli sein Amt an. Der gewählte Bundespräsident Gustav Heinemann wird auf Beschluß des Ältestenrats am Dienstag, dem 1. Juli, um 10 Uhr, im Plenarsaal des Bundeshauses in Bonn vereidigt werden.

Hypotheken-Kredite — für viele Zwecke

Zur Lösung Ihrer Finanzierungsprobleme stehen wir Ihnen jetzt auch im Hypothekengeschäft zur Verfügung.

Für die häufigsten Finanzierungsfälle, z. B. Umbau, Renovierung oder Modernisierung Ihres Hauses, Erwerb von Ein- und Mehrfamilienhäusern oder Eigentumswohnungen bieten wir ein besonderes Programm, das

DRESDNER BANK HYPOTHEKEN-DARLEHEN

● einfaches Verfahren ● schnelle Bearbeitung und Entscheidung ● lange Laufzeiten ● günstige Konditionen ● bequeme Rückzahlung

Sprechen Sie mit uns. Im persönlichen Gespräch werden unsere Mitarbeiter die beste Finanzierungsmöglichkeit für Ihre Zwecke finden.

DRESDNER BANK

Das soll Gesetz werden

Aus der Arbeit des Deutschen Bundestages

Die Strafrechtsreform

Die Reform des Strafrechts kann wegen der ungewöhnlich komplizierten und umfangreichen Materie keine Reform aus einem Guß, kein „Jahrhundertgesetz", sondern nur eine Reform in Abschnitten sein. Der Reformstoff wurde in zwei Gesetzentwürfe aufgegliedert, bedingt durch die Dringlichkeit einzelner Maßnahmen und die Notwendigkeit, verschieden lange Übergangsfristen für die zahlreichen Neuerungen festzusetzen. Das Erste Strafrechtsreformgesetz, das am 1. September 1969 bzw. am 1. April 1970 in Kraft treten soll, erhält als wesentlichste Neuerungen den Verzicht auf die Zuchthausstrafe und damit die Einführung einer Einheitsstrafe, die rigorose Einschränkung der kurzen Freiheitsstrafe unter sechs Monaten und die verstärkte Anwendung der Bewährungsfrist. Das Zweite Strafrechtsreformgesetz enthält einen völlig neu gefaßten „Allgemeinen Teil" des Strafgesetzbuches. Es enthält neben den durch das erste Reformgesetz vorweggenommenen Änderungen eine grundlegende Umgestaltung des Geldstrafensystems nach skandinavischem Vorbild, eine neuartige Verwarnung mit Strafvorbehalt und neugestaltete Maßnahmen der Besserung und Sicherung. Dieser „Allgemeine Teil" wird erst am 1. Oktober 1973 in Kraft treten, weil im Zusammenhang damit auch der „Besondere Teil" des Strafgesetzbuches reformiert und ein ganzes Gesetzesbündel im Sinne der Ausgleichung an das neue Strafrecht noch verabschiedet werden muß. Dafür ist die kommende Wahlperiode vorgesehen. Erst dann wird man von einem völlig reformierten einheitlichen Strafgesetzbuch sprechen können. Soweit die Neuerungen nicht in den nachfolgenden Auszügen, die ausnahmslos aus der zweiten Lesung der Strafrechtsreformgesetze am 7. Mai stammen, behandelt werden, müssen noch folgende Straftatsbestände Erwähnung finden, die in Zukunft nicht mehr strafbar sind: Erschleichung des außerehelichen Beischlafs, Unzucht mit Tieren, Zweikampf und einfache Homosexualität unter erwachsenen Männern. Strafbar bleiben gleichgeschlechtliche Betätigung mit Minderjährigen und Abhängigen, oder wenn sie gewerbsmäßig oder unter Drohung und Gewalt erfolgt. Die beiden Strafrechtsreformgesetze — ein entscheidender Schritt zu einem modernen Strafrecht — wurden am 9. Mai mit breiter Mehrheit verabschiedet.

> **Strafaussetzung**
>
> *(1) Bei der Verurteilung zu Freiheitsstrafe von nicht mehr als einem Jahr setzt das Gericht die Vollstreckung der Strafe zur Bewährung aus, wenn zu erwarten ist, daß der Verurteilte sich schon die Verurteilung zur Warnung dienen lassen und künftig auch ohne die Einwirkung des Strafvollzugs keine Straftaten mehr begehen wird. Dabei sind namentlich die Persönlichkeit des Verurteilten, sein Vorleben, die Umstände seiner Tat, sein Verhalten nach der Tat, seine Lebensverhältnisse und die Wirkungen zu berücksichtigen, die von der Aussetzung für ihn zu erwarten sind.*
>
> *(2) Das Gericht kann unter den Voraussetzungen des Absatzes 1 auch die Vollstreckung einer höheren Freiheitsstrafe, die zwei Jahre nicht übersteigt, zur Bewährung aussetzen, wenn besondere Umstände in der Tat und in der Persönlichkeit des Verurteilten vorliegen.*
>
> *(3) Bei der Verurteilung zu Freiheitsstrafe von mindestens sechs Monaten wird die Vollstreckung nicht ausgesetzt, wenn die Verteidigung der Rechtsordnung sie gebietet.*
>
> *(4) Die Strafaussetzung kann nicht auf einen Teil der Strafe beschränkt werden. Sie wird durch eine Anrechnung von Untersuchungshaft oder einer anderen Freiheitsentziehung nicht ausgeschlossen.*
>
> § 56 Strafgesetzbuch, Allgemeiner Teil

Einschränkung der kurzen Freiheitsstrafen

Der Staatsanwalt und sozialdemokratische Abgeordnete Dr. Müller-Emmert wurde im rheinland-pfälzischen Wahlkreis 161 (Kaiserslautern) direkt in den Bundestag gewählt, dem er seit 1961 angehört. Er ist Mitglied des Geschäftsordnungsausschusses und des Wahlprüfungsausschusses. Im Sonderausschuß für die Strafrechtsreform ist er stellv. Vorsitzender. Seine Ausführungen erfolgten in seiner Eigenschaft als einer der Berichterstatter des Sonderausschusses.

... Schwerpunkte sind zunächst einmal die sogenannte einheitliche „Freiheitsstrafe" und zum zweiten die sogenannte kurze Freiheitsstrafe. Der Sonderausschuß schlägt Ihnen die Beseitigung der Zuchthausstrafe, genauso aber auch der Einschließung, der Gefängnisstrafe, der Strafhaft und der Haft vor. All diese verschiedenen Freiheitsstrafarten gehen zukünftig in eine einheitliche Freiheitsstrafe, die sogenannte Freiheitsstrafe, über ... Dabei geht es nicht — um dies auch noch besonders zu betonen — um eine „weiche Welle" im Strafrecht. Der Strafrahmen, der in den einzelnen Vorschriften vorgesehen ist, ist so weit gefaßt, daß jeder Straftäter die ihm gebührende Strafe erhält, wobei man bedenken muß, daß es in der Praxis ohnehin keinen Unterschied zwischen Zuchthaus und Gefängnis gibt, auch gar nicht geben kann ...

... Für die Zukunft ist eine kurzzeitige Freiheitsstrafe im Bereich bis zu einem Monat überhaupt nicht mehr möglich. Darüber hinaus ist der Richter verpflichtet, an Stelle einer Freiheitsstrafe im Bereich von einem Monat bis zu sechs Monaten grundsätzlich Geldstrafe anzuwenden. Er muß dann, wenn er gleichwohl ausnahmsweise zu der Verhängung einer Freiheitsstrafe in diesem Bereich kommt, diese Freiheitsstrafe grundsätzlich zur Bewährung aussetzen.

Gerade diese Entscheidung ist für die Praxis von wesentlicher Bedeutung. Dies ergibt sich aus der Verurteiltenstatistik, die für die Bundesrepublik ausweist, daß sage und schreibe jährlich rund 100 000 deutsche Bundesbürger zu Freiheitsstrafen bis zu einem Monat verurteilt werden. Rund zwei Drittel von diesen 100 000 Bundesbürgern müssen sogar ihre Freiheitsstrafe verbüßen, was bedeutet, daß nur ein Drittel dieser Verurteilten die Rechtswohltat der Strafaussetzung zur Bewährung erhält. Wir ersehen aus diesen Zahlen, daß für die Zukunft gerade in diesem unteren Bereich der Strafe eine erhebliche Einschränkung zu gewärtigen ist.

... Wir führen ein neues Geldstrafensystem ein, das schuld- und vermögensbezogen ist. Jeder Täter wird im Rahmen der Festsetzung einer Geldstrafe nicht nur nach dem Maße seiner Schuld, sondern auch nach seinen Vermögensverhältnissen eingestuft und bewertet, so daß die Geldstrafe mit Sicherheit zukünftig sozialer gestaltet sein wird.

Darüber hinaus haben wir festgelegt, daß in Zukunft die Aussetzung von Freiheitsstrafen in erweiterter Weise angewendet werden kann. Bislang hat das Gericht nur die Möglichkeit, Freiheitsstrafen im Bereich bis zu 9 Monaten zur Bewährung auszusetzen. Dieser Rahmen wird auf 2 Jahre erweitert, wobei das Gericht grundsätzlich bis zu 1 Jahr die Freiheitsstrafe zur Bewährung aussetzen muß ...

Die Übeltäter zur Kasse bitten

Die Stuttgarter Rechtsanwältin und FDP-Abgeordnete Dr. Diemer-Nicolaus gehört dem Bundestag seit 1957 an. Sie wurde über die baden-württembergische Landesliste der FDP/DVP gewählt. Sie ist ebenfalls Mitglied des Sonderausschusses für die Strafrechtsreform. Sie fungierte zwar auch als Berichterstatterin, aber ihr hier wiedergegebener Auszug entstammt der Begründung des Änderungsvorschlages ihrer Fraktion, der u. a. die Abschaffung der Freiheitsstrafe unter sechs Monaten zum Ziele hatte.

... Warum wird denn seit so vielen Jahrzehnten gegen die kurzfristige Freiheitsstrafe angegangen? Doch deshalb, weil sich gezeigt hat, daß die Verbüßung der kurzfristigen Freiheitsstrafen für solche, die zum erstenmal mit dem Gefängnis in Berührung kommen, eine sehr große Gefahr der Ansteckung für kriminelle Taten darstellt, aber nicht eine entsprechende Abschreckung. Wir haben heutzutage genaue Statistiken, aus denen zu ersehen ist, daß die Rückfallhäufigkeit wesentlich größer ist, wenn eine kurzfristige Freiheitsstrafe vollzogen wird, als wenn sie zur Bewährung ausgesetzt wird. Nun werden Sie mir entgegenhalten: Wir wollen ja die Strafaussetzung zur Bewährung weitgehend ermöglichen. Aber da haben wir nun einmal unsere Erfahrung. Wir haben heute schon die Möglichkeit, kurzfristige Freiheitsstrafen bis zu neun Monaten zur Bewährung auszusetzen, ein Rechtsinstitut, das wir nach dem zweiten Weltkrieg eingeführt haben. Wir müssen aber leider feststellen, daß von der Möglichkeit der Strafaussetzung zur Bewährung nicht in einem entsprechenden Umfang Gebrauch gemacht wird.

... Wir sind der Meinung, daß der Ersatz für die kurzfristige Freiheitsstrafe, das geänderte Geldstrafensystem, heute wirksamer sein wird, um einer Rückfälligkeit vorzubeugen, als das bisher mit der Verbüßung von kurzfristigen Freiheitsstrafen der Fall ist. Sie wissen, daß in dem Alternativ-Entwurf von den Professoren ein außerordentlich wirksames System von Geldstrafen angeboten und gefordert wird, und zwar die sogenannte Laufzeit-Geldstrafe. Das bedeutet, daß nicht ein bestimmter Betrag als Geldstrafe ausgesprochen wird, sondern daß während einer bestimmten Zeit festgelegte Beträge entrichtet werden müssen. Wenn z. B. seither zwei oder drei Monate Gefängnis verhängt wurden, dann heißt es, daß während zwei oder drei Monaten bestimmte Beträge zu zahlen sind, deren Höhe sich nach dem Vermögen und dem Einkommen des Übeltäters zu richten hat.

Der Sonderausschuß hat nicht dieses System, sondern ein anderes Geldstrafensystem übernommen, nämlich das der Tagessätze, das auch insofern mit Gedanken des Alternativ-Entwurfs übereinstimmt, als man nicht mehr absolute Strafen festsetzt, sondern nach soundso vielen Tagessätzen bestraft. Ein Tagessatz bemißt sich nach Einkommen und Vermögen des zu Bestrafenden. Bei einem ganz armen Schlucker könnte sich der Tagessatz gegebenenfalls auf nur 2 DM belaufen; allerdings soll zu weniger als fünf Tagessätzen nicht verurteilt werden. Aber gegebenenfalls kann bei sehr gut Verdienenden der Tagessatz bis zu 1000 DM betragen. Dieses System unterscheidet sich von dem anderen System des Alternativ-Entwurfs der Professoren dadurch, daß eine bestimmte Zahl der Tagessätze gleich ausgesprochen wird. Dieses Geldstrafensystem gibt die Möglichkeit, heute mit exemplarischen Geldstrafen — in diesem Fall kann man nicht sagen: die „Gentlemen"; es sind ja Übeltäter — zur Kasse zu bitten. Es ist heute festzustellen, daß materielle Einbußen wirksamer als kurzfristige Freiheitsstrafen sind ...

Ehebruch nicht mehr strafbar

Dr. Ehmke, Bundesminister der Justiz:

... Die Verfasser des Alternativ-Entwurfs haben Ihnen nahegelegt, hier einen ganz radikalen Schritt zu tun und die Freiheitsstrafe unter sechs Monaten gänzlich abzuschaffen. Ich meine, die Lösung des Sonderausschusses stellt einen wohlabgewogenen Kompromiß dar, der der grundsätzlichen Erkenntnis der Sinnlosigkeit kurzer Freiheitsstrafen Rechnung trägt, indem er Freiheitsstrafen unter einem Monat gänzlich abschafft, Strafen von einem bis zu sechs Monaten nur noch als Ultima ratio zuläßt und bei guter Täterprognose die Strafaussetzung vorschreibt! Aber Freiheitsstrafen unter sechs Monaten radikal auf einen Schlag abzuschaffen ohne die Möglichkeit der Korrektur im individuellen Falle, könnte in zahlreichen Fällen zu einem meines Erachtens nicht vertretbaren Verzicht auf eine angemessene und sinnvolle Tatreaktion führen. Und außerdem: ein solch radikaler Schritt würde schwerlich von der Praxis in einem Schritte vollzogen werden können, so daß die Gefahr bestünde, daß zum Nachteil des Angeklagten statt bisher auf vier oder fünf Monate künftig auf sechs oder acht Monate Gefängnis erkannt würde, um überhaupt zu einer Freiheitsstrafe zu kommen.

... Der Grundsatz, daß das Privat- und Intimleben des einzelnen zu respektieren ist, muß in zweifachem und dreifachem Maße auch gegenüber dem Staat gelten. Ich bin der Meinung, bezüglich des Verhältnisses des Staates zum Privat- und Intimbereich seiner Bürger sollten wir uns einen Grundsatz zu eigen machen, den der kanadische Ministerpräsident Trudeau auf die schöne Formel gebracht hat: „The government has no business in the bedrooms of the nation", oder zu deutsch: „Der Staat hat in den Schlafzimmern seiner Bürger nichts zu suchen".

Es ist übrigens ein Mißverständnis, das auch noch durch weitere Aufklärung zu bekämpfen ist, wenn man unterstellt, die Entkriminalisierung bestimmter Verhaltensweisen bedeute etwa eine moralische Billigung des nicht mehr strafbaren Verhaltens. Moralisches oder sittliches Verhalten beruht seinem Wesen nach auf Freiwilligkeit und kann nicht durch strafrechtlichen Zwang gebildet werden ... Es besteht kein Streit darüber, daß die Ehe eine zentrale, ich wage zu sagen: die zentrale Institution unserer Gesellschaft ist, die unter dem besonderen Schutz unserer Verfassung steht. Die Frage, um die es hier geht, ist nur, ob die Vorschrift über die Strafbarkeit des Ehebruchs zur Intaktheit der Ehe beiträgt. Das ist eindeutig nicht der Fall.

... Gerade wegen der freiwilligen sittlichen Natur der Ehe ist es so, daß das Strafrecht nicht in den Ehebereich eingreift, solange die Ehe intakt ist. Erst wenn sie auseinander, wenn sie geschieden ist, setzt die Sanktion der bisherigen Vorschrift an. Dann ist es aber zu spät ... Wir haben im Jahr etwa 140 Fälle, in denen überhaupt eine Bestrafung wegen Ehebruchs ausgesprochen wird. Ich habe schon Urteile gesehen, in denen für Ehebruch 50 DM Geldstrafe verhängt wurde. Ich bin der Meinung, auch das muß zu falschen Auffassungen über die Institution der Ehe führen, wenn der Ehebruch „preislich" so etwa auf die gleiche Ebene gestellt wird wie falsches Parken ...

> **Geldstrafe**
>
> *(1) Die Geldstrafe wird in Tagessätzen verhängt. Sie beträgt mindestens fünf und, wenn das Gesetz nichts anderes bestimmt, höchstens dreihundertsechzig volle Tagessätze.*
>
> *(2) Die Höhe eines Tagessatzes bestimmt das Gericht unter Berücksichtigung der persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Täters. Ein Tagessatz wird auf mindestens zwei und höchstens tausend Deutsche Mark festgesetzt.*
>
> *(3) Die Einkünfte des Täters, sein Vermögen und andere Grundlagen für die Bemessung eines Tagessatzes können geschätzt werden.*
>
> *(4) In der Entscheidung werden Zahl und Höhe der Tagessätze angegeben.*
>
> § 40 Strafgesetzbuch, Allgemeiner Teil

Keine Übertretungen mehr im Strafrecht

Der Landgerichtsdirektor Schlee aus Bayreuth, im gleichnamigen Wahlkreis 233 direkt als Abgeordneter der CSU in den Bundestag gewählt, gehörte ihm von 1957 bis 1961 und gehört ihm wieder seit Februar 1963 an. Er ist Mitglied des Finanzausschusses und ebenfalls des Sonderausschusses für die Strafrechtsreform. Auch er spricht hier nicht als Vertreter der CDU/CSU-Fraktion, sondern wie sein sozialdemokratischer Kollege als Berichterstatter des Strafrechtsausschusses.

... Auch das neue Strafrecht unterscheidet zwischen Verbrechen und Vergehen. Verbrechen sind rechtswidrige Taten, die im Mindestmaß mit Freiheitsstrafen von einem Jahr oder darüber bedroht sind, Vergehen dagegen, rechtswidrige Taten, die im Mindestmaß mit einer geringeren Freiheitsstrafe als einem Jahr oder mit Geldstrafe bedroht werden. Diese Teilung beruht auf dem heute geltenden Recht. Das gegenwärtige Strafrecht unterscheidet Verbrechen, Vergehen und Übertretungen.

... Es ist schon in meiner Studienzeit vor 35 Jahren als ein altes Problem des Strafrechts bezeichnet worden, das nicht kriminelle, sondern nur polizeiliche Unrecht der Übertretungen aus dem Strafrecht auszuscheiden. Diese Ausscheidung soll mit dem neuen Strafgesetz geschehen, das keine Übertretungen mehr enthalten wird.

... Auch nach dem neuen Strafrecht — und es handelt sich weiterhin um ein Strafrecht — wird die strafrechtliche Verantwortung für eine Tat an drei unabdingbare Voraussetzungen gebunden sein: 1. Der Täter muß einen gesetzlich bestimmten Tatbestand verwirklicht haben, 2. die einen gesetzlichen Tatbestand verwirklichende Tat muß auch rechtswidrig sein, 3. der Täter muß schuldhaft gehandelt haben.

... Die strafschärfende Wirkung des Rückfalls war bisher nur bei bestimmten Delikten vorgesehen, so bei einem rückfälligen Dieb oder rückfälligen Betrüger, ferner beim Hehler oder Räuber. Der rückfällige Dieb oder Betrüger z. B. wurde zum Verbrecher, weil seine Rückfalltat mit Zuchthaus bedroht war. Ebenso galten allgemein Strafschärfungen für den Gewohnheitsverbrecher.

Der Entwurf hat diese starre Regelung aufgegeben, weil sie oft zu inadäquaten Straffolgen führen mußte, denen dann wieder durch Annahme mildernder Umstände ausgewichen wurde. Der Rückfall soll nunmehr eine allgemeine Norm für die Strafzumessung werden. Sie gilt, wenn Vorstrafen und der Vollzug von Freiheitsstrafen dem Täter, der wiederum eine Freiheitsstrafe verwirkt hat, vorwerfen lassen, daß er sich die früheren Verurteilungen nicht zur Warnung hat dienen lassen. Ist diese Voraussetzung gegeben, so verhängt das Gericht für die neue Tat eine Freiheitsstrafe nicht unter sechs Monaten, es sei denn, daß das Höchstmaß der für die neue Tat angedrohten Freiheitsstrafe weniger als ein Jahr beträgt.

... Ich darf dann noch darauf hinweisen, daß, wenn der Täter in dem zu seiner Verurteilung führenden Verfahren Untersuchungshaft oder eine andere Freiheitsstrafe erlitten hat, in Zukunft diese Zeit auf die Strafe grundsätzlich angerechnet werden muß. Das Gericht kann jedoch davon absehen, wenn das Verhalten des Verurteilten nach der Tat diese Anrechnung der Freiheitsentziehung nicht rechtfertigt. Bisher konnte nur — nach § 60 des Strafgesetzbuches — Untersuchungshaft oder einstweilige Unterbringung angerechnet werden. Die Anrechnung war jedoch allgemeine Praxis der Gerichte ...

> **Kurze Freiheitsstrafe nur in Ausnahmefällen**
>
> *(1) Eine Freiheitsstrafe unter sechs Monaten verhängt das Gericht nur, wenn besondere Umstände, die in der Tat oder der Persönlichkeit des Täters liegen, die Verhängung einer Freiheitsstrafe zur Einwirkung auf den Täter oder zur Verteidigung der Rechtsordnung unerläßlich machen.*
>
> *(2) Droht das Gesetz Geldstrafe nicht oder nur neben Freiheitsstrafe an und kommt eine Freiheitsstrafe von sechs Monaten oder darüber nicht in Betracht, so verhängt das Gericht eine Geldstrafe, wenn nicht die Verhängung einer Freiheitsstrafe nach Absatz 1 unerläßlich ist. Das Mindestmaß der Geldstrafe bestimmt sich nach dem Mindestmaß der angedrohten Freiheitsstrafe; dabei entsprechen ein Tagessatz einem Tag Freiheitsstrafe und dreißig Tagessätze einem Monat Freiheitsstrafe.*
>
> § 47 Strafgesetzbuch, Allgemeiner Teil

Die leidigen Vorschriften

Lustiges passierte einigen europäischen Journalisten in einem mittelamerikanischen Lande. Da sie die Landessprache nicht konnten, oder sich möglicherweise auch nicht um gewisse Vorschriften kümmerten, pafften sie, obwohl sie sich in einem Nicht-Raucher-Abteil befanden, wild drauflos. — Als der Kondukteur sie aufsuchte, soll er ihnen etwa folgendes gesagt haben: „Bei unserer Eisenbahngesellschaft gibt es zwei Vorschriften, die immer wieder übertreten werden. Die erste lautet, daß rauchen in Nichtraucher-Abteilen verboten ist. Nach der zweiten ist es uns Bahnbeamten verboten, Bestechungsgelder anzunehmen. Die erste Vorschrift, sehr verehrte Herren, haben Sie bereits übertreten!"

Hörfunk liefert Einbrechern Tips

Disc-Jockeys dürfen bei Hörerwünschen nicht den Urlaubsaufenthalt angeben

Mit der Epoche des Urlaubs und Reisens beginnt für die Einbrecher eine Zeit, die für ihr „Handwerk" besonders günstig ist. Wenn die Inhaber von Wohnungen fern an der See oder im Gebirge weilen, können die Diebe in aller Ruhe arbeiten, ohne befürchten zu müssen, in ihrem verbrecherischen Tun plötzlich gestört zu werden.

Wichtig ist natürlich, daß die Einbrecher wissen, welche Wohnung unbewacht ist, weil sich die Familie auf der Urlaubsreise befindet. Um den Verbrechern keine entsprechenden Anhaltspunkte zu geben, erhielten jetzt die Disc-Jockeys der britischen Rundfunkgesellschaft BBC besondere Anweisungen.

Es werden immer wieder Wunsch-Schallplatten gesendet, das heißt, die Disc-Jockeys sagen Namen und Wohnort derjenigen Personen, auf deren Verlangen die betreffenden Schallplatten gespielt werden. Dann kann man aus dem Lautsprecher aber auch vernehmen, wie der Disc-Jockey erklärt, daß die nächste Schallplatte für einen Hörer bestimmt ist, der sich gerade im Urlaub befindet. Die Polizei konnte nun die Feststellung machen, daß gerade die Wohnungen solcher Hörer von Einbrechern heimgesucht werden. Es gab keinen Zweifel: die Verbrecher hatten durch die Rundfunksendungen erfahren, daß die betreffenden Wohnungen unbewacht sind, weil die Besitzer fernab in einem Urlaubsort weilen. Damit war die Gelegenheit für einen Einbruch günstig.

Nach den neuen Anweisungen dürfen die Disc-Jockeys von BBC in Zukunft nicht mehr die Angabe machen, daß sich die betreffende Person, die sich die Schallplatte wünscht, zur Zeit an einem Urlaubsort aufhält. Auf diese Weise will man verhindern, daß der Rundfunk ungewollt den Verbrechern Tips gibt. Die Polizei ist überzeugt, daß dadurch die Zahl der Wohnungseinbrüche während der Urlaubs- und Reisezeit erheblich gesenkt wird.

Kein Problem bedeutet es für Einbrecher, während des Urlaubs in verschlossene Häuser einzudringen. Auf unserem Foto demonstriert ein Kriminalbeamter, wie leicht es für einen Einbrecher ist, den Riegel eines geschlossenen Fensters zu öffnen. Foto: Riedel

Lautlos versinken die Koffer im Boden

Vollautomatisierte Gepäckabfertigung im Londoner Flugplatz

Unberührt von Menschenhand nimmt das Gepäck der Fluggäste, die von dem vor kurzem von Königin Elizabeth eröffneten Terminusgebäude des Londoner Flughafens Heathrow abfliegen, seinen Weg zum Flugzeug, nachdem es von seinem Eigentümer auf der Waage eines der zwölf inselförmigen Check-Ins abgesetzt wurde. Die junge Dame am Schalter überzeugt sich davon, daß das Gepäckstück hinsichtlich Gewicht und Maßen den Vorschriften entspricht und setzt dann mit einem Knopfdruck ein Band in Bewegung, das den Koffer neben ihren Sitz befördert, so daß sie bequem das Schildchen mit der Flugnummer anbringen kann; wieder ein Knopfdruck, und das Gepäckstück verschwindet über eine Rampe im Boden, wobei es durch eine Art kräftigen Vorhang noch flach gelegt und ausgerichtet wird. Es gelangt nun auf eines von zwei Förderbändern, vorausgesetzt, daß die Fotozellen, die die Bänder ständig beäugen, einen freien Platz erspäht haben und den Zugang gestatten. Sollte es auf den Bändern zu einer Stauung kommen, sperrt das System den Zugang, und die Damen am Check-in werden informiert, den Nachschub vorübergehend einzustellen.

Das gesamte komplizierte System ist in der Lage, 2400 Gepäckstücke pro Stunde zu befördern. Am Ende der Förderbänder wird das Gepäck mit Hilfe eines Computers nach der Flugnummer auf dem Anhängerschild sortiert, und nach nochmaliger Ueberprüfung der Flugnummer landet es schließlich auf dem kleinen Wagen, mit dem es zum Laderaum des Flugzeugs gebracht wird. Die gesamte Operation von der Waage bis zum Wagen nimmt im Durchschnitt nicht mehr als drei Minuten in Anspruch, wobei sich das Gepäckstück mit einer Geschwindigkeit von 55 Metern in der Minute bewegt. Bisher hat sich das neue System bestens bewährt, und die für alle Fälle bereitstehenden Techniker brauchten kaum bemüht zu werden. Uebermäßig große Koffer könnten unter Umständen Schwierigkeiten verursachen und werden daher genau wie sperrige oder zerbrechliche Gegenstände — etwa Skis, Kamerataschen, Seesäcke mit langen Schnüren usw. — schon zu Beginn aussortiert und nach altbewährter Methode von Hand zum Flugzeug gebracht.

Schachspiel am Badestrand

Wer während des Urlaubs am Meeresstrand Lust hat, Schach zu spielen, braucht sich in Zukunft nicht mehr mit einem Schachbrett abzuschleppen. Eine französische Wäschefabrik stellt neuerdings Badetücher her, in die ein Schachbrettmuster eingearbeitet ist. Die einzelnen Schachfiguren sind in kleine Stofflappen eingewebt, die auch der stärkste Meereswind nicht fortzuwehen vermag.

Angeln mit Radio

Angler in Japan, denen es bei ihrem Sport langweilig wird, können sich eine Angelrute zulegen, in deren Handgriff ein kleiner Radioapparat eingebaut ist. Das Gerät funktioniert natürlich mit abgedichteten Kopfhörern, da das Geräusch aus einem Lautsprecher die Fische stören würde.

Die Kurzgeschichte:

Geflügelart à la carte

Der Ober des Dachgartenrestaurants am Looseplatz besaß so viel kühle Vornehmheit, als habe er vor fünf Minuten gerade das Fürst-Pückler-Eis erfunden. „Der Herr haben schon gewählt...?" fragte er den Gast, der vor einer halben Stunde am Tisch 13 Platz genommen hatte.

„Ich hätte heute mal so richtig Appetit auf Geflügel", rang der Gast noch mit sich. „Was können Sie empfehlen?"

„Gänsebraten à la Maitre Rochelle", glühte der Ober bengalisch auf. „Wenn Sie von unserem Gänsebraten à la Maitre Rochelle nicht echt begeistert sind, sind Sie seelisch abgestumpft."

„Vielleicht etwas leichteres...?" meinte der Gast.

„Dann kann ich Ihnen unseren Entenbraten ans Herz legen. Entenbraten à la Reine Giselle, eine Spezialität unserer Küche. Wenn Sie von unserem Entenbraten à la Reine Giselle nicht noch wochenlang schwärmen, schwärmen Sie auch von der Callas nicht."

„Noch etwas leichteres haben Sie nicht?"

„Vielleicht gegrillter Fasan à la Chef Bourhignon? Ein einmaliges Erlebnis für jeden Gaumen, um nicht zu sagen ein Festival!"

„Auch das klingt noch zu schwer."

„Aber dann nehmen Sie doch Huhn im Korb à la Rossini. Für dieses Huhn hat unser Koch ein Sendungsfeeling." Die Stimme des Obers klang leicht aufgerauht.

„Auch Huhn ist mir noch nicht leicht genug."

„Tja... dann wäre vielleicht ein Täubchen ratsam? Tauber auf Toast nach Art der Medici. Ein Gedicht von Rilke. Zergeht auf der Zunge."

„Vergleiche haben Sie", bewunderte der Gast, konnte sich aber immer noch nicht entschließen. „Tauber auf Toast klingt ja verlockend, aber — nein, ist mir immer noch zu schwer. Sie haben überhaupt keine Auswahl weiter. Etwas noch leichteres haben Sie wohl kaum?"

Der Ober wirkte plötzlich so vulkanisch, als habe er gerade im Moment die Feuerzangenbowle erfunden. „Aber selbstverständlich, der Herr", zischte er. Dann rief er zur Küche: „Koch, braten Sie dem Herrn einen Schmetterling."

Mia Jertz

divi Preis-Aktion der Woche

Damen-Badeanzug Helanca
farblich sortiert
1 Jahr Tragegarantie St. 11,90

Herren-Freizeit-Anzüge
Trevira St. 75,- bis 89,-

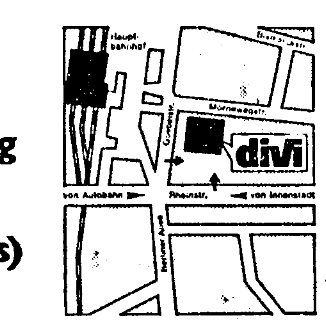
Herren-Frottee-Pulli
Kurzer Arm St. 7,50

Damen-Pantoletten
mit Fußbett Paar 9,90

Herren-Hosen
vollwaschbar und bügelfrei St. 28,-

Luftmatratzen mit Kopfteil
5-rippig, Karomuster St. 22,50

Riesensortiment
nur Qualitätswaren
schnelle Selbstbedienung
immer Parkplätze frei
Kindergarten (kostenlos)
modernes Restaurant



Darmstadt, Rheinstr. 99 (Nähe Bahnhof)

divi
Das Einkaufsmagazin für alle

Alles für Haus, Garten, Auto, Camping und Freizeit, für Hobby, Sport und Spiel. Bekleidung für sie, für ihn, für's Kind. Lebensmittel — wie gut und preiswert sie sind, weiß jeder divi-Kunde. Aber auch Chem.-Reinigung Röver, Dresdner Bank AG, Schlüsseldienst und Schuh-Bar.

Wir sind die deutsche Niederlassung eines weltweiten Unternehmens und suchen für unsere Abteilungen Buchhaltung bzw. Auftragsabwicklung eine

Masch.-Buchhalterin

sowie eine

Sachbearbeiterin/Fakturistin

Interessenten, welche gerne in einem Kreis junger Mitarbeiter tätig sein möchten, wollen sich bitte an unsere Personalabteilung in Sprendlingen, Robert-Bosch-Str. 32—38, Telefon 10 77, wenden.

HEATHKIT GERÄTE GMBH

Wir suchen per sofort oder später

Stenotypistin
Kontoristin
Buchhalter

außerdem

Kraftfahrer Kl. 2
Baggerführer
E-Schweißer
Bauhelfer

bei leistungsgerechter Bezahlung.

Bauunternehmung
Ewald Kiebert GmbH. + Co.
Kommanditgesellschaft
607 Langen, Stettiner Straße 1, Telefon 76 26

DEUTSCHE SIMCA

Haben Sie Lust, in unserem Betrieb in Neu-Isenburg mitzuarbeiten? Wir suchen noch einige

Mitarbeiter Wagenneupark

sowie für unser Ersatzteillager tüchtige Lageristen.

Nehmen Sie bitte mündlich oder schriftlich Kontakt mit uns auf (RD 3):

DEUTSCHE SIMCA VERTRIEBS GMBH
6078 Neu-Isenburg, Carl-Ulrich-Str. 92, Telefon (0 61 02) 70 43

REHAU Plastiks GmbH

Wir suchen per sofort oder später

Phono-Stenotypistinnen

auch als Teilzeitbeschäftigung.

Wir bieten außer sehr guten Verdienstmöglichkeiten zusätzliches Urlaubsgeld, Weihnachtsgratifikation, Essenzuschuß, sowie die weiteren Vorteile eines Großunternehmens. Fahrtmöglichkeiten mit firmeneigenem Bus (Langen, Buchschlag, Sprendlingen) sind gegeben.

REHAU Plastiks GmbH
Verkaufsbüro Frankfurt am Main
6072 Dreieichenhain
Industriestraße 3, Telefon 83 25 / 6

Jüngere Schreibkraft

für sofort oder später gesucht.
Unser Büro ist direkt am Hauptbahnhof, angenehmes Betriebsklima.

CS-Filmverleih
Frankfurt, Taunusstraße 52 — 60
Telefon 23 79 24

Wir suchen einen tüchtigen und zuverlässigen

Fahrer
in Dauerstellung

sowie einen

Fahrer
als Urlaubsvertretung

Franz Streb & Co oHG
Neu-Isenburg, Löwengasse 17
Telefon 0 61 02 / 3 60 56

Intelligenter

Setzer- und Drucker-Lehrling

gesucht.

Buchdruckerei Kühn KG
Verlag der Langener Zeitung
Langen, Darmstädter Straße 26
Telefon 27 45

Wir suchen zum sofortigen Eintritt mehrere

Mitarbeiterinnen

für unsere Buchbinderei
ganz- oder halbtags.
40-Std.-Woche, gute Bezahlung, verbilligtes Mittagessen.

F. W. Stritzinger
Offsetdruck und Reproduktion
6078 Neu-Isenburg
Hermannstraße 46
Telefon 0 61 02 / 60 41 / 42

Zum baldigen Eintritt suchen wir

eine Dame

die nach Tonband schreibt und sonstige Büroarbeiten sorgfältig ausführt.
Vergütung wird großzügig geregelt.

Off.-Nr. 750 an die Langener Zeitung

Kraftfahrer

mit Führerschein Kl. 3 für sof. gesucht.
Wir bieten außertariflich gute Bezahlung, Spesen etc.
Bitte bewerben Sie sich bei unserem H. Münker.
NORDMENDE-VERTRIEB RHEIN-MAIN
3078 Zeppelinheim, Lange Schneise
Telefon 9 / 69 25 35

BUCHHALTER

möglichst abschlußsicher sofort bei guter Bezahlung gesucht.

Off.-Nr. 771 an die Langener Zeitung

KRAFTFAHRER
für PKW Klasse 3, zum baldigen Eintritt gesucht.
„GAMMA" KOP. ANSTALT
Lehr & Gnass KG, Buchschlag
In der Luxhohl 5, Tel. 61955

Tüchtige
FRISEUSE
in Dauerstellung gesucht.

FRISEURSALON H. FRITZ
Langen, Nördliche Ringstraße 35

ACHTUNG
Höchstlöhne

bieten wir Ihnen in unserem neuen Werk in Dietzenbach.

Spitzendreher
Raumpflegerin
(für Büroräume)

erhalten höchste Bezahlung bei besten Arbeitsbedingungen und 5-Tage-Woche. Zubringerdienst mit werkseigenem Bus wird geboten.

Wir sind ein in der Welt führendes Unternehmen auf dem Gebiet von Farbspritzanlagen.

Rufen Sie uns an, schreiben Sie uns oder bewerben Sie sich persönlich bei Herrn Schramm.

DEFAG-DEVILBISS AG
6051 Dietzenbach
Justus-von-Liebig-Straße 31, Telefon 0 60 74 / 60 01

Yam Yam sahne
Maxi im Geschmack! Mini in den Kalorien!

Wir stellen sofort ein:

Sekretärin
für die Verkaufsleitung, für Anfängerin eine gute Chance,

mehrere Verkaufsfahrer (Klasse III)

Außergewöhnliche Bezahlung — Leistungsprovision.
Persönliche Vorstellung erbeten.

UP Milch KMK KURHESSISCHE MILCHVERWERTUNG KASSEL

Verkaufsleitung Süd. Dreieichenhain, Siemensstraße 8
Telefon 0 61 03 / 83 68 - 69

Wollen Sie Ihre Urlaubskasse aufbessern?

Wir suchen für verschiedene Abteilungen unseres Hauses

Aushilfen

als Urlaubs- und Krankheitsvertretung.
Schreibmaschinenkenntnisse erwünscht.
Arbeitszeit nach Vereinbarung.

Neben überdurchschnittlichen Bezügen bieten wir Ihnen einen modernen Arbeitsplatz, Mittagstisch und Fahrgelderstattung. Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an unsere Personalabteilung oder besuchen Sie uns.

DEUTSCHE AMP GMBH
FÜR LÖTFREIE ANSCHLUSSTECHNIK
607 Langen, AMPerestr. 7—11, Tel. Langen 78 31

Wir suchen baldigst tüchtige

Maschinengraveure

eingearbeitet auf

Maschinenschilder und Frontplatten

aus Resopal und elox Alum.

SCHODER GRAVUR

Werner Schoder oHG
607 Langen/Hessen, Postfach 151, Tel. 06103/23552

Wir sind die deutsche Niederlassung eines weltweiten Unternehmens und suchen für unsere Abteilung Kundendienst / Verkauf eine

Stenokontoristin

für techn. Korrespondenz

Interessenten, welche gerne in einem Kreis junger Mitarbeiter tätig sein möchten, wollen sich bitte an unsere Personalabteilung in Sprendlingen, Robert-Bosch-Str. 32—38, Telefon 10 77, wenden.

HEATHKIT GERÄTE GMBH

LZ Sport NACHRICHTEN

Freundschaftsspiel des Clubs gegen Kickers Obertshausen

Nach Abschluß der Verbandsrunde und einer Reise nach Norddeutschland bestreitet der 1. FC Langen am Sonntagnachmittag ein Freundschaftsspiel gegen Kickers Obertshausen. Dieser Gegner wurde vor reichlich einem Jahr vor eigenem Publikum knapp geschlagen, obwohl er damals noch nicht daran dachte, aus der Hessenliga abzusteigen. Inzwischen hat er nun den Klassenerhalt nicht geschafft und wird deshalb in der kommenden Saison der Gruppenliga Süd angehören. Daraus könnte gefolgert werden, daß der Club beim Rückspiel im Waldstadion jetzt recht günstige Erfolgsaussichten hat.

Dabei muß allerdings festgestellt werden, daß die Voraussetzungen für diese beiden Partien von Langener Sicht her nicht vergleichbar sind. Denn während der Club in der Rückrunde 1968 nur ein Spiel verloren hatte u. sich bei den anschließenden Freundschaftspartien noch in Hochform befand, konnte er 1969 bisher von 16 nur insgesamt 4 Spiele gewinnen und zeigte in den letzten Wochen ausgesprochen schwache Leistungen.

Von einer Favoritenstellung der Gastgeber kann infolgedessen absolut keine Rede sein. Trotzdem hoffen die Anhänger des Clubs auf einen Sieg, mit dem das stark angeschlagene Prestige wieder etwas aufgebessert werden könnte.

Die Schwarz-Weißen in Freundschaft gegen Eppertshausen

Nach Abschluß der Punktesaison 1968/69 am letzten Sonntag mit dem überraschend klaren Erfolg beim Nachbarn in Wixhausen, empfangen die Schwarz-Weißen in Freundschaft den FV Eppertshausen. Die Mannschaft errang wie im letzten Jahr Egelsbachs Elf in dieser Saison in der A-Klasse Darmstadt-Ost die Vizemeisterschaft hinter dem Meister Hassia Dieburg. Es kommt also zu einem interessanten Kräftevergleich der beiden A-Klassen Ost und West.

Noch immer müssen die Schwarz-Weißen auf einige verletzte Spieler, so Heimberger, W. Werner, H. Rühl, G. Siegel, M. und W. Anthes verzichten und auch Dietmar Werners Urlaub ist noch ungewiß. Dennoch sollte die Mannschaft nach der Leistung von Wixhausen stark genug sein auch gegen den „Vizemeister" Eppertshausen zu bestehen, zumal der Platzvorteil sicher ebenfalls von Ausschlag sein kann.

Spielbeginn am Sonntag, dem 15. 6. 1969 um 15 Uhr. Vorher 13.30 Uhr spielen die Reserven. Sportfeld am Berliner Platz.

Soma erwartet die SG Nieder-Roden

Das gute Abschneiden der Egelsbacher Soma bei den beiden letzten Hans-Lotz-Gedächtnisturnieren, setzte sich diesmal überraschenderweise nicht fort. Schon im ersten Spiel unterlag man dem Gastgeber SV Erzhausen. Auch der „spätere Turniersieger die SKG Bickenbach konnte die schwarzweiße Soma bezwingen. So landete die Elf abgeschlagen bei vier Teilnehmern nur auf dem 3. Platz. Morgen um 18 Uhr empfängt die Egelsbacher Soma am Berliner Platz die Mannschaft der SG Nieder-Roden. Noch im Vorjahr gelang der Gästeelf an gleicher Stelle ein 5:3-Erfolg, so daß auch morgen keineswegs die schwarzweiße Soma Favorit ist.

SSG Soma-Fußballer wieder Tabellenführer

Drei Spieltage vor Saisonschluß setzte sich die SSG-Soma wieder an die Tabellenspitze, punktgleich mit dem SC 07 Bürgel, der ebenfalls 22:8 Punkte aufzuweisen hat. Mit einem Punkt Abstand folgt die Soma des BSC 99 Offenbach, die sich noch einmal auf dem SSG-Sportplatz vorstellen muß.

Mit dem 3. Platz und Fairneßpreis im Karl-Altenburg-Pokal hat die Soma bereits einen Höhepunkt dieser Saison erreicht. Pokalgewinner wurde die sehr starke Mannschaft von Hanau 60. Der BSC 99 Offenbach verlor das Endspiel mit 4:2. Die SSG-Soma hatte im Vorspiel um den 3. und 4. Platz den FC Hanau 93 mit 4:1 geschlagen.

Zu einem interessanten Kräftevergleich wird es daher am kommenden Samstag (14. Juni) 16 Uhr an der Zimmerstraße kommen, wenn der Pokalsieger Hanau 60 zum Punktspiel antritt. Nur ein Langener Sieg kann die Aussichten auf eine erneute Meisterschaft bekräftigen.

Die Soma-Spieler treffen sich vollzählig heute abend in der Gaststätte Scheinkönig.

JUGENDFUSSBALL

A-Jugend des 1. FCL erhielt Ehrenpreis des Hess. Ministers des Innern

Anläßlich des 13. Internationalen Ludwig-Gebhardt-Gedächtnisturniers am letzten Wochenende in Egelsbach, erhielt die A-Jugend des 1. FC Langen als fairste Mannschaft des Turniers den Fairneßpreis. Der erstmals vom Hess. Minister des Innern gestiftete Ehrenpreis wurde ebenfalls dieser Mannschaft zuerkannt. Vor einigen Wochen war der A-Jgd.-Mannschaft des 1. FCL bereits für hervorragende sportliche Leistungen der „Staatspreis" des Herrn Regierungspräsidenten in Darmstadt überreicht worden. Das Spieleraufgebot bestand aus: W. Helfmann, A. Helfmann, B. Knötzele, K.-H. Brunst, I. Engler, Peter Hoffmann, Th. Hortmann, R. Kirnig, M. Urbanke, W. Köbler, M. Lupp, W. Rösner, R. Wilkens, J. Zirpel, H.-R. Seipp.

Die A-Jugend des Clubs belegte zwar in der Gesamtwertung des Turniers nur den 6. Platz, bot jedoch ansprechende sportliche Leistungen und hinterließ einen guten Gesamteindruck.

In einem Freundschaftsspiel der B-Jugend des 1. FCL bei der TSG 46 Darmstadt trennte man sich leistungsgerecht mit einem 4:4-Unentschieden. Die Gastgeber lagen bereits mit 4:2 Toren in Führung, ehe es der ersatzgeschwächten Mannschaft des 1. FC gelang den Ausgleich zu erzielen.

Die C-Schüler des Clubs unterlagen der Mannschaft der TSG 46 Darmstadt überraschend hoch mit 6:3 Toren. In der 3. Minute der ersten Halbzeit erzielte der Rechtsaußen des 1. FC, Dörge, den Führungstreffer. Das anfänglich gute Sturmspiel der Gäste verflachte zusehens und die Gastgeber kamen immer besser ins Spiel. Streckenweise wurde die Hintermannschaft des Clubs im wahrsten Sinne des Wortes ausgespielt. So war es auch nicht verwunderlich, daß die Gastgeber zur Pause mit 4:1 Toren führten. Nach der Pause kam der Club durch Tore von Wobst und Schwarzbuch auf 4:3 heran, mußte jedoch kurz vor Spielende noch zwei weitere Treffer hinnehmen.

Am kommenden Wochenende spielen:

Sonntag, den 15. Juni, A-Jugend: Grün-Weiß Darmstadt — 1. FC Langen.

Samstag, den 14. Juni, C-Schüler: SV Erzhausen — 1. FC Langen (16 Uhr); Abfahrt am Clubhaus 15.15 Uhr. D-Schüler: SV Erzhausen gegen 1. FC Langen (15.00 Uhr; Abfahrt am Clubhaus 14.15 Uhr.

Geldbuße für einen Handwerker

Ein Handwerker im Regierungsbezirk Darmstadt, der Zentralheizungen in ungesetzlicher Weise hergestellt hat und nicht in die Handwerksrolle eingetragen war, wurde mit einer Geldbuße in Höhe von 3000 DM belegt. Auch hat er die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Aus dem Schulbus in den Tod. In Rottershausen bei Gießen stieg ein neunjähriger Junge aus dem Schulbus und lief in einen Personenwagen hinein. Er war sofort tot.

VTL Basketball

Erneut gute Leistungen des TV-Basketballnachwuchses

Wie am 31. Mai zeigten auch am vergangenen Samstag alle vier Nachwuchsmannschaften recht erfreuliche Leistungen. Es wurde flott gespielt, viele schöne Spielzüge gelangen, aber auch der harte Kampf um den Ball fehlte nicht.

Erfolgreiche B-Jungen auch im dritten Spiel unbesiegt

Dank eines furiosen Beginns, führten die B-Jungen gegen den BSC Offenbach, der in der Abwehr ziemlich leichtsinnig spielte, schon nach zehn Minuten mit 14:0. Erst nach einer Auszeit kamen die Offenbacher besser ins Spiel, doch gelang es ihnen nicht, den 14-Punktevorsprung bei einem Halbzeitstand von 20:6 zu verringern. Auch in der zweiten Halbzeit begann der TV sehr stark; innerhalb von 7 Minuten schraubten sie den Spielstand auf 32:6. Von nun an verflachte das Spiel, da Trainer Uwe Jahn mehr auswechselte, um jeden Spieler einsetzen zu können. Zwar gelang es dem BSC noch vier Punkte aufzuholen, doch ging der Sieg mit 43:21 verdient an die TV-Junioren. Bester Spieler des TVL war Jürgen Fornoff im Angriff, doch auch die Abwehr wußte zu gefallen.

Es spielten: Harry Distelmann Cap. (5), Sciramek (10), Reh (4), Koch (2), Fornoff (16), Michael Distelmann (1), Höper, Growe (1), Zellner, Kiese, Weise (2), Hempel (2).

Beachtenswerte Leistung der B-Mädchen

Das zweite Spiel bestritten die durch Ausfälle geschwächten Mädchen gegen den TGS Ober-Ramstadt. Den Langener Spielerinnen ging es vor allem darum, zu zeigen, daß ihr gutes Abschneiden vom vorangegangenen Großkampftag kein Zufall war. Der Halbzeitstand von 24:4 konte die Trainerin, Frau Jahn, vollauf zufriedenstellen. Die zweite Halbzeit verlief wesentlich ausgeglichener. Durch zu offenes Führen des Balles auf Seiten der Langenerinnen, erreichten die Ober-Ramstädterinnen Sprungbälle, in denen sie überlegen waren. Aber auch in dieser Hälfte glänzten alle Spielerinnen durch guten Einsatz. Der Endstand von 52:22 wurde mit großem Jubel aufgenommen. Alles in allem war es ein verdienter Sieg mit einem ungewohnt hohen Ergebnis, daß man sonst bei den Kämpfen der Juniorinnen selten findet.

Margrit Karn und Heike Titze im Kampf gegen Ober-Ramstadt

Die Spielerinnen: Hempel (6), Kneifel Cap (2), Marsch, Holzhausen, Titze (12), Schmitt, Karn (16), Zieger (12).

A-Juniorinnen vom Glück verlassen!

Im abschließenden Spiel des nachmittags trafen die A-Juniorinnen des TVL auf einen bereits aus mehreren Punkt- und Freundschaftsspielen bekannten Gegner: Grün-Weiß Frankfurt. Daß sich diese Mannschaft gegenüber den letzten Begegnungen so zu steigern vermochte, hätte wohl keiner gedacht. Allerdings wurde ihnen das Spiel von den Langener Mädchen auch sehr leicht gemacht; schlechte Ballabgaben und zuwenig Druck im Angriff waren dann die Gründe, daß das Spiel zum Schluß recht enttäuschend mit 19:24 (9:11) verloren ging.

Die Spielerinnen: Czaia Cap (4), Kneifel, Riedel, Schneider (1), Helfmann, Sweerts-Spork (4), Titze, Eckstein (10).

Kein Durchkommen durch die dichte Abwehr von Grün-Weiß Frankfurt

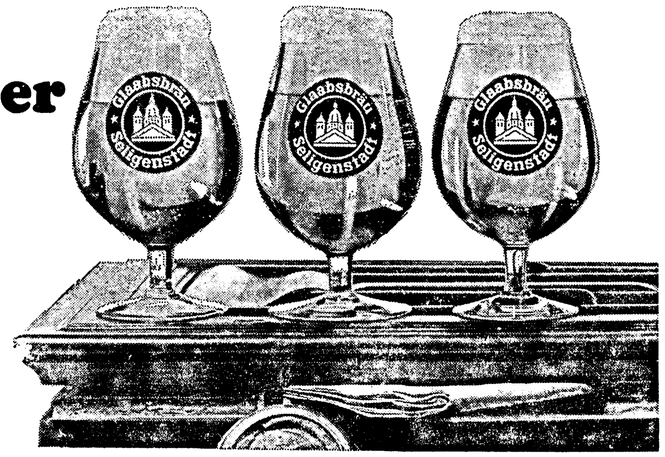
Souveräner Sieg der A-Junioren

Ihren bisher höchsten Sieg erkämpften die A-Junioren gegen den BSC Offenbach, der allerdings schon vorher, ohne seine drei stärksten Spieler, gegen die B-Mannschaft verloren hatte. Von Anfang bis Ende überlegen, siegten sie mit 67:25 Punkten. Schon in der siebten Minute waren die TV-Spieler auf 16:2 davongezogen und bauten ihren Vorsprung während der ersten Halbzeit auf 31:10 aus. Turbulent ging es auch in der zweiten Halbzeit zu. Immer wieder spritzte Vorderspieler Waldemar Grieb nach vorne, sobald die Abwehr in Ballbesitz gekommen war. Auch Georg Sladek ließ bei seinen vielumjubelten Dribblings mehrmals alle Gegner aussteigen. Er zeigte auch als einziger gezielte Weitwürfe und machte insgesamt 17 Punkte. Abwehrstratege Wolfgang Aevers erhielt öfter auf offener Szene Beifall, wenn er, allein gegen drei Gegner, den Ball ins rettende Aus schlug. Ruhender Pol in der Mitte war Center Roland Gutsch. Sicher fing er die Rebounds unter dem eigenen Korb und auch unter dem gegnerischen Korb sprang er höher als alle anderen, doch hatte er mit seinen Würfen Pech. Ende der zweiten Halbzeit resignierten die Offenbacher verständlicherweise und die TV-Spieler erzielten in den letzten fünf Minuten 22 Punkte, denen die Offenbacher nur drei entgegenstellen konnten. Enttäuschend aber war wieder die Langener Freiwurfleistung. Nur drei von zwölf wurden verwandelt.

Die Mannschaft: Grieb (28), Sladek (11), Gutsch (6), Jentsch (6), Aevers (4), Pielenz (4), Reichwein Cap (2), Weise, Growe, Kehr.

Vorschau 13. 6.: A-Junioren TVL - 2. Herren BC Neu-Isenburg (18.15) — A-Juniorinnen TVL — BC Neu-Isenburg, Damen (19.30) — 1. Herren TVL — 1. Herren BC Neu-Isenburg (20.45).

"Blumen" für Geniesser



Die alte Zunftlade aus der Glaabsbräu berichtet von bester Seligenstädter Braukunst. Wohlschmeckendes, bekömmliches Bier mit schönen „Blumen". Da lacht das Herz. Und der Genießer erkennt schon am Glas mit dem Siegel das Bier der Glaabsbräu aus Seligenstadt.

Genießen Sie **Glaabsbräu**
aus der Bierstadt Seligenstadt

13. Internationales Ludwig-Gebhardt-Turnier der SG Egelsbach

Pokal ging nach hartem Kampf an die Leine

Die Verantwortlichen schauten an den Tagen vor den Spielen besorgt zum Himmel, denn unablässlich strömte der Regen. Es war zu befürchten daß die Rasenplätze nicht zu bespielen waren.

Um 13.15 Uhr am Samstag noch bei wolkenverhangenem Himmel standen alle beteiligten Mannschaften am Hartplatz zur Eröffnung. Abteilungsleiter Georg Anthes begrüßte die Mannschaften sehr herzlich. Einen besonderen Gruß richtete er an den Olympique Club de Joinville aus Paris und den zehnmaligen Teilnehmer ESV Nürnberg West und dessen Jugendleiter Georg Herion. Er erinnerte die Jugendlichen an den großen Freund der Fußballjugend und Namensgeber für das Turnier Ludwig Gebhardt. Nach den Worten des Abteilungsleiters ergriff Bürgermeister Thomin das Wort. Er gab seiner Genugtuung Ausdruck, daß dieses Turnier erneut stattfindet. Im Auftrag des Gemeindevorstandes und der Gemeindeverwaltung begrüßte er alle Mannschaften. Er freue sich immer wieder bekannte und altvertraute Gesichter zu sehen. Für den internationalen Gast aus Paris fand er herzliche Worte der Begrüßung.

Schon ein wenig ungeduldig warteten dann die Mannschaften auf das große Spiel. Dann war es soweit: das Turnier begann mit dem Anstoß durch Bürgermeister Thomin.

Olympique Club des Joinville — Schwarz-Weiß Essen hieß die erste Paarung. Am Ball waren die Franzosen alle durchweg gut. Im Mannschaftsspiel jedoch gab es manchen Leerlauf. Bei den routinierten Essenern konnte das auf die Dauer nicht gut gehen. So konnten sie auch verdient in Führung gehen. Nun versuchten die Franzosen über den sehr agilen rechten Außenstürmer zum Erfolg zu kommen. Doch geschickt konterte Essen und erzielte noch einen zweiten Treffer. Mit 2:0 für Essen endete das Spiel.

Das erste Spiel in der Gruppe B sah dann die alten Rivalen 1. FC 03 Langen — SG Egelsbach auf dem Plan. Die Egelsbacher A-Jugend hatte sich sehr viel vorgenommen und begann sehr forsch. Auch Langen gab durch den Einsatz dem Spiel die Würze. Langens Torwart rettete ein paar Mal ganz großartig. Da Egelsbach etwas zielstrebiger spielte hieß es bei Spielende 2:0 für den Gastgeber.

Die nächste Paarung der Gruppe A hieß Arminia Hannover gegen BSC 99 Offenbach. Der spätere Turniersieger ließ hier nur vereinzelt sein Können aufblitzen. Die BSCler mischten ganz schön mit. Nach einer guten Einzelleistung gingen die Hannoveraner in Führung. Offenbach konterte geschickt und so gelang ihm der Ausgleich. Es blieb beim gerechten Unentschieden.

ESV Nürnberg — ESV Ingolstadt waren die nächsten Gegner. Die Niederbayern, die ihre Punktspiele in der oberbayerischen Leistungsklasse absolvieren, entpuppten sich als eine technisch gut beschlagene Elf. Da auch der ESV mithielt, gab es hier eine gute Partie, die letzten Endes Ingolstadt auf Grund der schnelleren Außenstürmer verdient mit dem knappsten aller Resultate gewann.

Paris — Offenbach endete gemessen an den Leistungen ebenfalls remis. Hier hatte keine Mannschaft klare Vorteile.

Ingolstadt — Langen stand auf dem Programm. Hier wirkte die A-Jugend des 1. FC Langen etwas nervös und verkrampft. Es gab Pannen im Spiel, die die cleveren Niederbayern geschickt nutzten. So fiel sehr bald Tor auf Tor.

Die nächste Partie in der Gruppe A mußte die Entscheidung für den Gruppensieg bringen. Denn nach Lage der Dingen kamen nur die beiden Teams Arminia u. Essen in Frage. Arminia zog ein gutes Spiel auf. Essen konnte sich auf die Dauer der ständigen Angriffe der Niedersachsen nicht erwehren. Als dann Kapitän Wunder seine Elf in Führung brachte, spielten die Arminen noch großartiger. Doch auch die Essener blieben nicht untätig. Doch vorerst schossen die Hannoveraner ein zweites Tor, ehe Essen zum Anschlußtreffer kam. Es blieb beim alles in allem verdienten Sieg der Arminen.

Den Abschluß des ersten Tages bildete die Partie ESV Nürnberg — Egelsbach. Nach einem guten Start fiel Egelsbach etwas ab und Nürnberg hatte manch gute Gelegenheiten, die jedoch alle überhastet vergeben wurden. Erst nach dem Wechsel kam etwas mehr Druck in das Egelsbacher Spiel. Trotzdem hatte der ESV auch hier wieder einige gute Chanceen. Als sich der Uhrzeiger bereits dem Ende entgegen drehte, konnte Egelsbach den erlösenden Treffer erzielen. Erst jetzt wurde Egelsbach so richtig wach. Unaufhörlich wurde das Tor der Nürnberger bestürmt. Ein weiteres Tor stellte den verdienten Sieg sicher und brachte Egelsbach in eine gute Ausgangsposition für das Spiel gegen Ingolstadt.

Mit der Partie Paris — Hannover fand das Turnier dann am 2. Tag seine Fortsetzung. Hannover mußte unter allen Umständen gewinnen um erneut ins Endspiel zu kommen. Durch einen nicht gerechtfertigten Elfmeter gingen die Niedersachsen in Front. Die Franzosen ihrerseits wollten nicht ständig verlieren und setzten alles auf eine Karte. Mehrere Male trafen sie nur den Pfosten. Mehr Glück hingegen hatte Arminia, die mit einem zweiten Treffer den Gruppensieg sicherstellte und nun zum dritten Male ins Endspiel einzog.

Im Spiel Langen — Nürnberg waren zunächst die ESVler in Front. Mehrere gute Chancen wurden überhastet vergeben und auch einige Male das Holz getroffen. Als der 1. FC Langen den Ausgleich erzielen konnte, gab es einen Knacks in der Elf der Nürnberger. Mit einem weiteren Tor konnte Langen seinen ersten Sieg an die Fahnen heften und sich für das Spiel um den 5. und 6. Platz qualifizieren.

Um die gleiche Plazierung ging es im letzten Gruppenspiel der Gruppe A. Essen oder Offenbach, wer würde ins Spiel um Platz 3/4 einziehen. Nun, die Kruppstädter hatten von ihrem Angriffsschwung einiges eingebüßt, während Offenbach munter angriff. Zwar konnte Schwarz-Weiß in Führung gehen, doch der Ausgleich ließ nicht lange auf sich warten.

Essen genügte das Remis um dann gegen den Verlierer aus dem letzten Spiel der Gr. B zu spielen. Die Stimmung hatte ihren Höhepunkt erreicht, als beide Mannschaften das Spielfeld betraten. Forsch und zielstrebig suchte Egelsbach die Entscheidung. Mehrere Male mußte der gute Schlußmann der Ingolstädter retten. Als dann Egelsbach durch ein herrliches Tor in Führung gehen konnte, festigte sich das Spiel zusehens. Ein durchaus vermeidbares Eigentor gab der Mannschaft zunächst einen Knacks und es dauerte eine Weile bis sich die Spieler wieder unter Kontrolle hatten. In dieser Zeit war eine Führung der ESVler durchaus möglich. Eine unnötige Meckerei mit dem Unparteiischen ergab einen indirekten Freistoß im Strafraum der Ingolstädter, der zum siegbringenden Treffer verwandelt wurde. Zwar versuchten die Niederbayern noch einmal alles auf eine Karte zu setzen, doch hielt die Egelsbacher Abwehr trotz aller Versuche stand. Damit zog zum zweiten Male eine Egelsbacher A-Jugend in das Endspiel ein. Sollte sie auch den großen Wurf schaffen? das war die Frage.

Im Spiel um Platz 7/8 standen sich dann Olympique Club de Joinville und der ESV Nürnberg gegenüber. Die Franzosen hatten zunächst alle Hände voll zu tun um sich der laufenden Angriffe zu erwehren. Doch erneut hatten die Nürnberger das Glück nicht auf ihrer Seite. Durch einen indirekten Freistoß konnten die Franzosen in Führung gehen und diesen Treffer geschickt über die Zeit retten.

Eine Partie der Hessen war das Spiel um Platz 5/6. Zunächst konnte der 1. FC Langen sich einige Vorteile erspielen und verdient in Front gehen. Doch mit zunehmender Spieldauer ließen die Kräfte etwas nach. Diese Schwächeperiode nutzte der BSC 99 geschickt aus und erzielte den Ausgleich und noch zwei weitere Tore.

Das Einlagespiel TSV Altenfurt-Nürnberg gegen SG Egelsbach E 1 endete verdient 2:2-Unentschieden.

Ingolstadt — Essen hieß die Paarung um Platz 3/4. Sie endete mit 2:0 für Ingolstadt.

Arminia — Egelsbach stand die Endspielpaarung fest. Vorsichtig wurde der Gegner abgetastet. Beide Abwehrreihen waren auf der Hut. Erst als Egelsbach durch einen Treffer in Führung gehen konnte, sah Hannover seine Felle etwas davonschwimmen. Die Arminen ihrerseits kamen nun über die sehr agilen Flügelstürmer und verursachten der Egelsbacher Abwehr mehr Arbeit als ihr lieb war. Jeder wuchs über sich hinaus. Nach einem etwas zweifelhaften Strafstoß schien der Ausgleich perfekt zu sein. Der sonst so sichere Schütze der Niedersachsen versagte. Erst ein Freistoß, der geschickt über die Mauer geschossen wurde erbrachte den Ausgleich. So blieb es bis zum Spielende. Den Bestimmungen gemäß mußte nun 2 x 5 Minuten verlängert werden. Die erste Verlängerung endete ebenfalls unentschieden und es schien so, als sollten auch die zweiten fünf Minuten remis enden, denn nur noch wenige Augenblicke waren zu spielen. Da wagte Hannovers Nummer 5 einen unerhört scharfen Schuß, gegen den der ausgezeichnete Egelsbacher Schlußmann kaum eine Möglichkeit hatte.

So wurde Arminia zum ersten Male Turniersieger und es ist durchaus ein sehr würdiger Pokalgewinner. Auch die unterlegene Egelsbacher Elf machte eine sehr gute Figur und gab sich erst nach großem Kampf geschlagen.

In seiner Schlußansprache hatte Jugendleiter Becker Worte der Anerkennung für den Sieger und Trost für alle Unterlegenen bereit. Er betonte besonders, daß es besser für die Jugend von Frankreich und Deutschland sei, sich auf dem grünen Rasen zu bekämpfen und hinterher gute Freunde zu sein, als auf dem Schlachtfeld zu verbluten.

Den Fairneßpreis gewann der 1. FC Langen. Geleitet wurden die Spiele von den Unparteiischen Fleck, 1. FC Langen; Gaußmann, 1. FC Langen: Lang, TG 75 Darmstadt; und Stenschke, SG Egelsbach.

Mit einem Hipp Hipp Hurra auf das Turnier und den Fußballsport fand ein würdiges Turnier seinen Abschluß. Noch lange nach Spielende saß man in froher Runde zusammen, um sich dann zu verabschieden mit dem Wunsch im nächsten Jahr wieder dabei zu sein.

Noch einmal sei an dieser Stelle allen Institutionen und freiwilligen Helfern des DRK sowie den TV Naturfreunde, Ortsgruppe Egelsbach, sehr herzlich für die Unterstützung gedankt.

Für Sie notiert!

Zum Volksbankenverbund mit 700 Volksbanken, 5 Zentralkassen, der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG zählt auch die Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank AG in Hamburg.

Diese Hypothekenbank gibt Pfandbriefe aus und Hypotheken zu marktüblichen Bedingungen. Die mit der Aufnahme und Auszahlung einer Hypothek verbundene Arbeit erleichtern und nehmen Ihnen soweit wie möglich Fachleute ab in allen Volksbanken der Bundesrepublik, so Herr Paul Seikel, der in der Volksbank "Dreieich" schon viele Millionen DM Hypotheken bearbeitet hat.

Die Beleihung von Grundstücken, die Baufinanzierung und das Hypothekenrecht sind besondere Fachgebiete des Geld- und Bankwesens. Lassen Sie sich daher den günstigsten Weg zeigen von

Ihrer Bank, der

VOLKSBANK DREIEICH EGMBH

Bitte ausschneiden und aufbewahren!

Faustball im TV Langen

Am vergangenen Wochenende nahmen die beiden Meisterklassen des TVL an Turnieren in Bickenbach und Bessungen teil. Bereits am Samstag trat die ersatzgeschwächte MI/2 in Bickenbach an und konnte den 9. Platz belegen.

Die MI/1 nahm in Bessungen am „August Heinrich-Gedächtnisturnier" teil und spielte in der Vorrunde gegen Polizei Offenbach, TG 75 Darmstadt, TSV Pfungstadt II. Ohne Verlustpunkte kamen die Langener über diese Runde und wurden Gruppensieger. Damit qualifizierten sie sich für die Zwischenrunde.

Endstand der Gruppe 4: 1. TV 1862 Langen 6:0, 2. TG 75 Darmstadt 2:4, 3. Polizei Offenbach 2:4, 4. TSV Pfungstadt II 2:4 Pkt.

In der Zwischenrunde trat der TV zuerst gegen Gernsheim an und konnte hier siegen. Gegen die reifere Mannschaft der Bessungen verloren die Langener vom Ergebnis her eindeutig. Im letzten Spiel der Zwischenrunde wurde Langen vom TV Dieburg durch einen umstrittenen Ball mit einer Balldifferenz besiegt. Dadurch wurde Langen Dritter der Gruppe II und spielte um den 5. und 6. Platz. In diesem Spiel traf man auf die junge Mannschaft von Mönch-Michelbach und verlor mit 4 Bällen. Trotz dieser Niederlage belegte Langen auf dem sehr stark besetzten Turnier einen ausgezeichneten 6 Platz unter 16 Mannschaften. Die Gegner des TV: Concordia Gernsheim, Bessungen, Dieburg, Mönch-Michelbach.

Der Endstand der letzten acht Mannschaften:

1. TSV Pfungstadt I, 2. Faustballfreunde Darmstadt, 3. TG Bessungen, 4. TV Dieburg, 5. Mönch-Michelbach, 6. TV 1862 Langen, 7. TG 75 Darmstadt, 8. Concordia Gernsheim.

Mannschaftsaufstellungen: MI/1: Heinrich Becker, Herbert Becker, Gerd Beckmann, Heinz Gabele, Hartmut Kitzka, Helmut Krienke, Norbert Spreu und Michael Kluge.

MI/2: Helmut Gärtner, Dieter Väth, Hartmut Kitzka, Kurt Väth, Helmut Krienke, Wilfried Reuter, Karlheinz Maschke und Wolfgang Fiebig.

„Mit Stauungen muß gerechnet werden"

Am Samstag (14. 6.) findet im Frankfurter Waldstadion des Endspiel um den Deutschen Fußballpokal zwischen Bayern München und Schalke 04 statt. Zu diesem Spiel werden 60 000 bis 70 000 Zuschauer erwartet.

Die Polizeiverkehrsbereitschaft Darmstadt rechnet damit, daß schnn Stunden vor dem Spielbeginn (15.30 Uhr) auf den Autobahnen um das Frankfurter Kreuz die Anfahrt zum Waldstadion beginnt. Die Autobahnpolizei wird in Zusammenarbeit mit der Frankfurter Polizei alle erforderlichen Maßnahmen zur Verkehrslenkung treffen. Dennoch können vorübergehende Stauungen nicht ausgeschlossen werden. Besonders starker Verkehr wird zwischen 12 und 15.30 Uhr sowie zwischen 17 und 19 Uhr auf den Autobahnen Köln — Frankfurt, Frankfurt — Würzburg und Frankfurt — Mannheim im Bereich um das Frankfurter Kreuz erwartet.

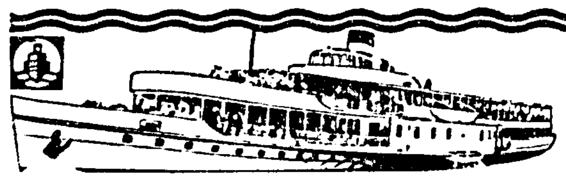
Reinhaltung der Luft

Für alle Industrieländer ein hochaktuelles Thema, weil es dabei um die Gesundheit aller Einwohner geht. Der Bundesgesundheitsminister hat nun einen Forschungsauftrag erteilt, der exakte Daten darüber liefern soll, wie hoch der Grad der Luftverschmutzung tatsächlich ist.

Im Rahmen dieses Forschungsauftrages führt das Meteorologische Institut, Frankfurt, derzeit umfangreiche Messungen an drei Stationen im Stadtgebiet durch. Frankfurt wurde gewählt, weil hier fast alle Industriezweige vorhanden sind, sodaß die verschiedensten Emittenten überwacht werden können. Auch der Kraftfahrzeugverkehr ist außerordentlich stark.

Zur Messung der gasförmigen Luftverunreinigungen wurden von Hartmann & Braun Spurenmeßgeräte entwickelt, die auch kleinste Verunreinigungen in der Luft analysieren und datenmäßig festhalten. Die Fülle des gewonnenen Datenmaterials wird helfen, sinnvolle Gesetze zu erlassen, die der weiteren Verschmutzung unserer Luft Einhalt gebieten.

Langener Zeitung
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich, für Unterhaltung und Anzeigen Ch. Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG., Langen, Darmstädter Straße 28, Ruf 2745



Jetzt eine Schiffstour

Mit MS FRANKFURT zur Loreley
(täglich, außer montags)
7.15 Uhr ab Frankfurt / Eiserner Steg, zurück 21.50 Uhr
8.10 Uhr ab Höchst / Bei der Fähre, zurück 20.40 Uhr
Täglich weitere Abfahrten ab Rheinstationen

Preiswerte Bordrestauration (Mittagessen ab DM 3,50 Endpreis)
Frankfurter Spezialitäten
Verbilligte Tagesausflugsfahrten
Wechselverkehr Eisenbahn / Schiff
An Bord unterhält Sie Philipp Erven mit Akkordeon und Hammond-Orgel

KÖLN-DÜSSELDORFER DEUTSCHE RHEINSCHIFFAHRT AG · Agenturen 6 Frankfurt am Main, Am Eisernen Steg, Telefon (06 11) 28 24 20 · 623 Höchst, Bei der Fähre, Telefon: (06 11) 31 61 01

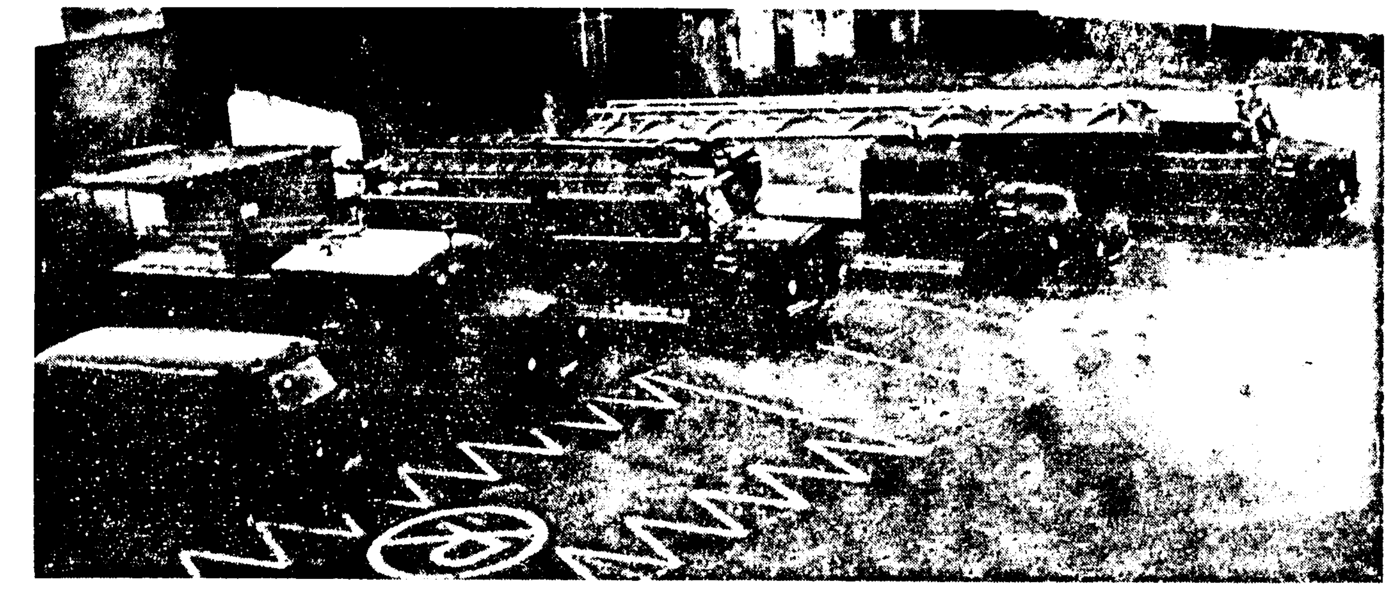
Seit eh und je im Dienst des Nächsten

Zum 90jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Langen

Zusammengestellt von Jungfeuerwehrmann Walter Metzger

Die Häuser Alt-Langens waren schon immer sehr brandgefährdet, obwohl man sie weit auseinander gebaut hatte, denn sie waren mit Stroh gedeckt und meist aus Holz errichtet. Alle Einwohner des Dorfes Langen mußten sich bei Ausbruch eines Feuers an den Löscharbeiten beteiligen. Hierzu hatte die Gemeinde 25 Eimer aus Leder gekauft, die im Rathaus für eine eventuelle Brandbekämpfung bereit gehalten wurden. Jeder Bürger, der nach Langen verzog, mußte einen solchen Eimer erwerben. Dafür schenkte ihm die Gemeinde einen Festmeter Holz.

Im Jahre 1662 wurden drei Leitern angeschafft, die bis zum Jahre 1665 an der „Zentscheuer" der heutigen Schule an der Frankfurter Straße, aufbewahrt wurden. 1666 erbaute man ein Leiterhaus auf dem Kirchhof, der sich damals östlich dem Gelände hinter der Schule an der Frankfurter Straße befand. Gleichzeitig schaffte man auch noch zwei weitere Leitern an. Um das Jahr 1700 bestimmte eine Ortsanweisung acht Feuerläufer, die sich bei einem Brandausbruch im Rathaus Langen melden mußten, um weitere Anweisungen des Hauptmannes entgegen zu nehmen. Im Jahre 1713 wurden 5 kleine Feuerspritzen gekauft. Erst 1809 wurde von dem Großherzoglichen Baumagazin in Darmstadt eine große Feuerspritze ersteigert, die von Pferden gezogen wurde. Hierzu wurden die entsprechenden Fuhrleute bestimmt.



Wie zur Parade sind die Löschfahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr im Rathaushof aufgefahren. Während des Festes wird der Wehr von der Stadt ein weiteres Einsatzfahrzeug übergehen.

Mit Vollbart und Pickelhaube präsentierte sich vor Jahrzehnten dieser Feuerwehrmann in Langen dem Fotografen.

Valentin Küster wurde zum 1. Spritzenmeister ernannt, ortsansässige Bürger verpflichtet, bei Bränden sofort bei deren Bekämpfung mitzuwirken. Im alten Rathaus, wurde in dessen Stallungen ein Spritzenhaus untergebracht.

Im Jahre 1818 erließ man eine aus 27 Paragraphen bestehende Löschordnung, deren § 1 lautete. „Bei einem Brand innerhalb der Gemarkung haben die Polizeidiener, die Nachtwächter, das Feld- und Forstschutzpersonal alsbald den Großherzoglichen Bürgermeister, den Oberkommandeur der Feuerwehr den Signalisten der letzteren und den Glöckner hiervon in Kenntnis zu setzen, worauf die Signalisten der Feuerwehr sofort in allen Straßen Alarmsignale zu geben haben. Der Glöckner hat auf Befehl des Großherzoglichen Bürgermeisters das ortsübliche Sturmgeläute zu besorgen. Bei einem Brand in einer Nachbargemeinde, darf kein Sturmzeichen gegeben werden, sondern die entsendete Mannschaft wird mündlich aufgeboten."

Zwischenzeitlich waren noch drei Handdruckspritzen beschafft worden und man kannte bereits um 1869 eine Art von freiwilliger Feuerwehr. In ihr waren die Männer in Pompiers, Schlauchhalter, Wasserträger und Schlauchführer eingeteilt und den einzelnen Spritzen zugeteilt. Je nach Betätigung an den Spritzen trugen die Männer blau-weiße, blaue, hellblaue oder rote Armbinden.

Heinrich Sehring V. wurde zum ersten Oberkommandeur ernannt. Er trug eine rot-weiße Schärpe von der rechten zur linken Schulter; sein Stellvertreter eine solche um die Hüfte.

Wie kam es zur Gründung der Freiwilligen Feuerwehr?

Im Jahre 1870 unterbreitete Konrad Vetter dem damaligen Bürgermeister Dröll den Vorschlag, eine Freiwillige Feuerwehr zu gründen. Infolge des Kriegsausbruches wurde Vetter empfohlen, von der Gründung noch absehen zu wollen. Trotzdem erschien am 3. Januar 1870 im Langener Lokalblatt folgende Anzeige: „Sollte in Langen denn wirklich keine freiwillige Feuerwehr zustande zu bringen sein? Sollten sich wirklich nicht soviele junge Leute finden, die entschlossen wären, einen zu nützlichen Verein zu gründen? Auf Unterstützung von Seiten der hier so zahlreich vertretenen Feuerversicherungen wäre mit Bestimmtheit zu rechnen, und es würde wohl auch, wenn nötig, an freiwilligen Beiträgen nicht fehlen!"

Trotzdem dauerte es noch Jahre, bis am 23. Mai 1879 Bürgermeister Dröll in der Gastwirtschaft „Zum Adler", in dem heutigen Anwesen der Fa. Bach in der Fahrgasse, die Gründung der „Freiwilligen Feuerwehr Langen" ausrief. Gleichzeitig wurde ein Statut entworfen und beschlossen. Dort heißt es:

§ 1 Auf Anregung Großh. Bürgermeisterei und mit Genehmigung Großh. Kreisamtes Offenbach hat sich hierselbst eine Freiwillige Feuerwehr gebildet, welche zum Zwecke hat, geordnete Hilfe bei Feuersgefahr zu bringen.

§ 2 Zu diesem Behufe bildet der Verein eine geschlossene Gesellschaft mit geordneten Organisationen unter selbst gewählten Führern.

§ 3 Zur Aufnahme befähigen:

a) unbescholtener Ruf
b) körperliche Gesundheit
c) zurückgelegtes 23 Lebensjahr
d) ständiger Wohnsitz und hauptsächliche Beschäftigung in Langen selbst.

Danach wurde eine „Bitte" mit folgender Werbeschrift den Bürgern Langens vorgelegt: „Die Unterzeichneten nehmen hiermit die heute, den 23. Mai 1879, berathenen Statuten als bindend an und erklären ihren Beitritt zur freiwilligen Feuerwehr." Diese „Bitte" wurde von 49 Bürgern unterzeichnet.

Am 28. Mai 1879 wurde der Vorstand der „Freiwilligen Feuerwehr" gewählt, bei der Kommerzienrat Carl Scherer als erster Kommandant gewählt wurde. Der Vorstand setzte sich dann wie folgt zusammen: Carl Scherer: 1. Kommandant, Konrad Vetter: 2. Kommandant, C. W. Anthes: 3. Kommandant, G. Hamman: 1. Spritzenkommandant, C Göhrig: 2. Spritzenkommandant, A. Göhrig: 3. Spritzenkommandant, M. Wolf: Obmann der Retter, H. Dröll: Obmann der Wassermannschaft und G Vollhardt: 1. Wassermeister.

Nach dieser Wahl wurden eine gewisse Diensteinteilung vorgenommen.

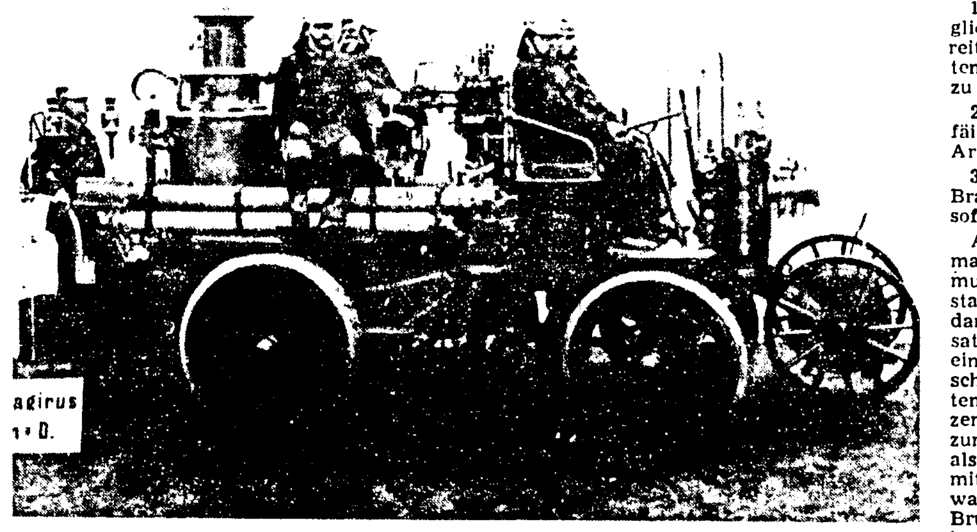
1. Allgemeinschaftsdienst: Die aktiven Mitglieder sollen sich bei Brandmeldungen bereithalten. Die Geräte im besten Zustande halten und die Feuerwehrkleidung nur im Dienst zu tragen.

2. Übungsdienst: Jedes Mitglied ist sorgfältig auszubilden, daß es alle bevorstehenden Arbeiten ausführen kann.

3. Dienst bei Bränden: Bei Ausbruch eines Brandes begaben sich die Feuerwehrmänner sofort zur Brandstelle.

Alle hatten die Anweisungen des Hauptmannes zu befolgen. Nach gelöschtem Brand, mußten sie alle Löschgeräte in sauberem Zustande an ihren Aufbewahrungsort bringen, damit sie beim nächsten Brand wieder einsatzfähig waren. Die Wehr wurde dann in eine Wasser-, Rettungs- und Steigmannschaft eingeteilt. Alle drei Mannschaften hatten sich bei einer Brandmeldung am Spritzenhause einzufinden. Gemeinsam eilten sie zum Brandherd. Die Wassermannschaft, sollte als erstes am Brandherd sein und versuchen, mit ihren Eimern, die sie zu Hause aufzubewahren hatten, aus dem nächstliegenden Brunnen Wasser zu entnehmen, um das Ausbreiten des Feuers zu verhindern

(Bitte lesen sie umseitig weiter)



Früher war die Feuerwehr einmal mit Fahrzeugen wie diesem unterwegs. Dieser Spritzenwagen mutet uns heute geradezu vorsintflutlich an.

So feierte man vor vier Jahrzehnten — vorneweg die offenen Motorkutschen, dahinter Leute hoch zu Roß.

Ein Schnappschuß vom Festzug anläßlich des fünfzigjährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr in Langen.

90 Jahre Freiwillige Feuerwehr

Fortsetzung von der 1. Seite

Die Jugendfeuerwehr in ihrem neuen Domizil. Diese Jugendlichen werden später einmal für den Brandschutz in unserer Stadt sorgen.

Die Jugendfeuerwehr hat ihren eigenen Wimpel, den sie stolz zeigt. Links am Bildrand Ortsbrandmeister Jäckel, rechts außen Stadtrat Kalberlah.

Die Steigermannschaft war nur einzusetzen, wenn eine Leiter benötigt wurde, ansonsten war sie der Wasser- oder Rettungsmannschaft zugeteilt. Die Rettungsmannschaft hatte Menschen zu retten oder Vieh und andere Sachwerte zu bergen. Anschließend wurden sie der Wassermannschaft zugewiesen.

An Löschgeräten waren vorhanden: 2 große Spritzen, 1 kleine Spritze, 400 Eimer, Feuerleitern, Feuerhaken, 181 Schläuche für große und 200 Schläuche für kleine Spritzen.

Am 12. Juli 1879 übergab die Großh. Bürgermeisterei Langen der FFL folgende Geräte: 600 Hanfschläuche, 20 Schlauchverbindungen, 2 Wasserverteiler, 1 Stockleiter, 1 Dachleiterhaken, 3 Petroleum-Fackellampen, 3 Schlauchklemmen, 50 Lederhelme, 50 Gurte und 50 Jacken.

Am 21. August wurde der FFL das Löschwesen bei Bränden übertragen. Vom Gründungstage bis zum Ende des Jahres waren 11 Großbrände zu bekämpfen.

Krankheitshalber stellte Herr Kommerzienrat Scherer am 12. 7. 1883 sein Amt zur Verfügung. Herr Otto Steingötter vertrat ihn dann, bis am 18. März 1884 Konrad Wilhelm Anthes zum neuen Kommandanten gewählt wurde.

Am 22. September 1887 übergab Bürgermeister Dröll der Feuerwehr ein neuerbautes Spritzenhaus mit drei Unterstellräumen und einem zwölf Meter hohen Schlauchturm. Es stand südlich der Schule an der Frankfurter Straße, wurde nach 1945 noch benutzt, später jedoch abgerissen, da dort die Bezirkssparkasse Langen ihr Haus erweiterte. Gleichzeitig wurde eine 12 Meter hohe freistehende Leiter übergeben. Hiernach veranstaltete die Wehr eine große Übung.

Im Jahre 1902 verstarb der Kommandant Anthes und Heinrich Thon wurde an dessen Stelle gewählt. Herr Thon gab dieses Amt aus gesundheitlichen Gründen ab und Herr Heinrich Dröll V., der Gründer der Fa. Dröll V. in der Liebigstraße, übernahm das verantwortungsvolle Amt, das er 1909 Herrn Karl Michael Dröll übergab. Bei der Jahreshauptversammlung 1913 wurde Herr Franz Dieter zum Kommandanten gewählt, der dieses Amt nach dem Krieg 1918 dem Ehrenkommandanten Philipp Bambach, dem Schwiegervater des Ehrenmitgliedes Bürgermeister a. D. Wilhelm Umbach übergab, der einstimmig hierzu gewählt wurde.

Im Jahre 1910 wurden auf dem Steinberg ein Wasser-Hochbehälter, errichtet und in allen Straßen Wasserleitungen verlegt, an die auch Hydranten angeschlossen wurden. Dadurch wurden die althergebrachten Spritzen nicht mehr benötigt. Erst 1930 wurde von der Großherzoglichen Verwaltung ein motorisiertes Löschfahrzeug gekauft. 1934 mußte Philipp Bambach sein Amt zur Verfügung stellen; es wurde dem heutigen Ehrenortsbrandmeister Georg Werner übertragen. Dieser übergab es dann nach einem Jahr seinem Vater Ludwig Werner, der die Feuerwehr bis Kriegsende führte.

Immer mehr mußte modernisiert werden und so wurde 1939 ein LF 15 angeschafft, das bis zum Juni 1969 noch im Dienst war. Es wurde schon mit mehr Geräten ausgerüstet; so verfügte man bereits über Preßluftatmer, Frischluftgeräte und Hakenleitern. Seine Pumpe, die noch heute tadellos funktioniert, fördert 1500 Liter in der Minute.

Im II. Weltkriege wurde die Freiwillige Feuerwehr Langen sehr viel bei den Luftangriffen eingesetzt. Ihren wenigen Männern wurde das äußerste abverlangt.

Nachdem auch dieser Krieg überstanden war, zog sich Ludwig Werner infolge seines Alters und wegen seines Gesundheitszustandes von der Feuerwehrarbeit zurück. Dies wurde sehr bedauert, denn sein Wirken für die Wehr verdient große Anerkennung, legte er doch manches fest, was heute noch Gültigkeit hat.

Man wählte den Karl Werner zum ersten und Wilhelm Vogler zum zweiten Ortsbrandmeister. Karl Werner wollte sein Amt einem jüngeren zur Verfügung stellen und so kam es dann gelegen, daß Georg Werner, nachdem er eine lange Kriegsgefangenschaft hinter sich gebracht hatte, sich bereit erklärte dieses Amt wieder zu übernehmen. Georg Werner genoß das Vertrauen seiner Männer und wurde mehrere Male einstimmig wiedergewählt. Aber seine Krankheit zwang ihn dann doch, auf dringendes Anraten seines Arztes, sein Amt zur Verfügung zu stellen. Nach einiger Zeit wurde dann am 22. Dezember 1967 Hans Jäkkel zum Ortsbrandmeister gewählt.

Die technische Entwicklung der Wehr

Allen ist bekannt, wie schnell die Technik voranschritt. Nach der Währungsreform kam es zu einer großen Bauweile. In Langen wurde eine Wohnstadt errichtet. Die Einwohnerzahl der Stadt wuchs von 9000 auf 20 000. Bedingt durch diese Umstände, mußten auch andere Feuerlöschgeräte angeschafft werden. So wurde 1954 der Feuerwehr von Bürgermeister Umbach ein Löschfahrzeug übergeben, daß mit einem Tank der 2400 Liter Wasser faßt, ausgerüstet ist. Dieses Fahrzeug war unbedingt erforderlich, da solche Fahrzeuge diesem Angriff unabhängig von jeder Wasserquelle sind. 1958 wurde ein Tragkraftspritzenfahrzeug übergeben. In ihm sind kleinere Geräte und eine transportable Pumpe untergebracht.

Als nächstes erhielt die Wehr 1962 eine Metzdrehleiter, die bis auf 30 Meter ausgefahren werden kann. 1965 wurde ein weiteres Löschgruppenfahrzeug in Dienst gestellt. Es ist mit einem kleineren Wassertank und sonstigen Lösch- oder Rettungsgeräten ausgestattet. In diesen Tagen erhält die Wehr ein weiteres Tanklöschfahrzeug.

Alle Verantwortlichen dieser unserer Heimatstadt — ob Magistrat, Stadtverordnetenversammlung oder Sachbearbeiter für das Feuerlöschwesen — waren immer bestrebt, der Freiwilligen Feuerwehr die Geräte zu geben, die sie benötigt.

Die beschriebenen Anschaffungen führten dazu, daß der zur Verfügung stehende Raum nicht mehr ausreichte. Dies führte zum Bau eines neuen Feuerwehrhauses, bei dem die aktiven Männer der Wehr selbst tätig wurden. Es wurde 1959 ein weiterer Anbau mit zwei Garagen. Jedoch wurde die vorgesehene Wohnung im 1. Stock durch das städt. Bauamt benötigt und der Lehrsaal mußte ebenfalls diesem Amt zur Verfügung gestellt werden.

Innerhalb Langens sind mehr als 30 Feuermelder vorhanden, die zur Meldung aller Vorkommnisse verwendet werden können, die einen Einsatz der Polizei oder der Wehr erforderlich machen. Die Alarmierung der FFL erfolgt zuerst über eine Klingelanlage, erforderlichen Falles auch mit Sirenen.

Unser ganzer Stolz ist unsere Jugendfeuerwehr, die sich sehr eifrig auf die Aufgaben bei der Feuerwehr vorbereitet. Ihre Mitglieder werden, wenn sie die Altersgrenze erreicht haben. In die aktive Wehr übernommen. So hoffen wir, daß die Jungens uns treu bleiben, um später leitend in der FFL tätig werden zu können.

Grußwort von Innenminister Schneider

Der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Langen, die in der Zeit vom 13. bis 16. Juni 1969 ihr 90jähriges Bestehen feiert, übermittle ich meine herzlichen Grüße und verbinde damit meine besten Wünsche für einen guten Verlauf der Jubiläumsfeierlichkeiten.

Den Kameraden und jungen Feuerwehrmännern der Stadt Langen aus diesem Anlaß für ihre Opferbereitschaft und Einsatzfreudigkeit zu danken, ist mir als der für den Brandschutz in Hessen zuständige Ressortminister ein aufrichtiges Anliegen.

Möge sich die Jugend an diesen Männern ein Beispiel nehmen, die in den besten Jahren ihres Lebens Freizeit, Gesundheit und oft das Leben einsetzen, um ihren Mitmenschen in Not zu helfen. Möge dieses Jubiläum den jungen Männern dieser Stadt eine Anregung sein, sich gleich den vielen getreuen Feuerwehrkameraden mit der Tatkraft der Jugend in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen. Wie kein anderer ist gerade der Dienst in der Feuerwehr von hohem Verantwortungsbewußtsein geprägt.

Die vielfältigen Aufgaben, die unseren Feuerwehren nicht nur aus der Brandbekämpfung, sondern auch aus der Unfall- und Katastrophenhilfe erwachsen, erfordern eine bewegliche, gut ausgebildete und mit allen erforderlichen Geräten ausgerüstete, stets einsatzbereite Mannschaft. Das gemeinsame Bemühen der Feuerwehren, der Gemeinden, der Landkreise und der Hessischen Landesregierung geht dahin, diese Voraussetzungen zu schaffen, um für alle Vorkommnisse gewappnet zu sein.

Der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Langen spreche ich zu ihrer 90-Jahrfeier meine herzlichen Glückwünsche aus und verbinde damit die Hoffnung, daß sie auch in Zukunft in der gleichen tatkräftigen Weise wie bisher ihre Arbeit dem Wohle der Allgemeinheit widmen möge.

Schneider, Hessischer Minister des Innern, Schirmherr

Entwicklung des Feuerlöschwesens in Hessen

Erst von den sechziger Jahren ab

In Hessen dauerte es geraume Zeit, bis sich gut durchorganisierte und ausgerüstete Feuerwehren bildeten. Die ersten Anfänge gehen bis in die vierziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts zurück, doch kam es erst in den fünfziger Jahren zur systematischen Gründung von Feuerwehren. Anfang der sechziger Jahre gab es noch nicht einmal ein Dutzend organisierter Feuerwehren in Hessen. Erst nach einer Tagung im Jahre 1860 in Mainz, dem ersten Deutschen Feuerwehrtag überhaupt, bildeten sich, größtentells im Zusammenhang mit den Turnvereinen, die ersten Feuerwehren. Eine treibende Kraft waren Karl Weiser in Mainz und 1867 der Kommandant der Darmstädter Feuerwehr, Justus, der sich große Verdienste um die Organisation der Wehren erwarb. Am 15. September 1867 fand auf sein Betreiben hin in Darmstadt die Gründung eines „Mittelrheinischen Feuerwehrverbandes" statt. Der Verband kam jedoch nicht richtig zum Zug, da die benachbarten Länder Schwierigkeiten machten. So wurde am 10. November 1872 eine neue Feuerwehrversammlung nach Mainz einberufen. Dort kam man überein, von dem großen Mittelrheinischen Feuerwehrverband abzusehen und dafür allein für das damalige Großherzogtum Hessen den „Hessischen Feuerwehrverband" zu gründen. Die Folge war die Gründung weiterer Feuerwehren in den hessischen Großgemeinden, so auch sieben Jahre später in Langen.

Mit der Zeit wurde das Feuerlöschwesen begünstigt durch den Bau von Wasserleitungen in den Gemeinden, von Pumpstationen und Reservoirs. Erst 1891 wurde für Hessen eine Landesfeuerwehr-Löschordnung herausgegeben, an der der Landesverband der Feuerwehren mitgewirkt hatte. Alle bisherigen Anordnungen in den Gemeinden wurden außer Kraft gesetzt.

Gleichzeitig wurden die Wehren schlagkräftiger durch eine genaue Einteilung der aktiven Mannschaften in Spritzabteilung, Steiger und Büttenträger. Die Steiger mußten wie die Mannschaften der Spritzenabteilung, Helme und Gurten tragen, hinzu kamen Seile, Schlingen und Beile. An Steiggeräten gab es die ersten Schiebeleitern und Hackenleitern und u. U. für die Rettung von Menschen aus Qualm, Rauch und Flammen Rettungssäcke und Rettungstücher. Die Motorspritzen gab es noch nicht, das Pumpen mußte durch Handbewegungen erfolgen. Auf jeden Fall war so ein großer Fortschritt erzielt worden, bis endlich die Zeit kam, da Motorpumpen und mechanische Schiebeleitern eine Selbstverständlichkeit für die Wehren wurden.

Beim 30jährigen Jubiläum

Noch vier Gründer konnten geehrt werden

Als die Freiwillige Feuerwehr Langen am Sonntag, dem 5. Dezember 1909, im Saale des Gasthauses „Adler" ihr 30jähriges Bestehen beging, konnten als Mitglieder der Wehr seit der Gründung im Jahre 1879 K. M. Dröll, Gg. Philipp Schmidt, Ludwig Metzger und Daniel Werner geehrt werden. Auf eine 25jährige Zugehörigkeit zur Wehr konnten damals Heinrich Werner 8., Heinrich Sehring 12., Karl Fr. Jonas Werner und Wilhelm Werner 2. geehrt werden.

Die Ansprachen auf die Jubilare hielten der Kommandant Michael Dröll und Balthasar Fr. Och, der auch einen Rückblick auf die Entwicklung der Wehr gab. Beide stellten die Jubilare für die Jugend als Beispiel vor, zumal auch zahlreiche Mitglieder der Pflichtfeuerwehr zugegen waren. Beide unterstrichen auch die Vorteile einer Wehr, die sich in freiwilligem Einsatz der Allgemeinheit zur Verfügung stelle.

Bürgermeister Metzger dankte der Wehr für ihre Einsatzbereitschaft im Namen der Stadt. Außerdem sprach Heinrich Dröll 5. Der Abend nahm einen schönen Verlauf. Man sang alte schöne Volkslieder, auch wurden heitere Vorträge gehalten. Schließlich wurde noch das Tanzbein geschwungen.

Unter den vergilbten Bildern aus vergangenen Jahrzehnten befindet sich im Feuerwehr-Archiv dieses Foto, das die Aktiven vor ihrem Leiterwagen zeigt.

Langener Stenografen siegten in Beerfelden

Eva Maria Görlich wurde Bezirksjugendmeisterin

Der Stenografenverein 1897 Langen E. V. war erfolgreichster Verein in Beerfelden beim 50. Bezirkstag des Kurzschriftbezirks Darmstadt. Er erwarb den Wanderpokal der höchsten Leistungsstufe. Auch die Bezirksjugendmeisterin in Kurzschrift ist Mitglied des Langener Stenografenvereins.

Schon am Samstag bei der feierlichen Eröffnung im Bürgerhaus Beerfelden war der Stenografenverein Langen mit 14 Vertretern der Verein mit der stärksten Beteiligung. Der musikalisch umrahmte Festakt gab den Auftakt. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Stenografenvereins Gabelsberger 1904 Beerfelden, sprach auch Bezirksvorsitzender Hans Eichner aus Langen.

Aus der Geschichte des Kurzschriftbezirks Darmstadt war zu entnehmen, daß bereits 1914 die Stenografen in Langen einen Bezirkstag ausrichteten.

Den Samstagabend verbrachten die bereits anwesenden Kurzschrifter und Maschinenschreiber bei Tanz und Unterhaltung. Die übrigen Teilnehmer an den Leistungsschreiben traten erst am Sonntag früh in Beerfelden an. Für sie galt es bereits früh aufzustehen, denn um 6.30 Uhr ging bereits der Omnibus in Richtung Odenwald, wo um 9 Uhr die Wettbewerbe begannen. Auch hier hatte der Stenografenverein Langen die stolze Teilnehmerzahl von 21 zu registrieren. Bei rund 400 Wettschreibern holten die Langener Schriftfreunde unter harter Konkurrenz schöne Preise und lagen erfolgsmäßig insgesamt weit über dem Durchschnitt.

Hier haben wieder einmal die Langener Stenografen gezeigt, was sie können. Ohne die persönlichen Erfolge der Teilnehmer schmälern zu wollen, so sind sie doch gleichzeitig ein Spiegel für den gesamten Verein. Der Vorstand ist deshalb besonders stolz auf seine Teilnehmer. Hier die Einzelergebnisse:

Kurzschrift: 220 Silben: gut mit Ehrenpreis und Pokalsieger Frau Elfriede Fels. 200 Silben: gut mit Ehrenpreis und Pokalsieger Frau Helga Malnusch. — 180 Silben: sehr gut mit Ehrenpreis und Pokalsieger (Bezirksjugendmeisterin) Fräulein Eva Maria Görlich. — 160 Silben: sehr gut, weitere Urkunde Frl. Mariquita Adrian, Frl. Birgit Ehrmann. — 120 Silben: sehr gut Frl. Ingelore Jähnert, Frl. Irmgard Hoffart, Frl. Theresia Strominski (weitere Urkunde). — 100 Silben: Urkunden Frl. Elvira Schäfer, Frl. Rosemarie Jähnert. — 80 Silben: sehr gut mit Ehrenpreis Frl. Ruth Helfmann, gut, Frl. Anni Schwanbach, Frl. Elfriede Matis, Fr. Aurelia Matis. — 60 Silben: sehr gut Frl. Bärbel Engelbrecht, gut, Frl. Herta Wannemacher.

Maschinenschreiben:

Mit 252 Anschlägen/Minute in der Abschreibprobe und der Note sehr gut in der Briefgestaltung, erhielt mit 639 Punkten den 12. Platz unter rund 100 Bewerbern in der Grundklasse Fräulein Irmgard Hoffart einen Ehrenpreis.

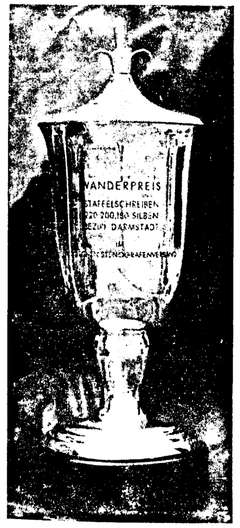
Besonders stolz können die Teilnehmer in den drei oberen Geschwindigkeiten sein, durch deren Gesamtergebnis der A-Pokal errungen werden konnte. Dieser Wanderpokal, der für die Leistungsstufen 180/200 und 200 Silben vergeben wurde, ist das begehrteste Ziel eines jeden Stenografenvereins. Wegen Nichtbesetzung dieser hohen Leistungsklasse konnte der Pokal seit 1961 nicht mehr vergeben werden. Nun holten ihn die Stenografen aus Langen unter Konkurrenz der Beerfelder Schriftfreunde. Der Sieg der Langener Staffelschreiber erfolgte mit 172,0 Pkt. vor dem Stenografenverein Beerfelden mit 154,3 Punkten; also mit einem ganz beachtlichen Vorsprung.

Fräulein Eva Maria Görlich wurde mit ihrer hervorragenden Leistung in 180 Silben nicht nur Ehrenpreisträgerin und Pokalsiegerin, sondern auch gleichzeitig Bezirksjugendmeisterin. Diesen Titel hatte sie bereits im vergangenen Jahr beim Bezirkstag mit 160 Silben erhalten.

Den Nachmittag verbrachten die Wettschreiber bis zur Preisverleilung in der Turnhalle von Beerfelden beim flotten Beat. Nach einem so erfolgreichen Abschneiden war es kein Wunder, daß sich die Teilnehmer zur Siegesfeier noch einmal im Café Treusch trafen, wo man erst zu „früher Stunde" auseinander ging.

Die Sieger des Wanderpreises des Stenografenvereins 1897 Langen: Mitte: Frau Elfriede Fels, 220 Silben; Rechts: Frau H. Mainusch, 200 Silben; Links: Frl. Eva M. Görlich, 180 Silben. (Bezirksjgd.-meisterin)

Foto: Herbert Malnusch



Wanderpokal A-Klasse des Kurzschrift-Bezirks Darmstadt im Staffelschreiben für 180/200/220 Silben. Foto: H. Mainusch

Lebers Rezept

Was ist nur mit der Bundesbahn los? Das lange Jahre verteufelte und verachtete Sorgenkind deutscher Finanz- und Verkehrspolitik hat sich zu einer beispielhaften Dame gemausert. Der Ziehvater heißt Georg Leber, ist seit knapp zweieinhalb Jahren Bundesverkehrsminister und hat das ehemalige Sorgenkind ebenso energisch wie unkonventionell in die Kur genommen. Auf Lebers Anraten hin legte die Eisenbahn-Zentrale in Frankfurt ihr bis dahin manchmal nicht zu Unrecht als altväterlich abqualifiziertes Dampflokomotivengehabe ab und entwickelte sich ungemein rasch zum agilen Management eines modernen Dienstleistungsunternehmens. Was die Bundesbahn in den beiden letzten Jahren an Service und Sonderaktionen geboten hat und weiter bieten wird, verlangt selbst seharfen Kritikern Respekt und Anerkennung ab. Endlich handelt die Bahn wie ein cleverer Geschäftsmann im Konkurrenzkampf. Sie macht erfolgreich — weil umsatzsteigernd und gewinnbringend — mit Sonderangeboten auf sich aufmerksam. Leber, der als Urheber dieser Charakterwandlung gelten muß, kommt es wohl weniger darauf an, die Bahn in den Augen der Öffentlichkeit vom Makel des Subventions-Molochs zu befreien. Es ging und geht bei der Bahn letzten Endes darum, die Ursachen des ständig gestiegenen Subventionsbedarfs zu beseitigen. Es hat sich als absolute Fehlkalkulation erwiesen, die leeren Kassen der letzten Jahre mit Fahrpreiserhöhungen zu sanieren. Es kauften einfach wenige Bundesbürger Bahn-Fahrkarten. Bundesverkehrsminister Leber riet der Bahn, zu tun, was jeder normale Geschäftsmann dann und wann zu tun pflegt: Preise senken und damit soviel Mehrumsatz auszulösen, daß die zurückgenommenen Preise sowiel Menschen zur Bahnbenutzung anreizten, daß im Endeffekt ein Plus in der Kasse war. Für die Realisierung der Idee sollten Bahn und Bürger dem Verkehrsminister dankbar sein. Statt die Bahn mit Steuergeldern aus der Bundeskasse direkt zu subventionieren, ohne daß die steuerzahlenden Bahnbenutzer auch nur den geringsten Nutzen davon haben, können sie billiger mit der Bahn verreisen. Die Bahn bekommt durch die stärkere Benutzung mehr Geld als mit normalen Fahrpreisen, verdient endlich auch mal etwas im Personenverkehr. Niemand fühlt sich mehr hintergangen, weil jeder Beteiligte profitiert. Albin Andree

kauf park-System
kostensparend und bequem

Schweineschnitzel ohne Beilage 2 Pfd. (1000 g) 6,98
Sauerbraten ohne Beilage 2 Pfd. (1000 g) 6,98
Frische Schweineleber 2 Pfd. (1000 g) 5,98
Dörrfleisch 2 Pfd. (1000 g) 5,90
Knoblauchwurst einfach 2 Pfd. (1000 g) 5,90
Deutscher Edamer 30 % Fett 500 g 2,40

BENZIN
Normal Oktanzahl 92 Ltr. -,49,9
Super Oktanzahl 99 Ltr. -,52,9

Apfelwein, 20 l, ohne Pfand Kasten 9,90
Apfelsaft, 20 l, ohne Pfand Kasten 8,95
Schloß-Bier Export 10er Pckg. 3,89
Mineralwasser, 12 Fl. à 0,7 l, ohne Pfand Kasten 2,45
Himbeersirup 1/1 Fl. 1,39
Puddingpulver, 3er Pckg. ohne Kochen, statt 1,75 nur -,93
Brathähnchen 650 g 4 Stck. 8,98
Speisesalz 500 g 0,09

Abgabe nur in Haushaltsmengen

kauf park Sprendlingen, Offenbacher Straße

Beim Ehekrach fliegen Vogeleier

Tiertragödien im Nest / Von Eltern an die Luft gesetzt / Harte Auslese

Bis in den frühen Sommer hinein spielen sich jetzt in den Vogelnestern oder unter den gerade flügge gewordenen Jungvögeln unzählige Tragödien ab. Denn nur ein rundes Drittel aller Jungvögel wird älter als drei Monate. Die anderen gehen, meist von Menschen unbemerkt, an ihren vielen Feinden zugrunde, ehe sie sich mit den Gefahren ihrer Umwelt vertraut gemacht haben.

Die ersten Tragödien ereignen sich in den Vogelnestern selber. Kaum liegen die Eier im Nest, stellen sich auch schon die ersten Liebhaber dafür ein. Es sind Katzen und Ratten, aber auch Wiesel und andere Vogelarten, die diese Eier als Leckerbissen betrachten. Auch

Grausame Tragödien spielen sich oft schon im Nest bei den Kleintieren ab. Foto: Weskamp

die eigenen Eltern gehen nicht immer liebevoll mit ihrem Nachwuchs um. Da werden Eier bisweilen aus dem Nest geworfen, weil sich zuviele darin befinden und dem brütenden Vogel zu wenig Platz lassen — oder weil man während des Brutgeschäftes Streit miteinander bekommt.

Kaum haben die ersten Jungvögel die Eierschalen abgetreift, drohen ihnen neue Gefahren. Es muß nicht immer ein Kuckuck sein, der da ausschlüpft und die unwillkommenen Nestgefährten einfach hinausdrängt. Jungvögel verraten sich durch ihr zartes Piepsen, und keine Katze verschmäht den zwar winzigen, nichtsdestoweniger aber leckeren Braten, der ihr dargeboten wird. Bei Vogelnestern, die sich nahe dem Erdboden befinden, sind es auch Ratten oder Mäuse, die sich an die Jungvögel heranmachen. Selbst die eigenen Eltern zeigen sich gelegentlichen Ausschweifungen nicht abgeneigt und verspeisen ihren eigenen Nachwuchs. Von Störchen wurde bekannt, daß sie ihre Jungen mitunter mit Haut und Flaum verschlingen.

Schon im Nest also hält die Natur eine erbarmungslose Auslese. Schwächere Jungvögel werden von den stärkeren Geschwistern zur Seite gedrängt und bei der Fütterung von den Eltern übersehen. Sie verhungern und werden meist schon vorher von den anderen oder auch von den Eltern selbst aus dem Nest geworfen.

Mitunter widerfährt dieses Schicksal auch den Kräftigsten: Wenn sie frühzeitig Ausflüge aus dem Nest unternehmen, lassen sie die Eltern allein. Sie locken sie nicht mehr zum Nest zurück, sondern sind wahrscheinlich der Ansicht, daß dieser Nachwuchs ihrer Pflege und Fürsorge nicht mehr bedürfe. Da diese Jungvögel aber doch noch zu klein sind und zu schwach, um für das eigene Futter zu sorgen, gehen auch sie auf die eine oder andere Art und Weise zugrunde.

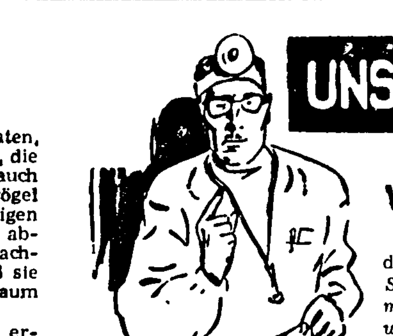
Kaum sind die Jungvögel flügge geworden, droht die Unfallgefahr. Nach Beobachtungen von Ornithologen kommen die allermeisten Jungvögel bei Unfällen ums Leben. Sie kennen die Gefahren ihrer Umwelt noch nicht und fliegen gegen Leitungen. Sie scheitern an den beleuchteten Fenstern hoher Häuser oder sie schwirren gegen heranrasende Autos. Auch kennen sie die Gewandtheit lauernder Katzen noch zu wenig, um rechtzeitig aufzufliegen.

In manchen Sommern finden die Elterntiere zu wenig Nahrung. Manche von ihnen fallen selbst Feinden zum Opfer, und ihr Nachwuchs bleibt unversorgt. Die Vogelkinder müssen verhungern. Auf der anderen Seite schleppen sie vielleicht vergiftete Nahrung herbei: Würmer und Raupen, die sie auf Feldern fingen, die mit chemischen Mitteln besprüht wurden, können für Jungvögel tödlich sein. Auch die Elterntiere gehen an dieser vergifteten Nahrung meist zugrunde.

Wichtige Frage

Der Herzog von Guines war außerordentlich korpulent. Um sich ein schlankes Aussehen zu geben, trug er sehr enge Kleidung und aus diesem Grund hatte er zu jedem Anzug zwei Hosen, von denen eine enger war als die andere. Jeden Tag stellte der Diener an den Herzog die Frage:

„Haben Herr Herzog heute die Absicht sich zu setzen?"



UNSER HAUSARZT BERÄT SIE

Wenn der Sandmann ausbleibt ...

Die Kleinen sind im Bett, die erschöpften Eltern sitzen vor dem Abendprogramm des Fernsehens — da dringt ein dünner Schrei aus dem Kinderzimmer. Solches spielt sich in vielen Familien recht häufig ab. Schlafstörungen bei Kindern sind eine weitverbreitete Erscheinung. Und nicht immer sind drastische „Erziehungsmaßnahmen" am Platze. Was ist die Ursache dieser Störung und was kann man gegen sie tun?

Fehler werden oft schon im Kleinkindes- und Säuglingsalter gemacht. Viele Eltern haben keine präzisen Vorstellungen von den Schlafbedürfnissen und Gewohnheiten ihrer Kinder. Das beginnt schon bei der Dauer des Schlafes, die oft genug von alten, unkritisch übernommenen Regeln oder gar von der Bequemlichkeit der Eltern bestimmt wird. Das neugeborene Kind gilt weithin noch als „Schlaftierchen"; man nimmt wie selbstverständlich an, daß es mit kurzen Unterbrechungen dauernd schläft. Das ist jedoch nach neueren Untersuchungen keineswegs der Fall. Der Säugling befindet sich vielmehr in einem „polyphasischen Aktivitätszyklus". Das heißt in die Praxis übersetzt: Kleinkinder halten sich keineswegs an die von den Erwachsenen als selbstverständlich akzeptierte Norm, daß „man" nachts schläft und tagsüber wach ist.

Schlafen und Wachen sind bei den Säuglingen noch gleichmäßig über Tag und Nacht verteilt. Sie sind während des Tages und während der Nacht rund 40 Prozent der Zeit wach. Das bedeutet aber daß sie nicht etwa durchschlafen, sondern alle drei bis vier Stunden wach werden, um gefüttert zu werden. Natürlich entwickeln sich Schlafbedürfnis und Schlafdauer individuell nach der Konstitution des einzelnen, nach Umwelteinflüssen und Anforderungen, die an ihn gestellt werden. Dennoch sollten Eltern unbedingt die Durchschnittswerte kennen, nach denen sich das Schlafbedürfnis in den verschiedenen Altersstufen ändert. Ab dem dritten Lebensmonat benötigen die Kinder etwa 14 Stunden Ruhe. Bis zum vierten Lebensjahr verkürzt sich diese Spanne auf 13,5 Stunden, von denen zwei Stunden für den Mittagsschlaf reserviert bleiben. Sechsjährige brauchen etwa 11,5 Stunden Ruhe, Schulkinder bis zum 10. Lebensjahr kommen mit 10 Stunden aus. Auch ab dem 10. Lebensjahr — Schlafzeit 8—10 Stunden — sollte man auf den Mittagsschlaf nicht verzichten, da zwischen 13 und 16 Uhr ein ausgesprochenes Leistungstief eintritt.

Kinder, die an Schlafstörungen leiden, dekken sich nachts auf, zucken unruhig im Bett hin und her, stehen mitunter sogar auf und „wandeln im Schlaf". Die Ursachen sind oft psychischer Natur. Eifersucht, ein akutes Liebesdefizit, Geschwister-Rivalität spielen eine Rolle. Auch erworbene Nervenkrankheiten, frühkindliche Hirnschädigungen usw. können die Ursache sein. Ein fünfjähriges Mädchen veränderte sich vollkommen bei der Ankunft eines Adoptivbrüderchens, dem zunächst — jedenfalls im Bewußtsein des Mädchens — mehr Pflege und Aufmerksamkeit zuteil wurden als dem eigenen Kind. Das Mädchen verweigerte die Nahrung, bekam Fieber und Brechdurchfall und lag abends stundenlang wach im Bett, ohne einzuschlafen. Erst als es von dem Adoptiv-Pflegling räumlich getrennt wurde, normalisierte sich das Verhalten des Mädchens wieder. Dr. med. U.

Vater Staat zahlt Taschengeld

Um eine finanzielle Benachteiligung der Mittelschüler gegenüber Lehrlingen auszuschalten, sehen die schwedischen Schulgesetze eine Art Taschengeld für alle Schülerinnen und Schüler vom vollendeten 16. Jahr an vor. Und zwar bekommen die Jungens und Mädchen als „Studienhilfe" unabhängig vom Einkommen der Eltern während der neun Unterrichtsmonate einen Betrag von 75 Kronen (rund 56.50 D-Mark) pro Monat.

Sämtliche Schüler, die gezwungen sind, außerhalb des Elternhauses (Internat, Pension) zu wohnen, erhalten ebenfalls unabhängig vom Einkommen der Eltern einen Zuschuß in der Höhe von 100 Kronen pro Monat. Liegt das Einkommen der Eltern unter einer bestimmten Grenze, können eine Verdoppelung oder eine Verdreifachung des Grundbetrages der Studienbeihilfe gewährt werden.

Durch dieses Taschengeld für die Mittelschüler der Oberstufen soll verhindert werden, daß Eltern ihre Kinder nur deswegen in eine Lehre anstatt in die Schule schicken, weil die Familie auf die Einkünfte aus der Lehrlingsentschädigung angewiesen oder nicht in der Lage ist, dem jungen Menschen selbst ein regelmäßiges Taschengeld zur Verfügung zu stellen.

DER MANN OHNE GNADE

ROMAN VON CONCORDIA MERREL

Deutsche Rechte bei DÖRNER Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg u. Görg, Wiesbaden-Frankfurt/M

2. Fortsetzung

„Du lieber Gott! Ich habe in den Hauptstädten der Welt Tänze gesehen, die jeden Wilden grün vor Neid werden ließen!"

„Und dann die Jugend, nicht wahr? Wir erheben sie zum Sport und machen ein gesellschaftliches Ereignis daraus — aber Jagd bleibt es trotz allem."

„Der Jagdinstinkt ist nicht auszurotten, da es eine Frage der Selbsterhaltung ist. Der Wilde jagt im Dschungel, der zivilisierte Mensch in den Städten. Der Wilde jagt Raubtiere, der Zivilisierte — Menschen, seine Artgenossen. Der Wilde hüllt seine Frau in das Fell eines Leoparden, den er erlegt hat, und ist stolz darauf, ein mächtiger Jäger vor dem Herrn zu sein. Der Zivilisierte erreicht dasselbe mit einem Nerzmantel — und was dergleichen Beispiele mehr sind."

Lachend unterbrach ihn Judith:

„Von den Wundern der Zivilisation scheinen Sie nicht sehr viel zu halten."

— Ein weißes Tor hinter dem Kornfeld

„Im Gegenteil, ich schätze sie sehr und ich halte den wirklich zivilisierten Menschen für das Wunder der Schöpfung", widersprach er und fiel ein in ihr Lachen. „Was hat das menschliche Hirn für Leistungen vollbracht! Ist es Ihnen je zum Bewußtsein gekommen, was für ungeheuer wichtige Entdeckungen und Erfindungen uns das letzte Jahrhundert gebracht hat? Oder etwas mehr als ein Jahrhundert!"

Und als sie zustimmend nickte, fuhr er fort: „Und da sagen Sie, ich halte nicht viel von der Zivilisation? Ich fürchte, Sie sind es, die über die großen Entdecker und Erfinder noch nicht einmal nachgedacht hat. Über den Daumen gepeilt schüttelte man vor etwas über hundert Jahren noch den Kopf über Stephensons Lokomotive und behauptete, daß sie niemals ganz die Postkutsche verdrängen würde. Es gäbe immer noch Leute, die an den bewährten alten Dingen festhielten."

„Ein Jahrhundert — das ist gar nicht so lang, wenn man bedenkt, daß ich fast ein Vierteljahrhundert alt bin und ..."

„... und in der Zeit vollzog sich der Wandel von der Postkutsche bis zum Flugzeug; von dem alten braven Segelschiff bis zum Ozeanriesen, vom Kurier bis zum Fernschreiber, zum Radio — vom Fernsehen gar nicht zu reden. Haben Sie nun Beispiele genug?"

Wieder nickte sie, doch er sprach weiter:

„Hundert Jahre vom Vorderlader zum gezielten Geschoß! Ein solches Jahrhundert hat es nie zuvor gegeben! Und das alles vollbrachte der zivilisierte Mensch, von dem ich nach Ihrer Ansicht eine so schlechte Meinung habe. Was ist in den letzten hundert Jahren nicht an nie für möglich gehaltenem wahr geworden ..."

„... einschließlich der Weltkriege und Kriegswaffen" warf sie ein. „Ob die großen Entdecker daran wohl je gedacht haben?"

„Sie meinen damit die stillen, emsig schaffenden Männer, die im unscheinbaren Labor arbeiten? Nein, an Krieg haben sie wohl nicht gedacht", sagte er entschieden und beugte sich über den Tisch näher zu ihr hin. „Merkwürdig, daß Ihnen der Gedanke kommen mußte! Ich habe das gleiche gedacht, als ich im Krieg war. Ich fürchte, wenn unsre großen Geister die Entwicklungen vorausgesehen hätten, die mit Hilfe ihrer Entdeckungen möglich wurden, sie hätten die meisten Kinder ihres Geistes ganz hinten im Garten vergraben oder im Meer versenkt, wo es am tiefsten ist."

Eine Weile dachte Judith nach, bevor sie sagte:

„Aber dann hätten wir auch nicht alle die Errungenschaften, die dem Guten und dem Frieden dienen, nicht wahr?"

„Natürlich nicht, also ist es doch alles in allem gut, daß unsre großen Männer ihr Licht nicht unter den Scheffel gestellt haben!" Dann nach kurzer Pause: „Was haben Sie für einen brauchbaren, gesunden Optimismus!"

„Optimismus — ach! Aber in Zukunft werde ich mehr an die guten Dinge denken als an grauenhafte Kriegswaffen. Ehre, wem Ehre gebührt!"

„Krieg — oder der Kampf ums Dasein wird immer sein, auf die eine oder andere Art. Die Barbarei des Dschungels und die Zivilisation der City liegen so grauenhaft nahe beieinander, und manchmal meine ich, gegen die satanische Grausamkeit der City ist die natürliche Wildheit des Dschungels so etwas wie eine Sonntagsschule."

Es klang weder bitter noch gehässig; James Barry hatte eine Art, nackte Tatsachen im leichten Konversationston hinzustellen. Jetzt lächelte Judith — später hat sie sich oft dieser Worte erinnert. So unterhielten sie sich noch lange über dieses und jenes, bis die untergehende Sonne das Mädchen daran erinnerte, daß der letzte Zug nach London Chemming Wood gegen neun Uhr verließ und daß noch einmal ein Weg von guten acht Meilen zwischen diesem entzückenden Rosengarten und der Bahnstation lag. Bestürzt sprang sie auf und sagte es James Barry, der sie sogleich beruhigte:

„Was wollen Sie bis Chemming Wood laufen? Steigen Sie doch da ein, wo ich eingestiegen bin. Das sind anderthalb Meile, und Sie bekommen den gleichen Zug etwa eine knappe halbe Stunde früher. Sie brauchen bloß für die kurze Strecke nachzulösen."

Er erbat sich von der Wirtin einen Fahrplan, der seine Mutmaßung bestätigte. So gingen sie denn bald darauf sehr gemächlich den Weg, den er vorher gekommen war. Viel gesprochen wurde nicht mehr zwischen ihnen, doch einmal, als sie hinter einem wogenden Kornfeld ein großes weißes Tor sahen, wies er darauf hin und sagte:

„Sehen Sie das? Es ist Darley's Farm."

Sie blieb stehen und sagte:

„Es muß ein sehr schönes Anwesen sein!"

Und dann, nachdem sie etwa weitere zehn Minuten schweigend nebeneinander hergegangen waren, sagte sie aus tiefem Nachdenken heraus:

„Ich hatte mir so sehr einen schönen Tag gewünscht, und er ist Wahrheit geworden. Ist das nicht wunderbar?" Sie seufzte, aber es war ein Seufzer herzlichster Zufriedenheit.

„Ganz wunderbar! Hoffentlich habe ich Ihren Wunschtraum nicht zerstört."

„O nein, keineswegs", versicherte sie rasch, „sie tauchten gerade im rechten Moment auf, als ich einen Menschen brauchte, zu dem ich von all dem Schönen sprechen konnte. Wären Sie ein typischer Stadtmensch gewesen — vielleicht wäre alles weniger schön geworden. Aber Sie sind so — so —. Man hat das Gefühl, Sie gehören in die weite Welt, in die freie Natur und haben doch für alles Verständnis."

Sie waren auf der Station angelangt; auf dem Bahnsteig waren kaum Fahrgäste, so gingen sie auf und ab. Unvermittelt fragte sie:

„Fahren Sie denn heute abend nicht mehr nach London zurück?"

„Nein, ich habe mir schon ein Zimmer im Dorfgasthaus reservieren lassen. Morgen sehe ich mir die Farm noch einmal an."

„Und wenn Sie sich entschließen, das Anwesen zu kaufen?"

Mit gutgespielter Pathetik erklärte er:

„Dann hebe ich meine Schwingen noch einmal zum letzten großen Flug und dann geht's zurück nach England auf die eigene Scholle."

„Zum letzten Flug — heißt das, daß Sie England noch einmal verlassen wollen?"

Er nickte.

„Schon bald?"

„Anfang nächster Woche."

Das kam so unerwartet, daß sie unwillkürlich „Oh" sagte und dann hinzufügte:

„Wie gleichmütig Sie das sagen! Ich würde in einem solchen Fall Wochen der Vorbereitung brauchen und schrecklich aufgeregt sein."

Lachend entgegnete er:

„O nein! Wenn Sie erst so oft wie ich — sozusagen in letzter Minute, innerhalb einer Viertelstunde — auf große Fahrt gehen mußten, dann ist das kein Grund zur Aufregung mehr. Der Mensch gewöhnt sich an alles."

„Und wann gedenken Sie zurückzukommen?"

Er zuckte die Achseln.

„Keine Ahnung, aber nächstes Jahr um diese Zeit bin ich bestimmt wieder hier." Als Judith betreten schwieg, setzte er hinzu: „Wenn Sie mich bis dahin nicht vergessen haben, wollen Sie dann noch einmal Tee mit mir trinken?"

„Hier, in diesem Rosengarten?" Ihr fragender Blick traf ihn.

„Hier in diesem Rosengarten — abgemacht?"

Sie nickte lächelnd.

„Ja, ich freue mich darauf! Heute ist der 26. Juni, ich werde es nicht vergessen."

Da kam ihr Zug und James Barry brachte sie ins Abteil. Sie beugte sich aus dem Fenster und wußte plötzlich hunderterlei, das sie ihm noch sagen wollte.

„Haben Sie denn keine Angehörigen, die Sie an England fesseln?" fragte sie.

„Keine Menschenseele. Meine Mutter starb bei meiner Geburt, mein Vater zwei Jahre später. Eine Tante erzog mich, bis sie mich nicht mehr bändigen konnte. Da brach ich aus und ging zu einem Onkel, der in Tasmanien lebte. Meine Tante hat meinen Abschied überlebt, sie starb erst im vorigen Jahr, sechsundneunzigjährig. Ich bin heute hier, morgen da. Die Abenteuerlust liegt mir wohl im Blut."

Langsam setzte sich der Zug in Bewegung. James ergriff ihre ausgestreckte Hand und lief noch ein Stückchen Weges mit.

„Leben Sie wohl, und nehmen Sie herzlichen Dank dafür, daß mein freier Tag durch Sie so schön wurde!" rief sie atemlos.

Er schwenkte den Hut.

„Der 26. Juni! Nicht vergessen!"

Sie nickte und winkte, bis der Zug in eine Kurve ging und James Barry ihren Blicken entschwunden war, dann sank sie in die Ecke des Wagens, ein glückliches Lächeln auf den Lippen. Wie schön war dieser Tag gewesen! Was hatte sie alles gesehen — mehr noch, was hatte sie alles durch die Unterhaltung mit James Barry gelernt! Natürlich war sie todmüde, aber immer wieder tauchten Einzelheiten in ihrem Gedächtnis auf, Worte, die er gesagt, Schilderungen seines Lebens, kleine Echos eines glücklichen Tages. Sie freute sich, einen Menschen wie James Barry kennengelernt zu haben, einen Mann, der so ganz aus dem Rahmen dessen fiel, was sie sonst kannte. Als sie an der Baker Street Station ausstieg und zum Bus ging, der sie nach Hause bringen sollte, fiel ihr ein dummer Satz ein, mit dem gewöhnlich die Schulaufsätze schließen: „So endete dieser schöne Tag, an den wir noch lange denken werden!" Sie lächelte vor sich hin ...

Erst nach elf Uhr kam sie in der kleinen Etagenwohnung im Ealing-Viertel an. Unwillkürlich strafften sich ihre Schultern, als sie das schlechtbeleuchtete Treppenhaus emporstieg — wußte sie denn je, was sie zu Hause erwartete? Sie wollte eben den Schlüssel in die Wohnungstür stecken, als sie leise angerufen wurde. Erschreckt fuhr sie herum. Aus der dunkelsten Ecke löste sich ein Schatten — ihr Bruder Pat.

Fortsetzung folgt

Verhandlungen wegen der Schulträgerschaft

Ein Antrag der CDU-Kreistagsfraktion

Die CDU-Kreistagsfraktion hat einen Antrag eingebracht, nach dem der Kreisausschuß beauftragt werden soll, mit allen Städten und Gemeinden des Kreises umgehend Verhandlungen zu führen mit dem Ziel, daß diese einen Antrag auf Beibehaltung der Schulträgerschaft der Grund-, Haupt- und Realschulen stellen (gemäß § 57 Abs. 2 des Schulverwaltungsgesetzes in der Fassung vom 29. März 1969). Der Kreisausschuß soll weiterhin beauftragt werden, diese Anträge bei den zuständigen Ministerien der Landesregierung zu unterstützen.

Zur Begründung heißt es: „Nach der Neuregelung der Schulverwaltung in Hessen sind die Landkreise ab 1. Januar 1970 Schulträger der Grund-, Haupt- und Realschulen, sofern nicht die bisherigen Schulträger, also die Städte und Gemeinden, bis zum 30. November 1969 einen Antrag auf Beibehaltung der Schulträgerschaft gestellt haben.

Alle Städte und Gemeinden des Kreises Offenbach sind finanziell in der Lage, ihre Schulen selbst zu unterhalten. Dies haben sie in der Vergangenheit bewiesen. Der Verbleib der Schulträgerschaft bei den Städten und Gemeinden würde eine zweckmäßige Organisation des Schulwesens im Kreis Offenbach keinesfalls verhindern. Es ist daher nicht einzusehen, warum die gemeindeeigenen Schulen an den Kreis abgegeben werden sollen.

Obwohl die endgültigen finanziellen Auswirkungen für den Kreis und die Gemeinden bis jetzt noch nicht bis ins Einzelne bekannt sind, kann heute schon mit Sicherheit gesagt werden, daß die Kosten die dem Kreis durch die Übernahme der Schulträgerschaft der gemeindeeigenen Schulen entstehen würden, letzten Endes doch von allen Gemeinden getragen werden müßten.

Sollte aber nur ein Teil der Städte und Gemeinden die Schulträgerschaft behalten wollen, werden gerade sie doppelt belastet. Auf der einen Seite haben sie ihre eigenen Schulen zu unterhalten und auf der anderen Seite werden sie zu den Schulkosten, die dem Kreis entstehen, über die Kreisumlage herangezogen. Diese doppelte Belastung kann nur ausgeschaltet werden, wenn alle Gemeinden des Kreises die Trägerschaft für ihre eigenen Schulen behalten. Es ist deshalb dringend erforderlich, daß der Kreisausschuß sofort entsprechende Verhandlungen im Sinne unseres Antrages führt."

Dem Kern des Leidens auf der Spur

Deutsche Mayo-Klinik im April 1970 betriebsbereit/Fachärzte stellen die Diagnosen

Aufgabe der 41 Fachärzte, die im April 1970 in der Wiesbadener Klinik für Diagnostik ihre Arbeit aufnehmen, wird es sein, durch gründliche Untersuchungen herauszufinden, was den Patienten fehlt. Diese Leiden dann zu behandeln, bleibt dagegen ihren Kollegen überlassen. Nach dem Vorbild der berühmten amerikanischen „Mayo-Klinik" wollen die deutschen „Spürhund-Mediziner" nur bessere und genauere Diagnosen stellen, als dies dem einzelnen Arzt in seiner Praxis möglich ist.

Die Patienten werden in der über 18 Millionen Mark teueren Klinik einen Weg von oben nach unten durch viele Kabinen, Meßstationen und Untersuchungszimmer zurücklegen. Nach Aufnahme einer ausführlichen Krankheitsgeschichte beginnt der Prozeß mit Röntgen-, Labor-, Kreislauf- und Herzuntersugen. Zum Schluß fällt der ernsthaft oder auch nur eingebildete Kranke in die Hand von Fachärzten jeglicher Richtung, unter denen auch Psychiater und Psychosomatiker vertreten sind.

Ein Drittel Kassenpatienten

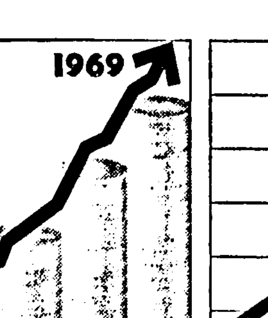
Das Land Hessen ist stolz auf dieses Projekt, das auf den Höhen von Wiesbaden-Bierstadt schon feste Konturen angenommen hat. Die Regierung hat sich mit einer Bürgschaft von acht Millionen Mark bei diesem bisher in Europa einmaligen und auch von anderen Bundesländern mit Neid betrachteten Vorhaben engagiert. Sozialminister Hemsath verbindet damit freilich den Wunsch, daß möglichst viele Sozialversicherte und Rentner zu den Patienten dieses Hauses zählen. Der Frankfurter Internist Dr. Leo Krutoff als Initiator der Klinik und ihre großen Aktionäre mußten sich wegen der finanziellen Verpflichtung des Landes von vornherein bereit erklären, den Anteil der wohlhabenden Privatpatienten auf zwei Drittel der täglich etwa 150 Fälle zu beschränken, welche das Ärzteteam bewältigen kann.

Die ersten Patienten aus dem In- und Ausland und sogar aus den USA haben sich bereits angemeldet. Sie werden in einem der Klinik benachbarten Hotel wohnen, von dem allerdings bisher nur der zentrale Kern steht. Die Ärzte, von denen schon mehr als die Hälfte unterschrieben haben, und andere Mitarbeiter sollen einige Meter davon entfernt in einem Apartementhaus untergebracht werden.

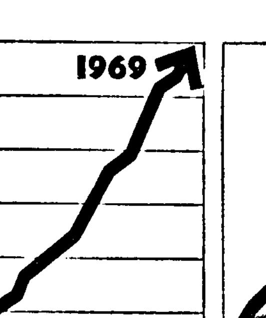
Tips

Achten Sie beim Waschen von Synthetic-Gardinen darauf, daß das Waschwasser und das Nachspülwasser unterschiedliche Temperaturen haben. Wenn Sie die Gardinen mit lauwarmem Wasser waschen (d. h. Dralon bei höchstens 30° C, Trevira und Diolen bei höchstens 40—45 Grad C), müssen sie mit kaltem Wasser nachgespült werden und umgekehrt. Sie vermeiden damit unnötige Falten in den

Tendenz steigend



Von 1949 bis 1969: Das Brutto-Sozialprodukt erhöhte sich von 100 Milliarden DM auf 529 Milliarden DM.



Von 1949 bis 1969: Der monatliche Durchschnittsverdienst je Arbeitnehmer stieg von 243,— DM auf 908,— DM.

Von 1949 bis 1969: Die öffentlichen Sozialleistungen versiebenfachten sich von 11,9 auf 83,3 Milliarden DM.

So soll es weitergehen

Ich möchte wissen, wie die CDU diesen Erfolg auch für die Zukunft sichern will. Bitte, senden Sie mir Ihr Programm.

Name ______

Ort ______

Straße ______

Bitte Coupon ausschneiden, auf frankierte Karte kleben und senden an: CDU — Bundesgeschäftsstelle, 53 Bonn, Nassestr. 2

CDU

Frieden - Sicherheit - Aufstieg

Das will jeder. Auch in Zukunft wollen wir in Frieden und Sicherheit leben. Auch in Zukunft soll es aufwärtsgehen. Die CDU weiß den Weg. Das hat sie bewiesen.

Kiesinger und die CDU haben ein klares Programm fürs kommende Jahrzehnt.

Sicher in die 70er Jahre

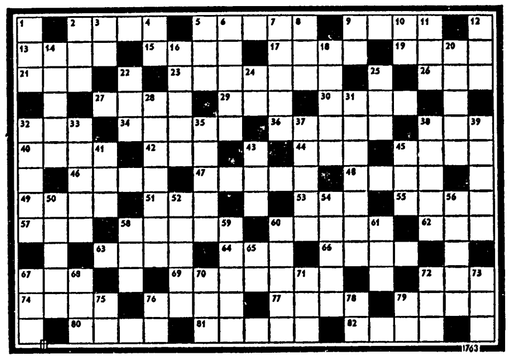
CDU

Zum Zeitvertreib

Kreuzworträtsel

Waagerecht: 2. Henkelgefäß, 5. Rhombus, 9. Verfall, 13. Blasinstrument, 16 Halbedelstein, 17. peruan. Indianer, 19. skand. Münze, 21. griech. Göttin, 23. Pistolentasche, 26. Bankansturm. 27. Negerrunddorf, 29. Fluß zum Arno, 30. Schwung, 32. Honigwein, 34. Heringsart. 36. reicher Mann, 38 Stahltriebwerk 40. Opernlied, 42. großes Beil, 44. Assessor/Abk., 46. Osteuropäer. 46 Pferdegangart, 47. Auftrag, 48 schweiz. Sagenheld, 49. kleine Hülle, 51. Haltung, Aussehen, 53. türk. Titel, 55. Gerät d. Kammacher, 57. Ort auf Ameland, 58 Finkenvogel, 60 Verweis, 62. griech. Buchstabe, 63 islam. Titel, 64. engl. Biersorte, 66 dichter.: Frühling, 67. Gegner Luthers, 69. Staatenbündnis, 72. Ort am Gr. Sklavensee. 74 nord. Gott, 76. frz. Schriftsteller/„Ariane", 77. chin. Gewicht, 79. Tanzveranstaltung, 80. Blasinstrument, 81. Ostseeinsel, 82. griech. Gott. —

Senkrecht: 1. Windstoß 2. griech. Insel, 3. Antwort auf Kontra beim Skat, 4. japan. Brettspiel, 5. Segelzubehör, 6. Baumstraße, 7. griech. Gott, 8. Fluß in Peru, 9. Zeichen f. Radium, 10 Geliebte des Zeus, 11. Fluß in Polen, 12. dichter.: gegen, nach, 14. Faustkämpfer, 16 Zierpflanze, 18, bösart Geschwulst, 20. russ. Münze, 22, Papagei, 24. Zeichen für Francium, 25 Karteizubehör, 28. USA-Staat, 31. Merktage, 32. röm. Totengeister, 33 röm. Kaiser, 35. Gardine, 37. Stadt in d. Schweiz, 38. einmastiges Boot, 39. lateln.: Erde, 41. Insel im Roten Meer, 43. Gipfel auf Kreta, 45. gewandtes Benehmen, 50. stehendes Gewässer, 52. Bienen, 54. eingedickter Fruchtsaft, 56. Schiffstagesstrecke, 56. Aufgabe, Behörde, 59. Nagetier, 60. Alterssgeld, 61. Fluß d. Pforzheim, 65. frz. Artikel, 67. Quadrillefigur, 68. Schmutz, 70. Fremdwortteil: neu, 71. Geländeform. 72. Bühlop. Titel, 73. Fußballmannschaft, 75. Zeichen f. Ruthenium, 76. Abk. für Auswärtiges Amt, 78. frz. Artikel, 79. Zeichen f. Beryllium.



Mixrätsel

ANIS + BARS = Insel vor Afrika
AUCH + EINE = Ort bei München
DUR + GERT = weibl. Vorname
NEST + NIERE = weibl. Vorname
LEBER + WEINE = Handwerker
AN + NAHT = bibl. Männername

Obige Wortpaare sind so zu schütteln und zu vermengen, daß neue Wörter der angeführten Bedeutungen entstehen. Ihre ersten und letzten Buchstaben nennen — in der gegebenen Reihenfolge — zwei Sportarten.

Besuchskartenrätsel

Welchen Beruf hat der Herr?
Karl Tit · Stein

Zahlenrätsel

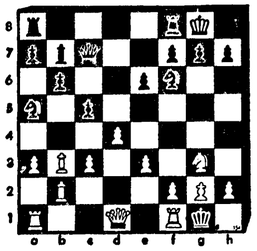
Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Dabel bedeuten gleiche Zahlen gleiche Buchstaben:

1. 7 20 25 21 12 24 15 16 24 ägyptische Königin zur Zeit Cäsars
2. 10 25 15 16 21 12 21 20 25 Hauptstadt oder Weltstadt
3. 1 19 24 8 16 24 15 19 16 Vierung
4. 23 12 17 15 6 10 24 19 23 Insektenfresser
5. 17 22 23 12 25 7 15 21 16 Beamtentitel
6. 13 25 16 4 20 20 17 19 10 Leichtmetall
7. 8 23 6 17 20 17 15 25 16 Hohlmaß
8. 12 4 9 10 24 20 17 21 22 Komödie von Shaw
9. 23 19 25 17 22 7 24 19 6 Nachtraubvogel
10. 15 19 16 10 14 24 20 7 25 Tagraubvogel
11. 3 21 16 6 24 22 17 25 22 Stadt in Nahost
12. 23 11 16 17 18 20 19 23 25 Kleidung für Wintersport
13. 23 25 10 17 16 24 10 17 23 babylonische Königin
14. 23 2 24 10 17 23 24 22 8 Prüfling
15. 13 16 24 11 7 5 25 8 25 Industrieort bel Bielefeld

Die fünften Buchstaben — als mittlere Senkrechte gelesen — ergeben einen Betrieb der keramischen Industrie

Schachaufgabe Nr. 24

Vorsicht vor Bobby!



Weiß: Kg1, Dd1, Ta1, f1, Lb2, b3, Sg3, Ba3, c3, d4, e3, f2, g2, h2.

Schwarz: Kg6, Dc7, Ta8, f8, Lb7, Sa5, f6, Ba7, b6, c5, e6, f7, g7, h7.

Der berühmte jugendliche Amerikaner Bobby Fischer steht als Schwarzer nicht einmal so berühmt. Jedenfalls meint sein weißer Gegner, daß er ihm mit Tc1 einige Rätsel aufgeben kann. Aber er hat sich in Bobby schwer verrechnet. Bobby findet einen Gegenzug, der dem Weißen binnen zweier Züge eine ganze Figur kostet? Was hat er gezogen?

Rätselgleichung

(Gesucht wird x)

(a — b) + (c — d) + (e — f) + (g — h) = x

Es bedeuten: a) Längenmaß, b) Fluß in Spanien, c) Bettuch, d) jap. Verwaltungsbezirk, e) Bezeichnungen, f) Gebetsschluß, g) Gatte, h) Essen. x = eine mehr oder weniger vielseitige Mischung.

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Großes Kreuzworträtsel: Waagerecht: 2. scharf, 7. Maedel, 18. Argo, 15. Kleopatra, 16. euer, 19. reell, 21. Ade, 22. Run, 23. Rille, 24. Reif, 26. Ernte, 28. Rama, 29. Stander, 32. Dee, 33. Legende, 35. rege, 37. Rain, 39. Bus, 40. Emir, 41. Rade, 42. Ort, 44. Amis, 46. Senf, 48. Termite, 51. Tat, 53. Etikett, 57. Oboe, 58. Lager, 60. Elan, 61. Rasen, 63. EIR, 64. Rio, 66. Erden, 68. Aser, 69. Zwerg Nase, 71. Teck, 72. Gerede, 73. Elegie. — Senkrecht: 1. Ire, 2. solenn, 3. HK, 4. Ala, 5. Rede. 6. Foerde, 7. Marter, 8. atue, 9. Ern, 10. da, 11. leimen, 12. Gel, 13. Area, 14. Gera, 17 Ulan 18. Rebe, 20. Lid, 23. Rag, 25. Fermate, 27 Ne, 28. Rendite, 30. Taube, 31. Reime, 33. Liane, 34. Durst, 36. GRI, 38. Are, 43. Amberg, 45. Starre, 46. Sterne, 47. Ekarté, 48. Tara, 49. Rose, 50. Ion, 52. AG, 54. Ile, 55. Ende 56. Tank, 56. Lied, 59. Rial, 62. Ast, 63. Ewe, 65. Ase, 67. Eck, 69. Zr. 70. EG.

Silbenrätsel: 1. Schererei, 2. Irade, 3. Celebes, 4. Hadramaut, 5. Minnesota, 6. Irisette, 7. Taschenkrebs, 8. Fachingen, 9. Rummelsburg, 10. Epaulette, 11. Material, 12 Drachenfels, 13. Elektron, 14. Nehemia, 15. Finnmarken. — Sich mit fremden Federn schmücken.

Kombinationsrätsel: Die Laune des Verliebten.

Im Handumdrehen: Ufer — Orale — Hamm Raub — Chor — Inka — Lohn — Rand Brot. = Rembrandt.

Zahlenrätsel: 1. Nauheim, 2. Ypsilon, 3. Pfennig, 4. Vertiko, 5. Wagemut, 6. Expreß, 7. Delster, 8. Jubilar, 9. Quatsch. 10. Satzung — Hintersitz.

Schachaufgabe Nr. 23: 1. ... D:e4; 2. D:e4 Sg3; 3. H:g3 Th5 matt.

Konsonantenverbau: Der Mensch tut am liebsten das, was er nicht muß

Rauchen verboten!

Charlotte Brix wirft einen Blick ins Filmatelier

Es war in einem süddeutschen Filmatelier. Die Szene sollte gerade beginnen. Der Regisseur hob die Hand, um das Zeichen zu geben.

„Klappe . . ."

Unwillig hielt er inne. Seine Nase sog prüfend die Luft ein. Es rauchte schon wieder jemand.

Seine Blicke suchten den Uebeltäter. Es war eine Uebeltäterin.

„Aber natürlich!" wetterte er los. „Wer soll es anders sein? Wieder einmal das Fräulein Martini! Sagen Sie, mein Kind, müssen Sie denn immer eine Ausnahme bilden?"

„Na, Chefchen!" schmeichelte die Martini. „Wer wird sich denn gleich so aufregen?"

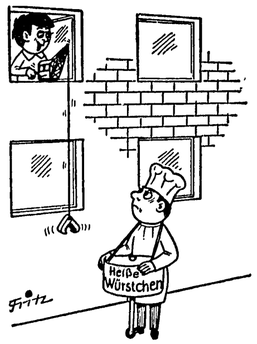
„Was heißt hier Chefchen?" knurrte der Regisseur. „Ich bin kein Chefchen sondern der Chef, und ich trage hier die Verantwortung. Das Rauchen ist aus guten Gründen untersagt, warum richten Sie sich nicht danach?"

Das Ganze war eine alltägliche Erscheinung, irgendeiner tanzte immer aus der Reihe. Es hatte den Regisseur schon eine Menge Nerven gekostet. Resignierend wandte er sich wieder der Szene zu.

Da trat der neue Beleuchter an den Chef heran und tippte ihm auf die Schulter. „Moment mal, Bob", sagte er und flüsterte dem Regisseur ein paar Worte ins Ohr. „Versuchen Sie es mal mit dieser Tour", fügte er hinzu, „Sie werden sehen, das hilft. In dem Atelier, in dem ich zuletzt gearbeitet habe, hatte diese Masche auch Erfolg?"

Der Chef war einverstanden. Am nächsten Tag waren die Rauchverbotstafeln im Atelier verschwunden. Statt dessen waren neue Tafeln aufgehängt worden mit dem Hinweis: „Aelteren Damen ist das Rauchen im Atelier gestattet!"

Die Masche half tatsächlich!



„Ein Würstchen bitte und die Rechnung an meinen Vater!"

Witz der Woche:

Ermüdend

„Wenn ich einen Gläubiger auf der Straße treffe, gehe ich schnell auf die andere Seite."

„Ist das nicht sehr ermüdend, immer im Zickzack zu gehen?"

„Ich habe nämlich in der letzten Zeit mehrfach falsch abgeschrieben."

Schnelle Bedienung

Der Berliner Kunstkritiker Friedrich Luft hatte die Absicht ein Buch zu kaufen. Als er die Buchhandlung auf dem Kurfürstendamm betreten wollte, merkte er, daß sie überfüllt war und er zögerte. Eine Welle später klingelte in der Versandabteilung der Buchhandlung das Telefon. Der Gehilfe nahm den Hörer ab, horchte eine Welle und sagte dann:

„Ja, — das gewünschte Buch haben wir auf Lager. Wohin darf ich das Buch schicken?"

„Nur vor Ihre Ladentür, ich hole es ab", erwiderte Friedrich Luft, „ich bin in unmittelbarer Nähe in einer Telefonzelle!"

Lachen Sie mit

Zu bescheiden

MeTavish mußte in den sauren Apfel beißen und etwas für das Waisenhaus stiften. Er händigte dem Sammler einen Scheck über zwei Pfund aus. Am nächsten Tag kam der Sammler wieder und sagte höflich:

„Sie vergaßen den Scheck mit Ihrer Unterschrift zu versehen!"

Da lächelte MeTavish, der Schotte, ein wenig verlegen und sagte:

„Ich brüste mich nicht gern mit meiner Wohltätigkeit und wollte aus diesem Grunde ungenannt bleiben!"

Einfach lächerlich

Gast: „Lächerlich kleine Portion— kaum zwanzig grüne Erbsen!"

Kellner: „Entschuldigen Sie, da muß man sich beim Anrichten verzählt haben!"

Der Gelzkragen

Ein Schotte fuhr mit der Straßenbahn, hielt seinen Koffer aber zur Plattform hinaus. Als der Schaffner kassieren wollte, weigerte sich der Schotte, für den Koffer zu zahlen, weil dieser sich ja gar nicht innerhalb der Straßenbahn befände. Sie stritten sich hin und her, bis dem Schaffner die Geduld ausging. Er schlug dem Schotten so heftig auf den Arm, daß der Koffer auf die Straße fiel.

Empört schrie der Schotte: „Sie Tierquäler! Da war doch mein Hund drin!"

Schuldfrage

„Herr Wachtmeister! Ich weiß, ich habe Fehler gemacht. Aber es ist nicht meine Schuld. Das kommt alles von dem Föhn!"

„Ganz egal, dann wird der Föhn eben auch vorgeladen! Jetzt geben Sie mir mal Ihre Personalien."

Fachmann

„Was wird denn heute in der Oper gegeben?"

„Tannhäuser oder der Sängerkrieg auf der Wartburg — ich habe es vorhin auf dem Plakat gelesen."

„Schöne Schlamperei! Ich finde, die sollten sich klar entscheiden, ob sie das eine oder andere bringen wollen!"

Zukunftsform

„Erich", wendet sich der Lehrer an den Schüler, „sag mir die Zukunftsform des Verbes ‚stehlen'!"

„Ich werde ins Gefängnis kommen, du wirst ins Gefängnis kommen, er wird ins Gefängnis kommen . . ."

Der neue Abteilungsleiter

Von Amadeus Zahn

Der neue Abteilungsleiter versammelte die Angestellten seiner Abteilung um sich

„Meine Herren", sagte er, „so geht es nicht weiter! Ich will hier keine Namen nennen, aber ich habe festgestellt, daß sich einige von Ihnen auf Kosten der Firma ein recht bequemes Leben machen. Nun habe ich jedoch darauf zu achten, daß meine Abteilung das Geld, das die Firma in sie investiert, auch wert ist. Und dazu ist es erforderlich, daß jeder von Ihnen ein hohes Maß an Pflichtbewußtsein und Arbeitswillen besitzt und nicht nur dann etwas leistet, wenn ihm auf die Finger gesehen wird. Ich habe bei meinen Rundgängen durch die Büros festgestellt, daß Kreuzworträtsel während der Arbeitszeit gelöst wurden, daß man Kriminalromane las und daß man sich gegenseitig die letzten Wochenenderlebnisse berichtete, während überall ganze Stöße von Arbeit darauf warteten, erledigt zu werden. Nehmen Sie deshalb bitte zur Kenntnis, meine Herren, daß ich als neuer Abteilungsleiter nicht gewillt bin, solchen Mißständen durch stillschweigendes Zusehen Vorschub zu leisten. Ich muß Sie deshalb ersuchen, mir geeignete Vorschläge zu machen, wie diesem Uebel beizukommen ist, ohne daß ich gezwungen sein werde, der Direktion Mitteilung davon zu machen. Diesen Schritt würde ich nur ungern gehen. Ich bin vielmehr überzeugt, daß wir durch Pflichtbewußtsein und Selbstkontrolle auch zum Ziel gelangen. Welche weiteren Vorschläge haben Sie mir zu machen?"

Einen Augenblick war es still. Dann ließ sich eine Stimme aus dem Hintergrund vernehmen: „Tragen Sie doch nicht immer Gummisohlen!"

„Dieser Feigling . . . drei Zähne habe ich mir schon an ihm ausgebissen"

Bauherren - Althausbesitzer

preiswert, feuerhemmende Türen, Metallhaustüren, Stahlzargen m. Sperrholztüren, Kunststoff-Rolläden, Garagen und Tore, Balkonüberdachungen und sonstige Bauarbeiten aus Stahl.

Wir montieren selbst — Angebot von

VMG

6101 Wixhausen, Untergasse 9

GRAVIERANSTALT WERNER SCHODER

Schilder aus Resopal u. Alu-elox — LANGEN Peter-Müller-Str. 9-A — Stempel aus Gummi u. Metall

Firmenschilder, Maschinenschilder, tech. Schilder

HESSEN-NASSAUISCHE

Die Versicherungsanstalt der Sparkassen

62 Wiesbaden, Postfach 443
Ruf 0 61 21 / 35 71

Ganz groß . . .

. . . in der Beitragsrückvergütung

Neben den ermäßigten Beitragssätzen bei schadenfreiem Verlauf — 90 %, 70 %, 50 %, nach 1, 2, 3 und mehr Kalenderjahren — zahlen wir auch für 1968 aus technischem und satzungsmäßigem Überschuß **wieder eine Beitragsrückvergütung:**

	bel 1 und 2	3 und 4	5 bis 10	über 10
in der Kraftfahrt-Haftpflicht- und Fahrzeugvoll-Versicherung	schadenfreien Kalenderjahren			
	10 %	15 %	20 %	25 %

des am 31. 12. 1968 geltenden Vers.-Beitrags.

Dadurch ermäßigen sich die Aufwendungen unserer Kunden für ihre Kraftfahrtversicherungen ganz erheblich . . . wem möchte das nicht einleuchten? Mit diesen Vorteilen uns neue Geschäftsfreunde zuzuführen, ist eine lohnende und interessante Tätigkeit!

Wir stellen hierfür nebenberufliche und hauptberufliche Mitarbeiter ein!

Auskunft erteilen:

Verwaltungsstelle 6050 Offenbach, Bieberer Str. 39, Ruf 0 81 08 / 88 38 61 — Oberkommissar Gretzki — Bez.-Kommissar W. Jordan, 6078 Neu-Isenburg, Schönbornring 7, Ruf 0 61 02 / 5 23 89 sowie die öffentlichen Sparkassen.

Private Handelsschule

Dr. W. Steinhöfel

Frankfurt, Weserstraße 7, Nähe Hbf., Telefon 23 46 21
Staatlich anerkannte kaufmännische Berufsfachschule

Zweijährige Handelsschule (Mittlere Reife)
Aufnahme bereits nach dem 8. Schuljahr möglich. Auf Wunsch Ganztagsunterricht.

Berufsgrundschuljahr nach dem 9. Schuljahr
Höhere Handelsschulklasse nach dem 10. Schuljahr.

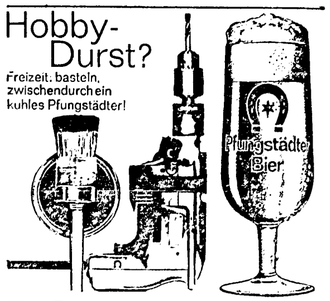
Bitte Prospekt anfordern

kompl. MARKISEN
Heinrich Arenz
Markisenfabrik
Frankfurt a. M., Frankenallee 74
Telefon 23 65 01

Bargeld
Bargeld für jedermann von 400,- bis 10000,- DM Auszahl. am selben Tag
NAGLER-FINANZIERUNGEN
Abteilung Kreditvermittlung
Offenbach, Frankfurter Straße 56 Telefon 88 29 09

Waschmaschinenreparatur
aller Fabrikate in ihrem Haus, auch nach 17 Uhr. Anfahrt kostenlos. Geschulte Fachmonteure von
CANDY, ZOPPAS, BRANDT UND PHILIPS
Weiterstadt bei Darmstadt
Telefon 06150/2359

Hobby-Durst?
Freizeit: basteln, zwischendurch ein kühles Pfungstädter!



Pfungstädter Bier schafft zwanglose Stunden

zu beziehen durch:
Bierverlag Heinz Deinert, Langen, Annastraße 39, Telefon 06103/21336

tauffrisch

AUF DEN TISCH

Deutscher **Blumenkohl** 6er · Stück **-,98**

Bananen „Onkel Tuca" 1 kg **-,98**

Knoblauchwurst 100 g **-,78**

Hausmacher **Leberwurst** 100 g **-,65**

In allen Läden mit Frischfleischabteilungen:

Rindergulasch 500 g **3,55**

Suppenfleisch ohne Knochen 500 g **3,35**

GUTES VON EDEKA

Jalousetten
in allen Größen und Farben
Hch. Werkmann
Weserstraße 16
Telefon 23468

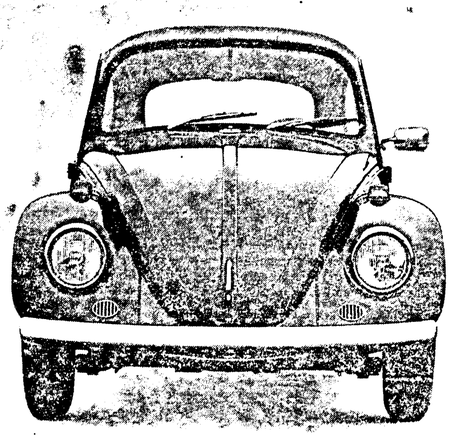
! Verbilligte !
Transporte und Umzüge
jederzeit - Tel. 2 13 23

Ausziehleitern
Vielzweck- und Stehleitern
in allen Größen
FARBEN HÖRLLE
Rheinstraße 38
Ruf 2 21 92

ELBEO
Supp-hose
der Miederstrumpf
straft und stützt das Bein
TEXTIL Heimrich
607 Langen, Fahrg. 23
P direkt am Haus

Regenschirme
aller Art für Damen, Herren u. Kinder, auch Original-Knirpse, alle Schirmreparaturen, auch Gartenschirme - schnell, gut und preiswert in eigener Werkstatt.
Schirm-Liska
Langen, Neckarstr. 3
an der Post

Preis o. W., inkl. Umsatzsteuer.



4525,-

Ihre VW-Dienste

MARBERT

MARBERT-Kosmetik-Dienst
vom Mittwoch, 18.6., bis Freitag 20. 6. 69

Eine Fachkosmetikerin aus dem Hause MARBERT ist für Sie persönlich zu sprechen und wird eine individuelle Behandlung und Beratung durchführen. Dieser Kosmetikdienst ist kostenlos und unverbindlich.

Für eine rechtzeitige Voranmeldung — eventuell telefonisch — wäre ich Ihnen sehr verbunden.

Ihr MARBERT-Depot
im Einkaufszentrum Oberlinden
Anemonenweg 113 - Telefon 77 13

Lies Deine Heimatzeitung

Opel Rekord 1900

Bj. 1966, TÜV 10/70, 1. Hand, sehr gepflegt, DM 4650,-

i.O. NSU AUTOHAUS Frankfurt am Main T. 491217, Ostendstr. 46-50

Gebrauchtwagenverkaufsplatz:
Sandweg 48, Telefon 0611/43 37 49

! Urlaub an Strand und See !
Wohnwagen- und Bootsverkauf
Gebr. Schneider
Langen-Süd, an d. B 3, Tel. 06103/22807 (nette Beratung) - Wohnwagen: Knaus u. Delphin, Boote: Kolibri und Koralie, Fam.-Boot und rasante Klassejolle von atlanta (auch z. Rud. u. mot.), nur 55 kg, also bester Dachtransp., Probesegeln auf Wunsch, Service! (Koralle-Unterverltret. gesucht).

AUTO-LEIH-DIENST
Verleih an Selbstfahrer

RUF 22288
Rolf Grabner, Südl. Ringstr. 13

Alle Schreib-, Rechen- und Büromaschinen zu Großhandelspreisen. Trocken-Kopier-Geräte ab DM 146,-
DIEHL, Langen,
Gutenbergstr. 12, Tel. 23929

Fassadenfarbe
schützt und schmückt
leicht verstreichbar, wasch- u. wetterfest
Drogerie Orschler
Langen, Rheinstraße 7, Telefon 23831

Fiat-Transporter - Kastenwagen
Fiat 238, Ausstellungswagen 1969, mittelblau, 2,65 m³ Laderaum, Nutzlast 600 kg.
Fiat T 2, 1963, beige, mit AT-Motor, 21 000 km. Beide Wagen sehr preisgünstig zu verkaufen. Finanzierung möglich.
EMIL MUELLER KRAFTFAHRZEUGE
Fiat-Händler gegr. 1932
Offenbach/M., Sprendlinger Landstr. 234
Telefon 88 72 20

9 VS 0835
Elegantes Einfamilienhaus
südlich Frankfurt
Bj. 66, komf. Ausstattg., 5 Zi. u. ausgeb. Hobbyraum, Garage, gepfl. Garten, erf. 55 000,- DM, Vkprs, 130 000,- DM.
IMMOBILIEN - VDM
WINTER
61 Darmstadt, Liebigstraße 2
Telefon 06151/26431, Telex 04-19483

Modehaus
WALLENFELS
Langen, Bahnstraße 120

Der Lebensberuf
Die Technik verlangt nach Umstellung. Wählen Sie den Beruf, der nicht der Automation unterliegt: Führerscheinbesitzer m. mähr. Fahrpraxis wird d. Umschulung z. Fahrlehrer o. Berufsunterbrechung diese Möglichkeit gegeben. Spitzenverdienst ca. DM 2.000,—, Selbständige verdienen mehr.
Ott.-Nr. 677 an die Lang Zeitung

fit für den Autourlaub

PKW-DACHGEPÄCKTRÄGER
Ladefläche 100 x 100 cm, in der Breite universal verstellbar, auch passend für VW-Käfer nur **24,75**

AUTO-SICHERHEITSGURT
aus TREVIRA-hochfest, bietet größten Schutz. Mit Schnellverschluß und Schnellverstellung
2-Punkt-System, Schultergehräggurt nur **16,50**
3-Punkt-System, Schulter- und Beckengurt nur **24,75**

AUTO-VERBANDTASCHE
komplett eingerichtet, vom ADAC empfohlen
Größe: 235 x 175 x 85 mm nur **19,75**

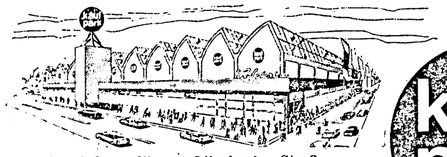
AUTO-KOPFSTÜTZE
mehrfach verstellbar, aus Kunstleder, mit stabilen Steckbügeln nur **9,75**

AUTO-PANNENKOFFER
aus schwarzem Kunstleder mit Steckschloß
Größe: 500 x 120 x 200 mm nur **3,95**

DEUTSCHES PANNENWARNDREIECK
mit amtlicher Prüfnummer, den neuesten Verkehrsbestimmungen entsprechend nur **8,50**

DAIMON-SICHERHEITS-WARNBLINKLAMPE
mit amtlicher Prüfnummer, Blinklichtreichweite ca. 300 m, für Ihre Sicherheit bei Pannen und Unfällen nur **18,90**

Fr-1369



kauf-park Sprendlingen, Offenbacher Straße
Ecke Robert-Bosch-Straße (an der B 46)
5 Minuten von der Bahnbushaltestelle Hirschsprung

kauf park

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
9.00-18.30 Uhr
Samstag 8.00-14.00 Uhr,
am langen Samstag
bis 18.00 Uhr.

kauf-park-System kostensparend und bequem

Kleinanzeigen bringen erstaunliche Erfolge!

DIE ZULASSUNG IHRES
ÜBERNEHMEN WIR
T. Röth
Langen, Bahnstr. 95
Ruf (06103) 23527

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Versicherungen aller Art
Kfz-Zulassungsdienst
Herbert Kirchhen
Langen
Schillerstraße 10
Tel 22893 od 23904

Gut Abendessen
bei
Hähnchen-Erich
Frische Hähnchen
auch zum Mitnehmen

•Zum URLAUB•
BUNDHOSEN
direkt vom Hersteller
unübertroffen

LEDER-HERTH
jetzt gegenüb. Rathaus

SSG-Handballer erwarten zum Rückspiel SV Crumstadt

Mit vollen Segeln geht es in die zweite Runde. Nachdem sich die SSG-Handballer erstmals den Halbzeitmeistertitel in der Verbandsliga sichern konnten und dies schon vierzehn Tage vor Abschluß des ersten Aktes, starteten sie nicht gerade vielversprechend in die Rückrunde. Schon das erste Spiel wurde in Bieber ganz klar mit 15:11 Toren verloren. Dennoch konnte die SSG ihren ersten Tabellenplatz behalten, da auch der SV Crumstadt zur gleichen Zeit gegen den TSV Mainaschaff Federn lassen mußte. Gegen Crumstadt findet nun am 17. Juni (Tag der deutschen Einheit) um 10.45 Uhr das Rückrundenspiel statt. Die Ereignisse in Crumstadt sind den Beteiligten noch in guter Erinnerung, doch ist zu hoffen, daß diese Vorkommnisse sich in Langen nicht wiederholen werden, zumal man für dieses Spiel auch eine Platzaufsicht beantragt hat. Dennoch wird auch dieses Spiel für die Langener zu einem der schwersten werden. Nicht nur, daß die Crumstädter das Unentschieden revidieren wollen, nein, auch die am vergangenen Sonntag erlittene Niederlage gegen Mainaschaff wurmt sie wahrscheinlich und hat sie außerdem in der Tabelle wieder etwas zurückgeworfen. Die Langener Mannschaft wird ihren ersten Tabellenplatz mit viel Elan verteidigen müssen. Dazu ist aber vor allem auch eine große Portion Mannschaftsgeist, Spielwitz und Konzentration nötig. Hoffentlich gelingt die richtige Mannschaftsaufstellung. Harmonie ist das A und O, Harmonie bringt erst eine gute Mannschaftsleistung. Wenn sie vorhanden ist, dann werden die Erfolge am kommenden Dienstagvormittag auch weiterhin bei den SSG-Handballern sein.

Das Vorspiel bestreiten die beiderseitigen Reservemannschaften. Hier sollte die SSG ihren Erfolg von Crumstadt wiederholen.

1b der SSG-Handballer beim TV Langen

Zum fälligen Rückspiel müssen die Handballer der SSG beim TV Langen antreten. Das Spiel beginnt am Sonntagvormittag um 10.30 Uhr auf dem Sportplatz des TV Langen im Oberlinden. (Siehe Vorschau TV Langen.)

Die Mannschaftsaufstellungen der drei aktiven Mannschaften lauten wie folgt:

1. Mannschaft — Beginn 10.45 Uhr — Anwesend 10.15 Uhr. — Eberlein, Mühlhause, Röder, Junkert, Volker Müller, Zimmer, Riedel, Lehr, Kauf, Schreiber, Fischer, Manfred Müller, Steitz;

2. Mannschaft — Beginn 9.30 Uhr — Anwesend 9 Uhr. — Maul, Hohlfeld, Gleim, Metzger, Nippold, Manfred Friedel, Kappes, Pernaß, Jost, Hausmann, Fischer;

3. Mannschaft — Beginn 10.30 Uhr — Anwesend 10.15 Uhr. — Die einzelnen Spieler der Mannschaft wissen Bescheid.

SSG Jugendhandball

Im Jugendhandball tritt die SSG mit ihren sämtlichen Mannschaften auf den Plan. So spielt die D-Jugend am Samstagnachmittag um 15 Uhr in Langen gegen die SG Arheilgen. Die C2-Jugend muß ebenfalls am Samstagnachmittag um 16 Uhr bei der TG Bessungen antreten und die C1-Jugend erwartet um 16 Uhr die SG Arheilgen. Die Mannschaftsaufstellungen, sowie Abfahrtszeiten wurden in den Trainingsabenden bekanntgegeben.

Die A-Jugend tritt zu ihrem fälligen Pokalspiel bei dem TSV Pfungstadt an. Das Spiel findet am Sonntagvormittag um 10 Uhr in Pfungstadt statt und wird für die Langener Jungens sehr schwer werden. Die Abfahrtszeit wird im Donnerstagstraining bekanntgegeben.

TV-Handballer schlugen Tabellenführer

SG Weiterstadt — TV Langen 6:7 (4:3)

Für eine große Überraschung sorgte die 1. Mannschaft der TV-Handballer gleich zu Beginn der Rückrunde, als sie den neuen Tabellenführer SG Weiterstadt mit 6:7 Toren schlagen konnte und ihm so die bislang einzige Heimniederlage dieser Saison beibrachte. Damit unterstrich die TV-Mannschaft erneut sehr eindrucksvoll ihre bisherige starke Auswärtsbilanz, in der sie in sechs Auswärtsspielen immerhin 9:3 Punkte holen konnte.

Dabei sah es zu Beginn des Spieles ganz und gar nicht nach solch einem Erfolg aus, denn außer den Urlaubern Jaxt und Eulenberg mußte an diesem Spieltag mit Lenz und Hamm in der Abwehr und Wehner im Angriff gleich noch auf weitere drei Stammspieler verzichtet werden. So kam Routinier Reitz zum Einsatz und damit hatte man glücklich elf Mann zur Verfügung. Aber dieses große Handicap war der TV-Mannschaft dann während des Spieles nicht mehr anzumerken, denn sie spielte wie aus einem Guß und lieferte ihr bisher bestes Spiel dieser Saison. Man hatte aus der klaren 14:3-Heimniederlage gegen diesen Gegner in der Vorrunde genug gelernt und stellte sich gleich von Anbeginn an richtig auf dessen Spiel ein.

So sehr sich auch die Gastgeber bemühten, um mit einem Blitzstart zu Toren zu kommen, die TV-Mannschaft war auf der Hut. Die TV-Hintermannschaft ließ die Weiterstädter erst gar nicht zu ihrem Spiel kommen und verteidigte ihr Tor sehr geschickt. Was dennoch durchkam, wurde eine Beute des sehr sicheren Diesel im TV-Tor, der an diesem Samstagabend einen Glanztag erwischt hatte. So war es eigentlich kein Wunder, daß nach zehn Minuten das erste Tor dieses Spieles dann auch von der TV-Mannschaft erzielt wurde. Bis zur Pause verlief dann das Spiel absolut ebenbürtig, wobei sich beide Mannschaften in der Führung abwechselten. Praktisch mit dem Halbzeitpfiff gelang Weiterstadt durch einen umstrittenen 14-m-Ball die 4:3-Halbzeitführung.

Gleich nach Wiederanpfiff konnten die Platzherren sogar auf 5:3 erhöhen, als die Hintermannschaft einen Moment lang nicht im Bilde war. Im Gegenzug gelang allerdings der vierte TV-Treffer und damit hatte sich die TV-Mannschaft wieder gefangen.

Im weiteren Verlauf des Spieles konnten dann die Langener immer mehr die Initiative an sich reißen und kamen dann auch recht bald zum Ausgleich (5:5). Dadurch wurden die Gastgeber nun zusehends nervöser und rannten sich immer öfter in der gut gestaffelten Hintermannschaft des TV fest. Nun kam die große Zeit der TV-Mannschaft, die sich erfolgreich aufs Kontern verstand. Unterstützt durch die Läufer Dröll und Jost, kam nun plötzlich noch einmal Schwung in das TV-Angriffsspiel und man konnte sogar zwei Tore zum 5:7 vorlegen. Damit war das Spiel praktisch schon gelaufen. Weiterstadt hatte nun nicht mehr die Kraft diesen Vorsprung noch einmal zu egalisieren. Das sechste Tor der Platzherren kurz vor dem Ende resultierte aus einer Fehlabgabe im eigenen Angriff. Dies war zwar ein kleiner Schönheitsfehler, der allerdings am verdienten TV-Sieg wenig änderte.

Die TV-Mannschaft spielte mit: Diesel; Schmidt, Müller, Jost, Dröll, Heppner, Becker, Reitz, Beyer, Möbius und Stock.

Im Vorspiel unterlag die ersatzgeschächte 2. Mannschaft des TV der gleichen von Weiterstadt mit 14:10 Toren.

Achtung: Neue Trainingszeiten für die 1. und 2. Mannschaft der TV-Handballer: Ab kommende Woche findet das Training nun nicht mehr donnerstags, sondern **dienstags** in der Zeit von **18—20 Uhr** auf dem Sportplatz im Oberlinden statt.

Derby im Oberlinden

Am kommenden Sonntagvormittag empfangen die TV-Handballer die 1b-Elf der SSG Langen zum fälligen Rückspiel.

Für dieses Derby wird man nun der TV-Mannschaft nach ihrem Sieg über den seitherigen Tabellenführer Weiterstadt natürlich eine gewisse Favoritenstellung einräumen, zumal sie bereits das Vorspiel mit 12:9 Toren für sich entscheiden konnte. Doch zählen Favoritenstellungen im allgemeinen gerade bei Derbys recht wenig, da wohl in erster Linie die jeweilige Tagesform den Ausschlag gibt. Es ist deshalb mit einem sehr spannenden Spiel zu rechnen, wobei es für beide Mannschaften um sehr viel geht. Spielbeginn um 10.30 Uhr Sportfeld Oberlinden.

— Fortsetzung TV Handballer

JUGENDHANDBALL

TV D-Jugend siegte im Spitzenspiel

Im vorentscheidenden Spiel der Schüler bis 12 Jahre um die diesjährige Meisterschaft bezwang der TV die bis dahin ebenfalls ungeschlagene Mannschaft der TSG 1846 Darmstadt mit 16:8 Toren. Vor zahlreichen Zuschauern begann das Spiel für den TV recht verheißungsvoll, denn man führte nach zwölf Minuten durch Tore von B. Hoffmann (3) und M. Steinbrück mit 4:0, doch nachdem der Gegner zu seinem Anschlußtreffer kam zeigten die Spieler des TV plötzlich Nerven. Erst beim Stande von 4:3 gelang es R. Grunke, nachdem vorher dreimal die Latte getroffen wurde, auf 5:3 zu erhöhen. In dieser Phase zeigte Th. Dunzendorfer einige Abwehrparaden im Tor, die ihm großen Beifall einbrachten. Der Pausenstand von 5:4 entsprach zwar den Erwartungen, dem Spielverlauf nach hätte man aber mit einem größeren Vorsprung in die Pause gehen können. Nach der Pause setzte sich die größere spielerische Reife der TV-Mannschaft durch, wogegen der Gegner nur durch Steildurchbrüche und Schüssen aus der zweiten Reihe zu Toren kam. Im Schlußspurt ging der Gegner völlig leer aus, hier konnten sich noch H. Reinhardt und Chr. Hardt in die Torschützenliste eintragen. Lobenswert ist außer dem Kampfgeist der gesamten Mannschaft die Moral der Spieler, die sich aus taktischen Gründen in den Spielen mehr auf die Dekkungsarbeit konzentrieren müssen und damit gleichviel zu den Siegen beitragen wie die Torschützen.

Es spielten: Dunzendorfer, Volknant, Gruber, Hoffmann (8), Hardt (1), Greunke (3), Reinhardt (3), Steinbrück (1), Heilinga und Kinnebrock.

Vorschau:

Am 14. Juni spielt die D-Jugend in Traisa; Abfahrt um 14.00 Uhr an der Turnhalle.

SG EGELSBACH

SG Weiterstadt — SG Egelsbach (Schüler) 5:9
SG Weiterstadt — SG Egelsbach (B-Jgd.) 6:13

Zwei weitere Siege in der Kleinfeld-Handballrunde konnte der Egelsbacher Handball-Nachwuchs bei seinem Auswärts-Gegner SG Weiterstadt verbuchen. Beide Egelsbacher Mannschaften traten ersatzgeschwächt an.

Die Schülermannschaft hatte einen verhältnismäßig schwachen Gegner. Aufbauspieler Peter Noll wurde von Anfang an in Manndeckung genommen. Deshalb übernahm Burkhard Werner und Detlev Klug seine Aufgabe, so daß P. Noll seine ganze Kraft und Geschicklichkeit in der Deckung ausspielen konnte. Mit dem Endstand von 9:5 wurden zwei weitere Punkte erzielt und die Tabellenführung mit 151:38 Toren und 14:0 Punkten weiterhin gefestigt. — Es spielten und warfen die Tore: Klaus Chaloupek, Peter Noll (2), Detlev Klug (3), Burkhard Werner (2), Hans Weber (1), Thomas Best (1), Gerhard Lucas, Rainer Burk.

In der B-Jugend mußten zum Teil wegen Krankheit Ersatzspieler eingesetzt werden. Für Torwart Horst Gaußmann wurde erstmals Kreisläufer Wolfgang Becker als Schlußmann bestimmt. Er bot ein wirklich gutes Spiel. Zur Seite stand ihm das jetzt ausgereifte Deckungsspiel seiner Mannschaft. Der Angriff ging bei den schlechten Platzverhältnissen keine großen Risiken ein. Das gute Zusammenspiel von Klug, Schreibweis und Eisenbisch wurde oft mit schönen Toren abgeschlossen. Auch Kreisläufer Selfried gelangen durch energischen Einsatz zwei Tore. Weiter spielten noch K. Kunz, A. Weber und G. Thime. Mit dem Ergebnis von 13:6 gelangte die B-Jugend auf den 1. Platz, gefolgt vom TV Langen, der nur mit einem Verlustpunkt ein Spiel im Rückstand ist.

Tabellenstand B-Jugend

SG Egelsbach	10:2	SG Weiterstadt	3:9
TV Langen	9:1	SG Arheilgen	0:12
TSV Braunsh.	6:4		

Am kommenden Samstag findet das Rückspiel der Schüler und B-Jugend gegen den TV Langen statt. Anwurf 16.00 Uhr Schüler und 17.00 Uhr B-Jugend.

Für beide B-Jugend-Mannschaften dürfte das Spiel entscheidend sein in der Tabellenführung und evtl. in der Meisterschaft. Es dürfte ein spannendes Spiel werden.

TV-Leichtathleten bei den Kreismeisterschaften

Nach den vielen Regensportfesten in den vergangenen Wochen gab es im Darmstädter Hochschulstadion endlich einmal wieder sommerliches Wetter. Höhepunkt der Kreismeisterschaften war der Stabhochsprung, wo Ohl aus Arheilgen von 4,81 m Auch die Nächstplazierten mit 4,70 und 4,60 schnitten hervorragend ab.

Erfolgreichster Teilnehmer vom TV Langen war Siegwald Erd. Er konnte zweimal Vizemeister mit 56,99 m im Speerwerfen und 35,38 m beim Diskuswerfen werden und belegte auch im Kugelstoßen mit 12.42 m einen guten 3. Platz.

Im Weitsprung der Männer wurde Ludwig Müller mit 6,52 m Dritter und konnte damit Trainer Schäfer um 1 cm auf den 4. Rang verweisen.

Beim 200-m-Lauf der Jugend liefen der B-jugendliche Dieter Hertrampf 24,5 (3. Platz) und Zechätzsch 25,6 Sek. Für beide war das eine Art Aufbauwettkampf, da sie sonst auf den Stecken von 400 m aufwärts zu Hause sind.

Weitere Ergebnisse: Speer: Lautenschläger 51,34 m, Müller 48,5 m, Härtel 37,08 m — Diskus: Müller 29,22 m, Lautenschläger 28,00 m, Härtel 26,54 m — Kugel: Müller 10,54 m, Härtel 10,31 m.

Bei einem Sportfest der Pädagogischen Hochschule Landau am Mittwochabend konnte Siegwald Erd im Kugelstoßen auf 12,66 m verbessern. In Speerwerfen bestätigte er mit 56,48 m seine derzeitige gute Form. Er belegte damit unter Startern von 18 Hochschulen des südwestdeutschen Raums jeweils den 3. Platz. Nach seiner derzeitigen Leistungsentwicklung kann man hoffen, daß er bald die 60 m im Speerwerfen und 13 m im Kugelstoßen erreichen wird.

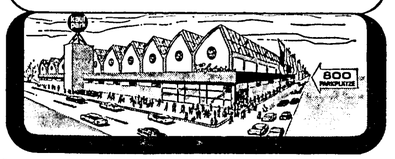
Freundschaftsturnier der Langener Volleyballspieler

Am Samstag, dem 14. Juni, wird die Volleyballmannschaft der SSG Langen in der Sporthalle der Adolf-Reichwein-Schule ihr zweites Freundschaftsturnier austragen; Beginn 19.00 Uhr.

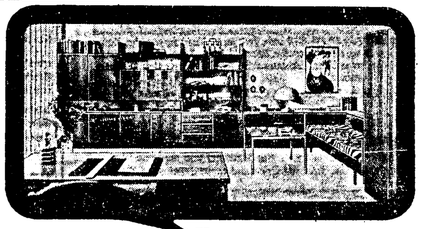
Auch dieses Turnier findet im Rahmen der Vorbereitungsarbeit für die Verbandsrunde im Winterhalbjahr 1969/70 statt. Als Gegner stehen den Langener Spielern die Mannschaften des SV Blau-Gelb Frankfurt und des PFI Jugenheim gegenüber. Das Team aus Jugenheim dürfte nach dem Aufstieg von SKG Bickenbach und TV Dieburg II die wohl stärkste Mannschaft der Kreisklasse Hessen-Süd, Gruppe Ost, sein.

Die Langener Spieler hoffen, daß sie von diesen erfahrenen Volleyballern vieles lernen können und dabei auch wieder einige neue Freunde für den Volleyballsport in Langen gewinnen können.

Werden besonders gute und preisgünstige Möbel im Kauf-Park mit Kundendienst und Garantie geliefert? Ja! Dafür bürgt die Möbelcity!



Wenn Sie zu günstigen Preisen direkt beim Hersteller einkaufen, dann heißt das im Falle „Möbelcity" keineswegs, auf berechtigte Ansprüche verzichten zu müssen. Im Gegenteil: wir bedienen Sie in kultivierter Atmosphäre und überlassen Sie nach dem Kauf nicht „Ihrem Schicksal". Selbst wenn Sie in der Nettoclass-Abteilung (Großserien-Qualitätsmöbel zu „ausgequetschten" Preisen!) für einige Hunderter eine ganze Einrichtung „angeln", steht ihnen der Kundendienst-Service von der Frei-Haus-Lieferung einschließlich Montage zur Verfügung.



Eine Möglichkeit, preisgünstig zu Qualitätsmöbeln mit „Pfiff" für das Juniorenzimmer zu kommen, bietet die „Jeunesse"-Serie (aus eigener Fabrik). Modern oder traditionell im Design, furniert, weiß oder vollfarbig sind diese aktuellen Möbel zu erhalten.

Spezialhaus „Die Stileinrichtung"
Polstermöbel-Spezialhaus „Die Sitzkultur"

Möbelcity **WESNER** Höchst

Auch im kauf park Sprendlingen

Frankfurts größte Möbelfabrik · Groß-Einrichtungshaus · Frankfurt/Main-Höchst · Kurmainzer Straße 16–38 · Telefon 30 01 31 · Eigener Hauskredit · Lieferung frei Haus · Voller Kundendienst · Freiparkplätze vor dem Haus

Kluge Kunden kaufen bei

höta

Durch Großeinkauf unserer Großhandels- und Objektabteilung — günstigste Preise sämtlicher Markenfabrikate

bis zu 25 Prozent billiger

Teppichboden	qm ab	8,95
Nylon-Teppichboden	qm ab	9,95
Teppichfliesen selbstkl.	qm ab	15,95
PVC-Filzbelag	qm ab	4,40
Rauhfaser-Tapeten 33 m Rolle	ab	6,45

Es lohnt sich bei Höta zu kaufen. Besonders, wenn Sie eine ganze Wohnung oder ein Haus einrichten, sollten Sie mit uns sprechen. Verlangen Sie unsere Objektberater.

Wir finden immer den richtigen Modus! Ob Sie Tapeten, Bodenbeläge, Teppichböden, Gardinen oder Parkett benötigen.

höta

Das gute Fachgeschäft für Gardinen - Teppichböden - Teppiche
Orientteppiche - Brücken - Tapeten und Bodenbeläge
Langen, Gartenstraße 6 (am Lutherplatz), Telefon 21291

Langener Zeitung - Telefon 2745

FIAT 850 SPORT COUPÉ

Viele Coupés sind nur für's Auge... Das hier ist auch für die Brieftasche!

Das Fiat 850 Sport Coupé ist für Autofans, die das Thema Fahrfreude nicht auf später vertagen. Warum auch? Hier wird für 6.038,40 DM alles geboten, was zum sportlichen Fahren gehört: spurtfreudige Maschine, Holzlenkrad, Tourenzähler, breite Gürtelreifen, Scheibenbremsen, Schalensitze, Weitstrahler, Rückscheinwerfer - alles im Preis inbegriffen. Genau wie die maßgeschneiderte Bertone-Karosserie!

850 COUPÉ: 52 PS, 896 ccm, vollsynchr. Vierganggetriebe, Knüppelschaltung, Höchstgeschw. über 145 km/h, Tageskilometerzähler, 230W Wechselstrom-Lichtmaschine, Fond-Sitzbank, Teppichboden, Unterbodenschutz.

Gesamtpreis: komplett a. W. incl. USt. **6.038,40**

Ihr FIAT-Händler:

EMIL MUELLER KRAFTFAHRZEUGE - gegr. 1932

Verkauf / Ersatzteillager / Kundendienst und moderne Werkstatt
Offenbach/Main, Sprendlinger Landstr. 234, Tel. 887220 / 883521

FIAT - ein guter Name

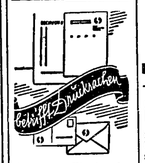
Industrie-Pachtgrundstück Sprendlingen
4000 qm, mit Halle 35 × 12,50 m; Bau 125 qm, Wohn. 65 qm, Miete 4000,- DM.
Sachs-Immobilien
Langen, Bahnstr. 113
Telefon 2 32 48

Altbauten: 1- oder Mehrfam.-Haus
Bungalows, Gewerbebauten und Bauernhäuser gegen bar zu kaufen oder zu mieten gesucht, auf Wunsch auf Rentenbasis.
A. Jäger, Immobilien
Langen
Leukertsweg 57
Tel. 21638, 8-13 Uhr

1- bis 2-Fam.-Haus
Erzhausen, 18 km südl. v. Ffm., günst. Bahnverbind., Bauj. 59, m. 7 Zi., Kü., Bad, 2 WC, Gar., Garten, Wohnfl. 145 qm, Ges.-Fl. 700 qm, VB DM 85 000,-, bar erf. DM 25 000,-.
Müller KG
Immobilien
Darmstadt
Adelungstraße 9
Tel. 06151/20609 und 20372

---

1 ZW, möbl. Lang. 180,-
1 ZW, Langen 150,-
1 ZW, Egelsbach 150,-
2 ZW, möbl. Lang. 300,-
2 ZW, Langen 180,-
2 ZW, Sprendling. 220,-
3 ZW, Langen, mit Garage 240,-
3 ZW, Dreieichh. 280,-
3 ZW, Langen, 96 qm, an ält. Ehepaar 350,-
3 ZW, Egelsbach 250,-
4 ZW, Egelsbach 330,-
Laden in Langen 25 qm Ladenräume m. Lager 330,-
Lager in Langen, 88 qm 180,-
Verkäufe
Bauplatz in Offenthal, 900 qm à 38,-
22,35 m Straßenfront 1½ — 2½-gesch. Bebauung möglich. Dazu 910 qm Garten à 10,- Gesamtpreis 40 000,-
2-Fam.-Haus in Okarben, Bauj. 63, 217 qm Wohnfläche, 2 x 4 ZW, 1 x 1 ZW, 1 Garage, 1 Hobbyraum, Öl-ZH, Grundstück 708 qm, Preis 230 000,- VB.
Karin Medler
Immobilien, Langen
Nordenstraße 37
Telefon 2 34 48



Der gute Eindruck in der geschäftlichen Korrespondenz
wird immer von den Geschäftsdrucksachen bestimmt.
Deshalb legen wir stets Wert auf moderne Gestaltung, sauberen Druck u. gutes Papier
Buchdruckerei Kühn KG
307 Langen
Darmstädter Str. 26
Telefon 27 45

---

1 möbl. Zimmer, 100,-
1 ZW, Langen 130,-
1 ZW, Erzhausen, 150,-
1 ZW, Lg., 40 qm 230,-
2 ZW, Eppertshausen, 60 qm 220,-
2 ZW, Erzhs., NB 285,-
3 ZW, Lg., NB 360,-
3 ZW, Lg., NB 420,-
3 ZW, Neu-Isenb. 350,-
3 ZW, Mörfelden, 280,-
4 ZW, Eppertshausen, 1. 8./104 qm 320,-
4 ZW, Nb., Langen, für Ehepaar mittl. Alters 350,-
4 ZW, Lang., all. Komfort, Neubau, Garten, 100 qm 480,-
Ladenlokale, Langen, gute Geschäftslage qm 12,-
3 Komf.-Reihenhäuser, Oberlinden 90 000,- 125 000,- 105 000,-
1-Fam.-Haus, Egelsb., 95 000,-
1-Fam.-Haus, Erzhs., 10 Räume 110 000,-
2-Fam.-Haus, Langen, 600 qm Grund, ZH 125 000,-
2-Fam.-Haus, Egelsb., mit 500 qm Bauplatz 150 000,-
Komf. Bungalow., Worfelden, erf. 60 000,-
Komf. Bungalow, Lg., 150 qm Wohnfl., 1000 qm Grund 225 000,-
Eigent.-Wohng., Lang., 1 Zi., 33 qm, erf. 13000,-
Gewerbeobjekt, Dreieichh., 1160 qm Grund, 120 qm Lagerhalle, 1-Fam.-Hs. mit 4½ Zi., Küche, Bad, Öl-ZH, 1 Garage. 130 000,-
Wohn- und Geschäftshaus, 750 qm Grund, Langen, Laden, 1 x 5 Zimmer, Küche, Bad, Hinterhaus, 1 x 3 Zi., Küche, Bad, 1 x 2 Zi., Küche, Bad, Garage, 180 000,-
Komf. Bungalow, Nb., bei Bad König/Odw., Südhang, 220 qm Wohnfläche, 1070 qm Grund 160 000,-
Bauplätze:
Langen, 600 qm à 65,-
Egelsb., 670 qm à 50,-, erf. 20 000,-
Götzenhain, 700 qm 60 000,-
Mörfelden, 500 qm 35 000,- incl. Anliegerkosten.
Bauerwartungsland:
Neu-Isenburg, 5-gesch Bauweise qm 50,-
Langen, Neurott 25,-
Egelsb, 8600 qm à 25,-
Weitere Objekte im Angebot und gesucht.
PROFELD
IMMOBILIEN
Langen
Bahnstraße 29
Telefon 7 11 14

App., möbl., sof. 100,-
App., Langen 110,-
1 ZW; Langen, Balkon, ZH, sofort, 40 qm 220,-
1 ZW, Götzenh. 160,-
2 ZW, Urberach, komf. möbl, ZH 250,-
2 ZW, Sprendl. 200,-
3 ZW, Sprendl. 370,-
2½ ZW, Egelsb. 270,-
3 ZW, 88 qm, Sprendl., Neub., Diele, 15. 6. 420,-
3 ZW, Langen, 100 qm, 15. 8. 350,-
4 ZW, Sprendl. 450,-
4 ZW, Mörfeld., 105 qm Komf., Aug. 450,-
4 ZW, Walld., 100 qm, Komf., mit Garage, sofort 475,-
5 ZW, Langen, 120 qm, Komf., Aug. 550,-
Bung., Wixhaus., 2 Zi., Kü., Bad, ZH, Garage 280,-
1-Fam.-Haus, Langen-Steinberg, ca. 110 qm, Öl-ZH, Garage 550,-
Wohnbüro oder Büroetage, Langen-City, Aufteilung n. Wunsch, 148 qm, ZH à 8,50
Verkäufe:
2-Fam.-Haus, Neubau, Sprendling. 195 000,-
2-3-Fam.-Haus, Neub., Langen, günstige, ruh. Wohnlage, beste Ausstattung 210 000,-
7-Fam.-Haus, Neubau, Mörfelden 255 000,-
6-Fam.-Haus, Sprendl. Neubau 280 000,-
Bungalow Götzenhain Neubauproj., 5 Zi., 115 qm u. Hobbyr. 20 qm, 750 qm Grdst., Garage, Festpreis incl. Maklerhonorar 168 500,-
Bungalow, Dietzenb.-Hexenbg., 5 Zi., 130 qm WF, 20 qm Hobbyr., Garage, 585 qm Grdst., Festpreis incl. Maklerhonorar 151 500,-
Bungalow, Langen-Oberlinden, 1000 qm ZH, Garage 225 000,-
Bungalow, Egelsbach, Neubau 200 000,-
Bungalow-Bauplatz, Dietzenbach-Hexenbg. 750 qm à 70,-
850 qm Baugelände, Dreieichenhain à 55,-
SACHS Immobilien
RDM Langen
Bahnstraße 113
Telefon 23248
u. 9/413257

2-, 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen u. 1-Familienhäuser
für seriöse Mieter.
Kramer Immobilien
6071 Götzenhain
Goethering 16
Telefon 06103/8862

Bettnässen
ist keine schlechte Angewohnheit, sondern ein Übel, das der Behandlung bedarf. „Hicoton" ist seit Jahrzehnten bestens bewährt gegen das Leiden! Preis DM 5,05. Nur in Apotheken erhältlich.
Hersteller: „Medika" 8 München 21

Hausbesitzer!
Bei Vermietung Ihrer Wohg. respektiere ich Ihre Wünsche! Zwecks Lösung von Wohnproblemen nimmt man gerne die Hilfe einer Frau in Anspruch.
Ich suche
alle Wohnungsgrößen, auch f. gewerbl. Zwecke in Langen und Umgebung für meinen seriösen Kundenkreis!
IRMG. KOCH, IM.
Telefon (0 61 03) 2 22 20, jederzeit.

Aus meinem Angebot:
zur Vermietung:
1 Zi. Langen, leer, Öl. 95,-
1 Zi. Langen, möbl. mit Bad- u. Küchenben. 150,-
1 Zi. Dreieichenh. möbl. 95,-
1 ZW Erzhausen, möbl. 200,-
1 ZW Langen, etw. schr. 130,-
1 ZW Langen, komf. NB 240,-
1 ZW Dreieichenhain kl. 130,-
2 ZW Langen, schräg 185,-
2 ZW Sprendlingen 285,-
2 ZW Offenthal incl. 240,-
2 ZW Dreieichenh. Atel. 350,-
2 ZW Gravenbruch 320,-
2 ZW Neu-Isenburg, n. W. 285,-
2 ZW Weiskirchen, gr. Balk. NB 300,-
2 ZW Weiskirchen, etw. schräg NB 180,-
3 ZW Langen, NB ab 420,-
3 ZW Erzhausen, n. abg. 280,-
3 ZW Urberach 290,-
3 ZW Gravenbruch, 98 qm 420,-
3 ZW Heusenstamm 330,-
3 ZW Obertshausen 360,-
3 ZW Weiskirchen, 104 qm 360,-
4 ZW Langen, 100 qm 450,-
1 RH Langen-West 600,-
1 RH Langen-West, mö 620,-
1 FH Erzhausen 500,-
1 RH Heusenstamm 635,-
1 BU Walldorf 970,-
Lagermöglichkeiten:
Erzhausen, 90 qm Halle 320,-
Dreieichenh. 154 qm Halle 550,-
Egelsbach, 350 qm Halle 1400,-
Buchschlag Halle u. Büros VB
Sachsenhs., 80 qm Lager-Keller Telf. Hzg. WW, 2 WC 278,-
Neu-Isenb. 1000 qm je qm 3,50
Heusenstamm, NB n. Wunsch 1000—4000 qm 4,- VB
Hainstadt, Lagerhalle 1200 qm gr. Grundst. f. v. Möglk. VB
Weiskirchen, 1000 qm 4,- VB
Offenbach, 200 qm Keller, tr. m. Hzg. 3,50 VB
Offenbach, Werkst. 50 qm 180,-
Verkäufe:
4 Zi. EIGT. Wohng. Langen-West VB
1 Althaus Langen 85 000,-
1 RH Langen-Oberlinden Endhs. renov. 93 000,-
1 RH Langen-Oberlinden 105 000,-
1 RH Langen-Oberlinden 125 000,-
Bungal. Oberlinden auf Anfrage
4 FH Langen, gt. Lg. 364 000,-
1 Alths. Langen mit 1400 qm Grundstück VB 200 000,-
1 FH Walldorf m. Anb. 150 000,-
2 FH Urberach VB 165 000,-
IRMGARD KOCH
IMMOBILIEN - VERMIETUNGEN
607 Langen bei Frankfurt
Uhlandstraße 25 - Tel. 06103-22220

1-2 Fam. Wohnhaus
(Neubau) in Wixhausen zu verkaufen.
A. JÄGER, 607 Langen
Telefon 21636 von 8—13 Uhr

Seltene Gelegenheit - sof. bezugsfähig
1—2 FAM.-WOHNHAUS
1½gesch. Altbau m. Klinkerfassade in Langen, ruhige und zentrale Lage mit Garten zu verkaufen. Kaufpreis DM 89 900; Anz. n. Vereinbarung.
Alleinverkauf u. Besichtig. durch
A. JÄGER IMM., 607 Langen
Telefon 21638 von 8—13 Uhr

Zu verkaufen in Eppertshausen/Waldnähe — sofort bezugsfähig —
1 FAMILIEN-WOHNHAUS
Neubau, 125 qm Wohnfl., komfortable Ausstattg., grunderwerbsteuerfrei Kaufpreis nur DM 108 000, Anz. ca. DM 30 000 Rest günstige Finanzierung.
Besichtigung nur mögl. durch
A. JÄGER, 607 Langen
Telefon 21836 von 8—13 Uhr

Komf 1 Zi., ZH, Kü., Bad- und Gartenbenutzung, NB, ruhig, 3 Min. bis Bahnbus-Haltest. Ffm. — Darmstadt.
REUTER, 6073 Egelsbach,
Offenthaler Straße 17

Schon wieder ein Beweis unserer Leistungsfähigkeit

Unser Angebot der Woche:

Der Möbel-Markt

Wohnschrank modern, echt Nußbaum, 250 cm breit, 180 cm hoch **645,-**
Wohnschrank modern, echt Nußbaum, 190 cm breit, 180 cm hoch **484,-**
Schränke sind im Fenster zu besichtigen.

Der Möbel-Markt

Möbelfabrik u. Einrichtungshaus Sprendlingen, Mainstr. 1 — 3. Über 3000 qm Ausstellungsfläche

---

TUPPERWARE

Die deutsche Tochter eines der in den USA führenden Konzerne der Kunststoffindustrie sucht zum 1. Juli oder früher eine junge

KONTORISTIN

für unser Lagerbüro in Dreieichenhain. Spezialkenntnisse oder langjährige Erfahrung erwarten wir nicht.

Wir bieten ein überdurchschnittliches Gehalt und eine ausbaufähige Stelle. Unsere Arbeitszeit beträgt 40 Stunden.

Bitte senden Sie uns Ihre Kurzbewerbung zu oder rufen Sie uns einfach an:

TUPPERWARE DEUTSCHLAND
REXALL GMBH
6 Frankfurt/M., Neue Mainzer Straße 1, Telefon (06 11) 2 09 76, Apparat 23

Ihre Zukunft

Wir stellen nach Beendigung des Schuljahres junge Damen mit abgeschlossener Handelsschulbildung oder mittlerer Reife

als **kaufmännische Anfängerinnen** ein,
die nach der Einarbeitung als

Kontoristinnen
Stenotypistinnen und Phonotypistinnen
oder
Buchhalterinnen

beschäftigt werden.

Unsere Personalabteilung steht Ihnen und Ihren Eltern montags bis freitags zwischen 9.00 und 15.00 Uhr für eine persönliche Aussprache gern zur Verfügung, wenn Sie sich nicht gleich für eine schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Abschrift des letzten Schulzeugnisses, Lebenslauf und Lichtbild) entscheiden können.

Hessische Landesbank · Girozentrale ·
6000 Frankfurt am Main 1, Junghofstraße 26
Postfach 3288, Telefon 28641

DU PONT Bessere Dinge für ein besseres Leben ... dank der Chemie

Willkommen bei DU PONT
als

Mitarbeiter(in) im Exportversandbüro

das sich zur Zeit noch in unserem Werksgelände Neu-Isenburg befindet, aber im Herbst dieses Jahres neue moderne Räume in Dreieichenhain beziehen wird.

Ihre Tätigkeit umfaßt die verwaltungsmäßige Abwicklung von Auslieferungen in unserem Exportversandbüro. Schreibmaschinenkenntnisse sind erforderlich, englische Sprachkenntnisse erwünscht, jedoch nicht Bedingung

Wir sind überzeugt, daß Sie mit unserem Geheitsangebot und unseren sozialen Leistungen zufrieden sind. Sie nehmen an unserer Altersversorgung teil und erhalten ein zusätzliches Urlaubsgeld. Unsere Kantine sorgt für ein abwechslungsreiches und gutes Essen.

Rufen Sie uns bitte an oder senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild und der Angabe Ihres frühesten Eintrittstermins an

DU PONT FOTOWERKE ADOX GMBH
6000 Frankfurt-M., Opernplatz 2, Tel. 2 19 55 15, Personalabteilung

---

Infolge ständiger Betriebserweiterung stellen wir ein für

kaufmännische Abteilung:

gewissenhafte und einsatzfreudige

Kundensachbearbeiter (innen)

Es handelt sich um selbständige Positionen, die u. a. einen guten Schreibstil voraussetzen.

Fakturierabteilung:

Kontoristinnen

Kenntnisse im Fakturieren nicht unbedingt erforderlich.

Verkaufslager:

Lageristinnen

für unser Fertigwarenlager. Kenntnisse nicht erforderlich.

Falls Sie sich für eine der freien Stellen interessieren, dürfen wir Sie bitten, sich an den Leiter unserer Personalabteilung — schriftlich, mündlich oder telefonisch — zu wenden.

BEKLEIDUNGSWERKE
wiedekind
G.M.B.H
6079 Sprendlingen b. Ffm., Frankfurter Str. 127
Telefon: 6 10 81

Elektriker
gegen gute Bezahlung gesucht.
Franz Schmidt
Elektromechanische Werkstätte
Licht- und Kraftanlagen
Langen, Bachgasse 11, Tel. 2 23 92

Verkäuferin
für einige Wochen zur Aushilfe gesucht.
Metzgerei Kirchherr
Bahnstraße 21, Telefon 2 35 92

Wir suchen für unsere **Verkaufsverwaltung** eine

Stenosekretärin
für eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit

für unsere **Buchhaltung** eine erfahrene

Kontokorrentbuchhalterin
sowie einen jüngeren
Sachbearbeiter
zur Übernahme von Kontrollarbeiten

für unsere Abteilung **Planung**

eine Kontoristin
für eine selbständige und interessante Tätigkeit sowie

für unsere **Verwaltung**

1 kaufm. Lehrling
zur Ausbildung als Bürokaufmann bzw. Industriekaufmann.

Neben überdurchschnittlichen Bezügen, Urlaubs- und Weihnachtsgeld bieten wir Ihnen einen modernen Arbeitsplatz, gute Sozialleistungen, Mittagstisch und Fahrgelderstattung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an unsere Personalabteilung oder besuchen Sie uns.

DEUTSCHE AMP GMBH
FÜR LÖTFREIE ANSCHLUSSTECHNIK
607 LANGEN, AMPerestraße 7 - 11, Telefon Langen 78 31

Für unseren Technischen Informationsdienst suchen wir einen

Technischen Übersetzer für Englisch

Das Aufgabengebiet umfaßt die Erarbeitung von schriftlichen Anweisungen für unser technisches Personal aufgrund von englischsprachigen Vorlagen bzw. Entwürfen. Die Beherrschung der technischen Terminologie in der deutschen und englischen Sprache sowie eine flüssige Ausdrucksweise sind Voraussetzung.

Außerdem suchen wir:

Weibliche Bürokräfte

mit Kenntnissen im Maschinenschreiben für unsere Kunden-Auftragsabteilung bzw. unser Versandbüro.

Elektromechaniker und Mechaniker

für die Montage und Reparaturen unserer elektr. gesteuerten Multilith-Kleinoffsetmaschinen bzw. Kopiergeräte.

Büromaschinen-Mechaniker

für die Wartung und Reparatur unserer Schreibsetz- und Fotosetzgeräte im Innen- und Außendienst.

Werkzeugmacher

für Anfertigung bzw. Reparatur von Stanzwerkzeugen und Fertigungsarbeiten an Werkzeugmaschinen.

Männl. Hilfskraft

zum Bedienen der Mischanlagen bzw. Abfüllen unserer völlig unschädlichen Chemikalien.

Packer

für unseren Warenversand.

Sie finden bei uns angenehme Arbeitsbedingungen in hellen, modern eingerichteten Räumen, gute Verdienstmöglichkeiten, betriebliche Altersversorgung, ausreichenden Parkplatz, eine Betriebskantine und das Wichtigste — ein sehr gutes Betriebsklima Evtl. bereits gebuchter Urlaub wird berücksichtigt.

Wir bitten um Ihre Bewerbungen mit lückenlosem Tätigkeitsnachweis und Angabe des frühesten Eintrittstermines sowie Ihrer Gehaltsforderung.

ADDRESSOGRAPH-MULTIGRAPH GMBH
6079 Sprendlingen bei Frankfurt (Main)
Robert-Bosch-Straße 5
Telefon 08103/6011

Wir suchen für baldigst

eine Verkäuferin
für ganze od. halbe Tage,

eine Änderungsschneiderin

für Herbst 1969

einen weiblichen Lehrling

Wir bieten angenehme Arbeit, gutes Betriebsklima, gute Bezahlung, gute Ausbildung, evtl. Einarbeitung.

MODEHAUS
WALLENFELS
Langen, Bahnstraße 120, Telefon 2 21 94

Baukaufmann

für Lohn- und Bauabrechnungen ab sofort gesucht.

Angebote unt. Off.-Nr. 757 an die LZ

Wir suchen

Werksfahrer
für Ortsverkehr Führerschein Klasse III
Lagerarbeiter
Werkzeug-Schleifer
Angelernte Arbeiter

Wir zahlen Spitzenlöhne und bieten beste soziale Leistungen.

Jost-Werke GmbH
Neu-Isenburg, Siemensstraße 2
(hinter dem Schwimmbad)
Telefon 0 61 02 — 2 39 55

Tücht. Schlosser

baldmöglichst gesucht.

Metallbau Graf & Co
6 Frankfurt, Bruchstraße 5
Telefon 9 / 61 32 73

Wir suchen zum baldigen Eintritt

weibliche Bürohilfen

evtl. auch für halbe Tage.

Wayss & Freitag KG
Masch. techn. Büro
Langen, Liebigstraße 21, Telefon 2 31 42 / 43

Für die Fertigung von Leitungen für flüssige Gase und Apparate für Tieftemperaturtechnik suchen wir per sofort

Blechschlosser
Apparatebauer
Hilfsarbeiter

Wir bieten überdurchschnittlich gute Bezahlung und Prämienbeteiligung sowie eine abwechslungsreiche Tätigkeit.
Bitte rufen Sie uns werktags von 8.00 — 17.00 Uhr an, damit wir einen Vorstellungstermin vereinbaren können.

Kryotechnik GmbH
Sprendlingen, Darmstädter Straße 62
Telefon 6 73 61 oder 6 83 77

KUNSTSTOFFE HABEN ZUKUNFT!

Gut verdienen . . .
sich zum gesuchten Spezialisten emporarbeiten . . .
das können Sie bei uns. Wir suchen für sofort oder später

Schreiner
Spengler
Rohrschlosser
Bauschlosser

für unsere Werkstatt und als Monteure.

Es können sich auch Herren bewerben, die eine ähnliche Tätigkeit ausüben, die handwerklich geschickt sind und glauben, den Erwartungen zu genügen.

Wir bieten gutes Gehalt, Mittagessenzuschuß und eine angenehme Arbeitsatmosphäre.

Persönliche Vorstellung erbeten — werktags von 10 — 11 Uhr oder von 18 — 18 Uhr, samstags von 10 — 11 Uhr, bei unserem Herrn Weber.

HEINRICH BRINKMANN KG KUNSTSTOFFE
6079 Sprendlingen, Dieselstr. 17 (Industriegebiet), Tel. 10 51

TUPPERWARE

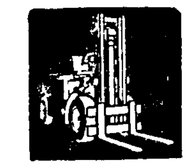
Für unsere Niederlassung in Dreieichenhain suchen wir einen tüchtigen und zuverlässigen

Lagerarbeiter

In Dauerstellung. Unser neuer Mitarbeiter wird beim Versand und Eingang unserer leichten Kunststoffbehälter tätig sein. Führerschein III ist erforderlich. Wir bieten einen guten Lohn und eine angenehme Arbeitszeit. Bitte wenden Sie sich an:

TUPPERWARE DEUTSCHLAND - REXALL GMBH
6 Frankfurt/M., Neue Mainzer Straße 1, Telefon (0611) 209 76, App. 23

Kaufe alte
Wand- und Steh-Uhren
auch reparaturbedürftig. Schreiben Sie Postkarte an:
Otto Schultes
608 Rüsselsheim
postlagernd



Wir gehören zu einem internationalen Konzern und fertigen die qualitativ hochwertigen und in aller Welt bekannten Gabelstapler mit dem Markenkennzeichen **CLARK**.

Wir suchen für unsere Niederlassung in Langen/H.

LAGERIST

für die gesamte Abwicklung des Ersatzteilgeschäftes, nach Möglichkeit mit einschlägigen Erfahrungen.

Bei großzügiger Bezahlung und erstklassigen Bedingungen erwartet Sie ein krisenfester Arbeitsplatz. Interessenten bitten wir um schriftliche Bewerbung.

CLARK

CLARK Maschinenfabrik GmbH
Niederlassung Südwest
6070 Langen/Hessen, Mörfelder Landstr. 53, Tel. 7861

Ihre Zukunft

Die ständige Geschäftsausweitung macht eine weitere Personalverstärkung unseres Institutes notwendig. Wir suchen daher zum baldigen Eintritt

Jüngere Mitarbeiterinnen
die sich für eine Tätigkeit an Buchungsmaschinen interessieren. Berufsfremden Bewerberinnen wird Gelegenheit zur Einarbeitung gegeben.

Stenotypistinnen
für interessante und vielseitige Arbeitsgebiete.

Phonotypistinnen
(auch Anfängerinnen)

zur Mitarbeit in kleinen Arbeitsgruppen unserer modern und fortschrittlich eingerichteten Schreibsekretariate.

Kontoristinnen
mit Fertigkeiten in Maschinenschreiben.

Neben leistungsgerechter Bezahlung bieten wir gute Sozialleistungen (u. a. betriebliche Altersversorgung, Sozialbeihilfen, verbilligtes Mittagessen in eigener Kantine).

Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild richten Sie bitte unter Angabe des frühesten Eintrittstermines und des Gehaltswunsches an unsere Personalabteilung.

Hessische Landesbank · Girozentrale ·
6000 Frankfurt am Main 1, Junghofstraße 26
Postfach 3288, Telefon 28641

Schwerhörige
Römerberg 15
Piontek

Größte Auswahl und Gewähr ständiger Betreuung im Fachinstitut Piontek
Frankfurt am Main
Römerberg 15, Tel. 28 81 95
Auf Wunsch Hausbesuch

SPAR
Mit neuem Schwung ins Wochenende

MAXWELL Expresskaffee
200-g-Familienglas **7.47**

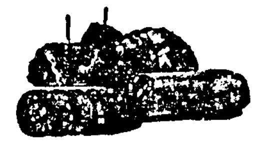
Friedrichsdorfer Zwieback
450/500-g-Packung **1.28**

Naturreiner Orangensaft
„Marokko Gold"
1-Liter-Flasche **1.89**

Ganz alter
Steinhäger
„Westfalentreue"
im weißen
$^1/_1$-Tonkrug **6.95**

Werbepreis
SPAR-Pils
10 Fl. im Tragekarton **6.50**

Oldenburger
Salami ungar. Art u. Cervelat
500-g-Stück **3.78**



HÖLL
Schinkenwurst, Bierwurst, Lyoner, Jagdwurst
Jede 160-g-Dose **1.17**

KARWENDEL Naturkäsescheiben
Emmentaler 45%, Holl. Edamer 40%, dän. Tilsiter 45%, Aufschnitt 45%
125/160-g-Packung **1.35**

Dörffler
Hausmannskost
Linsen, Erbsen, Bohnen, Westfalen-Eintopf mit Würstchenschnitten
Jede $^1/_1$-Dose **1.65**

Goldgelbe
Bananen
„Onkel Tuca" 1000 g **1.08**

Holl.
Tomaten
Schnittfest, erfrischend 500 g **-.98**

Holl.
Salatgurken
garantiert bitterfrei Stück **-.68**

SPAR

Waren Sie schon in unserer
Babystube ?
Wir bekleiden Ihr Kind bis zu 3 Jahren und empfehlen Ihnen für die Ferien
Frotté-Badeanzüge und Kleider.
FACH-DROGERIE
Ernste
Kosmetik
Fußpflegesalon
Babystube
Telefon 2 35 51

Glückwunschkarten
liefert
Buchdruckerei Kühn KG

35- u. 50-Liter-Mülltonnen
gemäß der örtl. Müllabfuhr, preisgünstige Qualität;
Schränke u. Türen
ALFRED SCHENKO
Langen, Ruf 2 37 47
Dieburger Straße 42

Geld anlegen nach dem 3-Vorteileschlüssel
ertragreich – staatsverbürgt – überschaubar

6½% ANLEIHE DER DEUTSCHEN BUNDESPOST VON 1969

Ausgabekurs 98½ %
spesenfrei, zuzüglich Börsenumsatzsteuer und unter Verrechnung von Stückzinsen. – Halbjährliche Zinszahlung –

Erwerb schon ab 100 DM
Vorzeitige Kündigung ausgeschlossen.
Rückzahlbar zum Nennwert am 1. Juli 1979

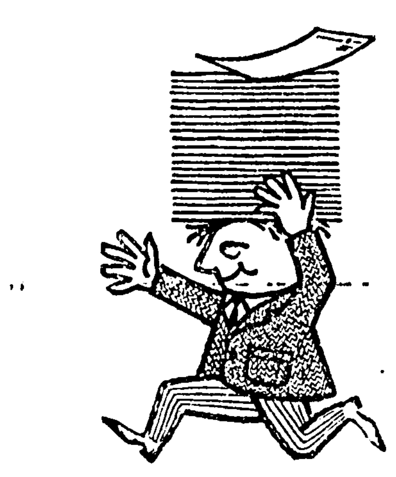
Rendite 6,82 %
Zur prämienbegünstigten Anlage — auch im Rahmen des 312-DM-Gesetzes — besonders geeignet. Mündelsicher.
Die Anleihe wird ab 16. Juni 1969 verkauft.
Aufträge von Privatkunden werden bevorzugt berücksichtigt.

Aufträge ab sofort
Falls Sie diese Anleihe nicht in gewünschtem Umfang erhalten sollten, können Sie umlaufende Anleihen der Deutschen Bundespost zu ähnlich günstigen Bedingungen jederzeit über Ihr Kreditinstitut erwerben.

Gehen Sie gleich zu Ihrer Bank, Sparkasse oder Kreditgenossenschaft; dort werden Sie gut beraten.

...für Realisten Bundesanleihen

Gestern bestellt - heute geliefert



In besonders eiligen Fällen können wir kurzfristig liefern. Es sollte aber Ausnahme bleiben, denn es kommt Ihrer Drucksache zugute, wenn für die Herstellung mehr Zeit zur Verfügung steht. Bestellen Sie daher immer rechtzeitig.

Buchdruckerei
KÜHN KG.
607 Langen
Darmstädter Straße 26 - Telefon 38 93

500,- DM

für jeden gefüllten Packwagen mit Gebrauchttextilien erhält das

Rehabilitationszentrum eV

Schulungs- und Ausbildungsstätte für Körperbehinderte, 3437 Hess.-Lichtenau, aus der

Altkleidersammlung

die die Lothar Berg Kommandit-Gesellschaft, 6841 Riedrode, Bahnhofstraße 20,

am Samstag, dem 14. Juni 1969
in Langen, Götzenhain, Dreieichenhain, Egelsbach, Urberach und Offenthal durchführt.

Bitte legen Sie gebrauchte Bekleidung, Wäsche, Strickwaren, Hüte, Wolldecken, Bettwäsche usw. an den Straßenrand, wenn Sie die Dinge nicht mehr benötigen.

Wir holen sie von 9 Uhr an ab.
So können auch Sie helfen, Not zu lindern!

Die Aktion findet bei jedem Wetter statt.

Perücke *Ina* DM 95.-

100% echtes Menschenhaar frisierbar in den verschiedensten Formen, alle Farben
Bei Bestellung bitte Haarprobe mit einsenden!
Haarteile ab DM 27.-
Bequeme Teilzahlung
Gratiskatalog anfordern
ELOCK-Haarmoden-Versand
3300 Braunschweig · Gabelsberger Str. 22

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

NACHTPORTIERS
für Doppelpostendienst.

Gute Verdienstmöglichkeit.

RÖDER-PRÄZISION
WILHELM RÖDER
Flugmotoren - Reparaturwerk
6073 Egelsbach - Flughafen

BOHLÄNDER

Sie finden bei uns als Interessent eine ehrliche und sachliche Beratung, als Kunde einen sorgfältigen

BMW-Meisterservice

Neu-Isenburg
Luisenstr. 68
Frankfurter Str. 151
Tel. (0 61 02) 82 37

Verkauf — Reparatur — Ersatzteile

LIES DIE LZ

Wer kocht uns ein gutes Mittagessen?
Wir sind alle berufstätig und suchen **eine Frau**
für ein paar Stunden in unserem gepflegten Haushalt.
Salon Herfurth
Bahnstraße 86, Telefon 23709

Wir sind eines der namhaftesten Unternehmen auf dem Sektor „Spezialmaschinen für die Nahrungsmittelindustrie". In über 70 Ländern der Erde arbeiten unsere Maschinen mit bei der Herstellung von Konserven.

Wir suchen per sofort oder später

Maschinenschlosser
Dreher

Wir bieten Spitzenlöhne, 40-Stunden-Woche (+ freiwillige Überstunden), gute soziale Leistungen.

Wollen Sie mitarbeiten bei der Herstellung und ständigen Entwicklung von leistungsstarken Konservenmaschinen? Die Freude am selbständigen Arbeiten, mitdenken und mitentwickeln sollte bei Ihrer Bewerbung vorhanden sein. Besuchen Sie uns in den nächsten Tagen!

Maschinenfabrik Leonhardt oHG
6079 Sprendlingen, Darmstädter Straße 64, Tel. 0 61 03 / 6 70 21

Perfekte

FRISEUSE

ab sofort bei Höchstlohn gesucht. (auch halbtags)

Salon Herfurth
Bahnstraße 88, Telefon 23709

Suche perfekte

KÖCHIN

Gute Verdienstmöglichkeiten, Arbeitszeit nach Vereinbarung.

GASTSTÄTTE
Union-Stube
Am Bahnhof

Wir suchen für sofort oder später

Verkäuferinnen

für

Tapeten und Gardinen

für ganze oder halbe Tage nachmittags.
Damen aus anderen Branchen werden von uns geschult und eingearbeitet

Wir bieten einen angenehmen Arbeitsplatz, gutes Betriebsklima, Dauerstellung und zahlen Spitzengehälter.

Arbeitsplätze mit Zukunft

höta

Das gute Fachgeschäft für Gardinen - Teppichböden - Teppiche Orientteppiche - Brücken - Tapeten und Bodenbeläge
Langen, Gartenstraße 6 (am Lutherplatz), Telefon 21291

Wir sind ein schwedisches Unternehmen für den Vertrieb von chemischem Bürobedarf mit IBM-Rebuilt-Maschinen und beziehen am 1. Oktober 1969 unsere neuen Lager- und Büroräume in Egelsbach.

Wir suchen spätestens zu diesem Termin:

1 Mitarbeiter für das Lager
auch als Ausfahrer

1 Fakturistin

1 Stenotypistin

1 Boten

Wir bieten leistungsgerechte Bezahlung, Fahrgeldvergütung, Essenzuschuß, angenehmes Arbeitsklima.

Rosendahls International GmbH
6 Frankfurt/M., Steinweg 1, Telefon 29 19 73

Getränkevertrieb und Spedition stellt ein:

1 Verkaufsfahrer
1 Beifahrer

leistungsgerechte Bezahlung, 5-Tage-Woche. Bewerbung nach telefonischer Vereinbarung.

Tel Langen 89218 oder 06074/7377

Stenotypistin
ganz- oder halbtags

für ca. 3—4 Wochen nach Götzenhain gesucht. Direkte Busverbindung ist vorhanden.

telef. Auskunft unter: 9 / 85 49 86

Wir suchen für unsere Etiketten-Druckerei

Druckhilfsarbeiterinnen

die nach Einarbeitung selbständig an unseren Rollen-Druckautomaten tätig sein können,

Buchdrucker

angelernte DRUCKER oder Mechaniker

zur Umschulung als EINRICHTER an unseren Spezial-Druckmaschinen.

Wir arbeiten zweischichtig:
von 8.00 bis 14.00 Uhr
von 14.00 bis 22.00 Uhr

Wir bieten Ihnen einen überdurchschnittlich bezahlten Arbeitsplatz, ein angenehmes Betriebsklima sowie Urlaubs- und Weihnachtsgeld.

Bitte rufen Sie uns an, oder kommen Sie in der Zeit von 8.00 bis 14.00 Uhr zu uns.

KARL GRONEMEYER KG
807 Langen, Tel. 7807, Mörfelder Landstr. 35

Für die Erweiterung unseres Werkzeugbaues suchen wir einige

Schleifer und Fräser

zur Herstellung von Einzelteilen von Schnitt- und Formwerkzeugen.

Für unsere Produktion

Mitarbeiter

für Kunststoffspritzerei, Stanzerei und Assemblage,

sowie für unser Fertigwarenlager

einige Lagerarbeiter

Neben überdurchschnittlichen Bezügen, Urlaubs- und Weihnachtsgeld bieten wir Ihnen einen modernen Dauerarbeitsplatz, gute Sozialleistungen, Mittagstisch und Fahrgeldvergütung. Außerdem werden Samstage nicht als Urlaubstage gerechnet.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an unsere Personalabteilung oder besuchen Sie uns.

DEUTSCHE AMP GMBH
FÜR LÖTFREIE ANSCHLUSSTECHNIK
607 Langen, AMPerestraße 7 — 11, Telefon Langen 78 31

ES KOMME NUR, UND SEHE UND HÖRE, UND PRÜFE UND RICHTE . . .

sagte Herr Lessing schon 1767 zu seinem Theaterpublikum. Sehen, hören, prüfen und richten Sie 1969/70 im Landestheater Darmstadt.

Theaterring Darmstadt (Postfach 725, Telefon 06151 / 12 23 33), 10 Vorstellungen — 5 Schauspiele und 5 musikalische Werke, Gesamtpreis dafür, einschließlich Omnibusfahrt, mindestens 45 DM, höchstens 96 DM für ein Abonnement (je nach Platzgruppe und Entfernung von Darmstadt).
Fester, selbstgewählter Theaterplatz bei 10 Vorstellungen. Bequemer, sicherer Omnibusdienst nach und von Darmstadt aus über 100 Orten Südhessens.
Beratung und Anmeldung für die im September beginnende Spielzeit 1969/70 ab sofort bei den örtlichen Mitarbeitern:

Egelsbach: Reinhold Schänweitz, Schillerstraße 52
Langen: Annemarie Pfannemüller, Friedhofstraße 14

Plattenleger
stellt ein:
Fa. Matuschek
Sprendlingen
Ringstraße 29
Telefon 1269

Schweißgeräte, elektr., 9 Stufen, mit Autogenzusatz - 150 Amp - Sonderangebot **285,-**
Rosenkranz, Darmst. im Güterbahnhof

Gartenmöbel
große Auswahl
Stapelsessel ab 12,90
Kurzliegen, sämtliche Modelle
Holzklappmöbel
Gartenschaukeln
Sonnenschirme
Lieferung frei Haus.

BACH
Fahrgasse 17
Parkplatz im Hof

Hand- u. Masch.-Näherin
für Damenmäntel gesucht, evtl. auch Heimarbeit.
E. Riemann
Langen
Weserstraße 18 / Ecke Elisabethenstraße, Tel. 2 28 11

Übernehme
Polsterarbeiten
Telefon 2 14 04

RADIO HAUPTWACHE
Ihr Fernsehspezialist mit 12 Fachgeschäften und der großen Farbfernseh-Erfahrung

Kühlschränke u. Tiefkühltruhen
Alle Modelle zum Beispiel 140 l nur **148.-**
Gr. Auswahl zum Beispiel 275 l nur **398.-**

Schwarz-Weiß-u. Farbfernseher
Schwarz-weiß
30 cm Koffer 386.- oder 24 Raten à 19.-
41 cm Koffer 478.- oder 24 Raten à 24.-
59 cm Spez. 348.- oder 24 Raten à 17.-
59 cm Luxus 448.- oder 24 Raten à 23.-
Color
28 cm 788.- oder 24 Raten à 36.-
48 cm 1388.- oder 24 Raten à 63.-
56 cm 1488.- oder 24 Raten à 68.-
63 cm 1588.- oder 24 Raten à 73.-
Farbfernseher zur Probe

Weitere Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:

Transist.-Radio Mittelwelle	14.-	Transist.-Radio MW u. UKW	39.-
Netz-Heimradio, Mittelw.	39.-	Netzradio, Mittelw. u. UKW	85.-
Pl.-Spiel. m. Zarge u. Haube	58.-	Pl.-Sp. mit Verst. u. Lautspr.	68.-
10-Pl.-Sp. m. Zarge u. Haube	98.-	Autoradio (Sofort-Einbau)	98.-
Tonbandgerät für Batterie	98.-	Cassettenrecorder	123.-
Cass.-Rec. m. MW u. UKW	248.-	Telef.-Netz-Tonbandgerät	198.-
Stereoanl. m. 2 Box. u. Dec.	385.-	Musikschr. mit 10-Pl.-Sp.	248.-
5-kg-Wasch Vollautomat	488.-	Vollautom. Spülmaschine	498.-

Keine Lockangebote oder Einzelgeräte. Alle Preise mit Garantie u. kostenl. Heimkundendienst. Vergleichen Sie!

Sofortige Lieferung ohne Anzahlung
Ihre erste Zahlung im August
oder bei Barzahlung höchstzulässiger Rabatt
● Blitz-Reparat.-Dienst mit Zentralwerkst., 29 Spezialwerkstattwagen u. insges. 50 Kundendienst-Fahrzeugen, auch wenn Ihr Gerät nicht von uns ist ●
Höchstpreise f. Ihr Altgerät

RADIO HAUPTWACHE
Langen, Bahnstraße 16, Telefon 23674

Wir suchen per sofort oder später

Elektrotechniker und Konstrukteure

und für das techn. Büro eine

jüngere Kontoristin

mit guten Schreibmaschinenkenntnissen für verschiedene Schreibarbeiten,

sowie einige tüchtige

Elektro-Mechaniker

Es erwartet Sie bei uns ein angenehmer Arbeitsplatz in unserem neu errichteten Betriebsgebäude, gutes Betriebsklima, 40-Std.-Woche, Kantinen-Mittagessen, tarifliches Urlaubsgeld. Wir bitten um Ihre persönliche Vorstellung nach vorheriger telefonischer Vereinbarung bzw. ausführliche schriftliche Bewerbung.

Ing. Günther Ziegler
Industrie-Elektronik und Automatik
6070 Langen/Hessen, Amperestraße 3 — 5, Tel. (06103) 7812

OFFENTHAL

o **Wir gratulieren:** Am heutigen Freitag kann Frau Sofie Löhr, Weiherstraße 2 ihren 78. Geburtstag feiern. Weiter gratulieren wir Frau Klara Knaup, Dieburger Straße 39, die am Sonntag, dem 15. Juni 1969 ihren 75. Geburtstag begehen kann. Am gleichen Tag vollendet auch Frau Emilie Caspary, Wingertstraße 10 ihren 71. Geburtstag.

o **Ärztlichen Notdienst** hat am Wochenende Herr Dr. Engelbert, Bahnhofstraße 1 (Telefon 5200). Am Dienstag, dem Tag der deutschen Einheit, hat in Offenthal Herr Dr. Krämer aus Urberach, Ringstraße 9, ärztlichen Notdienst, ebenso am Mittwoch.

Morgen akademische Feier des Musikvereins

o Am Samstag wird die akademische Feier den Reigen der Jubiläumsveranstaltungen des vor 50 Jahren gegründeten Musikvereins Offenthal einleiten. Dieses Fest, das vom 27. bis 30. Juni auf dem Nebenfeld des Sportplatzes abgehalten wird, gilt als „Fest des Jahres".

Als Schirmherr wird Regierungspräsident Dr. Hartmut Wierscher erwartet.

Mit der „Hymne an die Musik" von Hans Hartwig wird das Blasorchester des Jubiläumsvereins unter seinem Dirigenten Heinrich Karl Hang die Feier einleiten. Die Eröffnungsansprache wird Erster Vorsitzender Konrad Zimmer halten. Nach dem Prolog von Karin Zimmer und Glucks „Festhymnus", dargeboten von der Gesangabteilung SUSGO, folgt die Ansprache des Festpräsidenten Bürgermeisters Albert Zimmer. Die anschließende Ehrung der Gründer des Musikvereins wird unter Klängen der „Sereneate serioso" erfolgen.

Schirmherr, Regierungspräsident Dr. Hartmut Wierscher, wird dann zur Festversammlung sprechen. Den ersten Teil der Veranstaltung beschließt das Blasorchester mit dem „Festlichen Vorspiel" von Sepp Tanzer. Nach der Ansprache von Ernst Lühmann, dem Präsidenten des Hessischen Musikverbandes, ist die Ehrung der langjährigen Mitglieder vorgesehen. Die Frauen der aktiven Musiker werden anschließend eine Fahnenschleife übergeben. Der „Laethitia-Ouvertüre" von Hans Hartwig folgt die „Gratulationscour".

Mit dem „Festgesang" von Christian Siegler, vorgetragen vom SUSGO-Chor und dem von Heinrich Karl Hang komponierten „Jubiläumsmarsch", gespielt vom Orchester, sowie einem Schlußwort, wird die akademische Feier ausklingen.

Wie sehr dieser Jubiläumsverein als große Gemeinschaft vieler Bürger das Leben in der Gemeinde Offenthal durchdringt, zeigt nicht allein die Liste des Ehrenausschusses und der Ehrenmitglieder, sondern auch die lange Reihe mit den Namen aller 122 Mitglieder des Vereins.

Über die Entwicklung des Jubiläumsvereins gibt den Beitrag im erschienenen Festbuch "50 Jahre Musikverein 1919 Offenthal" Auskunft. Darin heißt es abschließend, die Aufwärtsentwicklung des Vereins in den verflossenen 50 Jahren werde ihm eine Verpflichtung sein, „der deutschen Volksmusik weiter treu zu dienen und immer bestrebt zu sein, im Sinne der nachstehenden Worte eines unserer großen Meister, nämlich Ludwig van Beethovens, zu wirken: Musik ist höhere Offenbarung als alle Weisheit und Philosophie."

Den eigentlichen Jubiläumstagen wird eine Totenehrung vorausgehen, die für Sonntag, den 22. Juni um 11 Uhr auf dem Friedhof vorgesehen ist. Am Freitag, dem 27. Juni werden ein Sonderkonzert des Opel-Werkorchesters und Musikvorträge der Gastvereine die über vier Tage sich hinziehenden Veranstaltungen einleiten, auf deren Programm noch im einzelnen hingewiesen wird. (ha)

Eine Altkleideraktion soll Not lindern

Alte Bekleidungsstücke, nicht mehr verwendete Wäsche, ausrangierte Decken oder Hüte nehmen in unseren Kleiderschränken und Truhen, Kommoden und Regalen oft viel Platz weg.

Am Samstag, dem 17. Juni bietet sich nun die Gelegenheit, diese Gegenstände aus dem Haus zu bekommen und dabei gleichzeitig zu helfen, Not zu lindern. Die Lothar-Berg-Kommandit-Gesellschaft in Riedrode, Bahnhofstraße 20, führt eine Sammlung gebrauchter Textilien durch, die für die Schulungs- und Ausbildungsstätte für Körperbehinderte in Hess.-Lichtenau einen Gewinn bringen soll.

Ab 9 Uhr werden die Helfer in Langen, Götzenhain, Dreieichenhain, Egelsbach, Urberach und Offenthal mit ihren gekennzeichneten Wagen durch jede Straße des Ortes fahren und die an den Rand des Bürgersteiges gelegten Kleiderbündel einsammeln. Die Textilien brauchen nicht gereinigt zu sein.

Gölzenhain:

Kirchenkonzert von hohem Niveau

Nach kaum halbjähriger Pause beschenkte Helmut Eckert mit dem Evangelischen Kirchenchor Götzenhain, einem Vokalensemble aus Offenbach und einigen Solisten am Sonntagabend eine zahlreiche Zuhörergemeinde durch ein geistliches Konzert in der evangelischen Kirche. Weit gespannt war der Bogen von Dietrich Buxtehude und Johann Sebastian Bach, den Meistern deutscher polyphoner Kirchenmusik, über den großen Erneuerer Max Reger bis zu den modernen Hugo Distler und Hermann Schroeder.

Die Gesamtleitung lag in den Händen von Helmut Eckert, der sich dazu erneut auch als ausgezeichneter Organist darbot. Schon die frische und sehr bewegte Wiedergabe der Eingangs-„Fantasia super" von Bach erwies es. Die „Triosonate Es Dur" von Bach vertiefte den Eindruck. Ein Singen und Klingen strömte durch das „Allegro moderato". Kunstvolle Registrierung gab dem „Adagio" und „Allegro" eine eindrucksvolle Klangwirkung, saubere und peinlichst genaue Rhythmik verrieten intensive Vorbereitung — so ließen Auffassung und Wiedergabe diese Triosonate als Edelstein der Orgelmusik des großen Thomaskantors erkennen.

In den "Kleinen Präludien und Intermezzi" von Schroeder meisterte der Organist Helmut Eckert auch moderne, zuweilen etwas spröde und dem Ohr nicht so leicht eingehende Klänge. Der Evangelische Kirchenchor Götzenhain sang die beiden Bach-Choräle „Wachet auf, ruft uns die Stimme" und „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren". Hierbei wurden Musikkenner und der einfache Hörer in gleicher Weise erfreut durch die so wohlklingende Wiedergabe der allen bekannten Texte und meisterhaft einfachen Tonsätze.

Der kleine Offenbacher Chor jugendlicher Sänger, der sich schlicht „Vokalensemble" nennt, begann mit „Lobt Gott mit Schall" von Heinrich Schütz und ließ die Kantate „Meinen Jesum laß ich nicht" für Sopran, 4stimmigen Chor, Solo-Viola und Orgel von Max Reger und das „Nürnberger große Gloria" für Sopran und 4stimmigen Chor von Hugo Distler folgen. Wie ein leichtes, leuchtendes Filigrangewebe rankte sich beim letzteren die Stimme der Sopranistin Leonore Kratz um den getragenen, ganz im Pianissimo gebändigten Gesang des Chores.

Voll entfaltete zuvor schon Leonore Kratz ihren schönen gereiften Sopran in der Solokantate „Schaffe in mir Gott ein reines Herz" von Buxtehude. Für die Instrumentalbegleitung sorgten Joachim Wingenfeld — Violine, Heinz Berck, Viola und Karl Rathgeber — Basso-continuo. Zu einem besonders eindrucksvollen Höhepunkt entwickelte sich Max Regers Kantate „Meinen Jesum laß ich nicht". Außerordentlich schmiegsam, ganz in der Hand des Dirigenten und dadurch völlig homogen, feinst abgestuft und doch sauber ausgesungen bis zum letzten Pianissimo, bot das Vokalensemble die ersten Strophen des bekannten Chorals. Dann folgte der Schlußvers in einer gewaltigen Steigerung bis zum mitreißenden Fortissimo und zur Aussage fester Glaubensgewißheit. Vokalensemble und der Götzenhainer Kirchenchor vereinten ihre Stimmen in einem Klang im Wettstreit mit den Instrumenten; darüber aber jubelte der starke wunderschöne Sopran von Leonore Kratz.

Pfarrer Leites verlas als Abendgebet den 63. Psalm und gab dem Ausdruck, was die Zuhörer empfanden: „Kammern des Herzens wurden aufgestoßen — darum Dank allen, die solch ein Geschenk vermittelten."

Vorkämpfer der Jugendherbergen Kurz vor seinem 90. Geburtstag ist in Trautheim bei Darmstadt der Vorkämpfer des „Wandervogel" und des Deutschen Jugendherbergswesens, Oberrechnungsrat Johannes Aff gestorben. Aff war Ehrenvorsitzender der Jugendburg Ludwigstein, deren Treuhänder er 35 Jahre lang war. Schon früh hatte er in Trautheim als Bodenreformer eine Siedlungsgesellschaft gegründet.

Beilagenhinweis

Einem großen Teil dieser Auflage liegt, außer bei den Postbeziehern, eine Beilage der Firma Möbel—List bei.

Am 12. Juni 1969 verstarb nach längerer Krankheit unser Mitarbeiter

Herr Adam Hoffmann

Der Verstorbene war seit dem 7. August 1957 bei uns tätig. Wir verlieren mit Herrn Hoffmann einen pflichtbewußten, fleißigen Mitarbeiter, der durch sein freundliches Wesen sehr beliebt war. Er wird in unserer Erinnerung weiterleben.

Vorstand, Belegschaft und Betriebsrat der PITTLER Maschinenfabrik Aktiengesellschaft

Langen, den 13. Juni 1969

Die Beerdigung findet am Montag, dem 16. Juni 1969 um 15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Amtliche Bekanntmachungen

Betr.: **Verlegung der Müllabfuhr infolge des Feiertages**

Am Dienstag, dem 17. Juni 1969, verschiebt sich die Müllabfuhr bis zum 21. Juni 1969 um je 1 Tag.

Langen, den 13. 6. 1969

Der Magistrat: Liebe, 1. Stadtrat

Betr.: **Bildung der Kommisionen (Depotationen)**

Gemäß § 72 HGO können zur dauernden Verwaltung oder Beaufsichtigung einzelner Geschäftszweige sowie zur Erledigung vorübergehender Aufgaben Kommissionen (Deputationen) gebildet werden, die dem Magistrat unterstehen.

Die Kommissionen (Deputationen) bestehen aus dem Bürgermeister und weiteren vom Magistrat zu bestimmenden Beigeordneten sowie aus Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung und, falls dies tunlich erscheint, aus sachkundigen Bürgern. Die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung und die sachkundigen Bürger werden von der Stadtverordnetenversammlung gewählt.

Der Magistrat der Stadt Langen hat beschlossen, folgende Kommissionen (Deputationen) zu bilden:

a) Schuldeputation
b) Sozialhilfekommission
c) Kommission für das Friedhofs- und Bestattungswesen
d) Kulturkommission
e) Sportkommission

Der Magistrat hat bestimmt, daß in jede Kommission (Deputation) 3 Mitglieder des Magistrats entsandt werden.

Der Magistrat hat der Stadtverordnetenversammlung vorgeschlagen, in alle Kommissionen (Deputationen) je 5 Stadtverordnete und 7 sachkundige Bürger in die Schuldeputation bzw. je 5 sachkundige Bürger in die übrigen Kommissionen zu wählen.

Gemäß dem Vorschlag des Magistrats sollen als sachkundige Bürger für die Kommissionen (Deputationen) gewählt werden:

a) **Schuldeputation**

2 Lehrer, 2 Erziehungsberechtigte und je 1 Vertreter der evangelischen und der katholischen Kirche und der freireligiösen Gemeinde.

b) **Sozialhilfekommission**

je 1 Vertreter des Diakonischen Werkes, des Caritas-Verbandes, der Arbeiterwohlfahrt, des Verbandes der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen u. Sozialrentner Deutschlands (VdK) und des Deutschen Roten Kreuzes.

c) **Kommission für das Friedhofs- und Bestattungswesen**

je 1 Vertreter der evangelischen und katholischen Kirche, der freireligiösen Gemeinde, des örtlichen Gärtnereigewerbes und des örtlichen Steinmetzgewerbes.

d) **Kulturkommission**

je 1 Vertreter des Fördererkreises für europäische Partnerschaften Langen e. V., des Stadtjugendringes Langen und der Kunst- u. Kulturgemeinde Langen sowie 2 weitere Vertreter Langener Vereine.

e) **Sportkommission**

Vertreter Langener Sportvereine, wobei ein Sportverein jeweils nur einen Vertreter für die Kommission benennen kann.

Die am Geschäftszweig der Kommissionen (Deputationen) besonders interessierten Berufs- und anderen Vereinigungen oder sonstigen Einrichtungen können zur Wahl der sachkundigen Bürger Vorschläge unterbreiten.

Termin für die Einreichung der Wahlvorschläge ist Montag, 30. Juni 1969, 17 Uhr, beim Magistrat der Stadt Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz 3—5.

Langen, 12. Juni 1969

Der Magistrat der Stadt Langen
Kreiling, Bürgermeister

Kirchliches Zeitgeschehen

Aus der Gesamtgemeinde

Die Jahresrechnung samt der Baurechnungen 1968 der Evang. Gesamtgemeinde Langen, liegen in der Zeit vom Freitag, dem 13. Juni bis einschließlich Freitag, dem 20. Juni 1989, während der Dienststunden des Gemeindeamtes im Gemeindehaus, Bahnstraße 48, zur Einsichtnahme offen.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 15. Juni 1969 (2. So. n. Trin.)

Stadtkirche
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Dippel)
Predigttext: Matth. 5, 1—10
(Beginn einer Predigtreihe über Themen der Bergpredigt)
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Stefani)
Predigttext: Matth. 9, 9—13
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Alle 31
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Lauber)
Predigttext: Matth. 9, 9—13
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
10.00 Uhr: Gottesdienst (Dr. Barth)
Predigttext: Matth. 9, 9—13
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke

Stadtmission Langen

Am Sonntag, dem 15. 8. um 17 Uhr **Lichtbildervortrag von Israel** und am Dienstag, dem 17. 8. um 20 Uhr **Bibelstunde.**

Neuapostolische Kirche, Wiesenstraße 8
Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst
18.00 Uhr Gottesdienst
Mittwoch 20.00 Uhr Gottesdienst

Jeder zehnte Bundesbürger spart prämienbegünstigt. Natürlich bei der Sparkasse. Sie auch?

Mit 20 – 30 % staatlicher Prämie sowie hohen Zinsen und Zinseszinsen bringen Sie es schon in wenigen Jahren zu einem kleinen Vermögen! Ohne Risiko – bestimmt!

Hier ein Beispiel: Ehepaar Schneider, 3 Kinder, legt für das spätere Studium des Sohnes monatlich 134 DM prämienbegünstigt in einem Ratensparvertrag an.

Das Ehepaar spart insgesamt in 6 Jahren	9 648 DM
dazu 25 % staatliche Prämie	2 400 DM
Zinsen und Zinseszinsen	2 504 DM
Auszahlung	14 552 DM

Bitte sehr!

Sparer, die ihr Geld bei der Sparkasse prämienbegünstigt anlegen, genießen darüber hinaus noch weitere Vorteile. Wir informieren Sie gern.

wenn's um Geld geht - SPARKASSE

BEZIRKSSPARKASSE LANGEN

Zuverl. Putzfrau
für halbe Tage gesucht (donnerstags).
Tel. 71643 nach 19.00

Halbtagsstelle
Zum 1. Sept. i. Langen gesucht: Frau zur Führung eines modernen 5-Pers.-Haush., gute Bezahlung, Sozialvers. falls erwünscht.
Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 746 an die LZ

Häusliche Hilfe
in Dauerstellung
n. Vereinbarung vormittags gesucht.
Zuschriften erbeten u. Off.-Nr. 752 an die LZ

Steno-kontoristin
zur Aushilfe ab August gesucht, evtl. auch stundenweise.
Richter, Langen
Nördl. Ringstr. 76
Telefon 2 13 47

Erfahrene, tüchtige
Sekretärin
als selbständige Korrespondentin für interessante Tätigkeit in Gastspieldirektion z. 1. Okt. 1969 gesucht. Französische Sprachkenntnisse erwünscht.
Bewerbungen erb. unt. Off.-Nr. 766 an die LZ

Schüler, 14 J., sucht
Halbtags-beschäftigung
(nachmittags) außer mittwochs u. samstags.
Off.-Nr. 786 an die LZ

Bäckermeister
mit Konditorei-Kenntnissen übernimmt vom 14. bis 29. 7. 69
Urlaubsaushilfe
Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 779 an die LZ

Feuerwehr Langen sucht dringend für Montag, 16. 6. noch zwei Metzgergesellen
die für das Feuerwehr-Fest einen Bullen schlachten. Telefonische Angebote erbeten an
Tel. 2 20 01, App. 253, nach 17 Uhr App. 246

Baupläne und Bauleitung
nebenberuflich u. besonders preiswert.
Off.-Nr. 624 an die LZ

Häusliche Hilfe
(2-Per.-Haushalt) 1 × wöchentl. vormittags gesucht. Ausländerin angenehm.
Mozartweg 6
Telefon 74 41

Raumpflegerin
für vorübergehende Tätigkeit in Langen u. Büro Frankfurt ges.
A. Bretzel
Südl. Ringstr. 246
Telefon 2 21 96

Musikschrank
Stereo, Nußbaum, mit 10-Platten-Wechsler, guterhalten, preiswert zu verkaufen.
Ahornstr. 3 (Hinterh.)

Buderus-Kohle-
Automatik-Ofen u. Beistellherd
neuwertig, sowie
Federbett
1,30/1,60, umständehalber preiswert zu verk.
Langestr. 6 part.

Kohlebeistellherd
zu verkaufen.
Mackert
Luisenstraße 14

Guterhaltenen
Kinderwagen
für DM 50,- zu verk.
Selbert
Gabelsbergerstr. 45

Kpl. Stubenwagen
preiswert zu verkauf.
Telefon 4 96 44

Modernen
Kinderwagen
preiswert abzugeben.
Tel. 0 60 71 / 3 16 66

Modernen
Kinderwagen
mit Matratze, für DM 80,- zu verkaufen.
Frankfurter Str. 4
Telefon 2 39 26

Günstig zu verkaufen: Guterhaltenen
Kindersportwagen
mit 2 Fußsäcken und Sonnenschirm DM 50,-
Brautkleid
kurz, Gr. 42-44 DM 20,- amerikanische
Babyliege
DM 15,-
K. Lang, Langen
Bürgerstraße 11

Kombinierten
Kinderwagen
dreiteilig, weinrot, ca. 4 Monate alt, mit Matratze u. Regenschutz, neu 210,-, für DM 150,- zu verkaufen.
Tel. 0 60 74 / 55 52

Neuwertigen
Kinderwagen
preiswert abzugeben.
Borchardt
Soflenstraße 37

Zwei gut erhaltene
Kapok-Matratzen
billig abzugeben.
Feldstraße 56

Fast neue
Kapok-Matratze
günstig abzugeben u. **Bettstelle** m. Sprungrahmen zu verschenk.
Mittelweg 6 part.
Telefon 2 94 73

Wegen Umzug zum 1. 7. 69 zu verkaufen: **1 Couch, 2 Sessel, 1 Couchtisch, 2 Betten** mit Sprungrahmen u. Matratzen, **1 Bettumrandung, 1 Liege, 1 Büfett, 1 Einbeckenspüle,** rostfrei 100 × 50, tägl. ab 14 Uhr.
Adam Vetter
Marienstraße 2 I.

Wohnzl.-Büfett
billig abzugeben.
Neckarstraße 4

40 st. Winkeleisen
geeignet für Gartenzaun, zu verkaufen.
Off.-Nr. 751 an die LZ

Suche
Ölofen
zu kaufen. Angeb. unt. Off.-Nr. 754 an die LZ

Zu verkaufen:
Wohnzl.-Schrank Doppelbettcouch 2 Sessel Nähmaschine
Gurh
Südl. Ringstr. 158

Guterhaltenes
Schlafzimmer Wohnzl.-Schrank Wohnzl.-Büfett
preisgünstig abzugeb.
Schmidt
Schafgasse 7

110 l Kühlschrank
für 55,- DM zu verkaufen.
Klötzer
Weißdornweg 24

Achtung Bandscheibenschäden
Kreislaufstörung sof. besser.
Elektrofarad-Massagegerät
fast neu, statt 265,- nur 130,- m. Zubehör.
Engelhard
Flachsbachstraße 15

Runden, elchenen
Ausziehtisch
billig abzugeben.
Telefon 7 13 66

Zu verkaufen: Verschiedene
Kleider u. Mäntel
Gr. 36/40, alles fast neu.
Off.-Nr. 767 an die LZ

Polster-Eckgarnitur
mit Tisch und Wohnzimmerschrank z. verkaufen.
Scheffelweg 1
gegenüber Gymnas.

Guterh. kompl.
Stubenwagen u. Fußballschuhe
Gr. 44½ zu verkaufen.
Birkenwäldchen 37

Stubenwagen
(gelb) zu verkaufen.
Köhler
Friedensstraße 11

Wegen Umzug billig z. verkaufen:
Öltanks mit Pumpe, 550 Ltr., 500 Ltr., je 30,-
Mod. Kohleofen 30,-
Pfaff-Nähm.mech. 25,-
Engelhard
Flachsbachstraße 15

Wegen Umzug zu verkaufen:
2 Ölöfen
Ölherd
Nirostaspüle
90 x 50 cm.
Rupp
Südl. Ringstr. 47

Hauszelt
1,60 m hoch, mit einzelnem Zubehör, billig abzugeben.
Stoll
Am Belzborn 7

„Mehler" Stellwandzelt
5 Pers., Doppelkabine, Küchenvorbau, z. verk.
Telefon 2 22 76

Aquarium
mit Zubehör und Fischen umständehalber billig abzugeb. Größe 60 x 34 cm. Zu erfr. u. Off.-Nr. 773 an die LZ

Goggo T 250
zu verkaufen.
Fenchel
Dreieichenhain
Dornbusch 14 a

Opel Rekord
Bauj. 1962, AT-Motor, 4 neue Gürtelreifen, TÜV April 1970.
Telefon 2 91 62

Reifen-Quari

bietet Ihnen den Reifen-Kundendienst den Sie sich wünschen

Autofahrer – das geht Sie an!

Achten Sie beim Kauf Ihrer Autoreifen auf folgendes:

Ein Autoreifen ist kein Kochtopf und kein Suppenhuhn. Vom Autoreifen hängt das Leben des Fahrers und seiner Angehörigen ab.
Deshalb kauft der vorsichtige Autofahrer seine

Reifen nur im Reifen-Spezialhaus.

Unser Preisangebot:
Heute empfehlen wir besonders die Handelsmarken der **deutschen Neu-Reifenhersteller.**

Montage kostenlos – Selbstverständlichkeit

5.50/12 Schlauchlos ab DM 31,90	
6.00/12 Schlauchlos ab DM 36,60	**Gürtelreifen zu**
5.60/13 Schlauchlos ab DM 31,90	**Sonderpreisen**
5.90/13 Schlauchlos ab DM 37,00	**Individuell für**
5.60/15 Schlauchlos ab DM 36,60	**Ihren Wagen!**
6.00/15 Schlauchlos ab DM 37,00	
zuzüglich 11 % Mehrwertsteuer	

Wir bieten Ihnen nur Reifen an, die, bevor sie in Serie gingen, Millionen härtester Testkilometer zurücklegen mußten.
Fachmännisches Auswuchten von PKW- und LKW-Reifen elektronisch direkt an ihrem Fahrzeug.
Es lohnt sich immer Reifen-Quari zu fragen, wenn Qualitäts-Reifen in Frage kommen.

Reifen-Quari
Ihr Reifen-Spezialhaus

6070 Langen / Hessen, nur Liebigstraße 31

Telefon: 2 37 15 - 500 m vom Bahnhof - Großer Parkplatz
Geöffnet: Montags bis freitags von 7.30 — 18.00 Uhr, sonnabends von 7.30 — 13.00 Uhr.

Ford 17 M
Bj. 62/63, umständehalber preisgünstig zu verkaufen. Anzusehen zwischen 17 u. 20 Uhr.
Bohne
Taunusplatz 4

Gogomobile T 250
300 km gel., umständehalber für DM 2750,- zu verkaufen.
Tel. Langen 6 94 26
u. Sprendl. 6 77 77

Simca 1300 GL
Bauj. 1967, 59 000 km, TÜV April 1971, umständehalber preiswert zu verkaufen.
Habermehl
Sprendlingen
Am Wilhelmshof 48

VW Standard
Bj. 60, Motorschaden, TÜ Oktober 1969, für 300,- DM zu verkauf.
Eckermann
Egelsbach
Aug.-Bebel-Str. 10

BMW
1602/67, sehr guter Zustand, verkauft
Langen
Darmst. Str. 59 part.
Telefon 2 14 01

Zu verkaufen:
Ford 12 M
1500 ccm, TÜV 1971, Bj. 1964, weiß, 55 PS, 1600,- DM.
Telefon 2 29 09

Ford 12 M
Bauj. 1961, 80 000 km, 1,2 Ltr, TÜ 6/71, aus 1. Hand, neue Reifen, gepfl. Zustand, für DM 1200,- zu verkauf.
Ritter, Langen
Mierendorffstr. 22

2 CV
1959, fahrbereit, für Bastler zum Ausschlachten f. DM 300,- zu verkaufen.
Telefon 0 61 50 / 71 66

Sport Prinz
weiß, Bj. 61, zum Ausschlachten billigst abzugeben.
Telefon 2 21 07

Suche
Quickly
oder ähnliches Moped.
Heinz Becker
Darmstädter Str. 29

Opel-Caravan
Bj. 1962, TÜV Ende 1970, preiswert zu verkaufen.
Telefon 6 91 04

Notverkauf!
Opel P II
Bauj. Dez. 1962, Garagenw., 1500 ccm, 96 000 km, TÜ April 1970, Skalleder, einw. techn. Zust., sof. fahrbereit, umständeh. für 950,— v. privat zu verkauf.
Tel. Langen 2 94 40

Nach langer, schwerer Krankheit ist am 12. Juni 1969 mein lieber Mann, unser Vater, guter Sohn, Schwiegervater, Opa, Bruder, Onkel und Schwager

ADAM HOFFMANN

viel zu früh im 59. Lebensjahr von uns gegangen.

In stiller Trauer:
Anna Hoffmann
Theresia Hoffmann
Adam Hiecker und Frau Anna geb. Hoffmann
Ignatz Hoffmann u. Frau Hilde
Walter Hoffmann u. Frau Renate
Enkelkinder Manfred, Christel, Heike und Jörg
und alle Angehörigen

Langen, Flachsbachstraße 34

Die Beerdigung findet am Montag, dem 16. 6. 1969 um 15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Requiem: Dienstag, 17. 6. 1969, 19 Uhr, in der St. Albertus Magnus Kirche.

Allen Bekannten die traurige Nachricht, daß

Frau Edith Bosch

im Alter von 66 Jahren im Krankenhaus sanft entschlafen ist.

Es trauern um sie
ihre Freunde

Langen, SO 49, Steinberg

Die Beisetzung findet in aller Stille statt.

Nach langer, schwerer Krankheit ist am 10. 6. 1969 mein treusorgender Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Opa und Bruder

August Schäfer

im Alter von 68 Jahren sanft entschlafen.

In stiller Trauer:
Maria Schäfer
Werner Schäfer und Frau Hannelore
Fritz Heublein und Frau Liesel geb. Schäfer
Richard Hagner und Frau Erika geb. Schäfer
Ehrenfried Schäfer und Frau Ingrid
Enkelkinder Roland, Barbara, Dietrich und Ute

Langen, Frankfurter Straße 32 A

Auf Wunsch des Verstorbenen findet die Beerdigung in aller Stille in seiner Heimat statt.

UT Filmbühne LANGEN · TEL. 29131

Ab Freitag — Montag täglich 20.30 Uhr
Samstag 18.00, 20.30; Sonntag 18.00, 20.30

Einer der besten Action-Filme seit langen.
Ein Farbfilm in italienisch-spanischer Coproduktion.
Ein höllisches Abenteuer um Kopf und Kragen

Sonntag 16 Uhr: Jugendvorstellung
Das schönste Abenteuer aus Lederstrumpf
Der letzte Mohikaner
in Farbe.

Dienstag 16.00, 16.00 und 20.30 Uhr
Mittw. u. Donnerstag tägl. 20.30 Uhr
Der neue große HEIDI-FARBFILM
Heidi kehrt heim
Vor der erhabenen Kulisse der Schweizer Bergwelt erfüllt sich das Schicksal eines liebenswerten kleinen Mädchens.

Lichtburg
Telefon 2 21 12
Freitag und Montag 20,30 Uhr.
Samstag und Sonntag 16, 20.30 Uhr

Maximilian Schell · Diane Baker · Brian Keith · Barbara Werle · John Leyton · Salvano Rossano Brazzi · Dietbuch Clifford Gould und Bernard Gordon
Produktion: William R Forman · Regie: Bernard Kowalski

Ein Schiff und seine Besatzung in die Hölle des Vulkans

Sonntag, 16 Uhr.
DER HIMMEL BRENNT
Ein schonungsloser Blick in die Zukunft

Dienstag (17. Juni) 16, 18 und 20.30 Uhr.
Lachen Sie mit uns über die Starkomiker Jean Gabin und Louis de Funès
BALDUIN, DAS NACHTGESPENST

Lichtburg
Tel. 22209

Ein Abenteuerfilm, wie er sein soll: **hart, sexy und voll Tempo!**

Tony Kendall, Loni Heuser, Herbert Fux, Brad Harris u. v. a.
Fr. u. Mo. 20.30, Sa. u. So. 18.00, 20.30

So. 16.00 Uhr: ein herrl. Abenteuerfilm m. **Horst Buchholz u. Gina Lollobrigida**
Cervantes — Abenteuer des Königs

Der neueste knallige Django-Film
Seine Feinde leben nicht lange!

Dienstag (17. 6.) 16.00, 20.30 Uhr

Dienstag 16.00 Uhr
Mr. FEUERSTEIN LEBT GEFÄHRLICH

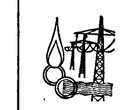
Filmauslese Do. 20.30 Uhr
LA HABANERA
Zarah Leander, Ferdinand Marian uva.

Besuchen Sie die BLACK JACK BAR
in Mörfelden, Rüsselsheimer Str. 7a
Jeden Tag geöffnet von 20 bis 1 Uhr
Zur Unterhaltung für Sie sind da:
Erni, Drada, Gabi, Renate, Ulli, Karin und Birgitt.
Es erwartet Sie Ihre Peggy

Für's schönste Fenster
höta-Gardinen
Darauf kann man berechtigt anstoßen!
Eigenes Nähatelier
und Dekorationsdienst
höta
Das gute Fachgeschäft für Gardinen · Teppichböden · Teppiche · Orientteppiche · Brücken · Tapeten und Bodenbeläge
Langen, Gartenstraße 6 (am Lutherplatz), Telefon 21291

Unser Geschäft ist wegen
BETRIEBSFERIEN
vom 16. Juni bis 5. Juli 1969
GESCHLOSSEN
Bäckerei Erdmann
Obergasse

KAMINREPARATUREN
— Isolierungen —
Fordern Sie unser Angebot!
KAMINBAU Heiser & Co.
65 Mainz, Postfach 2523, Tel. 06131/42637



Kochkurs für Diabetiker

Am 16. Juni u. 23. Juni 1969 findet um 19 Uhr in unserer Lehrküche ein Kochkursus für Zuckerkranke statt.

Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung.

STADTWERKE LANGEN GMBH
Liebigstraße 9—11 - Telefon 27 71

Kennen Sie die kleinen Preise?
Ihr Einkaufsvorteil im
ELEKTRO-MARKT
Langen
Mühlstr. 17 (Ecke Wiesgäßchen)
Telefon 74 16
Verkauf:
Mo.-Fr. 16.00-18.30
Samst. 9.00-14.00

AUTOKINO

Gravenbruch bei Neu-Isenburg - Telefon 06102 / 5500
Schon ab 20.15 Uhr Grill-Spezialitäten in unserem Restaurant

Täglich 21.15 Uhr bis Montag:
Eine blendende Variation des klassischen US-Western!
Raquel Welch - Jim Brown - Burt Reynolds in
100 Gewehre
Der dramatische Breitwand-Farbfilm vom Aufruhr der mexikanischen Indianer!

Freitag u. Samstag, 23.45 Uhr: **Des Satans nackte Sklavin**

Ab Dienstag tägl. 21.15 Uhr bis Donnerstag:
Der bezaubernde Scope-Farbfilm mit **Williams Holden** und **Nancy Kwan**
Die Welt der Suzy Wong
Eine Liebesgeschichte von fernöstlichem Reiz!

Moby

Führerscheinfrei ab 15 J.
Kein Schalten
Kettenantrieb
für jede
Weiterlage
399,–
+ Fracht
Werner & Dutiné
LANGEN,
Frankfurter Str. 9,
Telefon 23546

Betriebsferien der Langener Bäckereien

Erdmann, Philipp II.	von 16. 6.	bis	5. 7. 1969
Göbel, Dieter	von 13. 7.	bis	3. 8. 1969
Geißendörfer, Leonhard	von 20. 7.	bis	10. 8. 1969
Schuhmacher, Walter	von 20. 7.	bis	10. 8. 1969
Berck, Jakob Wwe.	von 28. 7.	bis	18. 8. 1969
Krell, Georg	von 3. 8.	bis	17. 8. 1969
Kippert, Ernst	von 4. 8.	bis	25. 8. 1969
Graf, Julius	von 11. 8.	bis	27. 8. 1969
Paßmann, Franz	von 10. 8.	bis	30. 8. 1969

BECKER-REISEN
607 Langen/Hessen — Telefon 06103 / 23778

Unser neuer Kurzfahrtenprospekt ist soeben eingetroffen.

MEHRTAGESFAHRTEN
Ein ganz besonderer Schlager
Tägige Ferienwerbreise nach Südbayern / Ruhpolding
Reisetermin: 4. Juli — 12. Juli 1969
Reiseprels (einschl. Mwst.) DM 65,—
Einzelzimmerzuschlag DM 10,—
10 Tage Österreich — Italien — Schweiz
Reisetermin: 29. August — 7. September 1969
Reiseprois DM 340,—
Einzelzimmerzuschlag DM 30,—
2-Tage-Fahrt Trier - Luxemburg - Verdun - Metz
Reisetermin: 19. Juli — 20. Juli 1969
Reiseprels (incl. Mwst.) DM 60,50
Einzelzimmerzuschlag DM 6,—
3 Tage große Harzrundfahrt (mit Besuch der Zonengrenze)
Reisetermin: 25. Juli — 27. Juli 1969
Reiseprels DM 72,—
Einzelzimmerzuschlag DM 8,—

TAGESFAHRTEN

Dienstag,	17. 6. 69:	**Fränkische Schweiz**	DM 16,—
Sonntag,	22. 6. 69:	**Kloster Maria-Laach**	DM 16,—
Donnerstag,	26. 6. 69:	**Bus-Schiffsreise n. Bacharach**	DM 13,—
Sonntag,	6. 7. 69:	**Rothenburg ob der Tauber**	DM 16,—

NACHMITTAGSFAHRTEN

Montag,	30. 6. 69:	**Rettershof**	DM 6,—
Mittwoch,	2. 7. 69:	**Odenwald-Spessart-Fahrt**	DM 7,50
Mittwoch,	9. 7. 69:	**Grass-Ellenbach**	DM 7,50
Dienstag,	15. 7. 69:	**Schloß Braunfels**	DM 7,50

Anmeldung und Beratung in unseren Buchungsstellen:
Reisebüro K Becker & Co., 607 Langen, Bahnstr. 46, Tel. 23776; Reisebüro Lauterbach, Langen, Bürgerstraße; Reisedienst Wagner, Langen, Am Lutherplatz; K. Liederbach, Dreieichenhain, Kiosk am Lindenplatz; Papierhaus Noll, Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße.

Einen Aufsatzschrank
auf Ihren vorhandenen Kleiderschrank
Einbauschränke - Raumteiler
Wohn-Schrankwände
Heizkörperverkleidungen
in modern und antik
alles nach Maß und Wunsch liefert:
Möbelwerkstätte Schmidt
605 Offenbach am Main
Frankfurter Straße 80
Telefon 0611/67656 und 663645
Angebot und Beratung kostenlos
Wir führen auch ebenso gerne Ihre übrigen Schreinerarbeiten aus.

MIT KIND UND KEGEL ZU „ONKEL EMIL" INS
Wunderland der Märchen
Groß-Gerau a d. B 44, a. Waldrand
Frankfurter Straße 134
500 m v. d. Autobahnaust. — Tel. 0 61 52/4489
Bewegliche, sprechende Märchenszenen in großen Figuren ☆ el. Western-Express ☆ Großer Spielplatz mit Schaukeln, Wippen, Rutschbahnen, Karussell u. vielen Überraschungen. Unser urgemütliches „TERRASSEN-CAFE-RESTAURANT „Märchenstube", ist voll bewitschaftet, bietet alles, was das Herz begehrt, und ist speziell für Busse u. Gesellschaftsfahrten eingerichtet. Großer Parkplatz (ohne Gebühr).
EMIL ZUR HEIDE UND FRAU HELENE

Jetzt führen wir auch echte Teppiche und Brücken
in großer Auswahl.
BACH
Fahrgasse 17
Parkplatz im Hof

Umzüge
Lasttaxe
Telefon 2 31 19
G. WAGNER
Heinrichstraße 35
auch samstags jederzeit fahrbereit.

Ponyhof Offenthal

Gartenstraße 7 — 9, Telefon (0 60 74) 56 61
GASTSTÄTTE - RESTAURANT - SPEZIALITÄTEN

Deutsche u. spanische Küche
Aperitiv und Paellas
Original Fisch und
Spezialität des Hauses:
Sangria es special

Jeden Samstag Tanz
von 20.00 Uhr bis 1.00 Uhr
mit beliebter Kapelle

Täglich Kutschfahren u. Ausritte mit Shetlandponys und Norweger
In die waldreiche Umgebung ist ein Erlebnis für jung und alt. Für die Kleinstkinder stehen ein Kinderkarussel und Kinderautos zur Unterhaltung bereit.

Auch Verkauf von Ponys,
Kutschen, Geschirren und Sätteln.
Neu aufgenommen:
Cowboy-Western-Sättel.

Männerchor
LIEDERKRANZ
1898 LANGEN

Heute 20.15 Uhr
Singstunde
Samstag, 14. 6., 20 Uhr Teilnahme am Kommers der Feuerwehr, Festplatz.
Der Vorstand

Heimkehrer Langen

Am Samstag, 14. 6. 69
Monatsversammlung
i. Vereinslokal pünktlich 20.30 Uhr.
Der Vorstand

ACL

Heute abend 20.15 Uhr
Vortragsveranstaltung
über zoll- u. devisenrechtliche Fragen i. d. Sporthalle in Götzenhain. Alle Fragen bezüglich der Ein- und Ausreise in die Bundesrepublik bzw. Freimengen werden vom Leiter des hiesigen Zollamtes eingehend behandelt.
Der Vorstand

IFCL

Sonntag, 15. Juni 1969
Freundschaftsspiel
gegen Kickers Obertshausen. Spielbeginn: 16 Uhr, Vorspiel.

Mittwoch, 18. Juni 1969
Freundschaftsspiel
gegen Kickers Victoria Mühlheim (Hessenliga)
Spielbeginn: 19 Uhr.

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen
Abt. Gesang

Heute, Freitag, wicht. **Singstunde.**
Frauenchor 20.00 Uhr, Männerchor 21.00 Uhr.
Anmeldungen für den Ausflug am 29. 6. 69 werden entgegengenommen.
Am Samstag Mitwirk. bei dem Kommers der Freiw. Feuerwehr.

Verein der Freunde und Förderer der Dreieichschule
(Gymnasium)

Die **Jahreshauptversammlung** findet am 19. 6. 69 um 21.30 Uhr in der Dreieichschule (Gymnasium) statt.

FROHSINN 1862 LANGEN

Der aktive Chor beteiligt sich morgen abend 20 Uhr am Festabend der „Freiwilligen Feuerwehr" im Festzelt an der Südlichen Ringstraße. Die Sänger werden gebeten, pünktlich zu erscheinen.
Die nächste **Singstunde** findet am 24. 6. 1969 statt. Der Vorstand

---

Jahrgang 1902/03
Busabfahrt am 18. 6., 8.30 Uhr am Jahnplatz.

Jahrgang 1911/12
Wir treffen uns morgen abend 20.30 Uhr im Gasthaus „Zum Lämmchen" zwecks **Besprechung unseres Ausfluges.**

Weilensittich
hellgrün, entflogen, gegen Belohnung abzugeben bei
Herbert Menschütz
Südl. Ringstr. 128

Für die Gartenparty
Holzkohle, Brikett und Anzünder, Partykerzen in reicher Auswahl (mückenabwehrend)

Exote
Kosmetik
Fußpflegesalon
Babystube
Telefon 2 35 51

Erklärung !
Meine beleidigenden und verleumderischen unwahren Äußerungen über die Familie Werner Rüger, Langen, Forstring 51, nehme ich mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück.
Wilhelm Weber
Langen-Oberl.
Forstring 51

Jung, gebildeter sympathischer Mann (30 J.) sucht junge
Reisebegleiterin
für Urlaubsreise nach Spanien in der Zeit v. 1. Aug. — 25. Aug. 69. Schreiben Sie ungenliert an
Off.-Nr. 743 an die LZ

Raumgestaltung
durch
BACH
Zuverlässige freundl.
Frau
zur stundenweise Betreuung am Morgen u. Nachmittag für alte Frau gesucht. (Nicht bettlag., keine Pflege).
Off.-Nr. 753 an die LZ

Wer sucht Nebenbeschäftigung ?
Wir bieten Ihnen eine Nebenbeschäftigung, die Sie zeitlich nicht bindet, Ihnen aber trotzdem viel Geld einbringen kann.
Zuschriften erbeten u. Off.-Nr. 781 an die LZ

Welcher Amerikaner erteilt Erwachsenen
Englisch-Unterricht ?
Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 775 an die LZ

Übernehme jegliche Arten von
Schreibarbeiten
in Heimarbeit.
Telefon 4 96 44

Zuverl. Putzhilfe
2× wöchentlich für je 3 Std. vormittags ges.
Telefon 2 23 98

Welcher
Fußbodenverleger
verlegt mir PVC-Platten ?
Graupe
Königsberger Str. 11
Telefon 7 12 55

Suche eine
Frau
z. Reinemachen einer Wohnung. Zeit nach Absprache. Stundenlohn 5,- DM. Wegstrecke wird vergütet.
Off.-Nr. 768 an die LZ

Erteile Nachhilfe
in Englisch.
Off.-Nr. 769 an die LZ

Student gibt
Nachhilfe
in Deutsch, Englisch und Mathematik bis 11. Klasse.
Gritsch, Egelsbach
Wolfsgartenstr. 33

Suche Bauholz, Betonmischer
u. Sonst. für Neubau.
Off.-Nr. 782 an die LZ

INSERIEREN
BRINGT
GEWINN !

Möbl. Zimmer
mit sep. Dusche u. WC in Egelsbach sofort zu vermieten.
Telefon 44 38

Großes
Leerzimmer
sofort zu vermieten.
Langestraße 33

---

2 Zimmer u. Küche
zentrale Lage, zu vermieten.
Off.-Nr. 770 an die LZ

Möbliertes
Einzelzimmer
Dusche, Telefon u. ZH ab 1. 7. zu vermieten.
Telefon 7 92 22

Reihenhaus
Langen-Oberlinden, v. Privat zum 15. 8. zu vermieten, 100 qm, (5 Zimmer) u. Bastelraum.
Off.-Nr. 755 an die LZ

1-Familien-Haus
von Barzahler zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 740 an die LZ

Haus oder Bauplatz
in Langen u. Umgebung von Barzahler gesucht.
Off.-Nr. 700 a.d.LZ

Mod. Laden
ca. 65 qm groß, mit 2-Zi.-Wohnung, Küche u. Bad in Dietzenbach-Steinberg sofort preisgünstig zu vermieten. Anfragen an: Friedrich Hancke & Söhne, 607 Langen, Neckarstraße 15, Tel. 2 37 13

Schnellentschlossener Käufer sucht
Bauplatz
in Langen od. Egelsbach (evtl. auch Bauerwartungsland).
Off.-Nr. 761 an die LZ

Kleine Werkstatt oder Lagerraum
zu vermieten. Näheres
Lutherstraße 53

Bauerwart.-Land
612 qm (Leukertsweg) zu verkaufen.
Birkenwäldchen 79

Garten
in Langen zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 760 an die LZ

Garage
zu vermieten.
Walistraße 10

Garage
1. Langen, Egelsbacher Straße 9 zu vermieten.
Telefon 2 21 57

Guterh., gebrauchtes
Faltboot
zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 778 an die LZ

WIR HEIRATEN

*Heinz Reiser * Gisela Reiser*
geb. Knappe

Langen, Frankfurter Straße 44

Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 14. Juni 1969 um 15 Uhr in der Stadtkirche zu Langen statt.

Wir heiraten am 13. Juni 1969

*Erich Korb * Gerlinde Korb*
geb. Cordsen

6072 Dreieichenhain
Ringstraße 100

607 Langen
Walter-Rietig-Straße 2

Wir freuen uns über die Geburt unseres ersten Kindes

Svea Daniela
* 23. Mai 1969

WALTRAUD BLANK geb. Weil
WERNER BLANK

607 Langen, Walter-Rietig-Straße 10

HERZLICHEN DANK

für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer goldenen Hochzeit allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die Hausandacht, den Jahrgängen 1892/93 und 1894/95, dem VdK, dem Roten Kreuz, Ortsgruppe Langen, dem 1. FC Langen, der Fa. Hch. Werner I. GmbH KG für die schönen Geschenke.

Ernst Bärenz und Frau
Katharina geb. Kettwig

Langen, im Juni 1969
Hegweg 6

Allen Freunden und Bekannten, die uns anläßlich unserer silbernen Hochzeit mit Glückwünschen und Geschenken erfreuten, sagen wir hiermit herzlichen Dank. Insbesondere danken wir dem Magistrat und der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Langen für die erwiesene Aufmerksamkeit sowie Herrn Pfarrer Stefani für den Besuch.

Heinrich Schneider und Frau
Elisabeth geb. Heß

Langen, Annastraße 38

Für die vielen Glückwünsche, Blumengrüße und Geschenke anläßlich meines 60. Geburtstages danke ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten recht herzlich. Mein besonderer Dank gilt Herrn Bürgermeister Kreiling, Herrn Erster Stadtrat Liebe, meinen Kolleginnen und Kollegen von der Stadtverwaltung, Herrn Bürgermeister i. R. Umbach, der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Langen sowie Herrn Direktor Hörr von der Bezirkssparkasse und Herrn Direktor Karl von der Langener Volksbank.

Peter Bärenz

Im Singes 41

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Vermählung danken wir recht herzlich.

Horst Monschauer und Frau
Elke geb. Stowasser

Langen

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer Vermählung danken wir, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.
Besonderen Dank dem TV Langen und dem VdK, Ortsgruppe Langen.

Kurt Böhm u. Frau Sigrid
geb. Weidner

Egelsbach, Frankfurter Straße 20

Praxis Dr. Christ
Mühlstraße 1

vom 16. Juni — 4. Juli 1969
Sprechstunden Montag bis Freitag
nur von 12.00 — 16.00 Uhr

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer Vermählung danken wir herzlich, auch im Namen unserer Eltern.

Voiker Daum und Frau
Mechthilde geb. Braun

Langen, im Juni 1969

Für die vielen Blumen, Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Vermählung danken wir, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Werner Schmidt und Frau
Käthe geb. Matthes

Langen, Bachgasse 11

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke danken wir, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Edmund Wolf und Frau
Brigitte geb Liese

Langen, Bahnstraße 45

Wir kennen keinen Teppichboden
der bei uns nicht billiger wäre als der reguläre Preis.
Bitte sprechen Sie mit uns.

höta
Das gute Fachgeschäft für Gardinen - Teppichböden - Teppiche Orientteppiche - Bodisten - Tapeten und Bodenbeläge
Langen, Gartenstraße 6 (am Lutherplatz), Telefon 21291

Junges Ehepaar sucht zum 1. 8. 1969
2-Zi.-Wohnung
mit Bad, mögl. Balkon, in zentr. Lage. Miete etwa 250,- DM incl. Vermietung mögl. von privat.
Off.-Nr. 780 an die LZ

5-Zi.-Wohnung
2 Balkone, Wohnküche, 2 Toil., u. Bad (ca. 115 qm), Keller, ZH, in 2-Fam.-Haus ca. ab 15. 12. 1969 zu vermiet. Netmiete DM 500,-.
Off.-Nr. 764 an die LZ

2½-Zi.-Wohnung
in Offenthal ab sofort zu vermieten, Küche, ZH, Mietpreis mit Heizung DM 240,-.
Zu erfragen bei:
Schröder, Langen
Friedrichstraße 10
Eingang Gartenstr.

Suche
3- o. 4-Zi.-Wohng.
mit Bad für jetzt oder später für kinderlose Familie.
Off.-Nr. 680 an die LZ

1-Zimmer-Appartement
42 qm, mit Küche, Bad, Öl-ZH und Balkon, 2. Etage, vom Hausbesitzer direkt ab sofort zu vermieten.
Miete DM 220,- u. Umlagen sowie 3 Monatsmieten Kaution. Südl. Ringstraße, ruhige Gegend.
Off.-Nr. 749 an die LZ
u. Tel. 9.701239 ab 18.00

Für eine kaufm. Angestellte suchen wir per 1. 7. 1969
möbl. Zimmer
mögl. m. Kochgelegenheit u. Badbenutzung.
DESCO, 607 Langen
Pittlerstraße 46
Tel. 77 57 / 77 58
v. Montag — Freitag
8 — 17 Uhr.

Gut möbl. Zimmer
in Bahnhofsnähe zu vermieten.
Telefon 2 16 16

Sehr gut
möbl. Zimmer
mit fließ. Wasser, ZH, Badbenutzg. u. Kochgelegenheit, großem Balkon, in 1-Familienhaus nur an eine ält. Dame ab 1. 8. 1969 zu vermieten. Monatsmiete DM 120,- zuzügl. Umlage.
Off.-Nr. 774 an die LZ

Komf. Zimmer
ZH, Küche, Bad- und Gartenbenutzung, Nb., ruhig, 3 Min. bis Bahnhaltestelle Frankf. — Darmstadt
Reuter, Egelsbach
Offenthaler Str. 17

Leerzimmer od. möbl. Zimmer
zum 1. 7. 69 in Langen für Praktikantin ges.
Apotheke am Lutherplatz 9
J. Ullrich
Telefon 2 33 45

3-4-Zi.-Wohnung
Bad, evtl. Ofenheizg., von seriös. Ehep., zwei gr. Kinder, gesucht. Miete bis 350.- DM.
Off.-Nr. 759 an die LZ

Kleine
Ferienwohnung
gesucht für die Zeit v. 22. Juni — 12. Juli.
Off.-Nr. 758 an die LZ

2-Zi.-Wohnung
mit Bad, zum 1. Juli oder später gesucht.
Off.-Nr. 762 an die LZ

Ältere Frau sucht gr.
Wohnung
evtl. Hilfe od. Haushaltsführung.
Off.-Nr. 763 an die LZ

Berufstätiges Ehepaar sucht komf.
2-Zi.-Wohnung
ab sofort oder später. Angebote bitte nach 18 Uhr.
Telefon 7 18 22

3-Zi.-Wohnung
leer, in Langen ges.
Off.-Nr. 777 an die LZ

Suche von Privat in Langen od. Umgebung
Bungalow o. komf. Wohnung
nicht unter 100 qm
Friedrich Heidt
in Firma Rosendahls International GmbH
6 Frankfurt a. M.
Steinweg 1
Telefon 29 10 73

1½-2-Zi.-Wohng.
zum 15. 7. oder 1. 8. 69 gesucht. Evtl. Altbau oder Mansarde.
Off.-Nr. 772 an die LZ

Wohnungstausch Biete 2-ZW
Neubau, I. St., Küche, Bad, Abstellr., Loggia, Etagen-Hzg., soz. Wohnungsbau, Miete 134,-, in Nieder-Dorfelden b. Bad Vilbel.

Suche 2-3-ZW
Neubau, soz. Wohnungsbau, in Langen oder Neu-Isenburg.
Off.-Nr. 776 an die LZ

4-5-Zi.-Wohnung
oder Haus im Raum Langen — Dreieichenhain gesucht. Miete ca. 400 — 500 DM.
Telefon 8 94 02

2-Zi.-Wohnung
Küche, Bad, Balkon, Heizung, w.W., für DM 200,- ab sofort zu vermieten.
Off.-Nr. 765 an die LZ

3-Zi.-Wohnung
Küche und Bad zu vermieten.
A. Knop, Offenthal
Wiesenstraße 12
(Ilinterhaus)
Auskunft samstags und sonntags

Zu vermieten:
2½-Zi.-Wohnung
Küche, Bad, WC, mit Garten, beste Lage in Langen. Miete 200.-.
Telefon 2 96 43

Für die vielen Blumen, Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Vermählung danken wir, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Hans-Joachim Rosewick und Frau Rosemarie, geb. Riedel

Langen, Annastraße 7

Langener Zeitung

D 4449 B

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil 0,25 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,76 DM für die viergespaltene Millimeterzeile zuzüglich 11 % Mehrwertsteuer. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 7. - Anzeigenaufgabe bis vormittags 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündungsblatt der Behörden
Erscheint wöchentlich dienstags und freitags

Bezugspreis: monatlich 2,53 DM zuzüglich 0,45 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,14 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 3,— DM monatlich, einschl. Zustellgebühr (incl 5½ % Mehrwertsteuer). Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 40 Pfg. Druck u. Verlag: Kühn KG, 607 Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26 Telef 27 15.

Nr. 48 — Mittwoch, den 18. Juni 1969 — 73. Jahrgang

Die kapriziöse Schwester

Christian Decius

In München tagte die heimliche Opposition. Die Klagen von Bundeskanzler Kiesinger und vor allem aus den Reihen der Sozialdemokraten über die Christlich-Soziale Union und ihren Vorsitzenden Franz-Josef Strauß werden in Bonn gerne und häufig zitiert. Man blickte daher in der Bundeshauptstadt mit einiger Spannung zur „heimlichen Hauptstadt Deutschlands", zur Isar-Metropole, wo sich die 602 Delegierten der CSU zu ihrem Parteitag versammelt hatten.

Man vergißt häufig angesichts der Fraktionsgemeinschaft in Bonn, daß die CSU eine selbständige Partei ist. Dabei wurden in der Auseinandersetzung zwischen Christdemokraten und Christlich-Sozialen vor allem um die Person des bisweilen ein wenig hemdsärmeligen Vollblutpolitikers Strauß immer wieder Andeutungen gemacht, daß die CSU sehr wohl die Grenzen Bayerns überschreiten und sich als bundesweite Partei etablieren könnte. Freilich, ernst genommen hat diese Ankündigung letztlich wohl niemand, denn insgesamt hätten die beiden christlichen Parteien bei einem solchen Manöver nichts gewinnen können. So darf man auch heute die Kritik aus München nicht auf die Goldwaage legen. Auch Franz-Josef Strauß weiß genau, daß seine Hausmacht im deutschen Bundestag nur 49 Abgeordnete zählt. Er ist auf die Zusammenarbeit mit der Schwesterpartei angewiesen. Will er seine politischen Ziele erreichen, kann er es nur mit den Stimmen der CSU und der CDU. Er hat dabei sicherlich nicht überhört, was kürzlich der CDU-Generalsekretär Heck in einem Interview sagte: Die Christdemokraten könnten sich durchaus denken, daß einmal auch ein Politiker ihrer kleineren, kapriziösen Schwesterpartei ins Palais Schaumburg einzöge.

So reiste zwar — überspitzt formuliert — Bundeskanzler Kiesinger ins „Ausland", um seine Rede vor der Landesversammlung der CSU in München zu halten. Doch Bayern ist nicht, wie es manchmal den Anschein hat, feindliches Ausland. Das Auftreten des CDU-Vorsitzenden war mehr als nur eine symbolische und traditionelle Geste. Die beiden Schwesterparteien sind zur Zusammenarbeit, und damit auch die CSU zur Loyalität gegenüber der Großen Koalition verpflichtet. Freilich liegt München weitab von Bonn. Dort kann man sich einiges erlauben, was im CDU-Hauptquartier in der Bonner Nassestraße nicht so leicht möglich ist. Die CSU will eben mehr sein als nur ein Flügel der CDU. Und sie hat durchaus ein eigenes politisches Profil und fühlt sich in besonders starkem Maße als Repräsentantin der Bauern und des Mittelstandes.

Man wird in Bonn sehr sorgfältig darauf achten, wo nach dem Parteitag der Standort der CSU sich von dem der Großen Koalition und der Schwesterpartei CDU unterscheidet. Auf der anderen Seite aber wird man sich hüten, diese Divergenzen überzubewerten. Denn der Parteitag in München war zweifellos der Auftakt zum Wahlkampf in Bayern. Einem Wahlkampf, in dem die CSU mit ihren 80 000 Mitgliedern danach strebt, in diesem Bundesland wie bisher bei den Bundestagswahlen die absolute Mehrheit zu erringen. Gerade diese starke Position der Partei und ihr starker Mann in München und Bonn, Franz-Josef Strauß, dürften allerdings die Sozialdemokraten veranlassen, nach München ihren Partner in Bonn zum neuerlichen Koalitionsschwur zu bitten. Einem Schwur, den auch — so wünschte man es neulich nach dem Gespräch im Kreßbronner Kreis — Franz-Josef Strauß leisten muß und leisten wird. Denn auch die CSU könnte bei einem vorzeitigen Bruch der Koalition nichts profitieren.

Achtes Treffen der Heimkehrer beendet

Das achte Heimkehrer-Deutschlandtreffen wurde am Sonntag in Hamburg nach dreitägiger Dauer beendet. Das Treffen hatte etwa 100 000 frühere Kriegsgefangenen und ihre Angehörigen aus der Bundesrepublik und mehreren europäischen Ländern zusammengeführt.

Kiesinger am 4. und 5. August in Washington

Die zweimal verschobene Reise Bundeskanzler Kurt Georg Kiesingers nach Washington ist jetzt für den 4. und 5. August in Aussicht genommen, wie ein Regierungssprecher in Bonn mitteilte. Kiesinger wird in Washington mit Präsident Richard Nixon zusammentreffen, um weltpolitische Fragen zu besprechen.

Studenten-Streik. Ein Teil der Studentenschaft der größten deutschen Universität München will in der kommenden Woche mit einem unbefristeten Vorlesungsstreik gegen die vom bayerischen Kultusminister Dr. Ludwig Huber geplante Hochschulgesetzgebung protestieren.

Ein Schnappschuß vom Feuerwehrfest

Seinen französischen Kameraden aus Romorantin unterstützte Ortsbrandmeister Hans Jäckel bei der Vorführung am Sonntagvormittag. Ausführliche Berichte vom Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Langen im Innern dieser Ausgabe.

DREI TAGE ZEITGESCHEHEN

Pompidou Nachfolger de Gaulles

Die französischen Wähler haben sich am Sonntag für Georges Pompidou entschieden. Er wird sein Amt als neuer Staatspräsident offiziell am Freitagmorgen antreten. Damit zieht der langjährige Kronprinz de Gaulles in den Elysée-Palast ein. Bei einer Wahlbeteiligung von 70 Prozent entschieden sich 58,20 Prozent der Wähler für Pompidou und 41,30 Prozent gaben ihre Stimmen dem Gegenkandidaten Poher. Pompidou ist der 19. Präsident Frankreichs. Er zieht als zweiter Präsident der Fünften Republik in den Elysée-Palast ein, den er von seiner sechsjährigen Tätigkeit als Premierminister de Gaulles gut kennt. Nach einem rund siebenwöchigen Interregnum, in dem sein Gegenspieler Poher in seiner Eigenschaft als Senatspräsident interimistisch das Amt des Staatschefs verwaltete, übernimmt Pompidou die Nachfolge des Generals, der sich dem französischen Wahlkampf völlig fernhielt und in Irland Urlaub machte. De Gaulle war am 28. April zurückgetreten, weil nach seiner elf jährigen Präsidentschaft seine Vorschläge für eine Gebiets- und Regionalreform in einer Volksbefragung abgelehnt worden waren.

Lichtblicke nach der Posener Messe

Polen ist offensichtlich an einem Kredit der Bundesrepublik und an verbesserten Handelsbeziehungen interessiert. Zahlreiche Gespräche zwischen Vertretern Warschaus und der Bundesrepublik auf der diesjährigen Posener Messe, die am Montag zu Ende ging, ließen diesen Schluß zu. Besonders vermerkt wurde: Zum ersten Male erschien beim Empfang der Handelsmission der Bundesrepublik mit Janusz Burakiewicz der polnische Außenhandelsminister. Klaus Dieter Arndt, Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium, wurde seinem gleichrangigen Kollegen im polnischen Außenhandelsministerium, dem stellvertretenden Minister Olechowski, als erster Vertreter dieses Ranges nach Posen eingeladen.

Zollerleichterungen für den Reiseverkehr

Voraussichtlich bis zum 20. Juni soll die 16. Verordnung zur Änderung der allgemeinen Zollordnung verkündet werden. Hier die wichtigsten Vorschriften:

Waren, die aus Mitgliedsländern der EWG im Reiseverkehr nach Deutschland gebracht werden und nicht kommerziellen Zwecken dienen (Geschenke usw.), bleiben bis zu 300 DM frei von allen Abgaben (bisher 50 DM).

Für den Reiseverkehr mit Drittländern bleibt es bei den bisherigen Freigrenzen: 100 DM im großen Reiseverkehr, 50 DM für Grenzbewohner.

Zigaretten können bis zu 200 Stück im Reiseverkehr mit EWG- oder Drittländern abgabenfrei eingeführt werden (bisher 40 Stück).

An Alkohol ist künftig im Reiseverkehr abgabenfrei: ein Liter hochprozentiger Spirituosen (über 22 Prozent) oder zwei Liter niedrigprozentiger Spirituosen oder zwei Liter Sekt, und zusätzlich zu einer dieser drei Warenarten zwei Liter Wein (bisher eine Flasche Spirituosen und zwei Liter Wein).

Kaffee bleibt aus EWG-Ländern bis 500 Gramm abgabenfrei, aus Drittländern bis zu 250 Gramm. Die Freimenge für Tee beträgt einheitlich 100 Gramm.

Die Freimengen gelten pro Kopf aller Reisenden über 15 Jahre (bisher 17 Jahre).

Keine Wurfsendungen vor der Bundestagswahl

Am 28. September 1969 wird der Bundestag neu gewählt. Erfahrungsgemäß werden aus diesem Anlaß Wurfsendungen in solchen Mengen eingeliefert werden, daß eine gleichmäßige Behandlung nicht mehr möglich ist. Hierdurch könnte der Eindruck einer scheinbaren Begünstigung der einen oder anderen Partei entstehen. Um Störungen des Dienstbetriebs zu vermeiden, werden deshalb in der Zeit vom 14. bis 28. September 1969 keine Wurfsendungen zur Verteilung angenommen. Von der Sperre werden alle Wurfsendungen betroffen, und zwar auch solche, die nicht im Zusammenhang mit der Wahl stehen. Die Deutsche Bundespost empfiehlt deshalb, Wurfsendungen rechtzeitig vor der befristeten Sperre einzuliefern.

Schweres Unwetter in Jugoslawien. Jugoslawien ist in den letzten Tagen von schweren Unwettern heimgesucht worden, die noch unübersehbare Schäden angerichtet haben. Im Kurort Brandelovac sind zwei Menschen ertrunken.

Wiedervereinigung Deutschlands in Freiheit

Erneut bekundeten Bundestag und Bundesregierung am „Tag der deutschen Einheit" in einer Arbeitssitzung des Parlaments ihren Willen zur Wiedervereinigung Deutschlands in Freiheit. Bundeskanzler Kiesinger erneuerte in seinem „Bericht über die Lage der Nation im geteilten Deutschland" sein Gesprächsangebot an die Machthaber der DDR, sich über Maßnahmen zu verständigen. die die Härte der Trennung mildern. Nachdrücklich warnte der Kanzler jedoch vor einer Anerkennung der DDR, weil sie die Spaltung vertiefen würde. Kiesinger wies auf die unterschiedliche Entwicklung in beiden Teilen Deutschlands hin. Während in der Bundesrepublik für jeden ein Leben in Freiheit, Wohlstand und sozialer Gerechtigkeit gesichert sei, lebten die Menschen im anderen Teil Deutschlands in einer Zwangsordnung ohne die Möglichkeit, sich frei zu entfalten oder zu entscheiden. Die mit der Besetzung der Tschechoslowakei deutlich gewordene Doktrin, daß ein dem sozialistischen Lager angehörendes Land niemals das Recht habe, aus ihm auszuscheiden, bedeute, daß auch die Menschen in der DDR gegen ihren Willen für immer im kommunistischen Lager bleiben müßten.

Sinn der von ihm angebotenen Gespräche mit den DDR-Machthabern sei weder eine faktische noch eine rechtliche Anerkennung. Vielmehr sollten solche Gespräche die Härten der Teilung mildern und die Einheit des Volkes über die Spaltung hinaus bewahren. Als Prinzipien der Politik der Bundesregierung nannte der Kanzler: Offenheit, Verständigungsbereitschaft und Gewaltverzicht, „ohne Preisgabe unseres guten Rechts".

Ab Freitag wieder Straßenbahndienst in Hannover

Die „Anti-Tarif-Demonstrationen" in Hannover haben sich gelohnt. Die Preise der öffentlichen Verkehrsmittel werden gesenkt und auf allen Strecken wird ein Einheitstarif mit Umsteiger für 50 Pfennig eingeführt. Schüler und Studenten zahlen weiter nur 25 Pfennige. Am Freitag soll mit den neuen Tarifen der Verkehr wieder aufgenommen werden.

„Übereinstimmung" erzielt. Nach dem zweitägigen Aufenthalt des CSSR-Außenministers Jan Marko bei seinem Amtskollegen Otto Winzer in der DDR ist am Sonntag ein Kommuniqué veröffentlicht worden. In dem die Übereinstimmung in den erörterten Fragen betont wird.

Toto- und Lottoquoten

Fußballtoto: Ergebniswette: 1. Rang 440 DM, 2. Rang 15 DM, 3. Rang 2,80 DM.

Auswahlwette „6 aus 39": 1. Rang entfällt, 2. Rang 43 780 DM, 3. Rang 1178 DM, 4. Rang 27,50 DM, 5. Rang 3,30 DM.

Zahlenlotto: Gewinnklasse I: 380 000 DM, Klasse II: 25 000 DM, Klasse III: 1900 DM, Klasse IV: 45 DM, Klasse V: 3.20 DM.
(Vorläufige Quoten; Angaben ohne Gewähr)

Suchaktion beendet

Noch zögern die Bonner Politiker mit einem Urteil über Kenneth Rush, den der amerikanische Präsident Nixon als neuen Botschafter nach Bonn entsenden will. Die Nachricht liegt vor, aber um ein Agrément hat die amerikanische Regierung noch nicht ersucht. Das mag eine der protokollarischen Pannen sein, wie sie gelegentlich in wichtigen Personalfragen auch in Bonn unterlaufen, nur kommt hinzu, daß der ausersehene Botschafter in der Bundesrepublik und wohl auch in den USA bisher politisch nicht bekannt ist.

Es handelt sich um den 59 Jahre alten Präsidenten des zweitgrößten amerikanischen Chemie-Unternehmens, der Union Carbide Chemicals. Er war Assistent in der juristischen Fakultät der Duke University, als Richard Nixon dort 1936 studierte. Seit dieser Zeit besteht zwischen beiden offenbar ein enger persönlicher Kontakt, der jetzt zur Berufung von Rush geführt hat. Auch die Amerikanische Botschaft in Bonn, die seit der Ernennung von Cabot Lodge zum Beauftragten für die Pariser Vietnam-Friedensgespräche verwaist ist, weiß noch nichts Näheres über den neuen Chef, bis auf die Tatsache, daß er am 17. Januar 1910 in Wallawalla (Washington) geboren ist und sechs Kinder hat. Im diplomatischen Dienst der USA war Rusch noch nicht tätig.

Offenbar hat es innenpolitische Gründe, daß erst nach fünf Monaten ein neuer Botschafter gefunden werden konnte. Der Präsidentenwechsel im Januar und seine personellen Konsequenzen für die amerikanische Administration dürften die Verzögerung erklären. Außerdem ist es in Bonn bekannt, daß Nixon vor der Ernennung von Rush einer Reihe von sehr bekannten Persönlichkeiten ohne Erfolg die Botschaft angeboten hat, wie zum Beispiel dem ehemaligen Verteidigungsminister Paul Nitze und dem früheren NATO-Oberbefehlshaber Norstad. Von deutscher Seite ist nicht gedrängt worden. Die Bundesregierung weiß, daß der amerikanische Präsident Nixon Bonn neben Moskau als die wichtigste Auslandsmission der USA ansieht. Wenn sie jetzt durch einen persönlichen Freund des Präsidenten besetzt wird, so liegt darin nur eine Bestätigung. Die erste Aufgabe des neuen Botschafters wird es sein, den Besuch des deutschen Bundeskanzlers in Washington am 23. und 24. Juli vorzubereiten.

Rolf Herbert

Langen, den 18. Juni 1969

„Die Menschheit ist schlecht!"

Es ist bestimmt so, seit Menschen auf dieser Erde leben: Stets beklagen sich die einen über die anderen. Die Alten über die Jungen, die Männer über die Frauen, die Handwerker über die Beamten, die Arbeiter über die Arbeitgeber — und alles ebenso in umgekehrter Reihenfolge. Wenn man in alten Tagebüchern blättert, die mancher berühmte Mann peinlich genau geführt hat, dann kommt man zu dem Schluß, daß aus diesem „Gegeneinander" eigentlich erst das wird, was wir „Leben" nennen. Nur wenn ein Gefälle da ist, fließt ein Bach, nur wenn es zwei verschiedene Pole gibt, entsteht Spannung. Eine merkwürdige menschliche Eigenschaft ist dabei die Subjektivität. Volkstümlich gesprochen sind es immer die anderen, denen man die Schuld zuschiebt, wenn unser Dasein nicht nur sonnenüberstrahlte Glückstunden bringt. Man stellt vorwurfsvoll seufzend fest, daß die Menschheit nun einmal schlecht sei, und nimmt sich selbst dabei aus. Das ist zwar nicht ganz korrekt, aber eben subjektiv gedacht und daher ... menschlich. Freilich ist es auch sehr einfach, immer bei den anderen den Prügelknaben zu suchen, denn dann erübrigt sich peinliche Selbstkritik, die nur allzu leicht in Selbstvorwürfe endet. Herrmann Stehr hat in zwei Sätzen eine Hilfe zur Selbsteinschätzung gegeben, die im manchen Situationen recht tröstlich wirken kann: „Unsere eigenen Fehler sind der Grund, warum andere uns Schaden zufügen können. Denn wo keine Tür ist, da ist auch kein Eingang!"

Frau Anna Herth, Lutherstraße 23, zum 87. und Frau Lina Zehnder, Feldbergstraße 3, zum 89. Geburtstag am 19. 6.

Die LZ gratuliert allen Geburtstagsjubilaren recht herzlich und wünscht ihnen bis zum nächsten Geburtstag Glück und Zufriedenheit.

Die Stadtwerke im Aufwind

Jetzt mehr Angestellte als Arbeiter

Direktor Wienke von der Stadtwerke Langen GmbH hat an Hand einiger Zahlen den schnellen Anstieg des Energieverbrauchs in Langen belegt. Im Jahre 1960 waren in Langen 14,5 Millionen Kilowattstunden Strom verbraucht worden; im letzten Jahr waren es 39,7 Millionen Kilowattstunden. Im gleichen Zeitraum wuchs der Gasverbrauch von 2,67 auf 10,2 Millionen Kubikmeter. Die Abgabe von Trinkwasser verdoppelte sich auf 1,5 Millionen Kubikmeter im letzten Jahr. Die Bilanzsumme der Stadtwerke entwickelte sich im gleichen Zeitraum von 7 auf 19,2 Millionen Mark, während die Einwohnerzahl von 20 792 auf 29 814 stieg.

Bei den Stadtwerken waren 1960 79 Personen beschäftigt worden, darunter 46 Arbeiter. Im letzten Jahr kam das Versorgungsunternehmen mit 86 Beschäftigten aus, obwohl die Leistungen sich vervielfacht haben, wobei allerdings zu bedenken ist, daß die Gas-Eigenerzeugung aufgegeben worden ist. Im letzten Jahr hat die Zahl der Angestellten (44) die der Arbeiter (42) überrundet. Daß die Stadtwerke ihr Personal nur geringfügig erhöhen mußten, ist ein Zeichen für die umfangreichen Rationalisierungsbemühungen.

Erste-Hilfe-Kursus des DRK

Am heutigen Mittwoch (18. 6.) beginnt um 20 Uhr in der Ludwig-Erk-Schule wieder ein Kursus in Erster Hilfe bei Unfällen und ernsten Erkrankungen. Eltern und Jugendlichen, Kraftfahrern sowie Vorstandsmitgliedern und Spielausschußmitgliedern von Sportvereinen wird die Teilnahme an dem Lehrgang besonders empfohlen. Die Ausbildung erfolgt nach dem neuesten Stand und umfaßt auch Sofortmaßnahmen am Unfallort. Der Kursus dauert 9 Doppelstunden und ist kostenlos.

Fundsachen der letzten Wochen

Vom Schirm bis zum Gesangbuch

Im Mai wurden auf dem Fundbüro folgende Gegenstände abgegeben und noch nicht abgeholt: Zwei Handtaschen, ein Kopftuch, eine Stehleiter, ein Stoffhund, zwei Ringe, drei Geldbörsen, eine Brille, verschiedene Geldbeträge (insgesamt 65 Mark), ein Armband, ein Paar Manschettenknöpfe, ein Paar Damenstrümpfe, ein original verpackt, ein Schirm, eine Strickweste, eine Armbanduhr und ein Gesangbuch. Empfangsberechtigte sollen sich bitte im Fundbüro (Rathaus, Gebäude C, Zimmer 20) melden.

Fahrerflucht mit einem Mietwagen

Am Samstagvormittag teilte eine Frau aus der Steubenstraße der Polizei mit, daß in der vorausgegangenen Nacht der Zaun ihres Grundstücks und der des Nachbarn beschädigt worden sei. Ohne sich um den angerichteten Schaden zu kümmern, verließ der Unfallverursacher die Unfallstelle. Er unterließ es auch, die Polizei zu verständigen. Ein Ehepaar, das durch den Lärm aufgeweckt war, konnte jedoch das amtliche Kennzeichen des Wagens notieren. Die Ermittlungen des Verkehrsunfallkommandos ergaben, daß das Fahrzeug für einen Autoverleih zugelassen ist.

Alle machten mit - glanzvolles Fest der Feuerwehr

Mehr als fünfzig Wehren in Langen versammelt / Ein abwechslungsreiches Programm

Die Beteiligung am Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Langen hat alle Erwartungen übertroffen. Von Freitag- bis Montagabend stand Langen ganz unter dem Eindruck dieses Festes. Einen der Höhepunkte bildete am Sonntagnachmittag der Festzug, an dem sich nicht weniger als 55 Wehren aus vier Ländern beteiligt haben. Es war eine großartige Parade, wenngleich mancher ältere Zuschauer historische Reminiszensen vermißte. Einige schon längst ausrangierte Feuerwehrfahrzeuge und -geräte, Oldtimer also, hätten den Reigen aufgelockert. Aber man kann nicht alles auf einmal haben. In der Tat hatte die Organisation des Festes die Note 1 verdient.

Ehrengäste während der Festtage waren die Mitglieder der Feuerwehr-Delegation aus der Partnerstadt Romorantin, die bereits am Donnerstagvormittag nach anstrengender Fahrt in Langen eingetroffen waren. Als sie sich gestern vormittag zur Heimreise rüsteten, trennte man sich nur schweren Herzens. Nicht minder wohl fühlten sich die österreichischen Gäste und die Feuerwehrleute aus Langen im Kreis Wesermünde.

Rückblickend kann der Chronist von einem großen Erfolg für die Langener Wehr berichten: Am Freitag war der Bunte Abend im Festzelt zwar gut besucht, wenngleich man finanziell nicht ganz auf die Kosten gekommen sein dürfte. Am Samstagvormittag fand die Konferenz der Feuerwehrfachleute im Regierungsbezirk Darmstadt statt, an die sich nachmittags die Übergabe des neuen Löschfahrzeugs anschloß, das den Namen „Peter" erhielt — zur Erinnerung an Peter Albert Fritsch, der am 23. Dezember 1967 auf der Heimfahrt von der Jahreshauptversammlung der Wehr bei einem Unfall tödlich verletzt worden war. Eine Messingtafel im Fahrerhaus des neuen Löschfahrzeugs erinnert an diesen Feuerwehrkameraden und sein Schicksal.

Die Bezirksübung zeigte mehrere Wehren aus der Nachbarschaft in voller Aktion. Für die Feuerwehrleute aus Romorantin war es dabei selbstverständlich, ihren Kameraden aus Langen zur Seite zu stehen. Im Mittelpunkt des Festprogramms stand der akademische Abend am Samstag, über den im folgenden ausführlich berichtet wird. Der Sonntag begann mit einer großen Schauübung und mit verschiedenen Demonstrationen von Feuerwehren und der Frankfurter Schutzpolizei. Viele hundert Leute säumten dann am Nachmittag während des Festzuges trotz der Hitze die Straßen. Mancher Arbeitsplatz blieb am Montagvormittag wegen des Frühschoppens unbesetzt. Am Abend klang das Fest mit einer Beatveranstaltung für die Jugend aus.

Der Festkommers: Höhepunkt des Jubiläums

Zum Festkommers der Freiwilligen Feuerwehr am Sumstagabend war das große Zelt an der Südlichen Ringstraße bis auf den letzten Platz besetzt. Von der Bühne leuchtete in hohen Lettern die Zahl 90 herab. Die Feuerwehrkapelle unter Leitung von Walter Lenk spielte, ehe Brigitte Gaab das Rednerpult betrat und über Lautsprecher den Prolog „Zum Feuerwehrfest" sprach. Das war der Auftakt zu einem Ehrenabend, an den sich die Beteiligten noch lange erinnern werden.

An langen Tischen hatten die Ehrengäste der Feuerwehr aus Romorantin, der österreichischen Wehr von Kirchdorf an der Krems, Vertreter der Stadtverordnetenversammlung und des Magistrates Platz genommen, als der Männergesangverein „Frohsinn" mit dem Lied „Glocken der Heimat" den Festakt einleitete. Ortsbrandmeister Hans Jäckel hieß alle Gäste herzlich willkommen. Der Ehrenausschuß habe in einer Weise geholfen, wie es niemals erwartet worden war. Echter Bürgersinn, der als vorbildlich angesprochen werden muß, habe sich hier bewiesen. Dafür dankte Herr Jäckel dem Ehrenausschuß, an dessen Spitze Bürgermeister a. D. Wilhelm Umbach stand, der Ehrenmitglied der Langener Feuerwehr ist.

Herr Jäckel stellte fest: „Zu keiner Zeit stand ein Fest unserer Freiwilligen Feuerwehr unter einer derartigen internationalen Beteiligung. Dafür unseren herzlichen Dank an den Fördererkreis für europäische Partnerschaften. Seien Sie gewiß: wir wissen ihre Ideen zu schätzen ..." Mit Stolz und Freude begrüßte Herr Jäckel unter dem langanhaltenden Beifall der Festbesucher die Freunde und Kameraden aus Frankreich, Österreich und Amerika, die Männer der befreundeten Wehr aus Langen bei Bremerhaven, die Damen des amerikanischen Frauenchors aus der ATW-Siedlung in der Langener Steubenstraße, die Teilnehmer des Delegiertentages des Bezirksverbandes der Feuerwehren und die Abgesandten der Langener Vereine.

Das Zusammengehörigkeitsgefühl und der Wille zur Völkerverständigung würden hier deutlich. Noch einmal schilderte Herr Jäckel die Geschichte der Langener Feuerwehr und deren vielseitige Leistungen. In den letzten Jahren sei der Nachwuchs in großartiger Weise herangebildet worden. Die Jungfeuerwehrmänner werden ohne Drill und Schikane in die Gesellschaftsordnung eingeführt, in der sie die humanitären Ziele der Feuerwehr verwirklichen. „Wir mehren stolz sagen zu dürfen," betonte Herr Jäckel, „unsere Jungfeuerwehrleute sind Vorbild geworden."

Nach einer Darbietung des Spielmannszuges des TV 1862 sprach Festpräsident Bürgermeister Krelling:

»Freiwillig - ohne Zwang, Befehl oder Auftrag«

„Sie alle erweisen mit Ihrem Ersteinen einem Verein die Ehre, welcher in unserer Stadt Langen besonderes Ansehen und Vertrauen genießt. Es ist kein Verein, der in kulturellen und gesellschaftlichen Aufgaben zur Bewältigung der Freizeit seine alleinige Zweck- und Zielsetzung sieht. Vielmehr möchte dieser Verein, die Freiwillige Feuerwehr 1879 Langen, dem Nächsten, dem Mitbürger selbst unter dem Einsatz der Gesundheit und des Lebens dienen. Dessen wollen wir immer eingedenk sein. Ich betone das Letztere deshalb, weil es ab und zu den Menschen der Wirtschaftswundergesellschaft in's Gedächtnis gerufen werden muß. Das Unverständnis mancher Mitbürger gegenüber der Arbeit der Feuerwehr erleben wir oft bei Brandbekämpfung, indem sie ihre Neugierde nicht bezähmen können und in unverantwortlicher Weise Löscharbeiten behindern. Sie sollten lieber selbst mithelfen."

Herr Krelling fuhr fort: „Ohne Zwang, Befehl oder Auftrag finden sich die Feuerwehrmänner zusammen. Das Ethos des uneigennützigen Dienenwollens vereinigt selbst verschiedene Generationen nahezu reibungslos. Neben einer recht jungen, sehr leistungsfähigen Feuerwehrmannschaft besitzen wir seit geraumer Zeit eine überaus aktive Schülerfeuerwehr. Damit dürfte auch die Nachwuchsfrage geregelt sein. Magistrat und Stadtverordnetenversammlung und, so glaube ich sagen zu dürfen, die gesamte Bürgerschaft der Stadt Langen sind stolz auf ihre Freiwillige Feuerwehr. Wir im Rathaus sind immer wieder erstaunt ,in welch unglaublich kurzer Zeit nach der Alarmierung die Löschfahrzeuge aus den Garagen fahren. Es steht also eine hervorragend eingeübte Mannschaft zur Verfügung.

Kameradschaft ist unter den Feuerwehrmännern keine hohle Phrase. Einer steht für den anderen u. alle stehen zum Schutz der Bürger ein. Die städtischen Körperschaften anerkennen diese wahrhafte Bereitschaft zum Dienst am Nächsten nicht nur in Dankesworten, sondern auch in materiellen Taten. Und ich glaube, der Steuerzahler wird keine Einwände erheben, wenn in den jährlichen Haushaltsplänen nicht geringe Feuerwehretats enthalten sind. Es ist selbstverständlich, daß wir unserer Feuerwehr bei ihrer verantwortungsvollen und schweren Tätigkeit kein modernes, technischer Gerät vorenthalten. Heute in einer Zeit, wo viele noch nicht ein-mal bereit sind, auch nur den geringsten Teil ihrer Freizeit, die ständig zunimmt, für das Allgemeinwohl in einem Ehrenamt zu opfern, verdient das Beispiel der Männer der Freiwilligen Feuerwehr, aber auch das Verständnis ihrer Frauen, leuchtende Erwähnung. Ihre Überzeugung und ihr Idealismus aber schützen uns alle."

Im Auftrag des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung gratulierte der Bürgermeister der Freiwilligen Feuerwehr 1879 Langen zum 90jährigen Bestehen sehr herzlic. „Ich danke Ihnen, liebe Feuerwehrkameraden, für all das, was Sie für uns alle zu leisten bereit sind. Selbst heute, an Ihrem Jubiläum, an Ihrem Fest, ist der Brandschutz gewährleistet.

Die große gesellschaftliche Rolle

Bürgermeister Krelling fuhr fort:

Es sollte auch mit Nachdruck vermerkt werden, daß unsere Freiwillige Feuerwehr im gesellschaftlichen Leben unserer Stadt eine bedeutende Rolle spielt. Ich erinnere an die mehrmalige Beteiligung an der Aktion Sorgenkind, an die Vereinsabende, an die Spitzenreiterrolle im Rahmen unserer Verschwisterung mit der französischen Stadt Romorantin und vieles andere.

Ich kann nicht allen Feuerwehrmännern durch Namensaufruf unser Lob kundtun. Ich möchte jedoch stellvertretend dem Ortsbrandmeister Hans Jäckel und den stellvertretenden Orisbrandmeister Georg Herth für ihren unermüdlichen Einsatz von ganzem Herzen danken. Wenn der Ortsbrandmeister und zugleich Feuerwehrsachbearbeiter der Stadtverwaltung Langen Hans Jäckel zu mir kommt und mir die Wünsche der Feuerwehr vorträgt, so kann man sich einfach seiner sachlichen, zupackenden Art nicht entziehen. Für seine Feuerwehrmänner sorgt er wie ein guter Vater.

Erlauben Sie noch ein Wort des tiefempfundenen Dankes an die aus dem aktiven Dienst ausgeschiedenen Feuerwehrmänner, an der Spitze die Herren Ehrenortsbrandmeister Georg Werner und Karl Werner. Ich glaube, Sie belde werden sicherlich mit Genugtuung und Freude die weiteren Fortschritte der Langener Feuerwehr beobachten.

Unseren lieben Gästen aus nah und fern, namentlich aus unser Partnerstadt Romorantin, aus Österreich und aus unserer Namensvettergemeinde Langen, Krs. Wesermünde, noch einen herzlichen Willkommensgruß im Namen der städtischen Körperschaften. Mögen Ihnen diese Tage in angenehmer Erinnerung bleiben.

Es obliegt mir als dem Festpräsident, nunmehr noch die Aufgabe, den Organisatoren dieses großartigen Programmes zum 90jährigen Jubiläum zu danken, dem Jubelverein für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg zu wünschen und unser aller aufrichtigen Dank in dem Ruf zusammenzufassen: Unsere Freiwillige Feuerwehr 1879 Langen — sie lebe hoch, hoch, hoch!"

Nächstenliebe und Opferbereitschaft

Der Männergesangverein „Liederkranz" leitete zur Ansprache des Vorsitzenden des Ehrenausschusses, Bürgermeister a. D. Wilhelm Umbach, über. Er schilderte, wie es oft in Schlagzeilen der Presse lautet: „Menschen in höchster Not gerettet" — „Das Feuer wurde durch sofortiges Eingreifen der Feuerwehr auf seinen Herd beschränkt", aber es heiße auch: „Feuerwehrleute verunglückt" — das kennzeichne die Nächstenliebe und Opferbereitschaft der Männer der Freiwilligen Feuerwehren. Viel Idealismus und Mut gehöre zu diesem Dienst, und nicht selten drohen Gefahren verschiedener Art. Achtung, Dank und Anerkennung müsse daher den Feuerwehrmännern gezollt werden, die oftmals jahrzehntelang aktiv sind. Diesen Dank abzustatten, sammelte der Ehrenausschuß Spenden von insgesamt 7 820 Mark, die einer weiteren Verbesserung der Ausrüstung der Langener Feuerwehr dienen sollen. Der Vorsitzende des Festausschusses schloß mit dem Wunsche „Allzeit glückhaftes Helfen!" für die nächsten Jahrzehnte.

Das erste Auftreten des amerikanischen Frauenchors der ATW-Siedlung Steubenstraße unter Leitung von Missess Dorothee Rackett in Langen mit mehreren amerikanischen Folk-Liedern und dem „Helderöslein" wurde mit lebhaftem Beifall gewürdigt. Der Wunsch wurde laut, diesen Chor öfter einmal zu hören. Bürgermeister Krelling und Ortsbrandmeister Jäckel bedankten sich aufrichtig für dieses musikalische Geschenk der Amerikaner.

Lesen Sie auf der nächsten Seite weiter

Zum Kommers im Festzelt wurden eine Reihe von verdienstvollen Männern der Feuerwehr für über 40jährige Mitgliedschaft geehrt.

Nächstenliebe und Opferbereitschaft

Damit war aber auch das Zeichen für die Ehrungen gegeben, die verdienstvollen Männern der Langener Wehr galten. „Mehr als 40 Jahre Mitgliedschaft", so sagte Herr Jäckel, „seien Zeichen der Treue und Verbundenheit guter Kameraden mit ihrer Wehr, zugleich aber auch Zeichen der uneigennützigen Hilfe für die Bürgerschaft. Sie verdiene an solch einem Tage Anerkennung. Den beiden Ehrenortsbrandmeistern Georg Werner und Karl Werner, dem Löschmeister Heinrich Neubauer, Brandmeister Otto Ruchti, dem vertriebenen Ortsbrandmeister Otto Weißkopf, dem Ehrenmitglied Georg Sehring, und den beiden Löschmeistern Philipp Löffler und Christian Brehm wurden Geschenkkörbe übergeben, die den verdienstvollen Männern Stärkung sein sollen.

Kreisbrandinspektor Georg Schäfer aus Sprendlingen sprach den Jubilaren im Namen des Kreises Offenbach Glückwünsche aus. Er überreichte der Langener Wehr zum Jubiläum eine alte Stadtansicht von Langen, einen Kupferstich. Zugleich sagte er Grüße von Landesbranddirektor Achilles.

Eine beinahe endlose Gratulationscour

Der Strom der Gratulanten brach dann lange nicht mehr ab. Die Feuerwehr von Erbstadt, die enge Freundschaft mit Langen hält, schenkte ein Ortswappen. Die Wehr aus Langen bei Bremerhaven betonte die Verbundenheit mit Geschenken. Ein Gemälde, das Kirchdorf an der Krems zeigt, wurde von den österreichischen Feuerwehrmännern auf die Bühne gebracht. Die „Motten", deren Verbindung zu Kirchdorf diesen Besuch ermöglichte, erhielten einen schönen großen Kerzenleuchter, den Frau Hilde Stieg entgegennahm.

Eine Überraschung besonderer Art erlebte Hans Jäckel, als er einen besonderen metallenen, silberglänzenden Helm erhielt, den Wilhelm Steltz aus der Lerchgasse angefertigt hat. Dazu erzählte Herr Jäckel eine kleine Geschichte: Früher, wenn junge Leute als Feuerwehrmänner vereidigt werden, gab es aus einem besonderen Helm einen Umtrunk. Dieser Helm aber verschwand im Lauf der Zeit. Nun aber wurde der Wunsch erfüllt, wieder solch einen Helm zu besitzen. Er faßt vier Liter!

Ein Wappen aus Österreich, einen Weinheber und andere Grüße der freundlichen Österreicher nahmen die Langener Feuerwehrmänner gern entgegen. Die Feuerwehren aus Dreieichenhain und Götzenhain folgten mit Glückwünschen. Besonders erfreut aber waren die Langener Wehrmänner, als einer ihrer alten Kameraden, Wilhelm Kelm, der heute in Dreieichenhain bei der Feuerwehr ist, eine Schleife für die Langener Feuerwehrfahne stiftete.

Für die Nachbarn sprach Erwin Schroth, der nicht nur die Verbundenheit beider Wehren, sondern aller Feuerwehren weit und breit bekundete. Was in den Wehren im engen Bereich gelte, sei auch für die anderen zutreffend, die über Ländergrenzen hinweg beweisen: „Einer für alle, alle für einen." Oberforstmeister Joachim Lütkemann zollte denen, die sich stets bei Waldbränden uneigennützig zur Verfügung stellten, Anerkennung. Das DRK Langen gab mit Zacharias Anthes und Helmut Möbius den Freunden die Hand zum Glückwunsch. Es kamen der Haus- und Grundbesitzerverein, die 1. Langener Kaninchen-Gesellschaft, der Kaninchen- und Geflügelzuchtverein und die Naturfreunde, die ein „neues Tanklöschfahrzeug" spendeten, weil die Feuerwehr schon öfter geholfen hatte, wenn den Naturfreunden im Heim „das Wasser bis zum Halse stand".

Captaine Meunier, der Kommandant der französischen Wehr aus der Schwesterstadt Romorantin, verbrüderte sich erneut mit seinem Kameraden Hans Jäckel. Schließlich dankte Karl Werner zu Wort, der im Namen aller Jubilare dieses Abends für die Glückwünsche und Geschenkkörbe Dank sagte. Er versprach, daß die Jubilare ihre Kräfte und Erfahrungen weiterhin in die Dienste der Langener Wehr stellen werden. Herr Jäckel schloß den offiziellen Teil des Festkommers mit dem besonderen Dank an den Festausschuß für die hochherzige Spende, mit dem Dank in die Gratulanten und mit dem Versprechen, den Brandschutz der Langener Bürger mit allen Kräften weiter zu fördern und auszubauen. Bei Tanz und Unterhaltung blieben viele Besucher bis zum Morgen im Festzelt. - lz -

Schauübungen am laufenden Band

Erbstädter Damenfeuerwehr bildete den Auftakt / Demonstrationen der Frankfurter Schutzpolizei

Am Sonntagmorgen um 9 Uhr begann an der Zimmerstraße vor dem Finanzamt eine Reihe von Veranstaltungen zum Feuerwehrjubiläum, die allen, die dabei waren nachhaltige Eindrücke vermittelten. Eine größere Menschenmenge säumte bereits die Straßenränder, ehe das Kommando zum Einsatz der Damenfeuerwehr Erbstadt gegeben wurde. Junge Damen bewiesen hier, daß sie im Ernstfalle ihren Mann stehen können. Die Schulübung in mäßigem Tempo verlief exakt und gekonnt.

Am Straßenrand war manch ein Feuerwehrmann, der kritischen Blicks die Handreichungen der jungen Damen verfolgte. Ab und zu fiel der Blick aber auch auf die Lockenpracht, weil mancher einfach nicht glauben wollte, daß dort in den blauen Feuerwehrarbeitsanzügen junge Damen stecken. Anerkennender Beifall blieb nicht aus.

Kaum waren die Damen mit der Übung zu Ende, bereiteten sich die Männer der Wehr von Eichen im Kreis Hanau auf eine Demonstration vor, bei der es auf Sekundenbruchteile ankam. In Österreich waren die Männer aus Eichen bei großer Konkurrenz vieler Länder bereits erfolgreich gewesen. Sie gelten als die schnellsten Feuerwehrleute der Bundesrepublik.

Schnelier als sie die Schulübung absolvierten, kann es bestimmt niemand bei anderen Wehren weit und breit. Es wurde beim ersten Wettbewerb nach Internationalen Regeln (Trockenübung) gestoppt. Der Sekundenzeiger wies auf 82 Sekunden. Das gab stürmische Anerkennung. Der nasse Versuch hatte andere Regeln. Dort müssen mit Wasserschläuchen Tafeln „gekippt" werden, ehe der Weg frei ist, weitere Schläuche verlegen. Aber auch hier eine ausgezeichnete Zeit: drei Minuten 23 Sekunden. Die Zuschauer erhielten bei dieser Übung selbst manchen Spritzer ab, der bei dem sonnigen Sommerwetter als Erfrischung angesehen wurde.

Die Pompiers fanden große Beachtung

Was nicht auf dem Programm dieses Vormittags stand, wurde für alle Zuschauer zum besonderen Ereignis: Eine Übung der Freunde der franzischen Feuerwehr aus Romorantin. Unter Leitung von Leutinant Verhees zeigten die „Pompiers", was sie daheim leisten, wenn es ernst wird.

Ihr Fahrzeug kam mit Signallicht und Horn angebraust. In erstaunlich kurzer Zeit waren die verschiedenen Schlauchleitungen großer Längen ausgelegt und angeschlossen. Die Verbindungsstücke, so stellten die deutschen Feuerwehrmänner fest, sind bei den französischen Kameraden einfacher und damit schneller zu handhaben. Das Feuerwehrauto selbst ist anders ausgerüstet und dient zugleich auch dem Katastrophendienst. Die Kleidung der Franzosen fiel ebenso auf wie deren silbrige Schutzhelme typischer Form. Wie sie unter hohem Druck stehende Strahlrohre halten, fand bei den Zuschauern, vor allem den sachverständigen Feuerwehrmännern, regen Beifall. Der Beifall war groß, als die Übung „abgeblasen" wurde.

Feuerwehr-Dienstfahrrad

Ein Feuerwehrmann aus Langen (Kreis Wesermünde) erregte Aufsehen mit seinem Feuerwehr, wie es einst benutzt wurde. Es hatte Blaulicht und Signalhörner und zwei Rollen Schläuche als Ausrüstung, wenn ein Mann damit bedient. Das gab manches Hallo, als dieses angestrichene Fahrzeug aufkreuzte.

„Vorreiter" dieses „Vehikels" war eine Gruppe der Frankfurter Schutzpolizei, die mit einer großartigen Pyramide auf Motorrädern zeigte, zu welchen artistischen Leistungen eine gut ausgebildete Polizei kommen kann. Über die Breite der Zimmerstraße hinweg fuhren die Männer, auf den Maschinen nebeneinander und übereinander stehend, in schnellem Tempo zur Südlichen Ringstraße hin. Einzeln kamen sie zurück, um sich für den Applaus zu bedanken, zugleich ein Zeichen des Dankes dafür, daß die Frankfurter nach Langen gekommen waren.

Was die Frankfurter Schutzpolizei alles zu bieten hat, wurde anschließend auf dem Platz neben der Zimmerstraße deutlich. Sie zeigte dort Übungen mit Polizeihunden, deren Folgsamkeit Bewunderung für Tier und Hundeführer brachte. Nach der üblichen Mannarbeit mit Gehorsamkeitsübungen für die Hunde kamen die schwierigen Übungen an die Reihe.

Nicht wenig staunten die Zuschauer, als sie das seltene Ereignis eines Tauziehens von zwei Schäferhunden mitverfolgen konnten. Sie feuerten die Tiere kräftig mit an und spendeten dem Sieger Beifall, der sich jedoch um den Applaus nicht kümmerte, sondern eifrig nach dem gereichten iSegeskranz aus Fleischwurst schnappte.

Ein Höhepunkt folgte hier dem anderen. Wenig später sprang bereits einer der Hunde durch einen brennenden Reifen, um zu seinem Herrn zurückzukehren. Auch hier gab es starken Beifall. Ein „Autodieb" erregte Aufmerksamkeit — nicht nur der Zuschauer, sondern auch eines Polizeihundes. Er stellte den Flüchtenden und sorgte dafür, daß er auch nach einem Ausreißversuch in sicheres Gewahrsam kam.

Original auch die letzte Darbietung der Frankfurter Schutzpolizei: ein Leierkastenmann wurde angesprochen. Plötzlich griff der Sprecher nach der „Ladenkasse". Der Leiermann rief: „Mein Geld!", und aus dem Kasten sprang ein Hund heraus, den den Flüchtenden faßte und für die Rückgabe der Kasse sorgte. Den Frankfurter Schutzpolizisten und ihren Vierbeinern wurde herzlich gedankt.

55 Wehren beim Festzug

Den Festzug am Sonntagnachmittag sahen wieder viele Langener. 55 Feuerwehren zogen mit ihren Fahnen und Bannern an der Ehrentribüne vorüber, auf der Bezirksvorsitzender Köbler, Kreisbrandinspektor Schäfer, Stadtverordnetenvorsteher Friedrich Jensen, Bürgermeister Hans Krelling, Frau Ursula Mönch-Liebner, Bürgermeister a. D. Wilhelm Umbach und Ortsbrandmeister Hans Jäckel die Parade abnahmen und die Gäste aus nah und fern, die in verschiedenen Uniformen und mit ihren Spezialfahrzeugen, darunter auch die Flughafenfeuerwehr der Amerikaner von Rhein-Main und die Gäste aus Romorantin, begrüßten. Die Feuerwehrkapelle Langen mit Walter Lenk spielte zum Vorbeimarsch. Als letzte Gruppe zog die Jubiläums-Wehr Langen vorüber. Später wurde auf dem Festplatz der Durst gelöscht. Am Abend wurde im Festzelt wieder zum Tanz aufgespielt. -lz

Den Festzug nahmen auf der Ehrentribüne ab: Bezirksvorsitzender Köbler, Ortsbrandmeister Jäckel, Bürgermeister Krelling, Stadtverordnete Mönch-Liebner, Stadtverordnetenvorsteher Jensen, Bürgermeister a. D. Umbach und Kreisbrandinspektor Schäfer.

Premiere hatte in Langen der amerikanische Frauenchor aus der amerikanischen ATW-Siedlung beim akademischen Abend.

Die Feuerwehrmänner waren aufmerksame Beobachter bei der Schulübung der Damenfeuerwehr Erbstadt.

Ein Ständchen zum Geburtstag

Gegen elf Uhr war die Beatveranstaltung beendet. Die Feuerwehrleute feierten anschließend im Haferkasten Abschied. Eine Minute nach Mitternacht erhoben sich alle Feuerwehrmänner und ihre Frauen, um Kommandanten Jäckel ein Ständchen zu geben. Jeder beglückwünschte ihn zu seinem 48. Geburtstag. So wurde der Abschiedsabend gleichzeitig eine Geburtstagsfeier.

Feuerwehrleute auf Rhein-Main

Am Samstagvormittag unternahmen die Feuerwehrleute aus Romorantin sowie die österreichischen Gäste und die Besucher aus Langen im Kreis Wesermünde unter der Führung von Herrn Hiller einen Ausflug zum Rhein-Main-Flughafen, wo sie mit einem Vorfeldbus eine ausgedehnte Rundfahrt unternahmen. Der Vertreter der Flughafen AG, Otto Zeller, wußte viel Interessantes über die auf dem Vorfeld stehenden Maschinen sowie über startende und landende Flugzeuge zu berichten. Die Gäste sahen nicht nur die derzeitigen Abfertigungsanlagen, sondern besichtigten vom Bus aus auch die neue Empfangsanlage West, deren Bau rund eine halbe Milliarde Mark kostet. Anschließend wurden die Gebäude der Lufthansa-Basis gezeigt, auf der zur Zeit eine riesige Halle für die Jumbo-Jets entsteht. Die Fahrt führte bis zum Großtanklager im Westen des Flughafens. Anschließend fuhren die Gäste zur Modellhalle. Den Abschluß des Besuchs auf dem Flughafen bildete ein Mittagessen in der Lufthansa-Kantine.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Rauch über den Feldern

Im allgemeinen hat man sich als Städter dem Naturgeschehen doch sehr entfremdet, man weiß nicht mehr allzuviel von Saat und Ernte, von Wetter, Wolken und Wind. Und so können sich auch viele Menschen die feinen, merkwürdigen Staubwolken nicht erklären, die in diesen Tagen über die Felder ziehen und dem Landmann, der in jedem Jahr auf dieses eigenartige Geschehen wartet, davon Kunde bringen, daß der Roggen blüht.

Unter allen unseren Getreidearten ist der Roggen ja der einzige Fremdbefruchter; wenn er Frucht tragen soll, muß der Wind ihm helfen, denn „ohne Wind verscheint das Korn", weil keine Bestäubung erfolgt. Auch eine alte Bauernregel läßt sich recht gut erklären, wenn man von diesem notwendigen Lufthauch für den Roggen im Frühjahr weiß. „Wo viel Holz, wächst wenig Korn" sagt man nämlich, und damit sind die Felder in den Waldblößen gemeint, von denen der Baumwuchs natürlich den Wind häufig abhält. Aber auch großer Sturm dient dem Roggen nicht, denn er trägt den Pollenstaub zu weit fort und läßt die Felder ebenfalls unbestäubt.

Mit Ausnahme vom Mais sind die übrigen Getreidearten sogenannte Selbstbefruchter; sie sind während ihrer Blütezeit von der Witterung völlig unabhängig, und der Bauer hat nicht nötig, nach den Wetterzeichen auszuschauen, die den Roggenwind ankündigen, und die leider häufig genug ausbleiben, um dann wieder ganz überraschend glücklicherweise doch noch einzufallen, und die Felder zu dunstigem Rauchen zu bringen.

WIR GRATULIEREN . . .

. . . Herrn Adolf Klepsch, Kirchenrottweg 4, zum 76 und Frau Annemarie Brandstätter, Birkenseeweg 9, zum 70. Geburtstag am 18. 6.;

. . . Frau Dina Leiser, Niddastr. 36, zum 72. Geburtstag am 20. 6.

Die LZ wünscht allen Geburtstagsjubilaren ein neues Lebensjahr, das ihnen Glück und Zufriedenheit beschieren möge.

Mitte Juni erreicht

Die Mitte des Monats Juni wurde am Wochenende erreicht. Die letzten paar Tage, die nach langer Regen- und Kälteperiode endlich sommerliche Temperaturen brachte, standen gleichzeitig im Zeichen aufkommender Gewitter, die örtlich sehr verschieden waren. Die sonnigen Tage brachten einen Aufschwung des Urlaubsverkehrs, der sich auch auf den Autobahnen auswirkte. Die Jugend sorgte dafür, daß die Freibäder ausgiebig benutzt wurden.

Von nun an, beginnt der Sommer.

Anläßlich des 90jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Langen beteiligte sich die Freiwillige Feuerwehr Egelsbach in großer Besetzung am Festzug, an der Spitze Ortsbrandmeister Erwin Schroth.

Gewitterschäden blieben nicht aus

Von den ersten schweren Gewittern am Freitagabend, waren in erster Linie Frankfurt und Offenbach betroffen. In Frankfurt waren alle Feuerwehren im Einsatz. In manchen Stadtteilen standen viele Keller unter Wasser. Im vorderen Odenwald machte sich das Gewitter besonders in der Gegend des Otzbergs und rund um Lichtenberg bemerkbar.

•

Spielzeit geht zu Ende. Die Spielzeit des Hessischen Landestheaters Darmstadt endet am 11. Juli. Am vorletzten Tag der Spielzeit ist Premiere für die bereits für die nächste Spielzeit 1969/70 vorgesehene Aufführung der von Brecht bearbeiteten Werks Molières „Don Juan". Am 27. Juni wird zum letzten Mal in der Orangerie das „Phantasmagorische Spiel Him" von Edward Estlin Cumming gegeben. Die Aufführung wird vom Hessischen Rundfunk für das Fernsehen aufgenommen.

•

Kind lief ins Auto. Auf dem Verbindungsweg zwischen Weiterstadt und Arheilgen lief ein kleines zweijähriges Mädchen, das mit vier anderen Kindern auf dem vier Meter breiten Feldweg unterwegs war, vor ein herankommendes Personenauto und erlitt so schwere Verletzungen, daß es in einem Darmstädter Krankenhaus starb.

•

Drei Schwerverletzte. Zur Nachtzeit ereignete sich am Bahnübergang bei der Grube Messel ein schwerer Unfall. Ein Personenwagen streifte die unverschlossene Schranke und blieb an einer Gartenein zäunung hängen. Drei Personen mußten mit schweren Verletzungen ins Darmstädter Krankenhaus gebracht werden. Dem Fahrer des Autos wurde der Führerschein sofort abgenommen.

•

Dorfverschönerung. In der nächsten Zeit finden die Überprüfungen der Gemeinden statt, die sich für die Dorfverschönerung gemeldet haben. Zahlreiche Gemeinden haben sich wieder für die Dorfverschönerung zur Verfügung gestellt.

Langener Zeitung

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich, für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG., Langen, Darmstädter Straße 28. Ruf 2745.

Französische Feuerwehrleute zu Gast

e Nach Abschluß des Festzuges anläßlich des neunzigjährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Langen erhielt Egelsbach Besuch aus Frankreich. Die Delegation der Feuerwehr aus Romorantin, der Partnerstadt Langens, nahm gerne die Einladung der Egelsbacher Feuerwehrleute an, sich das neue Feuerwehrhaus in Egelsbach anzusehen. Ortsbrandmeister Erwin Schroth führte die Gäste durch das Gebäude, das die Anerkennung der Besucher fand. Mit viel Interesse vernahmen die Franzosen die Geschichte eines Löschfahrzeugs, das speziell auch für Flugzeugbrände ausgerüstet wurde. Im Unterrichtssaal wurde dann mit Hilfe von Dolmetschern noch ausgiebig fachgesimpelt. Der Egelsbacher Feuerwehrkommandant lud dan zu einem Umtrunk ein und überreichte Capitaine Meunier ein Gastgeschenk. Anschließend zogen die Egelsbacher Feuerwehrleute und die Delegation aus Romorantin wieder nach Langen.

Egelsbachs aktive Fußballer laden zum Saisonabschluß ein

e Wenn am kommenden Freitag um 20 Uhr im Vereinslokal Theiß Egelsbachs aktiver Spielerkreis zu einer gemütlichen Runde mit Tanz einlädt, so beweist dies wieder einmal, wie sehr gut das Verhältnis zwischen den Aktiven und dem Vorstand und Spielausschuß bei den SG Fußballern ist. Alle Unkosten — und das sollte gerade im Zeitalter des Materialismus nicht unerwähnt bleiben — werden nämlich vom aktiven Spielerkreis aus der sogenannten „Fahrtkasse" bestritten.

Zu der internen Veranstaltung sind neben den Spielerfrauen der Vorstand, der Spielausschuß und alle, die sich im Laufe einer Saison für die Schwarzweißen zur Verfügung stellten eingeladen - ein lobenswertes Beispiel. Zum Tanz spielt das allseits bekannte Trio „Fidelio" aus Weiterstadt. Eine weitere Überraschung wird noch nicht verraten.

Landestheater Darmstadt

Theaterring ladet ein für die Spielzeit 1969/70

e Seit 20 Jahren belegten Theaterfreunde durch den Besucherdienst „Theaterring Darmstadt" 888 121 Theaterplätze. 22 784 Omnibusfahrten brachten bisher die Besucher aus Südhessen nach Darmstadt.

Für die kommende Spielzeit, September bis Mai 1970, sind die folgenden Veranstaltungen geplant: 5 Schauspiele: Othello von Shakespeare — Kabale und Liebe von Schiller — Fräulein Julie von Strindberg — Der arme Vetter von Barlach — Don Juan von Brecht/Molière und fünf musikalische Werke: Der Barbier von Sevilla von Paisiello — Die Hochzeit des Figaro von Mozart — Don Pasquale von Donizetti — Martha von Floto — Orpheus in der Unterwelt von Offenbach.

Die Theaterring-Mitglieder haben für diese Vorstellungen ihren selbst gewählten ständigen Sitzplatz. Außerdem können die Mitglieder zu Theaterringpreisen noch drei weitere Vorstellungen nach eigener Wahl (ohne Omnibusfahrt) besuchen. Bei Vorauszahlung des gesamten Abonnementpreises wird dazu ein Gutschein für eine Theaterkarte, die nur 20 % des Tageskassenpreises kostet, gewährt.

Mitarbeiter für Egelsbach ist Herr Reinhold Schönweitz, Schillerstraße 52. Er wird jeden sehr gerne näher beraten. Auch sind bei ihm Prospekte für die Spielzeit 1969/70 und Anmeldescheine für Ihr Abonnement erhältlich. Das Landestheater Darmstadt — bald im modernen Theaterneubau, heute noch in der Orangerie — bietet ein besonderes, vielseitiges Erlebnis auch dem Theaterring.

Die Eintrittspreise für Egelsbacher Abonnenten pro Vorstellung betragen: 1. Platz DM 5,30 — 2. Platz DM 4,60 — 3. Platz DM 3,90 — 4. Platz DM 3,10 — 5. Platz DM 2,60 und für die Jugend: 3. Platz DM 2,50 — 4. Platz DM 1,70 — 5. Platz DM 1,20. Dazu kommen je Vorstellung 0,80 DM Verwaltungsgebühr und ca. 1,90 DM Fahrpreis für Omnibus.

Die Abonnenten der Egelsbacher Besuchergruppe in der Miete L der Spielzeit 1968/69 werden gebeten, den weißen Abonnement-Erneuerungsschein für die Spielzeit 1969/70 ausgefüllt und unterschrieben zum Abholen am 27. und 28. Juni 1969 bereit zu halten, weil die Erneuerungsscheine bis zum 4. 7. 69 durch den örtlichen Mitarbeiter dem Theaterring zugeschickt sein müssen.

Tanzturnier und festlicher Ball

Zwanzig Paare haben sich gemeldet / Zum erstenmal in Egelsbach

e Nur noch wenige Tage sind es bis zum kommenden Samstag, an dem erstmals in Egelsbach auf dem Parkett des Eigenheim-Saalbaues ein Amateur-Tanzturnier stattfindet. Es wird vom Tanzclub „Blau-Gold" Langen eV. in Zusammenarbeit mit dem Kulturkreis Egelsbach veranstaltet. Das Turnier beginnt um 20 Uhr.

Dieses Turnier erfreut sich einer ausgezeichneten Besetzung. Es meldeten sich für die Senioren-Klasse B neun Paare und für die Sonderklasse der Senioren sogar elf Paare. Wenn man weiß, daß die letztgenannte Klasse nur etwa 60 Paare in der ganzen Bundesrepublik umfaßt, kann man gerade über diese Startmeldungen sehr erfreut sein. Bürgermeister Wilhelm Thomin als Schirmherr dieses Turniers ist es gelungen, Stifter von zwölf wertvollen Ehrenpreisen für die Wettbewerbe zu finden. Die zwanzig Tanzpaare, die sich am Samstag in Egelsbach den Wertungsrichtern stellen werden, kommen aus Bad Cannstatt, Darmstadt, Frankfurt, Gießen, Heidelberg, Höxter, Kaiserslautern, Karlsruhe, Offenbach, Stuttgart und Wetzlar. Von dem Langener Club gehen an den Start in der Klasse B Herr Nehmann und Frau und in der Sonderklasse Herr Hempel und Frau.

Zu den Klängen der bewährten Turnier- und Tanzkapelle Otto Benz aus Darmstadt, werden also tänzerische Leistungen „life" in Egelsbach geboten werden, die man seither als Egelsbacher nur auf dem Fernsehschirm oder in den Nachbarstädten Darmstadt, Frankfurt, Offenbach und Langen bei ähnlichen Turnier-Veranstaltungen sehen konnte. Weiterhin zeigt eine Gruppe von acht Nachwuchspaaren des Langener Clubs eine Formationsschau, zu der Frau Ruth Heß aus Langen die Kostüme entworfen und angefertigt hat.

Den Besuchern wird reichlich geboten, selbst das Tanzbein zu schwingen, einmal zwischen den einzelnen Wettbewerben und dann nach Abwicklung des tanzsportlichen Teiles des Abends bis in die ersten Stunden des folgenden Sonntags hinein, denn mit dem Turnier ist ein festlicher Ball für alle Besucher verbunden. Der Abend verspricht also ein gesellschaftliches Ereignis zu werden, wie es in Egelsbach in dieser Art bislang noch nicht geboten wurde.

Im Hinblick auf die Erstmaligkeit dieser Veranstaltung hat man im Vergleich zu anderen Turnieren von gleichem Umfang u. Größe die Eintrittspreise nur auf fünf oder sieben Mark festgesetzt. Wie von den Vorverkaufsstellen, den Papierhäusern Keil in der Bahnstraße und Noll in der Ernst-Ludwig-Straße, zu hören war, ist die Nachfrage nach den Eintrittskarten sehr rege. Es wäre zu hoffen und zu wünschen, daß dem Tanzturnier ein voll besetzter Eigenheim-Saal beschieden wäre.

Unsere Anzeigenannahmestelle für Egelsbach

LZ-Agentur Erhard Lösch

Rheinstraße 25 ist ab sofort unter der

Rufnummer 49136

Allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn sowie der SPD, Ortsverein Egelsbach, und der Bundesbahndirektion Ffm. danke ich herzlich für die mir zu meinem 70. Geburtstag erwiesenen Aufmerksamkeiten.

Heinrich Keil

Egelsbach, Niddastraße 67

Junge Bürokraft

(auch Nachwuchskraft)

für verschiedene Arbeiten in unserer Buchhaltung gesucht.

Gehalt DM 900,—, 1,50 DM Essenbonus, Weihnachtsbonus, 40-Stunden-Woche (5 Tage).

DE-STA-CO.

Metallerzeugnisse GmbH.

6 Frankfurt am Main
Neue Mainzer Straße 14/16
Telefon 9 / 28 02 02 und 28 32 49

Kinderwagen

zu verkaufen.

Wiebernett
Ostendstraße 36

Suche in Egelsbach

2½-Zl.-Wohnung

mit Bad (evtl. Helzg.) ab sofort oder 1. 10.

Telefon 4 96 36

NEUE KUNDEN schnell gewonnen durch ständige Werbung in der »Langener Zeitung«

HERZLICHEN DANK

allen, die mich zu meinem 90. Geburtstag ehrten und durch Blumen und Geschenke erfreuten. Besonderen Dank der bessischen Landesregierung, dem Herrn Landrat des Landkreises Offenbach und Herrn Bürgermeister Thomin namens des Gemeindevorstandes. Gleichzeitig gilt mein Dank der evang. Frauenhilfe.

Dorothea Schroth

Bahnstraße 88
Im Juni 1965

Danksagung

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme in Wort und Schrift sowie durch Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Christine Meister

geb. Ruths

sagen wir unseren aufrichtigen Dank. Besonderen Dank Redner Meier für die trostreichen Worte am Grabe, Herrn Dr. med. Schlapp für die ärztliche Hilfe und allen, die ihr die letzte Ehre erwiesen haben.

Die trauernden Hinterbliebenen

Egelsbach, Niddastraße 7

LZ Sport NACHRICHTEN

Aktive des 1. FC Langen in Husum

Auch in diesem Jahr hieß das Reiseziel der 1. Mannschaft und der Reserve des 1. FCL die Nordsee. Der Clubwirt im Waldstadion hatte für die Spieler eine fünftägige Reise nach Husum organisiert. Die Reise liegt nun schon wieder über eine Woche zurück. Mit Pkws trat man am frühen Morgen des 4. Juni bei regnerischem Wetter die Fahrt an. Über Kassel, Göttingen und Hannover wurde gegen Mittag Hamburg erreicht. Eine ausgedehnte Hafenrundfahrt und Stadtbesichtigung vermittelten gute Eindrücke von der freien Hansestadt. Am späten Nachmittag ging die Fahrt weiter zu dem 150 Kilometer entfernten Husum. Die nordfriesische Kreisstadt Husum mit ihrem Fischerelhafen hat ca. 25 000 Einwohner. Bedingt durch die kühle Witterung war das Strandleben im wahrsten Sinne des Wortes „eingefroren". Man mußte sich daher mit Besichtigungen und Spaziergängen in der Geburtsstadt Theodor Storms begnügen.

Am folgenden Tage — wie könnte es auch anders sein — kamen die Freunde des runden Leders auf ihre Kosten. Der Landesligist Husum 18, z. Zt. Tabellenfünfter, hatte zu einem Freundschaftsspiel eingeladen. Die ersatzgeschwächte Clubmannschaft zeigte eine überraschend gute Partie. In der 32. Minute der ersten Halbzeit köpfte Herth nach einer Flanke von Dohmen unhaltbar zum 0:1 ein. Trotz drückender Feldüberlegenheit blieb es bei diesem Ergebnis bis zur Halbzeit. Nach der Pause diktierte der Club weiterhin das Spielgeschehen und gewann dieses Freundschaftsspiel durch weitere Treffer von Dohmen (2) und H. Plüsche verdient mit 4:1 Toren. Der Ehrentreffer der Gastgeber fiel beim Stande von 2:0 für den 1. FCL.

Den Abend verbrachten beide Mannschaften zusammen in freundschaftlicher Atmosphäre. Mit dem Fahrgast- und Autofährschiff „Amrum" unternahm man am folgenden Tage eine zweistündige Seereise zur Insel Amrum. Leider war auch an diesem Tage die Witterung zum Baden nicht geeignet, so daß man sich auch hier überwiegend mit Spaziergängen und Besichtigungen begnügen mußte. Eine Fahrt nach St. Peter Ording und der Besuch des dortigen Wellenbades war dann endlich ein willkommener Anlaß für die Badefreudigen.

Leider vergingen die Tage wie im Fluge und es hieß wieder Abschied nehmen von Husum und einigen Tagen der Entspannung. Alles in allem gesehen war es wieder eine gelungene Fahrt, die zur Festigung der Kameradschaft unter den Beteiligten beigetragen hat. Man darf jetzt schon wünschen und hoffen, daß im nächsten Jahr wieder zu einer solchen Fahrt eingeladen wird, die mit schönen Erlebnissen den grauen Alltag vergessen läßt.

Spiel gegen Obertshausen fiel aus

Das für den letzten Sonntag angesetzte Freundschaftsspiel 1. FC Langen gegen Kickers Obertshausen fand nicht statt. Der Gegner hatte das Spiel kurzfristig wegen Schwierigkeiten bezüglich der Mannschaftsaufstellung abgesagt.

Club spielt heute abend gegen Kickers Mühlheim

Zum letzten Spiel vor der Sommerpause hat sich der 1. FC Langen für heute abend mit den Kickers Mühlheim noch einmal einen spielstarken Gegner in Freundschaft eingeladen. Der Gast belegte in den zu Ende gegangenen Verbandsspielen in seiner Gruppe einen sehr beachtlichen Platz im vorderen Teil der Tabelle. Beide Mannschaften werden in stärkster Besetzung antreten, sodaß mit einem interessanten Spiel zu rechnen ist. Beginn heute abend 19 Uhr im Waldstadion.

Fußballer fahren nach Romorantin

Die erste Mannschaft des 1. FCL fährt am Freitagmorgen mit einem Langener Bus nach Romorantin, um den schon lange gepianten Besuch zu verwirklichen. Die Langener Fußballer werden als Gast gegen eine Mannschaft aus Romorantin und gegen Stade Paris antreten. Am Dienstag wollen die Spieler und ihre Begleiter wieder in Langen eintreffen. Im Bus sind noch einige Plätze frei. Wer mit von der Partie sein möchte, soll sich so schnell wie möglich beim Wirt Im Waldstadion melden. (Tel. 71192.)

Bayern errangen Meisterschaft u. Pokal

Nach der Deutschen Fußballmeisterschaft holten sich die Bayern am Samstag im Frankfurter Waldstadion mit einem 2:1-Sieg gegen Schalke nun auch den Pokal. Die Bayern-Elf war in den hektischen 90 Minuten die bessere und reifere Einheit. Das 2:1 nach Toren von Gerd Müller in der 13. und 35. Minute — dazwischen hatte der Schalker Pohlschmidt mit einem prachtvollen 25-Meter-Schuß in der 20. Minute den Gegentreffer zum vorübergehenden 1:1 erzielt — war verdient.

Gewichtige Stimmen zum Spiel: Alt-Bundestrainer Scpp Herberger: „Die Schalker waren mannschaftlich nicht stark genug, den Spielrhythmus der Bayern zu stören. Das hat den Ausschlag gegeben. Die Bayern waren mannschaftlich geschlossener, sie spielten zudem ihre große Erfahrung aus.

Bundestrainer Helmut Schön: Man könnte an diesem Pokalendspiel manches aussetzen, wenn es nicht diese tropische Hitze gegeben hätte. Es besteht kein Zweifel daran, daß Bayern die bessere Mannschaft war, die vor allem cleverer spielte.

Inernationales Schach

„Der Triumph der bundesdeutschen Schachmannschaft bei der 16. Schachweltmeisterschaft 1964 in Tel Aviv über die Russen mit 3:1 !"

Bei der Durchsicht seiner Bücher fand der Chronist obiges Ereignis, natürlich aus schachlicher Sicht gesehen, für würdig einer breiten Öffentlichkeit zur Kenntnis zu geben. Die deutschen Schachblätter schrieben s. Zt. hierzu: „Der unerwartete 3:1-Sieg der deutschen Spieler über die Weltmeistermannschaft der Sowjetunion war unter den Spielern und Zuschauern im luxuriösen Sheraton-Hotel das Tage. espräch. Er wurde von den Fachleuten nicht nur als die größte Sensation der Titelkämpfe', sondern als ‚historisches Ereignis' schlechthin bezeichnet, denn noch nie habe das sowjetische Team eine solche Niederlage hinnehmen müssen.

Es spielten: Unzicker — Smyslow 1:0, Loth. Schmid — Keres 1:0 nach 84 Zügen, Pfleger gegen Stein ½:½, Bialas — Spasski ½:½. Als sich die Niederlage der Sowjetunion anbahnte, drängten sich die Zuschauer in dichten Trauben an den Brettern dieser Begegnung, und nach ihrem Sieg durften die Spieler der Bundesrepublik zahlreiche Glückwünsche entgegennehmen. Bei aller Freude sollte man auch den russischen Großmeistern die ihnen gebührende Achtung; sie zeigten sich auch in Tel Aviv (Israel) als erstklassige Sportsleute und waren am Brett gegenüber keinem Spieler überheblich. Auch Weltmeister haben das Recht, einmal eine Partie oder einen Wettkampf verlieren zu dürfen. Daß die Russen an einem schwachen Tag nicht unschlagbar sind, bringt sie uns menschlich näher — auch sie sind keine Götter, sondern eben auch nur Menschen mit Schwächen."

Natürlich wurden die Russen, trotz dieser einzigen Niederlage im damaligen Weltmannschaftsmeisterturnier, mit 36½ Siegpunkten Schachmannschaftsweltmeister. Auf dem zweiten Platz folgte mit 32 Siegpunkten Jugoslawien, während die Schachmannschaft der Bundesrepublik mit 30½ Siegpunkten auf dem dritten Platz folgte. Ohne Zweifel ein ganz großer Erfolg, zumal die Mannschaft auch in ihrer Vorgruppe mit 22½ Siegpunkten Erster wurde und sich damit für den Endkampf in der Finalgruppe A — Meistergruppe — qualifizierte.

Gerade wegen des derzeitigen Schachweltmeisterkampfes zwischen den beiden Russen Tigran Petrosjan und Boris Spasski — Letzterer spielte bei obigem Kampf gegen Bialas „remis" — erschien dem Chronisten die Veröffentlichung obigen Schachweltmannschaftskampfes angebracht.

Schützenfest gegen Vizemeister Eppertshausen

SG Egelsbach — FV Eppertshausen 9:1 (5:1)

Nach einem wahren Schützenfest unterlag der Vizemeister der A-Klasse Darmstadt-Ost den Schwarzweißen am Berliner Platz mit 9:1 Toren. Dabei fehlte bei den Gästen von der Stammbesetzung der Punkterunde nur Stürmspitze Mürmann, dafür mußten die Gastgeber aber ebenfalls auf ihren Stopper Heinz Jakel verzichten, der zur gleichen Stunde in Arheilgen am „Mühlehen" in einer Kelsauswahl spielte. Außerdem trug Bernd Blöcher als bisheriger Linksaußen der A-Jugend erstmals das Trikot der 1. Mannschaft.

Gespannt war man vor allem, wie sich der junge Linksaußen bei den Aktiven einführen würde. Vorweg genommen, darf man den Einstand als vollauf gelungen bezeichnen. Sein Antritt, das genaue und direkte Zuspiel und seine Schußkraft — bereits in der Jugend oft zu erkennen — waren auch bei seiner Seniorenpremiere sehr vielversprechend für die Zukunft. Bei der hohen Trefferausbeute bot natürlich der Angriff eine gute Leistung. Herausragend wie schon am Vorsonntag, Dietmar Werner und nicht nur allein wegen seiner fünf Treffer. Daneben, und keineswegs weniger spielfreudig, Edgar Fischer mit drei Zählern, Dieter Becker und der schon erwähnte Bernd Blöcher, der in seinem Debüt ebenfalls einmal erfolgreich war. Die Abwehr, eigentlich nur anfangs voll gefordert, hatte den jungen Gästeangriff stets sicher im Griff, wobei der Ehrentreffer noch aus einer schwachen Rückgabe entstand. Im Mittelfeld waren K. Leonhardt und A. Fischer beinahe unumschränkte Herrscher und nur gegen Schluß, als die Partie längst entschieden war, wurden allzuoft die Einzelaktionen übertrieben. Die Gäste enttäuschten in allen Beziehungen und konnten in keiner Phase den Sieg der Schwarz-Weißen gefährden.

Der Torreigen begann schon in der 4. Minute, nach zu kurzer Abwehr schoß Werner aus kurzer Entfernung das 1:0. Nur wenig später stand es bereits 2:0. Im Duett mit Edgar Fischer traf Bernd Blöcher aus schrägem Winkel und vollem Lauf genau in die lange Ecke. D. Werner narrte in der 15. Minute die Gästeabwehr und schob ins leere Tor zum 3:0. Ein Schönheitsfehler nach schwacher Lehnertrückgabe in der 19. Minute ergab das 3:1. In der 23. Minute schoß dann Werner eine E. Fischerflanke zum 4:1 Volley ins Netz und ein Kopfball der Egelsbacher Nr. 10 lenkte Schlußmann Bagnowski reaktionsschnell über das Gehäuse. Als wieder Becker geschickt Werner den Flankenball von links überließ, lag dessen Schuß zu weit rechts und E. Fischer traf im Nachschuß ebenfalls nicht voll. Das 5:1 fiel aber doch noch vor Seitenwechsel durch einen Kopfball von E. Fischer nach der 3. Ecke von links.

Nach der Pause ließen die Gastgeber das Spiel zunächst ruhiger laufen, so fiel auch erst in der 60. Minute das 6:1 durch Kopfball von D. Werner nach Flanke des weit außgerückten H. Lehnert. Schon in der nächsten Minute hieß es 7:1 durch E. Fischer nach einem Zuspiel von D. Becker. Als Werner in der 67. Minute hart aufs Tor schoß, blieb E. Fischer mit dem Kopf die Möglichkeit zu einem weiteren Treffer. Nur vier Minuten später beschloß D. Werner den Torreigen nach blendender Vorarbeit von Bernd Blöcher. Dazwischen lag noch eine tolle Werner-Bombe, die großartig über das Gehäuse vom Gästeschlußmann gelenkt wurde und dann war noch zweimal der junge Blöcher an der Reihe, als er den Rückpaß von Werner nach dessen herrlichem Solo an die Latte schoß und in der 88. Minute einen Paß von E. Fischer mit dem rechten Fuß vergab.

Am guten Gesamtbild gab es trotz des jetzt fehlenden zehnten Tores keineswegs etwas auszusetzen und es bliebe eigentlich nur zu hoffen, daß diese gute Form bis zur neuen Punkterunde anhält.

Die schwarzweiße Reserve hatte schon im Vorspiel ihren Gast sehr hoch mit 7:0 Toren geschlagen, wobei eine Reihe guter Gelegenheiten in erster Linie von K. D. Weber vergeben wurden. Die sieben Treffer verteilten sich auf die nach langer Verletzungspause erstmals wieder spielenden „Zwillinge" G. Siegel und W. Werner je 2, auf J. Karl, K. D. Weber und K. H. Fischer.

Fünf Tote bei Autorennen in der Schweiz

Ein jähes Ende hat am Sonntag ein Autorennen bei Natern am südlichen Fuß der Berner Alpen genommen. Einer der am Rennen beteiligten Fahrer verlor die Herrschaft über seinen Wagen und raste mit seinem Sieben-Liter-Cobra in eine Zuschauergruppe. Drei Frauen und zwei Kinder blieben tot liegen, während vier andere Zuschauer schwere Verletzungen erlitten. Noch weitere fünf Menschen zogen sich durch umherfliegende Wrackteile Schnittwunden und Quetschungen zu. Das Rennen wurde sofort abgebrochen.

Leichter Sieg der TV-Turner!

Am vergangenen Samstag trugen die Turner des TV 1862 Langen ihren fälligen Rundenkampf gegen die Mannschaft der TuS Griesheim aus. Obwohl Heimrecht, wurde die Halle des MTV Urberach als Austragungsort gewählt, um dem am kommenden Wochenende in der Halle der hiesigen Reichweinschule stattfindenden Wettkampf gegen TV Ober-Roden nicht den Reiz zu nehmen.

Griesheim stellt die schwächste Mannschaft dieser Runde und der TV Langen baute daher einen talentierten Jugendturner in seine Riege ein, um ihm nötige Wettkampferfahrung zu vermitteln. Bereits nach dem ersten Gerät lagen die Langener mit mehr als 6 Punkten in Führung und es gab keinen Zweifel, wer der spätere Sieger sein wird. Von Gerät zu Gerät wurde der Abstand größer und endete mit einem Total von 178,95 : 130,60 Punkten für den Turnverein 1862 Langen. Unter der sicheren Leitung von Oberkampfrichter K. Bertram, Eintracht Ffm., gab es keine anstößigen Wertungen, so daß der Sieg mit dieser großen Differenz vollkommen in Ordnung geht.

Einzelwertung: 1. Hans Peter Sehring, 2. Wilfried Schäfer, 3. Lothar Knatz, 5. Dieter Kern, 6. Gg. Heinz Sehring (nur 4 Geräte).

Vorschau:

Im letzten Wettkampf der Vorrunde trifft die TV-Riege am kommenden Samstag, dem 21. Juni, auf den TV Ober-Roden und wird es wesentlich schwerer haben. Der nach seiner Verletzung wieder genesene Turner Georg Burandt ist einsatzfähig, so daß aufgrund der Ausgeglichenheit beider Riegen der Ausgang dieses Treffens vollkommen offen ist und mit einem spannenden Verlauf gerechnet werden kann.

VfL Basketball

An der Spielrunde der Basketball-Bundesliga Gruppe Süd (Herren) nehmen in diesem Jahr wieder zehn Vereine teil. Es sind dies: FC Bayern München, Universitäts-Sportclub München, TSV 1860 München, Universitäts-Sportclub Mainz, Eintracht Frankfurt, Grünweiß Frankfurt, MTV 1846 Gießen, Heidelberger Turnverein, Universitäts-Sportclub Heidelberg, Sportclub REI Koblenz.

Die beiden Frankfurter Vertreter treten zuerst gegen folgende Mannschaften an:

Eintracht Frankfurt — MTV Gießen (5. Okt.)
Grünweiß Frankfurt — USC Mainz (11. Okt.)

Alle Freunde des Basketballsports sollten sich diese Termine merken, um die Spiele zu besuchen!

TV-Damen heute gegen Roßdorf

Das Freundschaftsspiel der TV-Damen gegen die SKG-Damen aus Roßdorf findet am heutigen Mittwoch um 18.45 Uhr während des Damentrainings in der städtischen Sporthalle der Reichweinschule statt.

*

Berichte über die drei Freundschaftsspiele am vergangenen Freitagabend bringen wir in der nächsten Ausgabe. Hier die Ergebnisse: TV A-Junioren — 2. Herren BC Neu-Isenburg 42:31, TV A-JuniorInnen — Damen BC Neu-Isenburg 40:19, TV Herren — 1. Herren BC Neu-Isenburg 53:46.

Marken - Geflügel, exclusiv bei SCHADE u. FÜLLGRABE

GUT NEUBURG

Überzeugen Sie sich von der Qualität unseres GUT NEUBURG Geflügels

Junge Brathähnchen Handelsklasse A, gefroren, bratfertig vorbereitet, viel zartes, weißes Fleisch für wenig Geld!
1100 Gramm Stück jetzt ~~4.48~~ 1,- DM billiger, anstatt bei SCHADE zum Probierpreis von nur **3.48**

Junge Brathähnchen GUT NEUBURG, Handelsklasse A – gefroren, bratfertig, immer sehr delikat im Geschmack, nur bei SCHADE	900 Gramm Stück	3.88
Junge Poularden GUT NEUBURG, Handelsklasse A – gefroren, bratfertig, genau richtig für ein gutes, preiswertes Mittagessen	1200 Gramm Stück	4.98
Zartes Junghuhn GUT NEUBURG, Handelsklasse A – gefroren, kochfertig, mit einer sehr kurzen idealen Kochzeit von nur 45 Minuten!	1400 Gramm Stück	5.98
Zarte Lili-Puten GUT NEUBURG, Handelsklasse A – gefroren, bratfertig, immer willkommen als ein sehr feines, pikantes Menü	1400 Gramm Stück	7.95

Beste Qualität und 3% Rabatt, der sparsamen Hausfrau zulieb.

200 Jahre Albertina in Wien

Im September acht Sondermarken mit Abbildungen von Kunstwerken

Mit einem Bestand von 250 000 Handzeichnungen und mehr als einer halben Million Druck-Grafiken gehört die Wiener Albertina zu den angesehensten Sammlungen der Welt. Im Herbst blickt sie auf ein zweihundertjähriges Bestehen zurück. Oesterreich verausgabt Ende September zum Jubiläum einen auf acht Stufen angelegten Gedenksatz mit Reproduktionen von Einzelwerken.

Ihren Namen verdankt die Albertina dem Herzog Albrecht Kasimir von Sachsen-Teschen. Er wurde am 11. Juli 1738 in Moritzburg bei Dresden als Sohn des Königs August III. von Sachsen und Polen geboren. 1766 heiratete er die Erzherzogin Christine, eine Tochter Maria Theresias. Nachdem er in verschiedenen militärischen und politischen Aufgaben eingesetzt und sogar zum Reichsfeldmarschall befördert worden war, zog sich Albrecht 1795

Die Welt der Briefmarke

ganz nach Wien zurück, um sich vornehmlich den schönen Künsten zu widmen.

Seiner Gemahlin, die 1798 starb, ließ er durch Canova in der Augustinerkirche ein Denkmal errichten. Der Herzog folgte seiner Frau im Jahre 1822, aus der Ehe waren keine Kinder und Erben hervorgegangen. Darum fiel die Sammlung zunächst als Fideikommiß an Erzherzog Karl, dann an Erzherzog Albrecht und danach an Erzherzog Friedrich. Um die Jahrhundertwende waren im Palast des Letztgenannten 117 000 Handzeichnungen und 220 000 Kupferstiche untergebracht. 1020 erfolgte die Vereinigung mit dem Kupferstichkabinett der österreichischen Nationalbibliothek.

Alle Nennwerte der acht Marken, die für September vorbereitet werden, lauten auf 2 Schilling. Im einzelnen berücksichtigen sie: von dem Nürnberger Albrecht Dürer (1471 bis 1528) das im Jahre 1502 entstandene Bild eines Feldhasen; von dem Italiener Raffael (1483 bis 1520, eigentlich Raffaelo Santi) eine Mutter mit Kind; von Pieter Bruegel (etwa 1520—1569) die Studie „Der Maler und der Kunstfreund"; vom flämischen Maler Peter Paul Rubens (geboren 1577 in Siegen, gestorben 1640 in Antwerpen) ein Kinderbildnis; von dem Spanier Francisco José de Goya y Lucientes (1746 bis 1828) eine Stierkampfszene; von dem Niederländer Rembrandt Harmensz van Rijn (1606 bis 1669) ein Selbstporträt; von dem französischen Baron Pierre Narcisse Guérin (1774 bis 1833) das Bildnis eines lesenden Mädchens; von dem Oesterreicher Egon Schiele (1890 bis 1918) das Bildnis einer Dame.

Klassische Maler in Rwanda

Eine achtstufige Motivserie „Musik auf Malereien" der afrikanischen Republik Rwanda bringt Reproduktionen von Manet, Renoir, van Eyck, Mathias Grünewald, Fragonard, Frans Hals, Terborch und Hans Memling. Nennwerte: 20 Centimes bis 100 Francs.

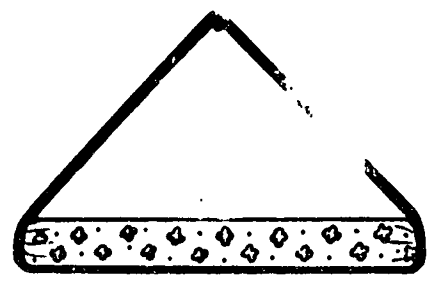
London präsentiert sechs Kathedralen

Mit einer alljährlichen Sonderserie will das Vereinigte Königreich in Zukunft die Aufmerksamkeit auf den reichen Schatz seiner historischen Bauwerke lenken. Die erste Folge vom 28. Mai ist den Kathedralen gewidmet. Berücksichtigung finden die von Durham, Edinburgh, York, Canterbury, London mit St. Paul's und Liverpool mit dem modernen Gotteshaus. Die vier kleinen Nennwerte zu je 5d entstehen als Zusammendruck in den sieben Farben blau, orange, purpur, grün, malven, grau und schwarz, die hohen zu 9d und 1s 6d sind fünffarbig gehalten. Peter Gauld gestaltete die Vorlagen. Auf den Schalterbogen kommen beim Zusammendruck 72 Einzelformate von 40 x 24 mm, getrennt durch die Zähnung K 15:14. Der Bogen bei den Spitzenwerten enthält 120 Stücke.

Wir nähen eine Wäscherolle

Strümpfe und alle Wollsachen, wie zum Beispiel Pullover und Jacken, kann man besonders gut auf einer Wäscherolle trocknen. Ihr braucht eure Sachen nur darüber zu legen und nicht anzuklammern. Wie leicht ein Strumpf durch eine Klammer beschädigt wird, wißt ihr bestimmt alle.

Sägt euch einen alten Besenstiel in drei Teile. Für eine Wäscherolle nehmt ihr einen solchen Holzstab. Der Stab wird mit Schaum-



stoff so dick umwickelt, so daß er 5 cm Durchmesser hat. Darüber näht ihr einfachen weißen Wäschestoff.

Nun schneidet ihr euch bunten Frottierstoff zum Beziehen zurecht. Er muß ungefähr 18 cm breit und 42 cm lang sein. Näht daraus einen langen Schlauch und zieht diesen über die Rolle. Dann braucht ihr 80 cm Leinenband oder Frottierschnur. Das Leinenband wird an beiden Enden der Rolle fest angenäht. Zum Schluß zieht ihr die beiden Enden des Frottierschlauches zusammen und vernäht sie. Im Bad bringt ihr euch einen Haken an und hängt den Bügel daran auf.

Unsere Spielecke:

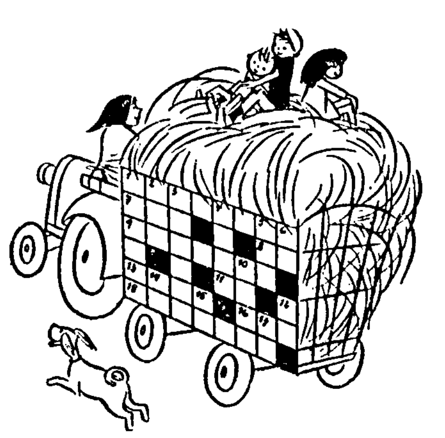
Stecknadeln betrachten

Auf eine Holzplatte (Zigarrenkistendeckel usw.) werden durch den Anführer Stecknadeln derart aufgespießt, daß sie Figuren bilden, etwa ein Quadrat, ein Rechteck, ein Kreis, ein Stern, ein Herz, usw. Die Spieler sitzen so weit entfernt, daß sie nicht sehen können, welche Figuren die Stecknadeln bilden. Jetzt ruft der Anführer den ersten Spieler. Er muß sich derart vor die Holzplatte mit den Stecknadeln knien, daß er dieselben nicht von oben sondern ihre Anordnung nur in Augenhöhe sehen kann. Der Spieler soll aus dieser Lage sagen, welche Figuren die Stecknadeln bilden. Jeder Teilnehmer darf nur ein einziges Mal raten. Wer richtig rät, ist Sieger.

Zum Kopfzerbrechen

Vergnügte Heimfahrt

Von links nach rechts: 1. Geburtsstadt Mozarts, 7. weiblicher Vorname, 8 Faultier, 9. unter Naturschutz stehende Robbe, 11. griechischer Buchstabe, 13. Laubbaum, 16. Teil einer Hafenanlage, 18 Bürogerät. — Von oben nach unten: 1. Polstermöbel, 2 Anfang eines katholischen Gebetes, 3 Nadelbaum, 4. Knochenverletzung, 5. Teil eines Wagens, 6. Autokennzeichen der Stadt Gießen, 10 griechische Göttin des Sieges, 12. Kuchenzutat, 14. Himmelsrichtung, abgekürzt, 15. persönliches Fürwort, 17. Flächenmaß. (ch = 1 Buchstabe)



Berühmtheiten - leicht verdreht

Wer verbirgt sich unter den folgenden etwas eigentümlich klingenden Wörtern? Um euch die Lösung zu erleichtern, haben wir (in Klammern) die Tätigkeit der einzelnen Personen angegeben:

1. Treubsch (Musiker); 2. Penalono (Staatsmann); 3. Tohege (Dichter); 4. Suseh (verstorbener Bundespräsident); 5. Erbsun (Maler); 6. Ricksamb (Staatsmann); 7. Sinchglem (deutscher Sportler).

Auflösung

Vergnügte Heimfahrt: Von links nach rechts: 1. Salzburg, 7. Eva, 8. Ai, 9. Seehund, 11. Chi, 13. Esche, 16. Kai, 18. Locher. — Von oben nach unten: 1. Sessel, 2. Ave, 3. Lärche, 4. Bruch, 5. Rad, 6. GI, 10. Nike, 12. Ei, 14. SO (Südost) 15. es, 17. Ar.

Berühmtheiten — leicht verdreht: 1. Schubert; 2. Napoleon; 3. Goethe; 4. Heuss; 5. Rubens; 6. Bismarck; 7. Schmeling.

DER MANN OHNE GNADE

ROMAN VON CONCORDIA MERREL

Deutsche Rechte bei DÖRNER Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg u. Görg, Wiesbaden-Frankfurt/M.

3. Fortsetzung

Ganz still blieb sie stehen — wie sah er denn aus? Blaß bis in die Lippen; die sonst strahlend blauen Augen hatten allen Glanz verloren, der hübsche, weiche Mund war verkniffen. O Gott, was mochte er nun wieder angestellt haben?

„Ich habe auf dich gewartet, Judith. Wo hast du bloß den ganzen Tag gesteckt?" Seine Zunge fuhr über die trockenen Lippen.

„Pat", raunte sie, „was ist geschehen? Warum stehst du hier draußen? Warum gehst du nicht hinein?"

Warnend hob er den Finger.

„Ssstt — still doch! Vielleicht sind sie noch drin."

„Sie — hier — wen meinst du eigentlich?" Forschend ging ihr Blick über sein verstörtes Gesicht.

„Sie... die P... ach, egal", stotterte er, lehnte sich gegen die Wand, schob den Hut tief in den Nacken und fuhr sich mit der zitternden Hand über die schweißnasse Stirn. Plötzlich wußte sie, was geschehen sein mußte, doch noch ehe sie ihm ihre Verachtung ins Gesicht schreien konnte, fühlte sie seinen Griff an ihrem Handgelenk und hörte sein eindringliches Wispern: „Geh hinein und versuche herauszufinden, ob mich jemand gesucht hat. Sieh zu, daß Vater und Mutter zu Bett gehen und dann komme wieder heraus zu mir. Sie dürfen mich nicht hören, ich kann sie heute abend nicht ertragen. Beeile dich, Judith!"

„Pat, du hast getrunken, zuviel getrunken!"

„Nein, auf Ehrenwort — wenigstens war's nicht der Rede wert."

Sie wußte, was auf sein Ehrenwort zu geben war!

„Komm herein, gehe zu Bett und schlafe deinen Rausch aus", sagte sie hart, doch er klammerte sich nur fester an ihren Arm und stammelte:

— Noch der alte, unwiderstehliche Charme

„Das ist es nicht, wahrhaftig nicht. Es ist nur... Judith, ich sitze in der Patsche... eklig in der Tinte, hol's der Teufel! Du mußt mir helfen! Tu was ich dir sage, um aller Barmherzigkeit... um Mutters willen. Geh, beeile dich! Hörst du, Judith? Es muß sein..."

Nun war Judith ernstlich bekümmert. Wenn er schon zugab, getrunken zu haben, dann steckte noch mehr dahinter. Sie erinnerte sich der Szene, die er gestern abend gemacht hatte, als sie Geld von ihm verlangte — sollte ihm wieder einmal gekündigt worden sein? Ihr Herz klopfte zum Zerspringen, als sie nun leise die Tür aufschloß und gleich ihres Vaters Stimme aus dem Wohnzimmer hörte:

„Bist du das, Judith?"

„Ja, Vater", antwortete sie und blickte sich in der Wohnung um.

„So — kommt ein anständiges Mädchen um diese Zeit nach Hause? Wo dein armer Vater sich abgeschuftet hat, um die Familie wieder zu Ansehen und Reichtum zu bringen!" Er saß im Sessel, hatte die Füße, die in Pantoffeln steckten, auf dem Sitz eines zweiten Sessels stehen. Die Abendzeitung hielt er in der Hand, und auf dem Tischchen neben ihm standen Whisky und Soda in Reichweite. Das Zimmer war voll Zigarrenrauch. Patrick Connor sprach mit übertriebenem irischem Akzent, was er immer tat, wenn er das Blut der alten irischen Könige besonders betonen wollte. Wäre Judith nicht so besorgt um Pat gewesen, sie hätte ihm lachend über die weiße Mähne gestrichen und wäre zu Bett gegangen.

„Und um wieviel hast du den Reichtum der Familie heben können?"

„Ach — fängst du auch noch an?" Er wandte sich nicht einmal nach ihr um. „Deine arme Mutter hatte wieder einmal Kopfschmerzen und ist zu Bett gegangen. Ich sitze hier allein und blase Trübsal, nachdem ich den ganzen Tag..." Die Lüge, daß er gearbeitet habe, wollte ihm doch nicht über die Lippen. „Warum kommst du so spät?"

„Wo ist denn Pat?" kam ihre Gegenfrage.

„Wie soll ich wissen, wo sich meine Kinder herumtreiben?" murrte er. „Ihr tut ja doch, was ihr wollt. Er ist noch nicht hier — das heißt, am Nachmittag ist er hiergewesen, sagt Mutter, aber als er dich nicht antraf, ist er wieder weggegangen. Wäre ärgerlich über dich gewesen — na, kein Wunder, denn ihr habt ja keinen Funken Pflichtbewußtsein."

„Vielleicht war er irgendwie verabredet", meinte Judith mit gespieltem Gleichmut. „War jemand hier?"

„Wer soll uns schon besuchen?" brummte er und fuhr dann mit einschmeichelnder Stimme fort: „Judy, mein Herzblatt, hast du nicht irgendwo eine Zehnschillingnote für deinen armen Vater, für die du keine Verwendung hast?"

Immer das alte Lied, dachte Judith, und immer noch der alte, unwiderstehliche Charme. Aber sie würde hart bleiben, solange sie nicht wußte, was mit Pat los war.

„Tut mir leid, Vater, ich habe nichts", sagte sie kurz und bestimmt.

„Oh, du undankbares, hartherziges Kind! Judy, und wenn's nur fünf Schillinge sind — ich könnte sie gut brauchen!"

„Ich auch, Vater."

„Einen Stein hast du, wo andere Töchter ein Herz haben! Nach allen Opfern, die ich für meine undankbaren Kinder bringe! Sagen wir halbe Krone, Judy, das macht dir doch nichts aus. Ich brauche morgen Geld, die Chance meines Lebens hängt davon ab."

Um Frieden zu haben, gab sie ihm die halbe Krone, nicht ohne die bittere Bemerkung:

„Steht der Reichtum der Familie schon auf so hohem Niveau?"

„Sei nicht so gehässig zu deinem alten Vater!" Aber das Geldstück steckte er hastig ein.

Sie wartete keine weiteren Redensarten ab — es war doch immer dasselbe Lied. Sie wußte nun, daß niemand nach Pat gefragt hatte, also schlich sie sich ins Schlafzimmer der Mutter, die sie fest schlafend fand. Einen Augenblick stand sie da und blickte in das feine, geliebte Gesicht der zarten Frau.

Vor einem Jahr schon hatte ihr der Arzt gesagt, der Mutter müsse jede Aufregung erspart werden, sie sei ein Mensch von einem Tag! Seither versuchte Judith ihr wenigstens Pats Torheiten zu verschweigen, wußte sie doch, daß der hübsche, lebenslustige Junge der Liebling der Mutter war. Diese Tatsache nahm Judith mit Gelassenheit hin; es war wohl immer so, daß Mütter die Söhne mehr liebten als die Töchter, daß sie von den Töchtern nahmen, was sie den Söhnen gaben.

Auf Zehenspitzen schlich sie den Korridor entlang, öffnete die Tür und flüsterte Pat zu: „Niemand ist hiergewesen, Komm herein!"

Er folgte ihr in ihr Zimmer, machte Licht und lehnte sich gegen die verschlossene Tür. Zornig blickte er die Schwester an.

„Wo warst du den ganzen Tag?"

Sie hob die Hand, als ob sie einen Schlag abwehren müsse — nein, gerade ihm konnte sie nichts von dem schönen Nachmittag erzählen.

„Wo warst du?" wiederholte er drängend.

Mit unsicherer Stimme antwortete sie:

„Auf dem Land, in Hertfordshire. Ich mußte einmal hinaus aus der Stadt. Bitte, verdirb mir nicht die Erinnerung an ein paar schöne Stunden, Pat."

Aber er lachte nur:

„Schöne Stunden — so! Auf dem Land und ich... O Gott, Judy! Ich..."

Er schlug die Hände vors Gesicht.

Sie sah nun, daß er nicht wirklich betrunken sondern nur angeheitert war — und eben das erfüllte sie mit panischer Angst, mit einer Angst, die sie sonst um ihn nicht empfunden, höchstens um den Vater, wenn er sich wieder in ein vielversprechendes Unternehmen eingelassen hatte. Sie trat auf ihn zu, nahm ihm den Hut ab und legte ihn auf ihr Bett. Dann griff sie ihn beim Arm und drückte ihn in einen Sessel, pflanzte sich vor ihm auf und sagte:

„Sprich die Wahrheit!"

„Du hast eine Art, einem die Pistole auf die Brust zu setzen... Ich sitze eben in der Tinte!"

„Geld?"

Sie sprachen leise, denn das Schlafzimmer ihrer Mutter lag nebenan.

„Gewissermaßen — ja."

„Gewissermaßen — was heißt das?"

Einen Moment noch blickte er sie unschlüssig an, dann sah er wohl auf ihrem Gesicht, daß er mit der ganzen, ungeschminkten Wahrheit herausrücken müsse.

„Es — es fehlt Geld in der Kasse."

Er lachte rauh und heiser auf.

Sie hob die Hand zum Mund als ob sie einen Aufschrei unterdrücken wolle.

„Ja — und?"

„Sie — sie glauben, ich hätte es genommen", kam es zögernd von seinen Lippen.

„Warum glauben sie das?" Die Schärfe in ihrer Stimme war nicht mehr zu überhören.

„Weil Kuddelmuddel in meinen Büchern ist — wenigstens behaupten sie es. Ich hatte das Privatkonto des Chefs zu führen — sowas liegt mir nicht, und nun stimmt da was nicht. Deshalb sagen sie, ich hätte das Geld genommen."

„Kannst du ihnen nicht erklären, wo das Geld geblieben ist?"

„...ein."

„Warum nicht?"

Er ballte die Rechte zur Faust und schlug damit in die linke Handfläche.

„Mein Gott, steh doch nicht da und starre mich an! Ich..."

„Warum kannst du es ihnen nicht erklären?" wiederholte sie scharf.

„Weil — weil... Verdammt, ich habe es ihnen erklärt!"

— Die Hände krampfhaft im Schoß gefaltet

„Aber sie glaubten dir nicht?" Und als er den Kopf schüttelte, kam wieder die gleiche Frage: „Warum nicht?"

Ihre vermeintliche Ruhe schien ihn zum Wahnsinn zu treiben. Er sprang auf, murmelte irgend etwas Unverständliches, ließ sich dann wieder in den Sessel fallen und barg das Gesicht in den Händen.

Ein inneres Gefühl sagte ihr dumpf: Es ist gekommen, das Unheil ist da, aber daß es durch Pat kam, das habe ich nicht geahnt! Vater — ja, aber Pat, Mutters vergötterter Liebling!

Leise sagte sie:

„Sie glauben dir nicht, weil sie wissen, daß du es genommen hast!" Das war eine harte Feststellung.

„Was —!?" schrie er und blickte sie mit der gleichen gekränkten Würde an, die auch Vater bei jeder Gelegenheit zeigte.

„Also hast du es genommen!"

Da gaben seine Nerven nach. Schluchzend fast winselnd wiederholte er immer wieder

„Oh, es ist gräßlich — grauenhaft ist es Vater hat uns immer gepredigt, daß wir..."

„Mir nicht, ich habe immer nur arbeiten müssen. Aber schrei nicht so, Mutter schläft im Nebenzimmer. Pat, wie konntest du so etwas tun!?"

Fortsetzung folgt

Hessen als Rauschgift-Drehscheibe

Illegaler Handel nimmt immer mehr zu / Landeskriminalamt will Labrador-Hund einsetzen

Eigentlich ist es ganz einfach: Man besorgt sich einen Wagen, zerlegt ihn in seine Bestandteile und verstaut die Säckchen mit Haschisch in den Hohlräumen. Dann wird alles wieder zusammenmontiert, wenn nötig sogar neu verschweißt, gespachtelt und lackiert. Das große Geld im fernen Deutschland ist nahe! Leider hat dieses Geschäft einen Haken: Es ist streng verboten. An der deutschen Grenze jedoch wird der Wagen aus dem Vorderen Orient mit seiner heißen Fracht, der so unscheinbar im großen Touristenstrom mitschwimmt, nicht kontrolliert. Nur Stichproben sind möglich. Nun kann der „Stoff" mit einem saftigen Gewinn hier weiterverkauft werden, wenn die Polizei nicht dazwischenfunkt.

„Zentnerweise," so heißt es im Wiesbadener Landeskriminalamt, „kann man Rauschgift auf dem Landweg nach Deutschland hereinschmuggeln". Und tatsächlich: Die Bundesrepublik ist — abgesehen vom Inlandsverbrauch — ein großes Transitland für Rauschgift geworden. Dabei fungiert Hessen — und hier wieder Frankfurt — als Drehscheibe. Zu dieser Entwicklung haben die große Zahl der US-Soldaten und der Gastarbeiter auch aus dem Vorderen Orient sowie Nordafrika und die erstklassigen Verkehrsverbindungen in alle Richtungen entscheidend beigetragen.

1968 knapp 200 Kilo sichergestellt

Kriminaloberrat Schütze von der Zentralstelle für die Bekämpfung von Rauschgift, Falschgeld und Glücksspiel nennt einige Zahlen aus dem vergangenen Jahr. Allein 194,4 Kilo Haschisch und Marihuana wurden 1968 in Hessen sichergestellt. Ein Jahr zuvor waren es noch bescheidene 69,8 Kilo gewesen. Damit wurden in Hessen wieder über 50 Prozent des „Rauschgiftanfalls" (so heißt es im Behördendeutsch) der gesamten Bundesrepublik registriert. Um 1969, das läßt sich schon jetzt absehen, bringt gewiß keine rückläufigen Zahlen.

Noch ein kleiner Blick in die Statistik: 1968 schnappte man in Hessen 113 Rauschgifthändler. Im Vorjahr waren es 89 gewesen. Dabei, so betont man im Wiesbadener Landeskriminalamt, sei der Anteil der Deutschen beängstigend angewachsen. Auch die Zahl der Jugendlichen, die mit dem Opiumgesetz in Konflikt kommen, steige. Besonderen Kummer machen der Polizei die Gammler, die im Winter in den sonnigen Süden ziehen und nachher den „Stoff" mitbringen. Die größten Fische, die den hessischen Rauschgiftjägern 1968 ins Netz gingen, waren zwei Studenten aus Schottland und Australien, die zusammen in Frankfurt 80 Kilo Haschisch an den Mann bringen wollten.

Gefahr von Erbschäden

Hessens Rauschgiftfahnder haben vor allem mit Haschisch und Marihuana zu tun, die beide aus dem indischen Hanf gewonnen werden. An dritter Stelle steht Opium. Dann kommen Medikamente wie Preludium und schließlich LSD. Diese Droge, versichert man im Landeskriminalamt, sei besonders gefährlich. LSD mache süchtig und führe zu Erbschäden. Für einen LSD-Rausch genüge schon 1/10 000 Gramm, und es sei sehr schwierig, die Dosis genau abzumessen.

Das Geschäft mit dem Rauschgift bringt großen Gewinn. Je nach Qualität kostet der „Stoff" im Einkauf im Vorderen Orient und Nordafrika 800 und 1000 Mark je Kilo. In Deutschland werden dafür 3000 bis 5000 Mark auf den Tisch gelegt. Für den Kampf gegen den blühenden Drogenhandel beschaffte sich Hessen als erstes Bundesland jetzt einen Labrador-Hund, der später — ähnlich wie früher die Kaffee-Hunde an der deutsch-holländischen Grenze — die Rauschgifthändler in Schrecken versetzen soll. In Skandinavien u. England haben sich die gewaltigen Labrador-Hunde mit der guten Nase im Kampf gegen die immer dreister werdenden Rauschgifthändler hervorragend bewährt. Und so hofft man im Wiesbadener Landeskriminalamt, daß sich auch dieser Hund als guter Schnüffler erweist und zur Trumpfkarte in dem Spiel um hohe Summen wird. Im Moment ist das Tier jedoch noch ziemlich klein und die Ausbildung soll erst im Herbst beginnen.

Kongreß von Jehovas Zeugen

Die Versammlung der Zeugen Jehovas aus Dreieichenhain und Langen nahm am Wochenende an einem Schulungskurs in der Offenbacher Stadthalle teil. Wie uns der leitende Prediger der hiesigen Zeugen mitteilt, stand dieser Kongreß unter dem Motto „Die verbleibende Zeit weise ausnutzen". Dieses zeitgemäße Motto deutet auf unsere Zeit und die biblische Chronologie hin, die zeige, daß im Jahre 1975 6000 Jahre Menschheitsgeschichte zu Ende gehen. Der durch die biblische Prophezeihung angezeigte „Weltwechsel" und die damit verbundenen Ereignisse machten unsere Tage zu den bedeutungsvollsten der Menschheitsgeschichte.

Guter Wachstumstand der Reben

In den Weinbergen sind gute Voraussetzungen für die Entwicklung der Reben vorhanden. Wie das Hessische Statistische Landesamt mitteilt, sind kaum Schäden durch Winter- oder Frühjahrsfröste aufgetreten. Der Austrieb der Reben kann ebenso wie die Holzreife als gut bis mittel bezeichnet werden.

17. Juni 1953 - 17. Juni 1969

Von Adenauer bis Kiesinger - sicher durch die Wirren der Zeit

17. Juni 1953 — Volksaufstand in der sowjetischen Besatzungszone

Erinnern Sie sich: Juni 1953 — Ostberlin! Oktober 1956 — Ungarn! August 1968 — Tschechoslowakei.

Man muß darüber nachdenken. Uns geht es zwar gut. Aber allzu leicht verlieren wir den Blick für die Gefahr, die von außen droht.

Durch alle Wirren der Zeit hat die CDU unser Land sicher geführt. Sie hatte von Anfang an ein klares Programm. Danach handelte sie. Sie entschied sich für die Freiheit, für Europa, für die NATO.

Auf dieser Grundlage hat Bundeskanzler Kiesinger seine Friedenspolitik konzipiert. Er hält fest am Bündnis mit dem Westen. Aber seine Politik ist offen für ein Gespräch mit den Nachbarn im Osten.

Sicher in die 70er Jahre

CDU

Eine Atombombe „aus Versehen" abgefeuert

Amerika und Rußland bauen größere Sicherungen ein / US-Experten halfen Sowjets

Seit 1045 gibt es Atombomben. Die beiden ersten fielen auf die japanischen Städte Hiroschima und Nagasaki. Sie beendeten den Zweiten Weltkrieg im Fernen Osten und waren überdies die einzigen, die je verwendet wurden, um einen Gegner niederzuzwingen. Obgleich sia sich gegen die modernen Kernwaffen fast harmlos wie Kinderspielzeuge ausnehmen, überzeugten sie sowohl die Amerikaner als auch die Sowjets, daß man es auf einen Krieg mit diesen Waffen nicht ankommen lassen dürfe, weil dann von der Welt nichts mehr übrigbliebe.

Wer einen Krieg führt, will ihn nicht nur gewinnen, sondern auch überleben. Mit dem Einsatz der modernen Kernwaffen können die Großmächte den Gegner vernichten. Das allerdings um den Preis der eigenen Vernichtung. Ein solcher Krieg wäre, das haben die Strategen auf beiden Seiten längst erkannt, völlig sinnlos. Bislang hat in der Geschichte der Menschheit kein Land einen Krieg gegen ein anderes geführt, wo von vornherein feststand, daß er die Selbstvernichtung zur Folge hätte.

Die ersten Atombomben waren, das weiß man erst heute, nicht nur für den Gegner, sondern auch für den Besitzer sehr gefährlich. Als Präsident Kennedy ins Weiße Haus einzog, hatte die US-Luftwaffe — genauer gesagt das „Bereitschaftskommando" (SAC) — das einen sowjetischen Atombombenangriff beantworten sollte, 80 Pannen vermeldet. Zwei davon gingen sogar auf Kosten von Raketen, die in Richtung Sowjetunion aus Versehen abgefeuert worden waren, aber noch rechtzeitig zerstört werden konnten.

Damals bekamen die Techniker den Befehl, alie denkbaren Sicherungen in die tödliche Waffo einzubauen. Dia Techniker kamen auf sechs Sicherungen. Bislang verzeichnen dio Annalen nur einen Fail, bei dem — übrigens in Amerika — fünf der Sicherungsvorrichtungen versagten. Es war damals nur ein recht kurzer Schritt zur Katastrophe. Wäre sie eingetreten, dann sähe es heute ganz anders aus. Die amerikanischen Generale hätten sehr wahrscheinlich an einen Angriff, nicht aber an ein technisches Versagen ihrer eigenen Leuto gedacht. Der Gegenschlag wäre nach Programm verlaufen. Mit dem Ergebnis, daß nur Menschen in ganz abgelegenen Gegenden oder Bergwerken, wenn überhaupt, überlebt hätten. Doch es kam anders. Amerika verbesserta die Sicherheitseinrichtungen für die Bomben. Es ging sogar noch einen Schritt weiter. Man wußto damals, daß die Sowjets ähnliche Schwierigkeiten hatten. Und damit begann ein Erfahrungsaustausch „über fünf Ecken", der wohl einmalig ist.

Die Amerikaner wußten, daß dio Sowjets Schwierigkeiten hinsichtlich der Sicherungen hatten, lösten ihre Probleme aber eher. Nun hätte es nahegelegen, nicht darüber zu sprechen. Doch Kennedy entschied, daß man Moskau „Anregungen" geben sollte. Schließlich mußten ja auch die Sowjets daran interessiert sein, Pannen auszuschließen. Bislang weiß man nur, daß bei Fachkonferenzen die Amerikaner den Russen ziemlich deutliche Hinweise gaben, was da an Sicherungen notwendig sei.

„Wir haben ihnen nur das gesagt, was sie zum Nachdenken anregen mußte", sagen die amerikanischen Experten, „den Rest konnten sie aich als intelligente Wissenschaftler selber zusammenrechnen!" Das haben die Sowjets offensichtlich auch getan.

Soll man dem möglichen Gegner derart wichtige Informationen zuspielen? Kennedy aagte dazu Ja. Er ging davon aus, daß beide Seiten wußten, welche Folgen ein Kernwaffenkrieg haben müßte. Chruschtschow wußte das auch. Das Gleiche dürfte für seine Nachfolger gelten.

Man streitet sich heute in manchen Ländern darüber, ob der sogenannta Atomsperrvertrag unterschrieben werden solle. Frankreich, Rotchina, Japan und Israel werden ihn bestimmt nicht unterzeichnen. Südafrika auch nicht. Alle diese Länder sind sogenannte Schwellenmächte, können schon heute oder binnen kurzer Zeit Atombomben herstellen und werden es auch tun. Nur, auch sie werden sehr bald feststellen, daß sie damit eine Waffe in die Hand bekommen, die sehr gefährlich ist. Man kann aie bisher nicht anwenden, ohne einen globalen Krieg zu riskieren. Und da sind die Risiken nicht mehr abzugrenzen, was die Kernbombe zu einer Waffe werdan läßt, die nur zu dem Zeitpunkt einen Vorteil versprach, nämlich 1945, als nur ein Land aie besaß.

Längste Kohlen-Pipeline der Welt

Von Arizona bis Nevada führt die Leitung, in der Steinkohle „fließt"

Das Bild erinnert an die Zeiten des Eisenbahnbaues im Wilden Westen. Vermessungstrupps stecken ihre Meßlatten in den Boden der US-Staaten Arizona und Nevada und rammen Markierungspfähle in die Erde. Bauhütten und Baracken für die Arbeiter werden errichtet, ein gewaltiger Maschinenpark setzt sich in Bewegung, und in den Ingenieurbüros stehen Männer in weißen Kitteln an den Reißbrettern, um das Riesenprojekt in seine Details aufzugliedern und baureif zu machen.

Der Unterschied: Keine feindseligen Indianerhorden bedrohen Planer und Bauarbeiter, die ohne schußbereite Waffen ihrer Tätigkeit nachgehen können, und kein Rancher muß befürchten, daß das feuerschnaubende Dampfroß seine Herden verrückt machen könnte. Denn was von Black Mesa im Nordosten von Arizona bis in die Nähe von Davis Dam in Nevada gebaut wird, ist nur eine Pipeline, deren Existenz niemanden mehr stört, wenn der Graben, in dem sie liegt, wieder zugeschüttet ist.

Der Bau einer Pipeline ist an und für sich heute etwas Alltägliches, das kaum noch jemanden in Aufregung versetzt. Proteste gibt es lediglich seitens jener Gemeinden, die eine Verseuchung ihres Grundwassers durch einen Oelleitungsbruch befürchten, und nicht einmal in dieser Hinsicht brauchen sich die Anrainer der Arizona-Nevada-Pipeline Sorgen zu machen, denn was in dieser Leitung fließen wird, ist — Kohle.

Zerkleinerte, mit Wasser versetzte Steinkohle, die für das Grundwasser ungefährlich ist, die aber diesem Projekt einen sensationellen Anstrich gibt. Daß es rentabel sein könnte, Kohle per Rohrleitung zu transportieren, wurde lange Zeit bezweifelt. Nun wird also eine Kohlen-Pipeline gebaut, die mit 340 km die längste der Welt sein wird. 117 Millionen Tonnen Steinkohle werden im Lauf der nächsten 35 Jahre durch diese Leitung fließen, und daß der Vertrag mit der Kohlenzeche von Black Mesa auf eine derart lange Zeit geschlossen wurde, beweist wohl, daß die Zweifel an der Rentabilität einer Kohlen-Pipeline ausgeräumt sind.

Die bis jetzt noch sehr wenig ausgebeuteten, umfangreichen Kohlenvorkommen im Nordosten von Arizona bieten die Möglichkeit, dia ganze amerikanische Westküste mit billiger Energie zu versorgen. Das Kraftwerk Mohava in Nevada wird 1971 mit einer Leistung von 1500MW rund 860 Tonnen Kohle in der Stunde verbrauchen. Darüber hinaus ist an den Bau eines noch viel größeren Kraftwerkes mit einer Leistung von 5000 MW im Grenzgebiet der Staaten Colorado, Utah, Neu-Mexiko und Arizona gedacht. Um die dafür benötigten Kohlenmengen heranzuschaffen, wird eine weitere Kohlen-Pipeline gebaut werden müssen, die das jetzt in Angriff genommene Projekt an Kapazität noch übertrifft.

Der Transport von Kohle als Gemisch mit Wasser ist also aus dem Bereich der Spekulation in dia Wirklichkeit gerückt. Hier zeichnet sich ein neuer Fortschritt auf dem Gebiet des an Fortschritten so reichen Kohlenbergbaues ab, zumal auch in der Tiefe der Erde eine Neuentwicklung damit parallel verläuft: dia Hydrogrube. In ihr wird Kohle nicht mehr nach der herkömmlichen Methode mechanisch gefördert, sondern mit einer Wasserkanone aus dem Berg „geschossen". Die mit dem zurückflutenden Wasser in Rinnen fließenden Kohlenbrocken werden durch Mühlen zerkleinert, und das Kohle-Wasser-Gemisch wird durch Rohrleitungen zutage gepumpt. Die erate dieser Hydrogruben wird demnächst im Ruhrgebiet ihren Betrieb aufnehmen. Bislang war nur daran gedacht, das Kohle-Wasser-Gemisch in ortsnahen Elektrizitätswerken in Strom umzuwandeln. Angesichts des Großprojekts in den Vereinigten Staaten ist wohl anzunehmen, daß auch in der Bundesrepublik zukünftig Kohlen-Pipelines größere Entfernungen überbrücken und damit den Kohlentransport wesentlich verbilligen werden.

„Dörfer", die plötzlich entstehen

Wie Pilza sprießen sia jetzt wieder aus dem Boden, die „Campingdörfer", die sich Tag für Tag um etliche „Häuser" vergrößern.

public relations/anzeigen

Kunststoff-Aufblasartikel mit „K"-Gütezeichen:

Sicherheit groß geschrieben!

Auch in diesem Sommer tragen Aufblasartikel aus Kunststoff, also Schwimmhilfen, Planschbecken, Schwimmtiere, Schlauchboote, Wassermatratzen, zum Gelingen des Urlaubs bei. Sie sind leicht, benötigen wenig Platz im Reisegepäck und können rasch aufgeblasen werden. Für ungetrübte Urlaubs- und Freizeitfreuden sollte man jedoch beim Einkauf unbedingt auf erstklassige Qualität achten. Denn vor allem qualitativ minderwertige Wassersportartikel können nicht nur Ärger verursachen, sondern auch Menschenleben in Gefahr bringen. Qualitäts-Aufblasartikel zu finden, ist ganz einfach:

Für Aufblasartikel aus Kunststoff-Folien gibt es das „K"-Gütezeichen (RAL) „Kunststoff-Aufblasartikel", das nur solche Produkte führen dürfen, die strengen Gütebedingungen genügen und kontinuierlich in einem staatlichen Materialprüfungsamt überwacht werden. Hierdurch erhalten die Verbraucher die Gewähr, daß aufblasbare Wassersportartikel aus Kunststoff den notwendigen Sicherheitsanforderungen entsprechen. So müssen zum Beispiel Schwimmhilfen grundsätzlich zwei getrennte Luftkammern haben, damit auch bei Beschädigung einer Luftkammer keine Gefahr für den Schwimmer droht.

Zur eigenen Sicherheit sollte der Verbraucher bei Kunststoff-Aufblasartikeln auf das „K"-Gütezeichen achten.

Moderne Textilien richtig gepflegt

In den Textil-Laboratorien des Versandhauses Neckermann in Frankfurt am Main laufen die Waschmaschinen auf vollen Touren. Erfahrene Chemiker stehen hinter Bügelbrettern. Überall hängen und liegen Stoffe, Kleider, Hosen, Röcke, Unterwäsche und Nachthemden. Ein Teppichboden wird gerade ausgebreitet, und über langen Wäscheleinen hängen Gardinen, Vorhangstoffe und Wolldecken. Das ist aber nur ein Bruchteil von dem, was hier nach den modernsten Methoden getestet wird.

Das Haus Neckermann nimmt keinen Artikel in sein Angebot auf, bevor er nicht in diesen Laboratorien geprüft wurde. Die Stoffe werden erbarmungslos unter die Lupe genommen: Scheuergeräte und Luftdurchlässigkeitsapparate kontrollieren die Strapazierfähigkeit der Gewebe, Feinwaagen überprüfen das Gewicht.

Das alles sind Arbeiten, die entscheidend zum Erfolg des Unternehmens beitragen. Das Versandhaus macht es sich dabei nicht leicht. Seine Artikel sollen für Qualität bürgen.

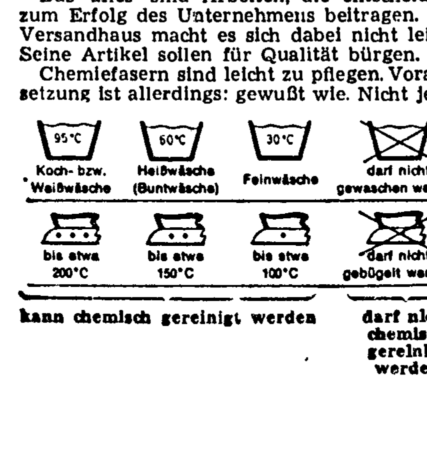
Chemiefasern sind leicht zu pflegen. Voraussetzung ist allerdings: gewußt wie. Nicht jedes „pflegeleichte" Kleid ist auch „vollwaschbar", und nicht alle Chemiefasern sollte man in die Waschmaschine stecken. Das erste Gebot für die Pflege dieser Textilien heißt: Beachtung der Pflegesymbola (Waschbottich, Bügeleisen und Kreis), mit denen fast alle Textilien gekennzeichnet sind.

Hier ein paar Tips für die Pflege der Synthetiks: Sie alle vertragen am besten 30 bis 40 Grad Waschtemperatur, dabei bleiben sie glatt und brauchen in der Regel nicht gebügelt zu werden. Weiße Oberhemden und Blusen können auch bei 50 Grad gewaschen werden; danach sollten sie auf einen nicht färbenden Bügel gehängt und die Nähte gestrafft werden.

Vorsicht! Nur Kleidungsstücke, die auf risikolose Waschbarkeit geprüft wurden, werden mit „wash and wear" oder als „vollwaschbar" bezeichnet.

Bei allen Zellulose-Fasern, wie Reyon, Zellwolle, Acetat und Triacetat, ist eine chemische Reinigung möglich. Das Bügeleisen sollte man hier so gut wie gar nicht benutzen. Bei sehr hohen Temperaturen können synthetische Fasern, wie Perlon, Nylon, Dralon, Dolan, Redon, erweichen oder gar schmelzen. Alle Stoffe aus Diolen und Trevira kann man bei Temperaturen bis zu 60 Grad waschen. Ein wichtiger Rat: Gardinen kommen meist zartfarben auf den Markt, deshalb aollten sie nicht mit Spezialwaschmitteln für weiße Gewebe behandelt werden.

Wenn man Synthetiks in dia Waschmaschine steckt, muß man vor allem darauf achten, nur ein Drittel des sonst zulässigen Wäschegewichts zu nehmen. Sie werden sehen, es lohnt sich, die kurzgefaßte Anleitung von Neckermann zu beachten.



Auch bei Unfällen Privatpatient

Weiter Leistungsbereich der privaten Krankenversicherung

Die private Krankenversicherung (PKV) tritt im Umfang des frei gewählten Versicherungsschutzes für die Kosten der Krankheitsbehandlung ihrer Versicherten ein. Darüber hinaus erstreckt sich die vertragliche Leistungspflicht aber auch auf Folgen von Unfällen, wenn sie medizinische Behandlung erforderlich machen. Diese wichtige Funktton einer „Unfall-Behandlungskosten-Versicherung" ist weithin bekannt, obwohl gerade dieser Leistungsbereich für jeden Versicherten von größter Bedeutung ist.

Tatsächlich werden von den Unternehmen der privaten Krankenversicherung ohne Rücksicht auf die Schuldfrage die Kosten der ambulanten und der stationären Behandlung von Unfällen nach den vereinbarten Leistungssätzen mitgedeckt, gleichgültig, ob sich der Unfall im Beruf, im Haushalt, in der Freizeit bei Sport und Spiel oder im Straßenverkehr ereignet hat. Da gerade schwere Unfallverletzungen oft eine außergewöhnlich lange Behandlungsdauer erfordern, ist es für den Betroffenen und seine Angehörigen von größtem Interesse, daß die Leistungen der modernen Tarife weder nach der Behandlungsdauer noch nach einer Höchstleistungssumme begrenzt sind.

So kann z. B. ein Versicherter, für das Krankenhaus mit täglich 100 Mark versichert ist, bei einer Behandlungsdauer von einem halben Jahr mit einer Versicherungsleistung von rd. 18 000 Mark rechnen — zuzüglich besonderer Leistungen für Operationen usw. Er muß dabei nicht die oft langwierige Klärung der Schuldfrage — gerade bei Unfällen im Straßenverkehr — abwarten. Die Gesellschaft der PKV wird sich wegen der übernommenen Behandlungskosten selbst mit dem Schädiger oder seiner Haftpflichtversicherung auseinandersetzen.

Auch wenn ein von einer Berufsgenossenschaft versicherter Berufsunfall eintreten sollte, lohnt sich der private Krankenversicherungsschutz, weil er eine Behandlung als Privatpatient — vor allem im Krankenhaus — ermöglicht.

Allerdings ersetzen die Leistungen der PKV, die sich ausschließlich auf die Kosten der medizinischen Behandlung erstrecken, weder die Wirksamkeit der Berufsgenossenschaften noch die der privaten Unfallversicherung. Renten- oder Kapitalzahlungen bei Unfalltod oder bei Invalidität gehören nicht zu den Leistungen der PKV. Unbeschadet dieser Begrenzung bietet jedoch die PKV — ohne selbst davon viel Aufhebens zu machen — eine wesentliche finanzielle Hilfe bei Unfällen aller Art. Sie bürgt dafür, daß sich ihre Versicherten auch bei Unfällen als Privatpatient behandeln lassen können.

. . . Sommer, Sonne, Reisezeit . . .

Fast 20 Millionen Bundesbürger fahren zur Sommerzeit in Urlaub. Einmal im Jahr will man richtig ausspannen. Man freut sich auf Ruhe und Erholung, auf Sonne im Gebirge oder am Meer. Wenn die Urlaubsplanung abgeschlossen ist, das Reiseziel festgelegt und Reservierung mit Bestätigung eingetroffen ist, beginnt das Packen der Urlaubskoffer. Und auch das hat seine Tücken. Am besten packt man nach dem Motto: lieber weniger als zuviel. Leichter macht sich das mit einer Liste: Alles, was mitzunehmen ist, wird aufgeführt und abgehakt, wenn es besorgt und bereitgelegt ist. Streichen kann man dann immer noch!

Derjenige, der ins Ausland fährt, eine Seereise macht, eine Campingfahrt unternimmt, muß damit rechnen, daß die ungewohnte Kost am Anfang eine große Umstellung bedeutet. So schmeckt zum Beispiel der Kaffee in Österreich, Italien, Spanien und Frankreich, aber auch in Holland und in den skandinavischen Ländern anders als bei uns. Und wer von uns möchte schon gern diese liebe Gewohnheit aufgeben?

Mit Nescafé Gold, einem sofortlöslichen Bohnenkaffee von Nestlé, braucht niemand, auch im Ausland nicht, auf seine allmorgendliche gute Tasse Kaffee zu verzichten. Zum Reisegepäck gehören also unbedingt ein paar Gläser Nescafé Gold und eine Thermosflasche mit heißem Wasser. Dafür ist wohl in jeder Reisetasche noch Platz genug. Sie sorgen während der Fahrt, am Urlaubsort, am Strand oder bei Tagesausflügen für eine willkommene Abwechslung.

Selbst in der Pension oder im Hotel braucht man dann eine gute Tasse Kaffee nicht zu entbehren. Kein Wirt oder Kellner hat etwas dagegen, wenn die Familie zum Frühstück heißes Wasser für eine Tasse Nescafé Gold bestellt. Einfach einen mehr oder weniger gehäuften Kaffeelöffel Nescafé Gold in eine Tasse geben, mit heißem, nicht kochendem Wasser aufgießen. Die goldbraunen Körnchen lösen sich sofort auf — praktisch „im Löffelumdrehen".

Nescafé Gold wird im modernsten und schonendsten Verfahren — der Gefriertrocknung — hergestellt. Der spezialgefilterta Bohnenkaffee wird bei großen Minus-Temperaturen tiefgefroren und danach in ein Vakuum gebracht. Die zu Eis gewordene Flüssigkeit sublimiert, verschwindet also restlos. Zurück bleibt der körnige und doch sofort lösliche Nescafé Gold. Sein unverkennbarer guter Geschmack bietet vollen Kaffeegenuß, auch im Urlaub.

Wer den „Kaffee-Getränke-Fahrplan" im Urlaub noch etwas abwechslungsreicher gestalten möchte, trinkt Eiskaffee. In eine Tasse oder einen Becher gibt man je 1 gehäuften Kaffeelöffel Nescafé und Zucker, 3 Kaffeelöffel Nestlé Kondensmilch, mit einer Tasse kaltem Wasser auffüllen und kräftig umrühren. Vanille-Eis in ein hohes Glas oder in einen Becher geben, mit kaltem Nescafé übergießen, nach Wunsch noch eine Haube gesüßter Schlagsahne obenaufsetzen und das Ganze mit Nescafé Gold bestäuben. Das schmeckt köstlich, erfrischt und ist im Nu fertig!

Pittler AG kaufte Maschinenfabrik in Offenburg

Die Pittler-Maschinenfabrik AG hat die Maschinenfabrik Martin in Offenburg übernommen. Das Unternehmen stellt ebenfalls Werkzeugmaschinen her, beschäftigt etwa 850 Personen und hatte im Jahre 1968 einen Umsatz von 18 Millionen Mark. Der bisherige Kommanditist Wilhelm Kauffmann hat sich aus Altersgründen bei der Firma Martin zurückgezogen. Bei Pittler wird die Übernahme des Werkes mit den langen Lieferfristen und notwendigen Kapazitätserweiterungen begründet. In den ersten fünf Monaten dieses Jahres stieg der Auftragseingang bei Pittler um 25 Prozent gegenüber dem Monatsdurchschnitt des Vorjahres.

Stadt-Spiegel

Licht und Schatten

Am Freitagabend schien es während eines Gewitterregens, als würde das hochsommerliche Wetter nicht mehr lange andauern. Doch die Freiwillige Feuerwehr hatte Glück mit ihrem Fest. Bei strahlendem Sonnenschein lief das vielfältiga Programm ab. Mehr als ein halbes hundert Feuerwehren waren nach Langen gekommen. Die Zahl der Darbietungen war nicht zu überbieten. Hunderte beobachteten die Bezirksübung am Samstagnachmittag in der Bahnstraße. Von allen Seiten bekämpften Feuerwehrleute das „Großfeuer", das im „LiLi" ausgebrochen sein sollte. In kurzen Abständen traf ein Löschzug nach dem anderen ein. Hier wurde demonstriert, was sich hinter dem Begriff Nachbarschaftshilfe verbirgt. Auch die Gäste aus Romorantin beteiligten sich aktiv an dem Geschehen.

Noch lange wird man über dieses Jubiläum sprechen. Die Zahl der Besucher auf dem Festplatz ließ ebenso wenig zu wünschen übrig wie der Umsatz im Festzelt, der Ansturm auf die Karussells und der Andrang vor dem Stand mit leckeren Bissen. Auswärtige Besucher zollten übrigens den schönen Langener Mädchen großes Lob. „Da kommen wir öfters nach Langen!", meinte so mancher junge Bursche, der von weither zum Fest gekommen war. Bis in die frühen Morgenstunden wurde gefeiert.

Die Hochstimmung wurde am Sonntagnachmittag bei den Leuten getrübt, die den Verkehrsunfall am Sonntagnachmittag auf der Kreuzung Darmstädter Straße / Südliche Ringstraße gesehen hatten. Zwei Autos waren dort zusammengeprallt. Die Bilanz: Vier Verletzte und rund fünftausend Mark Sachschaden! Der wievielte schwere Unfall ist das eigentlich seit der Demontage der dringend benötigten Ampeln? Wie lange sollen sich die Bauarbeiten noch hinziehen? Wann endlich werden dort wieder Verkehrslichter installiert? Muß es noch weitere folgenschwere Zusammenstöße geben? Beinahe scheint es so, als müßte in dieser Angelegenheit das Innen- und das Verkehrsministerium eingeschaltet werden.

GÖTZENHAIN

g **Wir gratulieren.** Hohe Geburtstage feiern in dieser Woche: Am 16. Juni, Frau Elisabethe Kohl, Brühlstraße 9 (87), am 18. Juni, Frau Berta Mehlis, Albert-Schweitzer Straße 32 (75) und Herr v. Doemming, Am Alten Berg 11 (77), am 21. Juni Frau Elsbeth Kunze, Am Hengstbach 15 (70). Mog den lieben Ortsbürgern auch im neuen Lebensjahr Gesundheit und Gottes Segen beschieden sein.

Genossenschaftsbank Götzenhain erstattete Jahresbericht

Erste Generalversammlung der Langener Kohleneinkaufsgenossenschaft Im neuen Verband

g Die Genossenschaftsbank Götzenhain, zu der seit November 1968 auch die Langener Kohleneinkaufsgenossenschaft gehört, hielt ihre ordentliche Generalversammlung ab. Aufsichtsratsvorsitzender Georg Müller konnte 127 Mitglieder, Bürgermeister Lenhardt und einige Vertreter des Raiffeisenverbandes begrüßen.

Geschäftsführer Ernst Schäfer wies in seinem Rechenschaftsbericht auf die großen Erfolge des Raiffeisenjahres 1968 hin: Die Einlagen stiegen um 18,3 %, die Ausleihungen um 31 %. Der Gesamtumsatz erhöhte sich von 34 Millionen im Jahre 1987 auf 45 Millionen im Jahre 1968, was einer Steigerung von 30 % entspricht. Die Bilanzsumme wuchs von 5,4 Millionen bis 8,7 Millionen, also um 25 %. Das sind stolze Zahlen einer steilen Aufwärtsentwicklung der Genossenschaft.

Mit Interesse und Beifall wurde entgegengenommen, daß die Genossenschaftsbank Götzenhain im Geschäftsjahr einen Gewinn von 22 190,22 DM erwirtschaften konnte. 8 Prozent Dividende werden darum den Mitgliedern zugewiesen. Auch die Langener Mitglieder zeigten sich sehr zufrieden darüber, daß jedem von ihnen 15 DM gutgeschrieben wurden für das sächliche Vermögen, das sie in die Genossenschaft aus der früheren Kohleneinkaufsgenossenschaft eingebracht hatten. Auch die Zusicherung, daß in Langen bald eine neuzeitliche und zweckmäßige Verkaufsstelle eingerichtet werden solle, quittierten sie mit Beifall. Zum Sprecher aller machte sich Herr Fehrmann und bestätigte der Götzenhainer Geschäftsführung: „Wir wurden von Ihnen vorzüglich versorgt".

Die Wahlen brachten als wesentliche Veränderung, daß für das ausscheidende Vorstandsmitglied Georg Bauch8, neu in den Vorstand die stellvertretende Geschäftsführerin Fräulein Irene Becker gewählt wurde. Dies wird besonders in Urlaubszeiten des Geschäftsführers manchen Vorteil mit sich bringen. Wiedergewählt wurde als Vorstandsmitglied Georg Frank und als Mitglied des Aufsichtsrates Gottlob Bauch.

Einstimmig genehmigte die Versammlung 5 Kredite, die über die normale Beleihungsgrenze hinausgingen: Zwei zu je 250 000 DM und je einen zu 200 000, 150 000 u. 135 000 DM.

Großartige Leistungen der SGE-Leichtathleten

Karin Wittman, mehrfache Kreis- und Bezirksmeisterin - Volker Müller wirft 54,93 Meter

Ein umfangreiches Wettkampfprogramm hatten die SGE-Leichtathleten am vorletzten Wochenende zu bewältigen. Sie waren vertreten bei den Kreis-Schülermehrkämpfen in Griesheim und bei den Kreismeisterschaften der Jugend, Frauen und Männer im Hochschulstadion.

Sehr gute Leistungen boten die Egelsbacher, die ihre persönlichen Bestleistungen zum Teil erheblich verbessern konnten. Zahlreich fielen auch die Titel nach Egelsbach. Bei einer getrennten Wertung von A- und B-Jugend, gewann die SGE acht Kreismeistertitel.

Volker Müller verbesserte seine Bestwürfe sowie den Vereinsrekord im Speerwurf auf gute 54,93 m und erzielte den 3. Platz. Edgar Karg wurde in guten 11,3 Sekunden Dritter des 100-m-Endlaufes. Im Kugelstoßen wurde er mit neuer Bestleistung von 10,02 m Fünfter. Sehr gut hielt sich Karin Wittmann in ihrem ersten 200-m-Lauf mit 28,3 Sek. und den vierten Platz bei der weiblichen Jugend. Von der B-Jugend war sie die schnellste Läuferin und wurde Kreismeisterin, ebenso wie mit 1,33 m im Hochsprung. Mit dieser neuen Bestleistung wurde sie bei der gleichen Höhe wie die Zweite, Dritte. Im 100-m-Lauf wurdo sie mit 13,4 Sek. Dritte in der weiblichen Jugend und Kreismeisterin der B-Jugend. Eine ausgezeichnete Weite erzielte Karin auch im Speerwurf mit 34,33 m. Nur knapp unter der Qualifikation zur Deutschen Jugendmeisterschaft wurde sie Kreis- sowie Bezirksmeisterin in dieser Disziplin. Ebenfalls Kreismeisterin wurde Ursula Wannemacher im Diskuswerfen mit guten 32,88 m, die nach ihrer Verletzung wieder sehr optimistisch stimmen. Im Kugelstoßen gab es einen Doppel(-titel)gewinn der Egelsbacher Mädchen. Mit 9,55 m besiegte Karin Wittmann ihre Vereinskollegin Ursula Wannemacher um 8 cm. Letztere konnte ihre zwei 12-m-Stöße vom Einstoßen, leider nicht wiederbringen. Bei der männlichen Jugend zeigte Jürgen Gleichmann nach längerer Krankheit wieder gute Anfangsleistungen.

Auch der Nachwuchs mit neuen Bestleistungen in Griesheim

Dieter Lotz lief 9,9 Sek. — Neunjähriger Jürgen Kühn wirft 49,50 m weit.

Bei den Kreis-Mehrkampfmeisterschaften der Schüler in Griesheim war der Egelsbacher Nachwuchs recht zahlreich und gut vertreten. Eine neue persönliche Bestleistung erzielte der A-Schüler Dieter Lotz mit 9,9 Sek. über 75 m und im Kugelstoßen mit 9,4 m. Eine ausgezeichnete Wurfleistung zeigte bei den Mehrkämpfen der C-Schüler Jürgen Kühn mit 49,50 m im Ballwurf. Eine naue Vereinsleistung für B- Schülerinnen stellte Silvia Fischer im Weitsprung mit 3,93 m auf.

Hier die besten Leistungen: Schüler A: Klaus Becker 75 m — 10,3, Weite 4,47 m, Kugel 835 m und Hochsprung 1,25 m. Mit 2468 Punkte war er der beste A-Schüler der Egelsbacher. Klaus Vikari: 10,6 Sek. über 75 m (pers. Bestleistung), Kugelstoße 8,67 m. Dieter Bialon: 11,0 Sek. über 75 m und Dieter Lotz 75 m 9,9 Sek., Kugel 9,04 m.

Sehr gute Leistungen zeigten auch die B-Schüler, die mit 6814 Pkt in der Mannschaftswertung einen neuen Vereinsrekord aufstellten. Die meisten Punkte sammelte hier Horst Geritz. Mit den Leistungen 7,8, Sek., 4,04 m im Weitsprung und 48,50 m im Ballwerfen, kam er auf 1545 Pkt. Weiterhin erzielte Manfred Wannemacher mit 51,80 m im Ballwerfen die größte Weite des Tages; über 50 m lief er 8,3 Sek. und sprang 3,79 m weit. Roland Wilhelm 7,9 Sek., 3,78 m, 49 m; Wilfried Schmidt 7,8 Sek., 3,20 m, 46,0 m; Reinhold Benz lief 8,1 Sek. über die kurze Strecke, während sich Karlheinz Bialon und Roger Keil im Ballwerfen hervortaten.

Trotz des Fehlens von Christina Schweitzer, verbesserten die B-Schülerinnen den bestehenden Vereinsrekord im B-Schülerinnen-Mannschaftsdreikampf um mehrere hundert Punkte auf 7004 Punkte.

Nach einer inoffiziallen Auswertung wurde die Mannschaft ebenso wie Silvia Fischer, Kreismeister. Letztere erreichte folgende Leistungen: 50 m 7,8 Sek., Weitsprung 3,93 m und Ballweitwurf 35,60 m. Sie verfehlte mit 1852 Punkte nur knapp ihre Bestleistung. Punkte nur knapp ihre Bestleistung. Das Das nächstbeste Ergebnis erzielte Gerlinde Klein mit 8,4 Sek., 3,49 m und 28,70 m. Gunhild Goller, Jutta Haak und Antje Schmidt hatten über 50 m ihre besten Leistungen. Von dieser Mannschaft darf man, besonders wenn sie komplett ist, noch einiges erwarten.

OFFENTHAL

o **Untersuchung der Schulanfänger.** Am Freitag werden ab 8.15 Uhr die Schulanfänger, die im September 1969 eingeschult werden, in der Wingertschule, ärztlich untersucht.

o **Musikverein feierte sein 50jähriges Bestehen.** Am Sonntag beging der Musikverein Offenthal mit einer akademischen Feier im festlich geschmückten Heim des Vereins für Hundefreunde sein 50jähriges Bestehen. Zahlreiche Gäste waren anwesend, darunter der Regierungspräsident Dr. Wierscher, der Bundestagsabgeordnete Willi Bäuerle, der Landtagsabgeordnete Dr. Lang und der Präsident des Hessischen Musikverbandes Ernst Lühmann. (Wir werden über diese Veranstaltung noch ausführlich berichten).

Letzte Sport-Meldung:

SSG-Handballer schlugen Crumstadt 13:7

Die SSG-Handballer bleiben nach ihrem eindeutigen Sieg mit 13:7 am gestrigen Dienstag (17. Juni) gegen Crumstadt unangefochten Tabellenführer.

Rentenzahltage

Langen (Zahlstelle: Turnhalle):

Versorgungsrenten, Angestelltenrenten, Kn, VBL und VAP:
Donnerstag, den 28. Juni 1969
von 8.00 — 14.00 Uhr

Arbeiterrenten Nr. 001 — 2800:
Freitag, den 27. Juni 1969
von 8.00 — 14.00 Uhr

Arbeiterrenten Nr. 2801 — Schluß und Unfallrenten:
Montag, den 30. Juni 1969
von 8.00 — 14.00 Uhr

Egelsbach (Zahlstelle: Postamt): Geschwindstraße 6

Versorgungs- und An-Renten, BZ:
Donnerstag, den 26. Juni 1969
von 8.30 — 12.00 und 14.30 — 17.00 Uhr

Arbeiterrenten Nr. 001—4000, Kn, VBL, VAP:
Freitag, den 27. Juni 1969
von 8.30 — 12.00 und 14.30 — 17.00 Uhr

Arbeiterrenten Nr. 4001 — Schluß und Unfallrenten:
Montag, den 30. Juni 1969
von 8.30 — 12.00 Uhr

Götzenhain (Zahlstelle: Postamt):

Versorgungs- und Versicherungsrenten:
Donnerstag, den 26. Juni 1969
von 9.00 — 12.00 und 15.00 — 17.00 Uhr

Unfallrenten:
Montag, den 30. Juni 1969
von 9.00 — 11.00 Uhr

Offenthal (Zahlstelle: Postamt):

Versorgungsrenten:
Donnerstag, den 26. Juni 1969
von 9.00 — 10.30 Uhr

Versicherungsrenten:
Freitag, den 27. Juni 1969
von 9.00 — 12.00 Uhr

Unfallrenten:
Montag, den 30. Juni 1969
von 9.00 — 10.00 Uhr

Am Samstag Nachtorientierungsfahrt des ACL

Am kommenden Samstag veranstaltet der Automobil-Club Langen (ACL) im ADAC seine diesjähr. Nachtorientierungsfahrt. Schirmherr dieser motorsportlichen Veranstaltung ist Stadtverordnetenvorsteher Friedrich Jensen. Diese 5. Langener Nachtorientierungsfahrt wird wieder besondere Anziehungskraft ausüben, da diese Fahrt wieder in zwei Klassen durchgeführt wird.

Die erstmals im vergangenen Jahr mit Erfolg durchgeführte Fahrt dieser Art hat gezeigt, daß eine leichte Strecke für Anfänger und eine schwierige Strecke für erfahrene Motorsportler den Ansprüchen der Teilnehmer am besten entspricht. Somit wird auch Anfängern die Möglichkeit geboten, sich mit den Aufgaben vertraut zu machen. Jeder Fahrer, der im Besitz eines gültigen Führerscheins ist, kann teilnehmen. Die Streckenlänge für die Gruppe A beträgt rund 100 Kilometer und das Nenngeld pro Fahrzeug 13 Mark.

Leider mußte der Automobil-Club Langen e. V. im ADAC mangels eines geeigneten Startplatzes in Langen und wegen des Brückenbaues nach Sprendlingen ausweichen. Auf dem Gelände des Kaufparks an der B 46 wird um 19.01 Uhr das erste Fahrzeug starten. Von 17 bis 18 Uhr werden noch Nachnennungen angenommen. Um 18.01 Uhr beginnt die technische Abnahme der Fahrzeuge.

Der ACL weist darauf hin, daß Ausschreibungsanforderungen und Nennungen an Sportleiter Wolfgang Weber, Darmstädter Straße 57 (Tel. 21649) zu richten sind. Gleichzeitig wird betont, daß der Start in Gruppe B für das Erfolgs- sowie für das Leistungsabzeichen des ADAC-Gaus Hessen gewertet wird.

Die Pokale und Sachpreise sind seit vergangenem Donnerstag im Schaufenster der Hauptstelle der Langener Volksbank, Bahnstraße 13, ausgestellt.

Möge die 5. Langener Nachtorientierungsfahrt die freundschaftlichen Bande unter den Automobilsportlern vertiefen und dem Automobilsport neue Freunde gewinnen.

Exhibition im Langener Stadtwald

Am 12. Juni gegen 17.30 Uhr, gingen drei Frauen auf der Luxhohlschneise spazieren. An der Kreuzung mit der Einzelheckschneise zeigte sich ihnen ein etwa 30jähriger Mann in schamverletzender Weise. Die Frauen meldeten den Sachverhalt einem in der Nähe befindlichen Polizeibeamten. Es wurde ein 26-jähriger italienischer Arbeiter festgenommen, der die Tat aber bestreitet. In diesem Zusammenhang sucht die Kriminalpolizei dringend einen Radfahrer, der mit seiner Frau und seinem Kind um diese Zeit an der Stelle vorbeikam. Er hat auf Veranlassung der Frauen den Täter zur Rede gestellt.

Bei dem wichtigen Zeugen soll es sich um einen 30 bis 35 Jahre alten Mann von kräftiger Gestalt handeln. Er trug ein rotes Hemd und helle Shorts. An seinem Fahrrad befand sich der Kindersattel. Die Kriminalpolizei bittet dringend darum, daß sich dieser Zeuge meldet. Nur mit Hilfe der Bürgerschaft könne dieses Unwesen wirksam unterdrückt werden.

Am Freitag gegen 17.30 Uhr wurde der Polizei erneut das Auftreten eines Exhibitionisten in der Nähe der Kiesgrube Sehring gemeldet. Eine Frau aus Langen befuhr mit ihrem Auto die Mitteldicker Alle in südlicher Richtung und wollte an einen durch parkende Fahrzeuge entstandenen Engpaß fahren. Dabei war ihr ein 25- bis 30jähriger Mann behilflich. Er stand neben seinem Fahrzeug hinter der geöffneten Fahrertüre. Als die Frau in gleicher Höhe war, zeigte er sich ihr in schamverletzender Weise. Danach sprang er in sein Auto und flüchtete in nördlicher Richtung. Die Frau notierte das Kennzeichen und der Täter konnte kurze Zeit später ermittelt werden. Es handelt sich um einen 27jährigen griechischen Gastarbeiter, der in Walldorf wohnt. Der junge Mann bestreitet die Tat und gibt an, daß er sich lediglich zum Baden im Fahrzeug umgezogen habe.

Fünf Minuten vor Mitternacht

Am Sonntag gegen 23.55 Uhr kam es auf der Kreuzung Bundesstraße 3 / Rheinstraße zu einem schweren Verkehrsunfall, bei dem zwei Personen verletzt wurden und in das Dreieich-Krankenhaus eingeliefert werden mußten. Der Sachschaden wurde vom Unfallkommando auf rund 4 000 Mark geschätzt.

Schwerer Unfall an der B 3

Am Sonntag gegen 12.50 Uhr kam es auf der Kreuzung Darmstädter Straße /Südliche Ringstraße zu einem Verkehrsunfall, bei dem vier Personen verletzt wurden. Der Sachschaden wurde auf etwa 5 000 Mark geschätzt. Zu dem Unfall kam es, als ein Fahrer die Südliche Ringstraße in westlicher Richtung befuhr und beim Überqueren der Darmstädter Straße nicht die Vorfahrt beachtete.

Für das **Dreieichmuseum Dreieichenhain**
suchen wir zur sofortigen Einstellung

1 Verwaltungsangestellte

mit Kenntnissen in Stenografie und Maschinenschreiben (auch halbtags).

Die Bewerberin soll im Büro des Museums die gesamte Korrespondenz erledigen und mit allen anderen Büroarbeiten betraut werden.

Wir bieten
eine Dauerstellung bei guter Bezahlung (Ortsklasse S), günstige Urlaubsregelung, Erholungszuschuß, zusätzliche beamtenähnliche Altersversorgung sowie sonstige Sozialleistungen.

Bewerbungen sind erbeten an das

Dreieichmuseum

6072 Dreieichenhain, Einrichtung des Kreises Offenbach

Die Schuhmode für den Sommer hat ganz auf Bequemlichkeit gesetzt, was aber keinen Verzicht auf Eleganz, Schick und Raffinesse bedeutet. Besonders raffiniert geschnitten ist z. B. der zehenoffene Sling-Pump in Schwarz-weiß. Der kräftige Absatz und die Plateausohle lassen den Fuß kürzer erscheinen. Sohlenbetont sind auch die Strandpantoletten. Auf Kork läuft es sich nicht nur am Strand sehr angenehm. 2 Fotos: dsl

Die Röllchen bleiben im Kräuselband

Die Zeiten ändern sich. Die Jahre, in denen die Hausfrauen sich vor dem Gardinenwaschen fürchteten, in denen die Mannsleute Angst hatten, zu Hause sich eine Pfeife anzustecken, in denen die Gardinenspannereien besonders zur Frühlingszeit Hochkonjunktur hatten, sie gehören endgültig der Vergangenheit an. Der Grund Das Waschen von Synthetikgardinen ist dank der modernen Waschmittel zum Kinderspiel geworden.

Allerdings, ein paar Kniffe können selbst das „Kinderspiel" noch zu einem Vergnügen machen. Natürlich nicht die Kniffe, die sich leicht einschleichen, wenn man die einfachsten Regeln nicht berücksichtigt. Mit andern Worten: Vorsicht, viel Wasser und ein modernes Waschmittel sind am Platz, während das Bügeleisen im Topfschrank bleiben muß. Ja, und besser ist es natürlich, noch mehr Wasser zu nehmen, besser eine Badewanne als eine Waschwanne. Und das Waschmittel kann ruhig ein bißchen intensiver sein, als man es für den roten Sommerpulli nehmen würde.

Synthetik-Gardinen sind zwar empfindlich, aber wenn man ein paar einfache Spielregeln beachtet, dann kann man lange Freude an ihnen haben. Wenn man mit kaltem oder lauwarmem Wasser seine Gardinen wäscht, dann darf man nicht mit warmem Wasser nachspülen (und umgekehrt). Sonst sind leicht ein paar Falten zuviel in den Stores. Und dann: nicht erst mit den Synthetik-Gardinen auf die Wäscheleine, wenn Sie mit dem Spülen fertig sind, sondern: abtropfen lassen und ruckzuck wieder auf die Gardinenschiene damit. Zu leicht kann es nämlich passieren daß sie sonst zu trocken werden und später nicht mehr schön zart und duftig fallen, wie es sich die Hausfrau Anno 1969 wünscht.

Wenn Sie gar Plastik-Röllchen oder rostfreie Metallrollen haben, dann können diese bei der Wäsche ruhig im Kräuselband bleiben. Ziehfäden wird es so nicht geben. Darum: Zweckmäßiger ist es, Röllchen (bei den kleinen Fenstern evtl. Gleiter) zu kaufen als die erheblich teureren Klammern. Sie kosten unnötig viel Geld, machen mehr Arbeit und führen — wenn sie mit gewaschen werden — ganz leicht zu den Ziehfäden, die man nicht so gern hat.

Werden Gardinen so gepflegt, dann können sie eine Lebensdauer haben, die man nicht für möglich hält. Sie können viele, viele Jahre am Fenster hängen, ohne zu zerschleißen. Neue Gardinen kauft die Hausfrau von heute fast nur noch — weil sie das Muster der „alten" nicht mehr leiden mag...

Gefährliche Gaumenfreuden

Wer unter Gallenbeschwerden leidet, bezahlt jeden Diätfehler mit schmerzhaften Folgen, das Fest ist verdorben, die Freude dahin. Ihm bleibt weiter nichts, als die gebotene Zurückhaltung zu üben und die Medikamente griffbereit zu halten.

Menschen, die an Uebersäuerung des Magens leiden, müssen sich vor Speisen und Getränken hüten, die starke Säurebildung hervorrufen, wie Kaffee, Spirituosen, gebratenes und geräuchertes Fleisch, Süßigkeiten. Ihnen helfen säureabstumpfende Mittel, und sei es ein Stück trockenes Weißbrot oder besser noch altbackenes Brot, um den überschüssigen Magensaft aufzusaugen.

Die anderen Schlemmer sollten mit Spaziergängen zwischen den Mahlzeiten ihr Wohlbefinden aufbessern und auf fröhlichen Schmaus ein Gläschen würzigen Kräuterschnaps folgen lassen, den der Arzt augenzwinkernd als wirksamen Helfer gegen allzuviel zu verdauendes Fett anerkennt. Ein Gläschen ist Medizin — keine halbe Flasche!

Nimmt es der Magen übel und streikt, dann hilft nichts als ein Fastentag bei schwarzem Tee und trockenem Zwieback; bei saurem Aufstoßen aber hilft ein Glas Milch oder Natronwasser.

Süßspeisen, die niemand stehen läßt ...

Russische Teecreme

4 Teelöffel schwarzer Tee, ¼ l Milch, ¼ l Sahne, 3—4 Eigelb, 1 EßL Stärkemehl, 100 g Zucker, 1 Päckchen Vanillezucker, 1—2 Teel. Rum, 5 Blatt weiße Gelatine, 2 Eiweiß. Zum Verzieren: Schlagsahne und Suppennakrönchen.

Man übergießt die Teeblätter mit kochender Milch und läßt alles zugedeckt erkalten. In der Zwischenzeit rührt man Eigelb, Zucker, Vanillezucker und Stärkemehl schaumig, gibt die Sahne und die durchgeseihte Teeflüssigkeit hinzu und schlägt alles so lange im Wasserbad, bis die Masse dicklich wird. Danach rührt man die aufgelöste Gelatine und den Rum hinzu, zieht den steifen Eischnee darunter, füllt die Masse in flache Gläser und läßt sie erstarren. Vor dem Anrichten verziert man die Creme mit Schlagsahnetupfen und Suppennakronen.

Rhabarber mit Bananenschnee

500 g Rhabarber, 200 g Zucker, Zitronenschale, 3—4 Bananen, 1 EßL Sahne, gehackte Nüsse.

Man dünstet den geputzten gewaschenen und kleingeschnittenen Rhabarber mit Zitronenschale und Zucker weich und läßt ihn abkühlen. Kurz vor dem Anrichten zerdrückt man die geschälten Bananen mit einer Gabel und schlägt sie mit der Sahne und etwas Rhabarbersaft schaumig. Die Masse zieht man über den Rhabarber und verziert die Speise mit gehackten Nüssen.

Pfirsiche — Großmütterchen

2 Eßlöffel Mandelpaste oder 24 blanchierte, zerstoßene Mandeln, 2 ¼ Tassen Milch, 1 Päckchen Vanillepuddingpulver, 1 Tasse Schlagsahne, 2 Eßlöffel Kognak, 2 große Dosen kalifornische Pfirsich-Hälften, 12 gequollene Backpflaumen.

Milch in einen Kochtopf geben und die Mandelpaste einrühren. Puddingpulver dazugeben und entsprechend den Anweisungen auf dem Päckchen kochen. Abkühlen lassen. Sahne schlagen und mit dem Kognak verrühren und unter den abgekühlten Pudding heben. Pfirsiche abtropfen lassen. Je eine Backpflaume in die Mitte der Pfirsichhälften geben und pro Portion 1 oder 2 Pfirsichhälften servieren. Über jede Pfirsichhälfte etwa ½ Tasse von der Sauce geben. Sofort oder gekühlt servieren.

Ergibt 4 Tassen Sauce — 12 Pfirsichhälften.

Unser Schönheitstip

Führen Sie ein Kosmetik-Tagebuch?

Nur regelmäßige Schönheitspflege führt zum Erfolg, läßt Sie jederzeit gepflegt erscheinen. Ratsam ist es darum, ein Kosmetik-Tagebuch zu führen, in dem etwa steht:

Montag: Nagelpflege.
Dienstag: Korrektur der Augenbrauen
Mittwoch: Zur Entschlackung mittags nur Milch und Früchte.
Donnerstag: Haarwäsche.
Freitag: Gesichtsdampfbad oder -maske.

Mehr zu tun, schadet natürlich nicht.

„Schürzenjäger" schwingt den Löffel

Lob dem kochenden Mann – Das Märchen vom Rührei – Hobby mit zwei Seiten

Der kochende Ehemann braucht eine Rechtfertigung. Er möchte nicht allezeit mitleidig bis spöttisch belächelt werden, wenn er sich die Schürze umbindet und in den Kochtöpfen rührt. Er möchte gleichberechtigt sein. Und er möchte nicht immer Standpunkte verteidigen müssen. Schließlich nimmt er seine Ausnahmesituation am Herd sehr ernst, und die Produkte seines Fleißes sind schließlich auch nicht zu verachten.

Es ist nicht bekannt, seit wann der Spott den Lebenslauf des kochenden Mannes begleitet. Den Mann am Herd gibt es jedenfalls nicht erst seit gestern, und es ist durchaus denkbar, daß dereinst auch Brillant-Savarin und Chateaubriand von ihrer weiblichen Umgebung belächelt wurden, als sie über der Herdflamme experimentierten. Man weiß, wie diese Experimente ausgegangen sind: die beiden kochenden Herren sorgten dafür, daß die hohe Kunst der französischen Küche bereichert und vor allem überliefert wurde. In weiblichen Augen ist auch das keine Rechtfertigung. Leistung scheint in diesem Fall nicht zu überzeugen. Warum eigentlich?

Man braucht nicht erst die Psychologen zu bemühen. Ein Blick zum Tatort — die Küche — genügt: Dort sieht man die Hausfrau sechs Tage in der Woche ihre Freizeitopfer bringen. Vom Frühstück bis zum Abendessen steht Madame am Herd ihren — Verzeihung — Mann, was ihr den Anspruch, eine Expertin zu sein, unstreitig macht. Kein Profi dieser Welt, das gilt für Computerfachleute genauso wie für Küchenmeisterinnen, duldet in seinem Fachbereich Amateure. Am wenigsten jene, die sich auf ihre Kenntnisse etwa zugute halten. Das aber trifft auf die männlichen Hobby-Köche zu. Schließlich ist an ihrem Huhn mit Morcheln oder ihrem Quiche Lorraine nichts auszusetzen.

Und das ist schon ein anderer wichtiger Gesichtspunkt: Männer kochen, wenn sie sich in die Küche begeben, vorzugsweise großartig. Mit generöser Geste zaubern sie Spezialitäten nach, die ihnen auf Reisen- oder Geschäftsreisen einmal angenehm aufgefallen sind. Und sie zaubern ohne Rücksicht auf Verluste, womit die Kosten gemeint sind. Schließlich „opfern" sie ihre Freizeit, und ein Hobby darf schon einmal etwas kosten. Die Briefmarkensammlung des Nachbarn ist schließlich auch nicht billig.

So entstehen also unter der männlichen Hand jene kulinarischen Erhabenheiten, die ihren Anspruch auf Drei-Sterne-Essen nicht ohne Grund erheben. Allen Beteiligten schmeckt es herrlich, und solange der Mund kaut, fällt das spöttische Lächeln aus. Indessen, gemischt mit einigen hintergründigen Gefühlen stellt es sich spätestens nach dem Dessert und vor allem dann wieder ein, wenn der Sonntagskoch mit ein paar geschickt lancierten Bemerkungen nach einem Lob verlangt. Da wird die Hausfrau, die das Hobby ihres Mannes über Gebühr ernst nimmt (vor allem beim Abwasch) sehr leicht widerborstig. Denn ihre — insgeheim gestellte — Frage ist berechtigt: Wer lobt sie für ihre täglichr Küchenarbeit, die Abwaschen und Aufräumen und Einkaufen einschließt? Und wer bewundert ihre Fähigkeit, mit geringstem Aufwand den maximalen Effekt zu erzielen? Sie muß schließlich mit dem Haushaltsgeld rechnen, und manches schöne Rezept muß sie aus diesem Grund ad acta legen. Wo es dann der kochende Ehemann eines Sonntags entdeckt und mit Grandezza zelebriert.

Das alles schließt indessen nicht aus, daß der kochende Ehemann (kochende Junggesellen sind selten) ein durchaus erfreulicher Zeitgenosse ist. Schließlich verdientet die Stellung, die der Herr Gemahl an Wochenenden gelegentlich in der Küche hält, auch ihre Würdigung. Für den Akteur selbst bedeutet seine Rolle als kreativer Gourmet eine Abwechslung des Alltags, und daß er der Hausfrau wenigstens einmal den Kochlöffel aus der Hand nimmt, ist immerhin etwas. Und wo der Herr des Herdes sich nicht gleich zum Diktator aufschwingt, läßt sich aus dem Küchendienst am Wochenende sogar ein erfreuliches Familienforum machen.

MARINA BEHREND

Das Leben zu zweit

Eine Frau ist entsetzt darüber, was ein Mann alles vergessen kann — ein Mann darüber, an was alles eine Frau sich erinnern kann.

Ein Mann bewundert die Frau, die ihn ernst nimmt, aber er hält sich fern von ihr. Hingegen mag er die Frau, die ihn zum Lachen bringt. Er liebt das Mädchen, das ihm weh tut, aber er heiratet die Frau, die ihm schmeichelt.

Bevor er zu einer Gesellschaft geht, fragt sich der Mann: „Was soll ich sagen?" Die Frau hingegen überlegt: „Was soll ich tragen?"

Der Unterschied zwischen Mann und Frau ist der: Ein Mann zahlt für etwas, das er brauchen kann, zwanzig Mark, auch wenn es nur zehn wert ist. Eine Frau hingegen zahlt für etwas, das zwanzig Mark wert ist, zehn Mark, auch wenn sie's gar nicht brauchen kann.

Werner Schwarzenberg

Im Sommer ist Weiß hoher Favorit

Weiß ist großer Favorit der neuen Mode und man sieht es wahrhaftig in jeglicher Schattierung. Gewünscht wird keineswegs das weißeste Weiß, sondern alle kleidsamen Zwischentöne von heller Sahne bis bläulich angehauchter Kreide und grau getöntem Großstadtschnee.

Schon vom Material her sind diese Abstufungen erklärlich. Wolle, Seide, Piqkee, Leinen, Organdy, Jersey und Chiffon — alles bringt schon von der Struktur her andere Nuancen.

Man verarbeitet diese Stoffe zu sportlichen Hosenanzügen, zu Mänteln mit assortierten Kleidern und Kostümen, zu kleinen Waschkleidchen, nachmittäglichen Ensembles, Cocktail- und Tanzkleidern und natürlich auch zur großen Toilette für den Sommerball. Man denkt an kleidsame Details und Garnituren, man würzt mit allerlei aktuellen Ideen und freut sich, daß Weiß in dieser oder jener Variation allen Frauen jeglicher Altersstufen zu Gesicht steht.

Dabei ist dieses Jahr nicht der Kontrast zur gebräunten Haut die effektsichere Sensation, denn das Vergnügen an langen Ärmeln und hochansteigenden Ausschnitten tobt sich besonders auf dem weißen Sektor aus. Man hüllt die eleganten Trägerinnen vom Hals bis an die Fußspitzen — von den weißen Strümpfen und Schuhen ganz zu schweigen —, vom weiß behüteten Haupt bis an die Handgelenke in diese milchreinen Wolken und setzt das pastellzarte Make-up als nur angedeuteten Akzent dagegen.

Dabei muß man nicht einmal auf schönes Wetter warten, denn auch zu grauem Himmel und dunkler Gewitterstimmung assortiert man den weißen Regenmantel, und ausgezeichnet ergänzt er Imprimés.

Modellbeschreibung

1. Das kleine weiße Kostüm mit kragenlosem Ausschnitt bekommt zum Kontrast einen gemusterten Schal. Der weiße Mantel in der neuen sportlich sloppen Form.

2. Das Abendkleid aus Chiffon ist besonders angezogen, mit plissierten Ärmeln und auf der Hüfte angesetztem Rock wirkt es damenhaft elegant.

3. Aus weißem Organza ist der Schleifenkragen mit lange wehenden Enden, der effektvoll zu dem sportlichen Nachmittagskleid paßt.

4. Sommerliches Tanzkleid aus weißem Seidenleinen mit Glockenärmeln, denen weiße Lackstoffbänder aufgesetzt sind. Ein betont jugendliches Modell. Der Gürtel sitzt etwas unter der Taillenlinie.

Für unsere Fertigung im Sondermaschinenbau suchen wir für sofort in Dauerstellung qualifizierte

Maschinenschlosser
Revolverdreher

bei leistungsgerechter Entlohnung, gutem Betriebsklima, verbilligtem Mittagstisch und guten Sozialleistungen.

Bitte vorstellen von Montag bis Freitag von 7.00 bis 17.00 Uhr, Samstag von 8.00 bis 12.00 Uhr.

ACME Maschinenfabrik GmbH
6078 Neu-Isenburg, Rathenaustraße 15—19, Telefon (0 61 02) 60 51

Mit aufrichtigem Bedauern geben wir davon Kenntnis, daß unser Geschäftsführer

Herr Direktor Dr. Hans-Werner Pünder

plötzlich im Alter von 40 Jahren verstorben ist. Mit Herrn Dr. Pünder verlieren wir einen Mitarbeiter, der leider seine Schaffenskraft nur zu kurz unserem Hause widmen konnte. Umfassendes fachliches Wissen und seine Lebenserfahrung prägten ihn zu einem Menschen, dessen Rat allen, die mit ihm geschäftlich und persönlich in Verbindung standen, wertvoll waren.

Sein Andenken werden wir in ehrender Erinnerung behalten.

NASSOVIA Werkzeugmaschinenfabrik GMBH
Geschäftsführung, Betriebsrat und Belegschaft

Langen, den 16. Juni 1969

In tiefer Trauer teilen wir mit, daß am 14. Juni 1969 plötzlich und für uns alle unfaßbar mein geliebter Lebensgefährte, mein herzensguter und über alles geliebter Vater, und Schwiegervater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Herr Ludwig Jung
Bundesbahn-Lokbetriebsinspektor

kurz vor der Vollendung seines 54. Lebensjahres für immer von uns gegangen ist.

In tiefer Trauer:
Margarete Jung geb. Bär
Dieter und Elvira Immig geb. Jung
Fam. Jakob und Ludwig Jung (Messel)
Adam Bär
Fam. Hans Bär
Fam. Jürgen Kolb

Langen, Wilhelmstraße 22

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 19. Juni 1969, um 15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Durch einen tragischen Verkehrsunfall verlor ich meine liebe, gute Frau, unsere herzensgute Tochter, meine liebe Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin, Großnichte, Nichte und Cousine

Frau Hilde Stofft
geb. Görich

im 35. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:
Wilfried Stofft
Friedrich Görich und Frau
Tilly Stofft
Dieter Görich und Frau
und alle Angehörigen

Nidda — Langen, den 12. Juni 1969

Die Trauerfeier findet im Krematorium in Gießen am Mittwoch, dem 18. Juni 1969 um 16.00 Uhr statt.

Kleinanzeigen bringen erstaunliche Erfolge!

Gut Abendessen
bei
Hähnchen-Erich
Frische Hähnchen
auch zum Mitnehmen

Ausziehleitern
Vielzweck- und Stehleitern
in allen Größen
FARBEN HÖRLLE
Rheinstraße 38
Ruf 2 21 92

Umzüge
Lasttaxe
Telefon 2 31 19
G. WAGNER
Heinrichstraße 35
auch samstags jederzeit fahrbereit.

Ford 12 M
1,5 l, Bj. 65, 74 000 km, Gar.-Wagen, Sonderausst., 2 M&S-Reifen, für DM 2200,- z. verk.
Klaar
Gabelsbergerstr. 41
Telefon 2 12 30

Opel Kadett A
neue Maschine, 5 000 km gelaufen, TÜV bis Nov. 1970, preisgünst. zu verkaufen.
Elisabethenstr. 23

Jetzt 1 Million Wüstenrot-Wohnungen

Insgesamt gibt es 1 Million Wohnungen, die Wüstenrot bisher finanzieren half. Das entspricht dem Wohnungsbestand der Städte München, Düsseldorf und Frankfurt zusammengenommen. 1 Million Wohnungen, das bedeutet aber auch millionenfache Erfahrung auf dem Gebiet der Baufinanzierung und Bausparer-Betreuung. Ein Vorteil, von dem alle Wüstenrot-Bausparer jetzt und in Zukunft profitieren werden.
Nutzen auch Sie die Vorteile des prämien- oder steuerbegünstigten Bausparens. Am besten wenden Sie sich an

Bezirksleiter F. R. Keller
Offenbach, Wiesenstraße 11, Telefon 85 43 06
Sprechzeit in Langen: jeden Donnerstag Nachmittag
LANGENER VOLKSBANK
Bahnstraße / Ecke Friedrichstraße
Deutschlands größte Bausparkasse
Wüstenrot

Tel. 80206

Unser Verkaufsprogramm: Automat. Schall- und Regelgeräte, hermetische Kältemaschinen und Hydraulik. Auch wenn Ihnen diese Produkte nicht viel sagen, Sie aber ein interessierter Junger

Techn. Kaufmann

sind, möchten wir Sie für unsere Verkaufsabteilung gewinnen. Hätten Sie Spaß an einer selbständigen Tätigkeit (kein Außendienst)?
Dann nehmen Sie doch unter Tel. (0611) 8 02 06 Kontakt mit unserer Personalabteilung auf — wir sagen Ihnen in einem kurzen Gespräch alle interessanten Bedingungen:

DANFOSS HANDELSGESELLSCHAFT MBH.
605 Offenbach - Ludwigstraße 136 — 142
Danfoss

Der Mitarbeiter des Bahnbetriebswerkes Frankfurt/Main 1

Herr Ludwig Jung
Lok BBi

ist am 14. Juni 1969 im 54. Lebensjahr unerwartet gestorben.

Er hat seine Pflichten stets vorbildlich erfüllt. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Deutsche Bundesbahn
Bundesbahn Maschinenamt Frankfurt/M. 1
Der Vorstand

Bahnbetriebswerk Frankfurt/M. 1
der örtliche Personalrat bei dem
Bahnbetriebswerk Frankfurt/M. 1

GEFLÜGEL-ZUCHTVEREIN LANGEN 1898

Freitag, den 20. 6. 69, abends 20.00 Uhr
Monatsversammlung
im Gasthaus „Zum Goldenen Löwen", Frankfurter Straße.
Der Vorstand

Abfahrt nach Romorantin/Frankreich am 20. Juni 1969 um 6 Uhr am Verkehrspavillon Becker, Bahnstraße.

Laufend
Erdbeeren
zu verkaufen.
Egelsbacher Str. 52

UT Filmbühne LANGEN · TEL. 29131

Mittwoch und Donnerstag, 20.30 Uhr
Fünf Hundssöhne

Zum baldigen Eintritt suchen wir
eine Dame
die nach Tonband schreibt und sonstige Büroarbeiten sorgfältig ausführt.
Vergütung wird großzügig geregelt.
Off.-Nr. 750 an die Langener Zeitung

Neuwertigen Sulky-
Kindersportwagen
(ideal für den Urlaub) sowie
Schaukelpferd
preisg. zu verkaufen.
Beckmann
Wilhelmstraße 9
Telefon 2 18 53

Täglich
frische Erdbeeren
auch Bestellungen auf größere Mengen werden entgegengenommen.
Jaxt
Am Belzborn 9

Bols „Silver Top"
Dry Gin
½ **9,80**
rhumbler SOSSWAREN SPIRITUOSEN WEINE-KAFFEE

Wir suchen zum baldigen Eintritt
weibliche Bürohilfen
evtl. auch für halbe Tage.
Wayss & Freitag KG
Masch. techn. Büro
Langen, Lieblgstraße 21, Telefon 2 31 42 / 43

REHAU Plastiks GmbH

Wir suchen
per sofort oder später
Phono-Stenotypistinnen
auch als Teilzeitbeschäftigung.

Wir bieten
außer sehr guten Verdienstmöglichkeiten zusätzliches Urlaubsgeld, Weihnachtsgratifikation, Essenzuschuß, sowie die weiteren Vorteile eines Großunternehmens. Fahrtmöglichkeiten mit firmeneigenem Bus (Langen, Buchschlag, Sprendlingen) sind gegeben.

REHAU Plastiks GmbH
Verkaufsbüro Frankfurt am Main
6072 Dreieichenhain
Industriestraße 3, Telefon 83 25 / 6

Lili
Telefon 2 21 12
Nur noch Mittwoch, 20.30 Uhr
Lachen Sie mit über:
Jean Gabin, Louis de Funés in
Balduin das Nachtgespenst

Donnerstag, Auslesewestern, 20.30 Uhr
Rauchende Colts - Haß - Leidenschaft
Rache für Rache
Ein großer Hit unter den harten Italiano-Western.

HERZLICHEN DANK
allen, die mir zu meinem 80. Geburtstag mit Aufmerksamkeiten viel Freude bereiteten.
Elisabeth Götzelmann
Wolfsgartenstraße 1

MARBERT

MARBERT-Kosmetik-Dienst
vom Mittwoch, 18. 6., bis Freitag 20. 6. 69
Eine Fachkosmetikerin aus dem Hause MARBERT ist für Sie persönlich zu sprechen und wird eine individuelle Behandlung und Beratung durchführen. Dieser Kosmetikdienst ist kostenlos und unverbindlich.
Für eine rechtzeitige Voranmeldung — eventuell telefonisch — wäre ich Ihnen sehr verbunden.
Ihr MARBERT-Depot
im Einkaufszentrum Oberlinden
Anemonenweg 113 - Telefon 77 13

Lichtburg
Tel. 22209
Der neueste knallige Django-Film
Seine Feinde leben nicht lange!

DJANGO
Nur der Colt war sein Freund
Ein Klasse-Western knallhart-pulvertrocken bleigeladen
Mittwoch, 20.30 Uhr
Filmauslese: Donnerstag, 20.30 Uhr
LA HABANERA
Zarah Leander, Ferdinand Marian u. v. a.

Für 2 junge Damen suchen wir
2 Appartement-Wohnungen
Angebote erbittet
CAMBO Textilfabrik
6079 Sprendlingen, Postfach 150
Telefon 1058 / 1059

Bargeld
Bargeld für jedermann von 400,- bis 10000,- DM Auszahl. am selben Tag
NAGLER-FINANZIERUNGEN
Abteilung Kreditvermittlung
Offenbach, Frankfurter Straße 56 Telefon 88 28 09

KRAFTFAHRER
für PKW Klasse 3, zum baldigen Eintritt gesucht.
„GAMMA" KOP. ANSTALT
Lehr & Gnass KG, Buchschlag
In der Luxhohl 5, Tel. 61955

Intelligenter
Setzer- und Drucker-Lehrling
gesucht.
Buchdruckerei Kühn KG
Verlag der Langener Zeitung
Langen, Darmstädter Straße 26
Telefon 27 45

Junge Dame sucht
1-Zl.-Wohnung
mit Küche und Bad ab sofort. Angebote an
Akgül
Sprendlingen
Hauptstraße 26

Suche für meine Mitarbeiterin eine
3-Zl.-Wohnung
mögl. Stadtteil Oberlinden oder Linden.
Oberlinden-Apotheke
Ruf 77 13

Suche für meine Mitarbeiter(in)
möbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit und Badbenutzung im Stadtteil Oberlinden oder Linden.
Oberlinden-Apotheke
Ruf 77 13

Suche 1 Zimmer
mit Küche und Bad.
Rothen, Egelsbach
In d. Obergärten 60

Altbauten: 1- oder Mehrfam.-Haus
Bungalows, Gewerbebauten und Bauernhäuser gegen bar zu kaufen oder zu mieten gesucht, auf Wunsch auf Rentenbasis.
A. Jäger, Immobilien
Langen
Leukertsweg 57
Tel. 21636, 8–13 Uhr

1-Familien-Haus
von Barzahler zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 740 an die LZ

Suche Laden
in Stadtmitte.
Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 783 an die LZ

Lehrer erteilt gründl.
Nachhilfe
in Englisch, Französisch und Latein.
Off.-Nr. 787 an die LZ

Bis DM 190,- wöchentl.!
Reell. Nebenverdienst, wie Schreib-, Bastelarbeit., Briefmarkensamm. u. vieles. vieles andere, oh. Steuerk.
Für Sie an Ihrem Ort!
Lohnende Inform üb. Angebotsnachw. kostenl. — Wir antw. garant. sofort! Nur durch Werbevermittl. Helga Hecker - Abb. 37 U — 2 Hamburg 61, Postf. 100

Möchten Sie Englisch lernen ?
Habe kompl. Englisch-Kurs (Schallplatten, Bücher, Hefte), Neupreis DM 270,-, Verkaufspreis DM 160,-, zu verkaufen.
Off.-Nr. 786 an die LZ

Guterh., geräumiger, dunkelblauer
Kinderwagen
preiswert zu verkaufen. Stoffbespannung Leinen.
H.-Martin Kirschner
Langen
Forstring 13

Opel Rekord
in bestem Zustand, Baujahr 1964, TÜV 4. 1970, zu verkaufen.
W. Krüger
Uhlandstraße 17

RESTE in Frühjahrs- u. Sommerstoffen — schöne Auswahl !
Verkaufstag: Donnerstag, den 19. Juni 1969 von 9 bis 16 Uhr in Langen, Gaststätte „Zum Lämmchen", Schalgasse 29 (Saal)

PREIS-BEISPIELE:

Rockrest Wollgeorgette	ca. DM 4,85	**Hemdenpopeline** für 1 Herrenhemd, ½ Arm	ca. DM 2,95
Tricel-Seide für 1 Damenkleid	ca. DM 8,90	**Schlafanzug** Popeline, ca. 5 m	ca. DM 6,85
Schürzendruck für 1 Damenträgerschürze	ca. DM 1,95	**Nylon-Frottee** für 1 Damenkleid	ca. DM 4,80
Kleider-Leinen für 1 Damenkleid	ca. DM 4,50	**Bw. Dralen bedruckt** pflegeleicht f. 1 Kleid	ca. DM 5,90

usw.

Selbstbedienung ! Verkauf nach Gewicht ! Große Auswahl !

RESTIA - Spezialgeschäft für Reste
Greta Fritsch, Marktheidenfeld/Main

HL MARKT
HL immer aktuell | HL immer aktuell

Deutsche **Brat-Hähnchen** Handelsklasse A 1050-g-Stück **2,99**
Natur-Joghurt Becher **-,19**
„Brigitt" **Haarspray** mit reinem Alkohol statt 3,95 **1,95**
Deutsche **Erdbeeren** 500-g-Schale **1,98**
Deutscher **Stangenspargel** Handelsklasse B 500 g **1,98**
Schwelnekotelett 500 Gramm **3,40**
Schwelnekamm 500 Gramm **3,40**
Preßkopf 100 Gramm **-,70**

H. LEIBBRAND KG 607 Langen (Hessen), Bahnstraße 29

Langener Zeitung

D 4449 B

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil 0,25 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,76 DM für die viergespaltene Millimeterzeile zuzüglich 11 % Mehrwertsteuer. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 7. - Anzeigenaufgabe bis vormittags 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündungsblatt der Behörden
Erscheint wöchentlich dienstags und freitags

Bezugspreis: monatlich 2,55 DM zuzüglich 0,45 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,14 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 3,— DM monatlich, einschl. Zustellgebühr (incl. 5½ % Mehrwertsteuer). Einzelpreis: dienstags 80 Pfg., freitags 40 Pfg. Druck u. Verlag: Kühn KG, 607 Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26, Telef. 27 43.

Nr. 49 — Freitag, den 20. Juni 1969 — 73. Jahrgang

DIE WOCHE

Das paradoxe Papier

Mit der Unterzeichnung des Hauptdokumentes ist im Kreml die kommunistische Weltkonferenz zu Ende gegangen. Dirigent Breschnew dürfte nicht ganz zufrieden sein. Das kommunistische Orchester spielte während der vergangenen dreizehn Tage in Moskau nicht so harmonisch zusammen, wie er es gewünscht und verlangt hatte. Die Schuld daran trifft ihn selbst. Abgesehen davon, daß die ungelöste tschechische Frage zwischen ihm und vielen der anwesenden Delegierten stand, steuerte er den ersten Mißton bei, als er gegen sein eigenes Versprechen, keine Partei wegen abweichender Haltung anzuklagen, einen großen Teil seines Grundsatzreferats auf die Verurteilung Chinas verwandte. Hier folgten ihm viele Parteien nicht. Im Abschlußdokument des kommunistischen Welttreffens in Moskau mußte China unerwähnt bleiben — und auch die CSSR. Die erhoffte Billigung des Einmarsches wurde trotz Husaks Verbeugung vor den Okkupanten nicht ausgesprochen. Die erstrebte Einigkeit aller kommunistischen Parteien und Bewegungen wurde nur bei der Frontbildung gegen den Imperialismus erzielt. Und selbst da muß man annehmen, daß die Einigkeit mehr im Applaus bestand, als durch Überzeugung getragen war.

Auch den in Moskau anwesenden Parteiführern dürfte der Widerspruch zwischen Breschnews Worten und seiner politischen Praxis nicht verborgen geblieben sein. Sein pathetischer Appell, dem amerikanischen Imperialismus das Handwerk zu legen, klingt seltsam, wenn man sich des globalen amerikanisch-sowjetischen Zusammenspiels in bedeutsamen Fragen der Weltpolitik erinnert, zum Beispiel beim Atomsperrvertrag. Auch das sowjetische Bekenntnis zur friedlichen Koexistenz von Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung klingt widerspruchsvoll, wenn dabei den Staaten mit einer nichtsozialistischen Gesellschaftsordnung der Kampf angesagt wird. So ist das Moskauer Friedensdokument ein Paradoxon in sich. Es ist in ihm fast nur vom Kampf und erst am Schluß vom Frieden die Rede.

Europäische Patrioten Für ein vereintes Europa

Bundeskanzler Kiesinger wiederholte vor den 400 Delegierten des Deutschen Bundeswehrverbandes eine Feststellung, die er schon vor Jahren vor dem Deutschen Bundestag traf. Der Bundeskanzler kennzeichnete das atlantische Bündnis als eine Zweckgemeinschaft von hohem Wert und großer Bedeutung, gerade auch für die Bundesrepublik, die nur durch die NATO und ihren Beitrag dazu vor der Alternative bewahrt blieb, unter sowjetische Hegemonie zu geraten oder ein amerikanisches Protektorat zu bleiben. Kiesinger dachte weiter: Ein vereinigtes Europa kann das atlantische Bündnis überflüssig machen, kann neue Faktsysteme in einer neuen Weltsituation entstehen lassen. Die große Zustimmung, die Kiesinger erhielt, als er es eine Schande nannte, daß 200 Millionen Amerikaner 300 Millionen Europäer schützen müssen, bewies, daß er sehr wohl verstanden wurde. Allerdings weckte der Bundeskanzler keine voreiligen Hoffnungen, gab sich keinen Illusionen hin. Die Lage in der Welt wird die NATO noch lange zu einem notwendigen Instrument der Friedenssicherung und vielleicht auch der Friedensstiftung machen. Der Machtkampf zwischen Ost und West, die ideologische Auseinandersetzung halten auch inmitten unseres Kontinents an und würden, daran ließ Kiesinger zum zweitenmal innerhalb von 24 Stunden keinen Zweifel, selbst durch eine Anerkennung der DDR und der Oder-Neiße-Linie, der vielzitierten Realitäten also, keineswegs beendet. Der Weg in die Zukunft führt über ein vereinigtes Europa und die Selbstbesinnung des Alten Kontinents auf seine eigenen Kräfte, die die NATO eines Tages überflüssig machen.

Gemeindefinanzreformgesetz verabschiedet

Der Bundestag hat am Mittwoch das Gemeindefinanzreformgesetz verabschiedet. Nach diesem Gesetz werden die Gemeinden an der Einkommensteuer mit 14 Prozent beteiligt, was 1970 rund 6,8 Milliarden DM ausmacht. Gleichzeitig führen die Gemeinden 40 Prozent ihrer Einnahmen aus der Gewerbesteuer an Bund und Länder ab, was eine Einnahmeverminderung von 5,4 Milliarden DM bedeutet. Es bleibt für die Gemeinden also eine zusätzliche Einnahme von 1,4 Milliarden DM.

Die Gemeindefinanzen werden weiter durch die jetzt verfassungsrechtlich geregelte Beteiligung an der Mineralölsteuer, die praktisch schon seit 1967 besteht, um rund 900 Millionen DM aufgestockt, so daß sich eine Gesamtverbesserung der Gemeindefinanzen um 2,3 Milliarden DM ergibt. Durch die Neuregelung werden sich die gesamten Steuereinnahmen der Gemeinden künftig zu 45 Prozent aus Gewerbe-, zu 35 Prozent aus Einkommen-, zu 15 Prozent aus Grund- und zu 5 Prozent aus sonstigen Gemeindesteuern zusammensetzen.

Stabilität und Wachstum gleichrangig

Als gleichrangig und miteinander vereinbar hat der Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie, Fritz Berg, anläßlich der 20. Mitgliederversammlung am Donnerstag Stabilität und Wachstum der Wirtschaft bezeichnet. Er sprach sich erneut für feste Wechselkurse im internationalen Währungssystem aus. Bundeskanzler Kiesinger erklärte vor der Jubiläumsversammlung zum Streit um die Aufwertung der D-Mark, zwischen Laissez-Faire und einer zu starren staatlichen Interventionspolitik gebe es einen Mittelweg, den man gehen müsse.

Zum Thema Mitbestimmung betonte Berg, das „gewerkschaftliche Mitbestimmungsmodell" würde das in einer Demokratie notwendige Gleichgewicht der Kräfte zerstören. Die Probleme der Fremdbestimmung in den Betrieben würden nicht gelöst und der „Aufbau einer betrieblichen Gewerkschaftshierarchie zur Bürokratie und Lähmung der Elastizität" führen. Mitbestimmung im sozialen Bereich nannte Berg „gut und richtig".

An den Gräbern der Opfer des 17. Juni auf dem Friedhof Seestraße, im Berliner Bezirk Wedding, legten am Tag der Deutschen Einheit der Regierende Bürgermeister von Berlin, Schütz (r), und der Präsident des Berliner Abgeordnetenhauses, Sickert (l), Kränze nieder.

Das neue Ausbildungsrecht für 1,4 Millionen Lehrlinge

Bier holen braucht man nicht zu lernen / Fortschritt mit bewährter Tradition vereint

(dsd) — Am 1. September wird für die rund 1,4 Millionen Lehrlinge in der Bundesrepublik eine neue gesetzliche Ausbildungsordnung gelten, das vom Bundestag kürzlich beschlossene Berufsausbildungsgesetz. Seit 50 Jahren wurde in Deutschland immer wieder eine fortschrittliche und einheitliche Regelung der Berufsausbildung gefordert. Das neue Gesetz versucht, den Erfordernissen der modernen Zeit Rechnung zu tragen, ohne bewährte Formen der Lehrlingsausbildung über Bord zu werfen. Überholte Bestimmungen, die zum Teil hundert Jahre alt sind, werden durch moderne, zeitgemäße abgelöst.

Das Gesetz gilt grundsätzlich für alle Lehrberufe, also auch für das Handwerk. Nicht erfaßt wird lediglich die Berufsausbildung im öffentlichen Dienst und auf Handelsschiffen. Es verfolgt das Ziel, eine umfassende bundeseinheitliche Grundlage für die Berufsausbildung, Fortbildung und für die berufliche Umschulung zu schaffen. Damit trägt es dem Erfordernis Rechnung, daß die ständige Anpassung an die technische Entwicklung die Umschulung in einen anderen als den gelernten Beruf notwendig machen kann.

Mehr lernen

Das Gesetz verpflichtet den Ausbilder, daß der Lehrling nicht nur in den in der Ausbildungsstätte vorkommenden Arbeiten unterwiesen wird. Ihm müssen vielmehr alle zur Erreichung des Ausbildungszieles erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt werden.

Die Lehrherren oder die von ihnen beauftragten Ausbilder — das gilt vor allem für größere Betriebe — müssen persönlich und fachlich geeignet sein. Dem Wert berufspädagogischer Fähigkeiten wird besondere Bedeutung beigemessen. Wichtig ist, daß der Ausbilder dem Lernenden die erforderlichen Ausbildungsmittel kostenlos zur Verfügung stellen muß. Der Lehrling hat Anspruch auf eine angemessene Vergütung. Ihre Festsetzung bleibt den Vertragsparteien bzw. Tarifvertragsparteien vorbehalten. Zwingend vorgeschrieben wird, daß die Vergütung mindestens jährlich ansteigen muß.

Institut für Berufsbildungsforschung

Ein von allen Beteiligten begrüßter Schwerpunkt des Gesetzes ist die darin vorgesehene Schaffung eines Instituts für Berufsbildungsforschung. Es soll unter anderem die Anpassung der Berufsbildung an die technische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung vorbereiten. Das Gesetz unterstützt die Selbstverwaltungseinrichtungen der Wirtschaft, vor allem die Industrie- und Handelskammern sowie die Handwerkskammern, in ihren Bestrebungen, die Berufsausbildung wirkungsvoll auszugestalten. In den Berufsausbildungsausschüssen, die auf Bundes-, Länder- und Kammerebene gebildet werden, sitzen Vertreter der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer und der öffentlichen Hand in jeweils gleicher Zahl am selben Tisch. Eine Verzahnung der beruflichen und der schulischen Ausbildung wird durch Mitwirkung der Berufsschullehrer in den Ausschüssen angestrebt.

W. H.

Franzosen stimmen für die NATO

Bemerkenswerte Umfrage – Ein „Fingerzeig" für den neuen Staatspräsidenten

Der neugewählte französische Präsident muß sich mit dem Ergebnis einer Meinungsumfrage auseinandersetzen, die im Auftrag der Französischen Atlantischen Gesellschaft jetzt durchgeführt wurde.

2250 ausgewählte Franzosen wurden nach ihrer Meinung zur NATO befragt. Drei von vier Franzosen sind dafür, daß Frankreich Mitglied des Bündnisses bleibt. Nur jeder zehnte ist ausgesprochen dagegen. Diese an sich schon erstaunliche Mehrheit erhält im Vergleich zu einer ähnlichen Befragung vom Oktober 1967 eine zusätzliche Bedeutung. Damals stimmte nur die Hälfte der Befragten für die NATO, ein Drittel war unentschlossen, die Zahl der Befürworter des Austritts entsprach der heutigen Zahl. Ohne Zweifel haben die Besetzung der CSSR und die dabei deutlich gewordene sowjetische Aggressionspolitik viele 1967 Unentschlossene bestimmt, den Wert der NATO wieder höher einzuschätzen.

Jeder zweite Franzose erklärt, Frankreich müsse in der NATO bleiben, da im Falle eines Konfliktes die Vereinigten Staaten notwendig seien. Ihre Begründung findet diese Haltung in der Ueberzeugung von 60 Prozent aller Befragten, die glauben, Frankreichs Militärmacht allein reiche zum Schutze des Landes nicht aus. Zwei Drittel der Befragten sind noch deutlicher, indem sie keinen Anlaß sehen, an der Nützlichkeit des Bündnisses zu zweifeln, weil angeblich die Gefahr eines Angriffes aus dem Osten nicht mehr drohe. Im Gegenteil, jeder dritte Franzose glaubt an die Bedrohung seines Landes durch einen fremden Staat. Und jeder fünfte von diesem Drittel sieht in der Sowjetunion, die nach der Vorherrschaft in Europa strebe, die Hauptgefahr.

Diskontsatz auf fünf Prozent erhöht

Der Zentralbankrat der Deutschen Bundesbank hat am Donnerstag auf seiner Sitzung in Bremen aus Gründen einer Konjunkturüberhitzung die Erhöhung des Diskontsatzes von vier auf fünf Prozent und eine Anhebung des Lombardsatzes von fünf auf sechs Prozent beschlossen. Die neuen Sätze treten heute, Freitag, in Kraft.

General Lemnitzer verabschiedet sich

Der amerikanische General Lemnitzer, der als Oberbefehlshaber der NATO-Streitkräfte in Europa sieben Jahre lang auch für den militärischen Schutz der Bundesrepublik verantwortlich war, verabschiedet sich am Donnerstag von der Bundesregierung. Er tritt am 1. Juli in den Ruhestand. Er wird von General Goodpaster abgelöst. Höhepunkt des Bonner Abschiedsbesuches war ein „Großer Zapfenstreich" mit dem Bonner Wachbataillon am Donnerstagabend vor der Freitreppe des Bundeskanzleramtes. Heute, Freitag, wird Innerminister Bundespräsident Lübke und Bundesaußenminister Brandt Abschiedsbesuche abstatten.

In Bonn sieht man den bisherigen NATO-Oberbefehlshaber, der ein Sohn deutschstämmiger Eltern ist, nur ungern scheiden.

Winterliche Verhältnisse / Pässe gesperrt

Nach Gewittern, die über Süddeutschland, die Schweiz und Österreich hinwegzogen, folgte am Donnerstag ein ungewöhnlich heftiger Wettersturz, der die Temperaturen binnen Stunden fast 20 Grad absinken ließ. In den Alpen setzten starke Schneefälle ein. Der ADAC gab eine Meldung an alle Autofahrer und Touristen heraus, die auf dem Weg nach Italien sind. Danach gehen im Schweizer Oberland so starke Schneefälle nieder, daß der Furkapaß bereits geschlossen werden mußte. Für den Gotthard-, den Susten- und den Grimselpaß wurden Schneeketten zwingend vorgeschrieben. Der Oberalppaß u. der Klausenpaß sind noch mit Winterreifen passierbar.

Zarapkin gibt Erklärung

Der sowjetische Botschafter in der Bundesrepublik, Zarapkin, hat am Mittwoch auf eigenen Wunsch Außenminister Brandt zu einem halbstündigen Gespräch aufgesucht. Dabei übergab der sowjetische Diplomat Brandt ein 24seitiges Dokument, in dem die historischen Grundlagen des sowjetisch-chinesischen Grenzverlaufes sowie die Bereitschaft der sowjetischen Seite, in Gespräche über dieses Problem mit Peking einzutreten, erläutert werden. Ähnliche Erklärungen wurden von der Sowjetunion auch in Washington und Tokio überreicht.

Auch eine Biafrahilfe. In südhessischen Krankenhäusern sind gegenwärtig zehn Kinder aus Biafra untergebracht, die wegen schwerer Brandwunden längere Zeit behandelt werden müssen. Der Magistrat der Stadt Darmstadt hat beschlossen, die Kosten für die Behandlung und Genesung eines dieser Kinder zu übernehmen.

Langen, den 20. Juni 1969

Der Sommer kommt am Wochenende

Wenn das Wetter mitmacht und die Sonne scheint, dann wird sie den Sommer mit einem goldenen Strahlenkranz empfangen: Um 14 Uhr und 55 Minuten Mitteleuropäischer Zeit hält er am Sonnabend seinen Einzug. Er kommt zum Wochenende — und fast möchte man dies als Symbol auslegen. Denn die freien Tage am Ende der Arbeitswoche sind besonders im Sommer besonders schön, für alle, die dann aus ihrem Alltag hinaus in die Natur ziehen können. Ob das nun im Kraftwagen oder per Pedes geschieht, auf dem Fahrrad oder mit der Bundesbahn — Hauptsache, man erlebt die Begegnung mit des Jahres reifster Zeit. Was der Frühling versprach, was damals noch mehr Hoffen als Wirklichkeit war, ist nun unmittelbare Gegenwart geworden. Und wenn auch noch jeder Sommer seinen Regen gebracht hat und es durchaus nicht sicher ist, ob wir wirklich lange Schönwetterperioden bekommen, so bleibt doch trotz dieser Unsicherheit die Gewißheit, daß eben . . . Sommer ist. Und irgendwie und irgendwann muß er sich auch mal zeigen. Nun ist Sommeranfang natürlich noch kein Hochsommer; die Tür zur warmen Jahreszeit ist eben erst aufgestoßen und da bläst noch mancher kühle Wind über Mitteleuropa. Aber es geht immerhin auf den Juli zu. Die Meteorologen meinen zwar immer wieder, daß auch er recht uneinheitlich ist, was das Wetter anbelangt, aber immerhin stellt sich mit großer Wahrscheinlichkeit — nach Feststellungen aus den letzten eineinhalb Jahrzehnten — hochsommerliche Witterung bevorzugt in der ersten und in der letzten Dekade dieses Monats ein.

Wir gratulieren!

. . . Herrn Arthur Langhammer, Bahnstr. 133, zum 86. und Frau Anna Rupprich, Dieburger Straße 115, zum 76. Geburtstag am 21. 6.;

. . . Herrn Paul Ahr, Am Belzborn 5, zum 79., Frau Emilie Kolb, Hügelstraße 2, zum 82. und Herrn Philipp Pfannemüller, Gartenstraße 36, zum 77. Geburtstag am 22. 6.;

. . . Frau Rosa Hahn, Lutherstraße 19, zum 87., Frau Auguste Hoppe, Außerhalb SO 92, zum 80. und Herrn Gustav Messer, Steubenstr. 146, zum 76. Geburtstag am 23. 6.;

. . . Frau Ida Thierolf, Frankfurter Straße 39, zum 88. Geburtstag am 24. 6.

Die LZ gratuliert allen Geburtstagsjubilaren recht herzlich und wünscht ihnen bis zum nächsten Geburtstag Glück und Zufriedenheit.

* **Jahrgang 1905/06.** Letztes Zusammentreffen vor der Busfahrt am 29. Juni im „Rebenstock". (Näheres siehe Anzeige.)

Zusammenkunft des Jahrgangs 1929/30. Zu einer weiteren Besprechung bezüglich 40-Jahrfeier treffen sich die Schulkollegen und Schulkolleginnen des Jahrganges 1929/30 morgen, Samstag, den 21. Juni, im Hotel „Zum Weingold". (Siehe auch heutigen Anzeigenteil.)

Ausstellung in der Wallschule

Die Wallschule stellte am 14. und 15. Juni im Parterre des Schulgebäudes Arbeiten aus, die die Schüler während des vergangenen Jahres im Zeichen-, Werk-, Handarbeit-, Schreib- und Heimatkundeunterricht angefertigt haben.

Diktat-, Rechen- und Schreibhefte gaben Aufschluß über den Leistungsstand der einzelnen Klassen. Auf einem Tonband konnte man Kinder beim Aufsagen von Gedichten und Singen von Liedern hören.

Die Ausstellung war gut besucht. Die Gäste sprachen sich lobend über die Leistungen der Grundschulkinder aus.

Ausflug der SPD-Rentner

Zu einer „Nachmittagsfahrt der SPD-Rentner" hat der Vorstand der Langener Sozialdemokraten seine älteren Mitglieder eingeladen. „Wir wollen an diesem Nachmittag unseren Mitgliedern und Freunden, die seit Jahren und Jahrzehnten treu zu unserer Partei stehen und nach einem arbeitsreichen Leben sich jetzt im Ruhestand befinden, einige frohe Stunden bereiten," heißt es in einer Erklärung des Ortsvereinsvorstandes. „Es ist selbstverständlich, daß auch die Ehegatten zu diesem Ausflug herzlich willkommen sind und daß die Teilnahme für alle kostenlos ist. Das Ziel der Reise wird nicht verraten, aber wir sind sicher, daß diese „Fahrt ins Blaue" allen Beteiligten Freude bereiten wird."

Wer an diesem Ausflug teilnehmen möchte und sich noch nicht angemeldet hat, kann sich bei Frau Susanne Martin, Bahnstraße 59 und beim 1. Vorsitzenden Karl Weber, Farnweg 85 noch in die Liste eintragen lassen.

Ladenkasse mit Alarmanlage

Zu Vorführungszwecken befindet sich bei der Beratungsstelle der Stadtpolizei eine durch Tastendruck gesicherte Ladenkasse mit eingebauter Alarmanlage. Interessenten können sich bei der Kriminalpolizei, Haus C, Tel. 22001, App. 280-283, informieren.

Autodiebstahl

Wie erst jetzt angezeigt wurde, ist am Samstag zwischen 14 und 18.30 Uhr in der Reichenberger Straße ein Mercedes 280 mit dem amtlichen Kennzeichen M — LR 703 entwendet worden. Das Fahrzeug war nach Angaben des Fahrers ordnungsgemäß verschlossen und die Lenkradsicherung eingeschaltet. Zwischen 15.30 und 16 Uhr wurde von einem Zeugen beobachtet, wie das Fahrzeug von einem etwa 30 bis 35 Jahre alten Mann in Richtung Danziger Straße weggefahren wurde. Um sachdienliche Hinweise, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, bittet die Kriminalpolizei.

Hessische Meisterschaft im Rollkunstlauf

Vizeweltmeisterin Christine Kreutzfeld und alle anderen Titelverteidiger am Start

Langen erlebt am kommenden Wochenende mit den hessischen Meisterschaften im Rollkunstlauf der Damen, Herren und Paare sowie im Rolltanz einen besonderen sportlichen Höhepunkt. Obwohl die Stadt Gießen große Anstrengungen unternommen hat, die diesjährigen Landesmeisterschaften im Rollkunstlauf auszurichten, hat der hessische Rollsportverband die Meisterschaft zum ersten Mal nach Langen vergeben. Damit findet die vom Roll- und Eissport-Club Langen in den letzten Jahren geleistete Arbeit ihre verdiente Anerkennung.

Der Verein ist darauf mit Recht stolz und bereitet sich schon seit Wochen intensiv auf dieses große Ereignis vor. Vorstand und viele freiwillige Helfer haben alles getan, um nicht nur einen reibungslosen Ablauf der sportlichen Wettbewerbe zu gewährleisten, sondern darüber hinaus den Teilnehmern aus 15 hessischen Rollsportvereinen den Aufenthalt in Langen so angenehm wie möglich zu machen. Sie wünschen sich nur noch eines: gutes Wetter.

Für die Titelkämpfe, die am Samstag um 14 Uhr beginnen und am Sonntag ab 9 Uhr fortgesetzt werden, haben sich insgesamt 85 Teilnehmer gemeldet. Unbestrittener Star der Veranstaltung und Titelverteidigerin im interessantesten Wettbewerb, der Einzelkonkurrenz in der Meisterklasse Damen, ist die dreimalige Vizeweltmeisterin u. zweifache deutsche Meisterin Christine Kreutzfeld von der TG Rödelheim. Nachdem sich ihre schärfste Rivalin, Renate Zedworny, vom aktiven Leistungssport zurückgezogen hat, ist ihr der erneute Titelgewinn kaum zu nehmen. Ihre kraftvolle und trotzdem ästhetische Kür dürfte wieder zum Höhepunkt der Meisterschaft werden. Eine ausführliche Vorschau und den Zeitplan der Meisterschaft bringen wir im Sportteil dieser Ausgabe.

Herzlich willkommen in Langen

Am 21. und 22. Juni findet auf der Langener Rollschuhbahn im Schwimmstadion die diesjährige Landesmeisterschaft im Rollkunstlauf statt, bei der junge Sportler aus insgesamt 15 hessischen Rollsportvereinen in den verschiedenen Disziplinen um Titel und gute Plätze ringen werden.

Für die Stadt Langen ist diese Veranstaltung ein besonderes sportliches Ereignis, sind es doch die ersten hessischen Meisterschaften im Rollkunstlauf, die in den Mauern unserer Stadt ausgetragen werden.

Im Namen aller Bürger und des Magistrats möchte ich dem Roll- und Eissportclub Langen für seine Initiative und die Ausrichtung der Meisterschaft danken und den Aktiven viel Erfolg wünschen. Den Sportlern und Gästen aus dem ganzen Hessenland gilt mein herzlicher Willkommensgruß. Mögen sie sich in unserer Stadt wohlfühlen. Der Veranstaltung wünsche ich einen harmonischen Verlauf und hoffe, daß die sportliche Begegnung dazu beitragen möge, die menschlichen Bande enger zu knüpfen.

Hans Kreiling, Bürgermeister

Betriebsräte tagen

Der Deutsche Gewerkschaftsbund, Ortskartell Langen, hat die Betriebs- und Personalräte der Betriebe und Verwaltungen in Langen zu eine Arbeitstagung in den Sitzungssaal der Stadtwerke Langen für Mittwoch, den 25. Juni für 13,30 Uhr eingeladen.

Der Gewerkschaftssekretär des DGB-Kreis Frankfurt/M., Herr Rudolf Michen, wird über das Gesetz zur Lohnfortzahlung für gewerbliche Arbeitnehmer und über die Beseitigung der Versicherungsgrenzen für Angestellte referieren.

Aktion zur Verkehrssicherheit

Weil die Sicherheit eines Kraftfahrers und seiner Angehörigen zu einem wesentlichen Teil von der Bereifung seines Fahrzeugs abhängt, hat sich das Langener Reifenhaus Quari vor Beginn der Hauptreisezeit zu einer besonderen Aktion im Dienste der Verkehrssicherheit entschlossen. In der Zeit vom 21. Juni bis 12. Juli werden in der Firma kostenlos Reifen auf eventuelle äußere Schäden, verkehrssichere Profilierung, richtigen Luftdruck und gleichmäßigen runden Lauf kontrolliert. Wer an dieser Aktion teilnimmt, kann wertvolle Preise — es sind 25 ausgesetzt — gewinnen. Die ersten fünf Gewinner erhalten jeweils einen Satz neue Reifen für ihren Wagen. Außerdem sind drei Rundflüge über das Dreieich-Gebiet und andere Preise zu gewinnen. (Siehe auch Anzeige in dieser Ausgabe.)

Ausflug der SSG-Sänger

Wie bereits berichtet, unternimmt der gemischte Chor der SSG am Sonntag, dem 29. Juni, seinen diesjährigen Ausflug. Die Fahrt geht von Bad Dürkheim, wo Gelegenheit ist, das berühmte Faß zu besichtigen, weiter nach Kallstatt zur dortigen Winzergenossenschaft, wo das Mittagessen mit anschließender Weinprobe eingenommen wird. Die Fahrt führt dann nach Flomborn. Gemeinsam mit dem dortigen Gesangverein und dem Musikverein wird ein kleines Konzert geboten. Anschließend will man bei Tanz und lustigen Einlagen noch einige Stunden in froher Runde verbringen. Da noch einige Plätze frei sind, können sich noch Interessenten bei Friseur Bechtel (Telefon 21427) melden.

2000 Mark Unfallschaden

Am Montag gegen 23.50 Uhr kam es in der Riedstraße zu einem Unfall, durch den zwei Autofahrer und ein Grundstücksbesitzer geschädigt wurden. Der Sachschaden an den beiden Fahrzeugen und der Grundstückseinfriedigung wurde auf etwa 2000 Mark geschätzt.

Wilhelm Kömpel — „fünfzig Jahre jung"

Aus Anlaß seines fünfzigsten Geburtstages, den Herr Wilhelm Kömpel gestern im engsten Kreis während seines Urlaubs feierte, haben der Ehrenvorsitzende des VVV, Alfred Oeder, und der zweite Vorsitzende dieses Vereins, Werner Wienke, der Leistungen des „Geburtstagskindes" im Verkehrs- u. Verschönerungsverein gedacht:

Im Jahre 1963 wurde Herr Wilhelm Kömpel zum Ersten Vorsitzenden des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Langen 1877 eV. gewählt, wo er den langjährigen Vorsitzenden Alfred Oeder ablöste. Herr Kömpel hatte sich nicht nur schnell eingearbeitet, sondern dank seiner vielschichtigen Tätigkeit bei der Stadtverwaltung Langen und anderen Organisationen war es ihm möglich, für den Verein und damit für Langen vorbildliche Arbeit zu leisten.

Lange Jahre führte Herr Kömpel auch den Vorsitz in der Arbeitsgemeinschaft der Verkehrsvereine im Westkreis des Kreises Offenbach. Auch hier gab er neue Impulse, vor allem im Straßenbau. Wesentlichen Anteil hatte Herr Kömpel an Veranstaltungen und Versammlungen, die den Interessen der Einwohnerschaft, aber auch des örtlichen Gewerbes dienten. Es seien hier nur erwähnt der Tag der offenen Tür bei der Langener Industrie, die Weihnachtsbeleuchtung, die Platzkonzerte auf Straßen und im Mühltal, die Ausgestaltung der Erholungsgebiete im Mühltal und des Waldparkes „Langenfeld".

Ferner gelang ihm mit Unterstützung gebefreudiger Spender die Errichtung des Schutztempels in der Koberstadt. Die Stadtpläne, die überall im Stadtgebiet dem Fremden u. Ortsunkundigen den richtigen Weg weisen, und die Weiterentwicklung der städtischen Omnibuslinien sind mit sein Werk, ebenso die Fortführung der traditionellen Altbürgerehrungen, aber auch Pflege alten Brauchtums und die Erhaltung ehrwürdiger Bauten in der Altstadt sind Aufgaben, denen er sich mit viel Energie widmete.

Immer, wenn einmal eine relativ ruhige Zeit für den VVV angebrochen schien, war Herr Kömpel der Motor mit neuen Gedanken, denen sich der Vorstand gerne anschloß. Bei der Gründung des Fördererkreises für europäische Partnerschaften stand er selbstverständlich Pate.

Zu seinem Geburtstag, den Herr Kömpel mit seiner Familie im engsten Kreise dazu nutzte, einige Tage auszuspannen, wünschen der VVV und viele viele seiner Freunde, daß er uns noch viele Jahre in seiner Kraft und seinem Ideenreichtum erhalten bleiben möge zum Nutzen unserer Stadt.

Neu im Stadtparlament

Karl-Gerhard Müller / SPD

Herr Dipl. Volkswirt Karl-Gerhard Müller ist 28 Jahre alt. Er ist in Darmstadt geboren, in Langen aber aufgewachsen. Hier besuchte er die heutige Ludwig-Erk-Schule und anschließend das Dreieich-Gymnasium. Im Jahr 1961 legte er das Abitur ab. Nach einer Praktikantenzeit bei der Dr. Scherer KG in Langen, nahm er das Studium der Volkswirtschaft an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt/Main auf. Während des Studiums lernte er auch seine Ehefrau kennen. Im Jahr 1967 bestand er das Staatsexamen als Dipl. Volkswirt. Heute ist Herr Müller Mitarbeiter in der Abteilung „Volkswirtschaft und Anlagenberatung" im Bankhaus Hardy in Frankfurt am Main.

Der SPD trat Herr Müller 1962 bei. Im vergangenen Jahr gehörte er dem Vorstand der Jungsozialisten in Langen an und wurde von den Jungsozialisten für einen aussichtsreichen Platz auf der Kandidatenliste der SPD für die neue Stadtverordnetenversammlung vorgeschlagen.

Während der Schulzeit und in den Studienjahren zählte Herr Müller zu den aktiven Sportlern, wobei er die Leichtathletik bevorzugte. Mehrere Vereinsmeisterschaften legen beredtes Zeugnis von seinen Erfolgen ab. Mehrere Jahre lang war er auch aktives Mitglied und Vorstandsmitglied im Turnverein Langen.

Erfolge wünscht sich Herr Müller auch bei seiner neuen Tätigkeit als Stadtverordneter in Langen. Rasch zählt er die wichtigsten Aufgaben auf, für die er sich nach besten Kräften einsetzen will. Er ist für eine sachliche, rationale und zukunftsorientierte Kommunalpolitik. Dabei müssen stets die Größenordnung von Langen (Langen ist die 5. größte kreisangehörige Stadt im südhessischen Raum) und die überregionale Bedeutung von Langen im Auge behalten werden.

Stärker gefördert sehen möchte Herr Müller vor allem die „Infrastruktur" von Langen und hier insbesondere die Bereiche Wirtschaft und Verkehr sowie die Aufgaben des Sports.

Daß Herr Müller für seine neue Aufgabe als Stadtverordneter das beste Rüstzeug besitzt, beweist auch seine Diplomarbeit. Behandelt sie doch ein kommunal-politisches Thema und zwar „Die besonderen wirtschaftlichen Probleme schnellwachsender Städte".

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

für die Zeit vom 20. Juni, 15.45 Uhr, bis 27. Juni, 7.00 Uhr, telefonisch zu erreichen Langen 27 71.

Für Strom: Wolfgang Pasierbski, Langen, Annastraße 66, Wohnung 77a.

Für Gas und Wasser: Günter Lang, Langen, Dieburger Straße 51.

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 14 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar.

21./22. Juni — Dr. Pape
Praxis: Bahnstraße 120, Telefon 23124
Wohnung: Anemonenweg 5, Telefon 72232

Notsprechstunde Sonntag von 11 bis 12 Uhr in der Praxis.

Zahnärztlicher Notfalldienst: Nur wenn der Hauszahnarzt nicht erreichbar.

21./22. Juni — Zahnarzt Jokisch, Egelsbach, Mainstraße 16

Notsprechstunde Samstag und Sonntag von 11 bis 12 Uhr.

Apotheken-Bereitschaftsdienst: Sonntags- und Nachtbereitschaft, beginnend Samstagnachmittag nach dem allgemeinen Geschäftsschluß:

Vom 21. bis 27. Juni: Braun'sche Apotheke, Lutherplatz 2

Stadtbücherei, Zimmerstraße. Die Bücherei ist von Montag, den 16. Juni bis einschließlich Samstag, den 28. Juni, wegen Renovierungsarbeiten geschlossen.

Beilagenhinweis

Der heutigen Ausgabe liegt, außer bei den Postbeziehern, je eine Beilage der Firma Kaufhaus Braun und der Firma Höta, bei.

RUND UM DEN *Vierröhrenbrunnen*

Schade, daß nicht jedes Jahr ein Feuerwehrjubiläum ist! Tobias bedauerte dies, als die Festtage zuende waren. Doch er hat Verständnis für diejenigen, die „alles unter einen Hut bringen" mußten, daß wohl erst wieder beim 100. Jubiläum besonderer Alarm ausgelöst wird, der freiwillige Helfer zur Ausgestaltung des Festes ruft.

Als es bei der Feuerwehr selbst „brannte", als sie Hilfe nötig hatte, kamen gern viele Langener dem Rufe nach. TV-Spielmannszug, „Frohsinn", „Liederkranz" und SSG-Sängerinnen und -Sänger boten beim Festkommers Musikstücke und Chöre in echter Verbundenheit mit dem Jubilar. Sie wissen, was es heißt, wenn die Feuerwehr freiwillig unermüdlich Dienst für den Nächsten tut. Der Nächste sind alle, jeden kann es einmal selbst treffen. So traf man sich zum Fest der Feuerwehr.

Wer wird sich nicht auch der zwölf amerikanischen Frauen erinnern, die den vielen Hundert im Festzelt klingende Grüße boten? Ihr erstes Auftreten wurde als Zeichen besonderer Verbundenheit gewertet.

Aus dem anderen Teil Deutschlands waren — in Langen auf Verwandtenbesuch — Festgäste mitgekommen. Ihre Begeisterung, so erfuhr Tobias, hatte einen einfachen Grund: Alles ging „ohne jede Politik" ab. Freundschaft wurde hier einfach gelebt. Gerade deshalb sollten solche echten Freundschaften enger Verbundenheit stets von neuem belebt werden, meint

Ihr Tobias

Ein ganzes Haus voller Teppiche

TEPPICHE Führend im Umkreis auch in Läufer und Teppichböden, von Wand zu Wand TEPPICHE

IMZ TEPPICH FABRIK LAGER HAUPTLAGER TEL. 67501 SPRENDLINGEN FICHTESTR. 13

Teppich-Großhandlung H. W. AHLERT u. E. Hendel

Fabriklager, Lagerpreise, Verkauf nur Fichtestr. 13, Sprendlingen, Tel. 6 75 01, B 3, Ortsausgang Richtung Ffm.

Die Kriminalpolizei rät

Im Rahmen der kriminalpolizeilichen Vorbeugung wird insbesondere während der jetzt beginnenden Urlaubszeit vor Dieben gewarnt. Diebe sind überall . . . zu Hause, unterwegs und am Urlaubsort. Gelegenheiten finden sich überall: am Bahnhof, im Zug, auf Parkplätzen, beim Camping, im Hotel oder am Badestrand. Diebe öffnen Autos, Zelte, Hotelzimmer, sie stehlen Bargeld, Uhren, Schmuck, Radiogeräte, Kameras und Ihr Reisegepäck.

Deshalb: Bieten Sie dem Dieb keine Gelegenheit! Achten Sie im Urlaub auf Ihr Eigentum! Daß Sie nicht Opfer von Spitzbuben werden, wünscht Ihnen

Ihre Kriminalpolizei

Gebührenpflichtig verwarnt

Am Montag gegen 8.50 Uhr kam es auf der Kreuzung Annastraße/Gartenstraße zu einem Verkehrsunfall zwischen einem Personen- und einem Lastwagen. Dieser Unfall wurde im Schnellverfahren aufgenommen, da der entstandene Gesamtschaden als gering anzusehen war. Der Lastwagenfahrer wurde verwarnt.

Ohne Führerschein

Am Dienstag gegen 16.45 Uhr entstand bei einem Unfall ein Sachschaden von 800 Mark. Ein Fahrzeugführer hatte einen Mietwagen in der Weserstraße abgestellt und das Fahrzeug verlassen. Da sein Arbeitskollege auf dem Beifahrersitz blieb, ließ er den Zündschlüssel stecken. Als der verantwortliche Fahrer weg war, erschien ein anderer Arbeitskollege, setzte sich in den Wagen und wollte, obwohl er nicht im Besitz eines Führerscheins ist, ein paar Meter mit dem Wagen fahren. Seine Fahrkünste reichten jedoch nur etwa zehn Meter. Dann prallte der Wagen gegen einen Zaun. Der Anstoß war so stark, daß ein Betonpfeiler durch das Bodenblech in den Fahrraum ragte. Verletzt wurde jedoch niemand.

Erdbeeren

Die Beerenzeit beginnt in jedem Jahr mit denjenigen Vertretern dieser so appetitlichen Sippe, die — wie schon ihr Name sagt — auf der Erde wachsen, meist jedoch von fürsorglichen Gartenfreunden und Plantagenbesitzern auf Stroh gebettet. Die Erdbeeren lachen uns in den Gemüsegeschäften unserer Stadt schon seit Wochen aus kleinen Körbchen und Schachteln an, rot und wohlgestaltet, und schon bei ihrem Anblick bekommt man Appetit. Dabei sind es aber gar nicht die Früchte, die unserem Gaumen so guttun, die übersehen wir grundsätzlich, denn sie erscheinen auf dem rosaroten Fruchtboden als kleine schwarze Punkte oder Nüßchen. Diese winzigen Kernchen bilden den Samen der schmackhaften Frucht; wenn Vögel eine Erdbeere verzehren, werden sie ausgeschieden, und wo sie hinfallen, wächst aus ihnen eine neue Erdbeerpflanze. Darum ist die Verbreitung gerade der aromatischen Walderdbeeren so groß — die rote Farbe des Fruchtbodens hat im Grunde genommen keinen anderen Sinn, als die Vögel zum Verzehr aufzufordern. Erdbeeren sind fast über die ganze Erde verbreitet, und es gibt unzählige Sorten — ebenso zahlreich sind auch die Möglichkeiten, sie für schmackhafte Gerichte, für Kuchen und Bowlen zu verwenden . . .

Große Chancen für Langener Sport

Sportreferenten der Landesregierung: Zielbewußt in die Zukunft

In Langen war gestern gewissermaßen Premiere. Anläßlich eines Besuchs in unserer Stadt gaben Regierungsdirektor Heinz Fallak, Sportreferent des hessischen Innenministeriums, und Oberschulrat Heinz Karger, Referent für Leibeserziehung beim Kultusministerium in Wiesbaden, neue Pläne zur Förderung des Leistungssports sowohl in der Schule als auch bei den Vereinen bekannt, die erst am Vortag in der Landeshauptstadt genehmigt worden waren. Herr Karger wies mit Nachdruck darauf hin, daß er in Langen große Chancen für die Bildung eines Schulsportzentrums seh

Die „siamesichen Zwillinge", wie die beiden Beamten aufgrund der gleichen Tätigkeit in verschiedenen Ministerien genannt werden, haben sich in Langen auf Einladung von Bürgermeister Kreiling umgeschaut und zugleich auch nicht mit Ratschlägen gespart, was die Verwirklichung der Pläne zum Bau weiterer Sportstätten betrifft. Die Gäste wurden auch vom Ersten Stadtrat Liebe, dem SSG-Vorsitzenden Karl Brehm sowie Herrn Ewald Räuber vom gleichen Verein, Baurat Krentscher, Magistratsrat Heinen und Amtsrat Bärenz begleitet.

Herr Fallak legte dar, daß sich Langen aus der Sicht der Landesregierung durch eine besondere Sportfreudigkeit auszeichne. Die Sportvereine entfalteten große Aktivitäten und hätten auch mit beachtlichen Leistungen aufzuwarten. Die Landesregierung habe seit der Aufstellung des Rot-Weißen-Sportförderungsplanes schon rund eine halbe Million Mark Zuschüsse für die Anlage neuer Sportstätten und den Ausbau bestehender Einrichtungen gewährt, während in den gesamten Landkreis knapp fünf Millionen Mark vom Land zugeflossen seien. In vielen schnell gewachsenen Gemeinden, so vor allem in Dietzenbach, bestehe beim Bau von Sportstätten noch ein erheblicher Nachholbedarf. Herr Fallak wies darauf hin, daß auch die Sportvereine selbst eine rege Bautätigkeit betrieben hätten, wofür sie durch Zuschüsse des Landes belohnt worden seien.

Ohne ein konkretes Beispiel zu nennen, appellierte Herr Fallak an die Einsicht der Verantwortlichen, im Sportstättenbau doppelte und damit unnütze Investitionen zu vermeiden. Schulturnhallen müßten selbstverständlich auch Vereinen offenstehen. Es sei nicht einzusehen, warum teure Einrichtungen nur halbtags genutzt werden sollten. Den Gemeinden schlage man ja schließlich beim Bau eines Hallenbades auch nicht vor, für die Schule irgendwo ein Lehrschwimmbecken zu bauen und dann alle Schüler von dem Hallenbad fernzuhalten. Der Regierungsdirektor stellte fest, daß das allgemeine Erholungsbedürfnis der Bevölkerung und damit auch das Interesse an aktiver sportlicher Betätigung ständig wachse. So habe der zweite Weg im [illegible] Sport immer mehr Bedeutung erlangt.

Wie kommt man schnell zu Landeszuschüssen?

Der Stadt Langen zollte Herr Fallak großes Lob: Die Planung des Kultur- und Sportzentrums an der Südlichen Ringstraße sei sehr vielseitig. Die Sportreferenten der Landesregierung gaben dem Bürgermeister Tips, wie sie es anstellen müssen, daß sie für den weiteren Bau von Sportstätten, zu denen auch das Hallenbad gehört, so schnell wie möglich zu Landeszuschüssen kommen. Ohne daß bisher das Gutachten von Professor Grünberger vorliegt oder sich der Magistrat festgelegt hat, machte Herr Fallak aus seiner Überzeugung kein Hehl, wonach das Kultur- und Sportzentrum der geeignete Standort für ein Hallenbad wäre. Dort bestehen in unmittelbarer Nähe drei Schulen und eine vierte, die Sonderschule, wird dort in Kürze erbaut. Wie Herr Fallak mitteilte, zählen Hallenbäder selbst in dünn besiedelten Gebieten 130 000 bis 150 000 Besucher im Jahr. Deswegen könne man in Langen mit noch mehr Badegästen rechnen.

Wann ist nun mit dem Bau des Hallenbades zu rechnen? Auf diese Frage konnte der Regierungsdirektor keine genaue Auskunft geben. Er wies darauf hin, daß das Innenministerium jedes Jahr von den Landräten eine Dringlichkeitsliste anfordert. Auf der neuesten Dringlichkeitsliste des Landkreises Offenbach ist der Bau eines Hallenbades in Langen noch nicht vermerkt. Dem Wunsch, in Langen ein „Europa-Bad" zu bauen, steht das Innenministerium „absolut positiv" gegenüber. Allerdings könne die Stadt frühestens 1972 für dieses Projekt mit einem Landeszuschuß rechnen, weil für die Jahre bis 1971 alle Mittel „ausgebucht" seien, soweit sich das heute absehen läßt. Die Situation könnte sich nur ändern, wenn für den Bau von Hallenbädern zusätzliche Mittel bereitgestellt würden.

Ideal nannte Herr Fallak die Aufteilung der Becken für Schwimmer, Nichtschwimmer und für den Sprungturm unter einem Dach, also in einer Halle. Diese Idee sei zwar nicht neu, aber erst heute habe man bei der Planung und beim Bau solcher Einrichtungen große Rationalisierungsvorteile erzielt. In Ziegenhain wird mit einem Kostenaufwand von 2,35 Millionen Mark das erste „Europa-Bad" gebaut; es umfaßt auch eine Sauna und eine Milchbar.

Ein Schulsportzentrum in Langen?

Herr Karger gab bekannt, daß nun der Zuschuß für den Bau einer neuen Schulturnhalle an der Ludwig-Erk-Schule genehmigt worden ist. Bald würden auch die Sportplätze für das Dreieich-Gymnasium und die Ludwig-Erk-Schule gebaut. Der Sportreferent des Kultusministeriums gab Einzelheiten eines neuen Aktionsprogramms der Landesregierung bekannt, das auf eine sehr enge Zusammenarbeit zwischen Schul- und Vereinssport hinausläuft. Künftig soll es möglich sein, talentierten Übungsleitern von Sportvereinen Lehraufträge für Sportgruppen aus Schulen zu erteilen, so daß begabte Schüler außerhalb der Unterrichtszeit bei einem Verein trainieren können. Auf diese Weise sollen begabte Schülerinnen und Schüler gefördert werden, ohne das Vereinsleben irgendwie zu beeinträchtigen.

Am Mittwoch wurde in Wiesbaden — wie Herr Karger mitteilte — die Bildung von sechs Schulsportzentren in Hessen beschlossen. Solche Zentren werden im Schuldorf Bergstraße, an der Hohen Landesschule in Hanau und an der Karl-Rehbein-Schule in Hanau eingerichtet; weitere drei Schulsportzentren entstehen im Regierungsbezirk Kassel. Nach Ansicht von Karger bieten sich in Langen gute Möglichkeiten, ebenfalls ein solches Schulsportzentrum zu bilden. „Langen könnte auch ein Modell werden," sagte der Referent. Dazu sei allerdings das Zusammenwirken aller Beteiligten erforderlich, der Schüler und der Lehrerkollegien ebenso wie der Schulträger und der Sportvereine sowie der Eltern der Jugendlichen. Das Kultusministerium könne nur einen Anstoß dazu geben. Das Schulsportzentrum würde außer dem Gymnasium alle anderen Schulen, auch berufsbildende Schulen, in seiner Nachbarschaft umfassen. In bestimmten Sparten würden Leistungsgruppen von Schülern verschiedener Schulen zusammengestellt und intensiv gefördert. Wie Herr Karger mitteilte, gibt es seit Mittwoch in Hessen auch eine Oberstufe mit sportlichem Schwerpunkt; Kultusminister Professor Dr. Schütte hat die Stundentafel bereits unterschrieben.

Ja zur Regattestrecke

Nochmals kehrte der Referent zum Gedanken des Leistungssports zurück: „In den nächsten Jahren wäre in Langen ein Schulsportzentrum mit Leichtigkeit zu entwickeln!" Und Herr Karger fügte hinzu, daß Schulsportzentren personell besonders ausgestattet würden. Herr Fallak ergänzte, daß parallel dazu Vorbereitungen für regionale Sport-Leistungszentren in Hessen laufen, die eng mit Schulsportzentren zusammenarbeiten sollten. Durch die Förderung des Leistungssports wird, so erklärten beide Herren, die intensive Förderung des allgemeinen Sports keineswegs vernachlässigt werden, sondern gleichfalls intensiviert.

Herr Fallak sprach sich sehr wohlwollend für den Plan aus, im Stadtwald eine Regattestrecke zu schaffen. Der Bürgermeister hatte dem Regierungsdirektor den Bebauungsplan Kiesgrube gezeigt, der gegenwärtig im Magistrat beraten wird. Herr Fallak stellte fest, daß grundsätzlich solche Einrichtungen gefördert werden müßten, weil sie in idealer Weise Erholung und Sport gleichermaßen dienten.

Willy Geißels 60 Jahre - Überraschung zum Geburtstag

Der verdiente Präsident der 1. Langener Karneval - Gesellschaft, Willy Geißels, vollendete am gestrigen Donnerstag (19.1 sein 60. Lebensjahr. In seinem Hause in der Uhlandstraße gab es aus diesem Anlaß eine besondere Überraschung. Um 18 Uhr erschien eine Abordnung der LKG mit dem Präsidenten des Ehrensenats, Dr. Eduard Betzendörfer an der Spitze, mit Ehrensenator Bürgermeister a. D. Wilhelm Umbach, des derzeitigen kommissarischen Vorsitzenden Robert Lang und Mitgliedern des Vorstandes und des Elferrates. Es kamen die neue Kommandeuse der Tanzgarde, Erika Frenzel, und der Marschall der Garden, Friedel Heese, in ihren Uniformen. Dr. Betzendörfer hielt ein kurze Ansprache und leitete damit einen besonderen Weiheakt ein. Der Redner würdigte die Verdienste von Willy Geißels um den Langener Karneval und teilte ihm mit, daß er zum Ritter des Goldenen Vlieses ernannt sei. Nach altem Brauch wurde diese Ehrung mit einem Ritterschlag vollzogen, zu dem Friedel Heese seinen Degen reichte. Der Präsident des Ehrensenates, Dr. Betzendörfer, überreichte Geißels nach dem Ritterschlag eine kunstvoll gearbeitete Urkunde und die hohe Auszeichnung. Glückwünsche wurden anschließend ausgesprochen, Blumen und andere Geschenke überreicht, die eine enge Verbundenheit zwischen dem Präsidenten der 1. LKG und allen Freunden des Karnevals von Langen deutlich machten. Willy Geißels dankte für diese Überraschung und versprach, seine Kräfte weiterhin dem Langener Karneval zu widmen. -lz-

Willy Geißels (links) empfängt den Orden

»Die Zeit wird es beweisen«

Die CDU zur Frage der Flurbereinigung

Während einer Mitgliederversammlung des CDU-Ortsverbandes Langen ist dessen Erster Vorsitzender Werner Heinen eingehend auf das Thema Flurbereinigung eingegangen. Herr Heinen legte dar, nach gründlicher Beratung habe sich die CDU-Fraktion im Stadtparlament für die „große Lösung", also die Flurbereinigung, entschieden, wobei allerdings die von den Behörden vorgenommene Grenzziehung, die Art der Anschreiben sowie die gebotenen Preise zu beanstanden seien. „Die Zeit wird beweisen, daß unsere sachlich gefaßte Entscheidung richtig war", prophezeite Herr Heinen.

Er fordert Gerechtigkeit gegenüber allen Betroffenen. Es dürften nicht die Grundbesitzer, deren Parzellen in der Trasse liegen, die Dummen sein. Grundbesitzern, die nicht verkaufen wollten, müsse Tauschgelände offeriert werden. Das wäre umso leichter, je größer das Gebiet sei. Herr Heinen trat für eine grundsätzliche Bereinigung des Gebiets im Osten der Gemarkung ein. Sie müsse einen Geländeausgleich mit der Stadt Dreieichenhain, den Bau neuer Wege und die Regulierung der Wasserläufe umfassen. Es müsse erreicht werden, daß alle Grundstücke direckt u. nicht - wie es heute oft der Fall sei — nur über fremden Grund und Boden erreicht werden.

Nach Ansicht von Herrn Heinen wäre die jetzt Blüten treibende Grundstücksspekulation verhindert worden, wenn sich die CDU im Stadtparlament hätte durchsetzen können. Als interessant bezeichnete der Sprecher die Auslegung des Mehrheitsbeschlusses im Plenum. Die Stadt könne nun in der ganzen Gemarkung bis zu zwanzig Hektar Gelände aufkaufen. „Wie diese 1,2 Millionen Mark finanziert werden sollen, ist nirgends gesagt!"

Bei der Mitgliederversammlung erstattete der CDU-Stadtverordnete Claus Demke Bericht über die Anträge u. Anfragen der CDU-Fraktion im Stadtparlament und deren Erfolg.

Leichenländung aus dem Main. Campingfreunde entdeckten bei Offenbach eine Leiche im Wasser und zogen sie heraus. Die Polizei stellte fest, daß es sich um einen ungefähr fünfzigjährigen Landarbeiter handelte, der erst im Mai aus einer Strafanstalt entlassen worden war. Man vermutet, daß er Selbstmord begangen hat.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Rosen

Man hat das Wissen um die Rose buchstäblich „ausgegraben": Es hat sie nach Forschungsergebnissen schon vor siebentausend Jahren gegeben und sie muß damals nicht minder hoch in Ansehen gestanden haben. Als man die Tschudengräber am Altai freilegte, deren Alter man auf fünftausend Jahre vor der Zeitenwende schätzt, fand man eine Münze mit der Darstellung einer Rose. Sie ist damit die älteste bekannte Zierpflanze überhaupt. Seither hat man sie in unzähligen verschiedenen Arten gezüchtet, und immer wieder hat es Menschen gegeben, die ein Leben lang all ihre Sorgfalt und Pflege dem Gedeihen einer neuen Rosenart gewidmet haben. Im Jahre 1825 gelangte eine der schönsten Rosensorten aus China nach Europa: die Teerose. Für Rosenkenner gilt sie bis heute als die Schönste von allen. Porzellanhaft durchschimmernd sind ihre Blätter und betörend ist ihr Duft... Seit man Rosen in Gewächshäusern züchtet oder aber im Winter dazu noch aus jenen Gebieten der Erde „einfliegt", in denen sie eben erblüht sind, hat der Juni-monat nicht ausschließlich das Recht, sich Rosenmond zu nennen. Wenn man aber die wunderschöne, duftende Pracht hinter den Glasscheiben übersieht und nur jene betrachtet ,die hinterm Gartenzaun und in den Parkanlagen erblüht sind, dann bleibt der Juni der Monat der Rosen. Sie winden dem jungen Sommer einen Kranz, der ihn zu seinem Einzug am Einundzwanzigsten begrüßen soll.

WIR GRATULIEREN ...

... Frau Helene Lawin, Taunusstraße 24, zum 78. Geburtstag am 21. 6.;

... Frau Katharina Jaxt, Erzhäuser Straße 10, zum 75. Geburtstag am 22. 6.;

... Frau Eleonore Knöß, Frankfurter Straße 5, zum 83. und Frau Frieda Püschner, August-Bebel-Straße 3, zum 74. Geburtstag am 24. 6.

Die LZ wünscht allen Geburtstagsjubilaren ein neues Lebensjahr, das ihnen Glück und Gesundheit bescheren möge.

e **Die Naturfreunde** fahren morgen zum Pfungstädter Moorhaus zum Mitsommertreffen des Bezirks Odenwald-Ried. Treffpunkt ist am Zielort.

Jungsozialisten zeigten US-Vietnam-Film

e Die Jungsozialisten Egelsbach veranstalteten vor kurzem einen Filmabend. Zum Thema Vietnam wurde ein Film gezeigt, den die amerikanische Regierung am Kriegsschauplatz drehen ließ. Der Streifen entpuppte sich als ein Propagandafilm nach bekanntem Vorbild. Es wurde ein Schwarz-Weiß-Klischee gezeichnet, das sofort ins Auge sprang. Die Südvietnamesen wurden als freiheitsliebend, stolz und demokratisch bezeichnet, während die „bösen Feinde", die NLF, Terroristen, Mörder und Wegelagerer waren. Nach Ansicht der USA kämpft das ganze Südvietnamesische Volk gegen die Vergewaltigung und Unterdrückung durch eine Minderheit, die aus dem Norden eingeschleußt wurde.

Es gilt als bezeichnend, daß in dem ganzen Film kein einziger Amerikaner zu sehen war. „Dieses Verbergen könne nur aus einem Schuldgefühl resultieren," hieß es in der Diskussion. Es sind Millionen Tonnen Bomben auf Nordvietnam niedergeprasselt und Tausende von hilflosen Bauern wurden von Amerikanern grausam zu Tode gequält, um Vietnam vom Kommunismus abzuhalten.

Es ist offensichtlich klar, daß die USA die katholische Minderheitenregierung in Südvietnam nur wegen eigener Interessen unterstützt. Sie traten in diesen Krieg ein, um, nach Worten R Kennedy's, eine Wirtschaftsflaute zu überwinden und um den Kapitalismus in Südvietnam zu festigen " Die Versammlung verurteilte die Anwesenheit der Amerikaner in Vietnam.

Taubenzüchter nicht ganz zufrieden

e Keine herausragenden Ergebnisse erzielten die Egelsbacher Brieftaubenzüchter bei den Preisflügen im Monat Mai. Der Wechsel der Reiseroute und das schlechte Wetter forderten Tribut. Trotzdem wurde bei zwei Flügen noch der Durchschnitt erreicht. Beim Flug von Regensburg (267 km) waren die Tauben um 8 10 Uhr aufgelassen worden. Egelsbach war mit 100 von 1776 Tieren vertreten. Die erste Taube — sie war zweite im Gesamtklassement — kam hier um 11.41 Uhr bei dem Züchter Peter Lunova an. Die zweite Egelsbacher Taube lag in der Gesamtwertung auf Platz vier; sie gehört Bruno Mix.

Dieser Flug war für die Egelsbacher der erfolgreichste im Mai. Die besten Ergebnisse erzielten Ludwig Trautmann (29 Tauben/10 Preise), Peter Lunova (16 Tauben/6 Preise) und Robert Schneider (16 Tauben/4 Preise). Eine Woche später, beim Flug von Straubing (305 km), war das Ergebnis für den hiesigen Brieftaubenverein mit 106 gesetzten Tieren und 25 Preisen auch recht gut. Insgesamt wurden um 6 Uhr 1806 Tauben aufgelassen. Bei einer Durchschnittsfluggeschwindigkeit von 70 Kilometern je Stunde, kam die erste Egelsbacher Taube um 10.31 Uhr bei Ludwig Trautmann an. Die besten Ergebnisse dieses Fluges: Werner Schmidt (9 Tauben/5 Preise), Robert Schneider (15 Tauben/5 Preise), Peter Lunova (19 Tauben/5 Preise) und Ludwig Trautmann (32 Tauben/8 Preise).

Der nächste Preisflug von Plattling (330 Kilometer) brachte mit 16 Preisen bei 100 gesetzten Tauben ein schlechtes Ergebnis. Insgesamt waren um 5.40 Uhr 1648 Tiere aufgelassen worden. Um 10.20 Uhr war die erste hiesige Taube bei Züchter Bruno Mix im Schlag. Sie hatte eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 60 Kilometer/Stunde erreicht. Weitere gute Ergebnisse erzielten: Robert Schneider (15 Tauben/3 Preise), Peter Lunova (15 Tauben/3 Preise) und Werner Schmidt (9 Tauben/2 Preise).

Der Stand der Vereinsmeisterschaft sieht nach vier Preisflügen so aus: 1. Schneider, 3650 Preiskilometer; 2. Lunova, 3645 Pkm; 3. Trautmann, 2986 Pkm; 4. Schmidt, 2360 Pkm; 5. Mix, 1961 Pkm; 6. Müller, 1077 Pkm und 7. Strebert, 639 Pkm. Bei den jährigen Tieren ist der Stand wie folgt: 1. Trautmann, 2313 Preiskilometer; 2. Lunova, 1900 Pkm; 3. Schmidt, 518 Pkm und 4. Strebert, 213 Pkm.

„Put, put, put — mein Hühnchen!"

Wenn der Holunder blüht, sind die Hühner müd — so sagt ein Bauernspruch, dem man nicht widersprechen kann, es sei denn, man denkt daran, daß aus dem fröhlich auf dem Misthaufen pickenden Hühnervolk jetzt in Käfig gehaltene Eierproduzenten geworden sind, die unter künstlichem Licht und im Dauerklima ihre Arbeit am Fließband verrichten. Aus dem Eierlegen ist die Eierproduktion geworden, und die hat mit dem Holunder, der draußen am Gartenzaun blüht, kaum etwas zu tun. Von der Natur her ist die Holunderpause der Hühner aber weise eingerichtet. Wer bedenkt, daß so eine frei lebende Henne bis zu 300 Eier jährlich legen kann, der wird dem Federvieh diese Ferien gönnen.

Karin Wittmann warf den Speer auf 34,77 m

Ursula Wannemacher immer besser — Nachwuchs bei den „Hessischen"

Wieder ein erfolgreiches Wochenende hatten die SGE-Leichtathleten zu verzeichnen. An drei Orten wurde gleichzeitig gekämpft. Die B-Jugendlichen waren bei ihren Bezirksmeisterschaften in Griesheim, Ursula Wannemacher weilte in Königstädten und die Mannschaft der Schüler A war in Offenbach bei den hessischen Mannschafts-Mehrkampf-Bestenkämpfen. Bei strahlendem Sonnenschein und tropischen Temperaturen eiferte man um Sieg, Meisterschaft, Meter, Sekunden und Punkte.

Großkampfstimmung in Griesheim, wo trotz der schlechten Anlage hervorragende Leistungen erzielt wurden. Im 100 m Vorlauf erzielte Norbert Gebhardt in seinem ersten Wettkampf ausbaufähige 13,3 Sekunden. Dritter seines Laufes wurde Horst Gaußmann über die 200 m Strecke in 26,0 Sekunden. Erstmals in diesem Jahr am Start, verbesserte Jürgen Gleichmann seine Bestleistung vom Vorjahr im Dreisprung auf gute 11,48 m und erzielte damit den 4. Platz. Ohne seine leichte Zerrung hätte er die 12-m-Grenze bestimmt übersprungen.

Karin Wittmann geht nach dem Motto vor: kein Wettkampf ohne Bestleistung. Über 100 m verbesserte sie den Vereinsrekord auf sehr gute 13,1 Sek. und gewann den Vorlauf mit 10 m Vorsprung. Im Speerwurf hatte sie keine Konkurrentin zu fürchten und siegte mit 32,69 m unangefochten. Sie holte damit ihren sechsten Titel in diesem Jahr. Ein weiterer Titel ging ihr durch das versäumte Kugelstoßen verloren. Um diese Panne wieder zu vergessen, fuhr man eiligst nach Königstätten, in der Hoffnung, daß dort noch der Kugelstoßwettkampf stattfindet. Pech und Glück. Nicht Kugelstoßen sondern der Speerwurf der B-Jugend fing gerade als vorletzte Disziplin des nationalen Jugendsportfestes an. Nach zwei Würfen außerhalb des Sektors kam Karin Wittmann mit dem dritten Wurf in die Entscheidung, in der sie mit dem ersten Wurf auf 34,77 m kam (23 cm unter der Norm zur deutschen Jugendmeisterschaft). Ursula Wannemacher gewann kurz vorher das Diskuswerfen mit 32,79 m vor ihrer früheren Vereinskollegin Helga Jaxt, die sich beim Kugelstoßen revanchierte. Alle drei Egelsbacherinnen wurden mit Ehrenpreisen bedacht. In Griesheim absolvierte Karin Wittmann nach der Mittagspause den 100-m-Endlauf, wo sie nach schwachem Start noch Dritte in 13,5 Sek. wurde.

Die Staffel der männlichen Jugend mußte wegen Verletzung leider absagen.

Der Nachwuchs mit neuen Bestleistungen

Recht gut hielt sich die Mannschaft der Schüler A bei den hessischen Mehrkampfbestenkämpfen in Offenbach. Insgesamt gesehen verbesserten sich die Egelsbacher erheblich. Klaus Becker erzielte über 75 m 10,2 Sek., Weit 4,36 m, Kugel 8,51 m, Hochsprung 1,38 m (Vereinsbestleistung) und kam auf die Bestleistung von 2645 Pkt. Klaus Vikarie hatte folgende Leistungen: 75 m 10,6 Sek., Weit 4,59 m, Hoch 1,33 m, Kugel 9,29 m, 2601 Pkt.; Dieter Lotz erzielte 75 m 10,0 Sek., Weit 4,06 m, Hoch 1,18 m, Kugel 9,31 m, 2433 Pkt.; Dieter Bialon 75 m 10,8 Sek., Weit 4,20 m, Hoch 1,33 m, Kugel 7,12 m und Klaus Jürgen Chalonpek 75 m 11,1 Sek., Weit 3,96 m, Hoch 1,13 m, Kugel 6,28 m. Von rund 300 Schülern erreichte Klaus Becker den 44. Platz, während Klaus Vikari auf den 56. Platz kam. In der Mannschaftswertung erzielten die Egelsbacher mit 11 840 Punkten den 16. Platz (bei 36 Mannschaften) und eine neue Vereinsbestleistung.

186 private Pilotenscheine

Im Regierungsbezirk Darmstadt bestehen gegenwärtig auf den Flugplätzen Egelsbach, Reichelsheim (Krs. Friedberg) und Breitscheid (Dillkreis) gewerbliche Motorflugschulen für die Ausbildung von Privatflugzeugführern. Daneben gibt es 15 weitere nichtgewerbliche Ausbildungsstätten für Motorflugzeuge und 47 für Segelflugzeuge. Dort können angehende Privatflugzeugführer und Segelflieger bis zur Prüfungsreife ausgebildet werden.

Daß von diesen Ausbildungsstätten reger Gebrauch gemacht wird, beweist die Zahl der im vergangenen Jahr vom Regierungspräsidenten in Darmstadt ausgestellten Erlaubnisscheine. So sind 186 Pilotenscheine für Privatflugzeugführer, 133 Flugberechtigungen für Segelflieger und 1 Erlaubnisschein zum Fliegen eines Privathubschraubers erteilt worden. Außerdem wurden ausgestellt 21 Erlaubnisscheine für Berufsflugzeugführer II. Klasse (Co-Piloten und Flugzeugführer für kleinere Maschinen), 9 Instrumentenflugberechtigungen und 15 Genehmigungen für Fallschirmspringer.

Trotz der durch den immer engmaschiger werdenden Luftverkehr bedingten hohen Anforderungen, die an das praktische Können und theoretische Wissen der „Piloten-Aspiranten" gestellt werden, nimmt die Zahl der Privatflugzeugführer ständig zu. Auch die Zahl der Segelflieger ist weiter gestiegen. Auffällig ist dabei, daß seit geraumer Zeit in zunehmendem Maße auch Anträge auf Flugerlaubnis für sogenannte „Motorsegler" gestellt werden. Viele Segelflugzeugführer haben sich inzwischen schon für Motorsegler ausbilden lassen, vor allem deswegen, weil sie beim Start auf eine Seilwinde oder auf das Hochschleppen durch ein Motorflugzeug verzichten können, was bei den oft beengten Platzverhältnissen auch den Flugsportvereinen sehr gelegen kommt. rp

ERZHAUSEN

Sänger zu Gast in Kärnten

ez Der Männergesangverein „Sängerbund-Sängerlust" stattete dem Männergesangverein Weißensee/Kärnten anläßlich dessen 75jährigen Jubiläums einen Besuch ab. Rund 120 Personen brachte der Fernzug wohlbehalten nach Techendorf am Weißensee, wo die Reisegesellschaft von den Gastgebern überaus herzlich begrüßt wurde. Am zweiten Tag des Aufenthalts veranstaltete der Erzhäuser Verein ein großes Konzert, bei dem der Saal bis auf den letzten Platz besetzt war. Langer Beifall und immer wieder Zugaben belohnten die großartige Leistung, mit der der Gesangverein „Sängerbund-Sängerlust" Erzhausen bewies, wie Sangeskultur in Hessen gepflegt wird. Dieses Konzert hat auch gezeigt, wie intensiv sich der Erzhäuser Gesangverein unter der Leitung seines Chorleiters, Paul-Gerhard Schubert, auf diesen Freundschaftsbesuch vorbereitet hatte.

Auch bei dem anläßlich des Jubiläums veranstalteten Festkommers war der Erzhäuser Chor maßgeblich beteiligt. Vorsitzender Walter Wannemacher bedankte sich dabei noch einmal für die überaus herzliche Gastfreundschaft und überreichte dem Jubiläumschor eine Fahnenschleife mit Fahnenständer. Als Erinnerungsgeschenk an diesen schönen Tag übergab der Vorsitzende des gastgebenden Vereins den Erzhäuser Sängern einen Bronze-Wandteller mit dem Wappen des Weißensees.

OFFENTHAL

o **Ärztlicher Sonntagsdienst.** Über das Wochenende hat in Offenthal Dr. Laumann aus Urberach, Darmstädter Straße 75, ärztlichen Sonntagsdienst. Telefon 6361.

Bargeld gehört nicht ins Haus. In Offenbach stiegen Diebe in der Innenstadt in ein Haus ein und nahmen eine gründliche Untersuchung der Wohnungen vor. Aus einer Wohnung konnten sie insgesamt 5000 DM mitnehmen. 3000 DM waren in der Handtasche einer Frau, 1500 DM in einem Koffer und ungefähr 200 DM in einer Kassette. Auch Schmuckgegenstände fielen in die Hände der Diebe.

Sonntagsdienst für Ärzte und Apotheken in Egelsbach

Ärztlicher Dienst: 22. Juni 1969:

Dr. Hambek, Geschwindstr. 6, Tel. 49422

Zahnärztlicher Notfalldienst s. unter Langen

Apotheken-Dienst vom 21. Juni (mittags) bis einschließlich 27. Juni (nachts):

Egelsbach-Apotheke, Ernst-Ludw.-Str. 48, Telefon: 49677

Jetzt während des Umbaues Ernst-Ludwig-Straße 47 (Baudekoration Lotz).

Wichtige Telefonanschlüsse

Gemeindeverwaltung: 41 21

Telefonische Feuermeldung: Tag und Nacht. Telefon 4 92 22

Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Sprendlingen. Wache 6 10 20. Notruf (bei Verbrechen oder Unfällen) Telefon: 2 23 33 oder 110

Gemeindeschwester: Anna Kern, Kirchstr. 25

Ortsrohrmeister: Jakob Graf, Woogstraße 20. (Bürgerhaus).

Evangelische Kirche Egelsbach

vom 22. bis 28. Juni 1969

Sonntag, den 22. 6. 1969
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfarrer Kietzig)
10.45 Uhr: Kindergottesdienst

Dienstag, den 24. 6. 1969
19.30 Uhr: Nähstunde

Donnerstag, den 26. 6. 1969
15.00 Uhr: Frauenhilfe (Nachmittagskreis)

Alle weiteren Veranstaltungen sind aus den örtlichen Aushängen ersichtlich.

Kleines **leeres Zimmer** in Bahnhofsnähe an Dame zu vermieten.
Egelsbach
Westendstraße 14

Suche in Egelsbach **2½-Zl.-Wohnung** mit Bad (evtl. Heizg.) ab sofort oder 1. 10.
Telefon 4 96 36

VW Export
Bj. 1963, TÜ März 1971 (zusätzl. mit Ersatzmotor 34 PS u. Dachgepäckträger) zu verkaufen.
6073 Egelsbach
Henry-Dunant-Straße 7

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT
Gerhard Hans Eichhorn · Elisabeth Eichhorn
geb. Schäfer
Egelsbach, Bogenweg 5 — Dreieichenhain, Schillerstraße 58
Kirchliche Trauung: Samstag, den 21. Juni 1969, um 14.30 Uhr in der Burgkirche zu Dreieichenhain.

WIR HEIRATEN
Georg Vejrazka
Ursula Vejrazka
geb. Kunz
Langen, Im Birkenwäldchen 27 — Egelsbach, Niddastraße 18
Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 21. Juni 1969, um 14.00 Uhr in der evangelischen Kirche zu Egelsbach statt.

Jüngere Frauen
für sofort gesucht. Gute Bezahlung — Dauerstellung, evtl. auch als Urlaubsvertretung.
Wäscherei Heck - Chem. Reinigung
Egelsbach, Rheinstraße 66, Tel. 4 93 76

Wegen Betriebsferien geschlossen vom 23. Juni bis 7. Juli 1969
Damen- und Herrenfriseursalon
KURZE
Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 1

Landesmeisterschaft im Rollkunstlauf

Höhepunkt des Langener Sportgeschehens am Wochenende

Die Landesmeisterschaften im Rollkunstlauf und Rolltanz, die in diesem Jahr auf der Langener Rollschuhbahn im Schwimmstadion stattfinden, werden in den Leistungsgruppen Anfänger, Neulinge, Junioren, Senioren und Meisterklasse, im Paarlauf und im Rolltanz (Junioren bis Meisterklasse) durchgeführt. Außerdem gibt es einen Wettbewerb im Vierer-Gruppenlauf. Wegen der Vielzahl der Teilnehmer wird die Meisterschaft wie in den vergangenen Jahren in zwei Abteilungen ausgetragen. Am kommenden Wochenende starten zunächst die Läufer und Läuferinnen der Junioren-, Senioren- und Meisterklasse, die Paare und Vierer-Gruppen sowie die Teilnehmer im Rolltanz. Vierzehn Tage später finden ebenfalls in Langen die Wettbewerbe für Anfänger und Neulinge statt.

Titelverteidigerin und Favoritin in der Meisterklasse Damen ist die mehrmalige Vizeweltmeisterin u. deutsche Meisterin Christine Kreutzfeld (TG Rödelheim), die auch in Langen ihr großes Können demonstrieren wird. Mit Brigitte Striefler, Elisabeth Hupel und Brigitte Bergau (alle vom Frankfurter REC) drängen drei talentierte Läuferinnen nach, die die folgenden Plätze unter sich ausmachen werden. Die temperamentvollste, für die Zuschauer eindrucksvollste Kür läuft Elisabeth Hupel, vierte der vorjährigen hessischen Meisterschaft und deutsche Seniorensiegerin 1968. Sie stand jedoch bisher im Schatten von Brigitte Striefler, der vorjährigen deutschen Jugendmeisterin und Dritten bei der hessischen Meisterschaft 1968, die insbesondere in der Pflicht stärker ist. Insgesamt bewerben sich zwölf junge Damen um den Titel einer hessischen Meisterin 1969.

Titelverteidiger in den übrigen Meisterklassen sind bei den Herren Jürgen Schaub von der TSG Darmstadt, bei den Paaren Petra und Klaus Richter (FREC), die vierten der vorjährigen deutschen Meisterschaft, und im Rolltanz Gabi Fritz / Wolfgang Müller von der TG Rödelheim, die bei den deutschen Meisterschaften 1968 den 4. Platz belegten. Bei nur geringer Konkurrenz dürften sie erneut zu Titelehren kommen.

Sehr gute Leistungen darf man auch in den Wettbewerben der Senioren und Junioren, die erheblich stärker besetzt sind, erwarten. Hier gibt es im Gegensatz zu den Meisterklassen keine ausgesprochenen Favoriten, so daß die Tagesform entscheiden wird. Eine besondere Attraktion für die Zuschauer verspricht der Vierer-Gruppenlauf zu werden, bei dem vier Gruppen aus Rödelheim (2), Darmstadt und Wiesbaden um den Sieg streiten.

Vizeweltmeisterin Christine Kreutzfeld wird auch am Wochenende die Zuschauer begeistern.

Der REC Langen, der nach dem Bau der Terrazzobahn im vergangenen Jahr erst langsam wieder Anschluß an die Spitzenklasse finden muß, wird nur bei den Junioren-Wettbewerben vertreten sein. Leider hat der Arzt Cornelia Herrmann im letzten Moment Startverbot erteilt, so daß Anita Herth allein die Hoffnungen des Vereins trägt. Ein Mittelplatz wäre für sie bereits ein Erfolg.

Die hessischen Meisterschaften im Rollkunstlauf und Rolltanz versprechen guten Sport und einen ästhetischen Genuß. Für die Zuschauer dürften besonders die Küriläufe am Samstagabend und Sonntagvormittag interessant sein. Nachstehend der vom hessischen Rollsportverband festgelegte Zeitplan:

Samstag, 21. Juni 1969

Meisterklasse Damen u. Herren	14.00-17.30 Pflicht
Junioren Damen über 12 Jahre	14.00-17.30 Pflicht
Rolltanz Meisterklasse, Senioren und Junioren	17.45-19.30 Pflicht
Junioren Damen über 12 Jahre	18.45-21.45 Kür
Rolltanz Senioren	21.50-22.05 Kür
Paarlauf Meisterklasse	22.10-22.15 Kür
Rolltanz Meisterklasse	22.20-22.30 Kür

Sonntag, 22. Juni 1969

Junioren Damen unter 12 Jahre	9.00-11.00 Pflicht
Senioren Damen und Herren	9.00-12.00 Pflicht
Junioren Herren	11.00-12.00 Pflicht
Junioren Damen unter 12 Jahre	13.30-14.00 Kür
Junioren Herren	14.00-14.25 Kür
Paarlauf Senioren	14.25-14.30 Kür
Rolltanz Junioren	14.30-15.15 Kür
Vierer-Gruppenlauf	15.15-15.30 Kür
Senioren Herren	15.30-15.45 Kür
Senioren Damen	16.00-17.15 Kür
Meisterklasse Herren	17.15-17.30 Kür
Meisterklasse Damen	17.30-18.45 Kür

Anschließend Siegerehrung

Telefonieren für Anfänger

Lob und Preis der Bundespost! Mit einem Faltblatt schafft sie die Voraussetzungen dafür, daß die Bundesdeutschen endlich ein Volk von Fernsprechteilnehmern werden können. Anfängern greift sie liebevoll unter die Arme und alten, erfahrenen Fernsprechhasen gibt sie Tips, wie sie die Gebührenrechnung senken können. Ganz speziell wendet sich die Telefonier-Gebrauchsanweisung aber an „Herrn Doofmann", bei dem die Scheu vor der Technik nun gewiß schwindet.

Die Schrift „Ich rufe an ..." bringt gleich als ersten Merksatz: „Bevor ich anrufe, überlege ich: wen will ich sprechen?" In der Tat — ein guter Rat. Aber es kommt noch besser. „Kann ich," geht es weiter im Text, „den gewünschten Partner jetzt überhaupt erreichen?" Man soll also Herrn Müller nicht in seiner Wohnung anrufen, wenn man weiß, er weilt gerade auf Teneriffa. Eigentlich eine Binsenweisheit, aber — die Bundespost bringt sie erstmals ins Bewußtsein „Was will ich ihm sagen?" — auch eine Überlegung erinnert die besorgte Bundespost den Anrufer.

Also vorbereitet, kann es ans Wählen gehen. Doch gemach: so schnell sollen die Bundesbürger denn doch nicht telefonieren. Vielmehr so: „Wenn ich dann anrufe, nehme ich den Hörer (amtlich Handapparat) ab und warte mit dem Wählen, bis ich den Wählton höre." Diese Eröffnung läßt es bestimmt vielen Menschen wie Schuppen von den Augen fallen, warum sie hin und wieder keine Verbindung bekamen: Sie hatten telefonieren wollen, ohne den Hörer (amtlich Handapparat) abzunehmen.

Das Wählen selbst ist natürlich eine Kunst, die es in sich hat. Die Bundespost macht's jedoch leicht: „Immer die Ziffern in der Reihenfolge von links nach rechts, Bindestriche und Klammer lasse ich unbeachtet."

Wissen Sie nun, lieber Teilnehmer, warum Sie so oft keine Verbindung bekamen, obwohl Sie genau wußten, wen Sie haben wollten, was Sie ihm sagen wollten und sogar den Hörer (amtlich Handapparat) abgenommen hatten? Weil Sie — das ist ja klar! — die Bindestriche und Klammern mitgewählt hatten.

Die Übergabe des neuen Löschfahrzeugs

Bei der Übergabe des neuen Löschfahrzeugs, das — wie berichtet — in Erinnerung an den tödlich verunglückten Feuerwehrmann Peter Albert Fritsch „Peter" getauft wurde, erklärte Stadtverordnetenvorsteher Friedrich Jensen, die Wehr diene der Allgemeinheit und die Stadt habe deshalb auch dafür zu sorgen, daß sie den heutigen Erfordernissen entsprechend ausgestattet werde. Es liege im Wesen der Feuerwehr begründet, daß die Fahrzeuge mehr im Feuerwehrhaus stünden als sich im Einsatz befänden. Herr Jensen gab der Hoffnung Ausdruck, daß das neue Löschfahrzeug nur in Friedenszeiten eingesetzt werden möge.

Ortsbrandmeister Jäckel dankte den Gremien der Stadt für ihre Aufgeschlossenheit gegenüber der Freiwilligen Feuerwehr. Er erklärte das Fahrzeug für offiziell in den Dienst gestellt. Die Gäste der Langener Wehr schauten sich eingehend das neue Fahrzeug und seine vielfältigen Einrichtungen an. Es fiel mindestens auf den ersten Blick schwer zu entscheiden, ob man gerade einen Langener Feuerwehrmann oder einen Gast aus Romorantin vor sich hatte, denn die Männer hatten untereinander als Zeichen ihrer engen Verbundenheit Mützen und Uniformjacken vertauscht.

Ein Franzose mit einer Schmalfilmkamera in der Hand forderte mehr durch Gesten als durch Worte dazu auf, sich zu einer Aufnahme zu gruppieren. So stellten sich die Langener Kameraden neben die Abordnung aus Romorantin, dazwischen Frau Jäckel und Frau Förster, deren Kleider aus den dunkelblauen Uniformen herausleuchteten.

Das neue Löschfahrzeug, „Peter" genannt

Feuerwehr-Delegiertentag im »Deutschen Haus«

Vertreter aller Kreise des Regierungsbezirks / Bürokratische Hindernisse überwunden

Vertreter aller Kreise des Regierungsbezirks Darmstadt kamen am Samstag nach Langen zum Delegiertentag des Bezirksverbandes der Feuerwehren des Regierungsbezirks, zu dem Bezirksvorsitzender Kreisbrandinspektor Köbler aus Groß-Umstadt eingeladen hatte. Im „Deutschen Haus" begann am Vormittag die Tagung, zu der sich aus Langen neben Ortsbrandmeister Hans Jäckel und Bürgermeister Hans Kreiling auch Erster Stadtrat Karl-Heinz Liebe einfanden.

Als Vertreter des Regierungspräsidenten kam Bezirksbranddirektor Landrat Zerbe, der einen Überblick über die Leistungen des Regierungsbezirks für das Feuerlöschwesen gab. Landesbranddirektor Achilles ließ herzliche Grüße übermitteln. Vertreter der Brandversicherungskammer und des Gemeindeunfallversicherungs-Verbandes nahmen ebenfalls teil.

Bürgermeister Kreiling gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Delegiertentagung zum 90jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr in Langen stattfindet. In Langen seien Feuerwehrschaffhearbeiter der Stadtverwaltung und Ortsbrandmeister in einer Person vereint. Dies wirke sich für alle Beteiligten gut aus. Die vergangenen neun Jahrzehnte der Geschichte der Langener Wehr in der breiten Öffentlichkeit darzulegen, sei das Jubiläum und dieser Tag hervorragend geeignet. Herr Kreiling wünschte allen Delegierten einen angenehmen Aufenthalt.

Den guten Wünschen schloß sich auch Kreisbrandinspektor Georg Schäfer für den Kreis Offenbach an. Herr Jäckel, so wurde in den Ansprachen betont, habe sich weit über Langen hinaus bereits einen Namen bei der Feuerwehr gemacht, nicht zuletzt auch wegen der ausgezeichneten Leistungen der Jugendfeuerwehr.

In seinem Jahresbericht ging der Vorsitzende des Bezirksverbandes ausführlich auf die schwierige Situation ein, die vor einiger Zeit bei der Langener Feuerwehr durch den Herztod des Kameraden Friedrich Herth entstanden war. Er erlitt einen Herzschlag bei einem Brandeinsatz. Es sei zunächst schwierig gewesen, diesen Herzschlag als Unfalltod anerkannt zu bekommen. Bürokratische Hindernisse seien schließlich durch Einsatz des Bezirksverbandes und des Gemeindeunfallverbandes sowie der Brandversicherungskammer Darmstadt überwunden worden. Den Hinterbliebenen konnte endlich geholfen werden, berechtigte Rente zu erhalten. Damit sei für den gesamten Bezirksverband ein Musterfall ausgefochten worden.

Die Delegierten berieten in der Aussprache vor allem Fragen des Autobahneinsatzes und der Ölschadensfahrzeuge. Es wurde anerkennend hervorgehoben, daß sich am Westteil des Landkreises Offenbach eine Arbeitsgemeinschaft der Feuerwehren gebildet hat, die Sonderfahrzeuge und Geräte gemeinsam anschafft.

Im Verlauf der Tagung kam Landrat Walter Schmitt, der Grüße des Kreisausschusses Offenbach und des Kreistages überbrachte, besonders ein. Er unterstrich die Notwendigkeit eines neuen Brandschutzgesetzes Es gebe nicht an, der Feuerwehr genaue Aufträge zu geben und sie auf der anderen Seite ohne die erforderliche Ausrüstung zu lassen. Der Landrat überreichte der Freiwilligen Feuerwehr Langen zum Jubiläum einen Scheck.

Kreisbrandinspektor Schäfer regte im Auftrage der Wehren des westlichen Landkreises an, daß auf allen Feuerwehrfahrzeugen, die bei Waldbränden eingesetzt werden können, eine besondere Kennzeichnung angebracht wird, die für die Piloten der Polizeihubschrauber von Egelsbach gut erkennbar sind. Der große Waldbrand in Langen vor mehreren Wochen habe gezeigt, daß auf diese Weise eine bessere Einsatzlenkung aus der Luft möglich wäre. Bezirksbranddirektor Zerbe legte dar, daß hier eine einheitliche Regelung für ganz Hessen angestrebt wird. Der nächste Delegiertentag soll 1970 in Bad Nauheim sein, wo die Feuerwehr 75jähriges Bestehen hat. lz.

Hypotheken-Kredite — für viele Zwecke

Zur Lösung Ihrer Finanzierungsprobleme stehen wir Ihnen jetzt auch im Hypothekengeschäft zur Verfügung.

Für die häufigsten Finanzierungsfälle, z. B. Umbau, Renovierung oder Modernisierung Ihres Hauses, Erwerb von Ein- und Mehrfamilienhäusern oder Eigentumswohnungen bieten wir ein besonderes Programm, das

DRESDNER BANK HYPOTHEKEN-DARLEHEN

● einfaches Verfahren ● schnelle Bearbeitung und Entscheidung ● lange Laufzeiten ● günstige Konditionen ● bequeme Rückzahlung

Sprechen Sie mit uns. Im persönlichen Gespräch werden unsere Mitarbeiter die beste Finanzierungsmöglichkeit für Ihre Zwecke finden.

DRESDNER BANK

Reisen und sich erholen

Urlaubsland Tunesien

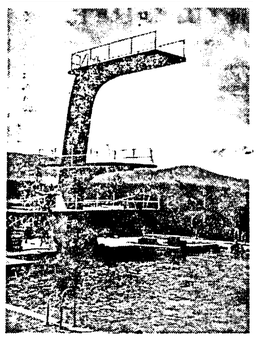
Sandstrand und Souks, Dattelpalmen und Moscheen / Bericht von einer Reise

Rund 65 000 bundesdeutsche Urlauber reisten im vergangenen Jahr nach Tunesien. Seit der junge nordafrikanische Staat, der erst Mitte der fünfziger Jahre seine Unabhängigkeit erlangte, sich ins internationale Konzert der Touristenländer eingeschaltet hat, ist ihre Zahl von Jahr zu Jahr gestiegen. Was erwartet den Ferienreisenden heute zwischen dem palmengesäumten Strand der Küste und den Weiten der Sahara, in den Städten und Ferienorten, in den weitläufigen Anlagen moderner Komforthotels weitab vom nächsten Ort, die typisch für die Fremdenverkehrspolitik des Landes sind?

Tunis, die Hauptstadt mit 700 000 Einwohnern, verbindet Elemente der westlichen und der arabischen Welt, der Gegenwart und der Vergangenheit. Nur wenige Meter sind es von der Avenue Bourghiba, der Hauptgeschäftsstraße mit dem bisher einzigen Hochhaus, bis zum Eingang in die Medina, die Altstadt, wo in den winkeligen Souks die Händler ihre Ware feilbieten, die Silberschmiede hämmern, Webstühle klappern, wo das Wort Eile nur für die Fremden gilt, wo noch nach alter Sitte gehandelt wird und so mancher Verkäufer sich beleidigt abwendet, wenn der Interessent sich nicht an die Spielregeln hält, die das Wohlergehen der Familie und die Frage nach dem Glück ins Verkaufsgespräch einbeziehen, und auf einen akzeptablen Endpreis drängt.

Von der Höhe des Hilton-Hotels bis zum alten Palast Le Bardo, der die Nationalversammlung der jungen Republik beherbergt und eines der bedeutendsten afrikanischen Museen mit den kostbarsten Ausgrabungsschätzen des Landes, spannt sich ein weiter Bogen, der bezeichnend ist für die Vielfalt des ganzen Landes.

Wer jahrtausende alte Vergangenheit sucht, findet sie aber nicht nur hier im Museum. Die punische Zeit wird lebendig wenige Kilometer nördlich in den Ruinen von Karthago, die der einstige Lateinschüler mit der hartnäckigen Forderung des alten Cato auf den Lippen: „Ceterum censeo...", durchstreift. An der Zeit des römischen Imperiums erinnert, um nur ein Beispiel zu nennen, die großartigen Tempelruinen bei Sbeitla, und so manches neuerbaute Hotel bietet ein paar herrliche spätrömische Mosaikböden als Zugabe. Und selbstverständlich findet man überall Zeugnisse aus der arabischen Vergangenheit.



Das Bad Kissinger Terassenschwimmbad am Ballinghain wurde mit einer künstlichen Beheizung ausgestattet, die bis zum 30. September die Wassertemperaturen gleichbleibend auf 24 Grad hält. Foto: C. L. Schmitt

Karthago ist heute einer der Küstenvororte der Hauptstadt mit modernen, meist etwas außerhalb liegenden Komforthotels. Verkehrsmittel ist vorwiegend das Taxi. Die Tarife sind niedrig.

Djerba und die Wüste

Billig sind innerhalb des Landes auch die Flugtarife. Der Flug nach Djerba kostet weniger als man bei uns für die gleiche Strecke für die Fahrkarte 1. Klasse zahlen müßte. „Flach wie ein arabisches Brot" nennt unser Führer die Insel in der Südweststrecke der Kleinen Syrte, die schon Odysseus besucht haben soll. Sand und Palmen bestimmen ihr Bild, die Winter sind mild, die Sommer sehr heiß. Inseln auf der Insel weitab von den Dörfern, die vom Tourismus unberührt blieben, sind die Hotels unterschiedlicher Kategorie, von denen zwei eigene Thermalschwimmbäder haben. Die Entwicklung des Fremdenverkehrs konzentriert sich vorläufig auf die Nordostküste.

Rund 70 000 Einwohner hat die Insel, etwa 6000 davon sind Juden, die nach altüberlieferter Sitte leben. Von alles Synagogen ist La Ghriba mit ihren bunten schönen Kachelwänden die berühmteste. Aus ganz Nordafrika kommen die Pilger zum Fest der Ghriba. Dann sind die bescheidenen Unterkunftsräume so überfüllt wie weiland die Herbergen in Bethlehem.

Ueber die Brücke aus römischer Zeit führt die Straße zum Festland nach Gabes, „Tor zur Wüste" und einzige am Meer gelegene Oase mit üppigen Palmen und Oliventhainen, wo Orangen und Bananen, Feigen und Granatäpfel reifen. Vorm „Oasen"-Hotel warten die Eselskutschen auf Gäste für die Rundfahrt. Doch nicht die üppige Vegetation gibt den entscheidenen Eindruck, sondern ihr jäher Abbruch dort, wo die Wüste beginnt, abrupt, ohne Uebergang, hier Garten Eden, da Verdammnis. Und doch ist es noch nicht die trostlose Leere, die sich rechts und links des Asphaltbandes der Zivilisation auftut. Kahle Bergrücken begrenzen den Horizont, Steppengras nährt die genügsamen Herden der Beduinen, deren schwarze Zelte sich zwischen verwittertem Gestein oder Sanddünen ducken. Dörfer gibt es dazwischen mit weißgekalkten Häusern die sich seit Jahrhunderten nicht verändert zu haben scheinen, oder eine einsame Schule, für Beduinenkinder bestimmt.

Nicht öfter als an fünfundzwanzig Tagen des Jahres regnet es hier. Dann aber kann die Fahrt nach Tozeur zum großen Abenteuer werden. Schon nach kurzem Gewitterregen sind da plötzlich reißende Flüsse, wo die Straße durch das sonst trockene Bett der Wadis führt. Da nützt auch die Fahrkunst des geschicktesten Omnibusfahrers nichts mehr. Hat man Glück, ist die Straße nach einigen Stunden wieder passierbar. Wer sich die Wartezeit durch einen kurzen Spaziergang auf Wüstenboden verkürzen wollte, merkt meist erst wenn er knöcheltief versunken ist, wie weich der Boden geworden ist.

So kann es dann passieren, daß eine ganze Reisegesellschaft in recht „wüstem" Zustand im neuesten und elegantesten Wüstenhotel, in Nefta, am Rande der Sahara anlangt. Man sollte sich etwas einfallen lassen, um auch einen längeren Aufenthalt abwechslungsreich zu gestalten — und die Preise etwas korrigieren. Denn die Wüste ist ein Abenteuer wert, und man ist sehr bemüht, sie in den Fremdenverkehr einzubeziehen.

Folklore auf Djerba. Bei den alten Tänzen spielen Schwerter und Gewehr eine wichtige Rolle.

Es gibt in Tunesien ausgezeichnete Hotels. Wer eine 14tägige Charterreise für ca. 600 DM bucht, wird sich mit einer bescheideneren Unterkunft zufrieden geben müssen. Für die teureren IT-Reisen, bei denen man den Flugtermin selbst wählen kann, werden nur gute und sehr gute Hotels angeboten.

Reisepaß genügt

Der Strand ist überall schön. Nur muß man sich darüber im klaren sein, daß besonders in den isoliert liegenden Hotels — sie dominieren — die Unterhaltungsmöglichkeiten begrenzt sind. Ausflugsfahrten zu den Sehenswürdigkeiten werden überall angeboten, aber es gibt dort z. B. keine Promenade zum Bummeln, nur das Hotelcafé, die Hotelbar!

Der heimische Wein ist excellent, aber ausländische Getränke — das fängt beim Tonicwasser an — müssen gegen harte Devisen eingekauft werden. Sie sind knapp und teuer.

Wer nicht nur baden, sondern auch Land und Leute näher kennenlernen will, hat dazu in den grünen Küstengegenden nahe der Städte oder auch in dem bei deutschen Urlaubern so beliebten grünen Ferienort Hammamet gute Gelegenheit.

Ein Wort noch über das Geld. Etwa acht Mark kostet der tunesische Dinar (= 1000 Millimes). DM und andere ausländische Währungen dürfen in unbegrenzter Höhe eingeführt werden. Die Ein- und Ausfuhr von Dinar ist streng verboten. Da das Rückwechseln von mehr als fünf Dinar Schwierigkeiten macht, sollte man vorsichtig disponieren Für die Einreise genügt übrigens der Reisepaß. Visum ist nicht erforderlich.

Tunesien ist ein lohnendes, sogar sehr lohnendes Reiseziel, das außer seinem schönen Strand viel Sehenswertes zu bieten hat. Badeurlaub und Bildungsreise lassen sich gut verbinden, kleine Unzulänglichkeiten sollte man dabei getrost in Kauf nehmen. Wer sich genau informieren will, wendet sich am besten an die Tunis-Air (6 Frankfurt/M., Kaiserstr. 16), die zugleich die Aufgaben des tunesischen Fremdenverkehrsamtes wahrnimmt.

Annelies Reichert

Auf der Donau von Wien bis ans Schwarze Meer

„Kreuzfahrten im Herzen Europas" / Vier Hauptstädte in sechs Tagen

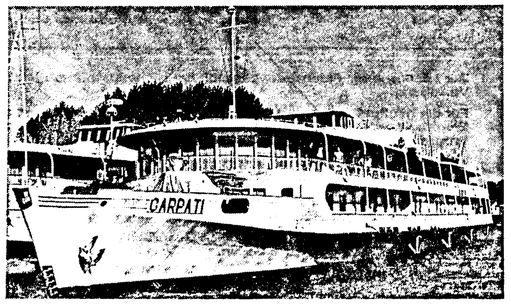
Drei Dampfschiffahrtsgesellschaften bieten Kreuzfahrten auf Europas zweitlängstem Strom, der Donau, an. Die Sowjetische Donau-Dampfschiffahrt führt von Mai bis September mit den beiden Schiffen „Dunja" und „Amur" im regelmäßigen Turnus von neun Tagen Fahrten von Wien nach Izmail am Schwarzen Meer durch. Es ist die längste der angebotenen Routen. Die beiden rumänischen Schwesterschiffe „Oltenita" und „Carpati" befahren, ebenfalls von Mai bis in den Oktober hinein, in regelmäßigen Abständen die Strecke zwischen Wien und dem rumänischen Hafen Hirsova. Daneben startet in diesem Jahr das größte Schiff der österreichischen Donauflotte zweimal zur Reise bis ans „Eiserne Tor" und dreimal bis nach Sulina am Schwarzen Meer. Alle Schiffe bieten komfortable Ein- bis Vierbettkabinen — die Passagierzahl ist begrenzt auf höchstens 120 — und gepflegte Restaurants, in denen vier Mahlzeiten am Tag serviert werden.

„Kreuzfahrer" donauabwärts — gleich ob als Passagier eines rumänischen oder russischen Schiffes — haben die Möglichkeit, in einer Woche vier Hauptstädte Europas kennenzulernen: Wien, Budapest, Belgrad und Bukarest. Als Gast eines russischen Schiffes kann man darüberhinaus noch Bratislava besichtigen. Kaum drei Stunden nach dem Ablegen in Wien ist die slowakische Hauptstadt die erste Station, eine moderne Stadt — trotz langer Geschichte ohne bemerkenswerte Kunstdenkmäler. Dafür wird man am nächsten Tag von der ungarischen Hauptstadt reichlich entschädigt. Wer sich vor der Reise das Kurzvisum besorgt hat — das Durchreisevisum genügt nicht — und gewillt ist, Forints einzutauschen — die Landeswährung darf nicht eingeführt werden —, kann auf die organisierte Excursion verzichten und die Stadt auf eigene Faust erforschen. Der Besuch der Burg Ofen, der Fischerbastei und der Matthiaskirche sollten auf jeden Fall auf dem Besichtigungsprogramm stehen.

Im nächsten Anlegehafen Belgrad kann sich jeder seinen Erkundungsgang nach eigenen Wünschen einrichten. Zwar ist auch die jugoslawische Hauptstadt eine etwas gesichtslose, moderne Großstadt, doch bieten sich in der mittelalterlichen Burg Kalegmedan, der Barakli-Moschee und dem Museumsgebäude des Vuk und Dositej dem Interessierten ausreichend kulturhistorische Studienmöglichkeiten. Am folgenden Tag läuft das Schiff die kleine Insel Ada Kaleh mitten in der Donau an. Leider wird die wie ein gepflegter, südlicher Park anmutende Insel, deren Bewohner ausschließlich Türken sind, schon bald den Wassern einer großen Staustufe zum Opfer fallen. Wenige Kilometer unterhalb von Ada Kaleh liegt die berühmteste, ehemals gefürchtetste Stelle der Donau, das Eiserne Tor. Heute wird das Eiserne Tor auf einem seitlichen Kanal umschifft.

Während Bulgarien etwas vernachlässigt wird — russische Schiffe legen im Hafen Russe nur für wenige Stunden an, rumänische laufen keinen bulgarischen Hafen an —, ist der rumänischen Hauptstadt ein ganzer Tag vorbehalten. In Bukarest empfiehlt es sich — nach der gemeinsamen Anfahrt im Bus von Giurgiu — allein auf Erkundung auszugehen, durch die verschwenderisch angelegten Parks zu streifen, in Antiquitätenläden abseits der Hauptstraßen zu stöbern und in einem kleinen Lokal mit der Freundlichkeit der Rumänen Bekanntschaft zu machen. Am nächsten Mittag heißt es Abschied nehmen von dem „schwimmenden Hotel", um entweder von Izmail aus mit einem sowjetischen Hochseeschiff die Fahrt nach Jalta anzutreten oder von Hirsova aus einen Badeurlaub am Schwarzen Meer anzuschließen. Allerdings hat man auch die Möglichkeit, sofort mit dem Flugzeug oder wiederum mit dem Schiff zurückzureisen.

Die Kosten dieser Reisen liegen je nach Art und Klasse des Arrangements zwischen rund 400 DM und 1000 DM. Hinzu kommen noch die Nebenausgaben für die Excursionen — in der Regel 30 DM je Ausflug — sowie für die „Extras" an Bord, die auf rumänischen Schiffen etwas niedriger sind als auf russischen. Hier wie dort aber wird man einen ausgezeichneten Service und eine manchmal geradezu rührende Fürsorge des Bordpersonals antreffen.



Das rumänische Motorschiff „Carpati" — bereit zur Reise von Wien donauabwärts.

Komfort auf der grünen Wiese

Die Zelt der Rheumawiesen ist vorbei. Immer besseres Campinggerät, immer komfortablere Caravans verlangen auch von den einschlägigen Unterkünften ein Mehr an Komfort. Auf diesem Gebiet strengen sich viele der rund 1200 Platzhalter in der Bundesrepublik an.

Außer den über hundert ganzjährig geöffneten Campingplätzen in der Bundesrepublik sind es inzwischen noch einmal so viele, die ihre Wasch- und Toilettenräume mit Heizungen versehen haben. Auf fast 70 Prozent aller deutschen Plätze trifft der Gast Duschen an, die Hälfte haben Warmwasseranschluß.

Die Platzhalter wissen, daß sie zuerst die Schlacht gegen das Wetter zu schlagen haben, das ihre südländischen Kollegen so sehr begünstigt. Aufwendungen von rund einer Million Mark für einen neuen Platz sind keine Seltenheit mehr. Eine kurze Umschau zeigt, daß auf deutschen Camps die Wohnanhänger vorherrschen. Dementsprechend sieht die neue Bestückung der Plätze mit Stromanschlüssen für Caravans aus. Allein für die neue Saison wurden gut 10 000 Steckdosen frisch installiert.

Reitgelegenheiten, neue Minigolfplätze, beheizte Schwimmbäder und (in Neckarzimmern) sogar Gelegenheit, vom Camp aus den Motorflugschein abzulegen, sind Attraktionen, mit denen das deutsche Campingplatzwesen versucht, die Witterungsnachteile auszugleichen. Nebenbei haben wir es hier mit einem Wirtschaftsfaktor ersten Ranges zu tun. Die deutsche Fremdenverkehrsstatistik nennt im Jahr über 15 Millionen Campingübernachtungen. In der europäischen Campingtarifpolitik rangiert die Bundesrepublik mit durchschnittlich fünf Mark für zwei Erwachsene, zwei Kinder, Auto und Zelt oder Caravan immer noch fast ganz am Ende der Preisliste.

Der unheimliche Klavierspieler

Kurzgeschichte von J. Pirker

Manche Leute sind der Meinung, daß sich gruselige Dinge nur bei tristem Wetter ereignen. Daß aber auch ein sonniger Nachmittag Grauen und Schrecken bringen kann, daß beweist diese Geschichte.

Es war Donnerstag. Ueber Philadelphia lag eine fiebrige Schwüle. Die Luft schien zu flimmern. Die Straßen hatten sich in zitternde Adern verwandelt, in denen träge der Verkehr floß.

Auf dem Flughafen von Philadelphia landete auf die Minute genau die 14 Uhr Maschine aus Boston. Eine der ersten Fluggäste, die den stählernen Vogel verließ, war eine Dame, mittelgroß, brünett, Anfang vierzig.

Die Frau durchquerte die Flugballe, passierte den Ausgang und stieg in ein Taxi.

„Waymouth Street, Nummer elf", sagte sie zum Fahrer. Der Wagen fuhr an und ordnete sich in den Verkehr, der in Richtung Innenstadt flutete. Die Fahrt dauerte knapp fünfzehn Minuten. Die Frau stieg aus, entlohnte den Chauffeur und sah sich in der Straße um. Auf beiden Seiten standen große, alte Häuser dicht nebeneinander — in Reihen gefügt, wie Fische in einer Oelsardine. Sie lenkte ihre Schritte auf die Eingangstür zu und stieg die Stufen zum ersten Stock hinauf. Die Frau atmete tief und langsam.

Nach einem kleinen Vorraum für Garderobe gelangte sie ins Wohnzimmer, das zugleich Bibliothek war. Die Vorhänge waren zugezogen, es war fast dunkel. Die Frau knipste eine Lampe an, gleichzeitig huschte ein Schatten über den Fußboden.

„Ist hier jemand?" fragte sie. Ihr Mund zitterte. Auf ihrem Gesicht zeichnete sich eine merkwürdige Spannung ab. Ihre Lippen preßten sich aufeinander. Sie sah beim schlechten Licht der Lampe gespenstisch bleich aus. Dann spannte die Frau ihre Sinnesorgane an, wie ein Polizist, der es in einer harten, aber guten Ausbildung gelernt hat. Aber es rührte sich niemand. Der Raum blieb so still wie der Tod.

Die Frau ging in die Küche, roschte eine Zigarette und versuchte Ordnung in ihre durcheinandergeratenen Gedanken zu bringen. Nach und nach kam ihr erst so recht zum Bewußtsein, daß heute der Todestag ihres Mannes war. Platz wäre genug, aber auf Tote lege ich

keinen Wert, dachte sie und ein Lächeln huschte über ihr Gesicht.

Da — in diesem Augenblick kam ein seltsames Geräusch aus dem Wohnzimmer, hart und laut. Die Frau zuckte zusammen. Sie wollte schreien, aber ihre Stimme gehorchte nicht. Die Frau spürte, wie der Schweiß, der ihren Rücken netzte, kalt wurde. Was sollte sie tun? Jetzt war das fremde, unheimliche Geräusch ganz in der Nähe der Tür. Ein scheußliches Quitschen tönte aus dem Raum.

Plötzlich sah sie die Konturen eines Gesichtes. Wie ein toter Körper aus einer anderen Welt. — Die Frau schloß für einen Augenblick die Augen — dann starrte sie auf ihren Mann. Sie sah ihn vor sich, schrecklich und unheimlich. Die Frau spürte, wie von den Beinen und Armen her, eisige Kälte auf ihr Herz zu kroch. Sie war wie gelähmt. Und es wurde ihr immer klarer, was sie nicht glauben wollte: In den Augen, die sie da anstarrten, war kein Leben mehr.

Plötzlich sprang sie vom Sessel auf, faßte sich mit beiden Händen an die Stirn — es war eine Täuschung gewesen.

Eine volle Minute blieb es still, dann vernahm sie plötzlich aus dem Wohnzimmer ein eifriges Klimpern auf dem Klavier. Die Frau erschrak erneut. Wer konnte sich jetzt dort ans Instrument gesetzt haben? überlegte sie. Von Zeit zu Zeit war es wieder still. Doch dann setzte das Klimpern wieder ein. Es bestand kein Zweifel, nur ihr Mann hatte so gespielt.

Plötzlich brach der Lärm ab. Es geschah so rasch und wirkte so störend, als sei der Vorhang während einer Theateraufführung gefallen.

Die Frau richtete sich auf. Die Augen waren weit geöffnet, der Mund verzerrt. Ihre Bewegungen waren so kraftlos, daß es ihr das Gleichgewicht raubte und sie zu Boden gestürzt wäre, hätte sie sich nicht an einem Sessel festgehalten. Langsam ging sie zum Telefon.

„Police Headquarters!" meldete sich eine tiefe, männliche Stimme.

„Wer spricht dort, bitte?"

„Susann Ryder von der Waymouth Street, Nummer elf..."

„Augenblick bitte, ich verbinde mit Leutnant Peck."

Es knackte in der Leitung. Sekunden vergingen, dann vernahm die Frau eine Stimme, die der ersten ähnlich klang, nur wirkte sie jünger und frischer.

„Leutnant Peck — Leiter der Kriminalpolizei..."

Als die Frau alles gesagt hatte, legte sie den Hörer auf die Gabel zurück und stützte sekundenlang die Hand darauf. Dann ging sie wieder in die Küche und wartete.

Wenige Minuten später war Leutnant Peck mit zwei Leuten in der Waymouth Street.

„Seltsame Geschichte", meinte Peck. „Wir haben nichts gefunden, Madam!"

In ihren Augen schimmerte noch das Grauen der letzten Minuten. Ihr wurde merkwürdig zumute. Hatte sie etwas gesehen, was nicht da war, oder — oder! Unverändert starr, saß Mrs. Ryder auf ihrem Stuhl. Der Leutnant setzte sich ihr gegenüber.

„Ja", sagte er, „es tut mir leid, Sie müssen sich getäuscht haben."

Da — plötzlich war wieder das Klimpern am Klavier zu hören. Die Männer stürzten ins Wohnzimmer.

Das Gespenst saß auf dem Flügel und war sichtlich erschrocken. Es war eine Katze, die hin und wieder einen Spazlergang über die Tasten machte.

Der Gegenbeweis

Der englische Dichter Samuel Johnson war bei einem reichen Großhändler zum Mittagessen eingeladen. „Oh", sagte der taktlose Protz, als der Dichter eintrat, „Sie habe ich mir ganz anders vorgestellt! Sie sehen ja aus, als könnten Sie nicht einmal zu einem Schaf ‚Bäh' sagen!" — Johnson sah seinen Gastgeber starr an. „Bäh!" sagte er mit einer höllischen Verbeugung und verließ die Gesellschaft.

Ein Blick zurück

Vor 60 Jahren

Der Gewerbeverein Langen führte am 13. Juni 1909 im Rathaussaal die fällige Gesellenprüfung durch. Es bestanden aus Langen die Maurer Franz Werner, Wilhelm Werner, Wilhelm Jacobi, Heinrich Karg, Weißbinder, Heinrich Breidert, Ferdinand Heuß, Zimmermann, Johann Christoph Helfmann, Buchdrucker Albert Kühn, Schuhmacher Philipp Klepper, Mechaniker Friedrich Wilhelm Och, Bäcker Georg Wilhelm Breidert, Weißbinder Wilhelm Eichler — Dreieichenhain, Schmied Friedrich Klepper und Wagner Johannes Dechert — Götzenhain. Am Tage der Gesellenprüfung waren auch die Gesellenstücke ausgestellt.

Die Tuberkulose war eine gefährliche Krankheit. Sie war so weit verbreitet, daß sie mit Recht energisch bekämpft wurde. Der Aufklärung über sie diente eine Ausstellung, die Anfang Juni 1909 eine Woche lang auf dem Stadthaus gezeigt wurde. Abends fanden belehrende Vorträge statt, für die sich die Langener Ärzte zur Verfügung gestellt hatten. Die Ausstellung wurde am 9. Juni 1909 durch Kreisrat Loehmann — Offenbach und Regierungsrat Dr. Dietz in Gegenwart des Langener Stadtrats eröffnet. Die Ausstellung war auch den älteren Schulklassen zugängig. Insgesamt war sie von 1700 Personen besucht. Ein Spendenaufruf für mittellose Tuberkulosekranke erbrachte in Langen einen Betrag von 35 Mark.

Hunde mit Maulkorb. Eine Hundesperre wurde Anfang Juni 1909 auf die Dauer von drei Monaten über den größten Teil des Kreises Offenbach und den nördlichen Teil des Kreises Darmstadt verhängt. Die Hundesperre galt also auch für Langen, Dreieichenhain, Götzenhain, Buchschlag, Offenthal, Egelsbach und Dietzenbach. Ein frei herumlaufender Hund war als tollwutverdächtig eingefangen und getötet worden. Während der Hundesperre mußten alle Hunde auf der Straße einen Maulkorb tragen und an die Leine genommen werden. In Langen und Wixhausen waren je zwei Kinder und in Egelsbach vier Kinder und ein Barbiergehilfe von einem fremden Hund gebissen worden. Sie mußten in die Pasteur-Klinik nach Berlin gebracht werden. Die Kinder kehrten nach drei Wochen wieder zurück. Auch in Darmstadt war die Hundesperre verhängt

Erfolgreiche Sänger. Am 13. Juni 1909 hatte der Gesangverein „Liederkranz" an einem Gesangswettstreit in Worms teilgenommen, der von dem Männerquartett Worms ausgeschrieben worden war. In der ersten Stadtklasse errang der „Liederkranz" den 1. Preis, der aus einer Urkunde und einem Barbetrag von 200 Mark bestand. Außerdem erhielten die Langener Sänger den von der Brauereivereinigung Worms gestifteten Ehrenpreis, der in einem Weinservice bestand. Als die Langener Sänger abends heimkehrten, wurden sie vom Bahnhof vom Musikverein und vom Bruderverein „Frohsinn" abgeholt. Mit klingendem Spiel ging es zum „Adler", wo tüchtig gefeiert wurde.

Kriegsveteran gestorben. Ende Juni 1909 starb ein Kriegsveteran von 1866 und 1870, Maurermeister Christian Ph. Pfannemüller. Er war Mitbegründer der Freiwilligen Feuerwehr, die ihm zusammen mit seinen Kriegskameraden das letzte Geleite gab. Von Wolfsgarten aus hatte der Großherzog einen Kranz geschickt.

„Märchenwald" hieß eine Achtpfennigzigarre, die im Sommer 1909 auch in Langen angeboten und gerne gerauscht wurde.

Aus dem Reise-Tagebuch

Ein neuer Autoreisezug verkehrt zwischen Puttgarden und Karlsruhe-Durlach in Nord-Südrichtung jeweils von Mittwoch auf Donnerstag und Freitag auf Samstag. Verlademöglichkeit in Hamburg und Hannover.

Einen Tag Gratis-Urlaub bieten 50 Hotels und Pensionen in Taormina jedem Gast, der sich dort mindestens eine Woche aufhält.

Ein Meerwasser-Hallenbad steht ab 1. Juli den Gästen des Luft- und Kneippkurorts Hopfen am See/Ostallgäu zur Verfügung.

Ein neues Ferienzentrum soll für 18 Millionen DM auf Kreta in der Nähe von Chanea entstehen.

„Gastspiel auf dem See" veranstaltet Lecco am Comer See im Juli. Erstmals finden auf einer schwimmenden Bühne Konzerte, Balletteaufführungen und Feuerwerke statt.

kauf park-System
kostensparend und bequem

Schweine-Kotelett 2 Pfd. (1000 g) 4,98
Gekochte Rippchen 2 Pfd. (1000 g) 6,98
Rinder-Rouladen ohne Beilage 2 Pfd. (1000 g) 6,98
Poularden bratfertig Stck. 1200 g 3,79
Rinder-Brustkern 2 Pfd. (1000 g) 3,98
Schweinskopfsülze 2 Pfd. (1000 g) 4,98

Unsere Cafeteria bietet an:
Gebackenes Fischfilet mit Kartoffelsalat und Remouladensoße
Portion nur 2,25

Preßkopf aus eigener Herstellung 2 Pfd. (1000 g) 6,98
Plockwurst 2 Pfd. (1000 g) 6,90
Hausmacher Leberwurst 2 Pfd. (1000 g) 5,98
Tortenböden Stck. -,69

Pommes frites, tiefgefroren 5 Pfd. (2500 g) 3,98
Schlagsahne, ungekühlt haltbar Pckg. -,79
Cola, Fanta, Sprite Ltr. Fl. m. Gl. -,98
Deutscher Sekt Schloß „Boechlingen" 3 1/1 Fl. m. Steuer 9,95

Abgabe nur in Haushaltsmengen

kauf park Sprendlingen, Offenbacher Straße

Histörchen um ein begehrtes Gemüse

Erzählung von Rolf Kunze

Laut Lexikon ist Spargel ein Gemüse, das bereits bei den alten Aegyptern sehr geschätzt war. — Seit Generationen haben sich Feinschmecker bei der Zubereitung von Stangenspargel und den dazugehörigen Saucen-Rezepten überboten. Hier sollen ein paar Anekdoten über einige besonders fanatische Spargelesser serviert werden.

*

Der französische Dichter Fontenelle, ein Neffe Corneilles, liebte den Spargel nur mit Essig und Oel zubereitet, während sein Freund, der Kardinal Dubois, die Ansicht vertrat, daß Spargel einzig und allein nur mit einer milden Sauce genießbar sei.

Eines Tages hatte die Schriftstellerin Guerin de Tenoin die beiden Herren zum Frühstück eingeladen. Da sie die Vorliebe der Feinschmecker für Spargel kannte, hatte sie Anweisung gegeben, die eine Hälfte des Gemüses mit Essig und Oel, die andere mit Sauce auf die Tafel zu bringen.

Fontenelle erschien pünktlich, während der Kardinal auf sich warten ließ. Als man schon nach ihm schicken wollte, überbrachte ein Bote die Nachricht, Dubois sei einem plötzlichem Schlaganfall erlegen. Mit Tränen in den Augen fragte Fontenelle: „Ist er wirklich tot?" als der Bote ihm das noch einmal bestätigte, stürzte der Dichter in die Küche und rief: „Alle Spargel mit Essig und Oel! Alle!"

*

Der englische Satiriker und politische Schriftsteller Jonathan Swift, ein leidenschaftlicher Spargelesser, hatte einmal seinen Freund und Verleger George Faulkner zu Tisch geladen. Da dieser den Riesenappetit Swifts kannte und fürchtete, daß er selbst zu kurz kommen könnte, wenn er nicht rechtzeitig zugriff, wollte er, obwohl er seine Portion Spargel noch nicht aufgegessen hatte, eine zweite nehmen. Aber Swift sprang empört auf und rief: „Iß zuerst auf, bevor du noch mehr nimmst!" und schob den ganzen Rest Spargel auf seinen Teller.

Faulkner, der die Geschichte später oft erzählte, pflegte jedesmal hinzuzufügen: „Mit Swift war nicht gut Spargelessen!"

*

Ernest Renan, der französische Schriftsteller war bei einer Dame eingeladen, die an ihrer Tafel die Größen der Literatur und Kunst zu versammeln liebte. An ihrem Platz stand eine kleine Glocke, mit der sie, falls einer der illustren Gäste sprach, ihm Ruhe und Gehör der Tafelrunde verschaffte. Nun sprach gerade Dumas fils, als Renan ihn unterbrach.

„Pardon!" sagte die Dame des Hauses streng. „Jetzt hat Monsieur Dumas das Wort!"

Mit liebenswürdigem Lächeln verbeugte sich Renan und setzte sich wieder. Nach zehn Minuten war Dumas endlich fertig.

„So, teurer Meister", meinte jetzt die Gastgeberin, „wir sind begierig, Ihre Worte zu hören!"

„Ach", lächelte da Renan schmerzlich mit einem Blick auf die leere Platte, „ich wollte Sie vorhin nur noch um etwas Spargel bitten!"

*

Die 99 Jahre alte Schwester des französischen Schriftstellers Brillat-Savarins dinierte im Bett. Sie war schon zu schwach, um sich zu erheben. Die Greisin kämpfte mit einem Ohnmachtsanfall. „Ich glaube", flüsterte sie, „ich gehe ins Schattenreich. Bitte, beeilt euch, und bringt mir rasch eine zweite Portion Spargel!"

Mit kritischer Miene verzehrte sie das Gemüse, lächelte noch einmal verzückt und — starb.

Für Sie notiert!

Die Urlaubszeit steht bevor; vieles muß vorbereitet werden, auch Bargeld ist nötig.

Ausländisches Geld in bar oder Reiseschecks halten die Sortenabteilungen für Sie bereit. Zu überlegen ist auch, ob Sie Ihr Reisegepäck oder sich auch sonstwie versichern sollten. Fragen Sie bitte danach und lassen Sie sich erklären, wie Sie mit der Volksbank-Scheckkarte in 15 europäischen Ländern Schecks in Bargeld wechseln können.

Die Volksbank-Scheckkarte ist eine Urkunde, die durch ein besonderes Verfahren gegen Mißbrauch geschützt wird. Dieses Verfahren kostet etwas Zeit. Kommen Sie deswegen rechtzeitig vor Ihrem Urlaub zu Herrn Josef Illich oder den weiteren damit beauftragten Mitarbeitern

Ihrer Bank, der

VOLKSBANK DREIEICH EGMBH

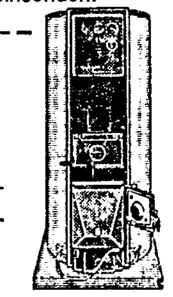
Bitte ausschneiden und aufbewahren!

BUDERUS 1731

... unter uns gesagt: seitdem der Stahlheizkessel »Buderus-Junotherm« unter uns ist, sind wir immer obenauf.

Wirklich, seit er im Keller steht, könnten wir vor Freude Luftsprünge machen. Denn er senkt die Heizkosten erheblich: eine seiner vielen Besonderheiten ist nämlich die neuartige, hochwirksame Heizfläche. Sie nutzt die Brennstoffwärme bestens aus. Und vor Wärmeverlusten nach außen schützt eine starke Isolation. So ist der „Buderus-Junotherm" doppelt sparsam im Ölverbrauch. Auch wenn Sie ihn auf Koks oder Gas umstellen, ist er ein guter Futterverwerter. Und das interessiert uns „brennend". Denn es schlägt mit den Jahren enorm zu Buche.

Apropos: auch die Jahre können Buderus-Kesseln nichts anhaben. So ist der Speicher für die Brauchwasserbereitung mit der vieltausendfach bewährten Buderus-Juno-Thermoglasur® gegen Korrosion geschützt. Darum bleibt das Warmwasser für Küche und Bad immer hygienisch einwandfrei. - Ja, die Leute von Buderus haben sich viel dabei gedacht, als sie ihn bauten, den „Junotherm". - Wollen Sie wissen, wie man am besten durch viele Winter kommt? Dann: gleich den Coupon ausschneiden und einsenden.



An Buderus'sche Eisenwerke 6330 Wetzlar · Postfach 201
Verkaufsabteilung für Stahlheizkessel V 2/S
Ich interessiere mich für Heizkessel »Buderus-Junotherm« und bitte um unverbindliche Zusendung Ihrer Informationsschriften.

Name ______
Ort ______ Straße ______

Buderus – Symbol für modernes Heizen

Verliebte Sprachverwirrung

Glück muß der Mensch haben, dachte Thomas, als er sich beim Einsteigen in das Zugabteil einer jungen Dame gegenüber sah. Weitere Fahrgäste stiegen nicht zu.

Sie kamen bald ins Gespräch, wie sollten sie nicht? Junge Leute aus unseren Tagen brauchen dazu nicht einmal erst das Wetter oder den Fahrplan zu bemühen; sie sind nicht für Umschweife, das ist reizend von ihnen.

Thomas begann das Herz zu pochen, als er in seinem Gegenüber nicht nur ein ausnehmend hübsches Mädchen entdeckte, sondern auch eine kluge und charmante Gesprächspartnerin. Sie hieß übrigens Edith Kaufeld. Er erfuhr es beiläufig — und ihr scharfer Blick hatte schon die Schrift des Kofferschildchens im Gepäcknetz als „Thomas Steinberg" entziffert, bevor er sich vorgestellt hatte.

Sie unterhielten sich angeregt über dieses und jenes und fanden zu ihrer Freude, daß sie in mancherlei gleiche Ansichten, Erfahrungen, Liebhabereien hatten. Zumal sie beide für's Wandern und Reisen schwärmten. „Ich habe ein Jahr in Brasilien zugebracht", sagte der Mann bescheiden. Das beeindruckte natürlich!

„Da beneide ich Sie aber sehr, Herr Steinberg!" rief das Mädchen. „Mein Ziel ist auch, mal aus der Enge herauszukommen. Brasilien — o ja: So etwas wäre auch mein Fall. — Dann können Sie also Spanisch?"

„Jawohl, Fräulein Kaufeld, so ein bißchen."

Das Mädchen sah ihn sehr aufmerksam an, der Jüngling fühlte sich geschmeichelt. „Ach, sagen Sie doch mal etwas auf Spanisch!" bat sie dann.

Thomas lächelte, er fand diesen Wunsch echt weiblich. „Gerne — was soll ich denn Schönes sprechen?"

„Was Sie wollen, irgend etwas — ich möchte nur mal den Klang der Sprache hören!"

Thomas räusperte sich. „Hm, na schön." Und dann sprach er. Auf Spanisch. Nicht gerade fließend. Er sagte: „Du bist ein ganz entzückendes Mädchen, kleine, liebe Reisegefährtin. Mit dir zusammen möchte ich in die Welt hinausreisen, o ja, ganz allein mit dir. Und küssen möchte ich dich auf —", aber da fiel ihm das Wort nicht ein. Es wahr wohl auch genug so.

„Sieh da — das Fräulein war unter der spanischen Wortmusik hold errötet. Der Jüngling erschrak — sie würde doch wohl nicht . . .?

„Hat es Ihnen gefallen, Fräulein Edith?"

„O ja!" — „Aber Sie können doch hoffentlich nicht selber Spanisch?" — „Schon so ein bißchen!"

Ihm verschlug es den Atem. „Um Himmels willen — entschuldigen Sie, aber ich habe ja nicht, — Sie sagten doch, Sie wollten nur den Klang . . ."

Da sah ihn Edith spitzbübisch an und sagte: „Ich war bis vor kurzem Sekretärin auf der spanischen Botschaft in Berlin!"

Schieben wir eine kleine Pause ein, während der wir die beiden taktvoll sich selber überlassen. Es stellte sich heraus, daß sie in derselben großen Stadt wohnten. Sie verabredeten sich für den nächsten Sonntag.

Es wurde sehr schön, sie waren offensichtlich füreinander bestimmt. Als sie dann auf einer Café-Terrasse saßen, sagte Thomas plötzlich: „Edith, ich muß dir noch etwas gestehen —"

„Halt, warte mal mit deinen Geständnissen, zuvor möchte ich selber auch etwas bekennen —"

Thomas lächelte überlegen: „Ich weiß schon, Edith, du warst gar nicht Sekretärin bei der spanischen Botschaft!"

„Wie hast du das nur gemerkt?"

„Es gibt ja in Berlin gar keine spanische Botschaft!"

„Tatsächlich! O, wie dumm . . ."

„Und woher, Edith, konntest du dann Spanisch?"

„Ich kann's gar nicht, aber sehr gut Französisch. Du hast so langsam und deutlich gesprochen, daß ich's schon ungefähr mitbekam!"

Aber nun wollte er beichten: „Ja, das wollte ich dir eben gestehen, mein Spanisch stammt aus den Abendkursen der Volkshochschule!"

„So ähnlich hab' ich mir's gedacht! Und nun bekenne ruhig noch mehr: Du warst wohl gar nicht in Brasilien? Ein alter Brasilianer hätte nämlich wissen müssen, daß man dortzulande gar nicht spanisch, sondern portugiesisch spricht . . .!"

Hier sind zwei neue Möbelcity-Spezialkataloge für besseres Wohnen! Welchen möchten Sie? KOSTENLOS

Füllen Sie nur den untenstehenden Gutschein aus. Sobald wir ihn von Ihnen (auf einer Postkarte oder sonst irgendwas; das ist ganz gleich) zurückerhalten, schicken wir durch die Post das unten angekreuzte. Und wenn Sie möchten, den MUSTERRING-Katalog dazu. Oder Küchenprospekte, Polstermöbel-Angebote, Teppich-Broschüren ..... Sie können es einfach dazuschreiben. Wir haben eine Zeile dafür freigelassen.

Gutschein Nr. 817
Bitte senden Sie mir kostenlos und unverbindlich per Post den Möbelcity-Spezialprospekt über
☐ Schlafzimmer ☐ Wohnzimmer
(Gewünschtes bitte ankreuzen und einsenden an Möbelcity Wesner-Höchst, 623 F-Höchst, Kurmainzer Str. 18-38)
Mein Name ______ Vorname ______
Postleitzahl — Ort ______
Straße und Hausnummer ______

Möbelcity **WESNER** Höchst — Auch im kauf park Sprendlingen

Frankfurts größte Möbelfabrik · Groß-Einrichtungshaus · Frankfurt/Main-Höchst · Kurmainzer Straße 18—38 · Telefon 30 01 31 · Eigener Hauskredit · Lieferung frei Haus · Voller Kundendienst · Freiparkplätze vor dem Haus

LZ Sport NACHRICHTEN

Kickers Mühlheim glückte die Revanche

1. FC Langen — Kickers Mühlheim 2:3

Am Mittwochabend trug der Club das Freundschafts-Rückspiel gegen den Landesligisten Kickers Mühlheim aus. Das Vorspiel konnten die Langener in Mühlheim nach recht gutem Spiel mit 1:3 für sich verbuchen. Dieses Mal drehten die Gäste den Spieß um und entschieden den Kampf für sich. Das Spiel wurde auf dem Nebenfeld des Clubs im Waldstadion bei strömendem Regen durchgeführt. Bald mußte unter Flutlicht gespielt werden. Nach ausgeglichenem Spiel in der ersten Hälfte, in dem der Club kräftig mitmischte, führten die Gäste 1:2.

Zu Beginn der 2. Halbzeit legten die Mühlheimer, im Sturm recht clever, einen Zwischenspurt ein, der ihnen das 3. Tor einbrachte. Erst im letzten Drittel beherrschten die Langener wieder einigermaßen den Gegner. Allerdings mußte hier ein Verteidiger des Clubs seinen Vorderleuten zeigen, wie Tore geschossen werden. So stand es 2:3 und leicht hätte Dohmen kurz vor Schluß zum Ausgleich einschießen können. Doch er traf wenige Meter vorm Tor daneben. Ansonsten gaben sich die Langener Spieler große Mühe, um gegen den klassenhöheren Gegner bestehen zu können. Trotz des Regens umsäumten die Unentwegenen des Clubs das Spielfeld.

1. Pokalrunde am Berliner Platz gegen TuS Griesheim

Am kommenden Sonntag beginnt auf Kreisebene die Pokalrunde. Hierbei erwarten die Egelsbacher Fußballer den Meister der C-Klasse Darmstadt und damit den Aufsteiger zur B-Klasse, die TUS Griesheim! Im schwarzweißen Lager erinnert man sich nur ungern an das Vorjahr, als man in Alsbach an der Bergstraße gegen eine B-Klassenmannschaft sang- und klanglos aus dem Pokal flog. Dazu auch noch mit fast der gleichen Elf, die Tage zuvor der „Eintracht" ein so aufopferungsvolles Spiel lieferte.

Für den kommenden Sonntag sind ähnliche Vorzeichen gesetzt, denn bekanntlich schlug die schwarzweiße Elf am letzten Wochenende den Vizemeister der A-Klasse Darmstadt-Ost, FV Eppertshausen, in einem wahren Spielrausch sehr hoch mit 9:1 Toren. Nun, TUS Griesheim ist wahrscheinlich eine Mannschaft, die nach ihrer Meisterschaft in der C-Klasse auch im Pokal zumindest eine Runde weiter kommen will, zumal, und das dürfte für beide Vereine interessant sein, als voraussichtlicher nächster Gegner der Hessenligist FC 04 Darmstadt—Arheilgen in Frage kommt, der zur ersten Runde in Malchen antreten muß. So hat die Begegnung am Sonntag auch eine recht sportliche Bedeutung, denn welcher Verein möchte nicht einmal gegen eine Mannschaft der höchsten Amateurklasse unter Pokalbedingungen spielen.

Spielbeginn am Berliner Platz 15 Uhr. Vorspiel der Reserven 13.15 Uhr.

Die Egelsbacher Soma unterlag der SG Nieder-Roden

Wie schon im Vorjahr, so gab es auch diesmal am Berliner Platz gegen den alten Kontrahenten aus früheren Bezirksligatagen Nieder-Roden eine knappe Niederlage. Dabei sah es zu Beginn danach aus, als sollte den Schwarzweißen nach dem frühen Führungstor von H Wannemacher die Revanche für das Vorjahr gelingen. Aber die Gästeelf um Stopper Neuhäusel brauchte nicht lange, um ihr Spiel zu finden. Der Angriff, in dem Strauß Regie führte, setzte Egelsbachs hinteren Reihen um W. Psehorn bald mächtig zu und bis zur Pause hatten Staudt und Weber einen 2:1-Vorsprung geschafft Nachdem dazwischen Neuhäusel und Drieß je einen Elfmeter ausgelassen hatten, war diese Führung mehr als verdient. In der 2. Hälfte kamen die Gastgeber nach einem sauberen Schrägschuß von W. Gaußmann und einem von L. Benz verwandelten Foulelfmeter noch einmal zum Ausgleich aber kurz vor Spielschluß glückte den Gästen aus Nieder-Roden doch noch der verdiente Siegestreffer zum 4:3-Erfolg. Morgen ist die schwarzweiße SOMA spielfrei.

Offenthaler Fußballer ab der kommenden Saison im Kreis Offenbach

Am Sonntag Pokalspiel gegen Jügesheim

Die Offenthaler Fußballer werden ab der kommenden Saison im Spielkreis Offenbach spielen und nicht wie seit 1947 im Kreis Dieburg. Nach einem Beschluß des Vorstandes der Sportabteilung hat man diesen Wechsel erwogen, um nicht so weite Fahrten, wie beispielsweise nach Mosbach und Niedernhausen unternehmen zu müssen.

In der kommenden Runde in der B-Klasse West werden die Gegner unter anderem heißen: SG Götzenhain, TV und SV Dreieichenhain, TG Sprendlingen usw. Es werden also vor allem mehr „Derbys" in Offenthal zu sehen sein.

Aber bereits schon am Sonntag werden die Offenthaler an der Pokalrunde im Kreis Offenbach teilnehmen und zwar bei dem B-Klassenvertreter TGS Jügesheim. Die Jügesheimer Mannschaft ist den Offenthalern unbekannt. Sollten sie das Spiel gewinnen, dann treffen sie auf den Gewinner des Spiels TV Hausen — Eiche Offenbach. Beginn Sonntag um 15 Uhr.

JUGENDFUSSBALL

1. FC Langen

Am vergangenen Wochenende absolvierten sämtliche Schülermannschaften des 1. FC Langen Freundschaftsspiele. Die D1-Schüler war beim SV Erzhausen zu Gast und gewann die Begegnung verdient mit 4:3 Toren. Dressler hatte den Club bereits nach 4 Minuten nach Spielbeginn in Führung gebracht, was die Gastgeber postwendend ausgleichen konnten. Zur Pause hieß es jedoch durch einen weiteren Treffer von Fleischmann 2:1 für die Gäste aus Langen. Nach der Pause besorgten erneut Fleischmann und Dressler zwei weitere Treffer zum 4:1. Die Gastgeber kamen nun besser ins Spiel und konnten aufgrund schwacher Abwehrleistungen der „Rot-Weißen" noch auf 4:3 Tore herankommen. Trotz des knappen Ergebnisses bot Langen eine gute Partie.

Die C-Schüler waren ebenfalls Gast beim SV Erzhausen und gingen mit 5:1 Toren unter. Erzhausen mit 116:3 Toren u. einem Punktekonto von 32:0 Meister seiner Gruppe, war klar feldüberlegen und die bessere Mannschaft. Lenke konnte zwar den Führungstreffer der Gastgeber egalisieren, aber gegen das wirbelnde Angriffsspiel von Erzhausen fand man kein Rezept. Der Sieg der Platzherren war vollauf verdient.

Bereits am vergangenen Donnerstag unterlag die A-Jugend des Clubs der Mannschaft von FV Sprendlingen 06 klar mit 5:0 Toren.

Am kommenden Wochenende spielen: Freitag und Samstag C-Schülerturnier beim SK Mörfelden. Samstag und Sonntag A-Jugendturnier beim Rasensportverein Germania Pfungstadt.

SSG LANGEN

D-Jugend SSG — SG Worfelden

In einem sportlich fairen Spiel trafen die Kleinsten der SSG auf die Kleinsten aus Worfelden. Hierbei wurden die Neuzugänge erstmals eingesetzt. Das Zusammenspiel der alten und neuen Spieler, wirkte sich positiv aus. Das Endergebnis: 2:2.

C-Jugend SSG — SG Worfelden

Die C-Jugend der Langener traf auf einen sehr schwachen Gegner. Das ergab auch das Ergebnis. Trotz des Abgangs fast aller Spieler der früheren C-Jugend in die B-Jugend, konnte diese neu formierte Mannschaft mit einem 9:0-Sieg überzeugen.

B-Jugend SSG — SG Worfelden

Zum zweiten Male trafen sich am Sonntag die B-Jugendmannschaften der SSG Langen und der SG Worfelden. Auch hier konnte die neu aufgestellte B-Jugend der SSG (sie war in der letzten Verbandsrunde eine der stärksten Mannschaften ihrer Gruppe), die nun durch einige C-Jugendspieler verstärkt war!) sich noch mehr steigern. Sie gewann das zweite Spiel mit 6:2 Toren.

SG Egelsbach

FSV Groß-Zimmern — SGE A-Jugend 2:0
VfB Offenbach C-Jugend — SGE 2:5
VfB Offenbach D-Jugend — SSE 0:2

Nach dem Egelsbacher Turnier war die A-Jugend Gast des FSV Groß-Zimmern zum Jubiläumsspiel. Zwar mußte Egelsbach drei Spieler ersetzen, doch war dies nicht ausschlaggebend für den Sieg der Gastgeber. Optisch war eine ständige Überlegenheit der Egelsbacher unverkennbar. Doch mangelte es einigen Spielern an der entsprechenden Einstellung in der ersten Halbzeit, so daß die Gastgeber zu zwei durchaus vermeidbaren Treffern kamen. Nach dem Seitenwechsel trafen die Egelsbacher Spieler mehrere Male nur das Holz, so daß das Spiel unglücklich verloren ging.

Die C-Jugend spielte nach einer kleinen Pause beim VfB Offenbach und gewann ihr Spiel sehr sicher, trotzdem sich einige Spieler nicht fair benahmen und zum festgesetzten Treffpunkt nicht erschienen.

Die D-Jugend hatte das Pech, auf einem sehr harten Platz spielen zu müssen. So gingen die meisten Spieler möglichen Verletzungen aus dem Weg. Das war auch der Grund, daß manche gute Gelegenheiten vergeben wurden.

Vorschau:

Die A-Jugend folgt einer Einladung des TSV Altenfurt-Nürnberg zum 1. nationalen Heinrich - Gahr - Gedächtnisturnier. Der TSV Altenfurt hat es fertiggebracht, eine ausgezeichnete Besetzung zusammenzustellen. Die Egelsbacher haben es in der Gruppe mit der A1-Jugend des deutschen Altmeisters Spielvereinigung Fürth, Gostenhof 83 und dem Veranstalter zu tun. Die andere Gruppe ist mit Bayern Hof, Schwabach 04, ESV Nürnberg-West und dem TSV Fischbach ebenfalls sehr gut besetzt. Die Mannschaften Fürth, Gostenhof und Schwabach 04 spielen in der mittelfränkischen Leistungsklasse, während der Nachwuchs des Regionalligisten Bayern Hof im oberfränkischen Raum eine dominierende Stellung einnimmt. Die Schwarzweißen haben nur Chancen, wenn sie sich zu einer ähnlich guten Leistung wie beim 13. internat. Ludwig-Gebhardt-Turnier aufraffen können.

Auch die E-Jugend geht über das Wochenende auf große Fahrt. Sie ist mit der E1 und E2 Gast bei der Spielvereinigung Fürth am Ronhof. Die E1 wird sehr wahrscheinlich ein Einlagespiel bei einem gutbesetzten B-Jgd.-Turnier der Spvvg. Fürth bestreiten. — Alle Fahrten werden mit privaten PKWs durchgeführt.

Kunstturnen in Langen

TV 1862 Langen — TV Ober-Roden

Am Samstag, dem 21. Juni um 19 Uhr, treffen sich in der neuen Halle der Reichweinschule die Männerriegen der Turnvereine Ober-Roden und Langen zum letzten Vorrundenwettkampf der Landesklasse. Die Tabelle dieser Gruppe

1.	KSV Urberach	8:0 Punkte
2.	TV 1862 Langen	4:2 Punkte
3.	TV Ober-Roden	4:2 Punkte
4.	TGD Oberramstadt	2:6 Punkte
5.	TuS Griesheim	0:8 Punkte

zeigt an, daß der Unterliegende dieser Begegnung bei der im Spätherbst beginnenden Rückrunde Mühe haben wird, noch in die Meisterschaft einzugreifen. Da beide Riegen in stärkster Aufstellung antreten können, wird es zu einem interessanten Kräftevergleich kommen, dessen Besuch sich bestimmt lohnt.

Art und Ablauf: 5 Turner eines jeden Vereins bilden eine Mannschaft. Die vier Bestnoten einer Disziplin werden zur Gesamtpunktzahl addiert. Geturnt wird ein Kür-6-Kampf: Boden, Seitpferd, Ringe, Pferdsprung, Barren und Reck. Die Wettkampfleitung obliegt einem vom Hessischen Landesturnverband bestellten Oberkampfrichter. 4 Kampfrichter, jeder Verein stellt zwei, haben die Übungen nach den neuesten Wertungsgrundlagen zu benoten. 10 Punkte (nur Weltmeister kommen an sie heran) bei absoluter Wertung in die richtige Relation zu bringen ist bei aller Objektivität sehr schwer im Vertrauen auf die Erfahrung bewährter Kampfrichter glauben wir jedoch an ein leistungsgerechtes Ergebnis.

Die Halle der Reichweinschule an der Südlichen Ringstraße ermöglicht das Aufstellen aller Geräte, so daß zeitraubendes Umbauen entfällt und somit ein flotter Ablauf des Wettkampfes möglich wird. Langeweile kann bei einem Kür-6-Kampf ohnehin nicht aufkommen, denn alle Übungen werden sich durch Originalität und Schwierigkeitsgrade ganz wesentlich von einander unterscheiden.

Ein Besuch dieser Veranstaltung ist bestimmt zu empfehlen, da es das interessanteste turnsportliche Ereignis in diesem Jahr sein wird.

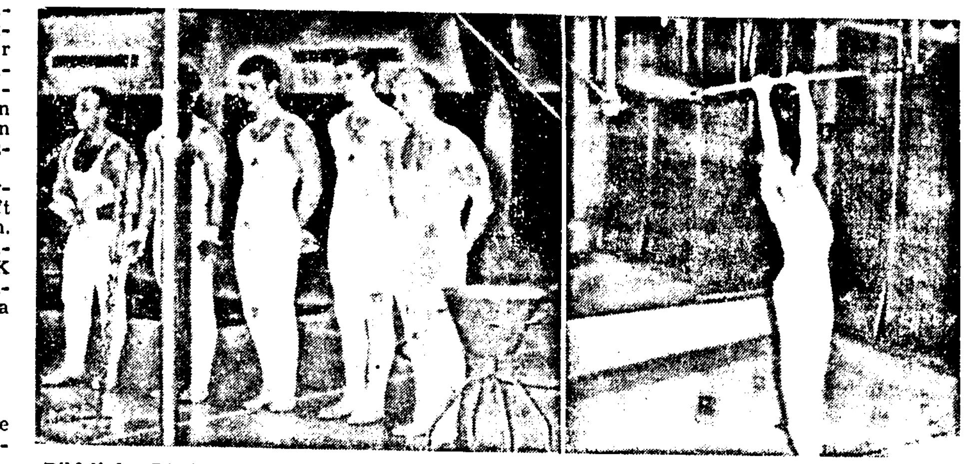


Bild links: Die Mannschaft von links G. H. Sehring, G. Burandt, W. Schäfer, L. Knatz und H. P. Sehring. Bild rechts: W. Schäfer am Reck.

»TV 1862 Langen richtet Leichtathletik-Bezirksmeisterschaften aus!«

Am kommenden Sonntag, dem 22. Juni, geben sich die besten Sportler und Sportlerinnen des Bezirks Darmstadt auf dem Sportfeld des TV Langen in Oberlinden ein Stelldichein.

In den letzten Wochen und Tagen hat die Leichtathletikabteilung des Turnvereins die Wettkampfanlagen hervorragend präpariert. Auch sonst hat das Sportfeld wieder ein freundliches Aussehen erhalten, durch den selbstlosen Einsatz des Vorstandes und aller Abteilungen im Turnverein.

Die Sportler und Sportlerinnen kommen aus den fünf Kreisen, Darmstadt, Groß-Gerau, Dieburg, Bergstraße und Erbach/Odw., nach Langen. Die Wettbewerbe beginnen um 9 Uhr vormittags und werden, unterbrochen von der Mittagspause von 12 bis 14 Uhr, gegen 18 Uhr beendet sein.

Wenn nun noch der Wettergott mitspielt, wird einer gelungenen Veranstaltung nichts mehr entgegenstehen.

Alle Langener Bürger, die für die verschiedenen Wettbewerbe in der Leichtathletik Interesse zeigen, sind herzlichst eingeladen.

Der SV Crumstadt hatte keine Chance

SSG Langen I — SV Crumstadt I 13:7 (5:4) SSG Langen II — SV Crumstadt II 9:12 (6:6)

Am vergangenen Dienstag weilte der SV Crumstadt zum fälligen Rückrundenspiel in Langen. Das Spiel stand auf beachtlicher Stufe und ein Nachklang von den Ereignissen in Crumstadt blieb aus. Erfreulich die guten Leistungen der Langener Elf, die vom vorzüglichen Spiel von Hermann Schreiber profitierte. Er allein erzielte sechs Tore, davon vier in der ersten Halbzeit. Gerade in dieser ersten Hälfte hatten die Langener einige Mühe mit den Gästen. Die Langener führten zwar schon zur 15. Minute mit 4:2 und konnten bald auf 5:2 davonziehen. Doch dieser Vorsprung wurde von Crumstadt bis zum Wechsel aufgeholt, so daß es nur mit 5:4 für Langen in die zweite Halbzeit ging. Spielentscheidend war der Beginn der zweiten Hälfte. Kauf, Lehr und Schreiber erzielten kurz hintereinander drei herrliche Tore. Verzweifelt bemühte sich der Gegner, diese Tore wettzumachen. Doch die Langener waren an diesem Tag auf der Hut. Dem fünften Tor der Gäste stellten Lehr und Kauf Nummer 9 und 10 entgegen und nach dem sechsten Treffer Grumstadts brachten Röder und Müller Tor Nummer 11 und 12 unter Dach und Fach. Dies ereignete sich 7 Minuten vor Ende des Spiels, so daß man um den Erfolg der Langener nicht mehr zu bangen brauchte. In diesen verbleibenden Minuten spielten die Langener auf Sicherheit und es kam nur noch zu einem Torwechsel (Schreiber).

Die Niederlage der Crumstädter wirft sie im Kampf um die Meisterschaft entscheidend zurück und es ist kaum noch anzunehmen, daß der vorjährige Absteiger aus der Oberliga auf Anhieb wieder aufsteigt. Die SSG bleibt weiterhin Tabellenerster.

Die Tore für Langen erzielten: Schreiber (6), Kauf (3), Lehr (2), Röder und Müller.

Die Reservemannschaft konnte überraschenderweise ihren Vorspielerfolg nicht wiederholen und bezog eine klare 9:12-Niederlage. Bis zum Wechsel hieß es Unentschieden 6:6, doch mit zunehmender Spielzeit übernahmen die Crumstädter das Kommando und konnten in den Schlußminuten die entscheidenden Treffer anbringen. Tore für Langen: Hausmann (4), Pernaß (3), Jost (2).

SSG-Handballer zu Hause gegen TSV Mainaschaff

In einem weiteren Heimspiel haben die SSG-Handballer am Sonntagvormittag (10.45) den TSV Mainaschaff zum Gegner. Die Bayern schlugen sich als Aufsteiger bisher sehr achtbar. Beweis: Selbst in Crumstadt kamen sie zum Sieg. Im Vorspiel gelang den Langenern nach dramatischem Verlauf nur ein hauchdünner Sieg. Gerade dieser Erfolg in Mainaschaff ist mitentscheidend für den derzeitigen Tabellenstand der Langener. Moralisch hat er bestimmt viel dazu beigetragen. Bei den Langenern ist man darauf gefaßt, daß auch diese Begegnung wieder sehr schwer werden wird. Dies macht die Partie umso interessanter und sollte auch ihren Anziehungsreiz auf das Publikum nicht verfehlen. Die Gäste verfügen über eine junge und enorm schnelle Mannschaft, der zwar die Erfahrung fehlt, die aber durch restlosen Einsatz dies wettzumachen im Stande ist. Allerdings dürfte, falls die SSG an die guten Leistungen wie gegen Crumstadt anknüpft, dem Mainaschaffer Team wenig Hoffnung auf Erfolg beschieden sein.

Die Reserve bestreitet auch hier wieder das Vorspiel und müßte eigentlich alles daransetzen, die Vorspielniederlage wettzumachen. Bei etwas mehr Schußglück und auch Ehrgeiz, könnte dieses Vorhaben möglich sein.

Die dritte Mannschaft sollte eigentlich ebenfalls am Sonntagvormittag zu Hause gegen Schneppenhausen spielen. Doch können bei allem Wohlwollen nur zwei aktive Mannschaften in Langen zu gleicher Zeit antreten. Schließlich haben wir auch noch eine Fußballabteilung.

Die Mannschaftsaufstellung der beiden aktiven Mannschaften lauten wie folgt:

1. Mannschaft — Beginn 10.45 Uhr — Anwesend 10.15 Uhr. Eberlein, Mühlhause, Röder, Junkert, Volker Müller, Zimmer, Riedel, Lehr, Kauf, Schreiber, Fischer, Manfred Müller, Steitz;

2. Mannschaft — Beginn 9.30 Uhr — Anwesend 9 Uhr. Maul, Hohlfeld, Gleim, Netzger, Nippold, Manfred Friedel, Kappes, Pernaß, Fritzsche, Jost, Hausmann.

1b der SSG-Handballer erwartet SKG Schneppenhausen

Am kommenden Sonntagvormittag um 10.30 Uhr spielt die 1b der SSG-Handballer auf eigenem Platz gegen Schneppenhausen. Nach der guten Leistung gegen den TV Langen, erwartet man auch gegen Schneppenhausen ein gutes Spiel. Leider ist die Form der Mannschaft großen Schwankungen unterworfen, weil von Sonntag zu Sonntag andere Spieler eingesetzt werden müssen.

Basketball

Alle TV-Mannschaften erfolgreich

Verdienter Sieg der A-Junioren gegen die 2. Herrenmannschaft des BC Neu-Isenburg

Zuerst war der Angriff des TV-Teams zerfahren und nervös. Doch dank einer starken Abwehrleistung führte es nach 15 Min. mit 9:3. In den letzten 5 Minuten der ersten Halbzeit erzielten die Spieler, die im Angriff nun besser wurden, doch noch 21 Punkte. In der zweiten Halbzeit häuften sich die Fehlpässe und das Spiel verlor an Niveau. So ging die zweite Hälfte nur knapp mit 21:20 an die Langener, doch dnnk der stärkeren Leistung in der ersten Halbzeit, gewannen die A-Junioren verdient mit 42:31.

Es spielten: Reichwein Cap, Pleienz (3), Jenisch (4), Schramek (4), Grieb (10), Gutsch (4), Sladek (8), Herrmann (9), Kehr.

Erster Sieg der A-Juniorinnen gegen die Damen des BC Neu-Isenburg

In diesem Spiel standen sich zwei relativ gleichwertige Mannschaften gegenüber. So kam es zu einem harten und anfangs recht spannenden Kampf. Als die Juniorinnen nach 7 Minuten mit 8:4 führten, glaubten sie, den Sieg im Spaziergang erreichen zu können. Doch dann hieß es auf einmal 14:13. Jetzt erst legten die Langenerinnen einen Zahn zu, und erzielten in rascher Folge 5 Körbe. Halbzeit 26:17. Im zweiten Durchgang zeigten anfangs beide Mannschaften eine erschreckende Wurfschwäche. In acht Minuten fiel nur ein Korb. Dann aber konzentrierten sich die Langenerinnen und gewannen auch in der zweiten Hälfte klar mit 14:12, so daß der erste Sieg gegen den BCN mit 40:19 doch sehr klar ausging.

Es spielten: Czala Cap (14), Helfmann, Faißt (14), Sweerts-Sporck, Eckstein (6), Titzte, Schneider, Kneifel (4), Beekmann, Riedl (2), Karn.

Nach spannendem Kampf knapper Sieg der Langener Herren

Nach den Niederlagen der zweiten Herren- und Damenmannschaft hoffte wenigstens die erste Herrenmannschaft des BCN einen Sieg mit nach Hause nehmen zu können. So kam ein überaus spannendes und von beiden Mannschaften sehr hart geführtes Treffen zustande. Die Langener, die ohne Uwe Jahn und Ed Lauduskie antreten mußten, führten zur Halbzeit mit 18:15. Diesen Punktevorsprung des TVL holte der BCN in der zweiten Halbzeit schnell auf und so stand es nach 10 Minuten 29:29. Bemerkenswert war dabei, wie gut sich der Jugendliche Georg Sladek in die Mannschaft einfügte. Dank guter Pässe und durchdachter Spielzüge seiner Mitspieler, die ihn immer wieder in gute Wurfposition brachten, machte er allein 17 Punkte. Von der 17. bis zur 20. Minute gelangen ihm sechs Körbe. Die völlig verblüfften Herren aus Neu-Isenburg mußten sich schließlich mit einer Niederlage von 53:46 abfinden.

Es spielten: Rexroth (6), Kinnebrock (2), Dietrich (9), Schmitz (5), Sladek (17), Bollnger (3), Höpfner (2), Hoffmann (7), Müller (2).

Vorschau: Freitags, den 20. 6., 18.15 Uhr Reichweinhalle Schüler — C-Jungen — Samstag, 21. 6. und Sonntag, 22. 6., Mädchenturnier in Aschaffenburg. Die Mädchen hoffen auf viele Schlachtenbummler!

Verdienter Sieg der TV-Basketballdamen

Das Freundschaftsspiel der TV-Damen gegen die SKG Roßdorf nahm einen gemächsamen Anfang; nach Minuten stand es 4:4. Auf beiden Seiten wollte noch keine rechte Stimmung aufkommen. Trotzdem zog die Langener Mannschaft bis zur Halbzeit auf 22:16 davon. Fast doppelt so viel geschah aber in der zweiten Hälfte. Zunächst sah es so aus, als ob die Roßdorferinnen den Vorsprung von Langen aufholen könnten, aber von der elften Minute an wurde dies durch die Zusammenarbeit von Bärbel Dietrich und Helga Adolph vereitelt. Eine Eskapade von 8 Körben innerhalb der letzten 4 Minuten riß nun endlich die Zuschauer von den Sitzen, welche von der tollen Leistungssteigerung der Damen doch noch überrascht wurden. So endete das Spiel mit einem verdienten Langener Sieg von 61:43.

Dazu trugen bei: Helga Adolph (24), Bärbel Dietrich (13), Gisela Jahn (2), Jeanette Ziegler, Renate Schulze (2), Waltraud Höge (4), Ursula Arnstadt (4), Monika Adolph (4), Rosita Beckmann (4), Birgit Braune, Floris Seebohm (2).

Gisela Faißt beim erfolgreichen Korbwurf.

SGE-Handballer halten Anschluß zur Spitzengruppe

TSG 46 Darmstadt — SGE (7:8) 11:15 Reserve 12:16

Am vergangenen Samstag hatten die Handballer der SGE zum schweren Auswärtsspiel bei TSG 46 Darmstadt anzutreten. Vor dieser Mannschaft, die im vergangenen Jahr aus der Bezirksklasse in die A-Klasse abstieg und zur Zeit einen guten dritten Platz belegt, war man im Egelsbacher Lager gewarnt, hatte sie doch bei dem Tabellenführer Münster ein beachtliches Unentschieden erzielt.

H. Lorenz im Tor der Grünweißen hielt wieder ganz souverän und vor ihm stand eine Abwehr, die an diesem Samstag sehr unüberwindlich schien, und ein Sturm, der quicklebendig ein ums andere Mal die Deckung des Gegners zu narren verstand, leider aber im Abschluß noch nicht konsequent genug ist, sonst wäre diese Begegnung bereits zur Pause entschieden gewesen.

Zum Spielverlauf: Die Grünweißen, bestimmten nach einigen bangen Minuten am Anfang, aus denen die 2:0-Führung der Gastgeber entstand, das Spielgeschehen. Ein Weitschuß von R. Sehring und ein Alleingang von L. Jost brachten den Gleichstand. Danach konnte Darmstadt zum Glück einen 14-m-Ball nicht verwerten, kam dann doch durch eine Fehlabgabe wieder zur Führung, die R. Schönweitz mit einem Weitschuß egalisierte. Zwei weitere Deckungsfehler der Grünweißen brachten Darmstadt mit 5:3 in Front, ehe H. Benz und R. Sehring den Ausgleich zum 5:5 erzielten. Ein schönes Solo von L. Jost brachte Egelsbach das 5:6, dann folgten zwei Treffer von Darmstadt und ein Weitschuß von G. Schroth brachte wiederum den Ausgleich zum 7:7. Durch einen von R. Schönweitz unhaltbar verwandelten 14-m-Ball lagen die Grünweißen jetzt mit 7:8 in Front. Bis zur Halbzeit blieb es bei diesem Ergebnis

Nach dem Seitenwechsel konnte vorerst G. Schroth auf 7:9 erhöhen und in die nun folgende Drangperiode der Gastgeber hinein fiel durch einen Alleingang das 7:10 durch P. Welz. Auch jetzt steckten die Gastgeber keinesfalls auf; sie kamen sogar auf 9:10 heran, ehe P. Welz mit einem Weitschuß das 9:11 erzielte. Ein Alleingang von L. Jost brachte das 10:12, dazwischen lag ein weiterer Treffer der Gastgeber. Doch nun hatten die Darmstädter ihr Pulver verschossen; hinzu kam, daß diese Mannschaft altersmäßig und konditionell Egelsbach unterlegen war. In regelmäßigen Abständen konnten die Grünweißen ihre Führung ausbauen. L. Jost erzielte das 13. Tor und bis zum Schlußpfiff des Unparteiischen konnten die Grünweißen zwei weitere Treffer — ein Weitschuß von W. Kappes und ein Solo von P. Welz — zum Endstand von 11:15 anbringen/

Zu diesem Spiel kann man sagen, daß der Sieg durch eine geschlossene Mannschaftsleistung zustande kam. R. Sehring lieferte an diesem Samstag als Neuling sein bestes Spiel in dieser Saison.

Egelsbach spielte in folgender Aufstellung: H. Lorenz, H. Benz, H. Suchaneck, R. Rüster, W. Kappes, R. Schönweitz, G. Schroth, L. Jost, P. Welz, R. Sehring, J. Welz.

Die Egelsbacher Reservemannschaft wußte gleichfalls zu überzeugen und kam zu einem ungefährdeten 12:16-Erfolg. Die Torschützen waren: H. Heller (9), G. Schierf (5), N. Müller (1), W. Kappes (1).

Vorschau: Am kommenden Sonntag müssen die Grünweißen ein weiteres schweres Auswärtsspiel bestreiten und zwar beim Tabellenführer TV Münster. Spielbeginn ist um 9.15 Uhr. Im Egelsbacher Lager hofft man, daß viele Handballfreunde den Weg nach Münster finden und ihre Mannschaft unterstützen.

Erfolgreiches Volleyballturnier der SSG Langen

Bei drückender Schwüle in der Adolf-Reichwein-Schule gingen die jungen Volleyballspieler der SSG mit viel Freude und Ehrgeiz in ihr erstes Spiel gegen PFI Jugenheim. Schon bald zeigte sich, daß die Langener seit ihrem letzten Turnier Erfahrung und Selbstsicherheit gewonnen haben. Taktische Mängel, besonders mangelhafte Blocksicherung im ersten Satz nutzte der erfahrene Gegner natürlich aus. Bevor dieser Fehler behoben war, hatten die Jugenheimer den ersten Satz 15:4 gewonnen. Im zweiten Satz waren die Hiesigen besser eingestellt und konnten mit schönem Spiel und großartigem Einsatz bis zum 10:10 mithalten. Dann versagten aber die Kräfte und auch die Nerven. So ging der zweite Satz mit 15:10 an Jugenheim.

Im zweiten Treffen standen sch PFI Jugenheim und Blau-Gelb Frankfurt gegenüber. Die Jugenheimer Spieler, geschwächt vom vorangegangenen Spiel, hatten nie eine Chance

Eine Szene vom Volleyballspiel

gegen die Frankfurter, die beide Sätze (15:0, 15:5) klar gewannen.

Auch die Spieler der SSG hatten im dritten Spiel gegen dieses Team keine Möglichkeit zu gewinnen. Da bei den Frankfurtern vier Spieler aus der 2. Mannschaft abgesagt hatten, spielten zwei aus der 1. Mannschaft (Hessenliga) mit. Mit ihren harten und genauen Schmetterbällen durchlöcherten sie die Abwehr der Langener. Die Ergebnisse der beiden Sätze spiegeln allerdings nicht die starke Gegenwehr und die teilweise schönen Spielzüge der SSG wider. Die Frankfurter gewannen die Sätze mit 15:2 und 15:1.

Die SSG-Mannschaft ging trotz der beiden Niederlagen nicht unzufrieden vom Feld. Jeder hatte an diesem Abend einiges dazugelernt.

An dieser Stelle sei bereits heute auf den Termin für das letzte Turnier vor den Sommerferien hingewiesen. Es findet am 5. Juli um 19 Uhr in der Sporthalle der Adolf-Reichwein-Schule statt. (Training Montag 20 Uhr in der Adolf-Reichwein-Schule.)

TV Langen - SSG Langen I B 9:13 (5:8)

Mit einem 13:9- (8:5-) Erfolg blieb die I B-Elf der SSG Langen im Derby am verg. Sonntagmorgen auf dem Sportfeld im Oberlinden verdienter Sieger und nahm damit erfolgreich Revanche für die im Vorspiel auf eigenem Platz erlittene 9:12-Niederlage.

Bei drückender Schwüle entwickelte sich besonders in der ersten Hälfte ein recht schnelles Spiel. Der 1:0-Führung der TV-Mannschaft folgte postwendend der Ausgleich. Die Gäste legten nun in der Folgezeit ständig 2 Tore vor, wobei allerdings bis zum 4.5 der TV-Mannschaft jeweils der Anschlußtreffer gelang, Spielentscheidend wirkte sich dann ein Zwischenspurt der SSG-Mannschaft aus, die bis zur Pause auf 4:8 davonziehen konnte. Kurz vor dem Abpfiff der 1. Hälfte kam die TV-Mannschaft dann erst zu ihrem 5. Tor. In dieser Spielphase schienen die Gastgeber nicht im Bilde zu sein, denn besonders in der Abwehr wollte es gar nicht klappen. Torhüter Diesel hatte auch nicht gerade seinen besten Tag erwischt und seine Unsicherheit übertrug sich auf seine Vorderleute. Doch auch im TV-Angriff klappte an diesem Tage so manches nicht nach Wunsch, und besonders in den zweiten dreißig Minuten wurde dann das Spiel über die Flügel zum Teil fast ganz vergessen.

In der zweiten Hälfte versuchte nun die TV-Mannschaft mit allen Mitteln die Tordifferenz zu verkürzen, doch es gelang der Gastmannschaft immer wieder mit zwei Toren jeweils noch vorn zu bleiben (7:9, 8:10, 9:11). In der Schlußphase fehlte dann ganz offensichtlich der TV-Elf einfach die nötige Kraft, um den erneuten Vorsprung der Gäste zum 9:13 noch einmal zu verkürzen. Außerdem ließ die Konzentration besonders im Angriff sehr nach. So wurde überhastet noch so manche gute Torgelegenheit vergeben, die dann an Pfosten, Latte oder im Aus landete. Damit bestätigte sich erneut das Gesetz der Serie, nämlich daß die TV-Mannschaft zu Hause einfach zu keinem erfolgversprechenden Spiel findet, denn im fünften Heimspiel gibt es bereits die vierte Heimniederlage. Eine äußerst schwache Heimbilanz !

Für den TV spielten: Diesel, Müller, Schmidt, Heppner, Dröll, Lenz, Hamm Becker, Wehner, Jost, Beyer und Stock.

Am kommenden Wochenende sind beide aktive TV-Mannschaften spielfrei.

JUGENDHANDBALL

SSG-A-Jugend

Das Rückspiel der A-Jugend gegen Wixhausen endete mit einer 5:3-Niederlage. Aus dieser Niederlage ist ersichtlich, daß diese neue A-Jugend an die Leistungen der alten A-Jugend, die Gruppensieger wurde, noch nicht anknüpfen kann. Für den Übungsleiter und Betreuer ist daher bis zur Verbandsrunde noch viel Arbeit zu leisten.

Vorschau auf das kommende Wochenende: D-Jugend — SG Arheilgen (hier 14 Uhr) — C-Jugend — SG Arheilgen (hier 15 Uhr).

A-Jungend, Turnier in Eschersheim am 21. und 22. Juni. Abfahrt der Mannschaft am Samstag, dem 21. Juni um 13.30 Uhr ab Zimmerstraße und Sonntag um 9.30 Uhr.

Georg Sladek verteidigt den Korb gegen zwei Neu-Isenburger.

Spiele der SSG-Jugend

Im Jugendhandball der SSG stehen drei Spiele auf dem Programm. Am Samstagnachmittag spielen die Kleinsten zu Hause um 15 Uhr gegen den TSV Pfungstadt. Die C2-Jugend muß ebenfalls am Samstagnachmittag um 16 Uhr bei dem TUS Griesheim antreten und wird dort einen sehr schweren Stand haben. Die C1-Jugend hat ebenfalls ein Auswärtsspiel zu bestreiten. Sie fährt am Samstagnachmittag nach Weiterstadt und spielt um 16 Uhr gegen die SG Weiterstadt.

Jugendhandball SG Egelsbach

SGE — TV Langen (Schüler)	26:7	(15:3)
SGE — TV Langen (B-Jugend)	11:17	(4:7)

Einen klaren Sieg errangen die SGE-Handball-Schüler im Rückspiel gegen den TV Langen. Seit langem trat die SGE wieder einmal komplett mit ihren besten Feldspielern und Torwart an. Mit der Wurfkraft von Peter Noll, der Technik von Klaus Vikari und dem Einsatz von Klaus Becker und Kreislläufer Detlev Klug- konnten die Gäste nicht mithalten. Das Spiel endete verdient mit 26:7 für die SGE.

Bei den B-Jugendmannsehaften kam es, wie angekündigt, zu einem sehr spannenden Spiel. Da es sich bei beiden Mannschaften um die derzeit stärksten B-Jugendmannschaften des Kreises handelt, kann man diese Begegnung aufgrund der gebotenen Leistungen schon als ein Handball-Werbespiel bezeichnen.

Die SGE rechnete sich nur eine geringe Chance gegen die starke und reifere Mannschaft des TVL aus und so ging das Spiel am Ende mit 11:17 an den Gast aus Langen.

Vorschau: Beide Mannschaften fahren am Samstag zum TSV Braunshardt. Abfahrt um 15 Uhr (Pkw). Die Schüler gewannen in der Vorrunde 22:4 und müssen durch einen Sieg im Rückspiel ihren 1. Tabellenplatz festigen. Bei der B-Jugend dürfte es wieder ein spannendes Spiel werden, da der TSV Braunshardt hinter der SGE den 3. Tabellenplatz belegt.

D-Jugend des Turnvereins

Die D-Jugend des TV setzte auch im letzten Spiel der Vorrunde ihren Siegeszug fort, sie gewann diesmal gegen die TSG Tralsa mit 20:3 Toren. Nach dem nun die Hälfte der Spiele alle gewonnen wurden, ist die D-Jugend ihrem schon vor Beginn der Saison gesetzten Ziel, der Meisterschaft, ein großes Stück näher gerückt. Sie führt mit 16:0 Punkten und einem Torverhältnis von 144:24 Toren klar die Tabelle an.

Gegen Tralsa spielten und schossen die Tore: Th. Dunzendorfer, B. Hoffmann (9), H. Reinhardt (8), M. Steinbrück (1), R. Greunke (1), T. Hellinga (1), K. Marx, M. Müller, U. Ehrenberg, Ch. Hardt.

Vorschau: Der Start in die Rückrunde beginnt am Samstag, den 21. 6. in Nieder-Modau. Abfahrt ab Turnhalle 14 Uhr.

TV Jugendhandball

Nach den letzten zwei gewonnenen Punktspielen ist dem TV B I der Gruppensieg praktisch nicht mehr zu nehmen. Die Mannschaft braucht aus den restlichen zwei Spielen nur noch zwei Punkte und die können schon am kommenden Samstag um 17 Uhr auf heimischen Gelände gegen Arheilgen erspielt werden. Daß aber selbst gegen Gegner, die nach der Papierform zu urteilen als schwach gelten, mit letztem Einsatz gespielt werden muß, zeigte das Spiel gegen Weiterstadt am 7. 6. in Langen. Bis zur Halbzeit hatten es die TV Jungen schwer, den besonders in der Abwehr starken Gegner in Schach zu halten. In der zweiten Halbzeit setzte sich dann die größere Kondition und Spielstärke des TV B I durch und das Spiel wurde mit 13:7 gewonnen Im ganzen gesehen muß dieses Spiel als eine schwache Leistung angesehen werden. Mit dieser Art von Einsatz und Spielauffassung lassen sich keine Meisterschaften erringen. Ganz anders verlief dagegen die entscheidende Begegnung um den Gruppensieg am 14. 6. in Egelsbach. Hier wurde von beiden Mannschaften ein gutes Handballspiel gezeigt, das die B I des TV Langen auf Grund ihres schnellen und ideenreicheren Angriffsspieles verdient mit 17:11 gewannen. Es bleibt nur zu hoffen, daß die diesjährigen Spiele um die Kreismeisterschaft für die Jungen des TV Langen mit Erfolg gekrönt sein mögen In beiden Spielen waren eingesetzt und warfen die Tore: Pirwitz, Leitow, Sturn (3), Schiebel, Raek (1), Hunkel, Eckstein (11) u. Panitz (15).

Vorschau: Nach den am Samstag, dem 21. 6. in Langen stattfindenden Spiel des TV B I, muß die Mannschaft schon am 25. 6. um 18.15 Uhr in Braunshardt antreten. Abfahrtszeit für diese Begegnung ist um 13.15 Uhr an der TV-Turnhalle.

Nachlese von den Jubiläumsveranstaltungen der Feuerwehr

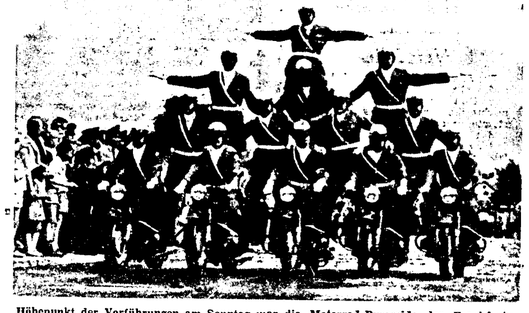
Die Bezirksübung in der Bahnstraße

Diese Übung ging von folgender Annahme aus: „Bei einem über Langen hinwegziehenden Gewitter schlug im Dachstock des LiLi-Kinos ein Blitz ein, der sofort den Dachstuhl in Brand setzte. Im Lichtspieltheater wurde um diese Zeit eine Sondervorstellung abgehalten. Infolge des Brandes entstand eine Panik; mehrere Personen wurden verletzt."

Mit grellendem Martinshorn und Blaulicht trafen die Fahrzeuge der Langener Feuerwehr an der „Unglücksstelle" ein, die durch Rauchpatronen markiert war. An erster Stelle steht die Menschenrettung. Das DRK ist bereits alarmiert und richtet einen provisorischen Verbandsplatz in der Nähe ein, wo sofort die Geborgenen behandelt werden. Ortsbrandmeister Jäckel stellt fest, daß die Langener Kräfte — Seite an Seite mit den Männern aus Langen standen die Gäste aus Romorantin — nicht ausreichen. In schneller Folge treffen die Feuerwehren Egelsbach, Sprendlingen, Dreieichenhain und Neu-Isenburg an der Brandstelle ein, wo ihnen schnell Plätze zugewiesen werden. Aus einer Vielzahl von Rohren wird gegen das „Feuer" vorgegangen, vom Innern des Komplexes, von Nachbargrundstücken und aus der Luft von mehreren Drehleitern. Die Dusche, die dabei Feuerwehrleute wie Zuschauer gelegentlich abbekommen, stört niemand bei den hochsommerlichen Temperaturen.

In der Schaingartenstraße entsteht plötzlich eine Wasserfontäne. Wie ein Springbrunnen sieht es von weitem aus. Ein unter vollem Druck stehender Schlauch ist geplatzt. Auch an anderer Stelle hat man Kummer mit einem Schlauch. Fäuste umklammern die Leckstelle, so daß weiter gespritzt werden kann, wenngleich unter vermindertem Druck. Das ist die Tücke des Objekts. In vorgeschriebenen Abständen waren die Schläuche unter Überdruck geprüft worden — und nun machen sie nicht mit !

Die Kritik, zu der sich die beteiligten Wehren auf dem Hof des Postamtes versammeln, ist kurz und eigentlich keine Kritik. Die Übung wird letztlich als eine Schau gewertet. Vor einem so großen Publikum soll niemand „heruntergeputzt" werden, zumal es da und dort dazu Anlaß gegeben hätte. Im Ernstfall ist es halt doch anders als bei einer Übung.



Höhepunkt der Vorführungen am Sonntag war die Motorrad-Pyramide der Frankfurter Schutzpolizei in der Zimmerstraße.

Aktives Rotes Kreuz

Helfer des DRK brachten bei der großen Bezirksübung Verwundete zum Verbandsplatz in der Flachsbachstraße.

DRK-Schwestern übernahmen die erste Versorgung der Verletzten.

Den Schluß des Festzuges am Sonntagnachmittag bildete die Jubiläums-Feuerwehr Langen mit ihrem alten Banner.

Bestaunt wurde im Festzug das DF 8, das die Kameraden aus Langen im Kreis Wesermünde mitgebracht hatten: ein altes Fahrrad, mit Blaulicht und Hörnern ausgestattet.

Bei der Bezirksübung am Samstagnachmittag standen Feuerwehrleute verschiedener Länder Seite an Seite.

Ein Löschfahrzeug nach dem anderen traf zur Bezirksübung in der Bahnstraße ein.

Der Mimtrupp des Roten Kreuzes war sehr realistisch. Hier wurde den „Verletzten" Erste Hilfe zuteil.

Wen mag die kleine Evastochter anstrahlen? Foto: Jorde

Ein Mann fängt einen Fisch

Erzählung von Lieselotte Kahlberg

Ein Mann namens Gretschmer verabschiedete sich an einem Sonntag schon bei Morgengrauen von seiner Frau, die noch im Bett lag, um an einem sauerländischen Talsperrensee ein Angelturnier seines Vereins mitzumachen.

„Heute habe ich sicher Glück", meinte er fröhlich, nachdem er ihr einen Kuß auf die Wange gedrückt hatte.

„Du fängst ja doch nie etwas Gescheites", lachte seine Frau spöttisch und rief ihm, als er sich zum Gehen wandte, nach: „Trotzdem: Petri Heil, mein Lieber!"

Es war ein klarer, wenn auch kühler Morgen. Zufrieden mit der Welt und mit sich selbst, stellte Gretschmer sein Klappstühlchen im Grase neben einem Erlenstamm auf. Er befestigte die Köder an den Haken und schleuderte sie, so gut er konnte — und das war nicht sehr gut — mit einem Schwung der Angelrute in das vom Sonnenlicht silbern schimmernde Wasser. Dann setzte er sich und wartete eine Weile, träumte in den Tag hinein, atmete die gute Waldluft mit Genuß und wunderte sich zwischendurch auch wohl mal, wieso denn noch immer kein Fisch angebissen hatte.

Im Wechsel zwischen Angelauswerfen und -einholen, Warten und Träumen vergingen mehrere Stunden, bis Gretschmers Geduld endlich belohnt zu werden schien. Als er gegen elf Uhr eine der Angeln erneut auswarf, spürte er einen Widerstand — das konnte nur ein Fisch sein. Er geriet nun, wie immer, in eine Art Jagdfieber, das sein Gesicht erröten und seine Hände leise zittern machte. Ob ich wohl, ging es ihm durch den Kopf, diesmal endlich den Fisch meines Lebens, einen kapitalen Hecht erwischt habe?

Trotz seiner Erregung gelang es ihm, seine Beute sicher an Land zu bringen. Aber die Beute bestand leider nicht aus einem Hecht und schon gar nicht aus einem kapitalen Burschen. Es war vielmehr eine Regenbogenforelle, die da am Ende des Einholmanövers zu Gretschmers Füßen im Grase, lag, ein Fischlein — nicht viel länger als ein größerer Regenwurm. Kein ehrenvoller Angelerfolg also: Gretschmer war ehrlich genug, sich das selber einzugestehen. Aber warum, sagte er sich frohgemut, sollte dieser kleinen Forellen-Ouvertüre nicht noch eine große Hecht-Oper folgen?

Indessen: Es wurde zwölf Uhr und ein Uhr, ohne daß Gretschmer überhaupt noch etwas an den Haken bekam. Als drei schrille Pfiffe vom Anglerheim her über den See das Ende des Wettbewerbs anzeigten, packte er seine Sachen ein und verließ den stillen Platz an der Bucht. Auf dem Rückweg traf er ein paar Anglerkameraden, die ihm bestätigten: „Kein Beißwetter heute!" Nur auf nähere Erklärungen über die Größe ihrer Beute ließen sie sich nicht ein. Na ja, Angler waren eben einsilbige Leute!

Gretschmer erschien als erster beim Turnierleiter des Vereins im Anglerheim und gab verlegen grinsend mit dem Kommentar „Den stifte ich dem Vereinsvorstand zum Abendessen!" sein Fischlein ab. Dieses wurde zuerst ausführlich bewitzelt und belacht und dann, den Turnierbedingungen gemäß, gewogen und gemessen.

Gretschmer vertrat sich inzwischen draußen noch ein bißchen die Beine. Auf dem Platz vor dem Anglerheim herrschte bereits ein reges Treiben, da von allen Seiten die Angehörigen und Freunde der Turnierteilnehmer mit ihren Wagen eintrafen. Auch Gretschmers Frau war auf einmal da. Lächelnd lauschte sie dem Bericht des Freundes, der Gretschmer morgens mitgenommen hatte: Mindestens vier schwere Brocken seien ihm, nachdem sie schon gebissen hätten, wieder durchgegangen, der eine sogar samt Blinker und Angelschnur. Gefangen? Nein, gefangen habe er gar nichts.

„Und du, hast du mehr Glück gehabt?"

„Nun ja", nickte Gretschmer, „ich habe . . ."

Er wurde von Lautsprechermusik unterbrochen. Man spielte einen Marsch, und das bedeutete, daß die Verkündung des Wettbewerbsergebnisses unmittelbar bevorstand. Augenblicklich verebbten ringsumher alle Fachsimpeleien und Gespräche. Und dann war es soweit, viel früher, als man erwartet hatte. Die Stimme des Turnierleiters dröhnte über den Platz: „Liebe Anglerfreunde! Wir haben den Sieger unseres heutigen Turniers bereits ermittelt. Es ist unser Anglerfreund Gretschmer. Er hat großzügigerweise seine Beute — den größten Fisch, der bei diesem Turnier gefangen wurde — dem Vereinsvorstand zum Abendessen gestiftet. Wir danken und gratulieren!"

Unter den Bravorufen der Leute auf dem Platz sank Frau Gretschmer ihrem Mann freudestrahlend in die Arme „Bitte, verzeih mir, daß ich heute früh sagte. Du fängst nie was Gescheites", flüsterte sie. Nichts hielt sie davon ab, ihren Mann hinfort für einen großen Angler zu halten, zumal sie niemals erfuhr, daß Gretschmer den einzigen Fisch des Tages gefangen hatte, der überdies so jung, leicht und klein war, daß Gretschmer scinetwegen später noch einen kräftigen Anschnauzer vom Fischwart erhielt: „Wenn du nochmal so'ne winzige Forelle an der Angel hast, Mann, dann schmeiß sie gefälligst ins Wasser zurück! Du kommst einem ja vor wie ein Kindermörder!"

Der schwarze Panther von Hawaii

Satire von Otto Th. Kropsch

Die Prozession begab sich in die Vorführkabine: der Produzent, der weibliche Star, der männliche Star, der Regisseur, das Skriptgirl, der Verleihchef, die Freundin des Verleihchefs, die Vorzimmerdame, die für den Kaffee verantwortlich war, die Vorzimmerdame, die für das Abwimmeln unwillkommener Besucher verantwortlich war, der Schminkmeister, die Friseuse, der Pressechef.

Der Regisseur drückte auf einen Knopf, und es wurde finster. Man konnte die Tafel mit der Aufschrift „Rauchen verboten" nicht mehr sehen, nur die glühenden Punkte der brennenden Zigaretten. Auf der Leinwand rollte der Titelvorspann ab, dann die Rohkopie des neuen Spielfilms. Es herrschte absolute Stille unter den Zuschauern, nur ihre Feuerzeuge klappten auf und klappten zu. Endlich war das letzte Bild vorbeigezuckt. Man wartete gespannt, was der Produzent sagen würde.

Er drückte seine Zigarette aus, zündete eine neue an, dann sagte er obenhin: „Und wo ist der schwarze Panther?"

„Schwarzer Panther?" fragte der Regisseur. „Wieso schwarzer Panther?"

„Wenn ich nicht irre", sagte der Produzent, und in seiner Stimme wurde ein Messer gewetzt, „heißt der Film ‚Der schwarze Panther von Hawaii'?"

„Ach ja, der schwarze Panther, natürlich . . ."

Der Regisseur erbleichte. Hatte es der Produzent bemerkt! Aber was konnte er dafür? Das war Sache des Autors und nicht die seine! Was hätte er tun sollen, als er bei der Ankunft in Hawaii erfuhr, daß es in ganz Hawaii keinen Panther gab? Den Titel ändern, wo die Reklame schon angelaufen war? Unmöglich? Also drehte man und begab sich wieder Richtung Heimat. Dort würde man schon einen schwarzen Panther auftreiben. Man trieb auch auf — aber keinen drehbereiten. Blieb der Ausweg einer Archivaufnahme, die man nachträglich einkopierte. Man telephonierte, man korrespondierte, man telegraphierte: Was es an einschlägigen Panthern in den Photoarchiven gab, war alles schwarzweiß, nicht in Farbe wie der Film

Doch beim Film gibt es einen, der niemals die Ruhe verliert: den Requisiteur. „Nehmen Sie doch einen Tiger", schlug er vor, „von Tigern habe ich die prächtigsten Aufnahmen — und alles in Farbe. Wie dafür gebaut!"

„Gemacht", hatte der Regisseur gejubelt und den dafür wie gebauten Tiger einkopiert.

„Nun", grollte der Produzent, und das Messer in seiner Stimme war vor Schärfe bereits schartig, „was ist's mit dem schwarzen Panther?"

In diesem Augenblick wuchs der Regisseur über sich selbst hinaus. „Ist ja im Bild", sagte er kühn.

„Lieber Freund, ich bin zwar nur Ihr Geldgeber" — das Wort „nur" sauste nieder wie das Schwert Siegfrieds —, „trotzdem lasse ich mir nicht einen breitgestreiften Tiger für einen einfarbigen schwarzen Panther einreden!"

Nun, da ihm endlich die rettende Erleuchtung gekommen war, konnte es sich der Regisseur sogar leisten, verbindlich zu lächeln. Er nahm das Telephon und befahl dem Vorführer: „Kriminek, noch einmal die letzten hundertfünfzig Meter, bitte!"

Das Licht erlosch. Auf der Leinwand erschien die Großaufnahme eines aus Dutzenden Filmen bekannten Gruselspezialisten, der auch diesmal wieder mit dabei war.

„Hier", sagte der Regisseur, „hier ist er: der schwarzhaarige Schreckensmann des Dschungenls, ein Unhold, der seinen Spitznamen zu recht verdient: der schwarze Panther von Hawaii! Der Tiger aber", setzte er mit schöner Bescheidenheit fort, „der Tiger, den wir unter Lebensgefahr in Hawaii in den Kasten gekriegt haben, ist nur Draufgabe, Staffage."

Das Licht erstrahlte. Der Produzent erstrahlte. Die Leute vom Bau strahlten: tüchtiger Mann, dieser Regisseur, Köpfchen!

Auch der Pressechef erstrahlte. Weil er der einzige war, der wußte, daß es auf Hawaii weder einen Panther noch einen Tiger gibt. Und weil es von ihm bestimmt keiner erfahren würde. Sonst wäre er zum längsten Pressechef einer Filmgesellschaft gewesen.

Geräusche der Nacht

Kurzgeschichte von Carola Bauer

Fräulein Overbecks Herz schlägt bis zum Hals. Im Mondlicht schlüpft sie in ihren eleganten Morgenrock. Nie hat dieses Bleichgesicht so hämisch heruntergeschaut wie in dieser Nacht. Nie hat sie es bitterer bereut, keinen Schäferhund angeschafft zu haben.

Wieder hört sie deutlich Schritte nebenan. Sie weiß, daß die Wohnung von dem bisherigen Mieter bereits verlassen wurde. Die zum Transport hergerichteten Möbel sollen morgen abgeholt werden. Ein unterdrücktes Niesen wirkt wie ein letztes warnendes Signal. Mit ihrem elfenbeinfarbenen Telefon kriecht sie unter die Daunendecke und ruft flüsternd die Polizei herbei.

Zitternd empfängt Fräulein Overbeck die Funkstreife. Es ist drei Uhr nachts. Noch bevor sich die Polizisten an der Tür nebenan zu schaffen machen, geht diese auf. In der Diele brennen ein paar Kerzen, die Zimmer sind nur vom Mondlicht erhellt.

„Das ging aber schnell — alle Achtung!" läßt sich eine männliche Stimme vernehmen. Fräulein Overbeck stößt einen kleinen Schrei aus. Vor ihnen steht ein ebenso gut gekleideter wie gut aussehender Mann. „Er hat meinen Anruf gehört!" Es klingt schon fast bewundernd. Fräulein Overbecks Hasenherz hat eine Schwäche für unerschrockene Männer.

„Nicht nur das", antwortet der unerschrokkene Mann, ehe die Beamten eine Frage stellen. „Ich habe außerdem sechsmal die Fahrstuhltür knallen, ein Baby schreien, einen Mann, entsetzlich schnarchen, seine Frau darüber schimpfen, einen Hustenanfall, ein dutzendmal Nase schnauben, einen Betrunkenen randalierend und außerdem Nebengeräusche gehört, über die des Sängers Höflichkeit schweigt. — Alles innerhalb von drei Nachtstunden, in denen der gehetzte Mensch unbedingte Ruhe braucht."

Der Polizist verzieht keine Miene. Sein Kollege besichtigt bereits die verpackten Möbel. „Was also hat Sie veranlaßt, die kostbaren Nachtstunden hier wachend zu verbringen?"

Der wirklich außerordentlich sympathische Mann zieht ein paar Akten aus seiner Jackentasche. „Dieser Mietvertrag, Herr Wachtmeister, den ich morgen unterschreiben sollte." — Wäre Fräulein Overbeck schon wieder in ihrer eigenen teuren Neubauwohnung gewesen, sie hätte gehört, wie der so vorsichtige wie kluge und energische Mann den Mietvertrag zerfetzte.

Vergeßlich

Der Physiker Ampère hatte hohen Besuch und vergaß beim Abschiednehmen, dem Gast das Geleit zu geben. Man machte ihn darauf aufmerksam. Sofort stürzte er an das Fenster, öffnete es und rief hinunter: „Kommen Sie sofort zurück, Herr Baron, kommen Sie wieder herauf! Ich habe vergessen, Ihnen die Treppe hinunterzuleuchten."

Die lustigen Weiber von Tarent

Erzählung von Heinz Steguweit

Hilario Putti, Marktgendarm von Tarent, war, es ist lange her, über eine Bananenschale ausgerutscht. Da sich aber der etwas füllig gewachsene Mann nicht auf den Bauch, sondern auf das besser gepolsterte Gegenteil gesetzt hatte, machte es sich komisch aus, den dicken Herrn schimpfen zu sehen. Hilario krakeelte aus Leibeskräften, zugleich suchte er seinen irgendwohin gerollten Helm. Er forderte mit seinem Lamento das Gekicher aller Marktweiber und Hausfrauen heraus, obwohl sich diese schon anschickten, der gestürzten Größe wieder auf die Beine zu helfen. Da Hilario aber das Notizbuch zückte, um den Fall zu Protokoll zu nehmen, ließ man den dienstbeflissenen Monarchen sitzen, wo er saß.

Was aber schrieb der strenge Patron in sein Diarium? Nun, den vollen Tatbestand; denn, so sprach sein rauhes Organ, eine anzuberaumende Gerichtsverhandlung werde später schon klären, wer von den dringend verdächtigen Signoras und Signorinas die Bananenschale gegen alle Vorschrift auf den Boden geworfen habe, statt sie sorgfältig in die Tasche zu stecken. Vom Marktplatz begab sich Hilario Putti gradenwegs zu seiner Station und legte dem wachthabenden Capitano das Notizbuch vor. Darin stand nichts anderes zu lesen als dies: Heute um 9 Uhr 13 Minuten über Bananenschale ausgerutscht, Schuldfrage muß geklärt werden . . .

Der Capitano mußte sich angesichts dieses gewissenhaften Mannes jedes Wort überlegen. Eiferer wie der dicke Putti konnten gefährlich werden, wenn man sie nicht ernst genug nahm. Da störte ein besonderes Ereignis das Gespräch: Eine Frau, die Elena Doranda hieß, sie besaß zwei Hausnummern nebenan einen Tabakkram, betrat händeringend die Station: „Zu Hilfe, rasch, ein Tagedieb plündert mir den Laden aus!" Hilario Putti, dem der Zwischenfall wenig paßte, war schon drauf und dran, den Helm erneut aufzusetzen und die Pistole zu entsichern, als Elena Doranda, die Tabakhändlerin, ihren Hilferuf ergänzte: „Oh, wie gut ist das, denn der Tagedieb hat auch eine Pistole!"

Da setzte Hilario den Helm wieder ab, steckte sein Schießeisen fest und erklärte: „Mein Capitano, das ändert natürlich die Lage. Man soll ja, wie es in den Vorschriften heißt, von zwei Kriminalfällen immer den schwereren vorziehen, wenn sich beide nicht zu gleicher Zeit erledigen lassen. Wenn der Kerl eine Pistole hat, wie die Signora Doranda soeben sagte, dann stünde allenfalls mein persönliches Leben auf dem Spiel. Auf dem Marktplatz wurde hingegen die Autorität der Regierung durch die Fischbrühe des Spottes gezogen, und wer den Staat auslacht, der bringt den Frieden von über 40 Millionen Menschen in Gefahr. Leuchtet das ein?"

Es half nichts. Dem Revierhauptmann blieb nichts anderes übrig, als der jammernden Elena Dorando zu erklären: „In einer Stunde komme ich selber!" Dem dicken Putti aber sagte er: „Hast recht, Hilario, deine Würde ist unsere Würde, und den Weibern werden wir zeigen, was eine Harke ist. Geh wieder zum Markt und misch dich unters Volk. Solltest du alsdann sehen, daß jemand eine Bananenschale, ein Salatblatt oder einen Fischkopf auf den Boden wirft, so daß du in Gefahr bist, wieder auf den — entschuldige, Hilario — wieder auf den Positano zu fliegen, dann springst du rasch hinzu, schreibst den Namen jeglicher Uebeltäterin auf, und wir kassieren hernach ein fettes Strafgeld."

Elena Doranda verließ zürnend das Lokal und begab sich spornstreichs in die Wohnung des dicken Putti, der sich selber zwar, das wußte Elena, auf dem Marktplatz befand. Auf ein bittendes Klopfen meldete sich indessen Tonia Putti, die Gemahlin des erhabenen Hilario, und diese kaum weniger rundliche Gendarmenfrau öffnete gern: „Oh, Signora Doranda, wie gütig von Ihnen, mich zu besuchen. Was haben Sie auf dem Herzen?" So erfuhr denn Frau Tonia alles, was ihr ehelicher Maestro am Morgen dieses Tages erlebt und angerichtet hatte, und sprach mit emphatischer Gebärde: „Oh, basta, Signora Doranda, das wäre gelacht: Wohin sollte es führen, würden wir Weiber nicht zusammenhalten wie Schwestern. Ich weiß selber, daß mein Hilario ein Frosch ist, sogar ein aufgeblasener, aber bei mir daheim muß er Stiefel schmieren und die Klappe halten. Nun kommen Sie, wir werden ihm einen Denkzettel schreiben."

Kurz darauf schlenderten Elena Doranda und Tonia Putti dem Marktplatz zu. Und richtig, die Damen hatten schlau gerechnet, ihre Mutmaßung stimmte bis aufs Tüpfelchen: Zwischen den Salatkörben und zappelnden Flundern war viel Getöse; man war wütend auf Hilario Putti, der jede Signora von Tarent, die ein Kohlblättchen oder einen Pflaumenkern fallen ließ, in flagranti ertappte und protokollierte. Soeben beobachtete Hilario sogar ein molliges Weibsbild, das anscheinend ganz und gar von allen guten Geistern verlassen schien: Diese Matrone hatte sich den Rock über Kopf und Schultern gebunden, wie eine Tulpe sah sie aus, ihr Gesicht war kaum zu erkennen. Außerdem ließ sich das unmögliche Geschöpf hier eine geräucherte Makrele, dort eine Banane und drüben ein paar Austern schenken, alles verzehrte die Sünderin auf der Stelle, und so oft sie die Reste fortwarf, jauchzte das Herz des scharfblickenden Gendarmen: Dieser Fall schien ihm besonders herausfordernd. Er schlich das Opfer von hinten an. Er legte ihm die Faust auf die Schulter: „Signora, Sie sind verhaftet!"

Und die Matrone krähte vor Lust, das Getümmel ringsum freilich auch: „Mich willst du kapern, du Fettmolch, du Strohkopf, du Wichtigmacher? Teufel noch eins, zehn Protokolle werde ich zahlen, die ziehe ich dir am Futter ab. Wen so der Hafer sticht, der soll Heu fressen!"

Die runde Tonia war es, und Elena Doranda triumphierte an ihrer Seite. Auf dem Marktplatz geschah ein Konzert der Erheiterung, die Apfelsinenfrauen klommen auf die Kisten, und die Fischweiber tanzten mit ihren Körben. Hilario Putti aber kniff die Ohren ein, er verließ das Feld als geschlagener Mann.

Nur deshalb

Die großen Liebespaare der Weltgeschichte sind nur deshalb die großen Liebespaare geblieben, weil sie einander nicht bekommen haben.

Eine würdige akademische Feier des Musikvereins Offenthal

Unter der Schirmherrschaft des Regierungspräsidenten / Viele Ehrungen und Gratulanten

o Der Musikverein 1919 Offenthal hielt am Samstag aus Anlaß des 50jährigen Jubiläumsfestes seine akademische Feier ab. In Anwesenheit zahlreicher Gäste — darunter der Schirmherr des Festes, Regierungspräsident Dr. Wierscher, Bundestagsabgeordneter Willi Bäuerle, Landtagsabgeordneter Bürgermeister Dr. Erwin Lang und der Präsident des Hess. Musikverbandes, Ernst Lühmann — wurden auf der Feier die Gründer des Vereins sowie zahlreiche andere Mitglieder durch hohe Auszeichnungen geehrt. Fast alle Ortsvereine übermittelten dem Jubelverein Glückwünsche.

In der festlich geschmückten Halle des Vereins der Hundefreunde leitete das Jubiläumsorchestor unter Leitung von Heinrich Karl Hang mit der „Hymne an die Musik" von Hans Hartwig die Feier ein. Vorsitzender Konrad Zimmer begrüßte die große Festversammlung, besonders den Schirmherrn des Jubiläumsfestes, das vom 27. bis 30. Juni, verbunden mit dem Bezirksmusikfest des Hessischen Musikverbandes stattfindet. Herr Zimmer betonte in seiner Ansprache, nur die Aktiven wüßten, was es bedeutet, einen Verein über alle Schwierigkeiten hinweg lebendig und leistungsfähig zu erhalten. Der Musikverein wolle auch in Zukunft mit allen Vereinen und Behörden zusammenarbeiten. Der Vorsitzende gab weiter dem Wunsch Ausdruck, daß die 50-Jahr-Feier genau so erfolgreich werde wie das Jubiläumsfest 1959.

Karin Zimmer sprach den Prolog, in dem sie in Versen Aufstieg, Bedeutung und Resonanz dieser musizierenden Gemeinschaft schilderte. Sie schloß mit einem Hoch auf den Musikverein 1919. Durch das Programm als Ansager führte Horst Zimmer. Auch der Chor der Sport- und Sängergemeinschaft Offenthal unter der Leitung seines Dirigenten Christian Siegler trug mit zwei Vorträgen zur Ausgestaltung des Programms bei.

Bürgermeister Albert Zimmer, der zugleich Festpräsident ist, dankte Regierungspräsident Dr. Wierscher und den anderen Gästen für ihr Erscheinen, durch das sie bewiesen, daß sie an der Entwicklung des Jubiläumsvereins als kulturtragendem Verein der Gemeinde Offenthal regen Anteil nehmen. Gerade der Musikverein gehöre zu den Säulen des Offenthaler Vereinslebens. „Vereine, deren Arbeit und Zweck irgendwie auf das Gemeinwohl ausgerichtet sind, gehören zu den lebenswichtigen Organen in der Gemeinde. Dabei erfüllen sie eine besonders wichtige Aufgabe, denn sie sind als Musikverein das gute, alte, treue Herz in diesem Organismus." Besonderer Dank gelte all denen, die 1919 den Musikverein gründeten. Stellvertretend für alle Männer, die sich in der Leitung des Jubelvereins bis zum heutigen Tage große Verdienste erwarben, nannte er Ehrendirigent Georg Haller. In der langen Zeit seit seiner Gründung sei der Musikverein unzählige Male mit seinen Darbietungen an die Öffentlichkeit getreten — mit Konzerten, Festen und anderen Veranstaltungen. „Möge der Musikverein Offenthal das deutsche Kulturgut auch weiterhin fördern und die musikfreudigen Mitglieder unserer Gemeinde, besonders die Jugend, zu edlem musikalischen Wettstreit heranziehen. Möge auch die Geselligkeit an den wöchentlichen Übungsabenden wie bei den Festlichkeiten stets dazu beitragen, daß die große Musikgemeinde sich froh und wohl fühlt, damit der echte Freundschaftsgeist unseres Musikvereins auch in Zukunft erhalten bleibt."

Die technische Musikwiedergabe könne das Musizieren nicht ersetzen, sagte der Bürgermeister. Er wünschte dem Musikverein für seine Festveranstaltung einen vollen Erfolg.

Den Höhepunkt der Feierstunde bildete die Ehrung der Gründer des Vereins, die Ehrenbrief und Ehrennadel des Musikvereins für 50jährige Tätigkeit entgegennehmen konnten: Christian Gaubatz (er ist mit 88 Jahren das älteste unter den Gründungsmitgliedern), Georg Haller (Gründungsinitiator und Ehrendirigent), Philipp Haller, Georg Haller 6., Martin Haller, Jakob Haller, Jakob Löhr, Christian Zimmer und Konrad Zimmer (jetziger Vorsitzender.

Im Ehrenbrief, der diesen zehn Gründern des Musikvereins überreicht wurde, heißt es: „Lieber Musikfreund! Für die vielen Jahre treuer Mitarbeit in kameradschaftlicher Verbundenheit zur deutschen Volksmusik nach unserem Vorsatz ‚Man soll nicht zuschauen, man soll Zeuge sein, mittun und Verantwortung tragen' sagen wir Dir heute aufrichtigen Dank. Als sichtbares Zeichen der Dankbarkeit überreichen wir diesen Ehrenbrief. Dein fachkundiges Streben und Deine Ideen mögen auch in Zukunft unsere Arbeit ebnen."

Die Grüße des hessischen Kultusministers Prof. Dr. Ernst Schütte überbrachte der Darmstädter Regierungspräsident Dr. Wierscher. Die Zahl der 122 Mitglieder, so betonte der Schirmherr in seiner Ansprache, zeuge in dieser kleinen Gemeinde von der Anziehungskraft des Musikvereins Offenthal. (Wir werden die Festrede noch im Wortlaut wiedergeben.) Der Schirmherr überreichte dem Vorsitzenden für den Verein einen Ehrenteller sowie ein Geldgeschenk.

Nach weiteren Musikvorträgen der Kapelle sprach der Präsident des Musikverbandes, Ernst Lühmann. Er bezeichnete die Offenthaler Kapelle als einen Klangkörper, der in seinem Niveau über dem Durchschnitt steht, was erst kürzlich das Kritikspiel in Weiskirchen bestätigt habe. Diese Kapelle widme sich nicht nur den alten und gängigen Weisen, sondern auch der modernen Musik. Man könne nur hoffen, daß der Musikverein Offenthal noch lange bestehe.

Mit der großen Ehrennadel des Bundes deutscher Blasmusikvereine zeichnete Ernst Lühmann dann aus: den Dirigenten des Offenthaler Vereins, Heinrich Karl Hang, der seit 57 Jahren aktiver Musiker ist, den Ersten Vorsitzenden Konrad Zimmer, ferner Philipp Haller, Martin Haller, Christoph Zimmer und Georg Zimmer. Die goldene Bundesnadel für 40jährige Mitgliedschaft erhielten: Wilhelm Kaufmann, Philipp Kiefer, Jakob Knecht, Willi Löhr und Wilhelm Zimmer. Mit der goldenen Verbandsnadel wurde der Ehrenvorsitzende Christian Spatz ausgezeichnet. Die silberne Verbandsnadel wurde Christian Gaubatz, Georg Gaubatz, Jakob Haller, Georg Haller und Jakob Löhr zuteil. Auch der Verein selbst stand nicht zurück, die Gründungsmitglieder wie auch die seit mehr als 40 Jahren mitwirkenden Musikfreunde zu ehren: Heinrich Lehr, Willi Löhr (jeweils 46 Jahre Mitglied), Philipp Reitz (44), Heinrich Karl Hang, Georg Zimmer, Christian Spatz (jeweils 43), Wilhelm Kaufmann (42), Heinrich Groh, Willi Sommerlad, Georg Voltz (jeweils 40 Jahre).

Dann hatte sich der Verein etwas Besonderes einfallen lassen. Dem Ehrendirigenten und Gründer Georg Haller und dem langjährigen Dirigenten Heinrich Karl Hang wurde als Geschenk ein Ruhesessel gebracht, was im Saal Heiterkeit und Beifall auslöste.

Nach diesem offiziellen Teil wurde von dem Musikverein die Laethitia-Ouvertüre von Hans Hartwig gespielt, die wiederum viel Beifall einbrachte. Danach begann die Gratulationscour. Zunächst gratulierte der SPD-Bundestagsabgeordnete Willi Bäuerle aus Offenbach. „Wenn es Vereine wie diesen Musikverein nicht gebe, dann müßten wir Politiker sie erfinden", meinte er. Voraussetzung für die menschliche Begegnung wie für die Freunde an der Musik sei eine friedliche Zukunft. Der Fraktionsvorsitzende der SPD im Landtag, Dr. Erwin Lang aus Raunheim, erfreute ebenfalls mit einem Geldgeschenk. Auch die anderen Gratulanten hielten einen Briefumschlag mit „Inhalt" bereit: Bürgermeister Albert Zimmer für die Gemeinde Offenthal, für die Genossenschaftsbank Offenthal und für sich persönlich als Festpräsident, Pfarrer Vetter für die evangelische Kirchengemeinde, Josef Heuser für den Verein der Hundefreunde, Willi Bitsch für den Kreisausschuß des Landkreises Offenbach und für die Sport- und Sängergemeinschaft Offenthal, Alois Gans für den VdK Offenthal, Herr Busch für den Verein der Pferdefreunde, Friedrich Wolfenstätter für den Obst- und Gartenbauverein, Heinrich Konrad Jost für den Ortsbauernverband, Frl. Erna Stapp für den Geflügelzuchtverein 1953 Offenthal, Gg. Zimmer für die Freiwillige Feuerwehr u. Frau Elsa Pippig für die DRK-Ortsgruppe. Auch die Frauen der Männer des Musikvereins überbrachten ein „Geschenk". Sie übergaben eine Fahnenschleife. Mit dem von Dirigent Heinrich Karl Hang komponierten „Jubiläumsmarsch" sowie den Schlußworten des Ersten Vorsitzenden, der für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke dankte, klang der offizielle Teil der akademischen Feier aus. ha

Im Triebwagen zur Wilhelma

Sonderfahrt des Männerchors Liederkranz nach Ludwigsburg und Bad Cannstatt

Der Männerchor „Liederkranz" Langen unternahm am 1. Juni seine seit langem vorbereitete Sonderfahrt mit einem Triebwagen der Bundesbahn nach Ludwigsburg und Stuttgart-Bad Cannstatt. Obwohl der Wettergott die Tage zuvor nicht besonders sommerlich gestattet hatte, hatte er doch an diesem ersten Junisonntag ein Einsehen.

Mit 136 Personen fuhr der Sonderzug pünktlich 7,04 Uhr ab über Darmstadt, Bensheim, Bretten, Bietigheim nach Ludwigsburg.

Schon während der Hinfahrt stieg das Stimmungsbarometer allmählich an, da die Sonne ihren Teil zum Gelingen der Fahrt beitrug. Selbst der Kameramann filmte bereits aus dem fahrenden Zug die vorüberziehende Bergstraße und die Ausläufer des Schwarzwaldes; er versicherte, beim nächsten Diaabend beim Liederkranz seine auf Celluloid gebannten Eindrücke vorzuführen.

In Ludwigsburg führte der Vereinsreiseleiter die Teilnehmer in den Schloßhof, wo sie dann zum größten Teil in das Barockschloß zur Besichtigung geführt wurden, während sich ein kleiner Teil schon in den Schloßpark begab.

Das Ludwigsburger Schloß ,die größte Barockanlage Deutschlands, ist heute noch in einem sehr gut erhaltenen Zustand. Von den über 350 Räumen, die die gesamte Anlage umfaßt, erhielten die Teilnehmer einen kleinen Einblick. Angefangen von der Bibliothek über den Spiegelsaal, von mit Seidentapeten bis zur Blattgoldauflage ausgestatteten Räumen, den Schlafräumen des Königs und der Königin bis hin zum Thronsaal, alles dies zog an den Teilnehmern vorüber und zeigte den großen Prunk vergangener Zeiten und der verschiedenen Stilepochen.

Von all den Episoden und Geschichtchen, die die verträumte Welt eines Schlosses umwittern und von denen der Führer der Besichtigung einige zum Besten gab, sind wohl am eindrucksvollsten die Körpermaße König Friedrichs, dem Erbauer des Ludwigsburger Schlosses, der die stattliche Größe von 2,08 Meter und etwa über vier Zentner Gewicht hatte. Man kann es sich darum kaum vorstellen, wie ein solcher Hüne im königlichen Schlafzimmer, in dem scheinbar kleinen Bett, ruhig und bequem schlafen konnte — abgesehen davon, daß die Königin in einem anderen Zimmer, genau einhundert Meter von seiner Schlafstätte entfernt, ihre Gemächer hatte.

Im Thronsaal, in dem alljährlich die Ludwigsburger Festkonzerte stattfinden, endete die Schloßbesichtigung. Im Schloßpark konnte man die gärtnerisch einmalig gestalteten Blumenanlagen bewundern. Die Kinder zog es natürlich in den Märchenpark, der an den Rübezahl, den Froschkönig (der die goldene Kugel hochwarf), das „Tischlein deck' dich", und an Aschenputtel erinnerte. Auf einer neu errichteten Gondelbahn konnte man einen Teil des Märchenparks durchfahren. Allzu schnell mußten sich die Kinder wieder von den Märchenfiguren trennen, zumal das Mittagessen in den verschiedenen Gaststätten und Hotels bereitet war und auch der Triebwagen bereitstand, mit dem es um 14 Uhr weiterging nach Bad Cannstatt.

Nach der etwa zwanzig Minuten dauernden Fahrt nach Stuttgart-Bad Cannstatt, ging die gesamte Reisegesellschaft in die Wilhelma, dem Tier- und Pflanzenparadies der württembergischen Landeshauptstadt. Am Eingang grüßten die obligatorischen Flamingos und gleich hatte man Gelegenheit, einer Fütterung der Seelöwen und eines See-Elefanten zuzuschauen. Die immer hungrigen Tiere brachten die große Zuschauerschar mit ihren Kapriolen zum Lachen. Vorbei an den Freigehegen der Raubtiere, Elefanten und Affen ging es in die Treibhäuser der seltensten Pflanzen und Gewächsen sowie zu den herrlich eingerichteten Aquarien und Terrarien.

Nach und nach sah man auf den Bänken der Grünanlagen in der Wilhelma viele Freunde, die ihren strapazierten Füßen eine größere Ruhepause gönnten. Nach einer ausgedehnten Kaffeepause, bei der man in allen erreichbaren Gaststätten und Cafés auf dem Weg zum Bahnhof einen Tisch mit „Liederkränzlern" finden konnte, fuhr der Zug mit einer frohgestimmten Ausflugsschar um 18.50 Uhr wieder zurück nach Langen.

Im Zug entwickelte sich dann ein frohes Treiben, wie man es nu bei einer Fahrt mit der Bahn vorfindet. Über eine eingebaute Verstärkeranlage, die der Vorstand bestellt hatte, wurden wieder Unterhaltungsmusik u. Stimmungslieder eingespielt; der Gesang wiederund regte den Durst an u. man konnte dem ebenfalls eingerichteten Büffet gut zusprechen. Auch ein Imbiß wurde gereicht; die Teilnehmer waren vollauf zufrieden.

Vor dem Bahnhof in Langen sang der Chor „Wir ziehn in die blühende Welt und singen ein fröhliches Wort". Man trennte sich in dem Bewußtsein, der bekannt guten Geselligkeit im Liederkranz durch diese Fahrt ein unvergeßliches Erlebnis hinzugefügt zu haben. wh/Fotos wf

Kameramann des „Liederkranz" filmte aus dem Zug

Der Märchenpark, eigens für die Kinder im Schloßpark errichtet, war Anziehungspunkt der Kleinen.

Die Reisegesellschaft im Schloßhof; von hier aus begann die Besichtigung des Barockschlosses.

Das königliche Schlafzimmer

AvD-Hinweis:

Wenn im Ausland das Auto gestohlen wird

Bei Diebstählen im Ausland ist es ratsam, die ausländische Polizeibehörde, die die Anzeige entgegennimmt um eine Bescheinigung als Nachweis der erstatteten Strafanzeige zu bitten. Die Schadenregulierung mit der eigenen Kasko-Versicherung wird hierdurch vereinfacht, und es erübrigen sich zeitraubende Rückfragen. Die Polizeibehörden in den der Interpol angeschlossenen Ländern in Europa sind angewiesen, derartige Bescheinigungen auszustellen.

Eine Anzeige wird insbesondere auch für Diebstähle aus Kraftfahrzeugen in Frage kommen, die in den letzten Jahren im In- und Ausland beträchtlich zugenommen haben. Allein in der Bundesrepublik wurden 1968 fast 170 000 Diebstähle aus Kraftfahrzeugen registriert. Ausländer ,die in der Bundesrepublik Opfer eines Diebstahls werden, erhalten auf Wunsch von der deutschen Polizeibehörde ebenfalls eine Bescheinigung über die erstattete Diebstahlsanzeige ausgestellt.

Ärger mit Zollbehörden wird bei Diebstahl des Wagens erspart, wenn man einen vom AvD oder einem anderen Automobilclub ausgestellten Schutzpaß mit sich führt. Der Club übernimmt dann die Abwicklung der entstehenden Verpflichtungen, wenn Einfuhrzoll für das nicht rechtzeitig ins Ursprungsland heimgekehrte Fahrzeug verlangt wird. Der AvD-Schutzpaß enthält aber auch Kreditscheine für die Heimfahrt per Bahn oder Flugzeug.

Virtuose Fälscher in amtlichem Auftrag

„Frankfurter Gold" für ganz Deutschland / Täuschend echte Nachbildungen aus den Werkstätten eines Stadtarchivs

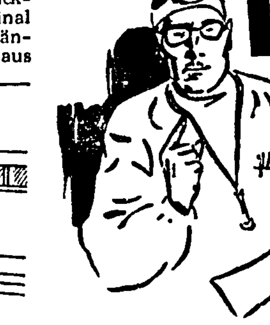
Die Illusion war vollständig. Das schwere kaiserliche Siegel, in das der Kaiser zur letzten Gültigkeit noch seinen Siegelring eingedrückt hatte, das Pergament, das man zwischen den Fingern „spürt", die Stockflecken und die Knitterfalten — jeder ist überzeugt, daß er die kostbare Original-Urkunde in der Hand hält. Der Frankfurter Archivdirektor aber winkt lächelnd ab: alles in den Werkstätten des Frankfurter Stadtarchivs originalgetreu hergestellt. Was in Vitrinen auf Ausstellungen oder sonstwo gezeigt wird, sind nie die einmalig kostbaren Originalurkunden, sondern Nachbildungen.

Archiv-Restauratoren müssen heute die Künste von virtuosen Fälschern beherrschen. Immer wieder wird experimentiert mit neuen Materialien, Wachs, Kunstharz, Schwefel, Plexigum und anderen, mit neuen Mischungen, neuen Farben, Temperaturen oder Druckverhältnissen, um noch näher an das Original zu kommen, um die Täuschung noch vollständiger zu machen. Die Nachbildung sieht aus wie Pergament und fühlt sich auch so an. In Wirklichkeit ist es ganz gewöhnliches Dokumentenpapier, auf das der Text der Urkunde übertragen wird. Dann wird es eingefärbt, es wird dem Original angeglichen, erhält Patina und Stockflecken — denn erst wird es in eine unsichtbare Haut eingebettet und das „künstliche" Pergament ist fertig.

Das erste Siegel, das in den Frankfurter Werkstätten nachgebildet wurde, war das kaiserliche Siegel aus Goldblech mit dem Bild des Kaisers und einer symbolischen Darstellung der Stadt Rom, nach dem das Grundgesetz des Heiligen Römischen Reiches den Namen „Goldene Bulle" erhalten hat. Zunächst wurde das nachgebildete Siegel mit Blattgold überzogen und vergoldet. Wenn diese Nachbildungen auch absolut echt aussahen, so war der Frankfurter Archiv-Restaurator Helmut Kröner noch nicht damit zufrieden, weil durch das hauchdünne Blattgold die Konturen des Siegels um ein Winziges verändert wurden. Nach längeren Versuchen hatte er eine Methode entwickelt, mehlfeinen Goldstaub so auf die Nachbildung aufzutragen, daß von den Konturen nichts mehr verlorenging.

Archiv-Restauratoren — es gibt 80 in Deutschland — treffen sich alle zwei Jahre zum Erfahrungsaustausch. Als Meister Kröner seine neue Vergoldungsmethode vortrug, wurde sie von allen aufgegriffen und erhielt die Bezeichnung „Frankfurter Gold". Unter diesem Namen wird die Frankfurter Vergoldungsmethode in vielen Archiven angewendet. Vor rund zehn Jahren hat das Frankfurter Stadtarchiv damit begonnen, Urkunden und Siegel nachzubilden. Zunächst zur eigenen Sicherheit. Im Frankfurter Stadtarchiv werden 150 000 Urkunden, die meisten mit Siegel, aufbewahrt. Darunter befinden sich sehr kostbare Siegel. Bei der Arbeit mit den Urkunden kann es passieren, daß ein Siegel zerbricht. Für solche möglichen Unglücksfälle sollen Nachbildungen hergestellt werden. Ferner sind die Nachbildungen wichtig für das eigene und gesamte städtische Ausstellungswesen, zu Studienzwecken und schließlich für Sammlungen und kunstgeschichtliche Studien.

„Ich nehme das auf mich, Vati, wenn du mir nächste Woche mehr Taschengeld gibst!"



UNSER HAUSARZT BERÄT SIE

Die Basedow'sche Krankheit

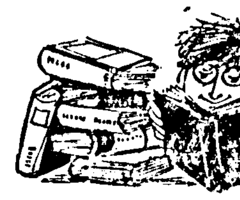
Vor 170 Jahren wurde zu Dessau der Arzt Karl von Basedow geboren. Als erster beschrieb er im Jahre 1840 eine Krankheit, die heute noch seinen Namen trägt. Die Basedowsche Krankheit, auch Hyperthyreose oder „Glotzaugenkrankheit" genannt, besteht in einer Ueberfunktion der Schilddrüse. Das kleine hufeisenförmige Organ liegt knapp vor dem Kehlkopf: Wenn man sich an die Gurgel faßt, so fühlt man unterhalb des Kehlkopfes auf beiden Seiten des Halses das ungefähr walnußgroße schwammige Doppelorgan.

Die Schilddrüse, ein Teil des endokrinen Drüsensystems, produziert laufend ein Hormon, das Thyroxin, und regt damit den ganzen Stoffwechsel des Körpers an. Eine Ueberfunktion, die häufiger bei Frauen als bei Männern zu beobachten ist, führt zu ganz bestimmten Erscheinungen: Die ganze Lebensaktivität wird intensiviert, alle Funktionen sind verstärkt und beschleunigt. Menschen, die am „Morbus Basedow" leiden, sind meistens nervös und rastlos, sprühen vor Aktivität, schlafen schlecht und ernähren sich mangelhaft. Ihr „Motor" läuft ständig um einige Umdrehungen schneller als der anderer Menschen. In extremen Fällen treten die Augen stark hervor und bekommen einen glänzenden Ausdruck. Basedow-Kranke neigen zu Haarausfall und Magersucht.

Die Mediziner sprechen von einem „gesteigerten Grundumsatz". Ueberarbeitung, Aufregung, Mangel an Schlaf, ungesunde Ernährung usw. führen zu Gleichgewichtsstörungen im Hormonsystem und in der Arbeit der Lebensnerven. Als Maß der Schilddrüsenarbeit gilt die Messung des Sauerstoffverbrauchs — der „Grundumsatz". Man bestimmt dabei die Sauerstoffmenge, die der Patient in zehn Minuten verbraucht und schließt daraus auf den „Ruheverbrauch" in 24 Stunden. Vorher muß der Patient drei Tage lang eine eiweißfreie Diät erhalten. Man kennt heute jedoch schon modernere Methoden, um direkten Einblick in die Tätigkeit der Schilddrüse zu nehmen. Das dem Körper einverleibte radioaktive Jod speichert sich in der Schilddrüse, es gibt nach außen Funksignale ab, die von einem Geigerzählersystem in Form kleiner, farbiger Striche auf ein Registrierpapier aufgezeichnet werden. Diese Striche erscheinen in zehn verschiedenen Farben, man kann auf einen Blick die Aktivität der einzelnen Schilddrüsenabschnitte — Ueberfunktion, Unterfunktion „Ruhezonen" — erfassen.

Die Basedowsche Krankheit ist keineswegs ungefährlich, sie begünstigt im höheren Alter eine Abbaukrankheit, die Osteoporose. Die Knochen werden kleiner, deren Gesamtgewicht verringert sich, im Röntgenbild erscheinen sie nahezu durchsichtig. Freilich kennen wir heute eine Reihe von wirksamen Waffen gegen den Basedow: das Jod, die Thiourazil-Derivate, Perchlorate, das Radiojod und schließlich die Operation.

Dr. med. U.



Die Kurzgeschichte:

Der Golfkurs lockt

Lord Carr wirkte nach außen hin so beherrscht wie ein Satellitenstaat. Aber wer ihn näher kannte, wußte, daß er völlig verkehrt programmiert war. Man konnte auf sämtliche Knöpfchen seiner Wesenheit drücken. Ueberall drückte man auf Golf. Seit fünfzehn Jahren hielt er den Titel eines nordenglischen Golfmeisters. Und seit fünfzehn Jahren ging er tagtäglich mit seinem Butler James auf den Golfkurs.

Lord Carr drückte mit nervöser Hand auf die Klingel.

„Mylord haben geläutet?" erschien Butler James.

„Es ist bereits neun Uhr und eine achtel Minute, James!"

„Und welchen Vorwurf darf ich daraus ableiten, Mylord?"

Lord Carrs edelweißzarter Teint wurde von dezentem Schockrot unterwandert. „James", bemerkte er mit einer Menge Nullpunkt in der Stimme. „Seit fünfzehn Jahren gehen wir jeden Morgen um Punkt neun Uhr auf den Golfkurs. Seit fünfzehn Jahren pflegen Sie hier um Punkt neun Uhr mit meiner Golfausrüstung zu erscheinen und zu sagen: ‚Der Golfkurs lockt, Mylord.'"

„Auch heute?" fragte Butler James.

„Was soll denn das heißen: auch heute?"

Butler James wirkte wie ein Seelenringer, der gleich bis neun auf die Bretter geht. Aber dann unternahm er jäh einen Höhenflug an Zivilcourage.

„Mylord", sagte er. „Ich bin seit dreißig Jahren im Familienbesitz. Darf ich mir die Tollkühnheit erlauben, Mylord daran zu erinnern, daß heute ein besonderer Tag ist?"

Lord Carr schnaubte unwillig. „Besonderer Tag hin, besonderer Tag her. Wir spielen Golf."

„Sehr wohl, Mylord."

Es war wirklich herrliches Golfwetter. Der Golfkurs war ein einziges breitgetrampeltes Green, das aussah wie nächtlich mit Hormoncreme eingefettet. Lord Carr war gerade dabei mit großer innerer Anteilnahme den dreizehnten Bunker anzuvisieren, als von weitem eine Menge Leute auf ihn zukam. Angeführt von einer Dame im schicken Pariser Hochzeitsdreß. „Aber, Georg Albert", rief sie Lord Carr gequält zu. „Hast du denn vergessen, daß wir heute heiraten?"

Lord Carr blickte sie stratend an.

„Ich habe dir doch gesagt, Patricia, nur wenn es regnet!"

Mia Jertz

DER MANN OHNE GNADE

ROMAN VON CONCORDIA MERREL

Deutsche Rechte bei DÖRNER Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg u. Görg, Wiesbaden-Frankfurt/M.

4. Fortsetzung

„Ich hätte mir denken können, daß ich bei dir kein Verständnis fand. Du hast eben kein Herz!"

Sie blickte ihn an. Vor wenigen Minuten erst hatte ihr der Vater das gleiche gesagt! Hatte man ein Herz, wenn man dem Leichtsinn und der Verantwortungslosigkeit Vorschub leistete? Hatte man kein Herz, wenn man alle Lasten auf sich nahm, um der Mutter das Schwerste, die größte Enttäuschung zu ersparen? Wie wenig doch ein Mensch sich in den anderen hineindenken konnte! Eine Welt trennte sie von diesem haltlosen Menschen, der Hilfe von ihr verlangte und ihr gleichzeitig Mangel am Mitgefühl vorwarf.

„Wie konntest du dich so weit vergessen?" fragte sie.

„Ich weiß es nicht." Dann nach kurzer Pause: „Sie sagen, es wären dreihundert Pfund."

Sie schnappte nach Luft.

„Mein Gott! Dreihundert Pfund! Das ist ein kleines Vermögen! Wozu brauchtest du es? Was hast du damit angefangen? Wo ist das Geld geblieben?"

Die Antwort kam in kurzen Entschuldigungen, wie sie es nicht anders erwartet hatte. Neue Bekannte. Da kann und will man sich nicht lumpen lassen. Eine Spielschuld; die Mädels. Es war so einfach gewesen, kleine Summen aus der Privatkasse des Chefs in die eigene Tasche zu stecken, aber aus Kleinigkeiten wurde viel, die Schulden häuften sich.

„Und kein Mensch hegte auch nur den geringsten Verdacht, das war es ja eben. Nur — nur glaube ich, der Chef hat es von Anfang an gewußt. Der hat auch keinen Funken Menschliches an sich, läßt die Sache weiter und weitergehen und auf einmal schlägt er zu. Der leibhaftige Satan, das ist Victor Jason. Lächelt dich an und wartet auf die Chance, dir die Gurgel abzuwürgen. Immer freundlich und nett, aber als ich mit dem alten Grimwade zu ihm kommen mußte, da sah er aus, als ob er mir bei lebendigem Leib das Fell über die Ohren ziehen wollte. Zuerst habe ich alles abgestritten, aber er saß da hinter seinem mächtigen Schreibtisch, stellte eine Frage nach der andern und ehe ich's mich versah, hatte er mich in der Falle. Der dritte Grad war es, das kann ich dir sagen. Und dann läßt der Lump mich ein Geständnis schreiben und meinen Namen darunter setzen — das Biest, das Biest!" Es schlug wieder die rechte Faust in die Linke und in seinen Augen stand ein böses Flackern. „Umbringen könnte ich ihn! Das hat er verdient!"

Sehr ruhig sagte Judith:

„Also du hast die dreihundert Pfund unterschlagen." Zu ihrer Verwunderung blieb sie ganz gelassen. Der Schlag, auf den sie jahrelang gewartet hatte, war gekommen; sie mußte sich der Situation gewachsen zeigen — die Männer waren es nicht! „Du hast dein Geständnis unterschrieben. Was geschah dann?"

„Der Chef sagte, er würde mich — verhaften lassen. Ich kam nach Hause und du warst nicht da. Natürlich, du fährst zum Vergnügen aufs Land, wenn man dich mal braucht." Es tat ihm sichtlich gut, ihr Vorwürfe zu machen, denn er trug den Kopf bereits wieder hoch. Sie beachtete es nicht, oder tat doch wenigstens so.

„Wozu brauchtest du mich denn?" fragte sie.

„Ich wollte fort — solange es noch möglich war."

„Und warum bist du nicht gegangen?"

„Ich — ich wußte nicht wohin", stieß er hervor.

Beinahe hätte sie gelacht! Also auch das überließ man ihr! Ohne ihre Hilfe konnte er nicht einmal fortlaufen.

„Was hast du dir denn eingebildet, das ich tun könnte? Dich ans Händchen nehmen, mit dir zum Bahnhof gehen, dir die Fahrkarte kaufen und dir einen Abschiedskuß geben?" Es lag viel Bitterkeit in ihren Worten. „Allerhand, daß du nicht auch noch erwartest, ich würde das Geld für deine Flucht stehlen."

„Stehlen —!?" schrie er empört.

„Ja, stehlen — denn das hast du getan!" Sie ging ein paarmal im Zimmer auf und ab. „Und das merke dir: ausreißen wirst du nicht, verstanden, denn sie kriegen dich doch!"

„Soll ich etwa hierbleiben und darauf warten, daß sie mich holen? Denkst du denn gar nicht an Mutter?"

„Daran hättest du denken sollen! Wenn sie dich holen, wirst du nicht auf Rosen gebettet sein, aber vielleicht ist es deine einzige Rettung." Dann nach kurzem Besinnen: „Doch wenn ich es verhindern kann, werde ich es tun — um Mutters willen."

Sein Gesicht hellte sich auf, augenblicklich! „Siehst du, ich wußte, daß du einen Ausweg finden würdest! Du hast das Geld, irgendwo in einem alten Strumpf, nicht wahr? Schlau geworden ist man aus dir nie. Judy, gib mir das Geld und ich schwöre dir..."

„Du redest wie ein Idiot", unterbrach sie ihn. „Noch ist es mir nie gelungen, so viel Geld zu sparen, daß ich einmal in Urlaub fahren könnte. Dafür sorgt ihr schon, du und Vater."

Er machte wieder ein hilfloses Gesicht.

„Was willst du denn tun?"

„Das weiß ich noch nicht, aber ich werde nach einem Ausweg suchen. Unter zwei Bedingungen: du versuchst gar nicht erst zu fliehen, denn sie fassen dich sowieso; und du verpflichtest dich, Mutter nichts davon zu sagen."

„Natürlich nicht, ganz gewiß nicht, Judy. Wenn du mir aus dieser Patsche heraushilfst... um Mutters willen... mein Gott es bräche ihr das Herz, wenn sie wüßte, daß ihr Sohn..."

„Daran hättest du früher denken sollen", sagte sie kalt. „Geh jetzt in dein Zimmer und laß dich nicht von Vater sehen, denn der sieht dir an, was los ist und erzählt es brühwarm Mutter wieder. Laß mich allein, denn ich muß überlegen."

Lautlos schlich er in sein Zimmer, lautlos stand sie auf und ging ins Wohnzimmer, das dunkel war. Gott sei Dank, Vater war zu Bett gegangen, er hatte wie immer nichts gemerkt...

Lange saß sie noch auf der Bettkante, die Hände krampfhaft im Schoß gefaltet. Was sollte nun werden? Bleischwer wurden ihr die Glieder; tausend Gedanken schwirrten durch ihr Hirn und wurden ebenso schnell wieder verworfen. Nur eins stand klar und unverrückbar fest: ihr Bruder war ein Dieb, ein gemeiner Dieb, machte man es ihm noch so leicht gemacht haben. Und Mutter durfte es nicht wissen — was aber geschah, wenn es sich nicht verheimlichen ließe? Ein Ausweg mußte gefunden werden. Ihre Gedanken gingen im Kreis... und wie es so oft geht, kamen ihr die dummen Worte aus dem Schulaufsatz in den Sinn:... so endete dieser schöne Tag...

Ja, ganz gewiß, diesen Tag und sein bitteres Ende würde sie nie vergessen. Wie hatte doch James Barry gesagt? Was wir an Eigenem in unser Leben bringen — das zählt!

Nun endlich fand sie ihre Ruhe wieder, das Chaos in ihrem Hirn klärte sich. Was kann ich an Eigenem in diese Sache bringen? fragte sie sich. Noch wußte sie es nicht, aber sie war überzeugt, daß es einen Ausweg geben mußte.

Sie ging zu Bett und lag noch lange wach in der Dunkelheit. Er hatte auch gesagt, daß sie so leicht nicht die Flinte ins Korn würfe... sie überlegte und überlegte, doch schließlich schlief sie vor schierer Erschöpfung ein.

Der Sonntag wollte und wollte nicht zu Ende gehen! Pat war reizbar, Vater war wie immer fortgegangen — zu irgendeinem Rennen wahrscheinlich, für das er sich bei ihr gestern abend Geld geborgt hatte, um Ehre und Reichtum der Familie wiederherzustellen. Mutter war ahnungslos — Judith aber suchte immer noch nach einem Ausweg. Wenn sie mit Pat allein war, fragte sie Einzelheiten aus ihm heraus, mit dem Ergebnis, daß er zuerst mürrisch war und dann ausfallend wurde.

Als sie an diesem Abend zu Bett ging, war sie der Lösung nicht näher als gestern, doch am Montagfrüh wachte sie mit einem fix und fertigen Plan auf. Rasch stand sie auf, schlüpfte in den Hausmantel und schlich sich leise in Pats Zimmer. Er schlief tief und fest, sie mußte ihn an der Schulter rütteln, ehe er verschlafen die Augen aufriß.

„Was ist los?" fragte er verstört.

„Ich will dir sagen, was du tun mußt, bevor Mutter aufsteht", flüsterte sie.

„Oh — es ist dir was eingefallen? Du weißt, wie man die Sache einrenken kann, daß mir nichts passiert?" fragte er erleichtert.

„Versprechen kann ich dir gar nichts, ich habe nur so etwas wie einen Plan, der vielleicht nicht einmal durchzuführen ist. Stehe auf wie immer und verlaß das Haus, als wenn du ins Büro gingest."

„Meinetwegen."

„Dann rufst du Hood & Jenkins an, läßt dir Mr. Albert Jenkins geben und sagst ihm, daß unaufschiebbare Angelegenheiten mich leider daran hindern, heute morgen zur Arbeit zu kommen."

„Was soll ich denn als Entschuldigung angeben?"

„Das Lügen überlasse ich dir."

„Und dann?" fragte er mit verkniffenen Lippen.

„Wie du den Morgen verbringst, ist mir gleich, vorausgesetzt, daß du kein Geld ausgibst. Um zwölf Uhr erwartest du mich im Cave Café hinter St. Paul's."

„Lieber Gott, den ganzen Morgen ohne zu wissen..."

„Es ist das wenigste, was du tun kannst. Wenn ich kann, bin ich früher da. Ist alles klar?"

Er nickte:

„Aufstehen, anziehen, fortgehen wie immer. Jenkins sagen, daß du nicht kämest und dann warten, bis du kommst." Als sie gehen wollte, hielt er sie beim Arm fest. „Judy — was hast du vor?"

Einen Augenblick zögerte sie, dann sagte sie entschlossen:

„Ich werde Victor Jason in seinem Büro aufsuchen."

„Was — den Chef, das erbarmungsloseste Biest, das die Erde trägt?" Voll Entsetzen sah er sie an, als sie langsam sagte: „Ja, das erbarmungsloseste Biest, das die Erde trägt — wie du dich auszudrücken beliebst!"

*

Das sehr stattliche Londoner Verwaltungsgebäude der Jason-Elektrogeräte-Fabrik lag in der Robsert Street in der Nähe des Holborn Viadukts. Über drei Marmorstufen gelangte Judith in eine weite Halle; über einer Tür stand ‚Auskunft'. Sie klopfte an, trat ein und fragte so gleichmütig wie möglich nach Mr. Jason. Uninteressiert und ganz unpersönlich verwies ein junges Ding sie an einen ebenfalls noch jungen Angestellten, der an einem großen Schreibtisch mit zahllosen Telefonanschlüssen saß.

„Sie wollen Mr Jason persönlich sprechen?" fragte er.

„Bitte."

„Sind Sie angemeldet?"

„Nein."

Fortsetzung folgt

Kein blinder Glaube an die Polizei

OLG stellt strenge Anforderungen an die polizeilichen Zeugenaussagen / Sorgfältige Ermittlung in Verkehrssachen unumgänglich

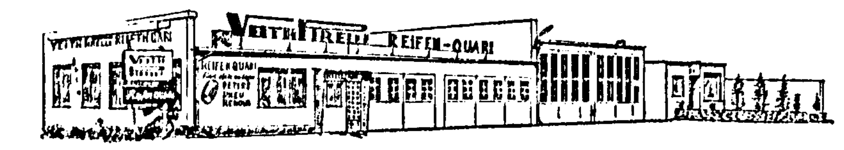
(DG) — Polizisten sind auch nur Menschen. Sie können sich irren wie jeder andere. Deswegen kann ihren Aussagen als Zeugen in gerichtlichen Verfahren keine außergewöhnliche Bedeutung im Hinblick auf ihre Dienststellung beigemessen werden. Das ist der Leitgedanke einer Entscheidung des Oberlandesgerichts Köln, das insbesondere für Verkehrsteilnehmer von großer Bedeutung ist. Denn zu den Amtspflichten von Polizisten gehört es, Verkehrssünder — beispielsweise beim Überfahren einer Kreuzung bei „Rot", beim Überschreiten der vorgeschriebenen Geschwindigkeitsgrenze oder beim Befahren der Einbahnstraße in falscher Richtung — aufzuspüren. Täuscht sich der Beamte jedoch einmal bei seiner Tätigkeit, zum Beispiel über das polizeiliche Kennzeichen eines Fahrzeuges, steht der betroffene Kraftfahrer als Angeklagter häufig dem Polizisten als einzigem Zeugen gegenüber. Da von keinem Angeklagten erwartet wird, daß er vor dem Kadi seine Verfehlungen zugesteht, wird sein Bestreiten von vornherein im allgemeinen mit Mißtrauen betrachtet; und im Zweifel wird der Richter eher geneigt sein, dem persönlich unbeteiligten und deswegen objektiver erscheidenden Beamten Glauben zu schenken, auch wenn seine Erinnerung an das streitige Verkehrsgeschehen lückenhaft ist.

Um einen derartigen Fall handelte es sich bei der vor dem Oberlandesgericht Köln anstehenden Entscheidung. Der Amtsrichter hatte den Angeklagten in erster Instanz wegen fahrlässiger Verkehrsübertretung mit einer Geldstrafe belegt, weil er nach den Bekundungen eines Polizeibeamten in der Überholverbotszone vor der Einmündung in die Autobahn überholt haben sollte. Sowohl der Angeklagte als auch seine Ehefrau, die sich zur fraglichen Zeit ebenfalls im Fahrzeug befunden hatte, setzten sich energisch gegen diesen Vorwurf zur Wehr. Der Polizist konnte sich seiner Vernehmung an den Vorgang nicht mehr erinnern, hielt den Angeklagten aber gleichwohl für überführt: Denn er, als Polizeibeamter — so meinte er vor Gericht — notiere sich natürlich nur solche Kraftfahrzeuge, die ihm auch tatsächlich bei einem Verkehrsverstoß aufgefallen seien. Im Gegensatz zu der amtsrichterlichen Entscheidung war das Oberlandesgericht der Ansicht, daß es auch bei Polizeibeamten immer wieder zu objektiven Fehlleistungen komme, ohne daß den Polizisten böser Wille unterstellt werden dürfe. Aufgabe des Verkehrsrichters sei es deswegen, sich im einzelnen darlegen zu lassen, welcher genaue Vorgang der Anzeige zugrunde gelegen habe und wo und wie der Polizeibeamte seine Feststellungen getroffen haben wolle. Im vorliegenden Falle sei deswegen die Erklärung des Polizeibeamten keine zuverlässige Grundlage für eine Verurteilung des Angeklagten.

Die Polizei wird ihre Feststellungen in Zukunft sorgfältiger treffen müssen. Denn jeder Angeklagte — so das Oberlandesgericht — habe einen Anspruch darauf, daß ihm in der Hauptverhandlung diejenigen Tatsachen mitgeteilt würden, die seiner Anzeige zugrunde lägen, damit er dazu Stellung nehmen könne. Das gelte um so mehr, als der Verstoß gegen eine Verkehrsbestimmung, der nur fahrlässig erfolgt sei, oft nicht ins Bewußtsein gedrungen sei und die erste Vernehmung häufig längere Zeit später erfolge, zu der eine nach Ort und Zeit ausgerichtete Erinnerung sehr erschwert sei. Die seitenweise Notierung polizeilicher Kennzeichen von Kraftfahrzeugen, die einem Beamten im Zusammenhang mit Verkehrsverstößen aufgefallen sind, versehen mit einem bloßen Stichwort über die Art der Übertretung, wird also keinem Verkehrssünder mehr zum Verhängnis werden. mo

Öffnung des Landstraßenübergangs Bayerisch Eisenstein zur CSSR

Das Bundesverkehrsministerium der Finanzen teilt mit: Die Leiter der deutschen und der tschechoslowakischen Zollverwaltung haben nach längeren Verhandlungen Einvernehmen darüber erzielt, den Landstraßenübergang Bayr. Eisenstein - Zelezná Ruda am 1. Juli 1969 wieder zu eröffnen. Damit steht dem Personen- und Güterverkehr zwischen den beiden Ländern eine neue und leistungsfähige Straßenverbindung an der Strecke München—Deggendorf—Pilsen—Prag zur Verfügung.



Reifen-Quari

Ihr Reifen-Spezialhaus in Langen

nur Liebigstraße 31 · 500 m vom Bahnhof

Urlaubszeit!

Autofahrer, achtet auf erhöhte Sicherheit!

Wir sagen:

Autoreifen kauft man doch im Reifen-Spezialhaus, denn Reifen lassen sich nicht verkaufen wie Suppenhühner.

Warum?

Vom Autoreifen hängt das Leben des Fahrers und seiner Angehörigen ab. Die Zahlen des Statistischen Bundesamtes über Bereifungsmängel und deren katastrophalen Folgen haben uns veranlaßt, hier in unserem modernen Reifen-Spezialhaus

In Langen, Liebigstraße 31 - 500 m vom Bahnhof

in der Zeit vom 21. Juni bis 12. Juli 1969

zu Ihrer Sicherheit einen

zusätzlichen Reifen-Service durchzuführen.

Wir überprüfen in dieser Zeit — für Sie völlig kostenlos — die Reifen Ihres Fahrzeuges auf eventuelle äußere Schäden, verkehrssichere Profilierung, richtigen Luftdruck, gleichmäßigen runden Lauf.

Während dieser Zeit nehmen Sie nach Überprüfung Ihres Fahrzeuges mit einem Gutschein an einer Sonder-Verlosung teil. Es werden verlost unter Ausschluß des Rechtsweges:

1. Preis	4 Cinturato-Gürtelreifen Veith Pirelli
2. Preis	4 Diagonal-Reifen Tubl. Veith Pirelli
3. Preis	4 Präsident-Reifen Tubl.
4. Preis	4 runderneuerte Gürtelreifen Peters Pneu Renova
5. Preis	4 runderneuerte Diagonal-Reifen Peters Pneu Renova
6. — 8. Preis	je ein Rundflug über das Dreieich-Gebiet
9. — 14. Preis	je ein Paar Tennisschuhe
15. — 25. Preis	div. nützliche Gegenstände für den Autofahrer

Unser Preisangebot:

Heute empfehlen wir besonders die Handelsmarken der **deutschen Neu-Reifenhersteller**

Montage kostenlos - Selbstverständlichkeit

5.50/12 Schlauchlos ab DM 31,90	
6.00/12 Schlauchlos ab DM 36,60	
5.60/13 Schlauchlos ab DM 31,90	Gürtelreifen zu
5.90/13 Schlauchlos ab DM 37,00	Sonderpreisen
5.60/15 Schlauchlos ab DM 36,60	individuell für
6.00/15 Schlauchlos ab DM 37,00	Ihren Wagen!
6.40/13 Schlauchlos ab DM 43,00	
sowie alle anderen Größen	
zuzüglich 11 % Mehrwertsteuer	

Geöffnet: Montags bis freitags von 7.30 — 18.00 Uhr, sonnabends von 7.30 — 13.00 Uhr.

Reifen-Quari

Ihr Reifen-Spezialhaus

6070 Langen/Hessen, nur Liebigstraße 31

Telefon: 2 37 15 - 500 m vom Bahnhof - Großer Parkplatz

Bundesschatzbriefe mit dem wachsenden Zins

Das Wertpapier, das keine Kurse kennt

* 4,5% 5,5% 6,5% 7% 7,5% 8% in 6 Jahren

* Jederzeitiges Rückgaberecht schon nach einem Jahr

* Ohne Kursrisiko

* Jetzt zwei Wahlmöglichkeiten:
Bundesschatzbrief A mit jährlicher Zinsausschüttung
Bundesschatzbrief B mit Zinsansammlung

Schon ab DM 100,–

Verlangen Sie bei Ihrer Bank oder Sparkasse Bundesschatzbriefe

Gartenmöbel
große Auswahl
Stapelsessel ab 12,90
Kurzliegen, sämtliche Modelle
Holzklappmöbel
Gartenschaukeln
Sonnenschirme
Lieferung frei Haus.
BACH
Fahrgasse 17
Parkplatz im Hof

Versicherungen aller Art
Kfz-Zulassungsdienst
Herbert Kirchherr
Langen
Schillerstraße 10
Tel. 22893 od. 23904

LZ-Ruf 2745

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

RADIO HAUPTWACHE
Ihr Fernsehspezialist mit 12 Fachgeschäften und der großen Farbfernseh-Erfahrung

Kühlschränke u. Tiefkühltruhen
Alle Modelle zum Beispiel 140 l nur 148.–
Gr. Auswahl zum Beispiel 275 l nur 398.–

Schwarz-Weiß-u. Farbfernseher
Schwarz-weiß: 30 cm Koffer 386.– oder 24 Raten à 19.– · 59 cm Spez. 348.– 17.– · 41 cm Koffer 478.– 24.– · 59 cm Luxus 448.– 23.–
28 cm 788.– 36.– · 48 cm 1388.– 63.– · 56 cm 1488.– 68.– · 63 cm 1588.– 73.– Color
Farbfernseher zur Probe

Weitere Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:

Transist.-Radio, Mittelwelle	14.–	Transist.-Radio, MW u. UKW	39.–
Netz-Heimradio, Mittelw.	39.–	Netzradio, Mittelw. u. UKW	85.–
Pl.-Spiel. m. Zarge u. Haube	58.–	Pl.-Sp. mit Verst. u. Lautspr.	68.–
10-Pl.-Sp. m. Zarge u. Haube	98.–	Autoradio (Sofort-Einbau)	98.–
Tonbandgerät für Batterie	98.–	Cassettenrecorder	128.–
Cass.-Rec. m. MW u. UKW	248.–	Telef.-Netz-Tonbandgerät	198.–
Stereoanl. m. 2 Box. u. Dec.	385.–	Musiktruhe mit 10-Pl.-Sp.	248.–
5-kg-Wasch-Vollautomat	488.–	Vollautom. Spülmaschine	498.–

Keine Lockangebote oder Einzelgeräte. Alle Preise mit Garantie u. kostenl. Heimkundendienst. Vergleichen Sie!

Sofortige Lieferung ohne Anzahlung
Ihre erste Zahlung im August
oder bei Barzahlung höchstzulässiger Rabatt
● Blitz-Reparat.-Dienst mit Zentralwerkst., 29 Spezialwerkstattwagen u. insges. 30 Kundendienst-Fahrzeugen, auch wenn Ihr Gerät nicht von uns ist
Höchstpreise f. Ihr Altgerät

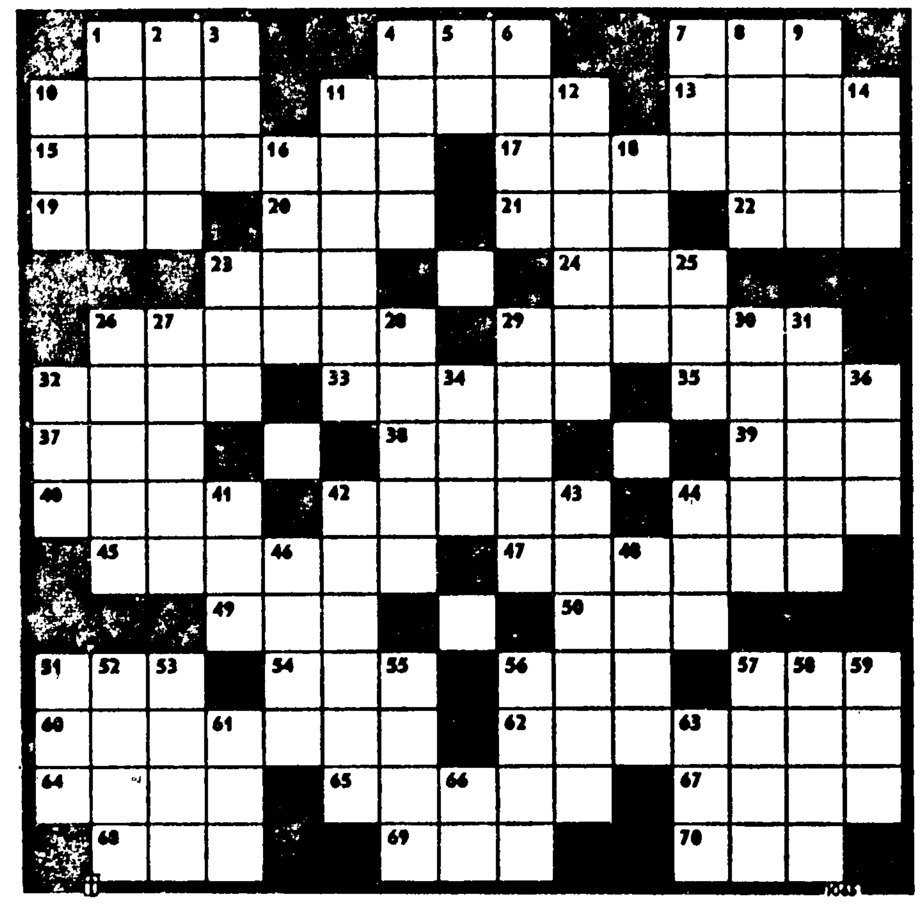
RADIO HAUPTWACHE
Langen, Bahnstraße 16, Telefon 23674

Zum Zeitvertreib

Großes Kreuzworträtsel

Waagerecht: 1. Hptst. Baschkiriens, 4. Landenge Malakkas, 7. Speisefisch, 10. Kartenspiel, 11. „Dach der Welt", 13. Zwerg, Kobold, 15. ehem. dt. Kolonie, 17. Lederpeitsche, 19. islam. Name Jesu, 20. Teil des Baumes, 21. einfarbig, 22. NW-span. Fluß, 23. Nachspeise, 24. dt. Vorsilbe, 26. Jagdgewehr, 29. Rauschgift, 32. Schilf, Röhricht, 33. Söller, 35. Berg bei Innsbruck, 37. Klostereroberer, 38. Segelzubehör, 39. latein.: ich, 40. Stadt am Sambesi, 42. weibl. Vorname, 44. griech. Kriegsgott, 45. Erzieher, 47. Fluß in Ostpreußen, 49. griech. Göttin, 50. Stadt an der Etsch, 51. Abk. für Reserve, 54. Abk. für Sainte, 56. Kuhantilope, 57 Garnknäuel, 60. Essenslust, 62. islam. Fastenmonat, 64. belg. Philosoph, † 1[illegible] 65. Lebensgrundsatz, 67. Hottentottenstamm, 68. Sohn Noahs, 69. physik. Arbeitseinheit, 70. Papagei.

Senkrecht: 1 Zarenerlaß, 2. Gerücht, 3. griech Göttin, 4 dt. Philosoph, † 1804, 5. früh. dt. Währung, 6. Ureinwohner Japans, 7. früh. türk. Titel, 8. Kuchengewürz, 9. nord. Feuergott, 10. Schneeschuh, 11. ungar. Grassteppe, 12. Tornister, 14. Kennzeichen, 16. Feldrand, 18. Unersättlichkeit, 23. Schwur, 25. franz.: König, 26. erstes Lesebuch, 27 NO-Europäer, 26. veralt.: Aalgabel, 29. westind. Insel, 30. Fluß durch Grenoble, 31. Menschenrasse, 32. Vorschlag, 34. span. Künstenfluß, 36. Schicksal, 41. Lebensbund, 42. wildes Tier, 43. Südfrucht, 44. alban. Nachrichtenbüro, 46. Eisenfraß, 48. Elendsgasse, 51. nord. Göttin, 52. Heldengedicht, 53. ehem. dt. Admiral, 55. dt. Tanzkapellmeister, 56. alkohol. Getränk, 57. Stadt an der Nahe/Namensteil, 58. buddh. Priester, 59. span. Königin, 61. nieders. Höhenzug, 63. Spruchsammlung, 66. Anrede/Abk.



Hier darf gestohlen werden

Jedem der nachstehenden Wörter ist ein Buchstabe zu entwenden, damit die „bestohlenen" Begriffe, der Reihe nach gelesen, einen Spruch ergeben.

Arm — Berg — ein — Nu — jeder — Set uni — SOS — Tee — Hut — Dieb — hoffen Dung.

Kombinationsrätsel

Die Selbstlaute a e sind den folgenden Mitlauten m c b t h so beizuordnen daß sich ein Schauspiel von Shakespeare ergibt.

Silbendomino

Die Silben sind so zu ordnen, daß eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter entsteht. Die Endsilbe des einen ist immer die Anfangssilbe des folgenden Wortes. Die letzte und die erste Silbe ergeben einen Zoo.

baum — brot — fleisch — haus — kauf — los park — sitz — stamm — tier — wurst — zelt.

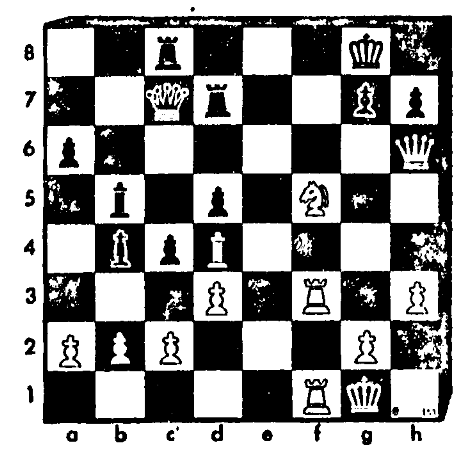
Schüttelrätsel

Mark — roden — stop — Fella — Traun Rehe — Traum — tragen — Treua — Genie.

Diese Wörter sind so zu schütteln, daß Begriffe anderer Bedeutungen entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen dann eine europäische Hauptstadt.

Schachaufgabe Nr. 25

Eine Dame opfert sich



Weiß: Kg1, Dh6, Tf1, f3, Ld4, Sf5, Ba2, b2, c2, d3, g2, h3. — Schwarz: Kg8, De7, Tc8, d7, Lb5, Ba6, b4, c4, d5, g7, h7.

Es sieht eigentlich so aus, als wenn die Weißen den Schwarzen nicht viel anhaben könnten. Da aber beschließt die Dame, sich für die Ihren heroisch zu opfern und stürzt sich fast selbstmörderisch ins Gewimmel. Wohin wohl? Wenn sie es richtig macht, ist der Schwarze in sechs Zügen mausetot.

Konsonantenverhau

Nach Ergänzung des Verhaus mit den richtigen Selbstlauten lesen Sie einen Vers von Wilhelm Busch über die Musik: m s k w r d f t n c h t s c h g f n d n w l s m t g r s c h v r b n d n.

Besuchskartenrätsel

Welchen Beruf hat diese Dame?

A. Hus • Edam

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Kreuzworträtsel: Waagerecht: 2. Krug, 5. Raute, 9. Ruin, 13. Oboe, 15. Opal, 17. Inka, 19. Oere, 21. Eos, 23. Halfter, 26. Run, 27. Kral, 29. Era, 30. Elan, 32. Met, 34. Alose, 36. Nabob, 36. JET, 40. Arie, 42. Axt, 44. Ass, 45. Pola, 46. Trab, 47. Order, 48. Tell, 49. Etui, 51. Alr, 53. Aga, 55. Iler, 57. Nes, 56. Ammer, 60. Ruage, 62. Eta, 63 Imam, 64. Ale, 66. Lenz, 67. Eck, 69. Entente, 72. Rae, 74. Thor, 76. Anet, 77. Tael, 79. Ball, 80. Tuba, 61. Oesel, 82. Ares. — Senkrecht: 1. Boe, 2. Kos, 3. Re, 4. Go, 5. Raa, 6. Allee, 7. Titan, 6. Ene, 9. Ra, 10. Io, 11. Ner, 12. gen, 14. Boxer, 16. Phlox, 16. Krebs, 20. Rubel, 22. Ara, 24. Fr, 25. Tab, 26. Alabama, 31. Lostage, 32. Manen, 33. Titus, 35. Stora, 37. Aaraú, 36. Jolle, 39. terra, 41. Erl, 43. Ida, 45. Pli, 50. Teich, 52. Immen, 54. Gelee, 56. Etmal, 58. Amt, 59. Ratte, 60. Rente, 61. Enz, 65. le, 67. Eté, 66. Kot, 70. neo, 71. Tal, 72. Ras, 73. Elf, 75. Ru, 76. AA, 76. la, 79. Be.

Mixrätsel: Sansibar — Eichenau — Gertrud Ernestine — Leineweber — Nathan. Segeln/Rudern.

Besuchskartenrätsel: Klarinettist.

Zahlenrätsel: 1. Kleopatra, 2. Metropole, 3. Quadratur, 4. Spitzmaus, 5. Inspektor, 6. Beryllium, 7. Deziliter, 6 Pygmalion, 9. Steinkauz, 10. Turmfalke, 11 Jordanien, 12. Schibluse, 13. Semiramis, 14. Examinand, 15. Brackwede. — Porzellanfabrik.

Schachaufgabe Nr. 24: 1. ... De6; 2. f3 Db5; jetzt kann sich Weiß den Kopf zerbrechen, wie er einen der beiden Läufer noch retten will.

Rätselgleichung: a) Meter, b) Ter, c) Laken, d) Ken, e) Namen, f) Amen, g) Gemahl, h) Mahl. — x — Melange.

Alles halb so schlimm

McBunny sammelt fleißig Gutscheine / Von Jeremias Reisig

McBunny und McBonny, die schottischen Freunde, trafen sich nach langer Zeit.

„Hallo, McBunny!"

„Hallo, McBonny!"

„Wie geht's, wie steht's? Fünf Jahre sind es her, daß wir uns zuletzt gesehen haben. Was hast du seither getrieben?"

„Ich habe geheiratet", antwortete McBunny.

„Bist du von Sinnen?" rief McBonny. „Da ist das Pfund nur noch 10 Shilling wert! Da braucht man eine größere Wohnung. Für die Wohnung braucht man Möbel, Teppiche, Gardinen, Geschirr Einrichtung, Ausstattung und Zubehör Das ist eine Kette ohne Ende? Wer soll das bezahlen?"

McBunny lächelte überlegen.

„Das ist alles halb so schlimm, man muß es nur recht anzufangen wissen. Mary und ich haben es so gemacht: Zuerst haben wir Gutscheine einer Margarinefirma gesammelt. Als wir genug zusammen hatten, haben wir sie eingeschickt und dafür prachtvolle Betten bekommen!"

„Und dann?"

„Dann haben wir Gutscheine einer Teefirma gesammelt. Als wir davon genug zusammen hatten, gab's einen herrlichen Schlafzimmerschrank!"

„Und dann?"

„Dann haben wir Gutscheine einer Milchkonservenfirma gesammelt. Dafür gab's eine wunderschöne Frisiertoilette für Mary!"

„Und dann?"

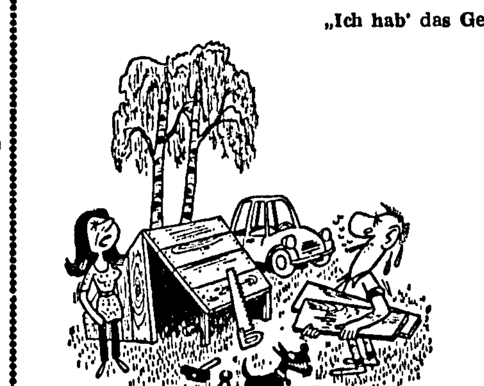
„Dann haben wir Gutscheine einer Backpulverfirma gesammelt. Dafür gab's eine allerliebste Bettumrandung und eine gediegene Wäschetruhe. Und ehe wir uns versahen, hatten wir das Schlafzimmer komplett zusammen!"

„Aha!" meinte McBonny. „Und jetzt sammelt ihr weiter für die übrige Wohnungseinrichtung?"

„Natürlich!" nickte McBunny, der schottische Ehemann. „Aber damit lassen wir uns Zeit. Die anderen Räume sind noch mit Margarine, Tee, Milchkonserven und Backpulver gefüllt!"

Urlaubsvergnügen

„Ich hab' das Geschirr schon gespült, Liebling!"



„Du mit Deiner ewigen Bastelei ... warum können wir nicht wie andere Leute ein fertiges Zelt kaufen?"

„Zu komisch diese Sonnenbrillen! Jetzt habe ich doch die ganze Zeit geglaubt, ich bin bei Dir!"

Kein Grund zur Sorge

Beim Doktor erschien Käpt'n Hinrichs, der alte Seebär Er hatte immer so ein Flimmern vor den Augen. Er sagte es dem Doktor.

Der Doktor untersuchte die Augen des Patienten. Dann meinte er:

„Die Bindehaut ist etwas gerötet. Das kann verschiedene Ursachen haben. Bitte, sagen Sie: Sind Sie öfters zugiger Luft ausgesetzt?"

„Ja, gewiß", nickte Käpt'n Hinrichs. „Das bringt ja mein Beruf schon mit sich, ich bin Kapitän."

„So, so. Wie ist das morgens, wenn Sie aufwachen — sind da die Augen verklebt?"

„Ja, das sind sie."

„Brennen die Augen öfters und sind sie gegen starkes Licht empfindlich?"

„O ja!"

„Nun", sagte der Doktor, „dann brauchen Sie sich nicht zu beunruhigen. Ihre Augen werden bald wieder in Ordnung sein, es gibt da sehr wirksame Tropfen. Sie haben eine Bindehautentzündung, das ist alles."

„Wirklich alles...?"

„Ja, natürlich!"

Da ergriff der Patient dankbar die Hände des Arztes.

„Mir fällt ein großer Stein vom Herzen, Herr Doktor", sagte Käpt'n Hinrichs froh. „Ich hatte nämlich schon gedacht, daß..."

„Daß...?"

„Daß das Flimmern vor den Augen vielleicht vom Grog kommt."

Keine Wanzen da?

Von Amadeus Zahn

In die Tierhandlung trat ein Herr.

„Was darf es sein?" fragte der Verkäufer.

„Bitte, sagen Sie", erkundigte sich der Herr, „führen Sie Wanzen?"

„Wanzen...?" stammelte der Verkäufer. „Aber nein!"

„Schade", sagte der Kunde. „Aber vielleicht Küchenschaben?"

„Um Gottes willen!" rief der Verkäufer. „Wo denken Sie hin?"

„Und wie steht's mit Kellerasseln?"

„Nein, nein, nein!" wehrte der Verkäufer entsetzt ab. „Haben wir auch nicht!"

„Das ist aber dumm", sagte der Kunde. „Dann werden Sie auch keine Mäuse haben?"

Mäuse führte die Tierhandlung. Aber nur weiße.

„Weiße?" schüttelte der Kunde den Kopf. „Nein, ganz normale Mäuse!"

Die führte die Tierhandlung nicht.

„Und Ratten?" fragte der Kunde.

Der Verkäufer war einer Ohnmacht nahe.

„Wer verlangt schon so etwas?" sagte er tonlos. „Es tut mir leid, ich kann Ihnen damit nicht dienen."

Der Kunde machte einen letzten Versuch.

„Und wie sieht es mit Spinnen aus?"

Der Verkäufer sah den Kunden besorgt an. Spinnen — o ja, das mußte es sein: Der Herr war in seinem Oberstübchen nicht ganz in Ordnung.

„Ach nein", sagte er behutsam, „diese Tierchen führen wir auch nicht."

Jetzt hob der Kunde resigniert die Schultern und wandte sich zur Ladentür.

„Da ist guter Rat wirklich teuer", brummte er im Fortgehen. „Mein Hauswirt hat mir nämlich gekündigt, und laut Mietvertrag muß ich die Wohnung in dem Zustand hinterlassen, in dem ich sie bei meinem Einzug angetroffen habe."

Ein Engländer in Texas

Ein Engländer kam auf seiner Rundreise durch die Vereinigten Staaten mit einem Mann aus Texas ins Gespräch, der sofort ausführlich die vielen Vorzüge seines Heimatstaates aufzuzählen begann.

„Vielleicht ist es Ihnen auf Ihrer Fahrt durch Texas gar nicht zu Bewußtsein gekommen", schloß der Texaner, „aber es ist eine Tatsache, daß die ganze britische Insel in einer einzigen kleinen Ecke Platz hätte!"

„Und ob ich das gemerkt habe", erwiderte der Engländer ungerührt. Dann setzte er hinzu: „Und was glauben Sie, wie gut das Ihrem Staat tun würde!"

Unverschämt

Bettler zum Schotten: „Hätten Sie eine milde Gabe für mich?"

Schotte: „Sie sind aber schön unverschämt! Ich erinnere mich genau, daß ich Ihnen erst vor drei Jahren einen Penny gegeben habe!"

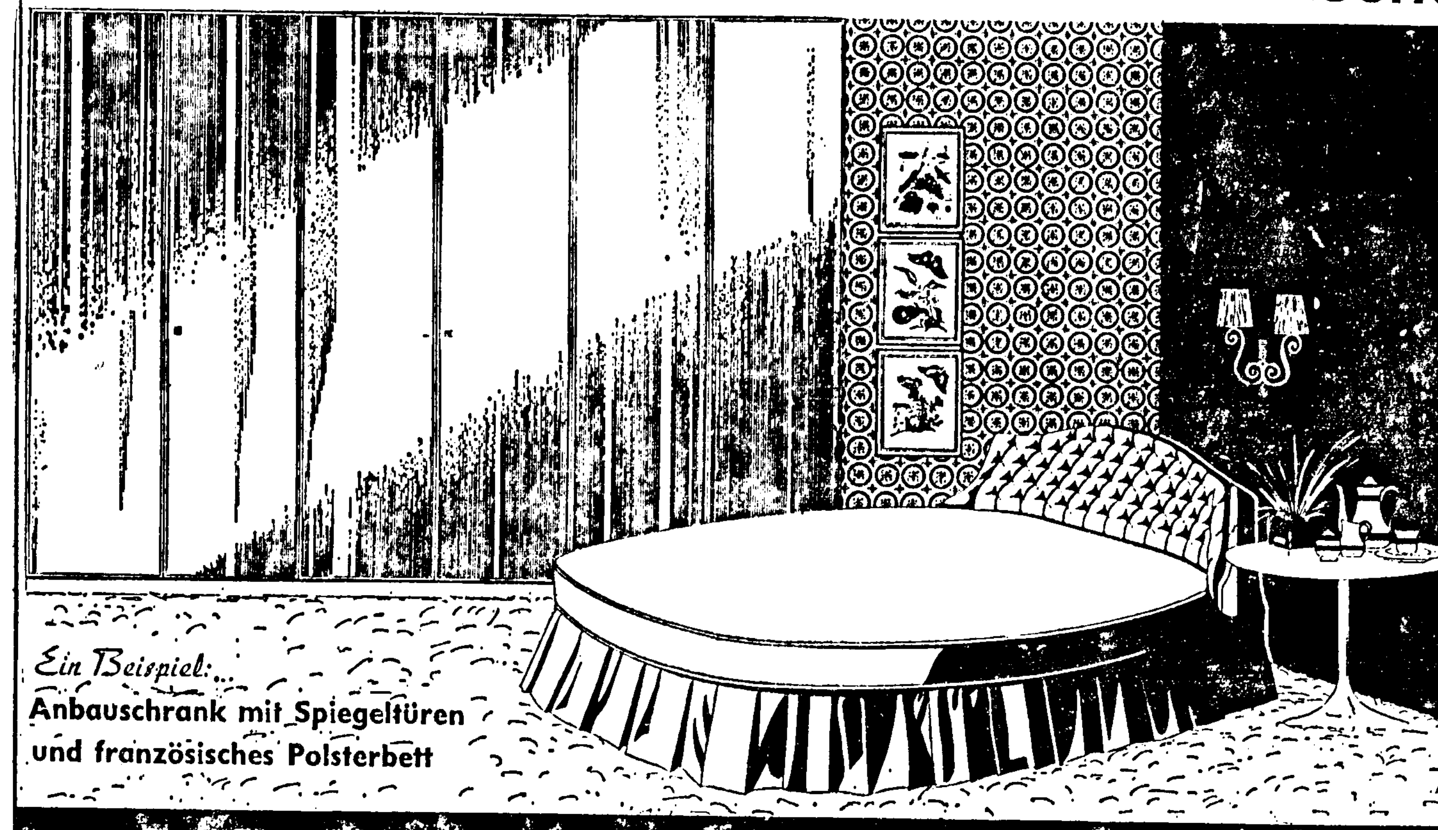
Ausziehleitern
Vielzweck- und Stehleitern
in allen Größen
FARBEN HÖRLLE
Rheinstraße 38
Ruf 2 21 92

ELBEO
Supp-hose®
der Miederstrumpf
strafft und stützt das Bein
Textil Heimrich
607 Langen, Fahrg. 23
P direkt am Hause

Regenschirme
aller Art für Damen, Herren u. Kinder, auch Original-Knirpse, alle Schirmreparaturen, auch Gartenschirme - schnell, gut und preiswert in eigener Werkstatt.
Schirm-Liska
Langen, Neckarstr. 3

! Verbilligte !
Transporte und Umzüge
Jederzeit - Tel. 2 13 23

MÖBEL-SCHWIND erfüllt individuelle Wünsche



Ein Beispiel: Anbauschrank mit Spiegeltüren und französisches Polsterbett
MÖBEL-SCHWIND ASCHAFFENBURG
Sehr wichtig für Sie: Unser Ladeneingang und unser Parkhof sind nur in der Bodelschwinghstraße, nicht in der Heinsestraße

Spezialgebiet: Hypotheken I., II. u. III. Hypotheken. I. ab 6 %, II. ab 4,5 % Zs. jährl. - Kaufkred. f. Bauplätze - Hypth. - Umschuld. - Zwisch.-Finanzierung, schnelle Auszahlung.
G. KÜCHLER KG
Frankfurt/M., Gartenstr. 121, Tel. 0611/611014/163088

Waschmaschinenreparatur
aller Fabrikate in Ihrem Haus, auch nach 17 Uhr. Anfahrt kostenlos. Geschulte Fachmonteure von
CANDY, ZOPPAS, BRANDT UND PHILIPS
Weiterstadt bei Darmstadt
Telefon 06150/2359

Ihr Bruch
braucht Sie nicht mehr zu behindern. Endlich können Sie wieder jede körperliche Arbeit ausführen u. sogar Sport treiben. Ein großer Fortschritt • eine schwäb. Wertarbeit • das
Spranzband - 60
ohne Feder • ohne Schenkelriemen mit universellen Verstellungsmöglichkeiten. Wie eine feinfühlige Hand verschließt es die Bruchpforte (Patente in Deutschland, Schweiz und in Österreich). Ein aktiver Vollschutz für Bruchleiden. Alleinhersteller Hermann Sprenz, 7084 Unterkochen/Württ.
Platzvertretung:
Adler-Drogerie, Sprendlingen, Hauptstraße 43
Anwesenheit des Spezialisten: Dienstag, 24. Juni, 11.30 — 12.30 Uhr

Fenster von Vowinckel
verdeckte Beschläge
Wandverkleidungen, Profilbretter, Haustüren und Türen mit Zarge.
Vowinckel Frankfurt
Holzhandlung: Hanauer Lendstr. 423 a. Telefon: 410479
Stadtgeschäft: Porzellanhofstraße 6 (neben Quelle an der Zeil). Tel.: 282882

Bargeld
Bargeld für jedermann von 400,- bis 10000,- DM Auszahl. am selben Tag
NAGLER-FINANZIERUNGEN
Abteilung Kreditvermittlung
Offenbach, Frankfurter Straße 56 Telefon 882909

KRAUTOL Roll-farbe 4062
Die ideale Decken- und Wandfarbe
Drogerie Orschler
Langen, Rheinstraße 7, Telefon 23831

Bei Drucksachen... Telefon 2745

BERLITZ SPRACHSCHULE
FRANKFURT/M., KAISERSTRASSE 37, TEL. 232302/238534
Inhaber und Leiter: Direktor Dipl.-Kaufmann Adalbert Schwarz
Fremdsprachenberuf
ein begehrtes Ausbildungsziel vieler junger Menschen.
Wir geben Ihnen eine praxisnahe Ausbildung im Tagesunterricht (Vollausbildung) und Abendunterricht zum Auslandskorrespondenten, Übersetzer, Wirtschaftsdolmetscher.
Beginn Juli – Sept. – Okt. 1969
Bitte Prospekte anfordern!

Wir suchen ehrgeizige junge Leute, die nicht darauf warten wollen, daß sie alle paar Jahre ein paar Mark mehr verdienen!
Sie sind intelligent, leistungsfähig, dynamisch, verantwortungsvoll – kurz gesagt, eine Führungskraft. Aber Sie sind jung. Und das ist vielleicht in Ihrem Unternehmen der Grund dafür, daß Sie noch im zweiten oder dritten Glied stehen.
Bei uns können Sie sofort beweisen, was in Ihnen steckt. Sie brauchen nicht zu warten, bis eine höher dotierte Position frei wird. Wie schnell Sie vorwärts kommen, bestimmen Sie ausschließlich selbst durch Ihre Leistung. Alle unsere heutigen Führungskräfte haben vor wenigen Jahren ganz von vorne angefangen – heute sind sie Teilhaber des weitgespannten IOS-Konzerns.
Als Anlageberater bei IOS müssen Sie eine gute Allgemeinbildung, Organisationstalent und vor allem Kontaktfreude mitbringen; was Ihnen an Spezialkenntnissen fehlt, lernen Sie während eines intensiven Ausbildungsprogramms.
Skeptisch zu sein, ist Ihr gutes Recht. Es sollte Sie aber nicht hindern, trotzdem einmal unverbindlich mit uns über Ihre Aussichten zu sprechen.
Bitte schreiben Sie uns kurz das Wichtigste über Sie – oder rufen Sie einfach an!
Harald A. Doll, Agentur für IOS
607 Langen, Feldbergstr. 19, Tel. (06103) 21258 u. 23485
IOS

• Zum URLAUB •
BUNDHOSEN
direkt vom Hersteller
unübertroffen
LEDER-HERTH
jetzt gegenüb. Rathaus

Gut Abendessen
bei
Hähnchen-Erich
Frische Hähnchen auch zum Mitnehmen

Jalousetten
in allen Größen und Farben
Hch. Werkmann
Weserstraße 16
Telefon 23468

VIELE VORTEILE bietet V·I·V·O
Einmach-Raffinade 2,5-kg-Beutel nur 2.88
Gelierzucker 1-kg-Beutel nur 1.69
Rillengläser 1 l Stück nur -.49
Melita Gurkengold-Essig 0,5-Liter-Flasche nur -.49

FRISCHER WIND IN IHRE SCHRÄNKE

Elektro-Allesschneider
mit Schlitten und Restehalter, zum Schneiden von Brot, Wurst und Gemüse, Schnittbreite stufenlos verstellbar.
1 Jahr Garantie
nur 59,–

Speiseeisbereiter BBC
Rührgerät zur Selbstbereitung von ca. ¾ Ltr. Eiscreme, Rührbehälter aus Feinaluminium, Deckel, Rührarm und Flügelmutter aus schlagfestem Kunststoff. VDE geprüft. 220 Volt, 20 Watt.
1 Jahr Garantie
nur 39,50

Tischventilator
schlagfestes Kunststoffgehäuse, 2 Geschwindigkeiten. 220 Volt, ca. 20 Watt.
1 Jahr Garantie
nur 15,95

Plastik-Kleiderschrank
Rosenmusterfolie, ideal für Camping und Heim, 75 cm breit, 50 cm tief, 140 cm hoch
nur 27,50

Universalgeschirr
emailliert, Stahlrand an Topf und Deckel, für Elektro, Gas und Kohle
Bräter – 16 und 20 cm Durchmesser
nur je 6,–

Fleischtopf – 16 und 20 cm Durchmesser
nur je 6,–

Tretabfalleimer
rostfreier Edelstahlmantel, 11 Ltr. Inhalt
nur 10,–

Etagenständer
für Obst und Gebäck, 3-teilig, Bleikristall
nur 10,–

Blumenvasen
dekorativ, aus Buntglas, bis 18 cm hoch
nur 1,50

4-stufige Trittleiter
Rohrrahmen blau lackiert, entspricht den DIN RAL Sicherheitsvorschriften
nur 10,–

Trinkglasgarnitur „Christa“
geschliffene, elegante Form,

Weinglas	nur –,70
Sektkelch	nur –,90
Likörglas	nur –,70
Bierbecher	nur –,40
Schwenker	nur –,70

Bierbecher
dekoriert, in schönen, sortierten Formen
nur –,25

Haushaltsschüsseln
stabile Plastikware,
16 cm Durchmesser **nur –,25**
32 cm Durchmesser **nur –,90**

Schuhputz-Garnitur
5-teilig, in Polybeutel verpackt, besonders praktisch für Reise und Camping
nur 3,–

Stubenbesen
ohne Gewinde, PVC ungeschlitzt
nur 1,50

Toiletten-Papier „POPLA“
8 Rollen à 400 Blatt im Polytragebeutel
nur 1,75

Vollwaschmittel Blüten-Weiß-Super
2,5-kg-Tragepackung
nur 3,95

Schaum-Bad „NIZZA“
2,5-kg-Kanister, Duftnote Fichte und Apfelblüte
nur 3,–

Wäscheweich „SOLA“
5-kg-Kanister
nur 6,95

Spülmittel „Durette“
Handmild, 1000-Gramm-Flasche
nur –,95

geöffnet täglich von 9-18.30 Uhr

kauf park

Sprendlingen, Offenbacher Straße Ecke Robert-Bosch-Straße (an der B 46)

KARUSSELL des Lebens

Mit zwei Affen auf Diebesfahrt

Ein Hund fraß mit Vorliebe Diamanten / Die dressierte Elster

Die Gäste in einer Reihe von amerikanischen Luxushotels wurden in den letzten Jahren auf eine unerklärliche Weise von Dieben heimgesucht. Die Einbrecher gingen so geschickt vor, daß man außer einem gewaltsam geöffneten Fenster keine Spuren fand.

Einer dieser Diebstähle führte schließlich doch zur Aufdeckung des Täters. Aus dem Zimmer von Mrs. Trelaware verschwand über Nacht ein wertvolles Diamantenarmband, das sie auf ihrem Nachttisch hatte liegenlassen. Das Zimmer war verschlossen, niemand hatte es betreten. Da es im 12. Stock lag und die Fassade des Hotels völlig glatt war, schien jedes Eindringen von außen unmöglich zu sein. Der naheliegende Verdacht richtete sich gegen das Personal. Aber ein Zimmermädchen hatte in der 13. Etage, genau über dem Zimmer der Bestohlenen, eine merkwürdige Beobachtung gemacht: Aus einem Koffer, den der dort wohnende Gast ständig mit sich trug, drang ein aufgeregtes Keckern. Die Hoteldetektive hörten davon — und einem von ihnen kam ein unwahrscheinlicher Gedanke. Mr. Clive Carter, wie der Gast mit dem Koffer sich nannte, hatte in dem ominösen Köfferchen zwei Seidenäffchen. Eine nähere Untersuchung brachte auch den Schmuck von Mrs. Trelaware zutage, ebenso eine lange Leine. Carter gestand, die beiden Aeffchen auf Diebstahl dressiert zu haben: das eine auf glitzernden Schmuck, das andere auf dicke Brieftaschen.

Ein Lehrer aus Oberfranken mißverstand zweifellos seinen Beruf, als er in mühsamer Arbeit eine zahme Elster dazu abrichtete, in fremde Wohnungen zu fliegen und dort alles, was wie Gold, Schmuck oder Edelsteine glänzte, zu stehlen. Zwar waren auch „Mißerfolge“ zu verzeichnen — in seiner Diebessammlung hatte der Lehrer viele kleine Spiegel, eine Unmenge an falschem und imitiertem Schmuck, aber auch zahlreiche Wertgegenstände.

Der Trick einer vornehmen Dame in Amsterdam war denkbar einfach. Sie betrat zusammen mit einem liebenswürdigen Pudel ein Juweliergeschäft, ließ sich eine Kollektion ungefaßter Brillanten vorlegen und ließ dabei unauffällig einen oder mehrere Steine zu Boden fallen. Die Steine verschwanden auf magische Weise. Bis einmal ein aufmerksamer Juwelier den Pudel beobachtete — er ließ das Tier von der Polizei „verhaften“ und vor einen Röntgenschirm setzen. Im Pudelmagen entdeckte man dann vier vermißte Brillanten.

In Südspanien machte die Polizei lange Zeit Jagd auf einen Trickdieb — bis sie den marokkanischen Platzwart in einem Bungalowdorf, Irim Hassan, verhaftete. Hassan schlich sich abends und morgens an die Fenster von Hütten, in denen er nur eine Frau wußte. Dann schob er durch die Jalousien eine züngelnde Schlange. Meist dauerte es nicht lange, bis die erschreckten Bewohnerinnen schreiend herausstürzten — in diesem Moment konnte dann Hassan in aller Gemütsruhe „ausräumen“.

Tränen sind nicht gleich Tränen

Der Arzt Dr. W. G. Henzel von der Mayo-Klinik hat sich lange Jahre mit dem Problem der Tränen beschäftigt, und seine Untersuchungsergebnisse liegen jetzt vor. Wie Dr. Henzel erklärt, sind Tränen nicht gleich Tränen — es gibt große Unterschiede, je nachdem ob sie beim Zwiebelschneiden vergossen wurden, aus einer leichten seelischen Verstimmung oder aus einem schweren Kummer. Indem er Tränen, die aus Liebeskummer geweint wurden, unter dem Elektronenmikroskop untersuchte, gelang es dem Wissenschaftler, sogar die charakterlichen und psychischen Eigenschaften derjenigen Person nachzuzeichnen, durch die die Tränen hervorgerufen wurden. In Zukunft wird es also dazu kommen, daß eine Frau, die sich scheiden lassen will, ihre Tränen vom Gericht untersuchen läßt, um dadurch zu beweisen, wie sehr sie durch ihren Gatten zum Weinen veranlaßt wurde.

Geschäftstrick

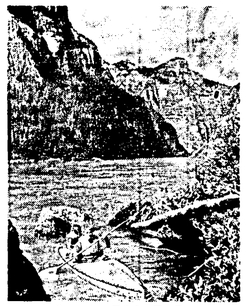
Schlecht gingen die Geschäfte des Motelbesitzers Henry Daniel aus Beaver Dam (Kentucky, USA). Es kamen zu wenig Gäste. Jetzt kam Mr. Daniel der rettende Einfall. Am Spätnachmittag nimmt er sein Firmen-Schild mit der Aufschrift „Daniels Motel“ ab und ersetzt es durch eines mit der Aufschrift „Daniels Mototel“. Nun halten viele Autofahrer, um den Besitzer auf den Fehler aufmerksam zu machen — und nachdem Mr. Daniels ihnen den Trick erklärt hat — übernachten sie dann auch meist gleich bei ihm.

Kajakfahrt in nordamerikanischer Wildnis

Erlebnisbericht aus dem Headless-Valley, dem „Tal der Kopflosen“ / Von E. Engel

Aus bleigrauen Wolken rauscht der Regen. Seit Tagen fallen die dicken Tropfen senkrecht und unerbittlich in das Dickicht. Seit Tagen trommeln sie auf das Dach der kleinen Blockhütte im Headless Valley, im „Tal der Kopflosen“. Seit Tagen sitzen wir in dem kleinen Blockhaus und starren in den Regen. Ab und zu laufen wir die wenigen Schritte zum Nahanni hinunter, stecken die Wasserstandsmarke höher und prüfen die Knoten der Schnüre, mit denen wir unsere Kajaks an die Uferweiden festgebunden haben.

Ein fast vierzig Kilometerlanger Cañon trennt uns von der nächsten Siedlung — von Gus Kraus' Haus am Ende der Schlucht. Aber Gus ist nicht zu Hause. Er ist mit Frau und Sohn in die nächste Indiansiedlung gefahren. Siebzig Kilometer den Nahanni herunter und 140 Kilometer den Liard hinauf nach Fort Liard. Zwischen Gus Kraus' Blockhaus und Fort Liard liegt noch Nahanni Butte an der Mündung des Nahanni in den Liard. Hier in der südwestlichsten Ecke der kanadischen Nordwest-Territorien leben 65 Indianer und Dick Turner mit seiner Familie. Dick weiß, daß wir im Headless Valley sind. Er hat eine kleine Piper, ein winziges Buschflugzeug. Aber bei diesem Hochwasser kannte er nicht auf dem Treibholz führenden Nahanni niedergehen und uns herausholen. Dann ist noch Tim Tlogotsho da, der Sklaven-Indianer, der uns mit unseren Kajaks in seinem Riverboot zur Mündung des Flat River gebracht hat. Tim kennt wie kein zweiter den Fluß. Aber wir haben Tim hundert Dollar bezahlt, und davon kann er sich Malz und Früchte zum Bierbrauen kaufen. Es wird Wochen da erst, bis Tim wieder nüchtern ist.



Ein Canon im „Tal der Kopflosen“.

Hochwasser und Driftholz zwischen himmelhohen Felswänden. Und am Ausgang des Talkessels die „George's Riffle“ — eine Stromschnelle, in der Tim Tlogotsho schon bei der Aufwärtsfahrt mit seinem großen Boot Schwierigkeiten hatte. Eingeschlossen im Tal der Kopflosen, einem recht hübschen Talkessel an der Deadmen's Range, dem „Gebirge der toten Männer“, im wildesten, großartigsten und menschenleersten Teil Kanadas.

Und wie hatte Dick Turner gesagt? „Vielleicht nicht mehr herausgekommen!“ Nicht heraus kamen — Pete und Sean McLeod, die Goldgräber aus Schottland. 1901 waren sie als erste hierhergekommen, drei Jahre später fand man sie im Talkessel tot. Nicht mehr heraus kamen Bill Gordon, McDowell, Albert Hoffmann und Sven Johnson — nur die Leiche Johnsons fand man im Gebirgsstock der Mackenzie Mountains. Das war 1932. Verschollen blieben Jack Tippertim, Joe Grafford und Sidewalk-Bill — im Cañon seit 1935. 1966 ertranken Jacques Domergue, Emile Maisonneuve und Patrick Devillipsis, 2 zweier Journalisten, dem Geheimnis auf der Spur.

Kein anderes so eng umgrenztes Gebiet im gesamten kanadischen Norden hat so viele Opfer gefordert. Trotzdem fühlen wir uns in der Cabin wohl. Sie ist trocken und halbwegs moskitofrei. Fleisch haben wir genug. Und einmal muß doch auch der Regen aufhören. Er hört auch auf — nach zwölf endlosen Tagen. Weitere zwei Tage müssen wir warten, bis das Hochwasser des Flusses gefallen ist. Trotzdem — seinen Normalstand hat der Nahanni noch lange nicht erreicht, als wir uns in die tief im Wasser liegenden Boote zwängen.

George's Riffle, die Eingangsschnelle des Cañon. Doch was ist das? Das Hochwasser hat drei Viertel der Kiesbank weggerissen, die vorher den Fluß einzwängte. Breiter geworden, bietet der Nahanni zwischen Brechern und strudelndem Gegenstrom ausreichend Raum zum Durchkommen. Dann hat uns der Strom durch den engen Schlund gespuckt — links im Kehrwasser kreisen Baumstämme um das unheimliche Saugloch eines schmutzigschaumigen Wirbels.

Der erste Cañon. Von der Urgewalt Wasser tausend Meter tief in das Gebirge hineingesägt. Winzig klein muß das Boot vom oberen Rand der Zinnen aussehen. Der Himmel über uns ist ein schmales gezacktes Band. Wir zelten in der taghellen Nacht bei Gus Kraus' Blockhaus. Am nächsten Tag fahren wir den rasenden, silbernen Fluß hinunter zum Blockhaus der Turners.

divi Preis-Aktion der Woche

500 Pckg.
Kunststofftrinkbecher
für kalte und warme Getränke
60 St.-Pckg. Pckg. **1,95**

100 Stück
Herren-Feincordhosen
für Sport und Camping Stück **15,–**

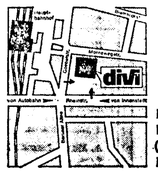
50 Stück
Damen-Bademäntel
Frottee Stück **10,–**

40 Stück
Lederfußball
Handnaht Stück **4,90**

50 Stück
Herren-Bademäntel
Frottee Stück **10,–**

120 Paar
Kinderturnschuhe
schwarz/rot Paar **4,90**

Riesensortiment
nur Qualitätswaren
schnelle Selbstbedienung
immer Parkplätze frei
Kindergarten (kostenlos)
modernes Restaurant



Darmstadt, Rheinstr. 99 (Nähe Bahnhof)

divi
Das Einkaufsmagazin für alle

Alles für Haus, Garten, Auto, Camping und Freizeit, für Hobby, Sport und Spiel. Bekleidung für sie, für ihn, für's Kind. Lebensmittel — wie gut und preiswert sie sind, weiß jeder divi-Kunde. Aber auch Chem.-Reinigung Röver, Dresdner Bank AG, Schlüsseldienst und Schuh-Bar.

NIEDRIG-PREISE

immer beste Qualität

Täglich frische Ware

BESSER LEBEN

EDEKA

Brat-Hähnchen

Deutsches Markengeflügel
Handelsklasse A, bratfertig — 900-g-Stück

2.98

Champignons

geschnitten, Hotelqualität — 285-g-Dose

1.19

Knacker „Delta" einfach	5×90-g-Glas	**1,98**
Schweinskopfsülze	320-g-Schale	**1,38**
Orangensaft naturrein	1-Liter-Vierkant-Flasche	**1,58**
Hanseaten Mocca **Expreß-Kaffee** blitzschnell zubereitet	100-g-Glas	**2,98**

EUCO
GUTES VON EDEKA

FIAT 850 *Fahren Sie oft mit mehr als 5 Leuten mehr als 120 km/h?*

Nein? Dann haben Sie auch keinen Grund, sich im Fiat 850 N nach aufwendigeren Wagen umzusehen. Höchstens, um zu sehen, wie man Sie insgeheim beneidet: um das bißchen Normalbenzin, das Sie tanken; das bißchen Steuer und Versicherung, das Sie zahlen; um das bißchen Parkraum, das Sie brauchen. Und das alles bei durchaus respektablen Fahrleistungen - siehe oben!

34 PS, Normalbenzin, Mittelschaltung, vollsynchron. Viergangetriebe (System Porsche), bis -35° C frostsichere Flüssigkeitskühlung, Einzelsitze vorn, Rücksitz in Ladefläche wandelbar, Gebläse für Heizung und Lüftung, Unterbodenschutz.

Gesamtpreis: komplett a. W. incl. U.-Steuer ***4.162,50***
Mit Schaltautomatik "IDROCONVERT" Mehrpreis 466,20

FIAT - ein guter Name

Ihr FIAT-Händler:

EMIL MUELLER KRAFTFAHRZEUGE - gegr. 1932

Verkauf / Ersatzteillager / Kundendienst und moderne Werkstatt
Offenbach/Main, Sprendlinger Landstr. 234, Tel. 887220 / 883521

FIAT - ein guter Name

---

1 ZW, Egelsbach 120,-
1 möbl. Zimmer, 100,-
1 ZW, Lg., 40 qm 230,-
2 ZW, Erzhs., NB 265,-
3 ZW, Lg., NB 360,-
3 ZW, Lg., NB 420,-
3 ZW, Mörfelden, 280,-
4 ZW, Eppertshausen, 1. 8. / 104 qm 320,-
4 ZW, Nb., Langen, für Ehepaar mittl. Alters 350,-
3½ ZW, Langen, aller Komfort, Neubau, Garten, 95 qm 475,-
Lagerraum, Langen,
Gewerberaum, 1000 qm, mit Büros, 3 Etagen, Neubau in Langen, f. Fabriket. oder Lager, qm 4,50
Komf.-Reihenhaus, Oberlinden 125 000,-
1-Fam.-Haus, Egelsb., 95 000,-
2-Fam.-Haus, Langen, 600 qm Grund, ZH 125 000,-
Komf. Bungalow., Worfelden, erf. 60 000,-
Komf. Bungalow, Lg., 150 qm Wohnfl., 1000 qm Grund 225 000,-
Eigent.-Wohng., Lang., 1 Zi., 33 qm. erf. 13000,-
Gewerbeobjekt, Dreieichh., 1160 qm Grund, 120 qm Lagerhalle, 1-Fam.-Hs. mit 4½ Zi., Küche, Bad, Öl-ZH, 1 Garage. 130 000,-
Wohn- und Geschäftshaus, 750 qm Grund, Langen, Laden, 1 x 5 Zimmer, Küche, Bad, Hinterhaus, 1 x 3 Zi., Küche, Bad, 1 x 2 Zi., Küche, Bad, Garage, 180 000,-
Komf. Bungalow, Nb., bei Bad König/Odw., Südhang, 220 qm Wohnfläche, 1070 qm Grund 160 000,-
Bauplätze:
Langen, 600 qm à 65,-
Egelsb., 670 qm à 50,-
Kirchbrombach, 930 qm, à 35,-, f. Bung.
Götzenhain, 700 qm 60 000,-
Mörfelden, 500 qm 35 000,- incl. Anliegerkosten.
Bauerwartungsland:
Langen, Neurott 25,-
Egelsb. 8600 qm à 25,-
Langen, Steinberg, 575 qm à 35,-
Weitere Objekte im Angebot und gesucht.

PROFELD
IMMOBILIEN
Langen
Bahnstraße 29
Telefon 7 11 14

1 ZW, Langen, 35 qm, Terr., 1. 7. 200,-
1 ZW, Götzenh. 160,-
2 ZW, Sprendl. 220,-
2 ZW, Urberach, komf. möbl, ZH 250,-
2 ZW, Sprendl. 285,-
3 ZW, Sprendl. 370,-
2½ ZW, Egelsb. 270,-
3 ZW, 88 qm, Sprendl., Neub., Diele, sof. 420,-
4 ZW, Sprendl. 450,-
4 ZW, Mörfeld,, 105 qm Komf., Aug. 450,-
4 ZW, Walld., 100 qm, Komf., mit Garage, sofort, Balkon 475,-
Bung., Wixhaus., 2 Zi., Kü., Bad, ZH, Garage 280,-
Wohnbüro oder Büroetage, Langen-City, Aufteilung n. Wunsch, 148 qm, ZH à 6,50

Verkäufe:
Reihenendhs., Egelsb., 5 Zi., Kü., Bed, Neub., incl. Honorar 106 500,-
Eigentumswohnung, Sprendl.-Hirschsprung 82 qm 70 000,-
2-Fam.-Haus, Neubau, Sprendling. 195 000,-
2-3-Fam.-Haus, Neub., Langen, günstige, ruh Wohnlage, beste Ausstattung 210 000,-
7-Fam.-Haus, Neubau, Mörfelden 255 000,-
6-Fam.-Haus, Sprendl. Neubau 280 000,-
Bungalow Götzenhain Neubauproj., 5 Zi., 115 qm u. Hobbyr. 20 qm, 730 qm Grdst.. Garage, Festpreis incl. Maklerhonorar 168 500,-
Bungalow, Dietzenb.-Hexenbg., 5 Zi., 130 qm WF, 20 qm Hobbyr., Garage, 565 qm Grdst., Festpreis incl. Maklerhonorar 151 500,-
Bungalow, Langen-Oberlinden, 1000 qm ZH, Garage 225 000,-
Bungalow, Egelsbach, Neubau 200 000,-
Bungalow-Bauplatz, Dietzenbach-Hexenbg. 750 qm á 70,-
640 qm Bauplatz, Dreieichenhain 46 500,-
Bauplätze, Langen, für 1-2-geschoss. Bauweise à 78,50

SACHS Immobilien
RDM Langen
Bahnstraße 113
Telefon 23248
u. 9/413257

Aus meinem Angebot:

Zur Vermietung:

1 Zi Langen, leer	95,-
1 Zi Langen, möbl.	100,-
1 Zi Langen-West, möbl. mit Bad, Kochgel.	150,-
1 ZW Langen, NB sof.	240,-
1 ZW Dreieichenhain	150,-
2 ZW Langen, möbliert	300,-
2 ZW Offenthal, incl.	240,-
2 ZW Dreieichenh. komf. Atelierw.	350,-
2 ZW Sprendlingen, ko.	285,-
2 ZW Gravenbruch, 70 qm	320,-
3 ZW Langen, NB sof.	420,-
3 ZW Dietzenb.-Steinb. 100 qm	410,-
3 ZW Gravenbruch, 96 qm	420,-
3 ZW Urberach, NB, 75 qm	296,-
3 ZW Obertshausen NB	360,-
4 ZW Langen, N. Bahn	450,-
5 ZW Egelsbach, NB. 135 qm	600,-
4 ZW Pfungst./Darmst.	280,-
1 FH Erzhausen	500,-
1 RH Heusenstamm	635,-
1 FH Dietzenb.-Steinbg. komf.	900,-
1 Bu Walldorf, komf.	970,-
1 RH Langen, möbl.	630,-
1 FH Neu-Isenbg. möbl.	800,-

Lagermöglichkeiten, Büros, f. gewerbl. Zwecke, od. Läden, sind vorh. od. aber zu besch.

Zum Verkauf:
Verschd. Eigt. Wohgn. auf Anfrage
Acker, 1300 qm Langen, Flur 4, qm 25,-
Acker, 1690 qm Lang., Flur 20, qm 22,-
Acker, 1850 qm Lang., Flur 21, qm 22,-
Acker, 1032 qm Lang., Flur 22, qm 22,-
u. a. 5000, 10 000 u. 3000 qm VB.
für den Ruhestand i. Odenwald 928 qm Baugel. Kirchbrombach, ges. Lage im Villenviertel, Südhang qm 25,-

Häuser:
Götzenh., Neubauproj. Doppelhshälfte, 6 Zi. Hobbyr. Südig. Villengeb. 176 qm WF. Festpreis 160 000,-
Dietzenb.-Steinberg, 1 Fam. Hs. 140 qm Wohnfl. 5 Zi. großz. geschn., weitere Räumlichk. VB 200 000,-
Langen-Oberlinden: einige Bungalows auf Anfr. ebenso Altb. in Langen, Egelsbach und Erzhausen.

IRMGARD KOCH
IMMOBILIEN - VERMIETUNGEN
607 Langen bei Frankfurt
Uhlandstraße 25 - Tel. 06103-22220

Kluge Kunden kaufen bei

höta

Durch Großeinkauf unserer Großhandels- und Objektabteilung — günstigste Preise sämtlicher Markenfabrikate

bis zu 25 Prozent billiger

Teppichboden	qm ab	**8,95**
Nylon-Teppichboden .	qm ab	**9,95**
Teppichfliesen selbstkl.	qm ab	**15,95**
PVC-Filzbelag	qm ab	**4,40**
Rauhfaser-Tapeten	33 m Rolle ab	**6,45**

Es lohnt sich bei Höta zu kaufen. Besonders, wenn Sie eine ganze Wohnung oder ein Haus einrichten, sollten Sie mit uns sprechen. Verlangen Sie unsere Objektberater.

Wir finden immer den richtigen Modus! Ob Sie Tapeten, Bodenbeläge, Teppichböden, Gardinen oder Parkett benötigen.

höta

Das gute Fachgeschäft für Gardinen - Teppichböden - Teppiche Orientteppiche - Brücken - Tapeten und Bodenbeläge
Langen, Gartenstraße 6 (am Lutherplatz), Telefon 21291

Über 100 Gebrauchtwagen!

Es hat sich herumgesprochen
Ia Garantia · Ia Zustand · Ia Qualität
● Solida Praisa ●

12 M P 4, 63	2 997,—	Opel Ol. R 3 Coupé, 65	3 219,—
12 M P 4, 64	2 222,—	Opel Rek. R 3, 65	2 775,—
12 M P 6, 66	3 885,—	VW Export, 64	2 775,—
17 M P 5, 63	3 665,—	VW 1600, 66	3 352,—
20 M P 5 KO, 66	4 384,—	VW 1300 S, 64	2 775,—
20 M TS, 4tr., 65	3 885,—	Renault R 8, 68	4 329,—
20 M TS, 63	3 774,—	NSU Prinz 1000 TT, 67	4 662,—
Transit Kasten 1100, 67	4 531,—	Skoda 1000, 67	3 330,—
Transit Kasten 1750, 67	7 104,—	Simca TB 1300, 65	2 886,—
Opel Kadett, 67	3 996,—	Fiat 1500 C, 66	3 330,—

TÜ I. O. — Besichtigung auch Samstag und Sonntag
Geringe Anzahlung — Finanzierung — Inkl. Mehrwertsteuer

Ford AUTOHAGE
Schmidtstraße 47 • Telefon 73 01 11

Verkauf und Beratung:

Telefon:			
29 12 61	Zeil 17	55 34 20	Am Dornbusch 29
45 94 21	Friedberg. Anlage 1	29 12 38	Berliner Straße 56
45 35 04	Berger Straße 134	78 39 08	Lw.-Landm.-Str. 300
57 85 96	Nordweststadt,	31 27 79	Kurmainzer Str. 93
57 85 47	Alt-Niederursel 1	31 93 96	Höchst, Siliostr. 60-71
		31 21 24	Hö., Bolongarostr. 59

Elegante Umstands-Moden u. -Wäsche

Bei Gitta — Ffm., Kaiserstraße 66, Berliner Straße 4, Höchst, Bolongarostr. 115

2-Fam.-Haus
in Langen, Bauj. 1969, Ges.-Wohnfl. 160 qm, Grundst. 300 qm, 2x3-ZW, Hobbyräume und Dusche im Keller, 1 Garage, Öl-ZH, viel Marmor, Wohnzimmer Parkett. 160 000,- DM

KARIN MEDLER
Immobilien
Nordendstraße 37
Telefon 23448

Altbauten: 1- oder Mehrfam.-Haus
Bungalows, Gewerbebauten und Bauernhäuser gegen bar zu kaufen oder zu mieten gesucht, auf Wunsch auf Rentenbasis.

A. Jäger, Immobilien
Langen
Leukertsweg 57
Tel. 21636, 8-13 Uhr

1-Familien-Haus
von Barzahler zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 740 an die LZ

1-Zi.-Wohnung
für seriöse ältere Dame, Nähe Bahnhof gesucht.
I. A. Tel. 23248

9 VS 0838 —
Wohnhaus m. mod. Gaststätte 10 km südl. Frankfurt
üb. 120 qm Wohn- u. Nutzfl., Zhzg., Gar., Garten, ME p. a. 7 800,- DM, erf. 40 000,- DM, Vkprs. 86 000,- DM.

9 GF 0807 —
Einfam.-Haus am Wald
zw. Darmstadt u. Ffm., Bj. 65, hochkomf. Ausstattg., 9 Zi., gr. Terrasse, 200 qm Wohnfl., 1000 qm Grdst., 2 Garagen, alle Steuervort., kurzfr. frei, erf. 70 000,- DM, Vkprs. 255 000,- DM.

IMMOBILIEN VOM **WINTER**
61 Darmstadt, Liebigstraße 2,
Tel. 06151/26431, Telex 04-19483

---

75 Jahre WIENAND

WIENAND wächst weiter
WIENAND wirbt weiter
WIENAND wirbt um Sie!

Für neu eingerichtete Arbeitsplätze suchen wir

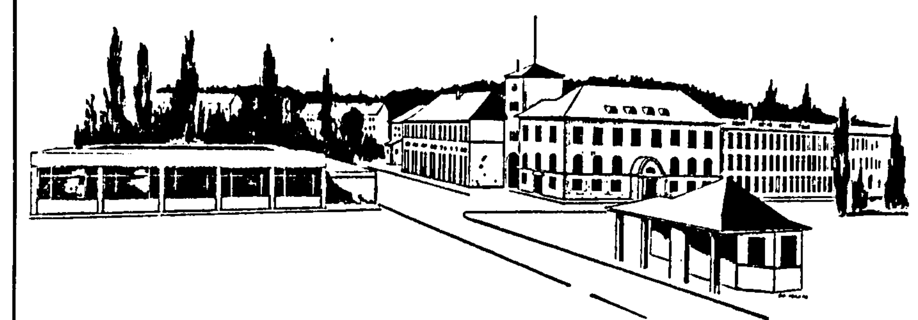
männliches Bedienungspersonal an modernen Fabrikationseinrichtungen

Sie finden bei uns:

Vorgesetzte mit menschlichem Verständnis.
Arbeit, die befriedigt, und einen sicheren Arbeitsplatz.
Bezahlung, die von Beginn an hoch ist.
Achtung und Ansehen durch Ihre Tätigkeit bei uns.

WIENAND ist ein angesehenes Unternehmen mit Erzeugnissen von Weltruf, eine Firma mit Tradition und fortschrittlicher Betriebsführung, was sich in vielem zeigt, u. a. in günstiger Arbeitszeit, vorbildlichen Sozialleistungen und wirklich spürbarer zusätzlicher Altersversorgung.

Zahnfabrik Wienand Söhne & Co. G.m.b.H. Sprendlingen, Eisenbahnstraße 180



Möchten Sie Dentalwerker bei uns werden?
Wir würden uns sehr freuen!

Ein Informationsgespräch in unserem Hause unterrichtet Sie ausführlich über alle Einzelheiten. Hierzu stehen wir Ihnen von montags bis donnerstags von 7.30 bis 16.30 u. freitags bis 15 Uhr zur Verfügung. Auf Wunsch auch außerhalb der Arbeitszeit. In diesem Falle rufen Sie uns bitte an unter der Tel.-Nr. 10 54.

DU PONT Bessere Dinge für ein besseres Leben ... dank der Chemie

Willkommen bei DU PONT

als

Fremdsprachen-Sekretärin

In unserem Werk Neu-Isenburg bei Frankfurt.
Sie erreichen Ihren zukünftigen Arbeitsplatz in drei Minuten von der Bushaltestelle.

Besitzen Sie die Fähigkeit, selbständig zu denken und zu handeln? Wollen Sie Ihre englischen Sprachkenntnisse ausgiebig mündlich und schriftlich anwenden? Dann sind wir überzeugt, daß Ihnen Ihre Tätigkeit bei uns Freude bereiten wird.

Wir möchten Sie kennenlernen und weitere Einzelheiten wie z. B. unsere großzügigen Pensions- und Urlaubsordnungen als auch weitere besondere Sozialleistungen mit Ihnen besprechen.

Rufen Sie uns deshalb bitte in Neu-Isenburg unter der Nummer 60 81 an und vereinbaren einen Termin oder senden Sie Ihre Bewerbung an

DU PONT FOTOWERKE ADOX GMBH

6078 Neu-Isenburg, Schleussnerstraße 18, Personalabteilung

Für die Erweiterung unseres Werkzeugbaues suchen wir einige

Schleifer und Fräser

zur Herstellung von Einzelteilen von Schnitt- und Formwerkzeugen.

Für unsere Produktion

Mitarbeiter

für Kunststoffspritzerei, Stanzerei und Assemblage,

sowie für unser Fertigwarenlager

einige Lagerarbeiter

Neben überdurchschnittlichen Bezügen, Urlaubs- und Weihnachtsgeld bieten wir Ihnen einen modernen Dauerarbeitsplatz, gute Sozialleistungen, Mittagstisch und Fahrgeldvergütung. Außerdem werden Samstage nicht als Urlaubstage gerechnet.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an unsere Personalabteilung oder besuchen Sie uns.

DEUTSCHE AMP GMBH
FÜR LÖTFREIE ANSCHLUSSTECHNIK
607 Langen, AMPerestraße 7 — 11, Telefon Langen 78 31

Für unsere Personalabteilung suchen wir

1 Aushilfskraft

für halbe Tage. Auch Damen ohne Kenntnisse werden gerne eingearbeitet.

Bitte setzen Sie sich telefonisch mit uns in Verbindung.

Dupol-Rubbermaid GmbH

Fabrik für Gummi- und Kunststoff-Erzeugnisse
6079 Sprendlingen, Frankfurter Straße 135, Telefon 1041 bis 43

... am besten DUPOL Rubbermaid

Wir suchen für unsere Verkaufsverwaltung eine

Stenosekretärin

für eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit

für unsere Buchhaltung eine erfahrene

Kontokorrentbuchhalterin

sowie einen jüngeren

Sachbearbeiter

zur Übernahme von Kontrollarbeiten

für unsere Abteilung Planung

eine Kontoristin

für eine selbständige und interessante Tätigkeit sowie

Neben überdurchschnittlichen Bezügen, Urlaubs- und Weihnachtsgeld bieten wir Ihnen einen modernen Arbeitsplatz, gute Sozialleistungen, Mittagstisch und Fahrgelderstattung

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an unsere Personalabteilung oder besuchen Sie uns.

DEUTSCHE AMP GMBH
FÜR LÖTFREIE ANSCHLUSSTECHNIK
607 LANGEN, AMPerestraße 7 - 11, Telefon Langen 78 31

Die Bundesdruckerei - Betrieb Neu-Isenburg -
sucht zum sofortigen Eintritt

Drucker
(auch Endlos- und Rotationsdrucker)

Fachhilfsarbeiter
(auch ungelernte Kräfte)

Wächter

Buchbindereiarbeiterinnen
(auch ohne Vorkenntnisse)

Wir bieten angenehme Dauerbeschäftigung, Fünftagewoche (40 Stunden), gute soziale Leistungen, zusätzliche Altersversorgung.

Sprechen Sie ganz unverbindlich bei unserer Personalstelle vor (Montag bis Freitag 8 bis 14 Uhr) oder bewerben Sie sich schriftlich mit den üblichen Unterlagen.

BUNDESDRUCKEREI
Betrieb Neu-Isenburg
Rathenaustraße 53 (Postfach 203)
Telefon: 4012

Wir suchen per sofort oder später

Stenotypistin
Kontoristin
Buchhalter

außerdem

Kraftfahrer Kl. 2
Baggerführer
E-Schweißer
Bauhelfer

bei leistungsgerechter Bezahlung.

Bauunternehmung-
EWALD KIEBERT GMBH. + CO.
Kommanditgesellschaft
607 Langen, Stettiner Straße 1, Telefon 76 26

Techn. Zeichnerin
für halbe Tage oder nach Vereinbarung,

Auslandssachbearbeiterin
mit perfekten engl. Sprachkenntnissen für sofort oder später bei überdurchschnittlichen Bezügen gesucht.

METALLWARENFABRIK
ROLF RODEHAU
Moselstraße 3 (direkt am Bahnhof), Tel. 2 20 27

Wir stellen ein

Konstrukteure und techn. Zeichner(innen)
für Entwicklung und Weiterentwicklung von Folienverpackungsmaschinen und Schuhmaschinen.

Maschinenschlosser
für Montage und Teilefertigung.

Phono-Kontoristin
für allgemeine Büroarbeiten und Korrespondenz.

Wir bieten leistungsgerechte Bezahlung, 40-Stunden-Woche, tarifl. Urlaubsgeld, Mittagstisch u. weitere Vergünstigungen.

DESCO
DEUTSCHE SCHUHMASCHINEN CO.
A. W. Willisch KG, Langen, Pittlerstraße 46

Intelligenter
Setzer- und Drucker-Lehrling
gesucht.

Buchdruckerei Kühn KG
Verlag der Langener Zeitung
Langen, Darmstädter Straße 26
Telefon 27 45

Zum baldigen Eintritt suchen wir

eine Dame

die nach Tonband schreibt und sonstige Büroarbeiten sorgfältig ausführt.
Vergütung wird großzügig geregelt.

Off.-Nr. 750 an die Langener Zeitung

BUCHHALTERIN
mit Schreibmaschinenkenntnissen auch halbtags oder stundenweise gesucht.

Dipl.-Ing. Ullrich
Langen, Telefon 7 24 24

Erfahrenem und erfolgreichem
Lebensversicherungs-Fachmann
wird Führungsaufgabe im Raum Frankfurt geboten.

Sein Auftrag: Betreuen von 20 hauptberuflichen Außendienstmitarbeitern.

Dotierung: Gehalt, Erfolgsbeteiligung Spesen, Fahrtkosten.

Bewerbungen mit Lebenslauf - vertrauliche Behandlung zugesichert - erbeten unter R. 904 an **WERBERING GMBH.**, 6 Frankfurt 1, Eschenheimer Anlage 33

Wir suchen für sofort
Kantinenhilfe
Arbeitszeit von 10 — 14 Uhr.

Robert Lösch
Bekleidungswerk Dreieich GmbH
Dreieichenhain, Landsteiner Straße 10
Telefon 83 73

Berufsausbildung zum Fahrlehrer
Überall möglich. Alter 23, Fehrpr. 3 Jahre. Automation ausgeschlossen. Auskunft: Fahrlehrer-Fachschule Düsseldorf, Postfach 4017, Telefon 66 27 06

Wir suchen

1 Büroschreibkraft
(eventuell auch halbtags)
und
1 Techn. Zeichner
oder Techn. Kaufmann
für Büroarbeiten und Aufmaße von Montagedecken für eine unserer Tochterfirmen
ferner
1 Techn. Zeichner
f. Schaltpläne, Revisionszeichnungen etc.

Bewerbungen richten Sie bitte an:
Ing. Altmann & Böhning KG
Werk II — 607 Langen, Moselstraße 9

Lagerist
zur Mitarbeit in einer Holz- und Plattenhandlung gesucht. Vorkenntnisse aus der Holz- oder Baustoffbranche wären erwünscht, sind aber nicht erforderlich. Ansonsten erwartet Sie bei uns eine geregelte Arbeitszeit, leistungsgerechte Bezahlung und ein gutes Betriebsklima.

BRUNO BERTHOLD KG
Sprendlingen, am Güterbahnhof
Telefon 06103 - 67387

Wir suchen ab sofort oder zu einem späteren Termin

Verkäuferinnen

Bewerber aus fremden Berufen werden sorgfältig eingearbeitet.

Wir bieten ein angenehmes Betriebsklima, Einkaufsvergünstigungen und gute Bezahlung.

Bewerber, die an einer Dauerstellung interessiert sind, bitten wir, ihre Bewerbung zu richten an:

KAUFHAUS BRAUN
6070 Langen, Bahnstraße 101 — 103, Telefon 2 20 88

Können Sie sämtliche Bodenbeläge und Teppichböden verlegen?

Dann sind Sie unser neuer

Teppichverleger

Wenn Sie gerne in einem großen guten Fachgeschäft tätig sein und sehr gut verdienen wollen (Anfangsstundenlohn DM 6,—), Wert auf gutes Betriebsklima u. gesicherte Dauerstellung legen und etwas von Ihrem Fach verstehen, dann sollten Sie sich sofort bei uns bewerben. EILT. Kurze Bewerbung mit tabelarischem Lebenslauf erbeten unter Off.-Nr. 814.

Für unseren Technischen Informationsdienst suchen wir einen

Technischen Übersetzer für Englisch

Das Aufgabengebiet umfaßt die Erarbeitung von schriftlichen Anweisungen für unser technisches Personal aufgrund von englischsprachigen Vorlagen bzw. Entwürfen. Die Beherrschung der technischen Terminologie in der deutschen und englischen Sprache sowie eine flüssige Ausdrucksweise sind Voraussetzung.

Außerdem suchen wir:

Weibliche Bürokräfte
mit Kenntnissen im Maschinenschreiben für unsere Kunden-Auftragsabteilung bzw. unser Versandbüro.

Elektromechaniker und Mechaniker
für die Montage und Reperaturen unserer elektr. gesteuerten Multilith-Kleinoffsetmeschinen bzw. Kopiergeräte.

Büromaschinen-Mechaniker
für die Wartung und Reparatur unserer Schreibsetz- und Fotosetzgeräte im Innen- und Außendienst

Werkzeugmacher
für Anfertigung bzw. Reparatur von Stanzwerkzeugen und Fertigungserbeiten an Werkzeugmaschinen.

Männl. Hilfskraft
zum Bedienen der Mischanlagen bzw. Abfüllen unserer völlig unschädlichen Chemikalien.

Packer
für unseren Warenversand.

Sie finden bei uns angenehme Arbeitsbedingungen in hellen, modern eingerichteten Räumen, gute Verdienstmöglichkeiten, betriebliche Altersversorgung, ausreichenden Parkplatz, eine Betriebskantine und das Wichtigste — ein sehr gutes Betriebsklima. Evtl. bereits gebuchter Urlaub wird berücksichtigt.

ADDRESSOGRAPH-MULTIGRAPH GMBH
6079 Sprendlingen bei Frankfurt (Main)
Robert-Bosch-Straße 5
Telefon 06103/6011

DAK

Die Deutsche Angestellten-Krankenkasse sucht in krisenfeste Dauerstellung

jüngere(n) **Angestellte(n)** und
1 männl. **Lehrling**

Wir bieten interessante Tätigkeit mit guten Entwicklungsmöglichkeiten, 42½-Std.-Woche bei fünf Arbeitstagen, Zuschuß zum Mittagessen, Altersversorgung und Beihilfen im Rahmen des öffentlichen Dienstes, leistungsgerechte Bezahlung nach dem Ersatzkassentarif und Sonderzahlung.

Schriftl. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild, oder persönliche Vorstellungen erbeten an

DEUTSCHE ANGESTELLTEN-KRANKENKASSE
Bezirksgeschäftsstelle Langen
Langen, Friedrichstraße 10, Telefon 2 31 01

Für Selbststreicher
Waschfeste
Deck- und Wandfarbe
6 kg, Eimer 9,—
15 kg, Eimer 19,50
FARBEN HÖRLLE
Rheinstraße 38
Ruf 2193

Junghennen
versch. Rassen abzugeben.

Geflügelzucht
SCHÖNWEITZ
Sprendlingen
Trift A 101
Telefon 17 78

Frankfurt — VICKERS ZIMMER — London

Wir gehören zur englischen Vickers-Gruppe und sind ein führendes Unternehmen für die Planung und den Bau von Synthesetaser-, Kunststoff- und Chemie-Anlagen in aller Welt.

Für unser Werk in Sprendlingen suchen wir ab sofort eine

Telefonistin

für halbe Tage nachmittags oder ganztags.

Fernschreibkenntnisse sind erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Neben einer gesicherten Dauerstellung mit überdurchschnittlicher Bezahlung bieten wir Ihnen alle Sozialleistungen eines Unternehmens unserer Größe, wie z. B. Altersversorgung, zusätzliche Unfallversicherung, Weihnachts- und Urlaubsgeld sowie verbilligten Kantinenservice.

Wir bitten um telefonische Kontaktaufnahme oder eine Kurzbewerbung.

VICKERS-ZIMMER AG
6 Frankfurt/Main NO 14, Borsigallee 1 — 7, Telefon (06 11) 41 00 71

Für unser modernes Selbstbedienungs-Warenhaus in Sprendlingen suchen wir

KONTORISTINNEN
für eine leichte Tätigkeit (kein Maschinenschreiben) in unserer Abteilung Rechnungsprüfung. Spezielle Kenntnisse sind nicht erforderlich; wir arbeiten Sie gern ein.

HOSTESS für den Informationsstand
die in freundlicher und verbindlicher Art mit unseren Kunden umzugehen versteht.

PLAKATMALER
Wir wünschen uns einen Mitarbeiter, der nicht nur die Technik des Plakatmalens beherrscht, sondern zusätzlich Dekorationskenntnisse besitzt. Einer jungen, ehrgeizigen Nachwuchskraft bieten wir eine echte Chance.

LAGERIST
für eine interessante und weitgehend selbständige Tätigkeit. Der Führerschein der Klasse 3 ist erforderlich.

KASSIERERINNEN
für eine leichte Nachmittagstätigkeit. Auch ungelernte Kräfte, die an dieser Beschäftigung Interesse haben, bilden wir gern aus.

Sie finden bei uns einen modernen, sicheren Arbeitsplatz, der der Aufgabe entsprechend dotiert ist. Ferner bieten wir Ihnen alle Voraussetzungen, damit Sie sich bei uns wohlfühlen.

Bitte kommen Sie unverbindlich bei uns vorbei oder rufen Sie uns an.

KAUF-PARK Handelsgesellschaft mbH
6079 Sprendlingen
Robert-Bosch-Straße, Telefon 610 57

kauf park
kauf-park-System kostensparend und bequem

MERCK

Für vielseitige Aufgaben in den Bereichen **Verkehrswesen** und **Versand** suchen wir einige jüngere

Speditionskaufleute und **Drogisten**

Ihre Aufgabe soll es sein, Versanddispositionen zu treffen und für die versandtechnische Abwicklung Sorge zu tragen. Eine abgeschlossene Lehre müssen wir ebenso voraussetzen wie Fertigkeiten im Maschineschreiben. Grundkenntnisse in der englischen und französischen Sprache sind von Vorteil, jedoch nicht Bedingung.
Neben leistungsgerechten Bezügen erhalten Sie die bewährten Sozialleistungen unseres Hauses. Geben Sie uns bitte in Ihrer ausführlichen Bewerbung Ihren frühestmöglichen Eintrittstermin und Ihre Gehaltsvorstellung an. Sie erreichen uns auch telefonisch unter der Nummer 280 2677.

E. Merck AG, Personalabteilung I
61 Darmstadt 2, Postfach 4119

---

g-u-t reisen

Ist eine Neugründung der Bank für Gemeinwirtschaft.
g-u-t ist heute schon ein Reiseunternehmen von europäischer Bedeutung.
g-u-t sucht Mitarbeiter, die in ein junges Team passen.
g-u-t braucht Mitarbeiter mit Ideen, Aktivität und Hingabe für die Touristik.

g-u-t sucht

Sachbearbeiter (innen)
für Reservierungen, Buchungen und Abwicklungen touristischer Leistungen;

Stenotypistinnen
die gern mit netten Kollegen und Kolleginnen zusammenarbeiten und Selbständigkeit bei der Arbeit lieben;

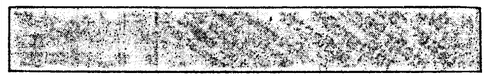
einen Kleinoffset-Drucker
der bereit ist, die Hausdruckerei einzurichten und zu leiten;

einen Werbeassistenten
der den Werbeleiter vertreten soll und ein guter Texter oder Gratiker ist;

einen Reise-Dekorateur
der Ende des Jahres im gesamten Bundesgebiet arbeiten kann und von Displays etwas versteht (neuer Pkw kann gestellt werden).

Haben Sie Lust mit uns zu arbeiten? Dann rufen Sie uns bitte an oder schreiben Sie uns.

g-u-t gemeinwirtschaftliches unternehmen für touristik gmbh & co,
Urlaubsberatungscenter, 6 Frankfurt a. M., Zeil 94, Postfach 3593, Tel. 0611/20041



Für unsere Abteilung Einkauf und Arbeitsvorbereitung suchen wir je

1 Kontoristin

Es handelt sich um interessante Tätigkeiten, die entsprechend honoriert werden. Hier bietet sich auch eine Chance für Damen, die wieder in den Beruf möchten; wir arbeiten Sie gerne wieder ein. Auch Halbtagskräfte sind willkommen. Bitte setzen Sie sich telefonisch mit uns in Verbindung.

Dupol-Rubbermaid GmbH
Fabrik für Gummi- und Kunststoff-Erzeugnisse
6079 Sprendlingen, Frankfurter Straße 135, Telefon 1041 bis 43

...am besten DUPOL Rubbermaid

Amerikanische Importfirma mit Niederlassungen in europäischen und außereuropäischen Ländern sucht

Sekretärin

mit guten Englischkenntnissen in Wort und Schrift. Abwechslungsreiche, weitgehend selbständige Tätigkeit in einem Team von jungen Mitarbeitern.

Wir bieten Ihnen ein freundliches Arbeitsklima, gute Arbeitsbedingungen und nicht zuletzt — ein sehr gutes Gehalt.

Geschäftsräume werden Anfang Oktober nach Buchschlag verlegt.

Rufen Sie uns an oder senden Sie uns Ihre Bewerbung:

Eurpac Service GmbH
6 Frankfurt/M., Kennedyallee 102, Tel. 616081/82

Wir suchen

perfekten Buchhalter

als selbständigen Sachbearbeiter und als Assistent unseres Abteilungsleiters (evtl. Nachfolger).

Interessenten bitten wir um Einreichung einer Kurzbewerbung mit Lebenslauf und Angabe des Gehaltswunsches.

Betriebliche Altersversorgung — Fahrgelderstattung.

H + H HEIL KG
Fliesenfachbetrieb - Großhandlung
6079 Sprendlingen, Maybachstr. 22, Tel. 06103/61031
Verkauf auch samstags von 8 — 12 Uhr

Wir drucken und binden Bücher

eine interessante Arbeit
Dazu suchen wir für Maschinen- und Tischarbeit
Frauen oder Mädchen
Wir zahlen einen guten Lohn
und bieten verbilligtes Mittagessen
Bitte sprechen Sie in unserem Hause Odenwaldstr. 8 — 12 vor

H G GACHET & CO

Zuverlässige Kraftfahrer

Kl. II u. III, in Dauerstellung gesucht.

5-Tage-Woche, betriebliche Altersversorgung.

H + H HEIL KG
Fliesenfachbetrieb
6079 Sprendlingen, Maybachstr. 22, Tel. 06103/61031

Wir brauchen noch mehr Läden 200-800 qm groß und in guten Lauflagen

Bitte schreiben Sie uns mit Angabe der genauen Lage, Höhe der Mietvorstellung und fügen Sie — soweit vorhanden — einen Grundrißplan bei. Auch Vermittlerangebote sind uns angenehm. An Ortsgrößen über 10000 Einwohner sind wir besonders interessiert.

NORMA
Lebensmittelhandelsgesellschaft, 85 Nürnberg, Tafelfeldstraße 41, Tel. (0911) 732025

Schwerhörige Römerberg 15 Piontek

Größte Auswahl und Gewähr ständiger Betreuung im Fachinstitut Piontek Frankfurt am Main Römerberg 15, Tel. 288195
Auf Wunsch Hausbesuch

Zum baldmöglichsten Termin

Arzthelferin

halb- oder ganztags zu prakt. Arzt gesucht. Auf Wunsch kann ein möbl. 1-Zi.-Appart. (Neubau) zur Verfügung gestellt werden.

Off.-Nr. 801 an die Langener Zeitung

Brunnen für Haus u. Garten

Berieselungsanlagen, sämtliche sanitäre Installationsarbeiten, Hauswasserversorgung und Druckverstärkungsanlagen sowie Kanalanschlüsse werden schnell und preiswert ausgeführt von

Dieter Wude
Rüsselsheim - Pommernstraße 11
Telefon 06143 / 5216

Opel Rekord 1900

Bj. 1966, TÜV 10/70, 1. Hand, sehr gepflegt, DM 4650,-

i.O. NSU AUTOHAUS GmbH Frankfurt am Main T. 491217, Ostendstr. 46-50

Gebrauchtwagenverkaufsplatz:
Sandweg 48, Telefon 0611/43 37 49

! Urlaub an Strand und See !
Wohnwagen- und Bootsverkauf

Gebr. Schneider
Langen-Süd, an d. B 3, Tel. 06103/22807 (nette Beratung) - Wohnwagen: **Knaus** u. Delphin, Boote: Kolibri und **Koralle**, Fam.-Boot und rasante Klassejolle von **atlanta** (auch z. Rud. u. mot.), nur 55 kg, also bester Dachtransp., Probesegeln auf Wunsch, Service! (**Koralle-Untervertret. gesucht**).

---

32 Typen ab 400,- frei Haus
Overmann Garagen Prospekt frei
7517 Eppingen Tel. 0 72 62/715

Bauherren - Althausbesitzer

preiswert, feuerhemmende Türen, Metallhaustüren, Stahlzargen m. Sperrholztüren, Kunststoff-Rolläden, Garagen und Tore, Balkonüberdachungen und sonstige Bauarbeiten aus Stahl.

Wir montieren selbst — Angebot von

VMG
6101 Wixhausen, Untergasse 9

Hier ist eine Lücke

Im Drucksachenlager. Briefblätter und Rechnungen sind alle Diese Feststellung können vielleicht auch Sie bei einer Kontrolle machen. Dann heißt es: rasch den Neudruck bestellen.

Wir bedienen Sie prompt und gut

BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
Langen, Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45

Ein in der Welt führendes Unternehmen für Farbspritzanlagen sucht

Spitzendreher

bei besten Arbeitsbedingungen.
Zubringerdienst mit werkseigenem Bus wird geboten.

Wir freuen uns, wenn Sie sich mit unserem Herrn Schramm in Verbindung setzen würden.

DEFAG-DEVILBISS AG
6071 DIETZENBACH
Justus-von-Liebig-Straße 31, Telefon 06074/6001

SPAR

Perlwein 1-Ltr.-Flasche o. Gl. **1.89**

SPAR-Markenware
Orangensaft naturrein 1/1 Flasche **1.65**

Mettwurst fein 150-g-Stück **-.96**

KRAFT's Käse-Spezialitäten 45%
In 6 verschiedenen Sorten 125-g-Schachtel **-.88**

Englische Heringsfilets
in Tomaten/Chili-Tunke 200-g-Dose **-.88**

Deutscher
Blumenkohl
groß, blütenweiß, auch als Salat eine köstliche Erfrischung Stück **-,88**

Franz.
Frühkartoffeln
festkochend, Hkl. Standard 5 Pfund **1,78**

SPAR

Möbel direkt ab Fabrik, es gibt keinen günstigeren Einkauf

Wir führen auch Handelsware: Schlafzimmer, Wohnzimmer im Stil, modern und rustikal, Polstermöbel, Küchen und Kleinmöbel

Unser Angebot der Woche:

1 **Sideboard 250 cm Schleiflack**, weiß Polyester matt mit fein profilierter Front, beste Qualität DM 388,-
1 **Vitrine 125 cm breit**, 135 cm hoch, passend DM 250,-
1 **Sideboard 200 cm**, echt Nußbaum DM 225,-
Teile sind im Fenster zu besichtigen.

Möbelfabrik u. Einrichtungshaus Sprendlingen, Mainstr. 1 — 3. Über 3000 qm Ausstellungsfläche

Der Möbel-Markt

Vom Kindergarten in die Schule

Elternabend im evang. Kindergarten

Über „Die Probleme des Überganges vom Kindergarten in die Schule" sprach Dr. phil. Gerd Neises, Sozialpädagoge an der Erziehungsberatungsstelle und wissenschaftlicher Assistent an der Universität Frankfurt/Main, bei einem Elternabend im evangelischen Kindergarten in der Uhlandstraße.

Der 1. Vorsitzende der evangelischen Gesamtgemeinde, Otto Eckert wies einleitend auf die Wichtigkeit einer vertrauungsvollen Zusammenarbeit zwischen Elternhaus, Kindergarten und Schule hin. Im Kindergarten, so führte Dr. Neises aus, erlebe das Kind zum ersten Male eine andere Welt als die in der Familie. Für das Kind gebe es die ersten Anpassungsprobleme, ein gewisses Leistungsstreben und bereits kleine Machtkämpfe. Komme das Kind dann in die Schule, so habe es den Anschein, als ändere sich nicht viel. Und doch bestehe zwischen Kindergarten und Schule ein elementarer Unterschied, den aber meist nur die Eltern zu spüren bekämen. Der Kindergarten sei eine dankbar empfundene Erleichterung der elterlichen Aufgaben, während die Schule unter anderem eine Institution sei, die mit ihrem Urteil über die sozialen Chancen des Kindes mitentscheidet. Für viele Eltern sei deshalb die Frage nach dem Zeugnis wichtiger, als nach dem, was das Kind an Wissen und Können tatsächlich mitbekommen hat. Wörtlich sagte der Referent: „Vielleicht verstehen wir jetzt auch, warum ein negatives Ergebnis des Schulreifetests, ein Zurückstellen von der Einschulung — eigentlich doch etwas sehr Positives, denn es soll doch dem Kind unnötige Belastungen ersparen und ihm Zeit zu einer Nachreifung lassen — manchen Eltern wie eine furchtbare Katastrophe vorkommt". Es sei zwar durchaus verständlich, daß Eltern großes Interesse daran haben, ihren Kindern den bestmöglichen Weg in die Zukunft eröffnet zu sehen, sobald jedoch das Eigeninteresse der „stolzen" Eltern stärker werde als dasjenige des Kindes, drohe Gefahr. Dr. Neises betonte, so positiv die Wirkungen der sozialen Gruppe Schule sein mögen, das Kind brauche seine Familie, um über seine vielfachen Schulprobleme sprechen zu können. Besonders wichtig sei jedoch eine allgemeine Anteilnahme der Eltern an der Schule. Der Referent versicherte, man erweise den Kindern keinen Dienst, wenn man erklärt, die Lösung der Schulprobleme sei Sache des Staates. Man entziehe sich damit vielmehr sowohl des staatsbürgerlichen als auch des elterlichen Rechtes der wohlverstandenen Kontrolle und — was noch schlimmer sei — man versäume die Mitwirkung am Ausbau der Schule, die den Kindern die Grundlage für ihr Leben im Jahre 2000 zu geben vermag. So hänge es im wesentlichen von den Eltern ab, ob der Übergang vom Kindergarten in die Schule zum Problem werde.

Die lebhafte Diskussion im Anschluß an das Referat bestätigte die Feststellung des Redners. Kindergartenleiterin Irene Heimann wies in ihrem Schlußwort darauf hin, daß sie so oft als möglich die Eltern ihrer Schützlinge besuche, um das Kind in seiner Umgebung kennenzulernen. Das Wichtigste zwischen den Menschen sei das Gespräch.

Wallmann: Totale Demokratisierung sachwidrig

Gegen eine totale Demokratisierung sämtlicher Lebensbereiche sprach sich in Marburg der stellvertretende CDU-Landesvorsitzende Walter Wallmann aus. Wallmann sagte, wer heute nach Demokratisierung rufe, müsse sich auch überlegen, ob sie nicht in manchen Bereichen geradezu sachwidrig sein könne. Es gehe nicht an, daß das demokratische Prinzip dadurch zu Tode geritten werde, daß man es auch dort durchzusetzen versuche, wo Fachkenntnis und Sachverstand den Ablauf der Dinge bestimmen sollten.

Diebstahl von Teppichen. In Darmstadt wurden aus einem Teppichgeschäft in der Innenstadt fünfzig Teppiche und Brücken im Wert von annähernd 100 000 DM gestohlen. Es steht außer Zweifel, daß die Diebe die Teppiche auf einem Lastwagen abtransportierten.

Auf Zeit Soldat. Ohne Verzögerung können künftig Soldaten auf Zeit nach mindestens zwölfjährigem Wehrdienst als Beamte in den öffentlichen Dienst gehen. Der Bundestag verabschiedete ein entsprechendes Eingliederungsgesetz.

Blinklicht für Ärzte. Ärzte können ihre Fahrzeuge künftig mit einem rotierenden Blinklicht ausrüsten, das bei eiligen Einsätzen benutzt werden darf. Eine entsprechende gesetzliche Grundlage wird nach Angaben von Staatssekretär Wittrock vom Bundesverkehrsministerium gegenwärtig vorbereitet.

Auch Heidelberg bleibt beim alten

Die erhöhten Straßenbahntarife in Heidelberg, die zu Demonstrationen geführt hatten, werden nicht wirksam. Der Gemeinderat hat diesen Beschluß gefaßt, nachdem bekanntgeworden war, daß die Landesregierung der Stadt Heidelberg noch in diesem Jahr 500 000 Mark als Zuschuß für die Heidelberger Straßen- und Bergbahn AG in Aussicht gestellt hat. Die Studenten, die „freie Fahrt im öffentlichen Verkehr für Studenten, Schüler, Arbeiter und Hausfrauen" fordern, haben sich zum Gemeinderatsbeschluß noch nicht geäußert. Vorerst ruht jedoch noch der Straßenbahnverkehr in Heidelberg.

Gelungene Jahrgangsfeier der Vierzigjährigen

Am 31. Mai trafen sich die Schulkolleginnen und Schulkollegen des Jahrgangs 1928/29 zur Feier ihres „40-jährigen" im Clubhaus des 1. FC Langen. Die Damen Rosel Müller geb. Heberer, Liesel Lohr, geb. Köhler, Irene Göhr, geb. Reichardt und Anni Eitelmann geb. Wiederhold und die Herren Karl Jost, Günther Schroth und Walter Löhr bildeten den Festausschuß, der den Abend intensiv vorbereitet und den Raum geschmackvoll dekoriert hatte.

Nach der Begrüßung durch Herrn Günther Schroth spielte die Kapelle Sauer aus Sprendlingen fleißig zum Tanz auf. Heitere Einlagen brachte der Conferencier Haar aus Frankfurt. Die richtige Stimmung stellte sich auch bald ein (siehe Bild). Geschicklichkeitsspiele für die „Mädchen" und die „Buben", bei denen es ansehnliche Preise zu gewinnen gab, ernteten viel Beifall. Preise konnten auch ertanzt werden. Besonderen Applaus erhielt Herr Georg Sehring mit seinem Wechselgesang von der „schönen Adelheid". So verflogen schnell die Stunden. Viele hatten sich jahrelang nicht gesehen. Nicht wenige kamen von weit her, so daß man sich viel zu erzählen hatte. Am Schluß sprach Herr Dr. Arno Martin den Mitgliedern des Festausschusses im Namen aller Dank und Anerkennung für die geleisteten Vorarbeiten und das gute Gelingen des Abends aus.

Als man sich trennte, graute der Morgen.

Wer kann's am besten? Unser Bild zeigt von links nach rechts die Schulkollegen Helfmann, Gottlieb, Knöchel und Sallwey beim Eiweißschlagen; daneben Conferencier Haar.
Foto: Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen

Betr.: **Abfuhr von Sperrmüll**

In der Zeit vom 23. 6. 1969 bis 4. 7. 1969 wird nach folgendem Plan Sperrmüll abgefahren:

Von Montag, dem 23. 6. 1969 bis Freitag, dem 27. 6. 1969, sämtliche Stadtbezirke außer Oberlinden, Im Loh und Neurott im normalen Plan der Müllabfuhr.

Von Montag, dem 30. 6. 1969 bis Freitag, dem 4. 7. 1969, die Stadtbezirke Oberlinden, Im Loh und Neurott im normalen Plan der Müllabfuhr.

Die Sperrmüllabfuhr beginnt um 7.00 Uhr. Es wird gebeten, den Sperrmüll rechtzeitig bereitzustellen. Ferner wird darauf hingewiesen, daß nur **Hausmüll** und kein Gewerbemüll abgefahren wird.

Sperrmüll ist, soweit es sich um Zeitungen, Lumpen, Gartenabfälle und dergleichen handelt, zu bündeln. Andere Abfälle sind in Gefäßen (z. B. Karton) bereitzustellen. Die Sammelgefäße werden mit verladen, ein Umleeren ist nicht möglich. Ersatzansprüche für abgefahrene Sammelgefäße können nicht geltend gemacht werden.

Eltern werden gebeten, ihre Kinder von dem Müll fernzuhalten.

Betr.: **Versteigerung von Fundsachen**

Am 1. Juli 1969 findet ab 14.00 Uhr auf dem Rathaushof die öffentliche Versteigerung von Fundsachen statt.

Zur Versteigerung gelangen Fundsachen aus der Zeit vom Juni 1967 bis Juni 1968. Empfangsberechtigte (Verlierer und Finder) werden gebeten, ihre Ansprüche bis 30. Juni 1969 bei der Polizeiverwaltung Langen, Rathaus, Haus C, Zimmer 20, geltend zu machen.

Betr.: **Mütterberatung**

Die nächste Beratungsstunde für die Mütter- und Säuglingsfürsorge findet am **Dienstag, dem 24. 6. 1969**, von 14.00 — 15.00 Uhr, in der Albert-Schweitzer-Schule, Berliner Allee 35, statt.

Langen, den 20. Juni 1969
Der Magistrat: Kreiling, Bürgermeister

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 22. Juni 1969 (3. So. n. Trin.)

Stadtkirche
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Dr. Ziegler)
Predigttext: Lukas 15, 11—32
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Stefani)
Predigttext: Lukas 15, 11—32
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr: Gottesdienst
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
10.00 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Dippel)
Predigttext: Matth. 5, 1—10
11.15 Uhr: Kindergottesdienst
Kollekte: Für die Kindererholung (DW)

Stadtmission Langen

Am Sonntag, dem 22. Juni um 17 Uhr und am Dienstag, dem 24. Juni um 20 Uhr: Bibelstunde.

Neuapostolische Kirche, Wiesenstraße 6
Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst
18.00 Uhr Gottesdienst
Mittwoch 20.00 Uhr Gottesdienst

DIE ZULASSUNG IHRES ... ÜBERNEHMEN WIR F. Roth
Langen, Bahnstr. 95
Ruf (0 61 03) 2 35 27

Simca 1501 GLS
Bj. 1967, mit div. Extras, günstig zu verk.
Telefon 2 34 55

VW 1500 Export
(Käfer), Bj. 1966, neu TÜV, Radio, neue Reifen, Extras, zu verk.
Tel. 0 61 03 / 19 04

VW 1200
Bj. 64, TÜ Herbst 70, Stahlschiebedach, 79 000 km, DM 2000,-, zu verkaufen.
Stolz, Langen
Keimstr. 14, T. 22137

Günstig zu verkaufen:
Opel Rekord
Bj. 62, TÜV 70, AT-Mot., neue Gürtelreif.
Telefon 29162

2 CV Luxus
Bj. 64, TÜ Nov. 1970, 80 000 km, DM 1800,-, sehr gepflegt, z. verk.
Langen
Wormserweg 27

Kadett
Bj. 68, beige, 14 000 km, für DM 4600,- z. verk.
K. Fischer
Elisabethenstr. 51

NSU Prinz 4
Bj. 65, guter Zustand, ATM, 1500 km, z. verkaufen, VB 2250,- DM.
Ahl, Westendstr. 59

Opel Kadett A
neue Masch., 5000 km gelaufen, TÜV bis 11/1970, preisgünstig zu verkaufen.
Elisabethenstr. 23

Moped
Bj. 60, 50 ccm, fahrbereit, für DM 60,- zu verkaufen.
Telefon 2701

Gebrauchtwagen
Borgward Isabella Kombi, Bj. 61
Ford 17 M P 5 Turnier, Bj. 65
Ford 12 M P 6 Turnier, Bj. 67
Ford 12 M P 4, Bj. 63
Ford 20 M P 5, Bj. 65
Ford 17 M P 5, Bj. 67
im Kundenauftrag zu verkaufen. Alle Fahrzeuge TÜV abgenommen bis 1971.
Auto-Görich
Rheinstraße 4
Telefon 23889

Gelb-grüner
Wellensittich
entflogen. Abzugeben gegen Belohnung be.
Becker
Wiesgäßchen 20

Schraubstöcke, gebraucht, per kg 3,50
Schw.-Kreissägen
4 PS = 220 V, Höhenv. DM 315,-
Rosenkranz, Darmst. Im Güterbahnhof

Schlafzimmer
gebraucht, zu verkauf.
Elbestr. 4 II rechts

BMW 1600/2
Bauj. 1967, 45 000 km. Bestzustand, mit Zubehör zu verkaufen.
BP-Tankstelle
D. Ripper
Frankfurter Straße
Telefon 2 15 24

Opel Rekord R 3
Baujahr 1963/64, mittelblau, 73 000 km, sehr preisgünstig im Kundenauftrag z. verkaufen.
EMIL MUELLER KFZ.
Offenbach (Main)
Sprendl. Landstr. 234
Tel. 88 72 20 / 88 35 21

Opel Kadett Caravan
45 PS, unfallbeschäd., DM 500,-, verkauft im Kundenauftrag
Autohaus Schroth
Opel-Händler
Darmstädter Str. 52
Telefon 23853

Ford 12 M
1,5 Liter, Baujahr 65, 74 000 km, Garagenw., Sonderausstattung, 2 M- u. S-Reifen, für DM 2000,- zu verkauf.
Klaar
Gabelsberger Str. 41
Telefon 21230

„Hercules"-Fahrräder Motorräder
W. SCHMIDT
Fahrgasse 9

Kadett L 65
22 000 km, Garagenw., Bestzustand, TÜV 12/1970, zu verkaufen.
Telefon 22418

Mercedes 200 D oder 230
unter 60 000 km, von Privat gesucht.
Telefon 72050

Deck- u. Wandfarbe
in verschiedenen Pastelltönen
für 15 qm = 1,80 DM
FARBEN HÖRLLE
Rheinstraße 38

Jeder zehnte Bundesbürger spart prämienbegünstigt. Natürlich bei der Sparkasse. Sie auch?

Mit 20 – 30 % staatlicher Prämie sowie hohen Zinsen und Zinseszinsen bringen Sie es schon in wenigen Jahren zu einem kleinen Vermögen! Ohne Risiko – bestimmt!

Hier ein Beispiel: Ehepaar Schneider, 3 Kinder, legt für das spätere Studium des Sohnes monatlich 134 DM prämienbegünstigt in einem Ratensparvertrag an.

Das Ehepaar spart insgesamt in 6 Jahren	9 648 DM
dazu 25 % staatliche Prämie	2 400 DM
Zinsen und Zinseszinsen	2 504 DM
Auszahlung	14 552 DM

Bitte sehr!

Sparer, die ihr Geld bei der Sparkasse prämienbegünstigt anlegen, genießen darüber hinaus noch weitere Vorteile. Wir informieren Sie gern.

wenn's um Geld geht - SPARKASSE

BEZIRKSSPARKASSE LANGEN

Badewanne
weiß, gebraucht,

Badewanne
gelb, neuw., mit klein. Fehler,

Nirostaspüle
dopp., Oberteil, gebr., zus. f. DM 120,-, auch einzeln abzugeben.

H. Wannemacher
Erzhausen
Hauptstraße 45
Telefon 06150/7793

Fast neuer
Beistellherd
billig abzugeben.
Joh. Keim
Borngasse 13

Verkaufe
Opel Kadett LS
Bauj. 1968, sandbeige, 8000 km, mit Sportschaltung und Versch.
Selb (Werksangeh.)
6074 Urberach
Aug.-Bebel-Str. 57

Fiat 500
für DM 1200,- zu verk.
Leukertsweg 44

Fiat 500
Bauj. 1960, 54 000 km, Motor 1500 km, in gutem Zustand zu verk.
Telefon 7 22 52
Samstag von
10 — 12 Uhr

Bestattungs-Institut
REICHERT
Langen, Vor der Höhe 8
Ruf 2 37 80 oder 2 24 89
Großes Sarglager - Überführung mit Spezialkraftwagen

Sarglager
„Pietät" Gehring
Mörfelder Landstraße 97 · Telefon 7 11 16
Überführungen

Langener Zeitung
TELEFON 27 45

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen

Frau Anna Proksch

geb. Neubauer

danken wir recht herzlich. Besonderen Denk der Geschäftsleitung und Belegschaft der Fa. Fleissner sowie den Nachbarn, Fraunden und Bekannten.

In stiller Trauer:
Familie Franz Proksch
Marie Neubauer und
Hermann Neubauer

Langen, Breslauer Straße 21

Still und einfach war Dein Leben,
gut und fleißig Deine Hand,
Frieden hat Dir Gott gegeben,
nun ruhe sanft.

DANKSAGUNG

Für die vielen Kranz- und Blumenspenden und die Anteilnahme beim Heimgang unseras lieben Entschlafenen

Adam Hoffmann

danken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Kratz, allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bakannten, dar Fa. Pittler AG und seinen Arbeitskamaradan sowie allan, die unseren lieben Verstorbenen zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten.

In stiller Trauer:
Anna Hoffmann
Magdalena Hoffmann, Mutter
Theresia Hoffmann
Adam Illecker und Frau Anna gab. Hoffmann
Ignatz Hoffmann und Frau Hilde
Walter Hoffmann und Frau Renate
Enkelkinder Manfred, Christel, Heike u. Jörg
und alle Angehörigen

Langen, Flachsbachstraße 34

Meine liebe Frau, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Rufina Becker

geb. Schmidt

ist am 11. Juni 1969 kurz nach Vollendung des 78. Lebensjahres nach langer, schwerer Krankheit heimgegangen.

Allen, die uns durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden Ihre Teilnahme erwiesen haben, sprechen wir unseren herzlichen Dank aus. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Stefani für die tröstenden Worte und Schwester Elisabeth für die liebevolle Pflege. Unser Dank gilt auch allen, die der Verstorbenen das letzte Geleit gaben.

In stiller Trauer:
Joh. Heinrich Becker
Heinrich Becker und Frau Helene
Brigitte und Dieter
und alle Angehörigen

Langen, Friedrichstraße 25

Die Beerdigung fand auf Wunsch der Verstorbenen in aller Stille statt.

Allen, die mir beim Tode meines lieben Mannes

Herrn August Gruner

Steuerrat

in so herzlicher Weise durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspanden Ihre Anteilnahme erwiesen haben, spreche ich meinen herzlichen Dank aus.

Besonderen Dank all denen, die dem Verstorbenen das letzte Galeit gaben.

In stiller Trauar:
Irmgard Gruner

Langan, im Juni 1969
Schillerstraße 19

Am 13. Juni 1969 entschlief meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Martha Elsa Zillmann

geb. Gottwald

im Alter von 76 Jahren.

In stiller Trauer:
Familie Rolf Köhler
und Angehörige

Langen, Außerhalb, im Loh 46

Die Beisetzung fand in aller Stille statt.

Statt Karten !

Allen, die uns zum Heimgang unserer lieben Cousine und Tante

Therese Dröll

Zeichen ihrer Anteilnahme übersandt haben, danken wir herzlich.

Für die Angehörigen:
Amtsgerichtsdirektor Heinrich Dröll

Langen, den 19. Juni 1969

Für die zahlreichen Beweise mitfühlender Anteilnahme in Wort und Schrift sowie für Kranz- und Blumenspenden beim Ableben unserar lieben Entschlafenen

Marie Zimmer

geb. Werner

sagen wir allen harzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Dekan Vetter für die tröstenden Worte, dem Hausarzt Dr. Engelbert, den Schulkameraden das Jahrgangs 1893/94 Langen sowie der avang. Frauenhilfe Offenthal.

In stillar Trauer:
Familie Walter Zimmer
Familie Georg Stapp
Familie Heinz Hunkel
und alle Angehörigen

Offenthal, im Juni 1969
Weiherstraße 4

UT Filmbühne LANGEN · TEL. 29131

Ab Freitag — Montag täglich 20.30 Uhr
So. 18 u. 20.30, So. 18 u. 20.30 Uhr

Dramatisch! — Erotisch! — Zeitnah!

Vor dem schillernden Hintergrund eines Musik- und Theaterfestivals spielt sich das erregende und konfliktreiche Geschehen dieses dramatisch. Farbfilms ab.

Häschen in der Grube

Mit: Helga Anderson and Anthony Steel.

Sonntag 16 Uhr Jugendvorstellung
Der neue große HEIDI-FARBFILM
Heidi kehrt heim
Vor der erhabenen Kulisse der Schweizer Bergwelt erfüllt sich das Schicksal eines liebenswerten kleinen Mädchens.

Lichtspiele
Telefon 2 21 12

Freitag und Montag 20.30 Uhr
Samstag und Sonntag 18.00 u. 20.30 Uhr
Wieder ein echter Leckerbissen für alle Westernfreunde.
George Hilton bekannt als Django u. der deut. Spitzenstar **Klaus Kinski** in
»DAS GOLD VON SAM COOPER«
Ein Meister-Italiano-Farbwestern überragend inszeniert, überwältigend gespielt.

Sonntag 16.00 Uhr
KENNWORT SCHWERES WASSER
Gnadenloser Kampf um eine tödliche Waffe.

GRAVIERANSTALT WERNER SCHODER
Schilder aus Resopal u. Alu-elox · LANGEN Peter Müllerstr. 3-5 · Stempel aus Gummi u. Metall
Firmenschilder, Maschinenschilder, tech. Schilder

Lichtburg
Tel. 22209

Ein tödliches Rendezvous mit dem größten Verbrecher der Welt

Die Folterkammer des DR. FU MAN CHU

Christopher Lee, Günther Stoll, Maria Perschy u. v. a.
Gehetzt - gejagt - doch unbesiegt!
Fr. u. Mo. 20.30, Sa. 18.00 u. 20.30 Uhr
So. 16.00, 18.00 u. 20.30 Uhr

Betriebsferien
vom 23. Juni bis 12. Juli 1969
TEPPICH-ETAGE
gerhard Störmer
Bodenbeläge - Tapeten
Sprendlingen, Darmstädter Straße 62, Telefon 6 83 14 und 6 10 70
Parkplatz am Haus

Betriebsferien
vom 17. Juni bis 28. Juni 1969
Friseursalon H. Fritz
Nördliche Ringstraße 35

Besuchen Sie die BLACK JACK BAR
in Mörfelden, Rüsselsheimer Str. 7a
Jeden Tag geöffnet von 20 bis 1 Uhr
Zur Unterhaltung für Sie sind da:
Erni Drada, Gabi, Renate, Ulli, Karin und Birgitt.
Es erwartet Sie Ihre Peggy

Auto-Spray
in allen Farben
stets auf Lager
FARBEN HORLLE
Rheinstraße 38
Ruf 22192

Gebrauchtwagen

Record „L" 4tür., 1,9 l, 90 PS, Bauj. 1968, 34 000 km, DM 2000 unter Neupreis — DM 6800,-
Caravan 67, 3tür., 1,9 l, TÜ 71 — DM 4300,-
Caravan 65, 1,5 l, TÜ 71 — DM 2200,-

Im Kundenauftrag
Kadett B Luxus, 1967, hellbl. Radio, TÜ 71, 42 000 km — DM 3800,-
Caravan 63 ohne TÜ — DM 500,-

verkauft
AUTOHAUS SCHROTH
Opel Händler,
Langen, Darmstädterstr. 52, Telef. 23853

35- u. 50-Liter-Mülltonnen
gemäß der örtl. Müllabfuhr, preisgünstige Qualität!
Schränke u. Türen
ALFRED SCHENKO
Langen, Ruf 2 37 47
Dieburger Straße 42

Heidelbeeren
(BLAUBEEREN) frisch vom Wald sauber verlesen, 18 Pfund einschließlich Eimer 19,90 DM. Expreß Nachnahme, ab hier. Expreßbahnhof angeben.
Preiselbeeren 18-Pfund-Korb 26,— DM
Pfifferlinge 10-Pfund-Korb 26,— DM
Preisliste für Waldfruchtkonserven anfordern.
Wolfg. Weiss, 847 Nabburg/Bayern, Abteilung 41

Teppichböden jetzt am Paternoster!

Mit einem Druck auf den Knopf können Sie die Auswahl an sich vorüberrollen lassen. Jetzt ist unsere Auswahl an Qualitätsteppichböden noch größer.

Das müssen Sie sich anschauen.

BACH
Fahrgasse 17
Das Haus für Tradition und Erfahrung für Gardinen und Bodenbeläge.

---

kompl. MARKISEN
Heinrich Arenz
Markisenfabrik
Frankfurt a. M., Frankenallee 74
Telefon 23 55 01

Meiner verehrten Kundschaft gebe ich hiermit zur Kenntnis, daß ich meinen
Waschsalon „Gudrun", Langen, Wallstraße 22
am 30. Juni 1969 schließe.

Ich danke allen Kunden für das mir geschenkte Vertrauen.

Die Firma
Wäscherei Heck
Chemische Reinigung
Egelsbach, Rheinstraße 66, Telefon 4 93 76

wird meine Kundschaft weiter bedienen und bittet das mir entgegengebrachte Vertrauen auf sie zu übertragen.

Waschsalon Irene Dorschner
Langen, Wallstraße 22

MIT KIND UND KEGEL ZU „ONKEL EMIL" INS
Wunderland der Märchen
Groß-Gerau Frankfurter Straße 134 a d. B 44, a. Waldrand
500 m v. d. Autobahnaus. — Tel. 0 61 52/44 89
Bewegliche, sprechende Märchenszenen in großen Figuren ☆ el. Western-Express ☆ Großer Spielplatz mit Schaukeln, Wippen, Rutschbahnen, Karussell u. vielen Überraschungen. Unser urgemütliches TERRASSEN-CAFÉ-RESTAURANT „Märchenstube", ist voll bewirtschaftet, bietet alles, was das Herz begehrt, und ist speziell für Busse u. Gesellschaftsfahrten eingerichtet. Großer Parkplatz (ohne Gebühr).
EMIL ZUR HEIDE UND FRAU HELENE

Für's schönste Fenster höta-Gardinen Darauf kann man berechtigt anstoßen!

Eigenes Nähatelier
und Dekorationsdienst

höta
Das gute Fachgeschäft für Gardinen - Teppichböden - Teppiche Orientteppiche - Brücken - Tapeten und Bodenbeläge
Langen, Darmstädterstraße 6 (am Lutherplatz), Telefon 21291

REIFEN-Kunath

LANGEN
Siemensstraße 3, Tel. 7 20 64
Reifenhandel
und Vulkanisierbetrieb

REIFEN-Kunath führt:
ein großes Lager an Autoreifen, z. B. Continental, Dunlop, Phoenix, Kleber u. a. und den besonders guten Gürtelreifen Michelin, preisgünstig durch seine enorm hohe Kilometerleistung.

REIFEN-Kunath bietet:
niedrigste Preise und den besten Reifenservice, begründet durch wirkliches Fachkönnen und modernste Werkstatt und Werkstattausrüstung.

REIFEN-Kunath garantiert:
als einziger Vulkanisierfachbetrieb am Platze für alle Reifenreparaturen, da nur vulkanisiert und niemals kalt geflickt wird.

PREISE:
liegen bei uns immer günstig. Reifen, von denen wir wissen, daß sie nicht den heutigen hohen Anforderungen gewachsen sind, handeln wir nicht. Sie sind im Endeffekt trotz des niedrigen Anschaffungspreises doch zu teuer.

Kurse für werdende Mütter - Methode nach Dr. D. Read
Schwangerschafts-Gymnastik
ATMUNG — ENTSPANNUNG
ABENDKURS — TAGESKURS
M. Wirsig-Lejeune
KRANKENGYMNASTIN
Schillerstraße 9 — Telefon 2 22 29
Auskunft und Anmeldung: täglich 8 — 12 und 14 — 19 Uhr außer Mittwoch und Samstag.

AUTOKINO
Gravenbruch bei Neu-Isenburg - Telefon 06102 / 5500
Schon ab 20.15 Uhr Grill-Spezialitäten in unserem Restaurant

Täglich 21.15 Uhr bis Montag:
Mit dem Einsatz des Lebens gegen wütende Elemente!
John Wayne - Katharine Ross - Jim Hutton in
Die Unerschrockenen
Der neue John Wayne-Farbfilm von erregender Realistik!

Fr. u. Sa. 23.45 Uhr: **Die Nacht der unheimlichen Bestien**

Ab Dienstag täglich 21.45 Uhr bis Donnerstag:
Ein Heidenspaß für alle Jahrgänge
mit Uschi Glas, Hansi Kraus und Gila von Weitershausen
Die Lümmel von der ersten Bank
Keß und liebenswert — dieser heitere Breitwand-Farbfilm!

Moby
Führerscheinfrei ab 15 J.
Kein Schalten
Kettenantrieb
für jede Wetterlage
399,- + Fracht
Werner & Dutiné
LANGEN,
Frankfurter Str. 9,
Telefon 23548

Männerchor
LIEDERKRANZ
1838
Langen

Heute 20.15 Uhr
Singstunde
im Vereinslokal Weingold.

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen

Abt. Gesang
Heute Freitag
Singstunde
Frauenchor 20.00 Uhr, Männerchor 20.30 Uhr. Letzte Anmeldungen für Ausflug. Auszahlung des Spargeldes.

Ski-Gilde

Zum Sonnernachtsfest am 28. Juni Meldungen sofort bei Braun, Mühlstr. 51, Tel. 29659, oder Wiederhold, Telefon 79436. Letzter Termin Montag beim Kegeln.

OWK
Ortsgruppe
LANGEN

Sonntag, den 22. Juni, **Nachmittagswanderung**
Wir treffen uns 13.30 Uhr am Schwimmbadeingang in der Teichstraße. Schlußrast: Koberstädter Falltorhaus.

Turnverein 1862 e.V.

Turnwettkampf
gegen TV Ober-Roden am Samstag, 21. Juni, 19 Uhr, in der Adolf-Reichwein-Schule, Südliche Ringstraße.

Kameradschaft Jahrgang 1887
Wir treffen uns in d. TV-Turnhalle Dienstag, 24. Juni, 17 Uhr.

Jahrgang 1934/35
Wir treffen uns Mittwoch, 25. Juni, 20 Uhr, im Café Marweg.

Jahrgang 1905/06
Letztes Treffen vor der Busfahrt a. Montag, 29. 6. 69, 20 Uhr im Rebenstock. Fahrpreis DM 7,50 bitte entrichten. Abfahrt Samstag, 5. 7. 1969, am Stresemannring — Schnaingartenstr. um 8.00 Uhr.

Jahrgang 1929/30
Zusammenkunft der Schulkolleginnen und kollegen am Samstag, dem 21. Juni 1969 um 20.00 Uhr im Hotel „Weingold" bezüglich 40-Jahr-Feier.

Alleinstehender, 58 J., m. Haus u. Auto, sucht
schlanke Frau
bis 48 Jahre kennen zu lernen.
Off.-Nr. 794 an die LZ

Spanier(in)
gesucht von deutsch. Ing., 30 Jahre, zwecks Sprachaustausch.
Off.-Nr. 792 an die LZ

Dame
(Rentnerin) ohne Anhang, neu zugezogen, wünscht Dame bezw. Herrn bis 70 Jahre zwecks Freizeitgestaltung kennenzulernen.
Off.-Nr. 809 an die LZ

Täglich
frische Erdbeeren
auch Bestellungen auf größere Mengen werden entgegengenommen
Jaxt
Am Belzborn 9

Umzüge
Lasttaxe
Telefon 2 31 19
G. WAGNER
Heinrichstraße 35
auch samstags jederzeit fahrbereit

Witwer in geordneten Verhältnissen sucht
ordentliche Frau
um 50 Jahre zur Führung des Haushaltes. Heirat nicht ausgeschl. (Bin 1,60 m groß).
Off.-Nr. 790 an die LZ

Haben Sie schon Urlaubspläne?
Machen Sie Urlaub in Ebbs / Tirol!
Schöne Gebirge, Seen u. Schwimmbad. Übernachtung u. Frühstück nur DM 5,-. Näheres bei A. Thieike, Langen
Wilhelmstraße 63
Besuchen Sie mich!

Laufend
Erdbeeren
zu verkaufen.
Egelsbacher Str. 52

Silber-Zwergpudel
sowie ein Wurf 5,2
Kurzhaardackel
mit Stammbaum zu verkaufen. Zwinger v. Mattental.
Telefon 0 60 78 / 7 74

Gelb-grüner
Wellensittich
zugeflogen. Abzuh. bei
Wicht, Egelsbach
Darmstädt. Ldstr. 15
Telefon 49688

Gut erhaltenes
Rixe-Rennrad
für DM 65,- zu verk.
20" Kinderrad
zu kaufen gesucht.
Telefon 2 39 52

Motorboot
50 PS-Motor, m. elektr. Starter, sehr gut zum Wasserski geeignet, m. Anhänger, günstig zu verkaufen. Anzusehen nach 18.00 Uhr.
Leukertsweg 41
Telefon 2 22 93 54

Versenkbare
Singer-Nähmaschine
ält. Modell, z. verkauf.
Annastr. 37 I. St. lks.

Guterhaltener
Kinderreisewagen u. Kinderzweitsitz
zu verkaufen.
Bold
Friedrichstraße 15
Telefon 22165

Preisw. zu verkaufen:
Neuw. **Bügelmaschine**, **Flobert-Bolzengewehr**, **18-flamm. Lichtbogen**, **Heizdecke** (neu), 4 **Klöppelstores** lang), **elektr. Entsafter**, langes **Stilabendkleid**, Tüll m. Pailletten, echte **Da.-Lammfell-Lederjacke**, elektr. **Kaffeemaschine**, **Heizstrahler**, **Herren-Badejacke**, **Dipl.-Tasche** (Leder), **silb. Puderdose**, **silb. Zigaretten-Etui**, **Schreibtisch** mit Glasplatte (dunkel).
Anzusehen ab Montag tägl. ab 14 Uhr bei
Schaak
Darmstädt. Str. 32 II.

1 Federbett u. 4 Kissen
gut erhalten, zu verkaufen.
Rheinstraße 15

2 gebr. Ölöfen
mit Tank zu verkauf.
Studer
Dieburger Str. 39⁵/₁₀

„Mehler" Steilwandzelt
5 Pers., Doppelkabine, Küchenvorbau, z. verk.
Heinrich
Gabelsbergerstr. 41

Gebrauchten
Wohnzi.-Schrank
2,50 m, gut erhalten, zu verkaufen.
Stroh, Lutherstr. 18
Telefon 2 15 50

Älteres Sofa
abzugeben.
Telefon 7 11 06

Modernen, guterhalt.
Kindersportwagen
Laufgitter u. Kinder-Klappstühlchen
preisg. zu verkaufen.
Schröder
Südl. Ringstraße 160

wir haben uns verlobt

christina tannert
klaus groh

merkilngen
hauptstraße 39

langen
südliche ringstraße 158

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer Vermählung danken wir, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Dieter Schäfer und Frau
Ingrid geb. Eckert

Langen, Friedrich-Ebert-Straße 48

Herzlichen Dank für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer goldenen Hochzeit allen Bekannten, Nachbarn und Hausbewohnern. Insbesondere danken wir dem Magistrat der Stadt Langen, dem hessischen Minister und dem Landrat des Kreises Offenbach für die erwiesenen Aufmerksamkeiten.

Wilhelm Hähnel und Frau
Auguste geb. Kosok

Langen, Wilhelmstraße 56

Meinen lieben Bekannten u. Freunden danke ich herzlich für die Gratulationen zu meinem 75jährigen Geburtstag.

Babette Füll

Langen, Th.-Münzer-Straße 1

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Verlobung danken wir, auch im Namen unserer Angehörigen.

Dieter Heenes,
Langen, Bachgasse 5

Irene Däsch,
Wixhausen, Mittelstraße

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer Verlobung danken wir, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Monika Jakobi **Bernd Disser**
Langen
Mainstraße 21 Feldbergstraße 5

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserer Hochzeit danken wir, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Heinz Reiser und Frau
Gisela geb. Knappe

Langen
Frankfurter Str. 44

Recht herzlichen Dank, auch im Namen meiner Eltern, für alle Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation.

Helga Haller

Offenthal
Langener Str. 29

Paidi-Bett
mit Matratze, gut erhalten, 70 × 140 cm, preisgünstig zu verk.
Telefon 75 20

Gut erhaltenen
Küchenschrank u. Elektroherd
mit Kohlebeistellherd preisw. zu verkaufen.
Telefon 7 22 52
Samstag von 10 — 12 Uhr

Suche guterh. leichtes
Moped
Off.-Nr. 808 an die LZ

Schlafzimmer
und ein
Waschkessel
billig zu verkaufen.
Dreieichenhain
An der Trift 16

Ölofen
für großen Raum oder Laden, äußerst preisgünstig zu verkaufen.
Bahnstraße 23

Gebrauchtes
Herrensport- od. -Rennrad
gesucht.
Küllmer
Im Ginsterbusch 29

Häusliche Hilfe
in Dauerstellung
n. Vereinbarung vormittags gesucht.
Zuschriften erbeten u. Off.-Nr. 752 an die LZ

Schneiderin sucht
Heimarbeit
Änderung und Neuanfertigung.
Telefon 2 94 26

Wer klopft mittelgroßen Teppich?
Annastraße 36 II

Mitarbeitender Buchbinderei-Leiter
verantwortungsbewußt, zielstrebig, sucht neuen Wirkungskreis. Refa-Erfahrung. Gute Referenz und Berufserfahrung.
Angebote an
M. Vogler
6121 Untersensbach
Hauptstraße 31

Welches kinderl.
Mädchen
(nicht unter 18 J.) hilft mir i. Haushalt meines neuen gr. Haus. in Buchschlag bei Ffm?. Schönes gr. Zimm. mit eig. Bad und Fernsehen u. gute Bezahlung werden geboten. Geregelte Freizeit selbstverständlich.
Gräfin
Walderdorff
6101 Trautheim
bei Darmstadt
Waldstraße 17

Fahrrad- u. Motorrad-Reparaturen
W. SCHMIDT
Fahrgasse 9

Weg. Umzug zu verk.:
Paidi-Bett
70 x 140 cm, f. DM 65,
Bettwäsche
dazu für DM 10,-, rot.
Noppenteppich
2,50x3,50 m, f. DM 120,
Bauknecht-Grill
f. 2 Hähnch. f. DM 85,
Kindertisch
rot, für DM 12,-.
J. Sch., Elisabethenstraße 55 II. links

Wenn man von
GARDINEN
spricht, denkt man an
BACH

Bettcouch mit 2 Sessel, Wohnzi.-Schrank Wohnzi.-Tisch
ausziehbar,
Schrank-nähmaschine
preisw. zu verkaufen.
Luppold
Sehretstraße 36

Barzahler sucht
Industriegelände
von Privat im Raum Langen, auch am Kauf einer bereits vorhandenen Halle interessiert.
Off.-Nr. 793 an die LZ

Bauerwart.-Land o. Schrebergarten
gesucht.
Off.-Nr. 745 an die LZ

Erbbaugrundstück
in Dreieichenhain abzugeben.
Off.-Nr. 784 an die LZ

Garten
zu pachten gesucht.
Forstring 69
Telefon 7 91 48

Suche Acker od. Baumstück
In der Koberstadt.
Off.-Nr. 789 an die LZ

Bauerwart.-Land
Langen — Steinberg, 1-2 geschoss. Bauweise, ca. 600 qm à 40,- DM, v. Privat zu verkauf.
Off.-Nr. 795 an die LZ oder Tel. 06103 / 71397

Bauplatz
zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 799 an die LZ

Einige
Grundstücke
geeignet für Wochenend. zu verkaufen.
Off.-Nr. 803 an die LZ

Grundstück
in Langen zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 810 an die LZ

Möchten Sie Englisch lernen?
Habe kompl. Englisch-Kurs (Schallplatten, Bücher, Hefte); Neupreis DM 270,-, Verkaufspreis DM 160,-, zu verkaufen.
Off.-Nr. 786 an die LZ

Baupläne und Bauleitung
nebenberuflich u. besonders preiswert.
Off.-Nr. 624 an die LZ

Wer gräbt
in Buchschlag ca. 10 m Kanal?
Off.-Nr. 816 an die LZ

Suche Arbeit
am Bau für samstags.
Off.-Nr. 815 an die LZ

Zuverlässige
Putzhilfe
2 x wöch. für je 3 Std. vormittags gesucht.
Gartenstraße 105
Telefon 22398

Wir suchen einen perfekten
Maschinen-schlosser
der bereits seit Jahren Werkzeugmaschinen überholt und instandgesetzt hat. Bewerber sollen bei zufriedenstellender Leistung als Vorarbeiter o. Meister die Erweiterung der Instandsetzung führen. Alter: 30 — 50 Jahre. Bewerbung (handgeschrieben) u. Lebenslauf erbeten unter
Off.-Nr. 791 an die LZ

Wer übernimmt nebenberufl. kleinere
Malerarbeiten?
Auch für Rentner geeignet.
Tel. Langen 7 17 59

Urlaubs-vertretung
Suche in der Zeit vom 11. 8. 69 bis 29. 8. 69
Bürokraft
mit guten Schreibmaschinenkenntnissen für sämtl. anfallenden Büroarbeiten. Unter Umständen kann auch zu Hause n. Diktafon geschrieben werden.
Tel. Langen 29182

Änderungen von Damengarderobe
nimmt wieder entgegen.
Telefon 7 23 14

Wir kennen keinen Teppichboden der bei uns nicht billiger wäre als der reguläre Preis
Bitte sprechen Sie mit uns.
höta
Das gute Fachgeschäft für Gardinen - Teppichböden - Teppiche Orientteppiche - Brücken - Tapeten und Bodenbeläge
Langen, Gartenstraße 6 (am Lutherplatz), Telefon 21291

Zimmer
in Langen gesucht für französ. Praktikanten ab 1. 8. 69. Angebote an
PAULSTRA
6051 Steinberg
Waldstraße 10
Tel. 06104/3028

1 Zimmer, Küche
Dusche mit WC, sep. Eingang, ab 1. 7. 69 zu vermieten; Miete 150,-, 2 Monate Kaution.
Off.-Nr. 797 an die LZ

Primaner sucht
Leerzimmer od. Mansarde
Off.-Nr. 788 an die LZ

Alt- u. Neubauten, Ein- o. Mehrfam.-Häuser
zu mieten oder zu kaufen gesucht.
KARIN MEDLER
Immobilien
Nordendstraße 37
Telefon 23448

Eilt!
Wer verkauft altes Haus
auf Rentenbasis? (Renovierung und evtl. Umbauarbeiten werden sofort übernommen).
Zuschriften erbet. unter Off.-Nr. 802 an die LZ

1-3-Fam.-Haus
auch Reihenhaus, ges.
Telefon 76 54

Reihenhaus
in Langen/Oberlinden zu vermieten (550 DM)
Off.-Nr. 785 an die LZ

Einfamilienhäuser
Mehrfamilienhäuser
Baugrundstücke
sucht für solvente Käufer
Kramer Immobilien
Telefon 06103/8662
Götzenhain
Goethering 16

Haus
gegen bar zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 800 an die LZ

Rentables
Wohn- und Geschäftshaus
zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 811 an die LZ

Haus oder Bauplatz
in Langen u. Umgebung von Barzahler gesucht.
Off.-Nr. 700 a.d.LZ

Mietwohnhaus
auf Rentenbasis zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 812 an die LZ

Älteres
Wohnhaus
zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 813 an die LZ

Bauplatz od. 1-Fam.-Haus
in Langen od. Umgeb. von junger Beamtenfamilie (3 Kinder) gesucht.
Off.-Nr. 804 an die LZ

2-Fam.-Haus
ca. 6 Zi., 2 Kü., 2 WC, Miete ca. 600,- DM, zu mieten gesucht.
Off.-Nr. 806 an die LZ

Suche in Langen oder Umgebung für älteres, solides Handwerker-Ehepaar preiswerte
2-Zi.-Wohnung
evtl. Hausmeisterstelle
Fiechsig
6 Frankfurt/Main
Jakobystraße 8
Telefon 28 80 80

Junges Ehepaar sucht
2-Zi.-Wohnung
in Egelsbach.
Telefon 4 96 71

2-Zi.-Wohnung
zu vermieten.
Im Singes 27

Junges Ehepaar, kinderlos, sucht zum 1. 9. 1969 oder später
2-2½-Zi.-Wohng.
mit Heizung in Langen, Bahnhofsgegend, Miete bis 300,- DM.
Tel. Ffm. 26 85 05
Mo. - Fr. 8 - 17 Uhr

Älteres, ruhiges Ehepaar sucht
2-2½-Zi.-Wohng.
mit Bad und Heizung.
Off.-Nr. 796 an die LZ

Suche
3- o. 4-Zi.-Wohng.
mit Bad für jetzt oder später für kinderlose Familie.
Off.-Nr. 680 an die LZ

Junge Dame sucht
1-Zi.-Wohnung
mit Küche und Bad ab sofort. Angebote an
Akgül
Sprendlingen
Hauptstraße 26

Suche für junges berufstätiges Ehepaar
2-3-Zi.-Wohnung
i. A. Tel. 23448

Sonnige
3-Zi.-Wohnung
in schöner Lage, mit Kachelbad, ZH etc., an ruh. Mieter p. 15. 8. od. 1. 9. zu vermieten.
Off.-Nr. 798 an die LZ

Alleinsteh. ält. Dame sucht
1-2-Zi.-Wohnung
für sofort od. später.
Off.-Nr. 807 an die LZ

3-Zi.-Wohnung
komf., v. Ehep. mittl. Alters zu mieten gesucht, 2 Kinder.
Off.-Nr. 805 an die LZ

Appartement
im Hotel Dreieich, möbl., Licht, Heizung, Wäsche, Reinigung, alles incl. DM 250,-, sofort zu vermieten.
Telefon 2701

3 Zimmer
Kü., Bad, für 2 jugosl. Betriebsangehörige bis Mitte Juli gesucht.
Baugeschäft Breidert
Gartenstraße 37
Telefon 23864

Zu vermieten
4 Zimmer
Kü., Bad, Autoabstellplatz, Altbau.
Egelsbach
Telefon 49125

Separates
möbl. Zimmer
mit Dusche u. Garage, ohne Kochen, nur an seriöse Dame o. Herrn zu vermieten.
Schließfach 127
Postamt L...

Langener Zeitung

D 4449 B

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,25 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,76 DM für die viergespaltene Millimeterzeile, zuzüglich 11% Mehrwertsteuer. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 7. - Anzeigenaufgabe bis vormittags 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündungsblatt der Behörden
Erscheint wöchentlich dienstags und freitags

Bezugspreis: monatlich 2,55 DM zuzüglich 0,45 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,14 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 3,— DM monatlich, einschl. Zustellgebühr (incl. 5,5% Mehrwertsteuer). Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 40 Pfg. Druck u. Verlag: Kühn KG, 607 Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Nr. 50 — Dienstag, den 24. Juni 1969 — 73. Jahrgang

Gewaltmarsch zum Frieden

Nixon will endgültig Abschied nehmen vom Kriegsschauplatz Vietnam. Schon kurz nach der Midway-Konferenz ging der amerikanische Präsident weit über das hinaus, was in dem Schlußkommuniqué über seine Unterredung mit dem südvietnamesischen Staatschef Van Thieu festgelegt worden war. Jetzt äußerte Nixon unverblümt, daß er hoffe, sogar noch rascher die amerikanischen Truppen vom südvietnamesischen Kriegsschauplatz heimholen zu können, als der frühere Verteidigungsminister Clifford gefordert hatte. Clifford, zu dessen Amtszeit die Amerikaner die schwersten Verluste in Vietnam hinnehmen mußten, hatte sich dafür ausgesprochen, in diesem Jahr 100 000 Mann abzuziehen und die restlichen amerikanischen Truppen bis Ende 1970 nach Hause zu bringen. Zwar verband Nixon seine Aussagen vor der Presse erneut mit dem Appell an den Gegner, den amerikanischen Truppenabzug durch gleiche Maßnahmen zu honorieren, und dem Wunsch, daß sich die starren Fronten am Verhandlungstisch in Paris lockern. Doch sein Hinweis darauf, daß die USA nicht mit der Regierung Van Thieu verheiratet seien, ist doch nur ein weiteres Indiz dafür, daß der Republikaner im Weißen Haus — entgegen manchen Erwartungen — entschlossen ist, für die USA den Vietnamkrieg so oder so zu beenden. Was Kennedy begann und Johnson fortsetzen mußte, wird Nixon jetzt ohne falsche Rücksichten auf das Prestige der Vereinigten Staaten in nüchterner Abwägung der militärischen und politischen Gegebenheiten liquidieren.

Die Verbündeten der USA in aller Welt werden sich darauf einstellen müssen, daß Nixon nicht nur vom Frieden redet, sondern den Frieden für seine Landsleute auch erreichen will. Das bedeutet, daß niemand sich, in der Gewißheit, einen mächtigen Protektor zu haben, politisch und militärisch zur Ruhe setzen kann. Die gleichzeitig von Nixon forcierten Abrüstungsgespräche mit den Sowjets, die in Moskau offenkundig ein günstiges Echo finden, dienen dem gleichen Ziel wie die Aufgabe des amerikanischen Engagements in Vietnam: Der amerikanische Präsident will die Lasten für die Schutzmacht der westlichen Welt mindern. Wenn dabei nicht die Sicherheit der amerikanischen Verbündeten leiden soll, werden sie selbst einen größeren Teil dieser Lasten übernehmen müssen. In Vietnam hat das die Regierung in Saigon wahrscheinlich zu spät erkannt. In Europa und dem übrigen asiatischen Raum hat man noch Zeit. Die Japaner ergriffen kürzlich die Initiative, um ein neues und verbessertes Sicherheitssystem in Fernost und für den Pazifik zu schaffen. Die Europäer werden nun nicht mehr lange warten dürfen und ihre Einigungsbestrebungen stärker als bisher auch unter politische und militärische Aspekte stellen müssen.

Bundeskanzler Kiesinger wies kürzlich darauf hin, daß die Bundesrepublik einst vor der Frage gestanden habe, unter sowjetische Hegemonie zu geraten oder amerikanisches Protektorat zu werden. Er pries die NATO als den Ausweg aus diesem Dilemma, betonte jedoch zugleich, dieses Bündnis sei kein Dogma. Wenn den über 500 000 Amerikanern aus Vietnam vielleicht eines Tages auch die 200 000 Amerikaner aus Europa auf dem Heimweg in die USA folgen, wird man in der Tat das Bündnis und die Verteidigung der freien Welt auf neue Grundlagen stellen müssen. Nixons Gewaltmarsch zum Frieden kann die Weltsituation entscheidend verändern.

Christian Decius

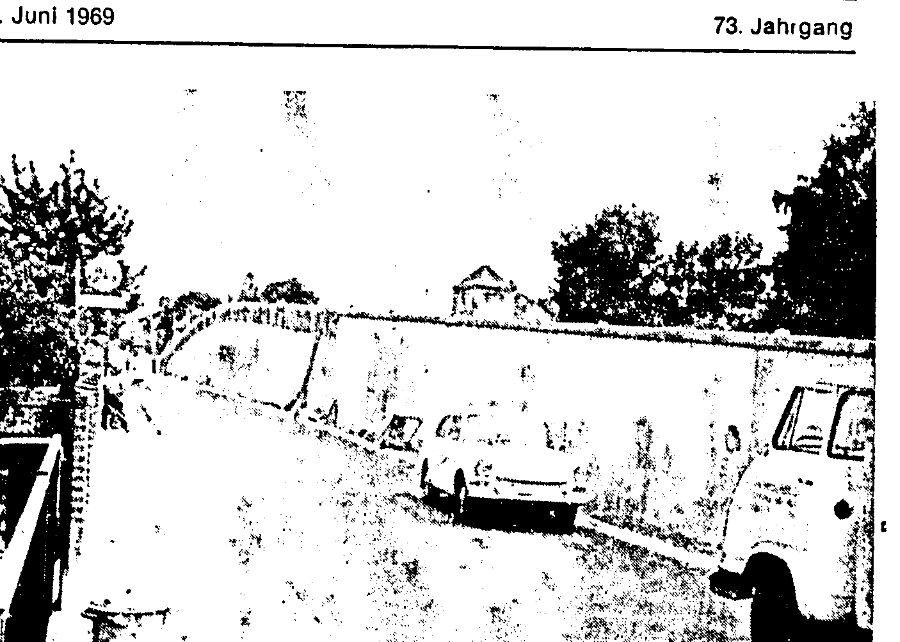
Karry: Verhältniswahlrecht bleibt erhalten

Nach einer Mitteilung des FDP-Fraktionsvorsitzenden im hessischen Landtag, Heinz Herbert Karry, ist die SPD-Fraktion von ihrem Vorhaben, die Wahlkreiseinteilung allein zugunsten der Direktwahlkreise zu ändern, abgekommen. Nach einem Gespräch mit dem SPD-Fraktionsvorsitzenden Lang teilte Karry mit, daß nach dem derzeitigen Stand der Diskussion das Verhältniswahlrecht aufrechterhalten bleibt. Sollte eine Partei mehr Direktsitze erhalten, als ihr nach dem Gesamtstimmenverhältnis zustehen, so werde die Sitzverteilung im Landtag nach dem d'Hondt'schen System ausgeglichen.

20. Parteitag der FDP eröffnet

Der Vorsitzende Walter Scheel eröffnete gestern in der Nürnberger Meistersängerhalle den 20. Parteitag der FDP mit der Mahnung an seine Freunde, das Trennende um der Einheit willen zurückzustellen und die Partei für die kommenden Aufgaben stark zu machen. Scheel meldete den Anspruch der FDP an, im Herbst mitzuregieren.

Scheel stellt die FDP als Volkspartei für alle hin, die weder nur auf den Mittelstand noch gar auf die Unternehmer beschränkt sei. Bei der Wahl im Herbst gehe es um die Bestimmung der Grundsätze für die künftige Politik, zu der die FDP bereit sei.



In den letzten Wochen ist die Stülzmauer aus der Fahrbahn der Mörfelder Landstraße herausgewachsen, so daß sich nun die Bürger informieren können, wie es künftig in dieser Gegend aussehen wird. Unterdessen ist der Ableiter der Mörfelder Landstraße asphaltiert worden. Der Bürger fragt sich: bleibt die Mauer so nackt stehen?
Foto: Wygoda

DREI TAGE ZEITGESCHEHEN

12 Menschen mußten sterben

Tiefe Trauer herrscht in zahlreichen Familien, deren Angehörige bei der Explosion eines Munitionswagens am Sonntagvormittag in den Tod gerissen oder verletzt wurden. Die Opfer sind Feuerwehrleute und Eisenbahner. Zwölf Menschen erlitten den Tod. Sie wurden von der Explosion überrascht, als sie versuchten, den brennenden Munitionswaggon zu löschen. Der selbstlose Einsatz eines Rangierers namens Dieter Liedke hat eine noch größere Katastrophe verhütet. Nach Angaben der Bundesbahn hat Liedke — er gehört zu den Todesopfern — den qualmenden Wagen von vier anderen Waggons abgekuppelt, die ebenfalls mit Munition und Waffen beladen waren. Als kurze Zeit später die Löscharbeiten beginnen sollten, flog der Wagen mit 216 Granaten ohne Zünder vom Kaliber 175 in die Luft.

Der Unglücks-Waggon lief als erster von fünf Munitionswagen eines Munitionstransportes der Bundeswehr in einem Güterzug und kam aus Nonweiler bei Saarbrücken. Zehn Kilometer vor dem Bahnhof Hannover-Linden hatte ein Streckenposten Rauchentwicklung an diesem Waggon bemerkt. Er alarmierte den Bahnhof, wo der Zug gestoppt wurde.

Über die Ursache des Unglücks herrschen verschiedene Meinungen. Während ein Sprecher des Bundesbahn es für möglich hielt, daß eine heißgelaufene Bremse den Wagen entzündet haben könne, sagte der Bundeswehr-Befehlshaber des Wehrbereichs II in Hannover, Generalmajor Hans-Christian Kleyser: „Auf alle Fälle muß eine Temperatur von mindestens 800 Grad aufgetreten sein, um die Munition zu entzünden." Kleyser hält Sabotage für nicht ausgeschlossen.

Frankreichs neue Regierung

Seit Sonntagabend hat Frankreich eine neue Regierung. Das ist die Ministerliste: Premierminister: Jacques Chaban-Delmas (Gaullist); Verteidigung: Michel Debré (Gaullist); Kultur: Edmond Michelet (Gaullist); Zusammenarbeit mit dem Parlament: Roger Frey (Gaullist); Justiz: René Pleven (Demokratisches Zentrum); Äußeres: Maurice Schumann (Gaullist); Inneres: Raymond Marcellin (Unabhängige Republikaner); Wirtschaft und Finanzen: Valery Giscard d'Estaing (Unabhängige Republikaner); Erziehung: Oliver Guichard (Gaullist); Landwirtschaft: Jacques Duhamel (Zentrum); Landesplanung: André Bettencourt (Unabhängige Republikaner); Überseegebiete: Henri Rey (Gaullist); wissenschaftliche und industrielle Entwicklung: François Xavier Ortoli (Gaullist); Wohnungsbau und Industrie: Albin Chalandon (Gaullist); Post: Robert Galley (Gaullist); Verkehr: Raymond Mondon (Unabhängige Republikaner); Arbeitsmarkt: Joseph Fontanet (Demokratisches Zentrum); Gesundheit: Robert Boulin (Gaullist); Ministerium für die ehemaligen Frontkämpfer: Henri Duvillard (Gaullist).

Besondere Beachtung wurde dem Wechsel im Außenministerium geschenkt. Der bisherige Leiter des Außenamtes Michel Debré wurde von dem europafreundlichen Maurice Schumann abgelöst.

Rechnung ging auf — Rhodesiens Bruch mit London

In Rhodesien verlief die Abstimmung über die Ausrufung der Republik um den von der Regierung vorgelegten Entwurf einer neuen Verfassung wie gewünscht. Nach den vorliegenden Ergebnissen sprachen sich 61 130 der stimmberechtigten Rhodesier für die endgültige Loslösung von der britischen Krone und 14 327 dagegen aus. Für die neue Verfassung stimmten 54 724 Wähler, dagegen 20 776. Von den über 4,6 Millionen Rhodesiern durften bei dieser „Volks"-Abstimmung nur 90 000 zu den Wahlurnen gehen, und zwar 80 000 der 237 000 Weißen und 10 000 der 4,4 Millionen Schwarzen.

Nach der Vorlage sollen dem Unterhaus künftig 50 weiße und 16 schwarze Abgeordnete angehören. Eine politische Gleichstellung der schwarzen Bevölkerung ist endgültig ausgeschaltet. Auf einer Pressekonferenz deutete Smith am Samstag in Salisbury an, daß er am 11. November, dem vierten Jahrestag der einseitigen Unabhängigkeitserklärung, die Republik proklamieren wolle.

Bonn denkt an Europa

Die rasche Bildung der französischen Regierung und die Betrauung von Maurice Schumann mit dem Außenministerium hat in Bonn die Hoffnung auf eine aufgeschlossenere Haltung Frankreichs gegenüber dem europäischen Zusammenschluß verstärkt. Bundesaußenminister Willy Brandt (SPD) berief am Montag für den 30. Juni eine Konferenz der deutschen Botschafter in den westeuropäischen Ländern ein. Drei Tage lang will Brandt mit den Botschaftern über eine Bestandsaufnahme der Europapolitik und mögliche Schritte zur Weiterentwicklung des europäischen Einigungswerkes beraten. Diese Konferenz wird in Bonn als ein erster Schritt für eine Europainitiative der Bundesregierung nach der französischen Regierungsbildung gewertet. Wie weit die Äußerungen des neuen französischen Außenministers Schumann, die Außenpolitik, „die von dem Gründer der Fünften Republik festgelegt wurde, wird von der neuen Regierung ausgeführt werden" dämpfend wirkt, wird sich bald erweisen.

Polen wünscht Verbesserung der Wirtschaftsbeziehungen

Polen hat jetzt ein lebhaftes Interesse an einer wesentlichen Verbesserung der Wirtschaftsbeziehungen und der wirtschaftlichen Zusammenarbeit erkennen lassen. Durch den Parlamentarischen Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium, Klaus Dieter Arndt, der einer Einladung zum Besuch der Posener Messe gefolgt war, ließ die Warschauer Regierung eine Wunschliste übermitteln. Arndt soll eine sorgfältige Prüfung zugesagt haben. Nach Arndts Angaben will Polen vor allem wissen, wie weit es auf eine wirtschaftliche Kooperation für seinen Fünfjahresplan rechnen kann, wobei eine vertragliche Sicherung über einen längeren Zeitraum, mindestens aber über fünf Jahre angestrebt wird.

Erdrutsch in Südtirol. Die Eggentalstraße in Südtirol ist in der Nacht zum Montag von einem Erdrutsch verschüttet worden.

Zweite Heirat. Der FDP-Bundesvorsitzende Walter Scheel wird im August zum zweiten Male heiraten. Der genaue Termin ist nicht bekannt. Die künftige Frau Scheels ist die 37 Jahre alte Fachärztin Dr. Mildred Wirtz.

Kredite. Südkorea wird von der Bundesrepublik Kredite im Gesamtbetrag von 70 Millionen DM erhalten. Ein entsprechendes Abkommen wurde am Montag in Seoul unterzeichnet.

Toto- und Lottoquoten

FUSSBALLTOTO - Zwölferwette: 1. Rang 3475 DM, 2. Rang 120 DM, 3. Rang 4 DM. „Sechs aus 39": 1. Rang entfällt, 2. Rang 75 413 DM, 3. Rang 1495 DM, 4. Rang 31 DM, 5. Rang 3,70 DM.
ZAHLENLOTTO: Gewinnklasse I 500 000 DM, Klasse II 80 000 DM, Klasse III 3800 DM, Klasse IV 70 DM, Klasse V 3,95 DM.
(Vorläufige Quoten; Angaben ohne Gewähr)

Wirtschaft läuft auf vollen Touren

Schiller fordert Änderung des Weltwährungssystems

Zwei Jahre nach dem Konjunkturtief läuft die Leistungsmaschine der deutschen Wirtschaft auf vollen Touren. Sie läuft so gut, daß die Bundesregierung ihre Ende letzten Jahres aufgestellten Erwartungen korrigieren mußte. Danach wird die Industrieproduktion um zehn Prozent zunehmen, das Bruttosozialprodukt um 9 auf rund 575 Milliarden DM steigen und werden die Einfuhren nicht um 12,5 Prozent, sondern um 15,5 Prozent zunehmen. Mit der Vorlage dieser Zahlen zog Bundeswirtschaftsminister Schiller vor dem Bundestag die Bilanz für zweidreiviertel Jahre Wirtschaftspolitik der Großen Koalition. Als Sprecher der Bundesregierung warnte Schiller aber auch gleichzeitig vor jenen Gefahren, die der deutschen Konjunktur drohen, wenn nicht am rechten Ort und richtig dosiert gebremst wird. Dem Konjunkturablauf müßten jetzt rechtzeitig jene Stabilisatoren eingezogen werden, die die Konjunktur vor einem gefährlichen Hitzekollaps bewahren. Binnenwirtschaftliche Dämpfungen allein reichten nicht aus, zumal die Industrie dann noch mehr in den Export gezwungen werde. Das aber sei bei anhaltender Inflation im internationalen Bereich die größte Gefahr für die Bemühung der Bundesregierung, die Preise in der Bundesrepublik und damit auch den Geldwert stabil zu halten.

Die Fraktionen des Bundestages zeigten sich grundsätzlich mit den wirtschaftlichen Leistungen zufrieden. Sie stimmten durchweg in der Ansicht überein, die Konjunktur so vorsichtig zu steuern, daß die deutsche Wirtschaft auf keinen Fall in den Export deshalb getrieben werde, weil auf dem Binnenmarkt keine ausreichende Nachfrage herrsche. In diesem Zusammenhang sprach sich die FDP für eine Steuersenkung aus, um zur Verstärkung der Binnennachfrage den Verbrauchern mehr Geld in die Hand zu geben. Sprecher der Koalition ließen aber keinen Zweifel daran, daß dem Parlament jetzt für entsprechende Gesetzesänderungen wohl keine Zeit mehr bliebe.

Albin Andree

Langen, den 24. Juni 1969

Johannistag

Zu den wichtigsten Lostagen im Juni gehört der 24., das Fest Johannes des Täufers. Früher einmal bedeutete er das christliche Gegenstück zur Sommersonnenwende, und seit altersher wird die Witterung an diesem Tage besonders aufmerksam beobachtet. Denn „wie das Wetter an Johanni war, so bleibt's wohl vierzig Tage gar". Darum sieht man es gar nicht gern, wenn es am 24. Juni regnet. „Johannisregen schlägt das zehnte Korn vom Hafer" meint man, oder „regnet's am Johannistag, eine nasse Ernte man erwarten mag". Auch verderben „Sankt Johannis Regengüsse die besten Nüsse", und wenn es am Johannistag regnet, dann soll es keine Salatsamen geben. Viele Bräuche, von denen die meisten mit der Sommersonnenwende zusammenhängen, haben sich um den Johannistag gebildet: einstmals schmückte man überall auf dem Lande die Häuser mit frischem Laub, die Brunnen wurden gereinigt, und wer zum Fest des Täufers einen Kranz aus neunerlei Blumen an die Zimmerdecke hängte, holte sich damit fürs ganze Jahr Glück ins Haus. Auch heute übt man mancherorts noch den Brauch der Johannisfeuer; der Sprung durch Rauch und Flammen soll dabei Treue und eine glückliche Ehe verheißen.

WIR GRATULIEREN ...

... Herrn Dr. Eduard Betzendörfer, Elisabethenstraße 14, zum 83. Geburtstag am 25. 6.;

... Frau Karoline Fischer, Im Hasenwinkel 35, zum 83., Herrn Lukas Thurner, Am Steinberg 5, zum 84. und Frau Antonie Weigang, Südl. Ringstraße 38, zum 78. Geburtstag am 26. 6.;

... Frau Eva Milla, Robert-Koch-Straße 14, zum 76. Geburtstag am 27. 6.

Die LZ gratuliert allen Geburtstagsjubilaren recht herzlich und wünscht ihnen bis zum nächsten Geburtstag Glück und Zufriedenheit.

* **Städtische Bühnen Frankfurt.** Am Samstag kommt für das Samstag-Abonnement D die Oper „Johanna auf dem Scheiterhaufen" von Honegger zur Aufführung. Beginn um 20 Uhr, Abfahrt mit dem Bus um 19 Uhr.

* **Der Jahrgang 1903/4** trifft sich am Freitag um 20.30 Uhr im „Haferkasten".

* Die Schüler-Union Langen veranstaltet am Donnerstag, dem 26. Juni 1969 im Siedlerheim eine Diskussion über das Thema „Mit der Schule von gestern in die Zukunft"". Referent ist Adolf Roth. Eingeladen sind alle politischen Parteien und alle politisch Interessierten.

Postamt im Mai 1970 fertig

Der zweite Bauabschnitt des neuen Postamtes in der Bahnstraße soll im April oder Mai des kommenden Jahres vollendet sein. Die Rohbauarbeiten sind bereits abgeschlossen. Im September werden die Fenster verglast. Auf der Baustelle konnte bisher der Terminplan nicht nur eingehalten, sondern sogar ein Vorsprung erzielt werden.

Verwechselt oder „umgetauscht"?

Am Freitag wurde gegen 16 Uhr vor dem HL-Markt in der Bahnstraße ein rotbraunes Damenfahrrad der Marke „Bauer" (Nr. 2573835) gefunden. Zur gleichen Zeit kam dort ein rotes Damenfahrrad der Marke „Trento" (Nr. 247417), abhanden. Wegen der Gleichheit der Fahrräder wird eine Verwechselung vermutet. Die Polizei bittet um Mitteilung.

Aus dem eigenen Auto geworfen

Schlechte Erfahrungen hat ein 46 Jahre alter Mann aus Langen am Wochenende in Frankfurt gemacht. Er war in der Nacht zum Sonntag in ein Lokal in Griesheim eingekehrt, das er später nicht mehr nennen konnte, weil er allzu ausgiebig gezecht hatte. Deswegen war es ihm auch nicht mehr möglich, seinen Wagen zu steuern. So bat er einen ihm namentlich nicht bekannten Gast, ihn zu chauffieren. Als der Langener auf dem Beifahrersitz Platz nahm, saßen außer seinem Fahrer noch zwei andere Männer im Auto. Der Fahrer hielt zwischen Schwanheim und Kelsterbach unvermutet an. Dort warfen die Männer den Autobesitzer aus seinem Fahrzeug, mit dem sie dann davonrasten. Das Auto wurde später in Frankfurt herrenlos aufgefunden. Von den Tätern fehlt der Kriminalpolizei jede Spur.

Geldbörse aus dem Wohnzimmer geklaut

Zwischen 15.30 und 17.00 Uhr wurde am Samstag aus einer Wohnung in der August-Bebel-Straße eine Geldbörse mit etwa 100 Mark Inhalt entwendet. Nach Angaben der Geschädigten befand sich die Geldbörse in einer Handtasche, die im Sessel des Wohnzimmers stand. Während der Tatzeit hielt sich die Frau im ersten Stock des Hauses auf. Täterhinweise konnten nicht gegeben werden.

* **Ein Schweinchen geschenkt.** Feuerwehr-Kameraden, die Ortsbrandmeister Hans Jäkel zu seinem Geburtstag zu einem Umtrunk eingeladen hatte, schenkten ihm ein lebendes Borstentier. Das quietschvergnügte Schweinchen soll vorerst noch wachsen und fett werden, bevor es dem Metzger überliefert wird.

Dringlichkeitsantrag wegen Straßenbeleuchtung

Anträge der SPD-Fraktion / Ausweisung eines neuen Gewerbegebietes gefordert

Die Beleuchtung der Südlichen Ringstraße ist Gegenstand eines Dringlichkeitsantrags der SPD-Stadtverordnetenfraktion, in der es heißt:

„Die gesamte Bundesstraße 486 auf dem Abschnitt zwischen Forsthaus am Linden und der bereits vorhandenen Straßenbeleuchtung in der Südlichen Ringstraße ist so herzustellen, daß sie einer verkehrstragenden Straße entspricht. Die erforderlichen Kosten werden im Vorgriff auf den Haushaltsplan 1970 bewilligt."

Die Begründung lautet: „Die Arbeiten an der zur Zeit im Bau befindlichen Bahnüberführung machen solche Fortschritte, daß in wenigen Monaten mit ihrer Inbetriebnahme gerechnet werden kann. Von diesem Zeitpunkt an wird der Verkehr auf die Südliche Ringstraße geleitet. Soweit uns bekannt ist, sehen die Ausbaupläne eine Straßenbeleuchtung nur auf dem Abschnitt Mörfelder Landstraße und Südliche Ringstraße bis Sandweg, vor. In dem folgenden Teil bis zum Leukertsweg ist eine der Bedeutung der Südlichen Ringstraße entsprechende Beleuchtung noch nicht vorhanden. Sie ist aber eine entscheidende Voraussetzung für den Verkehr und die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer. Da die Zeit schon sehr vorangeschritten ist und unser Antrag noch vor der Sommerpause behandelt werden muß, darf er als dringlich bezeichnet werden."

*

Mit dem Ausbau der Ein- und Ausfahrt der Lortzingstraße in der Berliner Allee, beschäftigt sich ein weiterer Antrag der Sozialdemokraten. Zu diesem Zweck müßte — nach Bericht der SPD — der Mittelstreifen der Berliner Allee in Höhe der Lortzingstraße durchbrochen und ausgebaut werden.

Zur Begründung legte Fraktionsvorsitzender Kurt Göhr dar: Die Einmündung der Lortzingstraße in die Berliner Allee sieht zur Zeit nur einen Rechtsabbiegerverkehr in der östlichen Fahrbahn der Berliner Allee vor. Die aus nördlicher Richtung kommenden und die westliche Fahrbahn der Berliner Allee benutzenden Verkehrsteilnehmer werden gezwungen, bis in Höhe der Bornbruchschneise zu fahren und dann auf der Gegenfahrbahn ein ganzes Stück wieder nördlich zurückfahren, um in die Lortzingstraße einbiegen zu können. Dieser Zustand wird dem tatsächlichen Verkehrsaufkommen der Lortzingstraße und der angrenzenden Wohngebiete nicht mehr gerecht. Die Umwege kann man durch das Durchbrechen und Ausbauen des Mittelstreifens der Berliner Allee vermeiden und somit verkehrsgerechte Verhältnisse schaffen. Außerdem wird damit ein Gefahrenzustand beseitigt, der dadurch gegeben ist, daß zahlreiche Verkehrsteilnehmer den auf der Berliner Allee ca. 25 Meter nördlich der Lortzingstraße bereits vorhandenen Durchbruch des Mittelstreifens benutzen und dann entgegen der vorgeschriebenen Fahrtrichtung auf der östlichen Fahrspur bis zur Lortzingstraße fahren.

*

Die SPD-Fraktion beauftragte ferner:

„Die Stadtverordnetenversammlung möge den Magistrat beauftragen, einen Entwurf eines Bebauungsplanes für ein Gewerbegebiet östlich der Bundesstraße 3 und südlich der Straße zur Straßenmeisterei bis etwa zur Gemarkungsgrenze zu erstellen und der Stadtverordnetenversammlung alsbald vorzulegen.

Zur Begründung wird angeführt: „Bei der großen Nachfrage nach Industriegelände wird es unseres Erachtens kaum möglich sein, den Wünschen im Industriegebiet „Neurott II" restlos zu entsprechen. Manches Unternehmen wird nicht berücksichtigt werden können, weil der Grund und Boden nicht ausreicht. Andererseits gibt es aber eine ganze Anzahl von Gewerbebetrieben, die wegen des Charakters ihres Unternehmens besser in ein ausgesprochenes Gewerbegebiet passen.

Wir wissen, daß sich gerade unter den Letztgenannten zahlreiche Betriebe befinden, die sich unter den gegenwärtigen Bedingungen nicht mehr vergrößern oder die ganz und gar nicht mehr existieren können. Andere sind so beengt und bedrängt, daß eine Umsetzung als einziger Ausweg bleibt. Auch Neugründungen muß eine Chance eingeräumt werden. Schon aus Gründen der Versorgung der einheimischen Bevölkerung verdienen bestimmte Handwerks- und Gewerbebetriebe eine baldige Förderung.

Um allen diesen Interessenten, die einen beachtlichen Teil unserer heimischen Wirtschaft ausmachen, möglichst schnell helfen zu können, sehen wir als beste Lösung die Baureifmachung des obengenannten Gebietes. Der Erschließungsaufwand wird die Stadt nicht all zu sehr belasten."

In spätestens fünf Jahren muß das Altenheim stehen

Gebäude des alten Kreiskrankenhauses werden abgerissen / In DRK-Heim 134 Betten für betagte Menschen

Das Anwesen des alten Kreiskrankenhauses in Langen soll vom Landkreis Offenbach kostenlos dem Kreisverband Offenbach des Deutschen Roten Kreuzes übereignet werden, der dort ein Alten- und Pflegeheim für 134 Betten einrichten will. Ein entsprechender Vertrag soll vom Kreistag gutgeheißen werden, der am Donnerstag zu einer öffentlichen Sitzung im Kreishaus in Offenbach zusammenkommt. Das Gelände an der Frankfurter Straße umfaßt etwa zwanzigtausend Quadratmeter.

Seit das moderne Dreieich-Krankenhaus seiner Bestimmung übergeben worden ist, steht das alte Kreiskrankenhaus leer. Bereits vor Jahren äußerte Landrat a. D. Jakob Heil, Kreisvorsitzender des DRK, die Absicht, dort ein Heim für betagte Bürger einzurichten. Die alten Gebäude sind jedoch völlig ungeeignet für die Erfordernisse der modernen Altenpflege. Deswegen sollen sie in Kürze abgerissen werden. Der Kreistag hat bereits im September vergangenen Jahres grundsätzlich dem Abbruch des alten Kreiskrankenhauses und dem Bau eines neuen Altenheims mit Pflegeabteilung auf diesem Areal unter der Trägerschaft des DRK-Kreisverbandes zugestimmt.

Nach dem Vertragsentwurf, der fünf Seiten umfaßt, soll sich das DRK bereit erklären, in dem Altenheim Ein- und Zweibettzimmer einzurichten. Von den 134 Betten sollen zwanzig für „Selbstzahler" bestimmt sein. Der Landkreis Offenbach wird nicht nur kostenlos den Grund und Boden zur Verfügung stellen und die Abbruchkosten übernehmen, sondern dem DRK auch noch einen Zuschuß in Höhe von 300 000 Mark zu den Baukosten gewähren. Dafür hat das DRK allerdings dem Kreis Offenbach das Recht zur vorrangigen Belegung der Heimplätze einzuräumen. Dieses Recht soll durch Eintragung im Grundbuch gesichert werden.

Falls das Alten- und Pflegeheim nicht spätestens fünf Jahre nach Vertragsabschluß seine Pforten öffnet, muß das Gelände dem Kreis wieder zurückgegeben werden. Auch das ist ein Bestandteil des Vertrags. Mit dem Vertragsentwurf hat sich der DRK-Kreisverband bereits einverstanden erklärt. Er will das Heim so schnell wie möglich bauen und hofft, daß in aller Kürze bereits mit dem Abbruch begonnen wird.

Der Kreisausschuß erklärte zur Begründung seiner Vorlage, die Schaffung von Alten- und Pflegeplätzen im westlichen Teil des Landkreises Offenbach sei dringend notwendig. Daran kann kein Zweifel bestehen. Ebenso wenig zweifelt niemand daran, daß der Kreisausschuß am Donnerstag den Vertragsentwurf gutheißen wird.

Strahlendes Sommerfest im Kindergarten

Internationale Gäste am Hegweg / Erfolgreicher Verlauf

Der städtische Kindergarten am Hegweg hatte Sonntagnachmittag seinen „großen Tag". Lange war das Sommerfest vorbereitet worden und lange hatten alle gebangt, daß es Sommer sein möge. Am Sonntagmittag aber waren alle Sorgen verflogen. Nicht schöner konnte das Wetter sein, und so strahlte auch Frau Helga Platzek mit ihren Helferinnen, als der Besucherstrom einsetzte.

Es war wie eine herrliche Gartenparty. Sonnenschirme waren aufgestellt, Gartenmöbel luden zum Sitzen ein. An langen Tischen und Bänken nahmen die Eltern und Angehörigen Platz, die sich nicht entgehen lassen wollten, was die Jüngsten darboten. Jeder hatte gern sein Eintrittsgeld bezahlt. Der Erlös diente den schwerkörperbehinderten Kindern des DRK-Erholungsheimes auf Schloß Wolfsgarten. Der Reinerlös des Sommerfestes steht noch nicht genau fest. Doch wußte Frau Platzek bereits, daß die Kasse recht günstig ausschaute, als es am Spätnachmittag Bilanz zu halten galt.

Die Wolfsgartenkinder, die selbst teilweise zu Gast in Langen waren — darunter auch jener kleine Afrikaner, den Frau Wilhelmine Lübke als Pflegekind mit nach Deutschland brachte — nahmen mit Vergnügen kleine Geschenke in Empfang. Sie betrachteten unter schützendem Sonnendach, was die anderen Kinder ihnen vortrugen, sangen und spielten. Märchengestalten kamen dabei vor. An den Ständen für Erfrischungen, ob kühle Getränke oder warme Würstchen, gab es alle Hände voll zu tun, um den Bedarf zu decken.

Wettspiele wurden veranstaltet, daß es für alle Beteiligten eine Freude war. Der Einsatz galt ebenfalls dem guten Zweck und als Gewinne gab es schöne Gegenstände aus Spendenerträgen. Noch schöner aber war die Tombola, deren zahlreiche Gewinne gebastelt oder gespendet waren. Die Kindergärtnerinnen hatten manche Stunde dazu verwendet. Die Lose gingen weg „wie die warmen Semmeln".

Bürgermeister Hans Kreiling war mit Mitgliedern des Magistrats gekommen. Auch Stadtverordnete aller Fraktionen nahmen am Geschehen im Kindergarten regen Anteil. Es war jedoch beinahe eine internationale Veranstaltung. Selbst aus Indien waren Gäste dort — Frauen in den bunten Kleidungen ihrer Heimat, den Saris, Mütter, deren Kinder hier den Hegweg-Kindergarten besuchen, solange die Eltern in Langen eine zweite Heimat haben. Alle wünschen sich, daß solch ein herrliches Fest zur Tradition werden sollte, Jahr für Jahr. Und nicht wenige der Besucher — auch Stadtverordnete — waren sichtlich erfreut darüber, daß sie sich einst zu dem Entschluß durchgerungen hatten, daß an diesem schönen Platz in dieser Umgebung am Spitzen Turm dieser Kindergarten zu bauen sei. -lz

Sommerfest im Kindergarten Hegweg. Die Plätze im Freigelände waren von vielen Familien besetzt, die sich nach einem Bummel durch die Veranstaltung erfrischten.

Die Signalbaufirma ist schuld

Das Straßenbauamt Darmstadt schrieb dem Magistrat ...

In Durchschrift ging der Langener Zeitung ein Schreiben des Hessischen Straßenbauamts Darmstadt wegen der Gefahrenstelle an der Darmstädter Straße (Südliche Ringstraße) zu. Oberregierungsbaurat Stumpf schreibt an den Magistrat der Stadt Langen (unter „VS-Anlage" ist wohl eine Verkehrssignal-Anlage zu verstehen):

„Die Signalbaufirma hatte so rechtzeitig den Auftrag für den Umbau der Verkehrssignalanlage erhalten, so daß nach den bisherigen Erfahrungen über den zeitlichen Ablauf der Arbeiten, die Anlage zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Fahrbahn- und Markierungsarbeiten hätte betriebsfertig sein können. Ich hatte zudem die Signalbaufirma wiederholt auf die Gefährlichkeit der Kreuzung hingewiesen und betont, daß die Verkehrssicherheit die Inbetriebnahme der VS-Anlage schnellstens erforderlich macht. Wegen Lieferschwierigkeiten seitens der Signalbaufirma konnte aber der Umbau noch nicht abgeschlossen werden.

Während der Umbauzeit, in der die VS-Anlage abgeschaltet bleiben muß, regeln die amtlichen Verkehrszeichen den Verkehr auf der Kreuzung (§ 2 (I) StVO).

Im übrigen hat die bauführende Firma vertragsgemäß den Verkehr im Baustellenbereich zu regeln. Sie hatte dazu im Kreuzungsbereich um Unterstützung durch die Polizei gebeten. Dieser Bitte wurde nicht entsprochen.

Ich habe die Signalbaufirma nochmals auf die Notwendigkeit des Wiedereinschaltens der VS-Anlage hingewiesen und kann Ihnen mitteilen, daß die Arbeiten zwischenzeitlich begonnen und mit der Fertigstellung und Inbetriebnahme der VS-Anlage im Laufe der nächsten Woche gerechnet werden kann."

Starkes Gift verseucht den Rhein

Ein starkes Gift unbekannter Herkunft hat in den letzten Tagen im Rhein ein Fischsterben großen Ausmaßes ausgelöst. Der gesamte Fischbestand im Rhein ist wahrscheinlich dem Giftstoff zum Opfer gefallen. Bis zum Montag war die Giftwelle nach Angaben des nordrhein-westfälischen Innenministeriums bis zur Höhe Emmerich/Rees vorgedrungen. Nach Angaben von Fachleuten der Landesanstalt für Gewässerkunde in Duisburg sind die Untersuchungen über die Art und Herkunft des Giftes außerordentlich schwierig.

Letzte Opernpremiere

Im Landestheater Darmstadt ist jetzt als letzte Opernpremiere in der alten Spielzeit die Neueinstudierung der Komischen Oper „Don Pasquale" von Donizetti auf dem Spielplan. Die Inszenierung hat Wolf Völker (Kassel) besorgt, der noch in diesem Jahre sein 50jähriges Bühnenjubiläum begeht. Die musikalische Leitung hat Klaus Donath. In der Titelrolle brilliert Horst Schäfer, neben ihm Gertl Charlent. Es gibt immer verdienten Beifall.

Zur 5. Nachtorientierungsfahrt starteten beim Automobil-Club Langen (ACL) über 160 Fahrer und Fahrerinnen mit Begleitern. Der Start fand diesmal wegen der Umleitungen an der Main-Neckar-Bahnlinie in Sprendlingen statt, wo das große Gelände des Kauf-Park zur Verfügung gestellt worden war. Wagen an Wagen reihte sich dort ein, als die Abnahme für die Fahrt erfolgte. Die Starts wurden für die erfahrenen Fahrer jedoch erst freigegeben, als eine Slalomstrecke mit Schwung unter Zeitnahme überstanden war. — Unser Bild: Gründliche Orientierung vor der Fahrt. -lz

Zweites Gymnasium in Langen gefordert

Die Raumnot im Dreieich-Gymnasium wird immer größer / Ungebetene Schüler in der Sitzung des Schulelternbeirats

Unter dem Vorsitz von Herrn Karl A. Braun kam der Elternbeirat des Dreieich-Gymnasiums am Donnerstagabend im Lehrerzimmer der Schule zu einer Sitzung zusammen, bei der der akute Mangel an Klassenzimmern im Gymnasium erörtert werden sollte. Eine Umfrage bei der Langener Stadtverwaltung und dem Gemeindevorstand von Egelsbach hatte ergeben, daß in den nächsten Jahren mit einem Bevölkerungszuwachs von elf- bis zwölftausend in den beiden Gemeinden zu rechnen ist. Bereits heute fehlen im Gymnasium nach Angaben von Oberstudiendirektor Dr. Schlüsselburg eine Reihe von Klassenzimmern, so daß Klassen der Oberstufe keinen eigenen Raum haben. Herr Dr. Schlüsselburg sprach davon, daß das Gymnasium aus allen Nähten platze. Deswegen erscheint der Schulleitung und auch dem Elternbeirat der Bau eines neuen Gymnasiums in Langen dringend erforderlich. Mit der Planung müßte schnellstens begonnen werden. Die Versammlung beschloß, in Briefen an den Landrat sowie an die Fraktionen des Kreistages die prekäre Lage des Dreieich-Gymnasiums darzulegen und um schnelle Abhilfe zu bitten.

Zu der Sitzung des Elternbeirates war der Schusprecher Matthias Kurth von Herrn Karl A. Braun eingeladen worden. Außerdem nahm der Schriftführer der Schülermitverwaltung, Eberhard Baeumerth, teil. Dies war auf Wunsch des Schulsprechers geschehen. Nach Ablauf von etwa einer halben Stunde erschienen im Konferenzraum sechs oder sieben Schüler, die der Unabhängigen Schüler-Organisation (USO) angehören sollen. Die ungebetenen Gäste, die zum Verlassen des Raumes nicht zu bewegen waren, durften später auf Beschluß des Elternbeirates, allerdings nur als stumme Zuhörer, bleiben.

Die meisten Beschlüsse des Schulelternbeirats sind nicht rechtswirksam, weil sich an der Abstimmung nicht stimmberechtigter Eltern beteiligt haben. Es handelt sich dabei um Beisitzer, die nicht zur Stimmabgabe berechtigt waren. Deswegen müssen die Beschlüsse noch einmal gefaßt werden. Wie uns Herr Braun mitteilte, dürfte diese Sitzung des Schulelternbeirats wahrscheinlich erst nach den Sommerferien stattfinden.

Schulen nur noch in Fertigbauweise

Die Schulen des Kreises Offenbach sollten künftig nur noch in Fertigbauweise erstellt werden. Von entsprechenden Überlegungen berichtete Landrat Walter Schmitt vor den Mitgliedern des Haupt- und Finanzausschusses des Kreistages. Der Landrat sagte, nur auf diese Weise werde es künftig möglich sein, den erforderlichen Schulraum kostensparend und schnell zur Verfügung stellen zu können.

Es seien gegenwärtig im Kreisausschuß Beratungen im Gange, die darauf abzielten die in den nächsten Jahren im Kreis Offenbach entsprechend dem Entwicklungsplan für das Sonderschulwesen zu errichtenden Kreis-Sonderschulen sämtlich in Fertigbauweise errichten zu lassen. Auch die Schulturnhallen an den kreiseigenen Gymnasien in Mühlheim und in Heusenstamm sollen nach diesem Bauprinzip erstellt werden.

Von Mitgliedern des Haupt- und Finanzausschusses des Offenbacher Kreistages wurde in diesem Zusammenhang angeregt, Gespräche mit den kommunalen Spitzenverbänden sowie anderen Institutionen zu führen, damit möglichst einheitliche Schulmodelle für alle Schularten geschaffen werden können. Landrat Schmitt sagte, nur durch eine Massenfertigung könne eine Verbilligung erreicht werden.

Dreizehn Fahrräder gestohlen

In diesem Monat sind in Langen bereits dreizehn Fahrräder als gestohlen gemeldet worden. Im Mai hatte sich die Zahl der Fahrraddiebstähle auf acht belaufen. Die Polizei bittet die Radfahrer, Sicherheitsvorkehrungen gegen Diebstähle zu benutzen.

Im Schwips Fahrerflucht

Ein Sachschaden von etwa 1300 Mark entstand in der Nacht zum Freitag gegen 0.30 Uhr bei einem Zusammenstoß zwischen einem Lastwagen und einem Personenwagen auf der B 3 zwischen der Wassergasse und der Rheinstraße. Der Autofahrer hatte versucht, den Lastwagen zu überholen, war aber an der Stoßstange des Lastwagens hängen geblieben. Trotz des erheblichen Blechschadens, setzte der Autofahrer seine Fahrt fort. Der Lastwagenfahrer konnte den Flüchtigen jedoch in der Südlichen Ringstraße stellen. Nachdem dem schuldigen Fahrer im Dreieich-Krankenhaus eine Blutprobe entnommen worden war, behielt die Stadtpolizei auch noch den Führerschein des Mannes ein.

Arm angenäht. Einem achtjährigen Jungen in West-Berlin, der aus einem S-Bahnzug gestürzt war, haben Chirurgen des Westend-Universitätskrankenhauses den abgerissenen rechten Arm wieder angenäht.

Stadt-Spiegel

Zufall! — Zufall!

Als dringend notwendig wird von Eltern wie Lehrern des Dreieich-Gymnasiums der Bau eines zweiten Gymnasiums in Langen gehalten. In einer Sitzung des Schulelternbeirats wurde über die akute Raumnot am Dreieich-Gymnasium gesprochen, die so weit geht, daß Klassen der Oberstufe kein eigenes Klassenzimmer haben. Die Zusammenkunft des Schulelternbeirats war auch insofern ungewöhnlich, als eine Gruppe von Schülern etwas tat, was man heutzutage „Go-In" nennt. Sie erschien einfach während der Sitzung im Konferenzraum und war nicht zu bewegen, den Raum wieder zu verlassen.

Mag man auch das Eindringen der Schülergruppe als eine Episode bewerten — belanglos ist sie sicher nicht —, so ist die räumliche Lage am Dreieich-Gymnasium sowie die Forderung nach einem zweiten Gymnasium in Langen ein Thema, das die gesamte Bevölkerung angeht. Doch die Langener Zeitung hat davon nur durch einen Zufall Kenntnis erhalten.

Wir möchten hier in aller Deutlichkeit feststellen, daß die Gremien des Dreieich-Gymnasiums keineswegs esoterische Zirkel darstellen. Genauso wie die Schulbildung eine öffentliche Aufgabe darstellt, hat die Öffentlichkeit einen Anspruch darauf zu erfahren, was sich an den Schulen tut. Bislang haben es Schulleitung, Schulelternbeirat und auch — das sei gleich dazu gesagt — Schülermitverwaltung nur gelegentlich für notwendig erachtet, die Presse zu informieren. Bitten nach einem besseren Informationsfluß waren bislang vergeblich.

*

Vom Hessischen Straßenbauamt Darmstadt ging der Redaktion jetzt die Durchschrift eines Briefes an den Magistrat zu, der das Datum vom 12. Juni (!) trägt. In diesem Schreiben wird, wie an anderer Stelle ausführlich dargelegt, der Signalbaufirma die Schuld dafür gegeben, daß die Ampelanlage an der Kreuzung Südliche Ringstraße/Darmstädter Straße noch immer nicht in Betrieb ist. Das Straßenbauamt versichert, es habe die Firma wiederholt auf die Gefährlichkeit der Kreuzung hingewiesen, an der sich bereits eine Reihe von schweren Unfällen ereignet hat. „Im Laufe der nächsten Woche" könne, so heißt es in dem Brief, mit der Fertigstellung und Inbetriebnahme der Verkehrssicherungsanlage gerechnet werden. Also hätten die Ampeln bereits am Samstag wieder leuchten müssen. Sie taten es gestern noch nicht und es dürfte auch noch einige Zeit verstreichen, bis die Gefahrenstelle beseitigt ist. — Es lebe die Bürokratie!

Glanzvolle Meisterschaft im Rollkunstlauf

Vizeweltmeisterin Christine Kreutzfeld, Jürgen Schaub und Gabi Fritz/Wolfgang Müller verteidigten ihre Titel mit Erfolg

Die vom Roll- und Eissport-Club Langen am Wochenende auf der Rollschuhbahn im Schwimmstadion ausgerichtete 21. Hessische Meisterschaft im Rollkunstlauf und Rolltanz war ein großes sportliches Ereignis und hatte mit mehr als 500 Zuschauern bei herrlichem Wetter einen großartigen, stimmungsvollen Rahmen. Am Samstagnachmittag und den ganzen Sonntag über wetteiferten 85 Spitzenläuferinnen und -läufer aus elf hessischen Rollsportvereinen in den Klassen Meisterklasse, Senioren und Junioren um Meisterehren und gute Plazierungen.

Auf der von allen Teilnehmern gelobten Terrazzobahn wurden hervorragende Leistungen geboten, die insbesondere in der Meisterklasse immer wieder Beifall auf offener Szene der begeistert mitgehenden Zuschauer herausforderten. Zahlreiche Ehrengäste wohnten der Veranstaltung bei; unter ihnen Bürgermeister Hans Kreiling mit Gattin, Altbürgermeister Wilhelm Umbach, die stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin Frau Mönch-Liebner sowie Vertreter der im Stadtparlament vertretenen Parteien.

Die Meisterschaft wurde zu einem Triumph der amtierenden Meister. Christine Kreutzfeld von der TG Rödelheim, mehrmalige Vizeweltmeisterin und deutsche Meisterin, und Jürgen Schaub (TSG Darmstadt) in den Einzelkonkurrenzen sowie Gabi Fritz / Wolfgang Müller (TG Rödelheim) im Rolltanz verteidigten ihre Titel nach sehr guten Leistungen mit Erfolg. In den übrigen Wettbewerben stellten die TG Rödelheim (3×), der Frankfurter REC (2×) und die TSG Darmstadt, der RC Alsfeld und der I. Hanauer REC (je 1×) die Sieger.

Die Entscheidung im Paarlauf konnte wegen Verletzung einer Teilnehmerin nicht ausgetragen werden. Sie soll in 14 Tagen anläßlich der Landesmeitserschaft für Anfänger und Neulinge, die ebenfalls in Langen stattfindet, nachgeholt werden.

Die vom REC Langen hervorragend organisierte Meisterschaft, die in bester Harmonie verlief und zu einer echten Werbung für den Rollkunstlauf wurde, fand nach Worten des Dankes von Bürgermeister Kreiling und des Präsidenten des hessischen Rollsportverbandes, Willi Heberer aus Frankfurt, an Teilnehmer und Ausrichter mit der Siegerehrung ihren Abschluß. Einen ausführlichen Bericht über die für das sportliche Geschehen in Langen bedeutsame Veranstaltung bringen wir in der nächsten Ausgabe der LZ.

Mit Aufmerksamkeit wurden die einzelnen Läufe, insbesondere bei der Kür der Damen, vom Publikum verfolgt, unter dem viele sachverständige Sportler waren.

Ein neuer Kundendienst der Post

Postscheckteilnehmer können in Langen Bargeld vom Konto abheben

Die Bundespost führt für die Postscheckteilnehmer einen neuen Kundendienst ein. Dabei kommt die Bevölkerung von Langen und Umgebung noch vor den Frankfurtern zum Zuge. Von Anfang Juli an können Postscheckteilnehmer aus Langen, Egelsbach, Dreieichenhain, Götzenhain und Urberach im Postamt in der Bahnstraße während der Schalterstunden mit Hilfe von Postbarschecks gebührenfrei Geld von ihrem Konto bar abheben. Das war bisher nur beim Postscheckamt in Frankfurt zu gewissen Stunden möglich gewesen. In Ausnahmefällen kann auch samstags zwischen 9 und 12 Uhr ein Betrag von bis zu tausend Mark abgehoben werden. An den anderen Wochentagen ist die Abhebung nicht begrenzt, jedoch bittet die Bundespost bei höheren Beträgen, das Postamt einen Tag vorher zu unterrichten, „damit genügend Bargeld in Reserve gehalten wird".

Am kommenden Donnerstag werden an alle Postscheckteilnehmer im Bereich des Postamtes Langen umfangreiche Informationen über das neue Verfahren versandt. Diesem Brief liegt eine Antwortkarte bei. Jeder Kontoinhaber — es sind im ganzen Bundesgebiet zweieinhalb Millionen Firmen und Privatleute, die ein Postscheckkonto unterhalten —, der von dem neuen Barscheck Gebrauch machen will, erhält einen Ausweis, den er bei jeder Abhebung vorzulegen hat. Täglich wird ein Postbarscheck angenommen. Der Kontoinhaber muß sich dabei immer an ein bestimmtes Postamt wenden.

Auf dem Postbarscheck vermerkt der Teilnehmer das auszahlende Postamt und die Höhe des Betrags. Dann versieht er das Formular mit seiner Unterschrift. Der Betrag wird dann an die Person ausgezahlt, die den Postbarscheck und die Ausweiskarte vorlegt. Der Überbringer bescheinigt den Empfang des Geldes auf der Rückseite des Formulars. Da die Berechtigung des Überbringers am Postschalter nicht nachgeprüft werden kann, ist es für die Teilnehmer am Postbarscheckverfahren ratsam, Scheckformblätter und Ausweiskarte getrennt aufzubewahren, um sich vor Schaden zu schützen.

Zeitungen gestohlen

Am Samstag wurde von dem Inhaber eines Kiosks in der Bahnstraße Anzeige erstattet, weil ihm seit einiger Zeit ständig Zeitungen entwendet werden. Im Tatverdacht steht ein älterer Mann, der am gleichen Tag morgens um 5.00 Uhr sich in noch nicht geklärter Weise an den dort am Kiosk abgelegten Zeitungspaketen zu schaffen machte. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Betrunkener wurde renitent

In der Nacht zum Montag wurde kurz vor Mitternacht ein Autofahrer, der zwischen Darmstadt und Bayerseich ziekzack gefahren war, von Polizeibeamten aus Darmstadt zur Langener Polizeiwache gebracht. Hier verhielt sich der Angetrunkene sehr renitent. Nur unter Anwendung körperlicher Gewalt konnte er einigermaßen zur Ruhe gebracht werden. Der Entnahme einer Blutprobe versuchte er sich zu widersetzen. Im Dreieich-Krankenhaus randalierte der Autofahrer derart, daß er zur Blutprobe nach Frankfurt gebracht werden mußte. Dort verstand man es, richtig mit ihm umzugehen. Daß der Führerschein des Mannes futsch ist, versteht sich von selbst.

Das Wochenende der Autodiebe

In der Nacht zum Samstag wurde ein Mercedes 190 DM mit dem Kennzeichen OF — JK 304, der im Wendehammer des Hagebuttenweges ordnungsgemäß geparkt war, entwendet.

In der gleichen Nacht wurde ein Opel-Rekord (OF — KH 603), der in der Schafgasse abgestellt war, von bisher unbekannten Tätern entwendet.

Am Sonntag wurde im Ginsterbusch ein Auto aufgebrochen. Die Täter brachen das rechte Ausstellfenster auf. Aus dem Fahrzeug wurde nichts entwendet. In der vorausgegangenen Nacht war aus einem Opel-Rekord der auf dem Parkplatz vor dem Hochhaus Forstring 85 abgestellt war, eine Gaspistole, Marke Röhm RG 3, mit aufschraubbarem Raketenvorsatz entwendet worden. Außerdem fehlte aus dem Handschuhfach eine Warntaschenlampe.

Durch Einschlagen des rechten Ausstellfensters wurde in der Nacht zum Montag in der Sehretstraße ein Auto aufgebrochen. Vermutlich mit einer Kombizange wurde das Zündschloß überdreht und der Motor gestartet. Nach Angaben des Halters fuhr der Täter ein bis zwei Kilometer mit dem Fahrzeug. Es wurde am Morgen in unmittelbarer Nähe des Parkplatzes wiedergefunden.

Ein ebenfalls in der Nähe abgestellter Opel-Rekord wurde auf gleiche Weise aufgebrochen und gestartet. Dieses Fahrzeug wurde auf dem Gelände einer Tankstelle im Leukertsweg gefunden. Ob aus diesem Fahrzeug etwas fehlt, konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

In der gleichen Nacht wurde zwischen 20.00 und 4.00 Uhr ein Opel-Rekord 1700 L (OF — EN 714), der in der Südlichen Ringstraße abgestellt war, entwendet.

Um Hinweise in allen diesen Fällen bittet die Kriminalpolizei.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

. . . derselben richtigen Ansicht!

Es ist ganz natürlich, daß wir bei Unterhaltungen und Diskussionen unsere eigene Meinung vertreten. Es schmeichelt uns dann, wenn sich andere unserer Ansicht anschließen. Wer nicht mit uns übereinstimmt, dem begegnen wir dagegen mit Mißtrauen, wir suchen ihn zu überzeugen, führen Gründe und Gegengründe an und sind schließlich einigermaßen betroffen, wenn er dann immer noch auf einer gegenteiligen Meinung beharrt. Mögen wir uns sonst noch so tolerant und weltoffen empfinden, irgendwie bleibt doch ein Stachel zurück, wenn unser Gesprächspartner unserer eigenen Ansicht die seine entgegensetzt. „Sympathisch und klug nennen wir jene Leute, die derselben richtigen Ansicht sind wie wir" — das hat einmal Sacha Guitry gesagt, der bekannte französische Schriftsteller, Bühnen- und Filmautor, dessen Todestag sich jetzt zum 12. Male jährt — 1957 starb er am 24. Juni zu Paris. Er hat mit diesem Ausspruch etwas ironisch, aber treffend festgestellt, wie sehr wir doch von uns und unserem Standpunkt überzeugt sind, wie wenig wir andere gelten lassen wollen, wie wir sehr wir uns geschmeichelt fühlen, wenn man uns zustimmt. Wir leben nun einmal von unserem Selbstwertgefühl und können uns schlecht damit befreunden, wenn man unsere so richtigen Ansichten in Frage stellt — eine menschliche Schwäche, von der wohl niemand ganz frei ist . . .

WIR GRATULIEREN . . .

. . . Herrn Gustav Huß, In den Obergärten 22, zum 74., Frau Anna Meister, Ostendstraße 26, zum 65. und Frau Margarete Bernhardt, Weedstraße 17, zum 73. Geburtstag am 25. 6.;

. . . Frau Eleonore Laubenheimer, Rheinstraße 46, zum 72. und Herrn Johannes Haas, Heidelberger Straße 26, zum 74. Geburtstag am 26. 6.;

. . . Herrn Philipp Anthes, Büchenhof 9, zum 74. Geburtstag am 27. 6.

Die LZ wünscht allen Geburtstagsjubilaren ein neues Lebensjahr, das ihnen Glück und Gesundheit bescheren möge.

SPD fordert Röntgenschirmbild-Untersuchungen

Die SPD-Kreistagsfraktion hat jetzt den Kreisausschuß um Auskunft gebeten, ob noch in diesem Jahr im gesamten Kreisgebiet kostenlose Röntgenschirmbild-Untersuchungen für alle Bürger möglich sind. Wie der Fraktionssprecher, Bürgermeister Wilhelm Thomin aus Egelsbach, dazu sagte, sei es der Medizin im vergangenen Jahrzehnt zwar gelungen, die Tuberkulose als gefährliche Volkskrankheit zurückzudrängen. „Das hat aber dazu geführt, daß dieser Krankheit nicht mehr die notwendige Aufmerksamkeit seitens der Bevölkerung geschenkt wird."

Herr Thomin beruft sich auf jüngste medizinische Berichte und Statistiken, denen zufolge besonders in den vergangenen beiden Jahren eine Zunahme von Tb-Erkrankungen zu verzeichnen war. Die SPD-Kreistagsfraktion hält es deshalb für notwendig und angebracht, möglichst noch in diesem Jahr freiwillige und kostenlose Röntgenschirmbild-Untersuchungen durchführen zu lassen. Die SPD ist sich sicher, daß die Bürgerschaft von einer solchen Möglichkeit regen Gebrauch machen wird. Thomin wies darauf hin, daß bei diesen Untersuchungen erfahrungsgemäß nicht nur Tb-Erkrankungen, sondern auch bestimmte Formen von Herzerkrankungen festgestellt werden können. Auch Lungenkrebs, der ebenfalls gefährlich im Ansteigen ist, kann bei solchen Reihenuntersuchungen festgestellt werden.

Die SPD-Fraktion im Kreistag, so sagte Thomin, ist der Ansicht, daß mit Röntgenschirmbildkontrollen im gesamten Kreisgebiet ein nicht unwesentlicher Beitrag zur Früherkennung und damit auch zur Frühbehandlung solcher Krankheiten geleistet werden könne

Das gesellschaftliche Ereignis in Egelsbach

Das Amateur-Tanzturnier im Eigenheim-Saalbau begeisterte die Besucher

e Mehrere Sportler kamen zu Petrus und wollten in den Himmel. Der erste sagte, er sei ein Zehnkämpfer geweesen. Petrus war zufrieden und sagte: „Du kannst kommen." Der zweite durfte ebenfalls hinein: er war ein Turnierreiter. Der dritte, ein Ruderer, bekam von Petrus ebenfalls Einlaß. Der vierte bekannte, daß er ein Tanzsportler war. Petrus aber wurde streng: „Du kommst in die Hölle." Erstaunt und erschrocken fragte der Einlaßbegehrende, weshalb ihn Petrus denn nicht einlassen wolle, er sei doch Tanzsportler gewesen. Petrus aber antwortete: „Dann hast du schon den Himmel auf Erden gehabt!" — Diese kleine Geschichte erzählte Klaus Risch aus Neu-Isenburg, der Turnierleiter des ersten Amateur-Tanzturniers, das in Egelsbach stattfand. Die Egelsbacher also hatten vergangenen Samstag „den Himmel auf Erden".

Nicht, daß die Egelsbacher plötzlich Tanzsportler geworden wären. Aber sie hatten zum erstenmal Gelegenheit, nicht nur auf der Mattscheibe des Fernsehers, sondern wirklich „live" mitzuerleben, wie ein Turnier abläuft, wie farbenprächtig das Bild ist, wenn sich die Tanzpaare mit den Startnummern auf dem Parkett bewegen. „Alles ist ja viel schöner, wenn man nicht gezwungen ist, den Augen der Fernsehkameras zu folgen," sagte uns eine Egelsbacherin, die das Geschehen im Eigenheim-Saalbau aufmerksam verfolgte.

Das alles war der Anregung des Langener Tanzclubs „Blau-Gold" zu verdanken und dank der Initiative des Kulturkreises zu einem erstklassigen gesellschaftlichen Ereignis in Egelsbach geworden. — Leider nicht ganz zur Zufriedenheit der Veranstalter. Der Besuch hätte stärker sein dürfen. Zunächst hatte man im Dunkeln getappt, wie es kam, daß solch ein Ereignis nicht „voll ausgebucht" ist. Es wurde gerätselt. Einer aber, der es wußte, traf den Nagel auf den Kopf. Er berichtete, daß nicht wenige Egelsbacher meinten, ohne ganz große Abendgarderobe gehe es nicht ab: Ballkleider die Damen, Frücke die Herren. Und es waren nicht wenige, die zumindest meinten, daß sie sich in ihrer Garderobe noch in Unkosten stürzen müßten, die Eintrittspreise und Verzehr weit in den Schatten stellen. Diese Ausgaben wurden gescheut. Der Veranstalter aber sagte es uns vorsorglich gleich für kommende Veranstalter von Turnieren: Cocktailkleider und dunkle Anzüge reichen völlig aus.

Der Eigenheim-Saalbau war zusätzlich hergerichtet worden: auf den Tischen frische Blumen und Dekorationen aus immergrünem Pflanzenwerk. Die Bühnenrampe hatte reichlichen Blumenschmuck. Bunter noch war das Bild der Garderoben der Damen, vor allem der Turniertänzerinnen. Zarte und kräftige Farbtöne vom reinsten Weiß bis zum knalligen Rot; zitron, eremefarben, hellgrün und bleu leuchtete es auf. Pailletten glitzerten.

Schirmherr Bürgermeister Wilhelm Thomin hatte Gelegenheit, dieses festliche Bild vom Tisch des Schiedsgerichtes aus, der auf der Bühne stand, zusammen mit Kurt Birken, dem Vorsitzenden des Langener Tanzclubs, und Karl Lemper, dem Vorsitzenden des Kulturkreises Egelsbach, gut zu überschauen. Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Walter Avemaria, und andere Ehrengäste saßen am Rande des Parketts.

Die Turnierkapelle Otto Benz aus Darmstadt, in Langen längst nicht mehr unbekannt, war dem Tanzclub „Blau-Gold" nach Egelsbach gefolgt, um nach den Regeln des Deutschen Tanzsport-Verbandes streng nach vorgeschriebenen Takten (mit Hilfe eines Metronoms) zu begleiten. Turnierleiter Risch gab dem Egelsbacher Publikum, das vielleicht zum erstenmal in allen Einzelheiten ein Turnier beobachten konnte, Erläuterungen, wofür die Besucher — sofern sie nicht schon in Langen Turniere besucht hatten — dankbar waren.

Der Bürgermeister hieß die Besucher, vor allem aber die Tanzpaare aus allen Teilen der Bundesrepublik, herzlich willkommen. Er sprach die Hoffnung aus, daß mit diesem ersten Tanzturnier der Amateure der Start für weitere Turniere im Eigenheim-Saalbau gegeben werde. Viel Erfolg und Freude wünschte der Schirmherr. Er sprach zugleich die Erwartung aus, daß es allen auswärtigen Gästen in Egelsbach gut gefallen möge.

Zwei Klassen aktiver Tanzsportler kamen in Egelsbach an den Start: die Senioren B und die Senioren-Sonderklasse. Was sind überhaupt Senioren im Tanzsport? Turnierleiter Risch war auch hierbei ein auskunftsbereiter Helfer: die männlichen Turnierteilnehmer der Senioren müssen das 40. Lebensjahr überschritten haben; die Damen dürfen, sind es die eigenen Frauen, so jung sein, wie sie wollen. Tanzsportler aber würden sich ohne Frage selbst so jung fühlen, auch wenn sie, wie der älteste Senior dieses Turniers, bereits die 65 überschritten haben.

Für die Senioren-B-Klasse gab es natürlich Aufmerksamkeit bei dem Langener Tanzpaar, Herrn Nehmann und Frau, die nicht nur den Tanzclub „Blau-Gold" Langen vertraten, sondern dessen Farben Frau Nehmann zugleich geschmackvoll mit ihrem Tanzkleid zeigte. Die Senioren-Sonderklasse aber hatte von vornherein mit dem Ehepaar Hempel vom Tanzclub „Blau-Gold" Langen stärkstes Publikumsinteresse. Frau Hempel trug ein rosafarbenes Kleid, dessen Tüll weitausholend schwenkte, wenn etwa der Wiener Walzer eleganz getanzt wurde.

Das Ehepaar Hempel, erfolgreiche Tanzsportler des Langener „Blau-Gold", holte sich häufig Sonderbeifall des Publikums.

Hacke, Spitze — eins, zwei drei . . . bei einer Formationsschau von acht Langener Tanzpaaren des Tanzclubs „Blau-Gold". Ein Ausschnitt aus der gelungenen Darbietung.

Auf die Formation, die im Programmheft schlicht als Formationsschau von acht Personen des Tanzclubs „Blau-Gold" Langen angekündigt war, wurde vom Turnierleiter besonders aufmerksam gemacht. Was sich hinter der Bezeichnung „Formation" verbarg, war gekonnte Tanzkunst und humorvolle Darbietung der Großväter- und Großmütterzeit mit Stehkragen und Spitzenunterhosen. Schnauzbärtige Kavaliere und strohhutgeschmückte Damen flanierten zunächst durch den Saal, ehe sie sich zum „Stoppelhoppser" fanden, der als Polka im Geschwindschritt den besonderen Beifall des Publikums über das Parkett ging.

Die Formationsschau löste helle Begeisterung beim Publikum aus.

Wie es damals war, hatte dieser und jener fast noch im Blut, der bei solchen Tänzchen einst seine Hulda oder sein Mariechen kennengelernt hatte. Ohne Zugabe kamen die Tanzpaare der Jahrhundertwende nicht vom Parkett weg. Aber auch nicht ohne Zeichen der Aufmerksamkeit der Gastgeber. Frau Bauer, die Trainerin und „Ballettmeisterin", ebenso aber auch Frau Ruth Heß, die Gestalterin der Kostüme, wurden mit in die Ehrungen einbezogen. Alle tanzten schließlich eine Ehrenrunde.

Zwischen den Turniertänzen der einzelnen Gruppen und Klassen gab es zur Abwechslung für die Besucher ebenfalls Tänze. Jugend und Ältere fanden sich auf der Tanzfläche ein, um zu zeigen, wie sie es verstehen, das Tanzbein zu schwingen. Wird wohl eher oder andere Gefallen gefunden haben, sich selbst im Tanzsport zu versuchen? Der Veranstalter wäre gar nicht undankbar darüber. Vielleicht, so meinte Bürgermeister Thomin bei der Ehrung der Sieger, würde eines Tages Egelsbach ebenfalls einen Namen im Tanzsport haben.

Über das Turnier selbst und seine Einzelheiten berichten wir in unserer nächsten Ausgabe. Soviel aber sei noch berichtet: die Langener Tanzpaare beider Klassen zeigten beachtliche Leistungen, ohwohl nicht jeder mit der Wertung für seine Favoriten zufrieden war. Denn — bleiben wir bei dem, was zu Anfang berichtet wurde — der Tanzsport ist keinesfalls „der Himmel auf Erden" sondern harte, unermüdliche Arbeit, Geduld, Zeit und Training. Das Glück muß einem hierbei außerdem noch hold sein, und Wertungsrichter sind auch nur Menschen.

-lz

Bekannte Schauspielerin gestorben

Jahrzehntelang war die Hofschauspielerin Käthe Gothe der Liebling des Darmstädter Theaterpublikums. Sie wirkte, abgesehen von einer kurzen Tätigkeit in Göttingen, vier Jahrzehnte in Darmstadt. Auch in vielen Operetten trat sie als Sängerin auf. Sie war Ehrenmitglied des Landestheaters Darmstadt.

Tischtennis-Sportler verlebten ein Wochenende in Künzelsau

e Auch in diesem Jahr unternahmen die Tischtennisspieler der SG Egelsbach eine zweitägige Wochenenreise und verbanden diese mit Freundschaftsspielen. Ziel war Künzelsau, eine von der Natur gesegnete Kleinstadt in einem Tal der Kocher, unweit von Bad Mergentheim. Erste Station war Dörzbach, ein kleiner verträumter Ort, 15 km vor Künzelsau, wo die Spieler durch eine Abordnung des Gastgebers empfangen wurden. Der überaus reichliche Mittagstisch entlockte den Sportlern aus Egelsbach ein hochschätzendes Raunen. So gestärkt, traf man sich dann in Künzelsau in der Turnhalle mit den Mannschaften, die die Egelsbacher zu Gegnern hatten. Zu aller Freude wies die Halle im Gegensatz zu draußen eine angenehme kühle Temperatur auf.

In den Spielen setzten sich auf der ganzen Front die Spieler von Hessen durch. Hier die Ergebnisse:

Stahl Künzelsau I — SG Egelsbach I	4:9
TSG Öhringen IV — SG Egelsbach I	1:9
Stahl Künzelsau II — SG Egelsbach II	3:9
Reisser Künzelsau — SG Egelsbach II	8:8

Die erfolgreichsten Spieler waren Wodiczka, Bormuth und Tagoila von der ersten und H. Schroth von der zweiten Mannschaft. H. Siegwarth erlitt eine Niederlage gegen den Spitzenspieler von Öhringen, wobei man fairerweise sagen muß, daß auch Wodiczka diese Hürde nicht nehmen konnte; ein Spiel zählte aber im Gesamtergebnis nicht mehr.

Am Abend traf man sich zu Tanz und Unterhaltung im herrlich gelegenen Sportheim von Künzelsau, wo bis spät in die Nacht Freundschaften geknüpft wurden. Am nächsten Morgen lud der Gastgeber zu einer Weinprobe in Niedemhall ein, die allgemein große Freude bereitete. Dort verabschiedeten sich die hessischen Gäste von ihren neu gewonnenen Freunden aus Künzelsau und Öhringen, wobei man eindeutig dem Wunsch Ausdruck verlieh sich bei nächster Gelegenheit in Egelsbach wiederzusehen. Am Nachmittag stand noch die Besichtigung des Schlosses Langenburg, das Residenzschloß des Fürsten von Lohe und Langenburg auf dem Plan, wo man diese schöne Reise ausklingen ließ und die Heimreise antrat/

Alles in allem gesehen muß man diesen Ausflug als sehr gelungen bezeichnen, nicht zuletzt deswegen, weil es dem Gastgeber „Stahl" Künzelsau in vorbildlicher Art gelungen ist, die Organisation durchzuführen und den Egelsbacher Gästen den Aufenthalt so abwechslungsreich und unterhaltsam wie nur möglich zu gestalten.

LZ Sport NACHRICHTEN

1. FC Langen bestreitet am Mittwoch Pokalspiel in Modau

Wegen ihrer Reise nach Romorantin bzw. Paris, von der die Spieler des 1. FCL erst heute nach Langen zurückkehren, wurde das für vergangenen Sonntag angesetzte Pokalspiel gegen SC Modau auf morgen Mittwoch verlegt. Der Club muß also nach anstrengenden Tagen, er trug in Romorantin und in Paris je ein Spiel aus, am Mittwochabend zum fälligen Pokalspiel antreten. Der Gegner spielt wohl Klassen tiefer, gibt jedoch auf eigenem Platz sicher einen unbequemen Gegner ab. Will der Club nicht gleich im ersten Pokalspiel verlieren, darf er das Treffen nicht auf die leichte Schulter nehmen.

Offenthaler Fußballer führten sich gut ein

TGS Jügesheim — SSG Offenthal 4:6 (2:3)

Im ersten Spiel um den Pokal waren die Offenthaler Fußballer am Sonntag in Jügesheim zu Gast beim dortigen TGS. Mit einem hohen 8:4-Sieg gegen diesen Gegner führten sie sich gut in ihrem neuen Spielkreis Offenbach ein. Zu Beginn des Treffens sah es nicht nach einem so klaren Sieg aus, denn die Gastgeber gingen bereits in der 10. Minute in Führung. Dieses Tor wurde von dem erfolgreichsten Torschützen des Tages, Erich Hoffmann, ausgeglichen. Er erzielte auch in der 25. Min. das 2:1. Die Führung der Offenthaler währte aber nicht lange, denn der Gastgeber, der in der ersten Hälfte den Offenthalern in allen Belangen ein gleichwertiger Gegner war, konnte mit einem überraschenden 20-Meter-Schuß von Pöhler auf 2:2 ausgleichen. Als in der 40. Minute der Jügesheimer Verteidiger Reiling wegen zweimaligem grobem Foulspiel vom Platz gestellt wurde, spielten die Offenthaler nur noch gegen 10 Mann. Mittelhammer konnte noch vor der Pause das 3:2 erzielen.

Nach dem Seitenwechsel legten die Offenthaler mächtig los. Wiederum war es Hoffmann, der das 4:2 erzielte, dann war Schröder zum 5:2 und Mittelhammer zum 6:2 an der Reihe. Danach wurden die Offenthaler leichtsinnig. So gelangen den Jügesheimern noch zwei Tore. Jetzt erst wurde wieder der Ehrgeiz der Offenthaler geweckt, der durch zwei Tore belohnt wurde.

Die Offenthaler kamen mit ihrem Sieg eine Runde weiter im Pokal. Das nächste Pokalspiel bestreiten sie am 27. Juli auf eigenem Gelände gegen Eiche Offenbach.

Offenthal spielte mit folgender Aufstellung: Gerhardt, Hombach, Ganz, Reitz, Zeiske, Selbert (Karach), Mittelhammer, Schröder, Hoffmann, Keller und Groh.

Die Reserve, die das Vorspiel in Form eines Freundschaftsspiels bestritt, siegte mit 5:1 durch Tore von Gaubatz (4) und Helmut Hoffmann (1). (ha)

Glatter Pokalerfolg erst nach der Pause

SG Egelsbach — TuS Griesheim 5:1 (1:0)

Die erste Pokalrunde auf Kreisebene überstanden die Schwarzweißen auf eigenem Gelände diesmal recht sicher. Sie schlugen den Meister der C-Klasse Darmstadt, TuS Griesheim, auch in dieser Höhe verdient, doch erst nach Seitenwechsel so klar mit 5:1 Toren. In der ersten Hälfte boten beide Mannschaften nur mäßige Leistungen, die an typischen Sommerfußball erinnerten. Dennoch waren schon zu diesem Zeitpunkt die Schwarzweißen spielbestimmend, aber auch sehr drucklos im Angriff. Die Gelegenheiten, die sich dabei trotzdem boten, vereitelte der ausgezeichnete Schlußmann der Gäste, Metzger. Zudem hatte Dietmar Werner bereits hier einen Sonderbewacher in Rechtsläufer Scherer, der besonders in der Tornähe ihm keinen Schritt von der Seite wich. Die Nr. 4, früher beim SC Viktoria Griesheim spielend, wurde dabei zum besten Gästespieler. Außerdem fiel noch der junge Offensivläufer Müller auf, der aus dem Mittelfeld versuchte, Linie in das an sich recht harmlose Angriffsspiel zu bringen. Die Egelsbacher wurden erst Mitte der zweiten Hälfte richtig munter und hatten in den Schlußminuten das bessere Konzept und die bessere Kondition. Die wenig geprüfte Abwehr mit Köhler, Stapp, Pietsch, Rühl und Jakel brauchte sich ebenso wenig voll auszugeben wie das Mittelfeld mit A. Fischer und Leonhardt. Im Angriff gab es zunächst ziemlich viel Leerlauf. So merkte man Gerhard Siegel während des ganzen Treffens seine lange Verletzungspause an, und Dieter Becker, Dietmar Werner, dem ohnedies am Anfang nur wenig gegen Scherer gelang, wie auch Edgar Fischer brauchten lange, um die Gästeabwehr in Verlegenheit zu bringen. Zwar begann die Partie mit zwei guten Chancen in den ersten Minuten, ein Siegelschuß war aber zu schwach, und D. Werner hob am herauslaufenden Schlußmann und am leeren Tor vorbei, doch dann passierte bis zum 20. Minute nichts mehr Aufregendes. Erst ein Doppelpaßspiel zwischen D. Werner und E. Fischer brachte wieder Gefahr am Gästetor. Metzger wehrte aber den Sc i der Egelsbacher Nr. 10 im Flug ab. Mo... Glück hatte E. Fischer aber schon in der folgenden Minute, als Leonhardts Schuß von der Latte abprallte und sein Kopfball Metzger auf dem falschen Fuß erwischte. Dies blieb jedoch die einzige Trefferausbeute bis zur Pause.

In der 2. Hälfte wurde es zunächst nicht besser. Erst die 6. Ecke brachte, in der 67. Min. von Siegel getreten, durch einen Kopfball von D. Werner das längst fällige 2:0. Kurz darauf letzte Rettung von Metzger bei einer Siegelflanke vor Becker. Seine beste Leistung bot der Gästeschlußmann in der 70. Minute nach einer Bombe von Werner, die er großartig abwehrte, wie auch beim sofortigen Nachschuß von E. Fischer, den er wieder reaktionsschnell um den Pfosten zur Ecke lenkte. Eine Viertelstunde vor Schluß ließ D. Werner im 5-m-Raum drei Griesheimer einschließlich Metzger aussteigen und schob ins leere Tor zum 3:0. Dafür kam der Egelsbacher Rechtsaußen nur wenig später in ähnlicher Situation gegen den Hüter nicht mehr heran. Sechs Minuten vor Schluß bei einem der wenigen Gegenstöße der Ehrentreffer der Gäste nach einem Kopfball von Verteidiger Mühlbauer. Postwendend stellte Siegel nach einem geschickten Werner-Rückpaß den alten Abstand wieder her, und in der Schlußminute war es W. Stapp, der eine Freistoßabgabe von Siegel aus dem Hinterhalt und durch die dichte Abwehr ins Netz schoß. Vorausgegangen war ein unnötiges Foulspiel von Stopper Steitz an Becker. Schiedsrichter Busse vom 1. FC Langen mußte besonders gegen Schluß einige Gästespieler energisch ermahnen, hatte jedoch die Partie schon zuvor stets fest in der Hand.

Dieser Sieg bringt die Schwarzweißen zwar eine Runde weiter, aber nicht gegen den erhofften Gegner, den Hessenligisten FC 04 Arheilgen, der in der vorigen Woche bereits nach Verlängerung beim C-Klassenvertreter in Malchen mit 4:3 aus dem Pokal flog. So müssen die Schwarzweißen zur 2. Runde am kommenden Wochenende in Malchen antreten. Genauer Spieltermin in der Freitagausgabe.

Die schwarzweiße Reserve kam erneut zu einem hohen Sieg. Nach Treffern von L. Zink (3), J. Karl (2), K. H. Fischer, F. Zink und W. Werner und nach überlegenem Spiel hieß es am Schluß 6:0 für Egelsbach.

Pokalsieger von der SSG-Soma überfahren

SSG Langen Soma — Hanau 1860 9:0

In blendender Form stellten sich die Soma-Fußballer in der Endphase des Meisterschaftskampfes vor. Der Pokalsieger war nur in den ersten 15 Minuten ein gleichwertiger Gegner. Bemerkenswert die sportlich-faire Haltung, mit der die Hanauer die zahlreichen Treffer hinnahmen, von denen einer so schön war als der andere.

Betz, der für den verletzten Keim in die Mannschaft kam, spielte eine überragende Partie. Nutznießer war vor allem der Sturm, den er mit genauen Pässen fütterte. Den Torreigen eröffnete Senior Schreiber mit einem Bombenschuß von der Strafraumgrenze. Besonders torhungrig war diesmal Mittelstürmer Hausmann, der fünf Tore erzielte. Die weiteren Treffer wurden von Betz 11 und Schreiber geschossen. Selbst Torhüter Müller, der diesmal einen ruhigen Tag hatte, versuchte sich als Torschütze, jedoch sein Kopfball strich über die Latte. In der 50. Minute kam Subgang für Kompalka ins Spiel.

Es spielten: Müller, Friedrich, Zabel, Schreiber, Wunderlich, Bork, Kompalka (50. Minute Subgang), Betz, Hausmann, Schreiber, Hunkel.

Am heutigen Dienstag um 19 Uhr treten die Soma-Fußballer zum vorletzten Punktspiel an der Zimmerstraße gegen Rosenhöhe an. Die Offenbacher werden sicher versuchen, dem Titelverteidiger und Meisterschaftskandidaten noch in letzter Minute ein Bein zu stellen.

Knappe Entscheidung zu Gunsten der SSG-Handballer

SSG Langen I — Mainaschaff I 12:11 (7:6) / SSG Langen II — Mainaschaff II 12:10 (5:3)
SSG Langen 1 b — SKG Schneppenhausen 14:6 (6:2)

Mit einem Tor Unterschied gewannen die SSG-Handballer ihr Heimspiel gegen den TSV Mainaschaff. Sie hatten dabei mehr Mühe als ihnen lieb war. Die Bayern entpuppten sich als eine sehr schlagkräftige und schnelle Mannschaft. Trotz ihres schlechten Tabellenplatzes zeigten sie einen sehr schönen Handball und brachten die Langener einige Male in arge Verlegenheit. So unter anderem, als sie Mitte der ersten Halbzeit plötzlich mit 3:6 Toren führten, oder als sie zwei Minuten vor dem Ende des Spiels zum Ausgleich kamen. Unter diesen Umständen wurde man vor die Frage gestellt, ob es sich hier um einen Abstiegskandidaten oder um einen Meisterschaftsanwärter drehe. Mit diesen Leistungen sind die Mainaschaffer noch lange nicht abgestiegen, noch mancher wird vor ihnen kapitulieren. Gewiß hatten die Langener nicht ihren besten Tag, sie kamen nicht zu der Leistung wie gegen Crumstadt, doch hatten die Langener Ihren Gegner nicht etwas unterschätzt?

Schon zu Anfang des Spiels war zu sehen, daß Mainaschaff ganz auf Sieg eingestellt war. Sie wollten unter allen Umständen einen, wenn nicht gar zwei Punkte aus Langen mitnehmen und sich somit für die Vorspielniederlage revanchieren. So kamen sie auch zum 0:1. Dieses Tor wurde von Lehr ausgeglichen und M. Müller markierte für Langen das 2:1. Dann kamen Minuten, in denen die Langener nicht gerade gut aussahen. Durch einen Vierzehnmeter kamen die Gäste zum Ausgleich und nutzten wenig später auch die Gelegenheiten zum 2:3 und 2:4. Den Anschlußtreffer erzielte wiederum Lehr, der ein gutes Spiel zeigte und auch die meisten Tore erzielen konnte. Da geschah besagtes Davonziehen der Mainaschaffer. 3:5 und 3:6 wurden die Langener zurückgeworfen und man blickte betroffen, ob dieser klaren Führung der Gäste. Dann aber kam ein starker Zwischenspurt der SSG. Manfred Kauf ließ den Vorsprung auf 5:6 zusammenschmelzen, Lehr erzielte den Ausgleich und abermals Kauf stellte das Halbzeitergebnis auf 7:6 für Langen.

Nach dem Wechsel warf Schreiber mit seinem ersten Tor zugleich auch einen Zweitore-vorsprung heraus, der sich im Endeffekt auch bezahlt machen sollte. In der Folgezeit lösten sich beide Mannschaften im Torwurf ab und bis zum 11:9 hatten zweimal Lehr und einmal Schreiber für Langen ins Schwarze getroffen. Zu diesem Zeitpunkt war nicht mehr lange zu spielen. Alles glaubte schon an einen sicheren Sieg der SSG. Aber diese Rechnung war ohne die Mainaschaffer gemacht. Sie setzten jetzt noch einmal alles auf eine Karte. Ihre stärksten Spieler, wie H. Kerber, R. Kerber oder Sorg wuchsen über sich selbst hinaus und machten zwei Minuten vor dem Ende das Unwahrscheinliche wahr. 11:11 stand die Partie. Eine knisternde Spannung lag über der Begegnung. Doch Ende gut, alles gut. Diese zwei Minuten genügten der Langener Elf, um den Sieg durch ein Tor von M. Müller unter Dach und Fach zu bringen. Schmeichelhaft erscheint dieses Ergebnis nicht für die SSG-Handballer, sie waren bestimmt im ganzen Spiel die besseren.

Die Tore für Langen: Lehr (5), Kauf (3), M. Müller (2), Schreiber (2).

Im Vorspiel zeigte die Langener Reserve wieder einmal eine gute Leistung. Sie war ihrem Gegner in allen Belangen überlegen. Sturm sowie Abwehr ergänzten sich ganz ideal und so konnte eigentlich der Sieg nicht ausbleiben. Mit 12:10 Toren wurden die Mainaschaffer nach Hause geschickt.

Tore für Langen: Pernass, Fischer, Urban.

Großes Spiel der Langener 1 b gegen den Tabellenführer Schneppenhausen

Mit einem zu keiner Zeit erwarteten Sieg entthronten die SSG-Handballer am letzten Sonntagvormittag den seitherigen Tabellenführer Schneppenhausen. Die Langener zeigten eines ihrer besten Spiele. Die Hintermannschaft hatte einen sehr guten Tag erwischt. Allen voran Torwart Rösner. Entscheidend aber war das Kaltstellen des Schneppenhäuser Spielmachers Edwin Benz durch Willi Metzger. Metzger ließ dem gefährlichen, früher schon einmal für Langen spielenden Benz keine Chance. Dies genügte, um alle übrigen Sturmspieler der Gäste matt zu setzen. Schon bei Halbzeit führten die Langener klar mit 8:2 Treffern und bauten diesen Vorsprung in der zweiten Halbzeit regelmäßig auf 14:6 Tore aus. Alle Spieler der SSG zeichneten sich durch vorbildlichen Einsatz und gutes Spiel aus. Selbst das Fehlen von Erich Rang machte sich hierbei nicht nachteilig bemerkbar.

Mit solchen Siegen wird sich natürlich das Selbstvertrauen der Langener ganz entscheidend heben und es bleibt zu hoffen, daß am Ende der Runde wieder ein achtbarer Platz in der Tabelle errungen werden konnte. Die Tore der Langener verteilten sich gleichermaßen auf Schäfer, Herber, Naumann und Kretschmann.

Den 1b-Spielern der SSG-Handballer sei hier zur Kenntnis gegeben, daß das für Sonntag (29. 6.) angesetzte Verbandsspiel in Traisa bereits am Samstagnachmittag um 18.00 Uhr dort stattfindet. Es wird gebeten, von der Vorverlegung Kenntnis zu nehmen und pünktlich 16.45 Uhr zur Abfahrt am Clubhaus zu sein.

Handball-Ergebnisse

Verbandsklasse, Gruppe Süd:

SV Crumstadt — TV Sulzbach	15:11
VfL Heppenheim — SV Darmstadt 98	14:14
SSG Langen — TSV Mainaschaff	12:11
TV Bieber — TV Schweinheim	15:12

Langen	163:137 16:6	98 Darm.	157:153 11:13
Bieber	135:129 13:11	Epperts.	116:119 10:12
Crumst.	130:129 13:11	Schwh.	127:136 10:14
Heppen.	134:116 12:10	Maina.	123:140 9:15
Nd-Rod.	132:136 12:10	Sulzb.	110:134 8:14

Kreisklasse A, Gruppe West:

TG Rüsselsheim 1b — TG Walldorf	7:16
TV Münster — SG Egelsbach	9:6
TV Büttelborn — TuS Rüsselsheim	13:20

Münster	119:96 15:5	Rüsselsh.	94:100 9:11
Rüsselsh.	126:95 14:4	Erfelden	90:117 7:13
Walldorf	129:92 14:6	G.-Zimm.	100:116 6:12
Trebur	131:98 14:6	Braunsh.	76:129 3:17
46 Darm.	126:112 12:6	Büttelborn	67:137 2:18
Egelsbach	99:85 12:6		

Kreisklasse B, Gruppe Nord:

TG 75 Darmstadt — SG Weiterstadt	7:12
TuS Griesheim 1b — Eiche Darmstadt	17:17
SSG Langen 1b — SKG Schneppenhaus.	14:6
SG Arheilgen — TV Asbach	11:10

Weiters.	161:93 20:4	Langen	102:117 11:11
Schnep.	150:109 20:4	Asbach	130:126 9:13
Arheil.	130:125 13:11	Darmst.	126:131 9:15
Traisa	116:119 12:10	Griesh.	138:171 9:15
SSGL	155:135 12:12	E. Dst.	11:193 1:21

Kleines Leerzimmer in Bahnhofnähe an Dame zu vermieten.
Egelsbach Westendstraße 14

Guterhaltenen Küchenschrank und guterhaltene Ladentheke 180 cm, mit Resopal, billig zu verkaufen.
Telefon 4 95 15

Schlag auf Schlag wieder und 3% Rabatt bei SCHADE u. FÜLLGRABE

Schweizer Emmentaler „Switzerland", 45% Fett i. Tr., Stücke und Scheiben für die appetitanregende Käseplatte, 100 Gramm statt 1.10 nur 0.98
Dörrfleisch gute, magere Stücke, kernig im Geschmack, genau richtig für ein preiswertes Eintopfessen, 200 Gramm nur 1.30
Belgische Brechbohnen I fadenfrei, ein gutes preiswertes Gemüse oder für den pikanten Salat, 2 Dosen 1/2 Dosa jetzt nur 0.98
Pfirsiche, halbe Früchte Ideal als Tortenbelag oder süße Nachspeise, garniert Sie mit der guten Kreuburger Schlagsahne, 1/1 Dose nur 1.35
Karlsberg Pils kennen Sie as schon? Es schmeckt ausgezeichnet. Bei SCHADE 6 Einwegflaschen à 0,5 Liter nur jetzt 3.38
„Klarer" 32 Vol.% diese Spirituose eignet sich auchzum Ansetzen von Beeren und Früchten, jetzt sehr preiswert, 1/1 Flasche nur 4.50
Perl-Mokka von SCHADE, kräftig und gehaltvoll, aromatisch. Jetzt mit Rücknahme-Garantie, die 250-Gramm-Packung nur 2.98
SCHADE-Eiskrem nach Fürst-Pückler-Art hergestellt mit frischer Sahne eine willkommene Köstlichkeit, Familienbecher nur 1.38

„Lindavia"-Säfte für Reise und Camping in der modernen Einwegpackung. „Lindavia"-Säfte jetzt genau richtig für Reise und Camping in der modernen Einwegpackung.

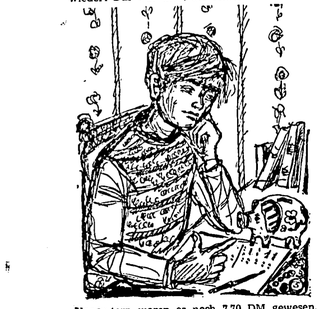
Wer hat mir denn nur ...

Mit hochrotem Kopf sitzt Harro über seinen Finanzen und rechnet und rechnet

„Wenn ich den erwischel Mensch-Maier, dem werd' ich vielleicht etwas erzählen! Also hat die Welt aowas überhaupt schon gesehen?"

Harro raufte sich die Haare und das nur bildlich. Heinz? Oder etwa Rena? Oder waren es gar beide?

„Ruhe, Mann! Erstmal Ruhe. So kommt man nicht weiter." Harro saß wieder vor seinem Tisch und zählte zum elften Male seine Groschen. Mindestens 2,50 DM fehlten. Schon wieder! Das war klar, die fehlten! Bestimmt!



Vorgestern waren es noch 7,70 DM gewesen, mindestens!

Hm. Mindestens? Klar, mindestens! — Oder waren es doch nur 7,10 DM gewesen? Warte mal — von den 10 DM habe ich mal Eis gekauft für? Na, ich kaufe doch immer eine Tüte für 30 Pfennig. Also 30 ab. Oder? Habe ich nicht diesmal für 50 Pfennig Eis gekauft? — Hach, jetzt weiß ich! Da war ich ja mit Mutti in der Eisdiele und habe sie eingeladen, und da ging eine ganze Mark drauf! Na also. Eine Mark hätten wir, aber das andere — das fehlt! Einwandfrei, und ich werde ihnen schon noch die Ohren lang ziehen. Ich muß nur erst wissen, wem. Heinz? Na, der mit seinem tollen Verdienst beim Blumenaustragen hat es wahrlich nicht nötig, mir meine paar Groschen zu klauen. Fällt aus, auch sowieso. Sowas tut Heinz nicht! Nönö, auf den großen Bruder kann man nichts kommen lassen. Der ist in Ordnung.

Also Rena? Hm. Rena? Wirklich? Aber hat sie nicht erst ein Geburtstagsgeschenk für ihre Freundin gekauft? Ausgerechnet für die Ute, die dumme Gans, meine Groschen? Meine wenigen Groschen?

„Rena! Rena!"

„Ich bin doch nicht schwerhörig. Was willst du denn bloß?" Rena, niedlich, lustig, keck und munter wie immer, stand schon in der Tür.

„Wann hatte diese dumme Gans, die Ute, Geburtstag?"

„Also, wenn du so anfängst, sage ich gar nichts! Meine Freundin lasse ich nicht beleidigen und von meinem Bruder schon gar nicht!" Harro erwischte sie eben noch am wippenden Rockzipfel.

„Sei doch nicht so. War ja gar nicht so gemeint. Also wann hatte sie Geburtstag?"

„Bist du mal neugierig! Du müßtest es eigentlich doch noch wissen. Am Tag vor deinem Radballmatch war es, also am?"

Weg war sie, und Harro sank geschlagen auf seinen Stuhl zurück. Radball? Das war ja letzten Montag schon, und sein Geld hatte er bestimmt vorgestern erst — oder war es schon Dienstag gewesen, als er es zählte?

So, du großer Kriminalist, pack die Sache mal genau an. Was tatest du gestern abend? Was vorgestern und was am Dienstag? Handballtraining — Deutschaufsatz und Dienstag? Da überlegte ich, was Vater zum Geburtstag bekommt und deshalb zählte ich das Geld. Dienstag also, und dann habe ich Mittwoch den Zeichenblock gebraucht, und gestern vor der Eisdiele war ich doch noch im Buchladen und habe mir ein Taschenbuch erstanden.

„Mensch-Maier, wieso hab ich denn überhaupt noch so viel Geld?" Fassungslos starrte Harro auf seine Groschen und fing nochmals an zu zählen. Einen roten Kopf hatte er dabei, weil ihm Heinz und Renate eingefallen waren. Ein Glück, daß er nichts gesagt hatte! Ja und nun?

„Sowas passiert mir jedenfalls nicht noch mal. Alter Kriminaler! Was tut der Mann in solchem Falle? Buchführung! Ganz einfach Buchführung! Jeden Pfennig, der ein- und ausgeht, aufgeschrieben, und der ganze Aerger verschwindet."

„Wenn ich Heinz oder Rena etwas gesagt hätte! Die hätten ja nie mehr Vertrauen zu mir gehabt. Glück muß der Mensch haben — und eine genaue Buchführung!" murmelte Heinz vor sich hin und kramte in seinem Fach. „Da muß doch noch ein alten Vokabelheft stecken? Da wären doch noch leere Seiten drin."

Die beiden Eskimokinder spielen nicht mit Miniatnrbooten und kleinen Antos; sie steigen gleich auf große um. Während die Väter mit dem Schiff auf Fischfang ausfahren, vergnügen sich die Jungen mit ihrem eigenen Boot am Strand. Diese Tatsache wirkt sich auch bereits in der Schule aus. Während die Eskimokinder sehr geschickt im handwerklichen Unterricht sind, tun sie sich in der Theorie, im Aufnehmen abstrakter Begriffe schwerer als die weißen Kinder im Norden Kanadas. Foto: Engel

Der Affe mit der Mundharmonika

Von einer ungewöhnlichen Gaudi berichtet Pli Kröger

Für die JUGEND

Eines Tages geschah etwas Seltsames. In dem großen Hof der Mietskaserne spielten die Kinder, als plötzlich durch die Torfahrt nach der Straße ein merkwürdiges Paar eintrat: ein Mann, der einen kleinen Affen auf dem Arm trug. Alle Kinder unterbrachen ihr Spiel und blickten auf die Neuangekommenen. Der Mann stellte sich in die Mitte des Hofes, der Affe kletterte von dem Arm seines Herrn auf dessen Schulter und dann führte das Tier eine Mundharmonika an die Lippen ...

Hin und her glitt das Instrument und der Affe entlockte ihm Töne, von dem sich mancher moderne Beat eine Scheibe hätte abschneiden können. Dazu kam noch, daß das Tier Bewegungen machte wie ein Beatle ...

Nach und nach öffneten sich immer mehr Fenster und die Leute bestaunten das seltsame Schauspiel. Ein Affe, der Mundharmonika spielt und sich wie ein moderner Beat-Musiker benahm, das gab es nicht alle Tage zu sehen. Geldstücke wurden geworfen. Der Mann bückte sich und während er die Münzen aufhob, dankte er durch eine Kopfbewegung in Richtung der Fenster.

Das Mundharmonikaspiel und die Bewegungen des Tieres wurden immer wilder und plötzlich passierte es: Das Instrument entglitt seinen Händen, fiel zu Boden und rutschte in ein Kanalgitter. Eine Weile war der Affe verdattert, dann sprang er von der Schulter seines Herrn, griff zwischen die Gitter des Kanals, und nachdem er eine Weile geangelt hatte, zog er die Mundharmonika ans Tageslicht. Doch als er uas Instrument wieder an seine Lippen setzte, kam kein Ton heraus: Die vielen feinen Zungen waren verstopft.

Der Mann nahm dem Affen das Instrument ab, schüttelte und klopfte es, aber als der Affe dann wieder versuchte, zu spielen, kamen nur einige klägliche Töne hervor. Verzweifelt blickten sich der Mann und der Affe an.

„Dann müssen wir also unsere Konzertreise durch die Hinterhöfe beenden!" meinte der Tierbesitzer nach einer Weile.

„Vielleicht versucht es Ihr Affe einmal mit meiner Mundharmonika!" Einer von den Jungen auf dem Hof war herangekommen und reichte dem Mann seine Mundharmonika.

„Du willst die Mundharmonika ..."

„Ja, ich schenke das Instrument Ihrem Affen ..."

Im gleichen Augenblick hatte das Tier bereits die Mundharmonika erfaßt, und schon erfüllten aufs neue „Beat-Töne" den Hof.

Schnell mal ausknobeln

Schritt für Schritt

Auf dem Boden wird eina etwa zwei Meter lange Linie markiert. An jedem Ende der Linie steht ein Spieler; beide wenden sich die Gesichter zu. Abwechselnd setzt der eine, dann der andere den Fuß auf die Linie. Es kommt darauf an, daß der vorgestellte Fuß bei jedem Schritt den Standfuß berührt, also Absatz gegen Fußspitze. Wer seinen Fuß zuletzt nicht mehr in die verbliebene Lücke zwängen kann, ist „ausgeknobelt" und hat verloren.

Buchstaben stechen

Jeder der beiden Spieler hat eine Stecknadel. Vor ihnen flach auf dem Tisch liegt eine Zeitungsseite. Mit geschlossenen Augen sticht jeder Spieler in die Zeitungsseite. Trifft der eine Spieler beispielsweise einen Buchstaben „d" und der andere Spieler einen Buchstaben „p", so gilt „d" als Sieger und „p" ist ausgeknobelt. Maßgebend zur Bestimmung des Siegers ist die Stellung der Buchstaben im Alphabet, welcher zuerst kommt (d kommt vor p).

DER MANN OHNE GNADE

ROMAN VON CONCORDIA MERREL

Deutsche Rechte bei DÖRNER Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg u. Görg, Wiesbaden-Frankfurt/M.

5. Fortsetzung

„Mr. Jason empfängt niemand ohne ..."

„Mich vielleicht doch, wenn Sie ihm meinen Namen nennen. Es ist sehr wichtig."

„Für Mr. Jason oder für Sie?" kam die ironische Frage.

„Wahrscheinlich für beide."

Er schob ihr einen Vordruck hin.

„Schreiben Sie den Grund Ihres Besuches hier auf, dann kann ich den Zettel nach oben schicken."

„Danke." Aber sie schrieb nur ihren Namen, nicht den Zweck ihres Kommens. Prüfend blickte der junge Mann auf das Formular.

„Conner —? Verwandt mit dem jungen Pat?"

— „Mein Name ist Grimwade"

Judiths Herz setzte einen Schlag aus, ehe sie sagte:

„Seine Schwester." Ob man im Betrieb schon von seinen Verfehlungen wußte? Es schien nicht der Fall zu sein, denn er fragte:

„Ist doch nicht krank, der Junge?" Eine Antwort wartete er gar nicht ab, sondern winkte einem sehr jungen Mädchen, das sogleich eifrig angeschossen kam. „Miss Connor möchte den Chef sprechen. Du bringst den Zettel am besten zuerst zu Grimwalde." Das Mädchen eilte fort und der junge Mann sagte. „Mehr kann ich nicht tun, und viel Hoffnung kann ich Ihnen auch nicht machen, denn der Chef ist eine Nummer für sich! Setzen Sie sich ins Wartezimmer, die erste Tür links."

Sie dankte ihm und setzte hinzu:

„Kennen Sie meinen Bruder gut?"

„Das will ich meinen! Ein großartiger Kerl! Mit dem kann man Pferde stehlen!" Dann schrillte wieder eines der unzähligen Telefone, und Judith verließ das Büro.

Pferde stehlen ... wenn du wüßtest! dachte sie. Ach was, eine dumme Redensart, die man tagtäglich hört. Wirklich, sie mußte ihre Nerven besser im Zaum halten. Eines jedenfalls stand fest: von Pats Verfehlungen ahnte niemand etwas. Zum Glück saß sie allein im Wartezimmer; lästige, neugierige Fragen wären ihr unerträglich gewesen. Es dauerte gar nicht lange, bis ein sehr unscheinbarer Mann eintrat: einen schmächtigeren Menschen hatte Judith nie gesehen. Aber er trug einen tadellosen Cut, gestreifte Hosen und ein blendendweißes Hemd. Sein Gesicht war so hager, daß sie durch die faltige Haut die Knochen zu sehen meinte. Sie erhob sich — wenn sie sich einem Gegner zu stellen hatte, dann konnte sie nicht sitzen bleiben. Aber trotz der gewohnheitsmäßig verkniffenen Lippen stand in den Augen so etwas wie Freundlichkeit. Blitzschnell dachte sie: wie alt mag der goldene Klemmer sein, der am schwarzen Band baumelt?

„Miss Connor?" fragte er wie jemand, der die Antwort schon im voraus weiß.

„Ja." Es klang sehr leise.

„Mein Name ist Grimwade, und wer sind Sie?"

„Patrick Connors Schwester", erwiderte sie mit fester Stimme.

„Ach — bitte behalten Sie doch Platz, Miss Connor." Er wies auf einen steifen Sessel, setzte sich ihr gegenüber und schlug die hageren Knie übereinander. Sein Blick schien ihr bis ins Hirn zu dringen, als ob er ihre Gedanken erraten wolle.

„Aus welchem Grund möchten Sie Mr. Jason sprechen?"

„Wegen meines Bruders."

„Hm —" sein Gesicht wurde ernst. „Eine äußerst peinliche Sache, Miss Connor, die ich sehr bedaure." Echtes Mitgefühl lag in seinen Worten.

„Sie sind sehr freundlich", murmelte sie.

Er hüstelte hinter der vorgehaltenen Hand, dann rieb er die Kneifergläser an einem grauen Seidentuch ab, was ganz offenkundig eine Verlegenheitsgeste war.

„Wenn ich ganz offen sein darf ..." Wieder das Hüsteln. „Also, wenn ich ganz offen meine Meinung sagen soll ..."

„Ich wäre Ihnen sehr dankbar dafür. Mein Bruder hat mir die notwendigsten Einzelheiten gesagt, aber klar sehe ich noch längst nicht."

„Wenn Sie mir meine Offenheit nicht übelnehmen wollen, dann ist — kraß gesprochen, kein Zweifel an ..."

„... der Schuld meines Bruders", half sie ihm aus der Verlegenheit. „Ich weiß das, Mr. Grimwade."

„Ah — Sie wissen es!" sagte er erleichtert.

„Nachdem ich seine anfänglichen Ausflüchte abgetan hatte, versuchte er nicht mehr zu leugnen, daß er das Geld veruntreut hat."

„Dann sind Sie nicht gekommen, um Mr. Jason von Ihres Bruders Schuldlosigkeit zu überzeugen?"

„Nein, denn ich weiß, daß er schuldig ist." Sehr offen und mit unbewußter Tragik blickten ihre grüngrauen Augen in die seinen. In Mr. Grimwades hagerem Körper schlug ein Herz von Gold; er hatte Mühe, die Unterredung so kühl und sachlich weiterzuführen, nachdem er in diese ehrlichen Augen geblickt.

„Ich muß Ihnen ferner sagen, daß es keine Entschuldigung für die Handlungsweise Ihres Bruders gibt," fuhr er fort. „Er bezog ein gutes Gehalt; man hatte ihm eine Stellung gegeben, die Pflichtbewußtsein voraussetzte; gewissermaßen eine Vertrauensstellung. Mr. Jason hat ihn anständig behandelt, und Ihr Bruder war überall beliebt. Er hat die große Gabe eines sehr gewinnenden, charmanten Wesens und ..."

„Die Gabe eines charmanten Wesens — das möchte ich keine Gabe nennen, Mr. Grimwade, es ist ein Fallstrick, eine Schlinge, in die er selbst hineingestolpert ist." Sie holte tief Atem. „Ich finde keine Entschuldigung für das, was er getan — bei allem guten Willen nicht!"

„Sie sind sehr tapfer, Miss Connor!"

Sie lächelte schmerzlich.

„Das sagt man mir zum zweiten Mal innerhalb von zwei Tagen. Hoffentlich stimmt es, denn mir scheint, das Leben erfordert allerhand Mut." Nach kurzem Schweigen sagte sie: „Eins nur wundert mich, Mr. Grimwade, wie konnte man ihm einen so verantwortungsvollen Posten geben?"

Er schien zu überlegen, wieweit er ihr die Wahrheit sagen sollte, schließlich meinte er: „Mr. Jason ist sehr impulsiv in seinen Entschlüssen. Er war von Ihres Bruders Charme entzückt, was freilich nicht bedeutet, daß er jetzt auch nur einen Funken Mitleid mit ihm haben wird, da er das in ihn gesetzte Vertrauen mißbrauchte. Ich halte es für meine Pflicht, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß er keine Gnade üben wird!"

Wieder blickten die grüngrauen Augen fest auf Mr. Grimwade.

„Um Gnade zu bitten bin ich nicht hier", sagte Judith.

Wieder hüstelte der alte Herr und polierte die Brillengläser. Dann fragte er:

„Und weshalb sind Sie hier, Miss Connor?"

„Wollen Sie mir eine Gegenfrage beantworten, Mr. Grimwade?"

„Gern, wenn ich kann."

„Wer weiß außer Ihnen und dem Jason den Verfehlungen meines Bruders?"

„Niemand. Ich schöpfte Verdacht, beobachtete Pat einige Zeit, machte eine unerwartete Prüfung seiner Bücher und fand Fehlbuchungen. Ich stellte ihn zur Rede, und erst als er Ausflüchte machte und mich mit offenkundigen Lügen abzuspeisen versuchte, sprach ich mit dem Chef."

— Im Lift zum ersten Stock

„Wenigstens Sie haben — Gnade gezeigt", murmelte Judith, doch er widersprach sogleich:

„Es war ja nicht mein Geld, um das es ging. Und nun — weshalb möchten Sie mit Mr. Jason sprechen?"

„Um ihm einen nüchternen Vorschlag zu machen."

„Welcher Art?"

Sie zögerte.

„Das möchte ich Mr. Jason gern selbst erklären. Sehen Sie, ich meine, es kommt sehr darauf an, was für einen Eindruck ich auf ihn mache, ob er glaubt, daß ich es ehrlich meine, daß er mir mehr vertrauen kann als Pat. Ich weiß nicht, ob Sie mich verstehen ..."

Er erhob sich.

„Ich werde Mr. Jason sagen, daß Sie hier sind."

Überrascht fragte sie:

„Ja — weiß er das denn noch nicht?"

„Nein. Es ist meine Aufgabe, zuerst allein mit den Leuten zu sprechen, die ihn sehen wollen. Wissen Sie, ich bin so eine Art Stoßdämpfer für ihn. Sehen Sie, er ist der Chef einer großen Firma, da kann er nicht mit allem und jedem behelligt werden. Deshalb warten Sie einen Augenblick." Er verließ das Zimmer, war aber im Moment wieder da, als ob er es sich anders überlegt hätte. „Kommen Sie mit!"

Im Lift fuhren sie zum ersten Stock, dann ging es über einen endlos langen Korridor, von dem ein zweiter abzweigte, der mit einem dicken blauen Teppich ausgelegt war. Judith begriff, daß hier das Privatbüro des Chefs sein mußte. Grimwade öffnete eine Tür, auf der in großen Buchstaben stand: Mr. Victor JASON. Und darunter, in kleineren Lettern: Miss Rattray, Sekretärin.

Das Zimmer war leer, und Grimwade erklärte:

„Miss Rattray ist heute nicht hier, sie ist erkrankt. Wollen Sie bitte einen Augenblick warten?" Er schloß die Tür, wies auf einen Stuhl und ging dann auf eine zweite Tür zu, die ins Allerheiligste führen mußte. Zu ihrer Verwunderung beging der überkorrekte Mann eine Nachlässigkeit, er ließ die Zwischentür einen Spalt breit offenstehen. So kam es, daß Judith die Unterredung mitanhörte, die die beiden Männer führten, und sie fragte sich, ob das der Zweck seiner Nachlässigkeit gewesen sei. Sollte sie sich schon jetzt ein Bild von dem Mann machen, mit dem sie in wenigen Minuten sprechen würde? Hatte Grimwade ihr helfen wollen?

Zuerst freilich hörte sie nur eine mächtige, rauhe Stimme, bei deren Klang ihr das Herz schwer wurde.

„Zum Teufel, Grimwade, was ist denn nun wieder los?" fragte Jason ungehalten. „Was schleichen Sie denn dauernd hier herum? Es ist schon ärgerlich genug, daß Ratty wie immer ihre beliebten Erkältungen zur allerungelegensten Zeit kriegt! Also was gibt's? Raus mit der Sprache."

Judith hörte, wie Grimwades trockene Stimme sagte:

„Miss Connor ist hier, Sir." Atemlos wartete sie auf die Antwort.

„Connor? Wer ist Miss Connor? Mann, reden Sie doch nicht in Rätseln, meine Zeit ist kostbar."

Judiths Hände krampften sich fester zusammen.

„Die Schwester des jungen Pat Connor, Sir."

„Ach so, der geriissene Dieb? Charmanter Jungel Ist sie genauso wie er? Was will sie von mir? Mich in Watte wickeln?"

Fortsetzung folgt

Verdienter Sieg der TV-Turner

Mit der Ankündigung „Das interessanteste turnsportliche Ereignis des Jahres, dessen Beauch sich bestimmt lohnt", hatte der Schreiber der Vorschau nicht übertrieben. Die für einen Turnweltkampf recht zahlreich erschienenen Besucher erlebten in der neuen Halle der Reichweinschule einen spannenden Vergleichskampf zwischen der Turnerschaft Ober-Roden und dem Turnverein 1862 Langen. Die gerämige Halle erlaubte die Stationierung aller Geräte, so daß bei guter Organisation eine eine Veranstaltungszeit von 2½ Stunden erreicht wurde. Der flotte Ablauf und die guten Leistungen der Turner waren so recht nach dem Geschmak des fachkundigen Publikums. Ehemalige Aktive bekundeten freimütig, selten zwei so leistungsstarke Vereinsriegen in Langen erlebt zu haben.

Die Mannschaften: Ober-Roden: H. Gotta, F. Stadtmüller, G. Kratz, G. Obmann, K. Göbel

Langen: W. Schäfer, L. Knatz, G. Burandt, G. H Sehring, H P. Sehring.

Unter der Leitung von Oberkampfrichter Leonhard Becker — Obertshausen, begann man reglementgemäß mit dem

Bodenturnen:

Auf dem 12×12 m Maltengeviert zeigten die Turner herrliche Bewegungsakzente, die in schwierigen Sprüngen gipfelten. Sie trugen die in einminütiger Übungsdauer zusammengefaßte Kraft und Bewegung in harmonischer Weise vor und bereits hier war zu erkennen, daß aufgrund der Ausgeglichenheit mit einem knappen Endresultat zu rechnen war. Bestnoten: Burandt und H. P. Sehring — 8,35 Pkt. vor Göbel, Ober-Roden 8,30 Pkt. Langen 30,35:31,80 Pkt. Ober-Roden.

Seitpferd:

Mit einem Rückstand von 1,45 Pkt. gingen Langens Turner an dieses tückische Gerät. Risikoreich aber gekonnt, erturnten sie sich mit einem 8er Durchschnitt insgesamt 32,00 Punkte gegenüber 27,50 Pkt. von Ober-Roden. Zwischenergebnis: Langen 62,35:59,30 Punkte Ober-Roden.

Ringe:

Ein Kunstturner soll seinen Körper voll u. ganz beherrschen und mit Sicherheit und Eleganz seine Übungen vortragen. Ohne Schaukeln der Ringe, Schwung-, Kraft und Halteteile harmonisch aneinanderzureihen ist allein von der Struktur des Gerätes her sehr schwer. Langen 30,80:32,15 Pkt. Ober-Roden. Zwischenergebnis nach 3 Geräten: 93,15:9,45 Pkt. für Langen.

Pferd-Sprung:

In dieser Disziplin werden in der Regel die meisten Pubkte erreicht. Mit einem Yamashita-Sprung (benannt nach einem japanischen Turner, der ihn zum erstenmale sprang) zum sicheren Stand, erhielt K. Göbel, Ober-Roden, verdient die Tageshöchstnote von 9,40 Pkt. H. P. Sehring bekam für einen gut gelungenen Hechtsprung 9,10 Pkt. Langen: 34,20:34,65 Pkt. Ober-Roden. Nach dem 4. Gerät führt Langen 127,35:126,10 Pkt. vor Ober-Roden nur noch knapp.

Barren:

Dieses konservative Gerät liegt wohl allen Turnern am besten, denn es gab kaum einen Patzer. Die Abgänge der Langener Turner waren durchweg schwungvoller und moderner.

Für Langen 32,95:32,90 Pkt. Ober-Roden wurde hier ein guter Durchschnitt von beiden Riegen erturnt aber die Entscheidung des Wettkampfes auf das Abschneiden am letzten Gerät verschoben. Nach dem 5. Gerät galt es für die TV-Riege den 1,30 Pkt.-Vorsprung zu halten.

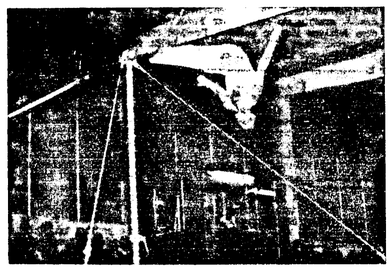
Reck:

Schwungübungen ohne jeglichen Halt machen das Reckturnen zum Höhepunkt eines jeden Wettkampfes. Spannend wurde es, als bei einigen Turnern Konditionsschwächen auftraten und sich kleine Unsicherheiten einschlichen, so daß der Ausgang dieses Treffens offener denn je wurde. Mit 30,45:29,80 Pkt. behielt der TV 1862 Langen jedoch die Oberhand und siegte mit einem Gesamtergebnis von 190,75:188,80 Punkten knapp aber verdient.

Bester Einzelturner H. P. Sehring, Langen, mit 51,10 Pkt. vor Göbel, Ober-Roden, 51,05 Punkten. Der 3. Platz von Burandt, Langen, mit 48,80 Pkt. (trotz langer Verletzungspause turnte er sehr sicher), war der Schlüssel zum Sieg.

Tabellenstand nach Beendigung der Vorrunde:

1.	KSV Urberach	8:0 Punkte
2.	TV 1862 Langen	6:2 Punkte
3.	TSCHT Ober-Roden	4:4 Punkte
4.	TGD Oberramstadt	2:6 Punkte
5.	TUS Griesheim	0:8 Punkte



Bester Einzelturner H.P. Sehring, TV 1862 Langen — Rückwärtssalto vom Reck

Erfolge der SSG-Leichtathleten

Bezirksmeisterschaften in Langen auf dem TV-Gelände

Bei den diesjährigen Bezirksmeisterschaften, die am Sonntag auf dem TV-Gelände ausgetragen wurden, startete die SSG mit 3 Teilnehmern: Karlheinz Sonntag, Dieter Karch (männliche A-Jugend) und Jürgen Gutzeit (Männer).

Karlheinz Sonntag startete über 100 und 400 Meter und belegte in beiden Disziplinen den hervorragenden 2 Platz. Den 100-m-Lauf gewann Schläfer (TSV Goddelau) in 10,9 Sekunden. Schläfer brachte damit bereits dreimal die Qualifikationszeit zur Deutschen Jugendmeisterschaft. Den 2. Platz belegte, wie bereits erwähnt, Sonniag in 11,1 Sek. Sonntag zeigte in seinen Läufen eine erstaunliche Steigerungsrate. Er lief im Vorlauf 11,5 Sek., im Zwischenlauf 11,2 Sek. und schließlich 11,1 Sekunden. Beim 400-m-Lauf verschenkte Sonntag leider in der ersten Hälfte viele Meter, kam jedoch in der 2. Hälfte des Endlaufes in einem dramatischen Finish bis auf wenige Zentimeter an Kleinen (Groß-Gerau) heran. Es siegte also Kleinen in 52,0 Sek. vor Sonntag 52,2 Sek. und Förstner (TSG Walldorf) 53,4 Sek.

Karch startete überraschenderweise nur in der Disziplin über 200 Meter und belegte im Endlauf mit 23,9 Sek. den 6. Platz. Sieger wurde Bernd Gasser (Groß-Gerau) in 23,1 Sek. Gutzeit konnte sich leider in der 100-m-Disziplin nicht plazieren. Im 200-m-Endlauf belegte er den 6. Platz.

TV-Jugendhandball

TV B 1 — Arheilgen 18:2

Wie schon vorauszusehen war, mußten sich die Jungen der TV B 1 nicht gerade anstrengen, um die für den Gruppensieg nötigen zwei Pluspunkte gegen Arheilgen zu erringen.

Dem Gegner entsprechend, wurde ein mäßiges Spiel geliefert, und der 18:2-Erfolg hätte bei besserer Konzentration weit höher ausfallen können. Jetzt steht dem Gruppensieg jedoch nichts mehr im Wege, denn selbst wenn am Mittwoch gegen Braunshardt verloren wird, ist der Mannschaft der 1. Platz nicht mehr zu nehmen. Folgende Spieler waren eingesetzt und als Torschützen erfolgreich: Pirwitz, Hunkel, Rack (1), Flaig, Eckstein (6), Schiebel, Leitow, Sturn (3), und Panitz (6).

Erfolgreicher Versuch mit Richtgeschwindigkeiten

Ungewöhnliche Schilder stehen seit Oktober 1968 am Rhein-Main-Schnellweg zwischen Wiesbaden und Frankfurt. Tempo 70 bis 110 und 80 bis 130 wird hier an einigen Stellen empfohlen. Im Wiesbadener Verkehrsministerium, das sich die Anregung zu diesem in der Bundesrepublik einmaligen Experiment vor allem aus der Schweiz geholt hatte, zog man eine Zwischenbilanz: Rund 90 Prozent der Kraftfahrer halten sich nach den Beobachtungen der Polizei an die empfohlene Geschwindigkeit. Die Polizei ist der Meinung, diese Testschilder sollten auf jeden Fall zur Dauereinrichtung werden

Das Innenministerium hat angeregt, auf weiteren Autobahnstrecken Richtgeschwindigkeiten zu empfehlen. Seit 1. Juni stehen deshalb auch am Südmain-Schnellweg zwischen Wiesbaden und Rüsselsheim die neuen Schilder. So wird beispielsweise an einer Brücke und einer großen Kurve Tempo 70 bis 110 vorgeschlagen. Auf den folgenden Geraden rät man zu Tempo 80 bis 130. Die anderen Bundesländer haben inzwischen Erfahrungsberichte aus Hessen angefordert, um eventuell nachzuziehen.

Langener Zeitung

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich, für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG., Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 2745.

Der ideale Gesprächspartner

Humoreske von Walter Floote

Frau Petersen hatte Dr. Hansemann zu einer Abendgesellschaft eingeladen. „Wenn das man gut geht", sagte ihr Gatte, als er die Einladungsliste durchsah. „Wen willst du ihm denn als Tischdame geben? Du weißt doch, wie überkandidelt dieser Dr. Hansemann ist! Immer nur seine Literaturforschung! Und wenn er keinen findet, der ihm zuhört, dann macht er in der ganzen Stadt Glossen darüber, was wir für eine ungebildete Gesellschaft sind."

„Oh Gott, daran habe ich noch gar nicht gedacht", sagte Frau Petersen verzweifelt. Doch sie vergaß das Ganze, als am gleichen Tag ihre Lieblingstante Bertha zu einem achttägigen Besuch eintraf und sie ihr beim Kofferauspacken und beim Einrichten im Gastzimmer helfen mußte. Am Abend war es dann zu spät, eine besonders intelligente Tischdame zu besorgen, und so setzte sie kurzentschlossen Tante Bertha neben Dr. Hansemann.

Herr Petersen beobachtete heimlich die beiden und fing hin und wieder ein Bruchstück aus Dr. Hansemanns Redestrom auf: „... was die substantielle Not in der modernen Literatur betrifft ... Hemingways exzessive symbolische Vitalität ... die existentielle Desavouierung des Menschlichen ..." Und Tante Bertha sah ihrem Gesprächspartner verständnisvoll in die Augen, lächelte, wenn er lächelte, und schüttelte verwundert die eisgrauen Löckchen, wenn Dr. Hansemann mit einem verächtlichen Kopfschütteln die irrige Meinung eines Fachkolligen ad absurdum führte.

„Wenn das man gut geht", flüsterte der Hausherr seiner Gattin zu.

„Es war die einzige Möglichkeit", flüsterte sie zurück. „Wir können nur die Daumen halten ..."

Doch als der Abend zu Ende war und die Gäste nach Hause gingen, war alles gutgegangen. Dr. Hansemann verabschiedete sich als letzter.

„Ich bin wirklich entzückt, die Bekanntschaft Ihrer Tante gemacht zu haben", sagte er im Vorzimmer zum Ehepaar Petersen. „Eine so feinsinnige, gebildete Dame, die auch die schwierigsten literarischen Probleme sofort in ihrer ganzen Tiefe erfaßt ... Einfach wunderbar ... ! Dieses Gespräch hat mich zu vielen neuen und wichtigen Gedankengängen angeregt, die ich mir sofort zu Hause notieren muß ... Wirklich, Ihre Tante ist eine ideale Gesprächspartnerin ... !"

Als sich die Tür hinter ihm geschlossen hatte, konnte sich das Ehepaar nicht mehr halten und ließ sich, von unwiderstehlichem Lachen geschüttelt, in die nächsten Sessel fallen.

Tante Bertha hatte nicht ein einziges Wort von Dr. Hansemann verstanden.

Sie war seit zehn Jahren völlig taub.

Tips

„Dickmilch" aus pasteurisierter Milch gelingt oft auch bei längerem Stehenlassen milch. Zwei Eßlöffel auf eine Schüssel Milch nicht. Ein einfaches Hilfsmittel ist Butter genügen schon, um in kurzer Zeit aus Frischmilch Dickmilch zu machen. vd

Messer werden durch Obst leicht fleckig. Durch Abreiben mit einer rohen Kartoffel lassen sich die Flecken entfernen. Scheuersand ist nur bei hartnäckigen Flecken nötig. vd

Wenn Sie Gemüse kochen oder dünsten, ist es günstiger, das Kochsalz erst am Schluß beizugeben. Verschiedene Nährstoffe bleiben besser erhalten und der Würzeffekt ist größer. Sie kommen mit einer kleineren Salzmenge aus. vd

Feine Bratwurst 500 g 1,95

Hackfleisch 1/2 Rind — 1/2 Schwein 500 g 1,98

Schweine-Kotelett 500 g 2,38

Bitte besuchen Sie unsere Cafeteria

Heute besonders zu empfehlen:

Geschnetzelte Leber mit Pommes frites oder Pürée 2,25

Henninger- oder Mainzer Aktien-Bier 20 Flaschen à 0,5 l ohne Pfand, Kasten 8,98

Brathähnchen 650 g Stck. 1,98

Livio-Oel Familien-Kanister 2,5 Ltr. 5,99

Orangensaft Vierkantflasche 1 Ltr. 1,58

Deutscher Whisky 1/1 Fl. 7,95

Pichelsteiner Topf 1/1 Ds. -,98

Zitronen-Limonade 12 Flaschen à 0,7 Ltr. ohne Pfand, Kasten 3,95

Apfelsaft, 20 Ltr. ohne Pfand, Kasten 7,95

KP KG Sp Di 246

Abgabe nur in Haushaltsmengen

kauf park Sprendlingen, Offenbacher Str.

Wird man mit einem neuen Herzen ein neuer Mensch?

Nicht nur medizinische, sondern auch psychologische Probleme treten bei Herztransplantationen stark in den Vordergrund

Die ersten Herztransplantationen machten Schlagzeilen. Der Südafrikaner Barnard und sein amerikanischer Lehrmeister wurden Weltberühmtheiten. Die Zahl jener revolutionären operativen Eingriffe ist inzwischen so groß geworden, daß es immer schwieriger wird, zu einem bestimmten Datum die genaue Zahl zu nennen. Die Erfolgsquote ist bislang noch recht gering, aber das war bei anderen so weitgreifenden Operationen am Anfang auch nicht anders. Nur fragen sich inzwischen zahlreiche Aerzte bereits, ob man wohl auf dem richtigen Wege sei.

Für den Spezialisten in Sachen Herz ist das Organ, mit dem er es zu tun hat, nichts weiter als eine „Pumpe", und damit steht er nicht allein, denn auch der statistische „Durchschnittsbürger Müller" spricht bei leichteren Herzbeschwerden längst davon, daß es mit seiner „Pumpe" nicht so ganz stimme.

Bei einer Herzverpflanzung aber ändert sich das Bild ganz rapide. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß jeder eben diese „Pumpe" für etwas hält, was er doch mit sich selber identifiziert. Es gibt — interne — Aufzeichnungen der verantwortlichen Chefärzte, die jeden Leser mehr als nachdenklich stimmen müssen. Aus ihnen geht hervor, daß die Empfänger neuer Herzen — soweit sie überleben — sehr bald nach dem Spender fragen. Bisher konnten sie dessen Namen auch meistens erfahren. Sei es durch Zeitungen oder das Fernsehen. Doch die Neugierde war damit nicht erschöpft, sondern eher angeregt. Was für ein Mensch war der Mann, dessen Herz nun plötzlich in der eigenen Brust schlug? Und da stellte es sich sehr schnell heraus, daß Empfänger und Spender zwar nach Blutgruppen entsprechend zusammenpassen, sonst aber nicht.

Hier ein paar Beispiele: Ein jüngerer Mann bekam das Herz eines älteren. Ein Mann das Herz einer Frau. Ein Weißer das Herz eines Schwarzen, ein Reicher das eines Erfolglosen. Erstaunlicherweise sah fast jeder Empfänger letztlich immer in erster Linie die Gefahr, daß ihm das alles die Möglichkeit eröffnete, die „negativen" Eigenschaften des Herzspenders „als Erbe zu übernehmen". In einigen Fällen ging das sogar so weit, daß die Psychiater Arbeit bekamen. Was aber anfangs nur Einzelfälle waren, droht nun mehr oder weniger ein Bestandteil der Herztransplantationen zu werden.

Der „Starpatient" von Dr. Barnard scheint diese Hilfe nicht nötig zu haben, aber das ist wohl ein Sonderfall. Blaiberg hatte alle Rechte an der Schilderung seines Lebens zu hohen Preisen an internationale Zeitschriften verkauft. Wie lange er noch leben wird, weiß er selber nicht, aber er hat viel Sinn für das, was man im englischen als „schwarzen Humor" bezeichnet. Er machte das beste aus der ganzen Sache.

Der Mann, der sein Leben verlängert hat, scheint nicht ganz so gut wegzukommen. Christian Barnard ist nach der Operation, die Weltgeschichte machte, ein anderer Mensch geworden. Seine Frau sagt, sie sähe ihn nur noch selten, die einst so gute Ehe sei sehr brüchig geworden. Es hätte wahrscheinlich schon längst eine Scheidung gegeben, meinen Bekannte der Familie, wenn der Arzt und seine Gattin nicht viel gemeinsam hätten. Außerdem befürchten sie, daß im sittenstrengen Südafrika sonst wahrscheinlich Barnards Förderer abspringen. Doch Frau Barnard will nun darauf keine Rücksicht mehr nehmen, sie hat jetzt doch die Scheidung eingereicht.

Faßt man alles zusammen, dann ist die Geschichte der ersten Herzverpflanzungen eine Kette medizinischer und menschlicher Dramen. Ungelöst ist je auch noch das Problem der Verträglichkeit, die man bei auch anderen Transplantationen kennt. Der Körper eines jeden Menschen reagiert gegen jedes fremde Organ, das ihm eingepflanzt wird, mit Immunreaktionen, versucht, das fremde Gewebe abzustoßen.

Auch da kam es offensichtlich zu Mißverständnissen. Zwar gelang es den Chemikern, pharmakologische Wirkstoffe zu finden, welche die Bildung von Abwehrstoffen im Körper des Transplantationspatienten herabsetzen, doch das ist ein sehr zweischneidiges Schwert. Alle bislang wirksamen Mittel dieser Art setzen auch die natürliche Widerstandskraft gegen andere Krankheiten hereb wie etwa gegen Lungenentzündung. Es besteht auch der Verdacht, daß sie auf eine bisher noch nicht genau erforschte Art krebsfördernd wirken. Es mehrt sich die Zahl der Stimmen verantwortungsbewußter Forscher, die sagen, es sei nicht gut, einen Menschen durch eine Herzverpflanzung vor dem Tode zu retten, wenn das letztlich für ihn bedeute, psychisch krank zu werden oder sich gar ein Krebsleiden einzuhandeln.

Kaum sind die Schwierigkeiten der Operation überstanden, treten bei den meisten Herzpatienten psychische Probleme auf.

Man kann sich nun auf den Standpunkt stellen und sagen, daß es ohne angewandte Forschung auch auf diesem Gebiet keinen Fortschritt geben dürfte. Nach allen Erfahrungen ist das auch richtig. Andererseits widerstrebt es vielen Aerzten, daß in diesem Fall mehr als sonst Menschen, überspitzt ausgedrückt, als „Versuchskaninchen" verwendet werden, selbst, wenn sie sich per Unterschrift damit einverstanden erklären. Unter allen Herzaustausch-Aspiranten waren nämlich kaum mehr als drei, die dank ihrer Bildung wußten, was die Operation wirklich bedeutet.

Es ist wahrscheinlich auch nicht ganz so sehr Zufall, daß gerade der Zahnarzt Blaiberg mit den „Nachoperationsproblemen" am besten fertig wurde. Er hatte immerhin Medizin studiert und sah das alles wirklich nüchtern.

Für alle anderen Patienten bei gleichen Operationen ist das anders. „Ich fürchte, daß selbst ein erfolgreicher Millionär oder Politiker meistens mit dem Herz eines Spenders aus einfachen Kreisen Angst hat, er sei nachher nicht mehr der gleiche Mann", meinte ein amerikanischer Experte. Man gebe sich keinen Illusionen hin: Der Austausch von Herzen wird noch lange problematisch bleiben.

Kurz und amüsant

Wegen Trunkenheit

wurde William Carbett festgenommen, als er schwankend über die Straße ging. Er aber behauptete, völlig nüchtern zu sein, zog deshalb seine Schuhe aus und ging pfeilgerade über einen weißen Verkehrsstreifen. Grund seines Schwankens: Seine neuen Schuhe drückten entsetzlich.

Ihr verspätetes Erscheinen

entschuldigte die amerikanische Zeitung „Cumbert Times" in Millville folgendermaßen: „Am Freitag brach die Setzmaschine zusammen, am Samstag die Presse und am Sontag wir!"

Hundertfache Vergeltung

erlangte ein Polizist von Bahia. Als ein tropischer Platzregen alle Menschen in die Häuser verbannte, ging er seelenruhig von einer Parkuhr zur anderen und steckte Münzen ein, damit kein Autobesitzer Strafe zahlen mußte. Als der Regen nachließ, kassierte er seine Ausgaben und reichlich Belohnung dafür.

Für Königin Elizabeth 406 rote Rosen

Eigenartiger Mietzins aus dem Jahre 1563 / Altes Aktenstück entdeckt

Dieser Tage erhielt Königin Elizabeth von England 406 rote Rosen. Die Blumen stellen den Mietzins für ein Schloß dar. Um die eigenartige „Zahlung" zu verstehen, muß man die Vorgeschichte kennen.

Im Jahre 1563 brach ein Unglück über den Herzog von Argyll herein: Sein Schloß wurde durch eine Feuersbrunst vollkommen zerstört und brannte bis auf die Grundmauern ab. Der Herzog von Argyll, ein treuer Diener der Krone, war über den Vorfall untröstlich. Als Königin Maria von Schottland von dem Ereignis erfuhr, bot sie dem Herzog das Schloß Dunoon an. Aber der Herzog lehnte das Geschenk ab. Er war zu stolz und glaubte, wenn er das Angebot annehmen würde, wäre er gebunden und der Königin zu stark verpflichtet. Doch Maria von Schottland ließ sich durch die Weigerung des Herzogs von Argyll nicht abschrecken. „Gut", erklärte die Königin, „ich schenke Ihnen nicht das Schloß, sondern ich vermiete es Ihnen!" Mit diesem Vorschlag war der Herzog einverstanden.

Nun besaß aber die Königin nicht das Recht, aus den Schlössern irgendwelche pekuniären Vorteile zu ziehen, das heißt, sie durfte von dem Herzog kein Geld als Miete entgegennehmen. Daher wurde ausgemacht, daß der Herzog jedes Jahr eine rote Rose an die Königin als Miete „zahlen" sollte. Doch bald ging dieser Mietvertrag vergessen.

Da stieß unlängst ein Sekretär im Buckingham-Palast auf ein altes Aktenstück, in dem die obige Vereinbarung schriftlich niedergelegt ist. Königin Elizabeth wurde von dem Inhalt des Aktenstückes in Kenntnis gesetzt und — als traditionsbewußte Herrscherin ihres Landes — machte sie sofort ihre Forderung bei dem jetzigen Herzog geltend. Prompt erhielt sie dieser Tage 406 Rosen — das heißt für jedes Jahr seit 1563 eine Rose.

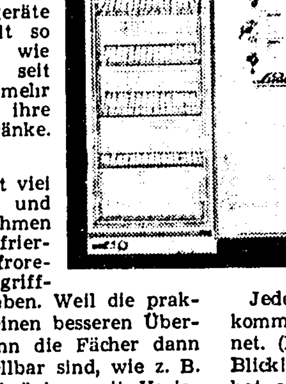
public relations/anzeigen

Warum Hausfrauen beim Einfrieren der neuen Ernte so gern ‚in die Höhe' gehen!

Das Eingefrieren von wertvollen Obst- und Gemüsesorten, wie Erdbeeren und Spargeln zum Beispiel, wird immer mehr zum Bestandteil einer planmäßigen Vorratswirtschaft. Warum? Weil eine gesunde, vitaminreiche Ernährung das ganze Jahr über sichergestellt ist. Auch in den sonst so vitaminarmen Wintermonaten. Weil das Preisangebot in der Erntezeit außerordentlich günstig ist. Weil sich der Speisezettel sehr viel abwechslungsreicher gestalten läßt. Und deshalb werden Gefriergeräte bald in jedem Haushalt so selbstverständlich sein wie Kühlschränke es schon seit langem sind. Und immer mehr Frauen entdecken dabei ihre Vorliebe für Gefrierschränke. Warum?

Weil sie das Gefriergut viel übersichtlicher einlagern und viel bequemer herausnehmen können als bei einer Gefriertruhe. Weil sie die eingefrorenen Lebensmittel immer griffbereit vor sich liegen haben. Weil die praktische Fächereinteilung einen besseren Überblick gestattet. Und wenn die Fächer dann noch in der Höhe verstellbar sind, wie z. B. bei den Linde-Gefrierschränken mit Vario-System, denn können sie die Fächer je nach Bedarf und Anfall des Gefriergutes verkleinern und vergrößern. Man braucht nur die Gitterböden herauszuziehen und sie höher oder tiefer wieder einzuschieben.

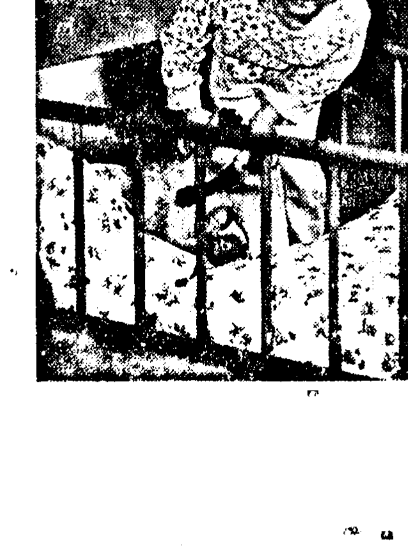
Die kleine Stellfläche ist ein weiteres Argument, weshalb die Frauen so gern „in die Höhe" gehen und sich für einen Gefrierschrank entscheiden. Linde-Gefrierschränke brauchen z. B. nur 60 x 60 cm.



Linde — der bedeutendste Gefriermöbelhersteller Europas — bietet die denkbar größte Auswahl an Heimgefrierern. Auch an Gefrierschränken. Von 50 bis 675 l Inhalt. Und mit allen Linde-typischen Vorteilen. Beste Qualität, hervorragende Verarbeitung, zuverlässige Funktion und stets zu günstigen Preisen. Linde hat die längste Erfahrung in der Kältetechnik, und aufgrund einer rationellen Fertigung können die Preise so verbrauchergünstig kalkuliert werden.

Jedes Linde-Gerät, das in den Handel kommt, ist mit einem blauen Band ausgezeichnet. (Daran erkennt man es auf den ersten Blick!) Das blaue Band bedeutet: Dieses Gerät hat alle Qualitäts-, Sicherheits- und Funktionsprüfungen bestanden. Auf ein solches Gerät ist Verlaß.

Wenn Susi schlafen geht ...



Für die Kleinen ist ihr Bettchen ein ganz spezielles Zuhause. Da wird gespielt und herumgetollt, da ist die Kuschelstunde vor dem Einschlafen, in der Mutti so schöne Märchen erzählt.

Sind die Kinder einmal krank, wird im Bett gebastelt und gemalt und mit vielen Puppen zwischen den Kissen „gewohnt". So stellt die Bettwäsche der Kleinen besondere Anforderungen in hygienischer, praktischer und optischer Hinsicht. Die geplagten Familienmütter sind aus diesem Grunde über die neue kochfeste und bügelfreie CARA DOMO-Kinderbettwäsche einfach entzückt. Diese neue Wäsche aus Perlon-Hoechst ist im Handumdrehen blitzsauber gewaschen, getrocknet und wieder gebrauchsfertig. Sie ist absolut pflegeleicht, wird niemals klemm oder feucht und hat eine lange Lebensdauer. Diese hübsche Kinderbettwäsche ist in Farbe und Dessin so ganz auf das kindliche Gemüt abgestimmt. Care Domo, kuschelig und weich, ist gerade das Rechte für unsere Nesthäkchen.

CARA DOMO, die ideale, pflegeleichte Kinderbettwäsche. Hersteller: Adam Kaeppel, Augsburg.

Besser als Cognac und Kinosaft: Vitamine

Zu einer Zeit, als es noch Hausgehilfinnen gab, die als „Dienstmädchen" bezeichnet wurden und mit wenigen Talern monatlich fast zufrieden waren, gerieten die redlichen Minnas mitunter fälschlich in den Verdacht, vom Cognac des Hausherrn getrunken zu haben. Tatsächlich hatten die Maiden den Branntwein nur dazu benutzt, einem schreienden Herrschaftskind eine tüchtige Einreibung zu verpassen. Der aufsteigende Alkoholdunst ließ den unruhigen Schützling bald selig einduseln.

Die Methode war wirksam, doch mit Recht verrufen. Kinder sind zwar dem Zivilisations-Streß, der ständig zunehmenden Zahl einwirkender Reize ebenso ausgesetzt wie Erwachsene. Dennoch zögern die Eltern auch heute oft, ihren Kindern dieselben Schlaf- und Beruhigungsmittel zu geben, die sie selbst benützen. Sie wissen oder ahnen, daß solche Mittel einem Organismus im Entwicklungsalter viel schneller schaden können als einem ausgewachsenen alkohol- und nikotinerprobten Körper. Hinzu kommt bei vielen noch die Erinnerung an den unglückseligen „Kinosaft" vor einigen Jahren, der nachhaltig dazu beigetragen hat, die atavistische Angst vor allem „Chemischen" zu fördern.

Dennoch suchen viele Eltern nach einem Weg, ihre Kinder nervlich gegen die Reizüberflutungen unserer Zeit zu wappnen. Nicht alle wissen aber, daß es nervenberuhigende Mittel für Kinder gegen Unruhe, Schlaflosigkeit, Nervosität und Schulmüdigkeit auch auf der Basis reiner Naturstoffe gibt. So beruht die harmonisierende und tonisierende Wirkung des von vielen Kinderärzten empfohlenen NERVinfant auf seinem Gehalt an dem Vitamin B_1, das der Körper ohnehin regelmäßig braucht. Als 12-NERVinfant enthält das Präparat zusätzlich Vitamin B_{12}, das aus Frischleber gewonnen wird und in therapeutischer Dosierung die Blutbildung fördert. Anders als die meisten Sedativa wirken NERVinfant und vor allem B_{12}-NERVinfant nicht nur beruhigend, sondern auch stärkend und leistungserhöhend auf das Nervensystem. Von Kindern wird das Mittel gern genommen, weil es gut schmeckt. Meistens genügen drei Löffel pro Tag; bei Kindern, die schlecht schlafen, vielleicht noch ein weiterer vor dem Schlafengehen. Die Dosis kann aber bei größeren Kindern unbedenklich auf das Doppelte erhöht werden, weil das Mittel völlig unschädlich ist.

Manager-Krankheit in der Küche

„Jungzell" aus dem Hause Klosterfrau bringt erschöpfte Energien zurück

Die vielfältigen Aufgaben einer Hausfrau brauchen einen Vergleich mit dem Terminkalender eines gehetzten Wirtschafts-Managers nicht zu scheuen. Millionen Hausfrauen seufzen unter der Last ihrer täglichen Arbeit. Sie zählen mit nur ganz wenigen Ausnahmen zu den „Schwerarbeitern" unserer Gesellschaft, denn oft haben sie neben Familie und Küche auch noch einen strapaziösen Berufsalltag zu bewältigen. Allein die Mutter von zwei Kindern schleppt jährlich das Gewicht von einem VW in der Einkaufstasche in ihre Küche...

Kein Wunder, daß immer mehr Frauen tatsächlich die Symptome einer regelrechten Manager-Krankheit zeigen. Denn kein Organismus hält auf die Dauer die gewaltigen Streß-Belastungen aus. Das strahlende Lächeln, mit dem die Frau am Abend Mann und Kinder zu Hause empfängt, täuscht nur mangelhaft über Erschöpfung, Müdigkeit und Lustlosigkeit hinweg.

Dennoch ist es keine Kunst, trotz höchster Anspannung und Strapazen sich die geistige und körperliche Leistungsfähigkeit zu erhalten. Die Wissenschaftler des Kölner Welthauses Klosterfrau entwickelten das Präparat „Jungzell". Mit dem Wirkstoff MCM 32 — einem eiweißfreien Blutextrakt — ist es wie geschaffen für alle berufstätigen sowie überlasteten Hausfrauen. „Jungzell" packt das Übel der „Manager-Krankheit" an der Wurzel. Vor allem durch den Aufbau energieliefernder Wirksubstanzen, durch die Förderung der Durchblutung und der intensiven Versorgung der Zellen in Organen und Geweben mit Sauerstoff und Nährstoff schlecht versorgten Zellen in Organen und Geweben werden dem Organismus neue, wertvolle Impulse geschenkt. „Jungzell" ist das ideale Aktivierungspräparat für alle Frauen, die nicht vor der „Manager-Krankheit" kapitulieren wollen, sondern sich jünger, elastischer und frischer fühlen möchten.

Viele Frauen altern frühzeitig durch harte Arbeit in Küche, Haushalt und Beruf. „Jungzell" läßt die Leistungskurve wieder ansteigen. Foto: MCM Klosterfrau

Musik – Widerhall der Vergangenheit und Stimme der Gegenwart

Die Rede von Regierungspräsident Dr. Wierscher beim Jubiläum des Musikvereins Offenthal fand viel Beachtung

Während des akademischen Abends aus Anlaß des fünfzigjährigen Bestehens des Musikvereins 1919 Offenthal, über den wir ausführlich in unserer letzten Ausgabe berichteten, hielt der Schirmherr des Festes, der Darmstädter Regierungspräsident Dr. Hartmut Wierscher, eine viel beachtete Festrede, die treffend die Situation des kulturellen Lebens und der Vereine in kleineren Gemeinden umfaßt. Weil die Rede allgemeine Beachtung verdient, geben wie sie, von geringfügigen Kürzungen abgesehen, wörtlich wieder:

„Als Vorsitzender Konrad Zimmer vor Wochen mit der Bitte an mich herangetreten ist, die Schirmherrschaft zu übernehmen, habe ich dieser Bitte gern entsprochen. Denn ich habe mich schon immer für das kulturelle Schaffen, vor allem in den kleinen Gemeinden interessiert, weil ich meine, daß man über die Tätigkeit der Vereine oft ein besseres Bild von dem Leben in einer Gemeinde erhält, als dies bei einem gelegentlichen Besuch im Rathaus oder beim Aktenstudium möglich ist. Die Vereine in den kleinen Gemeinden auf dem Lande sind meistens ein getreues Spiegelbild der Dorfgemeinschaft. Wenn zum Beispiel in einer kleinen Gemeinde fast jedes Haus ein Mitglied des örtlichen Gesangsvereins stellt, kann es um das Leben in der Gemeinschaft doch nicht so schlecht bestellt sein, wie oft mit dem Hinweis auf die Auswirkungen unseres technischen Zeitalters orakelt wird. Ich habe mir sagen lassen, daß der Musikverein Offenthal 122 Mitglieder hat, eine für die Größe der Gemeinde sehr beachtliche Zahl, von der auch positive Rückschlüsse auf den Geist in dieser Gemeinde gezogen werden können.

Es ist nicht meine Absicht, einen kulturhistorischen Vortrag über Entstehung und Wesen der Instrumentalvereine zu halten. Ich meine aber sagen zu können, daß gleichermaßen wie die Gesangvereine auch Instrumentalvereine bestimmt nicht aus der uns Deutschen so gern nachgesagten Lust zur „Vereinsmeierei" entstanden sind. Der Grund liegt vielmehr an der Freude an Musik und Gesang. Was also lag näher, daß sich Menschen aus der Freude an der Musik zusammenfanden, um gemeinsam zu musizieren — oder musikalisch ausgedrückt —, daß sich viele einzelne Töne in der Konsonanz zu einem Akkord vereinen.

Es mag in den Jahren der Gründung des Musikvereins Offenthal vielleicht noch leichter gewesen sein, in der Bevölkerung die Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung zu wecken. Vor 50 und mehr Jahren hatte man noch nicht die Möglichkeit, sich durch einen einfachen Druck auf einen Knopf am Radio, Tonband oder Plattenspieler zu jeder beliebigen Tageszeit Musik nach Wahl frei Haus zu holen. Und die Gründer des Vereins — 10 von Ihnen dürfen wir heute besonders herzlich in unserer Mitte begrüßen — werden sich noch gut daran erinnern, daß damals vor allem die Freude an der Musik die Klammer gewesen ist, die den Verein trotz des 12Stunden-Arbeitstages zusammengehalten hat. Heute haben wir die 40Stundenwoche und den freien Samstag. Wir haben ein Vielfaches mehr an Freizeit als unsere Väter und dennoch wissen viele angesichts des Überangebots an Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung nichts mit sich und ihrer Freizeit anzufangen.

In dieser Situation haben die örtlichen Vereine eine im Allgemeininteresse liegende wichtige Aufgabe zu erfüllen, ja praktisch eine Doppelfunktion zu übernehmen. Dies gilt für die Gesangvereine und Instrumentalvereine im besonderen. Denn Musik ist Widerhall der Vergangenheit und Stimme der Gegenwart. In dem Sammeln und Bewahren von Liedern und Orchesterverken wird auch das Verständnis geweckt für eine Kultur, die Vergangenheit und Gegenwart miteinander verbindet. Die Vereine betreiben deshalb keinen Traditionskult, sondern eine Traditionspflege, ohne die Gegenwart und Zukunft einfach nicht denkbar sind. Und kann man an dieser Arbeit der Vereine nicht vorbeigehen, ohne Ihnen hohes Lob und Anerkennung zu zollen, so haben sie aber auch Dank verdient für ihre Tätigkeit in und für die Gemeinschaft.

Ich habe mich schon oft gefragt, worin eigentlich das Geheimnis für die sich auch hier beim Musikverein Offenthal zeigende Vereinstreue besteht. Denn es ist doch beachtlich, daß nicht nur zahlreiche Mitglieder über Jahrzehnte in schweren und in frohen Tagen treu zu ihrem Verein gestanden haben. Bemerkenswerter aber erscheint mir hier in Offenthal noch, daß der Verein in den letzten Jahren seinen Mitgliederstand erhöhen konnte. Aufschlußreich für mich war deshalb ein Gespräch, das ich vor einigen Tagen mit dem Vereinsvorsitzenden, Herrn Konrad Zimmer, führen konnte. Aus seinen Worten klang die Begeisterung für die schöne Aufgabe, die der Verein mit 5 Jahrzehnten freiwillig übernommen hat. Ich erfuhr von dem Idealismus aller Mitglieder und der Freude an der Musik — aber auch von der Anteilnahme, die ganz Offenthal am Geschehen seines Musikvereins nimmt.

Solange dieser Geist in einem Verein und in einer kleinen Gemeinde vorhanden ist, besteht kein Anlaß zu dem Pessimismus Oswald Spenglers, der einmal sagte, Musik und Kultur seien am Ende, weil der Mensch von heute nur noch im Bereich des Technischen schöpferisch tätig sein könne. Die Musik muß am technischen Fortschritt teilnehmen, wie ja schon immer der Stil der Musik von den Eindrücken der Zeit mit beeinflußt worden ist. Und wenn das Neue einem auch manchmal fremd und unverständlich erscheint — auch das, was wir heute unter „klassischer Musik" verstehen, war einmal neu und unverständlich und ist uns heute vertraut.

Aber auch ein anderer Gedanke kommt mir bei dem Idealismus der Vereinsmitglieder in den Sinn, nämlich die hier deutlich werdende Bereitschaft zur Mitarbeit in einer Gemeinschaft. Ich kann nur wünschen, daß diese Bereitschaft nie aufhören wird, denn sie ist notwendig für die Gemeinschaft aller, für die demokratische Gemeinschaft, in der wir leben.

Ich weiß sehr wohl, daß die freiwillige Mitarbeit in einem Verein, mit Opfern verbunden ist. Eine freiwillige Tätigkeit bringt selten materiellen Gewinn. Und weil sich kulturelle Arbeit finanziell kaum trägt, muß die Arbeit der Vereine aus den Beiträgen der Mitglieder und aus dem meist spärlichen Gewinn öffentlicher Veranstaltungen finanziert werden. Ich wohne selbst in einer kleinen Gemeinde an der Peripherie von Darmstadt und weiß deshalb sehr gut um die finanziellen Sorgen der Vereine, aber auch um den Idealismus, den die Mitglieder aufbringen. Oft gehören sie gleichzeitig mehreren Vereinen an, was zur Folge hat, daß an einem Abend für sie hintereinander Training im Turnverein, Besprechung bei der Freiwilligen Feuerwehr u. Probe beim Musikverein auf dem Programm steht. Ich kann mir denken, daß auch viele Mitglieder des Musikvereins Offenthal gleiches von sich sagen können. Die Freizeit ist für sie also manchmal nicht reine Erholung, sondern ein Übersoll an Pflichten. Aber sie nehmen dies gern auf sich, weil sie sich verpflichtet fühlen.

Meine Damen und Herren,

ich möchte schließen mit meinem aufrichtigen Dank an den Musikverein Offenthal für sein über fünf Jahrzehnte reichendes kulturelles Schaffen. Mein Dank gilt auch den Männern, die in vielen Jahrzehnten für den Verein tätig gewesen sind. Stellvertretend für alle möchte ich den heute 88jährigen Senior und Mitbegründer des Vereins, Herrn Georg Ganbatz, und den Ehrendirigenten, Herrn Georg Haller, nennen. Es sollen aber auch nicht die Frauen der Vereinsmitglieder vergessen werden, die mit viel Verständnis dem Verein gedient haben.

Ich bin davon überzeugt, daß der Musikverein Offenthal getreu einer guten Tradition seinen Platz in der Gemeinde und zum Nutzen der Gemeinschaft einnehmen wird. Ich wünsche dem Verein eine glückliche, erfolgreiche Zukunft und als Schirmherr des Jubiläumsfestes den Veranstaltungen einen guten und schönen Verlauf."

Als Zeichen der Anerkennung überreichte Herr Dr. Wierscher dem Vorsitzenden einen Scheck und eine Ehrengabe.

OFFENTHAL

o **Wir gratulieren.** Am heutigen Dienstag kann Frau Magdalene Jost, Schulstraße 10, ihren 74. Geburtstag feiern. Am Donnerstag feiert Herr Wilhelm Jost, Bahnhofstraße 7, seinen 82. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch.

o **Ärztlicher Notdienst.** Am Mittwoch hat in Offenthal Dr. Laumann aus Urberach, Darmstädter Straße 75, ärztlichen Notdienst. Telefon 6361.

o **Ausflug der über 70-Jährigen.** Dekan Heinrich Vetter hat alle über 70 Jahre alten Bürger(innen) von Offenthal zur diesjährigen Nachmittagsfahrt am Mittwoch, dem 25. Juni eingeladen. Zur Abfahrt trifft man sich um 13 Uhr am evangelischen Gemeindehaus. Die Fahrt geht in den Rheingau, nach Rüdesheim, wo man auch das Niederwalddenkmal besuchen wird. In Oestrich ist Kaffeepause und der Abschluß ist in Hochheim vorgesehen. Die Besucher werden gegen 20 Uhr wieder in Offenthal erwartet.

o **Wasserdruck ist verstärkt.** In Offenthal scheinen die Sorgen über unzureichende Wasserversorgung beseitigt zu sein. Seit vergangenen Freitag ist im ganzen Ortsbereich besserer Wasserdruck vorhanden, der sich in den höher gelegenen Häusern in der Feldberg-, Mittel- und Querstraße auswirkt. Auch verschiedene Häuser im Neubaugebiet „Südlich des Friedhofes", die unter dem schlechten Wasserdruck zu leiden hatten, profitieren von dem besseren Wasserdruck. Die Gruppenwasserwerke Jügesheim hatten die Zulaufrohre vom Wasserwerk Haxenberg zum Hochbehälter um 20 Meter höher gelegt.

106 portugiesische Soldaten nach Fährunglück vermißt

Portugiesische Armee-Einheiten setzten auch am Montag die Suche nach 106 portugiesischen Soldaten fort, die seit einem Fährunglück im reißenden Sambesi-Strom in Mozambique vermißt werden. Eine 150 Mann starke Einheit wollte am Wochenende 320 Kilometer nördlich von Beira den Fluß mit einem Lastkahn überqueren, als dieser inmitten des von Krokodilen verseuchten Stromes kenterte. Bisher wurden nur 48 Soldaten von Eingeborenen geborgen.

Halbmast für die Kameraden

In den größeren Städten von Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland wehen seit Montag die Stadt- und Landesfahnen auf den Dienstgebäuden der Feuerwehr auf Halbmast. Das teilten die Landesbranddirektoren der drei Bundesländer mit. Damit gedenken die Feuerwehrleute ihrer Kollegen, die am Sonntag bei dem Explosionsunglück auf dem Güterbahnhof Hannover-Linden ums Leben kamen. Die Trauerbeflaggung soll bis zur Beisetzung der Opfer stehen.

Don Pablo, der teuerste Hund der Welt

Heitere Erzählung von H. P. Aegler

„Christa hat Sunny, und Ada hat Bello, und Sonja hat Jimmy, und ..."

„... und du hast eine Schildkröte, einige Goldfische, einen Papagei, eine Katze und außerdem nebenbei schließlich auch noch mich!" unterbrach Marcel seine reizende Frau.

„... aber gar keinen Hund!" fuhr Pia schmollend fort. „Dabei möchte ich doch nur einen winzigen Spitz. Oder vielleicht einen riesigen Schäferhund, oder einen Irish-Setter, oder einen Chow-Chow, oder ..."

Marcel erhob sich. „Ich habe kein Geld" versuchte er seine Pia zu überzeugen, um jedoch als braver Ehemann, der zudem noch immer in seine kleine Frau verliebt war, schon eine Stunde später bei einem Hundezüchter nach einem passenden Hund Ausschau zu halten.

Mögen Hunde auch noch so unscheinbar — einem unförmigen Wollknäuel nicht unähnlich — aussehen, je länger aber ihr Stammbaum ist, um so mehrstelliger wird ihr Verkaufspreis. Deshalb weigerte sich Marcel dann sehr entschieden, für Earl Horace of Bedlington, der ja ein ganz gewöhnlicher Pinscher aussah, 750 Franken auf den Tisch des Hundezüchters zu legen, wenn auch die Ahnen dieses molligen Knäuels einige Schönheitsmedaillen gewonnen hatten. Ebenfalls bei Kunigunde, Gräfin von und zu Hohentann, einer niedlichen Hündin von nur wenigen Wochen, konnte er sich zu keinem Kauf entschließen.

Als er dann schließlich abends todmüde von der Suche nach einem Hund nach Hause trottete, fand er nicht etwa das unbedingt nötige Kleingeld, um einen so hochwohlgeborenen Vierbeiner anzuschaffen, aber — den Hund, den er suchte. Noch sah er genauso aus wie seine Vettern mit den ehrfurchtgebietenden Namen aus der hündischen Hocharistokratie des Züchters — nämlich klein, wollig, unbeholfen und dick. Und dennoch hatte er einen nicht zu übersehenden Vorteil. In seinen Adern floß kein blaues Blut! Vielmehr gehörte er einem Fabrikarbeiter, der zudem noch fünf genau gleiche hatte. Diese Kleinigkeiten wurden aber mehr als aufgewogen durch den Umstand, daß ihn das Wollknäuel nur fünf Franken und einige Zigaretten kostete. Allerdings hieß das niedliche Ding dementsprechend auch nur Schlingel, doch Marcel taufte ihn kurzerhand in Don Pablo, Marquese Alfredo de Gonzales de Veraque y Myraflores y Martinez um.

Trotz all ihrer guten Eigenschaften und häuslichen Tugenden war Pia ein ausgewachsener Snob, und deshalb stellte ihr Marcel den neuen Hausgenossen mit einem treuherzigen Lächeln als garantiert reinrassigen sibirischen Coyotenhund vor.

Solch edle Hunde, von einem Großfürsten höchstpersönlich gezüchtet, überragen selbstverständlich alle Irish-Setters, dänischen Doggen oder schottischen Colliee. Während man einer gewöhnlichen Promenadenmischung das Auffressen von Teppichen, Schuhen, Strümpfen, Stuhlbeinen und Bademänteln als ausgesprochene Böswilligkeit auslegt, führte Pia diese Unart auf ein unbezähmbares tertiäres Temperament zurück, das nun einmal sibirischen Coyotenhunden zu eigen zu sein schien. Und wenn Don Pablo eigensinnig in Marcels Bett schlafen wollte, so fand er sofort einen temperamentvollen Verteidiger in Pia, die kategorisch erklärte: „Bitte, lass' gefälligst meinen Liebling in Ruhe. Er versteht doch nicht deutsch, der arme Kleine. Und was wissen wir schon, wie ihn sein früherer Herr, der Großfürst, vielleicht verwöhnt hatte." Um den häuslichen Frieden zu wahren, blieb Marcel dann jeweils nichts anderes übrig, als ins Wohnzimmer zu übersiedeln, um dort auf der Couch zu schlafen.

Aber nicht nur Pia war glücklich — auch Marcel war es. Seit er seiner reizenden kleinen Frau diese zoologische Rarität geschenkt hatte, sparte er viel Geld. Sobald Pia auch nur ein Wort wie „Cocktail-Kleidchen", oder „Ausverkauf" oder gar „Pelz" in den Mund nahm, meinte er empört: „Unmöglich! Wirklich, Pia! Ich habe dir den teuersten Hund gekauft — meine Mittel sind derzeit erschöpft!" Das sah auch Pia ein, und sie schämte sich dann sogar ein bißchen. Sie spielte nicht mehr Bridge, vergaß das Tennis und — man staune — selbst den Sommeraufenthalt an der Riviera. Don Pablo, Marquese Alfredo de Gonzales de Veraque y Miraflores y Martinez, nahm ihre ganze Zeit in Anspruch.

Eines Tages nun stürzte sie freudig erregt in Marcels Büro. „Marcel! Liebling! So ein Glück! — Stell dir vor, ich ging mit Don Pablo spazieren und begegnete einem Mann mit einem sibirischen Coyotenhund, der dem unseren aufs Haar glich. Zu meiner fassungslosen Ueberraschung hatte der Mann, ein armer Fabrikarbeiter, keine blasse Ahnung von dem unschätzbaren Wert seines Tieres und hat ihn mir ohne zu zögern für nur 200 Franken überlassen. Wir aber können nun sibirische Coyotenhunde züchten und damit massenhaft Geld verdienen! Bin ich nicht tüchtig?"

Beziehungen

Dr. Wilton war Chefarzt eines großen Spitals in London. Seine Kollegen und Schüler schätzten ihn in bezug auf seine wissenschaftlichen Qualitäten nicht gerade hoch ein, allein er hatte mit den allerhöchsten Kreisen beste Beziehungen.

Eines Tages verkündete ein Anschlag am Schwarzen Brett:

„Dr. Wilton teilt mit, daß ihm die hohe Ehre zuteil geworden ist, zum Leibarzt Ihrer Majestät ernannt zu werden."

Am Abend schon hatte eine unbekannte Hand unter diesen Anschlag geschrieben:

„God save the Queen!"

Das kleinere Übel

Goethe war einmal bei Voß eingeladen und als man bei Tisch saß, wurde Voß herausgerufen und kam gleich darauf mit einem jungen Dichter namens Kunz, mit dem er dieses Auftreten verabredet hatte, wieder herein, stellte ihn vor und setzte ihn neben Goethe. Kunz stammte aus irgendeinem der vielen deutschen Staaten von damals. Da wandte Goethe sich an den jungen Dichter: „Ihr Fürst ist ein gestrenger Herr. Es soll schwer sein, in seinem Lande einen Paß zu bekommen. Können sie mir wohl einen solchen zeigen?" — „O, ja, sehr gern." Bei diesen Worten griff Kunz in seine Rocktasche und holte seinen Paß heraus.

„Bitte leihen Sie mir ihn doch bis morgen", sagte Goethe mit dem liebenswürdigsten Lächeln, „es ist doch ein merkwürdiges Stück, das muß ich mir ein wenig sorgfältiger ansehen."

Niemand war glücklicher als der junge Dichter, er sah sich schon bei Goethe eingeladen und von ihm unter seine Protektion genommen. Als der junge Mann nun gegangen war, äußerten die Gäste ihre Verwunderung über Goethes Interesse an Kunzens Paß.

Goethe lächelte verschmitzt. „Nun, ich sah aus Kunz' anderer Rocktasche ein Paket Gedichte gucken, und lieber wollte ich doch den Paß lesen als die."

divi
Das Einkaufsmagazin für alle
Darmstadt, Rheinstr. 99 (Nähe Bahnhof)
500 Stück Agfa-Dia-Film CT 18
Stück 6,90

Die Zaunkönige

Betrachtung von Hans Schomerus

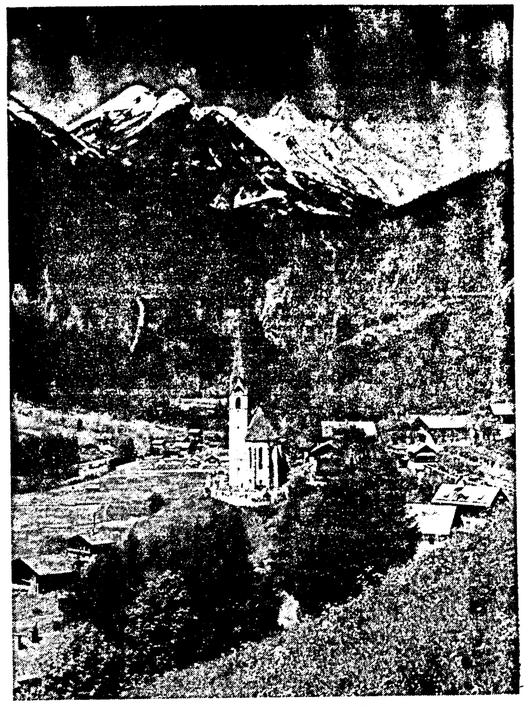
Nachdem ich einen sanft ansteigenden Waldpfad eine Zeitlang gefolgt war, setzte ich mich an einer etwas lichteren, mit Unterholz bestandenen Stelle auf einen Baumstumpf, um einem Gedanken nachzuhängen, der mich beunruhigte. Plötzlich aber verlor ich den Faden so vollständig, als wenn ihm mir jemand anders kurzerhand entzogen hätte. Ich blickte mich um, und mein erstes Empfinden war beinahe so etwas wie ein Schrecken oder ein Schauder: Ich sah mich rings umgeben von einer Menge flatternder, hüpfender und schwirrender Zaunkönige, sicher ein Dutzend an der Zahl, die mich alle mit ihren kleinen blanken Vogelaugen beobachteten. Die bekannte Welt menschlicher Zivilisation schien hier auf den Kopf gestellt; denn in dieser ist es natürlich, daß der Mensch die Tiere beobachtet. Hier im Wald war es genau umgekehrt, und die Gesellschaft der Zaunkönige hatte sich versammelt, um den Menschen zu beobachten — sei es als möglichen Feind, als Sensation oder als komisches Ereignis. Offensichtlich war es anregend für die flatternde Gesellschaft, und sie ließen mich auch nicht aus den Augen.

Mir aber wurde doch seltsam zumute! Zwar — wenn ein Mensch mich beobachtet, weiß ich auch nicht immer, was er dabei denkt oder im Schilde führt. Das kommt ganz auf die Situation an. Aber weiß ich doch, daß in eines Menschen Auge mir immer ein Mensch begegnet, so fragwürdig und gefährlich dies im Einzelfall auch sein mag. Hier aber sah mich eine nichtmenschliche, fremde Welt an. Zwischen ihr und unserer Welt ist eine Grenze, und die kleinen lebhaften Augen blickten mich von der anderen Seite dieser Grenze an.

Manchmal bei einem zahmen Tier scheint es wohl so, als wäre die Grenze gefallen. Aber es scheint doch nur so, und jedenfalls sind nicht wir es, die die Grenze überschreiten können. Das ist nur dem Tier möglich, dem Hund, dem Pferd, der Dohle, die zahm werden und sich an den Menschen gewöhnen. Aber auch dann blickt uns ihr Auge aus einem Jenseits der Grenze an. So bewegen wir uns in unserer Welt und achten es nicht, daß wir ständig aus einem Jenseits unserer Welt beobachtet werden. Manchmal tritt eines dieser sprachlosen Geschöpfe an die Grenze und sieht uns an. Was aber in ihm geschieht, wissen wir nicht. Wir kennen die Welt nicht, in die diese kleinen Vogelaugen hineinschauen. So durchschreiten wir täglich ungezählte unbekannte Welten, ohne es zu ahnen. Und aus all diesen Welten sehen uns Augen an ...

Durch die Bäume schimmert das rote Dach des Schlotterhofes, in dessen Nähe ich einen Brunnen weiß mit einem wundervoll klaren Wasser. Ich erhebe mich von meinem Sitz, um dorthin zu gehen, und die Zaunkönige schwirren davon, huschen dicht über dem Boden durch das Geäst, und alles ist vorbei. Vorbei das Ineinander und Gegenüber zweier Welten. Dennoch — ich weiß nicht, welche Augen mich weiter beobachten mögen, und jedenfalls gehe ich durch viele fremde Welten, ohne es zu ahnen. Auch wenn wir diese fremden Welten erforschen mit allen Mitteln, die uns unsere heutige Wissenschaft zur Verfügung stellt, bleiben sie jenseits unseres Lebens. Man überschreitet diese Grenze nicht durch die Forschung, sondern sie öffnet sich allein durch Teilhabe.

Der heilige Franziskus hat diese Kreaturen Brüder und Schwestern genannt, und nicht nur die lebendigen Tiere, sondern auch die Pflanzen, Winde, Sterne, das Meer, das Licht und selbst den Tod. Das aber sind die Dinge in Wahrheit, weil die Welt Schöpfung Gottes ist. Indem wir dem Schöpfer gläubig begegnen, siebt uns die Schöpfung in den Kreaturen vertraut und brüderlich an, und das Jenseits ist dann „inwendig in uns". Luther sagt die franziskanische Weisheit auf seine Weise: „Unser Haus, Hof, Acker, Garten und alles ist voll Bibel!" In der Tat — auch die Zaunkönige sind — Bibel! Die Welt ohne Gott verstehen heißt, ihr fremd zu werden, Säkularismus ist nicht Verweltlichung, sondern Weltentfremdung. Noch nie ist der Mensch der Welt so entfremdet gewesen wie durch den Säkularismus. Noch nie freilich ist ihm die Welt so untertan gewesen, wie sie es ihm heute ist, aber sie blickt ihn aus fremden Augen an, er hat keinen Teil an ihr. Denn der Schlüssel zur Welt und zur Teilnahme, zum Einklang mit allen Kreaturen ist allein der Glaube an den Schöpfer.



Sommerlicher Sonnenschein über Heiligenblut und dem Groß-Glockner. Foto: Jordo

Reisepläne

Plauderei von J. B. Priestley

Ich finde Reisepläne immer noch erfreulich, während das Reisen an und für sich mir nun als ein höchst zweifelhaftes Unternehmen vorkommt. Aber mit Papier und einem gespitzten Bleistift und einer Menge Tabak im Verein mit einem Kalender und Landkarten und Fahrplänen vor mir kann ich immer noch den alten Zauber heraufbeschwören. Ein oder zwei Stunden lang vergesse ich unmögliche Betten, enorme Bedienungsprozente und Trinkgeldansprüche, umständliche Paß- und Zollkontrollen und Devisenbestimmungen, das stets wütendere und verzweifeltere Packen schmutziger Hemden und Socken mit Löchern, Kälte, Hitze, Staub, Fliegen und Kopfschmerzen fern der Heimat. Die Karten und Fahrpläne berichten nichts von all diesen Dingen, sondern es gelingt ihnen, Morgendämmerung in den Bergen, Sonnenuntergang in der Wüste, Apfelsinen vor dem Fenster, Mondaufgänge über seltsamen Gewässern, lächelnde braune Gesichter und Lachen in der Nacht zu suggerieren. Ich bin kein Freund von Flugreisen, muß jedoch gestehen, daß ich bei frohem Planen nicht auf den Internationalen Flug- und Schiffahrtsführer verzichten möchte, der eines der wenigen dichterischen Werke unserer Zeit ist und für den Nobelpreis in Betracht kommen sollte.

Während Jochen liest

Entdeckung eines Vaters / Von Dieter Kaergel

Nach Tisch. Vater und Sohn machen Pause. Ich liege auf dem Sofa, mein Fillus auf dem Teppich. Er hat das linke Bein auf das rechte Knie gelegt. Seine freischwebende Fußspitze bewegt sich auf und nieder. Unter den Kopf hat er das weichste Sofakissen geschoben. Er liest. Seine Hände halten das Buch fest; manchmal streckt er es mit den Armen über den Kopf, dann stützt er es wieder gegen den Leib. Ich sehe ihn zum erstenmal so lässig lesen. Sonst liegt die Fibel auf dem Tisch, und er sitzt über sie gebeugt, wie ein Feinmechaniker bei knifflicher Arbeit. Jetzt aber hat er das Buch in den Griff bekommen. Die Art, wie er es hält, ist schon erwachsen.

Ich sehe sein Gesicht. Sein Mund spricht ganz leise das Gelesene mit. Ab und zu blickt er zum Fenster hinaus auf die Wolken. Nachdenklich. Dann wendet er den Kopf wieder dem Buche zu und wechselt die Beinstellung. Manchmal bläst er Luft in die Backen und pustet sie zwischen die Seiten, daß sie flattern. Eine kleine Weile findet er Gefallen an dem Spiel, doch dann stellt er das Buch wieder auf die Brust.

Es ist noch keine zwei Tage her, da erzählte ich ihm noch die Geschichte von der kleinen Lokomotive „Adele". Die einmal weiterfahren wollte als zwischen Bommershausen und Ganzklein in die weite Welt hinaus wollte sie fahren. Das Wichtigste an meiner Geschichte war der Pfiff der Lok, den ich immer und immer wieder ertönen lassen mußte. Vor zwei Tagen aber stimmte der Pfiff plötzlich nicht mehr. Und überhaupt mochte er die Lokomotivgeschichte nicht mehr hören. Ich muß sagen, sie kam mir auch schon albern vor, und ich hatte mir vorgenommen, eine andere Geschichte mit einem anderen Gerätsch zu ersinnen. Denn zwischen Bommershausen und Ganzklein ist der Verkehr eingestellt. Mein Sohn hat die Schienen entdeckt, die weiter hinaus in die Welt führen. Das große Abenteuer des Lesens hat begonnen. Und wie ich ihm so zusehe und halb in das Buch hineinblicke, in dem die Zeilen grad so parallel laufen wie Schienen, bekomme ich einen Mordsrespekt vor Fräulein Zabel, seiner Lehrerin, vor den Männern am Setzkasten und an den Druckmaschinen und all den Leuten, die Bücher schreiben. Ich möchte ihnen sagen: Wissen Sie, was Sie getan haben? Sie haben meinen Pfiff kaputtgemacht und die kleine Lokomotive zum alten Eisen geworfen. Sagen Sie nicht, daß Sie mir dafür auch einen ruhigen Mittagsschlaf schenken; denn wenn ich darüber nachdenke, wohin die Reise möglicherweise führen kann, morgen, in Monaten und Jahren: wie kann ich da sorglos ruhen?

Mein Junge ist eingeschlafen. Das Buch liegt wie ein Giebeldach auf seinem Bäuchlein, die Arme hat er unter den Nacken geschoben und den Kopf zur Seite gedreht. Ich schleiche mich an ihn heran, nehme das Buch an mich und lese den letzten Satz der aufgeschlagenen Seite:

„Es war ein herrliches, weißes Schiff. Als es vorüberfuhr, pfiff es wieder laut und lustig aus dem kleinen, schwarzen Rohr neben dem roten Schornstein."

Ich schließe die Augen und versuche, mir das schöne, weiße Schiff vorzustellen. Da sehe ich es tatsächlich an mir vorübergleiten auf tuschkastenblauem Wasser. Und über ihm hängt die Sonne wie eine reife Zitrone buttergelb im Himmelblau. Aus dem roten Schornstein fährt der schwarze Rauch zornig heraus und stößt wie ein Rutenbesen in den Himmel hinein.

Und dann blicke ich auf das kleine, schwarze Rohr und sehe, daß es sehr wichtig ist, weil es den einzigen Lärm auf dem ganzen Bild macht: Es pfeift, pfeift unermüdlich. Ich höre den Pfiff, aber ich weiß, daß ich ihn niemals mit Lippen und Zähnen nachahmen kann. Ich versuche es erst gar nicht, wie ich auch nicht versuchen werde, ihm das Schiff zu malen. Denn sein Schiff ist anders als das meinige. Wir können uns begegnen, Signale austauschen, uns gemeinsame Zeichen geben und die Flaggen grüßend voreinander dippen. Aber jeder bleibt Kapitän seines Schiffes.

Mein kleiner Eroberer schläft. Ich liege leise das Buch neben ihn zurück, es ist der Schlüssel in eine Welt, die so weit und abenteuerlich ist, daß meine Lokomotive „Adele" dagegen nur eine Vorortbahn war. Er hat schon die Fahrkarte für längere Strecken gelöst. Was Wunder, daß mein Pfiff nicht mehr stimmt?

Im Schatten des Ahorns

Erzählung von Herta Grandt

Es war ein verhangener Morgen. Ueber den Wäldern am jenseitigen Hang schwelte der Nebel, und das Läuten klang dünn, wie aus weiter Ferne, vom Tal herauf.

Im Ahorn lärmten die Meisen. Als der alte Mann mit dem kleinen Mädchen aus dem Hause trat, strichen sie ab, fielen aber gleich darauf in den Haselbüschen am Zaun wieder ein.

Das kleine Mädchen ließ die Hand des Mannes los und rannte über den Kiesweg auf den Ahorn zu. Mit spitzen Fingern fuhr sie über die graue Rinde und blickte hinauf in das Laub, das wie eine Glocke, schön geschwungen und metallisch schimmernd über ihm hing.

„Heute?" fragte das Kind über die Schulter zurückgewendet. „Ist heute der Tag? Ob der Baum es wohl weiß und traurig ist?"

„Nein", sagte der Mann, „wissen und traurigsein können nur die Menschen."

„Ach ja, natürlich. Er gibt eben zuviel Schatten, und darum muß er weg."

Sie nickte altklug und klopfte noch einmal mit der flachen Hand auf die schuppige Borke, wie zum Abschied. Dann schlug unten im Dorf die Uhr, und sie lief mit ihrer Schultasche eilig davon.

Aus der Krone des Ahorns löste sich ein Blatt, rot wie Wein und mit schwarzen Tupfen bedeckt. Es drehte sich einmal langsam in der unbewegten Luft und schwebte zur Erde.

Der alte Mann ging ins Haus und kam wieder zurück. Er prüfte die Schneide der Axt und das Sägeblatt. Als im Dorfe wieder die Uhr schlug, kam der Nachbar mit dem Seil und der Leiter. „Wie zu einer Hinrichtung", sagte er mit knurrendem Lachen, aber der Mann gab keine Antwort. Er stieg bedächtig hinauf in das Astwerk und sah sich lange prüfend um, bevor er zu sägen begann. Das Holz war zart und gesund. Es schien zu singen unter den tödlichen Strichen der Säge. Dann brach es mit einem erschrockenen Knistern, und der erste Ast fiel dumpf in das betaute Gras.

Sie konnten den gewaltigen Baum nicht mit einemmal vom Boden her fällen. Sie mußten sich seiner allmählich bemächtigen. Unten trieb der Nachbar mit der Axt die klingenden Kerben in den Stamm.

Die Sonne kam über den Berg. Der Dunst zerteilte sich und verwehte als rosenfarbener Rauch. Nun war der Ahorn seiner Aeste beraubt, nur über dem starken Mitteltrieb zitterte noch das schüttere Laub der Krone. Verstümmelt stand er da, schon von dem Seil umschnürt, das ihn zu Boden zwingen sollte, doch immer noch schön und still, in unzerstörter und unzerstörbarer Würde.

Siebzig Jahre, dachte der alte Mann, während das Seil sich langsam und unerbittlich straffte, siebzig Frühlinge. Als ich ein Kind war, reichte er schon weit über den Dachfirst hinaus, und im Jahr vor unserer Hochzeit blühte er zum ersten Mal. Wie eine goldene Wolke stand er damals über dem Garten. Der Tauber rief, und die Holzbienen flogen den ganzen Tag. Später spielten die Kinder und endlich die Enkel in seinem Schatten ...

„Gib acht!" schrie der Nachbar mit rotem, erregten Gesicht, „er stürzt uns noch in den Zaun!"

Aber der Ahorn bebte nur leise. Er rauschte hell und schaumig auf und drehte sich ganz wenig, wie noch unentschlossen in der Luft. Dann gab er dem harten Zug des Seiles nach und kam genau neben dem Zaun auf den Rasen.

Einen Augenblick war es im Garten unheimlich still, so still, als sei ein Lied mitten in der Strophe verstummt. Gleich darauf setzten die Meisen dreist und geschäftig wieder ein.

Der alte Mann stützte sich tief atmend auf die Axt und legte die Hand über die Augen, weil das Licht ihn blendete, das auf einmal aus der Kuppel des Himmels herab in die Landschaft fiel, nicht mehr gedämpft und getönt durch den lebendigen Filter des Baumes. Alles lag so bar und preisgegeben da, die Stufen und Schattierungen der Wälder, die sich überschneidenden Linien der Berge. Man bemerkte auf einmal die geflickten Stellen im Zaun und den grellen Anstrich des nachbarlichen Giebels.

Der alte Mann strich sich mit dem Handrücken über die Stirn und nahm die Schrotsäge wieder auf. Kurz vor dem Mittagsläuten lag der Stamm des Ahorns sauber aufgeteilt und geschichtet neben der Südwand des Hauses.

Das kleine Mädchen kam aus der Schule zurück. Atemlos vom raschen Laufen klinkte es die Zauntür auf und sah sich erwartungsvoll nach allen Seiten um. Dann bemerkte es den Baumstumpf im Gras. Es kniete hin und betastete die feuchte, mattleuchtende Scheibe. Als jemand von der Türe her fragte, wie es ihm denn jetzt im Garten gefalle, sprang es hastig auf und rieb sich die Erde von den Knien. „Na ja", sagte es nur und rannte ins Haus, ohne aufzublicken.

Siebzig Jahre, dachte der alte Mann noch einmal, während er die kleinen Zweige und das raschelnde Laub sorgfältig zusammenschob, siebzig Frühlinge. Er mischte eine Handvoll trockenes Stroh unter das Reisig und zündete es an. Unruhig zuckte die kleine blaue Flamme hin und her, fuhr zischend ins Stroh und fraß sich langsam in die Zweige hinein. Zuerst hielt die weiche durchsonnte Luft den Rauch am Boden fest, später erhob sich da, wo der Ahorn gestanden hatte, eine schmale Säule, durchsichtig und bläß wie ein Schleier, der sich hoch über der Enge des Tales im klaren Abendhimmel verlor.

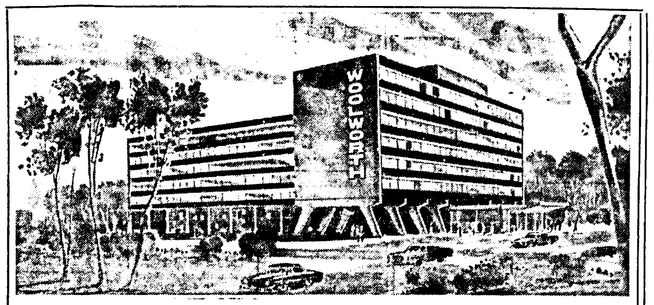
Junitag

Sonnenfeuer glühen
im Mohn
Stille schwimmt
auf grünen Wogen

Ueber Wellenspiele
webt der Sommer lichte Netze.

An verborgenen Ufern
verhält die Zeit,
und schätzt das Jahr
nach seinen Schatten.

Erich Wappler



Wir sind ein bekanntes Unternehmen des Handels in Frankfurt/Main und haben vor kurzer Zeit ein nach modernsten Gesichtspunkten erstelltes neues Verwaltungsgebäude bezogen.

Wir suchen per sofort oder für später

für unser Einkaufsbüro

Sachbearbeiterin mit Schreibmaschinenkenntnissen

(Steno nicht erforderlich).

Es erwarten Sie alle anfallenden Arbeiten eines Einkaufsbüros mit breitem Sortiment, das für den Verkauf in 140 Filialen zuständig ist. An Abwechslung dürfte es dabei nicht fehlen, und wenn Sie Selbständigkeit entwickeln wollen, dann haben Sie hier nach einer Zeit der Einarbeitung die beste Möglichkeit.

Wir bieten gesicherte und interessante Dauerstellung bei guter Bezahlung.

Darüber hinaus:

- **gute Sozialleistungen**
- **5-Tage-Woche**
- **Essensgeld-Zuschuß** (betriebseigene Kantine)
- **Fahrtgeld-Zuschuß**
- **Einkaufsvergünstigungen**
- **modernste und angenehme Arbeitsplätze**

Wenn Sie sich für den aufgeführten Arbeitsplatz interessieren, bitten wir um Ihre Kurzbewerbung mit tab. Lebenslauf. Wir antworten rasch. Oder rufen Sie einfach die Telefon-Nr. (0611) 6 06 62 45 an.

F. W. Woolworth Co GmbH
6 Ffm.-Bürostadt Niederrad
Personalabteilung

W
WOOLWORTH
in 97 Städten der Bundesrepublik

Jetzt
1 Million
Wüstenrot-Wohnungen

Insgesamt gibt es 1 Million Wohnungen, die Wüstenrot bisher finanzieren half. Das entspricht dem Wohnungsbestand der Städte München, Düsseldorf und Frankfurt zusammengenommen. 1 Million Wohnungen, das bedeutet aber auch millionenfache Erfahrung auf dem Gebiet der Baufinanzierung und Bausparer-Betreuung. Ein Vorteil, von dem alle Wüstenrot-Bausparer jetzt und in Zukunft profitieren werden.
Nutzen auch Sie die Vorteile des prämien- oder steuerbegünstigten Bausparens. Am besten wenden Sie sich an

Bezirksleiter F. R. Keller
Offenbach, Wiesenstraße 11, Telefon 85 43 08
Sprechzeit in Langen: jeden Donnerstag Nachmittag
LANGENER VOLKSBANK
Bahnstraße / Ecke Friedrichstraße

Deutschlands größte Bausparkasse
Wüstenrot

Anzeigenabteilung der LZ
Sammel-Nummer: 2745

Gestern bestellt - heute geliefert

Nach kurzer aber schwerer Krankheit ist mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Josef Schreiber

* 31. 10. 1899

Kriegsteilnehmer 1914–18 und 1939–45

am 21. Juni 1969 im Herrn entschlafen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Die Gattin Berta Schreiber
Sohn Hermann Schreiber mit Familie
Sohn Günther Schreiber mit Familie
Tochter Hedwig König geb. Schreiber mit Familie
Tochter Anna Gryska geb. Schreiber mit Familie
Tochter Emma Hoffmann geb. Schreiber mit Fam.
Tochter Margarete Kirsch geb. Schreiber mit Fam.
mit Anverwandten

Langen, Goethestraße 29

Beerdigung am Mittwoch, 25. Juni 1969, 14 Uhr, auf dem Friedhof Langen.
Requiem 19 Uhr in der Sankt-Albertus-Magnus-Kirche zu Langen.

In besonders eiligen Fällen können wir kurzfristig liefern. Es sollte aber Ausnahme bleiben, denn es kommt Ihrer Drucksache zugute, wenn für die Herstellung mehr Zeit zur Verfügung steht. Bestellen Sie daher immer rechtzeitig.

Buchdruckerei
KÜHN KG.
607 Langen
Darmstädter Straße 26 • Telefon 27 45

Amtliche Bekanntmachung

Betr.: Öffentliche Ausschreibung;
hier: Lieferung von Brennstoffen für die Heizperiode 1969/70.

Für die städt. Verwaltungsgebäude werden für die Heizperiode 1969/70 folgende Lieferungen gem. der Verdingungsordnung für Leistungen (VOL) öffentlich ausgeschrieben:

a) ca. 430 000 l Heizöl EL
b) ca. 380 t Brechkoks versch. Körnungen

Die Angebotsunterlagen können ab sofort bei dem Haupt- und Personalamt, Rathaus, Zimmer 14, abgeholt werden.

Die Angebote sind in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Angebot für die Lieferung von Brennstoffen für die Heizperiode 1969/70" bis zum Submissionstermin am 8. Juli 1969, 10 Uhr, beim Magistrat der Stadt Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz 3—5, einzureichen.

Langen, den 20. Juni 1969

Der Magistrat: Kreiling, Bürgermeister

Sorgloser in den Urlaub

Weitere Übereinkünfte zur Krankenversicherung im EWG-Bereich

Auch Versicherungsnehmer bei einer Allgemeinen Ortskrankenkasse oder einer Landeskrankenkasse können bei einem Auslandsurlaub die Leistungen ihrer Versicherungen in Anspruch nehmen, allerdings nur, wenn sie sich in einem Land der EWG aufhalten und vorher ein demensprechendes Formular mit der Bezeichnung „E 6" beantragt haben. Bei einer Krankheit oder einem Unfall kann sich der Urlauber dann mit diesem Formular an die nächste zuständige Krankenkasse wenden.

Die Krankenkosten werden dann nach dem im Urlaubsland geltenden System übernommen. In Italien und den Niederlanden ist der Besuch bei einem Kassenarzt kostenlos. Die Rezeptgebühr richtet sich in Italien nach den verordneten Spezialpräparaten, in den Niederlanden braucht keine Rezeptgebühr entrichtet zu werden.

Sollte die Krankheit oder der Unfall sogar zur Arbeitsunfähigkeit führen, so kann nach den Bestimmungen des Heimatlandes Krankengeld gezahlt werden. Der Versicherungsnehmer muß dann ebenfalls die entsprechende ausländische Versicherung benachrichtigen, ein ärztliches Attest vorlegen und sich anschließend noch einer vertrauensärztlichen Untersuchung unterziehen. Wird der Antrag genehmigt, so überweist die Heimatversicherung den Betrag entweder mit einer internationalen Postanweisung, oder er wird über die Versicherung am Aufenthaltsort ausgezahlt.

Morgen Mittwoch, den 25. 6. 1969, Pokalspiel gegen SG Modau, dort. Spielbeginn 18.30 Uhr. (Fahrtstrecke über Darmstadt, Nieder- u. Ober-Ramstadt)

Witwe
53 J., 1,66, ev., gute Hausfrau, gutes Aussehen, sucht netten Herrn für Urlaub und Freizeit, evtl. spätere Heirat nicht ausgeschlossen.
Off.-Nr. 817 an die LZ

Täglich frische
Erdbeeren
zu verkaufen.
Sehretstraße 9

Täglich frische
Erdbeeren
zu verkaufen.
Egelsbacher Str. 52

Tägl. fr. Erdbeeren, Pfd. 1,20, auf größere Mengen können Bestellungen gemacht werden.
Wilhelmstraße 36
Telefon 2 11 69

Umzüge Lasttaxe
Telefon 2 31 19
G. WAGNER
Heinrichstraße 35
auch samstags jederzeit fahrbereit.

UT Filmbühne seit 1924 LANGEN · TEL. 29131
Dienstag bis Donnerstag tägl. 20.30 Uhr
Tony Franciosa - Michael Sarrazin
Sein Name war GANNON
Kein Western von gestern — sondern ein Action-Film, in dem nicht nur die Kugeln knallen, sondern auch Sex eine Rolle spielt.
Technicolor · Techniscope

Für eine kaufmänn. Angestellte (Dame, alleinstehend) suchen wir in Langen
1 möbiliertes Zimmer
Angebote erbeten an
MONZA
MONZA-FENSTERBAU GmbH & Co.
Pittlerstraße 43 - 45 Ruf 7841 - 44

Bargeld
Bargeld für jedermann von 400,- bis 10000,-DM Auszahl. am selben Tag
NAGLER-FINANZIERUNGEN
Abteilung Kreditvermittlung
Offenbach, Frankfurter Straße 56 Telefon 88 29 09

Ital Marken-Vermouth
GANCIA
Rosso und Bianco
3,78
— Probeausschank in unseren Filialen —
rhumbler SÜSSWAREN SPIRITUOSEN WEINE · KAFFEE

BALKON-TERRASSEN ÜBERDACHUNGEN
VORDÄCHER · TRENNWÄNDE
aus Plexiglas · Kupfer · Gussglas · Polyester
Wir bieten Ihnen optische und technische Besonderheiten in jeder Ausführung und Größe. Fertig montiert mit Anstrich · Garantie
Kostenlose Information von:
L. Amling, 605 Offenbach/M, Bernardstr. 56, Tel. 06 11 / 88 48 20

Für einige neu einzustellende Mitarbeiter suchen wir
möbilierte Zimmer
Angebote richten Sie bitte an
PITTLER MASCHINENFABRIK AG.
Personalabteilung — 6070 Langen/Hessen, Telefon 06103/70235

Lili
Telefon 2 21 12
Dienstag u. Mittwoch je 20.30 Uhr
Ein Spitzenfilm von Jürgen Roland nach dem Erfolgs-Krimi von James Hadley Chase
Lotosblüten für Miß Quon
Bereits ab Donnerstag je 20.30 Uhr
Das Neueste von „Django. den härtesten aller Western-Helden:
„Django" Die Geier stehen Schlange

Unserer werten Kundschaft zur Kenntnis, daß unsere Geschäfte ab
Donnerstag, den 26. Juni 1969, wieder geöffnet
sind.
Metzgerei
Gg. Sallwey KG
Langen
Frankfurter Straße und Hochhaus am Bahnhof
Telefon 23844

Heim-Orgeln
Große Auswahl - Fachl. Beratung
Pianohaus Lang
Frankfurt/M. - Stiftstraße 32

Zahntechniker (-in)
für alle Sparten gesucht. Auch Anfangstechniker.
Speziell für die Verarbeitung des modernen bruchsicheren Zahnprothesenmaterials „Andoran".
Einarbeitung an Modellspritzguß-Automat geboten.
Stundenlohn DM 7,50 plus Leistungsprämien,
Fahrtkosten, besondere Urlaubsvereinbarungen.
ZAHNTECHNIK HATTEMER
LANGEN und FRANKFURT - 25 Jahre Meisterbetrieb
Spezial-Labor für klammerlose Prothesen

Fahrer für PKW gesucht
ZAHNTECHNIK HATTEMER
Langen, Telefon 22158

Büro-Fachkraft
gesucht, auch stundenweise
ZAHNTECHNIK HATTEMER
Langen, Nördliche Ringstraße 46

Lichtburg
Tel. 22209
Eiskalt und berechnend - schön und gefährlich
DIE WÖLFIN
Dienstag u. Mittwoch 20.30 Uhr
Ausleseprogramm Donnerstag 20.30 Uhr
GRÜN IST DIE HEIDE
Sonja Ziemann, Rudolf Prack, Willy Fritsch, Oskar Sima u. v. a.

Motorboot
50 PS-Motor, m. elektr. Starter, sehr gut zum Wasserski geeignet, m. Anhänger, günstig zu verkaufen. Anzusehen nach 18.00 Uhr.
Leukertsweg 41
Telefon 2 22 93

Glückwunschkarten
liefert
Buchdruckerei Kühn KG

Schraubstöcke, gebraucht, p. kg 3,50
Saug- u. Druckpumpen hohe Leistung 220,-
Rosenkranz, Darmst. Im Güterbahnhof

Schlafzimmer
gebraucht, zu verkauf.
Elbestr. 4 II rechts

Gut Abendessen
bei
Hähnchen-Erich
Frische Hähnchen auch zum Mitnehmen

Guterhaltene
Liege
billig abzugeben.
Im Singes 27

Kühlschrank
„Neckermann", 290 l, m. Tiefkühlgefr., seit 1. 4. 69 in Gebrauch, ab 31. 7. für DM 300,- zu verkaufen.
Tel. Langen 7 92 87

Allgasherd
(Homann) gut erhalt., Neupreis DM 500,—, günstig zu verkaufen.
Tel. Langen 4 91 15

Häusliche Hilfe
in Dauerstellung
n. Vereinbarung vormittags gesucht.
Telefon 22271

Peugeot 403
Bj. 1962, TÜ Jan. 1971, preisgünstig abzugeb.
Telefon 4474

Küchen-Beistellherd
sehr gut erhalten, billig abzugeben. Anzusehen Mittwoch oder Donnerstag ab 20 Uhr.
Engelbrecht
Leukertsweg 40

Ehepaar ohne Kinder sucht
möbl. Schlafzimm.
Küche und Bad, mögl. sofort oder später.
Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 819 an die LZ

Gelegenheit!
Wegen Wegzug sofort baureifes
Reihenhaus-Grundstück
zentr. Lage Egelsbach an ausgeb. Str., alle Anschl., preisgünst. an Privat abzugeben.
Eilangebote an Moog, Düsseldorf-Oberkassel, Tannhäuser Str. 10, Telefon 0211/573220

3-4-Zi.-Wohnung
auch Altbau, in Langen oder Umgebg. gesucht. Kein Makler.
Off.-Nr. 818 an die LZ

Garten
in Egelsbach o. Langen für 2 bis 3 Jahre zu pachten gesucht.
Thomas Casey
Langen Terrace
504 - C - 4

1-Familien-Haus
von Barzahler zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 740 an die LZ

Einfamilienhaus
Langen, Am Steinberg, mit Garten, 5 Zimmer, Diele, Terrasse, z. verkaufen.
Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 822 an die LZ

Junger Mann sucht
möbl. Zimmer
in Langen od. Umgeb.
Telefon nach 17 Uhr: Langen 71048

Altbauten: 1- oder Mehrfam.-Haus
Bungalows, Gewerbebauten und Bauernhäuser gegen bar zu kaufen oder zu mieten gesucht, auf Wunsch auf Rentenbasis.
A. Jäger, Immobilien
Langen
Leukertsweg 57
Tel. 21636, 8-13 Uhr

Intelligenter
Setzer-Lehrling
gesucht
Buchdruckerei Kühn KG
Verlag der Langener Zeitung
Langen, Darmstädter Straße 26
Telefon 27 45

Verkaufsfahrer
für Getränke-Großhandel gesucht. Wir zahlen Höchstlöhne. Fünf-Tage-Woche.
Firma Diethelm Billig
Dreieichenhain, Kabelstraße 7
Telefon 89218

HL MARKT
HL immer aktuell HL immer aktuell
Maggi **Eier Ravioli** Sie sparen 1,– ½ Dose. **1,55**
Livio **Oel** im 2,5 kg-Kanister Sie sparen 2,– **5,99**
Sunil **Wasch-pulver** 3-kg-Tragepackg. **5,99**
Saure Sahne im Becher **-,34**
Aus unserer Obstabteilung **Kopf-Salat** 2 Stück **-,28**
Schweinebauch 500 g **-,98**
Fleischwurst Güteklasse 200 g **-,98**
Cervelatwurst 3-fach sortiert 500 g **2,45**
Rouladen 500 g **4,75**
H. LEIBBRAND KG 607 Langen (Hessen), Bahnstraße 29

Langener Zeitung

D 4449 B

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,25 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,76 DM für die viergespaltene Millimeterzeile, zuzüglich 11% Mehrwertsteuer. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 7. - Anzeigenaufgabe bis vormittags 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündungsblatt der Behörden
Erscheint wöchentlich dienstags und freitags

Bezugspreis: monatlich 2,55 DM zuzüglich 0,45 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,14 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 3,— DM monatlich, einschl. Zustellgebühr (incl. 5,5% Mehrwertsteuer). Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 40 Pfg. Druck u. Verlag: Kühn KG, 607 Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Nr. 51 — Freitag, den 27. Juni 1969 — 73. Jahrgang

DIE WOCHE

Parteien umwerben den Wähler

Drei Monate vor der Bundestagswahl gewinnen die Aktionen der Parteien um die Gunst des Wählers an Intensität. Die CDU hat, nachdem die SPD schon vor einiger Zeit vorangegangen war, ihr Wahlprogramm vorgelegt. Von der Ablehnung einer Anerkennung der DDR über die Befürwortung der EWG-Aufnahme Großbritanniens bis zur empfohlenen Einführung der Leistungsschule reicht der Katalog der Parteiziele.

In der gleichen Woche versammelten sich die Delegierten der FDP zu ihrem Parteitag in Nürnberg. Sie verabschiedeten die „Wahlplattform", auf der sich am 28. September möglichst viele Wähler zur Unterstützung der Freien Demokraten treffen sollen. Der Parteivorsitzende Walter Scheel vertrat allerdings in seinem Hauptreferat die Meinung, die Große Koalition werde auch in der kommenden Legislaturperiode bestehen bleiben.

Angriffen aus verschiedenen Lagern sah sich der Bundeskanzler ausgesetzt, der zunächst einmal in einer Rede vor dem Bundeswehrverband die Bundeswehr als die „Schule der Nation" bezeichnet hatte und dann zwei Tage später vor dem Bundesverband der Deutschen Industrie von einer „Bürgerkriegssituation" in der Bundesrepublik sprach. Diese beiden Formulierungen waren Gegenstand heftiger Kritik.

Schumann auf neuen Europakurs

Nach der Amtseinführung der Regierung Chaban-Delmas in Paris ist man in den europäischen Hauptstädten gespannt darauf, wie stark sich das Kabinett an die Linie de Gaulles halten wird. Die Tatsache, daß der bisherige Außenminister Debré von Maurice Schumann abgelöst wurde, hat manchen „Europäer" hoffen lassen. Schumann, der in den vergangenen Jahren oft für eine wirkungsvolle Europa-Politik eingetreten war, hat allerdings zunächst allzu große Hoffnungen durch die Bemerkung gedämpft, die französische Regierung werde die Außenpolitik de Gaulles fortführen. Zur Bekräftigung dieser Feststellung wurde dann auch bald in Paris bekanntgegeben, an den Sitzungen des WEU-Ministerrates werde man auch weiter nicht teilnehmen.

Jetzt in freier Rede

Der Bundestag hat eine kleine Parlamentsreform gutgeheißen, die vor allen Dingen „mehr Leben" in das Parlament bringen soll. So dürfen Abgeordnete in Zukunft nicht mehr vom Blatt ablesen. Was sie vorzubringen haben, soll in freier Rede gesagt werden. Außerdem soll sich die Fragestunde nicht mehr mit Dingen ausgesprochen lokaler Bedeutung befassen, sondern Gelegenheit zu tatsächlicher politischer Information geben. Außerdem soll die Oeffentlichkeit bei der Sitzung von Ausschüssen im allgemeinen zugelassen werden.

Bauern gegen Brüssel

Gegen die Brüsseler Vorschläge zur Reform der Agrarpolitik haben sich die Landwirte der Bundesrepublik auf dem Bauerntag in Mainz ausgesprochen. Sie fanden die Unterstützung von Bundesfinanzminister Strauß, der auf der Hauptkundgebung erklärte, man sei nicht bereit, unter dem Stichwort Europäisierung der Strukturpolitik versteckte Reparationen zu zahlen. Die Bauern stellten in einer Entschließung fest, sie seien nicht an Wahlversprechen interessiert, was sie verlangten, sei eine wirkungsvolle Agrarpolitik.

„Marshall-Plan" für Polen?

Nach seinem Besuch der Posener Messe hat der Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium, Klaus-Dieter Arndt, seine Vorschläge für eine zukünftige wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Polen in einem Memorandum niedergelegt. Arndt sieht zahlreiche Möglichkeiten der Kooperation, die durch eine Art „Marshall-Plan" von der Bundesregierung gefördert werden könnten. Japan hat inzwischen seine Chancen schon erkannt: Es beabsichtigt, in Polen eine Omnibusfabrik zu bauen.

Kämpfe weiten sich aus

Im Nahen Osten hat offensichtlich der befürchtete „heiße Sommer" begonnen. Es vergeht kein Tag, an dem nicht ein Kommando-Unternehmen einer der sich bekämpfenden Seiten stattgefunden hätte. Terroristen-Anschläge und die „entsprechenden" Vergeltungsmaßnahmen ergänzen die militärischen Aktionen, die ab und zu von Luftkämpfen „abgerundet" werden. Da die feindlichen Parteien die gegenseitigen Erfolgsmeldungen fast immer gleich dementieren, ist es schwer, einen Ueberblick über Erfolg und Mißerfolg der jeweiligen Aktion zu erhalten. Zu den Aktionen, über deren Folgen Klarheit zu beschaffen war, gehörte ein Anschlag arabischer Terroristen auf Oelleitungen im Hafen von Haifa. Dort gab es schwere Zerstörungen und Riesenbrände.

Endgültiger Bruch

Nach dem Volksentscheid über die rhodesische Verfassung und die Ankündigung von Premierminister Smith, im Herbst die Republik auszurufen, hat London die letzten Bindungen zu Salisbury gelöst. Die britische Vertretung in Rhodesien wird aufgelöst und das Rhodesienhaus in London geschlossen. Gouverneur Gibbs, der bisher in Salisbury nur noch ein Schattendasein führte, trat von seinem Posten endgültig zurück.

Nixon in „Abzugslawine"

Nach einer Uebereinkunft mit Präsident Thieu, 25 000 amerikanische Soldaten aus Südvietnam abzuziehen, ist Präsident Nixon in eine „Abzugslawine" geraten. Von der Oeffentlichkeit bedrängt, wird der Präsident gezwungen sein, die Zurücknahme der Truppen fortzusetzen und den Abzug von 100 000 Mann ins Auge zu fassen. Bekannte Politiker haben sogar die völlige Aufgabe des Engagements gefordert.

Es soll wärmer werden. In den meisten Gebieten der Bundesrepublik ist für die nächsten Tage mit etwas sonnigerem und wärmerem Wetter zu rechnen,

Die Wahlplattform der FDP war Hauptdiskussionsgegenstand auf dem Parteitag der Freien Demokraten in Nürnberg. Unser Bild zeigt v. l. die stellvertretenden Bundesvorsitzenden Genscher und Mischnick, den Parteivorsitzenden Scheel und Bundesgeschäftsführer Friderichs.

Heinemann löst Lübke ab

Gemeinsam werden der scheidende und der neue Bundespräsident am Abend des 30. Juni auf Schloß Augustusburg in Brühl bei Köln der Prominenz von Staat, Wirtschaft und Kultur aus der Bundesrepublik einen Empfang geben. Nach einem Defilee der Gäste wird der „Große Zapfenstreich", gespielt vom Stabsmusikkorps des Bonner Wachbataillons, den Abschluß dieses festlichen Abends bilden, für den man sich in Bonn vor allem schönes Wetter erhofft.

In tausenden Amts- und Schulstuben der Bundesrepublik werden demnächst die Lübke-Bilder durch Fotos des neuen Bundespräsidenten Heinemann ersetzt werden. Am 30. Juni zieht sich Bundespräsident Heinrich Lübke nach fast zehnjähriger Amtszeit ins Privatleben zurück. Sein am 5. März gewählter Nachfolger Dr. Gustav Heinemann tritt am 1. Juli sein hohes Amt an.

Am darauffolgenden 1. Juli findet dann im Bundestag die offizielle Verabschiedung Heinrich Lübkes und die Vereidigung des neuen Bundespräsidenten Dr. Gustav Heinemann statt. Nicht ohne Spannung erwartet man in Bonn die Antrittsrede des neuen Bundespräsidenten, die sich sicher nicht in allgemeinen Redewendungen erschöpfen, sondern ganz bestimmte Akzente für seine künftige Amtsführung setzen wird.

Bundespräsident Heinemann und seine Frau werden von diesem 1. Juli an auch in der Villa Hammerschmidt Wohnung nehmen. Lübke benutzte das nach seinem früheren Besitzer, einem Zucker-Millionär, benannte Gebäude nur als Amtssitz. Er wohnte in seinem Einfamilienhaus auf dem Venusberg. Da Heinemann in Bonn kein eigenes Haus besitzt, werden er und seine Frau in den früheren Wohnräumen des ersten Bundespräsidenten Theodor Heuss in der Villa Hammerschmidt wohnen. Diese müssen allerdings erst von Handwerkern hergerichtet werden. Deshalb wird das Bundespräsidentenehepaar zunächst in die Staatssekretärswohnung ziehen, die im „Palmenhaus", einem Anbau zur Villa Hammerschmidt, liegt.

Nicht nur auf Bundespräsident Heinemann, auch auf seine Frau warten eine Fülle neuer Aufgaben. Frau Heinemann will neben ihren umfangreichen Repräsentationspflichten das von Frau Elly Heuss begründete und von Frau Lübke übernommene Müttergenesungswerk fortsetzen.

Zu den ersten Amtspflichten des neuen Bundespräsidenten gehören Antrittsbesuche in den Bundesländern. Noch im Juli will er Berlin, Bayern und Hamburg besuchen.

Bundestag beschloß . . .

Verjährungsfrist für Mord verlängert

Mit 280 gegen 127 Stimmen beschloß der Bundestag am Donnerstag in dritter Lesung das Gesetz, durch das die Verjährungsfrist für Mord von 20 auf 30 Jahre verlängert wird. Damit können Mordtaten aus der Zeit des Dritten Reiches, die am 31. Dezember dieses Jahres verjährt wären, bis zum Ende des Jahres 1979 strafrechtlich verfolgt werden. Für das Gesetz stimmten die SPD und die Mehrheit der CDU/CSU, mit nein stimmten die FDP und eine Gruppe CDU/CSU-Abgeordneter, darunter fast die gesamte bayerische CSU, weil ihrer Forderung nach einer differenzierten Lösung für Mordgehilfen in diesem Gesetz nicht Rechnung getragen wird. Das Gesetz sieht außerdem vor, daß die Verjährungsfrist für Völkermord ganz aufgehoben wird. Diese Bestimmung kann jedoch nicht auf die nationalsozialistischen Verbrechen angewandt werden, weil der Straftatbestand Völkermord erst 1956 vom Bundestag ins Strafgesetzbuch aufgenommen wurde.

Ausbildungsbeihilfen

Der Bundestag beschloß am Donnerstag ferner das Ausbildungsgesetz. Schüler höherer Schulen und Fachschüler erhalten vom 1. Juli 1970 an einen einheitlichen Rechtsanspruch auf Ausbildungsbeihilfen. Die Ausbildungsbeihilfe wird jedoch nur gezahlt, wenn das eigene Einkommen oder das der Eltern bestimmte Grenzen nicht überschreitet. Schüler höherer Schulen werden von der elften Klasse an gefördert. Die Ausbildungsbeihilfe beträgt für sie bis zu 150 DM, für Fachschüler bis zu 290 DM monatlich oder 320 DM bei auswärtiger Unterbringung. Begünstigt wird auch der zweite Bildungsweg in Abendgymnasien und Kollegs. Dafür gilt der Rechtsanspruch auf Ausbildungsbeihilfe ohne Rücksicht auf das elterliche Einkommen.

Fluglärm-Gesetz

Weiter wurden gestern vom Bundestag in zweiter und dritter Lesung das „Gesetz zum Schutz gegen Fluglärm in der Umgebung von Flughäfen" beschlossen. Wesentliche Forderungen des Gesetzes sind Raumordnungsmaßnahmen, Einrichtung von Fluglärm-Überwachungsstellen durch die Flughäfen und die Bildung regionaler Lärmschutzkommissionen.

Sowjetisches ZK tagt

Wie aus Moskau berichtet wird, soll am Donnerstag das Zentralkomitee der KPdSU zu einer Geheimsitzung zusammengetreten sein. Hauptpunkt der Tagesordnung soll ein Bericht des sowjetischen Parteichefs Breschnjew über den Verlauf der Weltkonferenz und die weitere Marschroute der sowjetischen Außenpolitik in Europa und Asien sein. China soll ein kompromißloser ideologischer Kampf angesagt worden sein. Auf der Moskauer ZK-Sitzung dürfte auch die wirtschaftspolitische Lage der Sowjetunion behandelt werden, nachdem die Sowjetregierung bereits einschneidende Maßnahmen auf dem Agrarsektor und dem Bauwesen verfügen mußte. Wenn die Schlechtwetterlage weiterhin anhält, droht erneut eine landwirtschaftliche Versorgungskrise, die wiederum größte Auswirkungen auf Moskaus expansionistische Industriepläne haben würde.

Im Hinblick darauf will Breschnjew einen vorübergehenden Burgfrieden mit den westeuropäischen Staaten ansteuern, die er eventuell für verstärkte Wirtschaftslieferungen benötigt. Dazu dienten auch die jüngsten Gespräche sowjetischer Botschafter mit westlichen Außenministern über die „chinesische Gefahr".

Belgisches Flugzeug im Taunus abgestürzt

Ein belgisches Militärflugzeug ist am Donnerstagmorgen bei Laufenselden (Untertaunuskreis) abgestürzt. Der Pilot fand dabei den Tod. Die Suche nach einem vermuteten zweiten Besatzungsmitglied blieb bis jetzt ergebnislos. Die Bereitschaftspolizei sperrte die Absturzstelle ab, um Neugierige vor Munition zu schützen, die die Maschine verloren hatte. Erst am Mittwoch war im Obertaunuskreis bei Königstein ein holländisches einmotoriges Flugzeug abgestürzt. Dabei hatte der Pilot ebenfalls den Tod gefunden.

Das Nachtbackverbot soll gelockert und die Auslieferung von Backwaren erleichtert werden. Das beschloß der Bundestagsausschuß für Arbeit bei der Beratung des Gesetzes über die Arbeitszeit in Bäckereien.

Jeder achte Chef ist eine Frau

Wie denkt der Bundesbürger über die Unternehmerin? – Es gibt drei Gruppen

In 60 000 Betrieben der Bundesrepublik ist der Chef eine Frau. 60 000 weibliche Selbständige mit mindestens fünf Beschäftigten leiten Einzelhandelsgeschäfte, Gaststätten, Lederfabriken, ja sogar Eisengußbetriebe. Darunter sind 24 000 Unternehmerinnen mit mindestens zehn, und immerhin 1500 mit mehr als 100 Beschäftigten. Etwa jedes 8. Unternehmen wird von weiblicher Hand dirigiert.

Aus der deutschen Wirtschaft ist die Unternehmerin nicht mehr wegzudenken, genausowenig wie die Arbeiterin, die Angestellte oder die Beamtin. Sie leisten dasselbe wie ihre männlichen Kollegen — und noch etwas mehr. Sie haben nicht nur gegen die Konkurrenz zu kämpfen, sondern auch gegen Vorurteile. Sie können sich Autorität nur durch Leistung aufbauen, während dem Mann die hohe Stellung als solche schon Respekt verschafft.

Diejenigen Bundesbürger, für die eine Frau im Chefsessel unnatürlich und nur die auf dem Küchenschemel selbstverständlich ist, sind allerdings inzwischen in die — wenn auch große — Minderheit geraten. Dies geht aus einer Umfrage des Meinungsforschungsinstitutes Emnid hervor, das seine Interviewer fragen ließ: „Möchten Sie gern in einem Betrieb arbeiten, der von einer Frau geführt wird, hätten Sie lieber einen Mann als obersten Chef — oder hängt das von der Person ab, ob Sie lieber unter einem Mann oder einer Frau arbeiten würden?" 41 Prozent geben nicht von vornherein einer Frau oder einem Mann den Vorzug, sondern meinen, es komme ganz auf die Person an. 7 Prozent entscheiden sich sogar eindeutig für eine Frau. Dagegen stehen allerdings 39 Prozent der Befragten, die eindeutig den Mann als Chef ohne Ansehen der Person vorziehen.

Langen, den 27. Juni 1969

Daheim geblieben

Wenn man die Leute veranlassen könnte, statt des zur Gewohnheit gewordenen „Das können wir auch haben oder tun" aus ehrlichet Überzeugung zu sagen: „Das brauchen wir doch gar nicht!", wären die meisten von uns vermutlich zufriedener... Das stellte kürzlich ein Wissenschaftler fest, der auf einem Kongreß über den Menschen unserer Tage und seine Beziehungen zur Umwelt sprach. Hat er mit dieser Behauptung recht? Die Meinung, daß Beschränkung glücklicher macht, haben die Weisen aller Völker und aller Jahrhunderte vertreten. Leider befolgten die Menschen diese Lehre nur selten — und wenn, dann geschah dies häufig nur, „Daheimgebliebenen", jene Mitbürger also, die diesmal in ihren Ferien nicht vereisen, sondern den Urlaub zu Hause verbringen. Vermutlich, weil sie eben einen Grund dazu haben. Ob sie glücklicher sind als jene, die in die Berge oder ans Meer fuhren? So unwahrscheinlich es klingen mag: ja, sie sind glücklicher. Vielleicht wissen sie das noch nicht einmal, zunächst noch nicht, denn natürlich gaukeln Reiseprospekte, ankommende Ansichtspostkarten und die eigene Weltensehnsucht das Wunder der Ferne vor. Aber auch in der Ferne gibt es kein ungetrübtes Genießen. Da ärgert man sich übers Wetter, über die Bedienung, über die Preise, über ärgerliche oder verärgerte Mitmenschen. Und zuguterletzt, prüfen auch Sie sich einmal selbst, zuguterletzt wenn man dann glücklich nach mancherlei Strapazen wieder zu Hause ist, zieht man heimlich Bilanz: Es war bestimmt wunderschön, aber... nötig war es sicherlich nicht!

WIR GRATULIEREN ...

... Frau Anna Voigt, Südl. Ringstraße 164, zum 78. Geburtstag am 28. 6.;

... Frau Anna Bruscha, Birkenstraße 6, zum 84. Geburtstag am 29. 6.;

... Frau Henny Birod, Im Singes 1, zum 81., Frau Maria Dittrich, Friedrichstraße 1, zum 76., Herrn Willi Hilgendorf, Im Singes 8, zum 76., Frau Marie Kircher, Dieburger Straße 44, zum 76., Frau Anna Schnurrer, Beethovenstraße 4, zum 85. und Frau Johanna Weber, Breslauer Straße 19, zum 81. Geburtstag am 30. 6. 1969;

... Frau Anna Steininger, Fabrikstraße 17, zum 78. Geburtstag am 1. 7.

Die LZ gratuliert allen Geburtstagsjubilaren recht herzlich und wünscht ihnen bis zum nächsten Geburtstag Glück und Zufriedenheit.

Orgelweihe in St. Albertus Magnus

Am Sonntag um 18 Uhr findet in der Pfarrkirche St. Albertus Magnus die Weihe der Orgel statt, die nunmehr als letztes Stück der Inneneinrichtung erstellt wurde. Die liturgische Handlung wird durch Herrn Domkapellmeister Hain von Mainz vorgenommen. Die Orgel wird im Rahmen eines ausgewählten Programmes durch Herrn Musikdirektor August vom Kirchenmusikalischen Institut in Mainz vorgeführt. Bei der Feierstunde wirkt auch der Chor der Kirche mit.

Das Werk wurde erbaut von der Firma Walcker in Ludwigsburg. Die Orgel hat zwei Manuale mit Pedal, 26 klingende Register mit 116 Holzpfeifen und 1346 Pfeifen aus Kupfer und Zinn.

Über den Kreis der Gemeinde hinaus dürfte die Feierstunde weitere Interessenten finden. An alle ergeht eine herzliche Einladung. Das Programm mit Eindruck aller Liedertexte wird am Eingang der Kirche überreicht.

Jetzt agieren Studenten auch in Langen

Mitglieder des SfE / SfB wenden sich an Langener Geschäftsleute

Was sich hier so revolutionär ankündigt, entpuppt sich bei genauerem Hinsehen als durchaus menschenfreundlich. Beim „Student für Europa" und „Student für Berlin" handelt es sich um den Zusammenschluß von Studenten, die bedürftigen Kindern fröhliche Ferien bereiten. Ein Großteil der Kinder sind Berliner. Andere kommen aus neun verschiedenen europäischen Ländern. Während der drei Wochen ihrer Aufenthalte werden die Kinder ausschließlich von Studenten betreut, die einen vielseitigen Betreuerkurs hinter sich haben und voller Energie und Pläne an ihre Aufgabe herangehen, aber trotz finanzieller Unterstützung auf Sachspenden angewiesen sind.

Langener Studentinnen haben sich nun entschlossen, dreißig „Berliner Steppkes" im sonnigen Alter von 11 bis 13 Jahren zu betreuen. Sie wenden sich an dieser Stelle mit der herzlichen Bitte um Unterstützung an die Langener Geschäftsleute:

„Helfen Sie mit, daß unsere Schützlinge unvergeßliche Wochen verleben werden. Wir brauchen vor allem Mal- und Bastelutensilien jeglicher Art, Spielzeug u. Jugendbücher und alles, was sich als Preis für spannende Wettkämpfe eignet."

In den nächsten Tagen werden die künftigen Betreuerinnen durch Langen ziehen, um alle Spenden einzusammeln. Sie werden ihre größten Taschen mitbringen und hoffen, daß auch diese nicht ausreichen werden, all die wunderbaren Dinge zu fassen, die die Langener Geschäftsleute sicher freigiebig spenden.

Sabine Kilbert

Schon wieder Autos geknackt

In der Nacht zum Dienstag wurden drei Personenwagen, die auf dem Parkplatz vor dem Hochhaus im Farnweg 85 geparkt waren, aufgebrochen. Die Täter brachen die Ausstellfenster auf und durchwühlten das Wageninnere. Nach den bisherigen Feststellungen der Kriminalpolizei wurde in keinem Fall etwas entwendet.

In der gleichen Nacht wurde ein vierter Wagen, der im Weißdornweg abgestellt war, durch Aufbrechen des Ausstellfensters geöffnet. Hier wurden nach Durchwühlen des Handschuhfachs zwei Klarsichttücher und ein Reifendruckprüfer entwendet.

Da in letzter Zeit die Kraftfahrzeugdiebstähle sowie die Diebstähle an und aus Kraftfahrzeugen erheblich zugenommen haben, weist die Kripo nochmals auf das Vorbeugungsprogramm hin:

Mehr als 100 000 Diebstähle aus Kraftfahrzeugen werden jährlich bekannt. Autoknacker sind ständig unterwegs. Schon morgen können auch Sie ihr Opfer sein. Diebe scheuen das Licht. Bedenken Sie das bei Ihrer Parkplatzwahl! Wertgegenstände und Ausweise gehören nicht in das geparkte Auto. Ihr Radio, Ihre Kamera, Ihr Pelzmantel . . . sollen sie Beute der Automorder werden?

Deshalb: Sichern Sie Ihren Wagen, schließen Sie Fenster, Verdecke und Türen! Aß.

Fast 800 000 Mark für Trassengelände

Das Liegenschaftsamt hat gestern einen abschließenden Bericht über die Bemühungen der Stadt gegeben, aufgrund des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung das für den Bau der Autobahn benötigte Gelände zu kaufen. Von 374 Eigentümern haben sich 305 geäußert. Davon haben sich 122 mit insgesamt 10,91 Hektar bereit erklärt, ihre Grundstücke zum Preis von sechs Mark je Quadratmeter an die Stadt zu verkaufen. Weitere 43 Eigentümer verkaufen der Stadt die Teile ihrer Parzellen, die in die Trasse fallen. Auf diese Eigentümer entfallen insgesamt 4,62 Hektar, von denen etwa ein Viertel angekauft wird. 91 Grundbesitzer mit insgesamt 8,14 Hektar haben sich zu einem Tausch bereit erklärt. Weder verkaufen noch tauschen wollen 49 Eigentümer mit 4,79 Hektar.

Seit Montag erörtert die Stadtverwaltung mit dem Kulturamt Hanau und dem Straßen-Neubauamt Hessen-Süd in Darmstadt die weitere Abwicklung des Verfahrens. Ganz vorsichtig wurde angedeutet, daß das Gelände, das nun die Stadt einbringt, ausreichen könnte. Gewißheit besteht allerdings noch nicht. Ob Enteignungsverfahren oder die Flurbereinigung verhindert werden können, kann noch niemand mit letzter Sicherheit sagen. Für den Ankauf der Grundstücke benötigt die Stadt 700 000 bis 800 000 Mark.

Zu viele Unbekannte

Wer ist künftig Schulträger?

Die finanziellen Auswirkungen der neuen Schulgesetze seien noch völlig offen, stellte gestern Bürgermeister Hans Kreiling fest. Deswegen könne in den städtischen Gremien auch noch nicht beraten werden, ob die Langener Schulen weiterhin bei der Stadt bleiben oder in die Trägerschaft des Kreises übergehen sollen, wie es die neuen Gesetze vorsehen. Will die Stadt Langen die Schulträgerschaft behalten, muß sie bis zum 30. November einen entsprechenden Antrag stellen. Solchen Anträgen wird, wie die Landesregierung in einem neuen Erlaß bestimmt hat, nur in Ausnahmefällen stattgegeben. Bevor sich die Kommunalpolitiker entscheiden können, müssen erst einmal die finanziellen Auswirkungen zu übersehen sein. Heute ist die Frage noch eine Gleichung mit zu viel Unbekannten, als daß sie ein noch so talentierter Mathematiker lösen könnte.

Voller Begeisterung aus Romorantin zurück

Voller Begeisterung für die Gastfreundschaft, die ihnen in Romorantin zuteil geworden war, ist die Mannschaft des 1. FC Langen von einem Besuch in Langens Partnerstadt zurückgekehrt. Die Teilnehmer versicherten, daß sie dieses Erlebnis nicht vergessen würden. Die Herzlichkeit der Gastgeber, „die unsere Freunde wurden", ließen die Strapazen einer 750 Kilometer weiten Fahrt schnell vergessen. „Wir kamen nicht als Deutsche zu Franzosen, wir kamen als Europäer zu europäischen Nachbarn" berichteten die Teilnehmer übereinstimmend nach ihrer Rückkehr. Die LZ wird noch einen ausführlichen Bericht über den Besuch der Fußballer veröffentlichen. (Siehe auch Bericht im Sportteil.)

Schmackhafte Diätkost zubereitet

Kurs für die Diabetiker-Küche bei den Stadtwerken

Auf dem Speisezettel standen Sanddorn-Milchmix, Szegediner Gulasch, Quarkauflauf, Camenbert-Creme und Windbeutel mit Quark-Creme. Für den Unvorbereiteten eine eigenartige Zusammenstellung, aber es ging um die Küchenhilfe für Diabetiker. Bei den Stadtwerken Langen fand ein Kochkurs für Zuckerkranke statt. Es kamen eine Anzahl interessierter Teilnehmer, gleich, ob sie selbst zuckerkrank sind oder nur für Diabetiker kochen.

An drei Abenden kamen die Teilnehmer in die Lehrküche der Stadtwerke, wo Frau Micheler als Fachberaterin der Gesellschaft für Ernährung und Fräulein Castelli, die Beraterin der Stadtwerke, sich um die Gäste bemühten. Auch Herr Georg Seel vom Ortskartell des Deutschen Gewerkschaftsbundes war gekommen, denn dieser Kurs kam auf Anregung des DGB zustande. Dazu sagte uns Herr Seel: „Wir hatten den Diabetes-Test angeregt, der in Langen stattfand. Damals ergab sich: 200 Langener stellten fest, daß sie zuckerkrank waren, ohne es bisher zu wissen." Die meisten Diabetiker erhalten medizinische Hilfe, haben aber wenig Anleitung bei der Zusammenstellung eines Speiseplanes für ihre Mahlzeiten. Bekanntlich müssen Zuckerkranke diät leben. So war eine Lücke zu schließen, den Insulin-Fahrplan mit einem Essens-Fahrplan zu verbinden.

Die vielseitigen Maßnahmen für den Essensplan zu zeigen, war Aufgabe dieses Kurses. Zuvor aber gab Frau Micheler noch in ihrem Vortrag „Diabetes — die Seuche des 20. Jahrhunderts" einen Überblick über die Probleme der Zuckerkrankheit, über die Ursachen und Wirkungen sowie die Hilfe durch Anpassung von Medikamenten und Ernährung, um den Blutzuckerspiegel möglichst gleich zu halten.

Der Diabetiker erhält keine ausgeklügelten Menüs, da er ja häufiger am Tage Mahlzeiten einnehmen muß. Es wurde gekocht und gebruzzelt wie in jeder anderen Küche auch. Die Einteilung nach Aufgaben war zwanglos. So kam es, daß sich der älteste unter den Kursbesuchern, ein Mann über 70, mit Kartoffelschälen beschäftigte und später aushalf, wo es nottat. Zum Abschluß wurde von den Gerichten rundum probiert und dabei festgestellt, wie ausgezeichnet die Diät mundet. -lz

Frau Micheler (Mitte), die Ernährungsberaterin aus Frankfurt, gab den Teilnehmern eines Diabetiker-Kurses bei den Stadtwerken Rat und Anleitung. -lz

Am 1. Juli Wiedereröffnung der Stadtbücherei

Jetzt kann der Leser selbst auswählen

Die Stadtbücherei Langen wird nach gründlicher Renovierung und Erweiterung der Räume im Obergeschoß des städtischen Kindergartens in der Zimmerstraße am Dienstag, dem 1. Juli wieder eröffnet.

Nach bescheidenen Anfängen in einer Privatwohnung vor 60 Jahren war die Stadtbücherei nach ihrer Übernahme durch die Stadt Langen 30 Jahre in dem städtischen Gebäude Hegweg 6 untergebracht. Nach Fertigstellung des städtischen Kindergartens in der Zimmerstraße erhielt die Bücherei 1957 im Obergeschoß dieses Gebäudes eine neue Bleibe.

Das stete Ansteigen der Leserzahl machte die schwierige Situation der Bücherei immer deutlicher. Durch die beengten Raumverhältnisse war es nicht mehr möglich, daß der Leser eine Buchauswahl an Ort und Stelle traf, vielmehr war er bei jeder Ausleihe auf die Vermittlung des Büchereileiters angewiesen. Der Leser selbst hatte somit keinen Überblick über den Buchbestand. Die kontinuierliche Erweiterung des Buchbestandes verschlechterte die beengte Raumsituation von Tag zu Tag. Bei diesen Voraussetzungen war es nicht möglich, allen Einwohnern eine dem gesellschaftlichen Entwicklungsstand gemäße und notwendige Hilfe zu bieten.

Die Stadt als Träger der Bücherei stand vor der zwingenden Notwendigkeit, hier Abhilfe zu schaffen. Die angestrebte Lösung mußte berücksichtigen, daß das in absehbarer Zeit zu errichtende Bürgerhaus auch die Stadtbücherei aufnehmen wird; es mußte also mit geringen Mitteln eine Übergangslösung gefunden werden, die trotzdem ein Höchstmaß an Erfolg bot. Dank der Aufgeschlossenheit der städt. Gremien wurden die notwendigen Haushaltsmittel bereitgestellt, um alle Räume im Obergeschoß des städtischen Kindergartens entsprechend herzurichten und der Bücherei zur Verfügung zu stellen. Außerdem konnten die dringend erforderlichen zusätzlichen Einrichtungsgegenstände angeschafft werden. Die bedrückende Enge ist damit beseitigt und der Buchbestand kann übersichtlicher geordnet werden.

Im sechzigsten Jahr ihres Bestehens präsentiert sich die Bücherei als Freihandbücherei, was die zahlreichen treuen Leser sicher erfreut zur Kenntnis nehmen. Die Ausleihzeiten wurden bereits vor einigen Wochen erweitert und haben sich bewährt. Es besteht jetzt die Möglichkeit, dienstags von 10 — 12 Uhr, mittwochs von 14 — 16 Uhr, donnerstags von 17 — 19 Uhr und samstags von 14 — 16 Uhr Bücher auszuleihen. Damit wurde ein oft vorgetragener Wunsch erfüllt, auch dem Berufstätigen den Besuch in der Stadtbücherei in den Abendstunden zu ermöglichen. Auch durch die hauptamtliche Besetzung der Stadtbücherei, die ja bis vor kurzem noch ehrenamtlich geführt worden ist, hat die Stadt Langen eine weitere wesentliche Voraussetzung für eine geordnete Funktion dieser kulturellen Einrichtung geschaffen.

* **Wegen Verkehrsunfallflucht** soll der Fahrer eines Bahnbusses vor Gericht gestellt werden, weil er am Dienstag gegen 16.35 Uhr nach einem Bagatellunfall seine Fahrt fortgesetzt hatte, ohne seinen Namen zu nennen.

Archivdirektor 65 Jahre alt

Der Leiter des Hessischen Landesarchivs in Darmstadt, Dr. Friedrich Knöpp, beging am Dienstag seinen 65. Geburtstag. Knöpp kam schon 1928 als junger Wissenschaftler an das Landesarchiv in Darmstadt. Nach dem Krieg ging er zielbewußt an den Wiederaufbau, so daß das Landesarchiv wieder zu einem wertvollen Dokument der Vergangenheit geworden ist.

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

für die Zeit vom 27. 6., 15.45 Uhr bis 4. 7., 7.00 Uhr. — Telefon: Langen 27 71.

Für Gas und Wasser: Otto Schroth, Langen, Goethestraße 27.

Für Strom: Manfred Schmitt, Langen, Liebigstraße 9.

Kirchliches Zeitgeschehen

Aus der Stadtkirchengemeinde

Es sei schon heute darauf hingewiesen, daß der nächste und zugleich letzte Gemeindenachmittag vor der Sommerpause am Sonntag, dem 6. Juli 1969, um 15.00 Uhr, stattfinden wird. Er wird gestaltet mit fröhlicher und sommerlicher Musik und Gesang, dargeboten von Kantor Hans-Jürgen Rhode und Frau Gertrud Braun-Sehring. Kaffee und Kuchen werden wieder gereicht.

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 14 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar.

28./29. 6. — **Dr. Heinz Hancke**, Gartenstr. 72, Telefon 2 31 61

Notsprechstunde Sonntag von 11 bis 12 Uhr in der Praxis.

Zahnärztlicher Notfalldienst: Nur wenn der Hauszahnarzt nicht erreichbar.

28./29. 6. — **Dr. Kummer**, Elisabethenstr. 12

Notsprechstunde Samstag und Sonntag von 11 bis 12 Uhr.

Apotheken-Bereitschaftsdienst: Sonntags- und Nachtbereitschaft, beginnend Samstagnachmittag nach dem allgemeinen Geschäftsschluß:

Vom 26. Juni bis 4. Juli: Oberlinden-Apotheke, Anemonenweg 113

Stadtbücherei: Zimmerstraße. Die Bücherei ist geöffnet: Dienstags vom 10 — 12 Uhr, mittwochs von 14 — 16 Uhr, donnerstags von 17 — 19 Uhr und samstags von 14 — 16 Uhr.

RUND UM DEN *Vierröhrenbrunnen*

Sprung über Gemarkungsgrenzen

Die Städte und Gemeinden im westlichen Teil unseres Kreises, also zwischen Neu-Isenburg und Egelsbach, wollen zusammenarbeiten. So ist es von der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Bürgermeister vorgeschlagen worden, wie an anderer Stelle heute berichtet wird

Über diese Ankündigung hat sich Tobias sehr gefreut, weil er davon überzeugt ist, daß sie den Bürgern, also uns allen, Vorteile bringt. Das kann allerdings nur dann geschehen, wenn die Worte in Taten umgesetzt werden. Falls es einigen Gemeinden nur darum geht, auf diese Weise auch von der Regionalen Planungsgemeinschaft Untermain als Schwerpunktgemeinde eingestuft zu werden — im Entwurf des Raumordnungsplanes sind das bisher lediglich Langen und Sprendlingen —, dann ist das Werk von Anfang an zum Scheitern verdammt. Darüber sollten sich die Kommunalpolitiker, die morgen im Egelsbacher Rathaus zusammenkommen, im Klaren sein. Tobias hält es für außerordentlich bedenklich, sich in diesem Punkt Illusionen hinzugeben.

Zusammenarbeit über überlieferte Grenzen hinaus ist ein dringendes Gebot unserer Zeit. In der Wirtschaft hat man das schon seit Jahren erkannt. Es ist an der Zeit, auch zwischen Nachbarorten Kooperation zu pflegen, weil nur auf diese Weise unnötige Doppel-Investitionen vermieden werden können. Wer heute sinnvoll investieren will, darf nicht an die Gemarkungsgrenzen denken. Ein neues Raumdenken tut not, wenn der Bevölkerung ein Optimum an Einrichtungen und Leistungen geboten werden soll.

In einem Punkt ist Tobias nicht überzeugt, in der Ansicht nämlich, daß die Gemeinden in unserem Gebiet nahezu nahtlos ineinander übergehen. Alles, nur das nicht! Was wäre das für ein Siedlungsbrei, wenn auch noch die letzten Grünstreifen zwischen den Orten bebaut würden! Zwischen Neu-Isenburg und Sprendlingen gibt es heute nur noch wenig Grün, wenn man hinter den schmalen Waldstreifen westlich der B 3 blickt. Würden auch noch Sprendlingen und Langen zusammenwachsen, wäre es gewiß, daß uns kommende Generationen schwere Vorwürfe machen. Etwas anderes ist es mit dem Gelände zwischen Langen und Egelsbach. Diese beiden Nachbargemeinden werden sicher eines Tages zusammenwachsen, ohne daß die politische Eigenständigkeit berührt würde. Zwischen der Langener Stadtverwaltung und der nicht minder rührigen Gemeindeverwaltung von Egelsbach ist schon seit einiger Zeit eine enge Zusammenarbeit festzustellen, die im Laufe der Zeit immer stärker werden wird. Gerade deswegen muß aber Langen von Sprendlingen Abstand halten. Das hat partout nichts damit zu tun, daß den Langenern etwa die Sprendlinger unsympathisch wären. Solche Gedanken wären absurd. Es gilt ganz einfach, einen Siedlungsbrei zu verhindern.

Das Denken in Regionen zwingt zu neuen Maßstäben. Davon ist überzeugt Ihr TOBIAS

Ein ganzes Haus voller Teppiche
TEPPICHE
Führend im Umkreis auch in Läufer und Teppichböden, von Wand zu Wand
IMZ TEPPICH FABRIK LAGER HAUPTLAGER TEL. 67501 SPRENDLINGEN FICHTESTR. 13
Teppich-Großhandlung H. W. AHLERT u. E. Handel
Fabriklager, Lagerpreise, Verkauf nur Fichtestr. 13, Sprendlingen, Tel. 6 75 01, B 3 Ortsausgang Richtung Ffm.

Sozialdemokraten setzen Diskussionsrunde fort

„Politischer Frühschoppen" mit Philipp Seibert MdB

Nach dem Bundestagsabgeordneten Dr. Horst Schmidt und dem Landrat unseres Landkreises, Walter Schmitt, ist am kommenden Sonntag der in Langen wohnende Bundestagsabgeordnete Philipp Seibert Gast der Sozialdemokraten beim „Politischen Frühschoppen". Kurz vor der Sommerpause des Bundestages und vor den Bundestagswahlen im September haben in diesen Tagen die Bonner Parlamentarier noch ein großes Programm zu bewältigen. Über diese aktuellen Fragen wird Seibert berichten und Rede und Antwort stehen. Als Vorsitzender der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands und Verkehrspolitiker ist er berufen, über Arbeitnehmerprobleme zu diskutieren und mit den Gästen des Frühschoppens Fragen der Verkehrspolitik zu erörtern.

Wie bei den vorangegangenen „Frühschoppen" wollen die Langener Sozialdemokraten auch am kommenden Sonntag im „Goldenen Löwen" wieder das neueste und vom Autor signierte Buch des Schriftstellers Günter Grass unter den Teilnehmern auslosen. Der Erfolg dieser Veranstaltung hat den Vorstand dazu bewogen, diesen „Politischen Frühschoppen" auch in der Zukunft fortzusetzen. So wird bereits vierzehn Tage später der hessische Landtagsabgeordnete Dr. Emil Horn Gast im „Goldenen Löwen" sein, und auch Wirtschafts- und Verkehrsminister Rudi Arndt wird demnächst mit Langener Bürgern diskutieren.

Stadtplaketten für unsere Hessenmeister

Der Magistrat ehrte verdienstvolle Sportler im Rathaussaal

Der alte Rathaussaal war wieder einmal Ort einer Feierstunde, die der Würdigung besonderer sportlicher Leistungen durch Magistrat und Stadtverordnetenversammlung galt. Geehrt wurden verdienstvolle Mitglieder zweier Sportmannschaften, die im vergangenen Jahre Hessenmeister geworden sind: die Basketball-Frauen des Turnvereins 1862 Langen und die Mannschaft des 1. Judo-Klub Langen. Bürgermeister Hans Kreiling und Stadtverordnetenvorsteher Friedrich Jensen überreichten die Bronzenen Stadtplaketen mit Urkunden, die für meisterliche Leistungen im Sport übergeben werden.

Der Feier wohnten die beiden Stadtältesten Sallwey und Wiederhold, Bürgermeister a. D. Wilhelm Umbach, der Erste Stadtrat Karl Heinz Liebe, Stadtrat Johannes Kalberlah, Stadtamtsrat Heinen, CDU-Fraktionsvorsitzender Heinen, der zweite Vorsitzende des Turnvereins 1862, Günter Blinda, Frau Elisabeth Alt vom TV-Vorstand, Vorsitzender Eckehard Sterk vom 1. Langener Judo-Klub und andere Gäste bei.

Herr Kreiling schilderte, welche Opferbereitschaft dazu gehört, sportliche Spitzenleistungen zu erzielen. Eine reine Freizeitbetätigung reiche hier nicht aus. Wenn die besonderen meisterlichen Leistungen der beiden Mannschaften gewürdigt werden sollten, müsse man beachten, wieviele Stunden des Trainings nötig waren, um in die hessische Spitze aufzusteigen. Beide Langener Mannschaften hätten es gewiß nicht leicht gehabt.

Dank und Anerkennung sei hier in hohem Maße auch dafür zu sagen, daß der Name der Stadt weit über die engen Grenzen hinaus durch diese Mannschaften bekanntgemacht worden ist. Dem Judo-Klub müsse bescheinigt werden, daß er sogar internationale Anerkennung gefunden hat, was nicht zuletzt dem Wirken von Herrn Wolf-Dieter Paetsch zu verdanken sei.

Auch Herr Jensen fand Worte des Lobes für die Sportlerinnen und Sportler. Obwohl er selbst lediglich Tennissport betrieben habe, wisse er dennoch zu schätzen, was geleistet worden ist. Bisher habe er nicht persönlich dabei sein können, wenn die Basketballspielerinnen oder die Judokämpfer zum Wettkampf angetreten sind. Er wünsche sich aber, bald einmal Zeuge der Erfolge der Hessenmeister sein zu können. Vielleicht gebe es bald eine Gelegenheit für alle Langener Sportvereinigungen und -abteilungen, ihr Können der Bevölkerung zu zeigen.

Herr Kreiling ging auf die Anregung von Herrn Jensen ein und erklärte, daß von der Stadtverwaltung ein „Tag des Sports" vorbereitet wird, an dem im kommenden Herbst alle Langener Sportler teilnehmen sollen.

Die Hessenmeisterinnen erhielten anschließend ihre Plaketten und Urkunden: Helga u. Monika Adolph, Gisela Jahn, Bärbel Dietrich, Ursula Arnstadt, Leonore Eckstein, Renate Schulze, Vera Herold-Heinsen und Waltraud Höge. Von den Judomeistern wurden geehrt: Erwin und Peter Rehwald, Hartmut Fischer, Wolf-Dieter Paetsch, Rainer Keim, Jürgen Wienhold, Rudi Sommer, Manfred Birod und Eckehard Sterk.

Mit einem Umtrunk klang die Feier aus.

Im Rathaussaal erhielten die Mitglieder der Hessenmeister-Mannschaft der Basketball-Abteilung des TV 1862 Langen die Bronzene Stadtplakette durch Bürgermeister Kreiling und Stadtverordnetenvorsteher Jensen. (Bild links) — Die gleiche Auszeichnung wurde auch der 1. Mannschaft des 1. Judo-Klub Langen zuteil, die sich 1968 ebenfalls bis an die Spitze in Hessen kämpfte. (Bild rechts)

Ohne Feier nach dem Abitur

Das Dreieich-Gymnasium hat in diesem Jahr auf Wunsch der Schüler auf die geradezu traditionelle Abschlußfeier für die Abiturienten verzichtet. Für die Veranstaltung einer Feierstunde, hatten sich lediglich die Abiturienten einer Klasse ausgesprochen. In den drei anderen Klassen legte man auf eine solche Feier keinen Wert. Mehr oder minder zwanglos kamen die Abiturienten am vergangenen Samstag im Zeichensaal der Schule zusammen. Oberstudiendirektor Dr. Schlüsselburg hielt eine sehr kurze Ansprache und verteilte dann die Reifezeugnisse. Anschließend verteilte, wie wir hörten, ein Vertreter des Landrates den besten Schülern Buchprämien. Die Namen der Ausgezeichneten sind uns nicht bekannt geworden.

Sie bestanden das Abitur am Dreieich-Gymnasium

Klasse 13a:

Becker, Andreas, Langen (Mathematiker); Fischer, Reinhard, Langen (Biologe); Kehrer, Herbert, Langen (Maschinenbauer); Koppe, Holger, Langen (Diplom-Physiker); Lorenz, Heinrich, Langen (Systemanalytiker); Szyska, Wolfgang, Langen (Architekt); Tisje, Hans, Langen (Maschinenbauer); Werner, Dietmar, Offenthal (Architekt); Wieklinski, Claus, Langen (Arzt); Ziegler, Alfred, Langen (Mathematiker); Jakobi, Hannelore, Langen, Studienrätin).

Klasse 13b:

Adler, Bernhard, Langen (Diplom-Ingenieur); Dorn, Wilhelm, Langen (Bauingenieur); Faißt, Peter, Langen (Chemiker); Heitz, Thomas, Sprendlingen (Berufsoffizier); Heller, Dieter, Buchschlag (Physiker); Jorst, Georg, Egelsbach (Physiker); Maus, Gerhard, Langen (Diplom-Ingenieur); Merkel, Andreas, Langen (Physiker); Plass, Jürgen, Buchschlag (?); Rother, Gerd, Buchschlag (Berufsoffizier); Saul, Joachim, Dreieichenhain(Werbegraphiker); Schulz, Jürgen, Egelsbach (Berufsoffizier); Werkmann, Manfred, Egelsbach (Berufsberater); Wittur, Hans, Buchschlag (Diplom-Kaufmann); Mühlmann, Birgid, Langen (Med.-techn. Assistentin).

Klasse 13c:

Klein, Wolfgang, Langen (Diplom-Kaufmann); Kurtz, Dietmar, Langen (Steuerberater); Martin, Wilhelm, Langen (Zahnarzt); Melchior, Frank, Langen (Diplom-Kaufmann); Menzlaw, Michael, Langen (Volkswirt); Ohlig, Heribert, Langen (Journalist); Riedel, Gerhard, Langen (Sportlehrer); Barth, Susanne, Langen (Germanistik); Hess, Ursula, Dreieichenhain (Psychologin);Ihrcke, Cornelia, Langen (Germanistik); Künne, Evelyn, Langen (Zahnärztin); Kutz, Roselotte, Langen (Apothekerin); Kunle, Gisela, Langen (Studienrätin); Stroh, Anneliese, Langen (Bibliothekarin); Weber, Regina, Langen (Studienrätin); Wohlfahrt, Dagmar, Langen (Realschullehrerin).

Klasse 13d:

Bertling, Michael, Buchschlag (Techniker); Hendrich, Helmut, Langen (Jurist); Krauß, Thomas, Langen (Informatik); Kühn, Ralf, Sprendlingen (Kaufmann); Messerschmidt, Norbert, Erzhausen (Werbefachmann); Patzak, Wolfgang, Langen (Biologe); Thate, Bodo, Sprendlingen (Diplom-Kaufmann); Anthes, Konstanze, Egelsbach (Juristin); Dittmann, Ulrike, Langen (Sportlehrerin); Drouin, Evelyn, Langen (Werbegraphikerin); Gudrich, Hannelore, Buchschlag (Germanistik); Maus, Elisabeth, Langen (Biologin); Nowka, Ursula, Langen (Dolmetscherin); Ritter, Stefani, Erzhausen (Auslandskorrespondentin); Schließmann, Ilse, Urberach (Psychologin); Velser, Ulrike, Langen Juristin).

Vogelmord?

Noch vor hundert Jahren war es in fast jedem Ort in Deutschland eine Freude, wenn Adebar, der Storch, sein Nest bezog. Bedeutete doch diese Rückkehr aus dem Süden in unserem Land den Einzug des Frühlings. Mit dem Erwachen des neuen Lebens in der Natur wurde der Storch gleichsam für die Menschen, insbesondere für die Kinder, das Symbol des neuen Lebens, der Geburt. Doch wo noch finden wir heute Freund Adebar?

Nicht nur ihn, auch eine Vielzahl anderer Vogelarten wurden bei Feld- und Flurbereinigung, Kanalisierung von Wasserläufen u. ä. verdrängt. Durch Beseitigen von naturgewachsenen Hecken, Abbrennen von Wiesen, Abschneiden von Schilf und dergleichen tut der Mensch sein Übriges, um der Vogelwelt zu schaden.

Was sich jedoch in diesem Frühjahr in Langen innerhalb eines bebauten Wohngebiets zugetragen hat, ist für den Naturfreund unfaßbar. Fast täglich, wurden angeschossene Nutzvögel wie Amseln, Grünfinken u. ä. der Tierpflegestation in Langen zur Pflege gebracht. Ungefähr 80 Prozent waren so stark verletzt, daß sie eingingen. Wo waren die Übeltäter zu finden? Eine aufmerksame Frau aus Langen gab Hinweise. Verwundert darüber, daß täglich tote Vögel in ihrem Garten lagen, meldete sie dies der Polizei. Unter Einschaltung des Vogelschutzbundes konnte ein hiesiger Einwohner ermittelt werden, der in diesem Frühjahr ca. 200 Nutzvögel abgeschossen haben soll. Der Vogelmord geschah zu einer Zeit, wo die Vogeleltern ihre Jungen zu versorgen hatten. Wieviele Jungvögel mögen nach dem Abschuß der Eltern den Hungertod erlitten haben? Warum aber mußten die Vögel ihr Leben lassen? Ein Kirschbaum war die Ursache für dieses grausige Geschehen. Kluge Menschen, insbesondere solche mit Liebe zur Natur, bedienen sich zum Schutz vor Vogelfraß einer Vogelscheuche, Metallstreifen, Vogelnetzen und dergleichen. Ich als Vogelliebhaber und Pfleger in der Langener Vogelpflegestation würde diese Art des Schutzes vor Vogelfraß jedenfalls vorziehen und begrüßen!! Was meinen Sie dazu?

Erich Nüchter, Langen, Außerhalb 12.

Forstämter aufgelöst

Vom 1. Juli ab ist das Hessische Forstamt Gernsheim nach einer Anordnung des hessischen Land- und Forstwirtschaftsministers aufgelöst. Im Regierungsbezirk Darmstadt wurden einschließlich des Wiesbadener Teils in der letzten Zeit 21 Forstämter aufgelöst bzw. zusammengelegt. Damit hat sich die Zahl der Forstämter auf 82 verringert.

Radfahrer kollidierte mit Auto

Ohne auf den Verkehr zu achten, fuhr am Dienstag gegen 18 Uhr ein aus einer Waldschneise kommender Radfahrer auf die Straße zwischen Egelsbach und der Mörfelder Landstraße. Der Radfahrer stieß in Höhe des Schlosses Wolfsgarten mit einem Personenwagen zusammen. Mit Rippenbrüchen mußte der Radfahrer in das Dreieich-Krankenhaus gebracht werden. Den bei dem Unfall entstandenen Sachschaden schätzte die Stadtpolizei auf sechshundert Mark.

Der TV-Spielmannszug fährt nach Heusenstamm

Der Spielmannszug des TSV Heusenstamm begeht am Wochenende sein 60jähriges Bestehen. Dazu hat man auch den Spielmannszug des Turnverein 1862 Langen eingeladen. Die Langener Spielleute folgen hier einem Freundschaftsbesuch, zu dem sie als Gegenleistung anläßlich ihres 80jährigen Bestehens vor zwei Jahren verpflichtet sind. Das Programm sieht am Festsonntag ab 13.00 Uhr Platzkonzerte mit abschließendem Freundschaftstreffen aller anwesenden Spielmanns- und Musikzüge vor. Besondere Aufmerksamkeit dürften ein französisches, ein belgisches und ein schottisches Musikcorps auf sich lenken. Letzteres besteht in der Hauptsache aus einem Dudelsackpfeifercorps, dessen besonderer Klangkörper seinen Reiz auf die Festbesucher bestimmt nicht verfehlen wird. (Siehe auch Hinweis in den TV-Vereinsnachrichten.)

BRIEF AN TOBIAS

Lieber Tobias!

Sie berichten immer so nett über kleine oder auch andere Mängel — sogar auch über erfreuliche Begebenheiten — in unserer Heimatstadt.

Nun, am Samstag habe ich eine erfreuliche Begebenheit erlebt: Am Samstag hatte ich eine sehr starke Augenentzündung. Ich konnte kaum etwas sehen und mußte dringend einen Augenarzt aufsuchen. Da dies am Wochenende nicht immer sehr einfach zu sein scheint, auch nicht nach dem Studium der LZ, rief ich kurzerhand Frau Dr. Schade an und klagte ihr mein Leid. Sie bat mich kurz und bündig, um 9.30 Uhr in ihrer Praxis zu sein. Sonst sagte sie gar nichts.

Sehen Sie, lieber Tobias, an dem „sonst gar nichts" liegt es. Frau Dr. Schade fragte mich nämlich nicht nach meiner Krankenkasse: sie wollte mir nur helfen. Als ich dann in der Praxis war, habe ich mich recht herzlich für diese unterlassene Frage bedankt.

Sie werden meine Freude sicher mit mir teilen und diese Zeilen unseren Mitbürgern zur Kenntnis geben.

In der Hoffnung, daß noch viele Langener Bürger solchen unterlassenen Fragen begegnen, grüße ich Sie recht herzlich, Ihr

Georg Seel, Langen
Mierendorffstraße 11

Beilagenhinweis

Der heutigen Auflage liegen, außer bei den Postbeziehern, je eine Beilage vom Modehaus Wallenfels, Langen, von der Alpensole Gesellschaft, Bad Reichenhall, und dem Egelsbacher Teil eine Beilage der Firma Rulo-Sofortdienst-Reinigung, Egelsbach, bei.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Der Morgenmuffel

Es gibt Leute, die den Tag langsam angehen müssen, mit denen man am frühen Morgen schlecht auskommt, die still und in sich gekehrt über ihrer Kaffeetasse sitzen und auch am Arbeitsplatz noch so etwas wie eine Glasscheibe zwischen der Umwelt und sich selbst aufrichten. Familienmitglieder und Kollegen nennen diese Art von Menschen „Morgenmuffel". Das ist durchaus nicht abwertend gemeint, denn die meisten Morgenmuffel entfalten sich im Laufe des Tages zu durchaus geselligen Kontaktmenschen, zu hilfsbereiten Kameraden und großzügigen Familienvätern. Wer sich über einen Morgenmuffel ärgert, ist selber schuld: Man muß ihn eben muffeln lassen, bis er sich in den Tag hineingefunden hat. Wir sind ja auch nicht über den Abendmuffel empört, sondern halten jene Leute für recht vernünftig, die sich um zweiundzwanzig Uhr ins Kämmerlein zurückziehen, weil sie eben müde sind und ihren Schlaf brauchen. Es gibt den Morgentypus und den Abendtypus; wenn beide in Beruf oder Ehe gemeinsam leben, ist Rücksichtnahme der einzige Schlüssel zum wirklichen Verstehen. Aber paßt dieser Schlüssel nicht auch zu anderen Konfliktsituationen unseres Daseins?

WIR GRATULIEREN . . .

. . . Herrn Heinrich Theiß, Bahnstraße 41, zum 77. Geburtstag am 26. 6.;

. . . Herrn Johann Fertig, Taunusstraße 28, zum 81. u. Herrn Johannes Werkmann, Mainzer Straße 8, zum 72. Geburtstag am 29. 6.;

. . . Frau Marie Kunz, Niddastraße 20, zum 72. Geburtstag am 1. 7.

Die LZ wünscht allen Geburtstagsjubilaren ein neues Lebensjahr, das ihnen Glück und Gesundheit bescheren möge.

Frau Kirsch 90 Jahre alt

e Heute feiert Frau Elisabeth Kirsch im Hause Nordendstraße 2 ihren 90. Geburtstag. Sie ist in Grampschen in Westpreußen geboren. Dort ging sie auch zur Schule und arbeitete im landwirtschaftlichen Betrieb ihrer Eltern. 1912 heiratete sie den Landwirt Erich Kirsch und bewirtschaftete mit ihm bis zur Vertreibung im Jahre 1945 einen Bauernhof mit 70 Morgen Land. Bis zum Juni 1946 wurde Frau Kirsch von Polen und Russen in einem Lager festgehalten und mußte dort schwer arbeiten, bevor ihre Ausiedlung zugelassen wurde. Sie kam dann in ein Flüchtlingslager in der Nähe von Hamburg. Bald darauf konnte sie mit ihrem Ehemann, von dem sie seit dem Krieg kein Lebenszeichen mehr hatte, in Brome bei Hannover, Wiedersehen feiern. 1954 erfolgte der Umzug nach Neu-Isenburg zu ihrer Tochter, in deren Haushalt sie jetzt lebt.

Zehn Jahre später verstarb ihr Ehemann, mit dem sie 1962 noch das Fest der Goldenen Hochzeit feiern konnte. Seit vier Jahren ist Frau Kirsch Egelsbacher Bürgerin. Sie ist noch rüstig und verfolgt mit Interesse das Weltgeschehen in der Zeitung und im Fernsehen. Auch schreibt sie gerne Briefe, oft mehrere Seiten lang. Viel Freude bereitet ihr das schöne Gärtchen, das das Wohnhaus umgibt. Ihre Geburtstagsfreude ist leider getrübt, weil ihr Sohn, der in der Ostzone lebt, sie nicht besuchen kann. Außer den beiden Kindern, können noch sieben Enkel und acht Urenkel gratulieren. Auch die LZ wünscht Frau Kirsch zu ihrem Wiegenfest alles Gute und einen gesegneten Lebensabend.

40jähriges Arbeitsjubiläum

e Herr Karl Huthmann aus Egelsbach, Dresdner Straße 16, kann am kommenden Dienstag, dem 1. Juli auf eine 40jährige Tätigkeit bei der Geschäftsstelle Frankfurt der Gerling-Konzern Allgemeine Versicherungs-AG zurückblicken. Der Jubilar nahm seine Arbeit zu einer Zeit auf, als die Arbeitslosigkeit begann. Trotz dieser Begleiterscheinung konnte er seinen beruflichen Werdegang fortsetzen. Durch große Zielstrebigkeit und Hilfsbereitschaft hatte Herr Huthmann schon bald das Vertrauen seiner Vorgesetzten erworben, so daß ihm bereits in verhältnismäßig jungen Jahren verantwortliche Aufgaben übertragen worden waren. Seine Tätigkeit wurde durch den Krieg unterbrochen. Nach Entlassung aus englischer Kriegsgefangenschaft setzte Herr Huthmann seine Tätigkeit bei „Gerling" fort, wo er an verantwortlicher Stelle sich allgemeiner Achtung und Wertschätzung bei seinen Vorgesetzten und Arbeitskollegen erfreut.

e **Der Jahrgang 1928/29** trifft sich heute um 20.30 Uhr im „Egelsbacher Hof".

e **Der Obst- und Gartenbauverein** veranstaltet heute um 20.30 Uhr im Gasthaus „Zur schönen Aussicht" einen Schulungsabend.

Turner-Frühschoppen

e Wegen der Gauturnfeier in Traisa findet der Turner-Frühschoppen nicht am Sonntag, dem 29. Juni sondern Sonntag, den 6. Juli in der Gaststätte Baumhardt statt.

Bis zu 10 000 Mark Geldbuße

e Mit Unkraut bewachsene Grundstücke sowohl im Ort als auch in der Gemarkung ist angeordnet, daß auf allen Grundstücken eine Unkrautbekämpfung durchgeführt werden muß, wenn durch Unkraut andere landwirtschaftlich oder gärtnerisch genützte Plätze beeinträchtigt werden. Diese Verpflichtung obliegt dem Eigentümer oder Pächter. Bei Fahrlässigkeit können Geldbußen bis zu 5000 Mark und bei vorsätzlicher Ordnungswidrigkeit sogar bis zu 10 000 Mark auferlegt werden.

Die SGE mischte mit

e Bei den hessischen Landesmeisterschaften im Rollkunstlauf, die bei herrlichem Wetter am vergangenen Wochenende in Langen ausgetragen wurden (siehe auch Berichte am Dienstag und in der heutigen Ausgabe), konnten bereits einige LäuferInnen und Läufer der SG Egelsbach mitmischen. Wenn auch die eine oder andere Leistung noch nicht letzte Vollendung zeigte, so dürfte es doch für die Teilnehmer von wesentlicher Bedeutung gewesen sein, die Leistungsstärken dieser Gruppen zu erkennen, um an dem eigenen Können weiter zu feilen. Zum anderen darf die SGE stolz darauf sein, nach dreijährigem Bestehen bereits so weit gekommen zu sein. Dem Trainingsfleiß der Aktiven sowie der Trainingsarbeit der TrainerInnen Frau Müller und Frau Knierlem gebührt an dieser Stelle besonderes Lob.

Mit einem weitaus größeren Aufgebot in der Anfänger- und Neulingsklasse wird die SGE am 5./6. Juli vertreten sein. Es bleibt zu hoffen, daß sich die Teilnehmer zufriedenstellende Plätze sichern werden.

Die Ergebnisse vom letzten Wochenende Junioren Damen über 12 Jahre: Brigitte Meinelt 20. Platz/93,4 Pkt.; Junioren Herren: Edmund Jung 2. Platz, 218,2 Pkt., Detlef Jakob 4. Platz, 206,5 Pkt.; Vierer-Gruppenlauf: SG Egelsbach mit Petra Gärtner, Brigitte Meinelt, Ute Seng und Karin Pagel 4. Platz, 40,6 Pkt.

Langener Paare wieder ganz vorn

Die Ergebnisse des Egelsbacher Amateur-Tanzturniers

e Das erste Amateur-Tanzturnier in Egelsbach — wir berichteten schon über den allgemeinen Ablauf dieses großen gesellschaftlichen Ereignisses — hatte auch eine tanzsportliche Seite, die mit Turnieren für die Senioren B- und die Senioren-Sonderklasse verbunden war. Dem Turnierleiter Klaus Risch aus Neu-Isenburg stand ein Schiedsgericht zur Seite, dem neben Bürgermeister Wilhelm Thomin sowie dem Vorsitzenden des Egelsbacher Kulturkreises, Karl Lemper, die Sachverständigen Kurt Birken aus Langen, Josef Amtmann aus Dietzenbach, Erich von Bergen aus Mörfelden, Rechtsanwalt und Notar Erwin Heußel aus Langen und Oberstudiendirektor a. D. Walter Marx aus Reinheim angehörten.

Als Wertungsrichter waren tätig: Frau Ursel Gutmann aus Frankfurt, Herr Carlo Enders aus Offenbach, Herr Rudolf Kollmorgen aus Grünstadt, Herr Prof. Dr. Werner Lohmann und Frau aus Heidelberg sowie Dr. Stichmann aus Bad Homburg. Bei den Vorentscheidungen gab es keine offene Wertung, so daß dem Publikum hier noch keine Vergleichsmöglichkeiten zur Verfügung standen.

In der Senioren-B-Klasse starteten Herr Berger und Frau vom ATC Schwarz-Gelb Stuttgart, Herr Bücher und Frau vom GTC Grün-Gold aus Heidelberg, Herr Krüger und Frau vom Blau-Gold-Casino Darmstadt, Herr Michaelowa und Frau vom Frankfurter Kreis, Herr Nehmann und Frau vom TC Blau-Gold Langen, Herr Dr. Palazzola und Frau vom GTC Grün-Gold Heidelberg, Herr Paulun und Frau vom Frankfurter Kreis, Herr Schenk und Frau vom TC Kaiserslautern, Herr Dr. Müller und Frau vom Schwarz-Silber-Club Frankfurt und Herr. Dr. Erdmann und Frau vom Main-Gold-Casino Frankfurt.

In der Vorrunde wurde bereits deutlich, daß sich das Langener Paar Herr Nehmann und Frau mit in die Spitze tanzen würde. Das Publikum war daher nicht überrascht, als es nach der Pause eine Bestätigung erfuhr. Die Paare Berger, Nehmann, Dr. Palazzolo, Paulun und Dr. Erdmann wurden erneut zu Langsamem Walzer, Tango, Wiener Walzer, Langsamem Foxtrott und Foxtrott auf das Parkett gebeten.

Die Wertungen der Richter waren unterschiedlich. Hier und da gab es einmal Entstuchung beim Publikum über die Noten von Tanzpaaren. Eifrig wurden die Noten mitgeschrieben und mancher versuchte, selbst das Ergebnis zu errechnen.

Doch selbst das Schiedsgericht hatte bei der Ausrechnung viel zu tun, um ganz korrekt zu sein. Höchste und niedrigste Wertungsnoten werden jeweils ausgelassen. Soviel erfuhren auch die Zuschauer.

Für das Turnier der Senioren-Sonderklasse waren sie daher schon besser vorbereitet. Es starteten in dieser Klasse: Herr Diekel und Frau vom ATC Suebia Stuttgart, Herr Gelhardt und Frau vom Frankfurter Kreis, Herr Gräf und Frau vom TTC Grün-Gold Höxter, Herr Hempel und Frau vom TC Blau-Gold, Herr Kessler und Frau vom Blau-Gold-Casino Darmstadt, Herr Klaue und Frau vom SV Blau-Gelb in Frankfurt, Herr Pfeiffer und Frau vom Rot-Weiß-Club Gießen, Herr Ritzka und Frau vom GTC Astoria Karlsruhe, Herr Trapp und Frau vom TC Maingold-Casino in Offenbach und Herr Volmer und Frau vom Schwarz-Rot-Club in Wetzlar.

In diesem Turnier kam es wegen der guten Noten in der Vorrunde noch zu einer Zwischenrunde, für die sich die Paare Dikel, Gelhardt, Gräf, Hempel, Keßler, Pfeiffer und Ritzka qualifizierten. Die Spannung wurde stärker, wer wohl die Endrunde erreicht. Die Zuschauer im Saal zweifelten nicht, daß das Langener Tanzpaar in die Endrunde kommen wird. Auch hier bestätigte sich diese Annahme.

In die Endrunde gingen außerdem die Paare Dikel, Gelhardt und Pfeiffer. Den Tanzpaaren war um diese Zeit doch schon die sportliche Leistung anzusehen. Die Anstrengungen für die Endrunde wirkten sich jedoch nicht auf die tänzerische Eleganz und Haltung aus. Die Wertungsrichter hatten es diesmal schwierig. Denn bei den erfahrenen Tanzpaaren dieser Klasse gab es feinere Unterschiede zu beachten.

Es gab daher für die verschiedenen Tänze unterschiedliche Noten, so daß eigentlich bis zum Schluß weitgehend offen war, wer an die oberste Spitze kommt. Das Publikum war schließlich nicht voll mit dem Ergebnis der Wertung zufrieden. Es hatte schon die Hempels an der Spitze gesehen. Die Preisverteilung durch den Schirmherrn, Bürgermeister Thomin, ergab in der Sonderklasse den Sieg für das Gießener Paar Pfeiffer. Der zweite Platz wurde geteilt und an das Ehepaar Hempel und das Ehepaar Dikel aus Stuttgart vergeben. Es gab herzlichen Beifall für die Sieger.

In der Senioren-B-Klasse aber ging es ähnlich aus. Auch hier kam das Langener Tanzpaar auf den zweiten Platz, während an der Spitze Dr. Palazzolo und Frau aus Heidelberg standen. Für sämtliche beteiligten Paare standen Ehrenpreise zur Verfügung. Herr Thomin überreichte gleichzeitig auch die Siegerurkunden. -lz

Höhepunkt des Turniers: Siegerehrung. Das Langener Ehepaar Nehmann erhielt von Bürgermeister Thomin den Ehrenpreis für den zweiten Platz in der Senioren-B-Klasse. — Freudestrahlend nahmen auch Herr Kurt Hempel und Frau Margarete vom TC Blau-Gold Langen den Ehrenpreis für den zweiten Platz in der Senioren-Sonderklasse entgegen.

Evangelische Kirche Egelsbach

vom 29. Juni bis 5. Juli 1969

Sonntag, den 29. Juni
9.30 Uhr: Gottesdienst Pfarrer Maar
10.45 Uhr: Kindergottesdienst

Dienstag, den 1. Juli
19.30 Uhr: Nähstunde
Alle weiteren Veranstaltungen sind aus den örtlichen Aushängen ersichtlich.

Sonntagsdienst für Ärzte und Apotheken in Egelsbach

Ärztlicher Dienst: 29. Juni 1969:

Dr. Krämer, Bahnstraße 21, Telefon 49263

Zahnärztlicher Notfalldienst s unter Langen

Apotheken-Dienst vom 28. Juni (mittags) bis einschließlich 4. Juli (nachts):

Apotheke am Bahnhof, Bahnstraße 19a, Telefon 49008

Wichtige Telefonanschlüsse

Gemeindeverwaltung: 41-21

Telefonische Feuermeldung: Tag und Nacht: Telefon 4 92 22

Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Sprendlingen. Wache 6 10 20. Notruf (bei Verbrechen oder Unfällen) Telefon: 2 23 33 oder 110

Gemeindeschwester: Anna Kern, Kirchstr. 25

Ortsrobrmeister: Jakob Graf, Woogstraße 20. (Bürgerhaus).

Schulkameraden 1928/29
treffen sich heute Freitag wegen Jahrgangsfeier um 20.30 Uhr im „Egelsbacher Hof". Zugezogene Schulkolleginnen und -kollegen sind eingeladen.

2½-3-Zl.-Wohng.
mit Bad, evtl. Heizg., in Egelsbach gesucht.
Telefon 49636

Sehr gut erhaltenen
Kinderwagen
zu verkaufen.
Egelsbach
Messeler Straße 1

Haushaltshilfe
1 x einige Stunden in der Woche gesucht.
Egelsbach
Taunusstraße 22

6,90
praktische Herren-Pantolette, welche Kunstleder-Bandage, Polsterdecksohle, Porolaufsohle
Werkmann

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserer Hochzeit danken wir, auch im Namen unserer Eltern, auf das herzlichste.

Gerbard Eichhorn und Frau Elisabeth geb. Schäfer

Egelsbach, Bogenweg 5

Großartige Landesmeisterschaft im Rollkunstlauf und Rolltanz in Langen

Vizeweltmeisterin Christine Kreutzfeld, Elisabeth Hupel und das Tanzpaar Gabi Fritz / Wolfgang Müller waren die am meisten gefeierten Stars

Wie bereits kurz berichtet, wurden die am vergangenen Wochenende auf der Rollschuhbahn im Schwimmstadion ausgerichteten hessischen Meisterschaften im Rollkunstlauf und Rolltanz zu einem großen Ereignis. Die von freiwilligen Helfern des Roll- und Eissport-Clubs Langen in vielen Arbeitsstunden mustergültig hergerichtete Rollsportanlage präsentierte sich in ausgezeichnetem Zustand und fand den einhelligen Beifall aller Teilnehmer. Bei idealen Witterungsverhältnissen kamen an beiden Tagen annähernd tausend Zuschauer, die dichtgedrängt das Geschehen auf der Bahn verfolgten und einen eindrucksvollen Rahmen dieser bedeutsamen Veranstaltung bildeten. Am Sonntagnachmittag, als die Wettkämpfe ihren Höhepunkt erreichten, konnte der REC Langen auch viele Ehrengäste begrüßen, an ihrer Spitze Bürgermeister Hans Kreiling mit Gattin, ferner Altbürgermeister Wilhelm Umbach, Frau Mönch-Liebner, stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin, Herrn Weber, Vorsitzender des Ortsvereins der SPD, sowie die Herren Heinen und Birken, Fraktionsvorsitzende der CDU und der FDP im Stadtparlament.

Die Meisterschaften, an denen 85 Aktive aus elf hessischen Rollsportvereinen teilnahmen, begannen am Samstagnachmittag mit der Pflicht der Meisterklasse Damen und Herren sowie der Junioren Damen über 12 Jahre. Die amtierenden Hessenmeister in den Einzelkurrenzen, Christine Kreutzfeld (Rödelheimer TG) und Jürgen Schaub (TSG Darmstadt), legten bereits hier den Grundstein für ihre spätere erfolgreiche Titelverteidigung. Es war interessant zu beobachten, mit welcher Präzision sie die schwierigen Pflichtfiguren nachzeichneten. Beide hatten nach der Pflicht schon einen beruhigenden Vorsprung vor den Zweitplazierten Brigitte Striefler (FREC) und Herbert Prinz (RSC Wiesbaden). Das große Kürtalent Elisabeth Hupel (FREC) erreichte nur den 5. Platz. Auf den 3. Platz hatte sich überraschend Father Trippel (TSG Darmstadt) vor Brigitte Bergau (FREC) geschoben.

Bei den Junioren Damen über 12 Jahre waren 20 Teilnehmer am Start. Besonders beeindruckten die Läuferinnen der TSG Darmstadt, die den 1., 3., 4. und 6. Platz belegten. Den 2. Platz erreichte Reseda Lein (1. Hanauer REC) mit nur geringem Rückstand auf die führende Ulrike Hainbach.

Im Rolltanz bewarben sich in der Meisterklasse zwei Paare, bei den Senioren drei Paare und bei den Junioren vier Paare um den Titel. Nach Absolvierung der Pflichttänze führten in der Meisterklasse die Titelverteidiger Gabi Fritz / Wolfgang Müller (Rödelheimer TG) und bei den Senioren Gabi Stumpf / Burghard Drick, ebenfalls von der Rödelheimer TG. Bei den Junioren fiel in den Pflichttänzen gleichzeitig die erste Entscheidung, weil es in dieser Disziplin keine Kür gibt. Sieger wurden Iris Zeppenfeld / Klaus Bertisch (TSG Darmstadt) mit 33,6 Punkten vor ihren Vereinskameraden Ingrid und Jürgen Schaub (32,5 Punkte) und Rosemarie Ockin / Holger Köhler (32,1 Punkte) sowie dem Paar Edelgard Rock / Udo Jung vom RC Alsfeld mit 31,5 Punkten.

Im Schein von Tiefstrahlern

Am Samstagabend wurden die Wettbewerbe unter Tiefstrahlern mit der Kür fortgesetzt. Bei den Junioren Damen 12 Jahre wurde Reseda Lein aus Hanau mit einer großartigen Kür noch überlegene Siegerin vor vier Läuferinnen der TSG Darmstadt. Leider kommen die vom REC Langen für diesen Wettbewerb gemeldeten Läuferinnen Cornelia Herrmann und Anita Herth, die durchaus Chancen für eine Plazierung im Mittelfeld hatten, nicht starten, weil sie vom Arzt Startverbot erhalten hatten. Die einzige Läuferin der SG Egelsbach, Brigitte Meinelt, wurde Zwanzigste.

Die Kür im Rolltanz der Senioren brachte gegenüber den Pflichttänzen keine Verschiebung mehr. Es siegten Gabi Stumpf / Burghard Drick (Rödelheimer TG) vor zwei Paaren vom gleichen Verein. Die Kür der Meisterklasse im Rolltanz wurde zum ersten Höhepunkt der Veranstaltung. Gabi Fritz / Wolfgang Müller von der Rödelheimer TG, die Vierten der vorjährigen deutschen Meisterschaft, beeindruckten durch große Muskalität, Harmonie und Eleganz und erhielten dafür stürmischen Beifall des sachkundigen Publikums. Mit 117,6 Punkten verteidigten sie ihren Titel mit Erfolg vor der neuen Kombination Marion Ballé / Bernd Joch (Rödelheimer TG/FREC) mit 111,0 Punkten. Leider konnten die Hessenmeister im Paarlauf Petra und Klaus Richter (FREC), die bei den deutschen Meisterschaften 1968 Vierte geworden waren und im Alleingang ihren Titel verteidigen wollten, nicht starten, weil sich Petra Richter beim Einlaufen verletzt hatte. Der Paarlauf soll während der Landesmeisterschaft für Anfänger und Neulinge, die am 5./6. Juli ebenfalls in Langen stattfindet, nachgeholt werden.

Der Sonntagvormittag war wiederum den Pflichtläufen in den Klassen Junioren Damen unter 12 Jahren und Herren sowie Senioren Damen und Herren vorbehalten. Bei den Junioren Damen unter 12 Jahren sicherte sich Elke Bopp (FREC) unter 12 Teilnehmerinnen bereits einen beruhigenden Vorsprung vor ihrer schärfsten Konkurrentin Marion Moisenko (REC Gießen). Bei den Junioren Herren starteten mit Edmund Jung und Detlef Jakob auch zwei weitere Aktive der SG Egelsbach, die bei sechs Teilnehmern hinter Burghard Drick (Rödelheimer TG) die Plätze 2 und 3 belegen konnten. Das beste Pflichtergebnis der Senioren Damen erreichte unter zehn Läuferinnen das erst 11jährige große Talent des Frankfurter REC, Cornelia Schmoll vor Brigitte Roth (FREC). Bei den Senioren Herren startete Udo Jung (RC Alsfeld) im Alleingang.

Höhepunkt der Meisterschaften: Siegerehrungen. Auf dem Podest die neuen hessischen Meisterinnen. Mitte: Christine Kreutzfeld aus Rödelheim, die Vizeweltmeisterin, die sich wiederum den Titel der Hessenmeisterin holte; — zweite links: Brigitte Striefler (FREC), deutsche Jugendmeisterin 1968; rechts Elisabeth Hupel (FREC), deutsche Sen.-Siegerin 1968.

Ausgezeichnete Organisation

Dank der ausgezeichneten Organisation des REC Langen, für die Sportwart Günter Herrmann und Kunstlaufobmann Peter Pascheke verantwortlich zeichneten, lief die Veranstaltung reibungslos ab; pünktlich um 13.30 Uhr begann das Kürlaufen. Obwohl bei den Junioren Damen unter 12 Jahre Marion Moisenko aus Gießen die beste Kür lief, konnte sie die nach der Pflicht führende Frankfurterin Elke Bopp nicht mehr einholen. Bei den Junioren Herren konnte Burghard Drick (Rödelheimer TG) seinen Vorsprung aus der Pflicht erfolgreich verteidigen. Er siegte mit 225,9 Punkten vor Edmund Jung von der SG Egelsbach (218,2 Punkte) und Holger Köhler (TSG Darmstadt) mit 205,8 Punkten. Detlef Jakob (SG Egelsbach) erreichte zwar eine höhere Punktzahl (206,5), wurde aber von der Mehrheit der Kampfrichter auf Platz 4 gesetzt. Der 5. und 6. Platz gingen an Teilnehmer aus Gießen und Alsfeld.

Beim anschließenden Vierer-Gruppenlauf war die SG Egelsbach ebenfalls mit den Läuferinnen Petra Gärtner, Brigitte Meinelt, Karin Pagel und Ute Seng vertreten. Gegen die drei anderen Vierer-Gruppen, in denen teilweise Meisterklasseläuferinnen starteten, hatte sie jedoch keine Chance. Es siegte die erste Gruppe der Rödelheimer TG mit Marion Ballé, Inge Beyer, Christa Kafenda und Vera Süßenbach (48,4 Punkte) vor der Gruppe der TSG Darmstadt (45,8 Punkte), der zweiten Gruppe der Rödelheimer TG (44,7 Punkte) und der SG Egelsbach (40,6 Punkte).

Mit der Kür der Damen in der Klasse Senioren strebte die Veranstaltung langsam ihrem Höhepunkt zu. Die relzende Cornelia Schmoll (FREC) war auch in der Kür die Beste und gewann überlegen vor ihrer Clubkameradin Brigitte Roth. Auf dem weiteren sportlichen Weg von Cornelia Schmoll darf man gespannt sein.

Obwohl Hessenmeister Jürgen Schaub von der TSG Darmstadt nicht seine beste Form erreichte, konnte er seinen Vorsprung aus der Pflicht seinem einzigen Konkurrenten Herbert Prinz (RSC Wiesbaden) gegenüber verteidigen und mit 984,85 Punkten erneut den Titel er-

Die temperamentvolle Elisabeth Hupel aus Frankfurt wurde zum Liebling des Publikums.

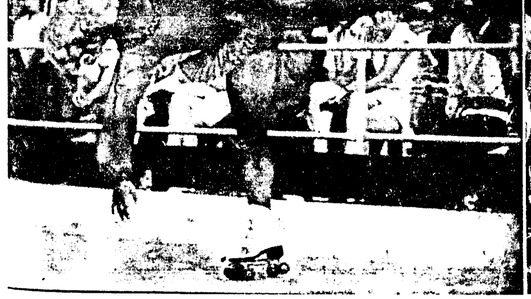
Zuvor hatte Brigitte Striefler mit einer soliden Kür ihren zweiten Pflichtplatz untermauert. Elisabeth Hupel, die im Vorjahr bei der Eröffnung der Langener Rollschuhbahn schon sehr zu gefallen wußte, lag nach der Pflicht nur auf dem 5. Platz. Wer sie kennt, wußte, daß sie alles riskieren würde, um wenigstens noch den 3. Platz zu erringen. Angefeuert von den begeistert mitgehenden Zuschauern lief Elisabeth Hupel eine tolle Kür mit hohem Schwierigkeitsgrad und unbändigem Temperament. Mit ihrem Lächeln, das sie trotz der großen Anstrengung und Konzentration nicht verlor, verzauberte sie die Zuschauer, die am Ende ihres Laufes in wahre Begeisterungsstürme ausbrachen. Als die strengen Kampfrichter ihre Noten zogen, wußte man, daß Elisabeth Hupel mit der bis dahin besten Kür des Tages den 3. Platz erreicht hatte.

Als letzte Läuferin des Wettbewerbs lief die Titelverteidigerin und mehrmalige Vizeweltmeisterin und deutsche Meisterin Christine Kreutzfeld ihre Kür. Sie wurde ihrer Favoritenrolle vollauf gerecht und beeindruckte die Zuschauer mit einer großartigen, reifen Leistung. Es war ein Erlebnis, wie sie die schwierigen Doppelsprünge und Pirouetten sicher beherrschte und in vollendeter Weise Musik in Bewegung übersetzte. Die Zuschauer klatschten mit Recht Beifall, als die Kampfrichter Noten bis 5,8 zogen. Damit verteidigte Christine Kreutzfeld ihren Titel mit Erfolg.

Das Endergebnis der Meisterklasse Damen lautet: 1. Christine Kreutzfeld (Rödelheimer TG) 1117,65 Punkte, 2. Brigitte Striefler (FREC) 1043,65 Punkte, 3. Elisabeth Hupel (FREC) 1031,0 Punkte, 4. Esther Trippel (TSG Darmstadt) 1022,05 Punkte, 5. Brigitte Bergau (FREC) 981,30 Punkte, 6. Marion Sommer (RSC Wiesbaden) 961,90 Punkte, 7. Marion Fuchs (RSC Wiesbaden) 951,75 Punkte, 8. Agnes Bopp (FREC) 931,35 Punkte, 9. Ingrid Schaub (TSG Darmstadt) 928,25 Punkte, 10. Christel Selig (TGS Rödelsheim) 915,80 Pkt., 11. Albertine Drick (Rödelheimer TG) 902,25 Punkte.

Nach Abschluß der Wettbewerbe versammelten sich noch einmal alle Teilnehmer um das berühmte „Treppchen" zur Siegerehrung. Zuvor ergriff Bürgermeister Hans Kreiling das Wort, um die Aktiven und Zuschauer zu begrüßen und seiner Freude darüber Ausdruck zu geben, daß die Landesmeisterschaften im Rollkunstlauf und Rolltanz 1969 nach Langen vergeben wurden. Hierfür gebühre dem hessischen Rollsportverband der Dank der Stadt. Bürgermeister Kreiling dankte ferner den Aktiven für ihre großen Leistungen und dem REC Langen für die Ausrichtung der Wettkämpfe. Dieser habe sich nachdrücklich für weitere Aufgaben empfohlen und er hoffe, daß sich der hessische Rollsportverband künftig bei der Vergabe von größeren Rollsportveranstaltungen der Stadt Langen erinnere.

In seinem Schlußwort dankte auch der Präsident des hessischen Rollsportverbandes, Willi Heberer aus Frankfurt, dem REC Langen für die hervorragende Organisation der Meisterschaft und die vorbildliche Betreuung der Wettkämpfer. Sein Lob gipfelte in den Worten, daß man in Langen auch eine deutsche Meisterschaft austragen könne. Damit ging eine Veranstaltung zu Ende, an die sich die Freunde des Rollsports sicher noch lange erinnern werden.



Vizemeisterin Christine Kreutzfeld in meisterlicher Haltung bei der sehr schwierigen Waagepirouette rückwärts. Sie verteidigte ihren Titel mit Erfolg.

Unter den vielen Zuschauern sah man auch Margret Göbel (rechts) und Franz Ningel.

Das schreib' ich mal nach BONN

Es geht um die Rente

Wunsch der Kriegsopfer: Erhöhung – so früh wie möglich

Nach einer Besprechung der Vorsitzenden der Kriegsopferverbände mit Bundeskanzler Kiesinger sind Bundesfinanzminister Strauß und Bundesarbeitsminister Katzer ermächtigt worden, bei der Finanzplanung des Bundes für die Jahre von 1970 bis 1973 Vorbereitungen für eine frühbare Verbesserung der Kriegsopferversorgung zu treffen. Zahlreiche Zuschriften stellten die Frage nach Verbesserungen. Welche sind am dringlichsten? Hiermit befassen sich nachstehende Frage und Antwort.

Frage: *Besorgt stelle ich die Frage, wie es mit der Erhöhung der Kriegsopferrenten aussieht?* *H. Sch.*

Antwort: Der für 1970 vorgesehene Bericht über die Anpassung der Leistungen für die Kriegsopfer an das wirtschaftliche Wachstum wird vorgezogen und schon in diesem Jahr erstellt. Es gibt damit die neueste Grundlage für die Beurteilung der Lage der Kriegsopfer. Zieht man eine Bilanz der Entwicklung in den letzten Wochen, so wird man feststellen müssen, daß bei dem Problem „Kriegsopferversorgung" eine atmosphärische Bereinigung stattgefunden hat. Bei allen Beteiligten hat eine sachliche Betrachtungsweise eindeutig den Vorrang. Wie so häufig, wird das Problem unter diesem Gesichtspunkt am ehesten gelöst werden können.

Es zeigt sich, daß mit einer Verbesserung der Kriegsopferrenten für das kommende Jahr gerechnet werden kann. Von Bedeutung ist hierfür letztlich auch die günstige wirtschaftliche Entwicklung; das bedeutet eine Verbesserung der finanziellen Voraussetzungen für eine Anhebung der Leistungen an die Kriegsopfer.

Was die Leistungen betrifft, so hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, daß es im Interesse der Kriegsopfer notwendig ist, die Rehabilitationseinrichtungen noch weiter zu verbessern. Die Erfahrungen, besondera aus den letzten Jahren, bestätigen die Notwendigkeit, die Heilbehandlung sowia Maßnahmen für die gesundheitliche Wiederherstellung und berufliche Wiedereingliederung weiter zu verbessern.

Alles zusammengenommen, brachte das Dritte Neuordnungsgesetz vom 1. 1. 1967 an jährliche Mehraufwendungen von rund 885 Mio. DM mit sich. Es ist also kein unerheblicher Betrag, um den die Leistungen an die Kriegsopfer zu dem genannten Zeitpunkt erhöht worden sind. In welcher Höhe die neue Verbesserung vorgenommen werden kann, wird sich bei den Beratungen im Bundestag abzeichnen.

DM-Aufwertung richtig gesehen

Frage: *In der Sache DM-Aufwertung scheint die Kritik des Auslandes und zum Teil auch des Inlandes an der Haltung der Bundesregierung berechtigt zu sein. Was hat sich die Bundesregierung in dieser Sache eigentlich gedacht?* *F. St.*

Antwort: Zunächst ist zu sagen, daß diejenigen, die die Aufwertung einer anderen als ihrer eigenen Währung fordern, zur Beseitigung der Währungsschwierigkeiten auch eine Abwertung der offensichtlich überbewerteten Währungen vertangen könnten. Die Durchführung einer entsprechenden Korrektur hätte nämlich den selben Effekt.

Was nun die Haltung der Bundesregierung betrift, so ist bemerkenswert, daß sie ein neues Konzept vertritt. Sie fordert eine konzertierte Korrektur der Währungen, d. h. nach Meinung der Bundesregierung ist das Problem nicht durch die Aufwertung einer einzelnen Währung zu lösen sondern durch Korrekturen bei mehreren Währungen, sei es nun Aufoder Abwertung.

Das anzustreben, ist viel vernünftiger, als den Forderungen nach einseitiger Änderung der Wechselkurse nachzugeben. Hier gilt auch die Frage: Warum soll man den Gesunden — in dem Fall die Deutsche Mark — opferen und die kranken Währungen ungeschoren lassen? Ganz ohne nationalistischen Denken gesagt.

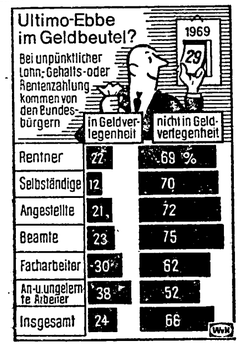
Neue Einheitswerte – höhere Abgaben

Frage: *Ich bin sehr enttäuscht darüber, daß man den Einheitswert für mein kleines Haus heraufgesetzt hat und ich nunmehr mehr Grundsteuer zahlen muß. Welche Gründe hat das?* *J. H.*

Antwort: Zahlreiche Bürger haben sich mit Beschwerden dieser Art an den Bundesfinanzminister gewandt und nicht nur an ihn, sondern auch an die Länderfinanzminister und sicherlich auch an die Finanzämter.

Jede neue finanzielle Belastung löst Ärger aus. So ist es auch bei der Festsetzung neuer Einheitswerte für den Grundbesitz.

Einschen muß aber jeder, daß die z. Z. noch geltenden Einheitswerte überholt sind. Sie entsprechen nicht den tatsächlichen Wert der Grundstücke. Wenn nun jedoch bei Anwendung des sogenannten Mindestwertverfahrens durch Vergleiche mit benachbarten Grundstücken eine zu starke Heraufsetzung des Einheitswertes die Folge ist, dann sollte in dieser Beziehung eine Korrektur zulässig sein. Das haben auch das Bundesfinanzministerium und auch der Finanzausschuß des Bundestages eingesehen, so daß ein Abschlag um 50 Prozent angestrebt wurde. Zahlreichen Fragestellern kam auf diese Weise eine gute Nachricht ins Haus.



„Bei meinem Kaufmann hörte ich kürzlich zufällig, daß immer noch ein großer Teil der Kunden gegen Monatsende anschreiben läßt. Ich dachte, das gäbe es gar nicht mehr, weil jetzt fast alle besser gestellt sind", schrieb eine Leserin.

Wir haben eine Infas-Umfrage zu Rate gezogen. Danach wird es heute nur noch bei jedem Vierten zum Mohatsende knapp, d. h. besonders dann, wenn die Rente oder das Gehalt einmal verspätet ausgezahlt bzw. überwiesen wird. Wie sich die momentane Geldverlegenheit auf die einzelnen Berufsgruppen verteilt, zeigt unser Schaubild. Interessant ist, daß von den Selbständigen und freiberuflich Tätigen, die an unregelmäßige Geldeingänge gewohnt sind, nur 12% in Schwierigkeiten kommen, wenn sich ein erwarteter Geldeingang verzögert, bei den Arbeitern hingegen sind es 38%. Aber auch hier hat über die Hälfte einen Notgroschen.

AOK-Versicherungsschutz bei Auslandsreisen

Frage: *Gibt es bei Reisen ins Ausland einen Versicherungsschutz durch die Ortskrankenkasse, deren Mitglied ich bin?* *I. M.*

Antwort: In den meisten europäischen Ländern sind Sie bei Krankheitsfällen durch Ihre Versicherung in der gesetzlichen Krankenversicherung (Allgemeine Ortskrankenkasse) geschützt. Wer eine Auslandsreise unternehmen will, der sollte sich rechtzeitig mit der AOK in Verbindung setzen, die für Reisen in bestimmte Länder Auskunft gibt und gegebenenfalis entsprechende Vordruck mitgibt.

Beschäftigungsverbot für werdende Mütter

Frage: *Trifft es zu, daß es gesetzlich ein Verbot für die Beschäftigung werdender Mütter gibt und wie lange sind die Fristen?* *E. N.*

Antwort: Grundsätzlich darf eine werdende Mutter sechs Wochen vor der Entbindung nicht beschäftigt werden, allerdings kann sie selbst sich zur Arbeitsleistung ausdrücklich bereiterklären und diese Erklärung auch jederzeit widerrufen.

Das Beschäftigungsverbot für die Zeit nach der Entbindung erstreckt sich generell auf acht Wochen, für Mütter nach Früh- oder Mehrlingsgeburten auf zwölf Wochen. Dabei ist es unerheblich, ob die Mutter ihr Kind stillt.

Revanchistische Tricks?

Frage: *Wie beurteilen internationale Sachverständige die Haltung Moskaus gegenüber der deutschen Ostpolitik?* *H. M.*

Antwort: Hier eine Stimme unter vielen: „Die Sowjets haben deutsche Versuche, die Beziehungen zu Osteuropa zu verbessern, als revanchistischen Trick verurteilt. Sie haben ferner in ominöser Weise auf die Artikel 53 und 107 der Charta der Vereinten Nationen Bezug genommen, die eine Intervention in früheren Feindstaaten behandeln. Als nächstes werden sie möglicherweise versucht sein, Druck auf Berlin auszuüben und die Westmächte vor die Notwendigkeit zu stellen, zur Aufrechterhaltung ihrer Zugangsrechte militärische Mittel einzusetzen. Die der augenblicklichen Situation in Deutschland innewohnenden Gefahren sind sehr ernst und wir müssen diesen Gefahren mit größter Entschlossenheit begegnen ... Im übrigen ist Deutschland der Schlüssel nicht nur zur europäischen Sicherheit, sondern auch zur Vorherrschaft in Europa. Und deshalb sind Drohungen der Sowjetunion gegen die Bundesrepublik doppelt beunruhigend, denn sie führen zu politischer Ungewißheit über die Zukunft des gesamten europäischen Kontinents. Wenn die Atlantische Allianz nicht ihren Willen unter Beweis stellt, Deutschland in einer Zeit des Drucks und der Umwälzungen zur Seite zu stehen, werden Zweifel an der Zukunft der freiheitlichen Institutionen in ganz Europa auftauchen und mehr Europäer werden sich möglicherweise dem Kommunismus zuwenden, um ihr Gefühl der Unsicherheit loszuwerden."

Dies ist ein Zitat aus der Rede des NATO-Generalsekretärs Manilio Brossio vom 14. Oktober 1968 zum Thema: Sowjetische Drohungen gegen die Bundesrepublik.

Jeder 23. kam über Friedland

Frage: *Wir wohnen in einem Ort, in dem es wenig Ostflüchtlinge gibt. Kommt man in die benachbarte große Stadt, dann sieht man den Menschen auch nicht an, ob sie ihre Heimat ursprünglich im Osten gehabt haben. Wieviele Menschen sind über Friedland in die Bundesrepublik gekommen?* *H. M.*

Antwort: Jeder Dreiundzwanzigste.

Mehr Witz als Stil – mehr Einfall als Gründlichkeit

Frage: *Kritisch ist über den deutschen Pavilion auf der letzten Weltausstellung in Kanada gesagt worden, daß im internationalen Vergleich das eine oder andere vermißt worden sei. Zusammenfassend hieß es: Mehr Witz als Stil, mehr Bewegung als Ruhe, mehr Einfall als Gründlichkeit. Kann man dies nicht auch kennzeichnend für unseren Nationalcharakter ansehen?* *Dr. H. M.*

Antwort: Nun, die Typisierung des Nationalcharakters eines Volkes ist ein schwieriges Unterfangen. In einem Volk mit allein 60 Millionen Menschen im westlichen Teil des Landes gibt es zahlreiche regionale und stammesmäßige Unterschiede. Die von Ihnen zitierte ausländische Kritik sollten wir nicht auf die leichte Schulter nehmen, sondern überdenken, aber auch nicht überbewerten. Nichts gegen Gründlichkeit, aber sie genügt nicht, wenn der gute Einfall fehlt. Nicht immer gelingt es, alles ins rechte Maß zu setzen. Darum ist aufmunternde Kritik von innen und von außen immer gut. In diesem Sinne sollte auch die Äußerung über den deutschen Pavillon auf der letzten Weltausstellung von uns verstanden werden.

Hilfe bei TB

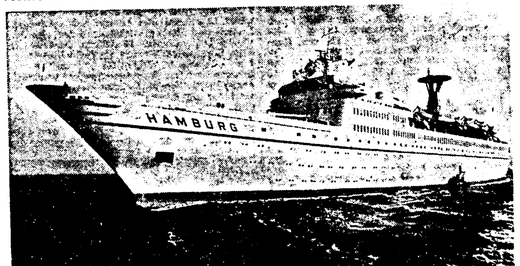
Frage: *Stimmt es, daß das Bundessozialhilfegesetz TB-Erkrankten hilft?* *H. Sch.*

Antwort: Niemand, der heute an Tuberkulose erkrankt, braucht sich darüber Sorgen zu machen, ob er einen Kostenträger für die sofortige Einleitung der Heilbehandlung findet. Nach dem Bundessozialhilfegesetz muß dem Kranken sofort geholfen werden. Zweifel in der Zuständigkeit brauchen nie auf dem Rükken des Erkrankten ausgetragen zu werden. Der Sozialhilfe-Träger muß stets vorläufige Hilfe leisten. Der Antrag auf Tuberkulose-Hilfe kann bei dem Gesundheitsamt und bei der Gemeinde gestellt werden; sie erteilen genaue weitere Auskünfte.

Eine Sport-Dokumentation?

Frage: *Wer sich für die Entwicklung und die Geschichte des Sports interessiert, findet im Bundesgebiet keine zentrale Einrichtung, die sich hiermit befaßt. Ist diese Feststellung richtig?* *U. J.*

Antwort: Das ist sicherlich zutreffend, aber es gibt schon vorbereitende Maßnahmen zur Errichtung einer zentralen Einrichtung für angewandte Sportwissenschaft und -dokumentation. Hierfür sind erstmalig 25 000 DM im Bundeshaushalt bereitgestellt. Es handelt sich dabei um eine dem Bund zustehende Aufgabe. Weitere Zuständigkeiten des Bundes auf dem Gebiet des Sportes sind die Spitzenfinanzierungen von bestimmten Leistungszentren und die Förderung des Hochleistungssports. Für alle anderen Aufgaben sind die Länder und nicht der Bund zuständig.



Für den Bau von TS „Hamburg", das neue Fahrgastschiff der Deutschen Atlantik-Linie, wurde ein zinsgünstiger ERP-Kredit in Höhe von 20 Mio. DM zur Verfügung gestellt.

Nähr- und Ziehmutter: ERP

Frage: *Wo sind die Mittel geblieben, die die Amerikaner in der Form des Marshall-Plans zwar nicht nur uns Deutschen, aber auch uns zur Verfügung gestellt haben?* *H. v. d. M.*

Antwort: Das unter dem Namen Marshall-Plan bekanntgewordene europäische Wiederaufbauprogramm (European Recovery Program — ERP) der Vereinigten Staaten von Amerika bildet die Grundlage des ERP-Sondervermögens, das gegenwärtig rund 9,3 Mrd. D-Mark umfaßt und vom Bundeschatzministerium verwaltet wird. Aus diesem Fonds werden seit 1948 Mittel als Kredite zum Wiederaufbau und — nach dessen Abschluß — zur weiteren Förderung der deutschen Wirtschaft eingesetzt. Aus den Rückzahlungen und Zinsen können im ständigen Kreislauf neue Kredite gewährt werden.

22,5 Mrd. DM konnten auf diese Weise zu Vorzugsbedingungen an die Wirtschaft ausgeliehen werden. Ein jüngstes Finanzierungsobjekt von besonderem Interesse ist das Fahrgastschiff „Hamburg" der deutschen Atlantik-Linie. Es lief im Februar 1968 vom Stapel und ist das erste größere deutsche Fahrgastschiff, das nach dem Kriege auf einer deutschen Werft gebaut worden ist. Für den Neubau wurde ein zinsgünstiger ERP-Kredit in Höhe von 20 Mio. DM zur Verfügung gestellt.

Kürzere Dauer der Sozialgerichtsprozesse

Frage: *Ist der Bundesregierung bekannt, daß es oft längere Zeit dauert, bis die Sozialgerichte im ersten Rechtszug entscheiden?* *W. B.*

Antwort: Die Verhältnisse haben sich erfreulicherweise gebessert. Die Sozialgerichte haben im Jahre 1964 vor Ablauf eines Jahres 54,7 Prozent der Fälle, im Jahre 1968 jedoch bereits 60,6 Prozent der Fälle entschieden. Vor Ablauf von sechs Monaten wurden im Jahre 1964 25,9 Prozent der Fälle, im Jahre 1968 29,3 Prozent der Fälle von den Sozialgerichten entschieden. Eine weitere Beschleunigung der Prozesse anll dadurch erreicht werden, daß eine Entlastung des Bundessozialgerichts herbeigeführt wird.

Die Bundesregierung hat am 14. März 1969 einen Entwurf für ein Gesetz zur Entlastung des Bundessozialgerichts und zur Änderung und Ergänzung des Sozialgerichtsgesetzes vorgelegt. Nach Auffassung der Bundesregierung ist damit eine Beschleunigung der Gerichtsverfahren in allen Rechtszügen zu erreichen, so daß eine weitere Verkürzung der Laufzeit der Prozesse eintreten könnte.

Was versteht man unter ...?

Abc der Europäischen Gemeinschaft

Währungspolitik. Die Ordnung des Währungs- und Kreditwesens, das ist die Währungspolitik, ist auch nach dem EWG-Vertrag Sache der Mitgliedsstaaten geblieben. Ihre Koordinierung ist vorgesehen. Ihr dient ein beratender Währungsausschuß, ferner ein besonderer Ausschuß der Präsidenten der Notenbanken. Die Wechselkurspolitik wird von jedem Mitgliedsstaat als Angelegenheit von gemeinsamem Interesse behandelt. Vor Änderung der Parität (Auf- oder Abwertung) finden Konsultationen statt.

*

Zollgraben. Der sogenannte „Zollgraben" in Europa entsteht dadurch, daß Europäische Gemeinschaften (EWG, EURATOM und Montanunion) und EFTA (europäische Freihandelszone) im Innern die Zölle abschaffen, während die Außenzölle fortbestehen.

*

Europäischer Sozialfonds. Die Beschäftigungsmöglichkeit der Arbeitskräfte im Gemeinsamen Markt soll aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds verbessert werden; dadurch wird zur Hebung der Lebenshaltung beigetragen. Gefördert wird die berufliche Verwendbarkeit und die örtliche und berufliche Freizügigkeit der Arbeitskräfte durch Zuschüsse für Berufsumschulung, Umsiedlungsbeihilfen und Ausgleich von Lohnausfällen bei Produktionsumstellung.

SPD-Kreistagsfraktion auf Reisen

Die sozialdemokratische Kreistagsfraktion wird künftig noch besser als bisher mit dem kommunalen Geschehen in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden vertraut sein. Dies ist einer der Gründe, warum Fraktionschef Bürgermeister Wilhelm Thomin seine Fraktion neuerdings „auf Reisen" schickt. Nachdem bereits vor zwei Wochen Egelsbach als Tagungsort ausgewählt worden war, traf man sich am vorletzten Donnerstagabend im Rathaus von Mainflingen — herzlich willkommen geheißen von Bürgermeister Bert Heßberger, der ebenfalls Kreistagsabgeordneter ist. Fraktionsvorsitzender Thomin konnte unter den Teilnehmern dieser Sitzung auch den Hainstädter Landtagsabgeordneten Dr. Emil Horn, Kreistagsvorsitzenden Direktor Hans Muntzke und Landrat Walter Schmitt begrüßen. Die Sozialdemokraten befaßten sich an diesem Abend vor allem auch mit der vom Hessischen Landtag beschlossenen Änderung des Schulverwaltungsgesetzes und dem daraus resultierenden Übergang der Schulträgerschaft für die Grund-, Haupt- und Realschulen auf die Kreise.

MdL Dr. Horn gab dazu einen ausführlichen Bericht, wobei er sich auch mit dem Entwurf eines neuen Finanzausgleichsgesetzes beschäftigte, der noch in diesem Monat zwischen dem Hessischen Finanzminister Albert Osswald und den Vertretern der kommunalen Spitzenverbände erörtert werden soll.

Herr Dr. Horn sagte, Minister Osswald beabsichtige, den Entwurf eines neuen Finanzausgleichsgesetzes bereits im Juli zur Beratung vorzulegen, damit er möglichst noch vor den Sommerferien vom Landtag in erster Lesung beraten werden könne. Dr. Horn wies dabei auch darauf hin, daß es noch ziemlich unsicher sei, ob bis dahin die vom Bundesgesetzgeber zu treffenden Grundsatzentscheidungen über die Ausführungsgesetze zur Finanzreform vorliegen und in dem Gesetzentwurf des Hessischen Finanzministeriums berücksichtigt werden können. „Trotz der sich ergebenden Schwierigkeiten strebt Minister Osswald eine möglichst frühzeitige Vorlage des Entwurfs an, um den Gemeinden rechtzeitig eine Grundlage für ihre Haushaltsplanungen für das Jahr 1970 zu geben." Es lassa sich heute noch nicht übersehen, welche kreisangehörigen Städte und Gemeinden für die Grund-, Haupt- und Realschulen Schulträger bleiben werden. „Nach dem neuen Schulverwaltungsgesetz können das nur solche Gemeinden sein, die die erforderliche Finanz- und Verwaltungskraft besitzen, und auch nur dann, wenn die Belassung der Schulträgerschaft mit einer zweckmäßigen Organisation des Schulwesens im regionalen Bereich zu vereinbaren ist."

In welcher Höhe die Gemeinden ohne eigene Schulen durch einen Zuschlag zur Kreisumlage belastet werden, soll nach den Ausführungen von Dr. Horn der Entscheidung der kommunalen Selbstverwaltung überlassen bleiben. Der Zuschlag soll aber gesetzlich auf höchstens sechs Punkte der Kreisumlagegrundlagen begrenzt werden. „Bei der derzeitigen Finanzlage der Kreise kann damit gerechnet werden, daß die zusätzliche Belastung über die Kreisumlage voraussichtlich zwischen 15 und 30 Millionen Mark liegen wird." Der Übergang der Schulträgerschaft von den Gemeinden auf die Kreise bringe sonst den Gemeindehaushalten im Ergebnis eine Verbesserung in Höhe von mindestens 50 Millionen Mark jährlich. Auch die kreisangehörigen Gemeinden, die die Schulträgerschaft behalten werden, sollen möglichst nicht zusätzlich belastet werden. „Im Finanzausgleich soll festgelegt werden, daß sie nicht zum Zuschlag zur Kreisumlage herangezogen werden dürfen."

Die Landkreise sollen nach den Vorstellungen von Minister Osswald pro Schüler einen Ausgleichsbetrag erhalten, der zwischen 150 und 160 Mark liegen soll. „Nach einem neuen Schlüssel soll der Zuschuß je Schüler um bis zu 80 Mark für die Kreise erhöht werden, bei denen der Zuschußbedarf der bisherigen Schulträger überdurchschnittlich hoch war."

MdL Dr. Horn und andere Diskussionsteilnehmer nannten die Änderung des Schulverwaltungsgesetzes einen wesentlichen Beitrag zu einer umfassenden Bildungsreform in Hessen.

Kolle-Butter

(hs) — Mit der Butter ist bald alles in derselben. Dazu hat weniger der Internationale Tag der Milch beigetragen. Zwar wurde an dem Tag mehr Milch getrunken als sonst, und folglich konnte an dem Tag weniger Milch verbuttert werden als sonst — aber ein solcher Eintagserfolg kann den Butterberg kaum erschüttern.

Noch rechtzeitig vor dem Tag mit dem Slogan „Mit Milch immer fit" wurden wissenschaftliche Erkenntnisse publik, die die besondere Art dieser „Fittigkeit" darlegen: Die Butter ist ein echter „Sex-Spender". Genaugenommen stecken die begehrten Kräfte im Cholesterin — just in dem Stoff, mit dem die Margarine-Förderer dem Menschen die Butter verleiden wollten. Gewiß: Cholestrin fördert, wie der österreichische Professor W. Halden kürzlich darlegte, die Bildung von Gallensäure, aber auch von — Sexualhormonen. Butter zur Sex-Butter gestempelt — dann muß doch alles in Butter sein.

Diese Eigenschaft wird sich herumsprechen, unterstützt von creativen Werbemenschen, die die glücklichen Kühe auf den Packungen durch sexy girls ersetzen und mit Sprüchen wie „mit Butter, liebe Mutter, ist deine Ehe auch in Butter" agieren werden. Die Zukunft wird beweisen, wie die Butter jetzt vom Butterberg kollert — die Kolle-Butter.

Unhöflich

Jean Paul Sartre schlief bei Partys häufig ein. Seine Freunde hatten sich daran gewöhnt. Einmal nickte er um neun ein. Vier Stunden später stieß ihn endlich einer an und sagte: „Wach auf, es ist Zeit zum Gehen."

„Wie kannst du so unhöflich sein", knurrte Sartre, „es erst eina. Die Leute müssen ja denken, ich amüsiere mich nicht."

Nur noch 3 Tage!

20% - 42%

Gewinn

In Form einer Sparprämie, das sind bis zu

DM 672,-

lassen sich beim Prämiensparen erzielen. Dabei können Sie außerdem noch 1/3 Jahr der Festlegungsfrist einsparen, wenn Sie bis spätestens

30. Juni 1969

Ihren Vertrag unter Dach und Fach bringen. Darum fassen Sie jetzt einen schnellen Entschluß, der Gold wert ist! Beratung mündlich oder telefonisch durch Ihre

Langener Volksbank eGmbH

Bahnstr. 11 – 13 **Tel.: 27 41**

Zweigstellen im ganzen Stadtgebiet

Standesamtliche Nachrichten

für den Monat Mai 1969

Geburten:

1. 5. Roswitha Maria Brandt, Langen, Goethestraße 4
1. 5. Sybille Münch, Langen, Feldstraße 4
1. 5. Markus Ulrich Steffen, Offenthal, Messeler Straße 8
2. 5. Gudrun Werner, Langen, Stresemannring 7
2. 5. Yvonne Gregorius, Langen, Gutenbergstraße 17
3. 5. Gabriele Blanarsch, Langen, Odenwaldstraße 3
3. 5. Johann Wernz, Langen, Odenwaldstraße 9
4. 5. Jürgen Manfred Rath, Offenthal, Bahnstraße 21
4. 5. Roland Piccione, Langen, Woogstr. 4
4. 5. Stephan Fritz Klössel, Langen, Reichenberger Straße 13
4. 5. Oliver Tilemann, Egelsbach, Henri-Dunant-Straße 4
5. 5. Stefan Fischer, Dreieichenhain, Marienfeldstraße 3
7. 5. Tanja Sahm, Offenthal, Industriestr. 1
10. 5. Alwin Richert, Langen, Mühlstraße 5
10. 5. Yvonne Reitz, Offenthal, Schulstr. 53
10. 5. Jens Hoepfner, Egelsbach, Westendstraße 26
10. 5. Patricia Nathalie Alber, Erzhausen, Magdalenenstraße 9
10. 5. Jesus Rodriguez Pedrero, Langen, Bahnstraße 113
12. 5. Christina Gräfe, Egelsbach, Frankfurter Straße 27
13. 5. Claudia Eva Zschau, Langen, Annastraße 61
14. 5. Petra Schulz, Langen, Im Ginsterbusch 1
14. 5. Stefan Friedrich Klotz, Egelsbach, Darmstädter Straße 56
18. 5. Erie Schneebell, Langen, Berliner Allee 69
19. 5. Jörg Eitelmann, Langen, Wilhelmstr. 2
23. 5. Wolfgang Friedrich Stellmacher, Langen, Gartenstraße 27
26. 5. Matthias Hochberger, Götzenhain, Rohwiesen 5
28. 5. Esther Heuß, Langen, Frankfurter Straße 33

Eheschließungen:

2. 5. Manfred Sieker mit Waltraud Frasch, Walter-Rietig-Straße 35
2. 5. Heinrich Mattke mit Edda-Birgit Goepfert, Westendstraße 57
2. 5. Wolfgang Holzer mit Sabine Scholz, Langen, Forstring 189
9. 5. Gustav Müller mit Bärbel Ohlow, Nordendstraße 18
9. 5. Kurt Böhm mit Sigrid Weidner, Wilhelmstraße 39
9. 5. Gerhard Köppchen mit Anita Komorowski, Bahnstraße 29
9. 5. Hans-Ulrich Quandt mit Hermine Herzog, Woogstraße 20
16. 5. Martin Ites mit Karin Rutkowski, Steubenstraße 35
16. 5. Peter Kraupner mit Sylvia Macht, Dinkelthauerweg 3
18. 5. Bernd Kowalski mit Ingeborg Folz, Bahnstraße 29
16. 5. Kurt Wollnik mit Ursula Neumann, Lutherstraße 99
16. 5. Peter Kempf mit Brigitte Veith, Forstring 19
16. 5. Wilfried Dimpfel mit Heike Gaebler, Friedrich-Ebert-Straße 2
23. 5. Karl Heinrich Heß mit Gabriele Adamski, Im Birkenwäldchen 11
23. 5. Philipp Metzler mit Erna Berg, Südliche Ringstraße 156
23. 5. Reinhold Weimar mit Karin Emrich, Bahnstraße 122
23. 5. Josef Schymura mit Ilse Matheiowetz, Wilhelmstraße 29
23. 5. Adalbert Franzkowiak mit Elisabeth Fackimann, Außerhalb 38
23. 5. Kurt Zimmer mit Irma Geiger, geb. Herrmann, Südliche Ringstraße 41
30. 5. Jürgen Bartke mit Christine Krückel, Südliche Ringstraße 95
30. 5. Horst Monschauer mit Elke Stowasser, Schillerstraße 18
30. 5. Dieter Schäfer mit Ingrid Eckert, Friedrich-Ebert-Straße 48
30. 5. Edmund Wolf mit Brigitte Margarete Jünger, Frankfurter Straße 32a
30. 5. Hans Ludwig Schwarz mit Maria Meyer, Im Ginsterbusch 35
30. 5. Bruno Rosato mit Marita Fleck, Fahrgasse 3
30. 5. John Eisele mit Brigitte Rehart, Vor der Höhe 45
30. 5. Jose Lobato mit Ivy James, Carl-Schurz-Straße 15

Sterbefälle:

1. 5. Heinrich Löhr, Langen, Blumenstr. 13
2. 5. Josef Heinrich Schwarz, Langen, Dieburger Straße 22
3. 5. Wilhelm Johann Köhm, Langen, Scheffelweg 2
3. 5. Justus Karl Neu, Langen, Friedrich-Ebert-Straße 1
5. 5. Martha Schüz, geb. Schediwy, Langen, Bahnstraße 74
10. 5. Marie Walter, geb. Knöß, Egelsbach, Schillerstraße 7
10. 5. Emma Kohn, geb. Beier, Langen, Friedrich-Ebert-Straße 62
14. 5. Johann Gnendiger, Offenthal, Schulstraße 12
15. 5. Johann Ullrich, Langen, Im Birkenwäldchen 13
15. 5. Ann Amalie Liederbach, geb. Ziemer, Langen, In den Tannen 16
18. 5. Jakob Müller, Dreieichenhain, Weimarstraße 22
21. 5. Wilhelm Schulmeyer, Langen, Wilhelmstraße 39
21. 5. Heinrich Scholze, Langen, Nordendstraße 52
22. 5. Heinrich Knapp, Dreieichenhain, Hagenring 5
23. 5. Anna Ruschin, geb. Hanke, Langen, Fabrikstraße 32
23. 5. Philipp Küster, Langen, Schafgasse 9
25. 5. Friedrich Breidert Langen, Schafgasse 14
30. 5. Johanna Werner, geb. Boesser, Langen, Uhlandstraße 11

Nachtrag für den Monat April 1969

Geburten:

14. 4. Andreas Dobrijević, Langen, Im Singes 20
21. 4. Anke Engel, Götzenhain, Goldgrubenstraße 2
22. 4. Karl Stefan Räbel, Langen, Im Ginsterbusch 43
22. 4. Sabine Kirn, Egelsbach, Odenwaldstraße 20
22. 4. Christiane Kraft, Langen, Annastraße 68/83a
23. 4. Michaela Nagel, Dreieichenhain, Buchenweg 11
24. 4. Jürgen Stech, Langen, Im Ginsterbusch 29
24. 4. Gabriele Müller, Langen, Im Ginsterbusch 3
24. 4. Stefan Kellner, Langen, Stresemannring 7
25. 4. Axel Mönch, Langen, Langestraße 32
25. 4. Frank Georg Lottermann, Langen, Langestraße 32
25. 4. Philipp Jakob Hörle, Langen, Elisabethenstraße 25
26. 4. Petra Kauf, Langen, Flachsbachstr. 32
26. 4. Nuriye Demir, Langen, Lutherstraße 59
28. 4. Michael Roncak, Langen, Sehretstr. 30
29. 4. Beate Gertenbach, Dreieichenhain, Solmische Weiherstraße 1
29. 4. Silvia Schwab, Egelsbach, Wolfsgartenstraße 38
29. 4. Manuela Kern, Langen, Annastraße 38
29. 4. Maria Isabel Hernández Berná, Langen, Außerhalb 93

Sterbefälle:

26. 4. Konrad Schopper, Langen, Feldstr. 53
27. 4. Elisabeth Werner, geb. Steitz, Langen, Gabelsbergerstraße 33
28. 4. Emanuel Wierschalka, Langen, Annastraße 66/73a
29. 4. Anton Pimpl, Dreieichenhain, Bahnhofstraße 20
29. 4. Georg Philipp Stroh, Langen, Mittelweg 3
30. 4. Lina Sehring, geb. Heck, Langen, Triftstraße 15

Fleisch gut Essen gut! Beste Qualität von SCHADE u. FÜLLGRABE

Schweineschnitzel
zartes, saftiges Fleisch nach bewährtem SCHADE-Zuschnitt; aus unserer modernen Zentralmetzgerei. Eine schmackhafte Abwechslung für Ihren guten Mittagstisch, bei SCHADE 500 Gramm nur **4.98**

Rinder-Geschnetzeltes
zart, nur kurz braten, eine feine SCHADE-Spezialität, bitte ausprobieren 100 Gramm 1.30

Schweine-Geschnetzeltes
eine neue SCHADE-Spezialität, sehr ideal für die schnelle Küche, bratfertig 100 Gramm nur 1.10

Schweinebraten
ein sehr preiswerter Sonntagsbraten 500 Gramm nur 4.78

Kalbsbrust
eignet sich vorzüglich für ein pikantes Ragout, bei SCHADE, so lange Vorrat 500 g nur 2.95

Tomaten
aus Holland, Klasse I, schnittfest, für pikanten Salat oder als Brotbelag 500 Gramm 0.98

...und nach wie vor 3% Rabatt in Marken

Für die Kreuzfahrt oder auch für kühle Urlaubstage an der See sind der Hosenanzug und das Kleid mit Glockenrock aus weißem Schurwolljersey wie geschaffen. Sehr fesch ist die „seemännische Verschnürung". Foto: IWS

Ehepausen vor der Scheidung

In Schweden müssen Ehepaare, welche die Scheidung begehren, ein Jahr getrennt gelebt haben, ehe das Gericht das Urteil spricht. So mancher Ehepartner hat in diesem Jahr der gesetzlich auferlegten „Ehepause" die Zuneigung zu dem anderen neu entdeckt und den Scheidungsantrag zurückgezogen.

Ist ihr Badezimmer „kindersicher"?

Es ist zwölf Uhr mittags. Eine Mutter erscheint aufgeregt mit ihrer zweijährigen Tochter im Krankenhaus. Sie hatte von dem WC-Reinigungsmittel getrunken. Der Arzt ordnet sofort eine Magenspülung an. Es ging scharf am Tod vorbei, aber das kleine Mädchen wurde gerettet. Hätte das bei Ihnen auch passieren können? Prüfen Sie, ob Ihr Badezimmer wirklich „kindersicher" ist.

Es genügt nicht, wenn der Arzneischrank hoch oben an der Wand hängt. Kinder sind erfinderisch. Besonders dann, wenn es um geheimnisvolle Dinge geht. Sie holen Stühle und Hocker herbei. Haben Sie schließlich ihr Ziel erreicht, so schlucken sie mit Eifer die bunten „Bonbons". Glauben Sie nicht, der eventuell bittere Geschmack könnte die Kleinen abhalten. Nein, was neu ist, ist interessant! Darum kaufen Sie am besten einen Badezimmerschrank, der sich abschließen läßt. Es gibt aber auch welche mit Patentverschluß. Der Schrank läßt sich nur durch eine Drehung und einen bestimmten Knopfdruck öffnen.

Eines Tages ist es so weit: Ihr Kind will sich allein waschen. Sie holen einen Hocker herbei, damit es ans Waschbecken gelangt. Das dürfen Sie auch — aber nur, wenn der Hocker rutschfeste Füße hat. Besser ist dies: Es gibt einen mit Plastik verkleideten Drahtbügel, der über den Rand der Badewanne gehängt wird. In diesen Bügel können Sie eine Waschschüssel einhängen. Ihr Kind steht jetzt sicher auf dem Boden, während es seine ersten Waschversuche unternimmt.

Einen Waschbeckenvorleger haben Sie bestimmt. Wenn er an der unteren Seite rutschfeste Gummiriffeln hat, können Sie ihn getrost liegen lassen. Wie leicht rutscht aus ungeschickten Kinderhänden die glitschige Seife. Und schon fängt die Schlitterei an.

Lassen Sie bitte kein Haarwasser, Haarspray oder andere Wässerchen herumstehen. Unsere Kleinen erforschen das meiste noch mit dem Mund. Gerät Haarwasser zum Beispiel in die Augen, so kann das böse ausgehen. Wenn Ihre kleine Tochter die Parfümflasche für Apfelsaft hält, so kann auch das gefährlich werden.

Die große Badewanne hat auch für die Allerkleinsten schon ihren Reiz, und sie weigern sich, in der Badewanne aus Plastik gewaschen zu werden. Sie können Ihr Kleines gern in der großen Wanne baden, wenn Sie einen Sicherheitssitz haben. Er wird mit vier Gummisaugern am Wannenboden befestigt und hat für den kleinen Knirps einen Haltegurt aus Plastik. Das ist besonders praktisch, weil die Mutter, wenn es klingelt, ihr Kind unbesorgt für kurze Zeit allein lassen kann.

Menü für alle, die das Besondere lieben

Kalte Sauerampfersuppe

100 g Sauerampfer, 200 g Spinat, ¼ l Weißbier, 100 g frische Gurke, gehackte frische Kräuter, Salz.

Sauerampfer und Spinat verlesen, waschen, kurz dämpfen und durch ein Sieb streichen, erkalten lassen. In Streifen geschnittene frische Gurke und gehackte Kräuter darunter mischen, abschmecken. Gekühlt servieren.

Budapester Paprikaspieße

250 g Schweinefilet, 250 g Schweineleber, 100 g durchwachsenen geräucherten Speck, 2 Zwiebeln, kleine Dose Champignons, marinierte Paprikastücke, Feingewürz, Öl.

Filet, Leber und Speck würfelig schneiden, Zwiebeln schälen und vierteln. Alle Zutaten abwechselnd auf lange Spieße stecken, Gewürz mit Öl verrühren. Spieße damit bestreichen und grillen. Mit kalter Senfsoße servieren. Körnig gekochten Reis dazu reichen.

Pfirsiche Caribbean

2 Dosen kalifornische Pfirsichhälften, ½ Tasse Honig, 1 frische Limone, 1 Teelöffel Instant Kaffee, ¼ Tasse Rum.

Die Pfirsiche abtropfen lassen und eine Tasse Saft aufheben. Pfirsichsaft und Honig in einen Topf geben. Die Limone waschen, in dünne Scheiben schneiden und in die Pfirsich-Honigmischung rühren. Aufkochen und 5 Minuten leicht kochen lassen. Vom Herd nehmen, Rum und Instant Kaffee hineinrühren. Pfirsiche einfüllen und abkühlen lassen. Ergibt 6 Portionen.

Unser Schönheitstip

Oberarme jeden Abend massieren

Gegen Fettpolster an den Oberarmen hilft nur eine zarte Massage mit allen Fingern. Jeden Abend, aber wirklich jeden Abend — die Finger gespreizt aufsetzen und mit leichtem Druck auf der Stelle kreisen lassen. Dann ein kleines Stück weiterrutschen und fleißig weiterdrehen — bis die Haut sich leicht rötet. Auf gleiche Weise, mit allen zehn Fingern, wird die Partie zwischen Nacken und Schultern durchgeknetet.

Von Zeit zu Zeit brüllt er einmal

Ehemann rasen lassen – selbst Ruhe bewahren

„Wo ist der Klebstoff?" — „In der Küchenschublade links!" — „Nellini Da ist er nicht!" — „Dann sieh mal rechts nach!" — „Auch nicht!" — Geraschel, Poltern, anschwellendes Gemurmel. „Verflixt nochmal, liegt denn in diesem Haushalt nichts an seinem Platz!..."

Das Drama kann beginnen.

Halt! Bevor Sie jetzt den Mund öffnen, um zu sagen: „..." Na, Sie wissen schon, was man antwortet, wenn der Ehelieb'ste tief Luft holt und sich von mißbilligender Kritik in maßlose Beschuldigungen steigert, seinen schwelenden Unmut zu flammendem Zorn entfacht, weil er gerade mal ein Ventil braucht, um allerlei Aergernisse abzureagieren.

Meistens endet sowas mit Tränen, knallenden Türen und Abgang des Ehemannes ins nächste Wirtshaus oder handfestem Ehekrach, zerschlagendem Geschirr und Abgang des weiblichen Parts zurück zur Mama.

So was kommt in den besten Familien und in den glücklichsten Ehen vor.

Es gibt Leute, die das ganz gern haben, weil die Versöhnung hinterher so schön ist. Ansichtssache.

Wem die sporadisch auftretenden Explosionen die Nerven zu arg strapazieren, der sollte sich für solche Fälle Verhaltungsmaßregeln zurechtlegen. Vor allem: Ruhe bewahren! Dieselbe aber nicht offen zur Schau tragen, es könnte sein, daß ihn das nur noch mehr aufregt. Den Leu nicht reizen! Auch der geringste Widerspruch könnte der Funke am Pulverfaß sein. Was man in dieser Situation auch sagen wird, es ist sowieso falsch und wird übel vermerkt. Am besten mit leiser sanfter Stimme nur die allernötigsten Antworten geben, ganz klar, ganz sachlich argumentieren. Das hilft oder bringt ihn zu stärkerer Raserei — je nachdem.

Ist das letzte, volltönende Stadium seines Zornes erreicht, Ohren und Mund und Augen verschließen, sicherheitshalber ihn aus dem Gesichtsfeld entschwinden. Ist das nicht möglich — schweigen, ihn sich austoben lassen. Männer brauchen das von Zeit zu Zeit, um außerhäuslichen Aerger loszuwerden, um „wer ist hier der Herr im Haus" zu dokumentieren, um sich selbst zu beweisen. Es gibt ein beruhigendes Sprichwort: „Es regnet, wenn es regnen will, und regnet seinen Lauf, und wenn's genug geregnet hat, dann hört's auch wieder auf", genau so ist es mit der Bullerei der Männer. Lassen wir sie bullern.

Töricht wäre es, jeden ihrer unkontrollierten Aussprüche zu beantworten, Beschuldigungen sich zu Herzen zu nehmen, sie überhaupt ernst zu nehmen. Letzteres darf man sie aber um Himmels willen nicht merken lassen, ein mokantes Lächeln kann gefährliche Folgen haben. Im allgemeinen hält ein derartiger Ausbruch etwa eine halbe Stunde bis Stunde an — dann ist der Gute selbst völlig erschöpft und bedarf tröstenden Zuspruchs. Den wollen wir ihm dann nicht verweigern — hat er doch mit sich selbst im ärgsten Kampf gelegen, nun er verraucht ist, wäre er zu manchen Zugeständnissen bereit — und das läßt uns klug urteilen.

Uebrigens lag der Klebstoff bestimmt in der Mitte der Schublade. Aber das tut nichts zur Sache — er hätte auch einen anderen Anlaß zum Losbrüllen gefunden. – Ganz unter uns: Von Zeit zu Zeit ist so eine Szene ganz nett, er wirkt dann so ungeheuer mähnlich und ein kleines bißchen Angst haben wir ja doch vor ihm. Oder nicht?

Ursula Kuhnemann

„Schönheits-Box" für die Urlaubsreise

Zur Unterbringung der kosmetischen Präparate und Schönheitsutensilien für die Urlaubsreise eignet sich am besten ein kleiner Koffer, der innen mit Plastik belegt ist. Auf einfache Weise können Sie den Koffer unterteilen, so daß kleine Gefächer entstehen und der Inhalt übersichtlicher wird. Was gehört nun in eine solche „Schönheits-Box" für die Urlaubsreise? Es seien vor allem genannt:

Spiegel, Kamm, Kopfbürste, Kleiderbürste, Reinigungsmilch für das Gesicht, Tagescreme, flüssige Pudergrunderlage, Sonnencreme, fester Puder, Gesichtstücklein aus Zellstoff, Watte, Wimperntusche, Augenlidschatten, Augenbrauenstift, desodorierender Stift, Nagellack (Entferner nicht vergessen!), Handgelee, Manikürmappe, Bimsstein, Haarnadeln, Lockenwickler, wer einen leichten Pöhn besitzt, sollte ihn einpacken, er hilft, die Frisur in Ordnung halten.

Für die Blumenfreundin:

Hibiskus – ganz modern

Blumen und Pflanzen sind genau so einer modischen Wandlung unterworfen wie die Damenkleidung oder die Karosserien der Automobile. Manch herrliche Blume, die früher ganz hoch in der Publikumsgunst stand, ist heute fast vergessen. Zu den „Modepflanzen" mit Pfiff zählt zweifelsohne der Hibiskus, der auch chinesischer Roseneibisch oder einfach Chinarose genannt wird. Die Botaniker fanden für dieses Gewächs den klangvollen Namen „Hibiscus rosa sinensis".

Der Hibiskus oder Roseneibisch ist nahe verwandt mit den in unseren Gärten viel angebauten Stockrosen der Malven (Malvaceaen). Aus seiner Urheimat China gelangte er in alle Welt, und wahrscheinlich gibt es kaum ein Land mit entsprechendem Klima, das diesen herrlich blühenden Strauch nicht zu seinen beliebtesten Gartenpflanzen zählt.

Zu uns nach Europa kam der Hibiskus wohl so um 1700. Jedoch konnte er sich – klimatisch bedingt — nicht so recht einbürgern. Erst seit einigen Jahren, als Spezialgärtnereien in Deutschland, Holland und Dänemark aus dem Gartenstrauch eine schöne Topfpflanze machten, hat er seinen Siegeszug in unsere Wohnungen angetreten.

Große Ansprüche stellt der Hibiskus nicht. Ein heller Platz muß allerdings vorhanden sein, ein wenig geschützt vor praller Hochsommersonne. Wenn gelegentlich sich die Blätter einrollen oder gar Knospen abgeworfen werden, so liegt das an zu trockener Zimmerluft, kann aber auch auf Ernährungsstörungen zurückzuführen sein. Also immer ausreichend gießen und während der Wachstumszeit alle 10 bis 14 Tage eine Nährstoffhilfe geben.

Eine gewisse Ruhezeit im Winter ist einzuhalten, damit die Triebe nicht zu lang werden. Dazu wählt man einen Platz mit Temperaturen um etwa 12 bis 14 Grad Celsius, gießt weniger und düngt nicht. Beste Umpflanzzeit ist das Frühjahr. Dann empfiehlt sich auch ein Rückschnitt. Um eine kräftige Seitentriebausbildung anzuregen und eine schöne buschige Pflanze zu bekommen, werden die jungen Austriebe wiederum noch ein- bis zweimal gestutzt.

Blühender Hibiskus.

Im Garten und auf dem Balkon

Ob zwischen *Parkbäumen, auf englischem Rasen oder nur auf* dem Liegestuhl hinter Gerantenkästen — die Sommerseligkeit am eigenen Fleckchen Natur ist immer ein Genuß. Ob man Schnittlauchköpfe pflegt oder bunte Staudenbeete wässert — jede Gärtnerin verkleidet sich mit Wonne.

Ein lustiger Kittel, fesche Bermuda-Shorts, ein originelles Schürzchen und weite Terrassenpyjama-Hosen wirken Wunder für die gute Laune. Aber keineswegs nur die der Trägerin, denn auch die Beschauer haben ihren Spaß an dem netten Anblick. So profitiert man von der Inspiration, die fröhliche Sommerstoffe geben und läßt die Phantasie tüchtig mitarbeiten. Daheim riskiert manche Frau, über das Teen-Alter hinaus, auch mal Minikürze und zeigt, daß ihr Beine noch jeder Kritik standhalten.

All diese Gartenkostüme sind farbenfroh, locker und beschwingt geschnitten, mit großen Taschen praktisch ausgestattet, von dekorativen Knöpfen geschlossen, gelegentlich auch nur gewickelt. Die üppigen Dekolletés gehören mehr zur Strandkleidung, und wer im häuslichen Grün einen knappen Zweiteiler wagt, der hat eigentlich immer eine kleine Hülle — passend kombiniert — zur Hand.

Ensemble-Wirkung wird in dieser Umgebung groß geschrieben. Man assortiert Super-Riesenhüte, flatternde Kopftüchlein, aparte Gürtel, frech schaukelnde Ohrringe, dicke Armbänder und jede Art von witzigen Sandalen zur gärtnerischen Freizeitgarderobe und freut sich ganz besonders, wenn der Erfolg all dieser Bemühungen haushoch über den Unkosten steht.

Modell-Beschreibung:

1. *Über einem zweiteiligen Luftanzug trägt man die lose Kittelschürze mit schräg eingesetzten Taschen und den dekorativen Knöpfen.*
2. *Das um den Hals geschlungene Oberteil mit freiem Rücken ist gewickelt und sitzt über einem weiten Hosenröckchen mit aufgesetzten Taschen. Dazu ein Kopftuch.*
3. *Hinten geknöpft, mit lauter lustigen Guckllöchern ist der kurze Kittel ärmellos, vorne ganz glatt gearbeitet. Darunter leicht ausgestellte Shorts, die am Saum zu sehen sind.*
4. *Unter dem kurzen Gartenkleidchen mit angeschnittenen Armeln könnte man einen zweiteiligen Luftanzug tragen. Breiter Gürtel mit seitlich angearbeiteten Taschen.*

Sport NACHRICHTEN

Zweimal 3:3 in Freundschaftsspielen in Frankreich

S. O. Romorantin — 1. FC Langen

Während des Aufenthaltes in der Partnerstadt Romorantin trugen die Spieler des 1. FC Langen auch ein Freundschaftsspiel gegen den dortigen Club aus. Vor dem Spiel unterhielt die Kapelle der Feuerwehr die zahlreichen Zuschauer. Nach der Aufstellung der Mannschaften vor der Tribüne erklangen die National-Hymnen beider Nationen und im Geist der Jumelage wechselten beide Vereine ihre Wimpel. Der Anstoß der Begegnung erfolgte durch den Herrn Bürgermeister der Partner-Stadt.

Die Mannschaft des Clubs kam sofort gut ins Spiel. Man ließ den Ball laufen, spielte viel direkt. Bereits nach 2 Minuten kam Göllitzer in günstiger Position zum Schuß. Der Torwart konnte nur noch mit dem Fuß abwehren. Als der Ball zu Herth kam, vollstreckte dieser sicher zum 1:0. Langen hatte weiter spielerische Vorteile. Romorantin war durch Einzelaktionen gefährlich, die aber spätestens bei Klisch (der oft den Beifall der Zuschauer erhielt) am Langener Tor endeten. In der 22. Minute führte dann ein Mißverständnis zwischen Klisch und Görg zum Ausgleich. Der Club kam aber durch dieses Tor nicht aus dem Tritt. In der 32. Minute erzielte Homann wieder die Führung für Langen und Herth erhöhte in der 40. Minute auf 3:1. Als man schon an eine sichere Halbzeitführung glaubte, gelang Romorantin in der 44. Minute der Anschluß.

In der 66. Spielminute konnte Romorantin ausgleichen. Jetzt machten sich bei einigen Langener Spielern die lange Reise und wohl auch die Empfänge bemerkbar. Geschickt wurde die Abwehr verstärkt und aus der Tiefe kamen die Steilvorlagen. Wenn der Schiedsrichter nicht mit der Abseitsregel auf dem Kriegsfuß gestanden hätte, wäre eine erneute Führung für Langen sicher gewesen. Beim Endspurt des Gastes organisierte Görg die Abwehr, durch Herth verstärkt, gut. Durch den vollen Einsatz aller Langener Spieler wurde das gerechte Unentschieden gesichert.

Stade Francais Paris — 1. FC Langen

Nach dem Besuch in Romorantin war der Club für einen Nachmittag Gast bei dem Pariser Verein. Die Jugend von Stade Francais nahm schon mehrmals am Pfingst-Turnier des 1. FC teil.

Der Gegner stellte eine Junioren-Mannschaft, die recht munter und mit viel Einsatz spielte. Die Spieler des Clubs wirkten nach den Tagen in Romorantin offensichtlich müde und abgespannt. Außerdem litt das Spiel unter einem Dauerregen. Langen konnte zwar mit 1:0 in Führung gehen und lag auch zur Halbzeit mit 2:1 vorn. Als aber nach der Pause der Ausgleich (durch ein Eigentor) fiel und der Gegner durch ein weiteres Tor mit 3:2 führte, schien das Spiel verloren. Die Verletzten, durch Verletzung, auf 9 Mann reduzierte Mannschaft bäumte sich aber noch einmal auf und erreichte das 3:3!

1. FC gewann gegen C-Klassenvertreter Modau 1:8

Obwohl der Club beim klassenniedrigsten Verein C-Klasse Modau nicht mit der kompletten ersten Garnitur antrat, hatte der Gegner gegen die routinierten Langener kaum etwas zu bestellen. So verlief das Spiel recht einseitig. Valioz übte sich im Toreschießen (4), Homann steuerte zwei hinzu, Görg und Klisch (als Feldspieler) kamen zu je einem Tor.

Der Club hat somit die erste Hürde in der Pokalrunde glatt überwunden. Mit dem nächsten Gegner, Ober-Ramstadt, am nächsten Mittwoch in Ober-Ramstadt, erwartet ihn ein A-Klassenvertreter.

Zweite Pokalrunde der Egelsbacher Fußballer gegen Malchen

Bereits morgen, Samstag, tragen die Schwarzweißen ihr zweites Pokalspiel gegen die SG Malchen aus. Dieser Verein dürfte den wenigsten Fußballanhängern bekannt sein; er besteht erst 18 Monate. Dennoch hat diese C-Klassenelf in der 1. Pokalrunde, an der sie überhaupt teilnahm, vor 10 Tagen für eine wahre Sensation gesorgt, als sie nach Verlängerung den Hessenligisten FC 04 Arheilgen mit 4:3 aus dem Pokal warf. Arheilgen spielte keineswegs mit einer Verlegenheitself, sondern hatte bis auf drei Veränderungen seine Stammbesetzung zur Stelle. Umso bemerkenswerter die Leistung des C-Klassenvertreters.

Die Schwarzweißen fahren also zu einem Gegner der gegen Egelsbach wahrscheinlich mit noch mehr Elan antreten wird, um auch die zweite Runde zu überstehen. SG Malchen spielt in der gleichen Klasse, der auch der letzte Pokalgegner der Schwarzweißen, TUS Griesheim angehört. Man sollte sich deshalb im Egelsbacher Lager nicht der Illusion hingeben, es müßte nach dem Sieg gegen Meister TUS Griesheim auch in Malchen klappen. Bestimmt ist dieses Pokalspiel nur mit der richtigen kämpferischen Einstellung und mit dem vor allem sicherlich notwendigen Spielwitz zu gewinnen. Es ist das letzte Spiel vor der Sommerpause und wird auf dem Platze des VfB Darmstadt-Eberstadt (Richtung „Neue Bergstraße) ausgetragen. Spielbeginn morgen Samstag um 17 Uhr. Kein Reservespiel. Abfahrt der Mannschaft mit Pkw vom Vereinslokal Theiß um 16.15 Uhr.

Soma erwartet die SG Dietzenbach

In einem weiteren Freundschaftstreffen stehen sich morgen um 17 Uhr am Berliner Platz die SOMA-Vertretungen von Egelsbach und Dietzenbach gegenüber. Bereits im Vorspiel gab es im April einen knappen Erfolg der schwarzweißen SOMA. Nach dem schwachen Abschneiden beim Turnier in Erzhausen und der letzten Niederlage zu Hause gegen Nieder-Roden, erscheint es jedoch zweifelhaft, ob dieser Vorspielsieg wiederholt werden kann.

Auch die dritte Mannschaft spielt noch einmal vor der Sommerpause und zwar bereits heute abend um 18.30 Uhr ebenfalls am Berliner Platz gegen eine Mannschaft der SSG Langen.

SSG-Soma-Fußballer nahmen vorletzte Hürde

SSG Langen SOMA — Rosenhöhe 3:0

Die in stärkster Aufstellung antretenden Offenbacher waren über lange Strecken der erwartete starke Gegner. Das 0:0-Halbzeitresultat entspricht durchaus dem Spielverlauf. Bei beiden Team's war die Abwehr der stärkste Mannschaftsteil. Dabei war diesmal der beste Abwehrspieler, unterstützt von dem umsichtigen Mittelläufer, Wunderlich, Torhüter Müller hatte nur eine kritische Situation zu bereinigen, als Offenbachs Mittelstürmer eine scharfe Flanke in die lange Ecke abfälschte. Der SSG-Sturm spielte in den ersten 45 Minuten zu unproduktiv, um das Offenbacher Tor in Gefahr zu bringen. Lediglich Rechtsaußen Herth konnte einige Weitschüsse anbringen. Das 1:0 in der 50. Minute, als eine Bigalke-Flanke von dem tückischen Wind ins Tor gedrückt wurde, brach den Bann. Nur wenige Minuten später konnte Schreiber aus Zuspiel von Hausmann das zweite Tor erzielen. Offenbach ließ nun stark nach und Herth's Preistoßtor zum 3:0 war lediglich Formsache. Ein Lob noch der ausgezeichneten Leistung von Schiedsrichter Jungermann, der für den ausgebliebenen Schiri einsprang.

Es spielten: Müller, Friedrich, Zabel, Betz, Wunderlich, Bock, Herth, Schreiber, Hausmann, Bigalke, Hunkel.

Am Samstag um 18 Uhr fällt die Entscheidung. Am Samstag tritt nun der einzige Rivale der SSG SOMA an der Zimmerstraße an. Der BSC 99 Offenbach, der mit 25:9 Punkten auf dem zweiten Tabellenplatz steht, möchte in Langen gewinnen. Die SSG SOMA, die mit 26:8 Punkten an der Spitze steht, will in ihrem letzten Spiel ihr Meisterstück machen. Ein Remis würde bereits die Meisterschaft ein zweites Mal nach Langen holen. So kommt das letzte Spiel einem Endspiel gleich. R. K.

SCHÜLERHANDBALL

TV Langen D-Jugend

TSV N.-Modau — TV Langen 2:22

Die kleinsten Handballer des TV kamen trotz einer schwachen Leistung gegen einen noch schwächeren Gegner zu einem hohen Sieg. Durch ihre klare Vormachtstellung in der diesjährigen Punktrunde, in der für die TV-Mannschaft praktisch nur ein in etwa gleich starker Gegner vorhanden ist, läßt leider die spielerische Seite zu wünschen übrig, denn man ist bestrebt, gegen schwache Gegner so viel Tore wie möglich zu erzielen.

Es spielten im Tor: Dunzendorfer, Hardt; im Felde: Greunke, Hoffmann, Reinhardt, Volkmann, Ehrenberg, Hellings, Stöckmann, Stemfenbiel und Kinnebrock.

Vorschau: Am Samstag, dem 28. 6. geht es im kleinen Derby gegen die SSG Langen, auch hier ist mit einem ähnlichen Sieg wie gegen N.-Modau zu rechnen. Anwurf im Oberlinden 15 Uhr.

V. Langener Nachtorientierungsfahrt

des Automobil-Clubs Langen im ADAC e. V.

Wie in der Dienstagausgabe bereits kurz vermerkt, trafen sich am vergangenen Samstag in Sprendlingen auf dem Gelände der Firma „Kauf-Park" Motorsportfreunde aus der ganzen Umgebung, um an der vom AC Langen ausgeschriebenen V. Langener Nachtorientierungsfahrt teilzunehmen. Wie im vergangenen Jahr, konnte in zwei Klassen gestartet werden und zwar Klasse A für Anfänger und Klasse B für Routiniers. Nach Absolvierung der Sonderprüfungen, Slalom und Geschicklichkeitsprüfung, wurde um 18.01 Uhr das erste Fahrzeug auf die Strecke geschickt, die in der Klasse A etwa 100 km betrug und in der Klasse B rund 150 km. Die Starter der Klasse A hatten zur Bewältigung der ihnen gestellten Aufgaben eine Zeit von 3½ Stunden zur Verfügung, während für die Strecke der Klasse B eine Zeit von insgesamt 5 Stunden und 6 Minuten zur Verfügung stand. Die Orientierungsaufgaben in der Klasse A wurden von fast allen Startern erfüllt und es gab demzufolge auch fast keine Ausfälle, während auf der wesentlich schwereren Strecke der Klasse B nur etwa 40 Fahrzeuge von den insgesamt rund 80 gestarteten in Wertung durch das Ziel kamen. Viele dieser ausgefallenen Fahrzeuge dürften an der Zeitwertung in den einzelnen Etappen gescheitert sein. Nach der Auswertung der abgegebenen Bordkarten konnte am Sonntagnachmittag im kleinen Saal der Turnhalle in Langen die Siegerehrung vorgenommen werden. Nachdem die Fahrtleiter den Fahrern für die ausgezeichnete Disziplin während der Fahrt gedankt hatten, konnten die glücklichen Sieger ihre Preise in Empfang nehmen. Neben Pokalen für Fahrer und Beifahrer auf den ersten drei Plätzen der beiden Klassen, konnten aufgrund großzügiger Unterstützung durch Handel und Industrie bis zum Platz 12 in der Klasse B und Platz 10 in der Klasse A noch sehr ansprechende und wertvolle Sachpreise ausgegeben werden. Die glücklichen Gewinner in der Klasse A waren:

Auf Platz 1 das Team Hill-Gerganore aus Darmstadt, auf Platz 2 das Team Oskar Seelmann — Horst Weichbrodt vom Rallye-Club Rodgau in Jügesheim und auf Platz 3 das Team Hummel—Neumann, ebenfalls vom Rallye-Club Rodgau. Den Preis für das gemischte Team erhielten Herr Bauer und Frau Bernhard vom Rallye-Club Rodgau, während den Preis für das beste Damenteam Frau Weichbrodt und Frau Seelmann, ebenfalls vom Rallye-Club Rodgau entgegennehmen konnten.

Den 1. Platz in der Klasse B erreichte das Team Haas—Knell vom MSC Roßdorf. Auf den 2. Platz kamen Herr Heller und Herr Gaußmann vom MSC Wixhausen und auf den 3. Platz das Team Schendel—Schwarzwald vom MSC Fechenheim.

Den Preis für das beste gemischte Team in dieser Klasse erhielten Herr und Frau Schroth vom MST Dreieich, Langen.

Den Wanderpokal der Stadt Langen für die beste Mannschaft konnte in diesem Jahr der Motorsport-Club Neu-Isenburg mit nach Hause nehmen, während der Wanderpokal der Langener Volksbank für die meisten von einem Club in Wertung angekommenen Fahrzeuge wieder an das Motorsport-Team Dreieich, Langen, ging.

Am Schluß dieser Veranstaltung sprach dann der Fahrtleiter noch die Hoffnung aus, daß alle Teilnehmer mit der Überzeugung nach Hause gehen mögen, an einer gut ausgearbeiteten motorsportlichen Veranstaltung teilgenommen zu haben und daß der AC Langen sich freuen würde, bei der im nächsten Jahr wieder geplanten Nachtorientierungsfahrt ebenso zahlreiche Beteiligung verzeichnen zu können.

Vom TV 1862 glänzend organisiert

Leichtathletik-Bezirksmeisterschaften in Langen

Dem TV 1862 Langen muß als Ausrichter der diesjährigen Leichtathletikmeisterschaften des Bezirkes Darmstadt bescheinigt werden, daß es ihm sehr gut gelungen ist, die Organisation des Treffens mit rund 300 Teilnehmern zu bewältigen. Allerdings herrschte auch ideales Wettkampfwetter, so daß gute Leistungen nicht lange auf sich warten ließen. Es zeigte sich außerdem, daß sich die Sportplatzanlage des TV durch ihre herrliche Lage besonderer Beliebtheit erfreut, da sie, umgeben von Wald, an warmen Tagen den Sportlern in ihren Wettkampfpausen genügend Schatten spendet und abseits vom Verkehr keine Auspuffgase die Luft verpesten. Hier ist Gesundheit durch Sport in einem wirklich optimalen Maße garantiert.

In vielen Disziplinen haben die Leistungen im Bezirk schon lange keine so große Dichte mehr erreicht wie an diesem Tag. Als Beispiele seien erwähnt: Der Weitsprung der Männer, wo Ludwig Müller vom TV Langen hervorragende 6,76 m sprang und trotzdem nur den 5. Platz belegte; allerdings hatte er es hier mit den Heppenheimern Hans Baumgartner und Randolph Ochsmann zu tun, die beide zur deutschen Spitzenklasse gehören. Baumgartner gewann den Weitsprung mit 7,07 m, Ochsmann wurde zweiter mit 7,02 m. Das zweite Beispiel ist der 100-m-Endlauf der männlichen Jugend, wo Karlheinz Sonntag von der SSG Langen sehr gute 11,1 Sek. lief und auch „nur" den zweiten Platz belegte; hier siegte Uwe Schläfer vom TSV Goddelau in 10,9 Sek. Besonders erwähnt seien auch noch die Leistungen von Lutz Philipp im 1500-m-Lauf der Männer, den er in 3:58,4 Min. gewann, ebenso die 1,59 m im Hochsprung der Frauen von Hannelore Görtz aus Bad König und die 58,47 m im Hammerwerfen von Wilhelm Handen vom ASC Darmstadt.

Die Teilnehmer des TV Langen hielten sich in den starken Teilnehmerfeldern noch ganz beachtlich. Erfolgreichster Sportler des Turnvereins war Siegwald Erd. Nachdem er vor 14 Tagen in dem vorgezogenen Speerwerfen bereits Vizemeister wurde, holte er sich nun auch noch einen 2. Platz im Kugelstoßen mit 12,08 m und einen 3. Platz im Diskuswerfen mit 34,91 m. Ebenfalls im Kugelstoßen gab es durch Lutz Vogel noch einen 3. Platz. Der jugendliche Dieter Hertrampf konnte im 200-m-Lauf seine persönliche Bestzeit von 24,3 auf 23,7 Sek. verbessern und belegte im Endlauf Platz 5.

Weitere Ergebnisse von Teilnehmern des TV Langen: 400 m: Berthold Kauer 54,5 Sek., Dieter Zschätzsch 55,5 Sek. Weitsprung: Walter Schäfer 6,45 m, Werner Lautenschläger 5,91 m. 5000 m: 5. Platz Dieter Steitz in 17:26,6 Min., 7. Platz Fritz Lotz 17:49,8 Min.

Gauturnfest 1969

34 Turnerinnen und Turner vom TV Langen nehmen an den Wettkämpfen teil

Am kommenden Wochenende hält der Turngau Main/Rhein sein diesjähriges Gauturnfest in Traisa bei Darmstadt ab. Aus Anlaß ihres 90jährigen Bestehens, hat die TGD-Traisa die Ausrichtung dieses Festes übernommen. Es ist sicher, daß die kleine Gemeinde am vorderen Odenwald allen Festteilnehmern eine herzliche Aufnahme bereiten wird. Leider kann der Spielmanns- und Musikzug des Turnvereins wegen eines Pflichtbesuches beim TSV Heusenstamm am Fest nicht teilnehmen.

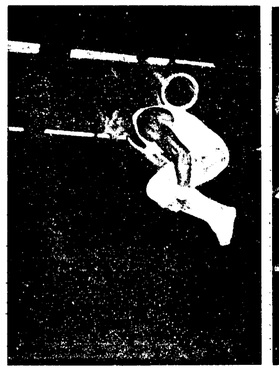
Bereits am Samstagnachmittag messen sich die älteren Turner in ihren jeweiligen Altersstufen, um sich den Rest früheren Könnens testieren zu lassen. Wie dem auch sei, sie haben Freude an ihrem Sport und gesund ist es außerdem. Für alle Jugendlichen und Aktiven beginnen am Sonntag um 8 Uhr die Wettkämpfe.

Ein Bus fährt am Sonntag alle Wettkämpfer, Begleiter, Eltern und Zuschauer nach Traisa. Abfahrt 6.45 Uhr ab TV-Halle (Jahnplatz). Die gemeinsame Busfahrt erleichtert die Aufgabe der Verantwortlichen, alle Wettkämpfer besser zusammenhalten zu können, außerdem würden Pkw's die aus dem Norden anrollende Urlaubswelle behindern.

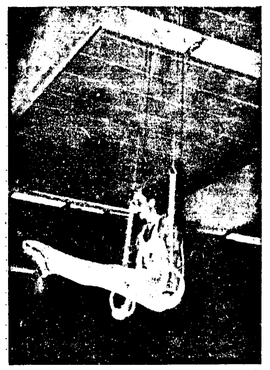
Hoffend, daß der Wettergott ein Einsehen hat und es wenigstens nicht regnen läßt, wünschen wir allen Wettkämpfern viel Erfolg.

Streiflichter vom Wettkampf gegen die Turnerschaft Ober Roden

II. P. Schring am Seitpferd



G. Burandt beim Doppelsalto von den Ringen



L. Knatz, Schwebestütz an den Ringen

Schweres Auswärtsspiel für SSG-Handballer

Ein schweres Auswärtsspiel steht den Handballern der SSG am kommenden Sonntag bevor. Sie sind Gäste des TAV Eppertshausen und müssen sich dort auf allerhand gefaßt machen. Die Gastgeber zählen zwar nicht zu den führenden Mannschaften, sind aber trotzdem nicht zu unterschätzen. Gerade die Südgruppe der Verbandsliga Hessen ist spielerisch derart ausgeglichen, daß jeder jeden schlagen kann und alle Mannschaften, selbst die der Spitzengruppe noch in den Abstiegsstrudel gezogen werden können.

Schon im Vorspiel in Langen war Eppertshausen kein leichter Gegner. Leider werden die Langener nicht mit ihrer stärksten Mannschaft antreten können. So werden aller Voraussicht Röder und Kauf wegen Krankheit ausfallen. Röder macht eine alte Knieverletzung schon lange Zeit zu schaffen. Manfred Kauf liegt grippekrank zu Bett. Ob die geschwächte Langener Mannschaft um eine Niederlage herumkommt, ist fraglich. Schön wäre es allerdings, wenn die hiesigen den Punktabstand zu ihren Verfolgern halten könnten. Wir drücken jedenfalls für die SSG-Handballer die Daumen. Das Vorspiel bestreiten die beiden Reservemannschaften.

Niederlage der Egelsbacher Handballer beim Tabellenführer

TV Münster — SG Egelsbach 9:6 (4:3) - Reserven 12:14

Die SGE-Handballer konnten am letzten Sonntag beim Spiel in Münster nicht an die Leistungen der letzten Spiele anknüpfen. In der ersten Halbzeit lief das Spiel noch zufriedenstellend, wenn auch eine Reihe klarer Möglichkeiten ungenutzt blieb. In der zweiten Hälfte schienen die Stürmer der SGE von allen guten Geistern verlassen zu sein, kein Zusammenhang im Sturmspiel, zudem Konditionsmängel So hatte die Deckungsreihe der Grünweißen die Hauptlast dieses Spieles zu tragen und daß es nicht zu einer höheren Niederlage kam, lag bei Torsteher H. Lorenz, der sich in hervorragender Form befand und eine Reihe klarer Möglichkeiten für Münster zunichte machte.

Zum Spielverlauf: Bei drückender Schwüle entwickelte sich in der ersten Hälfte ein recht schnelles Spiel. Ein von W. Kappes verwandelter Strafstoß brachte Egelsbach mit 0:1 in Front, und G. Schroth konnte eine gute Kombination des gesamten Sturms zum 0:2 Tore abschließen. Durch einen Zwischenspurt kamen die Gastgeber zum Ausgleich und Mitte der ersten Hälfte konnten sie zum erstenmal in Führung gehen, die E. Knöß mit einem Weitschuß zum 3:3 Tore egalisierte. Bis zur Pause konnte Münster noch einen Treffer zum 4:3 Tore Halbzeitstand erzielen.

Nach dem Wechsel zogen die Gastgeber in einem Zwischenspurt auf 8:3 Tore davon, der sich spielentscheidend auswirkte. Ein von W. Kappes verwandelter Strafstoß brachte Egelsbach auf 8:4 Tore heran, dann blieb eine Reihe klarer Möglichkeiten, selbst ein 14-m ungenutzt. Dagegen erzielten die Grünweißen ein weiteres Tor zum 9:4. Bis zum Schluß konnte Egelsbach noch zwei Treffer durch W. Kappes und L. Jost zum Endstand von 9:6 Tore erzielen. Durch diese Niederlage fiel Egelsbach auf den sechsten Platz in der Tabelle zurück.

Egelsbach spielte in folgender Aufstellung: H. Lorenz, H. Benz, H. Suchaneck, R. Wurm, W. Kappes, R. Rüster, J. Welz, G. Schroth, P. Welz, L. Jost, E. Knöß. Auswechselspieler: K. Schierf.

Die Egelsbacher Reservemannschaft konnte einen überzeugenden 12:14-Erfolg erzielen. Die Torschützen waren: G. Schierf (7), D. Mix (3), Schroth (3), H. Knöß II (1).

Vorschau: Am kommenden Sonntag beginnt die Rückrunde mit für Egelsbach folgenden Begegnungen: 29. 6. SGE — TV Großzimmern (13.45/15), 6. 7. TV Trebur — SGE (9.15/10.30), 13. 7. SGE — TV Münster (13.45/15), 20. 7. TuS Rüsselsheim — SGE (9.15 10.30), 27. 7. und 3. 8. spielfrei.

10. 8. SGE — TGS Walldorf (13.45/15), 17. 8. TSV Braunshardt — SGE (12.30/13.45), 24. 8. SGE — SKG Erfelden (13.45/15), 30. 8. TG Rüsselsheim — SGE (17 30 Samstag), 7. 9. SGE — TSG Darmstadt (13.45/15), 14. 9. TV Büttelborn — SGE (9.15/10.30).

Knapper Sieg der AH-Handballer des TV Langen in Büttelborn

TV Langen AH — SKV Büttelborn AH 10:9 (3:4)

Am letzten Samstag traten die Altherren des TV Langen zu ihrem elften Spiel in Büttelborn gegen die AH des SKV an. Mit 10:9 Toren konnten sie einen hauchdünnen Sieg erringen, wobei es bei Halbzeit noch 4:3 für die Gastgeber stand. Spielerisch waren die Langener den Büttelbornern überlegen, doch fehlte beim TV der Stammtorwart. So mußte Läufer Schöppner das Gehäuse hüten, was ihm nur wenig gelang. Die Büttelborner nutzten die Schwäche zum Schluß nicht recht aus. Beim Stande von 6:4 für Büttelborn, tauschte Schöppner mit Butz den Platz und dieser zeigte überraschend eine ausgezeichnete Torwartleistung. Butz hielt sogar einen 14-Meter-Ball und hatte auch bei anderen gefährlichen Würfen gute Abwehrszenen. Dadurch kam wieder Selbstvertrauen in die Hintermannschaft. Im Angriff des TV wurde manche gute Möglichkeit zum Torwurf ausgelassen. Insgesamt zeigte der TV eine ansprechende Leistung, es fehlt aber die ordnende Hand sowohl in der Abwehr, als auch im Angriff.

Mit diesem Sieg von 11 Spielen bei 5 Niederlagen und 2 Unentschieden wurde das Punktekonto wieder etwas aufgebessert.

Es spielten u. warfen die Tore: Schöppner, Butz; Gaußmann, Körner, Rosenberg, Schmidt (1), Wehner (1), Karl Becker, Reitz (3), Zscherneck (1), Krumm (2), Beckmann (2).

Vorschau: Am Samstag, dem 28. Juni 1969 fährt die AH-Mannschaft wieder nach Büttelborn und nimmt an einem Turnier für AH-Mannschaften teil. Das Turnier beginnt um 15 Uhr, Abfahrt ist um 14 Uhr ab Turnhalle mit Pkw.

TV-Handballer bei Eiche Darmstadt zu Gast

Am kommenden Sonntagvormittag müssen die TV-Handballer nach achttägiger Spielpause bei der SG Eiche Darmstadt zum fälligen Rückspiel antreten. Die Platzherren befinden sich im Augenblick am Tabellenende und brachten es bisher erst zu einem einzigen Punkt, den sie am vorangenen Wochenende bei TUS Griesheim 1b holten.

Auf eigenem Gelände wird diese Mannschaft natürlich ihre Anstrengungen verdoppeln, um auch hier zu Punkten zu kommen. Die TV-Mannschaft ist deshalb gut beraten, dieses Treffen nicht zu leicht zu nehmen, sondern von Anbeginn an konzentriert aufzuspielen. Ein TV-Sieg sollte in diesem Spiel allerdings drin sein, alles andere wäre schon eine große Überraschung.

Folgende Mannschaft wurde nominiert: Diesel; Müller, Schmidt, Lenz, Dröll, Heppner, Hamm, Becker, Wehner, Jost, Beyer, Stock, und Möbius. Abfahrt 9.30 Uhr ab Turnhalle.

JUGENDHANDBALL

SSG Langen

Am letzten Spieltag vor den großen Ferien sind drei Jugendmannschaften im Einsatz. Am Samstagnachmittag treffen um 15 und 16 Uhr die beiden C-Jugendmannschaften an der Reichweinschule auf die SG Egelsbach und den TSV Pfungstadt. Dabei hat es die C2 am schwersten, denn sie muß gegen die starke C1 der Pfungstädter ins Spiel gehen und wird kaum Aussicht auf Erfolg haben. Genauso schwer wird es aber auch für die C1. Sie hatte schon im Vorspiel in Egelsbach den Kürzeren ziehen müssen und dürfte in dieser Begegnung nur eine Außenseiterchance haben.

Die D-Jugend der SSG ist Gast beim Turnverein Langen. Sie spielt um 15 Uhr auf dem Sportfeld im Oberlinden. Hier dürfte ebenfalls der Gegner die größeren Gewinnchancen haben.

Die A-Jugend ist spielfrei, da Egelsbach seine Jugendmannschaft zurückgezogen hat.

C 1-Jugend

Letzten Samstag mußten die Langener in Weiterstadt spielen und nahmen auch gleich von Anfang an das Heft fest in die Hand. So kam auch der 8:0 Halbzeitstand nicht überraschend. In der zweiten Halbzeit mußte dann das Spiel einmal abgebrochen werden, weil es zu stark regnete. Aber auch dadurch kam die SSG nicht aus ihrem Konzept und blieb auf der Siegerstraße. Sie gewann das Spiel dann auch 18:1. Die Spieler und Torschützen: Steinbacher, Räuber (4), Steitz, Schmolinski, Knöchel (4), Ahrens, Tilhof (8), Kratky, Kernchen, Lusehtinetz (2).

SG Egelsbach

TSV Braunshardt — SGE (Schüler 7:32 (3:17)

TSV Braunshardt — SGE (B-Jgd) 5:8 (3:3)

Am vergangenen Samstag trugen die beiden Egelsbacher Jugendmannschaften Rückspiele gegen den TSV Braunshardt aus.

Die SGE-Schülermannschaft zeigte wieder ihre überlegene Stärke und zog ein mannschaftlich schönes Kleinfeld-Handball-Spiel auf, das auch unter den Braunshardter Zuschauern großen Beifall fand. Alle Spieler zeigten trotz des schlechten Wetters einen überaus großen Einsatz und sicheren Torwurf.

Es spielten und erzielten die Tore: K. Chaloupek, K. Becker (6), K. Vikari (6), P. Noll (8), D. Klug (5), I. Gaußmann (5), G. Lucas (4), B. Werner, H. Weber, T. Best.

Die B-Jugend der SGE traten gegen den punktgleichen TSV Braunshardt an. Auf dem nassen Asphaltplatz hatten es die Egelsbacher schwer, den körperlich starken Gegner zu schlagen. Die Braunshardter gingen nach 10 Minuten mit 2 Treffern in Führung. In der zweiten Spielhälfte fing sich die Egelsbacher Mannschaft und das Sturmspiel wurde unerwartet lebhafter. Durch Klug und Schreibweiß kam die SGE auf einen sicheren 3-Torevorsprung, den sie bis zum 5:8 Endstand durchhielten. Für die junge B-Jugend Mannschaft, die zum erstenmal an einer B-Jugend-Runde teilnahm, ist der errungene 2. Tabellenplatz mit 12:4 Punkten und 92:72 Toren ein schöner Erfolg. Kommenden Samstag ist die B-Jugend spielfrei. Es spielten und warfen die Tore: H. Gaußmann, D. Seifried (2), R. Klug (3), H. Schreibweiß (2), W. Becker (1), G. Thieme, K. Kunz, A. Weber.

Neuaufbau der A-Jugend bei der SG Egelsbach

Nach dem die A-Jugend in den letzten Monaten offensichtlich nachgelassen hat, sie kam in dieser Zeit nie zu einem Sieg, wurde die Mannschaft aus der diesjährigen Runde abgemeldet. Nach Ansicht des Schüler- und B-Jugendtrainers der SGE wäre es ein großer Fehler, die A-Jugend-Mannschaft, die trotz allem Interesse am Handballsport zeigt, aufzulösen."

Er erklärte sich deshalb bereit, zusätzlich, mit Unterstützung interessierter Abteilungsmitglieder, die A-Jugend mit zu übernehmen und völlig neu aufbauen. Demnächst soll die A-Jugend wieder an der Hallenrunde 69/70 teilnehmen. Aus diesem Grunde findet das Training mittwochs von 19.30 bis 22 Uhr in der Sporthalle statt. Man will gut vorbereitet in diese Runde gehen.

JUGENDFUSSBALL

1. FC Langen

Am vergangenen Wochenende nahm sowohl die C-Schüler als auch die A-Jugend des 1. FC Langen an Jugendfußballturnieren teil.

Die C-Schüler waren vom SKV Mörfelden zu einem C-Schülerturnier eingeladen. Gespielt wurde in 2 Gruppen — Spielzeit zweimal 15 Minuten. In der Gruppe A spielten neben dem 1. FC, der SV Haßloch und SC Opel-Rüsselsheim. Der Vierte im Bunde Rot-Weiß Walldorf war dem Turnier ferngeblieben. Im ersten Spiel der Gruppe A standen sich der 1. FC und der SV Haßloch gegenüber. Trotz körperlicher und spielerischer Überlegenheit der Haßlocher Mannschaft, gelang dem Club gegen diese favorisierte Mannschaft ein 1:1 Unentschieden. In der 12. Minute der ersten Halbzeit brachte Lenke den Club in Führung. Die Überraschung des Tages schien schon perfekt, als die Haßlocher einen Torwartfehler zum 1:1 ausnutzen konnten.

Im zweiten und letzten Gruppenspiel zwischen der Mannschaft von Langen und Opel Rüsselsheim, gab es ebenfalls eine Punkteteilung. Das Ergebnis von 0:0 Unentschieden, war aufgrund der hervorragenden Leistungen des Schlußmannes Wörmer und der kämpferisch guten Leistung der Mannschaft vollauf verdient.

Mit 2:2 Punkten spielte Langen un den dritten und vierten Platz. Der Gegner hieß Bischofsheim 07. Bischofsheim 07 konnte dieses Spiel mit 1:0 Toren für sich entscheiden. Langen bot eine ansprechende spielerische Leistung. Der Siegestreffer für Bischofsheim fiel zwei Minuten vor Schluß der Begegnung aus abseitsverdächtiger Stellung. Das Endspiel bestritten Opel Rüsselsheim und der SKV Mörfelden. Da das Endspiel trotz Verlängerung 0:0 Unentschieden endete, wurde der Turniersieger SC Opel Rüsselsheim durch „Elfmeterschießen" ermittelt.

Die Plazierung: 1. SC Opel Rüsselsheim, 2. SKV Mörfelden, 3. Bischofsheim 07, 4. 1. FC Langen, 5. SV Haßloch, 6. SKG Walldorf, 7. Vikt. Keisterbach.

Der RSV Germania 03 Pfungstadt hatte zu einem A-Jugendturnier in der Zeit vom 21. bis 22. 6. 69 mit den teilnehmenden Mannschaften SV Waldhof-Mannheim, 1. FC Langen, TSV Trebur, Germania Ober-Roden, SG Arheilgen, TSG Messel, SKG Hahn und Germania Pfungstadt, eingeladen. In der Gruppe II spielten der SV Waldhof-Mannheim, 1. FC Langen, SKG Hahn und Germania Pfungstadt. Im ersten Spiel der Gruppe II unterlag die Mannschaft des 1. FC Langen der Mannschaft vom SV Waldhof-Mannheim etwas unglücklich mit 1:0 Toren. Langen war feldüberlegen und hatte die besseren Torchancen, die jedoch überhastet vergeben wurden. Im zweiten Spiel besiegte der Club die SKG Hahn mit 1:0 Toren. Schütze des Siegestores war P. Hoffmann. Im letzten Gruppenspiel besiegte der 1. FC Langen die Mannschaft des Veranstalters ebenfalls mit 1:0 durch ein Tor von P. Hoffmann, der sich in diesem Spiel eine Verletzung zuzog und ausscheiden mußte. Langen wurde Zweiter der Gruppe II und mußte um den 3. und 4. Platz gegen die Mannschaft von SG Arheilgen antreten. Bei sommerlichen Temperaturen unterlag der Club mit 2:0 Toren. Das Spiel hatte keine wesentlichen Höhepunkte. Die beiden Treffer für die SGA fielen 8 Minuten vor Schluß der Begegnung. Durch Verletzungen bedingt mußten die Langener stark ersatzgeschwächt spielen, so daß der Sieg der SG Arheilgen nicht sehr überraschen konnte.

Endplazierung: 1. TSV Trebur, 2. SVW Mannheim, 3. SG Arheilgen, 4. 1. FC Langen, 5. Germ. Pfungstadt. 8. TSG Messel, 7. Germ. Ober-Roden, 8. SKG Hahn. Den Fairneßpreis errang die Mannschaft von SV Waldhof-Mannheim.

In einem Freundschaftsspiel trennten sich die B-Jugendmannschaften von SKV Mörfelden und 1. FC Langen leistungsgerecht 1:1 Unentschieden. Torschütze für Langen war A. Werkheiser.

Am kommenden Wochenende spielen: A-Jugend des Clubs: A-Jugendturnier am 28. und 29. 6. beim VfB Friedberg. B.-Jugend: 1. FC Langen gegen FC Arheilgen am 29. 6. um 9 Uhr im Waldstadion.

SG EGELSBACH

A-Jugend gefiel beim II. nationalen Heinrich-Gahr-Turnier beim TSV Altenfurt

Zum letzten Male in dieser Saison nahm die A-Jugend an einem Jugendturnier teil, diesesmal in Altenfurt/Nürnberg.

Dem ersten Treffen der Schwarz-Weißen sah man mit gedämpftem Optimismus entgegen. Das Spiel endete mit einem 1:0-Sieg für Egelsbach.

Im 2. Spiel des Tages blieb dann Egelsbach verdient über den Veranstalter mit 2:0 siegreich.

So war man am 2. Turniertag auf die Auseinandersetzung mit dem Nachwuchs der Spvgg. Fürth gespannt. Der Sieger würde ins Endspiel einziehen. Zuerst hatte Egelsbach einige Vorteile, ohne daraus Kapital schlagen zu können. Dann übernahm Fürth das Kommando und der Egelsbacher Schlußmann brauchte über Beschäftigung nicht zu klagen. Torlos wurden die Seiten gewechselt. Mit dem Wiederanpfiff waren es die Kleeblätter, die auf eine Entscheidung drängten. Den Fürther Buben hätte ein Unentschieden genügt, um Gruppensieger zu werden, da sie das bessere Torverhältnis hatten. Doch ein Bombentor des Egelsbacher linken Mittelfeldspielers riß die Fürther aus dem Reich der Träume. Die Fürther setzten nun alles auf eine Karte. Es gab noch bange Minuten zu überstehen. Am Ende gewann Egelsbach mit dem knappsten aller Resultate und zog nun schon zum viertenmal in ein Turnierendspiel ein. — In der 1. Gruppe hatte sich ebenso souverän die A 1-Jugend von Bayern Hof den Gruppensieg erspielt.

Um 10.30 Uhr traten die beiden Gruppensieger zum Kampf um den Heinrich-Gahr-Pokal an. Dieses Spiel war die beste Partie des gesamten Turniers und brachte eigentlich so alles, was man von einem Fußballspiel verlangen kann. Herrliche Zweikämpfe, rassige Duelle, hervorragende Torwartleistungen und schönes Feldspiel. Die in Gelb-Schwarz spielenden Hofer gewannen wenige Augenblicke vor Spielende mit 1:0 etwas glücklich, jedoch nicht ganz unverdient. Trotz des 2. Platzes schlug sich Egelsbach sehr gut. Für das wirklich gute Auftreten der Mannschaft gab es auch die beste Belohnung. Unter dem Beifall der Zuschauer durfte der Egelsbacher Spielführer den Fairneßpreis in Empfang nehmen. Wie gut die Egelsbacher spielten, geht aus der Tatsache hervor, daß der Jugendleiter des gastgebenden Vereins, Georg Meierhöfer, die Egelsbacher für das Jahr 1970 erneut nach Altenfurt eingeladen hat.

Die beiden Egelsbacher E-Jugendmannschaften weilten ebenfalls im fränkischen Raum. Sie waren Gast bei der Spvgg. Fürth. Auch hier war die Aufnahme sehr herzlich. Leider gab es für beide Mannschaften Niederlagen, die auf die Stimmung der Truppe jedoch keinen Einfluß hatten.

Die E 1 verlor gegen die Spvgg. E 1 mit 5:0, während die E 2 sogar mit 9:1 unterging.

Vorschau:

Am kommenden Wochenende spielen alle Mannschaften gegen Oberrad 05. Die A- und B-Jugend trifft am Sonntagvormittag auf die gleichen Mannschaften ihres Gastgebers in Oberrad. Auch die C- und D-Jugend mißt sich mit dem Nachwuchs der Frankfurter in Frankfurt, während die E 1 und E 2 hier gegen Oberrad spielen. Spielbeginn: A-Jugend 10.30 Uhr, B-Jugend 9.00 Uhr am Sonntag. C-Jgd. 18.30 Uhr, D-Jugend 15.30 am Samstag. Alle Spiele finden auf dem Oberrader Waldsportplatz statt. — Für die E 1 und E 2 beginnen die Spiele um 15.30 und 16.30 Uhr.

SSG Langen

Am letzten Samstag und Sonntag nahm die neue A-Jugend der SSG an einem nationalen Turnier in Frankfurt-Eschersheim teil. Im ersten Spiel am Sonnabend standen sich die Mannschaften aus Ginnheim und Langen gegenüber. Bis zur Halbzeit war es ein sehr ausgeglichenes Spiel, obwohl die Mannschaft aus Ginnheim den Langenern körperlich und technisch überlegen war. Daher das frühe 1:0. Nach der Halbzeit konnte die SSG-Mannschaft nur noch kurz mithalten. Ihr gelang zwar noch der Ausgleich, mußte aber wenig später noch einen Gegentreffer hinnehmen. Das Ergebnis lautete 2:1.

Im zweiten Spiel stand die Langener Mannschaft dem SV Blau-Weiß Frankfurt gegenüber. Auch hier mußte sie eine 2:0-Niederlage hinnehmen.

Das erste Spiel am Sonntag trugen die Langener dann gegen 28 Frankfurt, den Zweiten des Turniers aus. Auch hier reichte es nicht zum Sieg. Der Gegner gewann mit 3:0.

Im Spiel um den 7. und 8. Platz standen sich die Gastgeber Eschersheim und die Langener gegenüber. Auch hier mußte die A-Jugend aus Langen den Sieg mit 2:0 dem Gegner überlassen.

Vorschau auf das kommende Wochenende

Samstag: 15 Uhr D-Jugend in Arheilgen. Abfahrt um 14.15 Uhr. Sonntag: 9 Uhr B-Jugend, 10 Uhr A-Jugend in Mörfelden. Abfahrt um 8.15 bezw. 9.15 Uhr.

Basketball

Am vergangenen Samstag und Sonntag fand in Aschaffenburg ein gut besetztes Mädchen-Basketballturnier statt. Gespielt wurde 2 x 10 Minuten; jede Mannschaft hatte pro Halbzeit eine Auszeit, bei vier Fouls mußte man das Spielfeld verlassen.

Das Anfangstreffen bestritten Grün-Weiß Frankfurt und TuS Damm I. Zwar begannen die Grün-Weißen gegen die anfängerhaft wirkenden Aschaffenburgerinnen sehr temporeich, doch ließen sie sich bald vom schlechten Spiel der Gastgeberinnen anstecken und führten bis zur Halbzeit mit nur 6:0. Nach dem Wiederanpfiff kämpfte sich die TuS-Damm-Mannschaft bewundernswert heran und erreichte schließlich noch ein 10:10-Unentschieden. — Damit trat zum ersten Mal der große Favorit Eintracht Frankfurt an. Da der Gegner, ASV Köln, technisch wenig zu bieten hatte, wurden die Eintrachtlerinnen wenig gefordert. Es war fast ein Spiel auf einen Korb, zur Halbzeit führten sie mit 14:2, am Ende hatten sie 27:8 gewonnen.

Nun mußte der TVL zeigen, welche Rolle er in diesem Turnier einnehmen würde. Allgemein wurde ein Sieg über die Frankfurter Grün-Weißen erwartet. Zwar begannen die Langenerinnen sehr rasant; innerhalb von 8 Minuten warfen sie einen 6:2-Vorsprung heraus, nach einer Auszeit aber kamen die Frankfurterinnen besser ins Spiel und konnten bis zur Halbzeit auf 8:5 verkürzen. Auch die zweite Halbzeit war 5 Minuten lang sehr spannend. Keine Mannschaft konnte einen entscheidenden Vortsil erringen, und es stand 12:11 für Langen. Nun aber geschahen zwei Dinge, die den Langener Siegeswillen noch mehr steigerten: Durch einen unglücklichen Schritt verletzte sich Sigrid Heifmann, Langens Verteidigungs- und Aufbau-As, so schwer am linken Bein, daß sie das Spiel nicht fortsetzen und auch in den anderen Spielen nicht mehr eingesetzt werden konnte. Außerdem war das Publikum auf der Seite der Frankfurter. Hier nun bewies die Langener Mannschaft, daß sie gerade, wenn sie vom Pech verfolgt ist, zu besonderen Leistungen fähig ist. So steigerten sie sich noch einmal bravourös und erreichten einen schließlich noch deutlichen 19:13-Sieg.

Zum zweitenmal griff nun die Frankfurter Eintracht ins Spielgeschehen ein. Doch auch dieses Spiel war nur eine Pflichtaufgabe. Der Gegner, TuS Damm II, spielte zwar mannschaftlich geschlossener als das I. TuS-Team, doch fehlte ihnen Technik. Besonders in der zweiten Halbzeit zog die Eintracht alle Register ihres Könnens und gewann nach Belieben mit 22:2.

In ersten Spiel des Sonntagmorgens trat nun der Baden-Meister KuSG Leimen in Aktion und siegte gegen den ASV Köln klar mit 18:4.

Im folgenden Spiel mußten die Langenerinnen zeigen, ob sie den Ausfall von Sigrid Heifmann verkraften konnten. Bis zur Halbzeit fehlte ihnen doch der Ballschlepper vom Dienst, nach der Pause aber zeigte die Mannschaft wieder eine gute Leistung und gewann dank einer sicheren Verteidigung und „Mäxchen" (Mechthild Eckstein) im Sturm noch verdient mit 20:7.

Gegen die spielunerfahrenen Mädchen aus Aschaffenburg-Damm hatten die kräftigeren Leimenerinnen keine Mühe, um mit 31:6 zu gewinnen.

Das wohl schwächste Spiel war danach das des ASV Köln gegen TuS Damm II. Bis zur Halbzeit konnten die Kölnerinnen ihre überlegene Körpergröße noch nicht ausspielen, und so stand es zur Halbzeit wegen erschreckender Wurfschwächen nur 2:2. In der zweiten Hälfte aber verließen TuS Damm die Kräfte und so gelang dem ASV schließlich noch ein klarer Sieg (13:4).

Im Spitzenspiel standen sich danach Eintracht Frankfurt und KuSG Leimen gegenüber. Beide Mannschaften, bis dahin unbesiegt, zeigten ein schnelles und faires Treffen. Nach einem 6:0-Vorsprung zog sich Leimen in die Abwehr zurück und konnte bis zur Halbzeit eine 12:9-Führung behaupten. In der zweiten Halbzeit rannten die Eintrachtlerinnen, die einen Vorsprung aufzuholen hatten, viel zu unüberlegt gegen die sichere KuSG-Verteidigung an und meist mit einfachen Kontern erzielten die Leimenerinnen die nötigen Punkte zum Gesamtsieg 26:18-Sieg.

Damit war die Vorrunde beendet und folgende Mannschaften hatten die Zwischenrunde erreicht: KuSG Leimen, Eintracht Frankfurt, TV Langen und Grün-Weiß Frankfurt.

Im ersten Spiel standen sich nun Eintracht Frankfurt und der TV Langen gegenüber. Gegen den Angstgegner Eintracht wollte einfach nichts klappen. So kam es, daß sich die Eintrachtlerinnen viel mehr durchsetzen konnten und verdient mit 29:13 gewannen.

Das andere Spiel bestritten KuSG Leimen und Grün-Weiß Frankfurt. In einer vorwiegend von Grün-Weiß hervorragend geführten ersten Halbzeit spielten sich schnelle Angriffs- und gute Verteidigungsszenen ab. Zur Halbzeit stand es überraschend 7:7. Nach der Pause aber war es mit der Frankfurter Herrlichkeit vorbei. Meist durch Steildurchbrüche holten die Leimenerinnen gegen einen konditionell immer mehr abbauenden Gegner einen klaren Vorsprung und gewannen sicher mit 22:13.

Im Spiel um den fünften Platz standen sich Damm und Köln gegenüber. Damm führte zur Halbzeit mit 11:4. In der zweiten Hälfte holte Köln zwar auf, den verdienten Sieg der TuS-Mannschaft konnte es aber nicht verhindern.

Im Spiel um den dritten Platz gegen die von vielen Spielen erschöpften Grün-Weißen zogen die Langenerinnen alle Register ihres

„Jetzt laßt euch nicht so hängen!" Frau Jahn gibt Anweisungen in der Auszeit.

können. Bis zur Halbzeit hieß es 10:0. Da die Abwehr unter der Leitung von Uschi Schneider eine ausgezeichnete Partie lieferte, blieb den Grün-Weißen während der gesamten Spielzeit ein Feldkorb versagt. Sie konnten nur drei Freiwürfe verwandeln. Das 20:3 war für die Langenerinnen wohl der schönste Erfolg des Turniers.

Sehr spannend ging es im abschließenden Endspiel zwischen Leimen und Frankfurt zu. Bis zum Ende der Spielzeit wechselte die Führung laufend und am Schluß stand es 17:17. So mußte das Spiel um fünf Minuten verlängert werden. Hier setzten sich nun die konditionsstärkeren Frankfurterinnen durch. Obwohl das Publikum geschlossen hinter Leimen stand, siegte die Eintracht mit 23:20.

Es spielten und warfen Körbe: Czaia (18), Heifmann, Schneider, Faist (19), Swerts-Sporck, Karn (4), Braune, Eckstein (20), Riedl (6), Titze, Kneifel (2).

Damenturnier in Marburg

Am vergangenen Samstag nahmen die Damen an einem Turnier teil. Sieger wurde die gastgebende Mannschaft aus Marburg. Durch sichere Siege setzte sie sich gegen Berlin und Langen durch. Im Spiel um den zweiten Platz gab es mit 38:37 einen denkbar knappen Langener Erfolg. Es muß aber gesagt werden, daß der TVL ohne Frau Jahn, die als Trainerin mit den Mädchen in Aschaffenburg war, antreten mußte.

Überraschend hoher Sieg der TV-Schüler über die C-Jungen

Am letzten Freitagabend fand in der Turnhalle der Adolf-Reichwein-Schule ein internes Freundschaftsspiel zwischen der Schülermannschaft und der C-Jugend des TV Langen statt, das die Schüler mit 18:8 gewinnen konnten. Es spielten: Schüler: Ahrenz (14), Jozefowski, Reh CAP (7), Bitter (4), Lörosch (9), Sucher (2), Fleischmann (2), Hörstel (2), Torka. — C-Jugend: Bausche, Höper CAP 2), M. Distelmann (4), Hehr (2), Kiese (2), Zellner.

Star des Turniers: Ursula Schneider in der Verteidigung der TV-Mädchen.

Sigrid Heifmann in der Verteidigung gegen Grün-Weiß Frankfurt (erstes Spiel)

Für Sie notiert!

Ausländisches Geld, Devisen, Sorten, Münzen und Noten aus allen westlichen Ländern können in der Bundesrepublik frei eingetauscht werden.

Die Sortenabteilungen befassen sich mit diesem vielseitigen Geschäft. Gleichzeitig werden Außenhandelsgeschäfte aus Ein- und Ausfuhr bearbeitet und für Betriebe, die ins Ausland liefern, eingehende Überweisungen und Schecks abgerechnet und gutgeschrieben; ebenso werden Betriebe bedient, die ins Ausland zu zahlen haben.

Dazu gehört Fachwissen, das von Frau Gertrud Holitsch in der Zentrale beherrscht und auch ihren jüngeren Mitarbeitern schon während der Lehrzeit vermittelt wird in

Ihrer Bank, der

VOLKSBANK DREIEICH EGMBH

Bitte ausschneiden und aufbewahren!

Wertvolle Preise können Sie durch das Preisrätsel der Volksbank „Dreieich" gewinnen;

Unterlagen liegen in sämtlichen Niederlassungen für Sie bis 10.7.69 bereit.

Ständiger Verzug ist ein Kündigungsgrund

Richter geben Räumungsklage statt

Ein Vermieter kann seinem Mieter nicht nur fristlos kündigen, wenn er überhaupt nicht zahlt. Er kann es auch dann tun, wenn jener ständig in Verzug gerät. Die Fortsetzung des Mietverhältnisses ist dann unzumutbar. Diese Entscheidung traf die erste Zivilkammer des Landgerichts Itzehoe kürzlich in einem Grundsatzurteil, das für den einen oder anderen Mieter Anlaß sein könnte, seine Zahlungsweise zu revidieren, und das manchen Vermieter aufatmen läßt.

Folgender Fall: Eine Vermieterin hatte gegen den Mieter einer ihrer Wohnungen wegen Zahlungsverzug und ständig säumiger Mietzahlung Klage auf Räumung der Mietwohnung erhoben, nachdem sie ihm zuvor fristlos gekündigt hatte.

Das Amtsgericht wies die Räumungsklage ab. Die Zivilkammer aber drehte den Spieß um: sie gab der Klage im Berufungsverfahren statt und ordnete an, daß der säumige Mieter baldmöglichst zu räumen habe.

Ein Mieter, stellten dazu die Richter fest, kann sich auch durch ständig unpünktliche Mietzahlung einer so schweren Verletzung seiner Mieterpflichten im Sinn der Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs schuldig machen, daß dem Hausbesitzer die Fortsetzung des Mietverhältnisses nicht zugemutet werden könne.

Allerdings, schränken die Richter ihr Urteil etwas ein, treffe das nur für ständige schuldhafte Verstöße gegen die Pflicht zur Mietzahlung zu — wie im vorliegenden Fall —, nicht aber bei einzelnen verspäteten Zahlungen.

Gewinne ohne Risiko

Bundesschatzbriefe mit dem wachsenden Zins

* 4,5% 5,5% 6,5% 7% 7,5% 8% in 6 Jahren
* Jederzeitiges Rückgaberecht schon nach einem Jahr
* Ohne Kursrisiko
* Jetzt zwei Wahlmöglichkeiten:
  Bundesschatzbrief A mit jährlicher Zinsausschüttung
  Bundesschatzbrief B mit Zinsansammlung

Schon ab DM 100,–

Verlangen Sie bei Ihrer Bank oder Sparkasse Bundesschatzbriefe

Sandstrand, Kiefern und Strandseen

Ostpommerns Meeresküste – einst ein beliebtes Ferienziel

Zum Unterschied von der viel gegliederten Ostseeküste Vor- und Mittelpommerns dehnt sich der ostpommersche Strand in geschwungener Welle. Keine Insel hemmt Wind und Wellen auf ihrer Bahn; keine Bucht bietet sich der Schiffahrt als natürlicher Hafen an.

Diese Küste mit ihrer anlaufenden Brandung, die mit schaumgekrönten Brechern noch weit draußen in See die Lage der Sandriffe kennzeichnet, war von jeher gefahrvoll für die Schiffahrt bei Nacht und Wetter. Deshalb warnten hier die Leuchtfeuer die Schiffer und Rettungsstationen wachten für den Fall der Not. Und doch hat die ostpommersche Küste besonders in der Sommerzeit ihre eigentümlichen Reize; denn eben Wind, Wellen und Verwitterung, die hier kraftvoller arbeiten als in der westlichen Ostsee, habe ihr eine eigenartige herbe Schönheit der Formen und der Farben gegeben.

Wo fruchtbares höheres Land dem Angriff der See ausgesetzt ist, sind stelle und oft wild zerrissene Kliffränder entstanden. Schutzbauten, von Menschenhand aufgeführt, Strandmauern und Küstenbefestigungen, bei Sorenbohm im Kösliner Küstenabschnitt, bei Jarshöft, weiter im Osten, suchen mühsam, meeresnahe Ortschaften vor dem Zugriff der See zu bewahren.

In den masurischen Wäldern bei Kruttinnen. Foto: Bink

Wo sich aber der Buchenwald, wie östlich Stolpmünde, auf hohem Kliff über dem schmalen Vorstand behauptet, da legen seine Bestände Zeugnis ab vom steten Ringen gegen die Elemente des Meeres und der Stürme. Aus dem Sande zerwaschener Steilküsten und Landvorsprünge baute sich der endlose, weiße Strand auf. Wellen und Wind schufen die schmalen Nehrungen, die Ostpommerns Strandseen, die vor Jahrtausenden noch Meeresbuchten waren, seewärts abschließen. Ein ewiges Vergehen und Werden künden die vom Winde aufgehäuften Dünenwälle, hier von wogenden blaugrünen Gräsern gefestigt, dort im Schmucke rotästigen Kiefernwaldes, doch oftmals dauernder Umgestaltung ausgesetzt und darum im Wandern begriffen. Weit schweifte der Blick über Meer und Strandseen, über den Küstensaum und über die Ebene dahinten mit ihren Siedlungen, von meeresnahen Höhen aus wie vom Gollen bei Kösiln, vom Hügelkranz um den Vitter und vom Revekol am Garder See.

Umwoben von Romantik erhebt sich der Gollen über das fruchtbare Küstengebiet von Kolberg, Kösiln und Rügenwalde. Um den Aussichtsturm auf seiner Höhe rauscht der Wald, der in der weiten Ferne Anschluß findet an die Waldungen des Landrückens. Dem Beschauer zu Füßen grüßt die Stadt Kösiln, gebettet in das Schachbrettmuster der Felder umher. Dunkel zeichnen sich, bald weiter, bald näher, Waldungen ab, wie der Buchwald auf halbem Wege zum Strande. Wie Silberspiegel glänzen nordwärts zwei mächtige Strandseen, der Jamunder See und der Buckower See, und jenseits ihrer strichförmigen Nehrungen dehnt sich in tiefer Bläue das Meer. Es war ein Bild des Friedens, unter der Sommersonne in allen den Badeorten, vom Großbade Kolberg bis zur ehemaligen Herzogsstadt Rügenwalde und dem Hafen von Stolpmünde, von der Landhaussiedlung Gr.-Möllen am Jamunder See bis in einsame Fischerdörfer, wo die Menschen Erholung suchten und fanden.

Aber im Winter streben die sturmgepeitschten Wogen nach Ausdehnung ihrer Herrschaft ins Land hinein. Vor 47 Jahren zerbrachen sie die schmale Nehrung des Buckower Sees in 900 Meter Länge und bedrohten das Dorf Damkerort mit dem Untergang. Ein schmaler Dünenstreifen nur trennt die wenigen Höfe des Ortes vom Meeresstrande; kaum 100 Meter mageres Weideland schieben sich zwischen sie und den Strandsee. Und immer wieder hämmert an der ostpommerschen Küste die Brandung gegen die Dünen, daß der Boden bebt.

Zu wenig Fischer an der Küste Ostpommerns

Kein einziger Fischer, so schrieb kürzlich eine polnische Zeitung, befinde sich in vielen Orten der ostpommerschen Küste. So gebe es weithin auch keine Küstenfischerei. Insgesamt belaufe sich die Zahl der Fischer an der ganzen Küste auf etwa 2000. Dennoch habe sich in den letzten fünf Jahren der Wert der Fänge von drei Millionen Zloty im Jahre 1964 auf zehn Millionen Zloty 1968 steigern lassen, da mehr Fangboote eingesetzt worden seien. Zu bedenken sei dabei aber auch, daß der für Fisch festgesetzte Preis erheblich angehoben worden sei, um für den Fischereiberuf mehr Anreiz zu bieten.

Der Leuchtturm von Kolberg, einst beliebtes Ziel der Badegäste, die zur Ferienzeit nicht nur aus Pommern kamen.

Kruttinnen, ein Kleinod Masurens

Kruttinnen ist ein Name von Klang, auch heute noch. Die schönste Partie hat der Kruttinnenfluß in dem obersten Teile seines Laufes aufzuweisen, wo er aus dem Kruttinnen-See tretend, noch einen Zipfel des Waldes durchströmt.

Es war ein eigenartiger Zauber, in leichtem Kahne auf dem kristallklaren, flachen Wasser des breiten Flusses dahinzugleiten, zwischen den prächtigen Laubwaldungen, die dicht verwachsen an den steilen Ufern emporsteigen. Die hohen Stämme spiegelten sich im Wasser, ihre herabhängenden Zweige tauchten hinein, als wollten sie das köstliche Naß schlürfen.

Nichts unterbrach die feierliche Stille; selbst das Boot glitt, von der Strömung getrieben, ohne Ruderschlag lautlos dahin, als wage es nicht, die Insassen in ihrer weihevollen Stimmung zu stören: man genoß ein Stück jener Zauberwelt, von der sonst nur Märchen erzählen!

Kiefern, die malerisch am Uferhange aus dem Laubwalde herausragen, künden die Nähe von Kruttinnen an. Die erhabene und friedliche Stille dieser Ortschaft erinnert an ein Storm-Wort: „Kein Klang der aufgeregten Zeit drang noch in diese Einsamkeit". Die ganze Umwelt war von zauberhafter Anmut.

Ein Blick zurück

Vor 75 Jahren

Der Gustav-Adolf-Verein, Zweigverein Offenbach—Langen, hielt am Sonntag, dem 3. Juni 1894 in Dreieichenhain sein 51. Jahresfest ab. Zunächst war nachmittags ein Gottesdienst, in dem Pfarrer Vogt aus Langen die Festpredigt hielt. Die Nachfeier fand in der „Krone" statt. Ganz Dreieichenhain hatte festlich geschmückt. Pfarrer Vogt predigte übrigends den Psalm 80. Außer ihm sprachen Dekan Fromann und Pfarrer Sahl — Offenbach. Der Kirchenchor von Offenbach-Bürgel trug zwei Chöre vor. Die Kollekte, die für Bieber und Bürgel bestimmt war, brachte 57 Mark ein.

Als Feldgeschworene für Dreieichenhain wurden Mitte 1894 Philipp Winkel 9. und Wilhelm Kiefer verpflichtet.

Ein halber Samstag reicht – rechnen und denken Sie bitte mit, das Ergebnis wird Sie erstaunen:

divi verkürzt die Einkaufszeit!

1. Zeitersparnis
Wochenend-Groß-Einkauf. Laden Sie doch Ihre gesamte Familie ins Auto und fahren Sie direkt zum divi. Die Fahrzeit ist in jedem Fall kurz, ganz gleich woher Sie kommen, denn divi liegt verkehrsgünstig.

2. Zeitersparnis
Im divi bekommen Sie alles, was Sie brauchen. So ersparen Sie sich das mühsame Anfahren mehrerer Geschäfte.

3. Zeitersparnis
Die leidige Parkplatzsuche entfällt, weil es im divi genügend Parkplätze gibt.

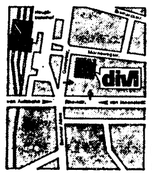
4. Zeitersparnis
Sie bedienen sich im divi selbst, das geht viel schneller. Sie zahlen auch nur an einer Kasse, nämlich erst am Ende Ihrer Einkäufe.

5. Zeitersparnis
Während Ihres Einkaufes spielen Ihre Kinder im divi-Kindergarten. So haben Sie Ruhe und schonen Ihre Nerven.

6. Zeitersparnis
Wenn Sie jetzt noch alle – Mutter, Vater und Kinder – im divi-Restaurant zu Mittag essen, dann hat die Hausfrau viel Arbeit gespart und gekostet hat es auch nicht mehr.

Einkaufen im divi hilft Ihnen viel Zeit sparen, Arbeit sparen, Nerven schonen und garantiert eine Menge Geld sparen. (Weil wir durch konsequente Rationalisierung Kosten sparen und diese Ersparnisse – in Form von niedrigen Preisen – voll an Sie weitergeben.) Probieren Sie es aus – bequemer geht's nicht mehr.

Riesensortiment
nur Qualitätswaren
schnelle Selbstbedienung
immer Parkplätze frei
Kindergarten (kostenlos)
modernes Restaurant



Darmstadt, Rheinstr. 99 (Nähe Bahnhof)

divi
Das Einkaufsmagazin für alle

Alles für Haus, Garten, Auto, Camping und Freizeit, für Hobby, Sport und Spiel. Bekleidung für sie, für Ihn, für's Kind. Lebensmittel – wie gut und preiswert sie sind, weiß jeder divi-Kunde. Aber auch Chem.-Reinigung Röver, Dresdner Bank AG, Schlüsseldienst und Schuh-Bar.

Gesundheitspaß für alle Kreisbürger?

SPD-Kreistagsfraktion regt Einführung eines solchen Passes an

Die SPD-Kreistagsfraktion möchte im Interesse einer schnellen Versorgung von Unfallopfern einen Gesundheitspaß einführen, der allen Kreisbürgern kostenlos zur Verfügung gestellt werden soll. In einem an den Vorsitzenden des Offenbacher Kreistages gerichteten Schreiben heißt es, die zunehmende Verkehrsdichte im Kreis und im gesamten Rhein-Main-Gebiet führe zu einem ständig steigenden Unfallrisiko für alle Verkehrsstellnehmer. Der Unfallstatistik des Jahres 1968 habe man entnommen, daß sich allein im Bereich des Kreises Offenbach 2694 Verkehrsunfälle mit 1158 Verletzten und 50 Toten ereignet haben. „Viele der Schwerverletzten werden in bewußtlosem Zustand in ein Krankenhaus eingeliefert und mancher hätte schon gerettet werden können, wenn die Ärzte bei solchen Patienten einen Gesundheitspaß vorgefunden hätten, in dem nicht nur die Blutgruppe und der Rhesus-Faktor, sondern in dem auch Hinweise auf bestehende oder frühere Erkrankungen (z. B. Diabetes), Unverträglichkeiten von bestimmten Medikamenten und Seren, Allergien, Impfungen etc. enthalten sind."

Die SPD-Kreistagsfraktion glaubt, daß sich im kommunalen Bereich die Möglichkeit zur Einführung eines solchen wichtigen Dokuments schaffen lasse, zumal das Deutsche Grüne Kreuz einen international anerkannten Ausweis entwickelt hat.

Die SPD-Kreistagsfraktion hat den Kreisausschuß gebeten, einmal zu überprüfen, ob die Möglichkeit besteht, an alle interessierten Kreisbewohner Formulare für einen solchen Gesundheitspaß auszugeben.

INFORMATIONEN für Verkehrsteilnehmer

Einige Tips für die Urlaubsfahrt

Rechtzeitig vor Antritt der Urlaubsfahrt sollten besonders die Kraftfahrer an folgendes denken:

1. **Führerschein**
   erneuern lassen, wenn er unleserlich geworden ist und Zweifel über seine Echtheit aufkommen können.
2. **Internationaler Führerschein**
   Wenn erforderlich, erneuern lassen, da er nur 1 Jahr (vom Ausstellungstage an gerechnet) gültig ist.
3. **Ausländische Verkehrsvorschriften**
   besorgen und einprägen, da die Einhaltung der Bestimmungen im Ausland meist sehr streng überwacht wird. Übertretungen werden mit empfindlichen Strafen geahndet.
4. **Pässe oder Personalausweise**
   erkundigen, welches Ausweispapier für das betreffende Land erforderlich ist. Auf Gültigkeitsdauer achten. Verlängern oder erneuern lassen. Für Kinder sind Kinderausweise erforderlich.
5. **Grüne Internationale Versicherungskarte**
   und möglichst Schadensunfallaustauschkarte bei Kfz-Haftpflichtversicherungsgesellschaft beschaffen. Hinweise für das Verfahren bei Schadenersatzansprüchen „des Verbandes der Haftpflicht-, Unfall- und Kraftverkehrsversicherer e. V. (HUK-verband) vom 19. 11. 1963 beachten, besonders wenn in das Ausland gereist wird.
6. **Krankenkasse**
   Bei Aufenthalt außerhalb des Geltungsbereiches der Reichsversicherungsordnung (Bundesgebiet) mit Krankenkasse in Verbindung setzen und sich erkundigen, wie man sich bei Krankheit im Ausland zu verhalten hat.
7. **Urlaubsanschrift**
   bei Verwandten, Bekannten oder Hausbewohnern hinterlassen.
8. **Benzingutscheine**
   besorgen. Sie gibt es für Italien, Bulgarien, Jugoslawien, Marokko, Tschechoslowakei, Ungarn und Rumänien. Die Verbilligung macht sich besonders in Italien bemerkbar.
9. **Triplik oder Carnet**
   Erkundigen, ob bei der Einreise in das Ausland für Kraftfahrzeuge oder besonders für Wohnanhänger erforderlich ist.
10. Zum gut ausgerüsteten Fahrzeug gehören weiterhin:
    a) Warneinrichtung (Dreieck) — in Belgien Pflicht
    b) Sicherheitsgurte (auch für Beifahrer)
    c) Verbandskasten - in Österreich Pflicht.
    d) Lampe mit ausreichender Leuchtstärke und Brenndauer
    e) Reservekanister
    f) Reservesatz Glühbirnen
    g) Abschleppseil
    h) Feuerlöscher
    i) Radio (zum Abhören der Verkehrsfunkmeldungen unbedingt zu empfehlen)
    j) Nationalitätskennzeichen bei Auslandsfahrten.

Heer, POM

Übergemeindliche Planung im Westkreis

Neun Orte sollen gemeinsam einen Flächennutzungsplan aufstellen / Das gesamte Gebiet als Siedlungsschwerpunkt?

In Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden im Westteil des Landkreises Offenbach soll ein gemeinsamer Flächennutzungsplan aufgestellt werden, der die Gemarkungen von Egelsbach, Langen, Offenthal, Götzenhain, Dreieichenhain, Sprendlingen, Buchschlag, Zeppelinheim und Neu-Isenburg umfaßt. Ein entsprechender Beschlußvorschlag steht am Samstagvormittag auf der Tagesordnung einer Zusammenkunft führender SPD-Kommunalpolitiker, zu der die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Bürgermeister in das Egelsbacher Rathaus eingeladen hat. In dem Beschlußvorschlag, der dann von den Stadtverordnetenversammlungen und Gemeindevertretungen dieser Orte erörtert und gebilligt werden muß, heißt es: „Dabei sollen wegen der starken Verflechtung aller Lebensbereiche der Städte und Gemeinden einheitliche Vorstellungen der Struktur-, Verkehrs-, Wirtschafts-, Energie-, Kultur-, Sozial- und Grünplanung erarbeitet werden. Unter Berücksichtigung der gemeindlichen Planungen wird dem Kreisbauamt Offenbach die technische Bearbeitung des gemeinsamen Flächennutzungsplanes übertragen."

Bereits in der vergangenen Woche war diese Frage bei einer Zusammenkunft der Arbeitsgemeinschaft der SPD-Bürgermeister in Egelsbach behandelt worden. Am kommenden Samstag befaßt sich nun ein größeres Gremium sozialdemokratischer Bürgermeister damit. Der Dreieichenhainer Bürgermeister Hans Pfrommer hat als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft zu der Konferenz die sozialdemokratischen Bürgermeister, die Vorsitzenden der SPD-Fraktionen aller Orte sowie die hauptamtlichen Stadträte und die Vorsitzenden der Ortsparlamente eingeladen, soweit sie der SPD angehören. Das bedeutet, daß die Bürgermeister von Buchschlag und Offenthal an der Sitzung nicht teilnehmen können.

Bürgermeister Pfrommer führte in einer Pressekonferenz in Dreieichenhain aus, die zwischengemeindliche Zusammenarbeit sei schon im Zusammenhang mit der Tatsache notwendig geworden, daß sich die Regionale Planungsgemeinschaft Untermain (RPU) gegenwärtig mit der Einstufung in Schwerpunktgemeinden, Zuwachsgemeinden u. Gemeinden mit Eigenentwicklung beschäftige. Nach den Vorstellungen der Raumplaner sollen in unserem Gebiet nur Langen u. Sprendlingen als Schwerpunktgemeinden eingestuft werden. Herr Pfrommer ist der Auffassung, daß durch die nahezu nahtlose Bebauung zwischen Neu-Isenburg und Egelsbach alle Gemeinden gemeinsam zum Siedlungsschwerpunkt erklärt werden sollten.

Dazu führte der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft aus, in diesen neun Orten leben schließlich rund 100 000 Menschen, also nahezu ebensoviel wie in der Stadt Offenbach. Es sei unmöglich, in diesem Gebiet zwei Städte als Siedlungsschwerpunkte herauszugreifen, zumal die wirtschaftlichen und kulturellen Interessen in allen diesen Gemeinden wegen der nahtlosen Bebauung ineinander griffen. Die Bürgermeister seien deswegen der Überzeugung, daß diese Gemeinden auch gemeinsam planen müßten. Man hoffe übrigens auch, eine Organisationsform zu finden, die es erlaube, der Bevölkerung innerhalb dieses Gebietes einen leistungsfähigen Busverkehr zu angemessenen Preisen anzubieten. Aber auch auf kulturellen Gebiet sei eine enge Zusammenarbeit erforderlich, fuhr Herr Pfrommer fort. So gebe es in Langen eine leistungsfähige Kunstgemeinde mit mehr als fünfhundert Mitgliedern. In dieser Stadt fänden auch mit großem Erfolg Theatergastspiele statt. Gleiches gelte auch für die Planung und den Bau von Schwimmbädern, Sportanlagen und für das Ausweisen von Industriegebieten. Mit der Gemeindefinanzreform werde der Schwerpunkt der gemeindlichen Einnahmen von der Gewerbe- auf die Einkommensteuer verlagert, so daß es künftig nicht mehr eine so große Rolle spielen werde, innerhalb welcher Gemarkung sich die Firmen niederlassen.

Sobald die einzelnen Gemeinden den Grundsatzbeschluß gefaßt haben werden, wird die Arbeitsgemeinschaft der SPD-Bürgermeister in dieser Hinsicht ihre sich selbst gestellten Aufgaben erfüllt haben. Alles weitere ist dann Sache des Landrats. Damit werden dann auch unmittelbar die Bürgermeister von Buchschlag und Offenthal eingeschaltet sein. Herr Pfrommer bemerkte, als Vorsitzender des Agitationsbezirks Offenbach-West der SPD könne er zu einer Parteiversammlung nun einmal keine Kommunalpolitiker einladen, die nicht dieser Partei angehörten. Man möge das nicht mißverstehen.

Ein Blick zurück

Als Bürgermeister Metzger gewählt wurde

Unter dem 8. Juni 1894, also vor 75 Jahren, gab Bürgermeister Heinrich Louis Dröll bekannt, daß er aus verschiedenen Gründen sein Amt niederlege. Daraufhin lagen die Wählerlisten vom 8. bis 16. Juni auf der Bürgermeisterei auf. Wahltag war Montag, 23. Juni, zwischen 9 Uhr vormittags und 7 Uhr abends.

Vorher fanden verschiedene Bürgerversammlungen statt. In einer Versammlung gab es sogar Probeabstimmungen, bei denen Peter Metzger (Stadtrechner), Feldschütze Christoph Dröll, Bahnassistent Jakob Schroth, Sparkassensekretär Heinrich Görich, Gerichtstaxator Friedrich Küster und Otto Steingötter die meisten Stimmen erhielten Die beiden Letzteren und der bisherige Bürgermeister Dröll sagten jedoch ab.

Am Wahltag wurden von 920 wahlberechtigten Einwohnern 771 Stimmen abgegeben. Stadtrechner Peter Metzger erhielt 287 Stimmen, Sparkassengehilfe Görich 268 Stimmen, Bahnbeamter Schroth 102 Stimmen und Feldschütze Dröll 51 Stimmen.

Da keiner von ihnen die absolute Mehrheit errang, mußte am 7. August eine Stichwahl stattfinden. Die Wahlbeteiligung war mit 814 Stimmen etwas höher als bei der ersten Wahl. Es erhielten Stadtrechner Peter Metzger 468 Stimmen, Sparkassengehilfe Görich 346 Stimmen. Zwei Stimmen waren ungültig. Damit war Peter Metzger zum Bürgermeister gewählt. Abends wurde viel gefeiert. Feuerwehr und Sänger brachten ihm ein Ständchen dar. Peter Metzger war Langens Erster hauptamtlicher Bürgermeister und bis 1915 im Amt.

Strelitz: Strafverfolgung den Provokationen anpassen

Neue Formen der Agitationen erfordern eine zeitgemäße Gesetzesauslegung

Die bestehenden Gesetze müßten, gerade im Zusammenhang mit den neuentstandenen Formen politischer und revolutionärer Provokation, zeitgemäß ausgelegt werden. Dies sagte der hessische Minister der Justiz, Johannes Strelitz, in einem Interview im Wiesbaden.

Es gehe nicht so sehr darum, Gesetze zu ändern oder neue Gesetze zu schaffen, ohwohl zum Teil auch Änderungen, beispielsweise zum Thema Landfriedensbruch, wünschenswert und notwendig seien.

Vor allem aber müsse sich die Rechtsprechung bei der Auslegung der Gesetze an den neuen Methoden der Provokation orientieren. In der derzeitigen Situation würden im allgemeinen nur die „Täter der ersten Reihe" gefaßt und belangt werden können. Die eigentlichen Drahtzieher, meist jene, die die revolutionären Ideologien, die Methoden für die Durchsetzung „auf dem vierten oder fünften Glied" initiierten, könnten nur selten zur Rechenschaft gezogen werden. Das Problem sei nur zum Teil auf die ungünstige personelle Situation der Strafverfolgungsbehörden zurückzuführen Im wesentlichen aber sei die Erfahrung mit den Provokationsmethoden noch verhältnismäßig jung, so daß eine Anpassung der Strafverfolgung noch nicht im wünschenswerten Umfang erreicht sei.

Strelitz wies darauf hin, daß der Begriff „Gewalt" nicht mehr nur als aktives Vorgehen gegen Personen oder Sachen ausgelegt werden könne, da es auch Formen der Gewalt gebe, die heute noch als „passiver Widerstand" bezeichnet würden.

Aktionsprogramm für den Sport

Ein Aktionsprogramm der Landesregierung zur Einrichtung regionaler Sportleistungszentren und zur Sportförderung über die Schulen hat Innenminister Schneider vor dem Landtag angekündigt. Er erklärte, dem Landtag könnten schon bis Mitte September Vorschläge unterbreitet werden, in welchen Stufen und Zeitabschnitten das vorgesehene Programm zu verwirklichen sei. Für beide Maßnahmen seien besondere Sportförderungsmittel notwendig.

Zu dem Antrag der FDP-Fraktion, eine ständige Landessportkonferenz einzurichten, sagte der Minister, er begrüße den Vorschlag als einen Diskussionsbeitrag zur Verbesserung der Situation des Sports in Hessen. Man müsse allerdings fragen, ob die Einrichtung einer solchen Sportkonferenz im Hinblick auf den schon 1959 bestehenden Beirat für Sportangelegenheiten beim Hessischen Minister des Innern notwendig sei. Dem Beirat gehörten neben Vertretern des Landessportbundes Hessen und hessischer Sportfachverbände auch Vertreter der kommunalen Spitzenverbände an. Gerade auf die Beteiligung der kommunalen Spitzenverbände, die nach dem Antrag der FDP-Fraktion nicht der Landessportkonferenz angehören sollen, müsse jedoch besonderen Wert gelegt werden, denn Gemeinden, Städte und Landkreise hätten bisher Hervorragendes für die Sportförderung und den Sportstättenbau geleistet. Andererseits sei die Anregung der FDP erwägenswert, das Beratergremium durch Vertreter der Landtagsfraktion und der Institutionen für Leibesübungen an den Hessischen Hochschulen zu erweitern.

Auf die Tätigkeit des Sportbeirates in den vergangenen 10 Jahren eingehend, erklärte der Innenminister, das bedeutsamste Arbeitsergebnis dieses Gremiums sei das Rot-Weiße-Sportförderungsprogramm. Damit seien die Voraussetzungen geschaffen worden, daß Hessen heute in der Bundesrepublik im Sportstättenbau eine Spitzenleistung einnehme.

Damals und heute ...

VD. Was waren damals doch für schöne Zeiten! So oder ähnlich hört man es immer wieder — meist sogar mit einem Unterton des Bedauerns von vielen unserer Mitbürger, insondere von unseren Hausfrauen besonders dann, wenn von oder über die heutigen Preise, vor allem über die heutigen Lebensmittel gesprochen wird. Damals, damit ist besonders die Zeit gemeint, in der nach ihrer Meinung die Lebensmittel angeblich sehr viel preiswerter waren als heute und man für sein Geld sehr viel mehr davon bekam. Aber stimmt das wirklich? Waren die Lebensmittel in früheren Jahren tatsächlich billiger als heute? Wenn man vom reinen Geldwert ausgeht, muß man diese Frage sicherlich bejahen. Im Verhältnis zum Einkommen aber stimmt es mit Sicherheit nicht. Im Gegenteil, Die Kaufkraft des Industriearbeiter-Stundenlohnes hat sich in den letzten Jahren fast verdoppelt. Noch vor nicht allzulanger Zeit haben unsere Väter und auch die berufstätigen Mütter für den Erwerb der notwendigsten Mittel zum Leben viel mehr Arbeitszeit aufwenden müssen als heute.

Während sich ein Industriearbeiter 1950 z. B. für einen Brutto-Stundenverdienst im Durchschnitt 17,2 Pfund Kartoffeln kaufen konnte, bekam er im Oktober 1968 für den Bruttolohn einer Arbeitsstunde 35,2 Pfund. Um sich einen Liter Vollmilch kaufen zu können, mußte er 1950 17 Minuten arbeiten, im Oktober 1968 nur noch 8 Minuten. Für 1 kg helles Mischbrot war 1950 die Vergütung für 23 Minuten und im Oktober 1968 nur mehr für 15 Minuten Arbeitszeit erforderlich. Wenn er sich 1 kg Schweinefleisch (Kotelett) kaufen wollte, hatte er 1950 dafür 197 Min. (3 Stunden 17 Minuten), im Oktober 1968 aber nur noch 91 Minuten (1 Stunde 31 Min.) zu arbeiten. Diese Beispiele ließen sich beliebig fortsetzen (Quellen: Stat. Bundesamt, BML).

Der Verbraucher von heute gibt also einen weit geringeren Teil seines Einkommens als früher für Lebensmittel aus. Im Hinblick auf die Lebensmittelpreise sollte man sich deshalb nicht unbedingt die frühere Zeit wieder zurückwünschen.

Einmal im Jahr bieten wir unseren Kunden etwas ganz Außergewöhnliches:

Unsere **SONDER ANGEBOTE**

Wir verkaufen jetzt Waren zu sensationell niedrigen Preisen. Wenn Sie jetzt kommen, finden Sie Kaufgelegenheiten, die einmalig günstig sind. Nutzen Sie Ihre Chance! Sicher finden Sie gerade das, was für Sie jetzt besonders erschwinglich ist.

Wer gern gut schläft! Kennt

BETTEN Amendt

Frankfurt a. M., Holzgraben 27-29
Nähe Hauptwache — Telefon 284820 u. 292414
Parkmöglichkeiten: Unser Hof, Einfahrt Biedenstraße oder Parkhaus Hauptwache

Badefreuden am Ostseestrand

Es müssen nicht immer die „großen" Seebäder sein / Familienurlaub in kleinen Badeorten

Mit der Ostseeküste Schleswig-Holsteins verbindet man ganz allgemein die Namen der Seebäder Travemünde, Timmendorfer Strand, Grömitz, Dahme — sehr wenig dürfte bekannt sein über Lenste, Burg auf Fehmarn, Hohwacht, Schönwalde, Schönberger Strand. Dabei sind diese kleineren Urlaubsorte am Ostseestrand vielleicht typischer für den Landschaftsbegriff „Ostsee" als die großen, modernen Badezentren und Seeheilbäder. Tennisplätze, Minigolf usw. findet man auch hier.

Das gesellschaftliche Zentrum der Ostsee ist die Lübecker Bucht, in der such die meisten der bekannten Ostseebäder zu finden sind. Als Stammquartier — besonders für Familien geeignet — empfiehlt sich aber doch eher ein kleinerer Ort am Ostseestrand. Ein solcher ist zum Beispiel das ruhige Sierksdorf, nördlich von Scharbeutz-Haffkrug. Sierksdorf gehört schon zur Neustädter Bucht und ist bekannt als familiäres Ostseebad.

Die Schären, die Stockholm umgeben, bieten mit ihren zahllosen großen und kleinen Inseln und Felsen ein Sommerparadies mit allen Arten sportlicher Betätigung. Natürlich kann man überall schwimmen. Neben Segeln ist außerdem Wasserski sehr beliebt.

Am gegenüberliegenden Ufer der Neustädter Bucht liegt Pelzerhaken-Rettin mit seinem herrlichen flachen Badestrand. Gemütliche kleine Fischerhäuser bestimmen das Ortsbild und wer gern wandert, findet eine Promenade am Strand, die die Schwesterorte mit dem Städtchen und dem Hafen Neustadt verbindet. Auch für ruhigen Campingurlaub bieten es die entsprechenden Voraussetzungen. Für Gäste mit sportlichen Neigungen hat man hier die erste Trampolinanlage der Ostsee eingerichtet, das macht viel Spaß und ist gar nicht so schwer.

Hauptsächlich für Camping-Gäste eingerichtet ist der Naturstrand Lenste. Sieben große Zeltplätze an den Ostseedünen gibt es hier, die alle direkt am Strand liegen und sich auf 3,5 Kilometer weiten, weißen Ostseestrand verteilen. Alle sanitären Anlagen hat man eingerichtet, niemand braucht auf Komfort und Bequemlichkeit zu verzichten. Was viele Lenste-Freunde ebenso begeistert, ist der schön gelegene FKK-Strand.

Kellenhusen und Dahme, am Ausgang der weilen Lübecker Bucht, sind besonders bei Familien mit Kindern sehr beliebt. Ein idyllischer Wald in Kellenhusen wurde fast zu einem kleinen Zoo, in dem man Rehe, Damwild und Fasane antreffen kann; Sandbänke vor den Küsten bremsen die Wellen. In Dahme hat man eine Kindertagesstätte eingerichtet, die den Erwachsenen größere Bewegungsfreiheit läßt: Kurmittelhaus und beheiztes Meerwasser-Freibad machen von der Witterung unabhängig.

Den Bungsberg in Schleswig-Holstein kann man eigentlich noch kaum „Berg" nennen. Trotzdem ist der Bungsberg bei Schönwalde (die höchste Erhebung Schleswig-Holsteins) in der Landschaft eine imposante Erscheinung. 164 Meter ist er immerhin hoch, und wer gerne wandert, kann ihn zum Tagesprogramm machen, von dem aus man bei klarem Wetter einen weiten Rundblick über die Ostsee hat. Schönwalde, der ländliche Urlaubsort zu Füßen des Bungsberg, wird dem gefallen, der seenah und doch auf dem Lande wohnen möchte. Der vom Bungsberg aus nächste Badeort an der Ostsee ist Hohwacht, ein kleiner Fischerort mit schönem Strand, Wäldern und einem Steilufer. Wer Heiligenhafen als Urlaubsort ansteuert, hat einen sehr hübschen alten Fischerort gewählt, in dem noch die alten verwinkelten Gassen und die kleinen, windschiefen Häuschen zu besichtigen sind. Vor der Küste entwickelt sich auf der Bade-Halbinsel Steinwarder ein neues, modernes Badezentrum für die Zukunft. Vorläufig geht es hier aber noch sehr ruhig und beschaulich zu.

Am weißen Sandstrand der Ostsee finden die Kinder rasch Spielgefährten.

„Fräulein Tourist" in Stockholm unter 08/221850

Wie jedes Jahr zur Reisezeit vermittelt „Fräulein Tourist" im Stockholmer Fernsprechdienst die letzten Touristenneuigkeiten. Nun schon seit zehn Jahren werden diese in schwedischer, deutscher, englischer und französischer Sprache durchgegeben, und zwar unter der Nummer 08/22 16 50.

*

Wer nicht nur die schwedische Hauptstadt Stockholm, sondern auch Kopenhagen und Oslo kennenlernen will, kann eine Einzelpauschal-Bahnreise abschließen, die ihn in sieben Tagen von Hamburg in diese drei Hauptstädte führt. Die Abreise ist bis 10. September täglich möglich, im Preis eingeschlossen ist Uebernachtung in gutbürgerlichen Hotels und Frühstück, Preis 480 DM.

*

Rund 10 000 Fremdenbetten hat Stockholm insgesamt aufzuweisen, davon 1300 in Pensionen, 900 in Sommerhotels und etwa 700 in Jugendherbergen. Zahlreiche Hotels sind im Bau, einige ältere werden der Stadtneuplanung zum Opfer fallen.

Aus dem Reise-Tagebuch

Rippberg im Odenwald baut eine Kneipp-Freianlage, die noch in diesem Sommer fertiggestellt sein wird.

Acht neue Rundwanderwege bietet Viersen am Niederrhein seinen Besuchern. Sie sind insgesamt 22 km lang.

Pauschalpreise bieten ab sofort 250 Ferienorte in Rheinland-Pfalz für einwöchigen Aufenthalt sowie für Wochenendreisen.

Eine neue Attraktion sind Gondelfahrten durch den Märchengarten im „Blühenden Barock" zu Ludwigsburg.

Eine neue Wasserskischule ist in Nußdorf am Bodensee eröffnet worden.

Ein neues Schwimmbassin in Locarno bietet Tauchern eine komplette Trampolin-Anlage.

Spezielle Betreuungsdienste für Gästekinder haben 33 Schweizer Ferienorte eingerichtet.

Fahrräder werden auf allen Stationen der Schweizer Bundesbahnen und einiger Privatbahnen verliehen.

„Das kleine Klimabuch der Schweiz" enthält Angaben über 43 Schweizer Klimakurorte, deren Lage, Indikation und Hauptkurzeit.

Spezialwanderwochen im Pauschal-Arrangement bietet der neue Ferienort Savognin/Graubünden bis zum 13. September.

600 Rundwanderwege im Schwarzwald

Ein Wanderparadies war der Schwarzwald schon immer. Seit einiger Zeit sind die Waldbezirke aber auch begehrte Fahrtenziele für laufbegeisterte Motortouristen geworden. 250 mal werden an den Straßen zwischen Baden-Baden und Lörrach die Automobilisten freundlich aufgefordert, auf Wander-Parkplätzen auszusteigen und die Landschaft aus eigener Kraft kennenzulernen. Meistens stehen zwei oder drei Rundwanderwege unterschiedlicher Länge, von 3 bis 16 km, zur Auswahl. Die 250 Parkplätze sind mit insgesamt 600 Rundwanderwegen ausgestattet.

Der Schwarzwald kann sogar mit den höchstgelegenen Rundwanderwegen im Bundesgebiet imponieren. Der Parkplatz zu diesen aussichtsweiten Pfaden liegt unmittelbar unter dem 1200 m hohen Kandelgipfel nordwestlich Freiburg. Das Bergplateau erreicht man mit dem Auto ohne Schwierigkeiten auf gut ausgebauter Asphaltstraße von Waldkirch oder St. Peter.

Der Grand Canyon feiert doppeltes Jubiläum

Eines der großartigsten Naturwunder dieser Erde begeht in diesem Jahr ein zweifaches Jubiläum. In diesen Tagen ist es fünfzig Jahre her, daß der Grand Canyon zum Nationalpark und Naturschutzgebiet erklärt wurde. Und es jährte sich zum hundertsten Male das Abenteuer der erstmaligen Durchquerung des Canyons der Schründe durch Major John Wesley Powell auf dem Colorado-River.

Einzigartig ist die Szenerie, die die reißenden Wasser des Colorado, glühende Sonne, Frost, Wind und Regen hier geschaffen haben. In Jahrmillionen haben die Naturkräfte auf fast 350 Kilometer Länge die Erdkruste aufgesägt, haben eine tiefe Rinne gegraben, von deren himmelstürmenden Wänden sich wie aus einem geologischen Lehrbuch die Entwicklungsgeschichte der Erde ablesen läßt.

Mehr als 1,6 Millionen Besucher hat der Grand Canyon im vergangenen Jahr gezählt. Viele von ihnen folgten den Spuren Major Powells und unternahmen zehntägige Bootsfahrten auf dem Colorado durch den Canyon, noch immer ein großartiges Abenteuer, wenngleich heute ungefährlich.

Am 24. Mai 1669 war Major Powell mit neun weiteren Männern in vier Booten, mit Waffen, Ausrüstung und Proviant für zehn Monate zu der Expedition aufgebrochen. Man hatte die Männer schon verloren geglaubt, da kehrte Powell am 30. August in die Zivilisation zurück. Mit ihm waren noch fünf Männer, und nur zwei Boote hatten die Stromschnellen überstanden.

Heute gibt es entlang des Grand Canyon eine Reihe ausgezeichneter Hotels, Restaurants und Raststätten, meist am Südrand, wo die Straßen auch im Winter durchweg befahrbar sind. Erfahrene Führer leiten die Besucher über Saumpfade bis auf den 1600 Meter tiefer liegenden Grund des Cayon. Man passiert dabei fünf verschiedene Klimazonen.

Die Exkursionen können zu Fuß, aber auch auf dem Rücken geduldiger und erprobter Maultiere unternommen werden. Seit 1922 gibt es zudem auf dem Grund des Canyon die Phantom Ranch, die Besuchern Quartier bietet und die Möglichkeit, von hier aus weitere Ausflüge zu unternehmen.

Unweit der Vogelfluglinie — der Transeuropäischen Verbindungsstraße — liegt der aufstrebende Badeort Großenbrode, gegenüber der Insel Fehmarn, ein hübsches altes Städtchen.

Auf Fehmarn, findet der Gast ein weiteres idyllisches Städtchen, das früher nur eine Fischersiedlung war. Heute ist das anders und an dem 3 km langen, feinsandigen Strand von Burg auf Fehmarn worden Burgen gebaut, sonnt man sich und läßt die Kinder plantschen. Der kleine Badeort Burg entwickelt sich zu einem Ostseeheilbad. Ein „Haus des Kurgastes" wurde unlängst gebaut, in dem eine Meerwasser-Trinkkur-Anlage zur Verfügung steht.

Was ist die Mark im Ausland wert?

Wer eine Auslandsreise plant, wird nicht zuletzt überlegen, ob er mit höheren Kosten rechnen muß als bei uns oder ob er den Urlaub preisgünstiger verbringen kann.

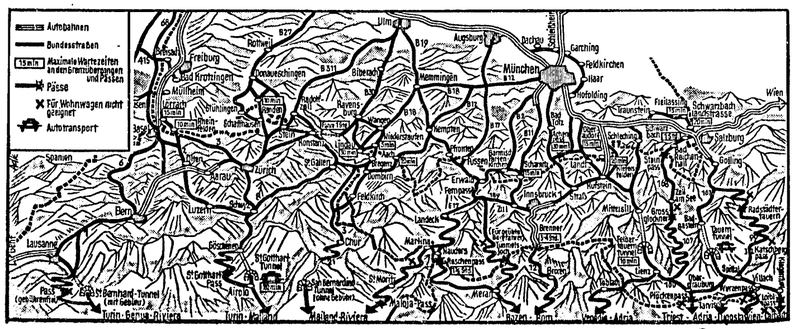
Die offiziellen Wechselkurse geben zwar an, wieviele Lire oder Peseten man für einen bestimmten Betrag in DM bekommt, aber sie sagen noch nichts darüber aus, wieviel man für eine Mahlzeit, für Hotelunterkunft und Verpflegung bezahlen muß. Das muß man sich schon selbst ausrechnen, und es werden sich auch innerhalb der einzelnen Länder wesentliche Unterschiede ergeben, je nachdem, welche Hotelklasse man wählt, in welchen Gaststätten man einkehrt, welcher Ort das Urlaubsziel ist. Dennoch kann man gewisse Durchschnittspreise ansetzen. Und es wird sich ein wesentlicher Unterschied ergeben, ob man auch im Ausland den Urlaub nach heimischer Art verbringen will oder sich der Ernährungsweise des Landes anpaßt.

In der nachfolgenden Tabelle ist daher zwischen deutscher und ausländischer Lebensweise unterschieden. Die Differenzen sind beachtlich, wie man sieht. Den Prozentzahlen zugrunde gelegt sind — bis auf wenige Ausnahmen — Wechselkurse und Preisindices vom vergangenen Herbst.

Land	dt. Lebensweise	ausl. Lebensweise	Durchschnitt
Belgien	— 5,1	+ 8,4	+ 1,6
Dänemark	+ 0,6	+ 3,6	+ 2,2
Finnland	—14,0	+ 0,7	— 6,6
Frankreich	— 6,7	+ 2,5	— 3,7
Griechenl.	+ 2,6	keine Angaben	—
Großbrit.	+ 6,1	+22,1	+15,0
Italien	—16,7	— 1,6	—10,2
(Jan. 68)			
Jugosl.	+40,6	keine Angaben	—
Niederl.	+ 7,0	+16,9	+13,4
Norweg.	—10,4	+ 1,8	— 4,3
Österr.	+10,5	+19,6	+15,1
Portugal	+ 3,6	keine Angaben	—
(Dez. 67)			
Schweden	—18,3	—13,6	—15,9
Schweiz	—14,4	— 8,0	—11,2
Spanien	+ 9,0	keine Angaben	—

Der beste Weg über die Alpen

Der deutschen Autofahrer liebstes Urlaubsland ist nach wie vor Italien. Der ADAC hat darum eine Karte entworfen, die alle wichtigen Hinweise über Wartezeiten an Grenzübergängen, über Pässe und Tunnels, Autoverladung und für Wohnwagen ungeeignete Straßen enthält.



Königsblau zwischen zwei Küssen

Kurzgeschichte von Franz Hain

Dagobert war — er fühlte sich im Gegensatz zu seiner ihn vorandrängenden Frau als kleines Licht in der Hierarchie seines Unternehmens — wegen Fachkenntnissen in Detailfragen von seinem Chef zu einem wichtigen Abschluß mit einer befreundeten Firma in die Nachbarstadt gebeten worden. Die Sitzungen würden vermutlich länger dauern. Dagoberts Frau bestimmte, daß er bei diesen feinen Herren nicht mit seinem alten Mäntelchen auftreten könne und besorgte umgehend einen neuen. Er war königsblau, und Dagobert fühlte sich selbst fast neu drin.

Nach dem Mittagessen im Hotel Bellevue sah man eine andere Gruppe von Geschäftsleuten sich verabschieden.

Bei den nachmittäglichen Verhandlungen dachte Dagobert nicht an seinen Mantel, den er gottvertrauend in eine Garderobe gehängt hatte. Als er am Abend müde und ausgebrannt den Sitzungssaal verließ, hörte er, daß die Buffetdame einen Herrn mit blauem Mantel suchte. Von trüben Ahnungen erfüllt, meldete er sich. Einer der Herren, die er beim Mittagessen vielleicht gesehen habe, sagte die Dame, hätte aus Versehen seinen Mantel mitgenommen. Nicht für sich selbst, für einen anderen, der schon vorher abgereist gewesen sei und den Mantel nach seiner Meinung vergessen hatte. Dagobert war traurig. Der schöne Ueberzieher! Der Herr habe aus Butzbach angerufen und sich entschuldigt, fuhr die Herrin über Bier und Schnäpse fort; er bäte um Dagoberts Adresse, damit ihm der Mantel postwendend zugeschickt werden könne.

Dagobert gab freudios Straße und Hausnummer an. Er hatte das unruhige Gefühl, den Mantel los und einem Schwindler erlegen zu sein. Daß es mit dem Aufsehenmachen nichts war und ihn die Kollegen darüber hinaus noch frozzelten, wäre nicht das schlimmste gewesen, aber als er frierend und einsam auf der windigen Mainbrücke den Kopf aufstützte und seinen Mantelkragen höchstellen wollte, mußte er unversehens daran denken, wie es seiner Frau verständlich zu machen wäre, daß er an diesem Mißgeschick nicht schuld sei.

Als die Verhandlungen am dritten Tag erfolgreich zu Ende gingen, freute sich Dagobert doch unbeschwert auf das Wiedersehen mit Amanda. Statt des Mantels brachte er allerdings einen herrlichen Schnupfen heim.

Doch der Begrüßungskuß ließ auf sich warten. Amanda war beleidigt und sagte kein Wort. Sie sah nach Tränen aus.

„Was hast du, Liebling?"

Die Antwort kam nach einem zermürbenden Blick als Frage. Nicht nach dem Mantel, sondern:

„Wo warst du?"

„Wo soll ich gewesen sein? Das weißt du doch! Im Hotel Bellevue in Marktheidenfeld!"

„Und wie kommt der Mantel nach Butzbach?"

Nun arst gawahrte Dagobert ein geöffnetes Paket, dss eben mit der Post gekommen sein mußte.

Dagobert strahlte und begann zu erklären. „Diese Geschichte hast du dir schlecht ausgedacht!" unterbrach Amanda zornig seine weitschweifige Erzählung. „Lies doch den Absender!"

„Ingeborg Hüttenrauch, 6306 Butzbach, Wetzlarer Straße 12", stotterte Dagobert.

„Mir gaukelst du geschäftliche Verpflichtungen von unendlicher Wichtigkeit vor! In Butzbach amüsierst du dich!"

Dagobert war verzweifelt. In seiner Verwirrung zog er den Mantel an und griff in die Tasche. Eine Visitenkarte war darin.

„Horst Barnowsky, Verkaufsleiter des Versandhauses Otto, Verkaufsgebiet Oberhessen" war auf die Vorderseite gedruckt.

Und nun las Amanda, stotternd, was auf der Rückseite in der fast unlesbaren Handschrift eines Verkaufsleiters stand:

„Sehr geehrter Herr! Ich hoffe, daß Sie Ihren Mantel unbeschädigt wieder erhalten. Bitte entschuldigen Sie tausendmal das Versehen."

„Es war seine Sekretärin!" triumphierte der zu Unrecht verdächtigte Dagobert.

Das Happy-End können Sie nicht selber ausmalen. Nur um den Titel zu rechtfertigen, sei erwähnt, daß der Versöhnungskuß länger als gewöhnlich dauerte. Dagoberts feuchte Nasa war kein ausgesprochenes Hindernis.

Mit Pauken und Trompeten

Als Wilhelm Mengelberg, der weltbekannte holländische Dirigent, in Paris Beethovens „Eroica" dirigierte, passierte es, daß der erste Trompeter einen Einsatz „schmiß". Mengelberg warf ihm einen vernichtenden Blick zu. Nach Schluß der Sinfonie gab es einen Beifallssturm, den schließlich auch das Orchester entgegenehmen sollte. Die Musiker schickten sich an, aufzustehen, als Mengelberg mit ausgestrecktem Arm den Trompeter andonnerte: „Sie bleiben sitzen!"

*

Hachmann, ein Kritiker von der Waterkant, geführdet wegen seiner bissigen Theaterbesprechungen, wohnte der Uraufführung einer Oper bei, die mit Psuken und Trompeten durchtet. Schon am Schluß des ersten Aktes verließen Dutzende von Besuchern das Theater, und nach dem zweiten setzte eine wahre Völkerwanderung ein. Da stand plötzlich unser Kritiker auf einem Parkettsessel gleich einem sturmerprobten Kapitän auf der Kommandobrücke und donnerte mit mahnend erhobener Hand: „Halt — Frauen und Kinder zuerst!"

Ein lustiger „Gesprächspartner" Foto: Jorda

Einwandkrawatten

Plauderei von Carlo Manzoni

Im Sommer trage ich nie Krawatten, und im Winter trage ich sie nur, weil ich nicht darum herumkomme. Ich habe zwei für den Winter. Wenn ich die eine abtrage, binde ich die andere um. Hätte ich drei, geriete ich in Verlegenheit und wüßte nie, welche ich wählen sollte.

Und doch hat es den Anschein, als ob ich eine Schwäche für Krawatten hätte. Denn zum Geburtstag schenken mir alle eine Krawatte.

Drei erhalte ich von meiner Frau und meinen beiden Töchtern: von jeder eine. Dazu kommt die Krawatte von meiner Schwester und noch ein paar von anderen Verwandten. Außerdem die eine oder andere von meinen übrigen Bekannten.

Alle sind natürlich wunderschön. Doch die schönsten sind diejenigen, welche mir meine Lieben geschenkt haben. Unter diesen dreien wüßte ich wirklich nicht, welche ich wählen sollte.

Das Schlimme ist, daß man nicht drei Krawatten auf einmal umbinden kann.

Also wollen wir nach dem Alter vorgehen: ich ziehe zuerst die Krawatte meiner Frau an. Natürlich nicht, weil sie etwa die schönste ist. Wie gesagt, sind sie alle gleich schön. Ich behalte sie drei Stunden an. Darauf binde ich die Krawatte der älteren Tochter um und nach weiteren drei Stunden die der jüngeren.

Dann gehen wir aus, um einige Besuche zu machen

„Wenn du zu deiner Schwester gehst, und sie sieht, daß du nicht ihre Krawatte anhast, nimmt sie es übel", sagt meine Frau.

Das ist wahr: ich stecke die Krawatten meiner Töchter, die meiner Schwester und auch die andern Krawatten in die Tasche. Auf den Treppen wechsele ich die Krawatte — jedesmal, wenn ein Besuch vorbei ist.

Ich tue nichts anderes als Krawatten wechseln an jenem Tag, bis zum Abend.

Am folgenden Tag bleibe ich ohne Krawatte, um mich ein wenig zu erholen. Und dann kann ich wieder die erste beste umbinden, ohne daß ich jemand beleidigt fühlt.

Gute Vorsätze sind Schecks, auf eine Bank gezogen, bei der man kein Konto hat.

O. Wilde

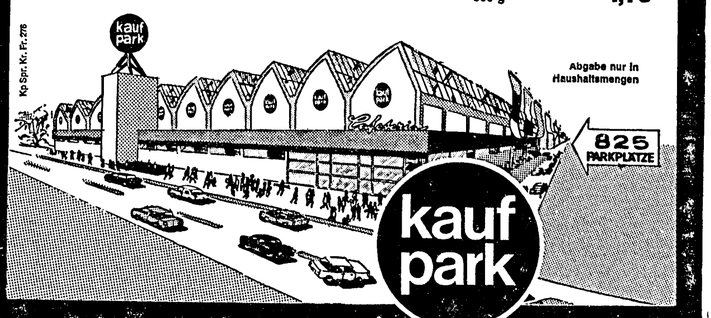
kauf park-System
kostensparend und bequem

Schweine-Kotelett 500 g 2,38
Schweine-Rollbraten Spitzenqualität, ohne Beilage 500 g 3,48
Rinder-Brustkern 500 g 1,95
„Chantre" Deutscher Weinbrand 1/1 Fl. 5,99
Henninger-Bier 24 Einwegflaschen Karton 9,95
Hackfleisch 1/2 Rind-1/2 Schwein 500 g 1,98

Unsere Cafeteria bietet an: Gebackenes Fischfilet mit Kartoffelsalat und Remouladensoße Portion nur 2,25

Leberkäse 500 g 3,45
Poularden 1200 g Stück 3,79
Mineralwasser 12 Flaschen à 0,7 l ohne Pfand 1,98
Tortenböden Stck. -,69
Salz, 500 g -,09
„Cinzano" rot und weiß 1/1 Fl. 4,59
Frische Fleischwurst 500 g 1,78

Abgabe nur in Haushaltsmengen



kauf park Sprendlingen, Offenbacher Straße

Stattliche Bananenernte in Frankfurt

Aus den Ananas machen sich die Gärtner des Palmengartens eine Bowle

Nutzpflanzen, die Milliarden von Menschen ernähren, sind naturgemäß meist unscheinbare Gebilde, denn sonst wäre ja auf der Erde kaum mehr Platz vor spektakulären Büschen, Bäumen und Sträuchern, oder die Augen würden schmerzen vor Farbenrausch. Deshalb fallen auch im Frankfurter Palmengarten die tropischen Gewächse kaum ins Auge, die in fernen Erdteilen als das tägliche Brot oder als die Massengenußmittel hierzulande unentbehrlich sind Reis, Kaffee, Tee, Kakao, Zukker, Bananen, Orangen, Feigen, das gleiche gilt für die Rohstofflieferanten Baumwollstaude und Kautschukbaum Dennoch sind sie alle, und noch viele andere, vertreten in dem reichen Sortiment von zwölftausend Pflanzenarten, zumindest die populären. Die Gesamtheit der tropischen Nutzpflanzen kann sich kein botanischer Schaugarten leisten: Ihre Artenzahl beträgt ein Vielfaches der mitteleuropäischen Kulturgewächse.

Da sie meist extreme klimatische Bedingungen brauchen, können sie im Palmengarten nur unter Glashaus gezogen werden und bedürfen genauer Pflege. Allein die Zitrusfrüchte stehen von der Zeit der Eisheiligen an im Freien, wo dann ihre weißen Blüten angenehm duften und Früchte ansetzen Freilich gibt das dann kein Erntefest mit großen Körben von Zitronen beispielsweise, denn die Ueppigkeit auf tropischem und subtropischem Boden streichen sie unter mitteleuropäischer Sonne nie.

Das gleiche gilt für die Kaffeesträucher im Urwaldinnen, wenn sie vom Spätsommer bis Herbst über dem immergrünen Blättern weiße, wohlriechende Blüten tragen und ihre roten kirschenähnlichen Früchte angesetzt haben, dann ist der Ertrag mehr symbolischer Natur und gibt den Besuchern einen Begriff von den riesigen Ausmaßen der Plantagen in Brasilien oder Abessinien: Jeder Strauch trägt allenfalls sechzig Kirschen, jede enthält zwei Samen, die, wenn sie geröstet sind, zu Kaffeebohnen werden — das füllt im Palmengarten keine Kaffeekanne voll.

Allenfalls mit den Bananen läßt sich Staat machen. Sie sind hier zwar kleiner als in den Tropen, doch schmecken sie recht gut. Man merkt es im Herbst zur Reifezeit, wenn sich die zehn Meter hohen Stauden im großen Palmengarten leeren, weil die Besucher ein „Souvenir" mitnehmen. Die Ananasfrucht, einzige Nutzpflanze aus der Familie der Bromelien, pflegen sich die Gärtner des Palmengartens zu sichern und machen eine Bowle daraus, um einmal im Jahr einen Spaß aus ihrer beruflichen Arbeit zu ziehen.

Manche Tropenfrucht tut dem Frankfurter Palmengarten und seinen vielen Besuchern trotz sorgsamster Pflege nicht den Gefallen und blüht. Der Kakaostrauch, der andauernde tropische Feuchtigkeit braucht, muß künstlich bestäubt werden und setzt trotzdem nicht in jedem Jahr an Es ist schade, daß man die gurkenähnlichen, fünfzehn bis fünfundzwanzig Zentimeter langen Früchte nicht zu sehen bekommt, die direkt aus dem Stamm brechen. Auch die Teepflanze mit ihren seidig weiß behaarten Blättern braucht das ganze Jahr über hohe Luftfeuchtigkeit; sie wächst unter doppeltem Glas in Frankfurt — ein absurder Kontrast zu den Plantagen im Fernen Osten, wo das Nationalgetränk für Milliarden gezogen wird.

Noch bemerkenswerter ist der Gegensatz bei der Reisplanze. Die Hälfte der Menschheit lebt von ihr Weil sie keinen Frost verträgt, möglichst gleichmäßige, hohe Temperatur sowie regelmäßige Bodenfeuchtigkeit verlangt, wird diese in den Tropen gewöhnliche, unserem Hafer ähnliche Pflanze wie ein kostbares Produkt der Natur in einem Glashaus des Palmengartens gezogen Der Ertrag reicht in Frankfurt gerade aus, um innerhalb des Samenaustausches botanische Gärten in anderen Städten und Ländern zu beliefern.

In Zukunft will der Frankfurter Palmengarten die tropischen Nutzpflanzen aus ihrem Aschenputteldasein erlösen. Stärker als bisher soll in bestimmten Ausstellungen und Schaugruppen die Bedeutung dieser Pflanzen für den Welthandel und die Ernährung in weiten Gebieten der Erde verdeutlicht werden. Schließlich wird es auch die Hausfrau in unseren Breiten interessieren, an welchen Palmen, Stauden oder Sträuchern nun eigentlich die Kokosnuß, die Banane die Kaffeebohne wachsen, die sie selbst so gerne einkauft. Auch Schulklassen werden solche lebendige und anschauliche „Lehrschau" gerne als Bereicherung des Unterrichts nutzen.

Frau ohne Spiegel

Zwecklos seien Geldstrafen gegen rücksichtslose Autofahrerinnen, da sie gewöhnlich von dem Ehegatten bezahlt würden, stellten Juristen in Paris fest. Man schlug dagegen vor, die Frauen 24 Stunden mit je 200 Bußen in einem Raum einzusperren — ohne Spiegel.

UNSER HAUSARZT BERÄT SIE

Auch Streß kann nützlich sein

Fast jeder Straßenverkehrsunfall mit den modernen Fortbewegungsmitteln sei vermeidbar, erklärten kürzlich in Fürstenfeldbruck Flugmediziner, als sie über Streßphysiologie und aktuelle Entwicklung der biophysikalischen Forschung diskutierten. Daß gerade Flugmedizinier diese Behauptung aufstellten, liegt daran, daß sie sich heute von allen Forschungseinrichtungen am meisten mit den absoluten Grenzen menschlicher physischer und psychischer Belastbarkeit beschäftigen.

Da die Maschine dem Menschen auf allen Gebieten des Lebens und nicht zuletzt zur Fortbewegung Muskelkraft abnimmt, ihm zugleich aber immer größere Konzentrationsleistungen abverlangt, tritt die Tätigkeit der Muskeln als unentbehrlicher Erholungsmechanismus in Erscheinung, was also eine Umkehr der früheren Verhältnisse und Einschätzung darstellt. Was früher unvermeidlich war und als Last oder mühemachende Belastung empfunden wurde, das wird heute von den Medizinern als notwendiger Ausgleich angesehen.

Inzwischen ist wissenschaftlich bewiesen worden, daß Streß-Situationen nicht nur Pulsschlag und Blutdruck in die Höhe treiben, sondern auch die gesamte Aufmerksamkeit der Hirnanteile beanspruchen. Diese Erkenntnis beruht vor allem auf der beim Raumflug angewandten Telemetrie, also der fortwährenden Registrierung feinster elektrischer Vorgänge in den Gehirnzellen und des Herzens in der Bodenstation. So konnten bei dem Astronauten Borman während des Gemini-VII-Starts höchste Aufmerksamkeit und Wachsamkeit aller Hirnanteile in der Bodenstation in Houston durch Telemetrie gemessen werden. Später ließ die Aufmerksamkeit noch, und in Ruhepausen waren die meisten Hirnanteile abgeschaltet. Streß-Situationen können also im Hinblick auf die Konzentrationsfähigkeit durchaus nützlich sein, allerdings muß der Phase höchster psychischer Anstrengung unbedingt eine Phase der Ruhe und Erholung folgen.

Auf irdische Verhältnisse angewandt, ergibt sich nach Professor Dr. med. H. W. Kirchhoff vom Flugmedizinischen Institut der Luftwaffe der Bundesrepublik Deutschland, daß körperliches Training bei beginnender Regulationsstörung von Kreislauf und Konzentration in der Tat nachhaltige Wirkung im Sinne der Frühbehandlung aufweist. Körperliche Tätigkeit, die der Gehirnkonzentration gewissermaßen Erholungspausen abnötigt, die übrigens mit einem körperlichen Glücksgefühl der Selbstfindung und -wiederentdeckung einhergeht, reguliert den Blutdruck und bringt einen ausgewanderten Blutdruck — meistens ist es Bluthochdruck — wieder zur Norm zurück.

Die Bundesrepublik Deutschland leistet übrigens wichtige Beiträge zur Raumfahrtmedizin, der die Luftfahrtmedizin naturgemäß als wichtiger Bereich angehört. Die Erkenntnisse der Raumfahrtmedizin lassen sich durchaus auf die Situation des heutigen durch Reizüberflutung, Lärm und Ruhelosigkeit überforderten Menschen übertragen und ergeben die Notwendigkeit, daß der im Alltag gestreßte Mensch sich regelmäßig nach einheitlichen Gesichtspunkten vorbeugend untersuchen läßt, um durch Erfassung langzeitlicher individueller Abläufe zur gezielten Vorbeugebehandlung zu kommen.

Dr med. K.

Zuckerzange

Der Gebrauch der Zuckerzange, deren man sich bedient, um die Zuckerwürfel in die Tasse Kaffee oder Tee zu bringen, kam während der Französischen Revolution auf Talleyrand, der zu Beginn des Terrors emigriert war, ignorierte noch diese Neuheit Als er bei seiner Rückkehr zum ersten Male eine Hausherrin mit der Zuckerdose und der Zuckerzange sah, meinte der Diplomat mit großem Erstaunen und eisiger Stimme:

„Verzeihen Sie, Madame, aber zu meiner Zeit hatte man sauhere Finger!"

Verkannt

Der bekannte französische Filmschauspieler und Komiker Bourvil begann seine Laufbahn in einem Kabarett in Carrère. Er sang und trug dabei ein bestimmtes Kostüm Da es keine Künstlergarderoben gab mußte er sich in den Toiletten umkleiden. Dann wartete Bourvil meistens bis sein Auftritt erfolgte. Eines Abends kam eine Besucherin des Kabaretts in die Toilettenräume und nachdem sie das, was sie erledigen wollte, erledigt hatte, sah sie Bourvil an einem Tischchen sitzen Die Besucherin war ein Geldstück in den Teller und Bourvil sagte: „Merci Madame!" damit die andere nicht glauben sollte, das Personal wäre schlecht erzogen. Als er dann einige Minuten später auf der Bühne erschien und sang, hörte Bourvil wie die Dame zu ihrer Nachbarin sagte: „Dieser junge Mann macht alles hier!"

DER MANN OHNE GNADE

ROMAN VON CONCORDIA MERREL

Deutsche Rechte bei DÖRNER Düsseldorf, durch Verlag v Graberg u. Görg, Wiesbaden-Frankfurt/M

6. Fortsetzung

„Sie sagt, sie möchte mit Ihnen sprechen."

„Den Wunsch habe ich nicht. Schicken Sie sie weg, Grimwade."

Judith preßte die Hand aufs Herz, als sie Grimwade sagen hörte:

„Wenn ich mir einen Vorschlag erlauben darf, Sir. Ich meine. Sie sollten mit ihr sprechen."

Victor Jasons Hand schlug klatschend auf die Schreibtischplatte, hart und schwer.

„So — Sie meinen — ich sollte! Nun, wenn Sie sich einbilden, daß ich mich von dem sicher ebenso charmanten Lärvchen um den Finger wickeln lasse, dann sind Sie gewaltig auf dem Holzweg, Grimwade." In der Stimme lag so viel Brutalität, daß Judith dem Bruder recht geben mußte: das grausamste Biest, das die Erde trägt.

„Den Gedanken hatte ich nicht, aber ich meine, im Interesse der Menschlichkeit ..."

Schallendes Gelächter unterbrach ihn. Wie kann Lachen so häßlich, so über alle Begriffe brutal sein, dachte Judith! Mit aller Kraft zwang sie sich zur Ruhe — sie durfte die Nerven nicht schon verlieren, noch ehe sie mit diesem Menschen gesprochen hatte!

„Mit den Interessen der Menschlichkeit brauchen Sie mich gar nicht erst zu behelligen, Grimwade, das sollten Sie in Ihrem Alter längst gelernt haben. Was gibt's sonst noch?"

Mein Gott, dachte Judith, ist die Unterredung schon zu Ende, hat der gütige alte Herr nichts erreicht. Aber auch Grimwade war nicht gewillt, den Kampf so rasch aufzugeben.

„Bedenken Sie, Sir, der junge Mann verließ uns unter sehr beklagenswerten Umständen ..."

„Beklagenswert?" Wieder das höhnische Gelächter. „Was bedeuten mir schon dreihundert Pfund! Machen Sie sich nicht lächerlich, Grimwade!"

„Beklagenswert für ihn, meinte ich, Sir."

„Du lieber Gott, Grimwade, Lumpen wie ihn findet man tagtäglich in allen Gossen der Stadt, es lohnt nicht einmal sie aufzulesen, sie sind kein Verlust — für niemanden."

Dieses, grausames, unmenschliches Biest, dachte Judith empört.

„Für ihre Angehörigen und Freunde könnten sie doch einen Verlust bedeuten, Sir. Miss Connor jedenfalls macht einen sehr guten Eindruck."

Etwas wie Neugier klang aus Jasons Ton, als er nun fragte:

„Wie sieht sie aus?"

„Ungewöhnlich blaß und offensichtlich erschüttert von dem Geschehenen, Sir."

„Schicken Sie sie weg. Heulsusen sind mir in den Tod zuwider."

„Sie ist keine Heulsuse, Sir." Im geheimen bewunderte Judith den Mut des alten Herrn.

„Nein? Wie sieht sie denn aus?"

Einen Augenblick schien Grimwade zu zögern, ehe er sagte:

„Ja — interessant wäre wohl das richtige Wort. Ihr Blick — ich habe sie natürlich nur flüchtig prüfen können — ihr Blick ist offen und frei. Sie scheint entschlossen und zielstrebig zu sein."

„Ach so, eines jener modernen, selbstsicheren Geschöpfe, von denen man nicht weiß, ob sie Fisch oder Fleisch sind, Mann oder Frau?"

„Keineswegs! Miss Connor ist — wenn ich so sagen darf — sehr fraulich. Aber ich glaube, sie weiß was sie will — das ist alles."

Jason lachte wieder, wenn auch nicht mehr so brutal hart wie vorher.

„Also fassen wir zusammen: Blaß, interessant, erschüttert, entschlossen, zielbewußt und fraulich. Eine eigenartige Mischung kredenzen Sie mir da, Grimwade. Holen Sie das Wunderwerk einmal herein!"

Judiths Wangen brannten vor Scham, und doch war sie gleichzeitig erleichtert, daß es dem feinen alten Herrn gelungen war, seinen viel jüngeren Chef zu überstimmen. O Pat, in was für eine Situation hast du mich gebracht, dachte sie und gab sich alle Mühe, ein beherrschtes Gesicht zu zeigen, als Grimwade nun eintrat und sagte:

„Mr. Jason wird Sie empfangen, Miss Connor."

— Wie breit diese Schultern waren!

Judith erhob sich, stand einen Augenblick ganz still und schritt dann an Grimwade vorbei in Victor Jasons Zimmer. Äußerlich ruhig, blieb sie an der Tür stehen; sehr aufrecht, mit erhobenem Kopf blickte sie den Allgewaltigen durch die ganze Länge des Raumes fest an, aber ihr Herz raste zum Zerspringen.

Victor Jason saß hinter seinem mächtigen Schreibtisch in den Sessel zurückgelehnt. Ihr erster Gedanke war: er ist ja gar nicht der Fleischkoloß, für den ich ihn nach seiner dröhnenden Stimme gehalten habe! Er hatte weder den großen Kopf noch den Stiernacken, den sie zu sehen erwartet hatte. Trotzdem wurde sie die Angst nicht gleich los. Jason mußte ungeheuer stark sein, mit Energie geladen, herrschsüchtig, rücksichtslos, voll Hohn und Verachtung für seine Mitmenschen; ein Mann, der mit seinem Geld alles kaufen zu können glaubte. Nein, einen leichten Stand würde sie mit ihm nicht haben.

Wie breit diese Schultern waren! Das Haar fast schwarz, die Augen ganz dunkelgrau; eine scharfe Nase, ein gut geschnittener aber harter Mund, ein eckiges, energisches Kinn — und große, ungewöhnlich kräftige Hände. Wenn diese Hände zupackten ...

Das alles sah sie in dem kurzen Augenblick, als sie an der Tür stand; dann wurde sie sich bewußt, daß sein Blick ebenso prüfend auf ihr lag. Und nun seine Stimme, fest, gefühllos, sehr männlich:

„Man sagte mir, daß Sie die Schwester des jungen Pat Connor sind. Was wollen Sie von mir? Fassen Sie sich kurz, meine Zeit ist knapp."

Sie nahm all ihren Mut, all ihre Besonnenheit zusammen und machte sich stark für das, was kommen würde.

„Ich wollte wegen meines Bruders mit Ihnen sprechen", sagte sie und wunderte sich, wie ruhig und sicher ihr die Worte von den Lippen kamen.

„Nun — und?"

„Wegen der Verfehlungen, die er begangen."

Victor Jasons Gesicht war hart und unbewegt, wie aus Stein gemeißelt, aber seine sehr dunklen grauen Augen ruhten unverwandt auf ihrem Gesicht.

„Darüber zu sprechen erübrigt sich", sagte er brüsk. „Er hat mich um dreihundert Pfund erleichtert, das ist alles. Was wollen Sie da noch von mir?"

Judith hatte den Eindruck, daß er ihr bewußt jeden Satz ins Gesicht warf und darauf wartete, daß sein Geschoß sie traf. Er sollt umsonst darauf warten, dachte sie und fuhr entschlossen fort:

„Ich weiß, daß er Geld unterschlagen hat und streite es nicht ab. Ich suchte ihn auch nicht zu entschuldigen. Sie gaben ihm eine gute Stellung, schenkten ihm Ihr Vertrauen und er belohnte es Ihnen, indem er Sie um dreihundert Pfund bestahl."

Ihre von Natur weiche Stimme, so beherrscht sie nun auch klang, machte offenbar keinen Eindruck auf Victor Jason.

„Sie sind also über die Einzelheiten ebenso gut im Bild wie ich", sagte er. „Warum kommen Sie dann noch her und vergeuden meine wertvolle Zeit?"

„Ich hoffte, Sie würden mir sagen, was Sie nun zu tun gedenken."

„Das Nächstliegende! Ich werde ihn noch heute nachmittag verhaften lassen."

Judiths Hände schlossen sich zur Faust, doch sie blieb unbeweglich stehen und heftete fest den Blick ihrer grüngrauen, klaren Augen auf ihn.

„Das bedeutet — Gefängnis?"

„Wohin er und seinesgleichen gehören!"

„Gibt es keine andere Möglichkeit?"

„Nein."

„Sind Sie dazu fest entschlossen?"

„Unbedingt!"

Es war, als wenn seine knappen Antworten wie ein Ball durch die ganze Weite des Raumes ihr zugeworfen würden, aber wie ein Ball, den sie nicht abfangen und auch nicht zurückschleudern konnte.

„Angenommen nun", sagte sie langsam, „ich könnte doch noch eine andere Alternative vorschlagen?"

„Ich wüßte keine andere Lösung."

„Aber Sie würden mich anhören, wenn ich eine Möglichkeit vorschlage?" fragte sie.

Er saß sehr still und starrte sie an. Offenbar bewunderte er ihren Mut. Dann öffnete er mit hastiger Bewegung die Lade seines Schreibtisches und entnahm ihr ein gefaltetes Papier.

„Die Handschrift Ihres Bruders werden Sie doch erkennen, nicht wahr?"

Sie wußte augenblicklich, um was für ein Schriftstück es sich handelte, aber sie wollte sich durch nichts aus der Fassung bringen und von ihrem einmal gefaßten Vorsatz abdrängen lassen.

„Es ist sein Geständnis, nehme ich an" sagte sie mühsam.

„Es gibt immer eine zweite Alternative."

„Ah — das wissen Sie also?"

„Er hat es mir gesagt."

„Und trotzdem glauben Sie noch an eine andere Lösung?"

Der unsichtbare Ball traf sie mit aller Kraft „Bilden Sie sich im Ernst ein, daß ich eine andere Alternative zulasse, solange ich dies hier in Händen habe?"

Sie brauchte ein paar Sekunden, um die volle Tragweite seiner Worte zu verstehen. Sie hatte Pats Worte ein Biest, das grausamste Untier unter der Sonne für übertrieben gehalten; nun sah sie ein, daß er recht hatte. Gleichzeitig wuchs aber auch die Schuld des Bruders! Wie konnte er sich einem solchen Menschen auf Gnade oder Ungnade in die Hand geben? Ihr fiel ein, daß Jason zu Grimwade gesagt hatte: Was bedeuten mir schon dreihundert Pfund!? Es ging ihm also nicht um die unterschlagene Summe sondern darum, einem hilflosen Menschen das Genick zu brechen. Hatte er Pat vielleicht gar deshalb auf einen solchen Pusten gestellt, damit er in die Falle ginge, die ihm gestellt war?

Jasons nächste Worte bestätigten ihre schlimmsten Befürchtungen. Langsam öffnete er seine große, breite Rechte und legte sie flach mit dem Handrücken auf den Tisch.

„Ich habe Ihren Luftikus von Bruder hier in der hohlen Hand ..." Dann schloß er sie zur Faust. „Glauben Sie im Ernst, daß ich ihn laufen lasse?"

Es war eine grauenhafte Geste! Wenn er getobt, um das Geld geschimpft, Pat verurteilt hätte, alles das wäre menschlicher gewesen. Statt dessen saß er da mit steinernem Gesicht, und öffnete und schloß immer wieder mit sichtlicher Genugtuung die Faust. Judith hätte schreien mögen! Alle Anspannung der beiden letzten Tage wollte sich Luft machen.

Fortsetzung folgt

1400 Schlüsselringe hängen an der Decke

Die Gastwirtschaft „Castle Inn" in Faversham (England) hat eine einzigartige Deckendekoration. Von den alten Eichenbalken hängen 1400 Schlüsselringe herab. Gastwirt Terry Castree und sein Vater sammelten sie im Verlauf von mehr als 40 Jahren. Die ältesten stammen aus dem Mittelalter und haben einen Durchmesser von 30 Zentimetern. Sie lassen sich nicht öffnen, sondern sind zusammiedet; die an ihnen hängenden Bartschlüssel sind z. T. 40 Zentimeter lang. Aus Afrika stammen geschnitzte Schlüsselringe aus Holz, verziert mit Fratzen. Auch die USA, Kanada, Südamerika, Europa, Australien und Neuseeland sowie Indien und Persien sind vertreten.

Was bedeutet Regen am Siebenschläfer?

Beruht diese alte Bauernregel auf Wahrheit oder Dichtung?

Wer kennt wohl die Wetterregel vom Siebenschläfer nicht: „Wenn es an Siebenschläfer regnet, folgen noch sieben Wochen Regen!" Du schauen also am 27. Juni alle Menschen, nicht etwa nur die Landwirte, besorgt zu den Wolken empor und bitten, daß sie sich nicht gerade heute ausschütten mögen.

Nicht nur in den deutschsprachigen Ländern hat diese Regel Gültigkeit, sie ist auch in allen anderen Ländern Nordeuropas bekannt. Schon die Tatsache, daß alle diese Gebiete im ozeanischen Klimabereich liegen, könnte uns veranlassen, diese Regel nicht so einfach als eine bloße Erfindung anzusehen. In früheren Jahrhunderten konnte ein verregneter oder ein zu trockener Sommer für Menschen und Tiere eine Katastrophe bedeuten. Die Wetterregeln könnten also auch einfach Erfahrungs- und Warnregeln unserer Vorfahren sein. Natürlich wird sie niemand gar zu wörtlich nehmen dürfen, denn um die Zeit des Johannestages (24. 6.) und des Siebenschläfers (27. 6.) kann sich manches einstellen. Das kommt auch in folgender Bauernregel zum Ausdruck: „Vor Johannestag keine Gerste man loben mag!"

Entstehungsmäßig wird die Siebenschläferregel mit der „Siebenschläfer-Legende" in Verbindung gebracht. Darin wird erzählt, daß sieben Jünglinge zum Christentum bekennende Jünglinge im Jahre 251 unter dem römischen Kaiser Decius ihrem Glaubens wegen verfolgt wurden. Um nun der Gefangennahme zu entgehen, verbargen sie sich bei Ephesus in einer weitverzweigten Höhle. Dort schliefen sie ein und merkten nicht, daß sie eingemauert wurden. Später wurden sie zu Märtyrern erklärt und heiliggesprochen. Der 27. Juni wurde nur wegen seiner religiösen Beziehung gewählt, weil er sich so leichter merken ließ als irgendein beliebiger Tag. Man wollte aber nun beileibe nicht diesen 27. allein als weiterkritischen Tag gelten lassen. Als Beweis hierfür soll folgende alte Bauernregel stehen: „Der Juni trübt das ganze Jahr, wenn kalt und regnerisch er war!"

Damit kommen wir auch der Wahrheit über die Siebenschläfer-Wetterregeln auf den Grund: Sie umfaßt als „Probezeit" die zwei Wochen vom 23 Juni bis zum 10 Juli, die kann sich manches einstellen. Das kommt auch in folgender Bauernregel zum Ausdruck: „Vor Johannestag keine Gerste man loben mag!"

Entstehungsmäßig wird die Siebenschläferregel mit der „Siebenschläfer-Legende" in Verbindung gebracht. Darin wird erzählt, daß sieben Jünglinge im Jahre 251 unter dem römischen Kaiser Decius ihrem Glaubens wegen verfolgt wurden. Um nun der Gefangennahme zu entgehen, verbargen sie sich bei Ephesus in einer weitverzweigten Höhle. Dort schliefen sie ein

Mit dem Siebenschläfer, einem behenden Klettertier, hat die Wetterregel nichts zu tun.

„Siebenbrüder". In der genannten Zeitspanne nämlich erfolgte immer wieder ein Witterungswechsel. War gerade eine Zeitlang trokkenes und warmes Sommerwetter gewesen, so stellte sich häufig ein plötzlicher Umschlag auf kühl und feucht ein, ein fast sicheres Zeichen dafür, daß es in absehbarer Zeit nasse Wochen geben dürfte. Umgekehrt: In jener Probezeit schlug auch das bisherige überwiegend naßkalte Wetter in warme und trockene Witterung um. Somit waren auch die folgenden Sommerwochen im Juli und August wettergünstigt. Damit hatte auch die Bauernregel: „Soll'n gedeihen Korn und Wein, muß im Juni Wärme sein!" ihre volle Berechtigung erhalten.

Die Kurzgeschichte:

Der Sohn des ApO

Meine Nichte Blandine hat einen ApO geheiratet.

Obwohl sie ihre Familie daraufhin spontan enterbt hatte, entschloß ich mich eines Tages, Blandine zu besuchen. Sie empfing mich völlig als Irre von Chaillot verkleidet mit stilisiertem Hängehaar, einer Bluse in ideologischem Rot, Nietenhosen und Gummistiefeln An ihrer Bluse steckte eine Spange mit der Aufschrift: „Make love, not war." Daß sie dieser Aufforderung wenigstens einmal nachgekommen war, bewies eine Wiege im Background des Zimmers.

„Wir haben einen Sohn", erklärte Blandine. „Drei Monate alt."

Blandine führte mich mit unterschwelligem Stolz an die Wiege.

„Er heißt Karl", explizierte sie.

„Nach May?"

„Nach Marx", korrigierte Blandine angewidert. „Und wir haben uns entschlossen, ihn völlig nach agitpropbedingten Infantil-Richtlinien und natürlich völlig antibourgois zu erziehen."

„Schon in dem Alter?" fragte ich.

„Es ist wissenschaftlich fundiert, daß ein Kind schon im Alter von drei Wochen von Umwelteinflüssen geprägt wird Wie du siehst, hängen im Blickwinkel der Wiege zwei optische Leitbilder: links Mao, rechts Ho Tschi-Minh. Seine Rassel hat als Glockenspiel die Internationale — übrigens stellst du dir nicht vor, wie lang wir nach einem derart educativen Spielzeug suchen mußten Die westdeutsche Spielzeugindustrie ist ja so antirevolutionär. Als Bilderbuch haben wir ihm das „Kapital" von Marx in die Wiege gelegt, und dreimal täglich spielen wir ihm eine Langspielplatte mit Protestsongs vor."

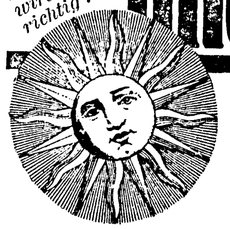
In diesem Augenblick öffnete das Kind den Mund und versuchte zu sprechen Es klang wie Ma ... ma. Tiefes Glück kam über mich. Mochte der nächste Satz Menschheit noch so repressiv an den Grundfesten der Konvention rütteln, die elementaren Dinge hatten doch Ewigkeitswert. Auch die Söhne der Revolutionäre würden als erstes Wort Mama sagen

„Es sagt schon Ma ... ma" lobte ich

„Ach Quatsch!" sagte Blandine „Es sagt Ma ... rx. Aber das rx kriegt es noch nicht so recht raus."

Mia Jertz

Sommer wird's erst richtig ... und schon diese Preise



Frottee-Stoffe einfarbig und bunt ab 5,75

Bade-Stolas 70 x 140 für Haus und Strand 7,50

Frottee-Socken für Damen, Herren in vielen Farben nur 2,20

Bademäntel für Damen u. Herren, aparte Dessins ab 39,50

Rollkragen-Pullis Helanca, langer Arm nur 6,95

Damen-Pullis Helanca Plissee nur 6,50

Damen-Häkel-Pullis Acryl pflegeleicht 8,45

Modische Damen-Röcke Trevira und Diolen ab 14,75

Damen-Frottee-Shorts ideal für den Urlaub 12,75

Damen-Frottee-Kleider ab 16,95

Herren-Häkel-Pullis Baumwolle nur 6,50

Herren-Frottee-Hemden in vielen Farben ab 8,90

Herren-Shorts Baumw. Gabardine nur 11,75

Mädchen-Häkel-Pullis Acryl pflegeleicht ab 5,90

Kinder-Ringel-Pullis ab 2,60

Kinder-Shorts ab 3,40

Kinder-Blousons Baumw. pflegeleicht ab 17,–

Kinder-Bademäntel ab 21,50

und auch Badeartikel für Damen, Herren und Kinder, sowie vieles mehr für den Urlaub und die Freizeit finden Sie in großer Auswahl zu preiswerten Sonderangeboten in Ihrem

Textilhaus KURT GÖHR

LANGEN, STRESEMANNRING

Blumen welken vor Entsetzen

Können Pflanzen Gedanken lesen? / Forscher untersucht Blätter mit Lügendetektor

Was empfindet ein Baum, wenn der Holzfäller mit der Axt naht? Auf keinen Fall nichts. Das behauptet Cleve Baxter von der Baxter-Forschungsgesellschaft in New York. Er hat Pflanzen mit einem dem Lügendetektor ähnlichen Gerät untersucht und dabei herausgefunden, daß sie zwar weniger auf Tätlichkeiten, wohl aber auf menschliche Gedanken reagieren. Damit erklärt Baxter unter anderem das Phänomen der sogenannten „green fingers", derjenigen unter uns, die auch aus kargem Boden einen blühenden Garter zaubern können

Cleve Baxter war früher Ausborch-Experte bei der CIA und unterrichtete außerdem junge Polizeioffiziere im Umgang mit Lügendetektoren. Nach seinem Abschied von der Spionageabwehr befaßte sich Baxter auch privat weiterhin mit seinem Lieblingsgerät und kam als passionierter Amateur-Botaniker auf den Gedanken, Pflanzen „auszuhorchen".

Kürzlich nun schloß der jetzige Leiter der Forschungsgesellschaft für Botanik Elektroden an die Blätter einer Pflanze an, um über den sogenannten psychogalvanischen Reflex die Feuchtigkeitszunahme nach dem Begießen zu messen. Anschließend tauchte er eines der Blätter in heißen Kaffee. Auf dem angeschlossenen Messungsgerät zeigte sich keine Reaktion. Darauf beschloß Baxter, das Blatt zu verbrennen. Bei diesem seinen Gedanken zeigte das Gerät eine Reaktion an, die man bei einem menschlichen Versuchsobjekt als emotionelle Spannung bezeichnet hätte.

Cleve Baxter wiederholte das Experiment mehrere Male mit stets dem gleichen Resultat. Bei drohenden Gedanken schienen sämtliche getesteten Pflanzen innerlich zu erzittern. Sie reagierten sogar noch heftiger, als Baxter vor ihrem „Angesicht" eine lebende Garnele in kochendes Wasser fallen ließ Der Forscher schließt daraus, daß lebende Zellen im Moment ihres Todes Signale abgeben, die von anderen lebenden Zellen aufgefangen werden können.

Zum Zeitvertreib

Zahlenrätsel

Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Gleiche Zahlen bedeuten gleiche Buchstaben.

1. 18 17 17 15 6 8 11
Andengipfel
2. 8 19 18 11 4 18 15
Stadt in Italien
3. 9 19 18 8 10 18 7
Stadt in Westfalen
4. 13 6 10 12 14 2 13
Stadt in Jugoslawien
5. 4 13 12 15 18 18 19
Saiteninstrument
6. 19 5 14 11 7 15 12
medizinisch: Ausschwitzung
7. 16 19 11 18 10 14 19
seelische Erkrankung
8. 13 16 7 13 15 16 15
Staat der USA
9. 19 8 13 14 12 1 17
Tragbalken in Tempeln

Die ersten und vierten Buchstaben ergeben — jeweils von oben nach unten gelesen — ein Schauspiel von Goethe.

Lustiges Silbenrätsel

Aus den Silben: a — al — bad — bal — ball de — den — di — e — ei — gang — ge — ge gen — ger — hut — i — last — le — lun man — me — re — sen — sol — ta — teen ter — tisch — un — zin — sind 10 Wörter nachstehender doppelsinniger Bedeutungen zu bilden:

1. Baumteil eines Spielzeuges, 2. frz. Adelsprädikat einer engl. Insel am Nebenfluß des Pregels, 3. Fortbewegung einer dt. Spielkarte, 4. Tanzfest für Heilkunde, 5. Kopfbedeckung eines chem. Elements, 6. Möbelstück der röm. Kalendertage, 7. Körperreinigung des röm. Sonnengottes, 8. Ordnung der Säugetiere für aromat. Getränk, 9. Zeitabschnitt eines Selbstlautes, 10. wendige Atmungsorgane.

Die Anfangsbuchstaben — von oben nach unten gelesen — ergeben ein erfrorenes Gewächs an einem spanischen Küstenfluß.

Mixrätsel

Die großbuchstabigen Wörter sind so zu schütteln und zu vermengen, daß neue Wörter der angeführten Bedeutungen entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen — in gegebener Reihenfolge ein Fotozubehör.

BARSCH + ET = Saiteninstrument
BORTE + LIT = Text für musik. Bühnenwerke
INN + IRADE = Ureinw. Amerikas
AST + NUTE = Wundstarrkrampf
LIPPE + ZEN = Luftschiff
LABOR + RAD = Teil Kanadas
MIENE + SEM = Novelle von Storm
CHI + SAMOS = dt. Dichter
THOR + ZION = Gesichtskreis
GEN + TANTE = geometr. Linie.

Im Handumdrehen

Von den nachstehenden Wörtern streichen Sie bitte jeweils den Anfangsbuchstaben und fügen einen anderen Endbuchstaben hinzu, so daß sich neue sinnvolle Wörter ergeben.

Die Buchstaben, die Sie anhängen, ergeben hintereinander gelesen, eine Oper von Richard Strauß.

Ober — Afra — Base — Ebro — Rabe — Kar Pate.

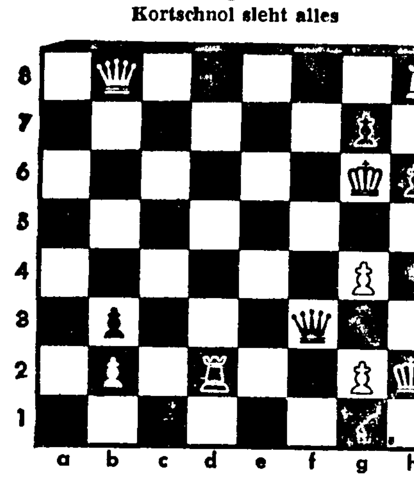
Hier darf gestohlen werden

Jedem der nachstehenden Wörter ist ein Buchstabe zu entwenden, damit die „bestohlenen" Begriffe, der Reihe nach gelesen, einen Spruch ergeben.

Eis — bis — Tai — Eiche — Teer — Azur jeden — Hals — Eta — Wal — As — Zug San — Genf.

Schachaufgabe Nr. 26

Kortschnoi sieht alles



Weiß: Kh2, Db8, Th8, Bb2, g2, g4. — Schwarz: Kg6, Df3, Td2, Bb3, g7, h6.

In der Partie Bronstein gegen Kortschnoi machte Bronstein den eigentlich recht ausgefallenen Zug T:h6, und keiner der vielen Kiebitze sah darin einen genialen Streich. Nur der gute Kortschnoi wußte, was die Glocke geschlagen hatte, und gab sofort auf. Mußte er es?

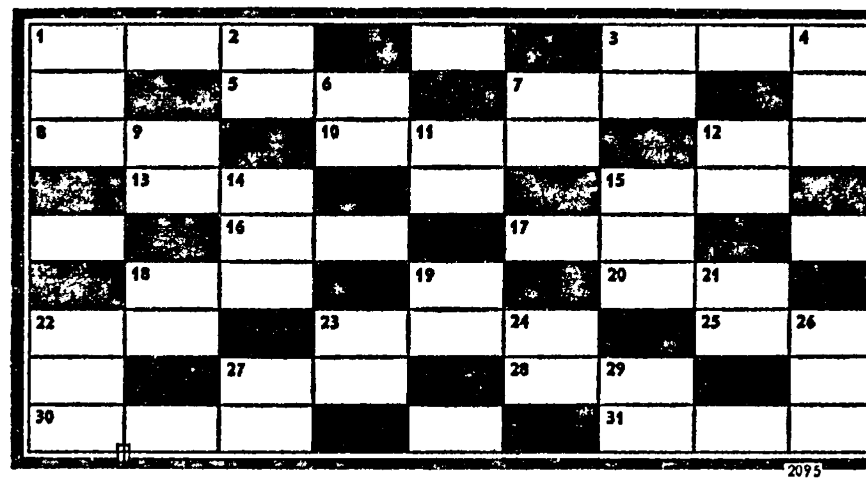
Rätselgleichung

(Gesucht wird x)

(a — b, + (c — d) + (e — f) — (g — f) + (h — d) + (i — k) = x

Es bedeuten: a) Asiat, b) best. Artikel, c) weibl. Vorname, d) ägypt. Sonnengott, e) sauber, f) unbest. Artikel, g) ablehnende Antwort, h) Buch d. Bibel, i) bibl. König, k) Nomadenzeltdorf. x = Grafschaft in Schottland.

Silben-Kreuzworträtsel



Waagerecht: 1. Geschütz, 3. fruchtbare Wüstenstelle, 5. Hundename, 7. inneres Organ, 8. Abschnitt beim Boxkampf, 10. duftende Gartenblume, 12. Gestell, 13. männliches Haustier, 15. reden, sprechen, 16. Schauspieler, 17. Kimonogürtel, 18. Henkelgefäß, 20. Afrikaner, 22. Teilzahlungsbetrag, 23. tropische Schlingpflanze, 25. Wirkstoff im Tee, 27. ehemaliger türkischer Offizierstitel, 28. Italiens Hauptstadt in der Landessprache, 30. Reise in Afrika, 31. Teil von Jugoslawien.

Senkrecht: 1. Staat in Westafrika, 2. Verkehrshindernis, 3. Kellner, 4. Strom in Afrika, 6. offener Güterwaggon, 7. Geliebte des Zeus, 9. griechische Vorsilbe: zehn, 11. Psalmenzeichen, 12. Niederschlag, 14. Zeitpunkte, 15. weiblicher Vorname, 18. Rand, 19. indische Provinz, 21. Rute, 22. Stadt und Provinz auf Sizilien, 23. Bund, Zusammenschluß, 24. römischer Kaiser, 26. Staat in Südasien, 27. Kurzwort für Artillerie, 29. Zeichnung im Schnittholz.

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Großen Kreuzworträtsel: Waagerecht: 1. Ufa, 4. Kra, 7. Aal, 10. Skat, 11. Pamir, 13. Gnom, 15. Kamerun, 17. Nagaika, 19. Isa, 20. Ast, 21. uni, 22. Sil, 23. Eis, 24. zer, 26. Flinte, 29. Heroin, 32. Ried, 33. Altan, 35. Isel, 37. Abt, 38. Gel, 39. ego, 40. Tete, 42. Berta, 44. Ares, 45. Lehrer, 47. Inster, 49. Eos, 50. Ala, 51. Res., 54. Ste, 56. Gnu, 57. Ile, 60. Appetit, 62. Ramadan, 64. Noël, 65. Ethos, 67. Nama, 68. Sem, 69. Erg, 70. Ara — Senkrecht: 1. Ukas, 2. Fama, 3. Ate, 4. Kant, 5. RM, 6. Alnu, 7. Aga, 8. Anis, 9. Loki, 10. Ski, 11. Pussta, 12. Ranzen, 14. Mal, 16. Rain, 18. Gier, 23. Eid, 25. roi, 26. Fibel, 27. Lette, 28. Eiger, 29. Haiti, 30. Isère, 31. Neger, 32. Rat, 34. Ter, 36. Los, 41. Ehe, 42. Bestie, 43. Ananas, 44. ATA, 46. Rost, 48. Slum, 51. Ran, 52. Epos, 53. Spee, 55. Etté, 56. Grog, 57. Idar, 58. Lama, 59. Ena, 61. Elm, 63. Ana, 66. Hr.

Hier darf gestohlen werden: Am Beginn jedes Tuns steht die Hoffnung.

Kombinationsrätsel: Macbeth.

Silbendomino: Parkbaum — Baumstamm Stammsitz — Sitzfleisch — Fleischwurst Wurstbrot — Brotzeit — zeitlos — Loskauf Kaufhaus — Haustier — Tierpark.

Schüttelrätsel: Kram — Orden — Post Eifel — Natur — Heer — Armut — Garten Euter — Neige — Kopenhagen.

Schachaufgabe Nr. 25: D:g7 T:g7; Sh6 Kh8; Tf7 D:f7; T:f7 Tg8; Td7 L:d7; Sf7 matt.

Konsonantenverhau: Musik wird oft nicht schön gefunden, weil sie mit Geräusch verbunden.

Besuchskartenrätsel: Hausdame

Hausfrauen haben's schwer

Klagelied einer geplagten Frau / Von Jeremias Reisig

Do kam gelaufen: „Jerry, ich brauche mehr Geld zum Wirtschaften!"

Jerry runzelte die Stirn. Auf dem Ohr stellte er sich am liebsten taub. „Mehr Geld?" brummte er. „Warum?"

„Warum schon?" meinte Do. „Alles wird eben teurer!"

„Was wird teurer?"

„Das Schweinefleisch, das Rindfleisch, das Kalbfleisch!"

„Kauf Hammel!" sagte Jerry.

„Brrrr — Hammel!" wehrte Do ab. „Aber nicht nur das Fleisch wird immer teurer. Das Gemüse wird es auch. Und das Obst. Und der Salat!"

„Kauf Vitaminpillen und laß das Grünzeug liegen!"

Do schluckte ihren Groll hinunter. „Überhaupt", rief sie, „wohin man sieht, da steigen die Preise! Gibst du mir nun mehr Geld oder nicht?"

Jerry legte die Zeitung fort. „Ein Kreuz mit dieser Frau!" schimpfte er. „Wer ist denn schuld daran, daß alles teurer wird? Ich will es dir sagen: Ihr Hausfrauen seid selbst schuld daran! Weil ihr wahllos alles kauft, was man euch anbietet! Warum haltet ihr nicht die Augen auf und kauft Dinge, deren Preise nicht gestiegen sind? Warum weicht ihr nicht auf andere Waren aus? Ist der Salat teurer geworden, dann werden eben Radieschen gegessen. Sind die Radieschen teurer geworden, dann wird eben Wirsing gegessen! Das ist doch alles furchtbar einfach. Man kauft eben nur das, was nicht teurer geworden ist! Ist das klar?"

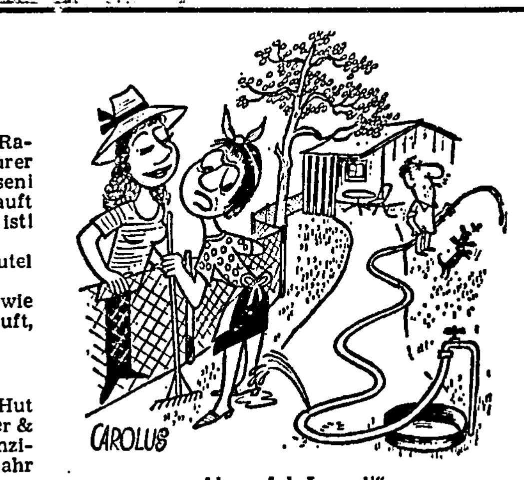
So sprach Jerry und hielt seinen Geldbeutel vor Do verschlossen.

Am nächsten Abend fragte er: „Nun, wie ist's gegangen? Hast du heute etwas gekauft, was nicht teurer geworden ist?"

„Habe ich!" nickte Do.

„Und was?"

„Eine Bluse, eine Handtasche und einen Hut für mich", lächelte Do. „Die lagen bei Meyer & Co. im Schaufenster, und es waren die einzigen Dinge, die schon vor einem Vierteljahr dasselbe kosteten wie heute!"



„Aber pfui, Lumpi!"

Ich sehe ein sehr hübsches Mädchen in Ihr Leben treten. Blond, blauäugig — sie wird siebeneinhalb Pfund wiegen!"

Lustige Begebenheiten!

Im Dusel

Nachtwächter: „Sie scheinen das Schlüsselloch nicht zu finden — geben Sie mal den Schlüssel her, ich helfe Ihnen!"

Beschwipster: „Nicht nötig — das kann ich schon selbst. Halten — halten Sie nur mal einen Moment das Haus fest!"

Geschäft verkauft

Als die Hausfrau die beiden Bettler sah, sagte sie: „Ich kann nur einem etwas geben. Wer soll das sein?"

„Dieser da!" sagte der eine Bettler. „Ich habe ihm mein Geschäft verkauft und bin dabei, ihn bei der Kundschaft einzuführen!"

Sonderbare Versuche

„Würden Sie wohl versuchen, mich ein klein wenig lieb zu haben, Fräulein Doktor?"

„Kann ich tun, Herr Assessor — als Chemikerin bin ich ohnehin an die sonderbarsten Versuche gewöhnt!"

Logik

„Was haben Sie sich eigentlich gedacht, als sie ruhig dabeistanden und zuschauten, wie der Müller den Mayer zusammenschlug?" fragte der Richter den Zeugen.

„Ich habe mich gefreut, Herr Rat!"

„Ach so! Sie können den Mayer wohl nicht leiden?"

„Den mag ich ganz gern, aber den Müller mag ich nicht!"

„Das verstehe ich nicht!"

„Ja, sehen Sie, Herr Rat: Ich habe mir gedacht, jetzt haut der Müller den Meyer zusammen. Und nachher trete ich als Zeuge gegen den Müller auf, und dann wird er eingesperrt — und das, das gönne ich dem Müller!"

Gut gesichert

Haberkorn sitzt mit einigen Freunden in seiner Stammkneipe beim Skat, als ein Bekannter hereinstürzt und aufgeregt ruft: „Kommen Sie schnell, Herr Haberkorn, soeben versucht ein Einbrecher, in Ihre Wohnung einzusteigen!"

„Der arme Kerl", meint Haberkorn und sieht kaum von seinen Karten auf, „meine Frau wird glauben, ich käme vom Stammtisch heim — da kann der Bursche aber was erleben!"

Badefreuden

Sternfahrt mit dem Luxusschiff im Stillen Ozean. Am Strand einer Insel fragt eine reiche Amerikanerin ihren Mann: „Wo ist Mama?"

„Sie badet!"

„Wo?"

Irgendwo zwischen der Haifisch-Bai und der Krokodil-Bucht!"

Technik ist alles

„Du sollst nicht immer mit Hammer und Nägeln spielen!" meinte die Mutter tadelnd zu ihrem kleinen Sohn. „Du wirst dir noch einmal auf die Finger schlagen!"

„Das kann nicht passieren", antwortete Fritzchen. „Die Nägel muß immer Irmchen halten!"

Der Rasenmäher

Von Harry Harrison

Kennen Sie die Geschichte von Mr. Hopkins aus Texas? Sie machte kürzlich die Runde durch texanische Zeitungen. Nicht, daß Mr. Hopkins ein außergewöhnlicher Mensch wäre — o nein, er hatte nur das Pech gehabt, daß ihm beim Rasenmähen sein Rasenmäher kaputt gegangen war, so etwas kommt vor. Aber das wäre gewiß noch nichts Besonderes gewesen — das Besondere an der Geschichte ist, daß Mr. Hopkins beschloß, zu Mr. Coolman, seinem Nachbarn, zu gehen, um sich dessen Rasenmäher auszuleihen, und dieses Vorhaben hatte es in sich.

Als er auf die Straße trat, traf er seinen Freund John. Er erklärte ihm die Sache mit dem Rasenmäher. „Ob der alte Coolman mir wohl seinen Mäher leiht?" meinte er. Der Freund wußte es auch nicht, und Mr. Hopkins machte sich auf den Weg.

Bereits nach wenigen Schritten traf er Mrs. Southby, die Freundin seiner Frau. Auch ihr erklärte er sein Pech mit dem Rasenmäher.

„Hm" überlegte er, „ich weiß nicht, der alte Coolman wird mir seinen Rasenmäher wohl kaum leihen!"

Schon war er fast beim Nachbargrundstück angelangt, da lief ihm Mr. Bird, sein Geschäftskollege, über den Weg. Auch ihm legte er die Rasenmähergeschichte dar. „Ich wette", brummte er, „der alte Coolman wird den Teufel tun, mir seinen Mäher zu leihen!"

Dann stand Mr. Hopkins vor Mr. Coolmans Tür und klingelte. Als Mr. Coolman öffnete, konnte Mr. Hopkins nicht mehr an sich halten.

„Hören Sie", zischte er, „ich bin bloß gekommen Ihnen zu sagen, daß Sie ihren alten, verrosteten und klapprigen Rasenmäher für sich behalten können!" — Und fort ging er ohne ein Wort des Grußes.

„Sie wollen doch wohl nicht bei diesem Sauwetter telefunieren?"

SIMCA 1501
Automatic

81 PS, 160 km/h, 4 Türen,
Einzelliegesitze, Verbundglas-Frontscheibe,
Gürtelreifen, Scheibenbremsen vorn,
Bremskraftverstärker.
Schon für 7798 DM (inkl. MwSt.)
Ein Fünf-Personen-Erster-Klasse-Abteil.
Für nur 855 DM Aufpreis bekommen Sie ihn mit automatischem Getriebe.

Technik statt Blech

Fahren Sie ihn zur Probe – automatisch!

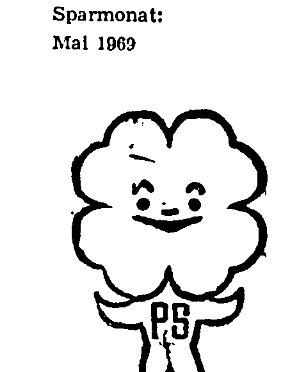
SIMCA

Auto-Kuhrfeldt KG
Simca- und Sunbeam-Vertragshändler
6070 LANGEN
Pittlerstr. / Am weißen Stein, Tel. 23784

Gewinnauslosung im Prämiensparen am 10. 6. 1969

1 Hauptgewinn zu DM 1000,-

Sparmonat: Mai 1969



Weitere 317 Gewinne entfallen auf folgende Losnummern unserer Sparer:

102 065	n 4510 392	n 4511 299	n 4512 792	n 4513 944
102 099	465	n 4512 199	799	992
102 192	499	265	992	999
102 199	592	299	999	n 4514 192
102 224	599	431	n 4513 392	199
102 265	732	465	399	n 4516 465
n 4502 699	792	499	465	592
n 4504 099	799	592	499	599
n 4509 299	999	599	592	665
n 4510 065	n 4511 065	665	599	n 4517 413
265		699		465

und weitere 265 Gewinne mit der Endziffer der Los Nr. 8

Unser Außendienst berät sie in allen Sparformen, auch 312-Mark-Gesetz!
Wöchentliche Abholung auch kleinster Sparbeträge!

Bezirkssparkasse Langen

Zweigstellen: Buchschlag, Dietzenbach, Dietzenbach-Steinberg, Dreieichenhain, Egelsbach, Götzenhain, Langen-Oberlinden, Langen-West, Neu-Isenburg, Hugenottenallee; Neu-Isenburg, Wilhelmstraße; Neu-Isenburg, Bahnhofstraße; Neu-Isenburg, Gravenbruch; Offenthal, Sprendlingen, Sprendlingen, Fichtestraße. Zwei fahrbare Zweigstellen mit 12 Haltepunkten!

MIT KIND UND KEGEL ZU „ONKEL EMIL" INS
Wunderland der Märchen
Groß-Gerau Frankfurter Straße 136 o. d. B 44, o. Waldrand

500 m v. d. Autobahnausf. — Tel. 0 61 52/44 89
Bewegliche, sprechende Märchenszenen in großen Figuren ☆ el. Western-Express ☆ Großer Spielplatz mit Schaukeln, Wippen, Rutschbahnen, Karussell u. vielen Überraschungen. Unser urgemütliches TERRASSEN-CAFÉ-RESTAURANT, „Märchenstube", ist voll bewirtschaftet, bietet alles, was das Herz begehrt, und ist speziell für Busse u. Gesellschaftsfahrten eingerichtet. Großer Parkplatz (ohne Gebühr).
EMIL ZUR HEIDE UND FRAU HELENE

kompl. **MARKISEN**
Heinrich Arenz
Markisenfabrik
Frankfurt a. M., Frankenallee 74
Telefon 23 55 01

FIAT 850 SPORT COUPÉ

Das Fiat 850 Sport Coupé liegt überall richtig – nur nicht auf der Tasche!

Es liegt gut in der Hand - dank handfestem Holzlenkrad und kurzem Schaltknüppel; es liegt gut auf der Straße - durch seine breiten Gürtelreifen; es liegt überhaupt gut im Rennen - mit seinem temperamentvollen 52 PS-Motor und energischen Scheibenbremsen. Nur auf der Tasche liegt das Fiat 850 Sport Coupé nicht, weder beim Kauf, noch im Unterhalt. Bestimmt liegt es deshalb sportlichen Fahrern, die mit Herz dabei sind - aber mit dem Kopf rechnen!

850 COUPÉ: 52 PS, 896 ccm, vollsynchr. Viergang-Getriebe, Knüppelschaltung, Zweispeichen-Sport-Lenkrad, Gürtelreifen, Scheibenbremsen vorn, Höchstgeschwindigkeit über 145 km/h, Drehzahlmesser, Tageskilometerzähler, 230 W Wechselstrom-Lichtmaschine, 2 zusätzliche Weitstrahler, 2 Rückfahrleuchten, Schalensitze, Fond-Sitzbank, Teppichboden, Unterbodenschutz.

Gesamtpreis: komplett a. W. incl. USt. **6.038,40**

Ihr FIAT-Händler:
EMIL MUELLER KRAFTFAHRZEUGE - gegr. 1932
Verkauf / Ersatzteillager / Kundendienst und moderne Werkstatt
Offenbach/Main, Sprendlinger Landstr. 234, Tel. 887220 / 883521

FIAT - ein guter Name

GRAVIERANSTALT WERNER SCHODER
Schilder aus Resopal u. Alu-elox
Stempel aus Gummi u. Metall
LANGEN Peter Müllerstr. 3-5
Firmenschilder, Maschinenschilder, tech. Schilder

! Urlaub an Strand und See !
Wohnwagen- und Bootsverkauf
Gebr. Schneider
Langen-Süd, an d. B 3, Tel. 06103/22807 (nette Beratung) - Wohnwagen: Knaus u. Delphin, Boote: Kolibri und Koralle, Fam.-Boot und rasante Klassejolle von **atlanta** (auch z. Rud. u. mot.), nur 55 kg, also bester Dachtransp., Probesegeln auf Wunsch, Service! (**Koralle-Untervertret. gesucht**).

Regenschirme
aller Art für Damen, Herren u. Kinder, auch Original-Knirpse, alle Schirmreparaturen, auch Gartenschirme - schnell, gut und preiswert in eigener Werkstatt.
Schirm-Liska
Langen, Neckarstr. 3

Beim 4. Weltwettbewerb für Farben und Lacke Paris 1967, mit der Goldmedaille ausgezeichnet

Drogerie Orschler
Langen, Rheinstraße 7, Telefon 23831

Bargeld
Bargeld für jedermann von 400,- bis 10000,- DM Auszahl. am selben Tag
NAGLER-FINANZIERUNGEN
Abteilung Kreditvermittlung
Offenbach, Frankfurter Straße 56 Telefon 83 29 09

! Verbilligte !
Transporte und Umzüge
jederzeit - Tel. 2 13 23

»Verkaufsraketen«

Endlich einmal weg von der kalten, unpersönlichen, steril-weißen Laborküche! Eine Anbauküche im Landhaus-Stil! Dazu ein liebenswertes Speisezimmer in echter Lärche, sehr chic kombiniert mit tannengrün; jugendlich, apart...

EUROPA MÖBEL-Landhausküche »Gemini«, eine ungewöhnlich warme, gemütliche, rustikal-elegante, behagliche Küche mit allen technischen Raffinessen. 100 cm Hängeschrank DM 147,-, 100 cm Vollraum-Unterschrank DM 284,-. Sideboard »Mercury«, Exclusivmodell echt Lärche, DM 458,-. Auszugtisch »Sputnik 3«, echte Lärcheplatte DM 239,-. Speisezimmer-Stuhl »Sojus«, tannengrün gebeizt wie Tisch-Gestell, DM 68,-.

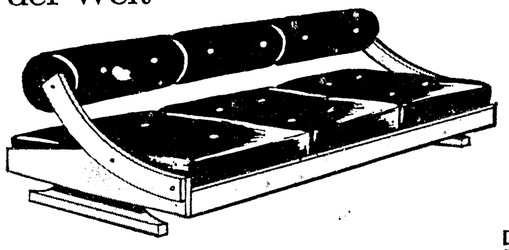
Europa Möbelhaus Neu-Isenburg

Jetzt ausgestellt in unserem "Raketenfenster" 4

40 Schaufenster - Ludwigstraße 39-41-44 - Gessmann - Küchenspezialgeschäft - Tel. 22580
2 Jahre Garantie + Preisgarantie - Möbelpassage bis 22.00 Uhr geöffnet - Parkplätze

Wir suchen: Verkäufer, Schreiner, Hilfsarbeiter und Fachmann f. Oberflächen

Die schönsten Polstermöbel der Welt



Ob eine Wohnung »Atmosphäre« hat, hängt sehr viel von den Polstermöbeln ab; und von deren Bequemlichkeit erst recht. Unsere Polstermöbel sind in vielem anders als die vielen anderen.

Tel. 06021/21054

MÖBEL-SCHWIND ASCHAFFENBURG

Sehr wichtig für Sie: Unser Ladeneingang und unser Parkhof sind nur in der Bodelschwinghstraße, nicht in der Heinsestraße

---

Heidelbeeren
(BLAUBEEREN) frisch vom Wald sauber verlesen, 18 Pfund einschließlich Eimer 19,90 DM. Expreß Nachnahme, ab hier. Expreßbahnhof angeben.
Preiselbeeren 18-Pfund-Korb 28,— DM
Pfifferlinge 10-Pfund-Korb 28,— DM
Preisliste für Waldfruchtkonserven anfordern.
Wolfg. Weiss, 847 Nabburg/Bayern, Abteilung 41

Orientieren: Langener Zeitung lesen

Moby
Führerscheinfrei ab 15 J.
Kein Schalten
Kettenantrieb für jede Wetterlage
399,– + Fracht
Werner & Dutiné
LANGEN, Frankfurter Str. 9, Telefon 23548

Für eine kaufmänn. Angestellte (Dame, alleinstehend) suchen wir in Langen

1 möbiliertes Zimmer

Angebote erbeten an

MONZA
MONZA-FENSTERBAU GmbH & Co.
Pittlerstraße 43 - 45 Ruf 7841 - 44

Gebrauchtwagen

Skoda, 1968, MB 1000, 9000 km, rot, 1,0 l, 40 PS, 4türig, Liegesitze DM 3000,–
Opel Caravan, 1,9 l, 67, TÜ 71, DM 4300,–
BMW 700, 30 PS, 62, TÜ Mai 70 DM 700,–
Caravan, 1,5 l, 1965, TÜ 6/71 DM 2200,–
incl. MwSt - Finanzierung, Garantie.

AUTOHAUS SCHROTH
Opel-Händler
Langen, Darmstädter Str. 52, Tel. 23853

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Heinz Wille Preisvorteile

Römerbraten, bratfertig, auch zum Grillen	500 g	DM 2,95
Schweine-Bauch, mager	500 g	DM 0,98
Rouladen	500 g	DM 4,90
Fleischwurst, DLG-prämiert	100 g	DM 0,48

Langen-Oberlinden / Ladenzentrum

WILLE-WURST...WUNDERBAR

Wir suchen möglichst per sofort oder kurzfristig im Umkreis v. Sprendlingen, Neu-Isenburg

1. LAGER – ca. 800 qm
Ausstattung: möglichst Anfahrtsrampe, sanitäre Anlagen, Heizung; Mindesthöhe 5,50 Meter.

Ein langfristiger Mietvertrag kann abgeschlossen werden.

2. LAGER – ca. 500 - 800 qm
für etwa ein halbes Jahr.

Angebote erbitten wir unter Nr. 2947 an die Agentur Hellwig-Werbung, 6000 Frankfurt, Werrastraße 4.

Für einen Angestellten unseres Hauses suchen wir für sofort

3-4 Zimmer-Wohnung

Villeroy & Boch
Keramische Werke KG
Fabriklager Frankfurt
Frankfurt, Mainzer Landstr. 237
Telefon Ffm. 23 02 06

Wasch-Leder
verwendet man heute gerne zur Anfertigung von federleichten, ungefütterten Lumber-Jacken. Natürlich bei
LEDER-VATER
Deutschlands größtes Spezialgeschäft für Lederkleidung
Ffm., Hauptwache, u. Kaiserstr. 19

AUTO-LEIH-DIENST
Vermietung an Selbstfahrer

RUF 22288
Rolf Grabner Südl. Ringstr. 15

TCHIBO
Ihr Kaffee-Fachgeschäft

Kaffee in Boutique-Dosen

(Es gibt diese bunten Dosen mit verschiedenfarbigem Dekor.)

»Gold-Mocca« und Tchibo »Mild« jetzt in dekorativen Boutique-Dosen.

Zum gewohnten Pfund-Preis von 7.70

In den Tchibo-Frisch-Depots Schoko-Kasper, Langen, Lutherplatz 4, Hedwig Fink, Egelsbach, Bahnstr. 57

Wir suchen einen

Lageristen
für die Warenannahme und einen jüngeren

Lebensmittelkaufmann
für Reisetätigkeit.
Kundenstamm vorhanden.

Hch. Dröll V.
Langen, Liebigstraße 7

Wir suchen

Kfz-Schlosser
1 Rentner
für Werkzeugausgabe

41-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich.

Ford-Haupthändler
Wolfram & Scholtyssek KG.
6079 Sprendlingen
Frankfurter Straße 126
Telefon 67610 u. 61102

NSU

Wir bauen einen neuen Betrieb und suchen zu sehr guten Bedingungen sofort oder später:

Kfz-Mechaniker
Kfz-Elektriker
Karosserie-Spengler

Lehrlinge für

Kfz-Mechanik
Büro-Kaufmann
(weibl.)

NSU Autohaus GmbH.
Frankfurt/Main
Ostendstraße 46-50, Telefon 0611/491217

Wir suchen

Frauen
für leichte Lagerarbeiten.

Hch. Dröll V.
Langen, Liebigstraße 7

Wir sind das größte Unternehmen am Platze (1800 Mitarbeiter im Werk Langen) und führend in Europa als Hersteller von Drehautomaten. Auch nach Erwerb der Firma Martin, Offenburg, erweitern wir unser Werk in Langen und bauen zur Zeit eine neue Fertigungshalle.

Wir suchen neue Mitarbeiter und stellen ein:

MASCHINENSCHLOSSER
WERKZEUGSCHLOSSER
BOHRWERKDREHER
SPITZENDREHER
REVOLVERDREHER
FLACHSCHLEIFER
RUND- und LOCHSCHLEIFER
FRÄSER und UNIVERSALFRÄSER

Interessenten, die in einem modern geführten Großbetrieb bei guten Verdienstmöglichkeiten mitarbeiten wollen, werden gebeten, sich bei unserer Personalabteilung schriftlich oder mündlich zu bewerben.

PITTLER Maschinenfabrik AG
6070 Langen bei Frankfurt/Main
Telefon 06103/70235

PITTLER

Immer größer werdende Aufgaben veranlassen uns, die Produktion zu erweitern. Dies erfordert die Einstellung weiterer Mitarbeiter.

Als

Montage-Schlosser oder
Montage-Schreiner

können Sie bei uns gut verdienen.

Darüber hinaus bieten wir Weihnachtsgratifikation, Altersversorgung, Fahrgeldrückerstattung usw.

Wenn Sie Wert auf eine zukunftssichere Dauerstellung legen, dann besuchen Sie uns doch einmal. Natürlich können Sie sich auch schriftlich bewerben (Postkarte genügt) oder uns einfach anrufen (06150) 7025.

Unser Betrieb liegt äußerst verkehrsgünstig an der Bahnstrecke Frankfurt – Darmstadt. Nur ein paar Schritte vom Bahnhof Erzhausen entfernt. Motorisierte Mitarbeiter finden bei uns gute und sichere Parkplätze.

Übrigens: Auch wenn Sie um die Fünfzig sind und arbeiten können und wollen, sind Sie uns willkommen.

CEGEDE Luxaflex® **CARL GÖTZE**
LEICHTMETALL-JALOUSIEN 6106 ERZHAUSEN/DARMSTADT
Industriestraße, Telefon (06150) 7025

MERCK

Wir sind eine weltweit orientierte Unternehmensgruppe der chemisch-pharmazeutischen Industrie. Für verschiedene kaufmännische und wissenschaftliche Bereiche unseres Hauses suchen wir

Steno-Kontoristinnen
Stenotypistinnen
Phonotypistinnen

Die vielfältigen Arbeitsgebiete in unserem Unternehmen geben sowohl erfahrenen Bewerberinnen als auch Nachwuchskräften die Chance, an interessanten Aufgaben mitzuwirken. Sprachkenntnisse in Englisch oder Französisch sind für einige der Stellen notwendig.
Neben leistungsgerechten Bezügen bieten wir günstige Sozialleistungen. Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an

E. Merck AG, Personalabteilung I
61 Darmstadt 2, Postfach 4119
Telefon 06151/2802677

Wer behauptet denn,

daß Sie zum „alten Eisen" gehören, wenn Sie um die Fünfzig sind. Sie wollen doch noch ein paar Jährchen schaffen! Das können Sie bei uns! Gegen beste Bezahlung und soziale Leistungen.

Wenn Sie

Schlosser oder
Schreiner

sind, dann haben wir für Sie interessante Aufgaben in unserem Betrieb.

Weiterhin suchen wir

männl. Hilfskräfte
für Versand und Lager.

Wollen Sie? Dann rufen Sie uns doch einmal an (06150/7025). Natürlich können Sie uns auch kurz schreiben oder uns einfach besuchen.

Übrigens: Auch wenn Sie jünger sein sollten, können Sie bei uns arbeiten.

CEGEDE Luxaflex® **CARL GÖTZE**
LEICHTMETALL-JALOUSIEN 6106 ERZHAUSEN/DARMSTADT
Industriestraße

Orientieren: Langener Zeitung lesen!

Für die Erweiterung unseres Werkzeugbaues suchen wir einige

Schleifer und Fräser

zur Herstellung von Einzelteilen von Schnitt- und Formwerkzeugen.

Für unsere Produktion

Mitarbeiter

für Kunststoffspritzerei, Stanzerei, Assemblage und Kundendienst,

sowie für unser Fertigwarenlager

einige Lagerarbeiter

Neben überdurchschnittlichen Bezügen, Urlaubs- und Weihnachtsgeld bieten wir Ihnen einen modernen Dauerarbeitsplatz, gute Sozialleistungen, Mittagstisch und Fahrgeldvergütung. Außerdem werden Samstage nicht als Urlaubstage gerechnet.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an unsere Personalabteilung oder besuchen Sie uns.

DEUTSCHE AMP GMBH
FÜR LÖTFREIE ANSCHLUSSTECHNIK
607 Langen, AMPerestraße 7 — 11, Telefon Langen 78 31

Rufen Sie doch einmal bei uns an

wenn Sie eine leistungsgerecht bezahlte Stellung suchen. Wenn Sie ein angenehmes Betriebsklima und beste soziale Leistungen zu schätzen wissen.

Wir suchen zum baldmöglichen Eintritt einen

Kalkulator.

Wir wünschen uns einen jungen, – oder sich jung fühlenden – beweglichen Mitarbeiter, der techn. Verständnis hat und mit dem Angebotswesen vertraut sein sollte.

Für das Auftragswesen suchen wir eine

Maschinenschreiberin,

die Stenographie nicht unbedingt beherrschen muß.

CEGEDE Luxaflex® **CARL GÖTZE**
6106 ERZHAUSEN/DARMSTADT
LEICHTMETALL-JALOUSIEN Industriestraße, Telefon (0 61 50) 70 25

Wir gehören zu einem internationalen Konzern und fertigen die qualitativ hochwertigen und in aller Welt bekannten Gabelstapler mit dem Merkzeichen **CLARK.**

Wir suchen für unsere Niederlassung in Langen/Hessen einen weiteren

LAGERIST

für die Abwicklung des Ersatzteilgeschäftes, nach Möglichkeit mit einschlägigen Erfahrungen.

Bei angenehmem Betriebsklima bieten wir ein gutes Gehalt und zeitgerechte Sozialleistungen.

Interessenten bitten wir um schriftl. Bewerbung.

CLARK

CLARK Maschinenfabrik GmbH
Niederlassung Südwest
6070 Langen/Hessen, Mörfelder Landstreße 53
Telefon 78 61

DU PONT Bessere Dinge für ein besseres Leben ... dank der Chemie

Willkommen bei DU PONT

als

Mechaniker
Betriebselektriker
Chemiearbeiter
Filmarbeiter

für unsere Werkstätten und Produktionsbetriebe im Werk Neu-Isenburg. Es stehen Arbeitsplätze in Normalarbeitszeit sowie im 3- bis 4-Schichtbetrieb zur Verfügung.

Ferner suchen wir

Versandarbeiter

für unseren Versand, der sich zur Zeit noch in unserem Werksgelände in Neu-Isenburg befindet, aber im Herbst dieses Jahres neue moderne Räume in Dreieichenhain beziehen wird.

Wir bieten sichere und überdurchschnittlich bezahlte Arbeitsplätze in einem erfolgreichen und wachsenden Unternehmen, eine großzügige Altersversorgung und andere Vergünstigungen wie gute und abwechslungsreiche Kantinenverpflegung, ärztliche Betreuung, Stellung und Reinigung der Arbeitskleidung usw.

Bitte, senden Sie Ihre Bewerbung an unsere Personalabteilung in Neu-Isenburg, Schleussnerstraße 18, oder sprechen Sie gleich in unserer Personalabteilung vor.

DU PONT FOTOWERKE ADOX GMBH

6078 Neu-Isenburg, Schleussnerstraße 18, Telefon 60 81

Wir suchen für unsere **Verkaufsverwaltung** eine

Stenosekretärin

für eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit

für unsere **Buchhaltung** eine erfahrene

Kontokorrentbuchhalterin

sowie einen jüngeren

Sachbearbeiter

zur Übernahme von Kontrollarbeiten

für unsere **Abteilung Planung**

eine Kontoristin

für eine selbständige und interessante Tätigkeit

Neben überdurchschnittlichen Bezügen, Urlaubs- und Weihnachtsgeld bieten wir Ihnen einen modernen Arbeitsplatz, gute Sozialleistungen, Mittagstisch und Fahrgelderstattung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an unsere Personalabteilung oder besuchen Sie uns.

DEUTSCHE AMP GMBH
FÜR LÖTFREIE ANSCHLUSSTECHNIK
607 LANGEN, AMPerestraße 7 - 11, Telefon Langen 78 31

Wir suchen zum baldigen Eintritt

eine Stenotypistin od. Phonotypistin

Wir bieten:

übertarifliche Bezahlung / 4 Wochen Jahresurlaub / Beitrag zur Sparförderung (312-DM-Gesetz) / Gratifikationen: je 1 Gehalt zu Weihnachten und zum Urlaub / kostenloses Mittagessen / zusätzl. soziale Leistungen.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen zu oder rufen Sie uns an, um einen Termin für eine persönliche Rücksprache zu vereinbaren.

ALLGEMEINE HYPOTHEKENBANK AKTIENGESELLSCHAFT
6 Frankfurt am Main 1 Bethmannstraße 50-54 Telefon 29 30 71

WIR SUCHEN zum 1. Oktober 1969 oder früher

Bankkaufleute

für verschiedene Abteilungen

Sekretärin

mit sehr guten englischen Sprachkenntnissen

Maschinenbuchhalterin

Arbeitszeit 17 bis 21 Uhr.

Sozialleistungen:
Pensionskasse. Bankbeamtenversicherungsverein
Zuschuß zum Mittagessen
wöchentliche Arbeitszeit 38½ Stunden

Schriftliche oder telefonische Bewerbungen bitten wir zu richten an:

FIRST NATIONAL CITY BANK
6 Frankfurt am Main, Große Gallusstraße 16
Telefon: 2866-261, Herrn Müller

Wir sind das größte Unternehmen am Platze (1800 Mitarbeiter) und in Europa führend als Hersteller von Drehautomaten. Unser Leiter der Abteilung Verkauf Inland und Ausland sucht eine

Sekretärin

der er kaufmännische Aufgaben zur selbständigen Erledigung übertragen kann. Eine Dame, die perfekt in Stenografie und Maschinenschreiben ist und möglichst schon in ähnlicher Stellung tätig gewesen sein sollte, findet ihren Arbeitsplatz in einem modern eingerichteten Bürohochhaus.

Wir freuen uns, Sie bald als neue Mitarbeiterin begrüßen zu können.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an unsere Personalabteilung. Sie können auch telefonisch einen Vorstellungstermin vereinbaren (Telefon 06103/70562).

PITTLER Maschinenfabrik Aktiengesellschaft
6070 Langen bei Frankfurt/Main
Telefon 06103/70562

PITTLER

GRÜNE WITWEN

sind bei uns nicht gefragt.

Wir suchen

FRAUEN

die arbeiten wollen. Für leichte, saubere Tätigkeiten.

Wir denken dabei auch an Damen, die alleinstehend sind oder an die, die ein paar Stunden am Tage Zeit haben, um die Haushaltskasse aufzubessern.

Die Arbeitszeit können Sie selbst bestimmen: Ganztägig, halbtägig oder in den Abendstunden.

Weiterhin suchen wir

HILFSKRÄFTE

für Lager und Versand.

Bitte senden Sie uns eine Postkarte oder rufen Sie uns an, wenn Sie Zeit und Lust haben.

CARL GÖTZE
6106 ERZHAUSEN/DARMSTADT
Industriestraße, Telefon (06150) 7025

Ein in der Welt führendes Unternehmen für Farbspritzanlagen sucht

Dreher
Schlosser
Maschinenarbeiter
Maschinenarbeiterinnen

bei besten Arbeitsbedingungen.

Zubringerdienst mit werkseigenem Bus wird geboten.

Wir freuen uns, wenn Sie sich mit unserem **Herrn Schramm** in Verbindung setzen würden.

DEFAG - DE VILBISS AG.
6051 Dietzenbach
Justus-von-Liebig-Str. 31, Tel. 06074/6001

Wegen Wohnsitzverlegung der jetzigen Stelleninhaberin wird zum 1. Oktober 1969 die Position der

Sekretärin

für den Chef unserer Verkaufsleitung frei.

Für diese interessante, abwechslungsreiche und weitgehendst selbständige Tätigkeit suchen wir eine Dame, welche alle die Kenntnisse und Fähigkeiten mitbringt, die für die Tätigkeit in einer solchen Vertrauensstellung unbedingt erforderlich sind.

Gute englische Sprachkenntnisse sind ebenfalls Voraussetzung. Wir bitten um ausführliche Bewerbung mit Lichtbild und Angabe Ihrer Gehaltsforderung.

ADDRESSOGRAPH-MULTIGRAPH GMBH
6079 Sprendlingen bei Frankfurt (Main)
Robert-Bosch-Straße 5, Telefon 06103/6011

Wir suchen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für unsere Elektroabteilung und stellen ein:

ELEKTRIKER
für Installation und Inbetriebnahme unserer Drehmaschinen im Hause

Älteren erfahrenen **ELEKTRIKER** für die Prüfung von Schaltschränken

ELEKTROWERKER
für Verdrahtung von Schaltschränken

MONTAGEHELFERINNEN
für die Bestückung von gedruckten Schaltungen und Verdrahtungsarbeiten

Interessenten, die in einem modern geführten Großbetrieb bei guten Verdienstmöglichkeiten mitarbeiten wollen, werden gebeten, sich bei unserer Personalabteilung schriftlich oder mündlich zu bewerben.

PITTLER
Maschinenfabrik
Aktiengesellschaft
6070 Langen, Pittlerstraße
Telefon 06103/70562

PITTLER

MAGGI sucht einen Kostenrechner

für die Abteilung

Kostenrechnung und Ergebniskontrolle

Wir denken dabei an einen jungen Mann, der eine kaufmännische Lehre abgeschlossen u. möglichst bereits einige Zeit im Rechnungswesen gearbeitet hat. Er soll Freude am Umgang mit Zahlen haben.

Wenn Sie diese Voraussetzungen erfüllen und sich für eine Tätigkeit im Rahmen der nach fortschrittlichen Methoden arbeitenden Abteilung interessieren, sollten Sie uns einmal anrufen. Wir vereinbaren gerne einen Termin für ein unverbindliches Gespräch mit Ihnen.

MAGGI Gesellschaft mit beschränkter Haftung
6 Frankfurt am Main, Mainzer Landstreße 158, Tel. 239211, App. 323

Wir suchen:

2 Elektriker
2 Dreher
2 Maschinenschlosser
2 Baumaschinenschlosser
2 Motorenschlosser

für interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit auf unserem Hauptgeräteplatz nahe Bahnhof Neu-Isenburg. Wir bieten 5-Tage-Woche, verbilligtes Mittagessen und Fahrtkostenerstattung.

Persönliche oder schriftliche Bewerbungen an

PHILIPP HOLZMANN AG.
Neu-Isenburg
Hauptgeräteplatz Gehespitz
Telefon 44538

Wir stellen sofort od. baldmöglichst ein:

Technische Zeichner und Zeichnerinnen

für Planungsarbeiten auf dem Gebiet der Meß- und Regelungstechnik, sowie

Instrumentenmechaniker

zu außergewöhnlich günstigen Bedingungen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an

REGELMATIC

Gesellschaft für regel- u. meßtechnische Anlagen mbH
6079 Sprendlingen bei Frankfurt
Robert-Bosch-Straße 26
Telefon-Nr. (06103) 61021 bis 61024

Frankfurter Modestube
Annelies Schröder
6 Ffm., Friedrichstr. 3, Telefon 721401
sucht für bald oder später:

Lehrlinge

Umzüge
Lasttaxe
Telefon 2 31 19
G. WAGNER
Heinrichstraße 35
auch samstags jederzeit fahrbereit.

Für Liebhaber
schön dekorierter Fenster liegt

BACH

richtig

Übernehme
Polsterarbeiten
Telefon 2 14 04

Kleinanzeigen bringen erstaunliche Erfolge!

In unserem Speziel-Druckmaschinenbau sind ab sofort folgende Arbeitsplätze durch

BOHRER UND DREHER

zu besetzen.

Wir bieten Ihnen eine überdurchschnittliche Bezahlung, Dauerstellung, angenehmes Betriebsklima sowie Urlaubs- u. Weihnachtsgeld. Bitte rufen Sie uns an oder kommen Sie gleich bei uns vorbei.

KARL GRONEMEYER KG
607 Langen, Mörfelder Landstraße 35
Telefon 06103/7807-7808

Wir stellen ein für unseren neuen Rewe-Markt

Lehrjungen
als Einzelhandelskaufmann (3 Jahre Lehrzeit)

Lehrmädel
als Verkäuferin (2 Jahre Lehrzeit)

Näheres erfahren Sie fm

REWE-Geschäft Hahn
Langen, Nordendstraße 39

DRESSLER

In Dauerstellung suchen wir

Kranführer

für Brücken- und Turmdrehkran, möglichst Schlosser.

Leistungsgerechte Spitzenentlohnung wird zugesichert.

Telefonistin

in Halbtagsbeschäftigung mit guter Verdienstmöglichkeit.

Bewerbungen richten Sie bitte an unsere Personal-Abteilung oder telefonisch an uns unter Nr. 06103/8313-15.

DRESSLER SPANNBETON GMBH & CO
KOMMANDITGESELLSCHAFT
6072 DREIEICHENHAIN/HESSEN

Wir suchen per sofort

Lagerarbeiter
für die Fliesenabteilung

Kraftfahrer
bei besten Bedingungen mit Fahrgelderstattung.

Villeroy & Boch
Keramische Werke KG - Fabriklager Frankfurt
Frankfurt, Mainzer Landstr. 237, Tel. Ffm. 230206

Maschinenbuchhalterin

für halbe Tage gesucht.

F. u. W. Bender oHG
607 Langen, Moselstraße 5, Telefon 21530

Für unseren Technischen Informationsdienst suchen wir einen

Technischen Übersetzer für Englisch

Das Aufgabengebiet umfaßt die Erarbeitung von schriftlichen Anweisungen für unser technisches Personal aufgrund von englischsprachigen Vorlagen bzw. Entwürfen. Die Beherrschung der technischen Terminologie in der deutschen und englischen Sprache sowie eine flüssige Ausdrucksweise sind Voraussetzung.

Außerdem suchen wir:

Weibliche Bürokräfte

mit Kenntnissen im Maschinenschreiben für unsere Kunden-Auftragsabteilung bzw. unser Versandbüro.

Elektromechaniker und Mechaniker

für die Montage und Reparaturen unserer elektr. gesteuerten Multilith-Kleinoffsetmaschinen bzw. Kopiergeräte.

Büromaschinen-Mechaniker

für die Wartung und Reparatur unserer Schreibsetz- und Fotosetzgeräte im Innen- und Außendienst.

Werkzeugmacher

für Anfertigung bzw. Reparatur von Stanzwerkzeugen und Fertigungsarbeiten an Werkzeugmaschinen.

Männl. Hilfskraft

zum Bedienen der Mischanlagen bzw. Abfüllen unserer völlig unschädlichen Chemikalien.

Packer

für unseren Warenversand.

Sie finden bei uns angenehme Arbeitsbedingungen in hellen, modern eingerichteten Räumen, gute Verdienstmöglichkeiten, betriebliche Altersversorgung, ausreichenden Parkplatz, eine Betriebskantine und das Wichtigste — ein sehr gutes Betriebsklima. Evtl. bereits gebuchter Urlaub wird berücksichtigt.

ADDRESSOGRAPH-MULTIGRAPH GMBH
6079 Sprendlingen bei Frankfurt (Main)
Robert-Bosch-Straße 5
Telefon 06103/6011

Techn. Zeichnerin

für halbe Tage oder nach Vereinbarung,

Auslandssachbearbeiterin

mit perfekten engl. Sprachkenntnissen für sofort oder später bei überdurchschnittlichen Bezügen gesucht.

METALLWARENFABRIK
ROLF RODEHAU
Moselstraße 3 (direkt am Bahnhof), Tel. 2 20 27

Wir sind ein in Fachkreisen bekannter Hersteller elektronischer Geräte und suchen für unseren Versand einige

PACKER

Bewerber, welche an zuverlässiges und sauberes Arbeiten gewohnt sind, bitten wir, sich mit unserer Personalabteilung in Sprendlingen, Robert-Bosch-Straße 32 - 38, Telefon 10 77, in Verbindung zu setzen.

HEATHKIT GERÄTE GMBH

Aushilfsbeschäftigung

Für unseren Briefpostausgang suchen wir eine

weibl. Halbtagskraft

(nachmittags)
zur Aushilfe bis zum 30. August 1969.

Persönliche Vorstellung erbeten.

ADDRESSOGRAPH-MULTIGRAPH GMBH
6079 Sprendlingen bei Frankfurt (Main)
Robert-Bosch-Straße 5, Telefon 06103/6011

Für die Montageabteilung für Schreibprojektoren suchen wir

Elektromechaniker
und
Mechaniker

Gute Aufstiegsmöglichkeit ist gegeben!

Ferner suchen wir

Frauen

für die Fertigung von feinmechanischen Teilen.

Vorstellung persönlich oder telefonisch tägl. bis 18 Uhr u. samstags bis 12 Uhr.

F. & W. BENDER oHG
607 Langen, Moselstr. 5, Tel. 21530

Tüchtige

FRISEUSE

in Dauerstellung gesucht.

Friseursalon H. Fritz
Langen, Nördliche Ringstraße 35

Zuverlässige
Bedienung oder Kellner
stellt sofort ein

Gaststätte zum Feldberg
Taunusplatz 3, Telefon 23842

Wir sind die deutsche Niederlassung eines weltweiten Unternehmens u. suchen für unsere Abteilung Auftragsabwicklung

1 Sachbearbeiterin/Fakturistin

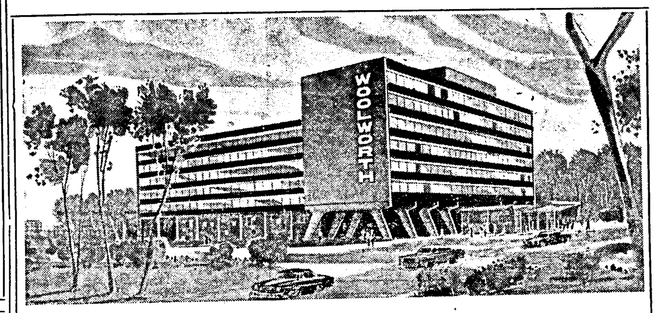
Bewerberinnen, welche gerne in einem Kreis junger Mitarbeiter tätig sein möchten, wollen sich bitte an unsere Personalabteilung in Sprendlingen, Robert-Bosch-Straße 32 - 38, Telefon 10 77, wenden.

HEATHKIT GERÄTE GMBH

Wir drucken und binden Bücher

eine interessante Arbeit
Dazu suchen wir für Maschinen- und Tischarbeit
Frauen oder Mädchen
Wir zahlen einen guten Lohn
und bieten verbilligtes Mittagessen
Bitte sprechen Sie in unserem Hause Odenwaldstr. 8 — 12 vor

H G GACHET & CO



Wir sind ein bekanntes Unternehmen des Handels in Frankfurt/Main und haben vor kurzer Zeit ein nach modernsten Gesichtspunkten erstelltes neues Verwaltungsgebäude bezogen.

Wir suchen per sofort oder für später

Sachbearbeiter(in) für die Filialbuchhaltung

Sie werden entsprechend in die Materie eingearbeitet, spezielle buchhalterische Kenntnisse sind daher nicht erforderlich. Über ein solides kaufmännisches Wissen und eine gute Auffassungsgabe müßten Sie allerdings verfügen.

Sachbearbeiter(in) für die zentrale Rechnungs-Regulierung

Von der Aufgabenstellung her erwartet Sie eine abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit im Rahmen unseres zentralen Abrechnungs- und Buchhaltungssystems. Sie erhalten Einblick in alle Bereiche unseres Hauses. Auch die Erledigung von Korrespondenz mit unseren Lieferanten und Filialen gehört dazu.

Mitarbeiter(in) für unsere Datenverarbeitung

Sie haben hier die Chance, ohne Vorkenntnisse in ein Datenverarbeitungs-Team aufgenommen und zunächst mit einfachen Arbeiten beauftragt zu werden. Bei entsprechender Veranlagung besteht die Möglichkeit, zum Operator und Programmierer ausgebildet zu werden.

Wir bieten gesicherte und interessante Dauerstellung bei guter Bezahlung.

Darüber hinaus:

- gute Sozialleistungen
- 5-Tage-Woche
- Essensgeld-Zuschuß (betriebseigene Kantine)
- Fahrtgeld-Zuschuß
- Einkaufsvergünstigungen
- modernste und angenehme Arbeitsplätze

Wenn Sie sich für einen der aufgeführten Arbeitsplätze interessieren, bitten wir um Ihre Kurzbewerbung mit tab. Lebenslauf. Wir antworten rasch. Oder rufen Sie einfach die Telefon-Nr. (06 11) 6 06 62 45 an.

W. WOOLWORTH
in 97 Städten der Bundesrepublik

F. W. Woolworth Co GmbH
6 Ffm.-Bürostadt Niederrad
Personalabteilung F

„Du liebe Grafschaft Glatz"

Wie ein zierlicher Erker Schlesiens

Mannigfach sind seit eh und je die Schönheiten der Grafschaft Glatz als Perlen im reichen Schmucke des schlesischen Landes geschildert und gepriesen worden. Auch heute noch gehen die Gedanken nicht nur der Schlesier, sondern auch all jener, die einst das herrliche Bild der „Grafschaft" bewunderten, zu dieser schlesischen Landschaft zurück, die der Glatzer Karl Schindler mit den folgenen Worten beschrieben hat:

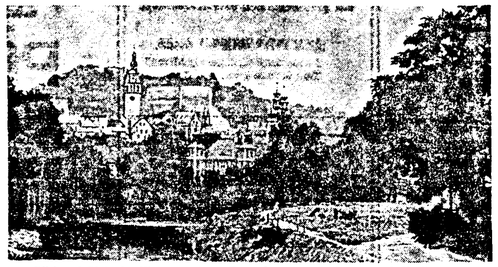
„Wie ein zierlicher, wohlgeformter Erker Schlesiens ragst Du nach Böhmen hinein, liebe Grafschaft Glatz. Die Gebirge, die Dein Hochland einschließen, sind die Wände des Erkers, aus dem man nach dem Gemache Schlesiens im Vaterhause Deutschland hineinblickt.

„Ein Erker, sei er auch noch so sicher und fest gebaut, hat immer etwas Luftiges, etwas Abhängiges — wörtlich und bildlich genommen. Für sich selbst kann er nicht bestehen, in dem Schutze einer starken Verbindung aber ist er eine Augenweide. Oder willst Du lieber als Teilbild der Sudeten gewürdigt sein, liebes Ländchen? Dann bietest Du Dich als die Mitte dieser großen Gebirgsdiagonale Europas dar. Du unterbrichst aber ihre Grundrichtung, indem Deine einzelnen Gebirgszüge oft eigene Wege gehen; an dieser einzigen Stelle der riesigen Ausdehnung umschließen sie eine Landschaft. Du gleichst einem auf die Spitze gestellten Rechteck. Die Geographen bezeichnen Dich als eine Kessellandschaft, die den Böhmischen Kessel gewissermaßen im kleinen wiederholt.

Die Kriegsherren hat Deine Gestalt, der von Gebirgen umwallte geschlossene Raum, oft, viel zu oft verführt, Dich als Festung zu benutzen. Ein Sondercrdasein hast Du im ostdeutschen Raume immer geführt, das die Historiker vom Fach aufs höchste angeregt und zu wissenschaftlichen ‚Kontroversen' verführt hat. Anno 1459 wurdest Du zu einer Grafschaft erhoben. So wichtig wurdest Du, daß die Kinder im Geschichtsunterricht lernten: Maria Theresia mußte an Preußen Schlesien und die Grafschaft Glatz abtreten

Welches Lob haben große Deutsche Deiner Schönheit gesungen, liebes Ländchen! Die bizarren Gebilde der Heuscheuer erfreuten Goethes betrachtenden geologischen Sinn. Aber große Deutsche hast Du selbst hervorgebracht: den bedeutenden Schauspieler Karl Seydelmann, den bekannten Forschungsreisenden Graf Pfeil sowie Hermann Stehr, den großen von düsteren Gesichten erfüllten Prosa-Epiker, und Josef Wittig, den feinen, besinnlichen Priesterdichter — nicht zu reden von den vielen anderen, die für Dich und Schlesien ihre Bedeutung besaßen.

Dein Volk ist bieder, treuherzig, manchmal ein wenig vertträumt, meist aber herzlich aufgeschlossen. Für seinen frommen Sinn sprechen die Wallfahrtsorte Albendorf und Maria Schnee. Deutsche Wanderer erinnern sich gewiß gern Deiner hellen und verträumten Wanderwege, Deiner steilen, waldigen Höhen, Deiner lieblichen Dörfer und altertümlichen Städte, die Haupt- und Festungsstadt Glatz an ihrer Spitze. Und wer in einem der Kurorte Heilung fand, wer in Kudowa, Reinerz, Altheide, Landeck oder Langenau weilte, wird die schönen Wochen nie vergessen. Gar manches — und mehr als viele meinen — hast Du, Grafschaft Glatz, mit anderen deutschen Landen gemeinsam. So ist — dies eine Beispiel stehe für viele! — unter den vielen Grafen Glatz auch ein bayerischer Herzog, der 1560 in Glatz starb und in der Domkirche bestattet wurde. Ein Steinbildwerk, das an ihn erinnert, ist in die Mauer des Domhofes der Festung Glatz eingelassen."



Blick auf Glatz, im Hintergrund der Turm des Alten Rathauses und die Festung.
2 Fotos: Archiv

Ein Taler vom Bischof

Hockewanzel-Anekdote

Eines Tages war der Bischof selber zu Besuch in der Pfarre des Hockewanzel erschienen. Er hatte sich vorher angesagt und mit seinem Gefolge einen großen Empfang erwartet, der ihm auch zuteil wurde, doch fehlte dabei niemand anders als der Pfarrer Wenzel Hocke selber. Je nun, dachte der Bischof, der seinen Hockewanzel kannte, was hast du ihm angetan, daß er sich an einem solchen Tag verleugnen läßt? So sehr er sich auch besann, er konnte auf keine andere Sache kommen, als auf die, daß er dem Hockewanzel einen geforderten Zuschuß zu einem Paar neue Hosen verweigert hatte.

So begab er sich, nachdem der Bürgermeister gesprochen und die Schulkinder gesungen hatten, auf das Pfarrhaus zu, das ihm die alte Köchin des Hockewanzel öffnete, eine Hose in der Hand, an deren Hinterteil sie sich mit Nadel und Zwirn zu schaffen machte.

„Wo ist der Herr Pfarrer?" fragte der Bischof finster.

„Im Bett, Euer Exzellenz", sagte die Köchin, „wo er bleiben muß, bis die Hose, seine einzige Hose, geflickt ist, die er sich gestern zerrissen hat. Eine neue will er sich so lange nicht kaufen, bis seine Kirche renoviert ist oder bis der Herr Bischof ihm einen Zuschuß für das Beinkleid gibt."

Es heißt, daß noch nie so rasch ein blanker Taler aus der Hand des Bischofs in die Hand des Hockewanzel wechselte wie damals, denn Hockewanzel wäre nicht aus dem Bett zu bekommen gewesen und im Hemd vor seinem Bischof zu erscheinen, wäre nicht statthaft gewesen.

ELBEO
Supp-hose
der Miederstrumpf
strafft und stützt das Bein

Textil Heimrich
607 Langen, Fahrg. 23
P direkt am Hause

Versicherungen aller Art
Kfz-Zulassungsdienst
Herbert Kirchherr
Langen
Schillerstraße 10
Tel 22893 od 23904

Jalousetten
in allen Größen
und Farben
Hch. Werkmann
Weserstraße 16
Telefon 23468

DIE ZULASSUNG IHRES
ÜBERNEHMEN WIR
F. Roth
Langen, Bahnstr. 95
Ruf (06103) 2 35 27

35- u. 50-Liter-Mülltonnen
gemäß der örtl. Müllabfuhr, preisgünstige Qualität;
Schränke u. Türen
ALFRED SCHENKO
Langen, Ruf 2 37 47
Dieburger Straße 42

Gut Abendessen
bei
Hähnchen-Erich
Frische Hähnchen
auch zum Mitnehmen

FLOTTE FREIZEITMODE FÜR „IHN"

HERREN-STRICKHEMD
1/1 Arm, Acryl, Vorderschluß mit spitzem Kragen und Brusttasche, einfarbig marine, bleu, beige, sand, mit Kontraststreifen an Kragen und Tasche.
Größen: 46-54 nur **9,75**

HERREN-CAMPINGHEMD
1/2 Arm, in verschiedenen Qualitäten - Popeline und Sportstoffe - uni und gemustert, in schönen sommerlichen Farben.
Größen: 36-45 nur **12,50**

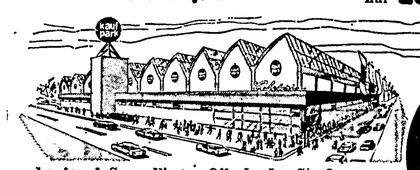
HERREN-FREIZEITHEMD
mit langem Arm, Baumwolle bügelfrei, uni oder interessante Dessins in schönen Farben.
Größen: 37-44 nur **15,50**

HERREN-PULLOVER
1/2 Arm, Baumwoll-Frottée, 2-fädige Ware, mit rundem Ausschnitt, Farben: uni, weiß, bleu, beige.
Größen: 48-54 nur **5,95**

HERREN-SHORTS
TREVIRA 70/30, vollwaschbar, in der aktuellen Linie. Farben: dunkel- und hellbeige, mittelgrau, marine.
Größen: 46-54, 24-27, 51-55 nur **19,75**

HERREN-FREIZEITJACKE
Diolen/Bw., vollwaschbar, im saloppen Blousonstil oder als Wendejacke gearbeitet, in verschiedenen modischen Farben.
Größen: 38-43, 44-56, 60-102, 24-27 nur **34,75**

HERREN-FREIZEITHOSE
hochmodische Modellkonfektion, aus Cord, Leinenstruktur und Bw.-Gabardine, in sommerlichen Farben.
Größen: 38-43, 44-54, 90-102, 24-27 nur **25,00**



kauf-park Sprendlingen, Offenbacher Straße
Ecke Robert-Bosch-Straße (an der B 46)
5 Minuten von der Bahnbushaltestelle Hirschsprung

kauf park

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
9.00-18.30 Uhr
Samstag 8.00-14.00 Uhr,
am langen Samstag
bis 18.00 Uhr.

kauf-park-System kostensparend und bequem

SPAR

Braungebrannt am Badestrand!

Holländische
Masthähnchen
SPAR-Europ, Handelsklasse A, gefroren, bratfertig
900-g-Stück **2.98**

Söhnlein Brillant
der bekannte Markensekt
1/1 Fl. inkl. Steuer **4.98**

Spirituosen in Taschenflaschen 38 Vol. %
Weinbrand, Eiskorn, Doppelwacholder, Steinhäger
100 ccm jede Flasche **1.15**

Höll
Bauernpreßkopf, Sahneleberwurst grob, Schwartenmagen, Thüringer Rotwurst
jede 160-g-Dose **-.97**

SPAR Tee im Aufgußbeutel
schwarzer Tee, Pfefferminz, Kamille, Butte, Früchte, Malve
jede 20-Btl.-Packung **1.—**

SPAR Markenware
Himbeersirup
1/1 Flasche **1.75**

Neu
SPAR Markenware
Expreßkaffee Gold
gefriergetrocknet, 50-g-Glas **2.95**

Doris
Rosen-, Lavendel- und Cremeschaumbad
500-g-Flasche **1.98**

Melfi Luxusseife
2 Stück **-.98**

Franz.
Kartoffeln
gelbfl. festkochend 2500 g Btl. **1,58**

Holl.
Gurken
zart und bitterfrei Stück **-,53**

Holl.
Tomaten
frisch, schnittfest 500 g **-,93**

SPAR

Tankwarte gesucht

Gute Verdienstmöglichkeit, keine Wagenpflege, angenehme Arbeitsbedingungen, zusätzlich 1 Woche Urlaub. Berufsfremde werden angelernt.

(Aushilfskräfte für die Saison gesucht, ca. 4 Wochen)

BP-Autobahn-Tankstelle
Gräfenhausen, Westseite, Telefon 06150/7318

Wirkommen am 1.10. nach Buchschlag

Amerikanisches Import-Unternehmen sucht

Mitarbeiter

für leichte Pack- und Karteiführungsarbeit. (Evtl. auch Halbtagsbeschäftig.). Diese Arbeit wäre auch für einen rüstig. Rentner interessant.

Einarbeitung in unserem Büro in Frankfurt zum frühestmöglichen Zeitpunkt wäre uns engenehm.

Rufen Sie uns bitte an, wir unterhalten uns gern mit Ihnen über Einzelheiten.

AKAI INTERNATIONAL GMBH.
6 Frankfurt/M., Kennedy Allee 102
Tel.: 61 20 96 oder 61 60 29

Wir suchen einen

AUTOSCHLOSSER

vertraut mit allen Reparaturen an Diesel- und Benzinfahrzeugen. An selbständiges Arbeiten gewöhnt. Leistungsgerechte Bezahlung.

Hch. Dröll V.
Langen, Liebigstraße 7

Für unser Büro in Langen suchen wir per sofort oder später

Steno-Sekretärin

Auch Anfängerinnen, die sich bei uns weiterbilden möchten, bieten wir eine gute Einarbeitung und gute Bezahlung. Wir haben die 40-Std.-Woche, freundl. Büroräume, ein nettes Team, und wären evtl. auch mit einer besonderen Regelung der Arbeitszeit einverstanden.

Wir erwarten gern Ihren Anruf oder Besuch.

METRIX G. m. b. H.
Langen, Mörfelder Landstr. 24
Telefon 7878

Buchhalter (in)

für Maschinen-Buchhaltung (Taylorix) für alle Arbeiten, die in einem mittleren Betrieb vorkommen.

OELTAV Tankbau
6073 Egelsbach - Woogstraße 48
Telefon 4 93 85

Urlaubsvertretung

gesucht

1 Telefonistin
für unsere Zentrale und Empfang für September und Oktober sowie

1 Kantinenhilfe
für Juli und August.

Bitte rufen Sie uns an oder melden Sie sich im Personalbüro der Firma

Ing. Günther Ziegler
Industrie-Elektronik und Automatik
6070 Langen, Amperestraße 3—5
Telefon 78 12

Wir suchen eine zuverlässige

Buchhalterin
und
junge Frauen

für leichte Büroarbeiten. Ungelernte Kräfte werden angelernt, evtl. auch halbtags.

Hch. Dröll V.
Langen, Liebigstraße 7

Feierabend-Durst?

Entspannen: das tun, wozu man Lust hat und ein kühles Pfungstädter!

Pfungstädter Bier schafft zwanglose Stunden

zu beziehen durch:
Bierverlag Heinz Deinert, Langen, Annastraße 39, Telefon 06103/21336

FAHRLEHRER(IN) ein interessanter und zukunftsreicher Beruf
Ihre Ausbildung erfolgt durch Wochenend-Lehrgang am Heimatort, Fernstudium oder 4-, 8- oder 12-Wochen-Lehrgang an der
FAHRLEHRER-FACHSCHULE SEELA 33 Braunschweig
Größte und vorbildliche Ausbildungsstätte mit Internat im Bundesgebiet.
Verlangen Sie kostenlosen Prospekt Nr. Z 152

---

taufrisch

AUF DEN TISCH

Franz. Pfirsiche
weiß, vollsaftig u. aromatisch 500 g **-,88**

Deutsch. Kopfsalat
2 Stück **-,38**

Kalbfleisch-Pastete
100 g **-,92**

Krakauer
100 g **-,65**

In allen Läden mit Frischfleichabteilungen:

Rinderbraten
500 g **4,75**

Suppenfleisch
(Beinscheiben) 500 g **3,15**

GUTES VON EDEKA
EUCO

Zuverlässige

Chef-Sekretärin

sofort oder später gesucht.

Heinz Wille
Fleischwarenfabrik
6072 Dreieichenh., Industriestr. 9
Telefon 83 91

Wir suchen

rüstige Rentner

für leichte Lagerarbeiten.

Hch. Dröll V.
Langen, Liebigstraße 7

Wir suchen zum sofortigen Eintritt oder später

Stenotypistin

bei guter Bezahlung.

OELTAV Tankbau
6073 Egelsbach - Woogstraße 48 -
Telefon 4 93 85

Kraftfahrer

Führerschein Kl. II für Kippfahrzeug bei gutem Lohn und Spesen schnellstens gesucht.

Hans Urban
Fuhrunternehmer
Langen, Darmstädter Straße 32
Telefon 2 35 25

Schreiner

bei guter Bezahlung gesucht.

Schreinerei Frank
Sprendlingen, Frankf. Straße 37

Renault R 16 TS

7000 km, grün Metall, DM 1150,— unter Neupreis, noch 3 Monate Garantie, verkauft:

Auto-Woitke
Langen - Telefon: 2 24 71

Für eine sehr interessante Tätigkeit suchen wir für sofort oder später:

Schwachstrom-Elektriker

aus der Fernmelde- oder Rundfunktechnik, für die Fertigung von Relaiszentralen und Verstärkeranlagen. Setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung. Telefonische Bewerbungen unter 23945, oder nach 17 Uhr unter 23946.

ELROSCH-elektric
607 Langen — Hegweg 6

Hausangestellte
in modernen privat. Arzthaushalt gesucht. Kost und Logie. Bruttoentgelt ca. DM 700,—.
Off.-Nr. 831 an die Langener Zeitung.

Angst vor Rationalisierung? Warum? Durch nebenberufl. Umschulung Aufstieg in einen zukunftssicheren u. dauerhaften Lebensberuf als Fahrlehrer. Selbständigkeit mögl., Führerschein erf. Spitzenverdienst ca. DM 2.000,—. Informieren sie sich kostenlos.

Off.-Nr. 677 an die Lang. Zeitung

Waschmaschinenreparatur

aller Fabrikate in ihrem Haus, auch nach 17 Uhr. Anfahrt kostenlos. Geschulte Fachmonteure von

CANDY, ZOPPAS, BRANDT UND PHILIPS

Weiterstadt bei Darmstadt
Telefon 06150/2359

Alle Schreib-, Rechen- und Büromaschinen zu Großhandelspreisen. Trocken-Kopier-Geräte ab DM 146,-
DIEHL, Langen, Gutenbergstr. 12, Tel. 23929

---

32 Typen ab 400,- frei Haus
Overmann Garagen Prospekt frei
7517 Eppingen Tel. 0 72 62/715

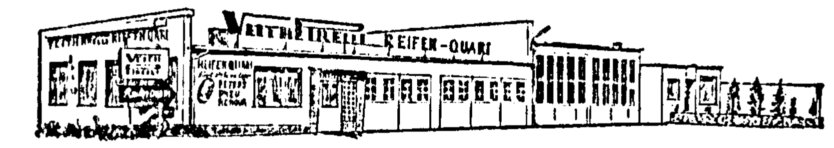
OVERDICK-LEUCHTEN
in 100 Jahren noch neu

Fabrikation in Wohnraumleuchten

mit
die besten der Welt!

Große Auswahl in Club- u. Leselampen, Kronen- u. Wandleuchten

J. OVERDICK
Neu-Isenburg, Taunusstraße 89
Telefon 25 65
Verkauf z. Fabrikpreisen an Privat
Auch samstags geöffnet



Reifen-Quari

Ihr Reifen-Spezialhaus in Langen

nur Liebigstraße 31 · 500 m vom Bahnhof

Urlaubszeit!
Autofahrer, achtet auf erhöhte Sicherheit!

Wir sagen:
Autoreifen kauft man doch im Reifen-Spezialhaus, denn Reifen lassen sich nicht verkaufen wie Suppenhühner.

Warum ?
Vom Autoreifen hängt das Leben des Fahrers und seiner Angehörigen ab.
Die Zahlen des Statistischen Bundesamtes über Bereifungsmängel und deren katastrophalen Folgen haben uns veranlaßt, hier in unserem modernen Reifen-Spezialhaus

In Langen, Liebigstraße 31 - 500 m vom Bahnhof

in der Zeit vom 21. Juni bis 12. Juli 1969

zu Ihrer Sicherheit einen

zusätzlichen Reifen-Service durchzuführen.

Wir überprüfen in dieser Zeit – für Sie völlig kostenlos – die Reifen Ihres Fahrzeuges auf eventuelle äußere Schäden, verkehrssichere Profilierung, richtigen Luftdruck, gleichmäßigen runden Lauf.
Während dieser Zeit nehmen Sie nach Überprüfung Ihres Fahrzeuges mit einem Gutschein an einer Sonder-Verlosung teil. Es werden verlost unter Ausschluß des Rechtsweges:

1. Preis	4 Cinturato-Gürtelreifen Veith Pirelli
2. Preis	4 Diagonal-Reifen Tubl. Veith Pirelli
3. Preis	4 Präsident-Reifen Tubl.
4. Preis	4 runderneuerte Gürtelreifen Peters Pneu Renova
5. Preis	4 runderneuerte Diagonal-Reifen Peters Pneu Renova
6. – 8. Preis	je ein Rundflug über das Dreieich-Gebiet
9. – 14. Preis	je ein Paar Tennisschuhe
15. – 25. Preis	div. nützliche Gegenstände für den Autofahrer

Unser Preisangebot:

Heute empfehlen wir besonders die Handelsmarken der
deutschen Neu-Reifenhersteller

Montage kostenlos - Selbstverständlichkeit

5.50/12 Schlauchlos ab DM 31,90
6.00/12 Schlauchlos ab DM 36,60
5.60/13 Schlauchlos ab DM 31,90
5.90/13 Schlauchlos ab DM 37,00
5.60/15 Schlauchlos ab DM 36,60
6.00/15 Schlauchlos ab DM 37,00
6.40/13 Schlauchlos ab DM 43,00
sowie alle anderen Größen
zuzüglich 11 % Mehrwertsteuer

Gürtelreifen zu Sonderpreisen individuell für Ihren Wagen!

Geöffnet: Montags bis freitags von 7.30 – 18.00 Uhr, sonnabends von 7.30 – 13.00 Uhr.

Reifen-Quari

Ihr Reifen-Spezialhaus

6070 Langen / Hessen, nur Liebigstraße 31

Telefon: 2 37 15 - 500 m vom Bahnhof - Großer Parkplatz

Nette Stundenfrau

in gepflegten Geschäftshaushalt gesucht. Alle techn. Hilfsmittel vorhanden. Arbeitszeit nach Vereinbarung. Bitte rufen Sie uns an:

LANGEN 2 12 19 ODER
OFFENBACH 9 / 88 85 87

Renault Dauphin

weiß, 46 000 km, 1. Hand, Garagenwag., bester Zustand, TÜV Juni 71, verkauft:

Auto-Woitke
Langen - Telefon: 2 24 71

Freie Besichtigung unserer großen Möbelschau über 3000 qm Ausstellungsfläche

Der Möbel-Markt

Beachten Sie bitte die besonders gekennzeichneten Ausverkaufsmodelle zu stark herabgesetzten Preisen – Sonntag, den 29. Juni 1969, von 14 bis 19 Uhr.

Möbelfabrik und Einrichtungshaus - 6079 Sprendlingen, Mainstraße 1/3 - Sonderanfertigungen

Der Möbel-Markt

Kluge Kunden kaufen bei

höta

Durch Großeinkauf unserer Großhandels- und Objektabteilung — günstigste Preise sämtlicher Markenfabrikate

bis zu 25 Prozent billiger

Teppichboden . . . . . qm ab **8,95**
Nylon-Teppichboden . qm ab **9,95**
Teppichfliesen selbstkl. qm ab **15,95**
PVC-Filzbelag . . . . . qm ab **4,40**
Rauhfaser-Tapeten 33 m Rolle ab **6,45**

Es lohnt sich bei Höta zu kaufen. Besonders, wenn Sie eine ganze Wohnung oder ein Haus einrichten, sollten Sie mit uns sprechen. Verlangen Sie unsere Objektberater.

Wir finden immer den richtigen Modus! Ob Sie Tapeten, Bodenbeläge, Teppichböden, Gardinen oder Parkett benötigen.

höta

Das gute Fachgeschäft für Gardinen - Teppichböden - Teppiche Orientteppiche - Brücken - Tapeten und Bodenbeläge

Langen, Gartenstraße 6 (am Lutherplatz), Telefon 21291

1 ZW, Götzenh. 160,-
2 ZW, Urberach, komf. möbl, ZH 250,-
2 ZW, Sprendl. 285,-
Leerzl., Sprendl. 100,-
Zim., möbl., Bad 140,-
1 ZW, Langen, 30 200,-
1 ZW, Neu-Isenb. 200,-
2 ZW, Lang., 15. 7. 280,-
2 ZW, Neu-Isenb. 290,-
2 ZW, Egelsb., 54 qm, ZH. Blk., 1. 7. 243,-
2 ZW, Götzenhain 220,-
2½ ZW, Gravenbr. 305,-
3 ZW, Götzenhain 335,-
3 ZW, Raunh., 92 330,-
4 ZW, Offenthal 320,-
3 ZW, Langen, 100 350,-
3 ZW, Sprendl. 370,-
2½ ZW, Egelsb. 270,-
3 ZW, 88 qm, Sprendl., Neub., Diele, sof. 420,-
4 ZW, Sprendl. 450,-
4 ZW, Mörfeld., 105 qm Komf., Aug. 450,-
Bung., Wixhaus., 2 Zi., Kü., Bad, ZH, Garage 280,-
Wohnbüro oder Büroetage, Langen-City, Aufteilung n. Wunsch, 148 qm, ZH à 6,50
Sprendl., Industrie-Grundstück, 4000 qm, Halle, Büro usw., zu verpachten.
Reihenhaus Sprendl., 5 Zi., ZH, Wohnzimmer 29 qm, Dachausbau, DM 700,- VB

Verkäufe:
Reihenendhs., Egelsb., 5 Zi., Kü., Bad, Neub., incl. Honorar 106 500,-
Eigentumswohnung, Sprendl.-Hirschsprung 82 qm 70 000,-
2-Fam.-Haus, Neubau, Sprendling. 195 000,-
2-3-Fam.-Haus, Neub., Langen, günstige, ruh Wohnlage, beste Ausstattung 210 000,-
7-Fam.-Haus, Neubau, Mörfelden 255 000,-
6-Fam.-Haus, Sprendl. Neubau 280 000,-
Bungalow Götzenhain Neubauproj., 5 Zi., 115 qm u. Hobbyr. 20 qm, 730 qm Grdst., Garage. Festpreis incl. Maklerhonorar 168 500,-
Bungalow, Dietzenb.-Hexenbg., 5 Zi., 130 qm WF, 20 qm Hobbyr., Garage, 565 qm Grdst., Festpreis incl. Maklerhonorar 151 500,-
Bungalow, Langen, 850 qm, 6 Zi., Kü., Bad, WC, Hobbyr., Öl-ZH, Garage 220 000,-
Bungalow, Egelsbach, Neubau 200 000,-
Bungalow-Bauplatz, Dietzenbach-Hexenbg. 750 qm à 70,-
640 qm Bauplatz, Dreieichenhain 42 500,-

SACHS Immobilien
RDM Langen
Bahnstraße 113
Telefon 23248
u. 9/413257

1 ZW, Egelsbach 140,-
1 möbl. Zimmer, 100,-
1 möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit und Dusche, 180,-, ab 1. 8.
1 ZW, Lg., 40 qm 230,-
2 ZW, Erzhs., NB 265,-
3 ZW, Lg., NB 360,-
3 ZW, Lg., NB 420,-
4 ZW, Eppertshausen, 1. 8. / 104 qm 320,-
4 ZW, Nb., Langen, für Ehepaar mittl. Alters 350,-
3½-4-ZW, Langen, aller Komfort, Neubau, Garten, 95 qm 480,-
Lagerraum, Langen,
Gewerberaum, 1000 qm, mit Büros, 3 Etagen, Neubau in Langen, f. Fabrikat. oder Lager, qm 4,50
Lagerraum, Langen, 40 qm 150,-
Komf.-Reihenhaus, Oberlinden 125 000,-
Komfort. 1-Fam.-Haus (Doppelhaushälfte) Nieder-Roden, 8 Zimmer 103 000,-
Komfort. 1-Fam.-Haus, Jügesheim, 5 Zimmer, 500 qm Grund 90 000,-
1-Fam.-Haus, Egelsb., 95 000,-
2-Fam.-Haus, Langen, 600 qm Grund, ZH 125 000,-
Komf. Bungalow., Worfelden, erf. 60 000,-
Komf. Bungalow, Lg 150 qm Wohnfl., 1000 qm Grund 225 000,-
Eigent.-Wohng., Lang., 1 Zi., 33 qm, erf. 13000,-
Gewerbeobjekt, Dreieichh., 1160 qm Grund, 120 qm Lagerhalle, 1-Fam.-Hs. mit 4½ Zi., Küche, Bad, Öl-ZH, 1 Garage. 130 000,-
Wohn- und Geschäftshaus, 750 qm Grund, Langen, Laden, 1 x 5 Zimmer, Küche, Bad, Hinterhaus, 1 x 3 Zi., Küche, Bad, 1 x 2 Zi., Küche, Bad, Garage, 180 000,-
Komf. Bungalow, Nb., bei Bad König/Odw., Südhang, 220 qm Wohnfläche, 1070 qm Grund 160 000,-

Bauplätze:
Langen, 600 qm à 65,-
Egelsb., 670 qm à 50,-
Kirchbrombach, 930 qm, à 35,-, f. Bung.
Mörfelden, 500 qm 35 000,- incl. Anliegerkosten.

Bauerwartungsland:
Langen, Neurott 25,-
Egelsb. 8600 qm à 25,-
Weitere Objekte im Angebot und gesucht.

PROFELD
IMMOBILIEN
Langen
Bahnstraße 29
Telefon 7 11 14

RADIO HAUPTWACHE
Ihr Fernsehspezialist mit 12 Fachgeschäften und der großen Farbfernseh-Erfahrung

Kühlschränke u. Tiefkühltruhen
Alle Modelle zum Beispiel 140 l nur 148.-
Gr. Auswahl zum Beispiel 275 l nur 398.-

Schwarz-Weiß-u. Farbfernseher
Schwarz-weiß
30 cm Koffer 386.- oder 24 Raten à 19.-
41 cm Koffer 478.- oder 24 Raten à 24.-
59 cm Spez. 348.- oder 24 Raten à 17.-
59 cm Luxus 448.- oder 24 Raten à 23.-

28 cm 788.- oder 24x 36.-
56 cm 1488.- oder 24x 68.-
48 cm 1388.- oder 24x 63.-
63 cm 1588.- oder 24x 73.-
Color
Farbfernseher zur Probe

Weitere Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:
Transist.-Radio, Mittelwelle 14.-
Transist.-Radio, MWu. UKW 39.-
Netz-Heimradio, Mittelw. 39.-
Netzradio, Mittelw. u. UKW 85.-
Pl.-Spiel. m. Zarge u. Haube 58.-
Pl.-Sp. mit Verst. u. Lautspr. 68.-
10-Pl.-Sp. m. Zarge u. Haube 98.-
Autoradio (Sofort-Einbau) 98.-
Tonbandgerät für Batterie 98.-
Cassettenrecorder 128.-
Cass.-Rec. m. MWu. UKW 248.-
Telef.-Netz-Tonbandgerät 198.-
Stereoanl. m. 2 Box. u. Dec. 385.-
Musikschr. mit 10-Pl.-Sp. 248.-
5-kg-Wasch-Vollautomat 488.-
Vollautom. Spülmaschine 498.-

Keine Lockangebote oder Einzelgeräte. Alle Preise mit Garantie u. kostenl. Heimkundendienst. Vergleichen Sie!

Sofortige Lieferung ohne Anzahlung
Ihre erste Zahlung im August
oder bei Barzahlung höchstzulässiger Rabatt
● Blitz-Reparat.-Dienst mit Zentralwerkst., 29 Spezialwerkstattwagen u. insges. 50 Kundendienst-Fahrzeugen, auch wenn Ihr Gerät nicht von uns ist ●
Höchstpreise f. Ihr Altgerät

RADIO HAUPTWACHE
Langen, Bahnstraße 16, Telefon 23674

Viele Vorteile bietet VIVO

Glückliche Reise

Florida-Orangensaft 0,7-Literflasche nur **1.38**

„Orancit"-Fruchtsaftgetränk 0,2-Ltr.-Becher, 4 Becher nur **-.85**

„Rotpunkt" Haarspray de Luxe 18-oz-Dose nur **2.86**

VIVO

Spirituosen-Taschenflaschen „Harter Pully", 65 ccm, Steinhäger, Doppelkorn, Doppelwacholder Flasche nur **-.89**

„Rotpunkt" Vitamin-Creme-Schaumbad 500-g-Flasche nur **2.67**

„Scana" Eierravioli nach Schweizer Art mit Fleischpasteten-Füllung 1/1 Dose nur **1.79**

Kaffee-Kränzel-Gebäck 280-g-Beutel **-.88**

VIVO deckt den Tisch

Aus meinem Angebot:

Zur Vermietung:
Zi. Langen leer u. möbl.
1 ZW Langen, NB. sof. Lift 240,-
2 ZW Langen, möbliert 300,-
2 ZW Offenthal, incl. Uml. 240,-
2 ZW Dreieichenhain, Atel. 350,-
2 ZW Sprendlingen, komf. 285,-
2 ZW Gravenbruch, 71 qm 320,-
3 ZW Langen, NB. Einb. Kü. ab 430,-
3 ZW Egelsbach, Gasöfen 300,-
3 ZW Offenthal, 80 qm, Ofenh. 280,-
3 ZW Sprendlingen, Balk. 350,-
3 ZW Dietzenbach-St. 100 qm 410,-
3 ZW Weiskirchen/Off. 270,-
4 ZW Urberach, Garage mögl. 300,-
4 ZW Ober-Roden, 1. 9. 350,-
4 ZW Weiskirchen/Offb. 450,-
4 ZW Mühlheim, 150 qm, komf. 600,-
5 ZW Langen, 120 qm, ca. 15. 12. 520,-
5 ZW Egelsbach, NB. 135 qm 600,-
5 ZW Neu-Isenbg. 165 qm 725,-
1 HS mit Anbau Langen, Altb. VB. global, od. einzeln (4 Whgn.)
1 FH freist. Dietzenbach-Steinberg, 5 Zi. 1 Hobbyraum, 140 qm, Ter. Balk. Gar. Garten 900,-
1 Bu Walldorf, 5 Zi. 970,-
1 RH Heusenstamm, 4-5 Zi. 635,-
1 FH Langenselbold, komf. 950,-
1 RH Langen-West, möbl. 620,-
1 FH Neu-Isenburg. möbl. 750,-

für gewerbliche Zwecke:
Läden, Büros, Lagermöglichkeiten auf Anfrage.

Zum Verkauf:
Äcker Langen, Flur 4, 20, 21 u. 22 verschd. Größen, Preise qm VB. ebenso evtl. Bauerwartungsland.

Häuser:
Langen, Alths. 560 qm, ausgez. Lg. ruhig 120 000,-
Langen, gepfl. Rh. viele Extras 120 000,-
Langen, Neub Proj. 2 x 3 ZW evtl. Änderungen als Einf Hs. 170 000,-
Götzenhain, Nb. Proj. Doppelhsh. 6. Zi. 176 qm Südlg. Villenv. 160 000,-
Dietzenb.-Steinbg. 1 FS, 140 qm Wohnfl. grossz. geschn. 5 Zi., Hobbyraum Garten VB. 200 000,-
Bungal. Langen, Klinkero. a. u. auf Anfrage.

IRMGARD KOCH
IMMOBILIEN - VERMIETUNGEN
607 Langen bei Frankfurt
Uhlandstraße 25 - Tel. 06103-22220

1- bis 2-Fam.-Hs.
Erzhausen, günstige Bahnverb., Bauj. 1959, m. 7 Zi., Kü., Bad, 2 WC, Gar., Garten, Wohnfl. 145 qm, Ges.-Fl. 700 qm, VP DM 85 000,-, bar erford. ca. DM 25 000,-.

Müller KG
Immobilien
61 Darmstadt
Adelungstraße 9
Tel. 06151/20609 u. 20372

1 Zimmer, möbl. Egelsbach 115,-
1 ZW, möbl. Lang. 180,-
2 ZW, möbl. Lang. 300,-
2½ ZW, Langen 240,-
Laden i. Langen, 25 qm, dazu 15 qm Lager 330,-
Lager, Lang., 55 qm à 2,-
Bauplatz in Egelsbach, 353 qm, für Eigenhaus incl. Anliegerkosten, DM 23 000,-
Reihenendhaus i. Langen, 99 qm Wohnfl., DM 125 000,-
Bungalow in Langen, 150 qm Wohnfläche, DM 225 000,-

Karin Medler
Immobilien
Langen
Nordendstraße 37
Telefon 2 34 48

Hausbesitzer!
Bei Vermietung Ihrer Wohg. respektiere ich Ihre Wünsche! Zwecks Lösung von Wohnproblemen nimmt man gerne die Hilfe einer Frau in Anspruch.

Ich suche
alle Wohnungsgrößen, auch f. gewerbl. Zwecke in Langen und Umgebung, Bauplätze und Häuser, für meinen seriösen Kundenkreis!

IRMG. KOCH, IM.
Telefon (0 61 03) 2 22 20, jederzeit.

1170 qm Bauerwartungsland
In Langen, Flur 4, qm DM 22, zu verkaufen.

Bungalow in Urberach
128 qm Wohnfläche, Baujahr 1963, Öl-Zentralheizung.

2 Garagen
120 qm, als Lager geeignet, Schätzpreis DM 202 000,-, Kaufpreis nur DM 160 000,-.

Alleinverkauf und Besichtigung durch
A. JÄGER Immobilien
Langen, Leukertsweg 57, Tel. 21636, v. 8-13 Uhr.

Jetzt Teppiche zur Röver-Reinigung
Strahlend frisch zurück, wie ein Sommertag
TEPPICH Röver MEISTER
Einfach anrufen - wir holen ab und bringen: Telefon Nr.: 21307
oder sagen Sie in der nächsten Röver-Filiale oder Röver-Annahmestelle Bescheid!

Ursula Wannemacher wurde Bezirksmeisterin

Bei den Bezirksmeisterschaften wurden von der SG Egelsbach, die nur mit einer kleinen Abordnung am Start war, ausgezeichnete Leistungen geboten, die fast bei allen neue persönliche Bestleistungen bedeuteten. Für eine angenehme Überraschung sorgte bei den Männern Edgar Karg über die 100-m-Strecke. Im Zwischenlauf steigerte er sich auf die persönliche Bestzeit von 11,2 Sekunden. Diese Zeit ist um so höher zu bewerten, da Edgar Karg durch seine Trainingsleitertätigkeit kaum zu einem vernünftigen Leistungstraining kommt Im Endlauf belegte er, bei allgemein schlechteren Zeiten, knapp geschlagen den 5. Platz.

Bei der männlichen A-Jugend lief der B-Jugendliche Horst Gaußmann erfreuliche 12,5 Sekunden. Auch in diesem Wettkampf steigerte sich Karin Wittmann erheblich. Im Kugelstoßen erreichte die B-Jugendliche ausgezeichnete 10,01 m und belegte den 3. Platz in einem starken Feld. Ursula Wannemacher kam nicht ganz so zurecht und mußte sich mit 9,30 m zufrieden geben. Ihrem damit erzielten fünften Platz ließ sie den Meistertitel im Diskuswerfen folgen. Bei einer erfreulich guten Technik im Ring, dem allerdings noch der letzte Dreh beim Abwurf fehlt, schleuderte sie die Scheibe auf die Bestweite von 33,55 Meter. Sie verfehlte damit die Qualifikation zur deutschen Jugendmeisterschaft und den Bezirksrekord nur um wenige Zentimeter.

Um 6/10 Sekunden verbesserte Karin Wittmann ihre 200-m-Zeit auf gute 27,7 Sekunden, und siegte klar in ihrem Lauf. Diese Zeit hätte sie bestimmt noch unterboten, wenn sie in dem zweiten stärkeren Lauf eingeteilt worden wäre. Insgesamt belegte sie bei den zwei Zeitläufen den 5. Platz. Im 100 m Zwischenlauf kam sie mit 13,2 Sekunden knapp an ihre Bestzeit heran. Mit 13,4 Sekunden, bei schlechtem Start, mußte sie mit dem 4. Platz im Endlauf zufrieden sein.

Leichtathletik-Schüler der SGE gegen den ASC Darmstadt

Zu einem sehr interessanten Leistungsvergleich kommt es am Sonntag im Hochschulstadion. Die Schüler A sowie die Schüler B treten zu einem DSMM-Durchgang gegen den ASC Darmstadt an.

Bei den A-Schülern sind in dem Durchgang zur Deutschen Schüler-Mannschaftsmeisterschaft folgende Disziplinen zu absolvieren; 100 m, 1000 m, 80 m Hürden, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoßen, Ballwurf (200 g) u. 4×100 m. In jeder Disziplin kommen 2 Teilnehmer in die Wertung, jeder Teilnehmer darf aber nur drei Disziplinen absolvieren. Es ist also garnicht so einfach, eine schlagkräftige Mannschaft aufzubauen und zusammenzustellen. Der ASC ist in dieser Gruppe hoher Favorit, Die Egelsbacher Jungs werden es deswegen schwer haben.

Die B-Schüler dagegen können den ASC schlagen, wenn es gelingt mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung aufzuwarten. Bei ihnen werden ebenfalls je 2 Teilnehmer über 75 m, 600 m, Weitsprung, Hochsprung, Schlagball sowie die 4× 75 m-Staffel gewertet. Auch hier dürfen höchstens drei Disziplinen pro Teilnehmer besetzt werden. Die Bestleistungen aus den vergangenen Jahren dürften wohl klar übertroffen werden.

Drei Egelsbacher bei den Hessischen Jugendmeisterschaften

Zu einem ersten Höhepunkt in der diesjährigen Jugendleichtathletik kommt es am Wochenende in Marburg. Nicht nur wegen dem Meistertitel darf man auf spannende Kämpfe hoffen. Zahlreiche Nachwuchsleute laufen, werfen oder stoßen nach der Qualifikation zur Deutschen Jugendmeisterschaft hinterher. Ähnlich ist es auch bei den Egelsbacherinnen Ursula Wannemacher und Karin Wittmann, denen nur noch wenige Zentimeter fehlen.

Ursula Wannemacher hat gute Chancen auf einen vorderen Platz und dürfte auch die 34 Meter-Grenze mit dem Diskus passieren. Ähnlich ist es auch bei Karin Wittmann, die im Kugelstoßen und Speerwerfen gemeldet ist, sich jedoch ganz auf das Speerwerfen konzentrieren wird.

Neuling bei Hessischen Meisterschaften ist der B-Jugendliche Jürgen Gleichmann, dessen Ziel der Endkampf im Dreisprung ist. Toi, toi, toi den drei Talenten von der SGE.

Umfangreiche Ausstellung. Der Bund für freie und angewandte Kunst zeigt in der Darmstädter Kunsthalle jetzt eine Ausstellung, an der über zwanzig Künstler u. Künstierinnen, darunter auch Amateure, beteiligt sind. Es ist auch viel Plastik vorhanden.

Ein Programm der Höhepunkte

Gießen erwartet 300 000 Besucher zum „Fest der Hessen"

Statistiker haben errechnet, daß mehr als eine Million Menschen an den Veranstaltungen der bisherigen Hessentage teilgenommen haben oder das Fest in einer der acht Hessentag-Städte miterlebten. In diesem Jahr rechnen die Veranstalter mit mindestens 300 000 Besuchern, die zum Hessen-Fest vom 27. bis 29. Juni nach Gießen kommen.

Das ausgewogene und umfangreiche Programm des Hessentages 1969 enthält wieder jene Vielseitigkeit, die praktisch allen Interessen Rechnung trägt, setzt aber auch zugleich neue Akzente. Der musikalische Teil reicht vom Volkslied und einer Jazzveranstaltung bis zur Mozart-Serenade, einem Kammermusikabend und einem Kirchenkonzert. Für die zahlreichen Freunde des Sports stehen unter anderem die hessischen Schwimm-Meisterschaften, ein Basketballspiel des MTV 1846 Gießen gegen Hapoel Holon Tel Aviv, der Länderkampf im Kunstturnen CSSR — Jugoslawien — Deutschland und ein Leichtathletik-Vergleichskampf mehrerer hessischer Bezirke auf dem Programm.

In zwei großen Ausstellungsbereichen werden eine Fülle von Anregungen und Informationen geboten. Rund dreißig verschiedene Einzelausstellungen können in einem bequemen Rundgang durch Zelthallen und einem Freigelände sowie im Bürgerhaus der Stadt besichtigt werden. Die Justus-Liebig-Universität veranstaltet zwei Tage der offenen Tür. Laienspiel-Aufführungen, Non-Stop-Filmvorführungen, Schauvorführungen der Feuerwehr, eine Dichterlesung u. der Bunte Abend des Hessischen Rundfunks ergänzen das Programm.

Jeder Tag hat außerdem einen besonderen Höhepunkt. Traditioneller Höhepunkt des Sonntags ist der Festzug. Unter dem Motto „Hessen im Wandel der Zeit" wird der vier Kilometer lange Zug wie ein lebendiger Farbfilm ein anschauliches Bild des Hessenlandes geben. Übrigens: Alle Veranstaltungen können kostenlos besucht werden.

Alles in allem ein buntes Programm, in dem das zum Ausdruck kommt, was Hessens Ministerpräsident Dr. Georg-August Zinn in seinem Grußwort zum Hessentag 1969 betont: „Das nun schon zur Tradition gewordene Fest der Hessen gibt darüber hinaus mit seinen zahlreichen Veranstaltungen eine eindrucksvolle Selbstdarstellung des Landes in Vergangenheit und Gegenwart und wird damit erneut beweisen, wie sehr sich die Bürger mit ihrer hessischen Heimat verbunden fühlen."

Ein berühmter Genealoge gestorben

Im 90. Lebensjahr ist in Darmstadt Pfarrer i. R. Hermann Knodt, einst Oberpfarrer in Schlitz und 1. Pfarrer in Bad Nauheim in Darmstadt gestorben. Seine erste Dienststelle hatte er 1905 in Offenbach. Er stammt übrigens aus Neu-Isenburg, wo sein Vater evgl. Pfarrer war. Hermann Knodt ist ein berühmter Kenner der hessischen Landes- und Familiengeschichte gewesen. Sein „Hessisches Geschlechterbuch" umfaßt 15 Bände. Von großer Bedeutung ist auch sein „Hessisches Wappenbuch". Pfarrer Knodt ist auch Mitbegründer des Heimatmuseums in Schlitz u. Sammler alter oberhessischer Sagen gewesen. Er war Inhaber des Bundesverdienstkreuzes.

Götzenhain

Neuhof-Hochzeit wurde zum Volksfest

Im Götzenhainer Heimatbuch wird ausführlich von einer großen Hochzeit eines Frankfurter jungen Paares berichtet, das sich im Jahre 1734 in der evangelischen Kirche in Götzenhain trauen ließ. Fast die gesamte Bevölkerung des kleinen Bauerndorfes nahm daran teil und zum Schluß ist zu lesen: Nachdem sich am späten Abend das junge Paar von den ihm so freundlich gesonnenen Götzenhainern verabschiedet und seinen Heimweg nach Frankfurt angetreten hatte, feierten die Bauern noch die ganze Nacht hindurch die „Frankfurter Hochzeit", die für sie das größte Ereignis seit Jahren bildete.

Daß sich Ähnliches, natürlich unter ganz anderen Voraussetzungen und in anderer Form, in unseren Tagen wiederholen könnte, glaubte wohl kaum jemand bis zum letzten Wochenende, an dem er Zeuge davon werden konnte, daß auch unsere Zeit Hochzeit zu feiern versteht.

Annetrud Schumacher, die Tochter von Dr. Egon Schumacher und seiner Gemahlin Irmgard Schumacher vom Hofgut Neuhof, hielt Hochzeit mit Herrn Rechtsanwalt Dr. Wilhelm A. Franke. Die standesamtliche Trauung führte Herr Bürgermeister Lenhardt im Rathaus durch und den kirchlichen Segen erteilte Herr Pfarrer Hruschka in der katholischen Kirche in Götzenhain. Der katholische Kirchenchor und die Orgel schufen einen würdigen und feierlichen musikalischen Rahmen.

Der vorausgehende Polterabend am Freitag weitete sich bereits zum Volksfest aus. Etwa Dreihundert fanden sich in der Turnhalle der Sportgemeinschaft ein, um mit dem jungen Paar, seinen Anverwandten und Freunden in zünftig ländlicher Weise zu feiern. Die Götzenhainer Vereinsvorsitzenden und Abordnungen der Vereine und Körperschaften und viele, viele, die sich dem jungen Paar und dem „Neuhof" verbunden wissen, aus Götzenhain, dem Ländlein Dreieich, Offenbach und Frankfurt — und woher auch immer — wurden zu einer großen frohgestimmten Familie in dem ganz „in Grün" dekorierten Saal, zu dem Reiter- und Jägertracht oder der Bauernrock und das Dirndel sich gut einfügten. Der Mainzer „Dachdeckermeister" Ernst Neger sang seine bekannten Lieder und begeisterte besonders durch sein „Hoppe-hoppe-Reiter". Die „Jacob-Sisters" eilten noch um Mitternacht herbei u. brachten als lustige „Gartenzwerge" vor der Tür des Neuhofes ihre Ovationen dar.

Viele Götzenhainer Ortsbürger und ein großer Teil der Schuljugend wollten dann auch am Samstag dabei sein. Dicht gesäumt waren die Straßenränder in der Nähe der katholischen Kirche. Reiter im Roten Rock gaben dem Brautpaar, das im Viererzug vorfuhr, das Geleit. Bonbons regneten nach der Trauung über die sich balgenden Kinder herab. Ein Sägebock versperrte die Straße. Das Hochzeitspaar mußte nach alter Sitte — trotz Schleier und steifem Hut — den Stamm glatt durchsägen, damit auch in der Ehe „alles schön glatt" verlaufen möge.. An der Turnhalle fand der Hochzeitszug sein Ende. Ein roter Teppich überspannte von der Eingangstür bis zur Bühne das Parkett. Bunte Stiche mit Reiterszenen atmeten Neuhofluft, mächtige Krüge und Bodenvasen bargen eine Fülle langstieliger prächtiger Blumen, dazu — ein origineller Einfall — hingen schönste Blumengebinde von der Decke herab, damit die Farbenpracht noch mehr bestaunt werden konnte. So wurde die Turnhalle zum einzigartig-schönen Festsaal.

Immer neue und neue Gratulanten fanden sich zu dem etwa zwei Stunden währenden Empfang ein, um dem jungen Paar und seinen Eltern ihre Glückwünsche darzubringen. Der Parforce-Jägerchor gratulierte mit seinen Hörnern durch feierliche Weisen, der Frauenchor der Sportgemeinschaft entbot Volksliedgrüße, Herr Landrat i. R. Jakob Heil gratulierte mit herzlichen Worten, der Vorsitzende der Sportgemeinschaft Kurt Rödel machte sich zum Sprecher der Ortsvereine u. überbrachte deren Geschenk und schließlich dankte der Brautvater Dr. Egon Schumacher „allen lieben, guten Freunden des Neuhofs von nah und fern."

Nur wenige Stunden des Nachmittags und frühen Abends gehörten dann der Familie und einem engeren Freundeskreis auf dem Neuhof selbst. Am späteren Abend feierte wieder eine größere Öffentlichkeit mit. Der Gesangverein Germania brachte ein Ständchen und setzte damit fort, was der Männerchor der Sportgemeinschaft am Vorabend begonnen hatte. Der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr marschierte auf und gratulierte mit Trommeln und Pfeifen, natürlich durfte auch die bei Reiterfesten des Neuhofs immer so aktive „Kapelle Sepp Gußmann" nicht fehlen. Schließlich kam noch hinzu, daß die Hochzeit gerade zu Mittsommer stattfand. Warum sollte da das traditionelle Sonnwendfest ausfallen? Der Holzstoß wurde entzündet wie jedes Jahr. Das Hochzeitspaar reichte sich die Hand und sprang über die glühenden Scheite.

Doch nicht genug damit! Ein großes Feuerwerk bildete den Abschluß. Es war ein wunderbares Bild. Bäume und Büsche und all die schönen Sommerblumen auf den Rabatten rings um die Gutsschänke strahlten auf in hellem Licht. Raketen schossen empor, spiegelten sich im Wasser des Gutsweihers und verglühten mit ihrem Sternenregen am nächtlichen Himmel.

So darf wohl auch diesmal der Chronist vermerken: Eine Hochzeit, von der noch lange die Rede sein wird.

OFFENTHAL

o **Wir gratulieren.** Am heutigen Freitag kann Herr Karl Bernhardt, Dieburger Str. 28, seinen 85., Herr Heinrich Schüssler, Wiesenstraße 27, seinen 72. und Herr Ludwig Jacobi, Philipp-Bitsch-Straße 12, seinen 70. Geburtstag feiern. Herzlichen Glückwunsch.

o **Ärztlicher Notdienst.** Über das Wochenende versieht in Offenthal Dr Leyerer aus Messel, Roßdörfer Straße 3, den ärztlichen Sonntagsdienst. Dr. Leyerer ist unter der Tel.-Nr. 06159/277 zu erreichen.

o **Gemeindeverwaltung geschlossen.** Am Montag, dem 30. Juni, bleibt die Gemeindeverwaltung wegen des Musikfestes geschlossen.

Über das Wochenende Musikfest in Offenthal

Bereits heute abend beginnt in Offenthal „Das Fest des Jahres". Der Musikverein 1919 Offenthal feiert über das Wochenende sein 50jähriges Jubiläumsfest, das mit dem Bezirksmusikfest des Hessischen Musikverbandes verbunden ist. Die Feiern finden auf dem Nebenplatz des Sportplatzgeländes statt.

Der Musikverein hielt sein letztes Fest im Jahr 1959 zu seinem 40jährigen Jubiläum. Der Verein blickt gerne auf dieses Fest zurück und wünscht sich, daß auch die Veranstaltungen am kommenden Wochenende wieder so erfolgreich verlaufen mögen. Dann werden viele Offenthaler und Gäste schöne Stunden erleben.

Heute abend wird das Opel-Werkorchester aus Rüsselsheim ein Sonderkonzert in dem 2000 Menschen fassenden Festzelt geben. Das Konzert beginnt um 20 Uhr. Danach, etwa gegen 22.30 Uhr, werden noch verschiedene Gastvereine musizieren.

Morgen abend, am Samstag, beginnt um 19.30 Uhr ein Sternmarsch zum Festplatz, um 20 Uhr wird die Festansprache im Festzelt durch den Festpräsidenten gehalten. Für Samstagabend wird auch Landrat Walter Schmitt und Landrat a. D. Jakob Heil erwartet. Nach den Ansprachen werden wieder Musikvorträge der Gastvereine zu hören sein und anschließend ist Tanz auf der Bühne des Festzeltes. Falls über das Fest das unbeständige Wetter anhalten sollte, wird das Festzelt geheizt sein.

Am Sonntag finden die meisten Veranstaltungen statt, und zwar werden um 9.30 Uhr die Jugendkapelle von Reichelsheim (Wetterau) und um 10 Uhr das Kinderblasorchester Nauheim bei Groß-Gerau ein Konzert geben. Ab 12 Uhr ist der Empfang der auswärtigen Vereine vorgesehen.

Um 13 Uhr wird der Festzug in der Schulstraße aufgestellt. 21 verschiedene Korporationen werden daran teilnehmen. Der wieder gegründete Offenthaler Feuerwehrspielmannszug wird den Festzug anführen. Er bewegt sich durch die Dieburger Straße, Weiher-, Wiesen-, Philipp-Bitsch-, Quer-, Feldberg-, Wingert-, Taunus-, Bahnhof-, Langener- und Messeler Straße zur Spessartstraße zum Festplatz. Ab 17 Uhr beginnt offiziell das Volksfest und Tanz.

Am Montag ist um 9 Uhr Frühschoppen. Gegen 15 Uhr ist Kinderfest mit Volksbelustigung und Tanz vorgesehen.

Über das Fest ist in Offenthal Polizeistundenverlängerung bis 3 Uhr. Ein großer Vergnügungspark mit Autokooter, Kinderkarussel, Schießbude auf dem Festplatz wird dafür sorgen, daß Kinder und Erwachsene ihren Spaß haben. (ha)

Werden Obstbauern die Autobahn blockieren?

Die badischen Obstbauern sind entschlossen, am heutigen Freitag die Rheintalautobahn zwischen Weinheim und Offenburg an drei Stellen für jeweils eine Stunde zu blockieren, wenn bis dahin das Bundesverkehrsministerium keine Ausnahmegenehmigung für den Transport von leichtverderblichem Obst und Gemüse zu der am Samstag in Kraft tretenden Verordnung über den Ferienreiseverkehr erläßt.

Hörsaal verschmutzt

Zwischen radikalen und lernwilligen Studenten an der Frankfurter Johann-Wolfgang-Goethe-Universität ist es um das geplante Hochschulrecht am Donnerstag erneut zu Auseinandersetzungen gekommen. Mit einem Feuerlöschschlauch setzten Angehörige einer bisher nicht in Erscheinung getretenen „Kampfgruppe Jura" des SDS einen Hörsaal unter Wasser und warfen eine Flut von Farbbeuteln und Feuerwerkskörper gegen Dozente und eigene Kommilitonen.

Jeder zehnte Bundesbürger spart prämienbegünstigt. Natürlich bei der Sparkasse. Sie auch?

Mit 20 – 30 % staatlicher Prämie sowie hohen Zinsen und Zinseszinsen bringen Sie es schon in wenigen Jahren zu einem kleinen Vermögen! Ohne Risiko – bestimmt!

Hier ein Beispiel: Ehepaar Schneider, 3 Kinder, legt für das spätere Studium des Sohnes monatlich 134 DM prämienbegünstigt in einem Ratensparvertrag an.

Das Ehepaar spart insgesamt in 6 Jahren	9 648 DM
dazu 25 % staatliche Prämie	2 400 DM
Zinsen und Zinseszinsen	2 504 DM
Auszahlung	14 552 DM

Bitte sehr!

Sparer, die ihr Geld bei der Sparkasse prämienbegünstigt anlegen, genießen darüber hinaus noch weitere Vorteile. Wir informieren Sie gern.

wenn's um Geld geht - SPARKASSE

BEZIRKSSPARKASSE LANGEN

Glas 1300 GT
Bauj. 1967, 45 000 km, TÜV 1971, rotmet., UKW-Radio, 4 neue Gürtelreifen, 1a Zust., VB. 5700,-. Mittelklasse DKW wird evtl. in Zahlung genommen.
Tel. Langen 2 21 94

Flat 770
Garagenwagen, m. vier Eisreifen, sofort z. verkaufen. Preis 1200,-
Telefon 2 26 84

Opel Rekord P II
1963, TÜ April 1971, Radio MLK Blaupunkt, neue Anhängervorrichtg., neuer Wolf Campinganhänger mit Ersatzrad und Plane, DM2000,-, im Kundenauftrag zu verkaufen.
Autohaus Schroth
Opel-Händler
Langen
Darmstädter Str. 52
Telefon 2 38 53

Peugeot 403
Bj. 1962, TÜ Jan. 1971, preisgünstig abzugeb.
Telefon 44 74

Ford 20 M, P 5
Bj. 65/6, generalüberholt bei 80 000, Garagenwagen, sehr gepfl., aus 1. Hand zu verk.
Telefon 06103/23724

Zu verkaufen:
VW, Bauj. 1959
Schiebedach, fahrbereit, 2 Wl.-Reifen mit Felgen, DM 550,-.
Kunkel
Goethestraße 73

Opel Kadett A
5000 km gelaufen, zu verkaufen.
Wiesenstraße 4

Isabella Kombi
Bauj. 1981, TÜV 1970, guter Zustand, VB. DM 1000,-.
Telefon 2 21 94

BMW 2000 Coupé Automatic
Bauj. 1967, 48 000 km, weiß, gepflegtes Garagenfahrzeug, Radio, elektrischer Fensterheber, div. Zubehör, wegen Anschaffung eines größeren Fahrzeugs zu verkaufen.
Zu erfragen bei:
Agotz
Brahmsstraße 2
Telefon 7 23 42

Opel Rekord
Bauj. 1965, TÜV 1971, 55 000 km, Schiebedach, neubereift, preisgünstig zu verkaufen.
Telefon 2 93 26

Motorrad DKW
175 ccm, sportl. aufgebaut, Gläser-Verkleidung, sehr schnell, TÜV 5/70, zu verkauf.
Telefon 2 22 78

Simca 1300
Bauj. 1964, 84 000 km, TÜ 2/70, guterh., div. Teile neu, zu verkauf.
Tel. 0 61 50 / 81 44

AUTOFELLE
für alle Typen unübertroffen
LEDER-HERTH

Zu verkaufen:
500 Fiat
Elektro- u. Beistellherd sow. Küchenschrank
Hahn
Schweriner Str. 20

Kroidler Florett
zu verkaufen oder geg. MOFA zu tauschen.
Roth, Bahnstr. 95

Ford 12 M
Bauj. 1961, 80 000 km, 1,2 Ltr., TÜ 8/71, aus 1. Hand, neue Reifen, gepfl. Zustand, für DM 950,- zu verkauf.
Ritter, Langen
In den Tannen 23

Simca 1000 GLS
45 000 km, mit vielen Extras, für DM 3000,- (verhandlungsfähig) z. verkaufen.
Tel. Neu-Isenburg 4968

Opel Kadett Caravan A
rot, TÜ 71, DM 2800,- im Kundenauftrag zu verkaufen.
Autohaus Schroth
Opel-Händler
Langen
Darmstädter Str. 52
Telefon 2 38 53

Holz-Schlafzimmer
poliert: 2 Betten mit Federkern-Matratzen, 2 Nachttischchen, Bettumrandung, 1 Lammfelldecke über 2 Betten, umständehalber z. verkaufen. Anzusehen Freitag- u. Samstagnachmittag.
Johann Stroh
Dieburger Straße 71

Träger
5 Meter lang, 22 cm breit, für DM 120,- zu verkaufen.
Löhr, Rheinstr. 24
Telefon 2 98 23

Verkaufe guterhalt.
Kinderwagen
blau.
Bahnstraße 18

Kleinen
Küchenschrank
natur, 1,10 m und
kl. Zimmerofen
zu verkaufen.
Michael Zöllner
Egelsbach
Wolfsgartenstr. 49

Sehr guterhalt. blauen
Kinderwagen u. Sportwagen
Wickelkommode
Tragetasche
Babykorb u. Vogelbauer
zu verkaufen.
Räbel
Ginsterbusch 43
Telefon 76 33

Kühlschrank
„Neckermann", 290 l, m. Tiefkühlgefr., seit 1. 4. 69 in Gebrauch, ab 31. 7. für DM 300,- zu verkaufen.
Tel. Langen 7 92 87

Allgaswerd
(Homann) gut erhalt., Neupreis DM 500,—, günstig zu verkaufen.
Tel. Langen 4 91 15

Brautkleid
Größe 34—38, mit Zubehör zu verkaufen. Anfragen nach 19 Uhr:
Peschka
Langen
Schillerstraße 18

Gepflegtes, schönes
Wohnzl-Büfett
2,20 m, billig abzugeb.
Küchenwaage
DM 10,—
Sofienstr. 18 I. r.
Werktags nach 19.00, samstags ab 14.00.

Verkaufe 2 neuwertige
Ultanks
ja 800 Liter, sehr preisgünstig.
Mosch
Elisabethenstr. 28
Telefon 2 21 38

4-Personen-
Stellwandzelt
und 1 Zanker-
Waschmaschine
zu verkaufen. Näheres
Wallstraße 22

3 Stück neue Fenster (Pitsch-Paine) unverglast, kompl. angeschlagen, mit Roto-Rekot u. Regenschiene 1 Stck. (Mauermaße: 1,35 hoch, 1,28 breit, zweiflügelig, unsymetrisch); 1 Stck. (0,92 hoch, 1,35 breit, zweiflügelig); 1 Stck. (1,28 hoch, 0,92 breit, zweiflügelig) preisgünstig zu verkaufen.
Bahnstraße 59

Riverboat – Shuffle

4. Juli 1969

mit Beatband und Stereo-Diskothek

Abfahrt: 19.00 Uhr vor Firma Gronemeyer, Mörfelder Ldstr./Ausfahrt Oberlinden; 19.15 Uhr TV-Halle, Jahnplatz.

Rückfahrt gegen 23.30 Uhr.

Platzkarten **nur im Vorverkauf** zu 5,- DM (Busfahrten, Dampferfahrt, Bordfest) bei P. Zimmermann, Weißdornweg 23; R. Werner, Karlstraße 21; I. Hoffart, Hügelstraße 38.

STADTJUGENDRINGE
Langen und Sprendlingen

Amtliche Bekanntmachung

Betr.: Erhebung über den erwerbsmäßigen Anbau 1969 von Gemüse, Erdbeeren und Zierpflanzen (einschl. Blumen)

Anfang Juli wird in Hessen auf Grund des Gesetzes über Bodennutzungs- und Ernteerhebung — § 7 (1) — vom 23. 6. 1964 (BGBl. I S. 405) eine Erhebung über den erwerbsmäßigen Anbau 1969 von Gemüse, Erdbeeren, Blumen und Zierpflanzen durchgeführt. Die Erhebung umfaßt sämtliche Betriebe, die im Jahre 1969 eine oder mehrere der genannten Arten erwerbsmäßig angebaut haben oder noch anzubauen beabsichtigen.

Die Anbauer haben die erforderlichen Angaben den von der Stadt eingesetzten ehrenamtlichen Zählern zu machen. Die Auskunftspflicht der Betriebsinhaber ergibt sich aus dem § 7 (3) des genannten Gesetzes in Verbindung mit §§ 10 und 11 des StatGes vom 3. 9. 1953 (BGBl. I S. 1314). Verstöße hiergegen können nach § 14 dieses Gesetzes in Verbindung mit §§ 28 und 33 OWiG vom 24. 5. 1968 (BGBl. I S. 481) als Ordnungswidrigkeit geahndet werden. Sämtliche an der Erhebung beteiligten Personen sind zur Verschwiegenheit verpflichtet. Die Einzelangaben unterliegen gemäß § 12 des StatGes der Geheimhaltung.

Die Ergebnisse der Erhebung werden als Grundlage für die Marktwirtschaft benötigt. Die Angaben sind daher im eigenen Interesse der Erzeuger mit größter Sorgfalt und wahrheitsgetreu zu machen.

Betr.: Mütterberatung

Die Beratungsstunden für die Mütter- und Säuglingsfürsorge im Monat Juli 1969 finden wie folgt statt:

Mittwoch, den 2. 7. 1969, 14.00 Uhr, im städt. Kindergarten, Zimmerstraße 12;

Dienstag, den 15. 7. 1969, 14.00 Uhr, in der Albert-Schweitzer-Schule, Berliner Allee 35.

Betr.: Genehmigung des Bebauungsplanes Nr. 29 „Bahnstraße, Abschnitt A"

Der Regierungspräsident in Darmstadt hat am 30. Mai 1969 folgende Verfügung erlassen:
„Der von Ihnen mit Antrag vom 3. 4. 1969 vorgelegte Bebauungsplan Nr. 29 „Bahnstraße, Abschnitt A" wird gemäß § 11 des Bundesbaugesetzes (BBauG) vom 23. 8. 1960 (BGBl. I S. 341) genehmigt."

Der genehmigte Bebauungsplan und die Begründung liegen vom 30. Juni 1969 bis zum 31. Juli 1969 beim Stadtbauamt Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz 3—5, Haus B, Zimmer 5, während der Dienststunden von Montag bis Freitag von 7.15 Uhr bis 12.30 Uhr und von 13.30 Uhr bis 17.15 Uhr (Mittwoch und Freitag nur bis 16.15 Uhr) zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Der Bebauungsplan wird am 1. August 1969 rechtskräftig.

Langen, den 27. Juni 1969

Der Magistrat: Krelling, Bürgermeister

Inserieren bringt Gewinn

Gewissenhaften

DRUCKER

für OHZ sofort oder später gesucht.

Buchdruckerei Kühn KG
Verlag der Langener Zeitung
6070 Langen
Darmstädter Straße 26, Tel. 2745

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, 29. Juni 1969 (4. Sonntag n. Trin.)

Stadtkirche
9.30 Uhr: Gottesdienst mit anschl. Feier des Heiligen Abendmahls (Pfr. Dippel)
Predigttext: Matth. 5, 13—18
„Gemeinde Jesu — Licht der Welt oder Schlußlicht der Gesellschaft?"
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr: Gottesdienst mit anschl. Feier des Heiligen Abendmahls (Pfr. Stefani)
Predigttext: 1. Moses 50, 15—22a
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
10.00 Uhr Gottesdienst (Dr. Barth)
Predigttext: 1. Moses 50, 15—22
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr: Gottesdienst mit anschl. Feier des Heiligen Abendmahls (Pfr. Winkler)
11.15 Uhr: Kindergottesdienst
Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke

Stadtmission Langen
Am Sonntag, dem 29. 8., fällt die Bibelstunde aus. — Am Dienstag, dem 1. 7., um 20 Uhr: Bibelstunde.

Neuapostolische Kirche, Wiesenstraße 6
Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst
16.00 Uhr Gottesdienst
Mittwoch 20.00 Uhr Gottesdienst

Sarglager
„Pietät" Sehring
Mörfelder Landstraße 27 · Telefon 71118
Überführungen

DANKSAGUNG

Allen, die mir beim Tode meines lieben Mannes

Herrn Josef Heger

in so herzlicher Weise durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden Ihre Anteilnahme erwiesen haben, spreche ich meinen tiefempfundenen Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Danek, seinem Heimatkameraden Johann Barnt für die zu Herzen gehenden Abschiedsworte am Grabe und all denen, die den Verstorbenen auf seinem letzten Weg begleiteten.

In stiller Trauer:
Anna Heger
und Angehörige

Langen, im Juni 1969
Viernhäusergassa 13

Wir trauern mit den Angehörigen um unsere Schulkameradin

Frau Hilde Stofft
geb. Görich

Wir werden sie nie vergessen.

Die Schulkameraden und -kameradinnen Jahrgang 1934 und 1935

Langen, den 27. Juni 1969

DANKSAGUNG

Für die überaus zahlreichen und liebevollen Beweise herzlicher Anteilnahme, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden bei dem Heimgang meines lieben Mannes, meines herzensguten Vaters und Schwiegervaters, Bruders, Schwiegersohnes, Schwagers und Onkels

Herrn Ludwig Jung
Bundesbahn-Lokbetriebsinspektor

sagen wir hiermit allen unseren tiefempfundenen Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Dippel für seine trostreichen Worte, sowie für alle ehrenden Nachrufe und Kranzniederlegungen und allen denen, die dem Lieben, viel zu früh Entschlafenen, die letzte Ehre erwiesen haben.

Im Namen aller Angehörigen:
Margarete Jung geb. Bär
Dieter und Elvira Immig geb. Jung

Langen, den 23. Juni 1969

Still und einfach war Dein Leben,
gut und fleißig Deine Hand,
Frieden hat Dir Gott gegeben,
nun ruhe sanft.

Nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit verschied am 26. Juni 1969 mein lieber Mann, guter Vater, Schwiegervater, unser lieber Opa, Schwager und Onkel

Josef Bernhard

im Alter von 63 Jahren.

In stiller Trauer:
Anna Bernhard geb. Frank
Josef Bernhard und Frau Anna geb. Kneidinger
Enkelkinder Wolfgang u. Franz und alle Angehörigen

Langen, Bruchgasse 8

Beerdigung: Montag, den 30. Juni 1969, 14.00 Uhr auf dem Langener Friedhof. Seelenamt: anschließend um 18.00 Uhr

UT Filmbühne Langen Tel. 29137
Ab Freitag bis Montag tägl. 20.30 Uhr
Samstag u. Sonntag 18.00 u. 20.30 Uhr
Ein harter Farbwestern der Sonderklasse

Fünf bittere Jahre lagen hinter ihm — seine Rache sollte fürchterlich werden!

Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung
Der Rächer mit dem Degen
Ein mitreißender Abenteuer-Farbfilm

Vom Urlaub zurück
Karl Wilhelm Schäfer
Erika Schäfer
staatl. geprüfte Masseure
Mittelweg 2

Behandlungsbeginn: Montag, 30. 8. 1969

Lichtburg Tel. 22209
Fr. u. Mo. 20.30, Sa. u. So. 18.00, 20.30

Django weiß, was Western-Freunde wünschen — Noch nie war er so hart wie diesmal. Anthony Stefen als Django

Sonntag 18.00 Uhr
U 2000
Tauchfahrt des Grauens
Der phantastischste utopische Film, der je gedreht wurde.

Besuchen Sie die BLACK JACK BAR
in Mörfelden, Rüsselsheimer Str. 7a
Jeden Tag geöffnet von 20 bis 1 Uhr
Zur Unterhaltung für Sie sind da:
Erni Drada, Gabi, Renate, Ulli, Karin und Birgitt.
Es erwartet Sie Ihre Peggy

Lichtburg Tel. 22209
Telefon 2 21 12
Ein Film über das älteste und neueste Laster der Menschheit:
GRUPPENSEX - PARTNERTAUSCH

Fr. u. Mo. 20.30, Sa. u. So. 18.00, 20.30
So. 16.00 Ein herrlicher Farbfilm
GRÜN IST DIE HEIDE
für jung und alt

Tun Sie's doch
Besuchen Sie unsere Gardinenabteilung und lassen Sie sich angenehm überraschen von der überwältigenden Auswahl — der Vielfalt an Farben und Mustern, Qualitäten und Stilrichtungen für alle Ansprüche, auch für die verwöhntesten.
unübertroffen
Höta-Gardinen
höta
Das gute Fachgeschäft für Gardinen - Teppichböden - Teppiche
Orientteppiche - Brücken - Tapeten und Bodenbeläge
Langen, Gartenstraße 6 (am Lutherplatz), Telefon 21291

Praxis Dr. Göde
wegen termingebundener Abrechnungsarbeiten
am 30. 6. geschlossen.
Hausbesuche und Laborarbeiten werden ausgeführt.

Betriebsferien
vom 23. Juni bis 12. Juli 1969
TEPPICH-ETAGE
gerhard Störmer
Bodenbeläge - Tapeten
Sprendlingen, Darmstädter Straße 82
Telefon 68314 und 61070
Parkplatz am Haus

MODE **BOUTIQUE JEANETTE**
Wir führen Größen 34 - 42
Langen, Wassergasse, Ecke Rheinstraße

AUTOKINO
Gravenbruch bei Neu-Isenburg - Telefon 06102 / 5500
Schon ab 20.15 Uhr Grill-Spezialitäten in unserem Restaurant
Täglich 21.15 Uhr bis Montag:
Die schönste und erfolgreichste Spionin des 1. Weltkrieges!
Suzy Kendall - James Booth - Capucine in
Kennwort: Fräulein Doktor
Tatsachen, Affären und Abenteuer eines erregenden Frauenlebens - Breitwand-Farbfilm
Fr. u. Sa. 23.45 Uhr: **Schwarze Nylons - heiße Nächte**
Ab Dienstag täglich 21.15 Uhr bis Donnerstag:
Der Western von Rang mit Gregory Peck - Eva Marie Saint
Der große Schweiger
Scope-Farbfilm

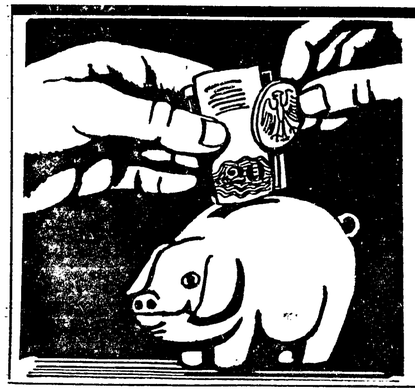
Waren Sie schon in unserer
Babystube ?
Wir bekleiden Ihr Kind bis zu 3 Jahren und empfehlen Ihnen für die Ferien
Frotté-Badeanzüge und Kleidchen
auch für die Kleinsten
FACH-DROGERIE
Erste
Kosmetik
Fußpflegesalon
Babystube
Telefon 2 35 51

Transporte und Umzüge
tägl. Ffm. - Darmstadt und Umgebung.
E. AVEMARIA
Telefon 49380

Wenn es soweit ist,
dann steht auch bald fest: Man geht frühzeitig zu uns und bespricht die Ausführung der Verlobungskarten
Buchdruckerei
Kühn KG.

MINI Preise
bei Boutique Sandra
Langen, Gartenstraße 10
Damenkleider, Hosenanzüge
zu stark
herabgesetzten Preisen.
Ein Besuch lohnt sich.
Neu eingetroffen:
modische Sommer-Pullis
in großer Auswahl.

Wir laden Sie herzlich ein zum
POLITISCHEN FRÜHSCHOPPEN
am Sonntag, 29. Juni 1969, 10 bis 12 Uhr, „Goldener Löwe", Frankfurter Straße 26.
Ihr Gesprächspartner:
Bundestagsabgeordneter Philipp Seibert
SPD ORTSVEREIN LANGEN (HESSEN)



Bei Sallwey Möbel kaufen heißt Geld sparen

Bei uns finden Sie auf 1200 qm Ausstellfläche eine „Großstadt"-Auswahl an Möbeln.

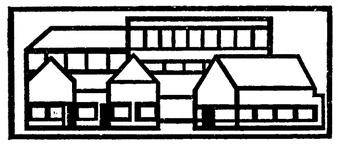
Nur mit einem Unterschied: Wenn Sie in Langens größtem Möbelhaus kaufen, sparen Sie bares Geld.

Vergleichen Sie, wenn Sie es nicht glauben wollen.

Besuchen Sie uns. Wir zeigen Ihnen, wieso Ihr Geld mehr wert ist.

Sie finden vom Kleinmöbel bis zur kompletten Zimmer-Einrichtung alles, was Sie für Ihre Wohnung schon immer kaufen wollten.

Langens
größtes
Möbelhaus



Möbelhaus Sallwey
Langen - Obergasse

Männerchor
LIEDERKRANZ
1869 LANGEN

Heute 20.15 Uhr
Singstunde
im Vereinslokal Weingold.
Morgen, Samstag, Teilnahme am
Freundschaftssingen
in Messel. Abfahrt 20.30 Uhr mit PKW am Vereinslokal.

Turnverein 1862 e.V.

Spielmannszug
Abfahrt nach Heusenstamm mit Privatfahrzeugen um 12.15 Uhr in weißer Spielmannskleidung an der Turnhalle.
Der Abteilungsleiter
Gauturnfest in Traisa.
Der Bus fährt a. Sonntag um 8.45 Uhr ab Halle Jahnplatz. Es sind noch Plätze frei.

KLEINTIERZUCHTVEREIN u. GEFLÜGEL-ZUCHTVEREIN 1903 LANGEN

Monatsversammlung
am Samstag, 28. 6. 69, 20.30 Uhr mit Frauen im Vereinslokal Gasth. „Zum Lämmchen".
Der Vorstand

GEFLÜGEL-ZUCHTVEREIN LANGEN 1898

Am Sonntag, 29. 6. 69, vormittags 11.00 Uhr treffen sich die Mitglieder nebst Angehörigen am Kindergarten (Hegweg) zu einem Spaziergang. Bitte pünktlich!
Der Vorstand

FROHSINN LANGEN 1862

Kommenden Dienstag **wichtige Singstunde** — Teilnahme a. Freundschaftssingen am 5. 7. bei „Edelweiß" Urberach. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen erwartet der Vorstand.

Brandverein 1873 Langen

Stammtischabend
Dienstag, 1. 7., 20 Uhr, Gastst. „Zum Treppchen", Bachgasse. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.

Jahrgang 1893/94
Betr. 75-Jahr-Feier
Wir laden alle Kolleginnen und Kollegen sowie die Kameradschaft und Neubürger des Jahrgangs 1893/94 zu einer Besprechung am Freitag, dem 4. 7., 19.30 Uhr in das Gasthaus „Zum Haferkasten" (Wilh.-Leuschner-Platz) herzlichst ein. Diejenigen, welche an der Besprechung nicht teilnehmen können, können sich bei Phil. Daubert (UT) melden.
Bitte um pünktliches Erscheinen.
Der Ausschuß

Jahrgang 1908/09
trifft sich am 28. 6. ab 18.00 Uhr in Dreieichenhain i. d. „Krone".

1902/03 Geborene
treffen sich am Mittwoch, 2. 7. 69, in Dreieichenhain, Gasthaus „Zur Krone" um 15.00, Spaziergänger u. 14.00 am Hegweg.

Jahrgang 1903/04
trifft sich am Freitag, dem 27. 6. 69 um 20.30 im Haferkasten.

Jahrgang 1918/19
trifft sich am Freitag, 4. Juli 1987 um 20 Uhr im „Haferkasten".

Witwe
53 J., 1,66, ev., gute Hausfrau, gutes Aussehen, sucht netten **Herrn** für Urlaub und Freizeit, evtl. spätere Heirat nicht ausgeschlossen.
Off.-Nr. 817 an die LZ

Hochzeits- und Abendgarderoben
seit 17 Jahren in der guteingeführten großen Spezialetage
„Amor"
Frankfurt/M., Zeil 43
Telefon 28 42 71
Verkauf aus eigener Herstellung — mit gepflegter Verleihabteilung und Atelier für Brautmoden.

Für den Sommer
empfehlen wir:
Frotté-Kleider 29,75
Sonnenbrillen
(franz., engl. und ital. Modelle), exquisite
Badehauben
Frotté-Schuhe
mit Einlagen,
Badeschuhe
moderne Deodorants f. Damen und Herren,
Sonnenkreme u. Öl
in reicher Auswahl.
DROGERIEN
Evote
Kosmetik- und Fußpflegesalon, Babystube
Telefon 2 35 51

Täglich
frische Erdbeeren
zu verkaufen.
L. Keitzl
Im Loh 116

Erdbeeren
zu verkaufen bei
Hoffmann
Frankfurter Str. 59
Außerhalb

Sehr guterh. Siemens-
Elektro-Herd
(Luxus-Ausführung) wegen Umstellung auf Gas preisgünstig zu verkaufen.
Telefon 6 78 47

Junges, graugetigertes, stubenreines
Kätzchen
in gute Hände abzug.
Oberlinden
Ginsterbusch 26

Endlich
können Sie uns wieder ohne Umweg erreichen!
Denken Sie an Reserveschlüssel
bevor Sie in Urlaub fahren und wir ab Mitte Juli Betriebsferien machen.
Schlüsseldienst
Langen, Mainstr. 4
Telefon 2 32 44

Neuwertigen
Ölofen „Juno"
5000 WE., mit Rauchrohr und Ölkanne, für DM 145.- (Neuwert: DM 500.-) und gut erhaltene Miele-
Waschmaschine
Rührwerk, f. DM 120.- zu verkaufen.
Annastraße 22
Telefon 2 15 44

PKW-Anhänger
gesucht, ca. 130x250 cm und Innenhöhe ca. 200 cm oder ähnliche Abmessungen.
Telefon 08103/67257

Kupferkessel
60 Liter, mit Deckel, abzugeben.
Telefon 7 24 33

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

Karl-Heinz Lehmann · Annemarie Lehmann
geb. Sallwey

Langen, Dieburger Straße 37

Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 28. Juni 1969, um 14.15 Uhr in der Stadtkirche zu Langen statt.

Wegen Familienfeier ist unser Geschäft am 28. Juni 1969 ab 11.00 Uhr geschlossen. FEINKOST-SALLWEY

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

Heinz Bockard · Roswitha Bockard
geb. Leopold

Walter-Rathenau-Straße 6 Gartenstraße 10

Kirchliche Trauung findet am 28. Juni 1969 in der Stadtkirche um 13.30 Uhr statt.

Wer streicht
Einfriedigg. u. Sonst.?
Telefon 7 24 33

Übernehme
Buchhaltung
für kleineren Betrieb, auch sonstige Schreibarbeiten in Nebenbeschäftigung.
Off.-Nr. 826 an die LZ

Wer bügelt Herrenhemden?
Off.-Nr. 742 an die LZ

Suche Arbeit
am Bau für samstags.
Off.-Nr. 815 an die LZ

Pensionär
für Buchhaltung gesucht einmal monatl.
Telefon 2 25 25

Baupläne und Bauleitung
nebenberuflich u. besonders preiswert.
Off.-Nr. 624 an die LZ

Gebrauchten
Kinderautositz
zu kaufen gesucht.
Frenzel
Frankfurter Str. 4
Telefon 2 39 28

Buderus-Garnitur
Kohle- u. Elektroherd, zu verkaufen.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Keine Ausländer.
Egelsbach
Niddastraße 19

Elektrische
Betonmaschine
100 Liter, preiswert abzugeben.
Dürerstr. 2, Neurott

Gebr. Eisschrank
billig abzugeben.
Telefon 7 21 42

Mod. kombinierten
Wohnzl.-Schrank
Fernseh-Eckschrank
Schrank-Nähmaschine
billig zu verkaufen.
Luppold
Schreitstraße 36

Neuwertiges französ.
Kinderbett
mit Himmel, 50 × 100, von Arztfrau günstig zu verkaufen.
Tel. 06150/7196

Edelstahlspüle
2 Becken mit Unterbau, 80 cm breit, und anschl. Unterschrank, 40 cm breit, billig abzugeben.
Telefon 75 78

Neuwertigen, mod.
Kinderwagen
preisgünst. zu verkauf.
Egelsbach
Wolfsgartenstraße 50

Büro-/Wohnwagen
o. ä. gesucht, evtl. ohne Inneneinrichtung, auch älteres Modell.
Telefon 06103/87257

WIR HEIRATEN

Horst Hoffmann · Gisela Hoffmann
geb. Pautz

Südl. Ringstraße 244 Langen Goethestraße 13

Kirchliche Trauung am 28. Juni 1969, um 15 Uhr in der Stadtkirche zu Langen.

Wir danken, auch zugleich im Namen unserer Eltern, recht herzlich für alle zu unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten. Über die vielen guten Wünsche, Blumen und Geschenke haben wir uns sehr gefreut.

Kurt Wollnik und Frau
Ursula geb. Neumann

Langen, Lutherstraße 99

Realschülerin sucht f. nachmittags Stelle als
Babysitter
Off.-Nr. 843 an die LZ

Putzhilfe
für Büroreinigung 2 × wöchentlich gesucht.
Meirix GmbH
Langen
Mörfelder Ldstr. 24

Tüchtige
Buchhalterin
für halbe Tage für sofort oder später gesucht.
Tel. 06102 / 22663

Gewissenhafte Dame (verh.) mit Büroerfahrung im Rechnungswesen (Kontrolle und Prüfung EDV) sowie nummerisches Lochen, sucht interessante
halbtägliche Beschäftigung
Zuschr. mit Verdienstmöglichkeiten erbet. u.
Off.-Nr. 837 an die LZ

Junger Mann mit Führerschein Klasse III sucht für samstags
Beschäftigung
Off.-Nr. 836 an die LZ

Erfahrene, tüchtige
Sekretärin
als selbständige Korrespondentin für interessante Tätigkeit in Gastspieldirektion z. 1. Okt. 1969 gesucht. Französische Sprachkenntnisse erwünscht. Bewerbungen erb. unt.
Off.-Nr. 766 an die LZ

Pharm. Studentin, fünf Jahre Praxis, sucht
Ferienvertretung
Aug. / Sept. / Okt.
Wotschke
Wiesbaden-Biebrich
Kärtnerstraße 8

Friseuse
die ins Haus kommt, gesucht.
Telefon 7 24 33

Große Garage
Egelsbacher Straße 9. Nähe Arbeitsamt zu vermieten.
Telefon 2 21 57

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Verlobung danken wir, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Dagmar Bärenz
Philipp Zimmer

Am Neuen Wald 36
Vor der Höhe 29

Geschäftseröffnung

Hiermit gebe ich der verehrten Einwohnerschaft bekannt, daß ich einen

Malerbetrieb

eröffnet habe.

Ich werde stets bemüht sein, Ihre Wünsche zu Ihrer Zufriedenheit zu erfüllen.

Manfred Kolb
Malermeister
Langen, Schnaingartenstraße 10
(Wohnung: Westendstraße 48)

Grundstücke
z. verkaufen i. Langen: Flur 27, Acker an der Lohr, 740 qm; Flur 26, Graben am Wiesgäßchen, 900 qm; Flur 16, St. Albansberg, 1000 qm.
Off.-Nr. 834 an die LZ

Einige
Grundstücke
geeignet für Wochenend, zu verkaufen.
Off.-Nr. 803 an die LZ

---

350 qm Gewerbe- oder Lagerraum
mit Büro in Neubau in Buchschlag zu vermiet.
Off.-Nr. 841 an die LZ

Garage oder Unterstellraum
(Scheune) für PKW für ca. ein Jahr gesucht.
Wilhelm-Leuschner-Platz 25

Wellblechgarage
zu kaufen gesucht.
Anebote erbeten unt.
Off.-Nr. 827 an die LZ

2-, 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen u. 1-Familienhäuser
für seriöse Mieter.
Kramer Immobilien
6071 Götzenhain
Goethering 18
Telefon 06103/8662

1000 qm Bauerwartungsland
am Geißberg, Garten eingezäunt, m. Gartenhaus, gegen Höchstgebot zu verkaufen.
Off.-Nr. 832 an die LZ

Barzahler sucht
Industriegelände
von Privat im Raum Langen, auch am Kauf einer bereits vorhandenen Halle interessiert.
Off.-Nr. 793 an die LZ

Baumstück
Wochenendgebiet Koberstadt, 1200 qm, gegen Höchstgebot zu verkaufen.
Off.-Nr. 825 an die LZ

Der Teppichboden der bei uns nicht billiger wäre als der reguläre Preis muß erst noch erfunden werden

Bitte sprechen Sie mit uns

höta

Ihr gute Fachgeschäft für Gardinen - Teppichböden - Teppiche
Orientteppiche - Brücken - Tapeten und Bodenbeläge
Langen, Gartenstraße 6 (am Lutherplatz), Telefon 21291

Komf. Bungalow
Erstbezug
m. vielen Extras, beste Nachbarschaft, **Kirch-Brombach/Odw.**, Nähe **Bad König**, 300 m Höhe, sonnige Südwestlanglage, Wohnfl. ca. 200 qm, Grundstücksgröße über 1000 qm.
VP. DM 165 000,-
Mindestanz. 80 000,-
zu verkaufen durch:
Hans Rautenberg
Immobilien
664 Lampertheim
Ringstraße 85
Telefon 0 62 06 / 28 65

Gut möbl. Zimmer
mit separater Brause, Nähe Arbeitsamt, zu vermieten.
Telefon 2 21 57

Ehepaar sucht
1 Zimmer
mit Küche, leer oder möbliert ab 1. 8. 1969.
Off.-Nr. 829 an die LZ

Möbl. Zimmer
mit Heizung in Egelsbach oder Langen für Angestellten zum 1. 7. 1969 gesucht.
Christian Bürkert
Bau elektrischer Geräte GmbH.
6073 Egelsbach
Am Flugplatz
Tel. 06103 / 4112

Alt- od. Neubauten
Ein- oder Mehrfamilienhäuser
zu mieten oder zu kaufen gesucht.
Karin Medler
Immobilien
Langen
Nordendstraße 37
Telefon 2 34 48

Haus
gegen bar zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 840 an die LZ

Haus oder Bauplatz
in Langen u. Umgebung von Barzahler gesucht.
Off.-Nr. 700 a.d.LZ

Reihenhaus
in Oberlinden zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 821 an die LZ

Kinderreiche Familie sucht dringend
Bauplatz
in Egelsbach od. Umgebung gegen bar.
Philipp Ritter
Egelsbach
Frankfurter Str. 9

Bauplatz
gegen Barzahlung zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 839 an die LZ

Altbauten: 1- oder Mehrfam.-Haus
Bungalows, Gewerbebauten und Bauernhäuser gegen bar zu kaufen oder zu mieten gesucht, auf Wunsch auf Rentenbasis.
A. Jäger, Immobilien
Langen
Leukertsweg 57
Tel 21836. 8-13 Uhr

Sprendlingen:
Gewerbegrundstück
3800 qm, mit neuwert. Hallen, Büros 850 000.-
SACHS Immobilien
Langen, Bahnstr. 113
Telefon 2 32 48

3-4-Zl.-Wohnung
bis 400.- DM
zum Jahresende von leit. Angestellten, zwei gr. Kinder, gesucht.
Off.-Nr. 835 an die LZ

Suche für sofort oder später
4-Zl.-Wohnung
mit Küche, Bad, Balk.
Off.-Nr. 833 an die LZ

Kleines Haus od. Eigent.-Wohnung
in Langen, Bahnhofsnähe, gegen Barzahlung, ohne Makler, gesucht.
Off.-Nr. 839 a. d. LZ

Älteres, ruhiges Ehepaar sucht
2-2½-Zl.-Wohng.
mit Bad und Heizung.
Off.-Nr. 823 an die LZ

Für eine zum 1. Aug. oder später beziehbare, modern ausgestattete
3-Zl.-Wohnung
in Sprendlingen suchen wir verträgliche, in geordneten Verhältnissen lebende deutsche Mieter, denen an einem gut. „Hausklima" gelegen ist. Miete 265,- zuzüglich Nebenkosten (z. Z. 17 DM), Kaution 900 DM. Angebote mit näheren Angaben unt.
Off.-Nr. 820 an die LZ erbeten.

Ält. Ehepaar m. erw. Sohn, alle berufstätig, sucht Nähe Bahnhof
3-Zl.-Wohnung
mit ZH und Garage. Auch Althau angenehm.
Off.-Nr. 824 an die LZ

4-Zl.-Wohnung
Küche, Bad, WC, ZH, w. W., in Egelsbach zu vermieten. Mietabtragung geg. Baukostenzuschuß.
Theodor Kopitzki
Egelsbach
Niddastraße 22 a

3-Zimmer-Neubau-Wohnung
mit Bad, ZH, 74 qm, großer Balkon, in Zweifamilienhaus in Sprendlingen z. 1. 8. 69 vom Hauseigentümer zu vermieten. Miete DM 350,-.
Tel. Ffm. 23 38 89

Jg. Ehepaar sucht von privat z. 1. 9. od. 1. 10.
3-Zl.-Wohnung
mit Küche, Bad, ZH, evtl. Garage u. Tel.
Angebote erbeten unt.
Off.-Nr. 830 an die LZ od. Tel. 06 11 / 28 87 51 (Montag bis Freitag v. 8.00 bis 16.00 Uhr.

1-Zl.-Wohnung
f. seriöse, ältere Dame, Nähe Bahnhof gesucht.
I. A Telefon 2 32 48

ODENWALD
Kirch-Brombach bei Bad König
im „Villenviertel am Herrenwäldchen"
sind noch einige **sofort bebaub. Grundstücke**, sonnige Südwesthanglage, 300 Meter hoch, Grundstücksgröße: 900 bis 2000 qm, incl aller Erschl.-Ko. ab DM 16,- pro qm
zu verkaufen durch:
Hans Rautenberg
Immobilien
664 Lampertheim
Ringstraße 85
Telefon 0 62 06 / 28 65